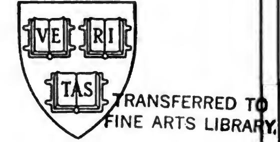
Württemberg's kirchliche


VE RI TAS
TRANSFERRED TO
FINE ARTS LIBRARY

Geber

Durch den Bürgermeister der städtischen Bibliothek.

Württemberg's

kirchliche Kunstalterthümer.

Als Vereinsgabe
für den Kunstverein der Diöcese Rottenburg

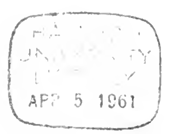
bearbeitet von

Dr. **Paul Keppler**,
Professor der Theologie, Vorstand des Diöcesan-Kunstvereins.

*„Was du ererbt von deinen Vätern hast
Erwirb es, um es zu besitzen."*

Rottenburg a/N.
Verlag von W. Bader.
1888.





Druck von H. Laupp jr. in Tübingen

Einleitung.

1.

Vorbemerkungen.

Es ist ein doppeltes Gefühl, mit welchem der Verfasser dieses Büchlein der Oeffentlichkeit übergibt und in die Hände der Vereinsmitglieder legt, das der Freude und das der Bangigkeit. Ein Gefühl der Freude und Erleichterung, wie es sich verbindet mit dem Bewusstsein, dass eine alte Ehrenschuld, die wie alle Schulden mit den Jahren drückender geworden, nach Vermögen abgetragen worden und gelöscht ist. Seit 1853 hat der Verein es auf seinem Programm stehen, und es wurde fast jedes Jahr ausdrücklich wieder darauf gesetzt, dass ein Verzeichniss sämmtlicher Erzeugnisse der kirchlichen Kunst innerhalb der Diöcese und des engeren Vaterlandes angefertigt werden solle. Im Jahr 1883 trat der jetzige Vorstand nach dem Hingang des um die kirchliche Kunst so verdienten Prälaten Schwarz die Leitung und das Inventar des Vereins an. Sein Erstaunen war gross, als er ausser ganz wenigen Notizen und Einsendungen einzelner eifriger Mitglieder lediglich nichts vorfand, was auf das genannte Project und seine Verwirklichung Bezug hatte. An ihm war es nun, die Arbeit in Fluss zu bringen; von 1883 an wurde mit den Wanderungen durch das Land zur Sammlung des Materials begonnen, denen der Vorstand seine Ferien wiedmete und in welchen er von einigen Vereinsmitgliedern — er muss besonders die guten Dienste, die Herr Repetent Schnell in Rottweil ihm leistete, dankend erwähnen — unterstützt wurde. Das Ergebniss dieser Wanderungen, die fast in alle Gegenden und fast von Kirche zu Kirche führten und weitaus die meisten Kunstwerke eigener Besichtigung unterzogen, zusammengenommen mit den Resultaten der einschlägigen Literatur, liegt in dieser Vereinsgabe vor; das Versprechen ist eingelöst, so gut es möglich war, die Arbeit gethan, soweit die Kräfte reichten.

So gut als möglich, soweit die Kräfte reichten — die Nothwendigkeit dieser Restrictionen und Cautelen erzeugt das zweite Gefühl, jene Bangigkeit, welche überall da uns beschleicht, wo das Bewusstsein redlichen Wollens und Arbeitens fast erdrückt wird vom Bewusstsein der thatsächlichen Unvollkommenheit und Mangelhaftigkeit der Leistung. Unter den Tausenden von Einzelnheiten, von Zahlen, Namen, Daten und Kunsturtheilen wird die strenge Kritik wohl manchen Fehler anzustreichen haben; sie wird gebeten, das zu thun, und so zur Reinigung und Besserung des Buches beizutragen; sie wird aber auch gebeten, ehe sie das Endurtheil über dessen Werth oder Unwerth spricht, Plan, Zweck und Absicht der Schrift wohl ins Auge zu fassen und darnach mit Gerechtigkeit und Billigkeit zu richten.

Eine Statistik, ein Inventar wollen wir den Vereinsmitgliedern bieten, nicht eine Kunstgeschichte des Landes. Zwar ist in dem einleitenden Theil der Versuch gemacht, die tausend membra disjecta des Hauptheils, welcher den Kunstbesitz der einzelnen Kirchen jedes Oberamtes aufführt, einigermassen unter Kategorien zu bringen und zu sammeln. Aber auch hier wird weiter nichts geboten, als das Rohmaterial für eine Kunstgeschichte. Eine unterhaltende Lectüre ist auch dieser zusammenfassende Theil nicht, schon desswegen nicht, weil er die Kunstobjecte nicht beschreiben, sondern nur auf die Beschreibungen im Hauptheil verweisen kann. Man wird auch von dem Buche nicht erwarten, dass es die Forschung wesentlich weiterführe; es kann nur deren gegenwärtigen Stand fixiren; Resultate werden hier geboten, mehr oder weniger feste oder wahrscheinliche; ein Eingehen auf Controversen, ausführliche Motivirungen und Untersuchungen sind nicht möglich, höchstens kurze Andeutungen nebst Verweis auf die einschlägige Literatur. Werke wie das vorliegende müssen sich damit bescheiden, Kärrnerdienste zu thun, damit Könige bauen können.

Es braucht auch kaum bemerkt zu werden, dass dieses anspruchlose Buch, das jeder Hilfe und jeden Schmuckes der Illustration entbehrt, nicht in Concurrenz treten will mit jenen Prachtwerken, in welchen schon mehrere Staaten Deutschlands eine Ausstellung ihrer Kunstreichthümer veranstaltet haben, noch viel weniger in unserm Lande einem derartigen höchst wünschenswerthen, wie wir hören schon ins Auge gefassten und in Angriff genommenen Staatsunternehmen den Rang ablaufen oder präjudiciren will. Es würde sich freuen, wenn

es bei diesem Unternehmen vielleicht kleinere Dienste zu leisten, vielleicht die Aufmerksamkeit auf dies oder jenes hinzulenken vermöchte; im übrigen lässt es den Rayon eines solchen, nur mit den Mitteln des Staates und nur durch Vereinigung der besten Kräfte des Landes herzustellenden Werkes völlig unangetastet und es hat eine solche Spezialaufgabe, dass es hoffen kann, auch neben einem solchen Staatswerk noch seine bescheidene Stellung behaupten und sein Scherflein zur Pflege und zum Verständniss christlicher Kunst beitragen zu können.

Ehe wir mit aller Klarheit über diese specielle Aufgabe, über Plan und Tendenz des Buches uns aussprechen, sei nur kurz jener Kritik entgegnet, welche geneigt ist, jedes derartige Werk schon wegen des Mangels der Illustrationen zum voraus der Unfruchtbarkeit und Nutzlosigkeit zu bezichtigen und des Existenzrechtes für verlustig zu erklären. Damit begeht man ein Unrecht und schüttet man das Kind mit dem Bade aus. Es ist ja kein Zweifel, dass illustrierte kunsthistorische Bücher besser sind als nicht illustrierte. Allein so sehr die Illustrationskünste fortgeschritten sind, daran kann ja doch bei Inventarisationswerken, auch den sumptuösesten Staatswerken nicht gedacht werden, alle Kunstobjecte in Illustrationen vorzuführen; auch hier kann ja nur einem unter hundert diese Auszeichnung zukommen, die andern 99 müssen sich eben auch mit der Beschreibung begnügen. Wir betonen aber auch, dass eine Statistik sich wichtige und berechtigte Ziele setzen kann, denen eine Illustrierung nicht förderlich, sondern hinderlich wäre. Und dieser Art sind die unsrigen.

Sie sind in erster Linie practische. Wir wollten ein R e i s e b u c h herstellen, das zu Kunstwanderungen im Lande ermuntern und dabei als Führer dienen könnte*). Das ist unsere frohe Hoffnung, dass durch dasselbe viele aufmerksam gemacht werden auf Kunstwerke in der Nähe, die sie bisher übersehen hatten, und auf Kunstwerke in der Ferne, nach deren Anblick schon die trockene Beschreibung in ihnen eine Sehnsucht erweckt. Zu der Jugend vor allem haben wir das Vertrauen, dass der edlere Theil derselben durch die Notizen des Buches sich werde verleiten lassen zu manch

*) Für diesen Gebrauch wird es dadurch handlicher, dass man Einleitung mit Anhang abtrennt und separat bindet, wesswegen sie auch besondere Paginierung haben.

tüchtigem Fussmarsch, zu mancher ertragreichen Reise, zu manch wahrhaft bildender Wallfahrt zu jenen ehrwürdigen Denkmälern, welche Geschöpfe der Kunst und Kinder des Glaubens, der Gottesliebe und des Opfersinnes sind, dass er in manche Kirche werde hineingehen, die er sonst am Wege hätte liegen lassen, dass an diesen Kunstwerken das Auge gebildet, das Urtheil gekräftigt und so der Sinn für die hl. Kunst, das Gefühl für das, was unserer Kunst noth thut und was der Kirche ansteht, in immer weiteren Kreisen genährt und gemehrt werde. Und bei aller Bescheidenheit sagen wir nun doch mit frohem Selbstbewusstsein, dass das Buch in dieser seiner Anlage weit geeigneter ist, einen derartigen wichtigen Zweck zu erfüllen, als noch so reich illustrirte Werke.

Ferner bringen wir die Kunstschätze unseres Landes in ein Register und gleichsam auf langer Tafel zur öffentlichen Schaustellung, um all das dem Aug der Oeffentlichkeit zu unterstellen und damit dem Schutz der Oeffentlichkeit anzubefehlen. Nur mit Schmerz kann man daran denken, wieviele Kunstwerke dem Lande für immer verloren giengen, nicht im 30jährigen Krieg, nicht in den unruhigen Zeiten des vorigen Jahrhunderts, nicht bei der Säcularisation, — nein, in diesem Jahrhundert, in den letzten Dezennien. Alle Verbote haben es nicht verhindern können, dass immer noch bis in die neueste Zeit von Unverstand und Leichtsinn kirchliche Kunstobjecte veräussert, an reisende Alterthumshändler um Schleuderpreise weggegeben wurden, oder durch Mangel aller Fürsorge dem Untergang anheimfielen. Dem soll durch dieses Inventar für die Zukunft wirksamer als durch Verordnungen gesteuert werden; es verzeichnet den Kunstschatz jeder Kirche und es nimmt Pfarrer und Stiftungsbehörde sozusagen vor dem ganzen Land in Pflicht, diesen Schatz sorgsam zu behüten und gut im Stand zu halten. Es wäre nun auch möglich, bei amtlichen Visitationen der Pfarreien Controle zu üben über die Wahrnehmung dieser Pflicht.

Sowenig die Ziele dieser Statistik rein theoretischer Art sind, sosehr hoffen wir doch, dass ihre Dienste auch der Theorie, der Forschung auf dem Gebiet der Kunstgeschichte unseres Landes zu gut kommen werden. Für den Forscher muss es in hohem Grade angenehm und zeitersparend sein, hier in knappster Zusammenstellung alles vorhandene Material überblicken zu können und genau zu wissen, wo etwas, wo nichts für seine Zwecke zu finden ist. Zu seinen Gunsten haben wir uns entschlossen, nicht

bloss das Grösste und Grosse, sondern auch das Kleine und Kleinste, was überhaupt noch auf den Namen Kunst Anspruch erheben kann, zu verzeichnen. In der Architektur sind auch kleinere romanische und gothische Reste angemerkt an Kirchen, welche im Lauf der Zeiten völlig verändert und verunstaltet wurden und an sich sehr unbedeutend erscheinen können. Denn was ästhetisch oder stilistisch von keinem Belang mehr ist, kann doch noch historisch wichtig sein; es ist der Fall denkbar, dass ein romanischer Bogen für eine bestimmte Gegend die Brücke schlägt von einer Kunstperiode und Bauperiode zur andern, dass durch ein romanisches Fensterchen Licht fällt in die dunkle Kunstvergangenheit eines Bezirks, in die Erbauungszeit einer Kirche, dass ein gothisches Masswerk, ein Kreuzgewölbe unsere Kenntniss von der Wirksamkeit eines alten Meisters in sehr willkommener Weise bereichert.

Aus gleichem Grunde, im Hinblick auf die Förderung der Kunstforschung, haben wir auch die ganze L i t e r a t u r mit möglichster Vollständigkeit verzeichnet und je zutreffenden Ortes citirt. Das war keine leichte Aufgabe, denn die Erforschung unserer heimischen Kunstdenkmäler hat seit den dreissiger und namentlich fünfziger Jahren unverdrossen weitergearbeitet, aber leider fehlte ihr ein sammelndes Centralorgan; ihre Beobachtungen, Untersuchungen und Resultate sind in allen möglichen kleinen und grossen Zeitschriften bis herab zur Tagespresse zerstreut. Dem einzelnen ist ein Zusammensuchen der Literatur über bestimmte Denkmäler meist absolut unmöglich; daher kommt es auch, dass oft tüchtige Kräfte mehr Rückschritte als Fortschritte in ihren Studien und Untersuchungen machten, schwierige Fragen mehr verdunkelten als erhellten und zum Theil schwere Irrthümer und Unrichtigkeiten verschuldeten, — alles aus Unkenntniss der vorhandenen Literatur, der aufgestellten Hypothesen, der bereits in Fluss oder zum Austrag gekommenen Controversen.

Endlich ist es noch ein ganz specifisch practischer Gesichtspunkt, der bei Anlegung des Inventars nicht aus dem Auge gelassen wurde, — unsere K u n s t p r a x i s, die Meister des kirchlichen Kunsthandwerks jeder Art auf tüchtige Muster hinzuweisen, welche in der Ferne und Nähe in Augenschein genommen, studiert, nachgeahmt und copiert werden können. Wenn die kirchliche Kunstpraxis in Stilen der Vergangenheit sich bewegt, was in unserer Zeit allein eigentlich möglich und räthlich ist, und nicht sehr genau sich

an alte Muster dieses Stiles hält, sondern thöricht nach Originalität strebt, so fängt sie an unsichere Schritte zu machen, zu taumeln und irre zu gehen. Engster Anschluss ans Alte bleibt noch auf lange der oberste Kanon, der allein Verirrungen, Geschmacklosigkeiten und Kunstfehler zu verhüten vermag. Darum sind jene alten Werke besonders hervorgehoben, welche an sich nicht erster Grösse und Bedeutung, aber für unsere kirchlichen Bedürfnisse besonders brauchbar und für unsere, auch minder geübte, Künstler nachahmbar sind.

Ueber die Anlage der Statistik sei noch folgendes bemerkt. Berücksichtigt wurden alle aus der Vorzeit erhaltenen Kunstwerke und Kunstreste der Architektur, Malerei (M), Sculptur (Sc.) und Kleinkunst (Kl.), welche je in dieser Aufeinanderfolge aufgeführt werden. Ausgelassen sind jene Kirchen, in welchen gar nichts Altes von künstlerischem Charakter zu finden ist; wo nur Werke der Malerei, Sculptur, Kleinkunst vorhanden sind, die Kirche selbst aber modern ist, wurde der Orientiernng wegen auch die Zeit des Baues beigesetzt. Wenn nichts besonderes angemerkt ist, sind die Chöre der goth. Periode aus dem Achteck geschlossen, ist der Thurm quadratisch, das Langhaus einschiffig. Jene Sculpturwerke, welche mit dem Bau in organischer Verbindung stehen, sind nicht unter Sc., sondern bei Beschreibung der Architektur aufgeführt, also die Sculpturen der Gewölbeschlussteine, Portale, Tympana, Sediliennischen. Die Flügelaltäre sind, wenn sie nicht ausschliesslich Werke der Malerei bergen, unter Sc. aufgeführt, die Glocken unter Kl.

Was den Rahmen anlangt, so ist natürlich dem romanischen und gothischen Stil der Hauptraum angewiesen und selbstverständlich wurden aus diesen Stilperioden alle im Lande vorhandenen Denkmale und Objecte berücksichtigt, ob sie im Besitz evangelischer oder katholischer Gemeinden seien; durch ein jeder Kirche vorgesetztes ev. oder kath. ist je der gegenwärtige Besitzer gekennzeichnet. Die Leistungen der protestantischen Kunst vom 16. Jahrh. an sind für die Regel nicht mehr einbezogen, da hiezu der Verein sich nicht für zuständig hielt. Der grosse, unaufhaltbare Umschwung aber, der eben gegenwärtig in der Werthung der nachgothischen Kunst sich vollzieht, musste dazu veranlassen, auch aus der Zeit der Renaissance, Spätrenaissance, des Barock- und Zopfstils alles wirklich Bedeutende, was auf den Namen Kunst begründeten Anspruch erheben kann, einzubeziehen.

Bezüglich des Formellen ist noch zu bemerken, dass die technischen Ausdrücke nicht absichtlich gehäuft, eher vermieden sind, um die Gemeinverständlichkeit nicht zu beeinträchtigen; eine bestimmte Reihe technischer Ausdrücke konnte natürlich nicht entbehrt werden, ebensowenig Abkürzungen, die aber immerhin mit Mass verwendet wurden, um den Text nicht zur Hieroglyphenschrift zu machen. Im übrigen ist die Form in Folge von Verzicht auf alles Schöngeistige, ja selbst auf eigentliche Satzbildung trocken und hart; nur diese aphoristische Methode gestattete Aufsammlung eines so gewaltigen Materials auf diesem Raum.

Vorhandene Vorarbeiten leisteten dem Verf. so wesentliche Dienste, dass es ihm als Ehrenpflicht erscheint, vor Angabe der ganzen Literatur die bedeutendsten Werke hier noch besonders hervorzuheben. Wir nennen zunächst den allerersten, begreiflicherweise noch sehr mangelhaften Versuch einer solchen Statistik von Memminger in den Württemb. Jahrbüchern Jahrgg. 1841. Viel bedeutender aber unvollständig ist die Inventarisierungsarbeit Hasslers, ebenf. in den Württemb. Jahrb. *). Das Monumentalwerk der württembergischen Oberamtsbeschreibungen hat von den fünfziger Jahren an mit wachsendem Interesse und Geschick die kirchlichen Alterthümer berücksichtigt und behandelt; die neuesten Bände sind nach dieser Seite treffliche Arbeiten zu nennen; auf dieselben sei hier ein für allemal verwiesen; im Text sind sie nur in besonderen Fällen eigens citirt. Auch die neue Landesbeschreibung von 1882 ff gibt dankenswerthe Notizen über Alter, Patron, besondere Kunstwerke der Kirchen sammt Anführung der Literatur. Einen bedeutenden Fortschritt in der Kunstforschung des Landes bedeuten Klemm's Arbeiten, namentlich seine „Württemb. Baumeister und Bildhauer bis ums Jahr 1750" Stuttg. Kohlhammer 1882; das Werk, eine Musterleistung deutschen Fleisses, ist regelmässig betr. Ortes citirt und muss warm empfohlen werden. Heideloffs und Lorents schöne, unten citirte Werke, das des letztern freilich im Text weit unter dem des ersteren, sollen die Reihe der tüchtigsten Arbeiten abschliessen. Die Kunsttopographie Deutsch-

*) 1859 die OA. Besigheim, Brackenheim, Biberach, Ehingen, Blaubeuren; 1862 die OA. Reutlingen, Tübingen, Aalen, Ellwangen, Ravensburg; 1863 die OA. Weinsberg, Marbach, Backnang, Nürtingen, Urach. Das Material ist bei weitem nicht vollständig, Angaben und Urtheile oft unrichtig.

lands von Lotz, Band II. Süddeutschland, welche die vorhandene Literatur genau benützt, ist immer verglichen worden, ohne fortlaufend citiert zu werden.

Zum Schlusse dieser Vorbemerkungen ist nur noch eine Mahnung auszusprechen, enthalten in dem Dichterwort, welches als Motto auf dem Titelblatt steht: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen". Das von den Vätern überkommene Kunsterbe — hier ist es inventarisirt; unsere Sache ist nun, durch sorgsame Pflege, durch Studium und Forschung das Ererbte zu erwerben und so erst zum wahren selbsteigenen Besitz zu machen, zu einem Kapital, das nicht todt daliegt, sondern reiche Zinsen trägt. —

2.

Literatur.

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1853 ff.

Anzeiger für Kunde des deutschen M. A. (Aufsess-Mone) 1832 ff.

Archiv für christl. Kunst, herausg. von Schwarz und Keppler 1883 ff.

Baudri, Organ für christl. Kunst. 1851 ff.

Baumann, Gesch. d. Allgäu's 1880 ff.

Beilagen zum Staatsanzeiger für Württemberg von 1875 an, seit 1876 separat.

Diöcesan-Archiv, herausg. von Hofele 1884 ff.

Eye van, Reisestudien in Franken und Schwaben (Deutsches Kunstblatt 1856).

Freiburger Diöcesanarchiv Jahrgg. 1853 ff.

Füssli, Allgem Künstlerlexicon.

Gemminger, Lebensbeschr. Heinr. Schickhardts Baum. von Herrenberg. 1821.

Geschichte der deutschen Kunst, herausg. von Grote, Berlin 1885 ff; Gesch. der deutschen Baukunst von Dohme; Gesch. der d. Plastik von Bode; Gesch. der Malerei von Janitscheck.

Grüneisen, Uebersichtl. Beschr. älterer Werke der Malerei in Schwaben (Schorns Kunstblatt 1840; auch separat).

— und Mauch, Ulms Kunstleben im M. A. 1840.

Hager, Die romanische Kirchenbaukunst Schwabens. Inaug.-Dissert. München 1887.

Hassler, Die Kunst- und Alterthumsdenkmäler in Württemb. (in den Württb. Jahrb. 1859 ff).

Hausser, Schwäbisch-Hall und seine Umgebung. 1877.

Heideloff, Ornamentik des M. A., Eine Sammlung auserwählter Verzierungen und Profile 1838 ff.

— Die Kunst des M. A. in Schwaben; nebst Supplementen 1855—58.

— Der Hochaltar von Blaubeuren. 1846.

Herdtle, Abbildung der in der Stiftsk. in Stuttg. befindl. 11 Statuen der Grafen von Württb. 1842.

Hövel, Die Kap. zu Belsen 1841.

Jahrbücher, Württemberg., herausgeg. vom K. topogr.-statist. Bureau 1841 ff.

Jahreshefte des württb. Alterthumsvereins 1844 ff.

Illustrirte Geschichte von Württb., herausg. von der Verlagshandlung von Emil Hänselmann, Stuttg. 1886.

Kirchenschmuck, herausg. von Laib und Schwarz 1858—70.

Klemm, Württemb. Baumeister und Bildhauer bis ums Jahr 1750. Stuttg. 1882.

Klunzinger, Beschr. der Cist.-Abtei Maulbronn 1852.

— Die wichtigsten Renaiss.-Arbeiten des 16. u. 17. Jahrh. in Württbg. (Organ 1860).

Kolb, Glasmalereien des M. A. und der Renaiss. Stuttg 1884 ff.

Kümmerle, Die Grabschriften und Denkmäler der Stiftskirche in Tübingen. 1827.

Kunstblatt, christliches, herausg. von Bunz und Merz 1858 ff.

Laib und Schwarz, Formenlehre des roman. und goth. Baustils. 2. A. 1858.

— Studien über die Gesch. des christl. Altars 1857.

Leins, Beitrag zur Kenntniss der vaterl. Kirchenbauten, Denkschr. der polyt. Schule in Stuttg. 1864.

Lorent, Denkmale des M. A. im Königr. Württbg. 3 Bändchen Text mit 3 Bänden Photogr. 1866 ff.

Lotz, Kunst-Topographie Deutschlands. II. Band: Süddeutschland. Cassel 1863.

Lübke, Bunte Blätter, Reiseskizzen aus Schwaben.

— Württemberg und die Renaissance. Stuttg. 1873.

— Gesch. der Plastik. 2. Aufl. 1880.

Mauch, Ed., Zur Architectur und Ornam. des deutschen M. A., das Chorgestühl im Münster zu Ulm 1846—48.

— Baugesch. der St. Ulm und ihres Münsters bis zur Mitte des 16. Jh. Ulm 1864.

Mauch, J. M., Abhandl. über die mittelalt. Baudenkm. in W. (Progr. der polyt. Schule) 1849.
Merz, Spaziergang durch die vornehmsten württb. Kirchen. Evang. Kbl. 1845—47.
— Uebersicht über die haupts. alten Denkm. christl. Archit. und Sculptur in Schwaben (Schorns Kunstbl. 1845. 1853).
— über alte Kunstwerke im Ries (ebdas. 1847).
— die K. zu St. Katharina im Schwäb.-Hall 1851.
Meyer, Allgem. Künstlerlexicon, Bd. I—III, 1885 (reicht bis Bezzuoli).
Müller, Karte der mittelalterl. K.-Architektur Deutschlands 1856.
Münsterblätter, herausg. von Pressel 1878 ff., 4 Hefte.
Münzenberger, Zur Kenntniss und Würdigung der m. a. Altäre Deutschlands Frankf. 1885 ff.
Nagler, neues allgem. Künstlerlexicon.
Oberamtsbeschreibungen, herausg. vom stat.-top. Bureau 1884 bis 1886.
Otte, Gesch. der rom. Baukunst in Deutschland. Leipzig. 1874.
— Handbuch der kirchl. Kunstarchaeologie des deutschen M. A. 5. Aufl. von Wernicke. I. II. Bd. Leipzig 1884.
— Glockenkunde. 2. A.
Pastoralblatt für die Diöc. Rottenb., herausg. von Hofele 1883 ff.
Paulus, Die Cisterzienserabtei Maulbronn, Stuttg. 1883.
— Die Cisterzienserabtei Bebenhausen, Stuttg. 1886.
— Bilder aus Kunst und Alterthum in Deutschland. Stuttg. 1883.
Pfaff, Geschichte von Esslingen 1840.
Pressel, Ulm und sein Münster. Festschrift. Ulm 1877.
Rothenhäusler, Die Abteien und Stifte des Herzogthums Württemberg im Zeitalter der Reformation. Stuttg. 1886.
— Standhaftigkeit altwürttemberg. Klosterfrauen. Stuttg. 1884.
Sammlung schwäbischer Baudenkmale und Kunstarbeiten. Unter Mitwirkung des Prof. Lübke, Paulus, Schwarz herausg. von P. Sinner, Photograph in Tübingen 1876 ff.
Scheffold, Zur Geschichte des Landcapitels Amrichshausen. Heilbronn 1882.
Schönhuth, Burgen, Klöster, Ken. und Kap. des württberg. Landes 1859—61.
— Mergentheim und seine Umgebung 1844.
Schorn, Kunstblatt (Beil. zum Morgenblatt), fortges. von Förster und Kugler 1820—49.
Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensee's.
Schriften des württemb. Alterthumsvereins 1850 ff.
Schwarz, Die ehemal. Bened. Abteik. St. Vitus in Ellwangen 1882.
Stälin, Wirtembergische Geschichte. Stuttg. 1841—73.

Steck, Das Kloster Hirsau 1844.

Stillfried, Alterthümer und Kunstdenkmäler des Hauses Hohenzollern 1838–62.

Tscherning, Mittheil. aus der Gesch. des Kl. Bebenhausen. Stuttgart 1877.

Thrän, das Münster in Ulm 1857.

Titot, Ausführl. Beschr. und Gesch. der evang. Hauptkirche zu Heilbronn. 1833.

Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben. 1843–60. 1869–75.

Verzeichniss der altdeutschen Schnitzwerke und Malereien in der St. Lorenzkap. in Rottweil 1857.

Vochezer, Gesch. des fürstl. Hauses Waldburg-Wolfegg. 1888.

Wintterlin, die Grabdenkmale Herzog Christophs, seines Sohnes Eberhard und seiner Gemahlin Anna Maria in der Stiftskirche zu Tübingen. Festschr. der Bibl. Stuttg. 1877.

Württemberg, das Königreich W., Eine Beschreibung von Land, Volk und Staat, herausg. von dem Kgl. Statist. Landesamt. Band I—III. Stuttg. Kohlhammer 1882 ff.

Zeitschrift des histor. Vereins für das württb. Franken 1847–78. Neue Folge 1882 ff.

Zeitschrift für christl. Kunst, herausg. von Schnütgen 1888.

Die specifisch lokale Literatur s. unter den betr. Orten.

3.

Abkürzungen.

Abb. = Abbildung.
Ans. = Ansicht.
Basil. = Basilica.
Chr. Kbl. = Christliches Kunstblatt s. Lit.
Ev. = Evangelisten.
ev. = evangelisch.
frühg. = frühgothisch.
geschl. = geschlossen.
goth. = gothisch.
Jh. = Jahrhundert.
kath. = katholisch.
K. = Kirche.
Kap. = Kapelle.
Kl. = Kleinkunst.
Kschmuck = Kirchenschmuck, s. Liter.
M. = Malerei.
Majj. = Majuskeln.
Minn. = Minuskeln.
N. F. = Neue Folge.
Ren. = Renaissance.

Rest. = Restauration.
rom. = romanisch.
Sacr. = Sacristei.
spg. = spätgothisch.
spr. = spätromanisch.
StA. = Staatsanzeiger.
SWA = Schriften des württemb. Alterthumsvereins, s. Lit.
UC = Correspondenzblatt des Ulmer Vereins, s. Lit.
UV = Verhandlungen des Ulmer Vereins, s. Lit.
WB = Klemm Württemb. Baumeister, s. Lit.
WI = Württemberg. Jahrbücher, s. Lit.
WVH = Württemb. Vierteljahrshefte, s. Lit.
ZWF = Zeitschrift für württemb. Franken, s. Lit.

Uebersicht über die im Lande Württemberg erhaltenen kirchlichen Kunstalterthümer.

I. Architectur.

1) Der romanische Stil c. 1000—1250 *).

Nur äusserst dürftige architectonische Reste sind es, die aus dem ersten Jahrtausend in unsere Zeit sich herübergerettet haben. Wohl haben wir Kunde von manchen Bauten, die im 8. und 9. Jahrh. auf dem Boden unseres Landes standen oder erstanden; so von der der Abtei St. Denys gehörigen St. Veranuszelle in Herbrechtingen OA. Heidenheim, deren 777 Erwähnung geschieht, von dem im 8. Jahrh. genannten Augustinerinnenkloster Buchau, von der ersten Ellwanger Basilica von 764, von dem 877 vorkommenden Benediktinerkloster in Murrhardt, von dem ersten Bau der Helizena 645 in Hirsau und von dem zweiten, ebenda 830 aus Holz aufgeführten, von dem 875 schon bestehenden Benedictinerkloster in Faurndau, dem 769 genannten Nonnenkloster in Lauterbach OA. Oberndorf, dem 776 gegründeten St. Petersklösterchen in Obermarchthal, dem vor 788 gestifteten Frauenklösterlein Baumerlenbach OA. Öhringen, dem 861 gegründeten Kloster in Wiesensteig; 836 geschieht einer steinernen Kirche in Dürrmenz OA. Maulbronn Erwähnung. Aber von all diesen Kirchen und Klöstern sind auch nicht einmal mehr Reste erhalten. Die einzigen noch lebenden Kunstzeugen dieser Frühzeit sind (ausser römischen Resten,

*) Vergl. hiezu insbes. das treffl. Schriftchen von G. Hager, die rom. Kirchenbaukunst Schwabens, München, Hübschmann 1887; sodann die Uebersichten bei Otte Arch. II, 98 ff, im II Bd. der Beschr. des Königr. Württ. 1884 S. 255 ff und in der Illustr. Gesch. von W. 173 ff. Die zeitlichen Umschreibungen der Perioden sind natürlich nur ungefähre.

wie solche theilweise auch Kirchenbauten einverleibt wurden z. B. in Dunningen OA. Rottweil, Gräfenhausen OA. Neuenbürg, Meimsheim OA. Brackenheim, Mittelstadt OA. Urach, Röthenberg OA. Oberndorf) der in der Kirche von Giengen OA. Geislingen eingemauerte Inschriftstein von 984, die älteste datirte Kircheninschrift Deutschlands, und die Krypta in Unterregenbach OA. Gerabronn, deren zwei, einst vor der Absis postirte Säulchen jetzt im Lapidarium in Stuttgart sich befinden, — das einzige Baudenkmal aus der Karolingerzeit.

Von der Mitte des 11. Jahrh. an können wir eine erste herrliche Blüthe des romanischen Baustils in Schwaben an noch mehr oder weniger gut erhaltenen Denkmalen nachweisen. Als Mutter der schwäbischen Kirchenbaukunst ist unbedingt anzuerkennen das Benediktinerkloster Hirsau, das wohl von Einsiedeln und mittelbar von Burgund seine ersten künstlerischen Impulse erhielt. Der Bau der Aureliuskirche 1059—71 stellte das erste Grundrissparadigma auf, welches aber keineswegs das noch neuestens von Otte und Dohme irrig als das specifisch schwäbische bezeichnete ist, mit 3 gleich langen, in Absiden schliessenden, des Querschiffs entbehrenden Schiffen, sondern bereits mit Querschiff, Nebenchören, 2 flankirenden Westthürmen mit Vorhalle und Empore zwischen sich bereichert erscheint. Abt Wilhelm der Sel. schuf den zweiten Kirchenbau, St. Peter 1083—91, sei er nun selbst eigentlicher Baumeister gewesen oder nur spiritus rector*). Eigenthümlich war dieser zweiten vergrösserten Auflage die zwischen Langhaus und Westthürmen angeordnete Vorkirche und die wohl auch cluniacensische Einspannung eines Querbogens ins Mittelschiff vor dem Chorbogen. Trümmer und ein Thurm — das ist leider das einzige, was von diesen beiden hochwichtigen Bauten auf uns kam. Auch der von Wilhelm selbst angeordnete Bau der Kirche in Zwiefalten ist nicht mehr erhalten; dagegen sind die Einflüsse der Hirsauer Bauregel und Bauschule unverkennbar in der Abtei Reichenbach OA. Freudenstadt 1082, Alpirsbach OA. Oberndorf 1099, in der Basilika zu Sindelfingen 1083, Kleinkomburg 1108, Lorch (Anf. 12. Jahrh. mit rheinl. Motiven), Neckarthailfingen (Ende des 12. Jahrh.).

Die zweite Baumacht war der Cisterzienserorden, welcher in seiner Bauregel französische Elemente mit schwäbischen und

*) S. über diese Frage Klemm WB S. 3.

rheinischen verschmolz. Vornehmlich die Chorseite erfuhr hier eine selbstständige Gestaltung durch Wegfall der Absis, geraden Chorschluss und Anfügung von mehreren Kapellen zu beiden Seiten des Chors, an der Ostwand des Querschiffs; Einfachheit war hier Gesetz und duldete auch keine eigenen Thurmanlagen, höchstens Dachreiter, bestiarisches Bildwerk war streng verpönt. Unter dieser Ordensregel stehen die Bauten in Maulbronn 1148—78, Bebenhausen 1188, Herrenalb ca. 1150, die Kirchen des Cisterzienserinnenklosters Baindt OA. Ravensburg von 1240 und Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, geweiht 1256.

Weitere drei hervorragende rom. Bauten in Faurndau OA. Göppingen, Brenz OA. Heidenheim und Gmünd (St. Johann) schliesst in eine Gruppe zusammen die Gleichheit des Grundrisses, in welchem dem dreischiffigen Langhaus ohne Querschiff ein Chorquadrat und diesem die Absis vorgelegt ist, und die Gleichheit der Ornamentik, welche ein ganzes Bestiarium zu ihrer Verfügung hat; alle 3 Bauten gehören bereits dem spätrom. Stil an. Für sich ist zu stellen Denkendorf (Anf. 13. Jahrh.) mit seiner herrlichen Vorhalle und Krypta und seinem gerade schliessenden Chor, stark von rheinischen Einflüssen beherrscht; in Verwandtschaft mit ihm steht nur die einschiffige Dorfkirche von Plieningen OA. Stuttgart.

Die reichste rom. Anlage zeigt auf schwäbischem Boden die Stiftskirche in Ellwangen, die aber wohl erheblich später anzusetzen sein dürfte, als von Schwarz geschah, mit ihren 2 Chorthürmen, 3 Absiden, Querschiff, 2stockiger Vorhalle und 3schiffiger Krypta und ihren durchaus gewölbten Innenräumen. Mit Beobachtung der Cluniacenserregel verbinden sich hier allem nach rheinische Einflüsse, namentlich in der Einwölbung und der Befolgung des gebundenen Systems (Wechsel von Haupt- und Nebenpfeilern).

Diesen wichtigsten und grossartigsten Bauten reihen wir an die dreischiffigen rom. Basiliken, die sich im Lande noch erhalten haben: Altstadt-Rottweil urspr. mit 2 Thürmen am Ostende des Seitenschiffes, Berg OA. Ravensburg, Säulenbasil., gothis., Biberach, stark verdorben und verzopft, Boll OA. Göppingen, klein, ohne alles Ornament, intact erhalten, Brackenheim St. Johann, Grundanlage aus dem 11. Jahrh., Crailsheim, verändert, Heubach OA. Gmünd, ganz verdorben, Hildrizhausen OA. Herrenberg, gothis., theilweise abgebrochen, Hohenberg, OA. Ellwangen urspr. mit Querschiff und 3 Absiden, Murrhardt OA. Backnang

mit 2 Chorthürmen, Niedernhall OA. Künzelsau, Oberlenningen OA. Kirchheim, klein, verunst., Oberstenfeld OA. Marbach, mit Thurmchor und Krypta, Sindringen OA. Öhringen, stark verändert, Steinheim OA. Marbach, die schlichteste und kleinste Basil. des Landes, Weinsberg, sehr stattlich mit Ostthurm, Winnenden OA. Waiblingen, mit frühg. Chor.

Im wesentlichen intakt erhalten sind noch folgende einschiffige rom. Dorfkirchen: Altoberndorf, Bissingen OA. Ulm (Thurmchor mit Absis), Degenfeld OA. Gmünd, Fluorn OA. Oberndorf, Frauenzimmern OA. Brackenheim, Kuchen OA. Geislingen, Lindach OA. Gmünd, Michelsberg OA. Brackenheim, Münster OA. Mergentheim, Nassau, Neubronn dess. OA., Niederstetten OA. Gerabronn, sehr geräumig, Oberstenfeld OA. Marbach (St. Peter), Nusplingen OA. Spaichingen (Gottesackerk.), Rappach OA. Weinsberg, Strassdorf und Thanau OA. Gmünd.

Hiezu kommen noch die meist sehr interessanten rom. Kapellenbauten: Belsen OA. Rottenburg, Hiltensweiler OA. Tettnang, Katzenstein OA. Neresheim, Kentheim OA. Calw, Komburg OA. Hall, Octogon und Schenkenkap., Lauffen OA. Besigheim (quadrat. Reginswindiskap.), Murrhardt OA. Backnang, Walderichskap., ein Juwel rom. Ornamentik, Schwärzloch OA. Tübingen, Standorf OA. Mergentheim mit höchst origineller Anlage, Wolpertschwende OA. Ravensburg (St. Gangolf, Sechseck).

Hervorragende Thürme der rom. Zeit sind der von St. Johann in Gmünd, der Westthurm von St. Michael in Hall, die 3 Thürme von Komburg, der Ostthurm in Weinsberg, der Thurm der Deutschordensk. in Heilbronn, der Ostthurm in Oberstenfeld, in Alpirsbach OA. Oberndorf, Hirsau OA. Calw. Schöne Dorfkirchenthürme der in Nellingen OA. Esslingen, in Urlau OA. Leutkirch, in Nassau OA. Mergentheim. Selbst bei einigen Basiliken (Brackenheim St. Johann, Oberstenfeld, Weinsberg), ziemlich regelmässig aber bei Dorfkirchen erhält der Thurm seinen Platz im Osten und hat er mit seinem Untergeschoss zugleich den Chor zu repräsentiren. Beispiele von rom. Thürmen (meist später überhöht) mit dieser Function sind fast in jedem OA. zu finden. Seltener ist dann ein solcher Thurmchor auch noch mit einer Absis ausgestattet, wie in Asselfingen und Bissingen OA. Ulm, Mönchberg OA. Herrenberg, Simmersfeld OA. Nagold (früher), Steinbach OA. Hall. Die Zahl der im ganzen Lande ganz oder theilweise erhaltenen rom. Thürme ist zu gross, als dass dieselben hier einzeln aufge-

führt werden könnten; ihre Form ist ziemlich constant: rein quadradisch, mit gekuppelten Klangarkaden im Obergeschoss, unten mit Schlitz- oder Schiessschartenöffnungen oder kleinen Chorfensterchen, als Abschluss das Satteldach; den Uebergang ins Achteck haben die Thürme von St. Johann in Gmünd, Weinsberg, Heilbronn (Deutschordensk.), Brenz. Seltener ist die Stellung des Thurmes nördlich oder südlich am Chor, in welchem Fall das Untergeschoss gewöhnlich Sacristei ist und der Zugang zum zweiten Geschoss durch ein aussen in die Ecke geschobenes Treppenthürmchen vermittelt wird, oder westlich am Langhaus, in welchem Fall das Untergeschoss eine Vorhalle bildet. Isolirt stehen die rom. Thürme von Sindelfingen, Niederstetten, Herbrechtingen OA. Heidenheim, Weissach OA. Vaihingen.

Zum Schlusse seien jene Orte genannt, deren Kirchen noch reichlichere und bedeutendere Ueberreste romanischen Stiles aufzuweisen haben:

Bergertshofen OA. Crailsheim, Bopfingen OA. Neresheim, Braunsbach OA. Künzelsau, Eibensbach OA. Brackenheim, Grossglattbach OA. Vaihingen, Hellmannshofen OA. Crailsheim, Heselbach OA. Freudenstadt, Iptingen OA. Vaihingen, Kirchheim OA Neresheim (St. Jakob), Mariazell OA. Oberndorf, Münster OA. Gaildorf, Murrhardt OA. Backnang (Gottesackerk.), Neustadt OA. Neckarsulm (Helmbundk.), Oberndorf, Oberhaugstett OA. Calw, Öhringen, Rottweil (Heiligkreuzk.), Schemmerberg OA. Biberach, Schöckingen OA. Leonberg, Schwaigern OA. Brackenheim, Sechtenhausen OA. Ellwangen, Steinkirchen OA. Künzelau, Thalheim OA. Heilbronn (ev. K.), Tübingen (St. Jacob), Thüngenthal OA. Hall, Wangen OA. Cannstatt, Wannweil OA. Tübingen, Welzheim, Weingarten OA. Ravensburg, Wörth OA. Ellwangen.

Die romanischen Theile der Klosterbauten von Maulbronn und Bebenhausen sind in der Beschreibung hervorgehoben. Westvorhallen oder Paradiese aus dieser Periode befinden oder befanden sich in Denkendorf, Hirsau, Alpirsbach, Lorch, Herrenalb, Neckarthailfingen; Krypten in Denkendorf, Sindelfingen (zerstört), Weinsberg, Alpirsbach, Öhringen, Ellwangen, Oberstenfeld und unter der Wurmlinger Kap. OA. Rottenburg. Auf die schönen Portalinschriften aus dieser Zeit in Ellwangen, Alpirsbach, Hildrizhausen, Weinsberg sei noch besonders hingewiesen.

Zu streichen ist aus dem Verzeichniss rom. Bauten der Dom

von Rottenburg, dessen Arkatur (Rundbögen auf Pfeilern mit Halbsäulen) man irrthümlich für rom. ansah, während dieselbe Ausbesserung des von Anfang an gothischen Baues nach dem Brande von 1644 ist. Die kleine Pfeilerbasilika in Dettingen bei Urach musste einem Neubau weichen.

Das sind die Denkmäler und Reliquien, welche unser Land aus der rom. Periode bewahrt hat. In der That nicht wenige noch unbedeutende. Die einen dieser Monumente zeigen uns den altchristlichen Stil auf der Höhe seiner Kraft und Majestät und flössen uns Bewunderung ein; andere aber bieten sich uns als Muster zur Nachahmung an; sie sollten jede Lust benehmen, bei rom. Neubauten sich des characterschwachen, geist- und kraftlosen, neu- oder wildromanischen Stils zu bedienen, und „originelle" Entwürfe dieses Stils sich anfertigen zu lassen.

Allmählig dringen neue Elemente in den zum Abschluss seiner inneren Entwicklung gekommenen rom. Stil ein; es bildet sich ein Uebergangsstil, der weich und mild alte und neue Kunst vermittelt und allmählig zur Gothik überleitet; äusserlich ist er kenntlich an der Bereicherung der Fensteranlagen (gedreit), an den Theilungsringen der Säulenschafte, an kräftigerer und feinerer Durchbildung des ornamentalen Details und insbesondere auch an der anfangs spärlichen, dann immer reicheren Verwendung des Spitzbogens, an Friesen, Portalen, Fenstern, Arkaden und Gewölben, welch letztere bereits mitunter (wie im Refectorium in Maulbronn) sechstheilig gestaltet werden. In unserem Lande kann mit Recht das herrliche Paradies von Maulbronn als Vorort der Gothik bezeichnet werden; das Vorbild seiner Schönheit wirkte weithin begeisternd, wie selbst an einfachen Dorfkirchen der benachbarten Oberämtern wahrzunehmen. Eine Schwester der Vorhalle von Maulbronn, vielleicht vom selben Meister ist die in Reichenbach OA. Freudenstadt. Ferner gehören in diese Periode das Herrenrefectorium und ein Theil des Kreuzgangs in Maulbronn, die prächtige Sacristei in Alpirsbach, die (verzopfte) Franziskanerkirche in Gmünd, die Kirche der Cisterzienserinnenklöster Gnadenthal OA. Öhringen und Frauenthal OA. Mergentheim, der schon sehr stark der Gothik zugeneigte Chor der Michaelskirche in Backnang, St. Katharina in Hall. Ferner die Chorthürme von St. Dionys in Esslingen und in Weilerstadt, der Thurm von Dietenheim OA. Laupheim, die Dorfkirchen in Nenningen

OA. Geislingen, Goldburghausen, Pflaumloch, Altenbürg OA. Neresheim, St. Urban in Unterlimpurg bei Hall, das Martinskirchlein in Kirchheim OA. Neresheim, der Chor von Unterreichenbach OA. Calw*) und die dreischiffige Basilica in Isny OA. Wangen, 1288 vollendet.

2) Der gothische Stil c. 1250—1550.

Nicht gerade reichlich aber in Ehren ist in unserem Lande die **Frühgothik** vertreten, die erste Stufe, auf welcher der neue Stil allmählig sein streng mathematisches System und seine feste organische Structur ausbildet. Ihre Kennzeichen sind gemessener Ernst, spärliches, noch ans Romanische erinnerndes Ornament, schlicht und schwer profilirte Portale und schmale Fenster mit einfachem Kreisbogenmasswerk. Das schönste Paradigma des frühgoth. Stils in all seiner stillen Grösse und Anmut ist St. Paul in Esslingen, fast ganz intact erhalten, schon 1240—68 gebaut. In derselben Stadt der schöne Chor der Barfüsserkirche, vom Ende des 13. Jahrh. und frühg. Theile an der St. Dionys-K. Zu nennen ist ferner die wenigstens im Chor noch ursprüngliche Reginswindiskirche in Lauffen OA. Besigheim und die Kirchen der ehemaligen Cisterzienserinnenklöster Kirchheim OA. Neresheim (mit polyg. Schluss) nebst dem Frauenchor und der Stiftskapelle, Lichtenstern OA. Weinsberg und Rechentshofen OA. Vaihingen (ohne Chor), ferner das Kirchlein des ehemaligen Dominikanerinnen-Klosters Offenhausen OA. Münsingen. Die Basiliken dieses Stils in Aulendorf OA. Waldsee, Ravensburg, und Rohrdorf OA. Wangen haben sich spätgothische Veränderungen gefallen lassen müssen, doch keine wurde so verunstaltet wie die von Ebingen OA. Balingen. Einschiffige frühg. Kirchen sind die von Nufringen OA. Herrenberg, St. Jacob in Brackenheim, Bopfingen. Frühgoth. Theile und Reste an der Kiliansk. in Heilbronn (Unterbau des Thurms und basil. Anlage), an der Kapelle der Burg Magenheim OA. Brackenheim und an der Ruine der K. von Sirnau OA. Esslingen. Frühgoth. Chöre in Liebenzell OA. Calw, Igelsberg OA. Freudenstadt, Eglosheim OA. Ludwigsburg, Mistlau OA. Gerabronn, Rottweil (Dom.-K. verzopft).

*) Der Druckfehler S. 60 (Ren. statt Rom.) wolle berichtigt werden.

Viel bedeutender und zahlreicher sind die Leistungen der **Hochgothik** in unserm Lande, — der Hochgothik mit ihrer Lust und Kraft, den Grundriss zu bereichern, mit ihrer allmählig erwachenden Neigung, das Basilikensystem ins Hallensystem umzugestalten, mit ihren Pfeilerbündeln, herrlichen Portalen, Fialenstreben, Stern- und Netzgewölben und ihrer unerschöpflichen Fülle feiner und eleganter Ornamente.

Das basilikale System erhält sich zwar auch in dieser Periode noch lange in Herrschaft. Obenan steht die Marienkirche in Reutlingen 1300—43, mit ihrer herrlichen Thurmanlage und geradem Chorschluss. Ferner die Stadtkirche in Markgröningen (mit 2 Westthürmen und spg. Chor) OA. Ludwigsburg und die Heiliggeistkirche ebenda, von welcher bloss noch der Chor steht; weitere in Saulgau, in Mengen und Scheer OA. Saulgau, beide stark verdorben, Riedlingen, Ravensburg (St. Jodok, Carmeliterk.), Munderkingen (stark verbaut), Giengen OA. Heidenheim (ebenso), Leonberg, Winnenden OA. Backnang (St. Jacob) und Owen OA. Kirchheim.

Es bedurfte eines hinreissenden Beispiels um die kirchliche Architectur vom altehrwürdigen und gewohnten Basilikalbau zum Hallenbau zu bekehren. Dieses Beispiel gab Gmünd mit seiner Heiligkreuzkirche 1351—1410. Der hier glänzend durchgeführte Gedanke, mit der Langhaushalle eine 3schiffige Chorhalle zu combiniren durch Bereicherung des Chores mit einem von Kapellen begleiteten Chorumgang findet zwar zunächst keine Nachahmung; aber das Hallensystem selbst wird aufgenommen und mit allen Ziermitteln und Reizen des hochgothischen Stils durchgeführt in der Frauenkirche in Esslingen, dem Werke der Ensinger, vollendet von den Böblingern. Die Kirche in Herrenberg (ca. 1336) stellt sich mit ihrem nur wenig erhöhten Mittelschiff dar wie eine erste Ankündigung des Hallensystems.

Unter den einschiffigen Bauten dieser Periode nimmt den ersten Rang ein die Wallfahrtskirche in Creglingen OA. Mergentheim, die reichst ornamentirte kleinere Kirche des Landes. Erwähnung verdienen ferner die Kirchen in Unterriexingen OA. Vaihingen, Mühlhausen OA. Cannstatt, Neuffen OA. Kirchheim, Böblingen, Reutlingen (St. Nicolaus); ferner der Chor der Heiligkreuzkirche in Rottweil.

Die schönsten Thürme dieses Stils sind der Kapellenthurm

in Rottweil mit seinen höchst bedeutenden Sculpturen, die herrlichen Pyramidenthürme in Reutlingen und Esslingen, ersterer mit geschlossener, letzterer mit durchbrochener Steinpyramide, beide mit der lieblichen kleinen Galerie hoch oben, nahe der Spitze. Die schönste nichtkirchliche Halle hat die Hochgothik im Refectorium zu Bebenhausen geschaffen; bedeutendes auch in Maulbronn (s. S. 214).

So ziemlich mit Anbruch des 15. Jahrh. beginnt die letzte Periode des goth. Stils, die **Spätgothik**, der viel Fehlerhaftes, Laune, Willkür, Mangel an Ernst, auch mitunter Geschmacklosigkeit nachgesagt werden kann, die aber doch Grossartiges und Herrliches schuf und etwaige Fehler durch Tüchtigkeit, Kühnheit, Geist und Phantasie reichlich aufwiegt; sonst wäre ja auch nicht zu begreifen, wie sie fast 2 Jahrhunderte hätte in Herrschaft bleiben können. In dieser letzten Periode ist landauf landab ein ausserordentlicher Baueifer und Schaffensdrang wahrzunehmen und bei weitem der grösste Theil gothischer Denkmäler stammt aus dieser Zeit oder erfuhr in dieser Zeit Umgestaltungen, Veränderungen, Vergrösserungen. Die Basiliken werden nun zur Ausnahme, Hallenbauten zur Regel; der Geist der Spätgothik verräth sich besonders in den Fenstern, deren Masswerk überaus reich gestaltet und mit der beliebten Fischblasenform durchsetzt wird, in der Bildung der Gewölbe, deren Rippengefüge maschenreiche Netze aller Formen darstellt, in der Ornamentik, welche den Spitzbogen zum Eselsrücken formt und knorriges Ast- und Stengelwerk, gewundene Säulchen, Uebereckstellungen der Basen zur Verwendung bringt.

Das grossartigste Monument der Spätgothik und des Mittelalters überhaupt ist in Württemberg das Münster in Ulm, Werk der Ensinger und Böblinger, 1377 begonnen, bis 1543 fortgesetzt; die Vollendung des Riesenthurmes blieb unserer Zeit vorbehalten und ist bis 1890 sicher zu erwarten.

Reihen wir diesem Münster, das, ursprünglich dreischiffig, später erst fünfschiffig gestaltet, auch noch die Basilikenform einhält, an, was aus dieser Periode an dreischiffigen Basiliken im Lande sich erhalten hat. Ein verkleinertes Nachbild von Ulm ist die Kirche in Geislingen 1424—27. 1450 wird die Alexander-Kirche in Marbach begonnen, die mit ihrem nur wenig erhöhten Mittelschiff auf der Grenze zwischen Basilika und Hallenkirche steht. Dem Ende des Jahrhunderts gehören an die Basiliken in Wangen

1468, Amtzell OA. Wangen aus derselben Zeit, Urach 1479 bis 1499, Ochsenhausen OA. Biberach 1489—95, Rottenburg, Dom 1424 ff.

Die meisten 3schiffigen Kirchen dieser Periode sind aber Hallenbauten und zwar nicht selten mit durch Einziehung der Streben gewonnenen Kapellen. Zu nennen sind: Balingen 1443 ff, Cannstatt 1471—1506, Effringen OA. Nagold, des Landes kleinste Hallenkirche, vom Ende des 15. Jh., Göppingen Oberhovenk. 1436--80 (nicht vollendet), Hall St. Michael 1427 ff, Leutkirch 1514—18, Metzingen OA. Urach 1500, Nürtingen, Öhringen 1554—91, Schorndorf 1477 ff, Stuttgart (Stiftskirche 1436 ff, St. Leonhard 1470—74, Spitalk. 1471—93), Tübingen 1470—83, Waiblingen 1459—1489, Weilerstadt 1492 ff, Weikersheim OA. Mergentheim 1419.

Geradezu erstaunlich aber ist neben der stattlichen Zahl grösserer Kirchenbauten die Menge der Dorfkirchen, welche im 15. und Anf. des 16. Jahrh. gebaut wurden. Darunter sind auch einschiffige Kirchen von reicherer Anlage, wie die von Neufra OA. Riedlingen, Oberstadion OA. Ehingen, Gärtringen OA. Herrenberg, deren Schiff zu beiden Seiten mit Kapellen zwischen den eingezogenen Streben gesäumt ist; in St. Wolfgang in Ellwangen sind die Streben halbeingezogen und bilden innen Wandnischen. Von den vielen Kirchen mit gewöhnlichem Grundriss: Schiff, Achteckchor, Thurm entweder westlich am Schiff, oder zu einer der beiden Chorseiten, führen wir nur die bedeutenderen auf, namentlich solche, welche bei Neubauten sehr wohl als Muster dienen könnten:

Adelsberg OA. Göppingen 1500, Altheim OA. Riedlingen 1486, Bergfelden OA. Sulz 1513, Beutelsbach OA. Schorndorf 1505, Bissingen OA. Ludwigsburg 1517—20, Blaubeuren, Kloster- und Stadtkirche, Ende 15. Jahrh., Denkendorf OA. Esslingen, Gottesackerk., Ditzingen OA. Leonberg, Speyerer-K. 1500, Dornstetten OA. Freudenstadt 1490, Dusslingen OA. Tübingen, Ende 15. Jahrh., Eglosheim OA. Ludwigsburg 1478, Ehningen OA. Böblingen 1400, Ennetach OA. Saulgau 1491, Eltingen OA. Leonberg 1487, Hegnach OA. Waiblingen 1485, Holzgerlingen OA. Böblingen 1473, Köngen OA. Esslingen 1501, Laudenbach OA. Mergentheim (Bergk.) 1412, Lienzingen OA. Maulbronn, Liebfrauenkirche, Magstadt OA. Böblingen 1511, Ottendorf OA. Gaildorf 1482, Plochingen OA. Esslingen 1481, Rieden OA. Hall 1436, Röttingen OA. Neresheim 1495, Sulz 1513—15, Upfingen OA. Urach

1440. Weilheim OA. Kirchheim 1522 vollendet. Wendlingen OA. Esslingen 1448. Zeil OA. Leutkirch Anf. 16. Jahrh.

Dazu kommt die Bauthätigkeit in den Klöstern Maulbronn (Umbau der K., Parlatorium, Oratorium, Refectorium), Bebenhausen (Kreuzgang, Winterrefectorium, Dorment), Blaubeuren (Kreuzgang), Ellwangen (Kreuzgang), Hirsau (Marienkap.), Lorch (Kreuzgang).

Angefügt seien einige kleinere Kapellenbauten: die Falkensteinerkapelle bei Schramberg, die Gottesackerkapelle („Nonnenkirchle") in Waiblingen 1496, ein jetzt prof. 5eckiges Kapellchen in Lichtenstern OA. Weinsberg, die Kap. St. Valentin 1447 neben dem Münster in Ulm, die Brückenkapelle in Calw 1400 und in Esslingen, die Karner oder Schädelkap. in Isny, an der Petrik. in Bietigheim, bei der Oberhovenk. in Göppingen; in Öhringen stand auf dem Kirchplatz der sog. „Kerntal", in Hall die „Veldnerinkap.", beide ebenfalls Beinkapellen.

Indem wir nunmehr die verschiedenen Perioden des gothischen Stils zusammenfassen, lassen wir einige allgemeine Wahrnehmungen betreffs des Grundrisses und der Anlage der Kirchen, insbesondere auch der Dorfkirchen folgen. Die reichsten Grundrisse weisen die Hauptkirchen von Gmünd und Ulm auf; nur das Münster von Ulm hat 5 Schiffe, aber auch erst in Folge einer nothwendig gewordenen Theilung der sehr breiten ursprünglichen Nebenschiffe. Nur eine Kirche, St. Michael in Hall, führt das reiche Chorprogramm von Gmünd mit Umgang und Kapellen noch einmal durch und nur noch eine Kirche, St. Kilian in Heilbronn, hat eine 3schiffige Choranlage in Hallenform; der Chor der stark veränderten Kirche in Ochsenhausen ist von 2 niedrigeren Nebenschiffen begleitet, deren Boden tiefer gelegt ist, als der des Hauptchores. Was die Chöre der einschiffigen Kirchen anlangt, so müssen sie noch weit in die gothische Periode hinein sich mit dem Untergeschoss der Thürme begnügen; in der Frühgothik war die östliche Stellung des Thurms zu diesem Zweck noch die Regel; die Spätgothik begnügte sich mancherorts mit Einziehung eines schmucken Netzgewölbes in den Thurmchor. Allmählig aber fühlte man sich doch in diesen, auch bei möglichst massigen Thurmanlagen, doch immer raumarmen Chören etwas beengt, und die Art und Weise, wie man sich mancherorts Luft zu schaffen suchte, ist nun sehr originell und interessant. Der Thurm wollte und sollte erhalten bleiben; daher durchbrach man seine Ostwand mit einem dem Chor-

bogen conformen Spitzbogen und legte nun dem Chorraum des Thurmes noch 3 oder 5 Seiten eines polygonen Abschlusses vor. Manchmal ist im Innern der ursprüngliche Chor und der angebaute polygone Raum so fein combinirt, dass eine liebliche Chorhalle sich bildet; ein Meisterwerk dieser Art ist die Chorhalle von Mettingen OA. Esslingen 1446 von Lux und Hans Böblinger gebaut. Dasselbe Arrangement, meist mit Sinn und Geschmack getroffen, findet sich in Althengstett OA. Calw, Bochingen OA. Oberndorf, Giengen OA. Geislingen, Grosssachsenheim OA. Vaihingen, Haiterbach OA. Nagold, Hausen OA. Leonberg, Hochdorf und Horrheim OA. Vaihingen, Kleinglattbach dess. OA., Lienzingen und Lomersheim OA. Maulbronn, Meimsheim OA. Brackenheim, Neuenstein OA. Öhringen, Oberböbingen OA. Gmünd, Oberriexingen OA. Vaihingen, Täferroth OA. Gmünd, Thamm OA. Ludwigsburg, Überkingen OA. Geislingen, Urnagolt OA. Freudenstadt, Waldbach OA. Weinsberg, Westgartshausen OA. Crailsheim.

Bei Neubauten ist in der hoch- und spätgothischen Periode ein polygoner Chor durchaus die Regel und zwar meist mit dem Schluss aus dem Achteck, selten aus dem Sechseck, nur 2mal aus dem Zehneck (in Bronnweiler OA. Reutlingen und Frauenthal OA. Mergentheim; der Kirche in Leonberg wurde dieser Schluss fälschlich zugeschrieben).

Aber es fehlt auch nicht an rechteckig schliessenden Chören, welche bekanntlich bei den Cisterzienserkirchen Bauregel sind (doch hat die Cisterzienserinnenk. Kirchheim OA. Neresheim polyg. Chor); mit Absehen von den letzteren finden sich solche Chöre mit geradem Abschluss an der Marienkirche Reutlingen, in Riedlingen, Franziskanerkirche Gmünd, Margrethausen OA. Balingen, Zöbingen OA. Ellwangen, Amstetten OA. Geislingen, Mistlau OA. Gerabronn, Tullau OA. Hall, Ihlingen OA. Horb, Dörzbach OA. Künzelsau, Bopfingen und Pflaumloch OA. Neresheim, Möckmühl u. a. O.

Das Deviiren, oder Abweichen der Chöre aus der Axe des Baues ist wahrzunehmen in St. Johann in Gmünd, St. Michael Hall, Herrenberg, Horb (U. L. F.), Ellwangen (Pfarrkirche), Mühlhausen OA. Cannstatt, am Dom in Rottenburg, vgl. auch die Barfüsserk. in Ulm.

Wenn die Kirche einen besonderen Chor hat, so erhält der

Thurm seine Stelle meist im Westen und bildet eine Vorhalle; selten bergen 2 Westthürme eine Vorhalle zwischen sich wie in Markgröningen OA. Ludwigsburg und in Tullau OA. Hall; selten auch ist der Kirche in dieser Periode eine eigene Vorhalle vorgebaut wie in Saulgau, Rosenfeld OA. Sulz, Gärtringen OA. Herrenberg, in der Klosterkirche Schussenried (das in Kirchen dieser Art gewöhnl. „Vorzeichen"); in Berg OA. Ravensburg noch ein Vorzeichen von 1693. Ebenso häufig kommt die Stellung der Thürme im Winkel zwischen Chor und Langhaus vor. Die Grundform bleibt die quadratische mit Satteldachschluss; aber es zeigt sich das Bestreben, die beiden Giebelfelder zu beleben, sei es durch lisenenartige Gliederungen oder durch kleine Fensteröffnungen oder durch Staffelung oder durch fialenartig über die Giebelränder hinausragende Spitzthürmchen (Beispiele: Fellbach OA. Cannstatt, Reute OA. Waldsee, Göttingen OA. Ulm, Baltringen, Hüttisheim, Illerrieden, Orsenhausen, Sulmingen, alle OA. Laupheim, Neckartenzlingen OA. Nürtingen).

Besonders schöne ins Achteck geführte spätgothische Thürme sind nebst dem Ulmer unübertrefflichen der von Tübingen (nicht ausgeb.) und Rottenburg, vom Reutlinger beherrscht, der von Waiblingen, Beutelsbach OA. Schorndorf, Ehingen, Dornstetten OA. Freudenstadt, namentlich auch der von Mariazell OA. Oberndorf (unten rom., das obere Achteck mit Steinkuppel von 1608, rein gothisch), der schönste Dorfkirchenthum des Landes. Der schönste Dachreiter ist der in Bebenhausen von 1407—9.

Was das Innere anlangt, so sind die spätgothischen dreischiffigen Basiliken und Hallen in der Regel mit Netzgewölben überspannt, ebenso die Chöre der einschiffigen Kirchen. Das Langhaus der letzteren ist selten gewölbt, meistens mit flacher Holzdecke versehen, deren Gebälk und Leistenwerk mitunter hübsch verziert ist durch eingeschnittenes oder aufgemaltes laufendes Ornament; so in Mittelstadt OA. Urach, Holzkirch OA. Ulm, Betzingen OA. Reutlingen, Grossaltdorf OA. Gaildorf, Aidlingen OA. Böblingen, Kusterdingen OA. Tübingen, am reichsten in Isingen OA. Sulz; vgl. auch die schönen Decken des Dorments und Winterrefectoriums in Maulbronn. Im Zabergäu (OA. Brackenheim) ist beliebt das Holztonnengewölbe, das mancher Kirche zur Erhöhung und zum wahren Schmuck gereicht. Es findet sich auch

in den zwei Nebenkirchen in Crailsheim, in Sechtenhausen OA. Ellwangen, in Langenburg OA. Gerabronn, in St. Nicolaus in Heilbronn, in Lienzingen (Liebfrauenkirche, schönstes Exemplar) und Schützingen, OA. Maulbronn.

Die oftmals an der Ostwand des Langhauses angebrachten Altarciborien weisen wir der Sculptur zu.

In den Chören sind es mancherlei Wandnischen, welche einige Aufmerksamkeit verdienen. Kleine Nischen auf der Epistelseite, wie auch an den Nebenaltären, sind für Aufnahme der Messkännchen bestimmt. Nur in 2 Kirchen, in St. Paul und in der Barfüsserkirche in Esslingen ist noch eine Piscina erhalten d. h. eine 2theilige, hübsch verzierte Nische, deren eine Abtheilung eine tellerförmige Vertiefung mit Abzugskanal hat; sie stammen aus jener Zeit, in welcher der Priester nach der hl. Communion sich noch vom Altar wegbegab und hier die Ablutio und Reinigung des Kelches vornahm.

Auf derselben rechten Altarseite finden sich nun aber häufig grosse und breiten Nischen, meist nicht hoch vom Boden beginnend, bald einfach gehalten, bald reich verziert. Wozu sie gedient haben, wissen viele nicht mehr; daher manche, zum Theil seltsame Erklärungsversuche. Das sind Sediliennischen d. h. Nischen mit einer Sitzbank für den celebrirenden oder functionirenden Geistlichen und seine 2 Leviten; dass die Steinbank oft so wenig vom Boden erhöht ist, erklärt sich einmal aus der in vielen Chören vor sich gegangenen Erhöhung des Fussbodens, sodann aus der einst üblichen Belegung der Steinbank mit Sitzpolstern. Die Sediliennischen in der Barfüsser- und Frauenkirche in Esslingen sind durch Säulchen oder Zwischenwände in 3, die in der Dionysiuskirche daselbst in 4 Sitze abgetheilt. Wir führen die im Lande sich noch findenden auf, um zu zeigen, wie sehr diese Einrichtung sich eingebürgert hatte und wie sie oft selbst in einschiffigen Dorfkirchen sich findet; sodann aber auch, um dieselbe praktischer Nachahmung zu empfehlen; in der Regel ist der den Altar umgebende Raum nicht allzu reichlich und er reicht oft kaum für Aufstellung eines besonderen Podiums mit Stühlen. Die Sediliennische ist in diesem Fall Raumersparniss, aber auch eine sehr willkommene und wirkungsreiche Belebung der Mauerfläche.

Reichere Beispiele in Bronnweiler OA. Reutlingen, Creglingen OA. Mergentheim (Hergottsk., Rückwand mit Masswerk-

ornament), Göppingen (Oberhovenk.), Laudenbach OA. Mergentheim, Lauffen OA. Besigheim (Reg.-K.), Lorch OA. Welzheim, Marbach (noch alt bemalt: 2 Engel halten einen Teppich), Markgröningen OA. Ludwigsburg (Stadtk. und Heiliggeistk.), Mettingen OA. Esslingen, Mühlhausen OA. Cannstatt, Münsingen, Rottenburg (Sülchenk.), Schwieberdingen OA. Ludwigsburg, Urach. Einfache Beispiele: Beihingen OA. Ludwigsburg, Dornhan OA. Sulz, Echterdingen OA. Stuttgart, Effringen OA. Nagold, Entringen und Gärtringen OA. Herrenberg, Gemmrigheim OA. Besigheim, Geradstetten OA. Schorndorf, Leonberg (auf beiden Altarseiten), Lienzingen OA. Maulbronn, Lustenau OA. Crailsheim, Meimsheim OA. Brackenheim, Neubulach OA. Calw, Oberiflingen OA. Freudenstadt, Stammheim OA. Ludwigsburg, Upfingen OA. Urach.

Nur in St. Dionysius- und in der Frauenkirche in Esslingen ziehen sich Steinbänke rings um die Abseiten des Chores, — eine Reminiscenz an die Steinsitze der alten Basilikenchöre. Im Ulmer Münster ist rechts im Chor eine grosse verschliessbare Wandnische angebracht, wohl für Aufbewahrung der kostbaren hl. Gefässe; vielleicht diente demselben Zwecke die zweitheilige, durch einen Steinboden noch einmal quergetheilte Nische in der Reginsw.-Kirche in Lauffen und die in Mariazell OA. Oberndorf. In der Klosterkirche zu Lorch bemerken wir links eine hohe zweitheilige Nische, für welche eine Verwendung schwer zu denken ist; möglich dass wir hier eine Beichtnische vor uns haben mit gesondertem Sitz für Confessarius und Beichtkind; dass die Steinsitze des Chors, auch die Sitze des Chorgestühls für Verwaltung des Sacraments der Busse benützt wurden und beide Theile zu sitzen pflegten, oder der Beichtvater auf der Steinbank sass, der Pönitent am Boden kniete, ersehen wir aus alten Darstellungen dieses Sacraments.

In den Sacristeien befindet sich in der Wand fast regelmässig die Lavabonische, mitunter recht schön und geschmackvoll behandelt. So in Alberhausen OA. Göppingen, Echterdingen OA. Stuttgart, Kerkingen OA. Neresheim, Markgröningen OA. Ludwigsburg, Neuneck OA. Freudenstadt, Tübingen (verletzt; mit der schönen Inschrift: hic nemo mundus), Waiblingen.

Wie die alten Thürme häufig fortificatorische Bedeutung haben und daraus sich ihre oft so mächtige Mauerdicke und die Spärlichkeit der unteren Lichtöffnungen erklärt, so war auch oft der ganze

Kirchhof mit Befestigungsmauern, Thürmen, Wassergräben, Zugbrücken, gewölbten Mauerräumen (Kemenaten oder Gaden genannt) versehen. Bei einer grossen Reihe von Kirchen sind noch Spuren und Theile solcher Befestigungen erhalten; die bedeutendsten in Plochingen OA. Esslingen, Unterzeil OA. Leutkirch, Weissach und Grosssachsenheim OA. Vaihingen, Beutelsbach OA. Schorndorf, Marbach, Lienzingen OA. Maulbronn, Waiblingen, Schmerbach OA. Mergentheim.

Noch sei hingewiesen auf einige Beispiele der seltenen 2schiffigen Kirchenanlagen; solche bildeten sich in Schwaigern und wohl auch im einstigen Barfüsserkirchlein in Ulm durch spätere Erweiterungen, sind aber in Horb (U. L. F.) in Thannhausen OA. Ellwangen, sodann in der schon dem Barockstil angehörigen Kirche von Steinhausen OA. Biberach ursprünglicher Plan.

Was die Baumeister und Bauschulen der ganzen gothischen Periode anlangt, so wissen wir jetzt nicht mehr bloss einzelne Namen zu nennen, sondern wir sind in den Stand gesetzt, für eine ganze Reihe von Bauten die Provenienz zu bestimmen und den Meister zu nennen. Das danken wir hauptsächlich den Studien Klemm's über die Steinmetzzeichen. So kennen wir nun auch eine specifisch schwäbische Bauschule, die im 15. Jahrh. bedeutendes leistet und insbesondere 2 glänzende Namen aufzuweisen hat: Albrecht Georg c. 1450—1500 (die 3 Kirchen in Stuttgart, Alexanderkirche in Marbach, Klosterkirche in Blaubeuren, die Kirchen von Aidlingen OA. Böblingen, Ennetach OA. Saulgau, Dettingen OA. Kirchheim, Balingen, Wildberg OA. Nagold, die Chöre in Dettingen OA. Urach, Cannstatt, Markgröningen, Münsingen) und Peter von Coblenz ca. 1479—1501 (St. Amandus in Urach, Weilheim OA. Kirchheim, Schwieberdingen OA. Ludwigsburg und wahrscheinlich auch die Stiftskirche in Tübingen). Die diessbezüglichen Untersuchungen sind zu weitläufig, als dass wir hier uns des weitern damit befassen könnten; darum sei auf Klemm's Arbeit nochmals verwiesen, sowie auf das Verzeichniss der württembergischen Künstler in „Das Königreich Württemberg“ 1884 II, 280 ff.

3) Die Renaissance und ihre Abarten c. 1550—1800.

Ein ganzes Jahrhundert war die Renaissance in ihrem Mutterland Italien in Geltung und Herrschaft, ehe sie die deutsche Kunst in ihre Zauberkreise zu ziehen vermochte. Für ganz Deutschland und für Württemberg speziell ist der Obertheil des Thurms von St. Kilian in Heilbronn, das Werk des Hans Schweiner von Weinsberg 1510--29, das Wahrzeichen, welches den nahen Einzug der Renaissance verkündete. Aber sehr spärlich sind die kirchlichen Werke, welche die Architektur der deutschen Renaissance auf dem Boden unseres Landes geschaffen. Die einzigen Bauten von Bedeutung sind die Dreifaltigkeitskirche in Ulm (1617—21) und die merkwürdige Schlosskapelle in Liebenstein OA. Besigheim.

Letztere Kapelle, welche neben den elegant und keck ausgesponnenen Façadenmotiven gothische Masswerkfenster zeigt, Streben am Chor und innen Gewölbegurten auf Renaissancesäulen, führt uns mit ihrer eigenthümlichen Stilmischung hinüber zu jenen ziemlich zahlreichen Bauten des Landes, in welchen der gothische Stil mitten in der Herrschaftsperiode der Renaissance noch einmal eine kurze Nachblüte feiert, die ja freilich nicht mehr den frischen, reinen Duft der ächten Gothik aushaucht, aber doch alle Beachtung verdient. Eigenthümlich ist, wie dieser Mischstil, der etwa Zopfgothik oder Renaissance-Gothik zu taufen wäre, auf katholischer und auf protestantischer Seite je einen tüchtigen Vertreter und Patron findet. Bischof Julius Echter von Würzburg, der grosse Gegenreformator Frankens, bediente sich auch der Kunst als eines Mittels der Missionierung; sowenig er den Stil der Zeit ganz verleugnen wollte und konnte, so sehr hoffte er doch, es möchten durch ein Zurückgreifen auf die Gothik im Volke Reminiscenzen erweckt werden, welche der Rückkehr zum katholischen Glauben förderlich wären. Das glänzende Paradigma seines Stiles ist die Universitätskirche in Würzburg; einfachere Kirchenbauten dieser Gattung im württembergischen Franken: in Stuppach 1607, Roth 1652, Simmringen 1670, Weikersheim, Chor 1612, alle OA. Mergentheim, Amrichshausen 1614, Jagstberg 1610 OA. Künzelsau. Protestantischerseits ist es der fürstliche Baumeister Heinrich Schickhardt von Herrenberg 1558—1634, welcher es liebt, mitunter mit den gothischen Motiven sein Spiel zu treiben;

er baut in reinem Ren.-Stil die Stadtkirche zu Göppingen 1617 bis 1620, den Thurm der Stadtkirche in Cannstatt 1613, in einem mit Gothik durchsetzten Stil die Kirchen in Waldenbuch OA. Stuttgart 1607, in Grünthal OA. Freudenstadt 1592, in Adolzfurt OA. Öhringen 1618, insbesondere aber die schon im Grundriss so seltsam von aller Kirchenbauregel abweichende Kirche von Freudenstadt 1601—8. Von längerer Dauer und weiterem Einflusse konnte natürlich diese Stilrichtung nicht sein. Als ganz vereinzelte Erscheinung ist der Oberbau des Thurmes in Mariazell OA. Oberndorf von 1607 zu verzeichnen; ein so feines Gefühl für Gothik zeigt sich an keinem Bau dieser Zeit mehr. Origineller und geschmackvoller Combination von Gothik und Renaissance war auch Caspar Vogt von Gmünd fähig, wie seine Ruhchristikapelle von 1622 am Gottesacker daselbst beweist.

Nach der grossen Stockung im Betrieb der Künste, welche in Folge der Reformation und des 30jährigen Kriegs eingetreten war, waren es die Klöster des Landes, welche zuerst wieder anfiengen, zu bauen und welche nun in der Kunstgeschichte des Landes ein Blatt ausfüllen, das ohne sie ganz oder fast ganz unbeschrieben geblieben wäre. Ihnen danken wir es, dass der Barockstil, den Deutschland, an eigenem Stilvermögen verarmt und der Kunsttradition beraubt, von Italien herübernehmen musste, im Lande reichlich und würdig vertreten ist*). In diesem Stil lebt ein gewaltiges Gefühl der Kraft. Das schon der Renaissance im Blut liegende Streben nach weiten lichten Räumen erfährt fast verwegene Steigerungen; das Langhaus erhält einschiffige Gestaltung, die Nebenschiffe lösen sich in Kapellen auf zwischen den von den Umfassungsmauern stark hereintretenden Pfeilern, welche die weitgesprengte Wölbung tragen. Die Raumentfaltung culminirt in der Vierung, wo die vier mächtigen Hallen des Langhauses, des Chores und der Flügel des Querschiffes zusammentreffen. Ueber die Kapellen ist regelmässig eine Empore gelegt, theils zu weiterer Raumgewinnung, theils zur Belebung der Wände und Pfeilermauern. Wenn schon die gewaltigen Dimensionen eine bisher nicht gekannte Steigerung, Vermehrung und Vervielfältigung der constructiven Elemente und Glieder erfor-

*) Vgl. zum Folgenden die Ausführungen des Verf. in den Histor.-polit. Blättern 1888 (Wanderung durch Württembergs letzte Klosterbauten).

derte, so führte noch viel mehr das malerische Prinzip des Barocco dazu, diese Elemente und Glieder, die Pilaster, die Profilierungen der Gesimse und des Gebälks weit über das tectonische Bedürfniss hinaus zu vergrössern und zu häufen, manche constructive Theile in Schwingung zu versetzen, die geraden Linien der Profilierungen möglichst oft zu brechen. Das grossartigste Beispiel einer Klosterkirche dieses Stils bietet Weingarten, eine Combination von Central- und Langhausbau mit einer Tambourkuppel über der Vierung, von Frisoni nach St. Peter in Rom und nach dem Dom von Salzburg geplant und entworfen. Im Stile gleich, an Grösse und Majestät inferior sind die Klosterkirchen von Roth OA. Leutkirch, Weissenau OA. Ravensburg, Obermarchthal OA. Ehingen, Hofen bei Friedrichshafen, Wiblingen bei Ulm; dann die höchst bedeutenden Bauten von Joh. Balth. Neumann: die Klosterkirche von Schönthal und Neresheim; letztere zeigt das malerische Princip auf die Spitze getrieben. In diese Klasse gehören auch die Kirchen von Komburg bei Hall, auf dem Schönenberg und Rechberg, in Isny (kathol. Kirche). Ein interessanter Centralbau ist die Gymnasiumskirche in Ehingen.

Zwiefalten wahrt der Architectur nach vollständig das Barockschema, die stuckirte Ornamentation ist aber bereits Zopf. Die Klosterkirche von Buchau ist das einzige Exemplar eines Kirchenbaues im klassicistischen Zopf.

Sonst ist aus dieser Spätzeit nicht viel Hervorragendes zu verzeichnen, ausser der vom Kloster Ochsenhausen gebauten, höchst originell angelegten, 2schiffigen Kirche von Steinhausen OA. Biberach 1673 und der ebenfalls originellen Kirche von Steinhausen OA. Waldsee, gebaut vom Kloster Schussenried 1727—35; beachtenswerth noch die Kirche auf dem Dreifalt.-Berg bei Spaichingen, die Wallfahrtskirche von Flochberg OA. Neresheim. Ferner einige Jesuitenbauten: Weggenthalkirche in Rottenburg, Jesuitenkirche in Ellwangen. In Stetten im Lonthal OA. Ulm ein interessanter Centralbau des Zopfstils. Im Uebrigen wurde am Ende des vorigen und im Anfang dieses Jahrh., besonders in den katholischen Gegenden eine grosse Zahl von Kirchen und Kapellen gebaut im flachsten und fadesten Zopfstil, der an Kunstunwerth nur noch übertroffen wird durch die kirchlichen Staatsbauten von 1820—45. Wie um die Mitte unseres Jahrhunderts der Bann dieser Geschmacksverwilderung allmählig gebrochen wurde und man durch Rückkehr zu den

mittelalterlichen Stilen nach und nach wieder den Begriff einer kirchlichen Kunst gewann, ist bekannt.

II. Malerei.

1) Wandmalerei (Fresco) *).

Die Anfänge der christlichen Malerei bezeichnen in unserem Lande die Miniaturen alter Handschriften, die aus den großen Klosterbibliotheken im Anfang unseres Jahrh. in die Bibliotheken von Stuttgart und Tübingen kamen. Am erstgenannten Ort findet sich ein lateinisches Psalterium des 7. Jh. mit Initialen, deren Buchstaben aus Thiermotiven zusammengesetzt sind, ferner ein illustriertes Psalterium aus dem Anf. des 10. Jh., ein Passionale aus dem Kloster Zwiefalten von ca 1180 mit Martyrien-Darstellungen; eine Handschrift des Klosters Weißenau, deren Miniator, Frater Rufillus, sich selbst nennt und conterfeit, ist jetzt in der fürstl. Sammlung in Sigmaringen. Spätere Miniaturen noch in Biberach, Ravensburg, Wiblingen.

Wiewohl von der alten Freskenausstattung der Kirchen sehr vieles zu Grunde ging und in unserem Lande speziell im Jahr 1817, dem Jubeljahr der Reformation, die Tüncher in den Kirchen vollauf zu thun hatten, so haben wir doch aus der romanischen Periode noch namhafte Ueberreste monumentaler Malerei zu verzeichnen. Die ältesten sind wohl die Fresken in Klein-Komburg OA. Hall aus dem 12. Jh., 1882 ff rest. Ferner die Fresken in den Kryptennischen in Alpirsbach, in Kentheim OA. Calw (2. Hälfte des 13. Jh.), in Eschach OA. Gaildorf, in Beilstein OA. Marbach und in Gemmrigheim OA. Besigheim (in 2 Thurmgeschossen, spätrom.). Von den aus dem 13. Jh. stammenden Fresken der Kirche von Treffelhausen OA. Geislingen, die nach einem Brande entdeckt wurden, gelang es noch vor dem Abbruch der Kirche colorierte Skizzen abzunehmen**). Die in Faurndau aufgefundenen, vielleicht noch ins 12. Jahrh. reichenden Gemälde wurden leider 1848 wieder vertüncht.

---

*) Vgl. zum folgenden „Illustr. Gesch. von Württb.“ 1886 S. 249 ff. 387 ff. Königr. Württb. 1884 II, 270 ff.; Beiträge zur Wiederbelebung der monum. Malerei 1860. Archiv 1884 Nr. 1 ff.

**) Vgl. über sie Beiträge zur Wiederbeleb. der mon. Mal. S. 14 f.

Die Erstlinge der Malerei in der goth. Periode sind zu finden in Schützingen OA. Maulbronn (ca. 1300), in Schelklingen OA. Blaubeuren (Khofkap., 14. Jh., auch der Sujets wegen sehr interessant), Reutlingen (Katharinenkap. und Tympanon der kath. K.). Die Taufe Christi in der Barfüsserk. in Ulm gieng mit dem Abbruch der Kirche für immer verloren; die schönen Fresken im Ehingerhof daselbst vom Ende des 14. Jh. sind profanen Inhalts. Tiefsinnigkeit der ausgesprochenen Gedanken, monumentale Ruhe der Gestalten, Schlichtheit und sparsame Einfachheit der Formen, unbedingte Unterordnung unter die Architectur — das sind die Charaktermale des rom. und frühg. Fresco.

Die bedeutendsten, entweder restaurierten oder gut erhaltenen Werke späterer goth. Wandmalerei sind in Bebenhausen, Bronnen OA Ellwangen, Creglingen (Hergottsk.), Geislingen, Gmünd (Heiliggrabkap.), Hall (St. Katharina), Lorch (Refect.), Maulbronn, Metzingen (Sacr.), Nussdorf OA. Vaihingen, Plochingen (Ottilienkap.), Stuttgart (Hosp.-K.) und insbesondere Weilheim OA. Kirchheim. Ein Fresco von Zeitblom, Colossalgestalt des hl. Joh. Bapt. von 1499 hat sich am Westgiebel der K. von Blaubeuren erstaunlich gut erhalten. Das weitaus wichtigste Wandgemälde dieser Periode ist aber das jüngste Gericht über dem Chorbogen im Ulmer Münster, 1666 □Fuß deckend, mit 213 Köpfen, die Gestalt Christi 3,5 m hoch, vielleicht ein Werk Schühleins, 1471 gemalt, 1879 rest.

Mehr oder weniger wichtige Reste alter Wandbemalung haben sich erhalten in folgenden Orten: Adelberg OA. Schorndorf, Biberach (Mesnerhaus), Blaubeuren (Klosterk.), Bolsternang OA. Wangen, Bronnweiler OA. Reutlingen, Burgstall OA. Marbach, Calw (Brückenkap.), Denkendorf (Krypta und Dorfk.), Elpersheim OA. Mergentheim, Essingen OA. Aalen, Ebingen OA Balingen, Eriskirch OA. Tettnang, Gingen OA. Geislingen, Grossingersheim OA. Besigheim, Gundelsheim OA. Neckarsulm (Gottesackerk.), Haisterkirch OA. Waldsee, Heggbach OA. Biberach, Kappel OA. Riedlingen, Kirchheim OA. Neresheim, Lautern OA. Blaubeuren, Loffenau OA. Neuenbürg, Marbach (Alex.-K.), Markgröningen OA. Ludwigsburg, Mengen OA. Saulgau (St. Martin), Mittelroth OA. Gaildorf, Mühlhausen OA. Cannstatt, Mühlheim OA Tuttlingen, Mundelsheim OA. Marbach, Obermarchthal OA. Ehingen (Gottesackerk.), Ödheim OA. Nekarsulm, Ravensburg, Riedlingen,

Schalkstetten OA. Geislingen, Vellberg OA. Hall, Wuchzenhofen OA. Leutkirch, Zavelstein OA. Calw.

Noch machen wir insbesondere aufmerksam auf die herrlichen Gewölbemalereien aus goth. Zeit, vortreffliche Muster zur Nachahmung. Das früheste und schönste Beispiel im Sommerrefectorium in Bebenhausen von 1335. Weitere in Bietigheim (Petrik.), Blaubeuren, Denkendorf (Gottesackerk.), Egloshheim OA. Ludwigsburg, Effringen OA. Nagold, Göppingen (Oberhofen), Isny (Oratorium über der Sacr.), Kusterdingen OA. Tübingen, Lienzingen OA. Maulbronn (U. L. F.), Marbach (Alex.-K.), Maulbronn (sehr reichlich), Sulz OA. Nagold, Weilheim OA. Kirchheim.

Eine Welt für sich ist die Frescomalerei des 18. Jahrh. In den gewaltigen Kirchen des Barock- und Zopfstils sind der Malerei regelmässig die Gewölbe- und Plafondsflächen als Stätten ihres Schaffens angewiesen. Hier bewegt sie sich mit ausserordentlicher Kühnheit und Freiheit. Hat die Barock-Architectur durch Aufnahme des malerischen Prinzips sich einen Uebergriff in ihr Gebiet verstattet, so entgilt sie das ihrerseits mit einem Uebergriff ins Gebiet der Architectur. Mit einer Technik, um welche die heutige Malerei sie nur beneiden kann, mit einer Kühnheit der Conceptionen, einer perspectivischen Fertigkeit und Formenkenntnis, die staunenswerth sind, stellt sie sich in den Dienst des Barockstils und seines Strebens nach malerischen Effecten, nach Weit- und Hochräumigkeit. Durch den Zauberstab der Perspective lässt sie über dem Kranzgesims der wirklichen Architectur neue Bauten sich aufthürmen, hohe Hallen sich aufthun, Prachttreppen hinaufführen, über all dem das blaue Firmament sich wölben, ja den überirdischen Himmel sich öffnen und seine Glorie hereinstrahlen. Freilich wer vermöchte es zu billigen, wenn der Pinsel anfängt zu bauen? wer möchte diese Scheinarchitectur, die noch das Missliche hat, dass sie nur von wenigen Sehpunkten aus sich richtig darstellt, mit Freuden in der Kirche begrüßen? und wer fühlt nicht, dass in diesen Bildern meist aller religiöse Geist und alle Würde der monumentalen Malerei in architectonischen Wollüsten, in Verkürzungen, virtuos und forcirt wiedergegebenen Körperstellungen untergeht? Und doch ist, will man gerecht auch hier urteilen, wohl zu beachten, dass eine derartige Wandmalerei jenem Stil innerlich conform ist, dass mitunter auch die Meister dieser Zeit religiösen Eindruck zu erreichen wissen und

dass sie über 2 Grundkräfte verfügten, die der heutigen Malerei in so jämmerlicher Weise abgehen, über eine durchaus solide Technik und über ein meisterhaftes Colorit.

Die hervorragendsten Meister (in Fresco- und Ölmalerei) dieser Periode sind:

Martin Knoller, geb. in Steinach 1725 gest. 1804; von ihm die Fresken in Neresheim (Buchau?); malte auch in Rom (Camposanto), Neapel (Kirche all anima), Mailand (Residenzschloss), und die Kuppel in Ettal. Seine Compositionskraft reicht ins Grandiose und Ungeheure (s. Menghin, Martin Knoller, ein Leben im Dienst der christl. Kunst. Meran 1887).

Januarius Zick, geb. in München c. 1735, studirte in Rom, nahm Coblenz zum Wohnsitz, starb 1812. Werke von ihm in Wiblingen, Roth, Zwiefalten; grosse Handfertigkeit, brillantes Colorit. Nicht so bedeutend sein Namensvetter:

Johannes Zick aus Ottobeuren, 1702 geb., in Bruchsal 1762 gest., malt in Biberach und Schussenried.

Johannes Anwander aus Lauingen, lebt um die Mitte des 18. Jahrh. in Bamberg; Malereien in Unterkochen, Gmünd (Dominik.- u. August.-K.); liebt Riesencompositionen.

J. A. (Conrad?) Huber von Weissenhorn, Schüler des Kuen in W., tüchtig in Zeichnung und Colorit; Neigung zum Zarten und Weichen; wirkt gegen Ende des 18. Jahrh. Von ihm die Fresken im Bibl.-Saal in Ochsenhausen und wohl auch einige in der K.; Ölgemälde sehr zahlreich in Kirchen des OA. Laupheim, in Oberstadion, Schöneberg, Weissenstein, Wiesensteig; s. u. Tafelmalerei.

Johannes Esperlin, geb. 1707 in Biberach, gest. ca. 1775; fruchtbar, handwerksmässig, herb im Colorit; Werke in Scheer, Steinhausen, Muttensweiler OA. Waldsee, Burgrieden OA. Laupheim, Gutenzell OA. Biberach.

Matthaeus Zehender (Zehnter) aus Mergentheim, gest. in Insbruck 1690; Werke in der Deutschordensk. in Mergentheim (s. OAB. von Mergentheim S. 430). in Munderkingen, Obermarchthal, Roth OA. Leutkirch.

Johann Caspar Sing, geb. in Braunau, gest. in München 1729; kraftvolle Färbung. Altarbild in Schussenried.

Cosmas Damian Asam, geb. 1686 in Benedictbeuern gest. 1742 in München, malt in Weingarten, Baindt (Einsiedeln); etwas flüchtig, keck, von erstaunlicher Gewandtheit und Meisterschaft in der Farbe.

2) Tafel- und Oel-Malerei *).

Das älteste Tafelgemälde des Landes ist im Sommerrefectorium in Bebenhausen und stammt von 1355; es ist auch iconographisch sehr interessant, sofern es die heilige Jungfrau darstellt auf dem Throne Salomo's sitzend, in Gesellschaft ihrer Tugenden, die personificiert sind. Der Zeit nach kommt diesem Bild am nächsten ein Werk der böhmischen Schule, vielleicht der des Theodorich von Prag, ein ganz gemalter Flügelaltar von 1385 in Mühlhausen OA. Cannstatt.

Vom 15. Jahrh. an ist die Malerei im Bunde mit der Sculptur hauptsächlich damit beschäftigt, die immer mehr in Aufnahme kommenden Flügelaltäre herzustellen und auszustatten. Einige Altarbilder aus dem Kloster Heiligkreuzthal und aus Allmendingen bei Ehingen erscheinen wie die Vorboten der in der 2. Hälfte des 15. Jahrh. erstehenden specifisch schwäbischen Malerschule, deren Hauptwerke wir mit Beiziehung der unter der Rubrik Sculptur gesammelten Flügelaltäre, soweit Malerei dabei betheiligt ist, kurz aufführen.

Begründer der Ulmer Schule ist Hans Schühlein gest. c. 1504, der Meister des Altars von Tiefenbronn (Baden) von 1469; im Lande können wir mit voller Sicherheit ihm kein Werk zuschreiben; man ist aber neuerdings geneigt, ihm das grosse Gerichtsbild im Ulmer Münster zuzutheilen; auch mag er der Meister der 2 grossen Passionstafeln in der Kirche in Oberstadion OA. Ehingen sein und stammen vielleicht noch andere der dortigen zahlreichen Gemälde aus seiner Schule. Ob sein Pinsel am berühmten Blaubeurer Altar mitwirkte, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden.

Jacob Acker ist inschriftlich als Maler von Ulm und als Meister des Altars in der Gottesackerkapelle in Risstissen OA. Ehingen bezeugt, mit der Jahrzahl 1483; von ihm vielleicht auch die Gemälde des Flügelaltars in Ersingen OA. Ehingen, die 8 Tafeln in der Munderkinger Kirche von 1473 und einige Bilder des Museums in Stuttgart.

*) Janitscheck, Gesch. d. deutsch Mal. 1888 S. 256 ff. Gaupp, die Ulmer Malerschule, Hist.-pol. Blätter Band 958. 506 ff. Illustr. Gesch. von Württbg. (Bach) S. 390 ff.

In Oberstadion erscheint ein Maler Stocker 1520 als Maler eines Flügelbildes: St. Michael mit der Seelenwage.

Vom grössten Meister der Ulmer Schule, Bartholomäus Zeitblom († ca. 1518) stammt sicher der Flügelaltar von Heerberg OA. Gaildorf, jetzt im Alth.-Mus. Stuttgart, der seinen Namen und sein Brustbild trägt, vielleicht sein bestes Werk, nebst einem kleinen, ebendort befindlichen Flügelaltärchen von Blaubeuren und den Flügeln des Eschacher Altars (in Stuttgart, Gemäldesammlung, die Predella in Berlin). Ferner sind wohl ihm zuzutheilen die Tafeln in der Münstersacristei in Ulm, aus der Wengenkirche stammend, der Altar von Hausen bei Ulm im Alth.-Mus. Stuttgart, der Altar in Adelberg OA. Göppingen, der in der Stadtkirche Blaubeuren, die Predella in Schwendi OA. Laupheim, die Tafeln von Kilchberg und aus dem Kloster Urspring im Gemälde-Museum Stuttgart (andere Werke in den Galerien von München, Augsburg, Sigmaringen; in der Pfarrkirche von Bingen in Hohenzollern, aus dem Kloster Zwiefalten stammende Gemälde). Seiner Schule gehören wohl an die Tafeln in Gündringen OA. Horb, in Murrhardt OA. Backnang, Monakam OA. Calw, Mittelroth und Grossaltdorf OA. Gaildorf, die Bilder aus Kl. Heggbach im Alth.-Mus. Stuttgart.

Von Martin Schaffner, dem bereits von der Renaissance berührten, letzten grossen Meister der Schule († 1535) eine Pieta im Ulmer Münster, der Altar von Ennetach OA. Saulgau (jetzt in Sigmaringen), Tafeln aus der Deutschordenskirche in Ulm jetzt im Gemäldemuseum Stuttgart, Choraltar im Münster in Ulm, Altarbild in Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, Altar in Merklingen OA. Blaubeuren, vielleicht auch der in Wasseralfingen OA. Aalen.

In den Sammlungen von Stuttgart sind noch vertreten die der Ulmer Schule nahestehenden Meister Peter Tagbrett von Ravensburg und Bernhard Striegel von Memmingen, die ums Ende des 15. Jahrh. wirkten. Jörg Rathgeb von Gmünd wurde erst neuerdings entdeckt, steht in Verwandtschaft mit Schaffner und ist der Meister des Altarwerks in Herrenberg.

Keinem bestimmten Meister, aber sicher der schwäbischen Schule können zugewiesen werden Werke der Malerei an folgenden Orten: Aldingen OA. Spaichingen, Beuren OA. Nürtingen, Bollingen OA. Ulm, Bonlanden OA. Leutkirch, Ehningen OA. Böblingen, Lautern OA. Blaubeuren, Merklingen OA. Leonberg, Owen OA. Kirchheim, Rottweil (Kreuzk.), Wippingen OA. Blaubeuren.

Einer Haller Malerschule gehören an die zahlreichen Gemälde der Kirchen in Hall, in Unterlimpurg, Bönnigheim, Mühlhausen OA. Cannstatt, wohl auch der Sebaldusaltar in Gmünd. Aus der Nördlinger Schule, von Friedrich Herlin stammt der Altar von Bopfingen, von Hans Scheiffelin der in Beuren OA. Wangen; vielleicht aus dieser Schule auch ein Altärchen in der Kapelle in Engeratshofen OA. Leutkirch, von Bastian Taig, Scheiffelins Schüler, Bilder in Kirchheim OA. Neresheim. Aus dem Atelier Wohlgemuts in Nürnberg der Altar von Crailsheim, aus der Schule Martin Schongauers in Colmar das kleine Altärchen in der Münstersacristei in Ulm; nach seinen Stichen sind die Passionsbilder in Oberstadion OA. Ehingen gemalt.

Mittelalterliche Bilder, über deren Kunstwerth und Provenienz die Kunstforschung sich erst noch klar zu werden hat, meist vereinzelte Flügel oder Predellen von Flügelaltären, befinden sich an folgenden Orten:

Aichhalden OA. Calw, Baindt OA. Ravensburg, Baltmannsweiler OA. Schorndorf, Bollingen OA. Blaubeuren, Deizisau und Denkendorf OA. Esslingen, Dettingen OA. Urach, Dietingen OA. Rottweil, Donzdorf OA. Geislingen, Eglosheim OA. Ludwigsburg, Ennabeuren OA. Münsingen, Esslingen (Frauenk.), Gmünd (Salvator, Vesperbild), Gottswollshausen OA. Hall, Kirchheim, Königsegg OA. Saulgau, Laudenbach OA. Mergentheim, Magstadt OA. Leonberg, Maulbronn, Mengen OA. Saulgau, Mühlhausen OA. Cannstatt (Walp.-K.), Ohmden OA. Kirchheim, Pfullingen OA. Reutlingen, Schöckingen OA. Leonberg, Schramberg OA. Oberndorf (Falk.-Kap), Stuppach und Waldmannshofen OA. Mergentheim, Wain OA. Laupheim, Wendlingen OA. Esslingen, Winterbach OA. Schorndorf, Zuffenhausen OA. Ludwigsburg.

Von der Mitte des 16 Jahrh. an ist auch nicht Ein bedeutendes Werk der Malerei zu verzeichnen bis in die Zeit des Barockstils, wo dieselben Meister, die wir als Frescomaler kennen lernten, in der Regel auch in Oel arbeiten und die Altargemälde fertigen. Besonders gross ist die Zahl der Oelgemälde, welche das Oberamt Laupheim vom Pinsel des J. A. Huber in Weissenhorn und aus seiner Schule bewahrt hat. Das beste Oelbild dieses Meisters ist wohl sein Täufer in der Schönebergkirche in Ellwangen*).

Von ausländischen Schulen finden sich in Kirchen

---

*) S. 85 irrthüml. als Fresco bezeichnet.

wenige nennenswerthe Werke. Italienischer Herkunft sind ein Tafelgemälde des 16. Jahrh. in Riedhausen OA. Saulgau, 2 Oelbilder in Roggenzell OA. Wangen c. 17. Jahrh., eine Grablegung von Ercole Procaccini (1520—90) in Hiltensweiler OA. Tettnang, ein Oelgemälde von Amerighi Caravaggio (1569—1609) in Weingarten, ein Eccehomo in Urspring OA. Ulm. Niederländisch sind Bilder in Scharenstetten (15. Jahrh.?), Machtholsheim OA. Blaubeuren (Ende 16. Jahrh.), Biberach (Sebast.-Kap. 18. Jahrh.), Cannstatt (kath. K. Oswald Onghers, von dems. das Hochaltarbild in Schönthal 1680), Mergentheim (Altarbild in Stadtpfarrk. von Joh. Bapt. Ruell aus Antwerpen 1660); ein Van Dyk (Pieta) in Weingarten.

3) Glasmalerei.

Nur wenige grössere Schöpfungen dieser herrlichen Kunst sind ganz intact auf uns gekommen. Dagegen bildet die Sammlung alter Glasgemälde im Schloss zu Friedrichshafen eine höchst beachtenswerthe Ausstellung von Werken des 14. bis 18. Jahrh. Aus rom. Zeit sind schöne Reste in der Alth.-Sammlung in Stuttgart, vom Kloster Alpirsbach hieher verbracht; frühgothische Reste in Brackenheim (St. Johann), Urach (Amand.-K., Taufkap.) in der Barfüsser-K. in Esslingen, der Kath.-K. in Hall, der Klosterkirche Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, Bopfingen und Kirchheim OA. Neresheim. Sehr bedeutend sind die Glasmalereien von ca. 1400 in der Dionys-K. in Esslingen, im Münster in Ulm (15. Jahrh., besonders von Hans Wild 1480), in der Stiftskirche in Tübingen 16. Jahrh., in der Stadt- und Carmeliterk. in Ravensburg, in der Stiftsk. in Öhringen, in Saulgau. Die letzten Spuren dieser Kunst, die bekanntlich im 18. Jahrh. ganz erstarb und erst vor 5 Decennien wieder eine Auferstehung feierte, lassen in Kirchen sich verfolgen bis 1572 (Rodt OA. Freudenstadt), 1586 (Crailsheim, Gottesackerk.), 1594 (Rosenfeld OA. Sulz), 1652, 1654 (Trichtingen OA. Sulz).

Mehr oder weniger bedeutende Reste von alten Glasmalereien haben sich noch erhalten in den Kirchen nachbenannter Orte:

Bebenhausen, Biberach, Blaubeuren, Creglingen OA. Mergentheim, Dagersheim OA. Böblingen, Dotternhausen OA. Rottweil, Effringen OA. Nagold, Eglosheim OA. Ludwigsburg, Ehingen (Rathhaus), Eriskirch OA. Tettnang, Gaildorf,

Geislingen, Gmünd (Kreuzk. Taufkap.), Grossglattbach OA. Vaihingen, Gundelsheim OA. Neckarsulm, Heilbronn (Kilian) Herberg, OA. Gaildorf, Ihlingen OA. Horb, Ingelfingen OA. Künzelsau, Langenburg OA. Gerabronn, Ingoldingen OA. Waldsee, Mariäkappel OA. Crailsheim, Oberurbach OA. Schorndorf, Ostdorf OA. Balingen, Rottweil, Schlaitdorf OA. Tübingen, Schönthal OA. Künzelsau, Stöckenburg OA. Hall, Sulz, Thüngenthal OA. Hall, Trichtingen OA. Sulz, Upfingen OA. Urach, Westgarthausen OA. Crailsheim, Wittlingen OA. Urach.

III. Sculptur.

1) Einzelne Statuen und Bildwerke.

Erst allmählich löste sich die Plastik zu einiger Selbständigkeit von der Architectur los. Zunächst fand sie in der rom. Periode ihren Beruf darin, der Architectur zu dienen und so ängstlich schmiegte sie sich an dieselbe an, dass sie an den altromanischen Bauten nur in den Portallünetten zu einigen figürlichen Darstellungen sich aufschwingt (wie in Alpirsbach, Ellwangen, Niedernhall OA. Künzelsau), und erst in der Spätzeit des Stils die Friese mit Thier- und Menschenfigürchen füllt und auch sonst auf die Mauerflächen figürliche Gebilde einstreut, zum Theil noch ganz byzantinisch versteift und befangen, zum Theil schon zum Leben und Athmen gekommen; vgl. die Bildnereien an der Johanneskirche in Gmünd. Freie Bildwerke aus Holz oder Stein aus der Zeit des rom. Stils haben sich im Lande nicht viele erhalten und auch diese gehören alle der Spätzeit des Stiles an, vielleicht schon der Uebergangsperiode. Es sind das rom. Holzcrucifixe in Saulgau (Kreuzkap.), Kloster Siessen OA. Saulgau, Kirchheim OA. Neresheim, Wolfartsweiler OA. Saulgau, Ertingen OA. Riedlingen; ferner 2 Colossalstatuen der schmerzhaften Mutter und des hl. Johannes, ehemals unter dem Kreuz, aus Kloster Murrhardt stammend, jetzt im Alterth.-Museum Stuttgart, ursprünglich vollständig vergoldet, erst später polychromirt. Endlich die nicht bedeutende sitzende Madonna in Leinstetten OA. Sulz, aus Unterbrändi stammend.

Der Frühgothik gehören an die vorzüglichen Sculpturen am Kapellenthurm in Rottweil, ferner der hl. Michael in der Thurm-

vorhalle in Hall, eine Pieta in Laudenbach OA. Mergentheim, ein Crucifix in Standorf dess. OA., Johannes im Schosse Jesu in Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, ein Crucifix in Baindt OA. Ravensburg, Maria und Johannes unter einem Zopfkreuz am Chorbogen der K. von Stetten ob Rottweil; namentlich aber das schöne Doppelepitaph Ulrich von Württemberg und seiner Gemahlin Agnes in der Stiftskirche in Stuttgart c. 1265; ferner ein Relief an der Stadtpfarrkirche Mergentheim, Jesus am Oelberg, und die Madonna, das Gnadenbild der Dom.-K. daselbst, die Madonna auf dem Kreuzaltar in Zwiefalten, das Gnadenbild auf dem Rechberg bei Gmünd (Madonna), eine Kreuzigungsgruppe in Kirchheim OA. Neresheim.

Die besten Bildwerke der Hochgothik sind die zahlreichen Sculpturen der Kreuzkirche in Gmünd, besonders auch das dortige Heiliggrab, ferner die Sculpturen der Esslinger Marienkirche, und die in einer Chorkap. in Maulbronn.

Aus der überaus fruchtbaren Periode der Spätgothik sind als vorzüglichste Werke zu nennen die Sculpturen des Ulmer Münsters und der Stiftskirche in Stuttgart, die Sculpturen der Ulmer Schule (Einzelstatuen in ziemlicher Anzahl im OA. Blaubeuren, in Hüttisheim OA. Laupheim, ein St. Joh. Bapt. in Eschau bei Bavendorf OA. Ravensburg), der herrliche sog. Ölberg, eigentlich Calvarienberg an der Leonhardskirche in Stuttgart, die Ölberge in Neuffen und Beuren OA. Nürtingen, in Grosssüssen OA. Geislingen, Kirchheim OA. Neresheim, in Lauffen OA. Besigheim, in Adelberg OA. Schorndorf, in Ulm (weniger bedeutend die in Murrhardt, Hausen OA. Leonberg, Crailsheim, Mengen, Öhringen, Rottweil, Scheer, Hoheutengen); dann insbesondere das Heiliggrab in Reutlingen, und die herrlichen, meist überlebensgrossen Crucifixe in Freudenstadt (aus Alpirsbach), Blaubeuren (in Stuttgart Alterth.-Museum), Maulbronn, Schwaigern, Wiblingen, Zwiefalten.

So gross war einst der Reichthum an goth. Sculpturen, dass trotz der Vernachlässigung ja geflissentlichen Zerstörung, trotz des Aussterbens der Gothik und des Eindringens neuer Stile, trotz des unermüdlich nagenden Zahnes der Zeit und der bohrenden Holzwürmer doch fast in jedem Oberamt, selbst in den protestantischen Gegenden, noch goth. Bildwerke sich erhalten haben. Und so feste Typen hatte die goth. Sculptur geschaffen, dass auch die Bildner

der Ren.- und Zopfzeit nur mit Mühe sich von denselben losmachen können.

Aus dieser Spätzeit sei nur noch rühmend erwähnt die herrliche Pieta eines Nebenaltars in Ehingen (16. Jahrh.), ein Alabasterrelief: Madonna mit dem Kind, auf dem Schönenberg bei Ellwangen, die Alabasterreliefs einiger Nebenaltäre in Schönthal, die Crucifixe in Neckarweihingen OA. Ludwigsburg, bei Stuppach OA. Mergentheim, in Kirchheim OA. Neresheim.

Aufgezählt seien hier auch die wenigen Terracotten des Landes: Tod Mariens, Ende 16. Jahrh., Amtszell OA. Wangen; Ölberg ebenda; Tod Mariens 16. Jahrh., Rohrdorf OA. Wangen; Grablegung in Mengen OA. Saulgau, ebenf. 16. Jahrh.

Zum Schlusse einige iconographisch interessante Notizen. Sehr häufig begegnen wir in der goth. Zeit jener eigenthümlichen Darstellung des leidenden Heilands, welche als Misericordien- oder Erbärmdebild bezeichnet wird. Der Heiland mit allen 5 Wunden steht vor uns, die Hände entweder ausgebreitet, oft auch von Maria und Johannes gestützt, oder über der Brust gekreuzt, manchmal Geisel und Ruthe haltend; mitunter steht er halb im Grabe, mitunter auch vor dem Kreuze. Das Bild ist kein eigentlich historisches, sondern ein Andachtsbild, eine Vergegenwärtigung aller Leiden und Qualen der Passion. Gewöhnlich nennt man diese Bilder „Ecce homo"; aber sie sind keineswegs etwa als Ausschnitt aus dieser Scene vor dem Richterstuhl des Pilatus anzusehen, denn Jesus trägt regelmässig schon alle Wunden, auch die Seitenwunde; noch viel verfehlter ist es, an den Auferstandenen zu denken, da jede Spur der Glorie fehlt. Es wäre eine sehr dankenswerthe iconocraphische Studie, dieses Passionsbild, das etwas ungemein Rührendes hat, uns aber ganz fremd geworden ist, bis auf seine Anfänge zurückzuverfolgen, welche mir in Italien zu liegen scheinen, und einen Ueberblick zu geben über seine reichliche Verwendung in den Krönungen der Schnitzaltäre, als Fresco an den Wänden, als Relief an den Epitaphien und in den Schlusssteinen der Gewölbe, als Statue auf den Kanzeldeckeln u. s. f.

Ueber die hl. Reginswindis von Lauffen, s. die hagiol. Untersuchung im Archiv 1888 Nro. 3 ff. In Adelberg OA. Schorndorf (Klosterk.) ist durch Unterschrift eine hl. Cutubilla kenntlich gemacht, über die wir bis jetzt nirgends etwas zu finden wussten; sie hat in dieser Kirche 2 Statuen und jedesmal 2 Mäuse zu ihren

Füssen. Die mysteriöse hl. Cumerana (Wilgefortis, Kümmerniss, Hülpe, Gehülpe) ist in Mühringen OA. Horb Kirchenpatronin und wird in Deilingen OA. Spaichingen verehrt; an beiden Orten hat sie Bildnisse, die aber erst aus dem vorigen Jahrh. stammen; das in Mühringen zeigt sie ältlich, mit gefesselten Händen ein Kreuz haltend; in Deilingen erscheint sie ans Kreuz geheftet, als junges Mädchen. Irrthümlich wurde auch das rom. Crucifix in Wolfartsweiler OA. Saulgau als Cumeranabild bezeichnet; der Irrthum entstand wohl dadurch, dass das oberste Paar der, wie in jener Zeit üblich, kräftig eingezeichneten Brustrippen starke Rundung zeigt.

In Kirchentellinsfurt OA. Tübingen und Oberndorf OA. Herrenberg finden sich noch, an letzterem Ort ausser Gebrauch gesetzt, Bilder des Gekreuzigten, an welchen die Arme in Charnieren laufen, keine Kunstwerke und jedenfalls nicht über das 16. Jahrh. hinaufreichend. Sie weisen wohl sicher auf den Gebrauch hin, am Charfreitag den Leib des Herrn vom Kreuze zu nehmen und ins Grab zu legen, sei es dass dieser Gebrauch noch mit einem Passionsspiel im Zusammenhang stand, oder als Reminiscenz an solche Spiele sich erhalten hatte. Beispiele von schauerlich realistischen, bluttriefenden Bildern des leidenden Heilands, sei es am Kreuz oder an der Geiselsäule oder im Kerker finden sich noch mancherorts; das grauenerregendste Crucifixbild dieser Art ist in Baindt OA. Ravensburg.

Auf eine besondere Legende oder ein besonderes Vorkommniss wird zurückzuführen sein das aus dem 14. Jahrh. stammende Bild der Madonna mit dem zu ihren Füssen Schutz suchenden Hasen in Thüngenthal OA. Hall.

Die Sulptur der Gothik hat aber ihr Herrlichstes geleistet in der überaus reichen Zahl der

2) Flügelaltäre.

So zahlreich dieselben in unserem Lande vertreten sind, so gehören sie doch alle der Periode der Spätgothik an, in welcher neben gesteigerter kirchlicher Bauthätigkeit auch reger Sinn für Malerei und Plastik hergieng und ein Eifer für Erstellung schöner und kostbarer Altarwerke, der sich kaum genug thun konnte. Wir geben im Folgenden ein Verzeichniss der beiläufig hundert Flügel-

altäre, welche ganz oder theilweise erhalten blieben, indem wir dieselben nach ihrem künstlerischen Werth in 3 Klassen theilen.

a) Die bedeutendsten sind die Flügelaltäre in Blaubeuren (Klosterk.) Werk der Ulmer Schule, in Heilbronn (St. Kil.) fränkische Schule?, Creglingen OA. Mergentheim (Marienaltar) und Winnenden OA. Waiblingen, beide wohl von Riemenschneider, Crailsheim Schule Wohlgemuths in Nürnberg, Öhringen Nürnberger Schule, Besigheim fränkische Schule?, Bopfingen von Herlin, Schwaigern OA. Brackenheim (Hochaltar), Bönnigheim OA. Besigheim fränk. Schule, Gmünd (Taufkap.), Stöckenberg OA. Hall, Rieden dess. OA., Liechtenstern OA. Weinsberg jetzt im Alth.-Mus. Stuttgart.

b) Wichtige und schöne Altarwerke bergen die Kirchen in Adelberg OA. Schorndorf, Aldingen OA. Spaichingen, Althausen OA. Mergentheim, Alpirsbach OA. Oberndorf, Beuren OA. Wangen, Blaubeuren (Stadtk.), Creglingen OA. Mergentheim (Hochaltar und 2 Nebenaltäre), Ellhofen OA. Weinsberg, Ersingen OA. Ehingen, Flein OA. Heilbronn, Geislingen, Grossaltdorf OA. Gaildorf, Gmünd, Gundelsheim OA. Neckarsulm, Hausen bei Ulm (Alth.-Mus. Stuttg.), Hebsack OA. Schorndorf, Herberg OA. Gaildorf (Alth.-Mus. Stuttg.), Kilchberg OA. Tübingen (2), Kirchheim OA. Neresheim, Königseggwald OA. Saulgau, Lautern OA. Blaubeuren, Mariäkappel OA. Crailsheim, Mittelroth OA. Gaildorf, Molpertshaus OA. Waldsee (jetzt in Lorenzkap. Rottweil), Monakam OA. Calw, Mühlhausen OA. Cannstatt (4), Murrhardt OA. Backnang, Neckargartach OA. Heilbronn, Niederstetten OA. Gerabronn, Nürtingen (jetzt Gem.-Mus. Stuttg.), Ödheim OA. Neckarsulm, Oppenweiler OA. Backnang, Rohrdorf OA. Wangen, Rottweil (Kreuzk., mehrere), Rübgarten OA. Tübingen, Schainbach OA. Gerabronn, Scharenstetten OA. Blaubeuren, Schnaith OA. Schorndorf, Schwaigern OA. Brackenheim (3), Schwendi OA. Laupheim, Stetten OA. Cannstatt (Alth.-Mus. Stuttg.), Stockheim OA. Brackenheim, Thalheim OA. Rottenburg (Mus. Stuttg.), Waldburg OA. Ravensburg (Schlosskap.), Wasseralfingen OA. Aalen, Wippingen OA. Blaubeuren.

c) Weniger bedeutende Flügelaltäre oder Reste von solchen in

Aulendorf OA. Waldsee, Buch bei Heubach OA. Gmünd, Bubenorbis OA. Hall, Engeratshofen OA. Leutkirch, Erolz-

heim OA. Biberach, Felldorf OA. Horb, Grünenbach OA. Leutkirch, Hessigheim OA. Besigheim, Horb (U. L. F.), Hilgartshausen und Kleinansbach OA. Gerabronn (je 2), Kleinbottwar OA. Marbach, Köngen OA. Esslingen, Leutkirch (Sacr.), Marbach (Alex.-K.), Markbronn OA. Blaubeuren, Mühlhausen OA. Cannstatt, Mulfingen OA Künzelsau, Nusplingen OA. Spaichingen, Oberstenfeld OA. Marbach (Ren.), Roggenzell OA. Wangen, Rohrdorf dess. OA., Scheer OA. Saulgau, Schöneburg (Fil. Hochdorf) OA. Laupheim (Theile, die andern in der Gemäldegal. Stuttgart), Sommersbach OA. Wangen, Spaichbühl OA. Crailsheim, Stillau OA. Ellwangen*), Stuben OA. Saulgau, Tettnang, Vorbachzimmern OA. Mergentheim, Wäscherhof OA. Welzheim, Weilderstadt OA. Leonberg (Spitalk.), Westgarthausen OA. Crailsheim, Wörnersberg OA. Freudenstadt, Zussdorf OA. Ravensburg.

Der späteste Flügelaltar, bereits der Renaissance angehörig, wird der in Oberstenfeld OA. Marbach von 1575 sein. Es wäre sehr zu wünschen, dass bald eine tüchtige Kraft sich einer Monographie über diese Werke in unserem Lande zuwenden würde, in welchen Maler und Bildhauer des 15. und 16. Jahrh. sich in edlem Wettstreit mit einander zeigen.

Die Altäre des Renaissance-, Barock- und Zopfstils sind selten ganz befriedigend; ihr Aufbau ist meist sehr uniform und stereotyp; mächtige Säulen mit Architraven, Gesimsen und Krönungen fügen sich zu einem Rahmen für ein meist colossales Ölbild zusammen. Nicht das ist an sich zu tadeln, dass sie den Altarhochbau bis zur Decke emportreiben; dadurch wurden freilich schöne gothische Chöre mitunter schwer verunstaltet, aber die Kirchen der Renaissance und des Barocks sind schon ganz für solche Hochbauten eingerichtet. Aus Kirchen von ausgesprochenem gothischem Stil kann man daher Barock- und Zopfaltäre wohl entfernen, wenn man sicher weiss, dass man Besseres und Schöneres an ihre Stelle zu setzen hat; aus Kirchen der späteren Stile verbanne man im Stil conforme Altäre nicht, wenn sie irgend noch Werke der Kunst genannt werden können. Dagegen wird hier sich meist die Nothwendigkeit einstellen, purgierend und corrigierend einzugreifen. Der Hauptfehler fast aller dieser späteren Altäre ist der, dass sie trotz ihres gran-

*) ist S. 91 irrthümlich unter Thannhausen nochmals aufgeführt; der Schrank ist neu, die Statuen alt.

diosen Aufbaues dem Tabernakel bloss den dürftigsten Raum, ärmlichste Dimensionen und hungrige Formen zukommen lassen. Hier wird es oft nöthig und möglich sein, unter Beibehaltung des Aufbaues einen neuen anständigen Tabernakel einzufügen. Unschöne und oft unanständige Auswüchse des Zopfes aber, nackte Engel, hässliche Heiligenfiguren lassen sich entfernen, oder durch besseres ersetzen.

Als mustergiltig können aus dieser Spätzeit gelten der Hochaltar in Langenau OA. Ulm, die Altäre in Roth OA. Leutkirch, ein Nebenaltar der Gottesackerkapelle in Ehingen (s. Abb. Archiv 1888), ein Nebenaltar im Querschiff der Stiftskirche in Ellwangen, Nebenaltäre der Pfarrkirche in Ehingen. Schön und zierlich ist auch der originell gebaute Zopf-Altar der Weggenthalkirche bei Rottenburg.

Beispiele eines steinernen Hochbaues sind selten und gehören der späteren Zeit an; wir nennen den Altar in der Vorhalle der Stiftskirche in Ellwangen vom Anfang des 17. Jahrh., einen jetzt in zwei Theilen ausserhalb der Kirche befindlichen Steinaltar in der Klosterkirche in Adelberg OA. Schorndorf; der Altar in Dürbheim OA. Spaichingen von 1738 hat ein Marmorrelief zum Mittelbild seines Hochbaues.

4) Chorschranken, Lettner und Ciborien*).

Eine Chorschranke im Sinne einer hohen massiven Mauer, welche den Chor gegen das Schiff abschliesst, zum Schutze des psallierenden Mönchs- oder Priesterchors, findet sich in unserm Lande nur noch in der Klosterkirche in Maulbronn und zwar aus der rom. Periode. Denn der dortige Zwischenbau zwischen Chor und Langhaus kann nur uneigentlich Lettner genannt werden, da er lediglich nur eine Trennungsmauer und nicht besteigbar ist.

Lettner d. h. besteigbare Emporenbauten zwischen Chor und Schiff, die ursprünglich für Verlesung des Evangeliums, für Aufstellung des Predigtstuhls, auch für den Sängerchor verwendet wurden, haben sich noch erhalten in der Barfüsserkirche in Esslingen, vom Anf. des 14. Jahrh., hier in Verbindung mit Altarkapellen, in Bönnigheim OA. Besigheim, von ca. 1440, in St. Dionys in

*) Vgl. die Artikel im Archiv 1888 No. 5 ff.

Esslingen, von 1486, in der Stiftskirche in Tübingen, ca. 1495. Spuren eines ehemaligen Lettners sind noch vorhanden in der Amanduskirche in Urach; Nachrichten bezeugen das frühere Vorhandensein von Lettnern in der Dominikanerkirche in Mergentheim, in Herrenberg, in Stuttgart (Stiftsk.).

Nicht den Lettnern sondern den Altarciborien ist dagegen zuzutheilen der nicht romanische sondern frühgothische Zwischenbau in der kleinen Kirche auf dem Michelsberg OA. Brackenheim. Als nämlich das Bedürfniss eine Vermehrung der Altäre nothwendig machte und diese auch im Langhaus postiert werden mussten, konnte man sich doch nicht dazu entschliessen, diese Altäre ohne weiteres im Laienraum aufzustellen; man sonderte vielmehr dadurch eine eigene Stätte für dieselben aus, dass man sie mit einem auf 4 Säulen oder auf 2 oder einer Säule und Wandconsolen ruhenden steinernen Baldachinüberbau versah und so gleichsam eine eigene Kapelle für sie schuf. Diese meist mit Kreuz- oder Netzgewölbe versehenen Altarüberbauten nennt man Ciborien. In der Regel wurden sie in den beiden Ecken am Triumphbogen angebracht. Ciborien über dem Hochaltar sind aus unserm Lande nicht mehr nachweisbar, dagegen noch an ungefähr 20 Orten Nebenaltarciborien. Die frühesten sind wohl eben die auf dem Michelsberg; nur ist hier, was zu dem Missverständniss Anlass gab, als habe man es mit einem Lettner zu thun, der nicht bedeutende Zwischenraum zwischen den beiden Ciborien am Triumphbogen ebenfalls mit einem Gewölbchen überspannt, so dass die beiden Ciborien mit diesem Mitteltheil 3 gewölbte Traveen bilden, als östlichen Abschluss des Schiffes; die mittlere bildet den Zugang zum Chor, die beiden andern waren bestimmt, Altäre aufzunehmen. Dieselbe Anordnung findet sich noch einmal im Lande, in Hessigheim OA. Besigheim.

Ciborien in der Nordost- oder Südostecke des Langhauses oder in beiden haben sich erhalten in Nussdorf OA. Vaihingen, Gemmrigheim OA. Besigheim, in Mühlhausen OA. Cannstatt, Maulbronn, Erdmannhausen OA. Marbach, Langenbeutingen OA. Öhringen, Hohenacker OA. Waiblingen, Gnadenthal OA. Hall, Michelsberg bei Gundelsheim OA. Neckarsulm, Frauenkirche in Esslingen, Kapitelssaal in Alpirsbach, Speyerer K. in Ditzingen.

Sichere Anzeichen und Ueberreste früherer Ciborien in Unterriexingen OA. Vaihingen (Frauenk.), Grossingersheim

OA. Besigheim, Ilsfeld dess. OA., Schwaikheim OA. Waiblingen, Lauffen OA. Besigheim (Stadtk.), Thalheim OA. Heilbronn (prot. Kirche), Heilbronn (Nikolaik.), Neipperg OA. Brackenheim, Grötzingen OA. Nürtingen.

Diese schönen Altarkapellen verdienen nicht nur die Beachtung des Kunstarchaeologen, sie verdienen auch als architectonische Bereicherung des Innenraums und als schönstes Mittel, den Standort des Altars von dem gewöhnlichen Laienraum abzusondern, wieder practisch verwerthet und nachgeahmt zu werden.

5) Kirchengestühl. Beichtstühle.

Hier sind zuerst zu nennen die Chorstühle, deren künstlerischen Ausstattung das Mittelalter soviele Sorgfalt zugewendet hat. Noch in der ersten Hälfte des 14. Jahrh. erhielten die beiden Esslinger Kirchen, St. Dionys und die Frauenkirche steinerne Chorsitze, die den Abseiten entlang laufen, wie in den Absiden der rom. Kloster- und Bischofskirchen. Die Nachfolger dieser Steinsitze sind die hölzernen Chorstühle, die nicht mehr um den Altar geführt, sondern an beiden Wandseiten des Presbyteriums aufgestellt werden, mit Kniebank und Betpult auf hölzernem Suppedaneum und mit einer Rückwand, an welcher die Sitze angebracht sind, je durch Zwischenwände und eine kräftige Armlehne (zur Stütze beim Stehen) von einander geschieden, mit Sitzbrettern, die zum Aufklappen eingerichtet und mit den bekannten Misericordien versehen sind. Meist steigt die Rückwand hoch über die Sitze empor, bietet so Flächen für künstlerische Ausstattung mit eingegrabenen Ornamenten oder Reliefs oder kostbaren Teppichen, und schliesst ab mit einem sich vorwölbenden Baldachin, der ebenso künstlerisch krönt, wie gegen Zugwind Schutz bietet und akustisch günstig wirkt.

Die Chorgestühle, die in unserm Land sich noch finden, gehören alle der Hochgothik oder der Spätgothik an. Das grösste und berühmteste nicht bloss in Schwaben sondern in ganz Deutschland ist das Chorgestühl im Ulmer Münster, Meisterwerk des Jörg Syrlin d. Ä. 1469—74 mit 89 Sitzen und einem Sculpturenschmuck, bei dem man nicht weiss, ob der Reichthum, die Feinheit und Eleganz, die charactervolle Kraft, oder die sinnreiche und gedankentiefe Composition bewundernswerther ist.

Nach ihm sind die reichsten im Lande die Gestühle in Blaubeuren von Syrlin d. J., in Geislingen von dems., in Freudenstadt, Stuttgart, Maulbronn, Esslingen (St. Dionys), Herrenberg.

Mittelreich sind die in Alpirsbach OA. Oberndorf, Altburg, OA. Calw, Creglingen OA. Mergentheim, Denkendorf OA. Esslingen, Eltingen OA. Leonberg, Ennetach OA. Saulgau, Oberstenfeld OA. Marbach, Rottweil (Kreuzk.), Täferroth OA. Gmünd, Winnenden OA. Waiblingen.

Ganz einfache oder nur noch theilweise erhaltene in Aidlingen OA. Böblingen, Bissingen OA. Ludwigsburg, Bietigheim OA. Besigheim, Bronnweiler OA. Reutlingen, Dagersheim OA. Böblingen, Ditzingen OA. Leonberg, Eglosheim OA. Ludwigsburg, Effringen OA. Nagold, Frickenhausen OA. Nürtingen, Horrheim OA. Vaihingen, Ilsfeld OA. Besigheim, Liebenzell OA. Calw, Lautern OA. Blaubeuren, Marbach (Alex.-K.), Markgröningen OA. Ludwigsburg, Merklingen OA. Leonberg, Möttlingen OA. Calw, Mühlheim OA. Tuttlingen (Gallusk.), Oberlenningen OA. Kirchheim, Ofterdingen OA. Rottenburg, Pfalzgrafenweiler OA. Freudenstadt, Ravensburg, Stammheim OA. Ludwigsburg, Standorf OA. Mergentheim, Sulz OA. Nagold, Täferroth OA. Gmünd, Tübingen, Urach, Weilheim OA. Kirchheim, Wiernsheim OA. Maulbronn, Zwiefaltendorf OA. Riedlingen (Syrlin, ganz einf. ohne Dorsal).

Unter den hier aufgeführten Chorstühlen ist eine ganze Reihe solcher, die leicht und ohne viel Unkosten nachgeahmt und nachgebildet werden können. Wir verweisen noch insbesondere auf die schönen Beispiele des so einfachen und beliebten Flachornaments mit ausgegrabenem (vertieften) und meist mit Farbe ausgestrichenem Grund, das selbst tannenes Material vornehm und nobel zu zieren vermag.

Den Chorstühlen stehen zunächst die Levitensitze, welche, wie wir sahen, für die Regel in der Wand angebracht, mitunter aber auch reich in Holz hergestellt wurden. Solche Dreisitze für Celebrans und Diaconen finden sich in Ulm (ebenfalls herrliches Meisterwerk Syrlins d. Ä.; ein zweiter von Syrlin d. J. noch in der Zeichnung erhalten), Blaubeuren (Klosterk. von Syrlin d. J.; Stadtk.), Geislingen (Syrlin d. J.), Ennetach OA. Saulgau (von dems.); in Kleinglattbach OA. Vaihingen. Zweisitze und Einsitze mit Dorsal und Krönung, für hervorragende Per-

sonen finden sich in Urach (Einsitz, Betstuhl des Grafen Eberhard), Maulbronn (Abtstuhl); einfache in Kusterdingen OA. Tübingen, Göppingen (Oberhofenk.), Höfingen OA. Leonberg, Bretzfeld OA. Weinsberg.

Auch der Barock- und Zopfstil machte sich in den Klosterkirchen des vorigen und vorvorigen Jahrh. daran, das Chorgestühl zu fertigen und künstlerisch zu gestalten. Beide Stile brachten es hier wirklich zu grossartigen Leistungen, die in den Klosterkirchen von Roth, Weingarten, Ochsenhausen, Weissenau, Zwiefalten, Schönthal *), Schussenried, Obermarchthal (2), Wiblingen zu bewundern sind; vgl. noch das Chorgestühl in Friedrichshafen (Schlossk.), Isny (kath. K.), Rottenmünster, Buchau, Heiligkreuzthal.

Kirchengestühl im Schiff. Das älteste wohl in ganz Deutschland in Alpirsbach (rom., noch eine Bank ursprünglich, die andern nachgebildet). Aus goth. Zeit keines mehr erhalten; aus dem 17. u. 18. Jahrh. hübsche Exemplare mit geschnitzten Wangen und guten Maassen.

Beichtstühle sind aus der goth. Zeit nicht nachweisbar; zwei- und einsitzige Chor- oder Betstühle wurden schon irrthümlich für Beichtstühle ausgegeben. Eigene Beichtstühle gab es überhaupt vor dem Tridentinum nicht; über die Nische im Chor in Lorch, welche vielleicht für Verwaltung des Busssacraments bestimmt war, haben wir schon oben bei der Architectur gesprochen. Practische Beichtstühle weiss namentlich der Barockstil herzustellen.

6) Sacramentshäuschen.

Zugleich mit den Flügelaltären wurden auch die Wandtabernakel oder Sacramentshäuser in den Kirchen Regel; da die Einfügung eines würdigen Tabernakels in den Bau eines Flügelaltars Schwierigkeiten bot — sie wurde nur selten, bei den Flügelaltären unseres Landes nie angestrebt, — so suchte man einen andern würdigen Aufbewahrungsort für das Sanctissimum. Als geeignetster und sicherster erschien eine in der Nähe des Hochaltars in die Nordwand, seltener in die Ostwand des Chors vertiefte, mit starkem Gitter verschliessbare Wandnische. Derartige Wandtabernakel

*) Das Gestühl von Schönthal ist im Text S. 182 noch anzumerken.

haben sich im Lande noch in so grosser Zahl erhalten, dass sie hier nicht alle aufgezählt werden können; fast ist kein Oberamt, in welchem sich nicht Beispiele fänden. Manchmal sind sie überaus einfach, ohne jeden Schmuck, kleine Wandkästchen mit rechteckigem oder dreieckigem obern Abschluss. Meist aber ist die Nische hübsch umrahmt, von Fialen oder auch Statuettchen zu beiden Seiten flankiert, mit geradem oder in Eselsrückenform geschweiftem Krabbenwimperg gekrönt, mit hübsch verstabten Gesimsen umzogen und mit einer Art Console unterfangen. Die ältesten Wandtabernakel sind wohl die in Oberstenfeld OA. Marbach und in Esslingen (Frauenkirche); die jüngsten stammen aus dem 17. Jahrh. und sind in Pfrungen OA. Saulgau 1615 noch spätgoth., Jagstfeld OA. Neckarsulm 1601 (entfernt), Simmringen OA. Mergentheim 1670 Ren., Obergriesheim OA. Neckarsulm Ren., Obertheuringen OA. Tettnang.

Reichere Exemplare dieser Gattung finden sich in Berneck OA. Nagold, Eriskirch OA. Tettnang, Eschach OA. Gaildorf, Esslingen (Barfüsser-K.), Frauenthal OA. Mergentheim, Göttingen OA. Ulm, Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, Königseggwald OA. Saulgau, Lauffen OA. Rottweil, Neukirch dess. OA., Schramberg OA. Oberndorf (Falkensteinkap.), Schwaigern OA. Brackenheim (2), Sulz OA. Nagold, Wannweil OA. Tübingen, Reutlingen (Katharinenkap.), Zwiefaltendorf OA. Riedlingen. Mit aus der Wand sich herauswölbendem Baldachin sind ausgestattet die Tabernakel in Brackenheim, Nusplingen OA. Spaichingen, Upfingen OA. Urach, Dettingen OA. Rottenburg.

Manchmal aber liess man die Sacramentsnische mit ihrer Berahmung von einem vom Boden auf geführten Unterbau aufgenommen und von einem herausragenden, sich höher aufschwingenden Baldachin überfangen werden. Beispiele dieser Art in Oberiflingen OA. Freudenstadt, Thannhausen OA. Ellwangen, Deuchelried OA. Wangen, Lichtenstern OA. Weinsberg, Wehingen OA. Spaichingen (Fronh.-K.), Ravensburg (Stadtkirche und St. Jodok, zugleich mit Bildwerk bereichert), Unterzeil OA. Leutkirch, Stockheim OA. Brackenheim, Eutingen OA. Horb, Rottweil (Heiligkreuzk.).

Von dieser Gestaltung des Tabernakels zu einem zwar noch ganz mit der Wand verbundenen, aber doch schon selbstständigen Baustück war nur ein Schritt bis zum freien Aufbau desselben in

Thurmform. So entstanden jene reizenden steinernen Kleinbauten des Mittelalters, die eigentlichen Sacramentshäuschen, deren Hauptnische von zierlichem Fuss getragen, mit vergoldetem Gitterwerk verschlossen, von hohem, oft bis zum Gewölbe aufsteigendem, ja oben an der Decke ihren Pflanzenstengel mit der Kreuzblume noch umbiegendem Baldachin gekrönt, meist mit reichstem Ornament übersponnen und mit Statuetten belebt ist, — in der That steinerne Monstranzen in monumentalen Maaßstab übersetzt *).

Allen geht hier voran an Pracht und Herrlichkeit das berühmte Sacr.-Haus im Ulmer Münster. In zweiter Linie sind aufzuführen die in Heilbronn, Hall (St. Michael), Crailsheim, Bopfingen, Esslingen (Dionys), Schwaigern und Zaberfeld OA. Brackenheim, Reichenbach OA. Freudenstadt, Schwieberdingen und Stammheim OA. Ludwigsburg, Ennetach OA. Saulgau, Bönnigheim OA. Besigheim, Lendsiedel OA. Gerabronn, Hailfingen OA. Rottenburg, Niedernhall OA. Künzelsau, Jebenhausen OA. Göppingen, Eybach OA. Geislingen, Gösslingen OA. Rottweil. Die Reihe schliesst Weilerstadt mit seinem einzig dastehenden, grossartigen Renaiss.-Sacramentshaus von 1611.

Da das Sanctissimum ohne besondere Erlaubniss nicht mehr ausserhalb der Altäre aufbewahrt werden darf, so mögen die in kathol. Kirchen noch erhaltenen Wandtabernakel oder Sacramentshäuser für Aufbewahrung der hl. Öle verwendet und jedenfalls in einem ihrer früheren Bestimmung entsprechenden Stand erhalten werden.

7) Taufsteine.

Auffallen kann bei einem Ueberblick über die im Lande noch erhaltenen alten Taufsteine die ungeheure Grösse, welche vielen derselben, namentlich den ältesten eignet, selbst wenn sie der Pfarrkirche eines jetzt noch sehr kleinen Ortes angehören. Dies findet seine Erklärung nur durch die Annahme, dass die Taufe in unsern Gegenden jedenfalls noch bis ins 13. Jahrh. herein durch Untertauchen gespendet wurde. Als älteste Taufsteine sind jene anzu-

*) Otte, Archäol. I, 244; seine Classification der württb. Sacr.-Häuschen leidet an manchen Unrichtigkeiten.

sehen, die vollständig die Form von grossen, runden oder vieleckigen, gegen unten etwas verengten Steinkufen haben.

Solche befinden sich in Boll und Faurndau OA. Göppingen, Effringen OA. Nagold, Freudenstadt (von Alpirsbach), Reichenbach OA. Freudenstadt, Endersbach OA. Waiblingen, Grabenstetten und Metzingen OA. Urach, Brenz OA. Heidenheim; auch der Weihkessel der Sülchenk. bei Rottenburg war wohl urspr. Taufstein. In Markgröningen OA. Ludwigsburg hat der 13eckige frühg. Taufstein auch noch Kufenform.

Rom. Taufsteine mit Basis oder Fuss, in einer Form, die als Uebergang zu der in der Gothik Regel werdenden Pokalform sich darstellt, meist ganz rund, sind in:

Balingen, Beuren OA. Nürtingen, Blaubeuren (Stadtk.), Bissingen OA. Ludwigsburg, Dorndorf OA. Laupheim, Ettlenschiess OA. Ulm, Frickenhausen OA. Nürtingen, Göppingen (Oberhofenk.), Haberschlacht OA. Brackenheim, Kentheim OA. Calw, Meimsheim OA. Brackenheim, Möglingen OA. Ludwigsburg, Neenstetten OA. Ulm, Oberstenfeld OA. Marbach, Plattenhardt OA. Stuttgart, Rottweil (Altstadt 4eckig), Simmersfeld und Sulz OA. Nagold, Weidenstetten OA. Ulm.

Aus der gothischen Periode hat sich eine so grosse Zahl von Taufsteinen erhalten, dass sich ihre Einzelaufführung verbietet. Sie haben der grossen Mehrzahl nach die 8eckige Pokalform; selten sind sie 6eckig (Bietigheim und Bönnigheim OA. Besigheim, Pappelau OA. Blaubeuren, Friolzheim OA. Leonberg, Ilsfeld OA. Besigheim) oder 12 eckig (ausser den rom. in Boll und Reichenbach die goth. in Bermaringen OA. Blaubeuren, Crailsheim; Dietingen OA. Blaubeuren hat einen 12eckigen mit 8eckigem Knauff wie an einem Kelch), nur einmal 13eckig (Markgröningen) und 16eckig (Sülchenk. Rottenburg, jetzt Weihkessel).

Die reichsten Exemplare, mit Ornament- und Reliefschmuck sind die in Ulm, Reutlingen, Tübingen, Urach, Langenau OA. Ulm, Esslingen (Dionys), Magstadt OA. Böblingen; schön und reich auch die Steine in Bickelsberg OA. Sulz, Unterdigisheim OA. Balingen, Bönnigheim OA. Besigheim, Schemmerberg OA. Biberach, Rohrdorf OA. Isny, Ossweil und Schwieberdingen OA. Ludwigsburg, Wangen OA. Cannstatt. Schlichte, gute Muster zur Nachahmung fast in jedem Oberamt.

Geschmackvolle Taufsteine aus der nachgoth. Zeit in Rott-

weil (Kreuzk.), Weinsberg, Upfingen OA. Urach, Denkingen OA. Spaichingen, Elchingen OA. Neresheim.

8) Kanzeln.

Fast alle aus der goth. Zeit erhaltenen Kanzeln sind aus Stein. Die wenigen hölzernen in Denkendorf OA. Esslingen, Liebenzell OA. Calw, Birkmannsweiler OA. Waiblingen, Biberach stammen aus der Spätzeit der Gothik.

Kanzeln mit zum Theil prächtiger Steinsculptur und mit Bildwerk an der Brüstung sind zu sehen in Ulm (Münster), Stuttgart, Herrenberg, Tübingen, Urach, Weilheim OA. Kirchheim, Marbach (Alex.-K.), Waiblingen, Markgröningen und Eglosheim OA. Ludwigsburg. Der hölzerne Kanzeldeckel von Syrlin d. J. im Ulmer Münster ist bekannt.

Einfachere steinerne Kanzeln in Alpirsbach (jetzt M.-Kap. in Hirsau), Balingen, Dagersheim OA. Böblingen, Ditzingen OA. Leonberg (Speyerer K.), Effringen OA. Nagold, Eltingen OA. Ludwigsburg, Gemmrigheim OA. Besigheim, Hausen OA. Brackenheim, Kusterdingen OA. Tübingen, Lienzingen OA. Maulbronn, Magstadt OA. Böblingen, Möhringen OA. Stuttgart, Neuneck OA. Freudenstadt, Ofterdingen OA. Rottenburg, Schlaitdorf OA. Brackenheim, Weinsberg.

Aus der Ren.-Zeit verdienen Erwähnung die Holzkanzeln in Rottweil (Kreuzk.), Gmünd, Ulm (Dreifalt.-K.), Altheim OA. Ulm, der originelle Kanzeldeckel in Neuffen OA. Nürtingen, und die Steinkanzel in Bebenhausen.

9) Epitaphien.

Die in so grosser Zahl in allen Ländern erhaltenen Epitaphien aus den früheren Jahrhunderten bilden gleichsam die steinernen Blätter und Tafeln eines grossen monumentalen Buches, in welchem sowohl der Historiker als der Kunstforscher als der Kulturhistoriker zu lesen hat und welches über die verschiedensten Fragen, bis herab auf Tracht und Kleidung, zu orientieren vermag. Wir haben selbstverständlich die Epitaphien bloss nach ihrer künstlerischen Seite berücksichtigen können und auch lediglich darnach über die Aufnahme in die Statistik entschieden. Hier kann es ebenfalls nicht

unsere Absicht sein, den ganzen Reichthum der in der Statistik berücksichtigten zusammenzustellen, sondern nur die bedeutendsten hervorzuheben.

Die ältesten Epitaphien zeigen meist keinen Schmuck ausser dem gross und kräftig ausgeführten Wappen bei Rittern, oder dem einfachen Kreuz bei Geistlichen, Aebten und Bischöfen; wenn Bildnisse der Verstorbenen angebracht werden, so sind dieselben nur in tiefen Umrisslinien in die Steinplatte eingegraben. Die frühesten Epitaphien unseres Landes finden sich in Alpirsbach (12. Jh.), Hirsau 1175 Abt Volmar, in der Stiftskirche Stuttgart, das schon oben erwähnte Doppelepitaph des Ulrich von Württemberg und seiner Gemahlin Agnes von 1265, bereits mit fast frei herausgearbeiteten Figuren der beiden, Markgröningen 1280 Hartmann von Grüningen, in der Schenkenkap. in Komburg, Conrad von Sulz 13. Jahrh., in der Dreifalt.-K. Ulm, Stifter Krafto 1289, in Bopfingen von 1284 mit Ritterfigur; dazu kommen die hochinteressanten Tumben in Öhringen von 1241 und früher, und in Lauffen, Sarcophag der hl. Reginswindis 1227.

Aus dem 14. Jahrh. das Epitaph des sog. Eselsritters in Ratzenried OA. Wangen 1300, das des Bischof Günther von Speier und des Walther von Lomersheim am Chorbogen in Maulbronn mit Flachreliefs, ca. 1300, eines in Beutelsbach OA. Schorndorf mit württemb. Wappen und Ornament von 1321, das des Ulrich von Ahelfingen in der Vorhalle der Ellwanger Stiftskirche von 1328 mit gewappneter Ritterfigur, die bedeutenden Standbilder der Grafen von Hohenberg 1329—59 in der Morizkirche in Rottenburg, das in Hausen OA. Brackenheim mit freier Ritterfigur, das Doppelepitaph eines Öttingen mit Gemahlin von 1358 und der Anna und Kunigunde von Heideck vom Ende des 14. Jahrh. in Kirchheim OA. Neresheim, endlich das des Ulrich von Helfenstein mit Gemahlin 1373 in der Klosterkirche Blaubeuren.

Aus dem 15. und 16. Jahrh. bedeutendere Epitaphien in Neuenstadt OA. Neckarsulm 1413, Donzdorf OA. Geislingen, Ulrich von Hohenrechberg 1458, herrliche Statue, vielleicht von Syrlin, Komburg 1476, Oberstadion 1489 Hans von Stadion, Hochrelief von Syrlin, Künzelsau 1470 Simon von Stetten, Schwieberdingen 1498. 1572, Markgröningen 1490 Jungfrau von Reischach u. a.; das schöne Kenotaph des Herzog Friedrich von Schwaben 1475 in Lorch (Klosterk.) und ebenda die bedeutenden

Wöllwarthschen Grabdenkmale des 15. und 16. Jahrh., ferner der Sarcophag des Markgrafen Bernhard von Baden von 1431 in Herrenalb, das Kenotaph Ludwigs des Frommen, 2. Hälfte des 15. Jahrh. in der Walderichskap. in Murrhardt; von 1511 das Epitaph des Andreas von Sonnenberg in Scheer; 1580 mit Ritter- und Frauenbild in Aldingen OA. Ludwigsburg; 1513 mit schöner Frauenfigur in Stammheim OA. Ludwigsburg, vom Anfang des 16. Jahrh.; das ausnahmsweise hölzerne vorzügliche Standbild des Stephan von Gundelfingen in Neufra OA. Riedlingen; 1512 Marmorepitaph des Ludwig Vergenhans in der Stiftskirche in Stuttgart.

Mit Auszeichnung sind zu nennen die berühmten Standbilder der Grafen von Württemberg in der Stiftskirche in Stuttgart, nach 1574 gefertigt und die Fürstengräber (Sarcophage) im Chor der Stiftskirche in Tübingen von 1150 an. Die Meister sind an den betr. Orten in der Statistik genannt. Sonst ragen aus der späteren Zeit noch hervor das Denkmal des Grafen Hazfeld von 1658 mit Schlachtenreliefs (Sarcophagform) in der Bergkirche in Laudenbach OA. Mergentheim, das des Sigmund von Adelsheim 1600 in Wachbach dess. OA., das der Ursula von Braunschweig 1601 in Crailsheim, mehrere in Gaildorf, eines an der Uffkirche in Cannstatt aus dem 17. Jahrh. (gute Ren.), mehrere in Öhringen, ein Rechbergsches von 1596 (gute Ren.) in der K. in Strassdorf OA. Gmünd.

Tüchtige Bronceepitaphien in Schönthal mit Standbildern des Conrad von Weinsberg und seiner Gemahlin 1448, Waldsee 1467 mit Hochrelief des Truchsess Georg I. von Waldburg, in Sulz 1528 mit Ornamenten ohne Figur, in Mergentheim (Marienk.) 1539, Walther von Cronberg, aus der Vischerschen Werkstätte in Nürnberg, in Neufra OA. Riedlingen 1573, mit Relief eines Ritters vor dem Crucifix; dazu können genommen werden die beiden Gedächtnisstafeln der Stifter Hariolf und Erlolf und der Pröpste Johann und Albert, Anfang des 16. Jahrh. in der Stiftskirche Ellwangen, wohl auch Nürnberger Arbeit. In Weikersheim OA. Mergentheim bemalte Bleifigur eines kleinen sächsischen Prinzen von 1437.

Ein seltsamer Schmuck der Epitaphien sind die eingemeiselten Todtengerippe statt einer Abbildung der lebenden Person, meist von Schlangen, Kröten, Eidechsen bekrochen; so auf dem Grabstein eines der Wöllwarth in Lorch 1505, auf dem des Abtes Fabri in Blau-

beuren 1495 und auf dem des Schweickhardt von Gundelfingen 16. Jahrh. in Neufra OA. Riedlingen.

Hier seien schliesslich auch erwähnt die Sühnekreuze, die nicht selten auf freiem Felde sich finden, niedrige Steinkreuze, errichtet an den Stellen, wo ein Mord geschah. Solche sind zu sehen in Neubulach und Zavelstein (1447) OA. Calw, Lossburg OA. Freudenstadt, Löffelstelzen OA. Mergentheim, Adelberg OA. Schorndorf, Vaihingen und Hohenstadt OA. Vaihingen, Unterweissach OA. Backnang, Lauffen OA. Besigheim, Schlier und Wetzisreute OA. Ravensburg, Rottenburg (Strasse nach Weiler).

10) Sonstige Inventarstücke.

Wie das Mittelalter practische Brauchbarkeit mit künstlerischer Form zu verbinden wusste, zeigen nicht am wenigsten die schönen Sacristeischränke, die aus gothischer Zeit sich erhalten haben; sie sind meist aus Tannenholz, aber durch Flachornamente mit ausgegrabenem Grund wirksam und würdig dekoriert. Möchten die noch übrig gebliebenen Werke Nachahmung finden und dadurch die Sacristeien von den oft ebenso unschönen als unpractischen Möbeln der Neuzeit befreit werden und verschont bleiben. Schöne gothische Schränke bergen noch die Sakristeien in Urach (reich), Markgröningen OA. Ludwigsburg, Dettingen und Metzingen OA. Urach, Beutelsbach OA. Schorndorf, Rottenburg-Ehingen, Kirchheim OA. Neresheim; vgl. auch die ähnlich behandelten Bibliothekschränke von Hirsau im Alth.-Museum Stuttgart. Beachtenswerth sind auch die Schränke aus der Barockzeit in den Klosterkirchen des vorigen Jahrhunderts.

Tüchtige und schöne alte Opferstöcke finden sich in Eriskirch und Langenargen OA. Tettnang, auch in Lauchheim OA. Ellwangen (Gottesackerk.), Rottenburg (Dom, schmiedeisernes Gestell), Roth OA. Leutkirch (Schmiedeisen). Ein hübsches Opfertischchen spätgoth. in Ennetach OA. Saulgau. Evangelienpulte haben noch 2 aus der rom. Zeit sich erhalten, ein hochinteressantes aus Alpirsbach in Freudenstadt, ein einfacheres in Komburg; aus goth. Zeit das in Ulm von Syrlin d. Ä. 1458 und ein einfaches in Metzingen OA. Urach.

Eine Todtenlaterne*), die einzige im Lande von der Form eines Lichtthürmchens, steht noch in Poltringen OA. Herrenberg (äuss. K.), jetzt innerhalb der Kirche.

Schöne Traglaternen auf verzierten Stangen für Prozessionen in Lackendorf (spätg.), Böhringen (Barock), Neufra, Hausen (Barock) OA. Rottweil; als Muster zu empfehlen.

IV. Kleinkunst.

Unter dieser Hauptrubrik geben wir erstmals einen vollständigen Ueberblick über die Kunstgegenstände aus edlen Metallen, welche sich in den Sacristeien der kathol. Kirchen des Landes finden oder in protestantischen Sacristeien aus vorreformatorischer Zeit sich noch erhalten haben. Rücksichten praktischer Art haben auch hier zur Einhaltung einer nicht chronologisch, sondern sachlich ordnenden Darstellung geraten. Den Metallkunstwerken sind die guten alten Werke der Feinschmiede und der Glockengiesser angereiht; den Beschluss bilden die alten Paramente, die Kunstwerke des Webstuhls und der Nadel.

1) Monstranzen.

Aus gothischer Zeit haben sich 6 Prachtexemplare erhalten, von welchen 3, die Monstranzen von Ochsenhausen, Weilerstadt und Horb dem reingothischen Stil und wohl dem Anfang des 15. Jahrh., 3 dem spätgothischen Stil und dem Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrh. angehören, nämlich die Monstranzen in Gmünd, Wangen (1492) und Mergentheim (1509). Zwei davon, die in Weilerstadt und Horb bauen sich mittelst dreier Pfeiler auf einem gleichseitigen Dreieck auf, die andern sind durch Seitenflügel neben achteckigem Mittelthurm in gewöhnlicher Weise in die Breite gebaut; den Abschluss bildet bei allen die durchbrochene Pyramide. Während die Weilerstädter, Horber und Ochsenhauser Monstranz fast ausschliesslich architectonische Motive zeigen,

*) Siehe den Artikel im Archiv 1888; hier auch Besprechung von angebl. Todtenlichtern an einigen andern Orten des Landes.

auch in der Decoration, sind die Ornamente der andern freier und geschwungener, hauptsächlich vegetabilisch.

Ihnen würde sich ebenbürtig anreihen die Monstranz auf dem Schöneberg bei Ellwangen mit ihren trefflichen Laubverzierungen, hätte sie nicht durch einen gewaltsamen Versuch, sie in eine Sonnenmonstranz umzuwandeln, schwer gelitten. Schön ist auch die spätgoth. Monstranz in Steinhausen OA. Biberach von 1513; weniger bedeutend die ebenfalls spätgoth. Monstranzen in Saulgau, Langenargen OA. Tettnang, Ailingen dess. OA. (jetzt Kreuzpartikel). Nordstetten OA. Horb (jetzt ebenfalls Kreuzpartikel).

An einer Reihe von Werken dieser Gattung lässt sich der sehr allmählige Uebergang von der Gothik in die Renaissance studieren. Lange bleibt Aufbau und Construction der Gothik noch völlig treu, während bereits die Einzelformen ganz der Renaissance entnommen sind. So an einer sehr zierlichen Monstranz in Gmünd, an der in Mengen von 1580, in Jettenhausen OA. Tettnang von 1629, in Molpertshaus OA. Wangen von 1649, in Dietmans und Waltershofen OA. Leutkirch und in Ebersbach OA. Saulgau, die 1665 gefertigt scheint. Die reine Renaissance vertritt das herrliche Werk in Biberach und die schöne Monstranz in Drackenstein OA. Geislingen von 1625. Aber auch der Barock- und Zopfstil hat nach dem bekannten Sonnenmotiv einige recht tüchtige Werke geschaffen. Die schönste Sonnenmonstranz besitzt Gmünd; dann sind zu nennen die in Mergentheim, Neresheim, Isny, Wangen, Haisterkirch OA. Waldsee, Söflingen OA. Ulm, Mühlheim OA. Tuttlingen, Dürmentingen OA. Riedlingen, Uttenweiler dess. OA., Rottenburg-Ehingen, Ludwigsburg, Rottweil; besondere Beachtung verdienen die vom gleichen Meister und nach gleicher Zeichnung gefertigten in Altshausen und Schussenried, letztere nur nicht so fein durchgeführt (s. die Beschr.). Manchmal bildet eine Engelsfigur den Schaft des hl. Gefässes wie in Isny, Neresheim, Leutkirch, Mergentheim, Schemmerberg OA. Biberach. Originell sind die Monstranzen in Mögglingen OA. Gmünd und Oberkirchberg OA. Laupheim; an beiden ist das Ostensorium in der Brust einer halben Madonnenfigur in Flachrelief angebracht; ein sinniger Gedanke, besonders in Mögglingen sehr zart und lieblich durchgeführt. Die Monstranz von 1755 im Dom

zu Rottenburg zeigt, was gewiss selten ist, trotz der Sonnenform eine aus Architecturmotiven gebildete Mittelnische.

Buchstäblich auf die Spitze treibt das Sonnenmotiv der classicistische Zopf, indem die runde Sacramentsnische einfach mit einem zwei-, drei-, ja gar vierfachen Kranz von Strahlenspitzen umzieht, vgl. die Monstranzen in Bartenstein OA. Gerabronn, Aulendorf, Waldsee, Ellwangen, Buchau; nüchtern und kunstlos, aber nicht ohne Effect, namentlich wenn die erste Strahlenreihe reich mit Gestein oder Glasflüssen besetzt ist.

2) Kelche.

In katholischen und protestantischen Sacristeien hat eine ziemliche Anzahl alter Kelche sich erhalten, doch nur wenige eigentlich hervorragende. Die romanische Zeit ist hier nur durch 2 Stücke vertreten, durch den hübschen Kelch in Ostdorf OA. Balingen und durch den reich mit Filigran geschmückten in Zimmerbach OA. Gmünd, der dem Bau nach wenigstens wahrscheinlich noch der spätromanischen Zeit zuzutheilen ist. Der angeblich (Otte, Bunz) romanische Kelch in der Stiftskirche in Tübingen gehört in Wahrheit der Renaissance an.

Unter den gothischen ist wohl der früheste der in Brackenheim. Reiche und schöne goth. Kelche in Oberspeltach OA. Crailsheim von ca. 1308 mit Medaillons (jetzt im Alth.-Mus. Stuttgart), in Weilerstadt (Email), Isny (Niellen), Zeil OA. Leutkirch (Filigran), Adolzhausen OA. Mergentheim (1520), Mengen (Medaillons), Gundelsheim, Ringgenweiler OA. Ravensburg.

Einfache goth. Kelche in Betzingen OA. Reutlingen, Bönnigheim OA. Besigheim, Dautmergen OA. Rottweil, Dürrenwaldstetten OA. Riedlingen, Granheim OA. Ehingen, Grossengstingen OA. Reutlingen, Grunbach OA. Schorndorf, Hall (St. Michael), Hebsack OA. Schorndorf, Herlazhofen OA. Leutkirch (2), Hornfischbach OA. Biberach, Isny (ev. K.), Mengen, Neufra OA. Rottweil, Ofterdingen OA. Rottenburg, Onstmettingen OA. Balingen, Plattenhardt OA. Stuttgart, Renquishausen OA. Tuttlingen, Reutlingen (mehrere), Rietenau OA. Backnang, Rottenburg (Dom), Schönthal OA. Künzelsau, Stetten OA. Cannstatt, Tübingen, Unterboihingen OA. Nürtingen, Wachendorf OA. Horb, Waldenbuch OA. Stuttgart, Weiler-

stadt, Wendelsheim OA. Rottenburg, Winterbach OA. Schorndorf, Wildberg OA. Nagold.

Auch hier erhält sich der gothische Bau noch tief in die Renaissancezeit hinein, wie die Kelche in Dietenheim OA. Laupheim, Treherz OA. Leutkirch, Adolzhausen OA. Mergentheim, Neresheim, Oberstadion OA. Ehingen (2), Kappel OA. Ravensburg (1653), Tübingen (1602), Ravensburg (Stadtk. 1625, St. Jodok 1613) beweisen. Der schönste Kelch reinen Renaissancestils ist ein pur goldener in Gmünd mit reichster Ornamentik; die besten Stücke der Spätrenaissance und des Barockstils, meist mit getriebenen Ornamenten und Porzellanemails, finden sich in Ellwangen, Heilbronn (kath. K.), Weilerstadt, Mergentheim, Dietenheim OA. Laupheim, Gosheim OA. Spaichingen; mit Filigranschmuck in Leutkirch und Steinhausen OA. Biberach, mit Perlmutterreliefs in Waldsee. Ein filigranübersponnener Zopfkelch in der Wengenk. in Ulm; ein originell gebauter Kelch des klassicistischen Zopfstils, italienische Arbeit von 1700, in Obermarchthal OA. Ehingen.

3) Ciborien, Verseh-, Taufgefässe.

Gothische Ciborien des gewöhnlichen Baues, mit mehrblättrigem Fuss, Knauff, 6- oder 8seitiger, eckiger Cuppa und einem in ein Charnier gefassten Pyramidendächlein, finden sich noch in Aulendorf OA. Waldsee, Friedingen OA. Riedlingen, Unterdigisheim OA. Balingen (defect), Oberdettingen OA. Biberach (Email), Rexingen OA. Horb (Email), Frittlingen OA. Spaichingen; schon zur Renaissance neigt das Ciborium in Königsheim OA. Spaichingen, an Cuppa und Giebeldächlein ganz besonders geschmackvoll und liebevoll ausgebildet; noch goth. Bau hat das in Amtzell OA. Wangen von 1590. Verwandt mit den Ciborien und meist von demselben Bau, nur etwas kleiner, sind die Versehpyxiden oder Krankenciborien; gothische noch in Rottweil, Altshausen und Mengen OA. Saulgau, Buchau OA. Riedlingen, Berg bei Ravensburg (Thurmform), Mettenberg OA. Biberach, Eisenharz OA. Wangen, Unterschneidheim OA. Ellwangen, Reutlingen.

Aus der Spätzeit sei nur noch genannt das Jaspisciborium in Laudenbach OA. Mergentheim, in der Statistik genau beschrieben, dieses auffallenderweise wenig bekannte Prachtstück, das an Kost-

barkeit des Materials und Eleganz der Formen seines gleichen im Lande nicht mehr hat.

Aeltere Heiligölgefässe sind nur noch in Haslach OA. Tettnang (1556) und Hemmendorf OA. Rottenburg, beide ohne künstlerische Bedeutung. Hübsch und nachahmenswerth sind die Taufschalen in Form einer Muschel in Neresheim, Hofs OA. Leutkirch und Roth dess. OA. Ueber die Metallbecken, die vielleicht bei Spendung des Sacraments der Taufe Verwendung fanden s. unten.

4) Kreuzostensorien und Prozessionskreuze.

Ein Unicum unter den Kreuzostensorien oder Kreuzpartikeln ist die eigenthümlich geformte, am ehesten an eine Paxtafel erinnernde, mit Goldblech überzogene, reich verzierte Holztafel in Zwiefalten, die in einer Höhlung den Krystall mit der Kreuzreliquie birgt; sie gehört wohl dem 11. Jahrh. und dem byzantinischen Stil an. Hier mag auch angefügt sein das herrliche spätrom. Stehcrucifix, einst in der Dionysiuskirche in Esslingen, s. S. 94, leider jetzt verschollen.

Das schönste Kreuzostensorium gothischen Stils besitzt unstreitig Weilerstadt; ihm zunächst kommen die von Horb, Gmünd, Ulm (Wengenk.) und das rein goth., massiv-silberne in Wiesensteig OA. Geislingen; reicher sind auch die in Kirchheim OA. Neresheim, Reichenbach OA. Geislingen.

Einfache goth. Kreuzpartikel in Deuchelried OA. Wangen, Hausen OA. Blaubeuren, Heratskirch OA. Saulgau, Molpertshaus OA. Waldsee, Rathshausen OA. Spaichingen, Reichenbach dess. OA. (die beiden letztgenannten haben nicht Kreuz- sondern Monstranzform), Rottenburg (Dom), Scheer, Weingarten, Weissenau; aus nachgoth. Zeit verdient Erwähnung, der in Ratzenried OA. Wangen von 1520 (Ren.) und der in Isny OA. Wangen von 1720, dessen Schaft eine Königingestalt (St. Helena?) bildet.

Sehr gross ist die Zahl der erhaltenen Prozessionskreuze von der romanischen bis in die Zopfzeit; auffallend ist, dass weitaus die Mehrzahl derselben dem Oberland angehört. Die frühesten und spätesten sind in der Regel massiv aus Messing, die gothischen haben regelmässig einen mit Metallplättchen bekleideten Hartholzkern. Auf hohen Stangen aufgesteckt entgiengen sie leichter als andere werthvolle Stücke der Zerstörungslust, der Raubsucht und

den Argusaugen der Kunsthändler. Ihr Standort entzog sie aber auch vielfach der Beobachtung der Kunstfreunde und liess sie ganz in Vergessenheit geraten, so dass sie beinahe wieder neu entdeckt werden mussten. Wir geben ein vollständiges Verzeichniss der von uns aufgefundenen.

Romanische Vortragkreuze finden sich in den Kirchen von Thaldorf, Wolpertswende und Gornhofen OA. Ravensburg, in Eisenharz OA. Wangen und Zipplingen OA. Ellwangen; das schönste und grösste, silberplattiert mit silbernem Crucifixus in Zwiefalten, aus dem 12. Jahrh. Dazu kommen noch romanische Bilder des Gekreuzigten, jetzt an späteren Kreuzen befestigt, in Langenargen, Jettenhausen, Wildpoltsweiler OA. Tettnang, in Ratzenried OA. Wangen, in Mailand OA. Leutkirch und Amrichshausen OA. Künzelsau.

Frühgothisch sind die Kreuze in Eriskirch OA. Tettnang und Deuchelried OA. Wangen; gutgothische in Aulendorf OA. Waldsee, Eschau OA. Ravensburg, Eglofs OA. Wangen, Goppertsweiler, Obertheuringen und Primisweiler OA. Tettnang, Ravensburg (Bruderhaus), Saulgau, Schnezenhausen OA. Tettnang, Wechsetsweiler OA. Ravensburg, Wilflingen OA. Riedlingen, Wolfegg OA. Waldsee; das schönste in Obermarchthal OA. Ehingen. Der Spätgothik sind zuzuweisen das herrliche silberne Kreuz in Mahlstetten OA. Spaichingen, das ebenfalls sehr reiche in Mergentheim; einfachere in Ailingen OA. Tettnang, Alberskirch OA. Ravensburg, Altthann OA. Waldsee, Dietmans dess. OA., Friedrichshafen OA. Tettnang, Geislingen OA. Balingen, Haslach und Hiltensweiler OA. Tettnang, Hinznang OA. Leutkirch, Jettenhausen OA. Tettnang, Laimnau, Langenargen OA. Tettnang, Mengen, Munderkingen, Oberzell OA. Ravensburg, Staig dess. OA., Thannau OA. Tettnang, Waldsee, Waltershofen OA. Leutkirch, Wangen, Wildpoltsweiler OA. Tettnang, Wilhelmskirch OA. Ravensburg, Wurzach. Aus der Spätzeit schöne Exemplare in Ulm (Wengenk.), Grieningen OA. Riedlingen, Roth OA. Laupheim, Mailand OA. Leutkirch; einfache in Neuthann OA. Waldsee, Durchhausen OA. Tuttlingen, Mengen; Berg, Bodnegg, Eggartskirch, Hasenweiler, alle OA. Ravensburg, Ochsenhausen, Rottenburg (Dom), Ennabeuren OA. Münsingen.

5) Reliquiare.

Schaugefässe für Reliquien in Form kleiner Monstranzen, Reliquien-Ostensorien, sind aus gothischer Zeit noch ziemlich viele erhalten; hübsche in Gmünd (3), Mergentheim, Hüttlingen, OA. Aalen, Scheer, Niederstetten OA. Gerabronn, Ellwangen (3); einfachere in Aulendorf OA. Waldsee, Altstadt-Rottweil, Saulgau, Ravensburg (Bruderhaus), Dewangen OA. Aalen, Algershofen OA. Munderkingen, Zimmern ob Rottweil. Schaugefässe besonderer Art, nicht zum Stehen, sondern zum Liegen auf reich verziertem Polster eingerichtet, sind die Heiligblutgefässe in Weingarten und Weissenau; eine schöne Arbeit der Spätrenaissance das cylindrische Gefäss mit der Hand des hl. Stephanus in Zwiefalten.

Reliquiare in der Form von Kästchen oder Häuschen sind sehr bemerkenswerthe in Scheer, Altshausen OA. Saulgau, Eriskirch OA. Tettnang, das in Altshausen noch rom., die andern gothisch; zu erwähnen ist noch das kleine Reliquienkästchen mit Elfenbeinreliefs in der Alth.-Sammlung in Stuttg., abgeb. bei Heideloff Schwaben S. 33 und in derselben Sammlung ein grösserer Reliquienschrein, ebenfalls mit Elfenbeinbildwerk aus der rom. Zeit.

Reliquienbrustbilder aus Kupfer getrieben und vergoldet finden sich in Scheer, das des hl. Wunibald aus rom., die beiden der hl. Willibald und Walburga aus goth. Zeit, alle 3 vorzügliche Werke. Hier seien auch jene silberne Brustbilder angefügt, die nicht zum speciellen Zweck Reliquien aufzunehmen gefertigt wurden und der späteren Zeit angehören: in Kisslegg OA. Wangen 4 von 1750, in Wangen 2, in Biberach 4, in Rottenburg (St. Moritz) 2, in Wachendorf OA. Horb 1 von 1714; dazu die silbergetriebenen Statuen der Madonna in Aulendorf, Ehingen, Horb, Mergentheim, Ellwangen, die schönste in Gmünd; eine silberne Statue des hl. Sebastian in Mergentheim.

Reliquien vom Stab des hl. Magnus sind in die Magnusstäbe in Wangen, Schussenried, Altshausen und Zwiefalten eingeschlossen, welche theils gerade Stabform theils die Krümmung eines Bischofs- oder Abtstabes haben; der von Wangen ist der schönste und reichste. In Ellwangen ist die Reliquie des Armes des hl. Vitus in einem meisterhaft geformten, silbernen, bekleideten

Arm von natürlicher Grösse, gutgoth., eingeschlossen. Abnorm ist das sehr zierliche Reliquiar des hl. Sebastian in Brochenzell OA. Tettnang, das die Form einer kleinen Trinkschale mit 2 Henkeln hat, auf deren Boden die Reliquie vom Haupt des Heiligen geborgen ist; die Form erklärt sich aus dem Gebrauche, am Feste des Heiligen den Mitgliedern der Sebastiansbruderschaft geweihten Wein zum Trinken zu reichen.

Vom 17. Jh. an wurden die Reliquien mit Vorliebe in kleinen, oft hübsch verzierten und silberplattierten Kästchen hinter Glas verschlossen und diese Kästchen, wenn die Rubriken es gestatten, auf den Altären aufgestellt; die zierlichsten Exemplare dieser Form in der Stiftskirche in Ellwangen.

6) Verschiedene Utensilien.

Rauchfass und Schiffchen. Das einzige romanische im Lande, ein wahres Prachtstück, gehörte der Barfüsserkirche in Esslingen an; es ist wie das rom. Kreuz der Dionyskirche verschollen; die Abbildung bei Heideloff, Kunst des M. A. in Schwaben Tafel 14 lässt seinen Verlust nicht genug bedauern. Gothische Rauchfässer noch in Horb, Ravensburg (Bruderhaus), Scheer, Zeil. Aus der Spätzeit die besten in Biberach, Gmünd, Mühlheim bei Tuttlingen, Schussenried. Gothische Schiffchen in Riedlingen und Eggmannsried OA. Waldsee; ein Unicum das Büffelhornschiffchen von 1587 in Scheer OA. Saulgau.

Leuchter. Schöne kleine Leuchter aus rom. Zeit in den Kirchen von Komburg (2 ca. 1150), Dettingen OA. Rottenburg und Siessen OA. Saulgau (früher, jetzt verschwunden). In Komburg auch der berühmte Kronleuchter aus ders. Zeit, der einzige alte im Lande; alte Theile vielleicht an dem von Deggingen OA. Geislingen. Gothische Altarleuchterchen in Gundelsheim (Michelsberg) 6, Ehingen, Poltringen OA. Herrenberg, Kiebingen OA. Rottenburg. Reich vertreten sind die unzerstörbaren, tüchtigen Messinggussleuchter, meist rund abgedreht, reich mit grösseren und kleineren Ringen profiliert; die schönsten in Wolfegg OA. Waldsee, Scheer, Bonlanden, Hauerz und Oberopfingen OA. Leutkirch, Gmünd, Ringingen OA. Blaubeuren, Einthürnenberg und Winterstettenstadt OA. Waldsee; dazu die grossen gegossenen Altarstufenleuchter in Riedlingen, Buchau, Biberach, Ochsenhausen, Heilbronn

(kath. K.), Roth, Aulendorf; schmiedeiserne in Haisterkirch OA. Waldsee. Gute Leuchter des Spätren.-Stils in Wangen, Wolfegg, Oberdettingen OA. Biberach, Obermarchthal, Gmünd; schöne Zopfleuchter in Weingarten, Zwiefalten, Rottenburg (Dom). Eiserne Wandleuchter in Arnach, Bergatreute, Unterschwarzach OA. Waldsee, Aitrach OA. Leutkirch, Ballmertshofen OA. Neresheim, Amtzell und Eglofs OA. Wangen. Eiserne Lichtständer, im Oberland zum Theil als Tumben verwendet, in Erbach OA. Ehingen, in Gutenzell, Stafflangen, Steinhausen OA. Biberach, in Eberhardszell, Mühlhausen, Otterswang, Steinhausen OA. Waldsee. Eiserne Osterkerzenleuchter in Deuchelried OA. Wangen und Stafflangen OA. Biberach.

Für sich allein steht das Antependium aus getriebenem vergoldetem Kupferblech mit reichem Bild- und Emailschmuck in Komburg OA. Hall, dem 12. Jahrh. angehörig.

Die einzigen erhaltenen gothischen Messampullen sind in Horb, vorzüglich schöne Exemplare. Aus der nachgothischen Periode sehr schöne getriebene Kännchen mit Tellern in Gmünd, Ellwangen (Schöneberg), Wangen.

Weihwasserkessel, silbergetriebene, aus der Renaissancezeit, in Rottenburg, Gmünd, Wolfegg; wohl noch frühgoth. der in Schönthal.

Die ältesten Ewiglichtlampen, vielleicht noch rom., mögen die in Hiltensweiler OA. Tettnang und in St. Johann in Gmünd sein. Schöne silbergetriebene der Spätzeit in Gmünd und Wangen.

Ein Wasserlöwe befand sich noch in den 60er Jahren in Oberndorf, ist aber jetzt spurlos verschwunden.

Recht zahlreich vertreten sind jene geschlagenen Messingbecken, deren Bestimmung und einstiger Gebrauch noch nicht ganz klargestellt ist; möglich, dass sie zum Auffangen des Taufwassers benützt wurden, vielleicht auch als einfache Lavabo- oder Waschschüsseln in der Sacristei, oder als Opferbecken; in letzterer Function stehen die in prot. Kirchen befindlichen Schüsseln jetzt meistens. Sie wurden von Nürnberger und Augsburger Beckenschlägern von ca. 1500 bis 1800 gefertigt und zeigen meist auf dem Boden Bildwerk, oft von sehr sorgfältiger Arbeit; die häufigsten Darstellungen sind Adam und Eva, Mariä Verkündigung (wobei auf der in Kirchentellinsfurt OA. Tübingen Maria das Einhorn im Schoosse hält und streichelt), Josua und Kaleb, Lamm Gottes, Heilige, Einhorn, Rad- und Blumen-

ornament; aber auch der Kopf Cicero's kommt einmal vor, auf der in Kusterdingen OA. Tübingen; meist ist Rand und Boden mit Inschriften umzogen, die aber oftmals jeden Lösungs- und Leseversuches spotten, — offenbar weil die Buchstaben rein willkürlich zusammengewürfelt sind. Die Grösse ist sehr verschieden; am grössten und schönsten die in der kathol. Kirche in Isny OA. Wangen mit der Darstellung des Opfers Isaaks und mit Jagdscenen. Ausser den in der Alterth.-Sammlung in Stuttgart aufbewahrten 12 Exemplaren haben wir noch an folgenden Orten in den Kirchen Metallbecken aufgefunden:

Adelberg OA. Schorndorf, Alpirsbach OA. Oberndorf, Bönnigheim OA. Besigheim (2), Frickenhausen OA. Nürtingen, Giengen OA. Heidenheim, Grötzingen OA. Nürtingen, Holzkirch OA. Ulm, Isny OA. Wangen (in kath. und protest. Kirche), Kirchentellinsfurt u. Kusterdingen OA. Tübingen, Löchgau OA. Besigheim (2), Marbach, Metzingen OA. Urach, Neenstetten OA. Geislingen, Neuffen OA. Kirchheim (4), Nufringen OA. Herrenberg, Oferdingen OA. Tübingen, Owen OA. Kirchheim, Ravensburg (Carmel.-K.), Rietenau OA. Backnang, Schalkenstetten OA. Geislingen, Sulz, Tomerdingen OA. Blaubeuren, Tübingen, Unterböhringen OA. Geislingen, Urach, Wildenstein OA. Crailsheim.

7) Schlosserarbeiten.

Es ist bekannt, in welcher Blüte im Mittelalter das Feinschmiede- und Schlosserhandwerk stand, und wie es ebenso stilsicher und in den Formen bewandert war, wie fähig, die Sprödigkeit und Härte des Materials zu überwinden, es künstlerisch zu beleben und zu beseelen. Diese schöne Kunst, zu deren Wiedergewinnung heutzutag nur erst wieder Anläufe gemacht werden, erhielt sich in Blüte auch noch durch die ganze Periode des Barock- und Zopfstils hindurch; erst das Gusseisen versetzte ihr den Todesstoss. Ausser den schon oben genannten, aus späterer Zeit stammenden Eisenleuchtern und den oft reichen Eisengitterchen der Sacramentshäuser kommen hier vor allem in Betracht die schönen Thürbeschläge, Thürklopfer und Schlossschilder, die noch in ziemlichem Reichthum sich erhalten haben. Aus rom. Zeit noch die Löwen- oder Pantherköpfe in Alpirsbach, Sindelfingen, Denkendorf, Reichenbach,

Maulbronn, Tübingen (Stiftsk.). Aus goth. Zeit noch sehr viele Beschläge an K.-, Sacr.-, Thurmthüren; die reichsten und schönsten in Eglosheim und Markgröningen OA. Ludwigsburg, Schmalfelden OA. Gerabronn, Rieden OA. Hall, Rottenburg (St. Moriz), Leonberg, Marbach, Lienzingen OA. Maulbronn, Backnang, Tübingen (Stiftskirche), Herrenberg; eine sehr schöne Haltstange in Isny OA. Wangen (ev. K.). Gute Beschläge der Spätzeit in Obermarchthal OA. Ehingen und Amtzell OA. Wangen.

Treffliche Werke, aber alle dem Barock- oder Zopfstil angehörig sind die schmiedeisernen Chorgitter, ein Hauptschmuck insbesondere der Klosterkirchen des vorigen Jahrh. Vgl. Schönthal, Zwiefalten, Obermarchthal, Weingarten; dann Biberach, Geislingen, Weikersheim, Nürtingen, Urach, Unterkochen OA. Aalen.

Ganz besonders zahlreich und beachtenswerth, auch in hohem Grade nachahmungswerth sind die schmiedeisernen Grabkreuze mit ihrem trefflichen Blatt- und Blumenwerk, ebenso zierlich als dauerhaft und kräftig. Ihre Zeit lässt sich nicht immer genau bestimmen, da die Formen sichtlich fast durch mehrere Jahrh. hindurch constant blieben; die meisten werden dem 17. und 18. Jahrh. angehören. Der Orte, wo sich solche Exemplare finden, sind es zuviele, als dass sie hier einzeln aufgeführt werden könnten; es seien nur die Oberämter genannt, die besonders reich an solchen Kreuzen sind: Ellwangen, Rottweil, Spaichingen, Ulm, Waldsee, Wangen. Wahre Prachtexemplare im Alth.-Museum in Stuttgart und Rottweil, in Cannstatt (Uffkhof), Hinznang OA. Leutkirch, Rohrdorf OA. Wangen, Lichtenstern OA. Weinsberg.

8) Bodenfliesse.

Dr. Hassler hat in einem Heft der Verhandlungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben 1862 erstmals auf diese schöne Gebilde der Thonkunst im Lande hingewiesen und eine grössere Anzahl guter, jetzt in der Alth.-Sammlung in Stuttgart befindlicher Exemplare auf 21 Tafeln in guten Abbildungen vorgeführt. Indem wir auf dieses Werk und auf die Stuttgarter Sammlung verweisen, machen wir die Orte namhaft, wo noch Reste solchen alten Bodenbelags sich erhalten haben:

Adelberg OA. Schorndorf, Bargau OA. Gmünd, Beben-

hausen, Blaubeuren, Boll OA. Göppingen, Faurndau dess. OA., Geislingen, Grossaltdorf OA. Gaildorf, Heubach OA. Gmünd, Kleinheppach OA. Waiblingen, Margrethausen OA. Balingen, Unterboihingen OA. Nürtingen, Wendlingen OA. Esslingen, Weingarten, Willmandingen OA. Reutlingen.

9) Glocken.

Die im Haupttext sich findenden Angaben über Glocken und Glockeninschriften sind der Mehrzahl nach den Oberamtsbeschreibungen entnommen; soweit diese die Glocken nicht aufführen, hat eigene Forschung das Material ergänzt, ohne aber Vollständigkeit erreichen zu können; berücksichtigt wurden für die Regel nur die bis 1700 gegossenen Glocken. Auch hier soll keine zusammenfassende Studie über die Glocken des Landes und ihre Meister gegeben, sondern auf Otte's Glockenkunde und auf die Arbeit Klunzingers in den Württb. Jahrbb. 1857 „Zur Glockenkunde in Württemberg“ S. 81—156 verwiesen werden. Schon des Raumes halber müssen wir uns begnügen, das Interessanteste aus diesem Kapitel hervorzuheben.

Die älteste Glocke ist wohl die eiserne in Algershofen OA. Munderkingen, die einzige dieses Materials. Unter den gegossenen ist eine grosse Anzahl inschriftloser, die wohl den datierten allen vorangehen und schon durch ihre schlanke Form ihr hohes Alter verrathen; solche finden sich namentlich in den Oberamtsbezirken Calw, Nagold, Freudenstadt, Sulz, Oberndorf, Tübingen, Mergentheim. Die ältesten datierten sind in Wiblingen OA. Laupheim 1260, Stuttgart 1285, Pfaffenhofen OA. Brackenheim 1299, Dätzingen OA. Böblingen 1306, Leonberg 1312, Göttingen OA. Blaubeuren 1336, Bönnigheim OA. Besigheim 1351, Giengen OA. Heidenheim 1363*), Buchbach OA. Künzelsau 1376, Besigheim OA. Bietigheim 1383; von 1400 in Walddorf OA. Nagold, Boll OA. Göppingen, Baiersbronn OA. Freudenstadt; die Glocken aus dem 15. und 16. Jahrh. zählen nach Hunderten.

Die grössten Glocken des Landes sind die Hosanna in Weingarten 1490 von Johann Ernst in Stuttgart gegossen, 138

*) In der Statistik ist irrthümlich auch in Giengen OA. Geislingen eine Glocke von 1363 verzeichnet.

Zentner schwer, die grosse Glocke der Stiftskirche in Stuttgart mit 123 Ztnr., von Marx Hiller in Biberach 1520, die grosse Glocke von St. Dionys in Esslingen von 1421, umgegossen 1661, 107 Ztnr. schwer, die Dreifaltigkeitsglocke in Weissenau mit 103 ½ Zentner, Guss des Peter Ernst in Lindau 1753, grosse Glocke in Obermarchthal OA. Ehingen 1692 von Claudius und Johannes Rosier, 99 Ztnr., dann die Glocken in Ulm und Heilbronn mit je 80 Zentnern.

Die am öftesten wiederkehrenden Glockeninschriften sind folgende: die Evangelistennamen und zwar in allen möglichen Stellungen, so verschieden gruppiert wie in den heutigen Lösungsversuchen der synoptischen Frage; Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat; vox ego sum vitae, voco vos orare venite; ave maria etc. oft ganz willkürlich, lediglich nach dem Raume, abgebrochen; Jesus Nazarenus rex Iudeorum; o rex gloriae Christe veni cum pace, die deutsche Uebersetzung davon auf einer Glocke in Ottendorf OA. Gaildorf: O König der er kum uns mit dein frid, oder in Hohebach OA. Künzelsau: O Kunnic diner eren kund uns im frieden; me resonante pia populi memor esto maria; da pacem domine in diebus nostris; deutsche: aus dem feur bin ich geflossen, N. N. zu N. hat mich gegossen; unser lieben Frauen Glocke heiss ich, N. N. zu N. gos mich; o maria Gottes Zelle hab in hut was ich überschelle (Zusatz in Merazhofen OA. Leutkirch: und wann ich sterbe, das mir gottes huld nicht velle). — Ungewöhnlich sind folgende Inschriften: Cirillus episcopus in Alexandria positus fugat tonitrua (Laufen OA. Balingen); s. lucas. s. marcus. s. mateus. s. johannes. die beschiedent win und karn. s. michkeilin (michael) bit virs (bitt für uns; Thailfingen OA. Balingen); maria heis ich, was ich gutes hab übergeb ich (Renfrizhausen OA. Sulz); Sanctus Leonhard. Gracia Domini. Jesus Nazarenus. Maria ave (Stuttgart St. Leonhard); dass mein don scheu hagel und wint, darum bitt ich maria dein kint (Mariäkappel OA. Crailsheim); heli heli lema sabathoni, deus meus deus meus ut quit dereliquisti me (Balgheim und Königsheim OA. Spaichingen, Isingen OA. Sulz); osanna heis ich, den Todten pfyf ich (Hosanna in Weingarten), ferner die Inschriften in Tübingen, Riedhausen OA. Saulgau; schöne und sinnreiche in Ulm und Öhringen. Manchmal sind rein willkürlich zusammengesetzte Buchstaben ein- oder aufgegossen, so in Wechsetsweiler und Ringgenweiler OA. Ravensburg; manchmal sind die Inschriften sehr fehlerhaft wie in Ringingen OA. Blaubeuren, Gröningen OA. Crailsheim,

Leinzell OA. Gmünd, Derdingen OA. Maulbronn, in Alpirsbach OA. Oberndorf; eine französische Inschrift hat eine Glocke in Lampoldshausen OA. Neckarsulm. Als historische Curiosität mag bemerkt werden, dass das Glöckchen in Mittelbronn OA. Gaildorf seiner Inschrift nach von Rodorico Borgia, nachmals Alexander VI. geweiht oder gestiftet, und die 5te Glocke in Munderkingen OA. Ehingen von Clemens XIII. geweiht ist.

Hier verdienen noch Erwähnung die zahlreich erhaltenen alten Altarklingeln oder Klinsen mit durchbrochenem Mantel, unter welchem 3 oder mehrere kleine Glöckchen befestigt sind; ihr Klang ist meist viel feiner und angenehmer als der der modernen Altarglocken.

10) Paramente.

Auffallend gering sind die Reste mittelalterlicher Paramentik in unseren Sacristeien und auch in der Stuttgarter Alth.-Sammlung. Einige beachtenswerthe Caseln in der Marienk. in Reutlingen, einige gestickte Caselkreuze in Weilerstadt, Neuses OA. Mergentheim, Kiebingen OA. Rottenburg aus dem 16. Jahrh., das schöne aber verdorbene Messgewand des P. Kügelin, Beichtvaters der Elisabetha Bona, von ca. 1400 in Waldsee, ein im Schnitt verändertes in Bolstern OA. Saulgau, eines in Bussmannshausen OA. Laupheim, das Pluviale von 1522 in Wasseralfingen OA. Aalen, die Albe des hl. Ulrich in Neresheim, der Chorrock des P. Kügelin in Waldsee, ein frühg. gewobenes, leider stark verdorbenes Antependium in Andelfingen OA. Riedlingen, ein goth. gestickter Teppich in Liebenzell OA. Calw, alte Brokate in Winterstettendorf OA. Waldsee, Neresheim, Aichstetten OA. Leutkirch, Gmünd (Kreuzk.) — das sind die einzigen Ueberreste aus der gothischen Zeit. Das Palmtuch in Güglingen OA. Brackenheim, das Fastentuch in Giengen OA. Geislingen sind nicht mehr da.

Prächtige Stickereien sind noch auf uns gekommen aus dem 17. und 18. Jahrh.: Ornate in Ulm (Wengenk.), Söflingen OA. Ulm, Saulgau, Heiligkreuzthal OA. Riedlingen, Wiblingen, Ellwangen (Schöneberg), Roth, Thannheim, Wurzach, Zeil OA. Leutkirch, Erbach OA. Ehingen, Bussmannshausen OA. Laupheim und besonders Buchau OA. Riedlingen und Ochsenhausen; gestickte Kelchvelen in Baindt OA. Ravensburg, Ochsenhausen und Bussmannshausen OA.

Laupheim; ein Schultervelum aus chinesischer Seide mit herrlichen Stickereien in Granheim OA. Ehingen; schöne Rauchmäntel in Dietenheim und Unterkirchberg OA. Laupheim und Zwiefalten; Teppiche mit Applicationsstickereien in Friesenhofen und Rimpach OA. Leutkirch; ächte Brabanter Spitzen an einem Altartuch und einer Albe auf dem Schöneberg bei Ellwangen.

Im 18. Jahrh. stellte man auch Messgewänder her aus mit Goldmuster bedruckten Leder; die seltenen Stücke, die von kunstfertiger Technik zeugen und um der letztern willen wo sie sich finden wohl auch benützt werden dürfen trotz des dem Gebot nicht entsprechenden Stoffes, verdienen Beachtung und Erhaltung; Exemplare in Delkhofen OA. Spaichingen, Mochenwangen OA. Ravensburg, Oppenweiler OA. Backnang (Schlosskapelle) und in der Alt.-Sammlung in Stuttgart.

Alte Pontificalien ohne bedeutenden Werth finden sich nur noch in Isny (Mitra, Stab und Lavabo, classicist. Zopf), Schussenried (Mitren, Chirotheken, Gremiale), Neresheim (Hirtenstab, Mitra, Chirotheken).

Statistik nach Oberämtern.

Oberamt Aalen.

Aalen ev. St. Johanneskap. auf dem Kirchhof von 1561, erweitert 1802, archit. bedeutungslos. Sc. Epitaphien von 1576. 78. 79 aus Thon *(Christus am Kreuz)* unbedeutend.

Abtsgmünd kath. K. St. Michael 1884 *(vgl. Anhang)*; vom Thurm 2 Stockwerke noch rom.; das Untergeschoß war der Chor einer früheren K.; vom Gewölbe noch erhalten die Ecksäulchen; an der Süd- und Nordseite noch je 3 rundbogige Wandnischen mit rom. Zwergsäulchen mit Thier- und Laubkapitellen; die Nischen der Nordwand theils verbaut, theils für einen Choreingang durchbrochen. Sc. Epitaphien aus dem 16. und 17. Jh. stark verwittert; eherne Platte von 1430 mit Inschrift *(Ytta de Geroldseck)*. Kl. Glocken von Bernhard Lachmann 16. Jh. *(WJ 1862, 91)*.

Adelmannsfelden ev. K. St. Nicolaus 1813; alter Thurm, dessen Untergeschoß, gewölbt, mit goth. Fenstern, einst Chor war.

Dewangen kath. K. St. Maria 1819, erweit. 1875; noch erhalten das goth. Chörchen im Untergeschoß des jetzt südl. am Chor stehenden Thurmes, mit einem Kreuzgewölbe. Sc. Gegenüber der Kanzel großes Crucifix mit schönem Antlitz; *(Pergamenturkunde: anno domini MCCCCIII do machet hans maler von Giengen diz bild)*. Im alten Chörchen spg. Pieta. Kl. Glocke 15. Jh. *(mit unleserlicher Inschrift)*; einfaches goth. Ostensorium; altes Eisenbeschläg an einem Sacristeikasten *(WJ 1862, 91)*.

Essingen ev. K. St. Quirin 15. Jh., über Südportal 1517, ganz verändert; früher befestigter Kirchhof. — Friedhofkapelle, der Chor einer 1831 abgebrochenen K. aus dem Anfang des 15. Jh., gerader Abschluss, Kreuzgewölbe. M. In der Kap. Spuren alter Malereien; an Chorbogenwand Krönung Mariens; auch die Kirchhofmauer am Chor, Ueberrest der Nordwand des Langhauses, zeigt noch Heiligengestalten und Teppichmalerei. Sc. Madonna, St. Joh. Bapt., Bischof oder Abt, ordentl. Sculpturen aus dem 15. Jh. *(WJ 1841, 3; Ev. Kbl. 1847, 107)*.

Heuchlingen kath. K. St. Vitus 1733, 1850 erweitert. Kap. St. Georg alt, vielf. veränd. Sc. Heiliggrab von ca 1435 *(bloss Leichnam)* ordentl.

Hohenstadt kath. K. Mariä-Opferung 1707—11 *(Tonnengewölbe mit reichen Stuckaturen.),* Kl. große Glocke 1410: Osanna heiß ich, Bernhard Lachmann gos mich.

Hüttlingen kath. K. St. Michael 1723; Thurm 1501. Kl. Ren.-Monstranz mit Figürchen; goth. Ostensorium mit Kreuzigungsgruppe, auf Verschlussthürchen St Helena und Maria Magd. ciselirt. Große Glocke: Osanna heiß ich, Bernhard Lachmann goß mich 1506. — Gottesackerkap. St. Maria 1425, gewölbter Chor. M. gemaltes Wappenfenster *(WJ 1862, 93).*

Lauterburg ev. Schlossk. 1607; Thurm südl. am Chor geht ins 8eck, hat im 8eck zwei rundbogige Kuppelfenster über einander; Chor Kreuzgewölbe; das Innere mit einfachen, geschmackvollen Stuckaturen. Unter der K. ein großer, massiv tonnengewölbter, mit engen Lichtschachten versehener Raum *(für prof. Zwecke).* Kl. Große Glocke: aus dem Feuer floß ich. Meister Johann Miller zu Eßlingen gos mich anno domini 1605; mittlere: zu der Ehre Gottes leit ich, Meister Hans Miller zu Eßlingen goß mich 1607; kleine: Meister Martin Miller in Eßlingen goß mich 1583.

Leinweiler kath. K. St. Laurentius stillos; Thurm sprom. Reste.

Neubronn ev. K. St. Ambrosius 14. Jh., gänzlich verändert.

Oberkochen kath. K. St. Petrus und Paulus; Schiff vom Ende des 15. Jh., ganz verändert; Chor von 1633 mit goth. Gewölbe und und 1 spitzbog. Fenster.

Schechingen kath. K. St. Sebastian von 1484, 1761 ganz umgebaut, 1873 erweitert; Thurm noch goth., Untergeschoß gewölbt, ist Chor. Sc. Im Thurm gute Adelmannsche Epitaphien v. 1506 bis 36. Taufstein goth., verdorben. Spg. Statuen: St. Nicolaus, Katharina, 4 Kväter. Kl. große Glocke: Osanna heiß ich, in unserer Frauen Ehr läut ich, Leonhart Lachmann goß mich 1401. — Kap. zum hl. Kreuz 1767, Octogon.

Unterkochen kath. K. St. Maria, 1511 consecr.; Chor Strebepfeiler, goth. Gewölbe, spät. verzopft, das Langhaus 1765 im Zopfstil umgebaut; Thurm noch frühgoth. Fenster und Schalllöcher, 1526 erneuert. M. Deckengemälde in Ch. und Sch. von Johann Anwander von Lauingen, flotte Zopfmalerei. Sc. Madonna auf dem Hochaltar *(Gnadenbild)* spg. Kl. Kleinste Glocke angebl. von 906, umgegossen durch Lachmann; eine andere 1307; große 1506 *(Bernhard Lachmann)*; im Chor schönes schmiedeisernes Gitter aus dem vorigen Jh. — St. Barbarakap. goth. 1429, 1852 zur Schule eingebaut.

Wasseralfingen kath. 1. alte K. St. Stephan urspr. Kap. von 1353, erweitert 1530 und 1832, theilweise eingebaut 1883. Sc. Flügel-

altar ca 1530, Meisterwerk der Ulmer Schule; im Mittelschrein Madonna mit Kind und Scepter, auf der Mondsichel stehend, mit den Wappen der Ahlfinger und Rechberger und den Figürchen der Donatoren *(Wolf von Ahelfingen † 1545 und Gemahlin Anna von Rechberg † 1540).* Zu beiden Seiten St. Stephan und St. Matthäus, Sculpturen mittl. Werthes. Flügel bemalt, innen Mutter Anna selbdritt und Johann Bapt.; außen: St. Margareta und St. Katharina, auf feststehenden Tafeln hinter den Flügeln St. Christophorus und St. Georg; auf der Predella St. Ursula *(allein, mit Pfeil)*, St. Petrus und Paulus. Auf der Rückwand Engel mit Leidenswerkzeugen, ein Erbärmdebild und andere Passionsscenen. Die Gemälde von hoher Vollendung, Carnation sorgfältig, Colorit kräftig, Auffassung bei allem Realismus edel und würdig. Sie werden Zeitblom oder M. Schaffner zugeschrieben, letzterem wohl mit mehr Recht *(Ev. Kbl. 1847, 105 ff; UV 1846, 25 ff; 1855, 68 f; Hist.-pol. Bl. 1885, 577).* Par. Pluviale von rothem Seidesammt 1522; an Cappa und Stab Reliefstickerei; das figürliche noch goth., die Ornamente spielen in die Ren. *(Kschmuck Bd. XII Bericht über die Gmünder Ausstellung).* 2. Neue Kirche s. Anhang.

Oberamt Backnang.

Backnang ev. 1. Die ehem. Stiftsk. St. Pankratius. Von der rom. dreischiffigen Basil. aus dem Anfang des 12. Jh. stehen noch 2 Thürme, einst Abschluss der Seitenschiffe; in ihrer Mauertiefe sind die Absiden ausgespart; im 4. Geschoß 3 gekuppelte Fenster, 2 Mittelsäulchen mit frührom. Kapitellen; sonst noch theilweise Lisenen und Rundbogenfriese; beide Th. sind oben durch hölzernen Querbau verbunden. Aus goth. Zeit: das Netzgewölbe zwischen beiden Thürmen und der majestätische, hochgewölbte Chor aus der 1. Hälfte des 15. Jh. mit Streben; reiches Sterngewölbe *(Schlusssteine: Meisterzeichen, St. Pankraz, Wappen)*; die Rippen sitzen auf Consolen mit Engel- und Prophetenbrustbildern auf; 5 dreitheilige Riesenfenster mit spgoth. Maaßwerk; rechts Sediliennische mit reichem Baldachin, verdorben; der Vierungsraum zwischen den Thürmen ebenf. mit Sterngewölbe. Sacr. Streben, zweistockig, unten gewölbt; schöne Pforte mit reichem Stabwerk vom Chor in die Sacr. Das Langhaus 1697, stillos. Sc. spg. Crucif. ordentlich; schönes Epitaph von 1515 *(Propst Jacob Wygk von Winnden)* mit Reliefbild, ver-

dorben. Kl. am Chorboden eherne Gedächtnißtafeln von 1515 mit goth. Ornamenten und Inschriften; Sacristeithüre schönes schmiedeisernes Beschläg.

2. Die St. Michaelsk.; erhalten nur noch der 8eckige thurmartige Chor *(13. Jh.)* mit an den Ecken weit herauflaufenden Streben und einem von 1614 u. 1693 stammenden Thurmaufsatz. Innen hat die Chorhalle ein sehr hoch gespanntes Gewölbe, dessen 9 Rippen in Einem Schlussstein *(St. Michael)* zusammentreffen und auf Säulen mit prächtig durchgebildeten Kapitellen *(Laub-, Thier- und Bandwerkornamente)* ruhen; schmale Fenster ohne Maaßwerk. Profanirt, eingebaut und stark vertüncht; an der Nordseite ein Schneckenstiegenthürmchen.

3. Die Todtenk. 1452; erhalten noch das polyg. Chörchen mit Strebepfeilern, Rippenkreuzgewölbe und Spuren von Malereien *(WJ 1863. 173; Otte II. 101. 311; Klemm WB 168)*.

Allmersbach ev. K. St. Anna, Katharina, Margareta; Chor Strebepfeiler und spitzbogige Fenster ohne Masswerk. Schiff 1754 verändert. Kl. kleine Glocke: Zur Ehre Gottes leite ich, M. Hans Miller in Esslingen gos mich 1613.

Ebersberg kath. Schlosskap. St. Michael 1718. Sc. goth. Pieta und Madonna.

Fornsbach ev. Kap. St. Mauritius, wohl urspr. rom. dann gothis., das Untergeschoß des Thurms kreuzgewölbt mit goth. Fenster ist Chor; Chorbogen rund; die einfachprofil. Rippen laufen in den Ecken weit herab. Der Thurm geht nach 3maliger Verjüngung ins 8eck. Die Mauern des Schiffs sehr stark; letzteres 1781 verändert. Kl. kleine Glocke: anno dni 1440 johannes. matheus. lucas. marcus.

Grossaspach ev. K. St. Juliana 1780 *(1883 rest.)*; Thurm reicht in die rom. Zeit; das Untergeschoß früher gewölbt, ist Chor, hat ein rom. Fensterchen und ein spg. Masswerkfenster. Sc. goth. Crucif. unbed.

Murrhardt ev. 1. die Kloster- *(jetzt Stadt-)* K. St. Maria und Januarius, K. des um 817 gestifteten Benediktinerklosters. Von der urspünglichen dreischiffigen rom. Basil. ist noch erhalten das Untergeschoß des Nordthurms und drei Geschoße des Südthurms *(Rundbogenfriese, Lisenen, vermauerte Kuppelfenster mit Säulchen)*; beide schloßen einst die Nebenschiffe ab und flankirten die große Mittelabsis, deren Grundmauern theilweise noch sichtbar. Ebenso ist das Langhaus in seiner Grundanlage noch urspr., aber in goth. Zeit verändert; das Mittelsch. wurde erhöht, eingewölbt und mit Streben versehen; die sehr schmalen Seitenschiffe haben noch ihre ursprüngl. Höhe *(nicht ganz die halbe Höhe des Mittelsch.)*; die kurzen, stämmigen Rundsäulen ohne Kapitelle tragen die spitzen,

gekehlten Arkadenbögen; außen kräftige Streben, die Fenster alle goth. verändert, die Oberlichter gedreit; Mittelsch. Kreuzgewölbe, die Seitensch. sehr regel- und formlose Gewölbe; an dieses 3schiff. Langhaus stoßen östlich die Thürme, einen kreuzgewölbten Vierungsraum zwischen sich bildend, mit 2 Chorbögen; der Chor erbreitert sich, hat Streben, 8eckschluss, reine Masswerkfenster und Kreuzgewölbe auf Diensten. Westl. legt sich dem Langhaus das Querschiff vor, in seinen 3 Quadraten kreuzgewölbt, so hoch als das Mittelsch., mit 4 hohen, kräftigen Scheidungsbögen; an dasselbe stößt noch ein ebenso hoher Anbau von 2 kreuzgewölbten Traveen *(die Rippen auf Köpfen; Schlusssteine Lamm Gottes, 3 an den Füssen und Händen sich haltende Männer)*; Chor, Querschiff und Westhalle sind von 1434, die letztere ohne Zweifel als West**chor** anzusehen, da südlich die Sacr. *(mit gewölbtem Untergeschoss, und 2 kreuzgewölbten Traveen)* angebaut ist; schöne goth. Fenster, das Westportal später eingebrochen. Sc. spgoth. Flügelaltar, die Flügelgemälde in der Kirche, der Mittelkasten in der Sacr. In letzterem eine sehr verdorbene, treffliche Pieta mit Josef von Arim. und Nicodemus *(wird restaurirt)*, auf dem Kasten St. Sebastian und St. Vitus *(1496)*; auf der Predella schön gemalt ein Erbärmdebild mit Maria und Johannes. Auf den Flügeln in 4 Abtheilungen das Pfingstfest und herrliche Reihen von männlichen und weiblichen Heiligen *(mit Unterschriften: äll hailig XII boten und unser frau; äll hailig junckfrowen; älle hailigen und XII martirer)*; gediegene und geistvolle Werke aus der Ulmer Schule. — Spg. Crucifixus mittelgroß. Innen am Nordthurm schöne Console mit Engelbrustbild. — Im Alterth.-Mus. Stuttg. 2 Colossalstatuen von Maria und Johannes *(urspr. unter dem Kreuz)* frühg. Kl. älteste Glocke eingeschmolzen *(hatte die Inschr.: o rex chryste tuum signum procul omne malignum; wohl 13. Jh.)*; zweite: anno domini 1445 magister conradus gnochamer me fusit. ave maria grac.

2. St. Walderichskapelle, an den Nordthurm der Kirche angebaut, ein 4eckbau von beinahe gleichen Seiten, mit mehr als halbkreisrunder Absis und vorgelegtem westlichen Portal, aus dem letzten Viertel des 12. Jh., ein wahres Schatzkästlein rom. Ornamentik. Die 4 Wände bauen sich in 4 schlanke Giebel aus, so dass das *(wohl ursprünglich steingedeckte)* Dach Rhombenform erhält. Das viermal abgestufte, in den Ecken mit Säulchen besetzte Portal ist etwas seitlich verrückt; im Tympanon Christus ein Buch haltend und segnend. Die 4 Ecken des Innern sind mit Halbsäulenbündeln mit reichen Kapitälen besetzt; 2 Halbsäulen theilen die Wandfläche der Nordseite in 3 Felder, von ihren Kapitellen steigen noch 2 Lisenen ins Giebelfeld auf; diese tragen den Rundbogenfries, der den

Giebel umzieht und bergen zwischen sich 2 Fensterchen, welche nebst dem Absidenfenster das Innere mit Licht versehen. Die Absis ist ebenfalls mit Säulchen besetzt, auf welchen ornamentirte Spitzgiebel aufsitzen; herrlich ausgebildet ist das Absidenfenster, dessen Bank 2 Zwergsäulchen tragen und das ein breiter Oramentstreifen umzieht; ebenso der in seinen Bögen mit den mannigfachsten Gebilden gefüllte Fries, über welchem noch ein Blättergesims läuft. Innen sind die Wände des Vierecks durch Nischen *(zum Sitzen)* mit Säulchen und sprom. Kleeblattbögen belebt; über ihnen ein Blätterfries, der auch die Absis umzieht; der 4eckraum ist mit einem Kreuzgewölbe überspannt, mit kräftig profilirten birnförmigen Rippen, die auf Ecksäulenbündeln ruhen *(Schlussstein ein verschlungener Knoten)*; die Kappen mit Quadern ausgefüllt; die Absis hat eine aus Quadern gewölbte Concha. Sc. rom. Altartisch mit sehr starker Platte; das Sepulchrum unter derselben, offen. Kapitelle vom früheren Kreuzgang werden hier aufbewahrt; auf dem Altar goth. steinerne Statue, fast lebensgroß *(nicht St. Walderich; Mitra, oberhalb abgeschlagen)*. Hier jetzt das Kenotaph Ludwigs des Frommen; die Seiten des Sarcophags haben goth. Ornamentik, auf dem Deckel die Figur des Kaisers mit Krone, Scepter und Schwert *(2. Hälfte des 15. Jh.)*, bloß in Linien eingegraben.

3. Vom Kloster steht noch das Refectorium, jetzt Wohnung, mit 10 frühg. Schlitzfensterchen, und ein Oeconomiegebäude von 1551.

4. Die Walderichskirche. Vom altrom. Bau noch Thürsturz und Tympanon an der Nordwand der jetzigen K. eingemauert; schöne Sculpturen: Löwen, Lamm Gottes, Brustbild, tüchtige Ornamente, stark verwittert. Der Chor der jetzigen K. ist in dem massiven niedrigen Ostthurm; frühg. Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen; Langhaus 1489 entw. verändert oder gebaut, zeigt spg. Formen *(am Thurm Inschrift: anno dni 1370 obiit. walterus. rect. hujus. ecclesie)*. Sc. An der Nordseite des Thurms großer Oelberg vom 16. Jh. mit 19 Figuren und Flügelthüren mit Passionsdarstellungen, Reliefs, zieml. derbe Sculpturen. — Der Opferstock am Westportal, aus dem Walderichstein gebildet, Gegenstand besonderer Verehrung. Kl. 2te Glocke: anno domini 1451 lucas. marcus. mattheus. johannes; kleinste, älteste ist umgegossen.

Liter.: Abb. der Kap. J. W. A. Heft 5 u 6; Choransicht Dohme Bauk. 152; Grundriss OAB; Details: Heideloff Ornamentik. Ev. Kbl. 1843, 211. 219; 1845, 376; StA 4. Juli 1864; WJ 1863, 174 ff; Lorent II, 115—177; Norden, Walderichskirche zu M. 1862; Roth von Schreckenstein in Baudri, Organ 1854, 186; Otte II, 108; rom. Bauk. 430; Lünette der Walderichskirche abgeb. bei Heideloff Orn. Heft 3; Hager rom. Kbauk. 68 f; Bodenfließe, abgeb. bei Haßler, Fließe 2, 1.

Oberbrüden ev. goth. Kapelle, verändert und vergrößert. Das

Untergeschoß des 8eckigen Thurms, der mit 3 Seiten aus dem Langhaus hervortritt, war Chor. Sc. auf dem Altar gut goth. Crucif.; goth. Taufstein 8eckig mit Maßwerkverzierungen von 1583.

Oppenweiler ev. K. St. Jakob von 1460 und 1511 (Langhaus), 1878 restaur. Chor Strebepfeiler, spg. Maßwerkfenster, schönes Kreuzgewölbe. Langhaus spitzbogige Fenster ohne Maßwerk, Holzdecke. Thurm südlich, sein Untergeschoß kreuzgewölbte Kapelle mit alter Mensa. Sc. Ueber dem Seitenportal auf Fratzenconsole St. Jacobus, Steinbild goth.; Taufstein goth.; schöne Epitaphien der Herren von Sturmfeder, gothische mit Rittergestalten von 1304, 1525, 1534, Ren. von 1606 *(alleg. Figuren: Justitia, Spes, Caritas; Ritter und Frauengestalt, schöner Aufsatz)*, von 1597 *(schöne Ritterfigur)*, 1555 *(Ritter und Frau)*. Wandtabernakel mit einfacher Giebelkrönung. — Im Chor Flügelaltar aus der Mitte des 15. Jh.; im Mittelschrein Sculpturen: Christus am Kreuz mit Maria, Johannes, Josef, Jacobus; auf Flügeln gemalt links innen Christophorus, Wendelin und Stifter, rechts innen St. Katharina, Ottilia und Stifterin; außen die Verkündigung *(oben Gottvater, das nackte Kindlein entsendend)* und Heimsuchung. Krönung verdorben, Erbärmdebild; Predella Christus mit den 12 App. Kl. kleinste Glocke: bernhart lachmannn gos mich 1510. hilf got unt Maria; die 2te von 1440, umgegossen *(WJ 1863, 178 f)*.

Reichenberg in der Burg noch ehemalige rom. Schloßkap., klein und einfach, rom. Portal und Fensterchen.

Rietenau ev. K. St. Ulrich rom. und goth. Spuren, 1859 und 1881 rest. Der Thurm bildet in seinem Untergeschoß den Chor; starkes rom. Rippenkreuzgewölbe; runder Triumphbogen und rundbogige Sacristeithüre. Die vorderen Ecken innen abgeschrägt; in der Schlusswand ein spg. Maßwerkfenster. Im Langhaus Spitzbogenfenster; Hauptportal rundbogig, außen mit kleinem Eselsrücken überfangen. Sc. An Nordwand des Langhauses 4 gute Epitaphien mit Hochrelieffiguren *(2 Ritter und 2 Frauen; Familie Miner)* von 1536—1593, Ren. Kl. goth. Kelchlein, einfach, runder Fuß; große Glocke: gos mich Christoph Roth 1666; zweite: M. Hans Miller zu Esslingen gos mich 1616.

Sulzbach ev. K. St. Ulrich 1854. Kl. Geschlagenes Messingbecken, auf dem Boden Adam und Eva.

Unterweissach ev. K. St. Sebastian und Agatha von 1555, um 1700 vergrößert und verändert; an Westfaçade zwei schöne Portale mit Stabdurchkreuzungen; Thurm noch frühg., sein kreuzgewölbtes Untergeschoß mit 2 sehr schönen gut goth. Maßwerkfenstern bildet den Chor. Sc. 8eckiger einfacher Taufstein mit vierseitigem Fuß. Reste von theilweise bemalten Renaiss.-Chorstühlen in Chor und

Langhaus. — Reicher Kanzelschalldeckel mit Bild des Auferstandenen, Ren. An der Straße alte Steinkreuze. Kl. große Glocke: aus dem feyer flos ich. Johann David Stich in Stuttgart. Den 31 Tag Marz gos mich anno 1600. Gott. Fried. Steinel; 2te Ev.-Namen in goth. Minn.

Oberamt Balingen.

Balingen ev. 1. K. U. L. Frau. Von einem früheren reing. Bau noch ein Theil erhalten zwischen Chor und Langhaus. Die jetzige Anlage laut Inschrift an Chorraußenwand begonnen 1443, beendigt 1512, der Thurm 1541 *(rest. 1861)*. Der eigentliche Chorbau und der Plan des Langhauses von Albrecht Georg, vollendet von Meister Franz. Die Choranlage originell, sofern sich auf den massigen polygonen Chormauern ein achteckiger Thurm aufbaut; am Choranfang zwei mächtige Streben, an den Ecken sehr zierliche; die Fenster sind aufs Feinste durch die große Mauerdicke hindurch profilirt; die Thurmgeschoße haben einfache Friese, das oberste, ein Aufsatz aus Holz und Stein, von Meister Stephan von Tübingen 1541 aufgeführt. Das Langhaus 3schiffige Halle mit durch Einziehung der Streben gewonnenen Kapellen; Nebenschiffe etwas niedriger als das Mittelschiff; die Streben treten außen noch im 3eck aus der Mauer; 3 hübsche Portale und Maßwerkfenster mit zum Theil sehr späten, unschönen Formen. Innen hat die hohe Chorhalle Sterngewölbe *(Schlusssteine: Wappen, Madonna, Bischof, Meisterschild von Albrecht Georg)*. Die Rippen sitzen vorn auf Diensten auf, die zum Boden laufen, die andern auf Fratzenconsolen. Rechts im Chor in der Wand ein Archivschrank mit Eisenthüre 1598 angebracht, wo ursprünglich wohl die Sediliennische war. Die Schiffe holzgedeckt; Rippenansätze auf Consolen mit Brustbildern von Aposteln, Evangelisten, Propheten; Arcadenbögen mit 2 Hohlkehlen auf 8eckigen Pfeilern ohne Kapitelle. Die Kapellen gewölbt, jede in anderer Weise; in den Schlusssteinen Heiligenfiguren *(Klemm, WB 105. 126. 138; Otte II, 496)*. M. Von den Wandgemälden des Malers Melchior Drescher von Rottweil, Anfg. 17. Jh., noch wenige Reste *(Anbetung der 3 Könige, Taufe)* sichtbar. Sc. Kanzel aus Stein spg. von Meister Franz 1512, mit durchbrochener Stiegenbrüstung und Reliefs: Madonna und Kirchenväter. Am Deckel streiten sich Ren. und Gothik. Im Chor alte Steinmensa mit Thüröffnung

auf der Rückseite. Auf dem Altar großes Crucif. Ren. Epitaphien von 1565 *(Frauengestalt)*, 1605 *(Renaiss.-Bau, kniende Frauenfigur)*. Kl. Um den Altar schmiedeisernes Renaiss.-Gitter, ordentl. Glocken, große: Aus dem Feir flos ich. Friedrich Kesler zu Stutgart gos mich anno 1557; 2te: Franz Ragle von Lotharing me fecit anno 1624; auf einem Schildchen: Frantz Rat Rot und Schröckhenstein; 3te: anno domini 1456 und 4 Evangelistennamen; vierte, wohl älteste, Evangelistennamen in Majj.

2. Die Kirchhofk. St. Sebastian, ursprüngl. rom. und frühg., spg. verändert, 1866 renov. Rom. ist noch der an der Südseite ins Langhaus eingebaute Thurm mit Kuppelfenstern im obersten Stockwerk, 4eckig; am Langhaus gegen Chor hin noch ein vermauertes rom. Fensterchen. Der Chor hat frühg. Kreuzgewölbe und spg. Fenstermaßwerke. Langhaus 1schiffig; schöne, durch 2 Streben, reiches Fenster und einfaches Portal gegliederte Façade, goth. Maßwerkfenster, flache Decke. Auf einem Stein am Portal in umgekehrten Majuskeln: H. Schonli *(Baumeister ? vgl. Klemm, WB 41)*. M. Am Ch. außen Spuren eines Oelberggemäldes. Sc. Taufstein rom., 8eckig, sehr groß, ohne Ornament. — Einfache Epitaphien von 1458 *(Wappen)*, 1597 *(betendes Kind)*. Kl. Glocke 1459, Ev.-Namen.

3. Außerhalb der Stadt die Siechenkap., schlichter, 4eckiger Bau mit spitzbogiger Thüre und gekuppeltem Viereckfenster. M. Reste einer Gefangennehmung.

Bitz ev. K. modern, Thurm unten rom.; Untergeschoß tonnengewölbt Chor mit goth. Eselsrückenfenster 1519; Staffelgiebel, in den Giebelfeldern Dreipassöffnungen. M. an Empore 12 Apostel *(aus Kloster Margrethausen)* ordentl. Ren.

Burgfelden ev. K. St. Michael rom. ca 1100. Ostthurm, dessen an den Ecken mit Streben besetztes Untergeschoß wohl einst den Chor bildete; in den 2 obersten Geschossen rom. Kuppelfenster, vermauert; Langhaus an Nordseite noch 3 rom. Fenster, goth. Portale, flachgedeckt. Das Mauerwerk an K. und Thurm ungemein kräftig, aber ebenso fein und sorgfältig ausgeführt. Sc. Taufstein goth. 8eckig; Reste goth. Chorgestühls. Kl. große Glocke: o rex . glorie . Criste . veni cum pace. Dis . glogg . maht . hans . Klain . und . oswalt . ze . Rotweil . 1416; kleine: lucas . marcus . mattheus . johannes . michahelus a. d. 1426.

Dürrwangen ev. K. St. Petrus spg.; Chor polygon, mit Streben und Maßwerkfenstern; kräftig profilirter Triumphbogen; Sterngewölbe *(Schlusssteine Madonna, Petrus)* auf Consolen und Fratzen; hübsche Sacr.-Thüre mit Ueberstabungen. Langhaus flachgedeckt, noch ein Maßwerkfenster. Thurm nördlich am Chor. Sc. goth. Crucif. mit schönem Antlitz, auf dem Altar; gewundener Kanzelfuß.

Kl. schmiedeisernes Beschläg an der Sacr.-Thüre. Glocken, große: sancta Maria ora pro cristianitate omni cum pulser. o rex glorie veni cum pace *(goth. Majj.)*; mittlere: o rex glorie. Lucas Marcus Matheus St. Johannes *(goth. Majj.)*; kleinste ohne Inschrift.

Ebingen ev. 1. K. St. Martin ein Jammerbild einer gänzlich verunstalteten frühg. Säulenbasilika, außen eine unförmliche Masse, innen 1652 mit Emporen ganz verbaut. Außen sind die einzigen goth. Spuren spitzbogige Fenster am Chor und Langhaus, ein einfaches Portal, in dessen Tympanon eine Sculptur: St. Martinus. Der Thurm von 1670 nördlich vom Ch. ist mit diesem durch die Sacr. verbunden, welche das gewölbte Untergeschoß einer ursprünglichen Thurmanlage ist. Innen sind noch erhalten im Langhaus 2 Reihen von je 5 Arcaden, welche auf den 8eckigen Gesimsen von massigen Säulen aufsitzen. Ein frühgoth. Triumphbogen führt in die hohe Chorhalle, deren Bau oder Einwölbung in die zweite Hälfte des 15. Jh. fällt; Kreuzgewölbe auf Consolen; an den vorderen Rippenkreuzungen die Evangelistensymbole und ein Wappenschild mit den Buchst. J. St. *(Baumeister oder Stifter ? Klemm WB 137)*. M. An Südwand Reste eines goth. Kreuzigungsgemäldes. Sc. Kanzel reiche Spätren. von 1682. Im Chor Epitaph mit Ritterfigur *(hainrich von ringelstain gen. Affenschmaltz)* von 1413. Kl. am Altar schmiedeisernes Gitter. Glocken: 1465 und 1467 je mit Ev.-Namen; 3te Ev.-Namen ohne Jahrzahl.

2. Kapellenkirche spätgoth. 1480 *(rest. 1833)*, ein Oblongum, flachgedeckt mit maßwerklosen Fenstern.

Endingen ev. K., Langhaus und Thurm modern; Chor spg., ungewölbt, mit schönem Triumphbogen. Kl. Glocken: größte 1660; kleinste 1686 von Rosier.

Engstlatt ev. K. spg., mit Westthurm, welcher ins 8eck übergeht. Chor Rippenkreuzgewölbe auf Consolen *(Köpfe und Schilder; auf einem Schild 1471; Schlusssteine Wappen und St. Petrus)*. Schöne Maßwerkfenster. Chorbogen mit 2 Hohlkehlen-Profil. Sacr. 4eckige goth. Doppelfenster. Kl. Glocken, kleinste inschriftslos, älteste; große 1728 Rossier Cavdrillien.

Erlaheim kath. K. St. Silvester 1828; alter 4eckiger Thurm mit Satteldach. M. Im Chor spg. Tafelbilder, Flügel eines Altars: Anbetung der 3 Weisen, Mariä Verkündigung und Heilige. *(Aus der Zopfzeit Altarblätter aus der Carmeliterkirche in Rottenburg, theilweise gut)*. Kl. Glocken, mittlere: Crucifix und unleserliche Inschrift in Majj.; kleinste: die 4 Evangelistennamen in Majj. ohne Jahrzahl.

Erzingen ev. 1. K. Langhaus 1833; Chor spg., Gewölbe ausgeschlagen. Sc. am Chorbogen 2 alte Gewölbeschlusssteine: Ma-

donna und St. Georg; goth. Steinstatue: St. Sebastian, verstümmelt. 2. Beim Friedhof goth. Kap. mit polygonem Abschluss, spitzbogigem Portal; Fenster vermauert; profanirt.

Frommern ev. K. reicht in die Frühgothik, Westthurm neuer; Langhaus noch frühg. und spg. Fenster und frühg. Kleeblattportal; Chor spg. Maßwerkfenster, war gewölbt; Sacr. südlich; schönes Sterngewölbe auf Consolen *(Schlussstein Agnus dei)*. M. Spuren von Fresken aus dem 15. Jh. an der Westwand. Sc. Spg. Taufstein. Kl. Glocken, mittlere: 4 Evangelistennamen 1475; kleinste ave maria gracia plena in goth. Minn.

Geislingen kath. 1. K. St. Ulrich 1499 *(im Chorgewölbe)*. Der Chor hat Streben, Fenster ohne Maßwerk, in den Laibungen oben Stabwerk. Nördlich vom Chor eine alte Taufkapelle mit spg. 4eckiger Thüre, jetzt Rumpelkammer; südlich die Sacr. mit reichgegliederter Thüre. Der Thurm geht ins 8eck, hat spg. Maßwerköffnungen, steht in der Westfront des Langhauses; letzteres flachgedeckt; der Chorbogen reich profilirt; Chor schönes Netzgewölbe; die Rippenbündel sitzen vorn auf Diensten, hinten auf Consolen *(Schlusssteine: Madonna und St. Ulrich)*. Sc. Auf dem Hochaltar St. Ulrich und Martin, fast lebensgroße goth. Figuren. Reichthum an Epitaphien, darunter gute Renaissance *(1570 Hans von Stotzingen; das Kenotaph des Schenks von Stauffenberg 1726; 1591 betende Jungfrau)*. Kl. Glocken, größte: 1475, 4 Evangelistennamen; 2te: S. L. Marce. Matthei . Luccei . et . Joanne . orate . pro . nobis . Joannes . Wagner . Inspector . in . Geisslingen *(17. Jh.)*. — 2. Schlosskapelle im Stauffenbergischen Wasserschloss, Frührenaissance, mit Stuckaturen; westlich eine Absis, östlich eine kleine Empore mit zwei Kreuzgewölben *(Ende 16. Jh.)*. — 3. Heiligkreuzkap. auf dem Kirchhof, 1665, Spätrenaiss. M. Vesperbild aus goth. Zeit, stark übermalt. Kl. Schönes spg. Prozessionskreuz *(Vorderseite mit Silberblech beschlagen; verschlungene Pflanzenornamente; Kleeblattenden; Crucif. goth.)*.

Hossingen ev. K. 1668 mit wenigen Ueberresten einer goth. Kap. *(Ostseite mit goth. Fenster und Rest eines Wandtabernakels)*. Kl. Glocken 1660 *Hans (Conrad Flach in Schaffhausen)* und 1688.

Laufen a. d. Eyach ev. K. modern 1873—75. Kl. Spg. Kelch mit Maßwerkornamenten und Inschrift: Maria Jesus b. — Kleinste Glocke sehr alt, Inschr.: Cirillus episcopus in Alexandria positus fugat tonitrua.

Margrethausen kath. K. St. Margareta aus dem Anfang des 18. Jh. mit rom. und goth. Resten. Das Untergeschoß des in die Kirche einbezogenen Thurms gewölbt, war rom. Kap.; der gerade abschließende Chor mit frühgoth. Fenster und Fensterspuren in der

Nordwand weist auf eine goth. Bauanlage. Sc. An Nordwand spg. Madonnenstatue. Kl. Goth. Bodenfließe. Kleinere Glocke 4 Evangelistennamen in goth. Majj. — Auf Kirchhof schmiedeiserne Grabkreuze.

Messstetten ev. K. alt, stillos. Kl. Große Glocke: da pacem domine in diebus nostris; me fecit Hans Georg Herold in Stuttgardt anno 1658.

Oberdigisheim ev. K. St. Johann, Langhaus 1655; Chor spg., Maßwerkfenster, Netzgewölbe *(verstümmelt)* auf Consolen. Sc. Goth. Taufstein, am Kelch Stabwerk, am Fuß 4 hockende Bestien.

Onstmettingen ev. K. St. Maria reichte in die rom. Zeit *(der isolirte Thurm Tonnengewölbe im Untergeschoss; an Südwestecke der K. rom. Fenster)*; aus der goth. Periode ein Portal der Südseite und ein Maßwerkfenster der Nordwand *(4eckig)*; 1709 umgestaltet; 1887 abgebrochen, durch Neubau ersetzt. Sc. 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Goth. Kelch mit Rosetten- und Blattornamenten; Inschrift: hilf Gott . Maria. — Glocken, kleinste älteste: osanna in excelsis deo et in terris pax hominibus; mittlere: aus dem feier bin ich geflossen . hans bravo in Ulm hat mich gegossen 1619.

Ostdorf ev. K. St. Medardus, Langhaus 1832; Chor goth. mit reich gegliederten Streben *(oben auf Eck gestellt, Giebelabschluss)* und Fenstern mit spg. Maßwerk und profilirten Laibungen. Innen sehr zierliches Kreuzgewölbe mit birnförmigen Rippen; Dienste ohne Kapitelle laufen zum Boden oder sitzen auf blattverzierten Consolon auf. Thurm nördl. vom Chor; Untergeschoß rom.; die Ansätze eines Kreuzgewölbes mit runden Stirnbögen noch erhalten. M. Im südl. Chorfenster Reste von goth. Glasmalereien eingesetzt *(Engel, Priester, Ornamente)*. Sc. Auf Orgel 3 goth. Holzfiguren: St. Joh. Ev., ein Bischof und eine Heilige. Kl. Rom. Kelch, am Fuß Kreuz und Evangelistensymbole; Umschrift J. H. S. Hilf H. Maria *(Abb. und Beschr. Chr. Kbl. 1876, 62)*; große Glocke: 4 Evangelistennamen 1474.

Pfeffingen ev. K. frühg. Chor über Langhaus etwas erhöht, Streben, goth. Fenster; innen Kreuzgewölbe auf Consolen. Langhaus frühg. Fenster und 2 goth. Portale. Thurm wohl noch rom., im Westen der Kirche, seitlich gestellt. Sc. 8eckiger goth. Taufstein 1510.

Streichen ev. K. spg., verhältnissmäßig großer Chor mit einem schönen Maßwerkfenster und Sterngewölbe auf Consolen *(Schilder und Köpfe)*. Sc. Weihkessel goth. mit Flechtwerk 1502.

Thailfingen ev. K. von 1506, umgeb. 1777, renov. 1883; Thurm steht frei an der Südwestecke. Sonst architect. bedeutungslos. Kl. Große Glocke: 1552 Christus vincit. Christus regnat. Christus imperat. Christus ab omni malo nos defendat; mittlere: Evangelistennamen in frühg. Majj.; kleinste alt, ohne Schrift.

Thieringen ev. K. ursprünglich frühg. wie Fenster am Ch. und Langhaus beweisen. 1592 macht Georg Beer den Ueberschlag für Wiederaufbau des eingestürzten Thurms; gleichzeitig wurde wohl auch unter seiner Leitung die spg. Umgestaltung der Kirche vollzogen *(Fischblasenfenster in Chor und Schiff)* mit einem Anflug von Renaiss. *(Gesims, Stuckaturen).* Chor ohne Streben und Gewölbe. Sc. 8eckiger Taufstein, die Ecken am Fuß mit Wulst besetzt, 4eckige Basis. Kl. Größte Glocke: 1489 s. lucas . s. marcus . s. mateus . s. johannes . die beschiedent win und karn *(Korn)* . s. michkeilin . bit virs.; zweite: da pacem domine in diebus nostris. anno 1658 in Stuttgart. Nacher Tiringen Hans Georg Herold.

Truchtelfingen ev. K. alt, 1732 umgestaltet, künstl. bedeutungslos. Sc. goth. Taufstein. Kl. Messingbecken: Adam und Eva, Ren.; kleinste Glocke sehr alt mit unleserlicher Inschr.

Unterdigisheim kath. K. St. Maria 1723. Sc. schöner 8ekiger goth. Taufstein von 1518, die Felder des Kelchs mit Maßwerk und Wappen geziert, am Fuß schöne Uebereckstellungen. Kl. Einf. goth. Ciborium mit rundem Fuß und 6eckiger Cuppa samt Pyramidendach. Auf den 6 Feldern eingravirte Passionsdarstellungen, ziemlich roh. — Auf dem Kirchhof schmiedeiserne Kreuze. — Glocken, große: 1481 Maria . Gotes . Zelle . hab . in . huot . was . ich . überschelle . Maria . hilf . den . dinen .; zweite: o rex glorie Criste veni cum pace und 4 Ev.-Namen.

Weilheim *(unter Lochen)* ev. K. St. Dionysius urspr. goth.; im Chor noch 3 kleine goth. Fenster mit ausgebrochenem Maßwerk, im Langhaus goth. Portale. Sc. goth. Taufstein. M. Gemalte Decke *(Ornamente und Engelsköpfe von Johann Christoph König zu Kirchheim 1703).* Kl. Große Glocke: Marte Fuchs 1586 und Ev.-Namen; kleine: Matheus Grieninger 1682.

Winterlingen ev. K. wenige goth. Reste. Sc. Kleiner goth. Taufstein. Kl. mittlere Glocke: Hans Conrad Flach von Schaffhausen goß mich anno 1650.

Zillhausen ev. K. 1838. Kl. Kleine Glocke: 1418 maria . gotes . mad. hab . in huot . was . leb . iber . erden *(was lebt auf Erden)*; Reliefs der Madonna, St. Petrus und Bischof.

Oberamt Besigheim.

Besigheim ev. Stadtk. St. Nicolaus, Martin und Katharina goth. Der Chor 1383 *(Streben, Fenster mit ausgeschlagenem Masswerk,*

Kreuzgewölbe; überragt das Langhaus), das einschiffige Langhaus 1448, oftmals *(1545. 1685. 1847)* verändert und beinahe um allen Stil gebracht. Nördlich am Langhaus eine Seitenkap. mit Netzgewölbe *(Schlussstein: Kelch und eigenthümliches Steinmetzzeichen, abgeb. in der OAB und bei Hassler, WJ 1859, 27)*. Thurm nördlich am Chor, oben neu. Sc. Hochaltar ein spg. Flügelaltar aus dem Anf. des 16. Jh. Im Mittelkasten große Gruppe: die Hinrichtung der hl. Katharina; zu beiden Seiten St. Johannes Ev. und Martin, St. Johannes Bapt. und Georg; darüber Christus als Weltenrichter mit Maria und dem Täufer, zu seinen Füßen die Auferstandenen in Miniaturfiguren; zu oberst unter Baldachin Madonna. Auf den Flügeln: Verkündigung und Anbetung der drei Könige, Geburt Christi und Flucht nach Egypten, Reliefs. Die Schnitzarbeit, namentlich auch das Laubwerk, vorzüglich, aber die Flügel wahrscheinlich von anderer Hand; die Bilder sind nicht polychromirt. *(Hassler 1859, 25 ff; die Figur des Täufers abgeb. bei Lübke, Plastik II. Fig. 401*; *photogr. Abbild. des Altars (Mittelbild) u. Beschreibg. SWA 1866, 16 f)*. Kl. Mittlere Glocke 1383.

Bietigheim 1. ev. Stadtk. spg. von 1444 *(1542 u. 1558 verändert)*. Der Thurm bildet Vorhalle und öffnet sein Untergeschoß in hohen Spitzbogen; im 4ten Geschoß spg. Maßwerköffnungen. Die Südseite des Langhauses zeigt noch Maßwerkfenster, die Nordseite 1542 durch den Einsturz des Kirchthurms *(vgl. Inschr. am Sacr.-Strebpfeiler)* ruinirt und unsymetrisch neu aufgeführt. Der Chor hat Streben und überragt die Kirche; innen Kreuzgewölbe *(Schlusssteine: Agnus dei, Christuskopf, Rosette)*; schlanke hohe Maßwerkfenster. Die Sacr. nördl. am Ch. Kreuzgewölbe und Wandkasten mit Eisenthüre 1481. Sc. Kanzelfuß, schöne goth. Arbeit 1559 *(Uebergang in Renaiss.)*. 6eckiger goth. Taufstein, einfach. Reste von Chorstühlen mit eingegrabenen Ornamenten.

2. Petrik. wohl von 1486 *(an Sacristeistrebe)*, 1577 *(über Westportal)* verändert, 1693 u. 1796 durch die Franzosen hart mitgenommen, 1880 rest. Der polygone Chor Streben, Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe *(Schlusssteine: Taube, Lamm Gottes)*, Langhaus noch einige Maßwerkfenster; nördlich ein Beinhaus angebaut 1486. M. Gewölbe des Ch. noch altbemalt, auch an Wänden Spuren mit Jahrzahl 1558. Sc. Grabstein des Johannes Truttwin 1528 mit Steinmetzzeichen *(Klemm WB 170; Hassler WJ 1859, 29; StA 1881 Beil., 63)*.

Bönnigheim ev. Stadtk. St. Cyriacus, 3schiffige Säulenbasil. aus dem 14. Jh., vielfach verunstaltet, das Langhaus 1864 ganz umgebaut; es hatte Oberlichter, Arcaden auf Säulen *(die Schäfte noch erhalten, die Kapitelle neu)*, halbtonnengewölbte Seitenschiffe. Er-

halten ist der Chor, die Sacr. und in der Nordostecke der Thurm. Ersterer hat außen Streben, schmale Maßwerkfenster, innen Kreuzgewölbe *(Schlusssteine: Agnus dei und Christuskopf)* mit Diensten, die in einem Gurtgesims endigen; rechts ganz einfache Sedilienische und noch zwei kleinere spitzbogige Nischen, sowie die alte aufgemauerte Mensa. Der 4eckige Thurm geht mit einer Schräge *(welche mit schwächlicher Fiale besetzt ist)* ins 8eck, hat oben Oeffnungen, deren Maßwerk theilweise ausgebrochen; das Untergeschoß mit Kreuzgewölbe, Maßwerkfenster und noch erhaltener Altarmensa war Kap. Die Sacr. südlich, hat zwei kreuzgewölbte Traveen.

Sc. a) Lettner von ca 1440, welcher sich durch alle 3 Schiffe durchzieht; 3 mit Maßwerk verzierte Spitzbögen, auf 4 Rundsäulen mit je 4 Halbsäulchen ruhend, bilden den Eingang in den Chor; unter dem mit durchbrochener Galerie versehenen Lettnerboden netzgewölbte Räume; über den Mittelsäulen Statuen; Joh. Baptista *(mit Kamelsfell)*, Madonna, Johannes Evg. und eine Heilige; an diese 3 Arcaden und gewölbte Räume schließen sich links und rechts je 2 weitere kreuzgewölbte mit einfacher Mittelsäule an, die einstens als Altarciborien dienten. — b) Sacramentshaus spg., als 4eckiger Thurm der Wand vorgestellt, bis ans Gewölbe reichend, stark verdorben; der Fuß hübsche Uebereckstellungen; über dem Gehäuse 3 Statuen, im reichen Baldachin 3 weitere kleinere; blüht aus in einer Fiale mit Kreuzblume. — c) Der Hochaltar, Flügelaltar aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Im Mittelschrein Madonna *(zu ihren Häupten zwei die Krone haltenden Engel)* mit zweien von den 3 Königen, der dritte und St. Josef in Nebennischen; darüber Laubwerk, darunter 3 kleine Nischen mit Bildern *(2 Proph., Hohepriester mit dem Marienkind ?)*. Ueber dem Mittelschrein noch 3 Statuen: Madonna, Katharina, Erbärmdebild, Barbara und Joh. Ev. Auf den Flügeln innen Flachreliefs, links: St. Remigius *(Bisch. mit K.)* Mutter Anna selbdritt und Stifter, rechts: der Auferstandene reicht Petrus die Schlüssel und Erzengel Michael mit Stifter; außen Gemälde: Mariä Verkündigung und Mariä Tod *(auf beiden oben Gottvater mit Kindlein)*. Auf der Predella das Abendmal, Flachrelief *(13 Apostel, aufwartende Pagen)*. Alle Bildwerke sind polychromirt. Der Größe und der Tüchtigkeit der Sculpturen nach gehört der Altar zu den bedeutenderen Werken des Mittelalters *(fränkische Schule ?)*. — d) Der Taufstein 6eckig, Fuß Uebereckstellungen, Kelch reiches spg. Maßwerkornament. — e) Im Ch. 2 Ren.-Epitaphien *(mit Figuren der Herren von Liebenstein und Frauen, gute Ornamentik)*; über dem Hauptportal eingemauert ein Gewölbeschlußstein: Madonna mit Kind *(aus der Kapelle des ehemal. Frauenklosters, früher im Rathhaus)*; in der Nähe der Kirche schöne Ren.-Brunnen-

säule mit der Statue des hl. Georg. — f) An Außenseite der K. ein Oelberg mit Flügelthüren; innen Holzfiguren, Flügel goth. Passionsbilder. — Kl. Einfacher goth. Messkelch; 2 Messingbecken *(Adam und Eva und St. Georg auf dem Boden eingetrieben).* — Größte Glocke: 1351, vier Evangelistennamen und: Vic. Petri; mittlere vielleicht noch älter, Ev.-Namen umgekehrt, kleinste 1631. *(Lotz, KT; Hassler, WJ 1859, 31: Otte II, 312; Merz, Chr. Kbl. 1864, 150; Klemm WB 87).*

Erligheim ev. K. 1740; Thurm-Untergeschoß alt, kreuzgewölbt *(Schlussstein Agnus dei)*, mit Maßwerkfenstern, ist Chor. Kl. Glocke 1489 Bernhard Lachmann in Esslingen.

Freudenthal ev. K. 1686. Sc. Epitaph außen an K. 1599 *(Rosine von Winterstetten)*; 1710 *(Karl von Thüngen, Ritterfigur aus Alabaster, ein Schlachtenbild, Relief; Zopf).*

Gemmrigheim ev. K. Thurm sprom. K. spg. Das Untergeschoß des Thurms *(Kreuzgewölbe mit Wulstrippen auf sprom. Ecksäulchen mit Theilungsknauf und schönen Kapitellen; sehr schmale spitzbog. Fenster)* war der Chor der früheren K., deren Giebel und Triumphbogen noch zu erkennen. Auf später angelegter Treppe gelangt man ins zweite Geschoß, einst Kapelle des Backnanger Stiftshofs, auch gewölbt *(Rippen mit 2 Hohlkehlen; Schlitzfenster)*; in der Ostwand eine nicht gemittelte Nische, in welcher noch Reste des Altars. Ein rundbogiges Pförtchen führt nach außen, 2 Kragsteine trugen einst eine Platte für ehemalige Treppe oder Laufgang. Der Chor der jetzigen K. hat Streben, spg. Fenster, innen flache Decke; rechts Sediliennische, einfach, die Bank abgespitzt. Langhaus spg. Fenster, Holzplafond von hölzerner Mittelsäule *(1577)* getragen; Emporensäulen 1599. Sacr. einf. Kreuzgewölbe. — M. In beiden Thurmgeschoßen Ueberreste spätromanischer Wandmalereien; im obern die deutlicheren; in den Gewölbekappen die 4 Evangelistensymbole mit Bändern, auf welchen der Name; an Ostwand Auferstehung und Gericht; auch an den andern Wänden einzelne Figuren noch gut erhalten. Die Bilder sind nicht contourirt. — Sc. 1. An der Nordseite eingemauert 4 Steinbilder von der alten Kirche *(2 Bischöfe, St. Michael, fliegende Engel, Crucifixus mit Maria und Johannes).* — 2. Rechts und links vom Chorbogen zwei Ciborien, je auf einem Freipfeiler *(ohne Platte und Kämpfer)* aufsitzend; oben stark ausladendes Gesims; innen das eine Kreuzgewölbe, das andere Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen mit Steinmetzzeichen und 1526).* — 3. Im Thurmuntergeschoß an Schlusswand Wandschrank *(wohl Tabernakel)* ohne alle Verzierung; im 2ten Geschoß Wandtabernakel mit Krönung *(2 Fialen und geschweifter Bogen mit Schlussblume).* — 4. Die Kanzel aus Stein, an den Ecken Bündel von 3 Rund-

stäben, welche oben in Bögen überlaufen; unten und oben starkes Wasserschlaggesims; kelchförmige Verjüngung zur 8eckigen Tragsäule, welche auf Sockel ruht. — 5. Taufstein spg., großer Kelch. Kl. Kleine Glocke ihrer Form nach sehr alt, ohne Inschr. *(Hassler WJ 1859, 34; Klemm WB 168).*

Grossingersheim ev. K. spg. *(an Chorstrebe 1571)* mit oftmaligen Veränderungen. Das Langhaus hat an der Südseite noch 2 Maßwerkfenster, sonst spätere; auf der Nordwand ist ein Aufgang zur Empore mit Maßwerkbrüstung: Ren.-Gothik. Der Chor hat Streben, Maßwerkfenster, 2 Traveen mit Kreuzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen und Lamm Gottes).* Thurm südlich am Chor; 4 alte Geschoße, das untere kreuzgewölbt, das oberste Oeffnungen mit eigenthüml. Stabmaßwerk; der Umgang mit Steinbalustern und der Aufsatz neuer. M. Im Chor Spuren alter Wandgemälde. Sc. Im südlichen Eck des Langhauses neben dem Triumphbogen noch 3 Consolen, auf welchen jetzt die Empore aufsitzt, ehemals zu einem Altarciborium gehörig *(an zweien noch der Anfang der Gewölbrippe).* — Zwischen zwei Chorstreben noch ein ganz flaches Stichbogengewölbe für einen Oelberg, von welchem nur noch Reste der Rückwandmalerei sichtbar. *(Hassler WJ 1859, 36).*

Hessigheim ev. K. spg., noch theilweise befestigt. Langhaus goth. Portale und noch 2 Maßwerkfenster; Chor schmale Maßwerkfenster, innen Netzgewölbe *(Schlusssteine: St. Veit, Madonna).* Der Thurm wohl älter, das Untergeschoß früher Chor, Kreuzgewölbe auf Fratzen, Chorbogen zugemauert. Sc. An der Triumphbogenwand des Langhauses ein lettnerartiger Vorbau, 3 Arcadenbögen auf 2 achteckigen Pfeilern und Wandconsolen ruhend; der Mittelbogen etwas höher und breiter als die Seitenbögen; die zwei äußeren Traveen sind offenbar als Altarbaldachine anzusehen und sind gleich dem Mittelraum von einem Netzgewölbe überspannt. — Taufstein 8eckig *(der Kessel einfach mit 8 Ecken abgeschrägt)*, an 4 Seiten Wappenschilder *(Hape, Abtstab, Kelch, Steinmetzzeichen).* — Im Chor Flügelaltar von 1522; im Mittelkasten: Madonna und lesende Heilige; Flügel außen: St. Jacobus und Johannes, gemalt; innen: St. Josef, Relief und ein schlechtes Gemälde; Sculptur und Malerei nicht hervorragend. Kl. An Sacr.-Thüre altes Eisenbeschläg. *(Hassler WJ 1859, 37; Klemm WB 131; Archiv 1888 Nro 5).*

Hofen ev. K. Langhaus ganz verändert. Der massige, niedrige Thurm aus rom. Zeit; sein tonnengewölbtes Untergeschoß ist Chor. Sacr. nördlich, Kreuzgewölbe, frühg. Fensterchen.

Hohenstein ev. K. Langhaus 1601 stillos; Thurm unten alt, Untergeschoß ist Chor. Sacr. Kreuzgewölbe *(Schlussstein: Christuskopf).*

Ilsfeld ev. K. St. Bartholomäus *(ehemals befestigt).* Aus der rom. Zeit noch am Westgiebel ein Rundbogenfenster mit Kleeblattbogen, ferner ein an der Westseite eingemauerter rom. Löwenkopf. Chor und Schiff spg.; Chor Streben, Maßwerkfenster, das Gewölbe ausgeschlagen; das Schiff ganz verunstaltet, die Maßwerke ausgebrochen, nur noch ein Portal 1451. Der Thurm halb in die Kirche eingebaut. Sc. An Chorbogenwand noch Consolen mit Rippenanfängen von ehemaligen Ciborien. — Taufstein 6eckig mit unbeholfenen Sculpturen: am Fuß Jesuskind und noch 5 andere Knaben, Brustbildchen; an den Ecken des Kessels 6 Heiligenfigürchen, und ein Wappen mit Scheere; wohl 15. Jh. — Im Chor noch goth. Chorstühle *(Hassler WJ 1859, 38).*

Kirchheim a/N. ev. K. St. Alexander. Der Thurm rom., hat oben rom. Kuppelfenster; sein Untergeschoß mit goth. Maßwerkfenster und Netzgewölbe bildet den Chor, der aber in Folge einseitiger Erbreiterung des urspr. goth. Langhauses *(1739)* nicht mehr in der Axe der Kirche liegt. Sc. Im Chor 2 Epitaphien mit Ritterfiguren 16. Jh. Kl. An Sacristeithüre altes Eisenbeschläg und Schloss.

Kleiningersheim ev. K. spg. sehr klein, 1601 gebaut; Thurmuntergeschoß ist Ch.; hübsches Pförtchen, Maßwerkfenster mit guten und verdorbenen Formen.

Lauffen ev. 1. Kap. der hl. Reginswind neben der K. im Dorf, quadrat. Quaderbau mit 8seitigem massiven Steindach gedeckt; daran später angebaut ein halb 8eckiges Chörchen ohne Streben, mit Sterngewölbchen auf Fratzenconsolen und gut goth. Maßwerkfenstern; der Quadratbau wohl noch aus rom. Zeit, das Chörchen wohl aus dem 14. Jh. und aus letzterer Zeit wohl auch die späteren Fenster und das Portal des Quadrats. Sc. Außen am Chor hübsch umrahmte Bildnische; innen ein Steinsarcophag der hl. Reginswind, leer, an den Schmalseiten mit kleinen frühg. Maßwerköffnungen, geschlossen mit mächtigem, auf beiden Seiten abgeschrägtem Steindeckel, mit Inschr.: anno dm. m. ducentesimo vicesimo septimo fuit canonisata et translata virgo et martir sancta Regiswindis et fundata ecclesia.

2. K. der hl. Reginswind, 1227 begonnen, urspr. frühg. Basil. mit 3 Schiffen, Thurm zwischen Mittelschiff und Chor, mannigf., namentl. in Folge Brandes 1565 stark verändert; die basilik. Anlage durch Erhöhung der Nebensch. in eine Hallenk. umgestaltet; Fenster mit spätem Maßwerk, einige Portale noch urspr.; innen je 5 Arcadenbögen auf 8eckigen Pfeilern; Ansätze für ein Rippennetzgewölbe in allen 3 Schiffen. Der Vierungsthurm oben auch stark verändert, 2 noch urspr. Maßwerköffnungen jetzt in Folge Erhöhung

der Nebensch. innen im Vierungsraum; 2 Chorbogen führen vom Langhaus in den Chor; zu beiden Seiten eingewölbte Kapellen, einst Abschluss der Seitensch. Chor einf. Streben, schmale Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe auf Diensten *(Schlussstein: Rose und blätterbewachsener Kopf)*; noch rein frühg., ebenso die Sacr. mit 2 kreuzgewölbten Traveen und der alten Fenstergruppirung zu dreien. Im Chor Sediliennische und auf derselben Wand eine Doppelnische. — Große Menge höchst merkwürdiger frühg. Steinmetzzeichen am Chor. — M. Von den alten Wandmalereien nichts mehr erhalten. Tafelbilder mit der Legende der hl. R. jetzt im Alterth. Mus. in Stuttgart. — Sc. An der Schlußwand des Chors Steinschrank mit reichem Stabwerk, schönen Eisenthürchen und reizendem Netzgewölbchen innen, wohl 1521 für den *(nicht mehr vorhandenen, in diesem Jahr beschafften)* silbernen Sarg der Heiligen errichtet. — Auf der Nordseite des Chors steinerner Oelberg 1507 von Meister Hans von Heilbronn *(Hans von Mingolsheim?)*, sehr gut, Köpfe abgeschlagen; die Nische gewölbt *(Schlussstein St. Katharina)*. — Kl. Glocken 1564 *(Heinr. Roetenberger)*; 1578 *(Berthold Meslang in Heilbronn)*; 1566.

3. Das Reginsw.-Kloster gest. 1003, restaur. 1474—76 *(durch Albrecht Georg)*, 1528 geplündert, 1808 abgebrochen bis auf die Oeconomiegebäude. Von K. und Kreuzgang noch je ein Mauertrakt mit frühg. Fenstern und spg. Maßwerkarkaden. Vom Kreuzgang noch Thüre mit goth. Beschläg erhalten.

4. In der obern Stadt die K. St. Martin, noch rom., verändert. Chor im Ostthurm tonnengewölbt; Chorbogen spitz, auf rom. Kämpfergesims; Sacr. tonnengewölbt; Fenster und Portale verändert. Sc. Wandtabernakel primitiv, spitz abschließend mit einem Stück Gesims darüber. — An der Chorbogenwand links und rechts noch Consolen und Rippenansatz einstiger Ciborien. — Kanzel Stein, auf steinerner Säule mit etw. unbeholfenen Renaiss.-Ornamenten. Kl. Glocke von 1594. — Auf dem Weg nach Nordheim neben einander 2 Steinkreuze, eines mit Wappen und Helmzier und Inschrift in goth. Minn.

Liter.: Ueber alle diese Monumente und die Gesch. der hl. Reginsw., sowie über die Bilder im Alterth.-Mus. vgl. Arch. 1888. Nro 2 f; Klunzinger, Gesch. der St. L. 1846; Abb. der Kap. OAB 261; Klemm WB 104. 119; StA Beil. 1875, 88; WF 1859, 40 ff; auf der Kgl. Bibl. Stuttg. Prosp. des Chors der Klosterk. mit Epitaphien, von Meyer 1777; ZWF 1868, 104 (über das Kloster, mit Grundriss und Abb.); über die Steinmetzzeichen am Chor der Reg.-K. Klemm WB 39 (mit Abb.).

Liebenstein alte Burg mit profanirter Schlosskirche von 1590, deren Architektur in eigenthümlicher Weise den goth. und Renaiss.-Stil verbindet. Im Grundriss stellt der Bau beinahe ein Quadrat dar mit in der Westecke eingebautem Rundthurm *(Aufgang zur Em-*

pore) und nordöstlich angebautem 8eckigem Thurm, dessen Untergeschoß, ein halbes 8eck, den Chor bildet. Die Hauptfaçade mit hohem, reichgeschmücktem Giebel liegt aber nicht dem Thurm und Chor gegenüber, sondern baut sich mit ihrem Ziergiebel auf der Seitenwand des Langhauses auf und diesem Giebel entspricht ein einfacherer, über der andern Seitenwand sich erhebender. Der Chor hat Streben und goth. Maßwerkfenster, innen ein mit den Gurten auf Renaissancesäulen aufsitzendes Gewölbe mit bemaltem Schlussstein, auf welchem die Inschrift: Albrecht, Johann, Philip, Ravan, Conrad. Alle von Liebenstein 1590. Von außerordentlicher Schönheit, aber freilich von profanem Charakter ist die Hauptfaçade mit 2 goth. Maßwerkfenstern, 2 reichen Renaissanceportalen und einem trefflich gegliederten und feinst ornamentirten Renaiss.-Staffelgiebel; starke Gesimse theilen den Giebel in 4 Querfelder, welche wieder durch Säulen und Pilaster horizontal sich gliedern, mit vorzüglichen Brustbilder-Medaillons *(David, Karl d. Gr.)* geschmückt und an den Enden mit Voluten und Spitzsäulen besetzt sind; zu oberst der Auferstandene mit der Fahne. Der entsprechende jenseitige Giebel hat dieselbe Gliederung, aber ermangelt der feinen Ornamentik. Das Innere ist stark verwahrlost. Polychromirte und sculpirte Consolen in der Wand und 2 Renaiss.-Freisäulen *(mit corinth. Kapitellen)* tragen das Kreuzgewölbe; auf 2 kleineren ähnlichen Säulen ruht die Empore; sonst nur noch ein steinerner Kanzelfuß erhalten, Ren. *(Abbildung (ungenügende) in der OAB.; eine bessere Kugler, Gesch. der Bauk. V, 384; Hassler WJ 1859, 39; Organ für chr. Kunst 1860, 162 (Klunzinger); Dohme, Bauk. 324. 369.)*

Löchgau ev. K. goth., 1757 verändert; der Thurm ist zum Chor genommen, die Abseiten ihm vorgelegt; innen Netzgewölbe *(Schlusssteine St. Petrus, Wappen und Rosette)*. Kl. Zwei geschlagene Messingbecken.

Metterzimmern ev. K. goth., verändert; Thurm-Untergeschoß, kreuzgewölbt, ist Chor. Sc. An Südseite Christuskopf mit: anno dom. 1437.

Neckarwestheim ev. K. 1844; Thurm alt goth. geht ins 8eck, an den Schrägen Wasserspeier, im obersten Geschoß spg. Maßwerköffnungen und zu oberst Steinbalustrade. Sein kreuzgewölbtes Untergeschoß war der Chor der früheren K. Sc. am Thurm Steinfigur eines Bischofs, stark verdorben. Kl. Eine Glocke, alt, ohne Zahl und Inschrift, die zweite mit unleserlicher Inschrift, die dritte 1524 von Bernhard Lachmann in Esslingen.

Wahlheim ev. K. goth. 1760 und 1826 ganz verändert. Das Thurm-Untergeschoß ist Chor; im obern Geschoß Maßwerk-Öffnungen.

Oberamt Biberach.

Biberach 1. Simultan-K. St. Maria und Martin, stammt aus dem 12. Jh; die alte basilicale Anlage mit sehr hohem Mittelschiff, Oberlichtern, sechs runden Arcadenbögen auf schlanken Pfeilern noch erhalten; der Chor und Thurm *(dem Mittelschiff vorgelegt, mit noch sichtbarem, theilweise verbautem schönem goth. Hauptportal, unten ziemlich massig, oben ins 8eck verjüngt (Abb. und Beschr. bei Leins, Denkschr. 23), — Vorhalle und Treppenthürme später)* stammt aus goth. Zeit; 1466 zu beiden Seiten des Chors Kapellen angebaut; 1470 Sacr. von Meister Conrad Oswald genannt Kunz, wurde 1772 abgebrochen und durch Neubau ersetzt; 1477 wurde der Chor gewölbt *(von Meister Hans Hartmann)*; 1585 wurde die durch Blitzschlag beschädigte K. renov., der Thurm in Renaiss. ausgebaut *(von Meister Allgöwer)*; 1746—48 das ganze Innere verzopft. Der Chor hat Streben, die Fenster ganz verändert. Mittelsch. Flachgewölbe, die Traveen der Seitensch. kuppelgewölbt; am nördl. Seitensch. die Pflummernsche Kap. stillos, an sie stößt eine goth. Kap. *(Brandenburgsche Kap.)* mit 2 netzgewölbten Traveen, die Gewölbe auf Wanddiensten. Am südl. Seitenportal eine Vorhalle *(Nonnenschöpfle)*, der einzige rom. Ueberrest mit 4 offenen, von einem Wulst umzogenen runden Arkadenbögen, später mit Netzgewölbe ausgestattet; über der Vorhalle ein Kapellenraum, gegen die K. in großem Bogenfenster offen, mit spitzbogigen Maßwerkfensterchen nach außen. *(Klemm, WB 122, 165; Hassler, WI 1859.)* M. Plafondgemälde *(Mittelschiff eine colossale Composition mit raffinirter Perspective; die kleineren Bilder der Seitensch. besser)* von Joh. Zick von Bamberg 1746, rest. 1880. — In Sebastianskapelle Altarbild Grablegung, fein gemalt, niederländ., vorig. Jh. — In Pflummernschen Kap. Reste von Glasmalereien goth. — In Sacr. Pergamentmissale von 1442 mit trefflicher Miniaturmalerei: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Sc. Kanzel von Johannes Hochmann 1511, spg. mit hübschem Fuß, die Felder mit Maßwerk, an den Ecken gewundene Fialen. In der Brandenburgischen Kap. Crucif. Maria und Johannes spg. — An einem Pfeiler Mutter Anna selbdritt, Renaiss. Chorstühle Spätrenaiss. In der Settelinschen Kap. guter Renaiss.-Altar von tüchtigem Bau. — Kl. Colossale silberne Monstranz, feinste Renaiss., guter architekton. Aufbau mit goth. Nachklängen und reizende Ornamentik; über der Hauptnische Statuettchen Madonna, St. Martin, Ecce homo, Engel mit Leidenswerkzeugen *(25 Pfd. Silber; Zeichen des Künstlers S mit durchgestecktem Pfeil)*. — Kelch von 1698 von gewöhnlichem Bau, mit unbedeut. Medaillons, aber

mit vorzüglich feinen, aufgelegten Silberornamenten. — 4 Reliquienbrustbilder, Silber, getriebene gute Arbeit, Spätren. — Silbernes Rauchfass Spätren., der Bau erinnert an die Gothik. — Garnitur von 6 Leuchtern, Crucifix, Ewiglichtlampe von 1720, Silber, Spätren. — 2 große Stufenleuchter vor dem Hochaltar, Messingguss. — An hölzernem Prozessionskreuz ein roman. Crucifixus, ohne Dornenkrone, sehr langes Lendentuch, ziemlich roh. — Prozessionskreuz aus Metall Renaiss. — Chorgitter schmiedeisern, reichstes Roccoco, gewandte Arbeit. — 3 Glocken von 1584—85 von Joachim Vollmer in B. mit sehr langen Inschr. *(vgl. Kschmuck 1864, 23 ff)*; die 4te 1624 von dems.; 5te 1663 Ernst von Memmingen und Otto Sartorius *(Türkenglocke)*.

2. kath. Spitalk. 1472 rechteckiger Bau ohne Chor, zur Hälfte 2 stockig *(ehemalige Frauenklosterk.)*, ein auf Säulen ruhendes Netzgewölbe durchgezogen. — 3. kath. Magdalenen- *(oder Siechen-)* K. auf dem kath. Gottesacker von 1404; Chor Streben, Fenster ohne Maßwerk; ungewölbt. – 4. Meßnerhaus war ehemals eine K. mit Chörchen; darunter ein tonnengewölbter Raum *(alte Krypta?)*. **M.** Ueber dem ehemaligen Triumphbogen unter dem Dach noch Spuren eines goth. Wandgemäldes *(Einzug in Jerusalem)*. — Sc. Am Schwedenthurm über dem Thorbogen noch eine Sculptur: Christus am Kreuz, aus goth. Zeit.

Alberweiler kath. K. St. Ulrich von 1504, verändert. Sc. Schnitzwerk aus dem 16. Jh.: Tod Mariens.

Altheim kath. K. St. Nicolaus 1820. Sc. 2 goth. Figuren St. Blasius und Conrad.

Aepfingen kath. K. St. Blasius stillos. Der Thurm aus dem 15. Jh., unten wohl noch rom.; in der halben Höhe rom. Rundbogenfries; Satteldach, die Giebel mit je 5 fialenartigen Aufsätzen geziert.

Assmannshardt die alte kath. K. St. Michael abgebrochen, durch Neubau ersetzt, s. Anh. Sc. Pieta spg. schönes Antlitz. — *(Neuestens sind für die Altäre schöne altdeutsche Sculpturen aus der Samml. des Dr. Probst in Essendorf (schwäb. u. fränk. Schule) dorthin gekommen)*.

Bellamont kath. K. St. Blasius 1699. Sc. Holzsculpturen St. Petrus und Paulus *(1,70 m. hoch)* auf den Seitenaltären, von dem berühmten Hochaltar in Ochsenhausen stammend, Meisterwerke, vielleicht von Syrlin d. Ä. *(Hassler, WJ 1859, 59)*. Madonna spg. weniger bedeutend.

Erolzheim kath. 1. K. St. Martin neu s. Anh. Kl. 2 silberne Kelche; 8 gegossene messingene Leuchter von guter Gliederung; 1 gegossenes Handleuchterlein, reich verziert; gute Ren.-Arbeiten. Schmiedeiserne Wandleuchter aus dem 17. Jh. — 2. alte Kap. Ma-

ria im Busch auf dem Froberg 1670. Sc. Tod Mariens 15. Jh.; St. Sebastian, Wendelin, Madonna wohl von demselben Meister. — 3. an die alte Kap. angebaut die neue von 1841. Sc. Flügelaltar mit Statue des hl. Martin; auf den Flügeln Basreliefs: Vermählung und Krönung Mariens 1540 von mittlerem Werth *(die anderen Bildwerke neu).* — Fil. Bechtenroth Kap. St. Veit 1447 eingeweiht, ohne archit. Werth.

Füramoos kath. K. St. Michael geht wohl in die rom. Zeit zurück; Thurm westlich, hat im obern Stockwerk kleine spitzbogige durch Pfeilerchen verbundene Schallöffnungen; Chorbogen und Thüren oben rund; Chor hat dreiseitigen Abschluss, einfache Streben, flachen Plafond; nördlich am Chor tonnengewölbter Raum. Kl. Glockenstuhl 1678; größte Glocke 1716.

Gutenzell kath. K. St. Cosmas und Damian *(K. des ehem. Cisterzienserinnenkl. ca 1238 gegründet)* ca 1570, verzopft 1755; 3schiff. Anlage, Chor polyg. Abschluß, Streben; Langhaus auf westlichem Giebel Dachreiter, hässl. Fensterformen. Innen flacher Plafond mit Stuckaturen von Fruchtmaier in Augsburg. Weit vorlaufender Frauenchor. — M. Plafondgemälde und Altarbilder von Diefenbrunner von Augsburg und Esperlin 1755. Sc. St. Cosmas und Damian, noch rom. Figuren *(Hassler WJ 1859).* — Kirchenstühle und Beichtstühle edler Zopf, praktisch. Kl. Schmiedeisernes Chorgitter mit getriebenen Blättern. Schmiedeiserner Kerzenständer *(als Tumba benützt)* auf schmiedeisernen Füßen, für 6 große Kerzen eingerichtet; über dem Gestell, das reiche Ornamentik in Roccoco zeigt, erhebt sich ein ebenf. geschmiedeter Aufsatz mit Crucifix und 2 Kerzenarmen. 2 Hausaltärchen schwarz Birnbaumholz mit aufgelegter Silberornamentik 17. Jh. — Ewiglichtlampe mit vielen getriebenen Symbolen und Heiligenfiguren 1705. Grabsteine mit schönen Metallplatten 15. und 16. Jh.

Hornfischbach kath. K. St. Ottilia goth., 1476 erweitert, 1675 erneuert, nur mehr wenige Reste alten Stils. Chor polyg. Abschluss, südlich der Thurm, dessen Untergeschoß ein Kreuznahtgewölbe hat. Kl. Fuß und Schaft eines goth. Kelchs, die Kuppa später; Fuß rund mit einfacher punktirter Ornamentik; der Nodus ebenf. rund mit eingravirten Blättchen verziert; am Schaft über dem Nodus steht agnus, darunter dei qui.

Hürbel kath. K. St. Alban, Thurm reicht in die rom. Zeit *(oben rom. Kuppelfenster)*. K. ganz modernisirt. Kl. Einf. Kelch mit 6blättrigem Fuß 1699. Glocken, größere anno domini 1513 jesus maria h. anna h. johannes döfer. (*Sc. ein Altarwerk von Zeitblom 1497 kam nach Bukarest WVH 1881, 109*).

Ingerkingen kath. St. Ulrich 1842. Thurm 15. Jh. Sc. Drei

Reliefbilder, Passionsdarstellungen spg. im Antependium des Hochaltars.

Kirchberg kath. K. St. Martin, Thurm wohl noch rom., Kirche stillos. Sc. 8eckiger Taufstein, Ren.

Langenschemmern kath. K. St. Mauritius stillos. Sc. Madonna, Katharina, Barbara, Martinus spg. ordentlich.

Maselheim kath. K. St. Petrus und Paulus. 18. Jh. Sc. 2 goth. Statuen Petrus und Paulus.

Fil. **Heggbach** kath. K. St. Georg des ehemaligen, um 1233 gestifteten Cisterzienserinnenklosters, goth., einschiffig, Chor polygon mit Streben; Fenster an Chor und Langhaus verändert (*nur in Ostwand des Chors noch ein vermauertes spitzbogiges*); Thurm dem Schiff vorgelegt. Innen Chor und Schiff flache Decke; fast über die Hälfte des Langhauses legt sich der Frauenchor (*Empore*) hin. 1887 mußte ein großer Theil der Südwand wegen Baufälligkeit neu aufgeführt werden. Südlich von der K. der Kreuzgang ca 1535 durch 3 Flügel des Conventsgebäudes laufend, fällt gegen Süden ziemlich stark ab. Umfassungsmauer von 1467. M. An der Wand des südl. Kreuzgangflügels alte Fresken 1884 aufgedeckt (*Geburt Jesu, Anbetung der Weisen, Flucht nach Egypten, Jesus im Tempel, Taufe, Versuchung, Einzug in Jerusalem, Abschied Jesu von seiner hl. Mutter, Passionsbilder* (*Archiv 1884, 16*). Auch an der Wand des östl. Flügels zeigten sich einige Gemälde: jüngstes Gericht, Misericordienbild. Die Bilder, zu zerstört, als dass eine Restauration möglich gewesen wäre, sind inzwischen baulichen Veränderungen zum Opfer gefallen. (*Ueber die einst hier befindlichen Tafelgemälde s. UV 1844, 27; 1850, 59; Hassler WI 1859, 61; sie sind jetzt in der Königl. Alterth.-Sammlg. in Stuttgart.*) — Sc. Statuen: St. Joh. Bapt., St. Georg, Madonna (*im obern Gang*) Frührenaiss. — Auf dem Frauenchor schöne Chorstühle, hinter denselben hübsche Betkämmerchen, edle Renaiss.

(Zur Gesch. von Heggb. WVH 1879, 220 ff. 259 ff.)

Mettenberg kath. K. St. Alban, neuer, stillos. Sc. goth. Taufstein 15. Jh. einfach. — Drei Flügel-Altäre, sinnreich zusammengesetzt aus alten Statuen und Gemälden des 15. Jh., der Hochaltar zu dreifacher Wandelung eingerichtet. Am Antependium des letzteren 2 bemalte Flügel (*aussen St. Stephan und Laurentius, Mitte 15. Jh. aus Augsburg stammend; innen St. Joh. Ev., Isajas, 2 Bischöfe*); Mittelkasten Christus im Grab. Geschlossen zeigt der Altar 4 Relief-Passionsdarstellungen (*Acker von Ulm?*) und 2 gemalte Seitenbilder: mater dolorosa und Johannes unter dem Kreuz (*aus der Ottilienkap. in Mietingen*). Bei der ersten Oeffnung: Mariä Verkündigung gemalt, Christi Geburt, Anbetung der Könige, 2 Werke

der Barmh. Reliefs (*fränk. Schule, Anfg. 16. Jh. Meisterwerke*). Bei der 2ten Oeffnung: Mittelkasten der Auferstandene (*besonders schön, von der Ulmer Alb*), Katharina, Barbara, Statuen; Augustinus, Joh. Bapt. Reliefs; im Aufsatz (*St. Alban neu*) Joh. Bapt. Brustbild, in der Brust Oeffnung für Reliquien. — St. Annenaltar: mit Mittelbild St. Anna, Lorenz, Vitus (*Sculpturen*) stammt aus dem Bayrischen 1537; auf Flügeln Reliefs: Sebastian, Blasius; Predella und Antependium: Apostelbrustbilder. — Muttergottesaltar: Geburt Jesu mit Maria und Josef (*aus Mietingen*); Reliefs: Heimsuchung, Johannes in der Wüste; Predella: Pieta, St. Agatha, Barbara (*Anfg. 15. Jh. aus Crailsheim*); Antependium: Madonna mit Kind. Kl. Goth. Krankenciborium mit Giebeldächlein, einfach. Kelch aus der Barockzeit mit sorgfältig behandeltem 6passfuß; darauf gute getriebene Heiligenbrustbilder. Einige schmiedeiserne Kreuze auf dem Kirchhof.

Mittelbiberach kath. K. St. Cornelius und Cyprian. Thurm reicht in die rom. Zeit, hat oben gekuppelte Oeffnungen, Untergeschoß mit Kreuzgewölbe bildet Vorhalle. Sc. Epitaph. (*Schad-Späth*) vom Ende des 16. Jh. mit guten Steinsculpturen. Kl. Prozessionskreuz. Alte Altarglocke mit durchbrochenem Mantel.

Mittelbuch kath. K. St. Josef 1790; Thurm südl. älter, oben Doppelöffnungen. Altargemälde von 1672 von Geiß in Memmingen. Kl. ordentl. Renaiss.-Kelch aus Ochsenhausen mit Medaillons (*Porzellanemail*); 12 gegossene Messingleuchter.

Oberdettingen kath. K. St. Maria urspr. rom., 1760 ganz verändert; an der Südwand des Chors noch frühg. Fenster. Thurm westlich, 2 Stockwerke haben noch rom. Rundbogenfries; Untergeschoß tonnengewölbt, bildet Vorhalle. Sc. In der Vorhalle eingemauert ein Schlussstein: Christus am Kreuz mit den Schächern. Gut geschnitzte Kstühle Roccoco. Kl. Ewiglichtlampe und Leuchter mit geflügelten Füßen, Ren. Ciborium mit Email (*4 Evang.*) spg. Par. Gesticktes Messgewand ca 17. Jh.

Ochsenhausen kath. 1. K. St. Georg, K. des ehem. Benediktinerklosters (*um 1093 gestiftet, jetzt Waisenhaus*); 3schiff. Basilika von 1489—95, gänzlich umgebaut 1664 ff, 1725 ff mit Stuckaturen und Malereien ausgestattet. Die basilikale Anlage erhielt sich, die Fenster und Oberlichter wurden vollständig verändert, die Arkadenbögen abgerundet und, wie es scheint, die Säulen des goth. Baues in Pfeiler umgewandelt; der Chor hat polygonen Abschluss mit Streben und wird von den Seitensch. bis zu den Abseiten begleitet; an den Ecken der Seitensch. ebenf. Streben; die Langseiten ohne Gliederung; der Thurm südl. am Chor etwas eingebaut, unten noch goth., erhöht 1698 ff; das Untergeschoß hoch, ehemals kreuzgewölbt mit spitzbog.

Fensterchen; in der Westwand sehr tiefe spitzbog. Wandnische (*ehem. Chorbogen?*). Die Westfaçade 1725 neu aufgeführt, 3theilig, entspr. der inneren Anlage; der Mitteltheil etwas geschweift, die Seiten mittelst Voluten mit ihm verbunden; schwache Lisenen mit Kapitellen, der Mittelgiebel nüchtern; ihn krönt eine Broncestatue des Salvator von 1780 (*früher eine Bleifigur St. Georg zu Pferd von 1725*), die Seitentheile schließen die Statuen des hl. Petrus und Paulus (*Bleiguss*) ab. Am nördl. Seitensch. wurde 1719 die Antoniuskap. ausgebaut; die große Sacr. nördl. am Chor von ca 1650. Innen hat das Mittelschiff Stichkappengewölbe, die Traveen der nur halb so hohen Nebensch. flaches Kuppelgewölbe; das Mittelschiff geht unmittelbar in den gleich hohen und gleich gewölbten, nur dem Fußboden nach um 3 Stufen erhöhten Chor über; 5 Arkaden sind zum Chor genommen, 3 davon durch die Chorstühle ausgefüllt; der Mittelchor ist in der Weise erhöht, daß die Seitenschiffe mit dem polyg. Abschluss einen tiefer liegenden Umgang bilden. Ueber den Arkadenbögen Stuckreliefs; über diesen läuft ein weit ausladender, von Pilastern getragener Sims, auf welchem Stuckstatuen stehen. Die Decken alle ausgestattet mit M. Wandmalereien von 1725 ff, die sich der perspect. Künsteleien enthalten, die der Nebensch. feiner als die des Hauptschiffs; im linken Seitensch. einige technisch vollendete, nach Compos. und Empfindung meisterhafte, wohl vom Pinsel des J. Anton Huber aus Augsburg. — Einige gute Altargemälde (*Madonna mit der hl. Ursula; Madonna und St. Benedictus*), 17. oder 18. Jh. — Im Thurmuntergeschoß alte Wandfresken des 17. Jh., fast vergangen. Sc. Neben der K. am Aufgang ins Kl. Kreuzgruppe, überlebensgroß; Crucif. sehr schön, Frühren., Maria und Jos. später, weniger bed.; Chorgestühl 1686 von Ferdinand Zech von Thannhausen bedeutende Schnitzarbeit; die Stuhlwangen auf Köpfen, das Dorsal mit vielfach gebrochenem Gesims, zwischen den einzelnen Stallen schlanke Säulchen und mit Fruchtschnüren gefüllte Nischen, zu oberst durchbrochene Krönung mit Engelsköpfchen. — Benediktusaltar ausgelassenster Zopf, tüchtig gearb. — Epit. von 1508, majestät. Abtsfigur in Hochrelief, Marmor (*Abt Andreas*); 1620 roth. Marmor, Deutschordensritter mit Kreuzgruppe. Orgel 1725 von Josef Gabler. (*Der berühmte Hochaltar von Syrlin d. J. 1496—99 wurde 1664 abgebrochen und zerstört; Statuen davon s. Bellamont*). Silberbeschlagener Abtstuhl mit Levitensesselchen Ren. Kl. Kelch mit schönen aufgelegten Silberornamentchen Ren. — Vorzügl. schöne goth. Monstranz von kräftigem Bau und überaus reicher Ornamentik, mit 19 Silberfigürchen ausgestattet, aus bestgoth. Zeit. — 2 große Altarstufenleuchter. gegossen. Das Kreuz des Hochaltars ein früh. Prozessionskreuz mit silbernem Crucifixus, gute Spätren. Silberplattirte

Reliquienkästchen. Schönes Schloss an der Thüre zur Silberkammer. 4 Glocken von 1668 *(Claudius und Johannes Rossier aus Lothringen).* Im Hof vor der K. kupfergetriebene Madonnenstatue 1717 auf marmorner Säule. Die Statuen der Façade s. oben. Par. Sehr reiche goldgestickte Ornate und Antependien; feine Seidenstickereien.

2. Das Kloster 1615—18 neu gebaut durch Jesuitenbruder Stephan. Plan, Mauerwerk von Meister Konrad Thiemo von Schelklingen, Zimmerarbeit von Georg Rauch von Frauenbach. Ein Stück des goth. Kreuzgangs an der Südseite der K. noch erhalten, mit Netzgewölbe, Arkaden vermauert; noch einige Masswerke; der neue Kreuzgang mit Nahtgewölbe, unbed. Stuckaturen und Gemälden; Refectorium groß, aber niedrig, einf. Sehr schöner Bibliotheksaal mit 2 Fensterreihen und Galerien an den Seiten mit Stuckmarmorsäulchen; die Stuckaturen von Thom. Scheithauf von Neresheim, Plafondfresken von J. Anton Huber von Augsburg (*Allegorien der Wissenschaften*) zart, mit delicater Luftperspective und schönster Farbenstimmung. Sc. In der einstigen Prälatur (*jetzt Pfarrhaus*) sehr reicher kassettirter Holzplafond mit prächtigen Thür-Umrahmungen, geschmackvolle Ren. (*Eine der Thüren jetzt im Alterth.-Mus. in Stuttgart*).

3. Gottesackerkap. St. Vitus 1679 mit von außen zugängl. Krypta unter dem Chor (*Beinhaus*). Sc. In letzterer schöner spg. Crucifixus mit den 2 Schächern: dazu gehörten wohl einst die jetzt oben befindl. 2 Gruppen (*Maria und Johannes und 2 Frauen, spg., letztere besser*). Kl. Alte Schmiedeisenkreuze. (*Wirth, Chronicon Benedictino-Ochsenhusanum; Kurze Gesch. des vorm. Reichsstifts Ochsenhausen, verfasst von einem Mitglied desselben (von G. Geisenhof) Ottobeuren 1829; über den einstigen Kschatz Diöc.-Archiv 1886, 60 f.*)

Reinstetten kath. K. St. Urban 1740 (*von seltsamer Gestalt, in der Mitte nach beiden Seiten ausgebaucht*). Sc. An der Südwand Krönung Mariens (*von Ochsenhausen stammend, spg.*), fast lebensgroße Figuren, Maria kniet tiefer; Mutter Anna selbdritt und Pieta, mater dolorosa unter dem Kreuz (*klein*), St. Antonius, alle spg. — In Filialkap. Eichen M. Predella (*1,4 m lang, 35 cm hoch*) Christus und Apostel, Brustbilder, aus guter goth. Zeit, restaur. Sc. St. Ulrich und Madonna, goth. In Filialkap. Wemmdach Sc. Madonna mit Jesuskind, goth. gut.

Reute kath. K. urspr. Kap. St. Nicolaus 1735, erweitert 1810. Sc. Mariä Verkündigung 1593. Kl. 2 schöne alte Wandleuchter.

Rottum kath. K. St. Mauritius 1758. Sc. Hinter dem Hochaltar fast lebensgroßes Crucifix, von Ochsenhausen stammend, schöne

Renaiss.-Sculptur. Im Beinhaus unter der Sacr. goth. Crucifix mit Maria und Johannes; das fliegende Lendentuch weggeschlagen.

Schemmerberg kath. K. St. Martin goth. mit rom. Resten. Chor aus dem 8eck geschlossen, stark vortretende, abgetreppte Strebpfeiler, Spitzbogenfenster ohne Maßwerk; Sterngewölbe, die Rippen auf einfachen Consolen. Langhaus ebenf. Spitzbogenfenster ohne Maßwerk, flache Decke; Chorbogen rund. Thurm legt sich westlich der K. vor, ist noch rom.; unteres Stockwerk rom. Kreuzgewölbe; unter dem obern Stockwerk rom. Fries; im obersten Geschoß Kuppelfenster mit Mittelpfeilerchen; Satteldach, auf den Giebelfeldern je 5 fialenartige Aufsätze. Nördl. vom Chor die alte Sacr., 2 kreuzgewölbte Traveen mit rom. Fensterchen. Sc. Taufstein, eigthl. Beispiel des Uebergangs der Gothik in Renaiss.; starker 8eckiger Fuß mit 4 Wappenschildern; der Kelch geschweift mit Fischblasenornamenten besetzt (*UV 1855, 66 mit Abb.*). Kl. Ren.-Monstranz aus dem vor. Jh. mit silbergetriebenen Brustbildern (*Gott Vater, St. Josef, Maria, Martinus*) und einem den Oberbau tragenden Engel. Glocken, die große von Leonhard Ernst in Memmingen 1655; die zweite, älteste, ohne Inschrift und Jahr; die dritte 1543, die kleinste von sehr schönem Guss von Theodor Ernst in Ulm 1690. Eiserne Grabkreuze.

Stafflangen kath. K. St. Remigius 1770. Sc. Stationenbilder aus dem vorigen Jh. aus Holz geschnitzt, theilweise gut. Kl. Schmiedeiserner Lichterständer (*Tumba*) mit getriebenem Laubwerk; eiserner Leuchter für die Osterkerze, Grabkreuze Spätren. Filialkap. Eichen St. Fabian und Sebastian ca 1510, gute Verhältnisse. Sc. Madonna mit Kind spg.

Steinhausen kath. K. St. Maria 1673 (*vom Kl. Ochsenhausen geb.*), ein würdiger und durch seine zweischiffige Anlage höchst interessanter Bau der Spätren. Durch die Mitte der K. laufen Pfeiler, welchen Wandpfeiler an den Seitenwänden entsprechen; der Chor setzt sich in gleicher Breite und Wandflucht ans Langhaus und hat 3seitigen Abschluss und 2 Altäre den 2 Schiffen entsprechend; am ersten Mittelpfeiler und den 2 ersten Wandpfeilern ebenf. Altäre. Der Thurm bildet die letzte Travee des rechten Nebensch., geht ins 8eck, das mit Lisenen besetzt ist. Sc. Gnadenbild, Pieta wohl aus dem 13. Jh. (*schmerzvolles Gesicht, faltenreiche Gewandung*) aber verzopft. Schöner Paramentenkasten Renaiss. Kl. An einem Pfeiler angebracht schmiedeiserner Lichterständer für 7 große Kerzen mit reicher Spätren.-Ornamentik (*1 m hoch, 1,17 breit*), mit Vorrichtung zum Hinaufschieben der Lichter (*diesem gegenüber ein hölzerner, dem eisernen nachgebildeter*). — Ein Kelch von 1699 (*gestiftet von Gertrud Emplin nata de Tilly*) mit je 3 Emailmedaillons an Fuß

und Kuppa; ein 2ter mit Email und Filigran. 4 silberne Leuchter mit 3seitigem Fuß und Engelsköpfen und mit dem Ochsenhauser Wappen (*18. Jh.*) — Monstranz Sonnenform, der Fuß mit Laubwerk und 4 Engelsköpfen, gute Arbeit.

Ummendorf kath. K. St. Joh. Ev. 1709, nach Brand 1803 wieder aufgebaut. Sc. Pieta, Leichnam am Boden, Maria anbetend mit Joh. und Magdal., 16. Jh., schönes Schnitzwerk.

Untersulmetingen kath. Schlosskap. St. Ottmar, zopfig. Die Pfarrk. in Niederkirch St. Georg, Zopf. Sc. Pieta, die schmerzh. Mutter mit dem Leichnam, Johannes und Magdalena goth. Holzsculptur (*1 m breit, 50 cm hoch; mit Steinfarbe angestrichen*) gut. Kl. Glocken, große: Theodosius Ernst in Ulm 1687; mittlere 1756, kleine 1756 (*Melchior Ernst in Ulm*).

Oberamt Blaubeuren.

Blaubeuren ev. 1. Stadtk. St. Maria 15. Jh., stattlich, einschiffig. Chor Streben, Maßwerkfenster; innen Sterngewölbe auf Consolen (*Brustbilder der Apostel*) mit Schlusssteinen (*sculpirt und bemalt: St. Anna, Schweistuch, Franziscus, Hieronymus, Paulus, Petrus, Maria, Auferstandene, Agnus dei und Wappen*). Langhaus mit ebenem Plafond, zopfbemalt; Maßwerkfenster. M. Von den Gewölbemalereien des David Schühlin von Ulm 1497 nichts mehr erhalten (*cfr. Ergenzinger. Monast. Blabyr. historia 1747 Königl. Bibl. in Stuttg.*) — In einem Fenster der Nordseite Reste von schönen Glasmalereien (*Madonna, Gottvater*). — Herrlicher gemalter Flügelaltar des 15. Jh. (*1605 von dem Ulmer Neubronner gestiftet; 1880 von Dirr renov.*); das Mittelbild eine figurenreiche Kreuzigung wahrsch. von Albrecht Altdorfer von Regensburg; die Flügel innen Anbetung der Könige, Tod Mariens, außen Mariä-Verkündigung, gehören zu den lieblichsten Schöpfungen Zeitbloms (*Chr. Kbl. 1880, 189; Hassler WI 1859; Baur a. u. a. O. 57*). Sc. Im Chor Leviten-Dreisitz von ca 1500; im Schiff geringere Chorstühle. Gewaltig großer rom. Taufstein ohne Ornament In Sacr. Kasten mit eingegrabenen Ornamenten und altem Beschläg. Außen an K. Epitaph des Bürgermeisters Eckmann 1585, innen des Grafen von Helfenstein 1567 (*Ritter vor Crucifix*). Kl. Eisenbeschläg an Hauptportal und Sacr.-Thüre alt.

2. Das ehemalige Benedictinerkloster (*jetzt ev. Seminar*),

1095 gestiftet, von Hirsau aus bevölkert; die erste K. 1121 eingeweiht; die jetzigen Bauten aus der Zeit von 1451—95, ursprünglich mit Ringmauern und Thürmen bewehrt und mit reichen Gesimsen und Lilienfriesen aus Backstein geschmückt.

Die K. St. Johann Bapt., gebaut 1491—99 von Peter von Coblenz und dem Steinmetzen Ando (*Klemm WB 110 f*) unter Abt Heinrich Fabri, großer Chor und einschiffiges Langhaus, zwischen beiden ein Vierungsthurm mit 2 seitlich sich anschließenden Kapp., welche das Querhaus bilden. Das Langhaus, jetzt profan., hat hohe Maßwerkfenster, schönes Netzgewölbe auf Brustbilder-Consolen (*Schlusssteine: Christus, Wappen, Madonna, Joh. Bapt.*); die Streben sind eingezogen und bilden innen ebenfalls gewölbte Kapellen mit bemalten Schlußstein-Sculpturen. Westwand großes Fenster, im Giebelfeld eine große Bildnische (*s. M.*) mit geschweiftem Spitzbogen. Das Hauptportal ist südlich, hat eine hochgewölbte, in ihrem Giebelfeld einst bemalte Vorhalle (*1499*); über dem Portal auf Consolen und unter Baldachinen Statuen: Christus am Kreuz (*Holz*), Maria und Johannes, der Täufer und St. Benedikt, dann die Statue des Abtes Rösch und Ulrichs von Württemberg (*Schule Syrlins, Klemm WB 83*). Der Querbau ist gebildet einmal durch den zwischen Chor und Schiff stehenden Thurm, welcher ca 67 m hoch, in 4 Giebelfelder ausläuft, über denen die schlanke Dachpyramide sich erhebt; oben Wasserspeier und Maßwerköffnungen; das Untergeschoß des Thurmes bildet eine kreuzgewölbte Halle (*1497*), welche durch Bogenöffnungen gegen den Chor und gegen die Querarme sich erschließt, gegen das Langhaus aber abgeschlossen ist; über dieser Halle, eine lettnerartige zweite, in spitzen Bögen gegen den Chor und das Langhaus (*letztere Oeffnung vermauert*) geöffnet; das Sterngewölbe dieses Raums ist so hoch als das Chorgewölbe. Rechts von dieser Thurmvierung die Petrikap., so hoch wie der Chor, mit herrlichem Sterngewölbe (*die Schlusssteine: St. Petrus, Paulus, Michael, Christophorus, feinste Arbeit*); profan., ein Stockwerk eingebaut. Links von der Vierung die Reliquienkap. kreuzgewölbt (*Schlussstein St. Calixt*). Der Chor (*1491—97*) erhellt durch 8 hohe Fenster (*die vorderen haben Figurenmasswerk: Madonna St. Joh. Bapt. St. Benedictus*), hat ein noch ganz bemaltes Sterngewölbe (*Schlusssteine: Christus, St. Scholastika, Täufer, Benedictus, Engel mit Leidenswerkzeugen*); die Rippen sitzen auf den Brustbildern der Propheten (*von zartester Ausführung*) auf und von diesen Consolen laufen spiralförmig gewundene Dienste zum Boden, nur unterbrochen durch die auf Consolen unter Baldachinen stehenden meisterhaften Steinfiguren der 12 Apostel (*Thomas fehlt*). An der rechten Wand der Abtserker, ein im Dreieck vorspringendes zweigeschoßiges Ora-

torium, zierlich decorirt (*der Statuenschmuck zerstört*), mit reichem Baldachin. Vorn rechts eine kleinere Wandnische, wohl für die Kännchen (*links ist an der Wand noch der Standort des zerstörten thurmförmigen Sacramenthauses zu erkennen*). Die Sacr. südl. vom Chor Netzgewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Sebastian, Täufer, Martin)* profan. und verdorben.

M. Oben am Westgiebel der K. außen eine Bildnische mit gut erhaltenem Frescogemälde: Colossalgestalt des hl. Johannes Bapt. 1499, wahrscheinlich von Barthol. Zeitblom. — Im Chorgewölbe sehr schöne, nachahmenswerthe Arabeskenmalerei. *(Ein ganz gemaltes Flügelaltärchen von Zeitblom jetzt in der Alterth.-Samml. in Stuttgart).*

Sc. Im Chor der berühmte Wandelaltar mit 2 Flügelpaaren (*5,11 m hoch, 4,08 breit)*, einer der schönsten Altäre Deutschlands, ein Meisterwerk der Ulmer Schule; großartiger architektonischer Aufbau, schönstes Zusammenwirken von Malerei und Plastik, feinste Ausführung, geschmackvolle Polychromirung der Sculpturen, reizender Schwung in den Ornamenten, namentlich des Baldachins. Die Sculpturen wohl von Jörg Syrlin d. J. und Schülern; die Gemälde wohl nicht von Zeitblom *(Hassler)*, noch von Schaffner *(Heideloff)*, noch Jakob Acker, sondern von mehreren, nicht mehr bestimmbaren Meistern. Im Mittelkasten 5 vorzügliche Holzfiguren (*Maria, Joh. Bapt., Joh. Ev., Bened., Scholastica*). Die innersten Flügelseiten 2 Reliefs: Geburt und Anbetung der Könige, sehr gut polychrom.; auf der Außenseite der Innenflügel Leben des Täufers in 16 Bildern, der Cyklus setzt sich fort auf den Innenseiten der äußern Flügel. Die letzteren haben auf der Außenseite 4 Passionsscenen. Die Predella, ebenfalls mit Flügeln, außen bemalt, innen geschnitzt die Halbfiguren Christi und der Apostel. Die ganze Rückseite und die Nebenseiten mit einzelnen Heiligen bemalt. In dem wundervollen Baldachin Erbärmdebild mit 2 Engeln, Maria und Johannes und 6 Brustbildchen.

Liter.: Grüneisen und Mauch, Ulms Kunstleben S. 49 ff; Passavant im Kunstblatt 1846, 171 ff; Heideloff, der Hochaltar von Bl. 1846, Abbildung mit Text; Förster, Denkmale 126. 127; Otte I, 160 (Abb.); Hassler WI 1859; Lorent und Baur a. u. a. O.; WVH 1881, 108; Eichler, Beschr. des Hochaltars 1872; ders. die Inschriften und Heiligenbilder am Hochaltar und im Chor z. B. SWA 1875, 35; Mauch, über die noch bestehenden Kunstwerke des Kl. i. Bl. UV 1871, 6; Histor. pol. Bl. Bd. 95, 514; Münzenberger, Zur Kenntniss und Würdigung der mittl. Altäre Deutschl. (Abb.); Bode, Plastik 182 (Abb. der Madonna).

Ferner ist im Chor das reiche Chorgestühl und der Levitendreisitz, stark verdorben, neuerdings restaur., von Jörg Syrlin d. J. (*in der nördl. Ecke des Gestühls: anno domini 1493 ... elaborata sunt hec subsellia a Georio Sürlin d. Ulma hujus artis*

peritissimo); das Gestühl hat durch Verlust seines Statuettenschmucks und Verletzung seiner Rebholzkrönung viel verloren; 4 drehbare Lesepulte; an den Wangenstücken die Reliefs der Stifter und Stifterinnen des Klosters; reiche Fülle von Inschriften; an den Misericordien Thier- und Menschenköpfe; Abtstuhl mit vergoldetem Schnitzwerk; der dreisitzige Levitenstuhl mit hochaufstrebender Krönung, mit Stammbaum (*schlafende Figur Abrahams oder Jesse's, nicht Syrlins UC 1877, 72. 87; die kleinen Figürchen fehlen bis auf Maria; Abb. bei Lorent. a. u. a. O.; Heideloff Ornam.*) — Zu nennen ist noch ein Crucifixus an der Empore im Chor (*Syrlin?*). Epitaphien im Langhaus und Chor: 1324 (*zwei Frauengestalten*); 1373 (*lebensgrosse Relieffiguren des Ulrich von Helfenstein und seiner Mutter, abgeb. bei Lorent*); 1350 (*Adelheid von Helfenstein, Frauengestalt, Anz. des germ. Mus. 1877, 177; starb erst 1373*); 1444 (*Reliefbild der Irmengard von Helfenstein*); Epitaph des Abtes Fabri 1495 *schlangenumwogtes Gerippe, daneben eine Steintafel mit Erbärmdebild, Maria und Johannes*). Kl. Auf der lettnerartigen Empore der Vierung schöne Bodenfließe (*Abb. UV 1844, 17*).

6. Die Klostergebäude. Der Kreuzgang 1466—82, Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern, auf der andern Seite auf Wandsäulchen; die Arcadenmaßwerke vielfach zerstört. — Die Brunnenkap. im Kreuzgang 1482 dreiseitig geschlossen, Netzgewölbe; darüber Oratorium jetzt Bibliothek. — Die Kap. neben dem Kapitelsaal, gewölbt. — Der Kapitelsaal 1481 *(von Hans Schick? Klemm WB 110)*, sehr verdorben, Holzmagazin, durch 4 achteckige Pfeiler, welche ohne Kapitelle oben ins Gewölbe übergehen, in 2 Schiffe getheilt; über dem Kapitelsaal ebenf. gewölbter Raum, die Gewölbe auf 3 Säulen. Das Refectorium mit Holztäferung, die auf Kragsteinen mit trefflichen Brustbildern ruht; in nordwestlicher Ecke Steinkanzel 1479. — Das Dorment mit spitzbogigem Tonnengewölbe aus Eichenholz; darunter zieht sich ein Fries von vorzüglichen Bildtafeln *(Schule Syrlins d. J.)* hin. M. Wandmalereien, Reste im Dorment; im sog. Badehaus Jagdscenen und Madonna; in der Kap. im Kreuzgang Martyrium einer Heiligen, stark zerstört; Gewölbemalereien in dieser und in der Brunnenkap.; im Kapitelsaal 2 Nischen mit Gemälden: Kreuzabnahme und Kreuzigung. Sc. Am Giebel der Südfaçade rom. Bischofsfigur *(noch vom alten Kloster)*. Im Klosterhof sehr alte Brunnensäule, Asilstein; späteres Laubkapitell und darauf Jesus und der Täufer 1551 von Hans Huber in Reutlingen *(Klemm WB 166)*. Schlusssteine aus abgebrochenen Klosterbauten in der Alth.-Samml. in Ulm *(UV 1844, 26)*.

Liter.: Hassler WI 1859, 73—82; Lorent, Blaubeuren (Denkm. III); Carl Baur, das Kloster zu Blaubeuren 1877; Münsterblätter Heft 3, 75; über Restaurationen in Bl. WVH 1878, 98.

Arnegg kath. Filialk. St. Maria, urspr. goth. Kap., 1737 neu gebaut. Sc. 8eckiger goth. Taufstein, zur Hälfte eingemauert, 1482 *(UV 1855, 63 mit Abb.)*. — Madonna mit dem Kind spg., Ulmer-Schule. Kl. Kreuzpartikel mit ciselirtem Fuß, Crucifixus mit reich verschlungenem Lendentuch, Renaiss.

Asch ev. K. St. Maria aus gut goth. Zeit; das Schiff hat einf. goth. Portale, über dem Westportal eine Rosette mit reinem goth. Maßwerk; spitzbog. Fenster, deren Maßwerk ausgeschlagen wurde; Chor aus dem 8eck geschlossen, ohne Streben, noch einige gute Maßwerkfenster; innen schönes hohes Netzgewölbe, die Rippen auf Consolen mit Brustbildern *(Schlusssteine Madonna, der Täufer, St. Josef?)*; Thurm südl. im Winkel zwischen Chor und Schiff, oberer Theil aus dem 18. Jh.; östl. am Thurm die Sacr. mit Netzgewölbe. Sc. Rom. Taufstein, rund, ohne Ornament.

Berghülen ev. K. St. Laurentius 1504, Thurm 1565 ff, 1873 rest. Chor aus dem 8eck geschlossen, steht gegen Norden; innen höher als Schiff; Maßwerkfenster, Netzgewölbe auf Consolen, mit Apostelbrustbildern *(Schlusssteine Madonna, Laurentius, Martinus, Sebastian)*; rechts vom Chor Sacr., links Thurm mit 6 Stockwerken und Satteldach, Untergeschoß kreuzgewölbt; Schiff Maßwerkfenster, Portal mit Ueberstabungen. Sc. 8eckiger goth. Taufstein.

Bermaringen ev. K. St. Martin 1461, renov. 1862 ff. Der Chor ist im Ostthurm, hat noch 1 spitzbog. Fenster südl. und Netzgewölbe (*Schlussstein Madonna*) auf starken Consolen; Chorbogen spitz; Schiff noch spitzbog. Portale, Fenster verändert. Thurm zeigt außen an der Ostwand noch eine rundbog. Nische (*früh. rom. Fenster?*). Sc. Massiger 12eckiger Taufstein mit plumpem quadrat. Fuß.

Bollingen kath. K. St. Stephanus 1853 s. Anh. M. Im linken Nebenaltar spg. Altargemälde mit gold. und landsch. Hintergrund: Anbetung der 3 Weisen; Landschaft besser als die Figuren.

Böttingen kath. Filialkap. goth. 3seitiger Abschluß mit Streben; Fenster ohne Maßwerk; Dachreiter zwischen Chörchen und Kap. Sc. Im Privatbesitz polychrom. Schnitzwerk: Bild Mariens mit 12 Personen, Ulmer Schule, viell. vom älteren Syrlin *(stammt aus der Wengenkirche in Ulm)*; die Gesichter voll Leben und Geist, der Faltenwurf reich und schön geordnet. *(Hassler W.I. 1859, 83; Pressel, Münsterblätter Heft II, 79 mit Abb.)*

Dietingen kath. K. St. Martin wohl urspr. rom. dann goth., später verändert, klein mit gleichbreitem Chor ohne Streben, mit hübschem Netzgewölbe auf kleinen eichelförmigen Consolen *(Schlusssteine: Madonna, St. Martinus, Katharina, Barbara)*; Fenster und Westportal rundbogig; Thurm nördl. am Chor, vom Chor aus Thüre ins erste und 2te Geschoß *(ohne Treppe)*; oben Nische mit Esels-

rücken und Resten einer Inschr.; Satteldach. Sc. Goth. **Taufstein**, mit runder Basis und rundem Schaft hat eigenthümlicher Weise einen 8seitigen eckigen Knauff; der Kessel 12eckig, an der Bauchung hübscher Blattfries; darüber Christuskopf, schön gearb., ein Hirsch erhaben, ein anderer eingeritzt, ferner die Jahrzahl: MIIII° *(1400?)* und einige unleserl. Buchstaben.

Dornstadt kath. K. St. Ulrich 1887 abgebrochen und durch Neubau ersetzt s. Anh.; stehen blieb der alte kreuzgewölbte Thurmchor. Sc. 6 gute spg. Statuen *(St. Apollonia, Mutter Anna selbdritt, Pieta etc.)*.

Eggingen kath. K. St. Cyriak aus goth. Zeit, 1793 erweitert; auf der Dachbühne noch die Ansätze eines früheren Chorgewölbes sichtbar. Sc. Im Hochaltar Bruchstück eines größeren Schnitzwerks, eine Gruppe von 5 Figuren: Madonna und 4 Apostel, theils sitzend, theils stehend *(wohl aus einem Pfingstbild)*; tüchtige Sculpturen der Ulmer Schule. — In Sacr. Madonna mit Kind, sitzend, in der linken Hand einen Apfel, spg.

Göttingen ev. K. St. Martin alt, verändert. Kl. Glocken 1336. 1440 *(Hans Frädenberger in Ulm)*.

Hausen ob Urspr. kath. K. St. Georg stillos. Sc. Madonna mit dem Kind spg. — Die Brustbilder der 14 Nothhelfer aus der Ulmer Schule, im Antependium des Hochaltars *(aus dem Kloster Urspring)*; Madonna mit dem Kind (*hat Birne in der Hand*) goth. Kl. Kreuzpartikel, rein goth. Architectur, Kupfer, vergoldet.

Lautern ev. K. St. Maria, rom., 1587 und 1722 renov. und umgestaltet. Thurm unten rom. oben spg.; sein Untergeschoß (*Kreuzgewölbe mit starken Rippen auf Wanddiensten, Schlussstein St. Joh. Bapt.*) ist Chor; die Fenster spitzbogig ohne Maßwerk. Chorbogen rund. Langhaus hat getäferten Plafond; Sacr. spg. Kreuzgewölbe. M. Reste von Wandmalereien im Langhaus, rechts und links vom Chorbogen das jüngste Gericht (*gut goth., stark contourirt; aus dem Mund Jesu gehen 2 Schwerter*). (Sc. Wandtabernakel spg. mit Kreuzwappen (*Deutschorden*). — Taufstein, einfach, groß, wohl noch rom. — Schöner spg. Flügelaltar von 1509, rest. von Dirr 1881 ff; im Mittelkasten Sculpturen: Madonna mit schrägliegendem Kind, das eine Traube hält; über ihr zwei Engel mit der Krone; zu beiden Seiten St. Katharina, Barbara, Ursula, Helena, in den Ecken St. Ulrich und Nicolaus. In der Krönung Erbärmdebild mit Maria und Johannes. Die Gemälde auf den Flügeln und der Predella fast ganz verdorben, 1886 durch andere ersetzt. Auf der Rückseite des Altars Pieta mit Johannes und Frauen, Engel halten Speer und Schwamm, mittelgutes goth. Gemälde. Im Langhaus Chorstühle mit eingeschnittenen, polychromirten Ornamenten. Kl. Auf dem Kirchhof 2 schöne

schmiedeiserne Kreuze. Glocke: Ev.-Namen u.: Catterina, Maria und sant Anna 1510 Jörg Kastner von Ulm; 1520 (*Peter von Augsburg; nicht von 1020*); 1583 (*Wolfg. Neidhart Ulm*). (*Hassler WI 1859, 83*).

Machtolsheim ev. K. St. Maria 1488, Chor im Ostthurm, an den freien Ecken 2 Streben, Kreuzgewölbe mit starken, verzierten Rippen, an den Rippenenden Statuen der Evangelisten, halblebensgroß auf einfachen Consolen. Sacr. nördl. am Chor; Schiff je eine Strebe in der Mitte der Süd- und Nordwand; am Plafond Bildstuckaturen *(Adam und Eva, Sündenfall, Fegfeuer, Hölle, Gericht).* M. An der Emporenbrüstung gemalt die 12 Apostel, theilweise gut. Ebenda ein Oelgemälde: Befreiung Petri aus dem Gefängniss, aus der niederländ. Schule 16. Jh. Ende, 1879 in München rest. *(1 m breit, 60 cm hoch).* Sc. Taufstein 8eckig, plump.

Markbronn ev. K. St. Markus 1874. Sc. An der Empore kleines Altarwerk, Anfg. 16. Jh. Im Mittelkasten Madonna, St. Joh. Ev. und Jacobus major; die Statuen und Flügelbilder 1710 übertüncht (*Hassler WI 1859, 84*).

Merklingen ev. K. zu den 3 Königen mit goth. Chor *(Kreuzgewölbe mit sculp. Schlusssteinen, übertüncht)* Thurm von 1797 ff. Sc. Flügelaltar mit Gemälden von Martin Schaffner 1510; die Sculpturen des Schreins *(Kreuzabnahme, Gruppe von 8 Personen)* vom Meister der Sculpturen des Hochaltars im Ulmer Münster; auf den Flügeln innen Kreuztragung und Auferstehung, außen Christus mit den Jüngern, Maria mit den hl. Frauen, Predella Christus und 12 Apostel *(überschmiert). (Hassler WI 1859, 85; UV 1855, 69).*

Nellingen ev. K. St. Andreas, noch goth. *(spitzbogige Portale),* 1878 restaur. Sc. An den Thüren gute Schnitzereien *(Hassler WI 1859).* — Außen an der K. Marmordenkmal der Margaret Häfnerin 1594 mit Darstellung Christi am Kreuz, von Peter Schmid *(Klemm WB 154).*

Pappelau ev. K. goth. und rom. Reste; Chor gleich breit mit dem Schiff, aus dem 8eck geschlossen, kreuzgewölbt *(Schlussstein Schild mit Stern),* 2 Rippen sitzen auf aus der Wand hervorragenden Fratzenköpfen auf; außen Streben; Thurm südl. am Chor, Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe ist Sacr. Schiff mit schlichtem spitzbog. Portal und einigen solchen Fenstern, an der Südwand und Nordwand noch je ein rom. Fensterchen; an der Westseite noch rom. Portal und Fenster. Sc. 6eckiger Taufstein, runder Fuß mit 6eckiger Basis; an einer Seite des Kessels eine Pflugschar. — Schönes Crucifix mit treffl. Kopf, in der Art von Wohlgemuth (*neu gefasst*). Kl. Alte Glocke: ave maria — bē.

Ringingen kath. K. St. Maria 18. Jh. Thurm alt. Sc. Madonna

und Chorbogenkreuz, Uebergang in Renaiss.; erstere stammt aus Pappelau. Kl. 8 gute gegossene Messingleuchter. — Große Glocke: Aus dem Feur Flos Ich Hans Algeer zu Ulm Gos Mich. Fervum (*sic*) Domini In Et — Ternum (*sic*) 1566.

Scharenstetten ev. K. St. Nicolaus. Thurm rom., sehr starke Mauern, rundbogige Fenster. M. Apostelbilder von Wannenmacher. Sc. Flügelaltar spg.; im Schrein polychrom. Statuen: Christus, Petrus, Johannes, Maria, Georg; auf Flügeln gemalt innen Tod Mariens, Anbetung der Könige, außen Kreuzigung und eherne Schlange; nicht gerade bedeutend, 1882 von Dirr restaur.; die Flügel altniederländ. oder ital. Arbeit? Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen. (*Hassler WI 1859; UV 1855, 69; Ch. Kbl. 1883, 64; UC 1877, 50.*)

Schelklingen kath. 1. K. St. Conrad, Langhaus stillos; Chor Streben und spg. Netzgewölbe. 2. Kirchhofkap. St. Afra goth. einf. mit spitzbog. Fenstern, nicht gewölbt; Chor rechteckig. M. 1880 wurden im Chor Fresken entdeckt aus dem 14. Jh., durch Weinmaier in München restaur. (*Anbetung der Weisen, Leiden Christi schön in Parallele gesetzt zu Darstellungen aus dem Martyrium von Heiligen; Vorhölle und Petrus mit den Schlüsseln; Hölle und Fegfeuer; allegorisches Bild: Kirche (mit Stole bekleidet, in einem Schifflein) im Kampf gegen den höllischen Löwen (Menschengestalt mit Löwenkopf, hat das Schifflein am Schnabel gefasst.)* (*WVH 1881, 53.*)

Seissen ev. K. St. Nicolaus 1651. Thurm älter hat unter den Schalllöchern Wasserspeier.

Suppingen ev. K. St. Brigitta, aus dem 14. Jh., 1569 erweitert mit stattl. Thurm, 1860 restaur. Sc. 6eckiger Taufstein, goth., abgeb. und beschr. in UV 1855, 64.

Themmenhausen ev. K. St. Nicolaus spg., verändert. Chor halb 8eckig mit einmal abgetreppten Streben, Fenster spitzbog., Netzgewölbe (*Schlusssteine Wappen*) auf Consolen mit Wappenschildchen; Thurm nördl. am Chor, rechteckige Schallöffnungen; an den westlichen Ecken des Schiffs unförml. Streben. Sc. Goth. Taufstein mit 8eckigem Becken, das gleich dem Fuß mit Dreipassornament versehen ist.

Tomerdingen 1. kath. K. Mariä Himmelf. 1841. Sc. St. Sebastian spg., auf Nebenaltar. Kl. Ewiglichtlampe gute Renaiss. — Messingbecken mit getriebenem Bildwerk (*das Lamm mit Nimbus und Siegesfahne; aus seinem Hals fliesst Blut in einen goth Kelch*) frühg. — 2. Gottesackerk. St. Martin frühg., innen ganz flach gedeckt (*interessante Holzdecke mit Balkenverzierung*), Fenster verändert; Thurm goth. mit Satteldach, an den Giebeln fialenartige Aufsätze. Sc. Hochaltar und Kanzel gute Ren. Auf Hochaltar 2

spg. Statuen: St. Martinus und Katharina. Schöne Kreuzigungsgruppe aus dem 15. Jh. *(die beiden Schächer später).*

Wippingen ev. K. St. Maria 1472, rest. 1861. Spitzbogenfenster und goth. Thüre; der Chor ist im Thurm, sterngewölbt, die Rippen auf einfachen Consolen. Sc. An Langhauswand schöner spg. Flügelaltar von 1505. Im Mittelschrein Sculpturen: Madonna *(Kind hält Traube)* mit 2 Engeln, Jacobus, Matthias (*wohl von einem Schüler Syrlins*). Auf den Flügeln innen Flucht nach Egypten, Anbetung der Könige; außen St. Christophorus und Sebastian (*schöner landschaftl. Hintergrund*); auf der Predella Stammbaum Jesse, besonders schön; an den Seiten des Altars David und Isajas. Früher fälschlich Zeitblom (*auch Jacob Acker*) zugeschrieben; unzweifelhaft aus der Ulmer Schule. (*Hassler W. J. 1859, 87; UC 1877, 53.*)

Oberamt Böblingen.

Böblingen ev. 1. Kirche St. Dionysius aus dem 14. Jh., Schiff später verändert; Chor Streben, Maßwerkfenster und Netzgewölbe *(Schlusssteine Agnus dei und St. Dionysius)*, dessen Rippen auf Fratzenconsolen aufsitzen. Der nur äusserlich an den Bau sich anlehnende Thurm steigt aus tieferem Terrain 5stöckig auf, goth. Maßwerköffnungen und hölzerner Aufsatz mit Kuppeldach und Externenthürmchen von 1707. Sacr. Netzgewölbe. — Sc. An der Südwand des Schiffes innen eine rom. Console eingemauert mit Sculptur: der Sündenfall *(Schlange mit gekröntem Frauenhaupt).* — Fuß des Taufsteins mit Uebereckstellungen goth., Becken 1718. — Chorstühle gering, goth. (*von Hans Ernst von Böbl.? SWA 1852, Heft 2, 5).* — An Kanzel Grabmal des Pfalzgrafen Heinrich von Tübingen 1336 *(mit Wappen und Inschr.; Abb. bei Dorst, Grabdenkm. Heft 1 Tafel 3*). — Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen in vekehrten Minn.; größte 1600 *(Martin und Hans Miller Esslingen).* — 2. Die Gottesackerkirche *(mitten in der Stadt)* 1529—87, bloßes Parallelogramm, Fenster mit gutem Maßwerk; der zugemauerte Triumphbogen noch sichtbar; Chörchen nicht mehr da. Profanirt. Sc. Epitaphien unbed., das älteste 1473. — In der Stadt Brunnen mit schöner goth. Statue des hl. Christophorus. *(Heideloff, Schwaben 9 f; Otte 2, 312; SWA 1852; Organ 1855, 71).* — 3. Kath. Oratorium, Kirchenbau in Vorbereitung. Sc. Auferstehungschristus spg.

Aidlingen ev. K. St. Nicolaus, ca 1470 gebaut von Albrecht Georg *(Wappen im östlichsten Chorschlussstein, Klemm W B. 105).* Der um 4 Stufen erhöhte Chor Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen, Madonna, St. Nicolaus).* Chor und Schiff Maßwerkfenster; Schiff Holztäferung *(mit Sonne und Sternen bemalt, die Leisten mit eingegrabenen goth. Ornamenten).* Thurm 5stockig rom., oben spg. Schallöffnungen, Satteldach mit Staffelgiebeln. Sc. Taufstein 1471, 8eckig, Chorstühle gute spg. Arbeit. Kl. Glocke 1497 *(Bernhard Lachmann).* 1552.

Altdorf ev. K. St. Blasius; Chor und Sacr. von Meister Hans Steinmetz in Bebenhausen 1495 *(Klemm WB 116; Paulus Bebenh. 169)*; Chor hat Streben, Maßwerkfenster, Netzgewölbe *(Schlusssteine: St. Blasius, Abt, Magdalena, Madonna, Gottvater mit Weltkugel).* An einem südl. Chorpfeiler 2 alte Sonnenuhren. Schiff verändert; Thurm unten alt.

Breitenstein ev. K. St. Georg; am Südportal Inschrift: under apt bernhardin *(von Bebenhausen)* ist gemachat 1488 und Zeichen des Meisters Franz *(Klemm WB 126)*; Schiff und Chor schöne goth. Maßwerkfüllungen in den Fenstern; Triumphbogen hoch gesprengt.

Dagersheim ev. Kirche St. Fridolin 1491; spg. Maßwerkfenster; Chor Streben, Netzgewölbe *(Schlusssteine: St. Fridolin, Margareta, Antonius, Katharina, Benediktus, Madonna, Engel mit Schild und Steinmetzzeichen, abgeb. Klemm WB 134).* Der massige Thurm aus rom. Zeit. M. Spg. Glasmalereien im Chor *(St. Benedikt, Kreuzigung, Dreikönige).* Sc. Gut geschnitzte spg. Chorstühle. — Steinerne goth. Kanzel. — In Sacr. Holzstatue des hl. Fridolin.

Darmsheim ev. Kirche urspr. goth., 1600 ganz verunstaltet. Thurm alt goth., Untergeschoß kreuzgewölbt; im 2ten Geschoß spitzbog. Eingang. Kl. Glocken 1485. 1510 *(Pantlion Sidler zu Esslingen).* 1609 *(Georg Lehner Stuttgart).*

Dätzingen kath. Kirche St. Leonhard 1812. Kl. schöner goth. Kelch; Glocke: fundata est campana a magistro heimo de tuwingen ab incarnatione domini anno 1306; kleine ohne Inschr., von der alten Schlossk.

Deufringen ev. K. St. Vitus urspr. goth., 1790 erweitert und verdorben; der massige Thurm im Untergeschoß Kreuzgewölbe, auf Fratzenköpfen aufsitzend, war Chor; schönes Maßwerkfenster; im 2ten Geschoß Thurmpförtchen. Sc. Epitaphien des 16. 17. Jh.; ein schönes von 1602 mit Relieffiguren. Kl. Glocke: unser liben Frowen Glock heis ich Peter zur Glocken zu Spyer gos mich anno dom. 1493.

Döffingen ev. K. 1642 ff. Thurm massig; Untergeschoß ge-

wölbt ist Chor, wohl noch aus rom. Zeit. Khof einst befestigt. Kl. Glocke 1657.

Ehningen ev. 1. K. S. Maria 1400 *(auf Wappenschild an nordwestl. Ecke)*; Maßwerkfenster in Schiff und Chor; ersteres flachgedeckt. Chor Streben, Netzgewölbe. Thurm 4 quadrat. Stockwerke; Untergeschoß kreuzgewölbt, oben Maßwerköffnungen, Satteldach. M. Triptychon, einst Altarbild, jetzt an Wand angebracht; Mittelbild: Auferstehung; auf Flügeln außen Mariä Verkündigung, innen Christus erscheint seiner Mutter, Thomas legt Hand in Wundmale; „Nachblüte der schwäb. Schule"; treffliche Zeichnung, Freiheit in Bewegung und Gewandung, Spuren neuen Geistes neben der alten Innigkeit und Naivität. — Predella von einem andern Altar: Christus und 12 Ap. dramat. Composition, herrlicher Adel der Köpfe; Werk der schwäb. Schule. Sc. Ueber westl. Portal 2 Engel mit Schweißtuch. Goth. Taufstein. — An Privathaus eingemauert Statuettchen, aus einem Todtentanz stammend: ein infulirter Abt tritt widerwillig den letzten Gang an (*Organ 1855, 71*). Kl. 3 alte Glocken, große: Fridolinus Bernhart Lachmann gos mich anno dni 1492; 2te Evg.-Namen, 3te sancta Maria ora pro nobis amen; die beiden letzteren wohl älter als erste. *(Heideloff, Schwaben 8 f; Klemm WB 117; Otte II, 313; SWA 1850, 9.)*

2. Liebfrauenk. auf Schloß Mauren bei Ehningen, goth., Schiff wohl urspr. rom. 1556 verändert, hat schöne Maßwerkfenster und Portale; Chor Streben, schmale Fenster, Kreuzgewölbe *(Rippen auf Fratzenconsolen; Schlusssteine: Agnus dei und Christuskopf)* schließt im halben Sechseck; Thurm alt mit neuem Aufsatz *(SWA 1850, 10; Schwäb. Kronik 1867, 1479)*.

Holzgerlingen ev. K. St. Mauritius 1473; Thurm 4eckig, westlich am Langhaus; Untergeschoß kreuzgewölbt. Schiff hat Maßwerkfenster und Holzdecke; schön profil. Chorbogen; Chor Sterngewölbe, dessen Rippen auf Wanddiensten aufsitzen; Schlusssteine: Engel mit Ortswappen, St. Mauritius, Rosette, Madonna. An den Thurm angebaut tonnengewölbtes Beinhaus; Inschrift an der östlichen Wand: „anno domini 1481 am Frytag nach oculi starb Ulrich Bönder der hat gestift daß man an Kirmesse alle frytag sollet am Kreuz stehen."

Magstatt ev. K. St. Joh. Baptista (?) 1511; Chor und Schiff mit Streben und Maßwerkfenster; ein hoher Chorbogen führt in den von 5 Fenstern erhellten schönen Chor *(durch Orgel verstellt)* mit Netzgewölbe *(Schlusssteine: St. Joh. Bapt., Georg, Joh. Ev., Nicolaus, Madonna, Engel mit württbg. Wappen)*; rechts Sediliennische; Thurm nördl. am Chor, 3stockig mit Satteldach. Sacr. mit schönem Netzgewölbe. Kirchhof befestigt. M. die Wandmalereien 1817 vertüncht. — In Sacr. als Schrankthüren verwendet Altarflügel: außen

Agnes und Ursula, innen Antonius und Paulus Erem. 15. Jh. gut. Sc. Sehr einf. Wandtabernakel. 8eckiger Taufstein mit Reliefs der 7 Sacramente *(kleine Gruppenbilder von 3 und mehr Figürchen)* und württbg. Wappen. Im Chor noch ein rom. Tympanon mit rohem Reliefornament *(Blumen, Rad, umlaufender Bandfries)*. Steinerne goth. Kanzel. Kl. In der Sacr. alte Truhe mit Schmiedeisenbeschläg.

Liter. Otte II, 319; Leins Denkschr. 16 Tafel 5, 7; WI 1841, 22; SWA 1852, 15; über Taufstein: Schorn's Kbl. 1845, 378.

Maichingen ev. K. St. Laurentius urspr. rom. Basil., 1609 ganz verunstaltet; nur an Giebelseite noch wenige rom. Spuren; Chor im Thurm, gewölbt. Sc. In Kirchhofmauer rom. Bild des hl. Laurentius. — Taufstein 1517 gut gearb.

Neuweiler ev. K., eine rom. Kap., an welche 1488 der höhere goth. Chor mit großen Maßwerkfenstern angebaut wurde. Kl. Alte Glocke ohne Inschr. und Jahrzahl.

Schafhausen ev. K. goth. unansehnlich, 1585 vergrößert, 1780 umgestaltet. Ueber südl. Eingang: Hans Decker von Weil der Stadt, Werkmeister 1585.

Schönaich ev. K. 1840 *(Heideloff)*. Thurm alt, Untergeschoß Kreuznahtgewölbe; unten Schießscharten, oben spg. Maßwerköffnungen und Staffelgiebel. Die früheren Befestigungen des Kirchhofs beim Bau abgeräumt. Sc. Crucifix, Holzsculptur von „Jacob Eberhardt Schwartz bildhawer zu Stuetgard 1650", ordentl., Gesicht fehlerhaft *(Klemm WB 176)*.

Sindelfingen ev. K. ehem. Stiftsk. zu St. Martin. Das 1059 errichtete Kloster wurde 1066 in ein weltliches Chorherrenstift verwandelt; die noch vorhandenen Baulichkeiten sind später. Die K., eine 3schiff. rom. Pfeilerbasil. ohne Quersch. mit 3 runden Absiden ist 1083 eingeweiht, die Krypta unter dem Chor 1110 *(es ist anzunehmen, dass bei Einweihung der K. der Bau noch nicht ganz vollendet war, nicht mit Otte, rom. Bauk. 420, dass mit der Krypta 1110 die 2te Kirche geweiht wurde)*. 1863 restaur. *(Leins)*.

Um Haupt- und Nebenschiffe rom. Rundbogenfries; die Fenster im Lichtgaden und den Nebensch. sind noch die alten rom.; das Hauptportal im Westen völlig schmucklos, 3mal eingetreppt. Die 3 in gleicher Linie liegenden Absiden haben den Dreischlitzfries, ihre Wände durch Blendbögen gegliedert, die auf Halbsäulen aufsitzen; die Fenster der Hauptabsis später erweitert und spitzbogig gemacht. Die Sacr. wurde 1270 unter Stiftsherrn Konrad von Wurmlingen *(Verf. des Chronicon Sindelf. — auch Baumeister? Klemm WB 5)* 4eckig, 2geschoßig gebaut; das Untergeschoß war eine Vorhalle *(jetzt Keller)*, das 2te ist kreuzgewölbt *(Rippen auf frühg. Ecksäulchen)*; an den freihstehenden Ecken massige Strebepfeiler;

sie schließt sich nördlich ans linke Nebensch. an; ihr gegenüber am rechten Nebensch. isolirt der Thurm, nur durch Gang mit K. verbunden, 4eckig, unten mit Schießscharten, oben mit gekuppelten Lichtöffnungen. Am rechten Seitenportal früher 2stockiger Anbau, unten tonnengewölbte Vorhalle, oben Kap.; das obere Geschoß öffnete sich in 2 Arcadenbögen gegen das Schiff und hatte einen eigenth. erkerartigen, auf Kragsteinen ruhenden Ausbau mit kreisrunder Oeffnung; leider bei der Restaur. abgebr.

Im Innern sind die flachgedeckten Schiffe durch 2 Reihen von 7 Pfeilern und 8 Arcadenbögen geschieden; die Pfeiler auf attischer Basis; in Ecken cantonirte $^{3}/_{4}$-Säulchen, welche die Kämpfer durchschneiden und bis zu den Bögen laufen *(sächs. Baugepflogenheit nach Dohme Bauk. 79; nach Hager, rom. Kbauk. 45 vielm. Beweis für Erbauung durch die Hirsauer Schule).* Ueber den scharfkantigen Arcadenbögen schön profil. Gesims. Der Chor ist ins Mittelschiff hereingerückt, war früher stark erhöht, wie die vorderen Pfeilerbasen zeigen; unten war die jetzt ganz weggeräumte Krypta, deren vermauerte Fenster noch zu sehen sind. — Der Bau wirkt imposant lediglich durch die Wucht seiner architektonischen Gliederung und durch seine Verhältnisse; kein freieres Ornament noch Bildwerk; kein Thiermotiv; einfachste Profilirungen.

Sc. Der alte rom. Altartisch, auf Säulen ruhend, wurde bei der Rest. entfernt; ebenso die goth. Kanzel. — Im rechten Nebensch. ist die urspr. am Portal der Umfassungsmauer angebracht gewesene steinerne Gedenktafel von 1477 mit Relief: Graf Eberhard im Bart und seine Mutter Mechthildis vor einem Misericordienbild *(Inschrift OAB und bei Heideloff a. u. a. O.).* — In Sacr. 2 Renaiss.-Kästen. Kl. Am Seitenportal alt rom. Beschläg und Löwenkopf. — 3 alte Glocken, 2 ohne Jahrzahl, die jüngste 1450.

Liter.: Chronici Sindelfingensis quae supersunt ed. Haug, Tub. 1836; Chronik der Stadt und des Stifts S. Böblingen 1864; SWA 1850, 16; Merz, Schorn's Kunstbl. 1843, 50; Mauch, Abh. 11; Leins, Denksch. Grundriss Taf. 1; Grundriss, Details, Aufriss, Chorans. und Beschr. bei Heideloff, Schwaben 10 ff; Otte rom. Bauk. 420; Klemm, WB 5; Bräuhäuser, Sindelf. und die Stiftsk. St. Mart. Schwäb. Kron. 1843, 142; Zur Erinnerung an die 800jähr. Jubelf. der Stiftsk. 1883; Rothenhäusler, Abteien und Stifte 223; Hager, rom. Kbauk. 45.

Weil im Schönbuch ev. K. St. Martin: Thurm am Chor, unten noch rom. mit rundbogigen Oeffnungen; Untergeschoß kreuzgewölbt; der Eingang ins 2te Geschoß noch sichtbar, Treppenthürmchen fehlt; Aufsatz sprom. Chor und Schiff wohl von 1508 *(über nördl. Portal),* nach Brand 1558 erneuert und theilweise verändert; Chor Streben, spg. Fenstermaßwerke und ein Nahtkappengewölbe; Schiff Holztäferung mit späterer Bemalung. Sc. In Sacr. Bruchstücke alten

Chorgestühls mit Figürchen. — An Chorwand Crucifix lebensgroß von Stuck 1583, stark zerstört. Kl. An Chorthüre schöner Schlossschild. Glocken, große: zu der Ehr Gottes leit man mich Sidonia Johann Millers Wittib zu Eselingen gos mich 1620; 2te: Johanna heiß ich Friedrich Keßler von Stuttgarten goß mich anno IVSZ *(1552?)*; kleinste 1738 *(Joh. Jac. Rechlin Stuttg.)*.

Oberamt Brackenheim.

Brackenheim ev. 1. K. St. Jakob, einsch. mit Thurmchor, urspr. frühg., spg. verändert *(rest. 1863 Beisbarth)*. Der Ostthurm hat 4 quadrat. und 1 8eckiges Geschoß, letzteres mit spg. Maßwerkfenstern; sein Untergeschoß mit schlanken frühg. Spitzbogenfenstern und einem unmittelbar aus der Wand entspringenden Rippenkreuzgewölbe mit Rosettenschlußstein ist Chor; Sacr.-Thüre spg. Verstabung, die nördl. gelegene Sacr. von 1509 hat Netzgewölbe. Das Schiff an der Südseite noch einige kleine frühg. Fensterchen, vermauert; einf. Portale; innen Holztonnengewölbe. Sc. An der Nordwand des Schiffes in reich umrahmter spg. Nische ein Heiliggrab, bloß der Leichnam, die Hände auf dem gefältelten Lendentuch neben einander gelegt, Haupt- und Barthaare sorgfältig gekämmt, auf einem Sarcophag liegend. Im Triumphbogen überlebensgroßes spg. Crucif. Ende 15. Jh. Kanzel reicher Zopf. 2 große Bildtafeln in reicher Umrahmung, 12 geschnitzte Flachreliefs aus der Leidensgesch. mit 12 Statuettchen der Ap. 17. Jh. gut. In der Sacr. schöner goth. Schrank mit Stabumrahmung, laufendem geschnitztem Laubwerk und Zinnenkrönung; gutes Eisenbeschläg. Kl. Silberner Kelch mit 6eckigem Knauff; Inschr. o Jesus o Maria. noch frühg.; Glocken, große 1497 Lachmann; 2te in alten goth. Majj.: Thomas me fecit Rev. Me resonante pia populi memor esto Maria; dritte älteste 4 Ev.-Namen.

2. Auf dem Khof die St. Johannisk., urspr. 3schiff. rom. Basil. aus dem 11. Jh., im 13. Jh. und in spg. Zeit stark verändert; rom. noch die Arcadenstützen, die Westseite und die *(jetzt vermauerten)* Oberlichter; der Chor frühg. An der Westseite schönes Rundbogenportal mit Wulstumrahmung und Säulchen mit Blätterkapitellen in den Ecken; im Giebel rom. Fensterchen. Das Langhaus jetzt unter ein Dach gebracht *(die Oberlichter des Mittelsch. auf dem Dachboden noch sichtb.)*; an der Nord- und Südwand über-

stabte Portale, die Fenster mit Ausnahme eines frühg. an der Südseite mit spg. Maßwerk. Der Chor mit 2 Traveen befindet sich in dem oblongen Untergeschoß des Thurms, welcher oben ins 8eck geht mit spg. Maßwerköffnungen; im Untergeschoß schmale Spitzbogenfenster mit frühg. Maßwerk, in Ostwand ein breiteres reicheres spg. Maßwerkfenster; an den Ecken Streben. Sacr. nördl. mit Kreuzgewölbe.

Innen tragen abwechselnd Rundsäulen und 4eckige, theilweise ins 8eck abgefaste Pfeiler *(die Säulen mit Würfelkapitellen noch rom.)* die 5 spitzen Arcadenbögen; Arcadensims fehlt. Das Mittelschiff hat Holztonnengewölbe, die Nebenschiffe Viertelsbogengewölbe ebenf. aus Holz; die letzte östl. Travee derselben kreuzgewölbt *(Schlusssteine Rosette und Lamm Gottes)*. Der hohe schöne Chor hat Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine Rosetten)*. — M. In Chorfenster noch Reste frühg. Glasmalerei *(2 kleine Figürchen — wohl von der Taufe Jesu)*. — Ueber dem Westportal ein Fratzen- (*Götzen-?*) bild, hockendes Männchen, mit den Händen den hässlichen Kopf stützend. In der kreuzgewölbten Travee des südl. Nebensch. Wandtabernakel, über der Nische ein schöner spg. Baldachin. Unter den vielen Epitaphien in und an der K. wenige von Kunstwerth; im Chor ein an Figuren sehr reiches, von 1631, an einem Arcadenpfeiler eines von 1641, beide gute Renaiss.; an Nordportal eines von 1604 Ritter mit 2 Kindern betend vor Crucif. gute Spätren.

Liter.: StA Beil. 1875, 13; WI 1859, 46; Klunzinger, Gesch. des Zabergäus 1844; Bertsch, Grabschriften auf dem Khof zu Br. 1834; Hager, rom. Kbauk. 66.

Botenheim ev. K. St. Raphael goth. K., 1744 verändert; sehr massiger Ostthurm, dessen Untergeschoß mit hohem rippenlosem Kreuzgewölbe und spitzbog. Fenstern *(Masswerk ausgeschlagen)* den Chor bildet; Thurm geht mit einfacher Schräge ins 8eck. Die nördl. anstoßende Sacr. netzgewölbt, spg. Maßwerkfenster. Das Langhaus von sehr massivem Mauerwerk; die Fenster alle später verändert. Sc. An südl. Schiffwand längliche Nische mit Giebelkrönung *(Wandtabernakel oder Bildnische?)*. An der Ostwand der Sacr. eingemauerter alter Kopf. Kl. An Thüre einf. altes Beschläg. — Glocken, große 1598 Martin und Hans Miller zu Eßlingen. 3te 1677 Joh. Jak. Ernst in Eßlingen.

Cleebronn ev. K. St. Raphael urspr. frühg. vielfach verändert, Chor abgebrochen. Unter dem Westthurm gewölbter Raum; sein erstes Geschoß zeigt noch Rippenansätze; noch ein frühg. Fensterchen. Kl. Große Glocke: anno domini 1452 hilf s. lucas. s. marcus. s. mateus. s. johannes. got. maria.

Burg Magenheim noch rom.; im Untergeschoß des Stein-

hauses gegen den Hof eine Reihe schöner frühg. Fenster mit gutem Maßwerk, hier früher die Kap. jetzt Rittersaal *(StA Beil. 1875, 13).*

Dürrenzimmern ev. K. U. L. F. urspr. frühg., spg. verändert, 1620 *(von Heinr. Ernst und Hans Pfaff)* nördl. erbreitert. Chor im Nordthum, Kreuzgewölbe auf Consolen; frühg. und spg. Maßwerkfenster; Schiff spg. Fenster und Portale, Holztonnengewölbe mit Eisendurchzügen. Thurm geht oben ins 8eck, mit Maßwerköffnungen. Sc. Crucifix auf dem Altar goth. Kl. Einf. goth. Thürbeschläg. Große Glocke schön verziert 1767 *(Georg Peter Becker Stuttgart).*

Eibensbach ev. K. St. Maria urspr. rom.; Ostthurm außerordentlich massig, Ein Stockwerk, Aufbau Fachwerk; das Untergeschoß, ungewölbt, ist Chor; rom. Chorbogen. Schiff von sehr starkem Gemäuer, 1766 modernisirt. Kl. 2 alte goth. Glocken, die eine mit den Ev.-Namen, die andere ave maria — tecum.

Frauenzimmern ev. K. St. Martin rom. um 1230. Der Thurm im Osten; sein Untergeschoß mit rom. Kleeblattfenster ist Chor; im 2ten Geschoß gekuppelte Oeffnungen mit Mittelsäulchen, welche Blätterkapitelle und die steile attische Basis zeigen. Der Chor innen rom. Rippenkreuzgewölbe auf Ecksäulchen mit Blätterkapitellen und attischer Basis; die Rippen 2 Wulste mit dazwischen gelegtem Diamantstab; Schlußstein Rosette; Triumphbogen rund, darüber schwörende Hand. Das Schiff hat je nördlich und südlich noch ein rom. Kleeblattfenster, am südl. rom. Sculpturen *(Drache und Köpfe);* die andern Fenster flachbogig von ca 1600. An der Westseite schlichtes Rundbogenportal, darüber Löwe. Sc. Außen eingemauert der Aufsatz eines Ren.-Epit. mit dem Brustbild von Gottvater; an anderm Ort eingemauert der dazu gehörige vor dem Kreuz kniende Ritter; gute Sculpturen von 1606. Kl. Große Glocke 1497 *(Bernhart Lachmann),* 1885 umgegossen.

Liter.: StA Beil. 1875, 14; WI 1859, 48; Hager rom. Kbauk. 66. (Das 1234 gegründete Stift St. Cyriacus wurde 1245 durch Cisterzienserinnen in Besitz genommen, das Frauenkloster aber schon 1442 nach Kirchbach verlegt.)

Güglingen ev. 1. K. St. Mauritius nach Brand neugeb. 1849 ff; Ostthurm unten noch von der spg. K. *(welche 1752 durch Neubau ersetzt worden war, Klemm WB 193),* an seiner Südseite rundes Treppenthürmchen, über dessen Eingang: anno domini 1598 Jar Hanss Laier, mit Steinmetzzeichen *(Klemm WB 168).* — Par. Das 4 m breite 7 m lange Palmtuch mit 60 bibl. Bildern 1849 verbrannt; es stammte aus dem 15. Jh. Beschreibung desselben: Kunstbl. zum Morgenbl. 1847, 200; Schriften des Alth.-Vereins im Zabergäu 1846; StA Beil. 1875, 14. — 2. Gottesackerkap. St. Leonhard 1579 im spätestgoth. Stil mit polyg. Schluss, innen kreuzgewölbt, spitzbog.

maßwerklose Fenster. Sc. Epitaph. Ende des 16. und 17. Jh. unbed. *(Klemm WB 171).*

Haberschlacht ev. K. 1791. Ostthurm alt mit spg. Maßwerkfenster und frühg. Rippenkreuzgewölbe im Untergeschoß, welches den Chor bildet; Chorbogen rom. Sc. Rom. Taufstein, Kelchform, ganz rund. — Steinerne Kanzel mit cannell. Eckpfeilern und 2 Fig. Ren. — In Nordwand des Chors Nische ohne alle Umrahmung.

Häfnerhaslach ev. K. St. Remigius 1767. Ostthurm goth., im Untergeschoß der Chor mit Rippenkrenzgewölbe auf Consolen, Schlussstein Wappen. Sacr. tonnengewölbt. Sc. In Sacr. noch alte Mensa. Kl. An Sacr.-Thüre altes Beschläg. — Glocken, große s. johannes s. matheus. s. marcus s. lucas. ulricus me fusit amen. anno domini 1431.

Hausen a. d. Zaber ev. K. St. Martin (?) spg., Schiff einf. Portale und maßwerklose Fenster. Der Chor im Ostthurm hat Sterngewölbe *(Schlussstein Wappen)*; Fenster spitzbog. ohne Maßwerk; im obern Thurmgeschoß Maßwerkschallöffnungen *(am Glockenstuhl 1539).* Sacr. Netzgewölbe *(Schlusssteine Rosetten).* Sc. An der äußern Ostwand des Thurms auf Console unter Baldachin Rittergestalt mit Kettenpanzer und Kettenhaube, noch frühg. Spg. Wandtabernakel, nur noch Baldachin vorhanden. 8eckige steinerne Kanzel auf reich mit Stab- und Laubwerk ornamentirtem Pfeiler. Der Chorbogen von einem Längsbalken durchzogen, auf welchem Crucif. mit Maria und Johannes, spg., unbed. Taufstein goth. 8eckig.

Kleingartach ev. K. St. Martin 1486; Schiff noch einige Maßwerkfenster. Das Untergeschoß des Turms, welches Chor ist, reicht wohl noch in die rom. Zeit, runder Triumphbogen; oben im Achteck spg. Schallöffnungen. Sc. Einf. goth. Taufstein.

Klingenberg ev. K. spg., 1736 umgebaut. Chor rechteckig, nicht gewölbt; kleines Portal mit geradem Sturz und Stabwerk; südl. die Sacr. mit Kreuzgewölbe *(Schlussstein Wappen).* Schiff Holztonnengewölbe mit Fugleisten. Sc. Im Triumphbogen Crucif. spg.

Leonbronn ev. K. goth., 1750 umgestaltet; Untergeschoß des Thurms mit Maßwerkfenstern, ungewölbt, ist Chor. *(Vor der K. riesiger Steintisch mit Steinbänken — Centgerichtstisch. WI 1859, 50; StA Beil. 1875, 14.)*

Massenbach ev. K. St. Georg spg., verändert. Der Chor ist das Untergeschoß des Thurms, dessen oberer Theil durch einen Blitzschlag 1704 zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde; Chor hat Sterngewölbe und spg. Maßwerkfenster; die Sacr. vielleicht älter, 3 kreuzgewölbte Traveen, wohl einst Kap. Langhans keine Spuren älteren Stils mehr. Sc. In Ostwand des Chors Wandtabernakel mit Fialen- und Wimpergkrönung. — Vor der K. liegt der alte Tauf-

stein von 1557 *(Inschr.)*, großer Kessel auf hübschem Fuß mit Uebereckstellungen. — Epitaphien von 1560. 1566 mit Rittergestalten *(Relief)*; 1564 Frauengestalt.

Massenbachhausen kath. K. St. Kilian 1754 mit spg. Ostthurm, dessen Untergeschoß mit Rippenkreuzgewölbe auf Consolen den Chor bildet. Sc. An der Ostwand des Chors primitiver Wandtabernakel, die Nische bloß mit einer Steinrahme eingefasst. An der nördl. Wand kleine Nische mit Rauchabzug nach außen *(für das ewige Licht)*. — Zöpfischer Steinaltar, Hochbau.

Meimsheim ev. K. St. Martin 1455 ff; der Thurm ist unten wohl älter, ebenso die nördl. ihm angebaute alte Sacr. mit 2 kreuzgewölbten Traveen; der Thurm geht mit einf. Schräge ins 8eck und hat oben spg. Maßwerkschallöffnungen. Sein Untergeschoß ist zum Chor genommen und 5 Chorseiten mit Strebepfeilern ihm vorgelegt; innen schöne Chorhalle mit Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Rosette und Agnus dei)* und schönen Maßwerkfenstern. Rechts Sediliennische, über ihrem flachen Bogen hin die Inschrift: hoc templum reedificatum et dedicatum anno domini 1461 sb plebo johe *(sub plebano johanne)*; dazu fügt wohl die Inschrift am Südportal: 1455 penich die Erbauungszeit des Schiffes und den Namen des Baumeisters; an der südl. Sacr. mit Streben und Netzgewölbe: anno domini 1515. Schiff überstabte Portale; die Fenster verändert; innen Holztonnengewölbe. Sc. Runder colossaler Taufkessel auf ganz niedrigem Fuß, wohl noch rom. In der nördl. Sacr. rom. Kapitell von der alten K. In K. großes Crucif. Spätren. gut geschnitzt. In südl. Sacr. und am Grundstein der Südwestecke röm. Inschriftsteine. Kl. Thüre in die alte Sacr. schmiedeiserne Bänder.

Liter.: StA Beil. 1875, 14; Klemm, WB 119; WI 1859, 50 f; Klunzinger, Gesch. des Zaberg. 128 ff.

Michelbach ev. K. St. Georg 1787; Ostthurm noch goth., sein Untergeschoß Chor, zeigt noch die Rippenfänge früheren Gewölbes. Sc. Wandtabernakel 1486 mit schöner Krönung und Statuette des hl. Sebastian *(Inschrift unleserlich)*. — Epit. des 16. Jh. mit treffl. sculpirtem Sternenfelsischem Wappen. Kl. Große Glocke 1511 *(Bernhart Lachaman)*, 2te goth. Ev.-Namen.

Michelsberg kath. K. St. Michael, rom., verwandt mit der K. von Frauenzimmern und wohl aus derselben Zeit. Der Ostthurm birgt den Chor mit rom. Ostfenster und Kreuzgewölbe; die Rippen haben 3 durch Diamantstäbe geschiedene Wulste und ruhen auf Ecksäulchen mit steiler attischer Basis und Kapitellen, die mit Band- und Gitterwerk verziert sind. Triumphbogen rund; ihm und der Ostwand des Schiffes legt sich ein Zwischenbau zwischen Chor und Schiff vor, der aber nicht Lettner, auch nicht rom. genannt

werden kann *(gegen Otte I, 51)*; er besteht aus 3 kreuzgewölbten goth. Kapellen, welche in 3 spitzbogigen, auf 2 Freisäulchen ruhenden Arcadenbögen nach dem Schiff sich öffnen und mit ihrem obern einf. Gesims bis zum Plafond des Schiffes reichen; die beiden äußern Traveen sind offenbar Ciborienbaldachine für die Nebenaltäre; indem auch der Zwischenraum zwischen ihnen überwölbt wurde *(wie in Hessigheim)* entstand ein gewölbter Durchgang in den Chor. Die 3 Kreuzgewölbe haben in den Schlußsteinen einen Adler, Haupt Christi und Lamm Gottes. Die Säulen, auf welchen die Arcaden ruhen, sind allerdings spätrom. und haben sculpirte Kapitelle; an dem einen Drachen, mit den Hälsen in einander verschlungen, ein Hirsch, ein Hund und 2 Menschenköpfe; am andern 8 hockende Adler in gleicher Positur, über denselben 8 Köpfe, männl. und weibl., einige verschleiert. Das kleine Schiff viell. aus der rom., viell. aus der frühg. Zeit *(an Nordwand eingemauert rom. Sculpturen)*, aber Fenster und Thüren wurden 1739 verändert; in diesem Jahr wurde durch Maurermeister Banhard aus Ludwigsburg unter Aufsicht der Fr. Aegidius auf Kosten des Grafen von Stadion das Kapuzinerhospiz *(jetzt Pfarrhaus)* neben der K. gebaut. — Sc. Ueber dem Hauseingang des Hospizes eingemauert rom. Christuskopf; im Hausgang 2 frühg. Epitaphien, eines mit Flachbild einer Frau *(Anna von Stain)*. Kl. Frühg. Glocke: Lucas Marcus Mateus Johannes. o rex Kriste veni cum pace; Glocke von 1321 umgeg.

Liter.: StA 1875, 13; WI 1859, 47; Formenl. 70; Hager, rom Kbauk. 67; Abb. der Ciboriensäulen bei Klunzinger, Gesch. des Zaberg. 54; Archiv 1888 N. 5.

Neipperg ev. K. St. Katharina spg. 1620 verändert. Thurm goth., sein Untergeschoß mit Sterngewölbe auf reichen Consolen *(Schlusssteine Agnus dei und 4 Wappen)* ist Chor. Sacr. nördl. tonnengewölbt. Schiff Holztonnengewölbe mit Durchzugsbalken und Leisten mit geschnittenem goth. Ornament. Sc. In Chorecke etwas plumper Wandtabernakel. Einf. spg. Taufstein, 8eckig. Chorstuhl mit goth. Schnitzereien. Crucifix überlebensgroß, gut; goth. Kanzel mit Stuckrelief und 12 Apostel in der Emporenbrüstung aus demselben Material Roccoco, gut aber verdorben. Ueber Triumphbogen alter Schlußstein eingemauert; rechts und links vom Triumphbogen noch Reste früherer Ciborien. Epitaph. 1591 phantast. Stilmischung.

Niederhofen ev. K. St. Cyriacus aus dem 15. Jh., 1772 verlängert und verändert; Chor gut erhalten, ist im Untergeschoß des Thurms, mit Streben besetzt, 2 kreuzgewölbte Traveen *(Schlusssteine Rosetten)*, schöne Maßwerkfenster. Thurmaufsatz neu. Sc. Reste von geschnitzten spg. Chorstühlen 1524.

Nordheim ev. K. St. Bartholomäus 1820; Ostthurm goth., sein Untergeschoß mit spitzbog. Fenstern war Chor, jetzt Sacr.

Ochsenbach ev. K. goth., unbed. Das Schiff noch 2 spitzbog. Eingänge, innen holztonnengewölbt. Der Chor ist im Ostthurm, war früher gewölbt, der Schlußstein nördl. eingemauert *(Rosette)*. Kl. Kleinere Glocke schlanke Form und Inschr. in goth. Majj.: o rex glorie criste veni cum pace, wohl noch frühg.

Ochsenberg, ev. K. St. Margareta urspr. goth. aber durch Renovation 1728 um ihren Stil gebracht. Sc. Goth. Kanzel auf Ren.-Säule. Taufstein 1478 8eckig, mit Wappenschildern. Epitaphien von 1559 *(Ritterfigur vor Crucifix)*; 1519 *(Wappen mit Laubwerk)*.

Pfaffenhofen ev. K. St. Lambert, 1611—12 von Heinr. Schickhardt im zopfgoth. Stil gebaut *(in den Fenstern Masswerk, theilweise zerstört; innen Holztonnengewölbe)*; über Südportal: Mayher 1483. Der Chor ist im Thurm, wohl aus dem 13. Jh., hat Rippenkreuzgewölbe auf Consolen, der Schlußstein eine sehr schöne frühg. Rosette; Thurm sehr massives Mauerwerk. Sacr. von 1515 *(aussen an Ostseite: anno domini XVCXV [1515] maister hans vunderer und Meisterzeichen)*, hat schönes Netzgewölbe *(5 Schlusssteine: Wappen, St. Veit, Lamm Gottes, St. Lambert)*. M. An dem neuen Altartisch ein goth. Steinrelief: Engel mit Schweißtuch. Sc. Im Triumphbogen frühg. Crucif. — Kanzel Renaiss. Kl. Große Glocke anno. domini. MCC. nonagio. IX. in. die. Margarete. factum. est. hoc. vas; andere Glocke ohne Inschr., der Form nach ebenso alt *(Klemm WB 119. 144. 158. 182; StA Beil. 1875, 14)*.

Schwaigern ev. K. St. Johann Bapt. ursprüngl. einschiff. rom. K. mit Querhaus und Thurmchor, jetzt 2schiffig mit schönem, an die Südwand des alten Thurms sich anlehnendem goth. Chor. Ihre jetzige Gestalt erhielt die K. in folgenden Bauperioden: a) Ende des 12. Jh. wurden die spätrom. nördl. Theile gebaut. Der Thurm mit Rundbogenfriesen an den 2 untern Geschoßen, im 2ten Geschoß rom. Rose und ein jetzt durch das Chordach verdecktes schönes rom. Doppelfenster mit schönen Kapitellsäulchen; nördl. am Thurm tonnengewölbter Raum, jetzt Archiv. An den Thurm, dessen Untergeschoß Chor war, stößt zunächst das Querschiff der alten K., dessen nördl. Flügel noch steht und an dieses das rom. Langhaus mit Rundbogenfriesen. — b) 1474 wurde der rom. Thurmchor im Kreuz eingewölbt; das Gewölbe 1863 ausgebrochen, die Consolen noch in der Wand *(auf einer: W 1474)*. — c) 1514 nahm Bernhard Sporer eine Vergrößerung der K. vor mit möglichster Schonung und weiser Benützung des stehenden Baues. Niedergelegt wurde nur der südl. Kreuzflügel und die Südwand des Schiffes; in der Linie der letzteren wurden zur Abscheidung der Schiffe und zur Stützung der Gewölbe 4 sehr breite Pfeiler angelegt; das neue Hauptschiff schloß sich südlich an in der doppelten Breite der alten K., welche nun ein nördl.

Nebensch. bildete; um aber innen das Gleichgewicht herzustellen, zog Sporer an der Südwand die sehr breiten Streben zu geräumigen Kapellen ein, so dass sich innen eine Art Dreischiffenlage bildete. Ueberdies baute Sporer an das alte Nordschiff eine Seitenkap. an und es sollte über und vor dem Westportal ein weiterer Thurm erstehen, zu welchem in der Westwand bereits die Verzahnungen und der Bogendurchbruch für das 2te Geschoß gegen die K. hin vorgesehen waren: er kam aber nicht zur Ausführung. Thüren mit schönen Stabdurchkreuzungen und schöne Maßwerkfenster. Das Langhaus erhielt eine Länge von 100', eine Breite von 50', dazu das Nordschiff 25' breit, Höhe der Gewölbe 47'. — In der Achse des Neubaues wurde der neue Chor angelegt, 63' lang, 31' breit, aus dem 8eck geschlossen, mit Streben und schönen Maßwerkfenstern. Eigenthümlich ist an ihm, dass er je links und rechts vom Chorabschluss durch Einbauung 2er Streben 2 kapellenartige Räume erhielt. An der nördl. Außenwand noch die Verzahnungen und Gewölbeansätze für eine Sacr. — Innen ist das alte Nebensch. flachgedeckt, das neue Schiff mit seinen Kap. mit schönem Netzgewölbe überspannt. An den Rippenenden kleine Nischen mit den Brustbildern der Apostel; an den 18 Schlußsteinen Heiligenfiguren; noch reicher und zierlicher die Kapellengewölbe. Im Chor ebenf. Netzgew., in der Wand verlaufend *(Schlusssteine: Wappen, Erbärmdebild, Madonna, Barbara, Joh. Bapt., Vitus, Bisch. mit Beil und K. = Wolfgang, Anna)*. An der Schrägwand Levitensitze in der Wand, die Nische schön überstabt.

M. An Pfeilern noch 2 Flügelgemälde von einem Altar: Madonna und Enthauptung Johannis spg. gut. Gemalter Flügelaltar s. u. Sc. b).

Sc. a) In der K. nicht weniger als 3 goth. Sacramentshäuschen; das eine, ein Wandtabernakel im alten Thurmchor stammt aus dem 13. Jh., klein und einfach mit oben 3eckig schließendem Thürchen. Das 2te in der Kap. des Nordschiffs *(jetzt Sacr.)* spg.; die Wandnische hat oben geraden, mit einem Spruchband verzierten Abschluss, seitlich 2 Nischen für Statuen *(fehlen)*. Das 3te, von Sporer ausgeführt 1520 *(Inschr. daneben)*, ist im Chor, hat Thurmform, am Fuß schöne Uebereckstellungen, 4 Aufstiegtritte; am 4eckigen Schrank Consolen für Statuen *(fehlen, eine innen im Schrank, St. Johannes)*; reiche Krönung mit Statuettchen der Madonna, Anna, Katharina, Barbara. Sehr fein angelegtes und durchgeführtes Werk *(beschädigt)*.

b) Vier Flügelaltäre; an der Nordwand des Chores der Hochaltar; im Mittelkasten Tod Mariens, Hochrelief; auf den Flügeln innen Flachreliefs: Mariä Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi,

Anbetung der Könige; außen gemalt je 2 Heilige in je 2 Abtheilungen: St. Georg und Ursula; Katharina und Remigius; Florian und Christophorus, Joh. Evang. und Bischof mit Buch; hinter den Flügeln noch 2 feststehende Relieftafeln; oben in Krönung: Gottvater mit dem Leichnam Jesu, St. Wendelin, Joh. Bapt. und Georg. Schönes Werk des 16. Jh., die Sculpturen theilweise etwas derb; noch ganz altbemalt. — Rechts vom Triumphbogen ein Flügelaltar, ganz geschnitzt, nicht bemalt *(nur Augen und Lippen)*; Mittelbild unter reichem Laubbaldachin Hinabstürzung von Martyrern vom Felsen; auf Flügeln Reliefs, innen Maria und Johannes, außen Sebastian und Christophorus *(ersterer ganz bekleidet, Pfeile in der Hand haltend)*; hinter den Flügeln feststehende Relieftafeln: Katharina und Barbara; Predella ebenf. Relief: heilige Familie; oben in Krönung Crucifix mit Magdalena *(Maria und Johannes weggekommen)*; ebenf. spg. Werk von großer Schönheit. — In einer Kap. durchaus gemalter Flügelaltar von 1510 mit dem Monogramm des Malers: J. M. R.; Mittelbild Martyrium der hl. Barbara; auf den Flügel innen divisio apostolorum; außen Pauli Bekehrung, der Auferstandene erscheint Magdalena, Pauli Flucht im Korb und Himmelfahrt Magdalena's *(mit ihrem Haar bekleidet)*; Predella Engel mit Leidenswerkzeugen; Malereien von großer Feinheit. — Links vom Chorbogen ganz geschnitzter Altar; Mittelkasten St. Georg, Michael, Margareta; auf den Flügeln Flachreliefs, innen St. Eligius *(beschlägt ein Pferd)*, St. Crispinus *(„stalt" das Leder, ein anderer gibt einem Armen Schuhe)* und 2 Wunder; außen leer; im Baldachin Erbärmdebild und St. Martin und Nicolaus; tüchtiges spg. Schnitzwerk mit schönem Laubornament.

c) Im nördl. Schiff überlebensgroßer Crucifixus mit schmerzbewegtem Antlitz, schön gebildetem Körper und fliegendem Lendentuch; spg. vorzügl. — Taufstein goth., Fuß mit Uebereckstellungen, Kessel nicht abgerundet, sondern eckig, mit reliefirtem Maßwerk. — Steinkanzel spg. auf gewundenem Fuß, Basis mit reichen Uebereckstellungen, Brüstung 8seitig mit einf. Gliederung. — Reste von Chorstühlen mit ausgegrabenem Ornament und Zinnenkrönung. — Außen an der Südwestecke des Langhauses lebensgroßes Misericordienbild von Sporer unter reichem Baldachin, sehr schönes Antlitz *(Inschr. daneben)*. — In nördl. Kap. Pieta goth. — Epitaph. des 16. Jh. mit Ritter- und Frauenstandbildern. Kl. Große Glocke 1508 *(Bernhart Lachaman)*.

Liter.: Klemm WB 125. 132. Grundriss mit Hervorhebung der alten Theile OAB; auch WI 1859, 52 ff; StA Beil. 1875, 15; Otto II, 112. 517.

Stetten a. Heuchelb. ev. K. St. Philipp und Jacob spg., 1724

verändert und erweitert. Chor im Thurm, nicht geölbt, mit schönem Maßwerkfenster; Schiff Holztonnengewölbe.

Stockheim kath. K. St. Ulrich, 1514 von Dionysius Böblinger geb.; Schiff Maßwerkfenster, Holztonnengewölbe; Chor Streben, Maßwerkfenster, Netzgewölbe auf Fratzenconsolen *(Schlusssteine Madonna, St. Ulrich, 2 Wappen).* Thurm nördl., Untergeschoß mit 2 Traveen ist Sacr., geht oben ins 8eck. K. 1876 erweitert, s. Anh. Sc. Wandtabernakel von Stefan Waid 1500, baut sich mit einem hübsch gegliederten Pfeiler auf sternförmigem Fuß vom Boden an auf; die Nische von 2 Säulchen flankirt, die obern Fialen abgeschlagen. — Rechts im Schiff überlebensgroßes Crucifix spg. gut. — Die Kanzel aus feinem Stein von 1590, bereits Uebergang in Ren., ruht auf kantig gewundener Säule, die Brüstung mit Maßwerk verziert, an der Stiege bereits Eierstab und Zahnschnitt. — Auf dem Josefsaltar Mutter Anna selbdritt *(Mutter Anna sitzend, das Marienkind stehend).* — Hochaltar, ein spg. (*1865 restaur.*) Flügelaltar, reiches und bedeutendes Werk. In der Hauptnische Sculpturen: St. Ulrich, Petrus, Paulus; auf den Flügeln innen Reliefs St. Vitus, Sebastian, außen gemalt Mariä Verkündigung; an der Seite St. Katharina und Dorothea; in der fein durchbrochenen Krönung: Christus am Kreuz, Maria und Johannes, darüber Mariäkrönung und über diesem St. Ulrich und Relief des Heilands. In der Predella 4 Kirchenväter, ebenf. Reliefs. — Vor dem Dorf ein schöner Bildstock von 1470 mit Crucifix; ferner ein großer mit Relief: Maria mit dem Christkind aus der Ren.-Zeit. — Kl. Große Glocke: zur here der h. susannae bin ich gegossen worden vor Stocoheimb. a fulgure et tempestate libera nos domine. J. Jullien me fesit. Non nobis domine non nobis sed nomini tuo da gloriam. *(2te 1747 Michael Staiger von Mannheim).*

Liter: Klemm WB 87 f; StA Beil. 1875, 15. WI 1859, 56.

Weiler ev. K. frühg., Schiff 1751 umgestaltet *(Deckengemälde von Johannes Stigler aus Prag 1767).* Thurm noch alt; sein Untergeschoß mit frühg. Kreuzgewölbe und hübschem Rosettenschlußstein und mit zart profil. frühg. Fensterchen ist Chor; schmale Schallöffnungen, spitzbog. Sc. Frühg. Crucifix. Epit. von 1500 mit Standbild. Kl. Größere Glocke 1490 *(Bernhart Lachamann)*; 2te von schlanker Gestalt 4 Evg.-Namen frühg. (*StA Beil. 1875, 15*).

Zaberfeld ev. K. St. Moriz, Schiff 1744 f umgestaltet; Ostthurm aus dem 13. Jh., sein Untergeschoß mit frühg. Rippenkreuzgewölbe (*schöner Blattrosettenschlussstein*) war der ursprüngl. Chor; ihm baute 1505 Meister Hans Wunderer aus dem 8eck schließende Chorabseiten vor; schöne Maßwerkfenster, am östlichen Engel mit Meisterschild des Hans Wunderer und 1505. Das Dach des Chörchens massiv Stein. Sacr. kreuzgewölbt. Sc. Im Thurmtheile des

Chors freistehendes Sacramentshaus 4,30 m hoch; oben Tafel mit Inschr.: „dieß sackerment huß hat gemacht hanß steinmetz von zaberfelt anno 1476“ *(Hans Spryss von Z. Klemm WB 122)*; zierlicher Baldachin; Statuettenschmuck. — Epitaphien von 1560 (*betendes Kind*), 1566 (*Ritter auf einem Hund stehend*), 1571 (*Ritter vor Crucifix, oben Auferstehung Christi*). Kl. Große Glocke 1513 (*Bernhart Lachaman*), 2te 1699 (*Stephan und Nicolaus Arnold*), 3te 1607 (*M. Georg Knaup zu Speier in Knittlinga*).

Liter.: Klemm WB 158; StA Beil. 1875, 15; WI 1859, 57.

Oberamt Calw.

Calw ev. K. St. Peter und Paul, 1885 ff neugebaut an Stelle einer goth. vielfach veränderten K.; der goth. Chor erhalten, spg. Maßwerkfenster und Kreuzgewölbe. Sacr. mit spg. Netzgewölbe und Fenstern; unter derselben ein gewölbter Raum; in ihr Lavabonische und Wandschrank mit hübscher eisenbeschlagener Thüre. (*Heberle, Gesch. der ev. Pfarrk. zu C. 1864.*) — Brückenkapelle St. Nikolaus ca Mitte des 14. Jh., rest. 1863, jetzt als Museum verwendet; mit 3seitigem Abschluss; vorn an den Enden des Giebels 2 Fratzenköpfe; auf dem First des Giebels steinernes Dachreiterchen mit kleinem Helm, an den 4 Pfeilern mit Statuettchen verziert, sehr fein und elegant; die Westseite hat ein einf. Portal, 2 Fenster mit geradem Sturz, 2 Blendnischen für Statuen und eine Fensterrose; unter einem der Fenster ein consolenförmiges Weihwassergefäss; Portal und Maßwerkfenster rein goth.; der Innenraum ist mit einem 8rippigen Gewölbe auf 8 Säulchen überspannt; der Schlußstein eine verhältnismäßig große, sehr zierliche Krone. Die Verhältnisse des kleinen Baues sehr rein und gut gestimmt, die Ausbildung des Details musterhaft. M. Reste von Wandgemälden (*St. Katharina*). (*Chr. Kbl. 1865, 1 ff mit Abb. u. Grundriss; Abb. auch in OAB.*)

Aichhalden ev. K., früher Wallfk., goth., der Chor im Ostthurm. M. Altdeutsches Tafelgemälde St. Georg. Sc. 3 altdeutsche Statuen.

Altbulach ev. K., Schiff und Thurm-Untergeschoß rom.; Thurm südl. am Chor; Chor spg. mit Streben, Maßwerkfenstern, Netzgewölbe auf Consolen mit Fratzen (*Schlusssteine: Madonna, Christus-Kopf, 3 Nägel, Dornenkrone*). Sc. Goth. Wandtabernakel mit dem Schweißtuch in der Krönung. Epitaphien von 1366. 1389.

Altburg ev. K. goth. später verändert. Chor mit Streben, spg. Maßwerkfenstern und Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Propheten und Evangelisten (*Schlusssteine: Bischof, Madonna, Katharina, Rosetten*); Langhaus mit einer goth. Holzdecke von interessanter Construction; über 2 ebenen Seitenstücken erhebt sich, getragen von 4 Holzsäulen der im spitzen Tonnengewölbe geführte Mitteltheil. Kleine Sacr. mit Netzgewölbe. Thurm im Westen. Sc. Goth. Chorstühle mit Flachschnitzerei und schön geschnitzten Wangenstücken; 8eckiger goth. Taufstein mit Christuskopf, primitiv. Kl. Sacr.-Thüre mit altem einf. Beschläg.

Althengstett ev. K. St. Maria, Markus und Martin; dem Thurm, der in seinen untern Theilen vielleicht noch von der 1049 durch Papst Leo IX consecrirten Kirche stammt, sind die Abseiten des Chors mit Streben vorgelegt; die so gebildete Chorhalle von ca 1500 hat spg. Maßwerkfenster und Netzgewölbe, dessen Rippen auf Fratzen und Figurenconsolen aufsitzen (*Schlusssteine: Christus, Madonna von Strahlen umgeben, auf dem Halbmond stehend, geflügelter Löwe*). Der Thurm geht oben ins 8eck, spitzbog. Schallöffnungen. Sacr. nördl. Sterngewölbe (*Schlussstein Schweisstuch*). Sc. Am Langhaus Weihwasserstein, consolenförmig. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen in frühg. Majj. (*StA Beil. 1881, 233*).

Breitenberg ev. K. urspr. rom., stark verändert; Chor im Thurm mit Tonnengewölbe.

Deckenpfronn ev. K. 1817; Thurm rom.; sein Untergeschoß mit Kreuzgewölbe (*Schlussstein agnus dei*) und zugemauerten rom. Fenstern, war Chor oder Kap. Kl. Glocke: Jesus Nazarenus rex Judaeorum. Bernhart Lachemann gos mich 1507; 2te 1600 (*Martin und Hans Miller Esslingen*).

Gechingen ev. K. St. Martin; über dem südl. Portal: in honore sancti martini est dedicata illa ecclesia anno d. 1481; links: bertholdus dieringer plebanus; rechts: magister hnr. wieland lapicida; 1568 und 1743 verändert; die Fenster der Maßwerke beraubt; Thurm 1568. Sc. Goth. Taufstein Kl. 3 Glocken von 1499. (*Klemm WB 123.*)

Hirsau, hochberühmtes Benedictinerkloster mit 2 Kloster- und Kirchenanlagen.

1. Das Aureliuskloster mit K.; vom Kloster nichts mehr erhalten. Die K. 1066—1071 theilweise auf dem Mauergrund der ersten, aus dem 9. Jh. stammenden aufgebaut, wurde 1585 fast ganz abgebrochen und prof.; vorhanden sind jetzt noch Reste der Vorhalle, Portale und ein Theil des Langhauses. Nachgrabungen im Jahr 1876 haben den ganzen Grundplan aufgedeckt und die Rekonstruction im Bild durch Egle ermöglicht; s. Grundriß, Aufriß und Choransicht

in Dohme, deutsche Bauk. 1887, 77. 88 f. — Die Aureliuskirche war eine räumlich ziemlich beschränkte 3schiffige rom. Säulenbasilika mit Querschiff; der Chor war der Vierung vorgelegt und schloß mit etwas eingezogener halbrunder Absis; die Seitenschiffe setzten sich über das Querschiff hinaus fort bis zur Giebelwand des Chors und ermangelten ebenso wie das Querschiff der Absiden; keine Krypta, nur unter dem wenig erhöhten Chor ein ausgemauertes Grab für den Steinsarg mit den Reliquien des hl. Aurelius. Den Abschluss des Langhauses bildeten westlich 2 Thürme, durch eine paradiesartige Vorhalle verbunden. Innen auf je 3 Säulen die scharfkantigen Arkadenbögen mit Gesims darüber; die stämmigen Säulenschäfte etwas sich verjüngende Monolithe auf 4eckigen Basen mit Wulsten und mit schweren Würfelkapitellen. Die Fenster in den Seitenschiffen und im Lichtgaden ziemlich klein und rundbogig. Chor, Quer- und Hauptschiff flach gedeckt, in den Seitenschiffen Kreuzgewölbe mit unprofilirten Rippen, an den Außenwänden auf Pilastern aufsitzend. Der eine Thurm aus dem 12. Jh. hatte eine gewölbte Kammer, der südl. aus dem 11. Jh. eine Wendeltreppe mit spiralförmig aufsteigendem Tonnengewölbe; die Vorhalle Kreuzgewölbe; wurde am Ende des 12. Jh. mit einer nach der K. offenen Empore überbaut.

2. Unter Wilhelm dem Seligen in der Glanzperiode Hirsau's wurde mit einer 2. Klosteranlage begonnen, deren Kirche von mächtigen Dimensionen, 1083—91 gebaut, zunächst dem Grundriss nach sich als vergrößerte und erweiterte Auflage der Aureliusk. erweist, aber mit hochbedeutsamer Aenderung. Diese Klosterkirche St. Peter und Paul war eine 3schiffige Säulenbasilika 97,10 m lang, 23 m hoch, mit wahrscheinlich gerade schließendem Chor, einem Querschiff, über welches hinaus sich die Seitenschiffe verlängerten; die 2 Thürme ebenfalls an der Westfront, aber zwischen sie und die Kirche eine Vorkirche gelegt, das erste bekannte Beispiel dieser Art; die beiden Thürme durch eine hohe von 3 Kreuzgewölben überspannte offene Pfeilerhalle verbunden. Im Innern trugen je 6 Monolithsäulen mit Würfelknäufen die Arkadenbögen, welche eine Spannung von über 10 m hatten; über den Bögen schachbrettirte Gesimsbänder. Mittelschiff, Querschiff und Chor hatten Holzdecke, die Nebenschiffe Kreuzgewölbe; über der von Pfeilern getragenen Vierung ein 8eckiger Dachreiter; abgetreppte, schmucklose Portale. Unter dem Altar befand sich ein Gruftgang mit Sargnischen. Die herrliche Kirche 1692 von den Franzosen zerstört; nichts mehr erhalten als Umfassungsmauern bis zur Höhe von ca 3 m; sodann der ganze nördl. Thurm 39 m hoch. Sein quadratischer Körper ist in 6 Geschoße getheilt; die unteren durch Blendbögen auf Lisenen gegliedert, die 3 obern haben je 2 von einem Blendbogen überspannte Kupel-

fenster; am 3ten ein Fries mit Relief *(grosse heraustretende Löwenfiguren, dazwischen andere Thiere und bärtige Männer, Frauengestalt mit Rad)*; unter dem Dach Rundbogenfries. — Vorn am Chor waren links und rechts 2 Kap. angebaut, links die Allerheiligen- oder Riesenkap.; nur noch Fenster- und Gewölbeansätze und weniges Mauerwerk vorhanden *(Lavabonische oder Piscina, also wohl Sakr.)*. Rechts die Marienkap. jetzt ev. Ortsk., gebaut 1508—16, allein erhalten inmitten der Ruinen, nur das Gewölbe wurde zerstört; die Dienste mit den 12 Apostelbrustbildern, auf welchen es aufsaß, sind noch da, sowie schöne Maßwerkfenster. An der Nordwand Inschrift: anno do. 1508 sub R.D.P. Joh. abbte 5 kal July jacta sunt hujus templi fundamenta magri martini ex Urach latomi opa *(opera)*. Über der Kap. die Bibliothek, ein herrlicher Raum mit vorzügl. geschnitzter goth. Holzdecke und geschnitzten, theilweise bemalten zinnenbekrönten Bücherschränken *(einige im Alterth.-Museum in Stuttgart)*. Erhalten ist auch der sehr zierliche schmucke Dachreiter. — Auf dem Kirchhof stand die Nikolauskap. 1160 erbaut, im 15. Jh. abgebrochen, in den Fundamenten 1885 wieder aufgedeckt.

M. Die Basilika war schon im 12. Jh. bemalt; 1530—34 wurde sie aufs Neue mit 66 Darstellungen des A. T. und 134 des N. T. ausgestattet; jede Spur verschwunden. Sc. Die 12 Apostel in der Vorkirche wurden in diesem Jh. zu Straßensteinen zerschlagen; eine goth. polychromirte Holzfigur, weibliche Heilige und ein Crucifixus in der Marienkap. ist das einzige, was dem Verderben entging. — Epit. des Abtes Vollmar 1175; des Abtes Gotfried I 1300; Gedenktafel des Bischofs Aurelius um 1500, des Grafen Erlafried von Calw 14. Jh.

3. Das Kloster 1692 ebenfalls durch Feuer heimgesucht und in den Folgezeiten vielfach als Steinbruch ausgenützt. Der 1. Kreuzgang aus dem 11. Jh. wurde schon 1196–1205 erneuert, dann 1485—89 von Peter von Coblenz und Martin von Urach durch einen goth. ersetzt. Er lief dem Langhaus entlang um das Querschiff und dann im Viereck um den Klosterhof; von den schönen Schlußsteinen seines Gewölbes *(von Hans Spryss von Zaberfeld und den oben Genannten)* einige im Museum in Stuttgart, einige in der Bibliothek. Die Arkadenbögen waren mit herrlichem Maßwerk gefüllt und mit Glasgemälden geschlossen, von welchen Reste sich im königl. Schloss in Friedrichshafen befinden. Vom Kapitelsaal noch Mauerreste, vom Sommerrefectorium noch die Fenster gegen den südl. Kreuzgang hin erhalten, das Winterrefectorium ganz verschwunden. Von dem herrlichen Brunnen, der einst in der Brunnenkap. des Kreuzgangs stand, ist das unterste, von Löwen getragene Becken von 2 m Durchmesser im Pfarrgarten, die 2 oberen Becken mit der Säule in Teinach beim Gasthaus zum Hirsch, der Thurmaufsatz in der Kirche in Teinach.

(Das herzogliche Lustschloss von Georg Baer und wahrscheinlich Heinrich Schickhardt und Hans Braun 1592 im Ren.-Stil gebaut, ist ebenfalls ausgebrannt; zwischen seinen Mauern wächst die berühmte Ulme empor.)

Liter.: Monographien von Christmann 1782, Steck 1844, Klaiber 1886; Mauch, Abh. 9; SWA 1852 Heft II, 26 f; Krieg von Hochfelden in Mone, Anzeiger für Kunde der Vorz. 1835, 103 ff; Lorent, Denkm. I, 123—172; Klemm WB 3 f. 32—35. 110. 122. Dohme, Bauk. 83. 88 f (mit Egle's Reconstr.); Schriften des Vereins für Baukunde in Stuttg. 1876 (Egle; mit 5 Tafeln); Chr. Kbl. 1876, 62; 1882, 143 (über die Restaur.); 1874, 44 (Grabstein); 1875, 31; 1876, 157; WVH 1878, 94 (über die Ausgrabungen von 1876 f.) (Eine lat. Beschr. des Kl. von einem Mönch 1631 auf der Königl. öff. Bibl. Stuttg. Cod. hist. Nro 40); über die Thürsturze Chr. Kbl. 1876, 62; 1880, 47 StA Beil. 1886, 249 ff; Kschmuck Band 12. 14.

Kentheim *(St. Kenten = St. Candidus)* Waldkap. rom., wohl von Hirsau gebaut, später etwas verdorben, hat noch die alten Rundbogenfenster; der Thurm östlich, mit Satteldach, bildet im Untergeschoß den Chor; Sakr. tonnengewölbt, an den äußeren Ecken Fratzenköpfe; im Innern steinerner Altartisch und 4eckiger Wandtabernakel. Langhaus flach getäfelt mit 2 schmalen rechteckigen Fensterlucken, Chorbogen gothisirt, zu seinen beiden Seiten noch 2 alte steinerne Mensen *(an der nördl. Console für die Ampullen)*. Chor tonnengewölbt, gegen Osten und Süden je ein längliches 4eckiges Fenster; alte Mensa. M. K. und Chor waren außen und innen ganz gemalt, die inneren Malereien aus der 2. Hälfte des 13. Jh., die der Chorwände und die äußeren etwas später. Im Innern noch sichtbar die verdorbenen, öfters übermalten rom. Fresken des Chors, die der Wände sehr verblasst, im Tonnengewölbe das Opfer von Kain und Abel, Weltenrichter auf doppeltem Regenbogen, 2 Schwerter gehen von seinem Munde aus; in den 4 Ecken in Medaillons die 4 Evangelistensymbole mit Spruchbändern; über dem Chorbogen Mariä Verkündigung mit Spruchbändern. Die Fresken des Langhauses 1840 aufgedeckt; erkennbar noch: Christus am Oelberg, Jesus vor Pilatus, Verspottung, Geißelung, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung, Auferstehung, Mariä Krönung; die Felder quadratisch, durch Streifen von einander getrennt. Hier wie im Chor langgezogene Gestalten mit unverhältnismäßig großen Köpfen. Von den Bildern der Außenseiten nur noch erkennbar Christus am Kreuz mit 4 Heiligen. Sc. Colossaler rom. Taufstein, rund.

Liter.: Leins Denkschr. 12; SWA 1852, 28; WVH 1883, 47; über die Thürsturze Chr. Kbl. 1876, 62; 1880, 47; über die Gemälde: Grüneisen, Kunstbl. zum Morgenbl. 1840. Nro 96; Waagen, Kunstw. und Künstl. in Deutschl. II, 233; WVH 1883, 47 ff.

Liebenzell ev. K. rom., verändert; am Schiff noch rom. Fenster; Chor frühg. mit Streben; Thurm südl. am Chor, unten noch

rom. Sc. Einf. goth. Taufstein und Kanzel; Chorstühle aus dem 16. Jh. verdorben. In einer Gartenmauer 2 alte Schlußsteine vom Chorgewölbe. Kl. Glocke 1457 mit Ev.-Namen. *(Par. Gestickter goth. Teppich mit Darstellung der Geburt Christi.)* *(SWA 1852. Heft II, 24.)*

Martinsmoos ev. K. rom., verändert; Chor im Ostthurm tonnengewölbt. Sc. 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen in verkehrten Majj.

Möttlingen ev. K. 1746; Chor goth. mit rom. Triumphbogen, Netzgewölbe *(Schlussstein Madonna, Wappen)*. Sc. einf. goth. Chorstühle mit Schnitzereien. Goth. Taufstein *(Chr. Kbl. 1881, 91)*.

Monakam ev. K. 1802. Sc. Flügelaltar von 1497; Mittelbild Pieta, Johannes und Magdalena, Sculpturen; Flügel bemalt, außen Kreuzigung, innen Kreuzabnahme und Grablegung *(Art Zeitbloms)*. Kl. Alte Glocke ohne Inschr.

Neubulach ev. K., 1683 verändert; Schiff nur noch ein reich ornamentirtes Westportal mit durchbrochenem Bogenkreuz; Chor überragt das Schiff, weicht aus der Axe, Streben aufs Eck gestellt, mit Schlußblumen auf den Abschrägungen Netzgewölbe auf Fratzenconsolen *(Schlusssteine Ev.-Symbole)*, rechts Sediliennische, der Bogen mit fein durchbrochenem Maßwerk gefranst; Sacr. Sterngewölbe, dessen Rippen tief unten auf Köpfen aufsitzen; Thurm unten rom. mit rundbogigem Eingang hoch über der Erde. Sc. In der Nähe der Stadt viele alte Steinkreuze, darunter eine Gruppe von 5. Kl. Größte Glocke 1438; kleinste wohl noch älter, Inschrift nicht leserlich.

Neuweiler ev. K. stillos; quadratischer Thurm aus Buckelsteinen rom., Untergeschoß tonnengewölbt.

Oberhaugstett ev. K. rom., 1853 umgest., Chor im Ostthurm rom. dreieckiger Thürsturz mit Kreuz in einem Kreis *(Chr. Kbl. 1876, 62)*.

Oberkollwangen ev. K. rom., 1595 verändert; Chor im Ostthurm tonnengewölbt.

Ostelsheim ev. K. 1488, verändert; Chor im Ostthurm rom.; über der Sacr.-Thüre Schweißtuch, noch einzelne Fenstermaßwerke. Befestigung des Khofs 1847 abgetragen. Kl. Mittl. Glocke Ev.-Namen in goth. Majj. *(Klemm WB 131. 134)*.

Simmozheim ev. K. 1748. Sc. Goth. Taufstein einf., Epitaph von 1472; in Sacr. Schlußstein der früheren Kirche: Bischofsfigur 1497. Kl. Große Glocke: in sant Clementz Er. s. Lux. s. Marx. s. Johannes und in s. Matheus Er gos mich Bastian Sydler in Eßlingen als man zahlt 1525 Jar; die kleinere von demselben Meister und Jahr.

Stammheim ev. K. St. Martin 1790; Ostthurm alt, sein Untergeschoß. jetzt Sacr., war Chor; Chorbogen spitz, vermauert. Kl. Große Glocke 1505 *(Bernhard Lachmann)*; mittlere 1524 *(Bastian Sydler)*; kleinste ohne Inschrift, älter.

Teinach ev. K. 1662—65, einfaches Roccoco. Sc. Der rom. Brunnen aus der Hirsauer Brunnenkap. theilweise hierher verbracht; der Thurmaufsatz in der K.

Unterreichenbach ev. K. 1803; Chor Uebergang von Ren. ins Goth.

Zavelstein ev. K. 1578; Chor im rom. Thurm tonnengewölbt. Spuren alter Malereien. Sc. Epitaphien des 17. Jh. In der Umgebung steinerne Kreuze, eines 1447 *(StA Beil. 1877, 408 ff; WVH 1878, 97 f).*

Zwerenberg ev. K 1841; Thurm unten rom. Kl. Große Glocke 1494 *(Bernhard Lachmann)*; 2te 1402 Ev.-Namen; 3te ohne Inschrift älter.

Oberamt Cannstatt.

Cannstatt ev. 1. K. St. Cosmas und Damian 1471—1506 spg.; der Chor 1471 von Albrecht Georg von Stuttgart *(sein Wappen mit denen 2er anderer Meister im Chorgewölbe).* Der Thurm im Renaissancestil von Heinr. Schickhardt 1613 gebaut. Das Gewölbe im Schiff 1788 ausgeschlagen; die K. 1858 rest. Sie ist eine 3schiffige, außen mit Streben besetzte Hallenkirche mit schönen Maßwerkfenstern und schöner Rose in der Westfaçade; im Tympanon des Westportals Gemälde: Kreuztragung, gut. Das Langhaus hat innen ein modernes *(Schein-)*Gewölbe, dagegen sind die Consolen mit wappenhaltenden Engeln noch alt; die Arkaden ruhen auf schlanken 8eckigen Pfeilern ohne Kapitelle. Chor Netzgewölbe auf Diensten und mit Figurenschlußsteinen. Unterer Theil des Thurms noch spg. mit großem Maßwerkfenster, das 2te und 3te Stockwerk schlichte Renaiss., Aufsatz neu stillos. Dem Thurm, welcher südl. ins Langhaus hereintritt und das Nebensch. abschließt, entspricht ein nördl. Einbau als Abschluss des nördl. Seitensch. *(Anlage eines 2ten Thurms?)*; zwischen beiden doppelter Chorbogen. Sacr. spg. netzgewölbt mit Maßwerkfenstern. Kl. 2 Glocken mit Ev.-Namen in goth. Majj.; große 1612 *(Hans Miller Esslingen). (Abb. des Thurms Kugler, Gesch. der Bauk. V, 219; Klemm WB s. Reg.)*

2. Ev. Uffkirche z. U. L. F., ehemals Pfarrkircke, wohl noch frühg., überaus einf. und unbed. Bau mit Chor im Untergeschoß des massigen, niedrigen Thurms; einige spg. Fenster. Sc. Im Chor Wandtabernakel mit einf. Fialen- und Wimpergkrönung. Außen an Nordseite Ren.-Epitaph aus dem 17. Jh. mit schöner Ornamentik und Relief *(Ritter und 2 Frauen vor dem Crucifix)*. Kl. In der K. reiches schmiedeisernes Grabkreuz Frühren. *(ein einfacheres auf dem Staigfriedhof)*.

3. Die sog. Altenburger K. St. Martin in der Neckarvorstadt erbaut ca 1500, ehemals ecclesia matrix auch für Stuttgart, lange profanirt, 1858 wieder für den kath. Gottesdienst hergerichtet, mit neuer Façade und einem Säuleneinbau versehen; 1870 neuer Chor angebaut. An Westecke der Südwand altes Meisterzeichen. M 2 große Oelgemälde: Mariä Vermählung, gemalt von Jonas Umbach 1662 und Kaiser Heinrich am Grab des hl. Wolfgang in Regensburg, gemalt von Oswald Öghers 1664; besonders das letztere nicht ohne Kunstwerth *(Diöc.-Archiv 1884, 93 ff, 1885, 5)*.

Fellbach ev. K. Chor und Thurm goth. Anf. 16 Jh. Langhaus 1779; der Chor hat Streben *(über der ersten Abtreppung aufs Eck gestellt)*; Maßwerke in Chor und Schiff ausgeschlagen; innen nichts gewölbt, nur Sacr. hat Netzgewölbe; der 4eckige Thurm legt sich 4geschoßig der Westfaçade vor; an dem Sterngewölbe des Untergeschoßes baut Meister Peter von Lahn *(Schwäb. Kron. 1888, 17)* 1519 *(Schlussstein)*; im obersten Geschoß spg. Maßwerköffnungen; Staffelgiebel mit späterem Dachreiter in der Mitte; die Staffeln, je 9, sind fialenartig behandelt und mit kreuzblumgekrönten Pyramidchen besetzt. Von der einstigen Befestigung mit Wassergraben und Ringmauern nur noch Reste *(Klemm WB 124; Leins, Denkschr. 24—26 mit Abb. des Thurms und der Streben; Otte II, 314)*. M. 6 Passionsbilder, Oelgemälde von verschiedenem Werth *(am besten: Christus am Kreuz mit Maria und Magdalena)*, viell. aus der Schule des Andreas Wolff in München um 1700.

Hedelfingen ev. K. goth.; Chor ca 1400, Streben, spg. Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe; Sacr. ca 1500 Netzgewölbe mit Meisterzeichen *(Klemm WB 136)*.

Mühlhausen a/N. ev. 1. St. Walpurgisk. 1390 geweiht, 1488 erweitert, 1783 ganz umgebaut. Alten Stil zeigt noch der Thurm, dessen kreuzgewölbtes *(Rippen auf Consolen)* Untergeschoß einst Chor war. M. 2 Predellen, auf der einen die 4 Evangelisten mit Symbolen, auf der andern Christus und die 12 Ap. aus spg. Zeit, gut. Sc. Im Thurm Wandtabernakel mit Wimpergkrönung und Maßwerkblenden darüber. Schönes Epitaph mit Ritterfigur unter reichem Baldachin *(Marx von Neuhausen 1506)*.

2. St. Veitsk., unten im Dorf. Inschrift am Nordportal: „do man zalt von gottes geburt 1380 jar an dem mendag vor sant urbans dag wart dis capell angehabt von dem erbñ man renhart von mülhusen burg *(Bürger)* zu prag“ *(am Südportal die latein. Uebs.)*. Der Thurm 4eckig, ist westlich dem Langhaus vorgelegt, bildet aber keine Vorhalle; von der Kirche aus führt eine Thüre in sein Untergeschoß mit Nahtkreuzgewölbe. Das Langhaus ist einschiffig, hat 2 Seitenportale *(mit Birnstäben profilirt, mit ausgezeichnet schönen Consolen, auf welchen die Bögen ruhen)* und einfache Fenster, innen flache Holzdecke mit Durchzugsbalken und Empore auf 8 hölzernen Pfeilern von 1488. Der Chor hat starke Streben, an den oberen Stirnflächen mit Maßwerkornament; er schließt aus dem 6eck und ist etwas aus der Axe gerückt; schöne Fenster mit reinem Maßwerk; innen Kreuzgewölbe, die Rippen auf sorgfältig profil., birnförmigen Diensten, mit sehr einfachen, aber ganz bemalten dreiseitigen Kapitellen; rechts Sediliennische. Einige Verwandtschaft mit den architektonischen Formen des Domes von Prag.

M. a) Wandmalereien. Die ganze Kirche war einst bemalt; die Bilder jetzt stark vergangen, zum Theil auch später übermalt, nur einzelnes noch zu erkennen. Die ältesten Bilder, wohl aus der Erbauungszeit, Reihen von Propheten und Aposteln zu beiden Seiten des Triumphbogens, das Weltgericht (*Christus stehend in der Mandorla*) an der Innenwand des Triumphbogens im Chor; im Chorgewölbe blasende Engel, Engel mit Leidenswerkzeugen, Mariä Krönung, 4 Kirchenlehrer, 4 Symbole der Evangelisten. Von 1428 große Cyklen von Bildern im Chor und an den Wänden des Langhauses in drei Reihen quadratischer Felder (*Bilder aus dem A. T., N. T. und der Legende*). Alles in Tempera gemalt von schwäbischen Meistern, mit oft derber Kraft, aber mit Gewandtheit, Empfindung und einem gewissen hohen Schönheitsgefühl. Außerdem reiche Ornamentmalerei im Chorbogen, am Plafond, an den Ciborien und den Emporbühnen — treffliche Muster zur Nachahmung. — Unter dem linken Ciborienbaldachin ein auf Zinnobergrund gemaltes Bild: Christus am Kreuz mit Maria, Johannes, Katharina, Margareta. b) Tafelgemälde, zum ursprüngl. Hochaltar gehörig, jetzt an der Südwand aufgestellt, aus der böhmischen Schule (*Schüler des Theodorich von Prag?*), 1385 von Richard von Mühlhausen gestiftet; 1855 renov. Auf dem Mittelbild St. Wenzeslaus, auf den Flügeln St. Vitus und Sigismund, außen Krönung Mariens und Verkündigung; sodann noch 2 feststehende Tafeln links und rechts vom Mittelbild angebracht: Erbärmdebild, vor welchem der Stifter kniet und Kreuzigungsgruppe. Auf der Rückseite der Haupttafel ebenfalls Kreuzigungsgruppe mit

Maria und Johannes und Bild des Stifters und seines Bruders mit Inschriften. Die Gemälde der andern Altäre s. unter Sc.

Sc. a) Flügelaltäre mit Malereien und Schnitzwerk. Der jetzige Hochaltar, spg., zeigt im Mittelkasten 5 Statuen: St. Vitus, Sigismund, Wenzel, Modestus, Hippolyt (*kräftiger Ausdruck, schöner Wurf der Gewänder*); die Flügel gemalt, 4 Bilder aus der Legende des hl. Vitus (*innig und zart bei mangelhafter Composition und Zeichnung*); auf der Rückseite ist ein Erbärmdebild angemalt, stark verdorben, vielleicht früheren Ursprungs. — Unter dem linken Ciborienbaldachin auf dem alten Altartisch noch ein Flügelaltärchen; im Mittelschrein Statuen: St. Petrus, Paulus, Täufer (*gute Technik*) auf den Flügeln Legende des hl. Johannes Evang. (*nicht des hl. Vitus; etwas äusserlich; Haller Schule?*); auf der Predella ehemals die 14 Nothhelfer, fast ganz vergangen. — Unter dem rechten Baldachin noch ein Altarschrein mit 4 weibl. Heiligen (*weniger bedeutend*). — b) Links und rechts vom Chorbogen haben sich noch Altarciborien erhalten, je von einem Freipfeiler gestützt, ehemals ganz bemalt. Das linke hat innen ein Netzgewölbe, das rechte ein Kreuzgewölbe mit frei ragenden, nicht ausgefüllten Rippenbogen, welche den ebenen mit stilisirten Wolken bemalten Plafond tragen. Am rechten Ciborium eine tiefe Wandnische (*in welcher eine trefflich geschnitzte Gruppe: Maria, Johannes, Magdalena, unter dem Kreuz oder am Grab, Platz gefunden hat*) und das Mauereck mit einem Pfeiler unterfangen (*Steinmetzzeichen 1455: Klemm WB 130*), so dass ein kleiner Gang sich bildet. — c) Der Taufstein 8eckig, die vorderen 3 Felder mit Maßwerk verziert. — Epitaphien: Ritterfigur auf Löwen (*Kaltendall 1555*), gute Sculptur; 1558 ebenf. Rittergestalt (*Engelbold von ... 1558*); 1586 2 Gatten vor dem Crucifix betend (*Kaltenthal*); auf Boden eines von 1535 Frauenfigur in Flachrelief (*Anna von Nauhusen*). — Die schönen Chorstühle und Holzschranken der Ciborien nicht mehr vorhanden.

Liter: Heideloff, Schwaben 35—40 mit Abb der Portalconsolen und der Gemälde aus Prag und mit Grundriss und Detail Tafel 4. 11; Breitschwert, Gesch. von Mühlhausen 1852; Grüneisen im Kunstblatt 1840 Nro 96 ff; SWA 1875, 96; Chr. Kbl. 1881, 41 ff; Hist. pol. Blätter Bd. 95, 583; Archiv 1888, Nr. 6 (über die Ciborien).

Münster ev. K. St. Ottilia ursprüngl. goth., ganz verbaut und stillos.

Obertürkheim ev. K. St. Petrus goth. 1732 und 38 erweitert und ganz verändert. Der Chor ist im Thurm, dessen Untergeschoß Netzgewölbe hat (*Meisterzeichen Klemm WB 137*).

Oeffingen kath. K. St. Basilides, Cyrin, Nabor und Nazarius; Langhaus modern, Thurm unten alt und Chor von 1457 (*Kreuzgewölbe*).

Rohracker ev. K. 1610; Chor spg., Streben, Maßwerkfenster, innen Sterngewölbe *(Schlusssteine Madonna und Abt)*, auf Diensten ruhend. Sacr. gewölbt, Rippen auf Fratzenköpfen, Schlußstein Agnus dei. Thurm-Untergeschoß alt, ehemals gewölbt.

Schanbach ev. K. goth., erhalten noch einige Spitzbogenfenster, tief ausgekehlt, Portal mit Ueberstabungen. Der Chor *(aus der Axe)* ist im Thurm, wohl noch aus rom. Zeit mit rom. Kreuzgewölbe *(Wappenschlussstein)*, und runden Stirnbögen.

Schmiden ev. K. spg., in Chor und Schiff noch Maßwerkfenster. Schiff flachgedeckt, Chor Streben und Netzgewölbe; der Thurm nördlich vom Chor, unten rom., mit Kuppelfenstern *(Mittelsäulchen mit Würfelkapitell)*; sein Untergeschoß mit Wandnische wohl einst Chor der früheren Kirche. Sc. Taufstein sehr groß, 8eckig, goth. mit reicher Profilirung der Abschrägung und des Fußes. Ueber Sacr.-Thüre lebensgroßes Crucifix Ren. gut.

Stetten im Remsthal ev. K. St. Veit 1698 neu gebaut; der Thurm alt, sein Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe ehemals Kap. oder Chor. M. Im Chor Oelgemälde: Hiob mit den 3 Freunden, unten der Auferstandene und die Stifter: Ritter und Frau *(Ren., gut)*. Sc. Spg. Flügelaltar; Mittelschrein Statuen: St. Maria, Vitus, *(im Kessel)*, St. Georg *(JORIUS)*; Krönung theilweise zerstört. Flügel gemalt, außen: auf beiden ein Bischof und ein Pilger; innen: Mariä Verkündigung *(gute, aber stark zerstörte Malereien aus spg. Zeit)*. — Außerdem auf dem Altar 4 Statuen: St. Wendelin und unbestimmbare. *(In der Alterth.-Samml. in Stuttg., „Nachbildung des Altars von Stetten im Remsthal“.)* Kl. Gothischer großer Kelch mit einfach verziertem Knauff, sechstheiligem Fuß auf rundem Rand; ein Kelch von 1662 mit noch goth. Sechspaßfuß.

Uhlbach ev. K. St. Andreas 1490 *(an Stelle einer 1386 erb. Kap.)*; noch einige spitzbog. Fenster und spg. Portal; der Thurm noch vom ersten Bau, sein Untergeschoß, kreuzgewölbt *(mit Wappenschlussstein)* ist Chor. Sc. Großes goth. Crucifix.

Untertürkheim ev. K. St. Germanus 1493 *(am Thurm, über Westportal 1494)*, vergrößert und modernisirt 1803 *(Klemm WB 134)*. Kl. Glocken 1561. 1659.

Wangen ev. K. St. Michael urspr. wohl rom., vielf. verändert; Langhaus jetzt stillos; Ostthurm mit seltsamer Sculptur an der Außenwand *(fliegender Engel?)* und Inschr. von ca 1500: Michael est Patronus. darüber J. B. Das Untergeschoß mit Kreuzgewölbe und 2 Consolen mit Palmetten bildet den Chor. Sc. Taufstein 1495 8eckig, der Kelch mit Spruchbändern und Maßwerk verziert; Inschrift: steffen waid vo(n) esli(n)gen; Herzogswappen von Württemberg mit Jahrzahl 1491 *(Klemm WB 97)*. — Im Chor noch die

obere Krönung eines Wandtabernakels. Kl. Große Glocke 1651. (*WVH 1880, 63 f.*)

Zatzenhausen ev. K. 1584, rest. 1867, Dachreiter 1882; erhalten noch ein hübsches goth. Portal mit Rundstäben und Hohlkehlen.

Oberamt Crailsheim.

Crailsheim 1. ev. K. St. Joh. Bapt. urspr. 3schiff. rom. Basil. mit Chor von 1398 und Thurm von 1399; im 15. Jh. wurde das Langhaus verändert; 1852 K. rest., in den Chor hölzernes Gewölbe eingezogen. Chor Streben, theils mit Statuen besetzt, theils mit Maßwerkblenden decorirt; spg. Maßwerkfenster, darüber Blendenmaßwerk und reich profil. Kranzgesims. Thurm nördl. am Chor, 6 quadrat. Geschosse, am 3ten Spitzbogenfries, 8eckige Kuppel. Im Langhaus sind an der Nordwand 3 Streben zu Kapp. eingezogen; die erste bildet den nördl. Arm des auch südl. nicht weit hervortretenden Querschiffs; zwischen dem 3. u. 4. Strebepfeiler der Nordwand gewölbte Vorhalle über dem Nordportal von 1434 (*Wimperg mit Medaillon: Täufer mit Lamm; Schlussstein des Gewölbchens Brustbild Christi*). An der Westfront 2 große und 2 kleinere Streben, zwischen letzteren Vorhalle. An Südseite ein gut goth. Portal; die Streben nicht eingezogen, bis auf die letzte, welche mit der ersten Chorstrebe eingebaut den südl. Arm des Querschiffs bildet. Oberlichter 4eckig mit Maßwerk, Fenster der Seitenschiffe spitzbog. Maßwerkfenster. Nord- und Südseite haben noch rom. Sockel und Reste diamantirten Frieses (*innen an der Ostseite des Triumphbogens noch 2 rom. und 2 frühg. Kragsteine*). Innen spitze Arkaden, am Schlußstein mit einer Menschen- oder Thierfratze besetzt, auf je 5 Säulen (*welche 1456 gegen die früheren schwächeren ausgewechselt wurden durch Endres Embhardt*). Schiffe flachgedeckt. Die Westempore auf Säulen und Kreuzgewölben von 1480—98; die Nordempore vom 16. Jh.

Sc. Sacramentshaus in Thurmform am Chorbogen; sehr niedlicher und schlanker Bau auf zartem Füßchen, mit kleiner Nische und weiter ausblühendem Baldachin mit Fialenthürmchen; reicher Statuettenschmuck (*erhalten Madonna, Joh. Bapt., Katharina, Erbärmdebild*). Werk des Endres Embhardt (*Andreas Einhart? Klemm WB 128*) von 1498. — Hochaltar, bedeutendes Werk der Schule

Wohlgemuths in Nürnberg; Mittelbild Sculptur: Jesus am Kreuz mit Maria, Johannes, Täufer und Andreas; geistvolle Figuren, 1852 mit hässl. Steinfarbe angestrichen. Die Flügel bemalt; innen 4 Passionsscenen *(Oelberg, Dornenkrönung, welcher Maria zusieht, Kreuzweg, Geisselung, letzterer schauen Pilatus und Kaiphas von oben zu)*; außen Scenen aus der Legende des Täufers, theilweise verdorben *(Wüstenpredigt, Taufe Jesu, Enthauptung mit Mahl des Herodes, und Verbrennung des Leichnams)*; Predella geschnitztes hl. Grab, die hl. Männer und Frauen Brustbilder; auf den Thüren gemalt Apostel und Heilige. Die Gemälde 1856 rest. — Taufstein aus Hall stammend, 12eckig, in den 12 Feldern Brustbilder der 12 Apostel, goth. — Am Thurm Oelberg von 1520 in gewölbter Nische; Sandsteinfiguren von sehr roher Ausführung, doch Antlitz Jesu nicht ohne Ausdruck; groteske Felsen. — Epitaphien; das älteste schmucklose von 1388. Spätgothische von 1513 (*Ritter und Edelfrau mit Rosenkranz, darüber Erbärmdebild mit Maria und Johannes*), 1532 (*Christus sitzt auf dem Kreuz, das Haupt mit der Linken stützend*). Bedeutend das Epit. der Anna Ursula von Braunschweig von 1601 mit Figur des Todten in reichster Gewandung und Reliefs des Schlosses Kirchberg, der Vision Ezechiels und Gottvaters; gutes Ren.-Werk von einem M. S. *(Klemm WB 189)* aus Marmor und Sandstein. — Ferner großes Epit. von 1608 Heinrich Steinhäuser und Gemahlin darstellend, ganz Altaraufbau. Weniger gut das des Hans von Wolfstein 1574. Kl. 3 Glocken 1643.

2. Ev. Liebfrauenk. 1393 geweiht, Schiff oftmals restaur., Westthurm von 1477 mit 8eck von 1727. Chor kleine Maßwerkfenster und schlichtes Kreuzgewölbe; Schiff klein, Holztonnengewölbe. Sc. Hochaltar, mächtiger Steinbau mit alten Resten; in Predella goth. Pieta, stark verdorben, auf Flügeln unbed. oder verdorbene gemalte Heiligenfiguren; auf der Predella stehen 2 sehr schöne goth. Statuen, Bischöfe, mit Steinfarbe überstrichen. — An Nordwand sitzender Bischof spg. mit Steinfarbe. — Gut goth. Madonna über dem Westportal, verstümmelt. — Chorgestühl sehr einfach mit rohem Blattornament. — Kanzelfuß 8eckiger Pfeiler, dem oben 2 Brustbilder entwachsen. Kl. Alte Glocke ohne Inschr.; 2te unleserl. Inschr.

3. Ev. Spitalk. von 1416, Schiff später durch eine Art Querschiff erweitert; Thurm westl. mit goth. Portal und Spitztonnengewölbe im Untergeschoß, im 2ten Geschoß runde Fenster mit ausgebrochenem Maßwerk; im 3ten, das nur halb 8eckig ausgebaut ist, rom. Fenster mit ringsum laufender Diamantverzierung *(wohl von einem andern Bau benützt)*. Chor 3seitiger Abschluss und Kreuzgewölbe auf plumpen Consolen; alte Mensa steht noch; Chorbogen

spitz mit Kämpfergesims; Fenster spg. Maßwerk. Goth. Portal, darüber Relief Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, ganz verwittert.

4. Ev. Gottesackerkap. 1579 3seitig schließend; Bau des Thoma Holer; Holztonnengewölbe, schlecht bemalt, von 1580 *(Leonhard Trump)*; spg. Portal und Maßwerkfenster. M. Reste von Glasmalereien von 1586 f. Sc. Bemaltes Steinrelief: jüngstes Gericht, 17. Jh. — Epitaphien ohne Kunstwerth. Kl. 2 Glocken von 1588.

5. Kath. K. 1886 f s. Anh. Sc. Madonna, Joh. Ev. spg. Statuen.

Liter.: Ev. Kbl. 1845, 594 ff. WJ 1841, 37; ZWF V, 32; Klemm WB 118. 128 f. 164; Merz, Johannisk. in C. und ihr Hochaltar in Schönhuth, Burgen und Klöster Württembergs 5, 393.

Anhausen ehem. Kloster des Pauliner-Eremiten-Ordens 1403 gest., nach einem Brand 1445 wieder aufgebaut, 1557 aufgehoben, von 1700 an als Steinbruch benützt. Erhalten ist bloß noch ein einsam aus freiem Feld aufragender gewaltiger Mauerrest ca 9 m lang und 20 m hoch, — die nördl. Chorwand der alten Klosterk. mit 2 Streben und dem Anfang der östl. Abseite, an welcher noch ein Theil des mächtigen Spitzbogenfensters sichtbar ist; an der Wand noch ein zum Boden laufender und 2 auf Blattconsolen aufgefangene Gewölbedienste; auch vom Gewölbe sind noch mächtige Ansätze erhalten. An der Wand der Rest eines schönen Reliefs der Maria patrona; ferner Epitaphien; das des Bischof Lupold von Bamberg 1363 mit schöner Bischofsfigur; 5 Epit. mit Rittergestalten *(Edle von Babenburg)*.

Liter.: ZWF 1849, 40 ff; WVH 1881, 141—50.

Bergertshofen ev. Kap. St. Nicolaus rom. von sehr massigem Mauerwerk namentlich an dem Ostthurm, dessen Untergeschoß mit ganz massivem Tonnengewölbe Chor ist; Triumphbogen rund auf Kämpfergesims; in Chor und Schiff die kleinen rechteckigen Fenster stark abgeschrägt; schlichtes rom. Portal. Sc. In einfachem hölzernen Schrein mit bemalten Flügeln Statue des hl. Nicolaus, Spätren., nicht bed. — An Ostwand des Chors noch die alte Steinmensa. Kl. Kleine Glocke: „ave Maria half got trägt“.

Bernhardsweiler ev. K., der um 1510 gebaute Chor einer nicht zur Vollendung gekommenen bedeutenden Kirchenanlage, mit nördl. stehendem Thurm; der Chor hat 3 Traveen und den 3seitigen Abschluss, Streben, 7 Fenster mit schönem spg. Maßwerk, flache Holzdecke. Reiche Stabwerkthüre ins Untergeschoß des Thurms, der eigentliche Schießscharten hat und mit Doppelschräge ins 8eck geht; das 8eckgeschoß mit 4 kleinen Streben versehen; Schalllöcher spg. Maßwerk; 8eckiges Zeltdach. An der Westwand der vermauerte

Triumphbogen und die Mauerverzahnungen für das Schiff noch zu sehen. Sc. Würdiges spg. Crucifix. Kl. Große Glocke: hilf got und heilige fraw sant anna. bernhart Lachaman gos mich 1517; 2te von dems. 1516: hilf got und maria; 3te ohne Inschr.

Bronnholzheim ev. Kap. St. Margaretha (?) mit altem wohl noch rom. Ostthurm *(Aufbau von 1709)*, dessen Untergeschoß mit spitzem Triumphbogen, goth. Kreuzgewölbe, spg. Maßwerkfenster den Chor bildet; im 2ten Geschoß Ansätze eines alten Tonnengewölbs; die Kap. nicht in der Axe des Chors, ohne Stil, von 1759. An Westwand des Thurms Mohrenkopf aus dem Stein herausgearbeitet. Sc. Der alte Flügelaltar mit Predellenbild der Grablegung und Flügelgemälden *(Engel, Ecce homo, mater dolorosa)*, Mittelbild Madonna und Flügelreliefs 1860 ins german. Mus. in Nürnberg verkauft. Kl. Kleine Glocke o rex glorie veni cum pace. Lucas. Marcus. Mateus. Johannes in goth. Majj. 2te ave maria gracia plena. dominus tecum be., mit schönem Fries; größte 1620 *(Adam Illign in Tinkelspill)*.

Ellrichshausen ev. K. Joh. Bapt. mit Ostthurm, 1749 total umgebaut, war früher befestigt. Kl. Große Glocke: ave maria gracia plena. magister conradus gnochammer me fecit anno 1440; mittlere 1505 *(Bernhard Lachmann)*.

Goldbach ev. K. St. Mauritius 1725; Thurm wohl älter, Untergeschoß mit Nahtgewölbe ist Chor. Kl. Kleine Glocke ohne Inschr. mit goth. Fries.

Gröningen ev. K. St. Kilian spg., 1710—16 einseitig nach Norden erweitert; Thurm-Untergeschoß ist Chor; Rippenkreuzgewölbe auf Consolen; im Chor und auf der Südseite des Schiffes rundbogige Fenster mit spätem Maßwerk; die Fensterstäbe theilweise mit Ren.-Kapitellen; Portale reich profil. spitzbog. Kl. Große Glocke 1510 *(Lachmann)*, 2te dto; 3te: anno dni 1426 ech *(hec)* konphana *(campana)* fuca *(fusa)* est in honorem sancte marie virgi mise *(virginis)*.

Gründelhardt ev. K. St. Laurentius, reicherer Barokbau von 1723; der Chor in dem massigen Unterbau des Thurms ist alt; runder Triumphbogen, goth. Kreuzgewölbe. Reste der alten Befestigungsmauer. Kl. Kleine Glocke ohne Inschrift; mittlere: zu Gottes dienst gehor ich, Christoph Glockengießer zu Nürnberg goß mich. Amen.; große: Jesus Nasarenus rex judeorum. Bernhart Lachaman gos mich anno 1521.

Hellmannshofen rom. Kap. St. Lucas profan., Oblongum mit 2 rom. Fenstern und solchem Portal *(ein 2tes vermauert)*; daran schließt sich der Chor im Untergeschoß des Ostthurms mit rundem Triumphbogen und schmalem Spitzbogen- nebst 2 rechteckigen Fensterchen. Alte Mensa noch erhalten. Kl. 2 Glocken von 1512. 1520 *(Lachmann)*.

Honhardt ev. K. St. Peter und Paul 1152, umgebaut 1758 f; alt nur noch der quadrat. Thurm in seinen untern 3 Geschossen; das Untergeschoß war einst Chor, jetzt ist der Triumphbogen vermauert und ein Boden eingezogen. Kl. Große Glocke 1513 *(Lachmann)*; 3te 14. Jh. Ev.-Namen.

Jagstheim ev. K. St. Nicolaus 1764 f mit Ostthurm. Kl. Glocken, große goth. Fries und ave maria — mulieribus. 2te 1516 (*Lachmann*), 3te Ev.-Namen, alt.

Ingersheim ev. K. St. Sixtus und Wolfgang; Schiff zugl. Schulhaus, Chor Untergeschoß des angebauten Thurms mit hohem Netzgewölbe und sehr späten Maßwerkfenstern. Kl. Große Glocke 1487 (*Lachmann*); 2te ave maria gracia plena benedic.; 3te ohne Inschr.

Leukershausen ev. K. St. Johannes, 1755 f, Thurm alt, 1830 erhöht; Untergeschoß mit niedrigem goth. Kreuzgewölbe, dessen Rippen in den Ecken weit herablaufen und unten einf. abgeschnitten sind (*eine auf einer Console*); Triumphbogen spitz, Fenster modern; Sacr. Tonnengewölbe. Sc. Auf dem Hochaltar Holzrelief spg.: Christus und 12 App. mit ihren Emblemen in 2 Reihen über einander, ohne Rahme, schlecht gefasst, mit einigen guten Fig. und Gesichtern. Kl. Kleine Glocke: ave maria — mulieribus. in Majj.

Lustenau (*Marktl.*) Simultank. St. Georg, urspr. rom., Chor spg., Schiff 1749 verändert. Ostthurm überaus massig, oben ins 8eck geführt mit spg. Maßwerk in den Schallöffnungen; sein Untergeschoß mit reich angelegtem Sterngewölbe (*dessen Rippen sich theilweise durchschneiden und unmittelbar in die Wand verlaufen*) ist Chor und hat in den Fenstern spg. Maßwerk von zum Theil seltsamen Formen; in der Südwand des Chors Sediliennische (*jetzt als Bildnische verwendet*) mit Resten der alten Stabwerksumrahmung; in Nordwand reiche Stabwerkthüre in die Sacr. mit einem dem Chorgewölbe nachgebildeten Sterngewölbe, aber ohne Rippen. Am Thurm halb verwitterte rom. Ornamentreste und eine Thierfigur eingemauert. An der Nordwand des Schiffes vermauertes einf. rom. Portal und Fenster; an Südwand colossaler Strebepfeiler. Kl. Kleine Glocke, birnförmig, in alten Majj.: o Jesu Christe veni cum pace; 2te: zu gottes dienst gehor ich, hans glockengieser zu nürnberg gos mich. amenn.

Mariäkappel ev. K. U. L. F. spg. *(Schiff 1523)*; schöner großer Chor mit Streben und Maßwerkfenstern; Chorbogen gut profil.; eigenthüml. Chorgewölbe, dessen Rippen in unregelmäßiger Zahl von den bis auf ein Gurtgesims laufenden, mit Thierfratzen endigenden Wanddiensten auslaufen *(Schlusssteine: Hand, Erbärmdebild, Agnus dei, Kopf)*. Reich profil. Westportal mit Vorhalle aus sehr starkem Gemäuer, mit 2 Säulchen an der Westwand der K. und Pultdach. M.

Kleiner Rest eines alten Glasgemäldes im Chorfenster *(mit Inschr.: DAS GLAS HAT GEMACH CU).* Sc. Spg. Flügelaltar; Mittelbild Madonna mit dem Kind auf Mondsichel mit Gesicht, 2 Engel schweben mit Krone zu ihren Häupten, 2 halten die Mondsichel; reicher Goldhintergrund mit Granatapfelmusterung, theils ins Holz, theils in Leinwand gepresst; Flügel innen Reliefs: Verkündigung, Geburt, Heimsuchung, Anbetung der Weisen; außen gemalt: Einzug in Jerusalem, Verurtheilung, Oelberg, Auferstehung. Hinter den Flügeln zu beiden Seiten des Schranks König mit Kelch und Hostie und St. Ottilia, Zange mit Zahn haltend; in der Krönung oben Erbärmdebild. Predella mit Flügeln; innen Grablegung mit 7 Fig.; auf Flügeln Engel und Heilige. Rückwand 2 Engel mit Schweißtuch und Rankenwerk. — Im Chor kleiner einf. Wandtabernakel; darin jetzt eine Madonna aus Alabaster, schön mit prächtigem Faltenwurf, verdorben. — Noch 2 größere *(Bischof und Diacon)* und 2 kleinere *(Joh. Ev. und Diakon)* Statuen, goth. — Taufstein 8eckig 1481. Kl. Große Glocke 1596 *(Valentin Allgeier von Ulm zu Onolzbach)*; mittlere goth.: das mein don scheu hagel und wint, darumb bit ich maria dein kint; kleine 1653 *(Johannes Reichert).*

Oberspeltach ev. K. St. Maternus 1728. Vom alten Bau noch der untere Theil des Thurms mit plumpem Rippengewölbe. Kl. Kelch mit 6theiligem, mit Medaillons *(getriebene Passionsdarstellungen)* besetztem Fuß, 6eckigem Knauff, an der Stirnfläche der Bossen männl. und weibl. Köpfe einciselirt; Inschrift am Rand: Henricus decanus Onolspacen. me. obtulit *(Dekan Heinrich 1308 urkundl. genannt; jetzt im Alt.-Mus. Stuttg. WVH 1882, 231).*

Onolzheim ev. K. 1755, vergrößert 1863. Thurm unten noch alt. Kl. Große Glocke: Osanna heis ich, in unser lieb frawen er leut man mich 1475.

Rossfeld ev. K. St. Martin 1714; Ostthurm unten alt. Kl. Große Glocke: zu gottes lob und dienst gehör ich. Christoph Glockengießer goß mich im 1573 jar; 2te 15. Jh. Ev.-Namen; 3te älter: S. Luc. S. Marcus. S. Mateus.

Satteldorf ev. K. St. Nicolaus (?), urspr. goth. oft verändert, Schiff 1711 neu gebaut; Thurm unten noch alt, sein Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe *(ohne Consolen und Schlussstein)* ist Chor (*nicht mehr in der Axe des Schiffes*); außen primitiver Strebepfeiler; Sacr. Kreuznahtgewölbe.

Spaichbühl ev. Kap. St. Dionys, Petrus und Paulus, rom., Schiff sehr niedrig mit kleinen stark abgeschrägten rechteckigen Fensterchen; ihm legt sich der fast gleichbreite Ostthurm vor mit dem Chor im Untergeschoß; runder Triumphbogen; 3 spitzbog. Schlitzfensterchen. Sc. Auf der alten Mensa ein verdorb. Flügel-

altar; Mittelbild Madonna auf Mondsichel, sehr gut; zu beiden Seiten viel kleinere Apostelfiguren, wohl Petrus und Paulus, viell. älter als die Madonna, aus schwerem Stein; Flügel innen Reliefs St. Paulus und Johannes *(Inschrift; beide in Rüstung und mit Schwertern; Joh. sehr anmutig)*, außen dieselben Heiligen gemalt; zu beiden Seiten des Schranks feststehende Tafeln, deren Gemälde St. Michael und Leonhard mit Kette fast ganz verblichen sind; Predella Grablegung, stark verdorben und übermalt; auf Rückseite einst Schweißtuch und Auferstehung, ganz vergangen. Kl. Große Glocke: jhesus nasarenus rex judeorum. hilf maria 1505.

Stimpfach kath. K. St. Georg 1764—68 reicherer Zopf. Wandmalereien von Edm. Wiedenmann von Ellwangen 1765. Kl. Große Glocke mit schönem Fries: Osanna heis ich, in unserer frawen er leut ich. bernhart lachamann gos mich 1500; 2te: Osanna heis ich. Hans Spangenberger gos mich 1462 maria. s. marcvs. s. lucvs. s. johannes. s. mates; 3te noch älter: ave maria — benedicta tu.

Tiefenbach ev. K. St. Vitus 1707, Chor aus dem 14. Jh. mit Kreuzgewölbe und goth. Maßwerkfenstern. Kl. 2 Glocken von 1501 *(Lachmann)* und 1591 *(Chr. Glockengiesser zu Nürnberg, genannt Rossenhart)* 1815 umgeschmolzen.

Triensbach ev. K. St. Andreas, Schiff 1739 gebaut oder verändert; Ostthurm unten alt; das erste Geschoß mit Kreuznahtgewölbe ist Chor; Triumphbogen flach gedrückt. Sc. Wandtabernakel im Chor, Nische verdeckt; Krönung mit krabbenbesetztem, von Fialen flankirtem Spitzgiebel, im Giebelfeld 2 Engel mit Monstranz. Taufstein 1595, 8eckig, guter einf. Bau.

Waldthann ev. K. St. Aegidius, massiger Ostthurm mit Chor; goth. Kreuzgewölbe *(Schlussstein Stern; am Ende einer Rippe Fratze)*. Kl. 2 Glocken 1482. 1514 von Lachmann.

Weipertshofen ev. K. St. Georg goth. 1878 rest. Chor im Untergeschoß des Thurms, Sterngewölbe, 2 spitzbogige Fensterchen ohne Maßwerk. Sc. In Sacr. 3 spg. Holzfiguren, schlecht gefaßt: St. Ottilia, Diacon, Pilger (?).

Westgartshausen ev. K. U. L. F. 1610 f, Chor noch goth., ist im Untergeschoß des Thurms und legt demselben seine Abseiten *(mit einer Strebe)* vor; spitzer Triumphbogen, spitzbog., maßwerklose Fenster; 8eckaufsatz des Thurms jünger. M. Im Chorfenster noch Rest alten Glasgemäldes mit verdorb. Fig. der hl. Katharina. Sc. Einf. spg. Flügelaltar ohne Predella und obere Krönung; im Mittelschrein Hochrelief, Madonna mit dem Kind auf umgekehrter Mondsichel mit Gesicht stehend, sehr stark seitlich geneigt; Flügel innen Reliefs: Verkündigung *(Maria kindlich, auch Engel jugendlich; goth. Architecturhintergrund)*, Geburt Christi *(ein Engelein*

bringt Windeln herbei), Beschneidung, das vierte fehlt. Flügel außen gewandte, mit miniaturartiger Feinheit ausgeführte geistvolle und farbenfrische Gemälde: Verlobung Joachims und Anna's *(bärtiger Mann, liebl. bescheidene Frau)*; Vision Davids *(König mit Krone im Bett liegend, davor grosser Leuchter, in den Lüften das Kind Maria mit breitem Goldnimbus und mit Buch);* Verlobung Josefs und Mariens *(Hohepriester legt Hände ineinander; Maria mit goldenem Haar, jungfräul. befangen, mit Buchbeutel);* auf dem 4. Bild kniender König, die Krone zu seinen Füßen, daneben steht Mann, Frau und Jungfrau, alle sehen bewegt nach oben, wo ganz fern in den Wolken die Gottesmutter mit dem Kind thront; Hintergrund Meer mit Schiffen und Bergen *(jedenf. nicht Mariä Himmelf., sondern wohl Votivbild).* — Auf dem Altarschrein steht eine goth. Pieta. — Im Schiff links am Chorbogen Sacramentshaus spg., Wandtabernakel mit reicher Krönung; die Nische 2 m über dem Boden von 2 Säulenpaaren aus gewundenem Astwerk und 2 zwischen denselben stehenden schönen Engelsfigürchen *(eine mit Guitarre)* flankirt, darüber Baldachin aus sich kreuzenden geschweiften Bogen; über diesem ziehen sich Maßwerkfensterblenden hin, aus welchen 4 Fialen aufsteigen, zwischen den mittleren Erbärmdebild und über ihnen Schlußkrönung mit bis zur Decke reichender Kreuzblume. — Taufstein 1610 von sehr eleganter 8seitiger, kelchförmiger Anlage. — Kanzel 1611 *(von einem H. W. S; Klemm WB 189)* aus Stein mit Reliefs der Evangelisten, plump und häßl.; Steinstiege.

Wildenstein ev. K. St. Martin, urspr. goth. 1828 ganz umgestaltet; früher Chor im Thurm. Kl. Messingbecken mit Darstellung: Josua und Kaleb; auf dem Rand unleserl. Inschr.

Oberamt Ehingen.

Ehingen kath. 1. K. St. Blasius urspr. goth., 1738 erweitert, ganz umgeb. und verzopft, mit Kapellenreihen auf beiden Seiten; Chor von Bagnato in Altshausen 1754 ff, polygon. Innen unbed. Stuckaturen. Thurm an der Südwand des Langhauses, 4 quadrat. Geschosse mit Schlitzfensterchen und spg. Schallöffnungen mit Maßwerk; das 5te Geschoß leitet ins 8eck über, das aber alsbald mit Zinnenkrönung schließt; 8seitiges Helmdach. Sc. Taufstein, früher in der Spitalk. 1515, am Fuß reiche Uebereckstellungen, 8eckig, an den 8 Seiten des Kessels 3mal das dorngekrönte Haupt Jesu und

Wappen. Eine Reihe von sehr geschmackvollen, gut restaur. Nebenaltären im Ren.-Stil; auf denselben zum Theil treffl. Sculpturen: Martyrium des hl. Vitus mit 4 Figürchen, mit Inschr.: 1519 am 12. tag febru. zuo Urach durch stoffel; hübsches, etwas naives Werk des Meisters Christoph von Urach. Ferner ein wunderbar schönes Vesperbild, Maria mit dem Leichnam, Johannes und Magdalena kniend, in einer der südl. Kapp.; gehört an Adel der Gesichter, Schönheit der Bewegung und tiefer Empfindung zu den schönsten Sculpturen des Landes, Ren.; eine 2te Pieta in einer nördl. Kap. Ren. mit goth. Reminiscenzen. Die Kanzel Spätren. von gutem Bau, mit Figuren überladen. In der Vorhalle vor dem Südportal spg. Crucifixus lebensgroß mit sehr schönem Antlitz, Ueberg. aus Goth. in Ren. Goth. Weihwasserkesselchen innen und außen an der K., Stiftungen Winkelhofers. Epitaphien: In der sog. Winkelhoferkap. nördl. Grabmal des Hieronymus Winkelhofer ca 1520 gefertigt *(starb 1538)* mit Relief: Erbärmdebild zwischen Maria und Johannes; am Thurm eines von 1598, Familie vor dem Kreuz, Relief. — Am Chor außen in einer Nische der leidende Heiland mit 2 Engeln mit Leidenswerkzeugen, goth. Figürchen auf Consolen. Kl. Kelch mit unbed. Renaiss.-Ornamenten und Medaillons mit Porzellanemail *(auf einem der Keltertreter).* Gewöhnl. Sonnenmonstranz, um die Pyxis goldene Kette mit Email geschlungen. Kleines goth. Leuchterchen mit 6blättrigem Fuß. Auf dem Kreuzaltar silbergetriebenes Madonnenbild, 18. Jh., manierierte Haltung, Arbeit gut *(7 Glocken von 1750).*

2. Conviktsk., vom Kloster Zwiefalten 1712—19 für das angeb. Collegium gebaut, origineller, im Lande einzig dastehender Centralbau im Barockstil mit Neigung zum Zopf. Der Grundriss bildet ein griechisches Kreuz mit Flachkuppel in der Vierung und mit ausgefüllten Ecken zwischen den Kreuzflügeln, so dass Langhaus und Chor 3schiffig werden und der Bau nach außen die Form eines Oblongums erhält. Die äußere Architektur etwas nüchtern; die Schauseite mit einf. Giebelvoluten und schlichtem Portal. Innen starke Pfeiler mit sorgf. gegliederten Gesimsen und Kapitellen mit Akanthusblatt *(theilweise erneuert)*; die Deckenstuckaturen nicht vom feinsten Geschmack, aber gut ausgeführt; die Ornamentik bildet Rahmen für Medaillons mit figürl. Darstellungen in Stuckrelief, oder für Gemälde; die Kuppel mit mittelm. perspect. Malereien. Rest. von 1880 an; der rechts am Chor stehende Thurm, der 1769 halb abbrannte, 1885 f wieder aufgebaut.

3. Spitalk., ehem. Franziskanerk. St. Maria 1721 ff; Westthurm goth., Untergeschoß netzgewölbt bildet Vorhalle. Sc. Im Hoch-

altar Gnadenbild, lebensgroße steinerne Madonna mit Kind, Ren. *(Gnadenbild).*

4. Gottesackerk. St. Martin 1591, unbed., der Giebel mit Eselsrückennischen gegliedert; innen flachgedeckt, Sacr. kreuzgewölbt. Sc. Trefflich gegliederter Nebenaltar mit größerer Bildnische in der Mitte *(Mariä Verkündigung)* und kleineren seitlichen und oberer, 1615, edle Ren. mit Spuren geschmackvoller alter Bemalung. Auf der andern Seite des Chorbogens eine Nachbildung desselben von 1706, ebenf. mit Mittelbild und 3 Figürchen, die Glieder und Formen verrenkt und verzopft. — Goth. Statue des hl. Martin mit kleinem Bettlerchen.

5. Die alte Spitalk. von 1493, profan., eingeb.; reiches Seitenportal, darüber Bildnische mit Eselsrücken, in derselben Relief der hl. Dreifaltigkeit mit 2 anbetenden Engeln; an den Seitenfialen unter Baldachinen Statuettchen *(St. Martin und Georg)*; an der Ostwand des polyg. Chors Wandgemälde, Kreuztragung, fast ganz verschwunden. — M. Im Rathhaussal Glasgemälde mit Madonna, Hieronymus und dem Bildnis und Wappen des Hieron. Winkelhofer 1509, Ueberg. in Renaiss.

Liter.: WI 1859, 64 f; Klemm WB 113; über Winkelhofer Hehle WVII 1880, 54 ff. 132 ff. Abb. des Glasgemäldes bei Kolb, Glasmal. des M.-A. und der Ren. Tafel 11; Pastoralbl. 1883, 109 ff, 1884 bes. Nro 7 ff.

Allmendingen 1. Groß-A. kath. K. St. Maria spg.; Chor 8eckschluß, Streben, Maßwerkfenster, schönes Netzgewölbe; Schiff spitzbog. Fenster ohne Maßwerk; Sacr. südl., am Dachgesims Meisterschild: B. K. 1506 *(Klemm WB 167)*; Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß gewölbt, oben Maßwerköffnungen. Sc. Wandtabernakel mit 2 Fialen und Wimpergkrönung, über den Thürchen Schweißtuch. Kl. Glocke aus dem 16. Jh. Ev.-Namen. 2. Klein-A. kath. K. St. Laurentius stillos; Chor 8eckschluß, rechteckige Sacramentsnische. Sc. Spg. Statuen St. Laurentius, Stephanus, Wendelin, Mutter Anna selbdritt; Hochrelief Mariäkrönung Ren.

Altbierlingen kath. Kap. St. Wendelin unbed.; seltsamer spg. Westthurm, an der Westseite 2mal vorgetreppt, oben Satteldach mit einer Art Zinnenkrönung.

Altheim kath. K. St. Michael 1784. Sc. Gutes Crucif., jetzt in der Schule, Frühren. Kl. Große Glocke: anno domini 1507 o maria gottes Celle hab in huot was ich überschelle.

Altsteusslingen kath. K. St. Martin 1757 ff. Sc. In einer Feldkap. spg. Sculptur: Anna mit Marienkind, sitzend.

Berkach kath. K. St. Peter und Paul spg. mit rechteckigem Chor, spitzbog. Fenstern, Dachreiter.

Blinshofen kath. Kap. St. Georg 1485 unbed. Sc. Flügel-

altärchen aus der Ren.-Zeit; Predella Schweißtuch mit Engeln, gemalt; Mittelschrein Anbetung der Weisen, auf den Flügeln innen Heimsuchung, außen Verkündigung; auf der Rückseite 4 Kväter *(alles übermalt)*; auf der Predella stehen noch 2 gute goth. Statuen St. Petrus und Paulus. — St. Mauritius spg.

Donaurieden kath. K. St. Michael 1763. Sc. Goth. Statuen: St. Katharina und Barbara. Kl. Glocke 1650 *(Hans Diebold Allgayer Ulm)*, 1692 *(Theodosius Ernst Ulm)*.

Erbach kath. K. St. Martin und Nicolaus 1763 ff. Sc. Spg. Madonna *(Ulmer Schule)*. Kl. Hübscher Kelch von gutem Bau 1619, reiche Ren. — Kelch mit Medaillons. Schmiedeisenkreuz *(als Tumba verwendet)*. Glocken, 4 von 1618 *(Hans Braun Ulm)*. Par. Vollständiger Ornat mit reichen Stickereien auf weißer Seide, gest. von der Kaiserin Maria Theresia 1771. *(Im Schloss Holzsculptur St. Alexius von M. B. Loscher 1513 vgl. UV 1844, 19; Klemm WB 8; Wintterlin Festschr. der Bibl. 1877, 26 f.)*

Ersingen ev. K. St. Franziskus urspr. goth., 1766 erweitert und umgest. Sc. Flügelaltar aus der Ulmer Schule; Mittelschrein Madonna mit weibl. Heiligen; Flügel bemalt, innen St. Erasmus und Nicolaus, St. Martin und Georg, außen Verkündigung; Predella Christus mit 12 App.; die Gemälde wohl von Jacob Acker von Ulm. Reste 2er Seitenaltäre: Sculpturen Mariä Verkündigung *(sehr schön)*, St. Conrad, Barbara, Katharina 1519. Kl. Glocke: o . maria . gotes . celle . hab . in . huot . was . ich . uber . schelle . anno domini 1406 *(UC 1877, 50; WI 1859, 66)*.

Granheim kath. K. St Martin; der rechteckige Chor wohl alt, aber stillos verändert, ebenso das Schiff; Thurm westl., noch goth.; Untergeschoß Kreuzgewölbe ohne Schlußstein mit 2 spitzbog. seitl. Oeffnungen, bildet Vorhalle; Satteldach; Sacr. ebenf. Kreuzgewölbe und schmale Schlitzfenster, im Gewölbe 4 große eiserne Ringe. Kl. Goth. Kelch, am Nodus verletzt und schlecht repar. Par. Velum von ächt chines. Seide mit herrlichen Stickereien *(von der Königin von England der adeligen Familie Speth, von dieser der K. geschenkt)*.

Griesingen kath. K. St. Leodegar modern, Chor altg. Anlage mit Streben und Kreuzgewölbe; Thurm südl. am Chor, unten alt. Par. Grünes Meßgewand aus dem vorigen Jh. *(Bassgeigenform)* mit prächtigen Stickereien.

Grundsheim kath. K. St. Martin 1720 *(Thurm dem halbrunden Chor östlich vorgelegt)*. Sc. Spg. Madonna, unbed. Wandtabernakel mit altem Eisengitterchen *(auch innen ein solches)*. Ordentl. Chorstühle, Altäre, Kanzel im Barockstil. Kl. Schöne Eisenkreuze.

Heufelden kath. K. St. Gangolf, rechteckig mit westl. vortre-

tendem Thurm, rom., mit starkem Mauerwerk; sonst ohne archit. Bedeutung.

Hundersingen kath. K. zur Enthauptung Johannis, modern. Sc. Spg. Statuen Madonna, Joh. Bapt., Joh. Ev.

Kirchbierlingen kath. K. St. Martin 18. Jh.; Thurm südl. am Chor, unten noch alt. Sc. Vor der K. der alte 8eckige Taufstein.

Munderkingen kath. 1. K. St. Dionysius, urspr. 3schiff. Basilika, 1500 ff stark verändert und verunstaltet; außen Streben; Westportal hübsch gegliedert mit Kehlen und Stäben; Südportal rechteckig mit reichen Ueberstabungen und Eselsrücken; die Fenster des Langhauses haben spg. Maßwerk; innen tragen hohe Säulen auf quadrat. Basen die 6 spitzen, abgefasten Arkadenbögen; das Hochschiff ohne Oberlichter, die Seitensch. niedriger und halb so breit als das Mittelsch.; alle 3 Schiffe unter Einem Dach, mit verzopftem Kreuzgewölbe versehen. Der Chor stillos von 1699—1701. Thurm am nordöstl. Eck des Langhauses, der quadrat. Unterbau noch goth. mit Maßwerköffnungen, der 8eckige Aufsatz vom vorig. Jh. M. An den Wänden der Seitensch. 8 Tafelbilder, an Schühlein erinnernd, wohl von Jakob Acker in Ulm 1473 *(Oelberg, Gefangennehmung, Verurteilung, Geisselung, Dornenkrönung, Kreuzweg, Kreuzigung, Auferstehung; auf der Rückseite des Oelbergbildes Scenen aus dem Leben des hl. Dionysius, auf der Rückseite des Auferstehungsbildes das Martyrium dieses Heiligen)*; neben rohen sehr gemütvolle und rührende Scenen. — Das Oelgemälde des Hochaltars von Matthäus Zehnter von Mergentheim 1694. Sc. Copie des Klagenfurter Erbärmdebildes über dem Taufstein. Auf Nebenaltar Hochrelief: der dorngekrönte Heiland, den Mantel über die 14 Nothhelfer breitend, spg. schön. Herz-Jesu-Altar tücht. Roccoco. Sehr gut geschnitzte Chorstühle von ca 1740; gute Sacr.-Schränke und schönes Lavabo *(das Giessgefäss ein Vogel)* aus ders. Zeit. Kl. Auf dem Nothhelferaltar Kreuz, früheres Vortragkreuz spg. mit Reliefs der 4 Evangelisten *(beflügelt)* in den Dreipaßenden. Glocken: größte 1882 umgeg., 2te alt, Ev.-Namen; 3te: o maria bitt für uns erbarm dich über uns; 4te Ev.-Namen; 5te in Rom von Papst Klemens XIII geweiht und in Loretto berührt *(Lorettoglocke, gest. von einem Prälaten in Marchthal)*; 6te ohne Bild und Inschr. — 2. Frauenbergkap. 1715. Wandmalereien von Franz Josef Gerber aus M. 1722 unbed. Kl. Glocke 1699. — 3. Gottesackerkap. 1704. Kl. Schmiedeisenkreuze. Glocke 1664. — 4. Filialkap. St. Moriz in Algershofen 1798. Kl. Goth. Reliquienostensorium in Thurmform; Fuß 6blättrig, Knauff mit 4kantigen Bossen; schlankes Pyramidendächlein; über dem Nodus später eine runde Versehpyxis eingefügt.

Eiserne Glocke mit lat. Buchst. sehr alt. *(WI 1859, 68; Kriegstötter, Frauenkap. b. M. 1887.)*

Oberdischingen kath. K. Mariä Himmelf. und St. Cyrill, moderne Rotunde. Sc. Am Porticus 7 große Relieftafeln eingemauert mit figurenreichen Darstellungen *(Oelberg, Kreuztragung, Dornenkrönung, Christus am Kreuz, Grablegung, Auferstehung, Himmelfahrt)* 1810 von Blaubeuren hieher versetzt, Werke der Ulmer Schule, viell. Syrlins d. J. selbst *(oder von Meister Ando? vgl. UV 1844, 19 f; 1859, 69; Klemm WB 111).*

Obermarchthal kath. 1) ehem. Prämonstratenserkloster St. Maria und St. Petrus *(1171 gest. als Propstei, von 1440 an Abtei),* jetzt fürstl. Taxissches Schloss, neu aufgebaut 1702 ff; der Bau 1737 *(Architekten Martin und Josef Schneider)* und 1746 fortges. Die Klosterk. 1686—90 jetzt Pfarrk., im üblichen Schema gebaut, nur dass die Thürme nicht in der Westfaçade, sondern am Chor stehen. Das Aeussere einfach; 2 Reihen Fenster über einander, die unteren oval; das Querschiff außen nur angedeutet durch niedrigen Giebel; die Wandflächen durch Pilaster gegliedert; auch die Westfaçade sehr einf. mit Pilastern, geschweiftem Giebel ohne Voluten; Chor mit halbrundem Abschluss; die Thürme zu seinen beiden Seiten gehen ins 8eck und haben hübschen Kuppelabschluss mit Laternen, kupfergedeckt, von 1788 ff. Innen der Chor nicht ganz so breit wie das Mittelsch., der Chorbogen von 2 breiten, freistehenden, nach dem Langhaus hin mit 2 Pilastern besetzten Pfeilern getragen; auch die Pfeiler des Chors stehen frei und sind durch breite Galerien verbunden. Im Langhaus sind die Pfeiler mit den Außenwänden verbunden; sie bilden unten Kapellen *(ohne Duchgänge)*, über Tonnengewölben läuft eine breite Galerie mit schöner Eisengitterbrüstung und hohen Durchgängen durch die Pfeilermauern; diese Emporen haben ebenf. Tonnengewölbe. Die Pfeiler sind an der Stirnseite mit schlichtem, cannellirtem Pilaster und reichen Kapitellen ausgezeichnet; auf ihnen ruht das gewaltige, feingegliederte Gebälk, von dem aus das mächtige, mit feinsten Stuckaturen *(renov. 1767 von Guiseppe Morisi)* besetzte Tonnengewölbe sich aufschwingt. Die Sacr. von 1702, 5 tonnengewölbte Traveen, das Gewölbe mit schönen Stuckaturen ausgestattet. Kapitelssaal aus ders. Zeit und mit derselben schönen Ausstattung, ein großer und prächtiger Raum. — M. das untere Bild des Hochaltars *(Madonna, Petrus und Paulus)* von Heiß in Augsburg 1691, das obere *(Dreifaltigkeit)* von Knappich von Augsburg. Nebenaltarbilder von Zehnter und Stauder. — Sc. Der Hochaltar vom Ende des 17. Jh. in überreichem Barock, mit gewundenen, traubenumrankten Säulen. Der Tabernakel vom Ende des 18. Jh. im strengeren klassicistischen Stil, von vorzügl.

Bau, Holz ganz vergoldet; im gleichen Stil und aus derselben Zeit die sehr geschmackvollen, fein durchbrochenen Gitter, welche den Chor gegen die Nebenräume abschließen, ebenf. Holz mit unverwüstl. Vergoldung. Chorgestühl von 1690 vom Laienbruder Paul Speisegger; an den Wangen treffl. Engelsköpfe, die Misericordien Köpfe und Blumenknäuffe, Dorsal mit Säulen und starkem Gesims; Abtstuhl und Levitensitze. Die Nebenaltäre haben theilweise guten Bau und tüchtiges Schnitzwerk, am besten der Altar in der Sacr. und im Kapitelssaal; in ersterer noch die prächtigen geschnitzten Schränke 1672; im letzteren ein 2tes Chorgestühl mit niedriger, durchbrochener Krönung, das Gestühl mit einer Fülle reizender Köpfchen und Figürchen übersät. Große Zahl elfenbeinerner Crucifixe, größtentheils gut, 17. Jh. Statuen: Madonna mit Kind goth.; Pieta Frühren., sehr schön; in einer Nische Misericordienbild, aus den Wunden fließen Blutströme, welche Engel in Kelche auffangen, Ren., gut. *(Im Altar des Kapitelssaals Madonna mit Kind, Gliederpuppe zum Bekleiden.)* — Kl. Kelch von 1800 von Panormi, ital. Arbeit, Muster des klassicistischen Stils, nach Bau und Durchbildung der Formen wahres Meisterwerk. Eisernes Chorgitter, in gewaltigen Blumen ausblühend, 1690, gut, ebenso das Eisengitter um die Altäre. Prozessionskreuz goth.; auf der Vorderseite ist der Holzkern mit einer 4fachen Lage von Messingplättchen besetzt, durch welche ein Maßwerkornament durchgebrochen ist, eine sehr fein und gut wirkende Verzierung; auf der Rückwand Laubornament; der Crucifixus noch rom. 20 silberne Leuchter, Barock, guter Bau; ebensolche Ampel. Reiches Beschläg an den Kirchenthüren und den Sacr.-Schränken. Unter den 12 Glocken noch eine goth. (*15. Jh.*), die andern aus dem 17. Jh., die größte (*99 Ztr.*) 1692 von Claudius und Johannes Rosier.

Liter.: Sacri et canonici ordinis Praemonstratensis annales, pars prima monasteriologium complectens p. 137; das jubilirende Marchthal oder Lebensgesch. des hochsel. Konrad Kneer von Sebast. Sailer 1771; Kurze Gesch. von dem Prämonstratenserstifte Obermarchthall von 1171—1802, von einem Mitglied des Stifts. Ehingen 1835; (in der öff. Bibl. Stuttg.: historia monasterii Marchtelanensis, 12. Jh. Ms. h. Q. 261); Diöces.-Archiv von Freiburg 1869: Schöttle, liber fundationis seu Annales eccl. Marcht. (auch in Monum. Germ. XXIV, 660—83).

2. Gottesackerk., 1481 neu aufgeb., mit sehr breitem Chor, Sterngewölbe. M. Reste alter Wandmalereien vom Ende des 15. Jh. *(eherne Schlange, Abraham und Melchisedech; vorzügl. schöne Gesichter; die Zeichnung meist nicht contourirt).* Sc. Im Chorbogen Crucifix, Ueberg. in Ren., gut.

Oberstadion kath. K. St. Martin 1473, 1776 verzopft; Chor mit schlichten Streben, breit und hoch, Netzgewölbe, dessen Rippen ausgeschlagen, neuerdings in Cement wiederhergestellt wurden; die

Fenster in Schiff und Chor alle verändert. Langhaus einschiffig mit durch Einziehung der Streben gewonnenen Seitenkapellen, die aber niedriger sind als das Schiff und mit eigenen Pultdächern gedeckt; über letzteren erheben sich die Streben noch etwas und sind *(hässl. veränderte)* Oberlichter für das Schiff angebracht, so dass außen das Bild einer 3schiff. K. entsteht. Ueberdies fügt sich vor dem Chor ein *(aussen unförml. breites)* Querschiff an; im nördl. Flügel desselben unten Gruftkap. mit Kreuznahtgewölbe, etwas höher gelegen die St. Annakap. mit 2 netzgewölbten Traveen. Schiff, Kapellen und Vierungsraum haben Netzgewölbe auf kleinen Consolen; zu beiden Seiten der Vierung erweiterte Kapellen. Westthurm mit 3 alten Stockwerken, spitzbogigen Schallöffnungen; der Aufsatz 1808 nach Brand erneuert; Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe, nach 2 Seiten offen, bildet Vorhalle. — M. Großer Reichthum an Tafelbildern der Ulmer Schule *(wohl meist aus der Schule des Hans Schühlein)*, jetzt wieder für die Altäre verwendet. Im Chor 2 große Tafeln, auf der Vorderseite Kreuzweg und Grablegung *(nach Stichen Schongauers)* mit reichem landschaftl. und archit. Hintergrund, theilweise etwas derbe Charakteristik, die Frauengruppe bei der Grablegung vorzüglich schön; auf der Rückseite geistig bedeutende Gestalten *(Katharina, Konrad, Petrus; Paulus, Ulrich, Elisabeth)*; vielleicht von Schühlein selbst *(rest. von Lang)*. — An der Wand Tafelbild: St. Wolfgang mit Stab, Beil und Kirche, verehrende Gläubige; andere Gemälde an den folgenden Altären. Am Chorbogen noch ein Oelgemälde von Huber von Weißenhorn *(Geburt Christi)*. — Erhalten sind noch Fragmente eines jüngsten Gerichts *(Rückseite des früheren Hochaltars?)*: Richter *(Kopf abgesägt)* mit Maria, Johannes und Aposteln, Gestalten der Seligen, Hölle; die Gestalten und Gesichter voll Geist, Leben und Andacht lassen die Zerstörung der Meisterwerks nicht genug bedauern. — Sc. In der ersten linken Seitenkap. neuer Altar; im Mittelschrein spg. Sculpturen Madonna, Agnes, Margareta, mittl. Werthes; in der Predella geschnitzte Brustbilder: St. Blasius, David, Sebastian, zopfig; Flügel bemalt, innen St. Ottilia, Elisabeth, außen Kindermord und St. Vitus im Kessel; am Antependium 2seitig bemalte Tafel, auf der einen Seite der leidende Heiland, auf der andern schöne Königsgestalt. 2ter Nebenaltar am Chorbogen neu außer den bemalten Flügeln *(innen St. Peter und Urban, innen Bilder aus der Legende des hl. Vitus)*; im Antependium Relief St. Vitus im Kessel, daneben 2 Tafelbilder aus der Legende des hl. Wolfgang *(von Stocker?)* — An der Wand Relief: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, 17. Jh. — Stockeraltar, früher in der Gruftkap. jetzt am ersten Pfeiler links; im Mittelschrein Mutter Anna selbdritt, Katharina, Barbara;

auf den Flügeln innen Reliefs: Christophorus, Sebastian, außen gemalt St. Michael mit der Seelenwage und 5 assistirenden Engeln, laut Inschrift Werk des Malers Stocker von Ulm 1520. — Marienaltar von 1458; Mittelkasten: Madonna, Katharina, Agnes; Flügel tüchtig bemalt, innen je 4 Reihen von je 4 Heiligen, außen 4 Passionsbilder; in der Predella auf Reliquienkästchen 4 Brustbilder von weibl. Heiligen, voll Leben und Fröhlichkeit; im Antependium 2seitig bemalte Tafel: mater dolorosa und König David. — Im rechten Querflügel weiterer Nebenaltar; im Mittelschrein Madonna sitzend, das Kind steht auf ihrem Fuß, wohl noch frühg., Mutter Anna selbdritt, Wendelin *(hält Schaf auf dem Arm und Schippe in der Hand)*; Flügel bemalt, innen St. Joh. Bapt. und Ev., außen eine Heilige mit Kamm in der Hand und einem Häfelein und eine Heilige mit 8 nackten Kindern in der Schürze und einem neunten, das aus dem Brustlatz hervorschaut *(St. Nothburga?)*. — St. Georgsaltar, Mittelbild St. Georg zu Pferd. Zopfsculptur; Flügel bemalt, innen St. Theodul *(mit Teufel und Glocke)* und Ulrich, außen St. Christophorus und Sebastian; im Antependium Scenen aus dem Leben des hl. Wolfgang und Brustbild eines Bischofs. — Hochaltar mit alter Mensa, ziemlich große Höhlung, Thürchen. — Wandtabernakel ohne alle Umrahmung. Eisenthürchen mit hübschem aufgelegtem Ornament, auch die inneren Seiten sind mit Eisengittern besetzt. — Brustbilder der 4 Evangelisten auf Zopfaltären, klein, sehr schön *(Syrlin?)*. — Chorgestühl ganz gleich dem in Zwiefaltendorf, einfach, viell. auch von Syrlin *(einige Thierköpfe und Todtenkopf)*. — Epitaph des Stifters Hans von Stadion mit Hochrelieffigur, inschriftl. von Jörg Syrlin von Ulm 1489 *(Schwäb. Kronik 1882, 1200; Münsterblätter Heft 3, 82; Klemm WB Nachtr. 18)*. — Kl. Gewöhnl. Sonnenmonstranz mit gutem Flachbild: Pieta. Zwei Ren.-Kelchlein mit noch goth. Bau. — Silberne Leuchter Ende des 17. Jh., sehr eleg. Bau. — An Sacr.-Thüre alter goth. Schloßschild. Glocken *(von Wolfegg stammend)* 1580 (*Hans Frey, Bürger zu Kempten*), 1480 (*ave — tecum*) 1700. (*Das Ledermessgewand zu Ministrantenschuhen verwendet. Zur Lit. vgl. WI 1859, 69 f; Histor.-pol. Bl. 1885, I, 513 f; Klemm WB 172; Grüneisen, Ulms Kunstleb. 40.)*

Oepfingen kath. K. St. Martin 1708. Sc. 2 Epit. der Herrn von Freyberg aus dem 13. und 14. Jh. *(2 Ritterfiguren in Harnisch)*.

Risstissen kath. K. St. Pancratius und Dorothea 1789; am Sockel röm. Steindenkmale eingemauert. St. Leonhardskap. auf dem Gottesacker 1483 unbed. mit Sc. Flügelaltar von Jakob Acker von Ulm 1483; Mittelschrein Madonna mit 2 Engeln, Leonhard, Katharina, Barbara, Dorothea; Flügel bemalt mit Heiligenfiguren auf blumigem Grund vor goldenem Teppich (*St. Barbara, Rosa, Katharina,*

Agnes, Magdalena, Georg, Antonius, Benedictus), schlanke, edle Gestalten; Predella Christus mit 12 App. (*gar nicht übermalt noch rest.*); Rückseite Gericht, Erbärmdebild mit Maria und Johannes. Einziges durch Namensunterschrift („*jacob acker maler von vlm hat dise dafel gemacht uf des hailigen kreutz tag an herpst. anno domi 1484 jar*") beglaubigtes Werk Ackers (*UV 1844, 20; Histor.-pol. Bl. 1855, I, 516; WI 1859, 72*).

Rottenacker ev. K. 1498 rest. 1882; Fenster und Thüren des Langhauses verändert. Chor ohne Streben mit Maßwerkfenstern und schönem Netzgewölbe; Thurm nördl. am Chor mit gewölbtem Untergeschoß (*Lavabonische*) und Satteldach.

Untermarchthal kath. K. St. Andreas 1465, 1613 ganz umgestaltet, jetzt stillos.

Unterstadion kath. Kap. St. Maria und alle Heilige 1453, unbed. und verändert. Sc. Einige spg. Sculpturen.

Oberamt Ellwangen.

Ellwangen 1. die kath. Stiftskirche, ehemalige Benediktinerabteik. zum hl. Vitus, größte gewölbte roman. Kirche Schwabens, an der Stelle einer ersten Basilika von 764 und einer zweiten von 980 erbaut, nach Schwarz (*s. unten*) 1100—1124 nach der Bauregel von Clugny, nach Hager 1124—1233 unter rheinischen Kunsteinflüssen. Lichtlänge 76 m, Lichtbreite im Langhaus 21,14 m. Dreischiffige durchaus gewölbte Pfeilerbasilika mit Querschiff; die Seitenschiffe setzen über dem Querschiff sich fort und enden in Absiden; mit solchen sind auch die Ostwände des Querschiffs besetzt, so dass die Ostseite der Kirche 5 Absiden hat; über der Verlängerung der Seitenschiffe erheben sich 2 den Chor flankirende Ostthürme. Unter dem erhöhten Chor 3schiffige Krypta. Westlich legt sich vor eine 2geschoßige, unten ursprünglich offene, oben eine gewölbte Kapelle bildende, von einem Mittelthurm überragte 3schiffige Vorhallenanlage.

Spätere Veränderungen: 1460 wurde die K. Collegiatk.; Mitte des 16. Jh. Abschließung und theilweise Einschließung der Portalanlage durch eine architekton. armselige Kapelle; Ende 16. Jh. Erneuerung des Giebels am südl. Querschiff (*spg. Sculpturen*); 1699 Bau der Sacr., stillos; 1701 Nepomukkap. südl. zwischen Quer- und Langhaus; 1737 völlige Verzopfung der Kirche im Innern; Italiener

bringen die massigen Stuckaturen an, wobei die Bauglieder theilweise schwer verletzt werden.

Außen: Rundbogenfriese laufen um den ganzen Bau, theilweise begleitet von Zahn- und Diamantschnittornament; die Fensteröffnungen verhältnismäßig groß, nur an der Chorabsis reicher profilirt. *(Die Nebenabsiden ohne Fries; über dem Dach derselben ein Löwe und ein Frauenkopf, aus der Wand herausragend.)* Das Hauptportal in der urspr. offenen Vorhalle mit einer Eintreppung *(in den Ecken Säulchen, von welchen ein liliengeschmückter Wulst um den Bogen läuft)* ohne Tympanon, über dems. die schöne Inschr.: Vos igitur, per quos regitur domus ista, notetis, Ne pereat. si non habeat sua jura, luetis; das Südportal mit 3 Ornamentbögen umzogen, im Tympanon unbeholfene Sculpturen *(Christus in der Mandorla, segnend, mit Kreuzscepter und 2 Gestalten, wohl nicht Petrus und Paulus, sondern Maria und Johannes)*; das spätere Westportal spg., im Tympanon St. Vitus, den Kessel haltend, Sulpicius und Servilianus, nicht rom. *(Hassler)*, sondern spg. *(etwas eigenthüml. drapirte Gewänder).* Die Thürme 4eckig mit Friesen und gekuppelten Fenstern unter Blendbögen; der Thurm der Vorhalle ruht auf 4 Pfeilern, welche durch Spitzbogen mit einander verbunden sind. Innen: Mittelschiff 5 Doppeljoche, von einem Rippenkreuzgewölbe mit (*53 cm breiten*) Diagonalrippen überspannt; die Einwölbung ist kugelförmig oder hat Busung, nur das Gewölbe des Chorquadrats ist reines Kreuzgewölbe; die Hauptpfeiler haben zum Grundriss die Kreuzform, in den Ecken gegen das Mittelschiff Halbsäulchen; jede Travée öffnet sich in 2 auf einem Mittelpfeiler ruhenden Bögen gegen die viel niedrigeren mit rippenlosem Kreuzgewölbe versehenen Seitenschiffe; über den Arkadenbögen *(jetzt zugemauerte)* Triforien; über den Diagonalgurtbögen der Seitenschiffe abgestaffelte Aufmauerungen als Widerlager gegen den Gewölbeschub des Mittelschiffs *(Vorboten der Strebebögen).* Die Krypta unter der Vierung 10,88 m breit, 11,92 lang, früher um ca 1 m tiefer; ihre 9 Quadrate sind kreuzgewölbt, ohne Rippen, mit breiten Gurten, die auf Halb- und Vierblattsäulen und auf abgefasten 4eckigen Pfeilern aufsitzen; eigenthümliche Streben stemmen sich von der Treppe aus in freiem Schwung gegen die Wand über den Vierblattsäulen; das Chorquadrat tonnengewölbt. Die Ornamentik enthält sich in der ganzen Kirche der Thiersymbolik, nur 2 von diesen Strebebögen und einige Kapitelle haben Thiergestalten.

Sc. Unter den vielen Altären haben Kunstwerth der an der Südwand des Querschiffs *(Ende 16. Jh. gute Frühren., treffl. Bau)* und ein zweiter an der Nordwand des Querhauses *(1613, Uebergang ins Barock)*, ferner der Steinaltar zum hl. Kreuz in der Vorhalle

(Anfg. 17. Jh.) mit etwas derber Ornamentik; förml. Hochbau, Mittelbild Kreuzgruppe, zu beiden Seiten je 2 Steinreliefs, Passionsscenen *(goth. Art)*; ebenfalls in der Vorhalle der Altar zur schmerzhaften Mutter, ordentl. Ren., die Pieta unbed. In der Südwand der Vorhalle eingelassen die Sculpturen des alten St. Annenaltars: Mutter Anna selbdritt, Hieronymus und Joh. Evang., Stein Anf. des 16. Jh. gut. Spg. Statue des hl. Sebastian. — Epitaphien: Bronceepit. der Stifter Hariolf und Erlolph an Ostwand des nördl. Quersch. *(beide halten in bischöfl. Gewandung das Modell der Kirche)*, etwas starr und hart; sodann die Erztafel zum Gedächtnis der Pröpste Johann und Albert *(mit Pieta und den 2 knienden Gestalten)*, weich und fein ausgeführt; ca Anfg. 16. Jh. wohl Nürnberger Arbeit. In der Vorhalle steinernes Grabdenkmal des Ulrich von Ahelfingen 1328 *(Rittergestalt, einst bemalt; Anzeiger für Kunde der d. Vorz. 1871, 41 ff)*; 1464 Albrecht von Schwabsberg *(Rittergestalt)*; 1505 Georg von Schwabsberg *(Christus am Kreuz, Magdalena, 2 Apostel, Geistlicher)*; 1522 von Gültlingen, gute Frühren.; 1704 selige Phil. Jeninger *(im Kreuzgang)*; 1718 Dr. Desiderius von Peuttingen *(schwarzer und weisser Marmor und Stuckmarmor, Tod, 4 Engel; in der Kreuzgangkap.)*. — In Sacr. goth. Statuen des hl. Hariolph und Erlolph.; 2 Elfenbeincrucifixe, gut, vorig. Jh. — Kl. In der Sacr. noch 3 kleine goth. Ostensorien; hübsches Ren.-Kelchlein von 1630 mit Engelsköpfchen am Fuß; Sonnenmonstranz mit doppelten Strahlen, die mit Glassteinen besetzt sind. Reliquien des hl. Vitus in Form eines silbernen Armes goth., meisterhaft. Schöne Ren.-Reliquienkästchen aus Holz mit Silberplattirung. Prozessionskreuz mit Dreipassenden, silberplattirt, Zopf, Crucifixus noch goth. Silberne Madonna ca 1 m hoch, Barock. Glocken: alle 6 von 1545 von Meister Hans Rosenhart in Nürnberg, die 2 größten mit reichem Bildschmuck; die kleinste 1877 umgegossen.

2. Das ehemalige Kloster brannte 1443 ab; erst 1460—1502 baute man wieder einige für das Collegiatstift nöthigen Räumlichkeiten auf, nämlich den Kreuzgang *(Netzgewölbe, spg. Masswerkarkaden mit orig. Verwendung der Fischblase; in den spätesten Theilen die Rippen als knorriges Astwerk behandelt)* und die Kreuzgangskap. zu U. L. F. *(1473; polygon, Streben, Sterngewölbe, Schlussstein Schweisstuch; M. Wandmalereien: Pieta s. Archiv 1884, 56; Sc. auf Altar spg. Crucif.)*, den Kapitelsaal *(2schiffig, gewölbt mit 2 schlanken Säulen ohne Kapitelle, nicht hoher Raum mit 2 grossen masswerklosen Fenstern)*.

3. kath. Stadtk. St. Maria, ursprüngl. goth. 1427 ff, ca 1630 dreischiffig eingebaut und eingewölbt *(mit Flachbögen und Flachgewölben)*; 1753 wurden die Pfeiler verändert und das Innere mit

Roccoco-Stuckaturen und -Gemälden ausgestattet, die goth. Maßwerkfenster verändert; der aus der Axe weichende Chor hat noch spitzbog. Fenster, und ist wie der Thurm aus prächtigen Quadern gebaut; Thurm südl. am Chor, geht ins 8eck, spitzbog. Schallöffnungen, Untergeschoß tonnengewölbt. M. Decken- und Altargemälde von Edmund Wiedenmann in Ellwangen 1753, theilweise gut. *(Neue Bemalung durch Kolb s. Anh.)* Sc. Einfache goth. Chorstühle ohne Dorsal. Crucifixus, Madonna und Pieta, gute Ren. Schöner Sacr.-Schrank 18. Jh. Kl. Große silberne Madonna 1748 vom Ellwanger Meister Ignaz Emer um 2000 fl. gefertigt. Am Thurm schmiedeiserne Adlerbeschläge. Glocken große: Osanna heis ich. in unser frauen er leut ich. bernhart lachaman gos mich 1499; 2te 1508 von dems.; 3te 1626 F. Racle Lothar. me fecit; kleinste Wolfgang Wilhelm Schelchshorn in Eychstet 1708.

4. kath. St. Wolfgangsk. auf dem Gottesacker, von 1473—76 *(an Vorhalle über dem Portal und an Chorstrebe Jahrzahl und Inschr. vgl. Klemm WB 135; OAB)* wohl vom Erbauer des Kreuzgangs und der Kapelle. Einschiffig mit 8eckchor und Westthurm. Langhaus und Chor mit Streben besetzt, die im Schiff zu Wandnischen halb eingezogen sind; an 2 Chorstreben auf dem Wasserschlag Gethier; 3 Streben an der Nordseite des Schiffs mit Statuen unter Baldachinen; spg. Maßwerkfenster. Die Portale durch zwischen die Streben eingespannte Netzgewölbe überdacht und reich behandelt, bes. das Nordportal. Der Westthurm bildet mit seinem gewölbten Untergeschoß ebenfalls eine Vorhalle; an einem Fenster des ersten Stockwerks ein herausragender weiblicher Kopf; geht oben ins 8eck; spg. Maßwerköffnungen. Schiff innen Netzgewölbe auf Diensten, ohne Schlußsteine, Chor Sterngewölbe mit Schlußsteinen auf Consolen *(Wappen, Schweisstuch)*. Bemalung s. Anh. Kl. Glocken, große 1730 *(Alexander Arnold von Dinkelsbühl)*; 2te 1626 F. Racle Lothar.; 3te 1784.

5. Jesuitenkirche 1724—28, jetzt ev., Zopfstil, innen von guten Verhältnissen, mit halbrund geschlossenem Chor; unter letzterem Gruft. M. Plafond- und Wandmalereien *(Verkündigung, Darstellung im Tempel, Mariä Himmelfahrt)* von Thaddäus Schöffler von Augsburg 1727 von großer technischer Fertigkeit. Kl. 2 Roccoco-Kelche aus Zwiefalten. Glocken große 1725 *(Franz Kern von Augsburg)*, 2te ebenso; dritte 1858 *(G. König von Langenburg)*.

6. Kapellen: St. Sebastianskap. 1665 Octogon, eingebaut und profan; die Kapelle auf dem Schloß, zum hl. Wendelin mit reichen Stuckaturen und Gemälden 1603 ff, profan. Sc. Auf dem rechten Nebenaltar schöne Pieta Anfg. 15. Jh. St. Nicolauskap. alt, aber unbed. Kl. Hübscher Wandarm für den Weihwasserkessel, Eisen.

7. **Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Schönenberg,** 1682 ff nach dem Plan des Baumeisters Michael Thumm aus Bregenz unter Leitung des Jesuiten Heinrich Majer gebaut; 1709 durch Brand heimgesucht, wiederhergestellt um 66,300 fl, 1729 wieder eingeweiht. Hallenkirche mit wenig ausladendem, mit hohen Giebeln versehenem Querschiff und langem, halbrund schließendem Chor; im Hauptschiff die Streben nach innen gezogen für Kapellen, über denselben laufen Galerien, die im Querschiff ausfallen; 2 Fensterreihen, die untern oval; 2 Westthürme. Außen ein schlichter, etwas nüchterner Bau, innen von harmonisch lieblichem Eindruck; reicher Stuckaturen- und Gemäldeschmuck an dem hohen Tonnengewölbe des Chors und Schiffes; die Wandpilaster der Seitencapellen canellirt und mit reichen Gesimsen versehen. Hinter dem Chor, baulich einbezogen, die Gnadenkapelle von 1639, reich decorirt *(s. Anh.)* die 2 Sacr. zu beiden Seiten des Chors mit überreichen Stuckaturen. Die 15 Kapp. am Wege, nebst 2 größeren gut gegliederten auf halber Berghöhe, von 1729 ff.

M. Treffliche Fresken in der Kirche aus dem vorigen und diesem Jh. (*St. Sebastian 1711; Predigt des Täufers: Huber pinxit in Weissenhorn 1810; ergreifendes Wüstenbild).* — Sc. Am südl. Giebel des Quersch. die colossale Madonna, Stein; in Sacr. Madonna, Marmorsculptur Ende 17. Jh. In der Gnadenkap. Gnadenbild (*nach dem Altöttinger*) klein, auf Metallständer mit gutem aufgelegtem Silberornament. In der Grabkap. Alabasterrelief, ganz flach, Madonna mit dem Kind, vorzügl. ital. Arbeit Ren. In einer Seitenkap. goth. Madonna, plump. Treffl. geschnitzte Beichtstühle und einige gute Altäre aus Stuckmarmor. Hochaltar mit 6 Säulencolossen, etwas nüchtern, aber imposant. — Kl. Kelch aus dem 18. Jh. mit Emailmalerei, Augsbg. Arbeit; Monstranz urspr. goth., im 18. Jh. verändert, treffl. goth. Arbeit mit sehr schönem Laubwerk und 10 Statuettchen; Fuß Zopf, Cylinder mit anderer Pyxis vertauscht, Strahlenrückwand aufgesetzt; 1 silbernes und 1 elfenbeinernes Kreuz; goldene Meßkännchen mit Teller; 1 großes Ciborium *(alles Spätren.);* Kreuzpartikel 1757 und Meßbuchbeschäg 1768 von Ignaz Emer. — Gute Messinggussleuchter. Schöne Schmiedeisengitter an den Seitenkap. und der Gnadenkap. *(letzteres von Veit Hirschmann 1743);* eiserne Thurmuhr von Doser in Ellwangen 1730; kupferne Uhrentafeln mit eingelegten Ziffern. Glocken: 3 von 1715. – Par. Gesticktes Meßgewand 1625; gold- und silbergesticktes von 1687; ganze Capella Silberbrokat; Albe und Altartuch mit ächten Brabanter Spitzen.

8. Fil. Eigenzell Kap. St. Sebastian spg. polyg. Chor mit Streben, spitzer Triumphbogen, das übrige verändert. — Die Eich-

kapelle spg. 1498; polyg. Chor ohne Streben; spitzbog. Fenster in Chor und Schiff und Portal mit Ueberstabungen. Chor mit flachem Stichkappengewölbe. M. Seitenaltarbilder 1762 ordentlich. Sc. In hübschem vergitterten Eisenkästchen mit durchbrochener Kuppel Pieta, goth., Kopf der Mutter sehr gut, sonst unbed.; 2 kleine Statuen aus Elfenbein: Maria vom Schönenberg und schmerzhafte Mutter, sehr fein. Kl. Schöner Kelch mit Porzellanemails 1708. Gutes schmiedeisernes Chorgitter 17. Jh. — Fil. v. Ellw. Neunheim kath. Kap. zum hl. Schutzengel, interessanter Bau von 1724 mit der Grundform des griech. Kreuzes, mit Flachgewölbe, der Thurm westlich halb heraustretend.

Literatur, von der älteren abgesehen: Busl, Die Stiftskirche und Stiftsheiligen Ellwangens 1864; Lorent, Denkm. III; Hassler in WJ 1862; Formenlehre 1858, 28 u. Taf. V. X; Schwarz, die ehem. Bened.-Abtei-Kirche zum hl. Vitus (mit 22 Tafeln, 8 Holzschnitten und 1 Farbendruck) 1882; Otte rom. Bauk. 434; Dohme Bauk. 90 (Grundriss, Ansicht und Detail); Hager, rom. Kirchenbauk. 38 f. Ueber eine moderne Runenschrift am Südportal s. Kschmuck Bd. 24 Heft 3 und Busl, Ellwanger Heimgarten, Beil. zur Jagstzeitg 1887 S. 191. — Vogelmann, Aus Ellw. Vergangenheit, Ellw. 1883. St. Wolfgang: Formenl. Tafel X. XI; ihre Verhältnisse WVH 1878, 190; Schwarz, St. Vitus 44; OAB. Zu den Epitaphien: ein Mscr.: epitaphia totius ecclesiae in K. Staatsarchiv; Busl l. c.; OAB 387 ff. Zum Schönenberg: Kurze Gesch. des Sch. 1855; Beschreibung der lauretanischen K. und Kap. 1882.

Beersbach kath. K. St. Joh. Bapt. spg., Thurm westlich, Untergeschoß Kreuzgewölbe, oben 4 steile Giebel. Sc. Auf Hochaltar spg. Madonna.

Brenzenzimmern ev. K., Thurm östlich, sein Untergeschoß Chor, aus dem 15. Jh., 1868 renov.

Bühlerthann kath. 1. K. St. Georg 1861 s. Anh. Von der alten K. der Thurm erhalten, an der Westseite eingebaut. Sc. Auf Nebenaltar Relief: Mariä Tod, spg. *(Petrus mit Aspergil, Johannes reicht Kerze, ein anderer bläst ins Rauchfass)*; ferner spg. Statuen: Pieta *(Leichnam starr und unschön)* und St Ottilia; im Triumphbogen Crucifix. Kl. Glocken, große: Osanna heis ich, zu unserer Frauen Ehr leit ich. Meister Martin Miller zu Eslingen gos mich anno 1579; die Inschriften der 2 andern unleserlich. — 2. St. Gangolfkap. 1500 mit unten sehr massivem Thurm; polyg. Chor, Fenster und Chorbogen rund. Sc. Auf dem Hochaltar: ein hl. Abt und Ritter, auf rechtem Nebenaltar St. Nicolaus und Vitus, Brustbilder, goth. Sculpturen mit theilweise ausdrucksvollen Gesichtern. Kl. Glocken, große: Lukas Markus Matheus Hannes; die 2te 1496 und Evang.-Namen. — Auf dem Khof gute Schmiedeisenkreuze. — Kap. auf Schloss Thannenburg, auf starker, mit Streben besetzter Substructionsmauer erbaut; letztere wohl noch aus dem 13. Jh.; die Kap. in jetziger Gestalt aus dem Anf. des 17. Jh., einfaches Rechteck mit flacher Decke

und schlichter Stuckatur; das polygone Chörchen hohes Rippengewölbe; Portal und Fenster Eselsrückenform. Sc. Auf dem Zopfaltar 3 spg. Statuen: Magdalena, Vitus, Barbara, ordentlich. Kl. Größere Glocke 1649 sancta maria ora pro nobis. — Fil. Holenstein Kap. St. Maria und St. Patriz 1747. Sc. Am Zopfaltar Brustbilder der 14 Nothhelfer in Hochrelief, spg. treffliche Köpfe aber schlecht gefaßt.

Bühlerzell kath. K. Mariä Verkündigung, neu s. Anh. Von der alten K. (1514) noch der Thurm, in welchem früher der Chor war. Kl. Glocken, große 1816 *(L. Rainer Crailsheim)*; mittlere Evangelistennamen, wohl sehr alt; kleinste 1769 *(Lösch von Crailsheim)*. — Fil. Heilberg Kap. St. Laurentius spg.; Schiff quadratisch, der Chor im Untergeschoß des 8eckigen Thurms, mit spitzem Triumphbogen *(flache Decke und spitzbog. Fenster ohne Masswerk)*. Sc. Gut geschnitzter Zopfaltar mit tüchtiger Figur des hl. Laurentius 1671. — Fil. Kammerstadt Kap. z. allh. Dreifaltigkeit, 1864. Sc. Am zopfigen Hochaltar ganz vergoldetes Holzrelief 90 cm breit, 60 cm hoch: das Abendmahl, mit 2 kleineren Reliefs an der Wand: der Hohepriester mit dem Rauchfass und mit den Broden, Ren. — Auf dem linken Seitenaltar Madonna, mit mildem seelenvollen Antlitz, auf der Mondsichel; prächtige Sculptur des 15. Jh. aus Bühlerzell stammend. — Fil. Mangoldshausen Kap. 1800. Sc. Brustbild des hl. Johannes, gutes Gesicht, Lockenhaar, noch goth.

Dalkingen kath. K. St. Nicolaus 1871 s. Anh. Thurm noch alt, unten Schießscharten, oben spg. Maßwerköffnungen. Sc. Unter der südl. Schallöffnung des Thurms goth. bemalte Statue des hl. Nicolaus. — Taufstein, auf neuerem Fuß 8eckiger mit spg. Maßwerkornamenten verzierter Kessel 1598. Kl. Glocken 1782; 1607 *(Wolfgang Neidhardt in Augsburg)*; 1845 *(Klein in Nördlingen)*.

Ellenberg kath. K. Mater dolorosa 1726. Sc. Auf dem Hochaltar Pieta spg. neu gefaßt. Kl. Glocke von 1498 jhsus naserenus rex judeorum bernhart lachmann gos mich. — Silbernes Rauchfass mit getriebenem Rebenornament Spätrenaiss. Par. Einige alte Seidenstoffstücke. — Fil. Breitenbach Kap. St. Sebastian. M. Altarbild St. Sebastian mit seiner Pflegerin Irene 1672. Kl. Altarklingel mit durchbrochenem Mantel und 4 Glöckchen. — Thurmglocke: sant sebastian o heilger merter bit got für uns 1400. — Fil. Keuerstadt *(Parz. von Jagstzell)* Kap. St. Nicolaus aus dem 13. Jh.; Chörchen rechteckig mit Kleeblattfensterchen in der Ostwand. — Sc. Statuen, Altarleuchter, geschnitzte Doppeladler — ordentliche Roccocoschnitzereien. — Auf dem Dachboden 5 gebrannte Thonbilder: Christus lehrend und 4 Evangelisten (*60 u. 40 cm hoch*), Spätren. stark verletzt. Kl. Alte Altarglocke. Thurmglocke mit Reliefs 1717 *(Niclaus Arnoldt)*.

Geislingen kath. K. St. Nicolaus 1768. Thurm alt mit tonnengewölbtem Untergeschoß. Sc. An Schiffwand spg. Statue des hl. Nicolaus.

Hohenberg kath. K. St. Jacobus rom. Basilika 2. Hälfte des 12. Jh. ursprüngl. 3schiffig mit Querschiff und 3 Absiden *(2 an der Ostwand der beiden Querschiffarme)*, in der goth. Zeit stark verändert. Erhalten hat sich an der Nordwand das Rundbogenportal *(Lunette mit Palmettenfries)*, 3 rom. *(zugemauerte)* Fensterchen und eingemauerte Thiersculpturen, ferner die Hauptabsis und die Querarme *(mit Rundbogenfries und rom. Fenstern)*; dagegen sind die beiden Nebenabsiden abgebrochen worden und die Anlage des Langhauses wurde nach Herausnahme der Arkaden und Pfeiler und nach Erhöhung der Seitenschiffwände einschiffig gestaltet und mit großen spitzbog. Fenstern versehen. Kl. Schmiedeiserne Kreuze. — Glocke aus dem 14. Jh. mit 3 Evangelistennamen Matthäus Marcus Johannes *(WI 1862, 105)*.

Jagstzell kath. K. St. Vitus 1498 mit polyg. Chor und Thurm von 1757; ganz verändert und innen verzopft.

Kottspiel kath. K. St Leonhard, spg., Westthurm *(Spitzbogenöffnungen ohne Masswerk)*; Portal Ueberstabungen. Sc. Auf Zopfhochaltar 2 spg. Statuen St. Nicolaus und Ulrich, im Schiff St. Helena. Kl. Glocken, große: hilf maria bernhart lachaman gos mich 1499; zweite: das hat geformt peter kahlschmid von augsburg anno 1444.

Lauchheim kath. K. St. Peter u. Paul 1869 s. Anh. Westthurm noch alt, geht ins 8eck, oben spg. Schallöffnungen. Schöner großer Ren.-Crucifixus. Kl. Kelch 1718 an Fuss und Kuppa Emailmalereien, gute getriebene Arbeit; Monstranz 1702 von dems. Stil und Meister; Crucifix mit 6 Leuchtern, Rauchfaß und Kännchen, alles silbergetrieben Anfg. 17. Jh. — Am Silberschrank gutes altes Beschläg.

Gottesackerkap. U. L. F. 1584 *(erbaut von Wolfgang Waldburger d. Ä. WVH 1885, 194)* sehr einfach, rechteckige Fenster. Sc. 2 außen eingemauerte Wappentafeln *(1584)* gute Ren. Kl. Alter Opferstock mit Schmiedeisenbeschläg, Ren. — Barbarakap. noch goth. mit Ren.-Portal profan. — Schloßkap. auf der Kapfenburg 1591 noch goth., profan. M. Spuren von Fresken. Sc. 2 Epitaphien mit Ren.-Einfassung. — Fil. Westerhofen K. St. Blasius goth. 1721 verändert, polyg. Chor, nicht gewölbt, Thurm im Westen, sein kreuzgewölbtes Untergeschoß bildet Vorhalle.

Lippach kath. K. St. Katharina 1665—67. Sc. Am Chorbogen Statuen St. Barbara und Ottilia, gut, Frühren.

Neuler kath. K. St. Benedict 1746; Thurm noch alt, goth.,

sein Untergeschoß noch Ansätze reich profil. Rippen; oben neu; Khof befestigt. M. Am Plafond Malereien von J. M. Zink 18. Jh. *(restaur. von Dehner).* Auf linkem Nebenaltar schönes Oelbild: Johannes und Maria mit dem Leichnam des Herrn; vorig. Jh.; rest. Sc. Auf rechtem Nebenaltar Holzsculptur Pieta Spätren. *(Stellung gewaltsam, Gesichter nicht unschön, aber im Affekt verzerrt).* — Gottesackerkap. aus ders. Zeit wie die K. M. An Südwand ein Oelgemälde: Anbetung der Könige, eigenthümliche Nachahmung des mittelalterlichen Stiles aus der Zopfzeit *(oder Uebermalung eines alten Bildes?).* Kl. Schönes schmiedeisernes Chorgitter und Grabkreuze. — Fil. Bronnen K. St. Egidius, noch aus rom. Zeit; geradlinig geschlossener, tonnengewölbter Chor *(wohl Untergeschoss früheren Thurms)* mit rom. Ostfensterchen. Schiff stillos, später *(aber mit alten Mauertheilen).* M. Das Tonnengewölbe des Chors zeigt alte 1883 entdeckte, durch Loosen 1886 restaur. Wandmalereien aus dem 15. Jh.: Gericht und Auferstehung, Kreuztragung, Christus am Kreuz; kräftige gewandte Zeichnung, milde Farbengebung *(Archiv 1883, 31 f).* Sc. An Südseite Statue des hl. Egidius *(jugendl., schön modellirtes Gesicht; streichelt mit der Rechten einen Esel).* An Nordwand 14 Nothhelfer ordentl. Ren. — Fil. Gaishardt Kap. neu. Sc. treffl. goth. Holzbild des hl. Vitus. — Fil. Leinenfirst Kap. St. Anton. Sc. Pieta aus Alabaster, wohl ital. Arbeit des vorigen Jh. gut. — Fil. Ramsenstruth Kap. St. Nicolaus noch goth. — Fil. Schwenningen Kap. zum hl. Blut 18. Jh. Sc. Mater dolorosa, St. Nicolaus spg.

Nordhausen kath. K. St. Vitus 1751. Thurm alt; Untergeschoß jetzt Sacr., war Chor der früheren rom. und der goth. K. *(Giebellinien noch zu sehen)*, stammt aus dem 13. Jh., hat ein rom. Kreuzgewölbe, dessen starke Rippen auf Ecksäulchen ruhen mit schönen sprom. Blätterkapitellen. Sc. Taufstein goth.; Madonna Ren. Kl. Spg. silberner Kelch. Schöne Schmiedeisenkreuze *(WI 1862, 106).*

Pfahlheim kath. K. St. Nicolaus vorig. Jh. Thurm unten noch goth. Kl. Glocken, große: Matthaeus Marcus Lucas Johannes anno domini 1415 o rex golrie *(sic)* veni cum pace; 2te 1748 *(Nicolaus und Claudius Arnold)*; kleine 1474, 4 Ev. — Schmiedeisenkreuze. — Fil. Halheim kath. Klein Allerheiligen, spg.; das Thurmuntergeschoß *(sein Kreuzgewölbe verzopft)* ist zum Chor genommen, die Absiden des Chors sind ihm vorgelegt; Streben; der unverhältnismäßig hohe Thurm geht oben ins 8eck. Sonst keine Spuren von Stil. Reste alter Befestigung.

Röhlingen kath. K. St. Peter und Paul, urspr. wohl goth. Bau, Chor und Langhaus in der Zopfzeit verlängert und das Uebrige umgestaltet, der Thurm *(in der Nordecke zwischen Chor und Schiff)* ins

8eck geführt; unten ist derselbe alt, hat an den freistehenden Ecken Streben, innen im Untergeschoß einfaches goth. Gewölbe und eine eigenthümliche Wandvertiefung in eine an der Westseite des Thurms sich anlagernde Mauermasse hinein. — Fil. Erpfenthal Kap. St. Egidius, Ende vor. Jh. Sc. Trefflich geschnitzte Wangen am Gestühl *(Roccoco)*. Fil. Haisterhofen Kap. St. Ursula, geschmackvoller Roccocobau von 1702 mit polyg. Chörchen, über welchem steinerner Dachreiter. Sc. An Nordwand des Schiffs Statue der hl. Katharina 80 cm hoch, spg. *(schönes Antlitz, reicher Faltenwurf, Hände neu)*. Fil. Neuenstadt Kap. zu den Nothhelfern von 1722 *(auf einem Stein an der Südseite 1482, aber keine Spuren goth. Stils mehr vorhanden)*. Sc. Am Triumphbogen Figürchen der 14 Noth.; in einer Nische St. Blasius gut; spg.

Schrezheim kath. Kap. St. Antonius 1692 M. Fresken von Josef Wintergerst *(1784—1867)* an den Plafonds; von demselben 4 Oelgemälde. Sc. St. Sebastian Relief, auf Goldgrund, gut goth. Kl. Fayencealtärchen, Schrezheimer Arbeit *(nicht hoher, aber zierlicher Aufsatz im Stil Ludwigs XIV mit Engelsfigürchen, Vasen, Leuchterchen; stark verdorben)*. Schmiedeisernes Chorgitter *(H. B. 1757)*.

Schwabsberg kath. K. St. Martin 1733. Sc. Schöne goth. Statuen: St. Sebastian und Nicolaus. — Fil. Buch Kap. St. Maria 1699, Chor im Thurm noch goth. Sc. Goth. Sculpturen: Pieta, St. Joh. Ev., Stephanus, Madonna.

Sechtenhausen kath. K. St. Nicolaus urspr. rom., 1741 verändert, 1826 erweitert; Schiff hat sehr starkes Mauerwerk, auf der Nordseite noch Spuren eines Rundbogenportals; Chor im Ostthurm mit Kreuznahtgewölbe und rom. Fenster; runder Chorbogen auf Consolen; Schiff Holztonnengewölbe. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Stödtlen kath. K. St. Leonhard goth., nach Brand 1658/60 wieder aufgebaut und verändert, Thurm 1697. Chor allein noch Spuren des alten Stils; er ist quadratisch, an den vorderen Ecken abgeflacht und mit Streben besetzt *(eine noch erhalten)*; Fenster ohne Maßwerk; innen Kreuzgewölbe, die Rippen überstuckt. Kl. Glocken, große 1698 (*Joan und Niclaus Arnoldt und Petrus Bernard in Dinkelspill*); mittlere 1698 (*Pierre Bernard*), kleine Niclaus Arnoldt. — Fil. Birkenzell K. U. L. F. Der Chor ist in dem alten Thurmuntergeschoß, kreuzgewölbt (*goth.*), der Triumphbogen rund. Sc. Auf dem Hochaltar sehr schöne (*schlecht gefasste*) Pieta (*das Antlitz voll Schmerz und Ergebung; der Leichnam steif und ungeschickt gelagert*). — Trefflich geschnitzte Wangen an den Kirchenbänken (*geschmackvoll. Barock*). Kl. Glocken, zweite 1765 Josef und Niclaus Arnold. — Fil. Niederroden Kap. zu den Nothhelfern. Sc. Figürchen der 14 Noth., spg., theilweise trefflich, aber verdor-

ben und schlecht gefaßt. — Fil. Stillau Kap. Sc. Spg. Flügelaltar, Madonna und 2 Heilige; stark restaur.

Thannhausen kath. K. St. Lukas, spg. (*an Nordwand des Schiffes noch frühg. Fensterchen*). Schöner und wegen der zweischiffigen Anlage des Langhauses interessanter Bau; das Netzgewölbe ist nämlich von 2 in der Mitte der K. stehenden Säulen (*ohne Kapitelle*) getragen und getheilt; gute Maßwerkfenster in Langhaus und Chor; Empore gewölbt mit durchbrochener geschweifter Galeriebrüstung; an der Südseite außen ein Relief: das Weltgericht (*Christus auf Regenbogen, Sonne und Mond, 2 posaunende Engel und Auferstehende; Inschrift: Got wil das Weltgericht han, ir doten missen all aufstan, maister claus hasselmann* (?) ... *got genad* ...) wohl aus dem 14. Jh. Ueber Südportal gewölbte Vorhalle. Der Chor ist in dem schönen Ostthurm 1479 (*oben 8eckig, an 4 Seiten mit Streben besetzt, oben mit durchbrochener Galerie, noch zur Hälfte erhalten; oberstes Stockwerk 1705*); schönes Sterngewölbe. — M. Hochaltarbild: St. Lucas als Maler der Madonna von J. G. Bergmüller in Augsburg 1717. Sc. Im Chor Sacramentshaus auf einem Säulenschaft ruhend, aus der Wand etwas hervortretend; über der Thüre Schweißtuch, von einem Engel gehalten, oben 2 Engel mit Leidenswerkzeugen; schönes schmiedeisernes Thürchen. — Am Chorbogen Maria und Johannes unter dem Kreuz spg. Kl. Oelgefäss mit Aufschrift: Dannhausen 1604 kunstlos. Glocken, große: 1620 aequas sic nos per flammas ars bona restruxit, ut per iniquas nos flammas sors mala destruxit Wolfgang Neidhart in Augsburg gos mich anno 1620; 2te dieselbe Inschrift deutsch. — Fil. Gerau Kap. neu. Sc. Auf Hochaltar Madonna *(130 cm hoch)*, auf der Mondsichel stehend, schönes Antlitz, sorgfältige Gewandung, das Kind hält einen Vogel in der Hand, spg. — Fil. Stillau Kap. Sc. Neuer Flügelaltar mit 3 alten gut goth. Statuen: Madonna, Barbara und noch eine weibl. Heilige *(WI 1862, 106)*.

Unterschneidheim kath. K. St. Peter und Paul, von 1458, verlängert 1868/69; polyg. Chor mit Streben, maßwerklosen Fenstern und Netzgewölbe; nördl. am Chor Kapelle mit polyg. Abschluß und Netzgewölbe. Thurm unten goth., oben später. Sc. Spg. Vesperbild, Maria hinsinkend, von 2 Frauen gehalten, schön. Kl. Spg. Versehkreuz mit gravirtem Laubornament. Goth. Krankenciborium mit sehr niedlichem Fuß; die Kuppa 6eckig, auf den Feldern eingravirt Agnus dei, Auferstehung, Schweißtuch, Namen Jesu, Kirche, neben welcher Frau kniet; der Deckel Pyramidenform; Messing und vergoldet; Ende 15. Jh. — Glocken 1657. 1663 Meister Arnold.

Unterwilflingen kath. K. St. Andreas, Langhaus neu, Thurm noch rom., Untergeschoß mit Kreuzgewölbe auf Consolen, romanisch,

ist Chor. Sc. Gothische Statuen: Pieta, Katharina. Kl. Glocken große 1765 *(Arnold in Dinkelsbühl, mit Reliefs)*, kleine ohne Jahrzahl: St. Marcus St. Johannes, älter.

Walxheim ev. K. St. Erhard 17. Jh. Thurm 1529.

Westhausen kath. K. St. Mauritius 1780 *(Plan von Joh. Mich. Keller aus Dinkelsbühl)*. Thurm spg. M. Altdeutsches Vesperbild *(aus Fil. Wagenhofen)*, früher Wallf.-Bild. — Fil. Jagsthausen K. St. Stephanus, ein frühgoth. Fensterchen in Ostwand; 1746 verändert. Sc. Auf recht. Seitenaltar Pieta mit Johannes und Magdalena; an Südwand Madonna, beide Sculpturen gut, spg. — Fil. Reichenbach K. St. Georg, Thurm noch goth., geht ins 8eck, K. 1729 vergrößert und verändert. Kl. Glocken 1621 *(ora pro nobis S. Georius)*; 1762 Niclaus Arnold.

Wörth kath. K. St. Nicolaus urspr. rom., 1775 und 1876 verändert; nur Thurm noch erhalten; sein Untergeschoß, jetzt Sacr., war früher Chor; rom. Kreuzgewölbe und kleines rom. Fensterchen; frühere Sacr. ebenf. rom. Kreuzgewölbe.

Wössingen kath. K. St. Bonifacius sehr spg., spitzbog. Fenster, rundbogige, gut gegliederte Thüren; Chor äußerst zierliches Sterngewölbe. Sc. Spg. Taufstein; Mutter Anna selbdritt, Ueberg. in Ren.; spg. Pieta; spg. Taufstein. Kl. 2 schmiedeiserne Grabkreuze.

Zipplingen kath. K. 1761—65. M. Altdeutsche Tafelbilder: Madonna mit Johannes Bapt. und Andreas. Sc. Pieta, Kreuzigungsgruppe, St. Ulrich, Gruppe vom hl. Grab, von der Himmelfahrt, St. Martin zu Pferd u. a. mittleren Werthes, spg. und Frühren. Kl. Romanisches Metall-Crucifix; der Crucifixus ohne Dornenkrone, die Füße neben einander; an den Enden der Kreuzbalken große Bergkrystalle, auf der Rückseite waren Reliquienkapseln. *(Inschr.: Otto Selinto crucem fecerunt hanc in honorem ipsius domini pro nobis in cruce passi; renov. 1661)*.

Zöbingen kath. K. St. Mauritius von 1394 (*am Thurm*); Chor gerader Abschluss, an den Ecken Streben, schönes goth. Fenster; Thurm unten tonnengewölbt, oben gekuppelte rom. Fenster; innen Chor und Schiff verzopft. Kap. zur Himmelskönigin, 1783 (*an Stelle einer Kap. aus dem 16. Jh. und einer von 1716—37 gebauten*) errichtet, schöne Rotunde, mit korinth. Pilastern gegliedert, mit kurzen Kreuzarmen und nördlichem halbrund geschlossenem Chor, neben welchem der Thurm steht. M. Fresco von Wintergerst, Auffindung des Todtenbaumes an der Stelle der Kap. (*s. Inschrift auf einer Tafel in der Kap.*). Sc. Gnadenbild; Madonna, unten die Jahrzahl 1295. Der aufgefundene Todtenbaum in der Sacr. Kl. Glocken, große 1669 (*Bruno Ler und M. Stefan*); kleine 1497 jar gos mich Peter Gereis von Augspurg (*WI 1862, 107*).

Oberamt Esslingen.

Esslingen 1. ev. K. St. Dionysius, 3schiff. Pfeilerbasilica ohne Quersch. mit 2 Chorthürmen am Ende der Seitenschiffe und einer diesen Thürmen vorgelegten Kap. (*am Nordthurm*) und Sacr. (*am Südthurm*), entstanden in folgenden Bauperioden. a) In der Zeit des Uebergangsstils ca 1225—1240 der nördl. Thurm und die untersten Geschosse des Südthurms; zeigen gekuppelte spitzbog. Oeffnungen mit gewirtelten Zwischen- und Ecksäulchen, Rundbogenfriese mit Lisenen und dem Zahnschnittornament. b) ca 1240—60 die frühg. 5 östl. Schiffjoche, gestützt durch Streben mit Satteldach, Spitzgiebel und primitiver Blume; im obern Lichtgaden 2theilige Maßwerkfensterchen; an Süd- und Norseite je ein reicheres Portal. c) ca 1330—80 die hochgoth. 2 westl. Schiffjoche mit der durch 2 Streben gestützten Hauptfaçade und dem Hauptportal mit leerer Lunette; sodann der Chor, welcher das Langhaus bedeutend überragt und gestützt ist durch Streben mit Pultdach und Schlußblumen; einf. Maßwerkfenster mit Kreis- und Kleeblattbögen. Stützung des Nordthurms durch Streben. Anbauung der Sachsenkap. an den nördl. Chorthurm. d) 2. Hälfte des 15. Jh. Oberbau beider Thürme mit theils ganz schlichten theils profilirten Spitzbogenöffnungen (*noch später die Verbindungsbrücke*). 1549 Vorlegung von unförmlichen Streben am Südthurm (*durch Hans von Feuerbach, Wkmstr. von Stuttg.*). Einfügung der spg. Maßwerkfenster in die Seitenschiffwände. Anbau der 2stockigen Sacr. an den südl. Chorthurm.

Im Innern tragen 7 achteckige Pfeiler mit reichen Thier- und Laubkapitellen die schwer gegliederten Arkaden des Langhauses; die Decken sind flach. Die den Abschluß der Seitensch. bildenden Thürme öffnen sich nur durch kleinere Pforten gegen das Innere; ihre Untergeschosse hatten beide Kreuzgewölbe auf Ecksäulen; das des Nordthurms jetzt flach; in der Südthurmhalle wurde später ein niedrigeres Gewölbe eingezogen, über welchem das alte ursprüngl., mit mächtigen Gurten auf schweren Säulen ruhende noch erhalten ist. Innen spannt sich von Thurmwand zu Thurmwand der Lettner (*s. u.*), welcher Chor und Schiff scheidet. Der hohe Chor hat Kreuzgewölbe, dessen Rippen ohne Kapitelle in Dienste überlaufen, welche theils bis zum Gesims theils bis zum Boden gehen. Rings an den Abseiten laufen steinerne Bänke unter hohen spitzbogigen Nischen; rechts die viersitzige Sediliennische rechteckig umrahmt, oben mit freistehendem primitivem Maßwerk. Rechts und links vom Chor die Sachsenkapelle (*Kreuzgewölbe auf Consolen*) und die Johanniskap.,

jetzt zur Sacr. genommen, im Untergeschoß des Thurms. — Maaße der Kirche: Langhaus 160' lang 76' breit, Chor 75' lang 34½' breit; Mittelschiff 35' breit 68' hoch. Seitenschiffe 20½' breit 29' hoch.

M. Im Chor Glasmalereien von ca 1400, Ornamente und kleine Darstellungen bibl. und legendarischen Vorwurfs; von großer Leuchtkraft der Farbe. — Sc. a) Der Lettner von Lorenz Lechler von Heidelberg 1486 mit 3 Arkaden auf 4 Bündelpfeilern mit sternförmigem Fuß; über dem Gesims Fischblasengalerie; innen Netzgewölbe, auf den Schlußsteinen Schilde mit den Buchstaben IHS. Er ist zwischen die beiden Ostthürme eingebaut in ziemlich bedeutender Höhe. b) Das Sacramentshaus von dems. Meister; der Fuß auf sternförmiger Basis, mit Statuettchen geschmückt, nimmt auf reich durchbrochener Console den Schrank auf, an dessen 4 Ecken ehemals Statuen waren; darüber der Baldachin aus Astwerk und die daraus aufschießende reichentwickelte und mit Statuen ausgestattete Thurmkrönung, überaus zierlich und luftig, reicht bis zum Gewölbe; eine Wendeltreppe von 5 Stufen vermittelt den Aufstieg zum Tabernakel. c) Der Taufstein viell. auch von Lechler, 8eckig, Fuß mit Ueberreckstellungen, die Flächen des Beckens mit tief geschafftem Laubwerk. d) Unter dem Lettner und im Chor Chorstühle, erstere mit schön geschnitzter Zinnenkrönung, letztere 2reihig; über jedem Platz am Dorsal ein Laubwerkkranz, an den Wangenstücken Maßwerk oder Bildwerk; derbe kraftvolle Arbeit von Hans Wech und Anton Bul, Schreinern in Essl. e) Kanzel, Flügel-Altar und einige Inschrifttafeln aus der Ren., bes. die Kanzel ein tüchtiges Werk. — Kl. Der Kirche gehörte früher ein Juwel der Feinkunst an, ein rom. Crucif. mit reichster Ornamentik, herrlicher Christusfigur, vorzüglichen Reliefs in den Paßenden und schönem Fuß, mit Emails und kostbaren Edelsteinen besetzt; befand sich 1815 noch im Privatbesitz, jetzt verschwunden. Abb. bei Heideloff Tafel 17 u. 18. 3 Glocken ohne Inschr., alt; eine mit Ev.-Namen in goth. Majj.; die große von 1421, umgeg. 1661.

2. Die kath. St. Paulsk., früher Dominikanerk. 1240—68 gebaut, von Albertus Magnus (?) geweiht. *(Das Kloster aus ders. Zeit, 1285 erweitert, vielfach umgebaut, zeigt noch wenige Züge der früheren Architectur).* 3schiff. durchaus gewölbte Säulenbasilika aus Einem Guß, offenbart im Innern in dem schönsten Zusammenklang aller Verhältnisse, in ihrer schlichten Pracht die ganze erste jungfräuliche Schönheit des frühg. Stils. Maaße: Länge 140' *(Langhaus)* + 53' *(Chor)*; Höhe *(Chor und Mittelschiff)* 50'; Chor breit 31', Mittelschiff 34'; Nebenschiffe 16½ breit, 25' hoch. 1482 wurden die westlichen Joche des Mittelschiffs neu gewölbt; die K., lange prof., 1861 wiederhergestellt und eingeweiht. — An der Westseite einf. Portal

mit Säulchen *(der Rundbogen später verunstaltet)*; darüber hohes Fenster mit Säulchen und einf. Maßwerk. An der Nordseite das Hauptportal mit Kreuzgewölbchen überdacht; reich profilirte Gewände; kurze Streben mit Pultdach; die Fenster je zu zweien gruppirt, spitzbog. mit darüber stehendem kreisrunden; ebenso die Oberlichter des bedeutend höheren Mittelschiffs. Im südl. Seitenschiff nur 2 Gruppen von je 3 Fenstern, von welchen das mittlere höher ist. Während das linke Seitenschiff bis zum Chorabschluß läuft und eine Kapelle neben den 2 Chor-Traveen bildet, schließt sich an das rechte beim Choranfang die breitere Sacr. an mit östlicher Gruppe von 6 schmalen Fensterchen *(wovon die zwei mittleren erhöht)*. Der Chor aus dem 8eck geschlossen hat 2mal abgetreppte Streben und 5 hohe schmale Fenster mit Vierpassmaßwerk. — Innen tragen je 8 kräftige Säulen, kurz und dick, mit Kapitellen ohne Ornament die spitzbog. hohlprofil. Arkadenbögen; die ganze Kirche hat Kreuzgewölbe mit gekehlten Rippen, theils auf Consolen theils auf Diensten ruhend *(noch wenige Schlusssteine erhalten: Madonna, Erbärmdebild)*. Das Mittelschiff läuft ohne Chorbogen und Erhöhung in den Chor über, der nur durch die geschlossenen Seitenwände der Nebenschiffe und durch die reicher profil. Dienste und Fenster hervorgehoben erscheint. Sc. Im Chor Doppelnische — Piscina. In Sacr. spg. Mad.

3. Die Franziskaner- oder Barfüßerk. St. Georg 1237 *(Inschr. an Chorstrebe: anno domini 1237 nos fratres minores intravimus hanc civitatem Esslingensem ad manendum)*; das Langhaus hatte in jeder Hinsicht große Aehnlichkeit mit dem der Dionysiusk., nur Säulen statt der Pfeiler; 1840—50 nach und nach abgebrochen (*das Kloster schon 1668*). Erhalten nur der schöne hohe Chor von majestätischen Verhältnissen, aus dem Ende des 13. oder Anf. des 14. Jh., mit Streben und frühg. Maßwerkfenstern; an der ganzen Chorbogenwand hin noch eine schöne Reihe von 6 Kapellchen, die je durch eine Zwischenwand gegen einander abgeschlossen sind; die Stirnfläche der Zwischenwände gegen das Schiff hin mit Säulchen besetzt, die Arkadenbögchen hohl profil., der mittlere siebente Bogen bildet den Zugang zum Chor; über diese Kapellen hin zieht sich durch alle Schiffe hindurch ein Lettner (*früher ermöglichte ein Treppenthürmchen den Aufstieg*). Die K. ist profan. — M. Glasmalereien der frühg. Zeit, Ornamente und kleine figürl. Bilder. Sc. Im Chor Wandnischen; links der Wandtabernakel mit krabbenbesetztem geschweiften Bogen gekrönt, die Nische je mit 3 Säulchen, welche ein Fialenthürmchen tragen, gekrönt; Doppelthürchen mit schön verästetem Beschläg, innen mit 2 Heiligenfigürchen bemalt (*fast ganz zerstört*). Rechts Sediliennische, dreisitzig, der mittlere Sitz erhöht, obere Krönung mit Dreipassmaßwerk. Daneben in der Chorabseite

Doppelnische mit reicher Giebelkrönung mit durchbrochenem Maßwerk; in der linken Abtheilung kleine Aushöhlung, tellerartig *(Piscina). (Hier auch aufbewahrt interess. Sculpturen der Marienk.)* Kl. Zu dieser K. soll gehört haben das bei Heideloff T. 14 abgeb. *(in Stilverwandtschaft mit dem unter 1 genannten Kreuz stehende)*, herrliche Rauchfass mit 6 Thürmchen, auf deren Zinnen liebliche, trompetenblasende Engelsfigürchen stehen.

4. Die ev. Frauenk., 3schiff. Hallenk. mit Chor und einem Westthurm, welcher zu Deutschlands schönsten Thürmen zählt; der ganze reich decorirte Bau die lieblichste Schöpfung des hochg. und spg. Stils in Süddeutschland, entstanden in folgenden Bauepochen: a) zwischen 1324 und 1332 der Chor bis zum Gewölbeschluß, mit Ausn. der Chorgalerie und Strebepfeilerschlüsse. — b) 1350—60 die 3 östlichen Schiffjoche einschließlich ihrer Wölbung. — c) 1400—20 die 3 westlichen Schiffjoche und Thurmunterbau samt deren Einwölbung. — d) 1430—49 das ganze Thurmviereck von der Dachgalerie an und die untersten 2 Meter des Thurmachtecks. — e) 1455—60 und 1464—78 Vollendung des Thurm-Achtecks und -Helmes. — f) 1484—94 Vollendung der Dachgaleriebrüstung über der Südseite des Schiffes und Decoration des Ostgiebels; 1495—1505 Vollendung der Galerie und der Chorstrebepfeilerschlüsse; in den folgenden Jahren Aufsetzung der Fialen und Brüstungen der nördl. Dachgalerie. Von den Baumeistern sind uns noch folgende mit Namen bekannt: Ulin † 1359, Heinrich der Steinmetz (*identisch mit Meister Heinrich in Ulm?*) bis 1379, Ulrich Ensinger 1398—1429, sein Sohn Matthäus Ensinger 1429—63, Hans Böblinger 1456—82 mit Sohn Hans 1459—75 und Marx 1469—92 und Schwager Stephan Waid bis 1502, Matthäus Böblinger † 1505, Dionysius Böblinger bis 1525 und Meister Marx von Stuttgart. Erste Ausbesserungen 1607; sodann 1811; 1842—49; 1881—83 Wasserableitung um die Kirche und Renov. des Innern; 1884—87 durchgreifende Restauration des ganzen Baues (*Hofbaudir. von Egle*). — Maaße: Länge 128′ (*Chor 43′*); Breite 65½ (*Chor 26½′*); Höhe bis zum Gewölb 53′, die des Chors wenig geringer.

Den Hauptschmuck des Aeußern bilden einmal die Portale, von welchen das westliche einfacher behandelt erscheint; sein gerader Sturz auf schönen Laubconsolen; im Bogenfeld Relief St. Georg (*auf den Drachen lossstürmend, ein Engel hält Helm über ihm, die Königstochter kniet daneben*). Zwei Prachtportale auf der Südseite, das eine mit der Darstellung des Weltgerichts im Tympanon und hohem Ziergiebel, das andere mit der Anbetung der Könige, Tod und Krönung Mariens im Bogenfeld und Wimpergkrönung. Die Strebepfeiler mit größter Sorgfalt ausgebildet, mit Statuenschmuck,

Fialenkrönung und Wasserspeiern, darüber die durchbrochene Maßwerkgalerie, welche Chor und Langhaus umzieht. Sämtliche Fenster mit reichem Maßwerk. Der Thurm, der Kirche nicht vorgelegt, sondern aus der Mitte der Façade herauswachsend, 239' hoch, hat 4 quadrat. Geschosse, an deren südwestl. Eck ein 8eckiges Treppenthürmchen aufsteigt; auf dem 4ten Stockwerk mit durchbrochener Galerie setzt sich ein 8eckiges Geschoß auf, durch hohe Fensteröffnungen gelichtet, mit nördlich angesetztem Treppenthürmchen und ebenf. mit einer Galerie, über welcher die 8eckige zierlich durchbrochene Pyramide aufsteigt; diese trägt hoch oben noch eine Galerie wie ein Krönlein und schließt mit doppelter Schlußblume. Innen tragen 2 Reihen von je 5 Bündelpfeilern ohne Kapitelle die Kreuzgewölbe der 3 Schiffe; die beiden ersten westl. Pfeiler tragen den Thurm und sind daher viel kräftiger. Der Chorbogen kräftig profil.; der Chor hat Kreuzgewölbe auf Diensten (*Schlusssteine Madonna und Rose*); südlich eine dreitheilige Sedilienische rechteckig umrahmt, die Sitze durch Pfeiler geschieden; rings um die Abseiten laufen Steinbänke in ebenfalls rechteckig umrahmten Wandnischen. — M. An einem Pfeiler Tafelgemälde: Madonna mit Kind, St. Barbara und Donator, ordentl., Ende des 15. Jh. — Sc. Von den früher an den Säulen angebrachten Consolen und Statuen ist noch eine Console mit reichem Blattwerk erhalten; darauf hölz. Madonnenstatue unbed. — In der westlichsten Travee des südl. Nebenschiffes ein steinernes Altarciborium, auf 2 Säulchen mit gewundenem Fuß und auf 2 Wandconsolen ruhend mit äußerst zartem Netzgewölbchen; oben durchbrochene Maßwerkgalerie; den Steinmetzzeichen nach von Hans Böblinger; hier jetzt die Grabsteine des Hans und Matthäus Böblinger, nur mit Umschrift und Steinmetzzeichen. Kl. Glocke ohne Inschr. mit rosettenartigen Verzierungen; die größte 1496; kleinste 1587 *(Martin Müller in Essl.)*

5. Die Spitalkirche zum hl. Geist von Matthäus Böblinger 1485—1495 mit Lux Böblinger und Stefan Waid gebaut, wurde 1811 abgebrochen; eine Pergament-Zeichnung des Baues von Hans Böblinger, seinem Sohn, 1501 gefertigt, in der Acad. der bild. Künste in Wien *(Mitth. der Centralkomm. XII, 1 f)*, eine Beschr. des Baues bei Heideloff 62. Ebenso wurde die Augustinerk., 1481 von Hans von Lothow vollendet, 1705 abgebr.; desgleichen die Klostk. zum hl. Kreuz von 1292, die Carmeliterk. von 1271, 1489 neugebaut, die St. Clarak. von 1454, nebst einer Reihe von Kap.

6. Die Nicolauskap. auf der innern Brücke auf vorspringendem Pfeiler, polyg. mit Maßwerkfensterchen aus dem 14. Jh., jetzt Alterthumssammlung. Einige alte Sculpturen, bes. goth. Pieta. — Die Allerheiligenkap. 2stockig aus dem 13. Jh. bei der Dio-

nys.-K. jetzt Archiv., mit kryptenartigem Gewölbe. — Gegenüber der Frauenk. der Salmannsweiler Hof mit spg. Erker von 1509, jetzt Gefängniss.

Liter.: Pfaff, Gesch. der Reichst. E. 1840; ders. in WI 1836, 177 ff; ders. die Künstlerfamilie Böblinger Essl. 1862; ders. Gesch. der Frauenk. und ihrer Restauration 1863; Chr. Kbl. 1864, 86 (über Restauration der Frauenk.); Kirchenschm. 1861, 2 ff (über Restaur. der Paulsk.); Heideloff, Kunst des Mittelalters in Schwaben 1855, 45 ff und 6 große Supplementtafeln: eingehendste Beschreibung und beste Abbildgen; Risse und Details von St. Paul auch Formenl. 7. 6; Diöc.-Arch. 1885, 83 ff; großer Riss des Frauenk.-Thurms IWA VII; mit der Chronol. der Bauten und Baumeister hat sich besonders beschäftigt Klemm WB (haupts. S. 84—100); seine Resultate theilweise corrigirt durch Egle, dem die obige Darstellung hierin folgt, s. Archiv 1886, 118 ff; Salzmann, die Nicol.-Brückenkap. in E. 1880; Schwäb. Kronik 1884 N. 60; Chr. Kbl. 1884, 143. Ueber Lettner und Ciborien Archiv 1888, 45 ff; die Maßverhältnisse der Essl. K.en WVH 1878, 188 f. Photogr. des Taufsteins der Dion.-K. von Sinner in Tübingen.

Aichschiess ev. K. von 1454, 1805 und 42 verändert, in den Fenstern kein Maßwerk; polyg. Chor ohne Streben und Gewölbe; die Gewände der Chorfenster hohl profil. Thurm südl. am Chor angebaut.

Berkheim ev. K. urspr. rom. vielfach verändert; sehr massige Mauern, noch einige rom. Fensterchen. Der Chor polyg. mit Spitzbogenfenstern; innen ganz flachgedeckt.

St. Bernhard ob Essl. ev. K. St. Bernhard zum hohen Kreuz 1774 f gebaut. Thurm geht noch in die rom. Zeit, sehr massig; Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe ist Chor.

Deizisau ev. K. St. Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius spg. ca 1490 *(renov. 1886)*. Der Thurm westlich, bildet Vorhalle, schließt mit Satteldach. Schiff und Chor Fenster mit Fischblasenmaßwerk; Chor Streben und Netzgewölbe; der Chorbogen entfernt. Sacr. nördl. 2 kreuzgewölbte Traveen. M. An Südseite des Schiffes großes Gemälde: 2 Gestalten beinahe lebensgroß auf Gold- und landschaftlichem Grund: St. Agnes mit Buch und Palme, zu Füßen das Lamm; St. Christophorus mit dem Christkind, wohl 15. Jh. — Auf dem Hofe Sirnau steht noch eine Schiffwand der einstig. frühg. K., mit 3 frühg. Lanzettfensterchen *(jetzt ein Haus daran gebaut)*. Sc. Neben dem Hofthor ein Ren.-Gedenkstein an die Grundsteinlegung der Mauer 1544 mit Relief der hl. Katharina. Taufstein rom. kufenförmig, oben rund, unten siebenseitig, mit tiefer Höhlung.

Denkendorf ev. 1. K. St. Pelagius, ehem. Klostk. der regul. Chorherrn vom Orden des hl. Grabes gest. 1124. 3schiff. Säulenbasil. mit geradlinig geschlossenem Chor ohne Querschiff und mit westl. Vorhalle aus dem 12. und Anf. des 13. Jh., vollendet 1249. Ueber einen Hügel vorragend ruht der Chortheil auf mächtiger Sub-

struction, welche vom Thalboden aufsteigt und Raum gibt für die unter dem Chor befindl. große Krypta oder Heiliggrabk. An den beiden Ostecken und in der Mitte der Substructionsmauer mächtige Streben, welche oben in Lisenen übergehen. Die Choraußenwand wie die Langseiten des Mittelschiffs haben noch rom. Fenster und Blendbögen auf niedlichen Säulen. Die Nebenschiffe von ungleicher Breite zeigen nur mehr wenige rom. Spuren, sie wurden spg. verändert und mit Maßwerkfenstern versehen. Das Mittelschiff schließt westlich der 5stockige quadrat. Thurm, der von beiden Seitensch. flankirt wird; er hat rom. Bogenfriese, Lisenen und gekuppelte Oeffnungen *(das oberste Stockwerk aus dem 17. Jh.)*; ihm vorgelegt das Paradies, 3schiff. Vorhalle aus dem 12. Jh., außen stark verändert, weil später eine Wohnung darauf gebaut wurde.

Das spitzbog. Hauptportal von 1468 *(mit mod. Ueberbau)* führt in das herrl. Paradies; die Mittelhalle mit einem rundbogigen Rippenkreuz-, die Seitensch. mit Halbkuppelgewölbe gedeckt; 2 Freipfeiler mit 8 Wandpfeilern je mit vorgelegten Halbsäulchen und mit reich gezierten Kapitellen. Durch den Thurm und die 2 Nebensch. führen 3 Eingänge in das flachgedeckte Langhaus *(108' lang mit dem Chor, 49' breit)*; nur der Chorschluß und die niedriger gehaltene letzte Travee des südl. Nebensch. sind kreuzgewölbt; 6 Arkaden von sehr gedrücktem Spitzbogen auf massigen 4eckigen, ganz unprofil. Pfeilern. 6 Stufen führen in den erhöhten Chor, dessen Triumphbogen nicht ganz in der Axe des Mittelsch. liegt; die nach unten sich verstärkenden Gurten seines Kreuzgewölbes ruhen auf Consolen; 2 große Rundbogenfenster und ein Rundfenster darüber in der Ostwand, je ein rom. Fenster in den Seitenwänden erhellen ihn; die Seitenwände sind unten mit einer Rundbogengalerie auf Säulchen besetzt *(rheinisches Bauelement?)*; in der Schlusswand 2 rundbogige und 2 viereckige Nischen. Die Krypta unter dem Chor, um 22 Stufen tiefer, sehr hoher großer Raum mit spitzbog. Tonnengewölbe überspannt, dessen Quergurten auf Pilastern mit reich decorirten Kämpfern aufsitzen; im Boden eine ausgemauerte Vertiefung: Nachbildung des hl. Grabes. Die Sacr. südl. am Chor, kreuzgewölbt, ein rom., ein spitzbog. Fenster. — Der Kreuzgang des prof. Kl. theilweise noch erhalten, hat Netzgewölbe und spg. Maßwerk in den Arkadenbögen.

M. Von den Frescomalereien der K. nichts mehr erhalten, wohl aber von denen der Krypta *(Gastmahl des Herodes, St. Martin mit dem Bettler, Enthauptung des Täufers)*, Arabeskenumrahmungen, auch in den Fenstergewänden und Inschrift: haec picturae finis anno 1515 est imposita *(— nicht fecit Jacobus Dosita, wie Lorent las)*. Im Kreuzgang über dem Portal ins Refect. ein auf die Stiftung des Kl. bezügl. Fresco. — Im Chor der K. schönes altdeutsches Gemälde

von einem Altar; auf 3 Feldern: Kreuzweg, Grablegung; auf der Rückseite St. Afra, Katharina, Georg. Anf. 16. Jh. — Sc. Chorgestühl, Stücke im Chor und Schiff mit Reliefs und Ornamenten mittelreich bedacht. Inschrift: johannes hungar (*Propst von 1508—16*) stabulata sedilia fabre (*fabricae? oder fabre = kunstvoll?*) praepositus fieri fe(c)it amore chori, und: anno domini 1511. — Die Kanzel 8eckig, ziemlich klein, auf den Feldern der Brüstung Reliefs: 4 Kirchenväter und der Auferstandene; an den Ecken Consolen für Figürchen, welche fehlen, unten durchbrochenes Dreipassornament; Inschr.: 1518 BL (*Bernhard Loscher? Winterlin, Festschr. der Bibl. zur Säcularfeier in Tübg. 1877, 26 f*); auf dem einfachen Deckel ein goth. Misericordienbild. — In der Krypta in die Wand eingelassenes Weihwasserkesselchen mit rom. Ornament; ebenda Haupt Johannes des T. goth. verdorben. — Epitaphien im Paradies und den Seitengängen neben dem Thurm von 1386. 1430. 1509 (*Propst Petrus, Ren. mit Reliefs*); besonders beachtenswerth wegen der eigenth. Ren. das Epit. des Propstes Hungar 1516 und Altweg 1518. Kl. Rom. Löwenkopf am östl. Hauptportal.

Liter.: Leins, Denkschr. 7, Grundriss Taf. 1, 2; Mauch, Abh. 15; Details bei Heideloff, Ornam. Heft 2 T. 2, Heft 8 T. 3; Gewölbe der Vorhalle Leibnitz, Gewölbe 27; Lorent, Denkm. Bd. III, 15 Bl. Abb.; Organ 1854, 145 ff 154 ff; Otte, rom. Bauk. 418; Hager, rom. Kbauk. 47 f; über die Fresken: Grüneisen in Schorns Kbl. 1840, 28 f; Organ 1854, 175: über Epitaphien Klemm StA Beil. 1878, 310 ff 328 ff; Frommann, hist. Notizen und elf Tafeln Abbildgen (Mscr. der Staatsbibl.). Klemm WB 8. 17. 35. Zur Geschichte: Rothenhäusler Stifte und Abteien 178—187.

2. Die Ortsk. auf dem Gottesacker 1510—20 gebaut, mit spg. Chor; letzterer hat Netzgewölbe (*Schlusssteine Madonna und Wappen des Propstes Hungar*); Fenster spg. Maßwerk; Schiff flache Holzdecke mit bemalten Durchzugsbalken; Sacr. war gewölbt. M. Chorgewölbe noch alte Bemalung; an der linken Schiffwand Spuren von Fresken (*rest. 1888*). — Die Glasgemälde des Chors von hoher Schönheit, von Herzog Karl nach Monrepos gebracht.

Köngen ev. K. 1501 ff vom Kl. Denkendorf durch Stephan Waid in Esslingen (*unter Mithilfe von Dionys. Böblinger*) gebaut (*aber nicht vollendet*); 1877 ff renov. (*Tritschler*); der Thurm 1461, renov. 1722—24, steht westlich, bildet Vorhalle; schöner, mit Streben besetzter, netzgewölbter Chor (*Schlusssteine Wappen und Heilige*); Triumphbogen Stabdurchkreuzungen; Sacr. südlich mit schönem Netzgewölbe mit 4 Schlußsteinen (*Wappen*). In Schiff und Chor gute spg. Maßwerkfenster. M. Ueber Sacr.-Thüre schönes Oelgemälde: die Frauen am Grab in Ren.-Rahme, gute Renaiss. Sc. An Südwand Flügelaltar spg. unbed.; im Mittelschrein geschnitzt die Anbetung der Weisen; auf den Flügeln gemalt innen Geburt Christi und Anbetung

der Hirten, außen Petrus und Paulus. — Epitaphien der Thumb von Neuburg; besonders schön ein Ren.-Epit. von 1603 *(Albert Thumm)* vom Bau und der Größe eines Altars; 3 Nischen mit Gemälden *(Auferstehung und Figg.)*, in Krönung und Untersatz Reliefs; sehr reiche Ornamentik. — In Sacr. alte Ritterfigur. — Epit. von 1588 Ritter und Frauengestalt vor Crucif. Kl. Glocke 1430, sehr schön. *(Klemm WB bes. 98. Chr. Kbl. 1881, 103).*

Mettingen ev. K. U. L. F., außen wenig ansehnlich; das Schiff niedrig und unbed. noch aus dem 14. Jh. Thurm und Chor von 1446 *(beim Bau betheiligt Lux Böblinger wohl auch Hans B.)* nach umrahmter Inschrift am südwestl. Strebepfeiler. Thurmuntergeschoß zum Chor genommen, bildet mit dem vorgelegten $^5/_8$ Abschluß innen eine schöne Chorhalle von 4 Traveen; 5 Fenster mit treffl. Maßwerk, besonders schön das durch die Mauerdicke des Thurms hindurch profilirte Fenster. Das Netzgewölbe des Chors ruht auf Diensten, welche theils zum Boden laufen, theils von Consolen mit Menschen- und Thierköpfen oder Laubverzierung aufgenommen werden. Der hochgesprengte Chorbogen treffl. profil. Auf der Epistelseite Sediliennische. Außen hat der Chor Streben mit Giebeldächlein *(die Streben an den beiden Thurmecken besonders massig)*. Thurm Zeltdach mit 4 Eckthürmchen *(1688 geb. oder repar.)*. Südlich lehnt sich an den Thurm ein 8eckiges Treppenthürmchen. Sacr. nördl. 2 kreuzgewölbte Traveen. Kl. Glocke 1665 *(Hans Georg Heroldt Esslingen)*. *(Otte II, 320; Leins Denkschr. 15; Grundriss Tafel 4; Klemm WB 89. 96. 130.)*

Nellingen ev. K. St. Blasius 1777. Thurm sprom., gut erhalten. 2 quadrat. Geschosse, dann durch zusammengesetzte Wasserschläge vermittelter Uebergang ins 8eck. Ziemlich reiche Ornamentik: Lisenen, Rundbogenfriese, deren Bögen in Blätter auslaufen oder auf Consolen aufsitzen, über den Friesen Zierbänder mit Blattmotiven, schöne Gesimse. Im obersten Stock gekuppelte Oeffnungen. *(Hier ehemals Propstei, zum Kl. St. Blasien gehörig; Rothenhäusler, Abteien und Stifte 227.)*

Neuhausen kath. K. St. Petrus und Paulus 1850—52 *(die alte Kirche von 1434 ff Chor 1509; alte Inschrift: hic jacet lapis primarius chori anno 1509, dabei Steinmetzzeichen mit Buchstaben LK = LB, Sohn des Lux Böblinger? Klemm WB 167. 201)*. Sc. In der Chorwand der alte Wandtabernakel 1466, mit consolenartigem Untersatz und Krönung mit Krabbengiebel *(im Bogenfeld Engel mit Schweisstuch)* und Fialen; Eisengitter. — An einem Pfeiler auf reicher Blätterconsole mit Wappen eine Steinstatue: Madonna mit Kind auf Halbmond *(Gesichter unschön; Madonna sehr langes Haar)*. — In K. 2 Ren-Epit. *(eines von 1592)* mit relief. Frauen-

gestalten. Auf dem Kirchhof solche von 1554 (*Frauengestalt*) und später (*Inschrift auf einem: „kommen alle hernach“*). — Auf dem Kirchhof lebensgroßes Crucifix 1563 aus Stein, wie auch das Kreuz, an welchem aber Holzbalken mit Rinde und Maserung nachgeahmt erscheinen; fliegendes Lendentuch.

Pfauhausen kath. K. St. Erasmus urspr. rom., im 17. Jh. umgeb. 1883 durch Querschiff vergrößert. Thurm noch alt, hat oben gekuppelte Oeffnungen.

Plochingen ev. K. St. Blasius 1481 ff ziemlich geräumig und gut erhalten. Chor und Schiff haben neben hässlich eingebrochenen Fensterlöchern noch gute Maßwerkfenster; der Thurm westlich am Langhaus; sein Untergeschoß eine tonnengewölbte Vorhalle, im 2ten Schießscharten, im obersten Maßwerköffnungen, Satteldach. Der Chor aus dem 8eck geschlossen, mit Streben und hübschem Netzgewölbe, das in die Wand verläuft *(Schlusssteine Wappen)*. Sacr. nördl. 2 kreuzgewölbte Traveen; in Wand Lavabonische. Schiff flachgedeckt mit Durchzugsbalken. Um die K. theilweise noch die alte Befestigungsmauer mit innerem Laufgang und stark bewehrtem Eingang. Sc. Der Taufstein wohl nicht rom. *(Otte I, 311)*, sondern Ren.; zu beachten der steinerne Kanzelfuß mit schöner Ren.-Ornamentik, am Sockel Engel und Drachen. Kl. An Thüren einf. goth. Beschläg. — St. Ottilienk. im Ort goth. vor 1431, baulich sehr einfach, 1877 rest., mit aus dem Giebel aufsteigendem Thurm, oben noch ein Wasserspeier, an den Kanten des Zeltdaches Ziegelkrabben. M. Innen alte Wandmalereien von 1432, 3 Gemäldecyklen aus der Kindheitsgeschichte Jesu, der Leidensgeschichte und der Legende der hl. Ottilia in 26 Bildern, restaur. 1878 durch Pilgram; sehr einfach in Farbe und Zeichnung, von kraftvoller und gewandter Schilderung. Sc. An Wand spg. Crucifix. Kl. Gemodelte Bodenfließe, jetzt in der Alterthumssamml. in Stuttg. (*WVH 1878, 95; Chr. Kbl. 1884, 187; St. A. Beil. 1879, 353 ff. 369 ff.*)

Steinbach kath. K. St. Magnus goth. unansehnlich, 1629 verändert; Thurm bildet das nordwestl. Eck des Langhauses. Sc. Primitiver Wandtabernakel ohne allen Schmuck, außer einem relief. Dreipaß über der Nische. — Auf dem Hochaltar St. Nicolaus spg. mittelgut. — Epitaph von 1582 Mischung von Ren. und Gothik.

Wendlingen ev. K. St. Eusebius 1448—1511; Thurm westlich am Langhaus, das gewölbte Untergeschoß bildet Vorhalle; reich überstabtes Portal; spg. Maßwerkfenster; weder Schiff noch Chor gewölbt. M. Im Chor eine Predella: 12 Apostel goth. Kl. Alte Thonfließe. *(Letztere abgeb. bei Hassler, Fliesse Taf. 6, 1. 2; (Klemm WB 101.)*

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt ev. K., seltsamer Bau von 2 im rechten Winkel an einander stoßenden Flügeln, welche je am Ende mit einem Thurm besetzt sind, merkwürdiges Beispiel von Ren.-Gothik, ein Werk Heinrich Schickhardt's 1601—1608; das Innere durch ein am Dachstuhl aufgehängtes Netzgewölbe überdacht. An den Emporenbrüstungen 26 Darstellungen von parallelisirten Scenen des A. und N. T.; diese, wie die Reliefs der Kanzel ital. Stuckarbeit; der Altartisch mit 12 Nischen für 12 Apostelfiguren in demselben Mischstil. — Sc. In der Kirche hochwichtige Sculpturwerke aus dem Kloster Alpirsbach. a) Der rom. Taufstein, ein riesiger runder Kessel auf einem von Löwen getragenen Fuß; rings um das Becken laufen tief reliefirte groteske Darstellungen *(so besonders ein Hirsch, der eine Schlange verschlingt, auf welchen sich die am obern Rand laufende (spätere?) Inschrift bezieht: evomit infusum homo cervus ab angue venenum; ferner ein Einhorn, das auf einem Menschenkopf steht, 2 geflügelte Drachen mit den Hälsen in einander verschlungen, ein Menschenkopf mit 2 Armen, welche diese Drachen halten, und mit Bart und 2 Zöpfen).* b) Ein rom. Evangelienpult, Holz; die mit dem Rücken gegen einander gestellten 4 Evangelisten, langgezogene Gestalten, tragen mit der rechten, nach oben gestemmten Hand einen runden Wulst, auf welchem das mit den Evangelistensymbolen gezierte 4eckige Pult aufsitzt. a) Sehr reiche mit vielen vortrefflichen Brustbildern *(Johannes, Simson und Delila, Herodes und Herodias, Hubertus),* Köpfen und Ornamenten gezierte spg. Chorstühle von Conrad Widmann in Calw 1488. d) Das Altarcrucifix, lebensgroß, vorzügliche spg. Sculptur mit Anflug von Naturalismus, Gesichtsausdruck wunderbar schmerzbewegt, das Lendentuch fliegend.

Liter.: Veringer, histor. Beschr. und Vorbildung der neuerbauten K. in F. 1627, neu aufgelegt Nagold 1836; SWA 1852, 2, 18—20; Organ 1860, 163. 176; Abb. des Taufsteins bei Heideloff Ornam. T. XIV, 1; Photographie von Sinner in Tübingen

Baiersbronn ev. K. St. Maria 1802; Thurm noch rom.; das kreuzgewölbte Untergeschoß bildet Vorhalle. Kl. Große Glocke: ave Maria veni cum pace. 1400; kleine: Osanna heis ich Pantlion Sydler in Esselingen gos mich do man zalt 1480 Jar.

Besenfeld ev. K. 1762. Kl. Glocke: ave maria gratia plena anno domini 1479.

Böffingen ev. K. goth., 1864 ren.; im Chor noch einige Fenstermaßwerke.

Cresbach ev. K. 1868, Thurm noch alt, unten tonnengewölbt, oben Maßwerköffnungen. Sc. Goth. Taufstein 1484. Auf der Kirchenbühne 2 goth. Statuen St. Nikolaus und der Täufer. Kl. Große Glocke: Osanna heis ich, Pantlion Sydler von Esselingen gos mich do man zalt 1489 Jar; die 2. älter mit Ev. Namen *(SWA 1852, 2, 12)*.

Dietersweiler ev. K. goth., 1745 erneuert; noch einige Maßwerkfenster. Kl. Glocke: Osanna hais ich Pantlion Sydler von Esslingen gos mich do man zalt 1487 Jar.

Dornstetten ev. K. 1490 mit rom. Resten. Chor und Langhaus haben Streben und Maßwerkfenster; im Langhaus noch rom. Säulenbasen; Chor Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Apostel *(Schlusssteine Madonna, St. Martin)*. Besonders schön ist der Thurm mit 4 quadrat. Stockwerken; das 5te geht ins 8eck, hat schöne Maßwerköffnungen und zwischen denselben Fialen mit Krabben und Kreuzblumen, und schließt mit durchbrochener Galerie; das 6te Stockwerk später. Kl. Glocke 1687 *(Joh. Bapt. Ernst in Memmingen)*.

Durrweiler ev. K. 1751 und 1825. Kl. Glocke 1438, Ev.-Namen.

Glatten ev. K. St. Maria ursprünglich rom. oder Uebergang, goth. verändert; Spitzbogenfenster, Maßwerke ausgeschlagen; Thurm sehr massig rom., im obersten Geschoß spg. Maßwerköffnungen, Satteldach; sein Untergeschoß mit Kreuzgewölbe ist Chor, die Rippen auf Ecksäulchen; der spitze Chorbogen hat rom. Gesims. Sc. Taufstein goth. sehr groß, 8eckiges Becken auf 4eckiger Basis ohne Ornament.

Grünthal ev. K.; Chor goth., Thurm unten rom. mit Bossenquadern an den Ecken; Langhaus zopfgoth. von Heinrich Schickhardt 1592 *(Klemm WB 143)*.

Heselbach ev. K. rom. mannigf. verändert; erhalten das südl. Portal; in der Lünette in grober Ausführung das Brustbild des Heilands mit erhobener Rechten, das Kreuz in der Linken; darunter 5 Medaillons: Lamm Gottes und Symbole der Evangelisten. Der rom. Triumphbogen führt ins tonnengewölbte Untergeschoß des Thurms, welches Chor ist. Kl. Goth. Glocke mit Ev.-Namen; eine ältere ohne Inschrift.

Hörschweiler bloßer Thurm ohne Kirche, quadrat., wohl noch rom.; spitzbogiger Eingang 1590. Kl. Glocke: in sant. lux marx johannes matheus Es gos mich Pantlion Sydler zuo Esslingen im 1524 Jar.

Igelsberg ev. K. urspr. rom., verändert; Thurm-Untergeschoß und Triumphbogen noch rom.; Chor frühg. mit Maßwerkfenstern.

Kniebis altes Kloster *(1271 regul. Chorherrnstift, von 1427 an Priorat von Alpirsbach)*; von der Kirche noch erhalten die Gie-

belseite mit einigen spg. Maßwerkfenstern *(früher 2 offene rom. Bögen mit Mittelsäule)* und schönem Portal. *(Rothenhäusler, Abteien und Stifte 128 f).*

Lombach ev. K. St. Johann Bapt. goth., Langhaus 1786 umgestaltet; Chor noch gut goth. Maßwerkfenster; Thurm an den Ecken Buckelquader. M. An Südwand Wandgemälde: Christus am Kreuz und Gott Vater mit der Weltkugel, grau in grau, Lebensgröße; 17. oder 18. Jh.

Lossburg ev. K. St. Jakob 1833; Thurm alt, Untergeschoß kreuzgewölbt. Sc. Crucifix, ausdrucksvolles Antlitz. Spätren. — In der Nähe des Ortes das Bärenkreuz, niedriges Steinkreuz mit sehr rohen Sculpturen *(Mann mit Spiess, Bär vom Hunde gejagt, Todtengerippe)*, Alter unbestimmbar.

Neuneck ev. K. St. Georg und Martin (?) frühg.; Chor Maßwerkfenster, nicht gewölbt; Thurm-Untergeschoß tonnengewölbt, ist Sacristei, mit Lavabonische. Sc. Wandtabernakel mit krabbenbesetzter Giebelkrönung und Eisenthüre. Kanzel aus Stein, unförmlich. Taufstein 1524 8eckig, ohne Basis. Epitaph. 1551 Agnes von Ehingen; Relieffigur der Verstorbenen, darüber Richter mit 2 blasenden Engeln, ziemlich roh; ein anderes mit reliefirter Rittergestalt aus dems. Jh., ordentl.

Oberiflingen ev. K. St. Michael, ziemlich groß, 1509, mit goth. Maßwerkfenstern in Chor und Schiff; Chor flach gedeckt, mit Ansätzen eines Gewölbes; einf. Sediliennische. Thurm sehr massig mit Buckelsteinen, rom., mit rundbogiger Thüre; Aufsatz neu. Die Portale schön überstabt; an der Außenseite des Schiffes noch eingemauerte rom. Rundsteine. Die Sacr. war gewölbt, wurde abgebrochen. Sc. Wandtabernakel von 1515; die Nische aus der Wand herausgebaut, ruht auf einem Halbpfeiler; der Baldachin wölbt sich ebenfalls im 3eck heraus und endet mit krabbenbesetztem Fialenthürmchen. Ein ordentl. goth. Crucifixus liegt mit abgeschlagenen Armen im Chor.

Pfalzgrafenweiler ev. K. St. Jakob frühg., 1772 ganz umgebaut; im Schiff noch 2 alte Maßwerkfenster, Thurm oben Schallöffnungen mit Maßwerk. Sc. Goth. einf. geschnitzte Chorstühle. Kl. Große Glocke 1513 *(Pantlion Sydler von Esslingen)*; mittlere ohne Inschrift, älter.

Reichenbach ev. K., ursprünglich Kirche des Benedictinerklosters St. Gregor *(Gregorius-Zell)*, von Abt Wilhelm von Hirsau 1082—85 erbaut, stark verdorben. Ihr Grundriss zeichnet sich dadurch aus, daß zwischen Langhaus und Chor sich die fast ganz in ersteres hereintretenden Thürme stellen, innen durch den Chorbogen verbunden; ferner öffnet sich der den Thürmen vorgelegte Chorraum

in je 2 auf *(nur 2,5 m hohen)* Pfeilern mit Halbsäulchen und Kapitellen ruhenden Arkadenbögen in Nebenchöre oder Chorkapellen; der Chor selbst schließt mit halbrunder Absis. Der ganzen Kirche ist *(im Anfang des 13. Jh.; vom Erbauer des Paradieses in Maulbronn? vgl. StA Beil. 1887, 234)* ein Paradies vorgelegt, welches in 3 Bögen nach außen sich öffnet und in 3 Traveen mit rom. Kreuzgewölbe zerfällt *(die Rippen auf Wandpfeilern mit Halbsäulchen (Knospenkapitelle) und auf Kragsteinen; die Schlusssteine Rosetten).* Schiff und Chor haben rom. Rundbogenfenster; Chor und Chorabsis außen von Rundbogenfriesen und Zickzackornamenten umzogen. Das Langhaus jetzt einschiffig, von den Arcadenstützen nichts mehr zu sehen. Der Hauptchor flachgedeckt, die Nebenräume kreuzgewölbt *(diese Wölbung wohl aus dem Anf. des 13. Jh.).* Vom Kloster nichts mehr von Bedeutung erhalten. Sc. 12eckiger rom. Taufstein, plump. Sacramentshaus neben dem Chorbogen, Thurmform, etwa 6 m hoch mit Fialenkrönung, spg. Kl. Eherner Thürklopfer am Portal, rom. *(Ev. Kirchbl. 1843, 215; Mauch Abh. 7; Leins Denkschr. Tafel I, 2 S. 8 mit Grundriss, Abb. von Chor und Paradies; SWA 1852, 21; Hager rom. Kbau 24 f).*

Reinerzau ev. K. goth.; im Chor noch goth. Maßwerke; Thurm unten Schießscharten, oben Schallöffnungen mit Maßwerk. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Rodt ev. Kap. 1520; die Maßwerke in den Fenstern des Chörchens ausgeschlagen. M. Reste von Glasmalereien in den Chorfenstern 1572. Sc. Einf. goth. Taufstein.

Schopfloch ev. K. 1618; Thurm alt, rom.; sein Untergeschoß mit Kreuzgewölbe auf Fratzenköpfen ist Chor.

Thumlingen ev. K. 1752. Sc. Schöner goth. Taufstein.

Urnagolt ev. K. St. Laurentius 1754. Thurm goth.; sein Untergeschoß zum Chor bezogen, die Abseiten vorgelegt mit Streben; Maßwerkfenster und Netzgewölbe. Sc. Im Schiff alte Steinmensa. Auf der Kbühne goth. Holzfiguren: Kreuzabnahme, St. Johannes verdorben. Kl. Zwei alte Glocken, eine ohne Inschrift, andere mit Ev.-Namen.

Wittlensweiler ev. K. 1609. Sc. Goth. Taufstein.

Wörnersberg ev. Kap., wohl noch rom., archit. unbed. Sc. Flügelaltar mit 4 vortrefflichen goth. Figuren: Madonna, Sebastian Joseph, Georg, 1879 rest.; Predella Schweißtuch gemalt; Flügel fehlen. Kl. Glocken 1485. 1489.

Oberamt Gaildorf.

Gaildorf ev. K. U. L. F. Langhaus nach Brand 1868 neu gebaut *(Leins und Dollmetsch)*; Chor und Thurm spg. noch erhalten; ersterer Streben, unter einer Sculptur *(Engel mit dem Schweisstuch)* die Jahrzahl 1435; Maßwerkfenster; Netzgewölbe erneuert. Thurm westlich, sein Untergeschoß kreuzgewölbt bildet nach 3 Seiten offene Vorhalle; Aufsatz neu. Ueber Südportal Wappen mit 1518; im Chorgewölbe 1521. M. Im Chor Reste von Glasmalereien *(St. Barbara, Madonna)* 1532. Sc. Großer Reichthum an Epitaphien der Schenken von Limpurg; 1506 Ritter und Frau mit Kindern knien vor einem Erbärmdebild; 1515 Familie vor Madonna mit dem Kind; 1574 Familie vor Crucifix, reich und zierlich *(von Sem Schlör von Lautenbach? Klemm WB 149)*; 1585 Ritter und Frau vor Crucifix unter einem auf 2 Säulen ruhenden Baldachin; im Aufsatz Nischen für die Figuren von Glaube, Hoffnung, Liebe *(nur letztere da)*, zu oberst Auferstehung; großartig und fein ausgeführt; 1592 freistehende Ritterfigur im Harnisch auf Console; 1619—21 Epitaph des Schenk Albrecht von Limpurg, Ritter mit Gemahlin vor dem Kreuz, oben Fides, Spes, Caritas; trefflicher Aufbau und feine Ornamentation; das Werk wurde begonnen von Meister Friedrich Grau von Hall, vollendet durch Philipp Kolb von Oehringen und Jakob Begel von Hall. Kl. Kleine Glocke Ev.-Name in goth. Majj.

Liter: WI 1841, 53; ZWF 5, 284 ff; Organ 1860, 175 f; Klemm WB 187; WVH 1885, 199 f; über die Grabdenkmäler ZWF 1860, 284; über die Glasmalereien ZWF 1860, 294.

Eschach ev. K. St. Johann spg. ca 1494, geräumig; Langhaus spg. Maßwerkfenster, an Nordseite noch rom. Thüre *(wohl vom früh. Bau)*; Chor Sterngewölbe *(Schlusssteine: St. Joh. Ev., Joh. Bapt., Madonna, 2 Wappenschilde mit Meisterzeichen, von Engeln gehalten)*. Thurm nördl. am Chor ist unten noch rom.; sein tonnengewölbtes Untergeschoß, jetzt Sacr., war wohl früher Chor, es zeigt noch M. altrom. Freskenreste *(Passionsscenen)*. Sc. Im Thurmuntergeschoß Wandtabernakel mit Wimperg- und Fialenkrönung. Ein 2tes reicheres im Chor, von 1494, baut sich im Dreieck aus der Wand heraus, mit 2 Thürchen; reicher, schön ausladender Baldachin, in ein von Fialen flankirtes Thürmchen auslaufend; stark beschädigt, die Statuetten fehlen. Einf. goth. Chorgestühl. Schönes Altarwerk von 1496; im Mittelschrein: Madonna, 2 Engel halten Krone über ihrem Haupt, St. Joh. Bapt. und Ev., lebensgroße vortreffl. Sculpturen; im obern Baldachin Mariä Krönung und Engel mit Leidenswerkzeugen.

Die Predella und die Flügel von Zeitblom; die Vorderseite der ersteren mit den 4 lat. Kvätern jetzt im Museum zu Stuttgart *(Nr. 426. 427. 439. 443)*, die Rückseite mit dem Schweißtuch im Museum zu Berlin *(Nr. 606 A)*; die Flügel innen Mariä Heimsuchung und Verkündigung, außen die beiden Johannes darstellend, jetzt zersägt in 4 Bilder im Museum zu Stuttgart *(Nr. 412. 421. 411. 422)*; theilweise stark übermalt, am besten erhalten das Schweißtuch *(vgl. UC 1877, 50; Hist.-pol. Bl. Bd. 95, 575)*. — Kl. Glocken von 1494 *(Bernhart Lachmann)*.

Eulendorf ev. K. St. Kilian; an Südwestecke Stein mit Inschr.: 1343 in dem htein ist mehr Geschrift *(bei Nachgrabungen bloss ein Gläschen gefunden)*; einf. Bau mit goth. Fenstern und Thüren, restaur. Innen Chor und Schiff Holzdecke. Reste der alten Befestigungsmauer. *(Das Tafelbild und die Altargemälde, welche WI 1841, 56 aufgeführt werden, nicht mehr vorhanden).*

Fichtenberg ev. K. St. Kilian, 1832 neu gebaut; die frühere K. beschrieben bei Prescher, Gesch. der Reichsgrafsch. Limpurg II, 233. Kl. Glocke: marcus † lucas † mahteus † johannes † maria. in Majj. 12. Jh.

Grossaltdorf ev. K. St. Martin goth.; Chor spg. Maßwerkfenster und Dachreiter; Langhaus früher kleiner und niedriger, verändert; Westportal verwittert; schöne goth. Holzdecke mit hübsch bemalten Längen- und Querleisten *(1398)*. Sc. Kleiner Flügelaltar, innen Maria mit dem Kind *(Sculptur)*, auf den Flügeln innen: St. Margareta und Joh. Ev., außen Mariä Verkündigung; vorzüglich, in der Art Zeitbloms, etwas verdorben. Kl. Gemodelte Bodenfließe. Große Glocke 16. Jh. *(Christoph von Nürnberg)*, kleinere älter *(ZWF 1848, 74, die unleserl. Inschr. abgeb.)*.

Herberg ev. K. St. Maria, einst Wallfk. ca 1400 erbaut. Der Chor gleichbreit mit dem Schiff und dreiseitig geschlossen, südl. eine Nebenkap. ausgebaut, welche in hohem Spitzbogen gegen den Chor sich öffnet; nördl. stoßt der Thurm an; Untergeschoß mit schönem Sterngewölbe auf Consolen jetzt Sacr., früher Kap. oder Chor, alte Mensa mit Sepulchrum noch erhalten; Oberbau des Thurms von 1870. Chor und Kap. noch spg. Maßwerkfenster; schlichte spitzbog. Portale. M. Im mittleren Chorfenster ein kleines goth. Glasgemälde: Frauenfigur mit Kelch unter Baldachin. Sc. Im Chor noch 3 spg. Statuen: Madonna auf Mondsichel, Katharina, Barbara, treffliche Figuren, zu dem unten zu erwähnenden Altarwerk gehörig; in Sacr. Mönchsfigur, verdorben. — 2 aus dem 4eck ins 8eck geführte, an den 8 Feldern mit einfachem Maßwerk decorirte steinerne Postamente, eines jetzt als Taufstein, das andere als Opferkasten benützt, mit dem Monogramm A, Steinmetzzeichen

und der Zahl 1406. — Das berühmte Altarwerk von Barthol. Zeitblom, sein einziges mit voller Namensbezeichnung beglaubigtes Werk ist jetzt im Alterthumsmuseum in Stuttgart *(von Gegenbauer stark rest.)*; im Mittelkasten waren die oben angeführten Sculpturen; auf den Flügeln innen Christi Geburt und Darstellung im Tempel; außen Mariä Verkündigung; Predella Christus mit den Aposteln; Rückseite grünes Laubwerk und das Brustbild des Meisters auf einem Blumenkelch mit Ueberschrift: „das Werk hat gemacht Bartholme Zeytblom maller zu Ulm 1497“; darunter Schweißtuch mit 2 Engeln; Bilder voll stiller Lieblichkeit und herzgewinnender Anmut. *(UC 1877, 51; Ev. Kbl. 1845, 582 ff.; Hist. pol. Bl. 95, 574).* Kl. Glocke: hilf ihesus maria. bernhard lachaman gos mich 1497.

Michelbach a. d. Bilz ev. K. St. Michael, Thurm rom. mit Rundbogenfries zwischen den Stockwerken, geht ins 8eck, gekuppelte Schallöffnungen. K. wohl von 1492; erweitert oder renov. 1587. Kl. 1477 o rex glorie christi veni cum pace; 1696.

Mittelbronn Kl. Auf dem Schulhaus kleine Glocke mit Majj.-Inschr.: † Rodoricus . Borgia . eps . Ports . R. E. Vicecancellari † Anno Salutis MCCCCLXXXI *(Roderich Borgia, nachmals Alexander VI).*

Mittelfischach ev. K. St. Johann Bapt. goth. sehr unbed. wohl 1595 renov. Kl. Mittlere Glocke ave maria gracia plena. (*Majj.*); kleine: hilf uns Got und Maria zu aller Stund. (*minn.*); große 1691.

Mittelroth ev. K. St. Georg rom.; Chor im Ostthurm, frühg. Kreuzgewölbe auf kleinen Consolen, runde Stirnbögen; Chorbogen rund und niedrig; kleines Ostfenster, die andern alle verändert; Schiff flachgedeckt; am Südportal Tympanon mit einf. Kreuz; Westportal rundbogig mit Wasserschlag darüber. M. An nördl. Chorwand Reste eines spg. Wandgemäldes: Steinigung des Stephanus. Sc. Flügelaltar von 1499; im Mittelschrein Madonna dem Kind einen Apfel reichend; über ihr 2 Engel, welche einst eine Krone hielten; St. Georg *(Sanct Georius)* und St. Stephanus, die Steine in der Dalmatik tragend; in der Krönung St. Georg zu Pferd, verstümmelt; auf den Flügeln gemalt innen der Kindermord zu Bethlehem, dramatisch und geistvoll mit Anflug von Anmut und Lieblichkeit; außen Mariä Verkündigung, sehr schön, aber verdorben, nicht so hoheitsvoll, wie auf dem Herberger Altar; auf der Predella Erbärmdebild und 4 Evangelisten, abgeblasst; wohl aus der Schule Zeitbloms *(UV 1846, 22).* — Im Chor noch hölz. Messpult. — An Holzdecke des Schiffs Querbalken mit goth. Schnitzereien. Kl. Sehr alte Glocke mit Namen der Ev. in röm. und goth. Majj.; eine zweite hat unleserliche Schrift auf der Haube; am obern Kranz ave maria — mulieribus; spg. Spitzbogenfries *(die Inschr. an der Haube abgeb. in ZWF 1848, 74).*

Münster ev. K. Thurm rom. nördl. am Chor, gekuppelte Schallöffnungen mit Mittelsäulchen; 4 Stockwerke quadrat. mit 4seitigem Helmdach; das Untergeschoß mit rom. Kreuzgewölbe jetzt Sacr., früher wohl Chor; alte Steinmensa noch da. Chor und Schiff aus dem 15. Jh.; ersterer hat Streben und gut goth. Maßwerkfenster, innen flachgedeckt; Chorbogen tief gekehlt. Im Schiff spitzbog. Fenster ohne Maßwerk und spitzbog. einf. Thüren. In Nordwand Nische mit kräftiger Bogenrahme, wohl einst für den Oelberg. Sc. Im Chor Wandtabernakel, die Nische mit Säulchen flankirt; in der geschweiften Giebelkrönung Schweißtuch von Engeln gehalten. Auf der Bühne noch Reste alter goth. Sculpturen *(auch Oelbergsfiguren)*. 2 alte Glocken ohne Jahrzahl mit Ev.-Namen, wohl 13. Jh.

Oberfischach ev. K. St. Kilian aus dem 17. Jh. Ostthurm noch rom. mit Figurenfries *(Löwen, Vögel, Fratzen, Fische etc.)*. Kl. Glocke 1651 *(Bernhard Löw in Nürnberg)*.

Obergröningen ev. K. St. Nicolaus 15. Jh. klein und unbed. Sc. Wandtabernakel einf. 1427. Kl. 3 Glocken 1492 *(Bernhard Lachmann)*.

Oberroth ev. K. St. Bonifacius, vom Kloster Murrhardt gebaut 1513, erweitert 1822. Thurm unten älter. Kl. Kleine Glocke ohne Jahrzahl mit Reliefs: Christus am Kreuz, Mariä Verkündigung; 2te 1443; 3te 1496 *(Bernhard Lachmann)*.

Obersontheim ev. K. St. Cyriacus 1585—86 mit Ostthurm, der im 2ten Stockwerk mit Schräge ins 8eck geführt ist; die Schalllöcher haben wie die Fenster der K. sehr spg. Maßwerk von zum Theil seltsamen Formen. Das Thurmuntergeschoß mit ziemlich flachem Rippenkreuzgewölbe auf Consolen mit Löwenköpfen ist Chor. Schiff Portale mit Ueberstabungen; an Nordwand eckiges Treppenthürmchen. Sc. Epitaph des Friedrich von Limpurg von 1596, schönes Werk deutscher Renaiss., mit kraftvollem Säulenaufbau, Cartouchenornamentik und Genien mit Fruchtschnüren, theils aus Sandstein, theils aus Marmor; treffl. ausgeführte Wappen, im Sockel ein großes Medaillon mit idealschönem Brustbild; das Hauptbild der Ritter und 3 Frauengestalten vor dem Crucif. kniend; schönes reich verziertes Gesims, auf welchem noch Marmorfiguren stehen, verdorben. — Epitaph des Vollrath zu Limpurg 1727 Zopf, altarförmiger Aufbau mit Ritter und Frauen vor Crucif. als Mittelbild, oben der Auferstandene in theatral. Haltung; die Sculptur tüchtig. Kl. Aelteste Glocke ohne Jahrzahl in minn.: ave maria gracia; 2te osanna heys ich jos glockegiser gos mich in unser frauen ere und St. Wolfgang St. Sebastian St. Ulrich leyt man mich 1491.

Ottendorf ev. K. St. Martin 1482, schönes harmonisches Kirchlein; Chor spg. Maßwerkfenster; Chor und Schiff flachgedeckt; Thurm-

Untergeschoß Sterngewölbe auf Fratzenconsolen. Die altdeutschen Sculpturen und Malereien nicht mehr da. Kl. Glocke: anno † doi † M † CCCC † LXXXX † jar † o † könig † der † er † kum † uns † mit † deiñ † frid † marcus † lucas † mateus † yohannes † meister † jos †; 2te: MDXXX spes mea Christus.

Schlechtbach kath. K. St. Andreas urspr. Kap. einf. goth., 1618 veränd., 1850 Pfarrk., 1871 verändert und restaur. Sc. Reste alten Flügelaltars zum Hochaltar verwendet.

Schmiedelfeld die Schloßk. von 1594 mit schönen Epitaphien beschrieben bei Prescher, Gesch. von Limp. II, 253; jetzt Wirthschaft, die Sculpturen verschleudert.

Sulzbach ev. K. St. Michael 1754 um- oder neugebaut; der Ostthurm wohl noch rom., war einst Chor und zeigt noch rom. Chorbogen. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen in Majj.

Thonolzbrunn ev. K. St. Stephan goth. 1815 verändert bis auf einige goth. Reste, der Ostthurm 1780 umgebaut, Untergeschoß ist Chor. Sc. Der alte Flügelaltar 1788 nach Hohenheim verbracht. Kl. Alte Glocke ohne Jahrzahl.

Untergröningen kath. Kap. St. Michael im Schloss 1564, ganz umgestaltet und verzopft 1777. *(Unter dem Altar begraben der Beichtvater Ludwigs XVI.)*

Oberamt Geislingen.

Geislingen ev. K. St. Maria 1424—1467 aus Tuffstein vom Ulmer Rath durch Ulmer Meister gebaut, laut Stiftungsbild *(ein Ritter übergibt das Modell der Kirche der hl. Jungfrau)* im Tympanon des Nordportals und Unterschrift: Nota: claus ungelt(er) vo ulm hat gelet de ersten stein diz gotzhus an mittwoche in de ost virre *(Osterferien, Osterwoche)* durch haisse ainz ratz *(auf Geheiss eines Rathes)* ze ulm anno dni 1424. Eine verkleinerte und vereinfachte Auflage des Ulmer Münsters, schlicht in der Decoration, aber klare basilicale Anlage von guten Verhältnissen *(nicht durch Emporen verbaut)*; 1856—62 restaur., das Langhaus mit Holzgewölben versehen. An der Westseite des 3schiffigen Langhauses steht der Thurm, halb eingebaut, halb vortretend *(wie in Ulm, aber ohne Westportal; 4 Giebel und spitzer Helm; erhöht 1861)*, und öffnet sich in einer Emporenhalle in hohem Bogen gegen das Mittelschiff *(das grosse Fenster durch die aus dem Barfüsserkirchlein in Ulm trans-*

ferirte Orgel verdeckt). Das Mittelschiff hat kreisrunde Maßwerk-Oberlichter; die Fenster des Chors und Langhauses theils rein- theils spg. Der Chor kräftige Streben. Die Sacr. 1518, 2 kreuzgewölbte Traveen *(darüber ein netzgewölbter Raum)* 1523 *(von MR; Klemm WB 160).* Dem Südportal ist ein Vorbau, Paradies, vorgelegt von 1467 *(Meister Hans von Windheim, Klemm WB 74)*, 5eckig auf Pfeilern ruhend, denen zierliche Streben zur Stütze dienen; schönes Sterngewölbe *(Schlussstein Madonna)* und alte Hohlziegelbedachung. Innen scheiden weitgespannte Arcadenbögen auf unförmlich dicken 4eckigen Pfeilern Hauptschiff und Nebenschiffe; ein sorgfältig profil. Chorbogen führt in den kreuzgewölbten Chor, dessen Gewölberippen auf Wanddiensten ruhen.

M. Im Paradies über dem Portal Reste eines Gerichtsbildes. Im Chor Reste von Glasmalereien *(besonders als Masswerkfüllung).* Im nördl. Seitenschiff Tafelbild Ecce homo 1481 *(beschädigt; Gedächtnistafel der Anna Zwirlerin).* — Sc. Flügelaltar *(von Daniel Mauch? Klemm 155)*, wohl aus dem Anf. des 16. Jh.; Mittelkasten: Madonna auf Mondsichel, ein Engelchen zu Füßen und ein Kind unter dem Mantel; St. Maria Magdalena und ein Ritter, wohl St. Georg oder Mauritius. Auf den Flügeln Reliefs St. Rochus, vom Engel am Fuß geheilt und Elisabeth mit Glas, Teller, Brodlaib; in der Krönung St. Sebastian, in der Predella Relief: das Fegfeuer *(viele Figuren in Flammen; drastische Affektsschilderung).* Die Sculpturen von hervorragender Schönheit, nicht polychromirt, dagegen ist das Holzwerk bemalt. Vielleicht aus Veranlassung einer Pest ex voto gestiftet. — Chorstühle und Levitendreisitz von Jörg Syrlin d. J. 1512; jedes Stallum mit Giebeldächlein *(je mit Kreuzblume und Fialen ausgestattet)*, das mittlere mit hohem Baldachin; an den Wangenstücken Menschen- und Thierköpfe, ferner 6 Prophetenbrustbilder mit Versen. Stark verdorben, restaur. 1879. — Im Mittelschiff Altar von 1619 mit Crucifix, Maria und Johannes, gutes Werk der Frühren.; ebenso die Kanzel von 1621 *(Schalldeckel zopfig)* und die Thüren der Hauptportale und der Sacristei *(Eichenholzschnitzereien, auf Sacr.-Thüre Moses und Christus; feines Beschläg mit Bildwerk: kämpfende Krieger)* von 1658 und 1687. — Zahlreiche Epitaphien von 1430 an, sowie bemalte Gedächtnistafeln. 1494 Claus Wyrcker von Ulm *(dem gott gnedig und baremherzig sy und maria).* Acht Denkmäler vom Bildhauer Görg Huber *(1605—29)* theils mit Relief- theils mit Metallschmuck *(Klemm WB 180).* Epit. des Franz Burgmeister von 1604 mit Relief der Kreuzabnahme *(von Peter Schmid, Klemm a. a. O. 154)*; Epit. des Vogts Hans Pleyckhardt 1600 mit Erzguss, von Michael Schaller *(Klemm a. a. O. 156).* Im Chor an Stelle eines abgebrochenen Sacramentshauses Schad-

sches Grabmal von 1681 aus Alabaster von Heinrich Acker *(Klemm a. a. O. 179).* — Kl. Chorgitter von 1682. Bodenfließe. Glocken: drei von 1440 und 1680 umgegossen; die zweitgrößte: in dem duren ich hang, und melt die zeit zu dem kirchgang, aus dem feyer flos ich hans algeer zu ulm gos mich, darum gibt er got allein die ehr 1567 jahr; die zweitkleinste 1694 MF *(Frauenlob von Ulm?).*

Liter.: Klemm, die Stadtkirche zu G. 1879; Nachträge 1885; WVH 1878, 54 ff 113 ff; UC 1876, 60. 77. 97; Pressel und Beyer, Münsterblätter Heft 3. 77 ff; Dollinger, Reiseskizzen; Abb. des Flügelaltars bei Laib und Schwarz, Altar; Otte II, 315.

Altenstadt ev. K. St. Michael; der Thurm geht in die rom. Zeit, hat an den Ostecken Streben, sein Untergeschoß ist Chor *(einige Masswerkfenster)*; Sacr. südl. tonnengewölbt. Langhaus 1659—61 gebaut von Leonhard Buchmüller von Ulm. Kirchhof einst mit 4 Thürmen stark befestigt. Sc. Taufstein 1661 von Friedrich Vogt von Gmünd, Ren.; die Holzkanzel aus derselben Zeit, gute Schnitzarbeit *(Klemm WB 177. 184).* — In der Nähe das Siechenkirchlein 15. Jh. stark verdorben und profan., noch Spitzbogenfenster und -Portal und Wandnische mit Eselsrücken *(1496).* M. Spuren von Wandmalereien aus dem 15. Jh. *(UC 1877, 36).*

Amstetten ev. K. St. Lorenz goth. 1499 *(über Südportal)* renov. Chor rechteckigen Abschluß, Ansätze von Strebepfeilern, flachgedeckt. Sacr. spg. Kreuzgewölbe; Thurm unten Tonnengewölbe, oben Oeffnungen mit gedrücktem Eselsrücken und Satteldach. Khof befestigt. M. Am Chorbogen Bild des hl. Laurentius, Frühren.; gemalte Holzepitaphien von 1621 u. 1631 mit Monogramm (*Maler Hans Stürmer von Ulm?*) Klemm WB 136; WVH 1878, 228.

Aufhausen ev. K. U. L. Frau von 1360, gründlich verändert 1839; nur noch goth. Pförtchen; der Chor ist im Thurm, nicht gewölbt. M. An der Empore die Apostel und Ignatius martyr 1584, nicht bedeutend; Abendmahlsbild aus 18. Jh. einige gute Köpfe. Kl. 2 schmiedeiserne Grabkreuze (*eines von orig. Form: 3seitige Pyramide, welche in Blumen endet*). Glocke 1623 (*Hans Braun, Ulm*).

Böhmenkirch kath. K. St. Hippolyt 1846 s. Anhang. Sc. Statue des hl. Colomann; in der St. Patriz-Kapelle (*stillos*) lebensgroßer goth. Crucif.

Bräunisheim ev. K. St. Peter goth., 1590 erweitert und erhöht, 1859 renov.; der Chor im Thurm, flachgedeckt, Fenster spitzbogig, ohne Maßwerk. Sc. Auferstehung Christi, Holzbild 1656, sehr drastisch. — Im Fil. Sontbergen Kap. St. Jakob goth. unbed.

Deggingen kath. 1. K. zum hl. Kreuz 1700 Roccoco; der Chorplafond gute Stuckaturen. Der Thurm noch alt, goth. mit 2 Strebepfeilern; Untergeschoß Kreuzgewölbe, wahrscheinlich früher Chor.

Kl. Taufteller, auf dessen Rand getriebene Hirsche; goth. Weihrauchschiffchen. — 2. Ave Maria, Wallf.-K. 1716—18, Roccoco mit halbrund nach außen tretendem Querschiff und halbrundem Chor. M. Fresken von Josef Wannenmacher aus Tomerdingen (*theilweise übertüncht*) aus der Erbauungszeit. Kl. 5armiger hängender Kronleuchter aus Messing, oben eine Taube, die Arme stellen Drachen vor, welche die Lichtschale im Maul haben; wohl aus der Ren.-Zeit, die Taube könnte rom. sein (*Altd. Sculptur jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil 43*).

Ditzenbach kath. K. St. Laurentius mit Thurm-Chor, 1707 ganz modernisirt. Sc. Links vom Hochaltar Wandtabernakel 1499, einfache Stabumrahmung mit Wappen. Kl. Ein schmiedeisernes Grabkreuz.

Donzdorf kath. K. St. Martin, Thurm noch goth. Die K. 1777 ganz umgebaut. M. 4 altdeutsche Tafelbilder auf Goldgrund, als Flügel an den 2 neuen Nebenaltären: Mariä Heimsuchung, St. Ursula und Magdalena; St. Barbara und Katharina. Sc. Epitaphien der Familie Rechberg, die ältesten 1348. 1374; einige spg. und Frühren. Das schönste das des Ritters Ulrich von Hohenrechberg 1458 mit lebensgroßer Statue (*Syrlin? Münsterblätter Heft 3, 88 Anm.*). — Fil. Hürbelsbach spg. Kap. St. Laurentius; dreiseitiger Chorschluß, mit Strebepfeilern, Kreuzgewölbe, Maßwerkfenster. Sc. Flügelaltar spg. Im Mittelkasten St. Laurentius, Apollonia und Klosterfrau; auf Flügeln innen St. Stephanus und gekrönter Heiliger mit Schwert, St. Bartholomäus und Margareta; außen: St. Georg und Johannes; die Gemälde schon Ren., nicht bedeutend (*UV 1844, 16*). 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Glocke 1493; 4 Glocken von 1699.

Drackenstein kath. K. St. Michael und U. L. F. urspr. goth. (*noch ein goth. Fenster in der Westfront*) dann im Ren.-Stil umgebaut. — M. Die Predella und die Flügel des einstigen Hochaltars jetzt in Stuttg. im Besitz des Rechtsanwalts Dr. Walcher. Auf ersterer Christus mit den 12 App. Brustbilder; auf dem einen Flügel: St. Joh. Ev. und Sebastian mit Stifterin, auf dem andern St. Joh. Bapt. und Andreas mit Stifter. Vorzügliche Bilder aus dem 15. Jh. (*Martin Schön und Barthol. Zeitblom? vgl. Walcher, Bilder vom Hochaltar in Drackenheim, mit 4 Abb. Stuttg. Kohlhammer 1887; Arch. 1887, 66.*) — Sc. Schöne Epitaphien. Gothische: am linken Nebenaltar Grabstein eines Herrn von Westerstetten mit kräftigem Relief: Madonna mit dem Kind sitzend, vor ihr betend Ritter und Frau; hinter ihnen St. Michael mit der Seelenwage; ein anderer mit Relieffiguren eines Ritters und einer Frau auf Löwe und Hund; Antlitz, Kopftuch und Gewandung der Frau vorzüglich. Ren.: Das Epitaph des Hans von Westerstetten 1584 mit Relief der hl. Drei-

faltigkeit; das der Ursula von West. mit Relieffigur *(letztere beiden Denkmäler von Hans Schaller, Klemm WB 155)*. — Kl. Goth. silberne Monstranz mit Fuß und Pyxis von 1625 *(in den von Pfeilerchen und Fialen flankirten, ursprünglich für Glascylinder eingerichteten Mittelbau wurde ein ovaler Behälter eingezwängt; schöne Krönung noch erhalten)*.

Fil. Oberdrackenstein Kap. 1853. Sc. 3 goth. Statuen: Madonna mit Kind spg. mit Krone, St. Katharina und Barbara, auch gekrönt. Ferner 4 Holzreliefs: Darstellung im Tempel, der zwölfjährige Jesus im Tempel, Verspottung, Kreuztragung; die Figuren gedrängt, ca 25 cm hoch.

Eybach kath. K. St. Maria spg., 1870 umgeändert. Chor und Schiff flachgedeckt; an Südwand ans Langhaus eine Marienkap. angebaut mit Kreuzgewölbe. Sc. Im Chor Sacramentshaus, freistehender Thurm *(stark reparirt)* 1442 (*Klemm WB 132*). Zahlreiche Epitaphien der Familie Degenfeld von 1533 an (*Klemm, WVH 1879. 45; 1881. 241*), theilweise mit Hochreliefs: Ritter mit Sohn vor Madonna, Kreuzabnahme. Kl. Glocken 1443. 1483 (*Pantlion Sydler Esslingen*), kleinste, wohl älteste, mit unleserlicher Inschrift.

Gingen ev. K. St. Quirinus, Nabor, Nazarius, Basilides. Von der ersten Kirche noch ein Inschriftstein über dem Nordportal eingemauert, die älteste datirte Kircheninschrift Deutschlands, lautend: anno inc—nationis dominicae DCCCCLXXXIIII : — Febr. regnante domno Ottone . iuniore rege . Salemannvs abbas spe certae mercedis indvctvs : hoc oratorivm a fvndamentis : erexit atque rogatv ipsivs a venerabili : viro domno : gebeharto . . . (*Abt Salemann von Wiesensteig oder Lorsch? Bischof Gebhart II von Constanz; UC 1877, 54. 56*). Die jetzige Kirche spg. wohl 1463 (*über Sacr.-Thüre; am nördl. Nebenschiff 1512*) gebaut, später (*wohl 1634*) erhöht und erbreitert (*zeigt übrigens noch rom. Spuren*). Das Thurmuntergeschoß ist zum Chor genommen, dessen Abseiten ihm vorgelegt sind; sehr starke Streben an Thurm und Chor; Maßwerkfenster; an Nordseite des Thurms Mauernische mit spg. Umrahmung, leer; am obersten (*dritten*) Thurmgeschoß steinerne Wasserspeier; innen hat der Chor im Thurmtheil Kreuzgewölbe, im Anbau Sterngewölbe, auf Consolen mit Köpfen und Schildern aufsitzend *(Schlusssteine: Christuskopf und Agnus dei)*, Langhaus spg. Portale mit Ueberstabungen. Sacr. Kreuzgewölbe mit starken Rippen. — M. Wandgemälde außen am Chor: Oelberg, Kreuztragung, Kreuzigung 1493. Sc. Hochaltar (*lebensgrosse Figg. Moses und Täufer und Abendmahlsgemälde mit Monogramm und 1659, Johann Stöltzle von Ulm? WVH 1878, 228*), Kanzel (*Stein, auf gewundener Säule*) und Taufstein mit frei darüber schwebendem Deckel von 1634. — Kl.

große Glocke: anno dni MCCCLXIII omnes sancti orate pro nobis ame; kleinere 4 Evangelistennamen oben auf der Wölbung anno doi MCCCC. — Par. Das 12 Ellen lange Palmtuch, welches noch 1781 da war mit bibl. Scenen aus dem A. und N. T. in 4 Reihen zu 8 Feldern, verschwunden; nur am Triumphbogen noch die Rollen zum Aufhängen (*Otte 1, 387*).

Gosbach kath. K. St. Magnus, Chor im Thurm, jede Spur alten Stils verwischt. Kl. Einige schmiedeiserne Grabkreuze.

Grosssüssen ev. K. St. Ulrich spg. 1707 verändert, neuestens restaur. Chor Strebpfeiler, Fenster ohne Maßwerk, Netzgewölbe; Langhaus spg. Portale (*Der Zeitblomsche Altar von 1507 von den Franzosen 1707 verbrannt s. WVH 1881, 109; auch das Sacramentshaus von 1497 und die Glasgemälde von 1480 gingen hiebei zu Grund*). Sc. An der Nordseite des Thurmes ein steinerner Oelberg Ende des 15. Jh. (*von Michael Erhart von Ulm? Klemm WB 80. 200; Beschreibung Chr. Kbl. 1880, 43*); lebensgroße herrliche Gestalten des Heilands und der 3 Apostel; im Hintergrund Judas mit den Schergen; unter dem Oelberg ein hl. Grab; der Leichnam neu; die Gestalten der 3 Frauen in Haltung und Kleidung von schöner Abwechslung; die sehr stark verdorbenen Sculpturen 1879 rest. Kl. Glocke: gloriae veni cum pace 1430. 1633 (*Hans Braun*).

Hausen a. d. Fils ev. K. St. Maria; urspr. eine Kap. von 1399, jetzt ganz umgebaut; Chor schließt dreiseitig. Kl. Glocken, die eine ohne Inschrift, die andere goth. Minn.: sancta dei genitrix sit nobis omnibus auxiliatrix.

Hofstett-Emerbuch ev. K. St. Bartholomäus, klein, der Chor im Thurm, kreuzgewölbt, die Rippen zwei Hohlkehlen; goth. Triumphbogen theilweise ausgebrochen. Sacr. Tonnengewölbe. Kl. An Sacristeithüre altes hölzernes Plockschloß. Glocken 1514. 1627 (*Hans Braun*).

Hohenstadt kath. K. St. Margareta modernisirt. M. Auf Nebenaltar schönes ital. Gemälde: Tod des hl. Josef, Ren. (*An einem Kreuz im Dorf eine Krönung Mariens auf Goldgrund, altdeutsch*). Sc. Auf Hochaltar 2 spg. Statuen St. Margareta und Katharina, schöne Gewandung. Kl. Ren.-Kelch feine Arbeit mit Bildmedaillons. Einige schmiedeiserne Grabkreuze.

Kleinsüssen kath. K. zum hl. Kreuz goth., modernisirt; Chor Streben, spg. Maßwerkfenster; die goth. Portale des Langhauses zugemauert. Sc. Im Langhaus gute Pieta Frühren., wohl Nachahmung der in Nenningen befindlichen.

Kuchen ev. K. St. Jacob, urspr. im Uebergangsstil gebaut; Thurm zeigt noch Zahnschnitt, hat 2 einfache Strebpfeiler mit rohen Sculpturen (*Menschenkopf und Thiergestalt*); auf der Nordseite rom.

Portal mit Säulen, die Kapitelle Band- und Blätterschmuck; am Langhaus noch theilweise der Rundbogenfries und rom. Fenster; 1430 goth. umgebaut; der Chor im Untergeschoß des Thurms erhielt goth. Fenster; sein Gewölbe mit starken Rippen ruht auf Consolen mit Blattwerk. 1580—88 wurde das Innere im Ren.-Stil umgewandelt. M. Deckenmalerei *(Ren., Wappen und Symbole)* von 1588 durch die Hennenberger von Geislingen und Gabriel Bockstorffer aus Constanz; Altargemälde von Johann Stöltzlen von Ulm 1669 *(WVH 1878, 228)*. Kl. 1659 *(Hans Diebold Allgöwer in Ulm)*. — Im ruinösen Siechenkirchlein Reste von alten Wandmalereien: jüngstes Gericht (*WVH 1881, 119*).

Mühlhausen kath. K. St. Margareta, 1715 fast ganz neu aufgebaut. M. Auf Nebenaltären 2 Gemälde Ecce homo und Mutter vom guten Rat, Ren. gut gemalt. Kl. Prozessionskreuz, bloß mit Messingblech belegt, guter Crucifixus *(Ren.)*; auf dem Khof viele schmiedeiserne Kreuze.

Nenningen kath. K. St. Martin. Der Chor im Thurm hat Uebergangsstil, 2 Streben an den freien Ecken, 2 spitzbog. Fenster, eines mit ganz rohem Maßwerk, runden Triumphbogen, Kreuzgewölbe mit starken Rippen. Langhaus spg. Sc. Links vom Hochaltar war ein Wandtabernakel (*Nische jetzt mit Holz umrahmt*). — Friedhofkap. von 1776. Sc. Vorzüglich schöne Pieta in Ren.-Stil 1774 von Güntner in Ulm geschnitzt.

Oppingen ev. K. St. Michael, goth., ganz verändert; Chor schließt rechteckig, flachgedeckt; nur noch die Sacr.-Thüre goth. Thurm 1591, hohes Satteldach mit hübscher Gliederung der Giebelfelder.

Reichenbach kath. K. St. Pantaleon; im massigen Thurmuntergeschoß der Chor mit Kreuznahtgewölbe; das Langhaus von 1449, erweitert 1728. Sc. Pieta mit sehr schönem Leichnam spg. Kl. Goth. Kreuzpartikel, Silber, reich; alte Altarklingel *(Altd. Sculpt. jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 151)*.

Schalkstetten ev. K. St. Veit, wohl in rom. Zeit reichend; Thurmuntergeschoß, mit 2 Streben und goth. Kreuzgewölbe ist Chor; der obere Theil des Thurms ist aus Ziegelsteinen, hat Satteldach, die Giebelfelder gegliedert. Die Fenster alle verändert. M. Im Chor Reste alter Malerei auf dem Steingrund, Legendenbilder (*WVH 1881, 118*). Kl. 2 schmiedeiserne Thürhenkel und Beschläg, Ren. Kupferbecken, am Rand Laubkranz, auf dem Boden das Rad. Glocke aus 13. oder 14. Jh. mit unleserlicher Inschrift; 2te 1688 *(Theodosius Ernst)*.

Schnittlingen kath. Kap. St. Joh. Bapt. sehr alt aber architektonisch bedeutungslos.

Steinenkirch ev. K. St. Ulrich 1794 ganz neu gebaut. M.

Abendmahlsbild von Hans Stürmer in Ulm um 1652 (*WVH 1878, 228*). Sc. Vor Kirche Epitaph von 1366 *(Rudolphus, Wappen)*. Kl. Glocke 1680 *(Johann Diebold Allgöwer in Ulm)*.

Stötten ev. K. St. Michael, goth. Thurm-Untergeschoß zum Chor genommen, die Abseiten vorgelegt; an Thurmecken Streben; innen Kreuzgewölbe; Fenster alle verändert. M. Der ganze Chor war bemalt (*Fensterlaibungen; an Wand: s. jörg. s. achacius. s. ciriacus; Mariä Verkündigung, Erzengel Michael; in Gewölbekappen Evangelistensymbole; über Triumphbogen Weltgericht; in der Hölle der Teufel als Ziegenbock oder Pudel auf dem Rücken eines andern sitzend*); 1881 aufgedeckt und wieder vertüncht (*WVH 1881, 118*). Kl. Glocke 1484.

Stubersheim ev. K. St. Joh. Bapt. reicht in die rom. Zeit zurück, 1584 verändert, 1868 rest.; Chor im Thurm (*an Ecken 2 kleine Strebepfeiler*), rom. Kreuzgewölbe; Chorbogen erhöht, spitzbogig. Kl. Große Glocke mit Ev.-Namen in goth. Majj.

Treffelhausen kath. K. neu s. Anh. M. In der alten Kirche wurden nach dem Brande Wandgemälde aus dem 12. Jh. (*Legende des hl. Vitus*) entdeckt und copirt; die Copien im Besitz des Vorstandes des Kunstvereins. Kl. Große Glocke 1626.

Ueberkingen ev. K. St. Maria goth. Das Thurmuntergeschoß zum Chor genommen, durch die vorgelegten Abseiten erweitert; kräftige, mehrfach abgestufte Streben; Fenster ohne Maßwerk; Netzgewölbe auf Consolen (*Wappen und weibl. Kopf*). Thurm geht ins 8eck. M. Im Chor Spuren alter Bemalung; der Plafond des Langhauses von Jerg Hennenberger in Geislingen und Gabr. Bockstorffer aus Constanz bemalt 1589, 1756 schlecht übermalt (*Apostel, Engel, Wappen, Sinnsprüche*). Kl. Glocke 1436 (*Johannes Fromenberger (?) in Ulm*); große 1619 *(Hans Braun in Ulm)*.

Unterböhringen ev. K. St. Peter und Paul goth. im 17. Jh. ganz verändert. Der Thurm, unten wohl noch aus rom. Zeit, so breit wie die Kirche, geht ins 8eck und schließt mit Kuppel; sein Untergeschoß, flach gedeckt, ist Chor. Alte Khofmauer mit goth. Thor. Kl. Messingbecken mit eingetriebenem Rosettenornament. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Waldhausen ev. Kirchlein; Chor im Thurm; noch einige spitzbogige Fensterchen.

Weiler ev. K. St. Margareta, ohne Chor, mit Dachreiter. In der Ostwand ein theilweise verdecktes und verbautes gut goth. Maßwerkfenster. Kl. ein spg. Kelch.

Weissenstein kath. K. St. Maria 1725 fast ganz neu erbaut, Spätren., Thurm spg. Maßwerk in den Schalllöchern, Kuppel. M. Plafondgemälde von Konrad Huber von Weissenhorn 1815. Sc.

Schönes Epitaph des Ernst von Rechberg von Michael Schaller 1604 *(Relief, Ritter vor Kreuz betend; Klemm WB 156).*

Westerheim kath. K. St. Stephanus 1788. Sc. Im Chor eingemauert ein sehr einf. goth. Wandtabernakel aus der früh. K. mit der Jahrzahl 1405. Kl. 1669 *(Joh. Bapt. Ernst Memmingen).* 1695.

Wiesensteig kath. *(Stifts-)*K. St. Cyriacus ursprüngl. goth., mit 2 Westthürmen *(an einem 1466)*; außen noch Strebepfeiler an Chor und Schiff; 1780—85 ganz verzopft. M. Plafondmalerei, Legende des hl. Cyriacus, von Maler Huber von Weißenhorn 1775, flott; Altarblatt, Tod des hl. Josef, von Winkler in München 1780. — Sc. Crucifix über Kreuzaltar, mehr als lebensgroß, Ren., sehr schön. Statuen der Evangelisten und anderer Heiliger von Johann Straub in München *(1704—80; Klemm WB 198)* und Josef Streiter von Schwaz. — Das Gnadenbild der ehemal. Wallf.-K. Dotzburg, eine Madonna, 1805 hieher transferirt, war schon 1389 in Verehrung; die Gottesmutter steht auf dem Halbmond, das Kind urspr. ganz bloß; die Statue auf der Rückseite ausgehöhlt und mit einer Inschr. von 1608, auf eine Restaur. derselben bezügl., versehen; 1,40 m hoch, sehr edel und würdig. — Außen an der K. großer Oelberg vom Ende des vorigen Jh., gute Steinfiguren. In der Kreuzkapelle Mutter Anna selbdritt, schön, goth. — Kl. Sehr schönes massiv silbernes Reliquienkreuz mit trefflichen Gravirungen *(Evangelistensymbole, Petrus, Paulus, Madonna, Katharina, der Heiland)*, gut goth. 1409. — Buchbeschläg aus Silber, Ren. schön. — Verschiedene Kelche mit Edelsteinen und Emailmedaillons, Ren. — Glocken, grosse 1690 mit langer Inschrift zersprang 1834, umgegoss.; 2te: In hon. B. Maria virg. † Maria Gottes Caelle — nimb in dein Huth was ich erschelle: A subitanea et improvisa morte libera nos domine 1694; dritte: a peste fame et bello libera nos domine 1694. In honorem sacrae familiae Jesus Mariae et Josephi. Durch das feuer sind wir geflossen. Jos. Rosier und Jos. Jullien haben uns vier gegossen; 4te: in honorem S. Cyriaci Mart. Collegiatam ecclesiam tuam conservare, exaltare eique pacem et veram concordiam impetrare dignare patrone gloriosissime! anno 1694 *(1842 umgegossen)*; 5te 1756 *(von Gottlieb Korn und Karl Christ. Frauenlob in Ulm)*; 6te Maria Gottes Celle nehm in dein Huth was ich erschelle. Theodosius Ernst goss mich in Ulm anno 1688.

Oberamt Gerabronn.

Altenberg ev. K. St. Maria 1446, umgestaltet 1773.

Bächlingen ev. K. St. Maria, Joh. Bapt. und Ev. wohl spg., verändert; Chor im Thurm, Kreuzgewölbe auf Menschen- und Thierköpfen; Schlußstein Haupt Johannis; 2 große spitzbog. Fenster ohne Maßwerk. Sacr. Tonnengewölbe. Am Schiff goth. Westportal. Neben demselben Sc. sehr schönes Epitaph von 1320 *(Ritter Rezzo von Bechelingen, vorzügl. Figur in Harnisch und Stahlhaube, mit Schwert und Wappenschild; Abb. in ZWF 1848).*

Bartenstein kath. K. St. Philippus 1726. M. Hochaltarbild von Wolf 1716 Kreuzabnahme, tüchtig gemalt, etwas excessives Pathos, gute Farbenstimmung. Kl. 6 silberne Leuchter, Ewiglichtlampe Spätren., guter Bau; schöne Altarklingel desselben Stils auf 4 Kugeln ruhend. — Sonnenmonstranz von 1700 mit 3fachem Strahlenkranz. — Silbernes Crucifix auf silberplattirtem schwarzem Kreuz, Spätren.

Beimbach ev. K. St. Bartholomäus 1499 *(über Nordportal)*, 1751 erweitert und verändert, 1802 renov.; Chor im Ostthurm mit spg. Maßwerkfenstern, sehr hoch, flachgedeckt; an der Südwand rundes Fensterchen mit eigenth. Maßwerk; Sacr. tonnengewölbt; Schiff theils goth. theils spätere Fenster. M. Im Chor ganz geringe Reste von Glasmalereien.

Billingsbach ev. K. St. Joh. Bapt. (?) 1725; Thurm noch goth., sein Untergeschoß ist Chor.

Blaufelden ev. K. St. Ulrich, Sebastian, Leonhard 1422, erneuert 1513, Thurmaufsatz 1835; Chor in dem mächtigen Ostthurm, hat sehr schönes Netzgewölbe *(Schlussstein Rose)*, profil. goth. Chorbogen und spg. Maßwerkfenster; Thurm oben Maßwerköffnungen; Sacr. halb 8eckig. Fenster und Thüren der Südseite erhalten.

Brettheim ev. K. St. Petrus urspr. rom., nach Bränden 1525. 1656 repar. und verändert, letztmals 1727 umgestaltet. Chor im Ostthurm; runder Chorbogen, Kreuzgewölbe, dessen Rippen nicht mehr sichtbar sind *(wohl verstuckt)*; ein Uebergangs-, 2 goth. Fenster; ein rom. zugemauert. Thurm, unten mit starkem Sockel, ist mit Schrägen ins 8eck geführt, oben kräftiges Kranzgesims. Sacr. spg. Kreuzgewölbe; goth. Lavabonische. Das Schiff, mittelst Holzfachwerk erhöht, zeigt nur noch ein verdorb. rom. Fenster.

Buch ev. Kap. St. Martin goth. 1449 und 1525 von Feuer heimgesucht; rechteckig mit Maßwerkfenstern; Chor abgebrochen, an der

Ostwand noch der vermauerte rom. Chorbogen und Verzahnungs- oder Wölbungssteine.

Engelhardshausen ev. K. St. Leonhard rom. mit Chor von 1430 *(an Strebe am Thurm)*; Schiff noch schön gegliedertes rom. Südportal, rom. Sockel und Dachgesims; einige rom. und einige frühg. schmale, nach innen stark ausgeschrägte Fenster; die letzteren sind auf der Südseite und jetzt über dem später eingezogenen niedrigen Holzplafond des Schiffes. Chor aus dem 8eck geschlossen, gut gegliederte Streben; spg. Maßwerkfenster, theilweise zugemauert; Netzgewölbe auf schreckhaften Fratzenköpfen *(Schlusssteine: Adler, Mann mit Buch, Mann mit Guitarre)*. Turm nördl. am Chor, 3 massive Stockwerke, 4tes Fachwerk; Untergeschoß tonnengewölbt. Sc. Schöne goth. Madonna; St. Sebastian sehr spg., beide verstümmelt.

Gaggstadt ev. K. z. hl. Kreuz 1460; restaur. 1506; 1560 nach Norden erweitert, Schiff mit Fachwerk erhöht. Chor im Ostthurm, spitzbog. Fenster ohne Maßwerk, nicht gewölbt; spg. Portale. Sc. Einf. spg. Steinkanzel.

Gammesfeld ev. K. St. Nicolaus, Uebergangsstil, später verändert; ein rundes und ein spitzbog. Portal; Chor im Thurm mit Kreuzgewölbe aus der Uebergangszeit, auf Ecksäulen mit Blattkapitellen; Chorbogen rund; Chorfenster frühg. Thurm oben spg. Maßwerköffnungen. Sc. Wandtabernakel mit hübscher Umrahmung und Sculptur: Erbärmdebild und 2 anbetende Engel. — Schöne goth. Figuren: Madonna, Barbara und Heilige mit Scepter.

Hausen a. Bach ev. K. St. Magdalena spg., Schiff verändert; Chor im Thurm, spitzer Chorbogen, das Maßwerk der Fenster ausgeschlagen; spitzbog. Portale, das südl. mit Stab und Hohlkehle. Sacr. tonnengewölbt. Sc. Auf Altar Crucif. mit Maria und Johannes spg. ordentl.

Heiligenbronn ev. K. St. Sebastian goth. mit spitzbog. maßwerklosen Fenstern; Chor im Ostthurm Kreuzgewölbe mit rundem leerem Schlußstein; spitzer Chorbogen. Sc. Hochrelief: Abendmahl *(50 cm hoch 70 cm breit)* spg. von mittl. Werth, sehr schlecht gefasst. — Chorgestühl 1512 mit goth. Schnitzereien und Namen-Inschriften *(Jesus, Maria, Joseph, Sebastian etc.)* in Minn. und Majj.

Hengstfeld ev. K. St. Lambert 1837; Ostthurm goth., sein Untergeschoß war Chor der früheren K., Chorbogen jetzt vermauert, Kreuzgewölbe ausgenommen, Fenster verändert.

Herrenthierbach ev. K. St. Maria 1737; Ostthurm unten alt, Aufsatz 1777; Untergeschoß goth. ist Chor.

Hilgartshausen ev. K. St. Hildegard (?) goth. Fenster und Thüren verändert. Chor im Ostthurm, runder Chorbogen, Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlussstein Rose mit eingezeichnetem mensch-*

lichen Gesicht). Sc. Spg. Flügelaltar; Mittelbild St. Nicolaus, Stephanus und anderer Diakon mit Buch, gute Figuren, aber abscheulich gefaßt; Flügel: Mariä Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige, Beschneidung, gut, verdorben. — Kleinerer Flügelaltar ebenf. spg.; im Mittelschrein gute Figuren mit schönem Faltenwurf, verdorben: Madonna, Barbara, Margareta; Flügelbilder: Johannes und Jesus aus dem vorigen Jh. — Crucif. mit Maria und Johannes, Frühren. ordentl.

Kleinansbach ev. Kap. St. Nicolaus urspr. rom., goth. verändert; Südportal und Fensterchen der Südseite rom.; Chorbogen spitz; Chor im Ostthurm, nicht gewölbt, maßwerklose Fenster. Sc. Spg. Flügelaltar mit trefflichen Figuren St. Nicolaus und 2 weibl. Heilige; auf den Flügeln gemalt St. Ulrich und Barbara. — Kleineres Altärchen mit Marienbild, auf den Flügeln St. Jacobus, Johannes, Barbara, Katharina, ebenf. spg.

Langenburg ev. K. z. hl. Blut, ca 1503 *(von Meister Schramhans; Klemm WB 157)* 1610 vergrößert. Spg. Chor mit Streben, Maßwerkfenstern und Netzgewölbe *(Wappen auf den vielen Schnittpunkten)*; Schiff Holztonnengewölbe, Thurm westlich. M. Schöne spg. Glasmalereien. Sc. Reiche steinerne Ren.-Kanzel. — Taufstein Zopf, originell, von 4 Engeln getragen. — Epitaph von 1602 aus Marmor mit 4 Schlachtenreliefs, vorzügl. Arbeit.

Lendsidel ev. K. St. Stephan spg. 1515 *(über Südportal 1521).* Chor aus dem Achteck geschlossen, mehrfach gegliederte Streben, Fischblasenfenster; Chorbogen mit 2 Hohlkehlen, Netzgewölbe mit sich durchschneidenden Rippen, unmittelbar in die Wand verlaufend; Schiff ebenf. Maßwerkfenster; spg. Südportal. Der westlich stehende Thurm in seinem untern, mit schachbrettverziertem Gesims schließenden Geschoß noch rom., oben goth., 4tes Geschoß Holzwerk. Sc. Sacramentshaus in Thurmform von 1512 auf Pfeiler ruhend, mit hoher Fiale schließend. — Spg. Steinkanzel. — Epitaph von 1560 *(Ritter und Edle von Crailsheim)* sehr schön mit treffl. Ornamentik Frühren.; ein marmornes von 1718.

Leuzendorf ev. K. St. Alban goth. 1346 aus Kap. vergrößert, 1729 ganz umgestaltet; Chor im Ostthurm hat Sternengewölbe; Thurm oben spg. Maßwerköffnungen; Fenster und Thüren alle verändert, Chorbogen abgerundet.

Michelbach a. d. Heide ev. K. St. Bonifacius spg.; Chor mit rundem Chorbogen, spg. Maßwerkfenster, Netzgewölbe, die Rippen sitzen auf Wappen auf; schöne Thüre in die Sacr.; letztere kreuzgewölbt mit Wappen und Jahrzahl *(1478?)* im Schlußstein. Thurm westlich ohne jede Gliederung. Sc. An Ostwand des Chors Rest

eines schönen Wandtabernakels; auch an Nordwand Wandnische. — In Sacr. spg. Taufstein unbed.

Mistlau ev. Kap. St. Nicolaus frühg., später vergrößert; Chor rechteckig geschlossen, frühg. Fenster, Kreuzgewölbe *(Schlussstein Wappen)*, Rippen auf Consolen; Chorbogen spitz; sehr massiges Mauerwerk *(wohl urspr. als Thurm veranlagt; jetzt Dachreiter auf Ostfront)*; Schiff goth. Fenster, einf. gekehlte Südthüre. — Sc. Wandtabernakel in der Nordwand des Chors spg. mit reichem Stabwerk und Fialenkrönung; ein zweites in der Ostwand rein goth., kleiner, mit krabbenbesetztem Ziergiebel, schöner Schlußblume, 2 flankirenden Fialen. — Alte Mensa steht noch. — In einer der Sacramentsnischen 2 frühg. Statuen, Frau mit feingeschnittenem Gesicht, Apfel in der Hand; ein bärtiger Mann mit Beutel an der Seite; Holz, stark verdorben. *(Der ZWF 1859, 118 ff beschriebene Flügelaltar mit Bildern aus der Legende des hl. Nicol. nicht mehr da).*

Morstein ev. Schlosskap. 1571 erweitert, bloß rechteckiger Saal mit 4eckigen Fenstern. Sc. Crucif. und 2 Statuen von 1618 gut.

Musdorf ev. K. St. Michael goth., später verdorben und verunstaltet. Chor im Ostthurm; Chorbogen spitz, Kreuzgewölbe mit 4eckigen Rippen; Fenster verändert; goth. Thüren zugemauert.

Niederstetten 1. ev. K. St. Jacob spätrom., große einsch. K. mit stillosem, schlechtem Choranbau, 1788 verzopft. Das Schiff noch rom. Sockel, Rundbogenfries, Lisenen; über dem Fries an der Westseite Zahnschnittverzierung; reich profil. Dachgesims; rom. Portale; das westl. Hauptportal 2mal abgetreppt mit Rundstab in den Ecken und rechteckiger Umrahmung; darüber ein rechteckig eingefasstes Rundfensterchen; Fenster noch die urspr. rom., einige alte vermauert. Westlich steht von der K. ca 2 m entfernt der isolirte rom. Thurm, schief gegen die K. gestellt; spitzbog. Eingang in das tonnengewölbte Untergeschoß; im 3ten Geschoß rom. Fries und gekuppelte Oeffnungen. Sc. In K. spg. Flügelaltar; Hauptbild Abendmahl unter luftigem Baldachin; Flügel innen Reliefs: Gefangennehmung, Annagelung, Kreuztragung, Kreuzigung; außen gemalt Kreuzabnahme und Grablegung; Predella Relief: Jesus am Oelberg; die Sculpturen sehr kräftig, theilweise derb; die Malereien zarter. — An den Wänden noch weitere goth. Sculpturen: Petrus, Paulus, Jacobus, Gottvater mit Leichnam des Sohnes, Michael, Katharina, Mater dolorosa; in einem Schrein: Sebastian, Andreas, Stephanus; theilweise sehr gut. — An Ostwand schönes Ren.-Epitaph mit Ritter und Frau und Relief der Auferstehung.

2. Friedhofk. U. L. F. oder zum hl. Blut mit Chor und Westfaçade aus gut goth. Zeit, jedenf. vor 1350. Chor mit rechteckigem Abschluß, gegliederte Streben *(auf einer noch Kreuzblume)*, schöne

Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe auf Consolen *(4 mit Engelfigürchen, andere mit Pflanzenornamenten).* Das Westportal zwischen 2 Strebepfeilern vermauert, zweitheilig, am Mittelpfeiler mehrfach verästeltes Steinkreuz mit vielleicht älterem Crucifixus und den Statuen der Mater dolorosa, des Johannes und der hl. Katharina; das Schiff zwischen dieser schönen Westfaçade und dem Chor ist völlig stilloses, auch unregelmäßiges Gemäuer, mit dem Chorbau gar nicht verzahnt; daher nur die Möglichkeit, daß entweder dieser Theil der ältere, noch aus rom. Zeit verwerthete ist und an ihn Chor und Façade angebaut wurde, oder, was wahrscheinlicher, daß früher bloß der Chor stand und die jetzige Westfaçade zum Abschluß hatte, später aber eine Erweiterung des Baues samt Transferirung der Façadenwand stattfand, oder dass am Ende das nicht gutgoth. Schiff aus irgend einem Grunde neu aufgeführt werden mußte. Sc. Einf. goth. Wandtabernakel. Gutgoth. steinerne Madonna an der Außenwand, eine spätere aus Holz innen. Kl. Schönes schmiedeisernes Kreuz.

3. Kath. K. St. Maria 1705. Kl. Einf. spg. Reliquiar mit 6blättrigem Füßchen, ganz dünnem Schaft, unverhältnismäßigem Knauff und ganz kleinem Rundgehäuse mit Giebeldächlein; am Fuß Inschrift: de spina domini quam ego Julius episcopus Wirzeburgensis anno domini 1588 imposui *(Julius Echter).*

Obersteinach ev. K. St. Peter und Paul; Chor sehr hoch, im Ostthurm, ohne Chorbogen und Gewölbe, noch ein goth. Fenster; an der Südseite des Thurms noch rom. Reste. Schiff modern oder modernisirt.

Oberstetten ev. K. St. Bonifacius rom. Chor im Ostthurm; Chorbogen rund, Chor tonnengewölbt; Fenster und Portale verändert. Sc. Statue des hl. Bonif. gut, goth. Taufstein 1578.

Reubach ev. K. St. Nicolaus goth., schön rest. Chor im Ostthurm, Kreuzgewölbe mit großem runden Schlußstein *(mit Wappenschild)*; am Ostfenster noch Reste der alten Kleeblattform; Chorbogen spitz. Am Schiff noch schönes Südportal; Maßwerke entfernt.

Roth am See ev. K. St. Martin rom., verändert; Chor nicht gewölbt, im Thurm, rom. Triumphbogen; rom. Fensterchen vermauert; rom. Gesimse; Westportal goth.

Rückershagen ev. Kap. St. Nicolaus 1449; Chor im Thurm, kreuzgewölbt; Rippen auf Consolen und Köpfen; 2 Fenster mit spg. Maßwerk theilweise zugemauert; im Schiff noch 2 Maßwerkfenster. Sc. Die alte Mensa noch da, Sepulchrum leer; auf ihr Predella eines spg. Flügelaltars mit Hochrelief; Christus und 12 Apostel, gut, verdorben. — Darüber Tafelbild von 1672 darstellend: Taufe Jesu, Abendmahl, Einsetzung des Bußsacraments; auf Holz gemalt.

Ruppertshofen ev. K. St. Martin goth. 1609 vergrößert und verändert; Chor im Thurm, nicht gewölbt. Sc. Wandtabernakel, demolirt. — An Sacr.-Thüre schöne Holzschnitzerei *(Reichsadler)*. Kl. Glocke 1406 Ev.-Namen.

Schainbach ev. K. St. Jakob goth., stark verändert; Chor im Thurm, kreuzgewölbt, Rippen auf primitiven Consolen; Chorbogen rund; Schiff 2stockig; Fenster und Portale alle stillos verändert. Sacr. tonnengewölbt. Sc. Schöner spg. Flügelaltar; Mittelschrein: Madonna, darüber in einer Nische Mutter Anna selbdritt; auf den Flügeln innen Katharina, Barbara Reliefs; Predella mit Flügelchen; letztere innen bemalt, St. Laurentius und Bischof mit Thurm und Glöcklein; in der Nische: Abendmahl Hochrelief *(Jesus stehend, zeigt auf Judas hin)*; außen Himmel und Hölle *(Teufel treibt Verdammte in die Hölle; Engel und St. Petrus mit den Seligen)*, gemalt. — Steinerne Zopfkanzel.

Schmalfelden ev. K. St. Laurentius rom. mit goth. Aenderungen, 1855 in Kreuzform vergrößert. Chor im Thurm, tonnengewölbt; sehr breiter runder Chorbogen mit Kämpfergesims; ein schmales rom. und ein Spitzbogenfenster. Thurm oben frühgoth. Kuppelöffnungen mit Säulchen und Würfelkapitell. Sacr. frühg. Kreuzgewölbe *(Schlussstein Christuskopf)* auf Consolen. Am Schiff noch ein goth. Fensterchen. Sc. Wandtabernakel goth., einf. mit 2 Thürchen über einander; schöne Eisengitter. — Darin steht jetzt eine halbvermoderte Heiligenfigur mit gekreuzten Armen, auf der Brust eine viereckige Oeffnung *(für Reliquien)*. In Sacr. spg. Christusfigur. Kl. An Sacr.-Thüre prachtvolles goth. Eisenbeschläg.

Schrozberg ev. K. goth., 1614 verändert; Chor im Thurm, kreuzgewölbt, runder Schlußstein, Rippen auf Consolen; reichgegliederter goth. Chorbogen; noch ein Maßwerkfenster; Schiff goth. Portale; Westportal 1614 mit Steinmetzzeichen. Sc. Einige einf. Epitaph. des 16. Jh.

Spielbach ev. K. St. Eucharius goth., 1873 Schiff verlängert. Chor im Ostthurm, kreuzgewölbt; goth. Chorbogen; im Ostfenster Maßwerk ausgenommen; Sacr. tonnengewölbt.

Unterregenbach ev. K. St. Vitus urspr. goth., um allen Stil gebracht. Der Keller des Pfarrhauses eine alte Krypta, 2schiffig, mit flachen gurtenlosen Kreuzgewölben, und 6 nicht ganz in der Mitte stehenden rom. Pfeilern mit trapezartiger Schmiege, sehr plump und primitiv; an der Westwand 3 Eingangsbögen mit 2 Pfeilern derselben Form. Wohl noch karolingisches Bauwerk.

Liter: Grundriss und Abb. ZWF 1865, 96; Königr. W. II, 1, 256; Anz. des germ. Mus. 1863, 355; 1865, 43.

Wiesenbach ev. K. St. Ulrich goth. Chor im Ostthurm spg.

Kreuzgewölbe *(Schlussstein Wappenschild)*, schmale Fenster ohne Maßwerk; Thurm oben Maßwerköffnungen; Chorbogen rund; Sacr. tonnengewölbt; an der Südseite des Schiffes *(mit sehr starkem Mauerwerk)* frühg. Fenster mit Kleeblattansatz.

Wildenthierbach ev. K. St. Maria rom. mit späteren Veränderungen; Chor im Ostthurm, nicht gewölbt; runder Chorbogen, Fenster verändert; Sacr. goth., kreuzgewölbt; Portale rundbogig. Reste einstiger Befestigung. Sc. Spg. Madonna mit Kind, einen Apfel reichend, gut.

Oberamt Gmünd.

Gmünd, Schwabens kloster- und kirchenreichste Stadt, repräsentirt heute noch in seinen erhaltenen Baudenkmalen eine steinerne Monumentalgeschichte der kirchlichen Baustile.

1. Die Hauptk. zum hl. Kreuz und zur Himmelf. Mariens, 1351 *(Inschrift am nördl. Hauptportal)* begonnen, 1410 geweiht, die größte und schönste goth. Hallenkirche des Landes. Entwurf von Heinrich Arler de Polonia *(Bologna, Boulogne oder Colonia? der Name Heinrich neuestens auch in einem Eintrag in einem alten Anniversarium der Marienbruderschaft gefunden; vgl. StA Beil. 1887, 235; im übrigen noch vieles controvers; vgl. Gruber WVH 1878, 1 ff; Klemm WB 42 ff und die dort angegeb. Lit.; Kirchenschm. 1858, 3; Allg. deutsch. Biogr. s. v. Parler)*. Die urspr. den Choranfang flankirenden beiden Seitenthürme stürzten am Charfreitag 1497 ein und wurden nicht wieder aufgebaut; schon vor 1492 war eine neue Einwölbung des Chors unter Albrecht Georg begonnen worden *(vgl. StA Beil. 1887, 228)*, welche nach dem Einsturz der Thürme fortgesetzt und auf den übrigen Bau ausgedehnt wurde; die urspr. Kreuzgewölbe wurden in spg. Netzgewölbe *(mit Ueberschneidung der Rippen)* umgewandelt, was erst 1521 zum Abschluß kam. An Stelle der eingestürzten Thürme wurde die Sacr. und die Taufkap. *(1502)* erbaut *(Dachreiter 1774)*.

Die Westfaçade mit 2 Eck- und 2 Mittelstrebepfeilern, hohem Steingiebel mit Krönung und 3 gewaltigen Fenstern; das Hauptportal schön profilirt mit Mittelpfeiler *(an welchem herrl. frühg. Madonna aus der Joh.-K.)*, überragt von hohem, maßwerkverziertem Giebel. Das dreischiffige Langhaus von gewaltigen Dimensionen, nach außen gut gegliedert durch die kräftigen, oben zart decorirten, mit Sta-

tuen in Säulennischen und mit Fialen geschmückten Streben, hohen Maßwerkfenstern dazwischen und durchbrochener, ringsum laufender Galerie. Die Seitenschiffe sind um den Chor geführt in gleicher Höhe und durch Einziehung der Streben noch Kapellen von halber Höhe gewonnen; im äußern Abschluß des Chors aus dem 12eck erscheinen die Polygonseiten gegen die des Chorraumes verdoppelt. Erstes und glänzendstes Paradigma solcher Choranlage mit Schiffumgang und Kapellenkranz. Außen entsteht beim Chor entsprechend der innern Anlage eine kräftige Gliederung; über den niedrigeren Seitenkapellen mit eigenen großen Fenstern setzen sich die Strebepfeiler fort und stützen die Hochmauer mit ihren von Zierbögen umzogenen Fenstern. Außer dem Westportal hat die Kirche noch 2 Seitenportale in der Mitte des Langhauses und 2 Prachtportale mit Vorhallen am Anfang des Chors; alle geschmückt mit reichen, theilweise großartigen Sculpturen des 14. Jh.

Innen majestätische durch 6 Säulenpaare *(mit Blumenkapitellen)* im Langhaus und 5 Paare im Chor gegliederte Halle; der Altar-Chor im Mittelschiff erhöht; das Chorgewölbe spannt sich ebenfalls höher als das des Langhauses. Decorativ besonders reich behandelt die Sacr.-Thüre und das daneben befindliche Thürmchen

M. Flügelbilder am Sebaldusaltar, Wandmalereien in der Heiliggrabkap. s. unter Sc. — In Taufkap. alte Glasmalereien *(Reste)* von 1505. — Sc. Auf den Altären noch viele Holzsculpturen aus goth. Zeit. 1. Kap. rechts: Pieta mit Joh. und Magdalena spg., gut, tiefer Schmerz. 2. Kap. St. Sebald, Hochrelief *(Anzeiger des germ. Mus. 1884 Nr. 5 S. 59)*, auf Flügeln gemalte Bilder aus seiner Legende; Predella Nothhelfer *(aus fränk. Schule, nicht von Martin Schaffner, Hist. pol. Bl. Bd. 95, 581)*. Oben St. Apollonia mit Henkern spg. 3. Kap. spg. Flügelaltar mit tief geschnittenen Reliefdarstellungen, Flügel außen mit Heiligengestalten bemalt. Darüber St. Anna, lebensgroß *(aus St. Johannesk. stammend)*, selbdritt spg. 5. Kap. spg. Statuen: St. Joh. Ev., Nicolaus, Katharina. 6. Kap. steinernes hl. Grab mit großem Sarcophag, auf welchem der Leichnam ruht, 2 kauernden Wächtern und den 3 hl. Frauen nebst 2 lieblichen Engeln; bedeutendes Werk des 14. Jh. An Seitenwänden etwas übermalte Fresken *(Kreuzigung, Pieta)* wohl aus dem Anf. des 15. Jh. von strengem Stil und ergreifendem Ausdruck. 8. Kap. Relief: Maria als Beschützerin der Christenheit und Tafelbilder, schon Ren. Ende 16. Jh. 10. Kap. Grabdenkmal des Hans von Haußen 1611 von Kaspar Vogt. Taufkap. Altar mit dem Stammbaum *(theilweise erneuert)* spg. Mittelbild 4 schöne Frauengestalten; Brustbilder der Könige und Propheten in Blumenkelchen, üppiges Rankwerk. — Bei der Sacr. ein Bildstöckchen aus Stein,

Mittelstück mit Figürchen 15. Jh. — Aus der Renaiss.-Zeit: Chorstühle *(A. D. 1550)* am Dorsal Pilaster mit schönen Kapitellen, oben auf dem Gesims doppeltgeschnitzte Statuen *(später?)*; Intarsien; von derselben Hand die Kanzel, ebenfalls mit Intarsien; der Kanzelträger und Schalldeckel von Peter Albrec. Steinerne Empore mit Ren.-Galerie, darüber hölzerne von gigantischen Holzfiguren getragene 1552; das Orgelgehäuse in Spätren. mit Fruchtschnüren, Guirlanden, musicirenden Engeln überreich geschnitzt aus Lindenholz 1688. — *(Bei der Heiligkreuzk. Madonnenstatue auf Säule, von Benedict Boshenbiedter von G. 1693, Nachbildung der Regensburger Madonna; vgl. Klemm WB 188.)*

Kl. Der reichste Kirchenschatz von allen Kirchen des Landes. Großes Kreuzostensorium auf einem silbernen Kalvarienberg mit Mauern und Thürmchen; die Ecken des Fußes Heiligennischen; Silber und vergoldet, gut goth. Spg. silberne Monstranz von reichem archit. Bau, mit 11 prächtigen Figürchen und eigenthümlich gebuckelten Fuß und Knauff. Gute Ren.-Monstranz, interessant wegen Beibehaltung des goth. Aufbaus mit schönen Figürchen *(beide abgeb. Archiv 1885 Beil. zu Nr. 12)*. Große Sonnenmonstranz mit 9 Reliefffiguren; das Ostensorium hat Herzform, der Fuß mit Engelsköpfchen besetzt, der Schaft durch eine schöne Engelsfigur gebildet. Silberne Madonnenstatue, auf schlangenumwundener Erdkugel stehend, fast lebensgroß, feinste Arbeit, Spätren. Goldner Kelch mit Rubinen und Emailmedaillons, sehr gute Renaiss., dazu in gleichem Stil Teller mit Kännchen *(abgeb. Archiv 1885 Beil. zu Nr. 12)*. Kelch Kaiser Karls V, Silber, vergoldet, ist ein Ciborium mit Deckel; kräftiger Bau, wenig ornamentirt, Ren. *(Widmungsinschrift am Fuss; 1552)*. Silbernes Rauchfass, Schiffchen, Ewiglichtlampe, Garnitur von 6 großen, 2 kleinen silbernen Leuchtern *(treffl. Bau)*, Kännchen und Teller, Weihwasserkessel *(1667)* Spätren., alles geschmackvolle und solide Arbeit. Drei kleine gothische Reliquiarien. — An Sacristeithüre altes complic. Schloss; an Thüre neben Taufkap. alter Thürschild. — Glocken *(in eigenem Glockenhaus)* größte: Zu unser frowen ere liut man mich. hans eger von reitlingen gos mich lucas matheus johannes anno domini 1455; 2te Evangelistennamen 1456; dritte ebenso, vierte ave maria — tecum, beide wohl aus 14. Jh. — Par. Noch wenige gute alte Goldbrokate.

2. St. Johannisk. 3schiff. spätrom. Basil. mit Chor in der Breite des Mittelschiffs und Absis, geradem Abschluß der Seitenschiffe und isolirt stehendem, nur durch Gang verbundenem Thurm, wohl aus dem Anf. des 13. Jh. Im Anf. des 15. Jh. spg. Umgestaltung, Erhöhung der Seitenschiffe, Erbauung eines polyg. Chors

an Stelle der Absis und Erhaltung durch große Maßwerkfenster; später Verzopfung des ganzen Innern. 1869—80 in den rom. Stil zurückerbaut nach Niederlegung des goth. Chors. — Die Hauptfaçade zeigt kräftigen Giebelfries, die Rundbogen mit Figürchen gefüllt, die Schenkel gestelzt und in Blumen oder Blätter verlaufend. Das Hauptportal *(nicht in der Axe des Schiffs)* 3mal eingetreppt mit Ecksäulchen, im Tympanon frührom. Relief *(Christus am Kreuz mit Maria und Johannes und je 2 Bäumchen mit Vögeln, Symbole der Heilsfrüchte des Kreuzes);* ein weiteres, gleich dem Hauptportal rechtwinklig umrahmtes Portal führt in das rechte Nebensch.; im Tympanon 2 sitzende Gestalten mit Adler und Scheere zur Seite. Auch die Lisenen und Portalwulste sind belebt durch Thiergestalten aller Art, ebenso die Rundbogenfriese und Fensterbänke der Langseiten, besonders der als Schauseite behandelten südlichen; überall zeigt sich eine Decorationslust, welche über gute technische Kraft, unerschöpfliche Phantasie, Humor und kecke Erfassung des wirklichen Lebens verfügt. Auf der Südseite anstatt der Lisenen Wandsäulchen, gewirtelt, mit Blätterkapitellen; schmale Fenster und Oberlichter; auf die Wandflächen noch eingestreut zum Theil sehr alte Sculpturen: Crucif. mit Maria und Johannes, unter dem Kreuz eine Gestalt mit Strick um den Hals und Geldschale in der Hand (*Judas?*); am Strebpfeiler der Südwestecke sitzende Madonna mit Kind, das mit hocherhobener Hand segnet, mit der andern einen Apfel hält, ganz byz. Typus; zwei südl. Seitenportale, das eine mit leerem Tympanon, in dem des andern 2 Löwen, dazwischen eine Scheere, unter einem Menschenkopf geöffnet. Der Thierfries zieht sich auch um die neu erbaute Absis und den Chor. Innen sind die Schiffe getheilt durch je 8 mit Wulsten eingefaßte Arcadenbögen, welche auf 4eckigen Pfeilern mit cantonirten Säulchen ruhen *(nicht in gleicher Distanz, einer spitzbogig).* Ueber den Arkadenbögen Gurtgesims mit Ornamentband. Das südliche Seitenschiff ist breiter als das nördliche; überdies verschmälern sich alle 3 Schiffe von Osten nach Westen. Flache Holzdecke im Langhaus und Chor. — Der Thurm, dessen Ausbau in die Zeit der Frühgothik fällt, ist der schönste und bedeutendste rom. Thurm des Landes. Seinen Grundstock bildet ein mächtiges quadrat. Geschoß mit Lisenen und Zierbändern und kleinen Rundbogenfenstern, innen mit Rippenkreuzgewölbe auf kleinen Ecksäulchen = Sacr. Das 2te Geschoß führt ganz allmählig mit langen Schrägen ins 8eck; auf ihm erheben sich 2 achteckige Geschosse mit gekuppelten Spitzbogenfensterchen mit Mittelsäulchen, von diamantirtem spitzem Blendbogen umzogen; beide Geschosse bilden innen Einen Raum, mit einem von 8 Ecksäulchen aufschießenden Sterngewölbe überdacht; darüber das herrliche, mit Thiergestalten jeder

Art belebte Hauptgesims und das 8eckige Zeltdach. — Sc. Epitaph des „johan Kirsenesser caplan.“ mit Jahrzahl 1050 *(soll heissen 1500)* und dem Bild eines Geistlichen im altdeutschen Meßgewand. — Kl. Eherne Ewiglichtlampe mit 3 Figuren, sehr alt. Spg. Kelchlein aus der alten Vitusk. mit dem kleinen Bildchen dieses Heiligen. — Große Glocke: frantz . puicsen . meister . von . eslingen . gos . mich . von . christus . gepurt 1400 und 33 jor . jesus . maria. 2te 4 Ev.-Namen in goth. Majj. 3te 1692. 4te 1711 *(Franz Kern Augsb.)*.

3. Franziskanerk. angebl. 1208 von Walther von Rinderbach gestiftet, stammt aus der Zeit des Uebergangsstils vom rom. ins goth., wurde später verzopft, die Südwand zum Theil neu aufgebaut. Chor mit gerадem Abschluß, Streben an den Ecken, an der Schlußwand und in der Mitte der Seitenwände; schöne zu dreien *(das mittlere höher)* gruppirte, sehr hohe und schmale Spitzbogenfenster *(verändert oder vermauert)*; innen kräftiges Rippengewölbe auf Diensten mit prächtigen Laubconsolen; sehr hohe Chorhalle von 2 Traveen *(Thurm über dem Chor in diesem Jh. abgebrochen)*. Am Schiff noch der alte Sockel mit kräftigem Rundstab; rom. Portal, der Rundbogen von 2 Wulsten eingefasst; Fenster alle flachrund. — M. Seitenaltarbilder unbed. von J. G. Strobl 1764. Sc. Chorstühle *(Querbänkchen mit Dorsal; Brustbilder)* Barock. In einem Vorraum nördl. am Chor Epitaph des Bruders David, der vom hl. Franz von Ass. nach Gmünd gesandt wurde, mit Jahrzahl 1208, Schrift und Zahl jedoch erst aus dem 15. Jh. stammend. — In K. Epit. des Herrn von Rothenhan mit geistvollem Brustbild dess. 1534. Kl. Gute gegoss. Messingleuchter.

4. St. Leonhardsk. auf dem Gottesacker, aus dem 14. Jh., 1776—79 verzopft, Fenster verändert, neues Portal eingesetzt, innen verstuckt und ausgemalt. Chor noch Streben mit Giebelblumen, innen ebenf. flach; an der Westseite des Schiffes *(mit schönem Steinkreuz gekrönt)* Mesnerhaus angebaut. — M. Plafondgemälde Mariä Himmelfahrt von Josef Wannenmacher von Tomerdingen 1750, delicat gemalt. — Sc. Hochaltar Zopf, aber guter Bau und treffl. Schnitzereien 1719, bes. am Antependium. — Auf dem Hochaltar gute frühg. Madonna. Eine steinerne Madonna, sitzend, mit großem Kind, spg. über dem Portal; auf einer Fensterbank des Chors Figur des hl. Leonhard spg.

5. K. des ehemaligen, 1747 gebauten Augustiner-Klosters, jetzt ev. K. 1758 vollendet, im Zopfstil gebaut, außen nüchtern, innen schöne Halle, geschmackvoll decorirt mit reichen Stuckaturen; Chor hat polyg. Abschluß. — M. Plafondgemälde von Johannes Anwander 1757. Kunststücke der Perspective. — Sc. Kanzeldeckel, 4reihige Chorstühle, Dorsal mit durchbrochener Krönung tüchtige

Zopfarbeit. — Im Kloster, jetzt Oberamt, steinernes Crucif. mit Maria und Johannes und ein ähnl. im ehem. Refectorium von 1508.

6. K. des ehemaligen *(1284 gegründeten, 1724 neugebauten)* Dominikanerklosters jetzt Kaserne und Stall, im gleichen Stil wie 5. M. Deckenfresken von Joh. Anwander.

7. St. Salvator, Wallfahrtsk., aus 2 über einander in Sandsteinfelsen gehauenen Kap. bestehend, mit einer der obern Kap. vorgelegten gemauerten Vorhalle, erhielt ihre jetzige Gestalt durch Kaspar Vogt 1617—20; in die Außenwand des Felsen allerlei Bildwerk eingehauen; innen ein goth. Rippengewölbe nachgebildet; 8eckiger Thurm 1617. Die dem Bergweg entlang gebauten Bildstöcke von 1620 ff., die Kapellen aus dem 18. Jh. — M. In der Oberkirche Altartafelgemälde, Vesperbild *(mit den Leidensgeheimnissen in Medaillons)* 1536 *(aus der Ruhchristikap. stammend).* Sc. In der Kirche unten das Wallfahrtsbild: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, aus dem Sandfelsen herausgemeiselt, mit später angebrachter Inschrift, von keinem ausgesprochenen Charakter, aber wohl in die frühg. Zeit zurückreichend. — In der Oberk. Oelberg, ebenf. aus dem Fels gehauen von Kaspar Vogt, vorzügliche Sculptur mit goth. Anklängen, die Christusfigur voll ergreifenden Ausdrucks und Adels. — In Vorhalle hölzerner Palmesel mit etwas steifer Christusfigur, spg. — Unter den Bildstöcken manche von feinster Ren., namentlich der der Eccehomodoppelkap. zunächst stehende von 1601. — Die überlebensgroßen Holzsculpturen der Kapellen *(Passionsscenen)* aus dem vor. Jh. sind allerdings schlechter Zopf von theilweise rohem Geschmack, aber manchen aus ihnen kann doch ein unmittelbar aufs Herz wirkender Eindruck, eine Naturgewalt des Affektes, eine hoheitsvolle Auffassung und auch ein gewisses Formgefühl und Kunstvermögen nicht abgesprochen werden.

8. St. Katharinenk. aus dem Anfg. des 14. Jh., ganz verzopft, nicht mehr im Gebr. Sc. Im Chor noch Wandtabernakel, goth. — 9. K. des ehem. Klosters Gotteszell, 1240 gest., jetzt Zuchthaus. K. halb zu Sälen eingebaut, wohl aus dem 15. Jh., 1448 und 1546 rest., später verzopft. Chor hat noch Streben; Fenster verändert. Von 1551 stammt wohl der schöne Holzplafond. Südl. Flügel des goth. Kreuzgangs noch erhalten. — 10. Ruhchristikap. am Gottesacker, 1622 von Caspar Vogt gebaut; originelle Anlage und geschmackvolle Verbindung von Gothik und Ren. Ein Octogon, an den Ecken mit kurzen Streben und darüber aufsteigenden Pilastern besetzt, mit spg. Maßwerkfenstern durchbrochen, bildet innen eine hohe, von Sterngewölbe kuppelförmig überspannte Chorhalle; daran schließt sich ein kreuzgewölbter Kapellenraum, aus nur einer Travee bestehend, an welche eine 2te in schlechter Zeit ange-

baut wurde. Treffliches Dachgebälk auf dem Octogon. Sc. Mutter Anna selbdritt, goth. — Das Altärchen mit Oelbild *(Kreuztragung)*, zierliche und feine Ren. — 11. St. Josefskap., eine von 1677 stammende 2te, etwas verschlechterte Auflage der Ruhchristikap.; die Anlage gleich, Chörchen octogon mit Sterngewölbe, aber ohne Maßwerk in den Fenstern; der Kapellenraum hat 2 Traveen mit Rippenkreuzgewölbe; Fenster rund. Sc. An Chorwand Tod Mariens, Hochrelief aus Stein 1518 von mittl. Werth; gegenüber Tod Josefs 1709 *(aus Domin.-K. stammend)*. — Altar Zopf, kräftiger Bau. — In der Nähe der Kap. Bildstock von Casp. Vogt 1625, gute Ren. — 12. Spitalkap. 1840. Sc. Erbärmdebild, St. Barbara, Elisabeth vortreffl. goth. Statuen. — 13. Sc. An Privathaus auf dem Markt Relief: Anbetung der 3 Könige, Stein, gut goth.

Literat.: Lorent, Denkm. III mit 24 phot. Tafeln; Formenlehre S. 40 ff (Tafel 9 Grundriß und Aufriß der Heiligkreuzk.); Grimm, Gesch. der Reichst. G. 1867; Kaißer, Führer durch Gmünd 2. A. 1881; über die Heiligkreuzk.: Dohme, Bauk. 235 f; über die Sculpturen Lübke Plastik 448. 603; Klemm WB s. Reg. WVH 1880, 56 ff; die Verhältnisse WVH 1878, 189; über den Kirchenschatz: Kirchenschmuck 1862; Archiv 1885, 119 f mit Beil.; Abb. des Calvarienbergs und einer Monstranz bei Lorent. Ueber St. Johann: Otte rom. Bauk. 434; Hager rom Kbauk 55 ff; SWA 1869. 21 ff und Tafel 41. 42 (Grundriß, Ansicht, Details); Abbildungen von Details OAB, Heideloff, Ornamentik; Thurm Leins Denkschr. 21 f; über die Scheeren: Hohenlohe, Spragist. Aphorismen 1882, 50; Pfitzer, Monogr. 1888. Ueber die Restaur. SWA 1875, 88; über das Sepulchrum des Hochaltars mit seinen Inschriften WVH 1880, 194. — Ueber Caspar Vogt Klemm WB 183. Ueber Peter Arler s. oben unter 1. — Mehrere photogr. Aufnahmen von der Heiligkreuz- und Joh.-K. von Sinner in Tübingen.

Bargau kath. K. St. Jakob 1729. Sc. Wandtabernakel der früheren K. im Chor wieder eingemauert; Krönung: Wimperg mit Krabben und Schlußblume; in Lünette Gott Vater mit der Weltkugel auf Wolken; spg. Kl. Gute Messinggußleuchter. — Noch einige Bodenfließe aus der früh. K. *(Glocken 2 v. 1782 Weingarthen in Lavingen, 1721 Christian Ginter in Königsbronn.)*

Bartholomä 1. kath. K. z. hl. Kreuz 1865 f. Sc. Auf Nebenaltar spg. Figuren: Katharina, Johannes, Madonna, Bartholom. Wendelin. — 2. ev. K. Thurm reicht wohl noch in die rom. Zeit, sein Untergeschoß wurde in die neue Choranlage 1510 einbezogen, die Chorabseiten ihm vorgelegt; spg. Maßwerkfenster und Sterngewölbe *(Schlusssteine leer; Rippen theils in Wand verlaufend, theils auf Fratzen und Consolen; Klemm WB 168)*. Thurm 2geschossig, oben gekuppelte Oeffnungen. Langhaus 1741 neu gebaut oder verändert.

Degenfeld ev. K. rom. Chor im Thurm; rom. Kreuzgewölbe mit starken Rippen auf Ecksäulen mit verzierten Würfelkapitellen; das Gewölbe halbkugelig aus massiven Quadern; runder Chorbogen auf

einfachem Kämpfergesims. Portal rom. Langhaus theils noch rom. theils goth. veränderte Fenster. Sc. Wandtabernakel im Chor, verstümmelt; einfache 4eckige Umrahmung der Nische mit 2 Ecksäulchen. Kl. Glocken, große 1788; 2te Ev.-Namen 1446 und Relief *(Christus am Kreuz mit Maria und Johannes)*; 3te Ev.-Namen 1465 und Relief.

Göggingen kath. *(Fil. von Leinzell)* K. St. Nicolaus 15. Jh. Chor im Thurm netzgewölbt mit Maßwerkfenster. Sc. In der Chorwand noch die Vertiefung eines ehem. Wandtabernakels. Goth. Sculpturen: St. Sebastian, Mutter Anna selbdritt, Nicolaus, Vitus. Kl. Glocken, größere: sant . petrus . hais . ich . maister . hans . zu . Essleingen . gos . mich . verbum domini manet in eternum amen . anno 1553; kleinere: älter, in goth. Majj.: S. Lucas S. Joannes S. Matheus.

Herlikofen kath. K. St. Alban 1835 f. Sc. Spg. Crucif. *(aus Gmünder Spitalk.)*. Kl. Glocken 1765 und 17. Jh. *(letztere von Wolfroth in Nerdlingen)*.

Heubach ev. K. urspr. 3schiff. rom. Basil. bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Erhalten ist noch die eine, südl. Seite des Langhauses; 2 Rundbogenarkaden, auf breiten Pfeilern ruhend, öffnen sich in das südl. Seitenschiff; rom. Fensterchen im Lichtgaden und im Seitenschiff; letztres erbreitert sich nach Osten, gegen den Thurm hin zu 2 Kapellen, deren Kreuzgewölbe auf einer Freisäule aufsitzt. Der Thurm, südl. vom Chor, ist unten rom.; oben frühg. Maßwerkfenster. Die Nordwand des Langhauses wurde später mit Weglassung des Seitenschiffes stillos neu aufgebaut *(die Buckelquader stammen wohl von der Kirchhofbefestigung und vom alten Bau)*. Der Chor wurde 1441 angebaut, hat spg. Maßwerkfenster und Gewölbeansätze. Kirchhof mit sehr starker *(fast ganz abgetragener)* Mauer umgeben; fester Thorthurm 1473. M. Im Schiff Tafelbild mit 12 kleinen Passionsdarstellungen 15. Jh. unbed. Sc. Im Chor auf einem Gewölbeansatz Holzstatue St. Ulrich. — Wandtabernakel von tiefem Rahmen eingefaßt, gekrönt von einem Wimperg mit Fialen, in Lünette Christuskopf; die Nische selbst zugemauert. Kl. Noch viele schöne Bodenfließe. — Glocke, große 1600 *(Valentin Algeier Ulm, prächtiger Guss)*; 2te 1787 *(Neubert Ludwigsburg)*; 3te ohne Schrift, sehr schlank, wohl älteste. — Kath. Filialkap. in Buch goth., unbed. Sc. Flügelaltärchen aus der Ulmer Schule 1519, Ueberg. von Gothik in Renaiss. Im Mittelschrein Sculpturen: Pieta, Katharina Jacobus; auf Flügeln innen gemalt St. Wendelin, Barbara; außen Mariä Verkündigung; 2 ganz schmale feststehende Seitentafeln mit St. Achatius und Rochus. Predella 14 Nothhelfer.

Iggingen kath. K. 1856. Sc. Pieta spg. Kl. Glocke 1653.

Lautern kath. K. St. Maria 1783. Kl. Große Glocke: Osanna heis ich, in unser frauen er leut ich. bernhart lachaman gos mich da man zalt 1433 jar; 3te älter, ohne Schrift.

Leinzell kath. K. St. Georg 1783. Chor quadratisch, ist Untergeschoß des früheren massigen Thurms, netzgewölbt, an den Wänden Blendbögen; spitzer Triumphbogen. Kl. Große Glocke: osanna heis ich . in . unser . fraven . ere . leut . ich . bernhart . lachaman . gos . mich 1492; 2te: hilf . heiliger . s. zebaltis . und . heiliger . s. Zillaker *(Cyriacus)* . und . heiliger . s. volfgang 1492.

Lindach ev. K. St. Nicolaus, Langhaus einsch. rom. aus Buckelquadern *(mit eigenth. Schleifflächen, vom Sensenschleifen?)* mit rom. Thüre; moderne Fenster von 1622; Thurm und Chor spg. 1470 *(bezw. nach 1529 (Klemm WB 168);* Chor ohne Streben, hat Maßwerkfenster und Netzgewölbe *(Schlussstein: Bär);* rom. Triumphbogenpfeiler noch sichtbar. Thurmuntergeschoß Rippenkreuzgewölbe. Sc. Wandtabernakel, sehr beschädigt; Rahmen durch Stab gegliedert; Krönung aus sich durchschneidenden Eselsrücken.

Mögglingen kath. K. St. Peter 1840. Thurm unten rom., das Untergeschoß *(nicht gewölbt)* mit einem rom. und einem spitzbog. Fenster ist Chor. Sc. Auf Nebenaltar goth. Pieta. Kl. Zopfmonstranz von orig. Form; den Mittelpunkt bildet das Brustbild der Madonna, sehr schön, mit ausgebreiteten Armen, das Ostensorium ist in ihre Brust eingesetzt. — Große Glocke dieselbe Inschrift wie die von Lautern und Leinzell 1512. *(Die frühere K. stammte von 1442 und wurde 1618 durch Casp. Vogt von Gmünd erweitert; s. die Inschr. an der Westwand.)*

Muthlangen kath. K. St. Georg 1847. Sc. St. Georg zu Pferd, St. Katharina spg. Kl. Große Glocke Ev.-Namen anno domini 1470 jar; 2te sehr schön verziert 1602 *(Valentin Algeier in Ulm);* auf dem Thurm noch 2 Glöckchen aus der früh. Nicolauskap. beide aus dem 14. Jh.

Oberbettringen kath. K. St. Cyriacus 1813. Kl. Gute Messinggußleuchter. — Große Glocke: ihesus pro nobis factus est . ihesus pro nobis mortuus est. es gos mich pantlion sydler zuo esslingen als man zalt 1504 iar. amen. — Filialk. St. Ottilia in Unterbettringen; Schiff 1757; Thurm alt, massig; sein Untergeschoß kreuzgewölbt *(Schlussstein Schweisstuch)* mit Spitzbogenfenstern ist Chor. Sc. St. Ulrich, Madonna spg.; St. Katharina, Barbara, Patricius aus Zopfzeit, aber in goth. Haltung. Kl. Gute Messinggussleuchter; auf Altar ein schönes goth. Metallkreuzchen. — Größere Glocke: in sant lux marx matheus und in sant ottilia er gos mich pantlion sidler von esslingen im XV. hundert und zwey jar; kleinere älter, Ev.-Namen und Namen Mariens in goth. Majj.

Oberböbingen ev. K. St. Michael; Thurmuntergeschoß zum Chor genommen, in spg. Zeit Abseiten vorgebaut; netzgewölbt *(Schlussstein St. Michael)* mit Maßwerkfenstern; Thurm ist urspr. rom., die angeb. Sacr. tonnengewölbt, Triumphbogen rund. Schiff neuer oder verändert. Sc. Epitaph des Hans Wolff von Wöllwarth 1585 mit Standbild. Kl. Große Glocke gleiche Inschr. wie die von Lautern und Leinzell 1495; 2te älter, Namen der Evang.

Rechberg kath. Wallf.-K. St. Maria, Barock. 1686—88; wenig ausladendes Querschiff, Chor mit 3seitigem Abschluß; innen etwas grobe Stuckatur. Thurm geht ins 8eck, massive Steinkuppel. *(Das urspr. Kirchlein von 1488 wurde 1699 zum Pfarrhaus umgebaut.)* Sc. Gnadenbild, sitzende Madonna. frühg.

Reichenbach goth. K. St. Petrus *(Chor aus dem Achteck geschlossen; Spitzbogenfenster, spitzer Chorbogen)* verzopft. Kl. Große Glocke Ev.-Namen; 2te bloß Kreuze; 3te o . rex . glorie . chre . veni . cum . pace; alle goth. — Schloßkap. Ramsberg St. Martin spg., polyg. Chörchen; Maßwerkfenster; innen flach. Westseite mit Ren.-Giebel.

Spraitbach 1. kath. K. St. Blasius 1863—66. Kl. Große Glocke 1770 umgegossen, alte Inschrift *(Osanna heis ich und im namen jesu christ leut ich. bernhardt lachmann gos mich 1426 — wohl 1496)* wieder angebracht; 2te 1705 *(Weingarthen Lavingen).* — 2. Ev. K. auf Kirchhof 1489 *(über Südportal; auf Chorgewölbeschlussstein 1490 Klemm WB 134)*, kleines spg. Kirchlein, dessen Chor im Thurm ist; goth. Maßwerkfenster, im Chor Sterngewölbe. Sc. Wandtabernakel mit einer Art Console und Krönung durch krabbenbesetzten Dreieckgiebel *(im Zwickelfeld Haupt Christi)* mit Schlußblume.

Strassdorf kath. K. St. Patricius rom., spg. verändert nach Brand 1477; das Thurmuntergeschoß mit hochgesprengtem rom. Tonnengewölbe zum Chor genommen, die Abseiten, mit Streben besetzt, ihm vorgebaut; dieser vordere Theil hat Netzgewölbe mit sich überschneidenden Rippen; die Fenster spg. Maßwerk; Triumphbogen rom., ebenso Sacr.-Pförtchen. Ueber Hauptportal des Langhauses rom. Fensterchen; die Fenstermaßwerke ausgeschlagen. Thurm geht ins 8eck, die Schrägen mit Fialen besetzt. Sc. Am Chorbogen St. Remigius und Nicolaus gut goth. — Im Chor Epitaphien 2er Frauen in Klostertracht wohl 16. Jh.; an Nordwand das ca. 6 m hohe, in reinem Ren.-Stil gehaltene Epitaph eines Rechberg und seiner Gemahlin, mit deren Reliefgestalten, oben Crucif. mit Maria und Johannes und schöner Ornamentik 1572 und 1596. Kl. Mittlere Glocke von schönem Guß: cristof . glockengieser . zu . norinberg . gos . mich . zu . gotes . lob . und . ehr . gehor . ich *(in goth. minn.).* — Kap. St. Ma-

ria 1718 f; der Grundriss bildet einen Vierpass. Sc. Auf Hochaltar spg. Madonna mit Kind.

Täferroth ev. K. St. Afra 1491; das Untergeschoß des Thurms zur Chorhalle genommen, der Chorabschluß vorgebaut; Strebepfeiler; Netzgewölbe; schöne spg. Maßwerkfenster. Sc. Wandtabernakel, bloß Nische mit Eisenthür. — Im Chorbogen großes goth. Crucif. von ergreifendem Ausdruck. — Chorstühle mit eingeschnittenen Brustbildern von Propheten und Heiligen, sehr späte Gothik. Kl. Beide Glocken Ev.-Namen, die eine 1468, die andre älter.

Thanau kath. Wallfk. klein, noch aus rom. Zeit; Thurm massig, nieder; sein Untergeschoß *(mit goth. Netzgewölbe)* ist Chor; Langhaus goth. und rom. Fenster. Sc. Wandtabernakel zugemauert bis auf die Krönung mit krabbenbesetztem, schön ausblühendem Wimperg und Fialen. — Goth. Pieta und Mutter Anna selbdritt. Kl. Größere Glocke goth. minn.: got maria hilf uns und din liebs kind us aller not; kleinere: bartholome viederer von midlhaim gos mich 1651.

Unterböbingen kath. K. St. Josef 1837. Sc. Gutgoth. Statue St. Ottilia; spg. St. Nicolaus, Ulrich; Pieta. Kl. Große Glocke ganz alte Form, ohne Schrift; die andre 18. Jh.

Waldstetten kath. K. St. Laurentius urspr. rom. ganz verändert; Thurmuntergeschoß mit rom. Kugelgewölbe ist Chor. Kl. Große Glocke 1459 Ev.-Namen; 2te älter: o rex glorie criste veni cum pace; 3te ganz alte Form ohne Inschr. — Kirchhofkap. Sc. Madonna sitzend mit Kind spg. Kl. Einzelne schmiedeiserne Kreuze.

Weiler in den Bergen kath. K. St. Michael, der in Degenfeld ganz conform. Chor im Thurm, rom. Kreuzgewölbe mit sehr starken Rippen, auf kurzen dicken Ecksäulen mit Würfelkapitellen aufsitzend; rom. Chorbogen; am Langhaus noch Ein rom. Fenster und solches Portal mit starkem Wulst und Säulen. Kl. Große Glocke: in sant . matheus . marcus . lucas . johannes . er . gos . mich . jörg . kastner . zu . ulm 1522; kleinste von sehr alter Form.

Winzingen kath. K. St. Sebastian und Rochus 1692. M. Oelgemälde *(hl. Familie und Kreuzigungsgruppe)* gute ital. Ren. Sc. Goth. Statuen: St. Jacobus, Mutter Anna selbdritt. — Oelberg 16. Jh. schön *(Engel neuer)*. — Kl. Fuß eines goth. Ostensorium *(8theilig mit Gravierungen)*. Glocken 1692; kleinere: hilf . maria . amen. anno domini 1430.

Wissgoldingen kath. K. St. Joh. Bapt. Thurm noch rom. K. 1615; Untergeschoß des Thurms tonnengewölbt, war früher Chor, jetzt Sacr. Kl Große Glocke Ev.-Namen 1479; 2te 1737 *(Gottlieb Korn Ulm)*; dritte: ave . maria . gracia . plena . dominus . tecum . bene . ; älter.

Zimmerbach kath. K. St. Cyriakus, 1851. Kl. Kelch von rom.

Bau, an den 7 Feldern der Kuppa und den 8 Feldern des runden Fußes, sowie am Knauff mit den zartesten und feinsten Filigranornamenten *(Blumen, Arabesken)* besetzt; ebenso zierlich das Löffelchen. — Große Glocke ihesus nasarenus rex judeorum. bernhart lachaman gos mich 1694; die andere 1651 *(Barthol. Riederer von Midlheim)*.

Oberamt Göppingen.

Göppingen 1. ev. Oberhofenk. ehemal. Stiftsk. St. Martin und Maria, erbaut 1436 *(Inschrift der Vorhalle, früher mit Eisenplatte bedeckt)* bis 1480 (Chor), 1490 (Vorhalle). Unvollendete 3schiff. Hallenk. mit Querhaus und davorliegenden, den Chor flankirenden Thürmen; nach langer Verwahrlosung rest. 1853 ff. Der Chor überragt die K. weit; zierlich gegliederte, 2mal abgestufte, nach der 2ten Abtreppung aufs Eck gestellte Strebepfeiler mit Nischen für Statuen *(fehlen)*; breite 3- und 4theilige Fenster, welche zum Theil die ganze Mauerfläche zwischen den Streben einnehmen, mit Blendbogen umzogen. Die 2 Thürme in dem Winkel zwischen Chor und Querschiff; der südliche mit Wendeltreppe hat im 2ten Stock einen gewölbten Raum; Helm mit 4 Giebeln; der Nordthurm neuerdings ausgebaut; Sacr., gewölbt, am Südthurm angebaut. Am Langhaus sind die Streben zu Kapellenräumen eingezogen, an der Südwand 2 größere Kapp. Die Façade hat entsprechend der geplanten Dreischiffanlage 2 stark vortretende Streben, welche das Portal flankiren; zwischen beide ist eine gewölbte Vorhalle eingespannt mit 3 leeren Nischen für Sculpturen und sehr reicher phantastischer Fratzenornamentik; das Portal durch Mittelpfeiler getheilt; Portal und Fenster darüber nicht gemittelt. Das südl. Seitenportal, halb vermauert, hat im Tympanon eine unbeholfene Sculptur: Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes. Der Giebel mit Fialen geschmückt. — Innen ist der ganze breite Raum des Langhauses mit einem Holzplafond überdacht, dessen Hängewerk künstlich angelegt ist. Aber an den Halbpfeilern der Westwand und an den längs der Umfassungsmauern sich hinziehenden Gewölbeansätzen und Stirnbögen ist abzunehmen, daß nach urspr. Plan die Schiffe ein Kreuzgewölbe mit birnförmig profil. Rippen erhalten und durch Arcaden auf 5 Paar Pfeilern geschieden werden sollten. Die Kapp. und Kreuzflügel sind gewölbt, ebenso hat der Chor Sterngewölbe, mit runden Diensten, die bis zum Boden

laufen und durch Bildnischen unterbrochen sind. Rechts im Chor Sediliennische mit flach reliefirter Wimpergkrönung; die Nische selbst eckig überstabt. — Neben dieser K. auf dem Khof ein spg. Kapellchen, oder eigentlich nur das dreiseitige Chörchen eines solchen *(Triumphbogen vermauert)* mit spg. Maßwerkfensterchen und Kreuzgewölbe. Neben dem Chorbogen eine Wandnische *(für Todtenlicht?)*. Profan. – M. Beachtenswerthe Gewölbemalereien in Chor, Kapp., Kreuzflügeln und Vorhalle. — Im Chor Votivbild für a. 1448 gefallene Ritter, Fresco, 1617 übermalt. — Sc. Lebensgroßes Crucif. Frühren. gut; Chorgestühl einfach aus Tannenholz, massig, gut gegliedert und geschmackvoll mit eingegrabenen Ornamenten geziert; Einsitz und Zweisitz, letzterer mit reicher Krönung und Wangen. — Kanzelfuß steinern, schöne Uebereckstellung *(von früh. Sacr.-Haus?)*. — Epit. des Georg von Zillenhart 1506, prächtige Ritterfigur auf Löwen unter knorrigem Astbaldachin. — Taufstein plump, groß.

Liter.: Lorent, Denkm. II, 195—215; Formenl. 67; Klemm WB 131.

(2. Ev. Stadtk. im Ren.-Stil gebaut von Hans Schickhardt 1617—20; die Wappen und Kapitelle der Portale von Melcher Gockheler von Schorndorf 1618; Klemm WB 144. 186.)

3. Kath. K. St. Maria 1867 s. Anh.

Albershausen ev. K. 1455 *(am Chorpfeiler)*, renov. 1701 und 1880. Chor fast so breit wie Langhaus, in Wand verspriesstes Kreuzgewölbe und Streben; noch einige alte Maßwerkfenster. Sacr. nördl. vom Chor kreuzgewölbt, Lavabonische. Thurm westlich am Langhaus, Untergeschoß nur von K. zugänglich, mit Rippenansätzen. Sc. Goth. Taufstein 8eckig, Fuß ohne Basis.

Birenbach kath. K. St. Maria an Stelle einer goth. von 1499 erbaut 1690—98 im Barock-Stil, die Wände mit Lisenen und starken Gesimsen gegliedert, ohne Stuckatur. In der Mitte des Langhauses baut sich das Querschiff aus, wenig ausladend. Der Thurm schlank und hoch, etwas überhängend. Sc. Gnadenbild Pieta, alter Typus, ohne künstl. Werth. Goth. Statuettchen des hl. Vitus im Kessel, schön. Kl. Gute Messinggussleuchter; alte durchbrochene Altarschelle.

Börtlingen ev. K. St. Joh. Bapt. aus goth. Zeit, ganz entstellt. Sc. Auf Console neben Kanzel Haupt des Täufers aus goth. Zeit. — An der Umfassungsmauer ganz kleine goth. Oelbergkap. mit Kreuzgewölbchen; jetzt Kohlenmagazin; die Oelbergfiguren aus Stein, sehr gut *(hässlich überschmiert)*, ebenda Pieta mit schönem Gesichtsausdruck, goth.

Boll ev. K. St. Cyriacus, 3schiff. rom. Basil. wohl noch dem 12. Jh. angehörig von einfachster Anlage, ohne jegliches Zierglied, nur durch ihre Verhältnisse, durch diese aber trotz der Kleinheit

des Baues kräftig wirkend. Der Bau entbehrt jeder Belebung der äußern Wandflächen durch Lisenen oder Friese; die Oberlichter des Mittelschiffs *(wohl ursprünglich die einzigen Fenster)* verhältnismäßig groß; die Seitenschiffe spg. und moderne Fenster, an der Façadenwand noch rom. Fensterchen; innen tragen 4eckige abgefaste Pfeiler mit Kämpfergesims die profillosen Arcadenbögen — 7 auf jeder Seite *(nördlich die 2 nächsten am Chor vermauert)*; das Mittelschiff hat die doppelte Höhe der Seitenschiffe, alle 3 flachgedeckt. Dem Langhaus ist in der Breite des Mittelschiffs der Chor mit geradem Abschluß vorgelegt. Der Thurm an der Südwestecke des Langhauses angestoßen, mit starken Strebemauern an den Ecken, 1821 verändert. — Sc. Taufstein rom., runde nach oben etwas ausgeweitete Steinkufe. — Kanzel aus Stein mit gewundener Säule, maßwerk- und laubverzierte Steinbrüstung, an der obern Brüstung Maßwerkornament, sehr spg. Kl. Reichliche Reste von Bodenfließen. — Große Glocke 1400.

Liter.: Klemm WB 17; Formenlehre 45; Hager rom. Kbauk. 47.

Dürnau ev. K. St. Kilian und Cyriacus 1580 stillos. Sc. Prachtvolles Grabmonument des Christ. Martin von Degenfeld aus Marmor, von H. F. A. 1662 *(Klemm WB 190)* und 4 Epit. mit den Rittergestalten der Herren von Zülnhart Ende 16. Anf. 17. Jh. *(l. c. und WVH 1881, 202). (Sculptur aus der K. von Dürnau und Altarflügel aus der abgebr. Wallf.-Kap. im nahen Lothenberg jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 18. 14. 103.)*

Ebersbach ev. K. St. Vitus goth. Chor mit einf. Netzgewölbe und Streben von 1500. Sacr. Kreuzgewölbe. *(Glocken 1625 im Brand geschmolzen. Bei Reparation des Kirchthurms nach diesem Brande ist Heinr. Schickhardt betheiligt, Klemm WB 144.)*

Faurndau ev. K. St. Maria, ehem. Stiftsk. *(das schon 875 erwähnte Benediktinerkloster wurde im 13. Jh. in ein Stift verwandelt).* Spätrom. 3schiff. Säulenbasil. mit Westthurm und vorgelegtem Chor mit Absis nebst 2 Seitenabsiden, hervorragend durch reiche und fein abgewogene, namentlich auch mit Thiermotiven launig spielende Ornamentik *(mit der der Johannisk. in Gmünd stimmend).* Außen zeigen die Seitenschiffe Lisenen, Rundbogenfries und deutsches Band, das Mittelschiff Rundfries, Zahnschnittornament und darüber breites Zierband; die Seitenschiffe ursprünglich ohne alle Fensteröffnung. Der Thurm legt sich dem Mittelschiff in dessen voller Breite vor und ist oben neu; um die Dreischiffanlage außen doch anzukündigen, ist an der Thurmwand der Mittelschiffgiebel nachgebildet in einem gestaffelten diamantirten Blendgiebel. Das Untergeschoß des Thurms bildet Vorhalle mit Kreuzgewölbe auf niedrigen Säulchen; das Hauptportal 3mal abgestuft mit gewirtelten Ecksäulchen, die

als Wulste im Bogen mitlaufen; Tympanon ehemals bemalt. Die Seitenportale haben geraden Sturz. Sehr reich ist die Choransicht: über der Absis mit Rundbogenfries und deutschem Band und 3 schön profil. Fenstern der im Fries sehr reich gehaltene Giebel des Chors, darüber der Giebel des Mittelschiffs mit Laterne, hier der Fries auf kleine von Thierfratzen getragene Säulchen gestellt; nur die nördl. Seitenabsis ist erhalten *(aber auch durch Mauer innen abgetrennt)*, an Stelle der südl. eine goth. netzgewölbte Sacr. — Innen je 4 Arkadenbögen auf 3 freistehenden und 2 Halbsäulen mit verzierten Würfelkapitellen und niedrigen Basen; darüber Arkadensims; die Schiffe flachgedeckt; der Triumphbogen in den Chor hat starke Eintreppung; der Chor hohes auf Pfeilern mit Ecksäulchen ruhendes Kreuzgewölbe, etwas niedriger als Mittelschiff. Vor dem Chor in der letzten Travee Ansatz eines Tonnengewölbes. — M. In der K. aufgefundene Reste U. V. 1843, 17; in der Vorhalle im Portaltympanon Spuren eines Kreuzbildes mit Maria und Johannes. Sc. Rom. Taufstein, große runde steinerne Kufe mit 12 eingehauenen Blendnischen *(Chr. Kbl. 1870, 24 mit Abb.)* Kl. Große Glocke 1455. Thonfließe Abb. Formenl. T. 6.

Liter: Grundriss und Ansicht auf der Oberamtskarte; Beschreibung von Thrän (der die K. ins 9. oder 10. Jh. verlegt) OAB; Klemm WB 17; UV 1843, 17; 1844, 16; Mauch, Abb. 16; Formenlehre (Risse, Ans., Details T. 1. 6) 28. 32. 37. 39 42; Leins, Grundriß Taf. 1 Details; Heideloff Ornam. H. 5. 12. 17; Otte rom Bauk. 417; Hager rom. Kbauk. 43 ff; WVH 1881, 56 (über Grabsteine und Steinmetzzeichen). Photogr. des Taufsteins von Sinner in Tübingen, ebenso Kapitelle und Ornamente.

Grosseislingen kath. K. St. Marcus reicht wohl in die rom. Zeit zurück, 1520 erneuert; der Chor im Thurm, kreuzgewölbt *(Schlussstein Haupt Christi)*, Sacr. tonnengewölbt mit sehr starken Mauern; Fenster verändert. Sc. Im Chor Sacramentsnische mit Eisenthüre *(Holzbekleidung neu)*; spg. Statuen: St. Barbara, 2 Madonnen, eine sitzend, Maria und Johannes unter dem Kreuz.

Gruibingen ev. K. aus goth. Zeit, 1743 vergrößert und verändert; Thurm unförmlich massig mit Schießscharten; befestigter Kirchhof.

Hattenhofen ev. K. St. Ägidius, reicht wohl in die rom. Zeit zurück, wurde aber stark verändert. Thurm colossal massig mit rom. und goth. Fenster *(aus letzterem Masswerk ausgeschlagen)*; runder Chorbogen. Chor nicht gewölbt.

Heiningen ev. K. St. Michael frühg. mit spg. Chor; am Langhaus noch ein frühg. Schlitzfensterchen; Chor kräftige, einmal abgetreppte Streben und schönes Sterngewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Michael, Joh. Bapt., Wolfgang, Andreas)*; die Rippen auf Consolen, an einer ein Brustbild *(Baumeister ?)*; schöne Maßwerkfenster; rechts

ist die Fensternische als Blende bis auf Bankhöhe herabgeführt und so die Sediliennische gebildet. Sacr.-Thüre reiche Ueberstabung *(auf der ein Frosch hockt)*; Sacr. Kreuzgewölbe. Der Thurm an der Westseite nördl. angefügt. Der Kirchhof einst mit Mauern und Wachthürmen stark bewehrt; Reste noch übrig. — M. Die Wandmalereien aus dem 14. Jh. übertüncht *(vgl. Schorns Kunstbl. 1845, 344)*. Sc. Goth. Taufstein geht aus dem 4eck ins 8eck; Kessel abgeschrägt, die 8 Felder netzförmig decorirt *(Abb. und Maassverhältnisse UV 1855, 62)*. — Reste von Holzstatuen eines Oelbergs auf dem Kirchenboden *(ibid.; OAB)*. — Aus rom. Zeit nur noch ein Säulchen erhalten, ehemals als Kanzelfuß benützt, jetzt vor dem Altar postirt, abgeb. UV 1846, 20. Kl. Goth. Glocke: me resonante pia populi memor est maria.

Hohenstaufen ev. K. St. Jacob, aus dem 15. Jh., 1859 ff restaur., Chor im Thurm kreuzgewölbt, 3 spg. Maßwerkfenster; K. verwahrlost, mit veränderten Fenstern. M. In der zugemauerten Thüre mit der Inschrift: hic transibat Caesar etc. Bild Barbarossa's, gemalt 1814 von Heideloff, ganz verdorben. Sc. Eine kurze dicke, dem Anschein nach rom. Säule *(als Taufstein benützt)*. Klemm WB 134; Kaißer, Führer zu den Hohenst. Denkm. 1874, 76.

Holzheim ev. K. St. Bernhard 1671; das Chörchen ohne Streben mit Kreuzgewölbe goth.

Iebenhausen ev. K. St. Philipp und Jakob 1406, ein Oblongum ohne Chor *(ursprünglich, wegen des Terrains)*, holzgetäfelt mit Durchzugsbalken; spg. Fenstermaßwerk. Thurm 18. Jh. Sc. Aus der linken Wand baut sich im Dreieck der Wandtabernakel heraus, thurmförmig bis zur Decke aufsteigend; der Fuß mit sternförmiger Basis nimmt auf reich durchbrochener Console die Sacramentsnische mit 2 Metallthürchen und Consolen für 3 *(fehlende)* Statuen auf; darüber sehr reicher, aus sich kreuzenden Wimpergen gebildeter Baldachin, für viele Figürchen Platz bietend und in Fialen sich aufwärts schwingend *(Abb. bei Laib und Schwarz, Altar Taf. 14)*. — Taufstein mächtiger runder Steinkessel auf quadrat. Fuß, ohne Ornament, goth. — An der Wand große hölzerne Gedächtnistafel Spätren. mit ordentl. Malereien.

Kleineislingen ev. K. 1698, Thurm zum Chor genommen; Abseiten vorgelegt, 2 Triumphbogen, Nahtgewölbe; Fenster spg. Maßwerk.

Krummwälden Kap. St. Jacob goth., ganz einfach, M. ehemals mit in den 50er Jahren wieder entdeckten, jetzt wieder vertünchten Wandgemälden bedeckt. *(An Chorbogenwand Kreuzigung, Mariä Verkündigung, Flucht nach Eg., Kindermord, im Chor Beschneidung, Heimsuchung, Dreikönige.)* Sc. Flügelaltar, neu gezimmert, mit alten Bildern; im Mittelkasten Sculpturen: Auferstandener, Petrus,

Andreas, Paulus, Johannes, Jacobus; auf Flügeln gemalt innen St. Ursula und Joh. Bapt., außen Stephanus und Laurentius; mittelgut, spg.

Maitis ev. K. St. Leonhard 1464 geweiht; einf. spg.

Oberwälden ev. K. Thurm noch rom., Untergeschoß kuppelförmiges Kreuzgewölbe auf Säulchen mit Blätter- und Knollenkapitellen *(an die Vorhalle von Faurndau erinnernd)*, bildet den Chor; rom. Fenster; Schiff goth., außen mit Stabwerk eingefaßtes Fenster, sonst modernisirt.

Rechberghausen kath. K. Assumpt. B. M. V. spg. Anfg. 16. Jh. Chor breit, Netzgewölbe auf plumpen Consolen ruhend, in den Schlußsteinen Engelsköpfe; ein Fenster mit goth. Maßwerk; Schiff flachgedeckt, Thurm legt sich ihm vor; sein Untergeschoß öffnet sich in schönem Spitzbogen gegen die Kirche und hatte ein jetzt zugemauertes Pförtchen nach außen; stammt noch aus der rom. Zeit, geht ins 8eck und hat oben gekuppelte rom. Fenster. Links am Chor die wohl noch frühg. Beatuskap., 2 rechteckige, niedrig kreuznahtüberwölbte Traveen, jetzt Sacr. *(Links an Chorwand aussen noch ein steinerner Rauchabzug, wohl für das ewige Licht, nach innen vermauert.)* Sc. Auf den 3 Altären Reichthum altg. Statuen; auf Hochaltar: Madonna, Barbara, Margareta, Katharina, Stephanus, Johannes, Bernardus; auf rechtem Nebenaltar Hochrelief: Tod Mariens, sehr gut; Madonna sitzend, Mutter Anna selbdritt, Christophorus; auf rechtem Nebenaltar Hochrelief Magdalena und der Auferstandene; oben St. Beatus *(sitzend mit Drachen)*. — Mariahilfk. mit 3seitigem Abschluß, darunter Gruft der Familie Degenfeld, 1596 gebaut. Kl. Auf dem Kirchhof wenige schmiedeiserne Kreuze.

Reichenbach ev. K. St. Mauritius 1522, repar. 1684, spg. ohne Chor, noch einige Spitzbogenfenster mit tiefen Hohlkehlen in innerer und äußerer Laibung und einem reich überstabten Seitenportal. Thurm bildet Vorhalle mit 2 spitzbog. Eingängen von der Seite und einer Stabpforte in die Kirche; oben spg. Schallöffnungen und Satteldach. *(Leins, Densch. 16; Grundriss Taf. 5, 2.)*

Salach Simult.-K. St. Margareta goth., der Chor im Thurm, kreuzgewölbt; am Thurm Sacr. mit Nahtgewölbe. Sc. Epitaphien mit Standbildern; 1576 Albr. von Rechberg, von Hans Schaller; 1592 Konrad v. Rechb., von Michael Schaller *(Klemm WB 155 f)*.

Schlath ev. K. St. Andreas 1472, erweitert 1584; Thurm 1779; nur an der Nordwand des Schiffes noch 2 goth. Fensterchen mit Kleeblattbogen unter Blendnische. — An Straße St. Gotthardskapellchen mit spitzbog. Fenstern; Kl. gemodelte Bodenplättchen.

Schlierbach ev. K. St. Georg 1497, Thurm 1498 quadrat. massiv aus Quadern; Chor kreuzgewölbt, wohl älter.

Uhingen ev. K. St. Cäcilia, Chor 1519 Sterngewölbe, dessen Rippen auf unförmlichen Klötzen aufsitzen *(Schlusssteine: St. Cäcilia, Madonna, Georg, hält Drachen am Hals und durchsticht ihn).* Streben und Maßwerkfenster; Schiff 1693, noch Maßwerkfenster; Thurm unten an der K. aber ohne Vorhalle zu bilden; Untergeschoß tonnengewölbt. Außen überragt der Chor das Schiff bedeutend. Sc. Goth. Taufstein 8eckig, gute Gliederung, ohne Ornament.

Wangen ev. K. St. Barbara klein mit spitzbogigem Portal und Fenstern, 1682 erweitert; der Chor hat zugemauerte gutgoth. Maßwerkfenster, Sacr. Kreuzgewölbe.

Oberamt Hall.

Hall 1. ev. K. St. Michael, 3schiff. Hallenk. von 1427 ff, mit rom. Westthurm und Chor von 1495—1525 mit Sacr. von 1507, über einer Freitreppe von 54 Stufen gelegen. Der Westthurm wohl noch von der Basil. von 1156; die Stockwerke mit Lisenen, Bogenfriesen, Diamantbändern geschmückt, unten reicher, oben einfacher. Das Untergeschoß, in 3 schönen Rundbögen nach außen offen, bildet Vorhalle mit Kreuzgewölbe, das auf Ecksäulen mit Kapitellen, in der Mitte auf einem Freipfeiler ruht; an letzterem Statue des hl. Michael aus dem 18. Jh., sehr edel. Im 3. und 4. Geschoß gekuppelte Oeffnungen; die 2 obern 8eckigen Stockwerke mit kupferner Kuppel 1539—40 *(Meister Thoman)* und 1573 *(Jörg Burckhardt).* In der Vorhalle noch das alte rom. Kirchenportal *(auf dessen linker Seite der Name des Baumeisters BERTOLDUS)* 3mal abgetreppt mit 2 Ecksäulchen; im Tympanon Blattornament und griech. Kreuz. Ein neuer goth. Thurm von größeren Dimensionen war projectirt, wie die noch sichtbaren Verzahnungen beweisen. — Langhaus 114' lang 90' breit 47' hoch mit einf. Streben und schönen Maßwerkfenstern *(vielleicht von Niklaus Eseler selbst, dem Meister der Nördlinger und Dinkelsbühler K.).* Die Seitenschiffe nur wenig niedriger. 5 Säulenpaare, überaus schlank, tragen die Netzgewölbe *(auf den Säulen unschöne 8eckige Aufsätze, von welchen die Bögen auslaufen);* an den Seitenschiffwänden sitzen die Rippen auf Consolen auf. — Chor 128' lang 69' breit 66' hoch, überragt das Langhaus bedeutend und declinirt nach Süden aus der Axe; das letzte Säulenpaar des Langhauses unschön verstärkt durch starke Pfeiler und Streben; der Chor ebenfalls 3schiffig mit 2 Säulenreihen, da-

zu sind die Streben in halber Höhe eingezogen zu 26' hohen Kapellen; künstliches Netzgewölbe im Chor, in den Kapellen Rippenansätze; 2 Fensterreihen, die der Kapellen gepaart; Streben reicher entwickelt; als die im Schiff; an einer unter Baldachin Statue des hl. Michael. Das Streben nach bedeutender Raum- und Höhenentfaltung schafft hier ein imposantes Werk, das aber nicht in gleichem Maaße durch geistige Harmonie der Theile und Einheit der Formen sich auszeichnet.

M. Reste alter Glasgemälde im Chormittelfenster zusammengesetzt *(Adam und Eva, Madonna, Passionsscenen, St. Michael, Gericht);* aus dem 16. Jh. — In einer der Chorkapellen kleines, einst mit Flügelchen versehenes Tafelbild: Kaiser Heraklius trägt das Kreuz nach Jerusalem; 16. Jh. — Sc. a) Die Kanzel aus Stein spg. auf schöner Tragsäule; die Brüstung und das Stiegengeländer mit durchbrochenem Fischblasenmaßwerk, etwas plump; an den Ecken der Brüstung Consolen für Figürchen, welche aber fehlen. — Sacramentshaus in Thurmform, an eine Chorsäule gelehnt, 40' hoch; es ruht auf runder Säule mit einer Console von hohl sculpirtem Ast- und Laubwerk, welche das Kästchen trägt; letzteres 6eckig mit Figürchen der Propheten und Kirchenlehrer geschmückt; die Nische hat innen ein auf einem Mittelsäulchen ruhendes Netzgewölbe; Baldachin mit Figürchen von Engeln, Evangelisten, Sibyllen; kräftige Schlußfiale mit Kreuzblume *(Meister unbekannt; das Zeichen auf dem Schild an der Thüre wohl nicht dem Bildhauer gehörig, sondern Hausmarke des Stifters; Klemm WB 132; WVH 1855, 195).* — Taufstein 1405, 12eckig an Fuß und Kelch; Kelch nicht abgerundet, an den 12 Seiten mit Blendmaßwerk geziert. — Chorstühle Uebergang von Goth. in Ren., sehr einfach. — In Sacr. eiserner Wandschrank von 1508; sehr schöner aus Holz von 1508 mit prächtiger Schnitzerei und Eisenbeschläg *(Schlosser S. N.).* — In vertiefter Nische im Schiff ein Heiliggrab spg., gut; hinter dem Sarcophag steht Johannes mit 3 Frauen, Nicodemus und Joseph von Arim. legen eben den Leichnam hinein; die Nische mit Flügeln verschließbar; auf denselben innen Reliefs der Kreuzigung und Kreuzabnahme zieml. roh, außen Gemälde des 17. oder 18. Jh. — Auf der Nordseite am Schiff Oelberg von 1506 gut, vorzügl. schön das Haupt des Johannes. — Im Chor und seinen Kapellen sind die alten Altarmensen noch erhalten. Ueber dem Hochaltar gewaltiges Kreuz mit überlebensgroßem Crucifixus von Michael Erhardt 1494; starker Zug von Naturalismus, aber doch wahres religiöses Kunstwerk; anatomisch genau bis auf die Aderung; Antlitz im Tode brechend, von überwältigendem Eindruck; schön fliegendes Lendentuch. — b) Im Chor noch eine ganze Reihe von Altarwerken; das bedeutendste

der Hochaltar Ende des 15. oder Anf. des 16. Jh. Mittelbild Hochrelief, Passionsbild mit Kreuztragung, Kreuzigung und Kreuzabnahme, einige Gruppen sehr schön, bes. die der hl. Frauen; auf den Doppelflügeln innen gemalt Verurtheilung und Ecce homo, Auferstehung und Höllenfahrt; außen 4 Kirchenlehrer; auf den kleinen obern Flügeln Kirche und Synagoge *(mit verbundenem Haupt und geknicktem Speer)*. Predella 9 Brustbilder von Heiligen, gemalt. Die Schnitzereien viell. von Erhardt; die Malereien theils von hohem, theils von minderem Werth. Restaur. 1880. — In einer Chorkap. Flügelaltärchen von 1521, hagiologisch interessant; im Mittelkasten 3 Bischöfe; auf den Flügeln Reliefs: St. Nicolaus und ein Heiliger, am ganzen Leib behaart, mit Lendentuch aus Blättern, in der Hand Kissen mit Krone, in der andern ein Scepter haltend, Unterschrift: TEONOFERUS; außen Bischof mit Buch und Herzen: BONAFACIUS, und ERASIMUS mit Spindel; Predella 4 Kirchenlehrer, gut. — In Chorkap. Flügelaltar von 1569; Mittelbild hl. Sippe; auf den Flügeln innen St. Antonius und Paulus Eremita; Predella Schweißtuch von Engeln gehalten; mittelgut. — In Chorkap. spg. Flügelaltar, im Mittelschrein Bischof mit K. und 2 Heilige, wohl 2 von den Dreikönigen; auf den Flügeln innen gemalt Darstellungen aus der Legende eines Bischofs, außen Mariä Verkündigung; fein und zart. — In der Sacr. Flügelaltar von 1511; im Mittelschrein herrl. St. Michael; auf den Flügeln gemalt innen Lazarus und der Prasser, darüber Werke der Barmherzigkeit, auf dem andern Flügel Gericht, Himmel und Hölle *(letztere phantastisch ausgemalt; die Seele des Lazarus in Abrahams Schooss als Kindlein)*. — In Kap. noch 2 Ren.-Flügelaltäre, einer von 1585, der andere ohne Jahrzahl, interessant wegen des sichtlichen Strebens, dem goth. Typus treu zu bleiben. — c) Epitaph von 1721 mit Relief von Leonhard Kern von Forchtenberg: die Vision Ezechiels, à la Michelangelo. — In der Nähe der Kirche der Marktbrunnen mit St. Michael, St. Georg und Simson aus dem Anf. des 16. Jh.; namentlich St. Michael gut. — Daneben zierliches Säulchen mit goth. Baldachin, — Schandsäule oder Pranger. Kl. Spg. Kelch von 1516 *(Chr. Kbl. 1869, 188)*. Glocke: pro populo catholico maria virgo interpelle deum; eine andre 1506.

2. Ev. K. St. Katharina Uebergangsstil des 13. Jh. Schiff verändert, zeigt an der Nordseite noch rom. Fensterchen; an der südöstl. Ecke Sculptur St. Katharina 14. Jh.; innen holzgedeckt. Oestlich ist dem Schiff der Thurm vorgelegt und diesem der spätere Chor; der Thurm, den Komburgern ähnl., bildet innen mit hohen Spitzbogen die Vierung; außen mit Lisenen und Fries geschmückt; gekuppelte Oeffnungen, Mittelsäulchen mit schönem Kelchkapitell; ist

ins 8eck geführt; Aufsatz modern. Chor nach 1350, eine Travee und polyg. Schluß; Kreuzgewölbe *(Schlussstein Christuskopf)* auf Consolen; 3 gute, 1 spätes Maßwerkfenster, Sacr. frühg. Fenster.

M. Hervorragende Glasmalereien des 14. Jh. Allegorien von Tugenden, welche je das entsprechende Laster unter sich bezwingen, mit Inschriften *(Patientia und Ira; Castitas und Luxuria; Bonitas und Invidia; Sobrietas und Gula; Humilitas und Superbia: Pietas und Avaritia)*; unten Madonna und Hölle. — Reste von Wandmalereien; an der Ostwand des Schiffes größeres Gemälde: Zurüstung zur Kreuzigung *(Jesus sitzt auf dem Kreuz)*, 1854 gefunden und rest. *(Eberlein Stuttgart)*. — Sc. Im Chor Wandtabernakel; die Nische auf durchbrochener Console; das Thürchen sehr fein, mit aufgelegten Ornamenten auf den Eisenrahmen; darüber kleine Bildnische mit Relief: Engel halten das Schweißtuch und Giebelkrönung. — Taufstein 13seitig, Fuß durch neuen ersetzt; die 13 Seiten des Beckens hübsch gekrönte Blendnischen mit den gemalten Brustbildern Christi und der Apostel. — Um die Abseiten des Chors lauft einfaches Gestühl ohne Rückwand; ein Zweisitz *(nicht Beichtstuhl)* mit sehr reichen, in der obern Hälfte durchbrochenen Wangenstücken und durchbrochener Krönung. — Im Chor der früher außen an der Sacr. angebrachte Oelberg mit 4 vortreffl. Figuren, 2. Hälfte des 15. Jh. — Im Schiff in Wandnische Heiliggrab noch besser als das der Michaelsk., 1470; Nicodemus und Josef legen den Leichnam in Sarcophag, hinter welchem Maria mit Johannes und den Frauen steht; etwas naturalistisch, dabei aber ganz durchgeistigt und voll hl. Stimmung. — Ueber dem Altar lebensgroßer Crucifixus mit stark geneigtem Haupt, kräftig und würdig; spg. — Madonna sitzend, dem auf ihrem Knie stehenden Kind einen Apfel reichend. — St. Katharina, tritt eine Figur mit Füßen *(heidn. Wissensch.?)* — In Sacr. spg. Prozessionskreuz, Holz. — Kanzel von 1694 mit Statuen. — Schöner Flügelaltar mit Doppelflügeln ebenf. aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Mittelbild wie in St. Michael: Darstellung der Hauptscenen der Passion, Hochrelief; Dornenkrönung, Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung; Flügel innen Himmelfahrt und Geistessendung; Einzug in Jerusalem und Gethsemane; außen Maria und der Täufer, Katharina und Barbara gemalt; der Obertheil des Kastens mit kleinen Flügelchen zu schließen, welche ebenf. bemalt sind; innen Kirche und Synagoge *(letztere im Gefängniss, Augen verhüllt)*, außen Magdalena und Barbara. Die Sculpturen voll Leben und Bewegung, theilweise edler, als die des Hochaltars der Michaelsk.; alle ganz vergoldet, mit Ausn. der Gesichter; die Gemälde streng und ernst, aber nicht ohne Empfindung und Innigkeit. Kl. 3 Glocken 1696 soli deo gloria.

3. Profan. K. St. Johann; 1404 geweiht, einschiffig mit 3seitigem Chorabschluß, jetzt Turnhalle. Spg. Fenster und schönes nördl. spg. Portal; Thurm südl. am Chor, von unten an 8eckig, sehr schlank; im zweitobersten Geschoß Spitzbogenfries, steinerner Helm mit Kreuzblume. Am Bau beschäftigt der Bildhauer Sem Schlör von Lautenbach 1558.

4. Ev. K. St. Urban in Vorstadt Unterlimpurg, Uebergangsstil. Außen *(mit Ausn. der später weiter hinausgerückten Nordwand des Langhauses und der Ende des 15. Jh. südl. ausgebauten Kap.)* Rundbogenfriese, diamantirt, mit Lisenen und rom. Zierband; diese Ausstattung auch an den 3 untern Stockwerken des nördl. am Chor stehenden Thurms; im 3ten Stockwerk gekuppelte Oeffnungen, Mittelsäulchen mit Würfelkapitell. Das Zierband umzieht auch die rom. Thüre des Chors; die Lisenen oben Fratzenköpfe. Die Fenster verändert, theilweise mit schönem goth. Maßwerk; Westportal spg. Auf zwei Fensterbänken des Chors zieml. großer steinerner Fisch und Löwe. Chor kreuzgewölbt in 2 Traveen, theils mit runden, theils mit spitzigen Stirnbögen; kräftige, fein profil. Rippen, welche auf kurzen, von Consolen getragenen Diensten mit Köpfen anstatt der Kapitelle aufsitzen *(Schlusssteine rund, einer leer, aber schön profil., der andere Agnus dei).* Die südl. Kap. gegen Schiff in großem Bogen offen; kreuzgewölbt. — Sc. Hochaltar ohne Flügel spg., ähnl. dem in der Kath.-K.; Mittelbild Reliefs der Kindheitsgesch. *(Geburt, Anbetung der Weisen, Beschneidung);* Predella Christus und 12 Ap.; innen Brustbilder weibl. Heiligen. Flügel nicht mehr da. — Im Chor goth. Wandtabernakel; Nische von 2 Säulen flankirt, Krönung mit Krabbengiebel und 2 Fialen, darüber Zinnengesims; im Giebelfeld Veronica mit dem Schweißtuch, oben 2 Engel mit Rauchfaß. — Taufstein 12eckig, mit später gemalten Brustbildern der Apostel; spg. — Nordwand des Schiffes Nische mit Resten eines hl. Grabes spg. — Kanzel rechteckig, aus Stein, an den Ecken Consolen; Tragpfeiler mit 4 Säulchen flankirt. — Spg. Crucif. auf dem Hochaltar.

5. Kathol. K. s. Anh.

Liter: Heideloff, Ornam. (Abb. des Mittelpfeilers der Vorhalle) Heft 5 T. 4; Merz Chr. Kbl 1858, 33 ff; ZWF 1851, 81—98; WVH 1885, 188 ff 195 ff; Abb. des Oelbergs der Katharinenk. Chr. Kbl. 1858, 47; Merz, K. zu St. Kath. in Schw. H. 1851 (Separatabdruck aus ZWF 1851); Klemm WB 132. 147. 163, Nachtr. 3; über die Inschr. am Chor der Katharinenk. ZWF X, 208; WVH 1885, 197; über die Michaelsk. und ihre Restaurationen Chr. Kbl. 1863, 6 ff; über die 1812 abgebroch. Marien- oder Schuppachk. von 1330 ZWF 1869, 321 mit Abb.

Bibersfeld ev. K. St. Margareta 1868; Ostthurm von 1470.

Bubenorbis ev. K. St. Margareta 1485; Chor im Ostthurm mit kleinen, stark abgeschrägten Fenstern und Kreuzgewölbe ohne Con-

solen für die Rippen. Schiff goth. Fenster und Portal. Sc. Spg. Flügelaltar; im geschmacklosen Mittelschrein Madonna, Barbara Wendelin; auf den Flügeln innen St. Leonhard, Katharina, Flachreliefs auf Consolen; die Sculpturen mittleren Werthes; die Gemälde auf der Außenseite der Flügel *(Madonna, Barbara, Katharina)* und der Predella *(Jesus und 12 Ap.)* ganz überschmiert.

Erlach ev. K. z. hl. Kreuz rom., goth. verändert; am Schiff goth. Fenster und Portal; Chorbogen spitz, nicht in der Axe; Chor eine kreuzgewölbte Travee mit ausgebauter Absis; rom. Kreuzgewölbe mit rundem Schlußstein, ohne Consolen; in der Absis goth. Fenster. Thurm nördl. am Chor. Reste von Befestigung.

Gailenkirchen ev. K. St. Maria Uebergangsstil; Chor im Ostthurm; Kreuzgewölbe mit sehr starken Rippen, kräftig profil., auf Ecksäulchen mit schönen Knollenkapitellen; Chorbogen spitz mit kräftigem Kämpfergesims; über Sacristeithüre 1474; Sacr. tonnengewölbt; Schiff Holzdecke, schmal, goth. Fenster ohne Maßwerk und spitzbog. Portal.

Gelbingen ev. K. St. Johann 1342; Chor im Ostthurm; Kreuzgewölbe ganz roh, aus den Ecken wachsend, runder Schlußstein. Chorbogen spitz; Sacr.-Thüre rundbogig. Sacr. tonnengewölbt; Schiff flache Holzdecke; Fenster verändert. Sc. Alter, unschöner Wandtabernakel; in einer Nische an Südostwand des Schiffs auf halb 8eckigem Piedestal spg. Madonna sitzend mit dem Jesuskind; prachtvoller Faltenwurf; übergipst.

Gottwollshausen ev. K. St. Georg goth.; Chor rechteckig geschlossen, nicht gewölbt; Fenster am Chor rechtseitig; Chorbogen fehlt; Schiff ein Fenster mit spärl. goth. Maßwerk und ein zopfgoth. Fenster. M. Gemalte Predella eines alten Altars Jesus mit den Aposteln spg. Sc. 4eckiger Wandtabernakel.

Grossaltdorf ev. K. St. Bartholomäus 1835; von der alten K. ca 1091 noch der Ostthurm erhalten; Untergeschoß einst Chor, jetzt Sacr., rom. Triumphbogen vermauert, aber noch sichtbar; kleines rom. Fensterchen; in Nordwand Sc. noch Wandtabernakel mit rundbogiger Krönung.

Ilshofen ev. K. St. Petronella 1830, Ostthurm alt, wohl noch rom.; sein Untergeschoß, in welchem noch Ansätze des Tonnengewölbes zu sehen, war einst Chor, jetzt Sacr.

Komburg kath. K. des ehemal. Benediktinerklosters *(1088 geweiht)*, späteren *(von 1488 an)* Ritterstifts, jetzigen *(seit 1803)* Sitzes des Invalidenkorps. Die K. 1707—15 von Würzburger Meistern in edlem Barock-Stil gebaut, von sehr würdigen harmonischen Verhältnissen; das breite Schiff von Kapellen begleitet; ein Querschiff, nicht am Chor noch in der Mitte, sondern in der westlichen Hälfte, wenig

ausladend. Stuckatur sehr einfach, nur die Kapitelle der Pilaster sehr reich und fein und sorgf. profil. Gesimse darüber. — Von der alten Kirche noch erhalten ein Westthurm und 2 Ostthürme, mit dem untern Theil in die neue K. eingebaut. Sie stammen aus dem 13. Jh. *(der westliche etwas älter als die beiden andern)* und sind quadratisch; erst in der massiven Steinpyramide vollzieht sich der Uebergang ins 8eck durch kurze Schrägen; die Geschosse mit Lisenen und Rundbogenfriesen und mit gekuppelten Oeffnungen *(sehr schöne corinthisirende Kapitelle auf den Mittelsäulchen)*, aber auch mit Spitzbogenfenstern versehen; der steinerne Helm mit Platten gedeckt und oben mit erkerartig herausgebauten Fenstern besetzt. — Vom Kloster noch erhalten die merkwürdige, befestigte Thoreinfahrt, rom., von 2 viereckigen luftigen Thürmchen flankirt, mit über der Bogenöffnung angebrachtem Bildrahmen und einer Säulengalerie. Ferner die originelle 6eckige Kapelle im Uebergangsstil, durch deren Unterbau ein tonnengewölbter, aufsteigender Gang zur K. führt; die Kap. darüber mit spitzbog., auf schönem Mittelsäulchen ruhenden Gewölbe, durch kleine rom. Fenster erhellt, theilweise noch mit Wandmalereien des 16. Jh. ausgestattet; sie hat einen ebenf. 6seitigen Umgang, rundbogige Arkaden auf Zwergsäulchen mit Würfelkapitellen *(urspr. Oratorium, später als Schatzkammer benützt)*. — Reste eines rom. Kreuzgangs mit einf. Rundbogenarkaden. — Schenkenkap., durch rom. Arkaden auf Säulchen geschieden von der tiefer gelegenen, späteren Josefskap. mit 2 kreuznahtgewölbten Traveen.

Sc. In der K. Chorgestühl und Abtsstuhl aus dem vorig. Jh., vergoldet, nicht unschön. In der Schenkenkap. rom. Lesepult aus Stein auf schönem Sockel und einem an den Ecken mit Säulchen besetztem Fuß. — Epitaphien in der Schenkenkap. und K.; das älteste das des Conrad von Sulz aus dem 13. Jh. mit alterthüml. Wappenschild; 1376 sehr schöne weibl. Statue; 1476 prächtige Ritterfigur auf einem Löwen; 1504 Bischofsfigur; 1594 *(in K.)* Relieffigur Ren. gut; 1590 Ritter erwürgt Wölfin, Frau kniet vor dem Crucif.

Kl. Berühmte Werke der Feinschmiedekunst. a) Der rom. Kronleuchter von ca 1150 unter Abt Hartwig gefertigt und über dessen Grab in der K. aufgehängt; 1848 rest., 5,02 im Durchmesser, 15,77 im Umfang, mit Inschrift von 24 Versen, welche seine Symbolik erklärt. Er ist in 5 Abtheilungen über einander aufgebaut; die Laternen in verschiedenen Thurmformen; das Ganze von einem Ueberreichthum von Figürchen, Blumen, Arabesken, Thiergestalten *(theilweise von feinem Humor: Hase spielt Guitarre, Schwein Zither, Hahn bläst das Horn)* überströmt; findet seinesgleichen nur noch in Aachen und Hildesheim. b) Das unter demselben Abt gefertigte

Antependium aus getriebenem vergoldetem Kupferblech mit dem Mittelbild des Heilands in der Mandorla, zu beiden Seiten in 2 Reihen die 12 Apostel, ohne anderes Attribut als Buch und Rolle, nur Petrus mit dem Schlüssel, mit laufender Schrift; die Umrahmungen der Felder reich mit Email ausgestattet. c) 2 rom. Leuchterchen, dreifüßig, an den Füßen und oben an der Lichtschale kraftvolles Blattwerk; runder Knauff. Ebenf. von ca 1150. — Kleine Glocke im südw. Thurm 1582 *(Bechtold Meslang zu Heilbronn)*; 1630 *(Leonhardus Low)*.

Liter.: Roth v. Schreckenstein im Organ 1854, 169 ff; Formenlehre 33; Chr. Kbl. 1863, 92; über die Thürme ZWF 1861, 423; Hager rom. Kbauk. 69 f; Leins Denkschr. mit Abb. eines Thurms 21; Abb. des Thores Otte rom. Bauk. 673; Dohme Bauk. 111; das Mittelsäulchen der 6eckigen Kap. abgeb. bei Heideloff Ornam.; über die Schenkenkap. und ihre Epit. ZWF 1849, 103; 1858, 443; 1861, 468; 1862, 97; Anz. des Germ. Mus. 1869, 10 (mit Abb.); Abb. des Steinpultes ZWF 1862; über den Kronleuchter ZWF 1861, 404; Abb. in Schnaase's Kunstgeschichte und bei Bock, Kronleuchter 1864; die Inschr. ganz ZWF 1861, 408; Antependium abgeb. Laib u. Schwarz, Altar Tafel 5; Boisserée, Denkm. der Bauk. am Niederrhein Taf. 27; rom. Leuchter Kschm. 1861, 4; 1863, 82; Chr. Kbl. 1869, 150 mit Abb.; Organ 1853 Nr. 7 artist. Beil.

Kleinkomburg K. des ehem. Benediktiner-Nonnenkl. St. Aegidius *(St. Gilgen)*, 1108 erbaut, 1882—86 rest.; 3schiff. Säulenbasilica mit Querschiff und Chor, welcher außen rechteckig, innen mit halbrunder Absis schließt, ohne Thurm, sehr einfach und ohne jegliches rein decorative Element *(nur dass aussen schlichte Friese laufen und Halbsäulchen die Mauern zwischen den einf. Fenstern gliedern; Portal mit 3 Wulsten umzogen; die Westfaçade besonders fein und klar gegliedert)*, aber durch die edle Anlage und den Einklang aller Verhältnisse mächtig wirkend. Die niedrigen Rundarkaden des Langhauses auf 3 Säulenpaaren mit Basis ohne Eckblatt, die starken Schafte stark sich verjüngend, die Würfelkapitelle ohne Ornament; an der Vierung 4 massige Pfeiler; Schiffe und Querhaus flachgedeckt; der Chor hat Tonnengewölbe und gewölbte Absis. M. 1882 wurden im Chor die vielleicht ältesten Malereien des Landes aus dem 12. Jh. entdeckt und *(durch Loosen aus Köln)* rest. Das Tonnengewölbe des Chors in 3 Felder getheilt, auf den beiden Seitenfeldern 12 Apostel; im Mittelfeld Christus als Keltertreter, dann Kreuzbild mit K. und Synagoge und Auferstehungsbild; in der Concha Christus in der Mandorla mit 4 Evg.-Symbolen und je 2 Heiligen, den Patronen von K. und Kloster; an Seitenwand des Chors 6 Heilige, 3 abendländ. und 3 griech. Kväter; darunter Mäanderfries mit Engelfigürchen; Bilder voll ergreifender Einfachheit, voll Ruhe, Würde und Majestät.

Liter.: SWA 1869, 30 (mit Grundriß und Ansichten); Organ 1854, 182 Hagen rom. Kbauk. 30; Abschn. 1863, 79; über die Gemälde WVH 1878, 95;

Chr. Kbl. 1863, 4; Archiv 1885, 37 ff; Photogr. Aufn. der Wandgemälde von Sinner in Tübingen.

Michelfeld ev. K. St. Michael urspr. rom. oder Uebergang. Chor im Untergeschoß des Ostthurms; rom. Chorbogen mit Kämpfergesims; Kreuzgewölbe mit sehr starken Rippen und rundem Schlußstein; goth. Fenster ohne Maßwerk. Sc. Reste eines Flügelaltars; Sculptur: Anbetung der Könige; darüber Madonna mit Kind stehend, St. Petrus und Paulus; 16. Jh.

Oberaspach ev. K. St. Kilian 1756; Thurm wohl noch von der 1221 geb. K., im Untergeschoß, welches viell. einst Chor, rom. Fensterchen. Sc. Das goth. Altarwerk mit Kreuzigungsgruppe 1886 verkauft.

Reinsberg ev. K. z. hl. Kreuz; Langhaus ganz in der Form des griech. Kreuzes, modern; Ostthurm noch goth., Untergeschoß kreuzgewölbt mit Consolen in den Ecken, ist Chor. Sc. Wandtabernakel; 4eckige Nische, mit 3eckiger Giebelkrönung und Gitter. — Epit. von 1542 Hochrelief, Ritter vor dem Crucifix.

Rieden ev. K. St. Maria 1436 spg. mit reicher Anlage und sorgf. Ornamentation. Chor mit Streben *(Giebeldächlein und Schlussblume);* die 2 letzten durch Pultdach zu einer Vorhalle über einem kleinen rechteckigen Portal mit reichen Ueberstabungen verbunden *(Ansätze für Gewölbe; rechts und links vom Portal Säulenpostamente für Statuen, welche aber fehlen).* Schiff ebenf. mit Streben besetzt; spg. Maßwerkfenster wie im Chor, theilweise sehr fein; außen und innen lauft unter den Fenstern ein Gurtgesims; schönes Südportal, das Bogenfeld mit reichem Laubwerk verziert; an den 4 Ecken des Schiffes Consolen und Baldachine für Statuen *(nur eine noch erhalten),* darüber Wasserspeier; der Thurm nördl. am Chor mit Maßwerköffnungen, sticht etwas in den Chor herein; sein Untergeschoß war eine schöne Kap. mit prachtvollem Netzgewölbe *(sternförmiger Schlussstein mit Schweisstuch, von 3 Engeln gehalten);* die Mensa mit offenem Sepulchrum steht noch. Innen sieht man in Chor und Schiff die Rippenansätze zu einem reichen Netzgewölbe, das nicht zur Ausführung kam, samt bis zum Boden laufenden Wanddiensten; Chorbogen feine Gliederung; der Eingang vom Chor in den Thurm mit Kreuzgewölbe *(Engel mit Schweisstuch im Schlussstein)* überspannt. In Südwand des Chors Sediliennische mit gedrücktem Rundbogen, von Fialen und geschweiftem Bogen bekrönt. — M. Spuren spg. Wandbemalung. Sc. Im Chor sehr hoch gebaute Flügelaltäre 1510. Mittelschrein: unter kraus verschlungenem Fialenbaldachin Madonna mit Kind, das einen Apfel in der Hand hat, darüber 2 Engel mit *(abhanden gekommener)* Krone; zu Füßen 2 Engelchen, Guitarre spielend; zu beiden Seiten Petrus und Paulus.

Flügel innen Flachreliefs: Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Weisen, Krönung Mariens; außen gemalt Darstellung, Flucht nach Egypten, Heimsuchung, Mariä Tod *(farbiger Hintergrund);* auf feststehenden Tafeln zu beiden Seiten des Schreins St. Katharina, Barbara und St. Vitus, Georg. In der Krönung Pieta *(sehr gut),* Katharina, Barbara, zu oberst der Auferstandene. Predella mit Thürchen und Mittelnische; in letzterer Brustbilder der 4 Kirchenlehrer *(stark naturalist.);* auf Flügeln innen gemalt 4 Evangelisten mit Symbolen, wie im Disput mit einander; außen Verkündigung und Tempelgang Mariens *(an der Treppe unten der Teufel an Kette).* — Nebenaltar, ebenf. Flügelalt. 16. Jh.; Mittelschrein: Jesus mit Kelch, Dornenkrone, Kreuz, St. Sebastian und Mönch; auf Flügeln innen Flachreliefs St. Dorothea und Heilige mit Buch; außen Zopfbilder Mater dolorosa und Christus mit Leidenswerkzeugen *(wohl überschmiert);* in der Krönung St. Christophorus, Laurentius, Gregor; Predella: Maria mit 14 Nothhelfern. — Sacramentshaus, im Dreieck aus der Wand gebaut, auf kleinem Säulchen ruhend, sehr reich verziert, namentlich unter dem Gesims; Statuetten abhanden gekommen; die obere Krönung weggeschlagen. — Spg. Crucifixus aus dem 16. Jh.; an östl. Thurmecke innen im Chor Console und Baldachin; Pieta, klein spg. Kl. Prächtiges goth. Beschläg an der Thurmthüre. Glocke: anno domini MCCCCXXXIIII magister Ulricus me fudit. ave maria.

Liter.: Beschr. der K. von R. 1874; Kunstbl. 1856, 318. Lorent, Denkm. II.

Steinbach kath. K. St. Joh. Bapt. 1717; Chor im rom. Ostthurm tonnengewölbt mit ganz schmuckloser Absis; Fenster frühg. mit Dreipaß. Sc. Hübsche spg. Gruppe: Johannes und die Frauen unter dem Kreuz, Maria in Ohnmacht sinkend *(ca 35 cm hoch).* — Alter Weihwasserkessel.

Thüngenthal ev. K. U. L. F. rom. mit spg. Chor; auf mächtiger, aufgemauerter und mit Streben gestützter Substruction; der westliche Thurm ist unten ein ganz massiv, ohne Innenraum, aufgemauerter Steinkoloss; weiter oben Schießscharten, Aufsatz neu. Langhaus mit starken Mauern und kleinen rom. Fensterchen; in der Mitte der Nordwand das sehr reiche spg. überstabte sog. Ritterthor, vermauert, halb im Boden. Der Chor überragt das Schiff um 2—3 m; eigenthüml. veranlagtes Gewölbe ohne Consolen und Dienste *(Schlussstein Engel mit Schweisstuch)*, schöne Maßwerkfenster. M. In den Chorfenstern kleine Glasgemäldchen *(Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, Wappen)* spg. Sc. Reste eines Altarwerks an der Chorwand; Statuen: St. Georg, ritterlich edel, zu seinen Füßen 2 Engel mit Guitarre *(wohl einst zur Madonna gehörig);* Madonna mit Kind und weibl. Heilige; ferner Reliefs: Madonna, hl. Mönch

(beide mit Oeffnungen in der Brust für Reliquien), Margareta, Erbärmdebild. — Im Chor Nische mit Heiliggrab, Hochrelief *(Leichnam herrl. Antlitz; die andern 6 Gestalten gut characterisirt, theilweise beschädigt)* spg. — Aelter, wohl aus dem 14. Jh., die sog. Madonna mit dem Hasen auf einer Console im Schiff; stark ausgebogene Gestalt mit lächelndem Antlitz, Kind ganz bekleidet, zu Füßen der Madonna ein Schutz suchender Hase (*ca 115 cm hoch*).

Tullau ev. Kap. St. Wolfgang 1476 mit rechteckigem Chörchen und eigenthüml. Vorhalle mit Säulchen zwischen 2 runden ans Eck gesetzten Flankenthürmchen; in den Fenstern spärl. Maßwerk; am Dachgesims ein ausgehauener Krebs. Sc. Spg. Flügelaltar; im Schrein St. Wolfgang und Nicolaus; darüber 3 Nischen mit Fialen und Statuen: Heiland und 2 Engel; innen auf den Flügeln gemalt die 4 Evangelisten (*Lukas malt an der Staffelei die ihm sitzende Madonna mit Kind*); außen wieder beide Bischöfe; auf der Seite St. Ulrich und Erasmus; Predella Kreuzweg. — An der Wand Flügelaltar; Mittelbild Madonna auf der Mondsichel mit 2 hl. Frauen; auf den Flügeln: Heimsuchung und Geburt Christi (*Josef leuchtet mit der Laterne, 2 Engel mit Geige und Guitarre*), Beschneidung und Anbetung der Weisen, gemalt; außen Mater dolorosa und Ecce homo, nachgoth. — Eine einzeln stehende Predella von 1520 mit 14 Nothhelfern. — Kleiner Eckschrank mit Zinnenbekrönung, innen 2 Sculpturen St. Wolfgang und Nicolaus; Flügel innen bemalt mit Symb. der Evg. (*beginnende Ren.*)

Untermünkheim ev. K. St. Kilian 1788; Thurm noch alt, sein Untergeschoß ist Chor; mächtige Streben.

Untersontheim ev. K. St. Franziskus und alle Heiligen: alt, aber bis zur völligen Stillosigkeit verändert; Chor im Thurm, ohne Chorbogen.

Vellberg-Stöckenburg 1. auf Schloß Vellberg, gebaut 1545, Kap., jetzt prof., ein durch ein Kreuzgewölbe in 4 Traveen getheiltes Oblongum, ohne Chor; in der nordöstl. Ecke 8eckiger Treppenthurm; Gewölbrippen gut profil. theilweise auf Consolen; spitzbog. Fensterchen; an der Südwand noch alte Altarmensa mit offenem Sepulchrum. M. Reste von Malereien im Gewölbe und an den Wänden *(Oelbergscene)*. — 2. Ev. K. St. Martin in Stöckenburg goth., später verlängert und verändert. Thurm südl. am Schiff, Untergeschoß kreuzgewölbt, bildet Vorhalle mit rundbogiger Oeffnung gegen außen und gegen K. Langhaus, sehr lang und schmal, ging früher bloß bis zum Thurm und hat bis dahin Flachbogendecke; Fenster alle verändert; runder Chorbogen; Chor mit einer Travee und dreiseitigem Abschluß, kreuzgewölbt ohne Consolen, mit einigen spg. Maßwerkfenstern. Sacr. massiv. Tonnengewölbe; alte Mensa.

M. Im Chor spg. Glasgemälde *(Mater dolorosa, Erbärmdebild, Madonna, Christus am Kreuz, Ritter etc.)*, Zeichnung etwas unbeholfen, Färbung kräftig. Sc. Wandtabernakel, Nische mit dreieckigem Abschluß, mit Stab eingefaßt, Gitter roh. Chorstühle spg. mit Misericordien; Dorsal von 1707. Crucifix unter dem Triumphbogen, Stein (*auch der Stamm, mit Nachahmung des Holzes*) spg., mit fliegendem Lendentuch. Ueber der Chorthüre 2 mit den Hälsen in einander verschlungene Drachen, rom. Großer Flügelaltar spg. Mittelbild: Martinus theilt den Mantel; unter ihm die schlafende Gestalt Isai's, aus dessen Brust der Stammbaum wächst und die ganze Mittelnische umrankt, besetzt mit den Brustbildchen der Vorfahren, um oben, beim Zusammentreffen der beiden Zweige das Kreuz zu bilden, zu dessen Seiten Maria und Johannes *(ein Theil der Krönung später)*; auf den Flügeln außen und innen Scenen aus dem Leben des hl. Martinus *(innen Reliefs: der Heilige beim hl. Opfer, Engel heben an den Schultern das Messgewand empor; Oeffnung eines Grabes durch einen Bischof; Tod des Heiligen; Begräbniss oder Translation; aussen gemalt: Geisselung des Heiligen; Klosterbau; Todtenerweckung: Predigt vor einem König, unter dessen Thron Flammen heraufzüngeln)*. Predella ebenf. mit Flügeln; außen gemalt Christus mit den 12 Aposteln; innen, nach Oeffnung der Flügel Nische mit Heiliggrab, auf den Flügeln St. Anna selbdritt und eine Gruppe von 3 Männern, in lebhafter Bewegung. Auf der Rückseite des Altars war ein Gerichtsbild; Malerei bis zum Kreidegrund abgewaschen. Bedeutendes Werk, was Sculpturen und Malereien anlangt; erstere alle mit Oelfarbe weiß angestrichen. Epitaphien der Herren von Vellberg von 1393 an; darunter Werke des Josef Schmid von Urach (*1553*) und des Sem Schlör von Lautenbach (*1553. 1556*) mit Ritter- und Frauengestalten. *(Klemm WB 146 ff; im Arch. Stuttg. Handzeichnung der Epitaphien zu St., von 1782.)* Im Thurm spg. geschn. Schrank.

Westheim ev. K. 1848. Kl. Glocke von Meister Christoph in Nürnberg 1561; 2te: anno domini milesimo CCCCVIII o rex glorie veni cum pace Kristus omni . .; 3te: 1561 *(Christoph in Nürnberg)*.

Oberamt Heidenheim.

Heidenheim 1. ev. K. St. Michael, wohl noch aus goth. Zeit stammend, 1601 erweitert, 1823 verändert, jetzt völlig stillos, Thurm von 1668. — 2. Schloßkap. in Schloß Hellenstein zeigt noch 3 Fen-

ster mit reichem spg. Maßwerk; im Innern ruinös. — 3. kath. K. Mariä Verkündigung neu, s. Anh.

Anhausen *(bei Bolheim)* ehemaliges Benedictinerkloster gest. 1125; 1556—84 ev. Klosterschule; 1630—1648 wieder mit Mönchen bevölkert; das Kloster wurde 1831 vom Staat veräußert; die schöne goth. Klosterkirche 1831, der Thurm 1835, die Nicolauskap. von 1404 oben am Waldessaum schon früher abgebrochen (*Steichele, Bisthum Augsburg III, 39; Rothenhäusler, Abteien und Stifte des Herzogth. Württembg. 68 ff*).

Brenz ev. K. zum hl. Gallus. Kleine 3schiffige Säulenbasilika mit 3 Absiden, ohne Querschiff, aber mit südl. angefügtem Paradies und reicher Thurmanlage an der Westfront, sprom., um 1200, im Grundriß an Faurndau erinnernd; 1880 ff. restaur. Was sie auszeichnet, ist der Sculpturenreichthum, welcher namentlich die das Mittelschiff, Nebenschiffe und Absiden umziehenden (*theilweise durch neue Fenster zerstörten*) Rundbogenfriese mit Darstellungen aller Art (*Thiere, Blätter, Räder, Sterne, Kränze, Jagdscenen, Genrebilder*) füllt und in welchem eine urwüchsige Phantasie keck und ungebunden ihr Spiel treibt. Ueber dem Fries laufen meist noch manigfaltige Ornamentbänder. Dem Mittelschiff legt sich als Oblongum das viel niedrigere Presbyterium vor mit der Chorabsis, welche ein ganz besonders sorgfältig construirtes, aus 2 Grundmauern combinirtes Fundament hat *(Lorent a. a. O. 31)*. Die Oberlichter sind klein, die rom. Fenster der Absiden und Seitenschiffe vielfach verändert. Der Westthurm ist von 2 Rundthürmen flankirt; alle drei haben modernen Abschluß; der Hauptthurm zeigt noch rom. Kuppelfenster mit Mittelsäulchen, sein Untergeschoß bildet eine Vorhalle. Dem südlichen Hauptportal legt sich in Form eines Querhauses in der Höhe der Seitenschiffe die Vorhalle vor, jetzt Sacr.; sie hat ein rippenloses Kreuzgewölbe, das auf Consolen ruht. Das Hauptportal ist 3mal abgetreppt; in den Ecken Säulen mit attischen Basen und ornamentirten Kapitellen; von den Säulen laufen Wulste um die Rundung; das ganze Portal ist eingefaßt mit einem breiten Zierband aus Palmetten; im Tympanon ein Flachrelief: Christus mit Buch, segnend, Johannes und Maria, Brustbilder, ehedem bemalt. — Innen scheiden je 5 Arkadenbögen Haupt- und Nebenschiffe; letztere sind halb so breit und so hoch als das Mittelschiff; die Arkadenbögen werden getragen von 2 Wand- und 5 Freisäulen, welche nach oben sich verjüngen; eine ist 8eckig, eine unten 8eckig, oben rund; attische Basis mit Eckblättern, Kapitelle mit Pflanzen- und Thierornamenten; darüber reich gegliederte Kämpfer. Ueber den Arkadenbögen ein Gesims, von welchen Lisenen, oben und unten mit Köpfen besetzt, auf die Kämpfer herablaufen, so dass jeder Arkaden-

bogen eine rechtwinklige Umrahmung erhält. Das Presbyterium hat ein Kreuznahtgewölbe, ruhend auf kurzen, eigenthümlich geformten, von Consolen getragenen Zwergsäulchen. — Sc. Großer rom. Taufstein *(jetzt im südl. Rundthurm)* über 1 m hoch, kufenartig. 2 Epitaphien der Guß von Güssenberg von 1456 und 1579 *(Reliefs)*. — Kl. Glocken von 1490 u. 1711.

Liter.: WI 1838, 38 (Abb. der Friese); Mauch, Abh. 13 (Abb. d. Kapitell.); Merz, Ev. Kbl. 1846, 675 ff: UV 1844, 16 (Abb. v. Kapitell.) Leins, Denkschr. S. 8 u. Tafel 1, 6 (Grundriß); Lorent, Denkm. III mit 10 photogr. Tafeln; Otte rom. Bauk. 433, Archäol. 102; StA. 1880 S. 1951; Beil. 1882, 24; Dohme Bauk. 78; Hager, rom. Kbauk. Schwabens 54 f.

Burgberg kath. K. St. Vitus 1853. M. 2 Oelgemälde: Geburt Christi, Anbetung der Könige, 17. Jh. gut gemalt. Sc. St. Vitus im Oelkessel, spätestgoth.

Gerstetten ev. 2 Kirchen, die eine 1774 an Stelle einer Michaelskap. erbaut; die andere, St. Nicolaus, aus goth. Zeit, 1585 erweitert, 1876 renov. Spitzbog. Fenster und Portale; Thurm mächtiges Mauerwerk, steht im Osten, sein Untergeschoß ist Chor.

Giengen ev. 1. K. St. Maria, 3schiffig; ursprüngl. goth. Basilika, 1653 durch Brand stark mitgenommen, 1654 wieder aufgebaut *(von Leonhard Buchmüller und Sohn von Ulm)*, 1821 renov. Große Dimensionen, das Mittelschiff von mächtiger Breite; die Oberlichter nur auf einer Seite offen, verändert; Arkadenbögen auf Pfeilern mit vorgelegten Halbsäulchen, Langhaus und Chor flachgedeckt; der Chor war aber ursprünglich gewölbt; Fenster mit einfachem Maßwerk; Streben. Sacr. gewölbt, mit Consolen. 2 Westthürme am Ende der Nebenschiffe, modernisirt, an einem noch rom. Reste. *(Klemm WB 177 f.)* — Sc. Schönes Marmorepitaph von 1463 mit kräftiger goth. Ornamentik und schönem Wappen *(Ulrich von Stammingen)*; 1496 im Nebenschiff mit Ritterfigur *(Conrad von Rietheim)*. Kl. Messingbecken mit getriebenem Bildwerk: Adam und Eva und die Schlange am Baum. Glocke: anno dni 1363 omnes sancti orate pro nobis; kleinste 1580 *(Wolfgang Neidhard Ulm)*. — 2. Spitalk. goth. mit kleinem strebenbesetztem Chörchen; nach dem Brand 1634 wiederhergestellt.

Hausen ob Lonthal K. alt, unbed., Thurm 1835 *(eingemauerter Römerstein)*. *(Sc. Der Flügelaltar von 1488 jetzt im Alterthums-Museum in Stuttgart; Predella: Erbärmdebild, St. Anton und ein Heiliger mit Hellebarde; im Mittelkasten Sculpturen: Madonna, Ulrich, Conrad; auf den Flügeln Gemälde, innen St. Franziskus und Nicolaus, aussen Oelberg; nicht von Zeitblom, höchstens von einem Schüler desselben. UC 1877, 51, WVH 1881, 108).*

Herbrechtingen ev. K. einst Klosterk. des 1171 von Kaiser

Barbarossa gegründeten regulirten Chorherrenstifts St. Dionysius *(schon im 8. Jh. war hier eine Zelle, mit den Reliquien des hl. Veranus).* 1835 wurde die Kirche, welche 3schiffige Basilikenanlage gehabt zu haben scheint, theilweise abgebrochen und ganz verunstaltet; erhalten ist nur der sehr große goth. Chor mit Strebepfeilern *(aufs Eck gestellt),* sehr schwachem spg. Maßwerk und Netzgewölbe *(die Rippen auf Consolen).* Der Thurm steht jetzt ganz isolirt von der Kirche und zeigt noch deutlich den rom. Stil; im ersten Geschoß ein runder Erker, auf der entgegenges. Seite ein kleiner Anbau mit Pultdach und 2 goth. Fenstern. Sc. Epit. im Chor, Ritterfigur *(Esel von Eselsberg)* goth. Kl. Glocken, 2 sehr groß und wohl sehr alt, ohne Inschrift *(Rothenshäusler, Abteien und Stifte 188 ff).* — Außerhalb des Orts 2 goth. Kapellchen; das eine hat Strebepfeiler, Kreuzgewölbe und Gemäldereste; beide profanirt.

Hohenmemmingen ev. K. urspr. rom., aber um ihren Stil gebracht; Thurm hat noch rom. Charakter, 1557 renov.

Königsbronn ev., ehemal. Cisterzienserkloster, 1302 gegründet; die Klostergebäude samt der Kirche erst aus dem 17. Jh., erstere jetzt Hüttenwerk. Sc. Schönes Epitaph der Beatrix von Schlüsselberg 1355 goth. *(Rothenshäusler, Abteien und Stifte S. 98 ff; Janauschek Origines Cisterc. I, 268).* Mauerreste der alten goth. K. fanden sich noch 1844 (*OAB 245*).

Oberamt Heilbronn.

Heilbronn 1. ev. K. St. Kilian, 3schiff. goth. K. mit 2 über den Seitenschiffen aufsteigenden Chorthürmen, einer 3schiffigen Chorhalle und einem sehr hohen Westthurm; die Baugeschichte noch theilweise dunkel. Die ältesten Bautheile sind die Chorthürme, frühg., mit alten Steinmetzzeichen; aus derselben Zeit wohl die urspr. basilicale Anlage des Mittelschiffs mit jetzt geblendeten Oberlichtern; Chorbau 1426—80 von Hans von Mingolsheim, unter welchem auch der jetzige Ausbau der Nebensch. und die Einwölbung des Langhauses vor sich gegangen sein wird; 1510—29 vollendet Hans Schweiner von Weinsberg den Westthurm; 1579—80 Verzopfung des Langhauses durch Gipser Konrad Wesner von Stuttgart. — Die K. hat eine Länge von 250', Breite 72'; Hauptschiff 54', Chor 61' lichte Höhe; Thurm 215' hoch. Der Chor hat hohe Maßwerkfenster zwischen den zieml. einfachen Streben; an den vorderen Fenstern

auch Maßwerkband in der Mitte; die 2 seitl. Fenster des Chorabschlusses im Dreieck ausgebuchtet (*wegen des Flügelaltars*). Die beiden Chorthürme durch späteren Zwischenbau mit Dachreiter verbunden. Das Langhaus jetzt unter Einem Dach, die Streben zu Kapp. eingezogen, oben in Fialen endend; Fenster mit gedrücktem Eselsrücken; die Portale überwölbt, hatten Sculpturschmuck *(an Nordportal noch Madonna)*. Der Thurm hat mächtiges 4eckiges Untergeschoß, im ersten Stock kreuz-, im 2ten netzgewölbt und in hohem Bogen gegen die K. sich öffnend; auf dem strengen Unterbau, der bereits im Ren.-Stil sich versuchende 8eckbau von ziemlich phantastischer Architectur, die mit übermütiger, theilweise satirischer Bildnerei im Bunde steht; interessant als eines der ersten Beispiele von Ren.-Architectur in Deutschland; ein luftig durchbrochener Stiegenbau, mit einer großen Steinfigur schließend. — Innen hat das Langhaus durch die Verzopfung stark gelitten; an die massigen Rundsäulen der 5 Traveen sind häßliche Schneckenkapitelle angestuckt, Rippen und Schlußsteine des Netzgewölbes ebenfalls verklebt; die Seitenkapp. in niedrigem Flachbogen nach dem Nebensch. geöffnet. Das Ende der Seitenschiffe bilden die Chorthürme mit Durchgängen; zwischen ihnen der sehr hochgesprengte Chorbogen; herrliche 3schiff. Chorhalle, deren Netzgewölbe *(Schlusssteine 14 Nothhelfer)* auf schönen Pfeilerbündeln ohne Kapitelle und auf Wanddiensten ruht; nördl. durch Einziehen der Streben noch 2 Kapp. gewonnen, an Südwand zieml. kleine Galerie; Sacr. südl. Sterngewölbe *(Schlussstein: Lamm Gottes)*.

M. Reste von Glasmalereien 1487 im Chor. — Sc. a) Sacramentshaus als Doppelthurm gebaut, die eine Seite dem Mittelchor, die andere dem nördl. Chorschiff zugewendet ca 1500; an der ersteren flankiren Treppenthürmchen den Sacramentsschrank, darüber sehr hoher, etwas verdorbener Baldachin mit Statuen: Christus, Kilian, Elisabeth; auf der andern Seite die Thurmform noch mehr ausgeprägt *(Fenster und Galerien)*, Figuren: Maria, Barbara, Hieronymus. — b) Der riesige Hochaltar, Flügelaltar, Meisterwerk erster Güte von 1498 (*mit hebr. Inschr., dem Alphabet, am Bild der Auferstehung; vgl. StA Beil. 1878, 265. 315*), leider mit weißer Oelfarbe angestrichen. Im Mittelschrein: Madonna, Papst, Bischof (*Kilian*), Laurentius, Stephanus, vorzügl. Statuen; Predella Brustbilder in Nischen: Erbärmdebild mit Maria und Johannes, 4 Kirchenväter; im obern Baldachin Christus am Kreuz mit Maria und Johannes und kleinen Statuettchen. Auf den Flügeln Reliefs, Pfingstfest, Tod Mariens, Geburt Christi und Auferstehung, Sculpturen voll Leben, Kraft und Schönheit. — c) Sediliennische in Chorwand mit 3getheiltem Baldachin; niedrige Sitzbank, in der Krönung Maria mit dem

Kind und einem König, zu den Seiten die beiden andern; Nische schön ausgewölbt. — d) Die Kanzel vom Ende des 16. Jh. auf gewundenem Fuß, neben welcher Steinfigur; an Brüstung Reliefs; der Deckel thurmförmig, in 4 sich verjüngenden Absätzen aufsteigend, je mit Figürchen. — e) In nördl. Chorraußenwand in Nische Stein-Relief: Christus am Oelberg mit reichem Stadthintergrund. — Kl. Größte Glocke 4 Ev.-Namen: sum vas ex aere, tria nuntio: funera flere, festa celebrare, tempus nocuumque sedare 1479 *(Bernh. Lachmann)*; 2te Glocke von dems. 1479 mit Relief des hl. Kilian.

Liter: Lotz, Kunsttopogr. I, 167; Titot, Beschr. der Hauptk. zu H. 1833; Mone, Anzeiger 1836, 256; Abbildungen von Details Kallenbach, Atlas Tafel 71; Heideloff, Ornam. Liefg. 5 Taf. 7; Klemm WB 39. 68. 119—21. 123. 158 f; Otte II, 316; Altar: Lübke, Plastik 539; Weber, Leben und Werke Dill Riemenschneiders 1884, 36; Thurm: Dohme, Archit. 292 (der Thurm wurde 1886 ff vollst. restaurirt).

2. Ev. K. St. Nicolaus, einf. goth. aus dem 14. Jh., lange profan., 1851 restaur., zeigt gut goth. und späte Maßwerke; das breite Schiff hölzernes Tonnengewölbe mit Durchzugsbalken; der Chor Kreuzgewölbe auf blumigen Consolen *(Schlusssteine Köpfe in Laubwerk, Erbärmdebild und Kopf über einem Kessel — St. Vitus?)*. Sacr. 2 kreuzgew. Traveen, Schlußstein Schweißtuch. Rechts neben Chorbogen im Schiff niedriges goth. Fensterchen, wohl einst für Ciborienaltar. Am Westportal 2 goth. Statuen: Madonna und Bischof.

3. Ehem. Franziskanerkl. und -K. prof. Die Kirche von 1314 zerstört 1688; von der Schiffmauer stehen noch einige Ruinen mit Resten goth. Fenster und Portale. Vom Kloster (*1272 gegründet*) Kreuzgang noch erhalten, 3 Trakte mit einfachen 3theiligen Arkaden *(Kleeblattmasswerk)*. Zwei Inschriften über Klosterstiftung und Einweihung der Kirche s. WI 1841, 96 f.

4. Kath. K. St. Petrus und Paulus (*frühere Deutschordensk.*) urspr. einfach goth., Chor mit Streben, 1721 außen und innen verzopft; Fensterbögen abgeflacht, Zopfportale eingesetzt; innen mit Stuckaturen und Wandmalereien von Anton Columba (*unbed.*) ausgestattet. An der Nordwand des Schiffes ein polyg. Marienkapellchen ausgebaut. Sacr. 2 kreuzgewölbte Traveen *(Schlusssteine Rosetten)*, das Obergeschoß, auf steinerner Wendeltreppe zugänglich, zeigt noch Gewölbeansätze. Südlich am Chor steht der Thurm im Uebergangsstil aus dem rom. und goth., nur durch eine Kap. mit der Kirche in Verbindung gesetzt, oben modernisirt; rom. Friese auf Halbsäulchen ruhend, Uebergang ins 8eck wie in Weinsberg; das spitzbog. Fenster des Untergeschosses mit 2 Halbsäulchen flankirt *(die beiden inneren neuestens wieder blossgelegt)*. Im Untergeschoß befindet sich die Kreuzkap. mit schönem rom. Kreuzgewölbe auf

Ecksäulchen; die Rippen (*wie in Maulbronn*) mit 3 Wulsten, zwischen welche diamantirte Stäbe gelegt sind; die Kreuzung mit rankendem Blattwerk *(Nachbildung arabischer Blattformen)* umsponnen. Dieser Kap. legt sich eine größere 2schiffige vor mit einer Empore, 18. Jh. (*Mauch, Abh. 18; Abb. des Schlusssteins und der Rippen Taf. 3; Lotz Kunsttopogr.; Otte rom. Bauk. 431; Hager, rom. Kirchenb. 67).* — Sc. In Kreuzkap. rom. Altartisch, Sarcophagform mit Blendnischen in Form des Vierpasses an den 4 Seiten, und 6 an den Ecken und in der Mitte vorgelegten Säulchen mit Blätterkapitellen; unter der Altarplatte lauft ein sehr kräftiger Blattfries ringsum (*Abb. Laib und Schwarz, Altar; Mauch Abh. T. 2*). Außen am Thurm schöne Madonna frühg. Der Hochaltar guter Ren.-Bau. In Nebenkap. gutes Ren.-Crucifix. Auf Hochaltar Elfenbeincrucif. 40 cm hoch, Renaiss., treffl. Arbeit. Kl. Ciborium, silbern, Ren. mit guter Ornamentik und gemalten Medaillons. — Kelch mit feinen Ornamenten umsponnen 1725. — 2 große gegossene Messingleuchter 1,50 m hoch, sehr schön; mehrere von kleinerer Form. — In Sacr. Wandschrankthüre mit reichem Eisenbeschläg.

(5. Die Kirche Maria zum Nesselgarten, 1468 von Hans von Mingolsheim erbaut, Klemm WB 120, ferner der frühg. Chor der Spitalkirche sind abgebrochen; vom Ren.-Portal der letzteren noch Reste im Garten des Herrn Adelmann an der Bahn. — Das Relief vom ehem. Siebenrohrbrunnen: Christus am Jacobsbrunnen 1541 abgeb. in der neuen Landesbeschr. und im Chr. Kbl. 1882, 33 ff.)

Biberach kath. K. 1863. M. 2 Oelgemälde: Christus nimmt Kreuz auf sich, Anbetung der Könige ca 16. Jh. gut. — Sc. Hochrelief: Christus und die Jünger in Emaus spg. schön.

Flein ev. K. St. Veit 1841. Thurm noch von der alten Kirche, unten rom. mit Tonnengewölbe, war früher Chor, der runde Triumphbogen noch sichtbar, vermauert. Sc. Spg. Flügelaltar; im Mittelkasten 3 Nischen mit reichen Baldachinen, in denselben in der Mitte St. Vitus mit einem Hahn auf dem Buch *(als Patron gegen Feuersgefahr, der Hahn auch das beliebte Opfer an diesen Heiligen)* und einem Thurm an der Seite; St. Barbara und Gregorius; auf Flügeln Gemälde aus der Legende des hl. Vitus, an der Predella der Heilige im Kessel und Votivbild: Eltern opfern dem hl. Vitus, der ihr Kind in der Wiege segnet *(von Veitstanz heilt?)* einen Hahn.

Frankenbach ev. K. St. Alban, goth. Reste; schön profil. Portal; Ren.-Portal von 1590, ziemlich hoher Giebelaufsatz über der Thüre mit gothisirenden Durchschneidungen.

Grossgartach ev. K. St. Laurentius; Chor in dem unten noch rom. Ostthurm, mit rom. Kreuzgewölbe auf Ecksäulen mit Kapitellen;

schmales Schlitzfensterchen *(daneben grösseres von 1498)*; in der Südwand Sediliennische; Schiff 1725 theilweise verändert, hat noch goth. Südportal, innen derb bemaltes Holztonnengewölbe mit Durchzugsbalken. Sc. Wandtabernakel, die Nische von 2 *(jetzt leeren)* Heiligennischen flankirt, Krönung mit knorrigem Eselsrücken und ehem. mit 3 Heiligenfigürchen besetzter Schlußfiale.

Horkheim ev. K. von Heinr. Schickhardt 1610 geb., unbed.; der alte Chorthurm blieb stehen und erhielt nur einen kleinen Vorbau.

Kirchhausen kath. K. St. Alban 1841. M. Oelgemälde: Mariä Himmelfahrt 1666 gut. Sc. Crucifix Pieta 15. Jh. — Taufstein 1563, Fuß mit Uebereckstellungen. Kl. Monstranz 1654 Spätren.

Neckargartach ev. K. St. Petrus 1766, Ostthurm alt, sein Untergeschoß mit spitzbog. Fenstern ist Chor. Sc. Flügelaltar aus dem 15. Jh.; Mittelschrein Statuen: St. Petrus, Paulus, Joh. Bapt.; auf den Flügeln Gemälde Pauli: Bekehrung, seine Flucht aus Damaskus *(in einem Korbe act. 9, 25)*, Petri Fischzug und Todtenerweckung; oben noch kleinere Gemälde; auf der Rückseite Schweißtuch von Engeln gehalten.

Obereisesheim ev. K. St. Mauritius urspr. goth., 1601 ganz verändert.

Sontheim kath. K. St. Martin 1720; der Chor mit Streben und Kreuzgewölbe goth., Fenster ohne Maßwerk. Einfache Sediliennische.

Thalheim 1. kath. K. Neubau 1885 f s. Anh. Sc. Madonna mit Kind frühg. gut. — 2. Ev. K. St. Kilian rom., in der goth. Zeit und 1717 theilweise verändert; das Untergeschoß des Ostthurms ist Chor; Tonnengewölbe, rom. Chorbogen und in der Ostwand hübsche rom. Dreifensteranlage, das mittlere etwas höher als die andern. Im Schiff goth. Portale und theilweise goth. Fenster neben 2 rom. Sc. In der nördl. Ecke neben dem Chorbogen noch der Gewölbeansatz für ein Ciborium nebst kleinem rom. Fensterchen. — Rom. Taufstein, ganz runder, riesiger Kessel auf einem kräftigen Wulst als Fuß. — Epitaph von 1557 mit Reliefgestalt eines Herrn von Frauenberg; 1572 Christoph von Thalheim und Frau vor dem Kreuz knieend, sehr feine Ren.; Gedächtnistafel von 1605, gemaltes Kreuzigungsbild in reicher Holzrahme, gut.

Untereisesheim ev. K. St. Kunibert 1738; Thurm aus dem 16. Jh.

Untergruppenbach ev. K. 1831. Thurm alt mit runden und einem spitzen Fenster.

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg ev. 1. K. St. Maria, erbaut ca 1336, nach der Erhebung zur Stiftsk. 1440 ff erweitert und mit Anbauten versehen. 3schiff. Hallenk. mit wenig erhöhtem Mittelsch., großem Chor und mächtiger westl. Thurmanlage, auf einer Anhöhe mit Substructionen erbaut. Der für 2 Thürme veranlagte massige westl. Vorbau hat an den Ecken gewaltige Streben und 3 durch Gurten und goth. Fries geschiedene Stockwerke; die Rose und die gefüllten Spitzbogenfenster theilweise vermauert; 2 seitl. Portale, 2theilig mit Mittelpfeiler, das nördl. ebenf. halbvermauert; jetzt auf dem Unterbau ein unschöner Fachwerkaufsatz des vorigen Jh. Um Langhaus und Chor lauft unter dem Dachgesims ein goth. Fries; Chor hat einf. Streben mit krabbenbesetzten Giebeln, die Nordseite des Langhauses Streben mit Fialenthürmchen, als Krönung eine Thierfigur anstatt der Schlußblume, die der Nordseite einfacher; Fenster mit reinem Maßwerk. Das Nordportal *(Brautthüre)*, gut profil., in der Lünette mit Blendmaßwerk gefüllt, hat eine zwischen die Streben eingewölbte Vorhalle; das südl. mit Kleeblattfüllung im Bogen, zierlichen Säulchen mit Kapitellen, einen aus dem Anf. des 16. Jh. stammenden Ueberbau, unten Vorhalle mit rundbogigem von einem Wimperg überragten Eingang, oben Archiv, beide Räume gewölbt. An den aus dem 8eck geschloss. Chor schließt sich südl. die polyg. Sacr. *(flachgedekt, nur zwischen die in die Kap. fallenden Chorstreben 2 Netzgewölbchen eingezogen)*, nördl. die 2stockige, unten kreuzgewölbte Grabkap. an, beide spg. — Innen bildet der Thurm eine Vorhalle, die aber vollst. verändert wurde; früher waren 2 Stockwerke je in 3 Traveen eingewölbt, die obern Traveen in Arkadenbögen gegen die K. geöffnet; beide Gewölbe wurden ausgebrochen Anf. des Jh.; jetzt tragen 2 hohe Säulen einen Bretterboden. Im Langhaus je 5 sorgf. profil. Pfeiler, deren Gliederung in die Bögen überläuft; alle 3 Schiffe haben Netzgewölbe, im Mittelsch. in der Wand verlaufend, in den Nebensch. auf Consolen *(mit Laubornament, Engeln, Fratzen)*; 54 schön sculpirte Schlußsteine mit Heiligenbildern. Chor mit einf. Kreuzgewölbe, deviirt etwas nach Süden.

Sc. Der Lettner am Chorabschluß von 1453 wurde 1739 und 1747 abgebrochen. — Chorstühle *(Hinrich Schickhard vo Siegen burger zu Herrenberg 1517)* mit außerordentlich reicher Krönung aus geschweiften, sich kreuzenden Spitzbögen; an Dorsal, Wangenstücken und Brüstungsfeldern Reliefs; die Ornamentik sehr tüchtig, die Reliefs lebendig, theilweise unbeholfen. — Kanzel aus Stein

von Steinmetz Hanselmann 1503 f, spg., mit sternförmigem Fuß; zartgegliederter Pfeiler, dessen Rundsäulchen oben sich vom Stamm loslösen und in freiem Ausschwung die fein durchbrochene Console tragen; an der Brüstung in Nischen Hochreliefs der Madonna und Kirchenlehrer; von Pfeilern getragene Treppe mit durchbrochenem Geländer; der fialenreiche Kanzeldeckel mit einem Ren.-Gesims von 1670 umgeben. — Taufstein 1472, 8eckig, am Schaft Maßwerk, am eckigen Kessel Laubornament. — Flügelaltar von Jörg Ratgeb von Gmünd 1519; erhalten die Predella mit Schweißtuch und 2 Engeln; dann 2 Doppelflügel mit Mariä Vermählung, Beschneidung Christi, Abendmahl, Oelberg, Geiselung, Ecce homo, Kreuzigung, Auferstehung und divisio apostolorum; Hauch von Naivetät und Innigkeit, Keckheit der Zeichnung, aber auch Neigung zum Derben und Grotesken. *(Eine sehr tüchtige Sculptur in reichem Rahmen, vielleicht einst Mittelbild des Altars, ist jetzt zu Grunde gegangen, noch abgeb. bei Heideloff a. u. a. O. Tafel II: herrliche Madonna mit Engeln und Stiftern, im Rahmen kleinere Figürchen).* — Kl. Reiches Beschläg an der Sacr.-Thüre. Große Glocke 1602; 2te und 3te Ev.-Namen, goth.; 4te 1630; 5te der Form nach die älteste. — 2. Spitalk. zum hl. Geist goth., 1635 nach Brand rest. Parallelogramm mit ganz einf. Portal und einigen Maßwerkfenstern.

Liter.: Heß, Chronik von Herrenb. auf der öff. Bibl. zu Stuttg. Fol. 278, 6 Bde; Heideloff, Kunst des MA in Schwab. S. 1 ff (mit Grundriß und vielen Abb.; Klemm WB 119; über Ratgeb und sein Werk Chr. Kbl. 1885, 9. 17; Arch. 1883, 22 f; Seemann, deutsch. Kbl. II, 1882 Nr. 1; Photogr. des Taufsteins von Sinner in Tübingen.

Affstätt ev. K. goth. sehr unbed., Chor aus dem 8eck geschlossen, mit spitzbog. Fenstern, spitzer Triumphbogen. Kl. Glocke 1600 *(Martin Miller Esslingen).*

Altingen kath. K. St. Magnus goth., Chor im Ostthurm kreuzgewölbt; Thurm mit sehr massigen Mauern, vielleicht ehem. Wartthurm. Kl. Glocken 1466. 1519; mittlere der Form nach die älteste.

Bondorf ev. K. goth. 1559 nach Brand rest., 1752 ganz umgestaltet; Chor aus dem 8eck geschlossen, spg. Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe verstuckt; ungewöhnliche Strebepfeilerbildung am Chor; Thurm noch rom., mit rom. Kreuzgewölbe auf Consolen und gekuppelten Schallöffnungen; Satteldach mit Dachreiter. Kl. 3 Glocken von 1624. *(Leins Denkschr. 20 mit Abb. der K. T. VI, 6 und der Streben Fig. 12. 13.)*

Breitenholz ev. K. St. Wendelin 1577, ganz umgestaltet 1602 und 1740; Thurm alt und massig mit Schießscharten. Kl. Goth. Glocke mit Ev.-Namen.

Entringen ev. K. St. Michael 1452 *(an Südecke: anno dni 1452 incepta est hec eccia)*; 3/8 Chor mit Streben und Netzgewölbe auf Köpfen oder Diensten *(Schlusssteine Lamm Gottes, Rose, Christuskopf)*; links noch eine Console mit Baldachin an der Wand; rechts Sediliennische; schöne Maßwerkfenster; quadrat. Thurm, mit 4 Giebeln und 8seitigem Helm schließend; Untergeschoß kreuzgewölbt; Aufgang ins 2. Geschoß durch angebautes Treppenthürmchen vermittelt; oben Maßwerköffnungen; an der Façade von Gesims rechteckig umrahmtes Portal und kleine Rosette. Sc. Taufstein, spg. mächtiger 4eckfuß, der Kessel mit Maßwerkornament von 8 Säulchen getragen. Kl. Große Glocke 1494; 2te: ave maria † o rex glorie Christe veni cum pace; die andern unzugänglich. Thurmthüre netzförmig mit Eisen überkleidet.

Gärtringen ev. K. St. Vitus spg., eine der reichst angelegten Dorfkirchen des Landes, mit aus dem 8eck geschlossenen Chor, einem beiderseitig mit Kapp. besetzten Schiff, Westthurm und besonderer westl. Vorhalle. Der Chor hat Streben, schöne Fischblasenfenster und Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen, Rosetten, Christuskopf, St. Vitus)* auf Consolen mit trefflichen Köpfen; rechts Sediliennische mit Stabumrahmung *(mit einer Grabplatte besetzt)*. Sacr. nördl., netzgewölbt; die Thüre mit reichem Stabwerk. Das Langhaus spg. Maßwerkfenster; die Streben zu je 4 Kapp. ganz eingezogen; Schiff und Kapp. haben schönes Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen, Rosetten, Madonna mit Kind, Symbole der Evangelisten, Leidenswerkzeuge)*. Westlich am Nordeck der gewaltige Thurm mit 3 m dicken Mauern; Untergeschoß Kreuzgewölbe auf Consolen, Schießscharten, oben spg. Schallöffnungen. Ebenf. an der Westseite, durch den Thurm etwas aus der Mitte geschoben, die Vorhalle mit Netzgewölbe *(Schlussstein St. Vitus)*; reiches Portal in die K. M. In den Gewölben alte, aber späte Malereien, nicht unschön. Sc. Taufstein spg. 8eckig, am Schaft mit 8 dünnen Säulchen, der Kessel mit sich überschneidenden Stäben profil. Epit. von 1519 Hans Bernhard von Gärtr., Ritter im Harnisch; gemalte Gedächtnistafeln von 1419. 1550. 1559. Kl. Glocke 1406 Ev.-Namen; eine ohne Inschr. *(Leins Denkschr. 17 mit Grundriss T. VI, 2; SWA 1852, II. Heft, 11)*.

Gültstein ev. K. rom., goth. geändert, nach Brand 1784 verunstaltet; erhalten noch aus der rom. Periode das Portal an der Westseite, sodann der untere Theil des Thurmes, der fortificatorische Bed. hatte; Untergeschoß tonnengewölbt, Schießscharten. In den Fenstern die goth. Maßwerke ausgeschlagen. Sc. Lebensgroßer Crucifixus Ren.

Hildrizhausen ev. K. St. Nicomedes urspr. 3schiff. Basil., rom., dann gothis., dann stillos verändert, schließlich das nördl. Seitensch.

abgebrochen. Erhalten noch auf der Südseite ein rom. Portal, von Wulst umzogen; das Tympanon an anderer Stelle eingemauert, mit 2 roh sculpirten Rosen und der Inschrift: hic lapis ornatus templum Nicomedis honorat, illum quivis homo rogitet suo pectore prono, quod delicta sibi demat pro nomine Christi. Innen noch die rundbogigen Arkaden, ruhend auf 4eckigen, abgefasten Pfeilern. Thurm quadrat. mit Spitzfensterchen, Untergeschoß kreuzgewölbt *(Schlussstein Agnus dei);* sehr fest. Chor von 1515 *(erbaut von Jacob Halltmayer)*, hat Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen, Bischof, St. Nikomedes mit Geissel; Madonna).* Sacr. früh. Kap., Kreuzgewölbe ausgeschlagen. Um den Kirchhof noch Ringmauer, früher mit Zinnen und Umlauf. Sc. Rom. Taufstein. — Einf. Chorstühle von 1529.

Kayh ev. K. St. Maria 1487, verändert; Chor aus dem 8eck geschl., Streben, Maßwerkfenster; Netzgewölbe auf Consolen mit Köpfen *(Schlusssteine Rosen, Ev.-Symb., Engel mit Leidenswerkzeugen, Madonna);* Thurm-Untergeschoß mit Kreuzgewölbe ist Sacr. *(altes Lavabo);* 2 Stockwerke alt und sehr fest; angebautes Treppenthürmchen; Langhaus noch einige Maßwerkfenster. Sc. Taufstein mit rundem großen Kessel. Kl. Glocke 1453 Ev.-Namen.

Kuppingen ev. K. St. Stephanus, Chor gut goth., Langhaus 1581; ersterer hat schlichte Streben und gut goth. Maßwerkfenster, innen Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Rosetten);* Schiff höher als Chor; noch einige spg. Maßwerkfenster; am Westportal Nische mit altem Weihwasserkessel 1581, der Vorbau darüber ist neu; Thurm nördl. am Chor mit 2 mass. Stockwerken, Untergeschoß tonnengewölbt. Kl. Glocke 1508 *(Lachmann);* mittlere ave maria gracia dominus tecum pax nobis amen. — Das uralte römische Heidenkirchlein auf dem Kirchhof 1792 abgebrochen *(abgeb. bei Sattler, topogr. Gesch. von W. 316; s. WI 1830, 424; SWA 1852 Heft II, 13. OAB 225 mit Abb.).*

Mönchberg ev. K. 1748; von der alten rom. K. blieb noch das Untergeschoß des Thurms, das den Chor bildete, stehen; es steht isol. von der K. und trägt das hölzerne Glockenhaus. Dieses alte Chörchen hat rom., tief eingeschrägte Fensterchen und eine halbrunde Absis, 4eckigen Wandtabernakel und Reste alter Wandmalerei von 1532 *(Leins Denkschr. 10).*

Nebringen ev. K. 1884, Thurm noch von der alten rom., vielf. veränderten K.; sein Untergeschoß mit rom. Chorbogen, früher kreuzgewölbt, war Chor *(Schlusssteine St. Petrus und Bischof noch erhalten).* Große Glocke 1480 Ev.-Namen.

Nufringen ev. K. frühg. mit spät. Veränderungen; einf. Westportal mit dem von Engeln gehaltenen Schweißtuch; einige spitzbog. Fenster; Chor frühg. aus dem 8eck geschl., mit Streben, Maßwerk-

fenstern und Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Rosette, Agnus dei)* auf schlichten Consolen; rechts Sedieliennische; Chorbogen rund; Sacr. nördl. am Chor, kreuzgewölbt *(Schlussstein Agnus dei)*; in der Nordostecke noch alte Steinmensa, die mächtige Platte auf 2 Seiten in die Wand eingelassen, vorn auf plumpem Säulchen ruhend; daran stößt eine netzgewölbte Kap. *(Schlussstein Erbärmdebild)*, in einem Rundbogen ins Schiff sich öffnend, an sie der rom. Thurm, der oben gekuppelte Oeffnungen hat *(Mittelsäulchen mit Würfelkapitell)*. Sc. 8seitiger Taufstein mit gewaltigem Kessel auf niedriger Basis. Kl. Geschlagenes Metallbecken mit Verkündigung Mariens. *(Heideloff, Schwaben S. 8 mit Abb. eines Thurmfensters; SWA 1852 Heft II, 11).*

Oberndorf kath. K. St. Ursula, Langhaus 1778, Chor spg. mit maßwerklosen Fenstern, Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Rosette, Agnus dei, Erbärmdebild)*; Chorbogen vom Plafond des Schiffes unterschnitten; Thurm ebenf. alt mit gewölbtem Untergeschoß und Satteldach mit Staffelgiebeln. Sc. Wandtabernakel, einf., in der Krönung Engel mit Dornenkrone und Nägeln. — Spg. Flügelaltar *(1847 und 1883 rest.)*; der Schrein in 3 Compartimente getheilt, im mittleren Mariä Krönung *(Maria kniet zwischen Jesus und Gottvater)*, in den Seitenabtheilungen St. Joh. Bapt. und Ev., Petrus und Paulus, fast lebensgroße Figuren; darunter in kleinen Nischen 4 vorzügl. Brustbilder: St. Sebastian, Gregor, Laurentius, Paulus; die Rückwände des Schreins mit verglasten Fensteröffnungen durchbrochen; die Flügel wurden leider verschleppt, auf der Bühne noch ein fast erloschenes Gemälde derselben; Predella Brustbilder des Herrn und der Apostel, gemalt, sehr gut. — *(Hinter dem Altar Crucifixus, dessen Arme in Charniere gefasst sind.)* — Kl. Große Glocke Ev.-Namen 1451; 2te wohl noch älter, Ev.-Namen.

Oeschelbronn ev. K. St. Nicolaus urspr. rom., total verändert; Thurm hat gewölbtes Untergeschoß (*Schussstein Haupt Christi*). Kl. Große Glocke: salve vesta dies toto venerabilis aevo, qua deus infernum vicit et astra tenet, 1506 Pantlion Sydler zu Eßlingen; 2te alte, Ev.-Namen.

Pfäffingen ev. K. 1711. Kl. 2 alte Glocken, eine mit Ev.-Namen, die andere ohne Inschr.

Poltringen kath. 1. K. St. Clemens im Ort rom. mit frühg. Chor; in Schiff und Chor einige Fenster mit frühg. Maßwerk; im Chor, der aus dem 8eck schließt, Rippenansätze für ein Gewölbe; Thurm nördl., Untergeschoß nicht gewölbt, mit rom. Fensterchen; noch alte Mensa, auf 2 Seiten in die Wand eingelassen, vorn auf Säulchen; Thurmaufsatz ganz neu an Stelle einer monströs. Holzconstruction. Sc. Goth. Statuen: St. Clemens, Mutter Anna selbdritt,

St. Johannes und ein Bischof. — Sehr einf. schmuckloser Wandtabernakel. Kl. 2 goth. Leuchterchen mit Sechsblattfuß. Glocke 1436 Ev.-Namen, 2te Ev.-Namen. — Ein Ren.-Epitaph aus Marmor, früher im Chor, wurde nach Stuttg. verbracht. — 2. K. St. Stephan, 10 Min. vom Ort entfernt 1752, mit goth. Chor, dessen Fenster des Maßwerks beraubt und abgeflacht wurden. Sc. Schönes spg. Sacramentshaus in Thurmform, reich und gut sculpirt. — An der Thurmthüre innen in der K. eine steinerne Todtenlaterne goth. *(s. Archiv 1888, Nr. 8 mit Abb.).* Spg. Sculpturen: St. Elisabeth, Pieta, Prophet; Crucifix in der Sacr. und im Chorbogen, letzteres gut.

Rohrau ev. K. 1700. Kl. Glocke 1686; 2te sehr alt, bloß mit 4 Kreuzen.

Thailfingen ev. K. 1469, ganz umgestaltet 1699 und 1817; Thurm-Untergeschoß kreuzgewölbt *(Schlussstein Haupt Christi).* Kl. Große Glocke 1512; 2te 1629; 3te sehr alt, Ev.-Namen in verkehrter Schrift.

Unterjesingen ev. K. St. Barbara 1476—84; Chor und Schiff mit Maßwerkfenstern. Chor Streben und schönes Netzgewölbe auf Consolen mit den Brustbildern der Apostel *(Schlusssteine: Madonna, St. Barbara, Veronica mit Schweisstuch);* Schiff innen Holzplafond mit späterer Blumenbemalung; Thurm nördl. mit gewölbtem Untergeschoß, geht ins 8eck mit einfachen Schrägen, an welchen auf Consolen schmächtige Fialen aufstreben. Kl. Thurmthüre goth. Schloßschild mit aufgelegten Ornamentchen, verdorben.

Unterjettingen ev. K. 1829, Thurm unten alt. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Oberamt Horb.

Horb kath. 1. K. zum hl. Kreuz, ehem. Kollegiatstiftsk. ca 1387 geb. *(Chronogramm im Chor)*, 1725 ausgebrannt und im Zopfstil wiederhergestellt. Erhalten am Langhaus ein schönes Südportal mit Wimperg *(in der Lünette Christus am Kreuz);* 2 einf. spitzbog. Westportale; der Thurm an der Nordseite des Langhauses, unten noch alt; zwischen ihm und der Sacr. eine Kap.; das Langhaus früher 3schiffig, jetzt mit unschöner, über den ganzen Raum gezogener flachgewölbter Decke; die polyg. Abschlüsse der ehem. Seitenschiffe mit Maßwerkfenstern und Streben stehen noch, der südl. bildet eine Kap., der nördl. die Sacr.; beide haben Kreuzgewölbe, die

Sacr. gut goth. Maßwerkfenster; Chor einf. Streben und spitzbog. Fenster, aus dem 8eck geschlossen; Lattentonnengewölbe. Sc. Gestühl und Orgel mit Zopfschnitzereien, gut. In der Sacr. schöner Holzschrank mit Zinnenkrönung und Flachschnitzereien 15. Jh. Taufstein goth., 8seitig, plump. Kl. Schöner K.-schatz: Goth. Monstranz, Thurmform, 3seitig aufgebaut, mit 3 zwischen den Pfeilerchen knieenden Engelsfigürchen und durchbrochener Dachpyramide; fast ausschließlich architekt. Motive. Spg. Rauchfaß von gutem Bau und reicher Ornamentik, die 6 Felder mit aufgesetztem Laubwerk verziert; Schiffchen mit zierlichem Fuß und schmaler Schale. Kreuzostensorium spg., die Kreuzbalken mit Dreipaßenden; der Schaft umsponnen mit gewundenen Pflanzenstengeln und Blättchen; auf Consolen Figuren Mariä und Johannis. 2 Meßampullen von ganz eleganter Form, mit weiter Ausbauchung und engem Hals, nicht rund getrieben, sondern 6seitig in sanfter Schraubenwindung sich drehend; Ausgußröhre und Henkel mit Engel- und Thierfigürchen; auf dem Deckel Delphine und Trauben. Aus der Roccocozeit: Monstranz, Kelch, Kännchen mit Teller; silbergetriebene Madonna 75 cm hoch auf silberplattirtem Piedestal.

2. K. U. L. F. am Spital. Langhaus spg. Chor älter; das Langhaus hat Streben und ein südl. Seitensch., niedriger als das Hauptschiff, ebenf. mit Streben besetzt, das nordöstl. Eck abgeschrägt; die Maßwerke der Fenster ausgeschlagen; Hauptschiff Netzgewölbe auf Diensten, Seitensch. Kreuzgewölbe auf Consolen mit Fratzen *(Schlusssteine Schweisstuch, Madonna, Heilige)*; 3 Pfeiler *(8eckig)* mit spitzen Arkadenbögen trennen Haupt- und Seitensch. Der Chor war Burgkap., weicht stark aus der Axe des Hauptsch.; an seiner Nordseite ein vermauertes frühg. Portal; der vordere Theil des Chors *(2 Traveen)* ist in einen Unter- und Oberchor getheilt; ersterer mit einem auf einer Mittelsäule ruhenden Gewölbe ist jetzt Sacr., der Oberchor hat Kreuzgewölbe und war der Mönchschor des anstoßenden Franziskanerkl. *(jetzt Spital)*. Thurm westl., mit 2 starken, über Eck gestellten Streben und Treppenthürmchen im Eck, hat kreuzgewölbtes Untergeschoß, oben spg. Schallöffnungen. Sc. Flügelaltar vom Ende des 15. oder Anf. des 16. Jh.; Hauptbild Mariä Krönung, zu beiden Seiten St. Andreas und Joh. Bapt.; Flügel innen Reliefs: Enthauptung des Täufers, Mahl des Herodes, Enthauptung des hl. Jacobus *(der Henker in der Tracht der Landsknechte)*; außen 2 neue Oelbilder, Mariä Verkündigung, aufgeklebt. Predella 4 geschnitzte Brustbilder; in der zierl. Krönung der Gekreuzigte, Johannes, Magdalena, Madonna, Engel mit Leidenswerkzeugen. Formen noch goth. mit starkem Anklang der Ren. *(Uber den K.-schatz s. Kschmuck 1862.)*

Ahldorf kath. K. St. Conrad 1844 f; Thurm noch goth. mit spitzbog. Thüre und Fenstern. Sc. Madonna auf der Mondsichel, St. Conrad und Pelagius goth. Kl. Monstranz, Ueberg. in die Ren., luftiger Aufbau mit Fialen, Rundcylinder *(erst neuestens eine Sonne eingesetzt)*, Statuettchen und verbindenden Ren.-Gliedern; Fuß mit Knauff noch ganz goth.; die Krönung bildet ein Kreuz mit Maria und Johannes; das Figürliche etwas roh *(soll aus dem Horber Frauenkloster stammen)*.

Altheim kath. K. St. Maria 1870; Thurm unten noch rom., nicht gewölbt. Kl. Große Glocke 1600 *(Johannes Reinhart Heringer)*; 2te sehr alt ohne Inschr.

Baisingen kath. K. St. Anastasia 1755; Thurm nordwestlich in die K. eingebaut, spg. mit Maßwerk in den Schallöffnungen. Sc. Goth. Statuen St. Nicolaus; Madonna mit ausgebogenem Leib, das Kind liegt auf ihren Armen. Kl. Große Glocke 1490, 1859 umgeg., kleine 4 Ev.-Namen sehr alt.

Bieringen kath. K. St. Peter und Paul goth., 1788 vergrößert und verändert; Chor mit dem Schiff gleichbreit, mit 8eckschluß; Maßwerkfenster. Sc. Sehr einf. Wandtabernakel. Crucifix mit Maria, Magdal., Joh., ordentl. Ren. 8seitiger goth. Taufstein ohne Ornament. Gemaltes Epitaph von 1567 *(Anna von Dalberg)*. Kl. Große Glocke 1680 mit sehr vielen Reliefs.

Bierlingen kath. K. St. Martin spg., Thurm 1478; 8eck-Chor mit Streben und spitzen, maßwerklosen Fenstern; Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Apostel; Schiff spitze Fenster ohne Maßwerk; Thurm westl., sein Untergeschoß mit westl. Eingang, netzgewölbt, bildet Vorhalle; oben spg. Schallöffnungen und Wasserspeier. Sc. Gute Ren.-Epitaphien von 1562. 1569. 1584 *(Ow)*. Großer Taufstein, der Kessel nicht abgerundet, sondern mit Schrägen gegen den Fuß verjüngt. — Gottesackerkap. form- und stillos, alt.

Bildechingen kath. K. zur schmerzh. Mutter spg.; Chor Streben und Kreuzgewölbe, 2 Rippen auf Fratzenconsolen, die andern auf Diensten *(Schlusssteine Agnus dei, Christuskof)*, reines Maßwerk in den Fenstern; das Schiff spitzbog. Fenster, Maßwerk scheint ausgeschlagen, flachgedeckt. Der Thurm an der südwestlichen Ecke ganz ins Langhaus eingeb.; sein in die K. fallendes Eck ist mit einer starken Rundsäule ohne Kapitell unterfangen und das Untergeschoß des Thurms in 2 hohen spitzen Arkadenbögen, die auf der Rundsäule zusammentreffen, gegen das Schiff geöffnet. Sc. Außen an der Südwand steinerne Madonna auf Console unter Baldachin, goth. Im Antependium des Altars 3 Tafeln mit spg. Hochreliefs der Apostel mit Christus eingelassen. Auf dem Hochaltar Pieta aus

Marmor Ren., schlecht bemalt. Kl. Große Glocke 1655, kleine Ev.-Namen in goth. Majj.

Eutingen kath. K. St. Stephanus 1494 *(über dem Südportal; nicht 1444)*; Thurm westlich, auf der Seite, sehr massig; das Untergeschoß kreuzgewölbt; durch die nördl. und südl. *(3,8 m dicke)* Wand ist ein spitzbogiger Gang geführt; Schießschartenfenster, oben spitzbog. Schallöffnungen; Schiff hat reiches Südportal, spitzbog. Fenster ohne Maßwerk, ebenso der Chor, welcher Streben und ein Netzgewölbe mit sich überschneidenden Rippen hat *(Schlusssteine Madonna, Stephanus, Katharina)*. Sacr.-Thüre sehr reich profil. mit Stäben auf Säulchenbasen; Sacr. Streben an den Ecken, nördl. am Chor. Sc. Wandtabernakel von einem in Bebenhausen thätigen Meister *(vgl. Paulus, Bebenh. 170)* 1494; es baut sich vom Boden auf; sternförmige Basis, von welcher der Unterbau in geschweiften, mit Stäben besetzten Linien aufsteigt; die Nische von Säulchen flankirt, ragt ca 30 cm aus der Wand vor, die Seitenflächen haben Maßwerkornament; über der Nische Krönung in Eselsrückenform; von ihr steigt ein hoher Baldachin aus knorrigem Astwerk auf; Relief: Engel mit Wappen; das schöne Werk hat noch die alte reiche Bemalung. 2 Nischen an der Südseite des Chors und am Nebenaltar für die Ampullen, reich, mit Eselsrückenbogen, auch noch alt bemalt; im Bogenfeld Hochrelief St. Stephanus, am andern Bischof mit Glöckchen. Kl. Glocke 1478 Ev.-Namen; mittlere 1669; kleinste alt mit Ev.-Namen 1850 umgeg.

Felldorf kath. K. St. Joh. Bapt. 1747, Thurm 1796. Sc. Altärchen, im Mittelschrein Madonna, Täufer, Bernhard (?); 2 kleine, seitl. feststehende Flügelbilder St. Sebastian und St. Agnes mit Stifter und Stifterin; in der Predella Christus mit den 12 Ap.; die Gemälde sehr fein und geistvoll; 15. Jh.

Göttelfingen kath. K. St. Nicolaus 1788; Thurm alt, nördl., durch die Sacr. vom Chor getrennt, Untergeschoß kreuzgewölbt, Schlußstein 1497. Sc. Taufstein 1521, 8seitig mit Wulsten an den Ecken und Maßwerkornament auf den Feldern. Kl. Glocke 1464.

Gündringen kath. K. St. Remigius 1827. M. Vier Tafelgemälde aus Rohrdorf OA Nagold stammend: Geburt, Verkündigung, Anbetung der Könige, Mariä Tod, 1867 renov. von Lang, aus der Schule Zeitbloms *(Hist.-pol. Bl. 1885, 577)*.

Ihlingen ev. K. St. Jakob, urspr. goth., vielf. verändert. Chor mit dem Schiff gleichbreit, rechteckig schließend; in der Ostwand des Chors noch ein urspr. Fenster mit schlichtem Maßwerk; Thurm nördl. am Chor, in gleicher Flucht mit seiner Ostwand; Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe und rundbog. Eingang; oben schlichte spitzbog. Schallöffnungen und Satteldach. M. Im Chorfenster noch Reste

alter Glasmalereien *(Blattmotiv)*. Sc. Kanzel 1617 mit Intarsien und aufgelegtem Ornament, auf steinerner Wandconsole ruhend.

Mühlen ev. K. St. Remigius 18. Jh., Thurm nördl. am Chor alt; in der Mitte ein vermauertes rom. Fenster; sonst Schießscharten und oben spitzbog. Schallöffnungen. Sc. 2 Epitaph. *(der Herren von Neuneck)*, eines 1690, das andre ohne Jahrzahl mit Ritterstandbildern.

Mühringen kath. K. St. Gallus 1752 f. Sc. Cumeranabild, die gefesselten Hände halten ein Kreuz *(ältlich, bartlos)* 18. Jh. künstl. werthlos; das frühere Cumeranabild von M. zeigte die Heilige bärtig, mit einer Krone auf dem Haupt und einem bis zu den Knöcheln reichenden Lendenschurz; Abbildung in der „Lebens- und Martergeschichte der großen und Wunder-wirkenden H. Cumeranä, Schirm- und Schutzpatronin in der Pfarrkirche zu Mühringen“ Constanz 1764. Spg. Madonna, St. Gallus und St. Johannes gut.

Nordstetten kath. K. St. Mauritius modern, 1883 f Chor und Querschiff angeb., Thurm unten alt. Kl. Silberner Kreuzpartikel, urspr. Monstranz im üblichen goth. Aufbau; Fuß 6paß, 3facher Knauff, die Rundpyxis hübsch eingefaßt, in den 2 Seitennischen Engelsfigürchen; im Cylinder jetzt das Kreuzchen mit der Partikel; über der runden Pyxis steigen 4 schräge Wände auf, die ein vierseitiges abgestumpftes Thürmchen tragen. Altes Eisenbeschläg an einem Sacr.-Schrank.

Rexingen kath. K. St. Joh. Bapt. 1841. Kl. Goth. Ciborium 6seitig, Fuß mit 6 Ecken, starker Knauff; die 6 Felder mit Brustbildern in Email, etwas unbeholfen *(Täufer, Erbärmdebild, Petrus, u. a. Heilige)*, in 4paßmedaillons; Deckel mit Zinnen und 8seitiger beschuppter Pyramide, gekrönt mit einem Kreuzchen aus hohlen runden Balken und hübschem Crucifixus.

Salzstetten kath. K. St. Agatha spg., Langhaus urspr. rom. mit noch 2 rom. Fensterchen, sonst spitzbogige ohne Maßwerk; Chor aus dem 8eck geschlossen, mit Streben, Netzgewölbe *(Schlusssteine St. Johannes, Agatha, Madonna)*. Sc. Wandtabernakel mit geschweifter Bogenkrönung und 2 seitl. Fialen mit Krabben und Schlußblume. Spg. Taufstein, 8eckiger Fuß, langgezogener, mit Maßwerkblenden verzierter Kessel.

Vollmaringen kath. K. St. Georg 1845—47. Sc. Im Untergeschoß des Thurms alte Gewölbeschlußsteine des früheren Chors eingemauert. Im Hochaltar 2 spg. Statuen Madonna und St. Johannes unter dem Kreuz. — Auf dem Khof die sog. Lohndorfer Kap. rom., unbed. M. Interessante Gedenktafel einer adeligen Familie, gemalt, 16. Jh.; von Wappen umrahmt das Bild der Dreifaltigkeit mit Engeln, Copie des Dürerschen Bildes von 1511, unten die Fa-

milie; 1725 renov. Sc. St. Barbara und Katharina, spg. Statuen *(2 weitere im Pfarrhaus).*

Wachendorf kath. K. St. Petrus und Paulus spg., verändert; Chor mit Streben und Netzgewölbe, maßwerklose Fenster; Thurm unten noch rom. mit rundbogigen Fenstern und Thüre, oben spg. Schallöffnungen; Satteldach mit abgetrepptem Giebel. Sc. Kanzel geschmackvolle Ren., 17. Jh., mit hübschem Fuß; an der Brüstung 4 Evangelisten, Hochreliefs. Epitaphien von 1571 *(schöne Ren. mit Reliefffiguren)*, 1556 *(Ritter und Frauen vor Crucif.)*, 1524 *(schöne Wappen)*, ein marmornes im Schiff *(Ritter und Frau, gut goth.)*. Kl. Einf. goth. Kelch; ein 2ter von 1630. Kleine Glocke Ev.-Namen, ohne Jahrzahl. Silbernes Brustbild des hl. Josef 1714, Augsb. Arbeit.

Weitingen kath. K. St. Martin 1504 mit reichen spg. Maßwerkfenstern in Schiff und Chor, letzterer hat Streben und schönes Sterngewölbe *(Schlusssteine Wappen, St. Petrus, Sebastian, Martin, Madonna)*. Thurm westlich, sein Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe bildet Vorhalle; oben Maßwerköffnungen und Satteldach. Kl. Glocke 1512 *(Pantlion Sydler von Esslingen)*; 1592 (*Miller in Esslingen*); kleinste unleserl. Inschr. (*M. Die gemalte Predella vom Ende des 15. Jh.: Christus mit den Aposteln, wurde an Freih. von Ow in Wachendorf verkauft*). — Kap. 1770. Sc. Außen steinerner Bildstock auf neuem Untersatz, in einer Nische ein Ecce-homo-Bild, etwas steif; Spitzgiebel mit Schlußblume als Krönung, spg.

Oberamt Kirchheim.

Kirchheim ev. K. St. Martin aus dem 14. Jh., spg. verändert, Langhaus 1690 nach Brand erneuert. Jetzt Hallenk. mit 3 gleich hohen Schiffen, flachgedeckt; bloß an der Südwand 3mal abgetreppte Streben mit geschweiften Dächern, Giebeln und Kreuzblume. Fenster mit spätem Maßwerk; je 4 Säulen und 1 Halbsäule mit sehr schmalen Kapitellen (*Perlstab*) tragen die spitzen Arkadenbögen; der Chorbogen wird vom Holzplafond unterschnitten; Chor sehr groß und schön, Streben, Sterngewölbe, Fischblasenfenster; Sacr. nördl. mit Streben, spg. Maßwerkfenstern, 3 sterngewölbten Traveen, die beiden eingreifenden Chorstreben zu kreuzgewölbten Nischen verwendet. Thurm westl. vorgelegt, später mit seitl. Anbauten versehen; Aufsatz nach dem Brande erneuert. M. In der Sacr. 2 große Tafelbilder Beschnei-

dung und Geburt, 16. Jh., 1853 rest., etwas derb und geistlos. Sc. Epitaphien aus der 2. Hälfte des 16. Jh. mit Hochreliefs. Kl. Glocken um 1700 von Claudius, Nicolaus, Johannes de Rosier.

Bissingen ev. K. St. Michael (*oder St. Maria*) goth., unbed. Schiff noch einige spitzbog. Fenster und Thüren, wurde 1824 nach Süden einseitig erweitert; Chor polyg. Schluß, leicht gewölbte Holzdecke, spitzbog. Fenster; Thurm nördl. am Chor, 3 Geschosse alt, Aufsatz 1885.

Dettingen ev. K. St. Nicolaus, Langhaus und Thurm frühg., 1444 (*über Nordportal*) spg. verändert; Thurm westl., mit Staffelgiebel und Satteldach, Schiff auf der Südseite spg. Maßwerkfenster, auf der Nordseite rechteckige spätere und eine spg. Thüre mit geradem Sturz. Chor von Albrecht Georg ca 1460, spg. mit Streben (*geschweifter Abschluss mit Giebeldächlein und Schlussblume*), in den Fenstern Fischblasenschmuck, Netzgewölbe (*Schlusssteine St. Georg und Sternenwappen des Meisters*), die Rippen auf Consolen. Sc. Epitaphien von 1316 (*Reinhard von Bol*), 1452 (*Ulrich Kyfer*) mit Wappen; 1463 Volmar spet. Kl. Große Glocke 1515 (*Klemm WB 104. 131*).

Hepsisau ev. K. alt, 1672 erneuert, fast stillos; Chor mit irregulärem polyg. Abschluß; Dachreiter auf dem Westgiebel.

Jesingen ev. K. St. Petrus, Kosmas, Damian, wohl urspr. frühg., unbed., verändert; ohne Chor, bloßes Oblongum mit noch Einem spitzbog. Fenster und starkem Mauerwerk; Dachreiter auf dem Westgiebel neuer; Sacr. südl. mit spitzbog. Fensterchen und frühg. Kreuzgewölbe. Sc. Massiger, gewaltiger Taufstein mit 8eckigem Fuß, der Kessel unten 8eckig, oben rund. Epit. von 1426 mit Priestergestalt, vom Altar halb verdeckt.

Nabern ev. K. wohl frühg., 1487 erneuert; Chor ohne Streben, mit Sterngewölbe, aus dem 8eck geschl.; Chor und Schiff spg. Maßwerköffnungen; spg. Portale; Chorbogen gekehlt mit Stabdurchkreuzung. Thurm ganz isolirt auf der Südseite unten am Schiff, erhöht 1870. Sc. Taufstein mit 8eckigem, gerade abgeschrägten Kessel.

Notzingen ev. K. 1833; der östliche Theil alt, wohl frühg.; früher Chor, jetzt Sacr.; auf dem sehr massiven Chorunterbau mit 3seitigem Schluß erhebt sich der Thurm 8seitig mit Eingang von außen in den 2ten Stock.

Oberlenningen ev. K. St. Martin, überaus schlichte rom. Säulenbasil., wohl des 12. Jh., 1326 u. später verändert. Merkw. Inschr. im Bogenfeld des Westportals: DE . R(e)G(n)O . LI(ti)GA(nt)I(bus) . S(ub) . REGE . F(riderico) . DUCE . AUS(tria)E . Et . L(udovico) . BAERIE † HEC . RENOVACIO . MONASTERII . FACTA . FUIT .

ANNO . DOM(in)I . M(i)LL(esim)O . CCC.XX.VI . S(u)B . DIS(cret)IS . MILITIB(us) . F(riderico) . B(erchtholdo) . H(enrico) . U(lrico) . D(ic)-TIS . SVELCH(er) . ET . A . SAC(erdot)IB(us) . C(rafto) . DE . HAIL-F(ingen) . ET . C . DE . ANSTMETI(ngen) = als unter König Friedrich der herzog von Oestreich und Ludwig von Baiern um die Krone stritten, ward dies Münster renovirt im Jahr des Herrn 1326 unter den bescheidenen (?) Rittern Friedrich, Berchthold, Heinrich, Ulrich, genannt die Swelcher und von den Priestern Kraft von Hailfingen und C. von Onstmettingen. Außen die basilikale Anlage mit hohem Mittelschiff und niedrigen Seitensch. mit Pultdächern erhalten, dagegen die Oberlichter und Fenster der Seitensch. alle verunstaltet; zu sehen noch einige vermauerte rom. Oberlichter auf der Nordseite und noch ein halb vermauertes, sehr schmales, spitzbog. Südfensterchen. Innen tragen je 4 Säulchen und 2 Halbsäulchen die rundbogigen Arkaden; die Säulen ohne Sockel, mit Würfelkapitell ohne Schmuck; anstatt der rom. Absis wurde 1495 ein 8eckchor, mit Streben besetzt, angeb.; spg. Maßwerkfenster, Netzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine St. Sebastian, Martin, Maria).* Thurm südl. am Chor aus ders. Zeit; Untergeschoß kreuzgewölbt; Satteldach, die beiden Giebelfelder mit 7 Fialen besetzt. S c. Taufstein, große, gerade abgeschrägte, 8seitige Steinkufe auf 3facher 8eckiger Platte. Chorgestühl von Jörg Fieglin zu Blaubeuren 1513 mit 2 verstümmelten Brustbildern St. Maria und Martin. *(Klemm, StA Beil. 1875, 88; WVH 1880, 60; Chr. Kbl. 1874, 78.)*

Ohmden ev. K. St. Cosmas und Damian 1681 ff, stillos. M. 4 Tafelbilder aus dem 16. Jh., ehemals zu einem Flügelaltar gehörig *(1,20 cm hoch, 50 cm breit):* St. Sebastian mit schönem Antlitz; St. Barbara und Ursula; 2 Scenen aus dem Martyrium des hl. Cosmas und Damian; von mittl. Werthe.

Owen ev. K. St. Maria, 3schiff. K. mit hohem Chor aus der besten goth. Zeit, 2te Hälfte des 14. Jh., 1580 und später erneuert *(durch einen H. S.)*; 34,37 m lang, 18,57 breit, 1852 rest. Thurm nördl. am Chor noch rom., in halber Höhe 3 gekuppelte rom. Fenster, darüber 2, oben spitzbog. Schallöffnungen; zwischen Thurm und nördl. Seitensch. tonnengewölbte Sacr. mit Ringen im Gewölbe, darüber Archiv. Langhaus mit überhöhtem Mittelschiff ohne Oberlichter und frühg. Maßwerkfenster; an der Westfaçade 2 Streben *(sonst nur noch am Nordosteck des Langhauses)*, auf dem Wasserschlag derselben Eidechse und Drache mit Menschenantlitz; Portal sehr reich profil., darüber Rosette und über ihr eine steinerne Madonnenstatue auf Console unter Baldachin. Innen tragen je 3 Säulen mit 2 Halbsäulen an den Wänden die 4 hohen, spitzen Arkadenbögen; die Säulen auf 8eckigen Basen mit schmalen Kapitellen, deren Schmuck

aus Blattwerk, Röschen, Weinlaub, seltsamen Thierfiguren besteht. Decke des Mittelsch. flach, die Seitenschiffe haben schräge Holzdecke, dem Dach entlang laufend. Chor mit dem Mittelschiff gleich hoch, mit 2mal abgetreppten, mit Kreuzblumen gezierten Streben; Stirnbögen und Fenster lanzettförmig mit frühg. Maßwerk; Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine Wappen)*. M. Triptychon aus der Ulmer Schule, 16. Jh.; Mittelbild Kreuzabnahme mit 5 Figuren außer dem Leichnam; auf den Flügeln St. Lucia *(Schwert im Hals)* und Oswald *(mit Oelbüchse, Rabe und Ring)*, St. Barbara und Bartholomäus; außen Christus am Oelberg, verdorben; gute Gemälde. Kl. Geschlagenes Metallbecken, auf dem Boden St. Georg. Glocken 1562 *(Fr. Kesler Stuttg.)*, 1531.

Liter.: Klemm WB 169; WVH 1880, 61 ff, Mscr. auf der öff. Bibl. in Stuttg. von Burk 1767 Beschr. der Kunst-Denkm.; Rooschütz, Owen, seine Gesch. u. s Denkw. Stuttg. 1884; UV 1846, 20 Abb. eines bemalten Chorstuhls, der nicht mehr vorhanden ist. Die K. des ehem. Nonnenklosters St. Peter eingeb. zur Wohnung des Stadtpfarrers.

Unterlenningen ev. K. 1767; Chor goth., aus dem 8eck, mit spg. Maßwerkfenstern und Netzgewölbe auf Consolen, über ihm der 8seitige Thurm.

Weilheim ev. K. St. Petrus, ehem. K. des St. Peterstifts, spg. Hallenk., an Stelle eines Baues von 1089 errichtet von Peter von Coblenz; Langhaus vollendet erst 1522, Thurm 1495—1517. Thurm westl., Untergeschoß mit Netzgewölbe bildet eine von den Seiten offene Vorhalle; oben Wasserspeier, Langhaus 3schiff. mit Streben und Sterngewölbe in allen Schiffen; spg. Maßwerkfenster; 4 Paare 8eckiger Pfeiler, in welchen die 2fach gekehlten Arkadenbögen ohne Kapitelle wurzeln; Chorbogen tiefgekehlt, mit Ueberstabungen; Chor Streben, Maßwerkfenster, Sterngewölbe; Sacr. nördl. ebenf. gewölbt. M. Sehr bedeutende Wandmalereien: in den Spandrillen des Triumphbogens Gericht mit Himmel und Hölle; an der Nordwand Rosenkranzbild und Heiligenfiguren, hl. Sippe, an der Westwand, hinter der Orgel Daniel und Susanna, Bilder aus dem Leben Jesu; die Gemälde theilweise aus späterer Zeit, aus dem 15. Jh.; am vorzüglichsten das Gericht, der Rosenkranz, die hl. Sippe; geistvolle Compositionen und vortreffl. Zeichnung. Ueberdies reichste Ornamentmalerei, namentlich in den Gewölben und Schlußsteinen *(figürlich)*; wahre Musterschule mittelalterl. monumentaler Malerei *(der Rosenkranz nicht Fresco, sondern tempera al secco gemalt)*. Sc. Kanzel von Stein *(von Christoph von Urach?)* mit Reliefs der Kväter mit Ev.-Symbolen und des Schiffleins der K. *(mit Maria, Papst etc., von Feinden beschossen; Unterschrift: parce tuis ovibus quos raptor vexat inanis)*; Schalldeckel ca 1600 mit Statuen der Evangelisten, des Moses, Petrus

und Paulus und des Auferstandenen; gewundene steinerne Kanzelstiege mit Maßwerkornament. Chorgestühl 1499 aus Tannenholz, oben Zinnenabschluss, einf. *(Klemm WB 109. 112. 114; Formenlehre 61. 77; StA Beil. 1880, 56 ff; Grüneisen, Uebers. Beschr. ält. Werke der Malerei 1840.)*

Oberamt Künzelsau.

Künzelsau ev. K. St. Joh. Bapt. 1617, Chor von 1450 im Ostthurm, kreuzgewölbt *(die Rippen auf Menschenköpfen; Schlussstein Rose)*, gleich dem Langhaus mit plumpen spg. Maßwerkfenstern; Thurm quadrat., verjüngt sich oben, schließt mit Kuppeldach und Laterne. Von der 1290 gebauten K. noch das halbkreisrunde Tympanon des Portals erhalten und auf der Südseite der K. eingemauert; es ist mit 3 spitzen Blendbogenfenstern, mit Lilien, Laubwerk und Blumen geziert und mit ringsumlaufender Inschrift besetzt: ANNO. DNI. M. CC. NONAGESIMO. VI. CA. IUL. ECCESIA (*sic*). PURGATA (?). APUD. L. PLEB. Sc. Kanzel aus Stein mit Figuren der Evangelisten *(Markus Anklang an Michelangelo's Moses)*, gute Ren., 1617 von Michael Kern aus Forchtenberg. *(Aussen am Chor früher Oelberg; verwitterte Figur des Heilands noch da).* — Epitaph. von 1470 *(Simon von Stetten, spg.)*; Ritter in voller Streitrüstung unter Baldachin, schön. 1577 *(Balthasar von Stetten, knieende Figur; aussen am Chor 2 von 1509 und 1507 mit Pilger- und Frauenfigur).* Kl. Große Glocke: Johannes. Lucas. Marcus. Mateus. Sifridus Campanifex de Nurembreg me fecit anno dom. 1412. o rex glorie veni cum pace; mittlere 1463 Ev.-Namen; kleine ungef. aus ders. Zeit: gloria in excelsis deo et in terra pax hominibus bo. — Kirchofkap. 1575 mit spitzbog. Fenstern und Thüren, sehr unbed. Kl. Glocke: ave maria — benedicta 1503. — Bei der Aumühle Bildstöckchen von 1509 *(Klemm WB 170).*

Liter: Abb. der Inschr. und des Tympanons (nicht ganz genau) ZWF 1847, 43; Lösungsversuche ZWF 1857, 253; 1877. 133; WVH 1881, 150; OAB 266; Klemm WB 36. 185. Epit. ZWF 1857, 251.

Ailringen kath. K. St. Martin 1621 noch goth.; Chor im Thurm, Kreuzgewölbe auf Consolen, Maßwerkfenster; Schiff Streben *(nicht gewölbt)* und Maßwerkfenster. Alte Befestigungsmauer mit Gaden. Sc. Im Altartisch Relief: Christus und 12 App., gut spg.; an der Wand St. Leonhard und Paulus sehr spg. Wandtabernakel einf. Ren.,

Stabdurchkreuzungen in der Thürrahme. Kl. Glocken, große 1451 Ev.-Namen; zweite 1764 *(Joh. Leonhard Lösch von Morsbach).* In der Bernharduskap. Glocke mit Inschrift in röm. Uncialen: o rex criste glorie veni con pace; die Buchstaben theilweise verschoben, aufgelöthet; gehört wohl zu den ältesten Glocken mit Inschrift.

Altkrautheim kath. K. St. Joh. Bapt. 1322 *(über Westportal Kopf und Inschrift: A. Dni MCCCXXII consteta ecclia),* 1582 verändert; Chor im Untergeschoß des Thurms; spg. Fenster. Sc. Wandtabernakel mit Relief der Auferstehung, kunstlos. Kl. Glocken 1517 *(Lachmann);* 2te 1460 wurde 1746 umgegossen; 3te älteste ohne Inschr.

Amrichshausen kath. K. Nativ. B. M. V. 1614—1621 *(Bischof Julius)*, zopfgothisch, mit spitzbog. Portalen; Fenster im Chor und Schiff höchst seltsames spg. Maßwerk; Chor Kreuzgewölbe mit goth. profil. Rippen und rundem Schlußstein; Thurm westl., im 2ten Stock Rippenkreuzgewölbe (*Orgel*). Sc. Wandtabernakel, 4eckige Nische, Gemisch von goth. und Ren.-Formen. — Taufstein 1605 Ren., Anklänge an Goth., schön. Kl. Romanisches Crucifix mit 4eckigen Enden; der Crucifixus sehr feiner Guß (*Lendentuch schön geknotet, reich, Füsse nebeneinander, Hände aufwärts, ohne Dornenkrone; ähnlich dem in Jettenhausen vgl. Archiv 1886 Nr. 10*). — Glocken große 1799 (*J. L. Lösch*); 2te 1520 ave maria — tecum; 3te ohne Inschr., längliche Form, sehr alt; 4te ave maria — tu. amen.

Belsenberg ev. K. alt, aber um allen Stil gebracht; die Schiffwände wurden später überhöht und mit Streben besetzt; der Chor im Ostthurm, der aber bis auf sein Untergeschoß abgetragen und an die Westseite verlegt wurde. Kl. Große Glocke 1433 Ev.-Namen. — In der Nähe die Ruine der K. zum hl. Kreuz, von welcher nur noch die Grundmauern bis auf Sockelhöhe stehen; der Ostchor war aus dem 8eck geschlossen und hatte Streben *(sehr alte K., viell. an Stelle heidn. Kap. ZWF 1850, 92 ff).*

Berlichingen kath. K. St. Sebastian 1842 ff. Ostthurm noch von 1629; zopfgoth., Untergeschoß kreuzgewölbt ist Chor; geht ins 8eck, oben Maßwerköffnungen. Sc. St. Stephanus, Laurentius, ordentl. spg. Steinfiguren; spg. Madonna am Chorbogen *(schlecht gefasst, schönes Antlitz).* Kl. Mittl. Glocke 1662 *(Stephan Brunkler und Johann Arnolt).*

Braunsbach 1. kath. K. St. Sebastian, Schloßkap., 1846 neu gebaut, 4eckiger Saal mit spitzbog. Fenstern. Sc. Spg. Pieta. — 2. Ev. K. St. Bonifazius 1607 mit rom. Ostthurm; im Untergeschoß des letzteren der Chor mit rom. Kreuzgewölbe *(schwere Rippen ohne Schlussstein auf plumpen Consolen);* oben im Thurm noch ein ge-

kuppeltes rom. Fenster *(Säulchen mit Würfelkapitell, an welchem ein menschl. Kopf und ein ausgestreckter Arm ausgehauen)*; neben der K. noch Tympanon mit Kreuz und diamantirten Linien. 1607 baut ein H. M. *(Hans Moritz von Hall? vgl. Klemm WB 189)* das Schiff neu und baut zugleich an den Chor südl. eine 2te Chorhalle an mit spg. Kreuzgewölbe und Fenstermaßwerken, durch durchgebrochene Bögen mit der ersten verbunden. Sc. Maria und Johannes unter dem Kreuz, 2 Reliefs (*Sebastian und Ursula*) spät- oder zopfg. Epit. von 1791 (*Albrecht von Crailsheim*) mit schönen Fig., edle Ren., verdorben. Kl. Große Glocke 1652 (*Wolfgang Roth von Nürnberg*); 3te: S. Johannes. S. Mateus. S. Marcus. S. Lucas. Marcus (*ZWF 1857, 252*).

Buchenbach ev. K. St. Maria und alle Heiligen urspr. rom., verändert; Chor im Ostthurm, rom. Triumphbogen und Fenster. Kl. Kelch mit Zahl 1572, am Fuß 1662. — Mittlere Glocke: anno dom. MCCCLXXVII jar. hilf uns maria aus aller nod. (*Urkunden auf die K. bezügl. ZWF 1859, 106.*)

Crispenhofen ev. K. St. Georg und Mauritius 1344, ganz verunstaltet; im Chor noch ein goth. Fensterchen. Kl. Kleine Glocke mit Ev.-Namen, wohl 14. Jh.

Dörrenzimmern ev. K. St. Kilian, Colonat, Totnan 1831. Kl. Große Glocke 1550 (*Hans Glockengiesser zu Nürnberg*); kleine 1506 (*Lachmann*) 1722 umgeg.

Dörzbach ev. K. urspr. goth., 1660 und 1849 ganz verändert; Chor rechteckig abgeschlossen. Kl. Kelch aus dem 14. Jh., 6seitiger Fuß, auf dessen Feldern 4 Wappen, Kreuz und St. Anna. Epitaphien unbed. Große Glocke: zu gottes lob und ehr thu gethon ich hans glockengiser zu norinberg gos mich amen *(zwischen den Worten kleine Glöckchen)*. — Nahe dabei die alte Wallf.-Kap. St. Wendel zum Stein, an einen Tuffsteinfelsen angebaut, goth. *(an Südseite noch rom. Fensterchen)*; Chörchen 5eckig mit Sterngewölbe und spg. Maßwerkfenstern 15. Jh.; Schiff mit gewölbter und bemalter Holzdecke. Sc. Marmorrelief auf dem Altar von 1630: Crucifix, vor welchem Ritter und Frau kniet, darüber Gottvater; gut, aber vertüncht. *(Abb. und Beschr. ZWF 1853, 97 ff; OAB 506; Scheffold, Zur Gesch. des Landkap. Amrichshausen S. 167.)*

Döttingen ev. K. St. Martin goth. 1722 verändert; Chor im Ostthurm; das schön gegliederte Dachgesims ist der einzige Rest alten Stiles. Kl. Grosse Glocke 1650; auf der mittleren und kleinen bloß: anno domini 1482 jar.

Eberbach ev. K. St. Maria und Andreas ca 1527, verändert und verlängert. Chor im Thurm. Kl. Kleine Glocke: Elent Hagel und wind das kere uns maria und sant andreas 1527.

Eberstthal kath. K. St. Rochus 1837; Thurm zwischen 1530—40. Kl. mittl. Glocke 1572 *(Christoph Glockengiesser zu Nürnberg).*

Ettenhausen ev. K. 1785, Thurm noch von der Kap. von 1334, Untergeschoß Sacr. Kl. Große Glocke: ave maria — mulieribus MV^cIX; mittl. engl. Gruß, aus dem 14. Jh.

Hohebach ev. K. St. Jacob 1859; Thurm ehemals östlich, Untergeschoß Chor, alt. Kl. Große Glocke: Lucas. Marcus. Johannes. Mateus. O kunnic diner eren kund uns im frieden. Jos. Glockengiesser gos mich 1493; mittlere 1514 *(Bernh. Lachmann).*

Hollenbach ev. K. St. Stephanus 18. Jh. mit altem Chor; 2 kreuzgewölbte Traveen *(Schlusssteine Eichenblatt und Kleeblatt)* frühg.; Thurm-Untergeschoß rom., bildete einst Vorhalle, Anfg. des 14. Jh. zu einer Kap. eingewölbt. Kl. Große Glocke 1581 *(Christoph Glockengiesser);* mittlere 1677 (*Stefan Bruncler und Johannes Arnolt*).

Jagstberg kath. K. St. Burkhard zopfgoth. 1610 (*Bischof Julius*), 1760 verzopft *(Malereien eines J. H. Schleyser 1760 unbed.);* Fenster spitzbog., Maßwerke ausgeschlagen. Kl. Messinggussleuchter.

Ingelfingen ev. K. St. Nicolaus, Thurm zwischen Langhaus und Chor roman., hat gekuppelte Oeffnungen (*Säulchen mit Kelch- und Knollenkapitellen*)*;* der Chor ca 1501 ihm vorgebaut, Streben, spg. Maßwerkfenster, Netzgewölbe, das auch in die Thurmhalle sich fortsetzt, die Rippen sitzen auf schönen Brustbildern der Apostel auf (*Schlusssteine St. Nicolaus, Heiland, Madonna, Wappen, Katharina, Taube, Barbara, Kreuz*). Langhaus 3schiff. wohl auch von 1501, verändert 1738, Mittelsch. Tonnen-, Nebensch. Kreuznahtgewölbe. M. Im Chor spg. Glasmalereien (*Madonna, St. Nicolaus, Barbara*). Sc. Innen an Nordwand des Langhauses altrom. Reliefstein, verdorben; noch zu erkennen ein zu Boden fallender Soldat mit auffallend großer Hand und ein Engel mit primitiven Flügeln *(wohl von einem Auferstehungsbild),* sehr roh. Kl. Große Glocke goth.; kleine 1650. *(ZWF 1857, 254.)* — Gottesackerkap. 1518 goth. Maßwerk in den Fenstern, flach gedeckt; Chor halb 8eckig, noch Ansätze für ein Gewölbe.

Kocherstetten ev. K. St. Maria, Mitte des 14. Jh. Chor im Ostthurm, tonnengewölbt; spitzer Chorbogen, Fenster theilweise noch goth. Thurm gegen Süden mit 2 mächtigen Mauerstreben. Sc. Wandtabernakel mit Schweißtuch und Fialenkrönung. Epitaphien 1572 Eberhard von Layen; 1588 Eberhard von Stetten *(Ritter und Frauen vor dem Kreuz, oben Relief des Schöpfers mit Adam und Eva, gut);* das erstere wahrscheinl., das 2te sicher von Sem Schlör von Lautenbach *(Klemm WB 148);* 1503 Regine von Scheppach *(schön; Bild einer edlen Matrone, goth.).*

Moosbach ev. K. St. Alban und Wendelin rom., verändert; Chor im Ostthurm, tonnengewölbt, Schlitzfenster; Chorbogen später zugespitzt, Kämpfergesims; Schiff wohl später erhöht. Kl. Große Glocke *(Meister Adam Iligan von Dinkelspeil)* 1626.

Mulfingen kath. K. St. Kilian goth., verändert; 1693 f wurde gegen Westen ein Chor angebaut; das Untergeschoß des Thurms, welches früher Chor war, jetzt Vorhalle. Sc. Spg. Sculpturen: St. Sebastian (*gut*), Madonna. Kl. 3 Glocken mit dem engl. Gruß, 2 von 1508, 1 von 1510; eine davon 1759 von Lösch umgegossen. — St. Annakap. 1511, mit Chörchen; letztes hat Streben, gleich der Kap. neue Maßwerkfenster und ist aus dem 6eck geschl.; innen Schiff und Chor kreuzgewölbt, die Rippen ruhen auf Diensten; Thurm neuer. Sc. Auf dem Hochaltar St. Joachim und Josef gut spg. Der ehemals in der Kap. befindl. St. Annenaltar mit neuem Kasten, alter aus dem 16. Jh. stammender Sculptur *(die hl. Sippe, 4 Frauen, 6 Männer, 4 Knaben)* und Reliefs auf den Flügel (*St. Simon und Judas*) ist jetzt auf dem Rathhaus aufbewahrt. (*Scheffold, Zur Gesch. des Landkap. Amrichshausen 173.*)

Niedernhall ev. K. St. Laurentius, stark veränderte rom. Pfeilerbasilika mit Chor im Ostthurm. An der Westseite rom. Portal mit Ecksäulchen und Sculpturen (*Fisch, Köpfe*), von Wulst umzogen; das alte Tympanon 1872 an der Ostwand des Thurms eingesetzt, stellt die Marter des hl. Laurentius dar (*liegt ausgestreckt auf dem Rost, 2 Henker mit Blasebälgen schüren das Feuer, einer packt ihn mit der Zange, ein Engel trocknet ihm den Schweiss*); über dem Portal großes goth., halbzugemauertes rom. Doppelfenster und ein eigenthüml. geformtes rom. Rundfensterchen mit unten angeschlossener Dreiecköffnung, am Rande diamantirt. Langhaus stark verändert; die Oberlichter vermauert, die Mauern der Seitensch. neu aufgeführt, das südl. ca 1520 mit dem Mittelsch. gleichbreit gemacht; das nördl., das die urspr. Breite behielt, hat spg. Portal und Maßwerkfenster; Schiffe und Chor nicht gewölbt, je 2 sehr weitgesprengte Rundbogenarkaden (*früher vielleicht Mittelpfeiler und Zwischenbögen*) auf abgefasten Pfeilern *(an einem Pfeiler ein durch ein Holz gespannter Strick ausgehauen)*; der Chor ist durch seitl. Bögen geöffnet in die nördl. angebaute Kap. aus dem 16. Jh. *(sehr spg. Masswerk, Netzgewölbe)* und in die südl. vom Ende des 15. Jh. (*Netzgew. und Masswerkfenster*); die Sacr. nördl. am Langhaus, ebenf. netzgewölbt. Sc. Sehr schönes spg. Sacramentshaus in Thurmform auf schlanker Säule mit reichem Baldachin, hoch; stark verdorben. In Sacr. 2 ca 20 cm hohe Sandsteinfigürchen, Propheten, wohl noch vom Sacr.-Haus. Kl. 2 goth. Glocken mit Ev.-Namen; 3te von Christoph Glockengießer zu Nürnberg. Glöckchen auf dem Khof goth. ave

maria gracia. (*ZWF 1857, 254; 1867, 533 mit Abb. des Tymp., von Detail und Grundriss*).

Oberkessach kath. K. St. Joh. Bapt. 1782, Thurm 1602 spg. Maßwerköffnungen; außen 2 Sculpturen (*Christuskopf*) von der früheren K. eingemauert. Kl. Große Glocke goth. ave maria — mulieribus.

Schönthal 1. K. des ehem. Cisterzienserklosters (*1175 gest.*), 1708—28 nach den Plänen des Balthasar Neumann gebaut an Stelle der früheren 3schiff. rom. Basil. mit bedeutend überhöhtem Querhaus und Chor, gehört zu den bedeutendsten Bauten des Barockstils in W. (*265' lang, 86' breit, 84' hoch*). 3schiff. Hallenkirche mit wenig nach außen tretendem Querhaus und 3schiff. Chorhalle. Westfaçade von 2 Thürmen flankirt, in 3 Etagen aufgebaut mit toskanischen, corinthischen und jonischen Pilastern; Hauptportal mit 4 corinth. Säulen und 6 Statuen; der Giebel des Mittelschiffs mit Colossalstatue Christi geschmückt; die Thürme werden im obersten Stockwerk 8-eckig und schließen mit Kuppel und Laterne. Die sehr hohen Fenster des Langhauses mit Giebeln oder Flachbögen überdacht; im Querhaus 2 Reihen Fenster über einander; über der Vierung die mächtige 8eckige Kuppel mit Laterne; Chor rechteckig geschlossen, auf seinem First Colossalbild der Gottesmutter mit dem Kind, Doppelbild, aus Kupfer getrieben und vergoldet („*Dieses Bild macht Christoph Hennick und Johann Breininger, beite Goldschmiete in Cinselsau 1726*“). — Innen sehr kräftige 4eckige Pfeiler mit stark ausgreifenden korinth. Kapitellen, darüber mächtige Gesimse; den Pfeilern entsprechen an den Umfassungsmauern Pilaster; die Traveen des Mittelschiffs sind in Flachkuppeln aufgewölbt, die mit Stuckaturen und (*sehr kleinen*) Gemälden ausgestattet sind; an den Langwänden hin lauft eine schmale, leichte Galerie. In der Vierung schwingt sich die Hauptkuppel, durch Pilaster gegliedert, hoch empor, ebenf. mit Stuckaturen und Malereien geschmückt; die Stuckaturen des Querhauses und Chores von Johann Bauer, die Malereien vom Italiener Luca Antonio Columba; Chor dieselbe Kuppelwölbung wie das Langhaus. Die Querschiffarme und die Nebenräume des Chors haben Emporen. Die Sacr. südl. am Chor tonnengewölbt mit unbed. Stuckaturen. Das Aeußere der K. wirkt hauptsächlich durch seine dominirende Façade, deren Eindruck von der Ferne größer ist als in der Nähe; im Innern berührt wohlthuend die schöne Stimmung der Verhälnisse, die durch Loslösung der Pfeiler von den Außenwänden bewirkte Bereicherung des Architecturbildes und Erleichterung der Mauermassen und der im ganzen ernste und ruhige Charakter.

M. Gemälde des Hochaltars von dem Niederländer Oswald Onghers

1680: Mariä Himmelfahrt, gut; das des früheren Hochaltars von einem ital. Meister mit dems. Sujet auf der Empore des Querschiffs. — Reste frühg. Glasmalereien in den Fenstern. — Sc. Einige Nebenaltäre aus Alabaster mit Reliefs aus dem 17. Jh. sind vorzügl. Arbeiten, besonders der Passionsaltar von 1644 und der Altar des Täufers 1630. Reiche Fülle von Epitaphien an den Wänden hin; von künstl. Bedeutung sind vor allem die Erzstandbilder des Conrad von Weinsberg und seiner Gemahlin am Westportal ca 1448; Steindenkmal 1338 Albert von Hohenlohe; im Kreuzgang das des Götz von Berlichingen 1562 und eine ganze Heerschaar von Ritterfiguren. Im Chor auf der Epistelseite schönes steinernes Lichtthürmchen für das ewige Licht. — Kl. Hübsches goth. Kelchlein mit Gravirungen und bes. schönem Nodus und Löffelchen. Ein Frühren.-Kelch, gut. — 2 schöne Reliquiarien. — Prächtiges blumenreiches Eisengitter zum Abschluss des Langhauses 1727 *(Schlosser Bernhold von Rothenb. a. T.)*; kunstreiches Schloss am Hauptportal 1689. — Weihwasserkessel, hoch und rund, mit Köpfen der Apostel und Engel geschmückt, goth. — Glocken, 3 von 1720, 1 von 1726 *(Arnold von Dinkelsbühl)*, 1 von 1663, 1 von 1527 *(Wolfgang Steger)*.

2. Von den alten Klostergebäuden ist noch erhalten die goth. Vorhofkap. St. Kilian, profan.; Chor im Thurm kreuzgewölbt, Schiff flachgedeckt, Fenster mit zum Theil spätem Maßwerk; Thurmaufbau von 1620 noch goth. *(oben an den 4 Ecken des Thurms: hic deus. hic trinitas. hic pax. hic maria)*. Ferner alte Abtei von 1584. Die neue Abtei von 1701 ff mit schönem Abteisaal *(ev. K.)*, Ordenssaal, Freitreppe und prunkvoller Façade; Conventhaus 1737. — 3. Kreuzberg bei Schönthal mit Rotunde 1716 f gebaut, schön gegliedert; unter ihr 8eckige Grabkap. Das Mesnerhaus, früh. Kapelle, hat noch goth. Fenster. — Fil. Neusaß (*erste Klosterniederlassung*) Kap. St. Maria, 1667 neu gebaut im spg. Stil; Maßwerkfenster; Chor Tonnengewölbe, eigenthümlich erweitert für die Sacr. Schiff flachgedeckt. Sc. Schöne goth. Madonna; Mutter Anna selbdritt, Ren.

Liter: historische s. Beschr. des Königr. Württ. III, 569; OAB 794; Kloster Schönth. 1833; ZWF 1852, 72 ff (mit Abb.); Kröll, Cisterz. Abtei Sch. 1877; Klemm WB 196 ff; Abbild. der alten Abtei, Ans. des neuen OAB; Bossert, Paulus, Schmid, Beschr. u. Gesch. 1884 (Abdruck aus der OAB); über Epit. ZWF 1860, 295 ff; 1861, 418 ff.

Sindeldorf kath. K. St. Maria 1819 f; Kl. Glocken 1490 und 1493 (*Bernhard Lachmann*).

Steinkirchen ev. K. rom., verändert; Chor im Ostthurm, Kreuzgewölbe, die Rippen erweitern sich unten und sitzen auf primitiven Consolen auf; rom. Chorbogen; das frühg. Ostfenster zugemauert;

sonst Thüren und Fenster alle verändert. An der Südseite des Thurms schöner diamantirter Rundbogenfries mit darüber laufendem Zahnschnitt; noch ein Stein mit dem schönen alten Dachgesims erhalten. Kl. Glocke 1650 (*Stephan Bruncler*).

Weissbach ev. K. St. Maria und Petrus goth., Chor noch goth. Fenster und Gewölbeansätze, Thurm an den Ecken Streben; Schiffwände mit Fachwerk erhöht. Sc. Reste eines goth. Wandtabernakels. Kl. Kleine Glocke 1649 (*Leonhard Löw in Nürnberg*).

Weldingsfelden kath. Kap. St. Bartholomäus unbed. Kl. Glöckchen engl. Gruß 1488.

Westernhausen kath. K. St. Martin und Sebast. 1742—44. Kl. 2 Glocken 1679 (*Steph. Bruncler und Joh. Arnolt*).

Oberamt Laupheim.

Laupheim kath. 1. K. St. Peter und Paul; das Langhaus 1630 entweder neu gebaut oder gänzlich umgestaltet; Chor polyg. Schluß; der Thurm südl. am Chor geht in die rom. Zeit, hat Satteldach, an dessen 4 Ecken schmucklose Säulchen angebracht sind und am obersten Stockwerk goth. Fries. Kl. Glocken, große: anno domini 1536 o rex glorie Christi veni cum pace; mittlere dasselbe und: ora pro nobis s. petre ohne Jahrzahl. — 2. Gottesackerkap. U. L. F. jetzt zum hl. Grab, 1440; Chor Streben, Thurm geht ins 8eck; Anbau von 1611 mit Nachbildung des hl. Grabes. Der ganze Bau ist von einer Leonhardskette umzogen. Sc. Steinrelief der Auferstehung Christi 1615 gut.

Achstetten kath. K. St. Oswald und Agatha, 1625 *(vom Kloster Ochsenhausen gebaut)*, etwas nüchterner Ren.-Stil; Thurm unten älter. M. 3 Altarbilder von Huber aus Weißenhorn, zart und ansprechend. Sc. 3 treffl. Statuen: St. Oswald und Agatha, gute Ren. — Gottesackerkap. U. L. F. ca 1650 unbed.; Thurm älter.

Baltringen kath. K. St. Nicolaus, Thurm rom., Chor 1490, Langhaus 1861. Der Thurm von imposanter Höhe und mächtigem Steinkörper ist unten ohne jegliche Gliederung, nur mit Schießscharten versehen; erst weit oben betont ein Rundbogenfries ein zweites Stockwerk mit Klangarkaden: gekuppelte Rundbogenöffnungen in Blendnischen; Satteldach, die Giebel mit je 5 vom geraden Gesims aufsteigenden fialenartigen Thürmchen besetzt. Die Treppe ins 2te Thurmgeschoß ist in der Mauerdicke ausgespart. Chor klein und

niedrig, mit Streben und Sterngewölbe auf Consolen. Kl. Glocken, große: o maria gottes celle hab in huot was ich überschelle 1488; mittlere 1582 Jhesus Nazarenus rex Judeorum miserere nobis. aus dem Fair bin ich geflossen. Joachim Vollmer in Biberach hat mich gegossen. Herr Mathies Glarner Pfarr; 3te: o rex glorie tuis reveni cum pace ohne Jahrzahl.

Baustetten kath. K. St. Ulrich, Langhaus 1882; Chor mit Streben und zierlichem Netzgewölbe noch alt spg. Thurm wohl noch rom., oben gekuppelte Rundbogenfenster mit Mittelpfeiler, Satteldach mit je 5 Fialenpfeilerchen an den Giebeln. Sc. An Seitenwand goth. Pieta. Kl. Kleinste Glocke ohne Zahl und Schrift, sehr alt.

Bihlafingen kath. K. St. Theodul urspr. goth.; 1784 wurde ein neues Langhaus gebaut, das frühere zum Chor, der frühere Chor *(polyg. Abschluss)* zur Sacr. gemacht; Thurm unten alt, 8eck neuer. Sc. Im Langhaus Oelberg Zopf.

Bronnen kath. K. St. Blasius 1837 modernisirt; Chor noch goth. mit Streben, ungewölbt. Thurm geht ins 8eck.

Burgrieden kath. K. St. Alban modern 1740 und 1842; der mächtige Thurm mit Schießscharten und spitzbogigen Schallöffnungen noch alt, goth.; Satteldach. M. Gemälde von Joh. Esperlin *(St. Bernhard vor dem Kreuz)* 1741.

Bussmannshausen kath. K. St. Martin goth. 1414; 1725 umgestaltet; Thurm Schießscharten, rundbog. Schallöffnungen, oben Satteldach, in den Giebeln Lisenen; unten Ansätze von Streben. Chor aus dem 6eck geschlossen. Sc. Epitaph mit Relief der Auferstehung *(beschädigt)*. Kl. Auf dem Kirchhof alte Schmiedeisenkreuze. Par. Meßgewand mit älterem gestickten Kreuz wohl aus dem 16. Jh. *(Gold- und Silberstickerei auf weissem Grund, stilisirte Blumen und Blätter)*. Kelchvelum mit prächtiger Ren.-Stickerei.

Dellmensingen kath. K. St. Cosmas und Damian 1711—12; ein ansehnlicher Zopfbau von guten Verhältnissen *(Kreuzform, halbrunder Chor)*, aber nüchterner Ornamentation. Der wohl ältere, massige ins 8eck gehende Thurm bildet Vorhalle. Kl. Große Glocke 1582, mittlere 1510.

Dietenheim kath. K. St. Martin 1588 einf. Ren. *(Chor Tonnengewölbe mit korbartigem Abschluss in der Absis)*. Thurm Uebergang vom Rom. ins Goth., unverändert erhalten; 5 Stockwerke, am untersten spitzbogige Blendbögen *(früher offen; jetzt mit neueren Gemälden)*; die andern Stockwerke kleine rom. Fensterchen, oben gedrückt spitzbog. Maßwerköffnungen; schlank aufstrebendes Satteldach, an den Giebelwänden Lisenen und rom. Fensterchen, auf den Spitzen derselben je ein 6eckiges Thürmchen mit schlankem Zeltdach. Unter dem Thurm Gewölb, das als Schatzkammer dient. Sc. Goth. Sculptur:

Mariä Krönung; Pieta Frühren.; die Stuhlwangen tüchtige Ren.-Schnitzerei. Kl. Kelch spg. Uebgg. in Ren. *(Fuss Sechseck, Knauff Engelsköpfchen; am Fuss Inschr. mit Jahrzahl 1611).* — Ren.-Kelch mit schönen Emails *(am Fuss Antonius Erem., Antonius von Padua mit Monstranz, vor welcher ein Maulthier kniet; an der Kuppa: St. Barbara, Katharina, Madonna, Apostel).* — Monstranz hat feine mit ächten Steinen besetzte Lunula. — Glocke: Franziskus Kern gos mich in Augsburg, Jesus. Maria. Josef. — Par. Am Rauchmantel alte Ren.-Stickerei; Meßgewand von Silberbrokat. — M. Auf dem Rathhaus Glasmalereien: Der Heiland mit dem Kelch, von Johann Speidel 1573; Wappen.

Donaustetten kath. K. St. Laurentius goth., 1761 ganz umgebaut und vergrößert; aus der goth. Zeit nur noch die Streben am Chor, der aus dem 8eck geschlossen ist. Sc. Auf den Nebenaltären Mutter Anna selbdritt *(nicht Elisabeth OAB)*, von musicirenden Engeln umgeben und Pieta, treffl. spg. Sculpturen.

Dorndorf kath. K. zur hl. Dreifaltigkeit, modern; Chor noch alt, polyg. Abschluß und Strebepfeileransätze, Thurm ebenf. alt mit Satteldach, an den Giebelseiten Lisenen. Sc. Taufstein mit tiefem Bassin, am Rand: nisi quis renatus fuerit etc., viell. noch rom., Fuß neu. — Im Chor St. Joh. Bapt. und Joh. Ev. *(nicht Magdalena OAB)* gute Ren. *(mit Steinfarbe angestrichen).* Kl. Glocke ohne Jahr und Schrift, sehr alt.

Gögglingen kath. K. St. Briccius, urspr. goth., um 1760 ganz umgestaltet; Chor noch polyg. Schluß und eine Art Eselsrückenfries; besser erhalten der schön angelegte Thurm, der ins 8eck geht *(oben neu)*; an den 4eckigen Geschossen Wasserschlag und hübscher Fries mit sich durchkreuzenden, in Lilien endigenden Bögen. *(M. Altarbilder in der Art Hubers.)*

Grossschaffhausen kath. K. St. Maria Magdalena 1726 Ren., bedeutungslos. Sc. Spg. Pieta auf dem Seitenaltar.

Hüttisheim kath. K. St. Michael zeigt keine Spuren älteren Stils; Chor hat 3seitigen Schluß, Stichkappengewölbe, Strebepfeileransätze. Goth. ist der imposante Thurm mit 2 goth. Friesen, Spitzbogenschalllöchern, Satteldach; die Giebelseiten durch Bänder und Lisenen in Felder getheilt, an dem untern und am obern Eck mit fialenartigen Pfeilerchen besetzt. Sc. Statuen: St. Sebastian, Anna, Vitus, Wendelin, Johannes und Maria *(urspr. unter dem Kreuz)*, Elisabeth und die Brustbilder St. Georg und Vitus, vortreffl. Sculpturen der Ulmer Schule; Madonna weniger gelungen; *(auf einer Stange das Haupt des Täufers in der Schüssel, aber aus späterer Zeit).* Kl. Glocken 1514. 1543; kleinste und älteste 4 Ev.-Namen.

Illerrieden kath. K. St. Agatha, Chor und Thurm goth., Lang-

haus 1750. Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben und schönes Netzgewölbe, Fenster verdorben. Thurm massiv, in der Mitte Lilienfries (*wie in Gögglingen*), Satteldach mit Fialenpfeilerchen. Sc. 2 leuchtertragende Engel, spg. — Hinter dem Hochaltar Kreuzigungsgruppe Spätren.; aus besserer und früherer Zeit Madonna und Crucifixus, im Schiff. Kl. Glocken 1520. 1461. (*M. Seitenaltarbilder in der Art Hubers.*)

Mietingen kath. K. St. Laurentius 1725, vergrößert 1830. Thurm alt, goth.; Schallöffnungen mit gedrücktem Rundbogen unter ebensolchen Blendbögen; Satteldach ohne Pfeilerchen. M. Seitenaltarbilder: Tod des hl. Josef und Abendmahl, gute Arbeit, viell. von Huber selbst. — In der Marienkap. (*1750*) Brustbilder St. Bernhard und Thomas von Aq. und Reliefgruppe: Jesus mit den Jüngern in Emaus, unbed. goth. Sculpturen.

Oberbalzheim ev. K. 1608. Chor mit 3seitigem Schluß, Netzgewölbe mit Schlußsteinen (*auf einem die Kreuzigung*). Thurm sehr hoch, geht ins 8eck. Sc. Reich verzierte Chorstühle, Altar und Crucifix, gute Ren. Kl. Glocken 1608.

Oberholzheim ev. K. St. Peter und Paul 1739; Thurm unten noch alt, rom. Kl. Glocke 1692.

Oberkirchberg kath. K. St. Sebastian 1514, umgestaltet 1789. Thurm alt, viell. noch rom. hatte früher Satteldach, jetzt Helm. M. Altarbilder (*Christus am Kreuz, hl. Familie, hl. Ida*) von Huber von Weißenhorn. Kl. Monstranz eigenthüml. Form (*das Ostensorium in der Brust der Madonna*) Spätren. — Auf dem Kirchhof Kap. aus dem vorig. Jh. Octogon mit Laterne. — Fil. Beutelreusch Kap. St. Leonhard 1763, eleganter Dachreiter auf dem Giebel.

Orsenhausen kath. K. Mariä Empfgnß. 1788 schlichte Ren. Thurm noch rom., unten Schießscharten, oben gekuppelte Rundöffnungen; Satteldach mit Staffelgiebel und Spitzsäulen an den Ecken. Sc. Ueber Westportal Krönung eines Sacramentshäuschens (*Schweisstuch unter Wimperg mit Fialen*) eingemauert. Par. Kelchvelum schön gestickt Ren.

Regglisweiler kath. K. St. Johann Bapt. 1841. M. Gutes Bild Hubers von Weißenhorn: Taufe Jesu (*vielleicht das beste seiner Werke*).

Roth kath. K. St. Georg 1718; Chor und Thurm noch goth.; ersterer Streben; letzterer sterngewölbtes Untergeschoß = Sacr. und einfaches Satteldach. M. 2 Altarbilder von Huber von Weißenhorn. Sc. In der früheren Thurmsacr. eichener Kasten mit Zinnenkrönung und eisenbeschlagener Thüre, goth. Pieta goth. Kl. Prozessionskreuz aus der Frühren. Dreipaßenden mit Medaillons (*3 Kirchenväter und St. Johannes; auf der Rückseite in der Mitte Mariä Verkündigung, die Sacramente der Ehe, Firmung, Busse, Oelung).*

Die Kreuzarme bedeckt mit herrlich gravirtem Laub- und Blumenwerk, das aus einer eleganten Vase sich aufrankt. Glocken, mittlere 1448, kleinste ohne Schrift, sehr alt.

Schnürpflingen kath. K. St. Maria 1886; Thurm unten alt. M. Altarbilder (*St. Johann und Sebastian)* von Huber von Weißenhorn. Sc. Madonna, zu ihren Füßen liebliche Engelchen, schöne goth. Arbeit. Taufstein mit Uebereckstellungen goth. Pieta Ren. Kl. Kupferbecken im Taufstein mit verziertem Rand, wohl noch goth. Große Glocke 1485; mittlere 1791, kleinste Ev.-Namen und: Wolfgang Miller gos mich in Ulm 1587.

Schöneburg kath. K. St. Gallus 1713; Thurm wohl noch rom. mit rundbog. Oeffnungen und kreuzgewölbtem Untergeschoß; einf. Satteldach. Sc. Auf Hochaltar St. Joachim und Anna spg., neu gefaßt. Par. Gesticktes Meßgewand Ren. — Fil. Hochdorf Kap. St. Johann 1744. Sc. Theil eines goth. Flügelaltars: Johann Baptist und St. Alban (*aus Hürbel stammend; der andere Theil in der Gemäldesammlung in Stuttgart).*

Schwendi kath. K. St. Stephanus 1561, verzopft 1724; Chor schließt aus dem 8eck und hat Streben, Thurm geht ins 8eck, Kuppel. Sc. Trefflich geschnitztes Gestühl aus der Frühren. Epitaphien aus der Zeit von 1540—60 mit Ritterfiguren. Kl. Monstranz und Kelche Roccoco; schönes schwarzes Holzkreuz mit aufgelegten Silberornamenten und silbernem Crucifixus; 2 zierliche Roccocoleuchterchen. — St. Annakap. 1484, goth. Fenster ohne Maßwerk; Chor Streben und Netzgewölbe *(Schlussstein Agnus dei)* auf Consolen mit Fratzen oder Wappen. Sc. Flügelaltar vom Ende des 15. Jh.; im Mittelschrein Sculpturen: Madonna, Laurentius, Vitus; Altarflügel gemalt, innen: St. Barbara und Katharina, außen: St. Joh. Bapt. und Rochus; am schönsten die Predella, mit den Brustbildern der 4 Evangelisten und ihren Symbolen, unzweifelhaft Gemälde der Ulmer Schule *(Zeitblom? Hist. pol. Bl. Bd. 95, 577).* Oben auf dem Altarschrein ein späteres Bild der Mutter Anna selbdritt. Auf der Rückseite flüchtig gemalt das Gericht und das Schweißtuch. — Am Triumphbogen goth. Madonna; an Schlußwand goth. Mutter Anna selbdritt.

Siessen kath. K. St. Maria Magdal. 1701 *(Kreuzform, gewölbt, mit Galerien*). Sc. St. Joachim und Anna goth. — Filialk. in Weihungszell St. Peter und Paul 1522 (*3seitiger Chorschluss*). Sc. Kreuzigungsgruppe 16. Jh. — St. Peter und Paul spg.

Staig kath. K. St. Maria 1874. Thurm alt, Satteldach mit je 3 Spitzsäulchen an den Giebeln. Sc. In Sacr. Statue der hl. Ottilia spg. Kl. 2 Glocken 1490. — Fil. Weinstetten Kap. St. Wendelin 17. Jh. Sc. St. Barbara, spg.

Steinberg kath. K. St. Pankratius 1519. Thurm alt, goth., 5 Stockwerke gut gegliedert. An den beiden obern Stockwerken schön goth. Friese; unten Schießscharten, im 4. und 5. Stockwerk spitzbog. Fenster in Blendnischen; Staffelgiebel. **M.** Madonna von Huber von Weißenhorn.

Stetten kath. K. St. Stephan stillos verändert; Thurm 1555, goth. Fries, Satteldach; die Giebelseiten durch Lisenen gegliedert und mit Pfeilerfialen besetzt. Sc. St. Anna, Barbara, Elisabeth goth.

Sulmingen kath. K. St. Dionysius Areop., 1773 fast ganz neu gebaut. Thurm alt, wohl noch rom., sehr massig, 6 Stockwerke, durch 5 Gurtgesimse abgetheilt; rundbogige Schallöffnungen in Blendnischen; Satteldach mit je 5 Pfeilerthürmchen an den Giebeln. Kl. Größte Glocke mit Reliefs: Madonna und Bischof; Inschr.: maria mater gracie mater misericordie tu nos ab hoste protege in ora mortis suscipe anno domini 1513.

Unterbalzheim ev. K. St. Mauritius 1583 umgeändert; Langhaus stillos; Seitenkap. kreuzgewölbt *(jetzt Sacr.)*, goth. Maßwerkfenster; Thurm geht in die rom. Zeit, Untergeschoß kreuzgewölbt, oben gekuppelte Schallöffnungen und Rundbogenfries. Sc. Taufstein goth.; Kanzel, Chorstühle gute Ren.

Unterkirchberg kath. K. St. Martin von 1517, ganz verändert; Chor noch Schluss aus dem 8eck, Streben und einige spitzbog. Fenster. M. Wandgemälde von Martin Dreyer unbed.; Altarbilder *(Kreuzigung, Flucht nach Egypten, Mariä Verkündigung)* von Huber aus Weißenhorn. Par. Rauchmantel mit prächtiger Ren.-Stickerei.

Wain ev. K. St. Michael, reicht in die rom. Zeit zurück, wurde aber 1687 vergrößert und umgestaltet; Thurm-Untergeschoß netzgewölbt; oben gekuppelte Rundbogenöffnungen und Satteldach. **M.** Vom früheren Flügelaltar noch die Predella mit dem Schweißtuch da; die Gemälde kamen in die Sammlung von Dursch, die Sculpturen in die Alterthumssammlung in Ulm.

Walpertshofen kath. K. St. Pantaleon, im 17. oder 18. Jh. um- oder neugebaut, einf. aber von ansprechender Gliederung *(durch Wandpilaster)* und guten Verhältnissen. Sc. Am Chorbogen gutes Crucifix, Frühren. Kl. Glocke 1509. Auf Friedhof ältere Schmiedeisenkreuze.

Wiblingen kath. K. des ehemaligen Benedictinerklosters *(gest. 1093)*, geb. 1772—81 von Joh. Georg Specht aus Bregenz im Barockstil. Lichtlänge 330', Breite im Querschiff 130'). Das Querschiff tritt in flachen Bogen nach außen, Chor und Langhaus schließen im Halbkreis; an der Westfront mit dem zu kleinen Hauptportal und 2 Nebenportalen 2 über Eck gestellte Thürme, deren Bau aber bloß

bis zur Höhe des Langhauses gedieh. Innen keine hereintretenden Pfeiler, sondern nur Wandlisenen, von welchen consolenartig die Träger des Emporenlaufgangs ausgehen, dessen Brüstung mit den Stuckstatuen der Apostel geschmückt ist; durch diese Anlage bedingt die flache Decke des Langhauses. Ueber der Vierung große Flachkuppel, getragen von Pfeilern und 4 Colossalsäulen. Die Ornamentik gut abgewogen, durch viel Gold gehoben. Die Stuckaturen von Ben. Sporer aus Wessobrunn *(die frühere Klosterk. war nach alten Kupferstichen eine wohl urspr. rom., goth. veränderte Basil. in Kreuzform mit 4eckigem Thurm über der Vierung).* — M. Die Deckenmalereien von Januarius Zick aus Coblenz *(seine Silhouette im gemalten Gesims der Kuppel);* von dems. das Bild des Hochaltars *(Kreuzigung)* und Nebenaltarbilder *(Mariä Verkündigung, Tod des hl. Benedict);* seine Bilder gehören zum Besten, was jene Zeit geschaffen hat. Weniger bedeutend die Bilder von Bruder Martin Dreyer (*Archiv 1883, 84*). — Pergamentbreviarien mit Initialen in der Bibl. — Reicher Statuenschmuck, aus Gips hergestellt von Schneck aus Brixen (*meist von edler Haltung, besonders die 4 Ev. am Hochaltar und die Gruppe der Aussendung der Apostel der Kanzel gegenüber*). Der Hochaltar ein etwas nüchterner Colossalbau mit 2 mächtigen Säulen und Giebelabschluß; riesiges Mittelbild. — Gothischer Crucifixus, colossal, von ergreifendem Ausdruck, ein Meisterwerk, Syrlins nicht unwürdig. — Chorstühle mit Orgel und Blendorgel, mit vergoldeten, guten Gipsreliefs (*entworfen von Dreyer, ausgef. von J. A. Christian in Riedlingen*), Zopf. — Kl. Goth. Messingbeschläg an Brevieren der Bibl. — Große Glocke: me resonante pia populi memor esto Maria 1260. — Par. Prachtvoll gestickter weißer Ornat (*verdorben*) 18. Jh.; goldgestickter rother Rauchmantel; gewobener blauer Rauchmantel. — Das Kloster, gebaut 1714—60 nach dem Plan des Maurermeisters Wiedemann von Elchingen, ein sehr weitläufig angelegter Bau, jetzt größtentheils Kaserne. Schöner Bibliotheksaal, in Roccocoornamentik; Galerie von Säulen getragen, Deckengemälde von Knen von Weißenhorn 1744. — Gottesackerkap. 1611. M. Fresken von Bruder Martin Dreyer. Von ihm auch die Fresken in der Filialk. in Unterweiler *(1786).*

Liter.: Gesch. der Pfarrei W. Mscr. von Geisenhof 1809 ff (nach Notizen des P. Amandus Storr 1743—1818); Chronicon Wiblinganum (Kapitelsbibl.) 3 Bände; Braig, kurze Gesch. der Abtey W. Isny 1834; Glatz, Klosterk. in W. Ulm 1881; Hist.-pol. Bl. 1888.

Oberamt Leonberg.

Leonberg ev. K. St. Joh. Bapt. aus dem Anf. des 14. Jh. mit späteren Veränderungen. Langhaus 3schiff. mit basil. Anlage; Mittelsch. doppelt so hoch als die Nebensch. mit je 3 Schlitzfensterchen als Oberlichtern *(das mittlere rundbog., die seitl. spitz)*; gegen Westen größere Fenster mit spg. Maßwerk; Seitensch. mit späteren Fenstern. 8eckige Pfeiler tragen die spitzen, gekehlten Arkaden; Hauptschiff flachgedeckt; die Seitensch. haben Holztonnengewölbe *(mit Rosetten besetzt; später mit hässl. Lichtschachten durchbrochen, welche die K. aussen sehr entstellen)*; nur die östlichste, erbreiterte Travee des nördl. Seitensch. hat spg. Netzgewölbe auf Consolen mit Fratzenköpfen; das südl. Nebensch. verengert sich bedeutend nach Westen. In spg. Zeit wurde das Mittelsch. nach Westen verlängert um eine nach Nord und Süd offene, nach Westen geschlossene Vorhalle, über welche eine Empore gelegt ist; diese paradiesartige Vorhalle hat Kreuzgewölbe auf Diensten; unter ihr das Westportal reich profil.; im Tympanon Blendrosette, deren Mittelpunkt das Haupt Johannes in der Schüssel bildet; außen hat die Vorhalle 2 über Eck gestellte Streben, in der südwestl. Ecke ein Treppenthürmchen. Der Chor ebenf. frühg., ist aus dem 8eck *(nicht 6seitig aus dem Zehneck; vgl. Klemm WB 50)* geschlossen; sehr schmale, hohe Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine Rosette, Agnus dei, Haupt Johannis)*. Rechts und links im Chor je 2 spitzbog. Wand- *(Sitz-)* Nischen. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß mit Kreuzgewölbe, geht mit dem 4. Geschoß ins 8eck; auf den Schrägen wappenhaltende Bären; oben späterer Aufsatz. Südl. die Sacr., ebenf. kreuzgewölbt. Sc. Reste geschnitzten Chorgestühls. Ordentl. Zopfkanzel. 8eckiger goth. Taufstein von colossaler Größe, mit Wappen an 4 Seiten. — Vor der Stadt an der Gerlinger Landstraße Bildstock mit Reliefs *(Grablegung, Kreuzigung, Mutter Anna selbdritt)* 1514. Kl. Glocke sehr alt mit Ev.-Namen und Baptista; eine andere anno domini 1312. Plumpes Eichenbeschläg an der Thurmthüre, reiches und schönes an der Thüre zur Sacr. — Im Spital, ehem. Franzisk.-Kl. Arkadenreste des alten Kreuzgangs *(SWA 1850, 7; StA Beil. 1881, 237; Leins Denkschr. T. VI, 4 Grundriss; Klemm WB 50)*.

Ditzingen ev. mit 2 Kirchen, weil einst hälftig dem Bisthum Constanz, hälftig dem Bisthum Speier angehörig. 1. Jetzige (*Constanzer*) Pfarrk. ca 1477; Schiff mit 2 goth. Portalen und späteren Fenstern; Thurm nördl. am Chor; Chor aus dem 8eck geschlossen ohne Streben, mit spg. Maßwerkfenstern, Netzgewölbe,

dessen Rippen in die Wand verlaufen *(Schlusssteine: Schweisstuch, Katharina, Joh. Bapt., Madonna, Meisterzeichen)*; Sacr. nördl. am Chor neben dem Thurm, hat Netzgewölbe; unter ihr der Eingang zu der unter dem Chor befindlichen Gruft; über demselben folgende Inschr.: O lieber Mensch, do || solt net ane gan || ein pater noster solt || du uns hie lan. || ach got, ist unsre(r) so || gar vergessen || mit almusen u(n)d || mit messen || ach lieben freund, kom- || mend uns ze stur *(zu hilfe)* || mit gebet und all || musen in dem fegfur 1477. M. Im Schiff altes Glasgemäldchen: Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes gut goth. Sc. Chorgestühl mit 2 treffl. geschnitzten Seitenbrüstungen *(geflügelter Drache, Raubvogel mit einer Taube in den Krallen und Fisch)*. Gutes Crucifix Ren. Hübscher Grabstein eines Kindes aus dem 17. Jh. Kl. Gutes Beschläg an der Sacr.-Thüre. Glocke 1459. — 2. Die Gottesacker-(*Speyerer-*)K. geb. ca 1500, ein schöner, ganz einheitl. durchgeführter, leider ganz ruinöser Bau; Schiff mit schönen Maßwerkfenstern, auf der Westseite eine Rosette, deren Maßwerk demolirt ist; der Ostthurm ist in seinem Untergeschoß zum Chor bezogen, dessen 5 Seiten sich ihm vorlegen, mit Streben besetzt; innen Eine ununterbrochene schöne Chorhalle mit Netzgewölbe auf Consolen mit Fratzen und Engelbrustbildern; die Ostwand des Thurms ist oben auf dem Dach, über dem Chorgewölbe mit einem starken Spitzbogen unterfangen. Sc. Links am Chorbogen Altarciborium mit schlankem 6eckigem Pfeiler und sehr hübschem Sterngewölbe *(Schlussstein Bischof)*; rechts die Spuren eines 2ten abgebrochenen. Steinerne Kanzel spg. auf Console mit Kopf. Kl. Glocke mit Ev.-Namen, alt (*Klemm WB 133. 167; StA Beil. 1881, 238 ff*).

Eltingen ev. K. St. Michael von Peter von Coblenz 1487 geb., fast ganz intakt erhalten, treffl. Muster einer einschiff. Dorfk. Der ganze Bau mit Streben und feinen Maßwerkfenstern versehen; Westportal mit Säulchen (*auf einer Seite an der Säulenbasis ein kriechendes Gethier*), darüber Fischblasenrosette; innen Holzplafond, durch Stäbe mit aufgemaltem schwungvollem Ornament in Längsfelder getheilt. Chor aus dem 8eck geschlossen, Netzgewölbe, dessen Rippen sich überschneiden und in die Wand verlaufen *(Schlusssteine Wappenengel, St. Michael, Madonna)*; Thurm nördl. am Chor spg. Schallöffnungen, späterer Aufsatz; Sacr. südl. mit Netzgewölbe und Maßwerkfenstern. Sc. Steinkanzel goth. auf zierl. Säule mit Maßwerkornament. Spg. Taufstein 8eckig, auf den 8 Feldern je eine Rose. Spg. Chorstühle mit reicher Flachschnitzerei. Gutes spg. Crucifix. In Sacr. Trümmer von goth. Statuen (*Klemm WB 111 f*).

Flacht ev. K. alt, aber um allen Stil gebracht. Chor im Ostthurm. Khof befestigt. Kl. Große Glocke 1509.

Friolzheim ev. K. 1514, stark verändert; einf. profil. Portal; Chor im massigen Ostthurm mit Kreuzgewölbe *(Schlussstein Wappen)*. Sc. Goth. Taufstein 6eckig, ohne Ornament. Kl. Glocken 1506. 1511 (*Klemm WB 114. 158*).

Gebersheim ev. K. St. Silvester 1588, jetzt stillos; Chor war früher im tonnengewölbten Untergeschoß des unten alten Thurmes. Kl. An Thurmthüre goth. schön verästeltes Beschläg.

Gerlingen ev. K. St. Petrus ca 1480, Langhaus verändert; Chor mit Streben und reinen Maßwerkfenstern, Netzgewölbe *(Schlusssteine Meisterschild, St. Sebastian, Vitus, Barbara, Katharina, Paulus, Petrus, Madonna, Wappen, Schildengel)*; am westl. Giebel Statue des hl. Petrus. Sc. Spg. Kanzel und Taufstein. Kl. Glocke 1597. (*Vor dem Rathaus Brunnen mit Statue des hl. Urban.*) (*Klemm WB 110. 134.*)

Hausen a. d. Würm ev. K. 1739; Thurm alt, sein Untergeschoß zum Chor genommen, die Abseiten vorgelegt; Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen und ein Abt)*; Maßwerkfenster. Sc. Spg. Chorstühle; spg. Oelberg aus Stein im Innern der K. Kl. Glocke 1557, die 2te mit unleserl. Inschr. sehr alt.

Heimsheim ev. K. U. L. F. aus gut goth. Zeit, Langhaus 1725 des Stils entkleidet; Chor aus dem 6eck geschlossen, mit schlichten Streben (*an denselben Fratzenköpfe*) und Fenstern mit reinem Maßwerk, Kreuzgewölbe (*Schlusssteine Rosette und Christuskopf*). Thurm nördl. am Chor; oben spg. Maßwerköffnungen. (*Altes Steinhaus aus dem 14. Jh.*) Sc. Epitaph mit Wappen von 1318 *(Udolramus miles junior nomine Stein; vgl. WVH 1885, 291; SWA 1850, 9 ff)*.

Henningen ev. K. St. Laurentius gut goth. Langhaus 1785 erweitert und umgest.; Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, schmale Fenster mit reinem Maßwerk; Netzgewölbe (*Schlusssteine Wappen*). Thurm monströs massig; Sacr. von Hans Wunderer von Pfaffenhofen *(1505—10)*; Vorhalle am Südportal, auf Säulen ruhend, mit den Statuen der Evang. und des Petrus und Paulus geschmückt; runder Treppenthurm aus derselben Zeit. Sc. Epitaph von 1603 mit Ritter- und Jungfrauenfigur *(Klemm WB 158)*.

Höfingen ev. K. St. Maria goth. Langhaus verändert; Chor aus dem 8eck geschl., einf. Streben und Maßwerkfenster; innen Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Rosette, Agnus dei)*; Thurm westl., Untergeschoß tonnengewölbt. Sc. 2sitziger spg. Chorstuhl mit Flachschnitzerei. Goth. Taufstein, 8eckig, plump. Kl. 2 Glocken 1698.

Malmsheim ev. K. St. Germanus 1489, umgest. 1607 und 1817; Chor im Ostthurm mit Kreuzgewölbe. Sc. Rest eines alten Chorstuhls. Spg. Taufstein 8eckig auf gewundener Säule, am Kelch ein Wappen.

Merklingen ev. K. St. Remigius 1425 an Stelle einer rom. geb., 1876 rest. Chor im Untergeschoß des Thurms, der sehr fest ist, kreuzgewölbt, mit spg. Maßwerkfenstern; Schiff einseitig nach Süden erweitert. Früher rings um die K. starke Befestigung, Thürme *(noch 2 erhalten)* und Mauer mit Umlauf, an das frühg. Steinhaus *(Herrenalber Pfleghof)* anschließend. Sc. Chorstühle mit Flachschnitzereien und Zinnenkrönung. Steinernes Weihwasserbecken in Consolenform. Kl. Glocke 1522 *(Bernhard Lachmann; SWA 1850, 11 f)*.

Mönsheim ev. K. St. Nicolaus urspr. rom., 1752 ganz umgest.; erhalten noch ein rom. Fensterchen über dem Südportal; der Chor war im Untergeschoß des Ostthurms, jetzt vermauert.

Münchingen ev. K. 1488 geb. von Albr. Georg und Bernhard Sporer, 1643 ausgebrannt, dann umgest. Chor aus dem 6eck geschlossen, Streben, Netzgewölbe *(Schlusssteine St. Joh. Bapt., Erbärmdebild, Madonna, Wappen)*. Thurm westl., viell. noch rom. Sc. Epitaphien derer von Münchingen aus dem 17. Jh. mit Ritter- und Frauenfiguren *(Klemm WB 105 f 125)*.

Renningen ev. K. 1601 spg. geb., 1790 verändert; Ostthurm urspr. rom., sein Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe und Fenstern ist Chor. Aufbau 1845.

Rutesheim ev. K. 1789 mit unten altem Ostthurm, dessen Untergeschoß Chor war. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Schöckingen ev. K. St. Mauritius, Langhaus urspr. rom. oder goth., jetzt allen Stiles baar; rechteckiges Chörchen rom.; spitzes Kreuzgewölbe, an der Nordwand auf 2 rom. Ecksäulen mit Kapitellen ruhend; Chorbogen spitz; Thurm nördl. am Chor; Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr., alte Lavabonische. Sc. Taufstein hat schönen spg. Fuß. An Wand Statuen Madonna und St. Mauritius vom alten Hochaltar; an der Emporenbrüstung die alte Predella: Christus, rechts und links die klugen und thörichten Jungfrauen, ca 15. Jh. gut, in den Gesichtern herber Zug. Kl. Glocke 1693.

Solitude, Schloß von J. F. Weyhing 1763—67 geb. mit einer durch gute Stuckaturen und schöne Anlage ausgezeichneten Kap. *(Chr. Kbl. 1878, 184 mit Abb.)*

Weilerstadt kath. l. K. St. Peter und Paul, unter Benützung 2er Chorthürme von der alten rom. K. gebaut von Albrecht Georg und Hans von Heimsheim Vater und Sohn, dreischiff. Hallenk. mit Westthurm und großem Chor; Langhaus 1492 *(Inschr. s. bei Klemm WB 126)*, Chor 1519; innere Länge 53 m Breite 23,49; 1655 rest. durch Joh. Heinr. Kretzmayer; Langhaus neu eingewölbt 1869 (*Egle*). Die Streben des Langhauses sind zu Seitenkapp. eingezogen und treten nur im 3eck mit Halbfialen nach außen; Fenster mit mannigf.

Fischblasenmaßwerk; Südportal mit gewölbter Vorhalle und Statuen der Titelheiligen. Der 57 m hohe Westthurm mit 3 quadrat. und 2 von 1648 datirenden octogonen Stockwerken mit durchbrochenen Galerien bildet eine kreuzgewölbte Vorhalle mit 2 Seitenportalen; oben an den Abschrägungen Fialen. Inschr. an der Südseite: henslin . von . haimsshin . leit . den . ersten . stain . an . disen . turn . und . sin . sun . den . obrde . sten. Innen scheiden je 3 gewundene Säulen die Schiffe, die gleich den Kapp. Netzgewölbe haben. Der Triumphbogen spannt sich zwischen die beiden Chorthürme. Diese stammen aus der Uebergangszeit, haben Friese und spitzbogige Schlitzfensterchen; Chor Streben mit freien Fialenthürmchen und schöne Maßwerkfenster; innen bilden die gewölbten Untergeschosse der Thürme Altarkapellen; der Chor hat Netzgewölbe, dessen Rippen sich überschneidend in die Wand verlaufen *(Schlusssteine: Schweisstuch, Reichsadler, Agnus dei, Petrus, Kopf mit 1519 [Baumeister?] Christuskopf).* Nördl. am Chor Sacr., 2 durch eine Art Chorbogen geschiedene Räume, der östl. innen *(durch Ausmauerung der Ecken)* polygon, außen rechteckig, netzgewölbt.

Sc. Berühmtes Sacr.-Haus in Thurmform 11,30 m hoch, bedeutendes Werk der Spätren. von Georg Müller von Stuttgart 1611 *(Inschriften s. bei Klemm WB 176);* auf 2 Pilastern ruht das Sacramentsgehäuse, zwischen denselben der Prophet Elias vom Engel gespeist; am Tabernakel Statuen des hl. Petrus und Paulus; über demselben als Hauptbild das Abendmahl in Hochrelief, über diesem der Mannaregen und im 3ten Feld der Emausgang; 3 Etagen mit schön ornamentirten Säulen, Fruchtguirlanden, Laubwerk, als Krönung das Bild des Auferstandenen. Merkwürdige Nachahmung des goth. aufstrebenden Hochbaus; Ornamentik maßvoll, das Figürliche etwas manirierť. — Kl. Goth. Monstranz 94 cm hoch aus dem Anf. des 15. Jh., streng architect. im Aufbau und ganz rein in den Formen; einf. mit Röschen besetzter Fuß, eckiger Schaft, Nodus platt mit 6eckigen Bossen; Cylinder von 2 Strebenanlagen mit Figürchen flankirt, von der Krönung des Cylinders ragen zarte Pfeilerchen auf und tragen die überaus feine 8seitige durchbrochene Thurmpyramide. — Kreuzostensorium auf zierlichem Fuß; das Kreuz hat Vierpaßenden mit den Brustbildern der 4 Evangelisten und 4 Propheten; Flächen mit Laubwerk besetzt, Seiten mit Hohlkehlen und Rundstäben profil.; eine Kapsel in der Vierung enthält die Kreuzreliquie; der Crucifixus edel; das Ganze von höchster Zartheit und Vollendung, 15. Jh. — Goth. Kelch mit 8 Emailmedaillons am Fuß und 8 Emailschildchen an der Cuppa; einfacherer goth. Kelch mit starkem Knauff, am Fuß Kreuzgruppe aufgelegt. Reiche und schöne Sonnenmonstranz, Barock. Eine Glocke von 1611 *(Hans Conrad Flach Schaffhausen).* Par.

Gesticktes Caselkreuz: Kreuzesbaum von Erdbeeren umrankt, in der Mitte Madonna mit Kind; 16. Jh. gut.

2. Spitalk. 1364 geweiht, 1648 stillos verändert. Sc. Mittelschrein eines Flügelaltars von ca 1500 mit Sculptur: heilige Sippe, 4 Frauen mit 6 Kindern und 2 männl. Gestalten, tüchtige Figuren mit feiner Gewandung und hoheitsvollen Gesichtern. — An den Emporepfeilern 2 Reliefs, Kirchenlehrer, gut goth., verdorben; Statue der hl. Anna spg. mit vorzügl. schönem Antlitz, in der Sacr.

Liter.: Gehres Weils der Stadt kleine Chronik 1808. Lübke, Bunte Blätter aus Schwaben; s. auch Schwäb. Kronik 1882 N. 163; Klemm WB 100. 105—7. 126 f. 169. 175 f; Hartmann, Denkwürd. der ehem. schwäb. Reichst. W. 1886 (mit Grundriß der K. und Abb. der Monstranz); Kschmuck Bd. XII (Monstranz); Forment. 65; Abb. der Monstranz auch IWA VI.

Weil im Dorf ev. K. St. Oswald 1472, später verändert; spitzbog. Fenster ohne Maßwerk; Chor im Ostthurm mit Sterngewölbe *(Schlussstein St. Oswald mit den Raben)*; Sacr. tonnengew. Sc. Taufstein großer plumper Kessel, ohne Schmuck, alt. Außen am Schiff in einer Nische ein Hochrelief: Pieta mit 5 Personen spg., voll Leben und Bewegung, stark verstümmelt.

Wimsheim ev. K. 1883. Thurm alt; an dems. rom. Altar mit Merkur und Juno *(Jahrzahl 1769 eingemeisselt)*; in der Vorhalle am Hauptportal alter Schlußstein *(Madonna)* eingemauert.

Oberamt Leutkirch.

Leutkirch kath. K. St. Martin 1514—18 gebaut (*Pfarrer Johann Schwarz Baumeister! Klemm WB 160*), 1519 geweiht, 3schiff. Hallenkirche mit Chor und einfachem Thurm nördl. vom Chor *(geht ins 8eck, Kuppel neu)*, außen ohne Gliederung, ohne Streben und ohne Maßwerk in den Fenstern; innen schöne Verhältnisse; Mittelschiff nur wenig höher als Seitenschiffe; sehr hohe und weite Arkadenbögen auf je 4 Säulen ohne Kapitelle ruhend; im Mittelschiff Kreuzgewölbe mit Diagonalrippen *(Schlusssteine Wappen und Evangelistensymb.)*, in den Seitenschiffen Netzgewölbe, im Chor feines Sterngewölbe auf Consolen *(Schlusssteine Rosetten)*. Sacr.-Thüre mit hübschem Stabwerk 1518; Sacr. gewölbt, über ihr Oratorium von 1522. Sc. In Sacr. spg. Altärchen; Predella: Engel mit dem Schweißtuch; im Mittelschrank Sculpturen: Madonna, Barbara, Margaretha;

Brustbilder von St. Nicolaus und Blasius; Flügel haben keine Gemälde mehr. — Epitaphien: 1519 Conrad Sperl mit Ritterfigur; 1542 joh. felter plebanus, Priesterfigur mit Kelch und Weihwasserkessel. Kl. In Sacr. an Wandnische vergoldete Ren.-Eisenthüre. Monstranz Zopf, als Schaft eine Engelsfigur; ein ganz mit Filigran umsponnener Kelch aus der Spätren. Glocken, kleinste: ave maria gratia plena anno dom. 1432; die andern umgegossen oder neu. — *(Ev. K. zur hl. Dreifaltigkeit 1613—15, 3schiff. Parallelogramm, gothisirt 1856 ff. Kl. 2 einfache goth. Kelchlein.)* — Spitalkap. zum hl. Geist 1418, einf.

Liter.: Loy, Geistl. und weltl. Gesch. der fr. St. L. 1786; Roth, Gesch. der ehem. Reichst. L. und der Leutk. Haide. 2 Thle 1869—72 S. 58 ff; WVH 1881, 194.

Aichstetten kath. K. St. Michael 1870 *(über die frühere roman. K. s. WI 1835, 400; Baumann, Allgäu I, 395 mit Abb.)* Sc. Epitaph von 1484 Pfarrer Wend, Priesterfigur in goth. Meßgewand. Kl. Schön getriebener silberner Kelch, Spätren.; 2 Handleuchter aus Messing 17. Jh. Par. Einige alte Goldbrokate. — St. Wolfgangskap. Sc. Statuen: St. Wolfgang, Barbara, Crucif., gute Frühren. Gestühl Roccoco-Schnitzerei.

Aitrach kath. K. St. Gordianus und Epimachus, 1718—24. Sc. Gestühl mit reicher Schnitzerei in guter Ren. St. Ottilia spg. Kl. Schmiedeiserne Wandleuchter. Altarklingeln mit durchbrochenem Mantel. Par. Meßgewand von altem Silberbrokat.

Altmannshofen kath. K. St. Vitus 1721; Kirchthurm aus rom. Zeit; Untergeschoß gewölbt. Sc. Goth. Crucifix lebensgroß. Kl. Messinggußleuchter. — Filialkap. in Eschach Sc. St. Georg und Sebastian spg. M. Altarbild von Weiß in München 1721 *(St. Georg und Sebastian als Fürsprecher bei Jesus, Maria und Josef für die armen Seelen).*

Berkheim kath. K. St. Conrad 1738 *(nachdem die K. von 1499 durch Brand zerstört worden),* erweitert 1880. Thurm 1513, 6 Stockwerke je mit zierlichem goth. Fries. *(Ruhestätte des sel. Willibold.)* Kl. Schöner getriebener Kelch, Ren.; 2 Messinghandleuchter. — Fil. Illerbachen K. St. Maria 1707 renov. 1836 mit guter Holzdecke. Sc. Madonna und Pieta spg.; der rechte Seitenaltar gute Ren. Kl. 4 Messingleuchter von guter Form. Schmiedeiserner Ständer für Weihwasserkessel.

Bonlanden kath. Kap. z. hl. Kreuz 1696. Sc. Gutes Ren.-Gestühl. Kloster Bonlanden K. 1855. M. Im Seitenaltar Tod Mariä, wohl aus der Ulmer Schule. Sc. Relief: Herz-Jesubild 16. Jh. Kl. 2 messingene Leuchter von 1625 mit Drachenfüßen.

Diepoldshofen kath. K. St. Joh. Bapt. 1846. Thurm 15. Jh.

Sc. Einf. goth. Taufstein; am großen Kessel Maßwerkverzierung. Kl. Glocke 1488. 4 gegossene Messingleuchter.

Ellwangen kath. K. St. Kilian und Ursula, Chor 17. Jh. Langhaus 1862—64. Sc. St. Silvester und Brustbilder von St. Kilian und Ursula goth. Kl. Silberne Kännchen mit Teller 1782 mit reichem getriebenem Ornament. Glocken: 1681 *(Otto Sartor in Kempten)*, 1729 *(Rapperschweyl)*, 1747 *(Ernst in Memmingen)*, 1767 *(Daniel Schmeiz in Biberach)*.

Engeratshofen kath. K. St. Johann Bapt. aus dem 14. Jh., 1789 umgestaltet. Thurm rom.; Untergeschoß tonnengewölbt = Sacr.; oben Rundbogenöffnungen; Satteldach, die Giebel mit Lisenen belebt. Sc. Taufstein 1490, 8eckig, sehr großer Kessel mit Maßwerkornament. Kl. Zierl. Kreuzpartikel Ren. *(Ueber die Rest. der K. 1881 ff s. Anh. und Deutsch. Volksbl. 1883 Nr. 209 f.)* — In Salette-Kap. altdeutscher Flügelaltar *(aus Bopfingen stammend)* Hauptbild Pieta, auf Flügeln Reliefs und Gemälde, auf der Predella Christus und 12 App. *(Nördl. Schule?)*

Friesenhofen kath. K. St. Peter und Paul, 1490 renov.; im Langhaus schöne Holzdecke; Chor mit Streben und verstucktem Gewölbe; Thurm westlich, nicht in der Mitte, Untergeschoß kreuzgewölbt, rom. M. 2 tüchtige Gemälde *(beide stellen die hl. Familie dar)* ital. Art ca 18. Jh. Sc. Chorstühle mit Reliefs Ren. Kl. Schön getriebene silberne Kelche Spätren. Messinggußleuchter; dreiarmige Eisenleuchter. Par. Teppiche mit kräftigen Laubapplicationen 18. Jh. — Fil. Rimpach Kap. 1768. Kl. 2 dreiarmige eiserne Leuchter. Par. 3 Stuhlteppiche mit kräftiger Applicationsstickerei, viell. aus vorig. Jh.

Gebrazhofen kath. K. Assumpt. B. M. V. und St. Katharina. Chor goth., Schiff 1698 f; Thurm an Nordwand des Langhauses, öffnet sein Untergeschoß in die Kirche herein zu einer Kap. Sacr. gewölbt. Sc. In Sacr. Wandtabernakel auf einer Art Console, die Krönung verdorben; hübsches eisernes Gitterthürchen mit am Rand aufgesetzten goth. Ornamenten. Kl. Roccocomonstranz mit aufgesetzten zarten Silberornamenten; Meßbuchbeschläg von 1778, Brustbilder der 4 Ev. und 4 Kirchenväter. 2 reich gravierte Messingleuchter Ren. 4 Glocken von 1552 *(Roth, Gesch. v. Leutk. 335 ff)*.

Haslach kath. K. St. Petrus in Ketten, goth., in Zopfzeit umgeändert und mit kräftigen Stuckaturen, auch Holzreliefs am Plafond ausgestattet. Thurm rom. mit Friesen und Satteldach. Sc. Gutes Gestühl von 1694. Madonna spg. Kl. Glocke aus dem 15. Jh. Par. Gesticktes Meßgewand des vor. Jh.

Heggelbach kath. Filialk. St. Nicolaus 1631 erneuert, hat noch

goth. Anlage. Kl. Metall-Prozessionskreuz aus der Zeit des Klassicismus.

Hauerz kath. K. St. Martin, alt aber modernisirt; Thurm noch rom. M. 3 Kanontafeln, Pergament mit Goldinitialen, goth., sehr schön. Kl. 4 Messingleuchter, 3füßig, mit geflügelten Pratzen, Ren. Roccoco-Meßbuchbeschläg, silbern. Alte Klingeln mit durchbrochenem Mantel. Glocken 1572. 1624. Par. Gesticktes Meßgewand aus dem 17. Jh.

Herlazhofen kath. K. St. Stephanus 1426, modernisirt, 1888 rest. Thurm rom., oben auf allen 4 Seiten gekuppelte Rundfensterchen mit Mittelsäulchen; die Giebel mit Lisenen und kleinen Rundbogenfensterchen; primitiv gewölbtes Untergeschoß. Sc. Einige spg. Statuen: Madonna, St. Joh. Bapt. und Evang. St. Sebastian, Auferstehung. Kl. 2 einf. Kelche noch spg. Ein Graduale von 1494 mit schönem Titelbild *(Madonna, Afra und Ulrich)*, Initialen und prächtigem Beschläg *(Erhart Ratdolt in Augsburg)*. — Kap. St. Johann und Paulus. Kl. 2 alte Altarklingeln. — Kap. St. Wendelin in Bettelhofen St. Barbara unbed. spg. Statue; Altarklingel.

Hinznang kath. K. St. Gertrud, alt, aber um ihren Stil gebracht. Sc. Statuen des hl. Conrad und Wolfgang spg. Kl. Prozessionskreuz, Vorderseite mit blauem Email und den gravirten Emblemen der Evangelisten; Rückseite mit rankendem Laubwerk, 15. Jh. Schmiedeiserne Wandleuchter und ein solches Grabkreuz. Glocken: kleinste ohne Jahr und Inschr., wohl älteste; mittlere: D. O. M. Lucas Mattheus Joannes 1466; große: anno domini 1520 jar helf uns gott alen.

Hofs kath. K. St. Gallus, alt, 1755 erweitert und umgeändert. Sc. Einige spg. Sculpturen Kl. Getriebene silberne Taufschale Ren. gut.

Kirchdorf kath. K. St. Blasius; Langhaus 1763, Thurm goth., oben Fries, Untergeschoß Sterngewölbe. Sc. Großes Crucif. spg. Roccocogestühl gut. Kl. Ewiglichtlampe durchbrochen und gravirt. — Fil. Unteropfingen Kap. St. Joh. Bapt. 1612. Sc. Pieta mit Geheimnissen des schmerzh. Rosenkranzes, Reliefs, gute Ren. *(Deckengemälde von 1763)*.

Mailand Filialk. St. Stephan, Thurm alt goth., Satteldach, Giebel etwas gegliedert durch Lisenen, Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr. K. neuer oder verändert, Chor Kreuznahtgewölbe. Kl. Metallenes Prozessionskreuz 1570 mit eingravirten Ornamenten und Evangelistensymbolen auf blauem Emailgrund; der Crucifixus aus rom. Zeit. Glocken 1535. 1586; 3te älteste ohne Inschr.

Merazhofen kath. K. St. Gordian und Epimachus 1841. Thurm rom., gekuppelte Fenster mit Zwischenpfeiler, Satteldach; sticht theil-

weise in den Chor herein. Sc. Statuen St. Christoph, Joh. Bapt., Martin, Blasius spg. Kl. Altarcrucifix auf 8eckigem ciselirtem Fuß 1565 Ren. Der Crucifixus noch goth. Kleiner schmiedeiserner Leuchter Ren. 2te Glocke 1498, 3te 1509: o maria gottes Zelle hab in huat was ich überschelle, und wann ich sterbe, das mir gottes huld nicht velle; 4te älteste ohne Inschr.

Mooshausen kath. K. St. Joh. Bapt alt, 1784 umgestaltet. Sc. Spg. Taufstein, 8eckig, am Becken Maßwerkornamente. Pieta, Wallfahrtsbild spg. Kl. Eiserner Wandleuchter; Gestell der Sacr.-Glocke gute Spätren. Silbernes Buchbeschläg Ren.

Oberopfingen kath. K. St. Vincenz 1721. Sc. 8eckiger goth. Taufstein mit Maßwerkornament. Epitaph des Dekan Walz 1588, beschr. in Diöc.-Arch. 1885, 95. Kl. 4 Messingleuchter, gute Muster.

Reichenhofen kath. K. St. Laurentius goth., verzopft; Chor Streben; Fenster ohne Maßwerk; Kreuzgewölbe; der Thurm an Langhausseite angebaut, Untergeschoß war gewölbt; ohne alle Gliederung, unten Schießscharten, oben schmale spitzbog. Schallöffnungen; Satteldach, die Giebel durch Lisenen belebt. Alte Sacr. gewölbt. Kl. Auf Kirchhof einige Schmiedeisenkreuze *(Ueber die Rest. der K. Archiv 1888, 39).* — St. Wolfgangsk. bei R. goth., wohl 1467 *(Wappen des Truchsess Georg II im Chorgewölbe).* Schiff und Chor beinah gleich breit, durch spitzen Triumphbogen geschieden; die Außenwände durch starke Lisenen *(an den Ecken Doppellisenen)* gegliedert, auf welchen gedrückte, die Fenster überspannende Rundbogen aufsitzen. Die Fenster theils ohne, theils mit Maßwerk; Chor goth. Kreuzgewölbe.

Roth kath. ehemalige Prämonstratenser-Abteik. St. Verena 1783 ff in sehr tüchtigem Barockstil gebaut. Außen ganz schlicht, die Westfaçade nicht geschweift, klassisch ruhig und rein mit 4 mächtigen Pilastern und ungebrochenem Giebel; die Langwände ohne alle Gliederung und ohne Querschiff; vorn zu beiden Seiten des Chors Thürme, an den nördl. schließt sich die Sacr. *(noch von 1682)* an; Chor flach abgerundet. Innen herrliche Halle von edler maßvoller Pracht; starke Pfeiler laufen von den Umfassungsmauern in die K. herein und tragen die Gewölbe; vorn je mit 3 Pilastern besetzt, die jonische Kapitelle, Voluten mit Eierstab und hängenden Kränzen, haben; die Gesimse darüber sehr sorgf. gegliedert und fein ornamentirt; zwischen den Pfeilern Seitenkapellen, darüber nicht sehr breite Galerien mit Durchgängen durch die Pfeilermauern; je 2 Reihen Fenster. Nach der 5ten Travee ist eine Art Vierung hergestellt durch 4 freistehende Pfeiler *(die 2 vorderen gehören zu den Thürmen)*, welche eine das ganze Innere beherrschende Halbkuppel tragen; zwischen den 4 Pfeilern die Chorstühle; zwischen den beiden

Thürmen engt sich der Chor etwas ein, um sich dann zum Abschluß noch einmal zu erbreitern. Die Stuckaturen in der K. einfach, in der Sacr. sehr reich und geschmackvoll; erstere von Feuchtmayr von Augsburg; die Marmorstuckaturen an den Altären von Küner.

M Am Plafond in Chor und Schiff Wandmalereien von v. Aw 1780, Januarius Zick 1784; die Hauptbilder von feinster Durchführung und herrlichem Colorit, ohne perspect. Künsteleien; die Zwickelbilder *(Evangelisten u. a. Gestalten)* roh; Altarbilder von Zick *(Taufe Christi)*, Johannes Heiß 1680 *(Bild des Hochaltars: Geburt Christi, sehr gut; Geisselung Christi, Ecce homo)*, Martin Dreyer *(St. Sebastian)*, Zehnter *(2 Bilder auf Kupfer an den Seitenaltären)*, Wink *(Adam)* aus München. Sc. Der Hochaltar von trefflicher Construction und überraschender Reinheit der Formen, als Baldachinaltar gebaut; prächtige cannellirte Säulen tragen den Architrav mit reich decorirtem Krönungsgesims, mit 2 rechtwinklig nach vorn laufenden seitlichen Flügeln, auf welchen ein halbrunder Baldachinbogen aufsitzt; den Raum zwischen den Säulen nimmt das Altargemälde in sehr breiter, vorzügl. geschnitzter Rahme ein. Auch Nebenaltäre gut, ebenso das Gehäuse der beiden Chororgeln und die Kanzel. Die Chorstühle *(1693)* nicht so rein im Stil, aber eine wahre Musterschule von Barockmotiven und eine durchaus tüchtige Schnitzarbeit; besonders reich das Dorsal mit Säulen, die das vieleckig gebrochene Gesims tragen; zwischen denselben Nischen, jede anders behandelt, mit Statuettchen. 2 große hölzerne Altarstufenleuchter Barock, sehr reich. Auf einem der Nebenaltäre Holzcrucifix spg., bedeutend. 2 Weihwasserkessel aus Marmor, guter Bau. Hübsche Sedilien. Gute Sacr.-Schränke von 1695 und schönes Kirchengestühl. — Kl. Canontafeln, schwarz mit Silberplattirung, geschmackvoll; alte Altarklingeln. Meßbuchbeschläg, Brustbilder der Evangelisten und Kirchenväter ca 17. Jh. Silberne Taufmuschel mit Handhabe. 4 reichverzierte Leuchter mit Altarkreuz. Guter Spätren.-Kelch mit aufgesetzten Silberornamentchen. Elfenbeincrucifix. Schmiedeiserne Opferstöcke. Große Glocke 1701 (*Andreas Aporta in Feldkirch*); 2te, 3te und 4te 1681 *(Otto Sartor von Kempten und Melchior Maurer von Nürnberg)*: 5te 1740 (*Johann Melchior Ernst in Memmingen*); 6te 1758 von dems.; 7te 1740 von dems. — Par. Weißer Ornat mit treffl. Stickereien, geschmackvoller Zeichnung, 17. Jh. — Kloster nach Brand neugeb. 1681—88; 2 Flügel abgebrochen, die beiden andern gräfl. Erbachsches Schloß; im Kreuzgang Stuckaturen und Malereien; Kap. ähnl. wie die Sacr. (*Stadelhofer, historia imp. et exempti Collegii Rothensis Aug. Vind. 1787 tom. I. II; tom. III handschriftl. im Staatsarchiv in Stuttg.*) — Gottesackerk. St. Joh. Bapt. 1601. Sc. Baldachinaltar orig.,

Barock; gutes Gestühl. Kl. Holzleuchter mit Engelsköpfchen; gut gebaute Metallleuchter. — Christus am Kreuz mit Maria und Johannes goth. — Kap. in Fil. Spindelwag 1858. Sc. St. Ferdinand spg. — Kap. in Mühlberg Sc. schönes Ren.-Altärchen mit gemalter Predella 1650.

Seibranz kath. K. St. Ulrich 1870; Thurm aus 15. Jh. Sc. Hölzernes Processionskreuz mit geschnitzter Stange und Kreuz, Spätren. Kl. Messingenes gravirtes Meßbuchbeschläg 17. Jh. Silbergetriebener gravirter Kelch Ren. Meßbuch mit Kupferstichen 1630.

Thannheim kath. K. St. Martin 1702 von Baumeister Bär. Sc. Gut geschnitzte Kstühle aus ders. Zeit. Par. Meßgewand mit gesticktem Stab: 7 Heiligenfiguren spg.

Treherz kath. K. St. Joh. Bapt. 1801. Sc. 4 Statuen und Crucif. von ca 1734, gute Arbeit. Kl. Kelch spg., Uebgg. in Ren.; goth. Knauff, 6blättriger Fuß.

Urlau kath. K. St. Martin urspr. goth., 1667 verzopft, im 18. Jh. das Chorgewölbe ausgeschlagen. Beachtenswerth der schöne Thurm aus dem Ende des 12. Jh., 5geschossig mit massigem Mauerwerk; die Geschosse durch starke Gurtgesimse betont; im obersten Geschoß schöne Klangarkaden, 3 Rundbogenöffnungen, die mittlere höher als die andern, die Bögen auf Säulchen mit Kämpfern ruhend; diese Arkadenanlagen krönt ein dreitheiliger, in der Mitte ebenfalls höher geführter Rundbogenfries; oben Satteldach; das Untergeschoß, früher Sacr., war tonnengewölbt *(WVH 1881, 192; Abb. bei Baumann, Allgäu I, 161; Roth, Gesch. von Leutk. 407).* — Kl. Messingleuchter, 3eckiger Fuß mit Engelsköpfchen, auf Kugeln, Ren. — Schmiedeiserne Kreuze auf dem Kirchhof. — Fil. Grünenbach Kap. Flügelaltärchen; im Mittelkasten 3 Zopffiguren; auf Flügeln Reliefs; innen Modestus und Crescentia, außen Sebastian und Martinus; auf Predella gemalt Brustbilder der 14 Nothhelfer; Anfg. 16. Jh.

Waltershofen kath. K. St. Petrus und Magnus 1663, repar. 1818. Sc. Wandtabernakel spg. stark beschädigt. Kl. Prozessionskreuz, Metall, mit Laubornament ca 16. Jh. 4 Leuchter, Messingguß. Alte Altarklingeln. 6eckige Kännchen, Silber, Roccoco.

Willerazhofen kath. K. St. Margareta, urspr. alt, 1698 umgestaltet, 1815 und 1827 erweitert. Sc. Spg. Statuen: St. Helena, Magnus, Gallus.

Wuchzenhofen kath. K. St. Joh. Bapt. 1840. Thurm alt, ohne Gliederung, Satteldach 15. Jh.; sein Untergeschoß in Kreuznaht hoch gewölbt, war Chor und zeigt M. nicht unbedeutende Reste alter Wandmalereien aus dem 15. oder 16. Jh. *(Maria als Patronin der Christenheit, Martyrium des hl. Vitus, Apostelbrustbilder, Taufe Jesu, Enthauptung Johannis, gregorianische Messe, Passionsbilder)*

mit dunklen Strichen contourirt, mit starken Farben ausgeführt *(WVII 1881, 193; Kirchenschmuck 1859. II, 63; über Rest. Archiv 1888, 39).*

Wurzach kath. K. St. Verena 1776, Thurm 1487. M. Plafondgemälde von Meister Brugger in Langenargen. Sc. Steinbild des Truchseß Georg I 1467. Kl. Prozessionskreuz Metall mit goth. Laubornament und Symbolen der Evangelisten; ein 2tes Ren., hat auf der Vorderseite auch eingravirte Ornamente. Kreuzpartikel mit schönem Fuß, Ren. Alte Altarklingeln. Par. Ornat mit Stickereien, Spätren. — Dreifaltigkeitskap. Sc. Gottvater mit dem Kreuz, spg. — Gottesbergkap. zum hl. Kreuz 1763. Sc. Kreuzigungsgruppe mit vielen Personen von 1717, unbed. Erbärmdebild spg. — Spitalk. Sc. St. Ulrich, Elisabeth; Christus am Kreuz Ren. — Schloßkap. Sc. In Predella des Seitenaltars Relief: Grablegung spg. Epit. von 1467.

Zeil kath. Schloß- *(früher Collegiatstifts-)* K. Mariä Himmelf. 1608, schlichte Spätren., Chor weicht etwas aus der Axe. Sc. Chorgestühl reiche Ren., am Dorsal Karyatiden *(Kinder)*, kräftiges Gesims mit Engelsköpfen. Kl. Sehr schöner goth. Kelch, am 6blättrigen Fuß, an der Kuppa mit gewundenem Silberdraht und Email fein ornamentirt *(abgeb. Kschmuck 1860 Beil. 1)*. Silberner Kelch 1611, sehr schöne Ren. Spg. Rauchfaß mit Schiffchen. Par. Ornat mit Verwendung alter Applicationsstickerei *(etwas excessive Zeichnung)*, neu gerichtet. — Fil. Unterzeil ehemal. Pfarrk., jetzt Filialk. St. Magnus, aus der Zeit und wohl auch vom Erbauer der Leutkircher Stadtk. Schönes und gut erhaltenes Exemplar einer reicheren goth. Landk. Chor und Schiff mit kraftvollen, 2mal abetreppten Streben belebt und innen gewölbt *(Schiff Netzgew. auf Wappenschildern, Chor Sterngewölbe)*; Chorfenster einf. Maßwerk. Der Chorbogen treffl. profilirt. Sacr. Kreuzgewölbe, Thurm westlich der K. vorgelegt, Aufsatz 1828. Die ganze K. mit alter Schießschartenmauer umgeben, das Thor mit hochgesprengtem Spitzbogen oben mit Zinnen gekrönt. — Sc. Wandtabernakel mit maßwerkverziertem Untersatz und einer Krönung mit Wimperg und Fialen; das Thürchen gekreuzte Eisenstäbe, am Rand getriebene Ornamente aufgesetzt. Kl. Alte Thürbänder an den Portalen; Eisenkreuze. — Fil. Herbrazhofen Kap. Sc. St. Helena, Gottvater mit Leichnam Jesu, spg.

Liter.: WVH 1881, 194; Wandtabernakel abgeb. in Laib und Schwarz, Altar Tafel XIV, 3; Baumann, Allgäu (mit Abb. der Kirche).

Oberamt Ludwigsburg.

Ludwigsburg die ev. Stadtk. in geschmacklosem Roccoco gebaut von Donato Giuseppe Frisoni 1718—26; von ihm auch die Schloßk. 1716—23, jetzt kath. K., ein Rundbau mit Galerien im ausschweifenden Zopfstil *(Klemm WB 191)*. Kl. Monstranz, tüchtige Ren.

Aldingen ev. K. 1398, verändert 1772, ren. 1875 f. Die Fenstermaßwerke ausgeschlagen; schöne Portale, am südlichen Sculpturen auf Consolen unter Baldachinen *(Gottvater, Madonna, weibl. Heilige)*. Chor gebaut von einem Meister von Ulm *(wohl Hans Felber)* 1500 *(s. Schwäb. Kron. 1888, 17)*; Streben und schönes Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen, St. Helena, Madonna)*; Thurm nördl. am Chor, 4 quadrat. Geschosse, im ersten und obersten goth. Maßwerkfenster. Sc. Goth. Taufstein. Epitaphien von 1537. 1504 mit Ritterfiguren *(Herren von Kaltenthal)*; 1584 an der Orgel Philipp von Hirnheim; 1580 mit guter Ritter- und Frauengestalt; 1553 Frauengestalt.

Asperg ev. K. St. Michael spg., verändert; Chor schönes Gewölbe, dessen Rippen auf den Brustbildern der Apostel aufsitzen *(Schlusssteine Rosetten, Wappen)*. Südl. ein rundes Thürmchen angebaut 1614.

Beihingen ev. K. St. Amandus 1500, verändert 1620. An Südseite Inschr. anno domini 1500 dominus Petr. Nothaft . . . hanc capellam fieri fecit *(WI 1841 fälschlich 1400)*. Der mächtige, mit der Kirche gleich breite Thurm birgt im Untergeschoß den Chor mit 2 kreuzgewölbten Traveen *(Schlusssteine Wappen und Agnus dei)*, 2 Maßwerkfenstern und einer Sediliennische; oben hat der Thurm Maßwerköffnungen. Südwestlich schließt sich an ihn eine Art Querbau von 1620 an, der in 2 ganz flachen, auf einer Säule aufsitzenden Stichbögen sich gegen das Schiff öffnet; an der Südwand des Anbaus ein starker Cylindertreppenthurm. Am Schiff ein Portal mit Ueberstabungen. Sc. An der Chorschlußwand ein Wandtabernakel: spitzbogige Nische mit Thürchen, überdacht von einem spitzbog. Wasserschlaggesims. Goth. Taufstein. Epitaphien der Familie Nothaft mit Ritterstandbildern; 15. und 16. Jh. Auf der K.-bühne verdorb. goth. Sculpturen. Kl. Goth. Glocke: soli deo gloria, heilig Amandi zu Beihingen am Neckar.

Benningen ev. K. spg., unbed., Thurm noch rom., sein Untergeschoß mit rom. Fenstern, netzgewölbt, ist Chor. Befestigter Kirchhof. Sc. Taufstein 1480 8eckig, an den Flächen des Kessels mit Wappen besetzt.

Bissingen ev. K. St. Kilian spg. 1517—20; Chor hat Streben, Maßwerkfenster, innen schönes Netzgewölbe (*Schussssteine Wappen*); auch das Schiff hat Fenster mit spg. Maßwerk; Thurm westlich, unten noch frühg. mit Schlitzfensterchen, ebenso die Sacr. südl. am Schiff. Sc. Reste goth. Chorgestühls. Roman. Taufstein.

Eglosheim ev. K. St. Katharina, stattl. einschiff. Kirche, frühg. Chor mit Langhaus von 1487. Chor schöne Streben und Maßwerkfenster; Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf reichgegliederten Diensten mit Kapitellen ruhen; sculpirte Schlußsteine: Wappen, Christuskopf, Agnus dei. Langhaus ebenf. Streben und spg. Maßwerkfenster; über südl. Portal Vorhalle mit Netzgewölbe *(Schlussstein Christuskopf)*; schön constr. Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Propheten, in den Schlußsteinen Brustb. der Apostel. Der Thurm nördl. am Chor mit schönen Wasserspeiern, oben neu. Sacr. südl. mit einem auf Ecksäulchen ruhenden Kreuzgewölbe und schöner Lavabonische mit Console. M. Im Chor noch gutgoth. Glasmalereien *(Madonna, Christus am Kreuz, Misericordienbild, Flucht nach Eg., Wappen)*. Alte Gewölbemalerei, Bänder und Strahlen. Predella des früheren Altars: Christus und 12 Ap. goth. Sc. Kanzel aus Stein 1496 mit Reliefs der Madonna und der 4 Kirchenlehrer. Wandtabernakel, reicher Taufstein mit großem Kessel, kelchförmig. Reste von Chorstühlen. Kl. Schöne Thürbänder, schmiedeisern.

Geisingen ev. K. St. Nicolaus; Chor 1474 mit guten Maßwerkfenstern, Streben und Kreuzgewölbe *(Schlussssteine Wappen und Inschr.: Hans von Stammheim 1474)*. Schiff 1521 ebf. Maßwerkfenster. Sc. Zahlr. Epitaphien des 16. Jh. mit Ritter- und Frauenfiguren. Taufstein alt mit 2 Wappen.

Heutingsheim ev. K. 1487 *(von Peter von Coblenz? sein Meisterzeichen im Sacr.-Schlussstein)*; umgestaltet und verdorben. Chor Streben und noch 2 Maßwerkfenster; Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Madonna, Matthäus, Simon)*. Sacr. Netzgewölbe. Thurm-Untergeschoß bildet Vorhalle, das 3te Geschoß mit spg. Maßwerköffnungen. Sc. Kanzelfuß ein knieender Mann als Träger. Kl. Glocke, größte 1495 *(Lachmann, Klemm WB 111)*.

Hoheneck ev. K. St. Wolfgang ca 1490, verdorben. Chor noch Maßwerkfenster, Streben und Netzgewölbe *(Schlussstein: Madonna, St. Wolfg., Wappen)*; die Rippen laufen sich überkreuzend in die Wand; Portal birnförmiges Profil. Sacr. tonnengewölbt.

Kornwestheim ev. K. St. Martin 1516 von Meister Hans von Ulm *(Klemm WB 151; Schwäb. Kron. 1888, 17)*, später verdorben; im Schiff noch 1 Maßwerkfenster und einf. spitzbog. Portale. Der Chor bedeutend höher, spg. Maßwerkfenster mit zum Theil interessanten Formen, Streben hübsch gegliedert, oben mit geschweiften Giebel-

dächlein; innen hohe, lichte, netzgewölbte Halle (*Schlusssteine: St. Franziscus, Johanna, Ottilia, Martin, Madonna*). Thurm von riesiger Dicke, oben 4eckige Maßwerköffnungen; Untergeschoß sehr hoch gewölbt *(Rippen bilden in der Mitte ein Quadrat)* war wohl früher Chor. Sc. Taufstein einf. goth., 4eckiger Fuß, 8eckiger großer Kessel, ohne Ornament. Kl. Große Glocke 1699.

Markgröningen ev. 1. Stadtk. St. Bartholomäus, 3schiff. Basil. aus dem 14. und 15. Jh.; der Chor höher und breiter als das Mittelsch., 1472 von Albrecht Georg erbaut. Die Westfaçade von 2 Thürmen flankirt aus der Zeit des Langhauses, durch Laufgang mit einander verbunden. Zwischen den Thürmen kreuzgewölbte Vorhalle, das Hauptportal ganz einfach; über der Halle großes Maßwerkfenster; die Thurmuntergeschosse an der Westseite ohne jegliche Gliederung und Fensteröffnung, weßwegen die Façade eine ziemlich öde Fläche bildet. Das Mittelschiff hat Oberlichter, je 2 schmale Fensterchen in einer Travee; die Seitensch. theils ältere Schmalfenster mit schlichtem Maßwerk, theils sehr breite spg. mit reicherem Maßwerk. Am südl. Seitensch. sind die Streben zu Kap. eingezogen; an der Südwand noch überdies 2 Kap. angebaut, mit polyg. Schluß; zwischen beiden ein kreuzgewölbter Baldachin für das Seitenportal. Chor einf. Streben, Fenster mit spg. Maßwerk; früher zwischen den Streben außen Wandmalereien; er ragt ziemlich über das Langhaus empor. — Im Innern tragen abwechselnd Pfeiler und Säulen, je 6 auf jeder Seite, die profil. Arkadenbögen; an einem Pfeiler Köpfe mit und ohne Kronen. Alle 3 Schiffe haben Kreuzgewölbe, nur das Ostende des südl. Nebensch. Netzgewölbe; die Schlußsteine des Mittelschiffs Wappen, in den Nebensch. Rosetten und Agnus dei; im Netzgewölbe des südl. Nebensch. St. Cäcilia, Johannes, Bischof, Jesuskind und Wappen des Albrecht Georg. Die eine von den südl. Seitenkap. hat Kreuz-, die andere Netzgewölbe *(Schlusssteine Jesus am Oelberg, 2 weibl. Figuren, Wappen)*; in letzterer Inschrift: hanc capellam fund. dominus Waltherus de Haslach capellanus in Grüningen 1459; in der Wand schön umrahmte Nische, in welcher einst der Altar stand, in der Außenwand eine Art Sediliennische. Chor durch die Orgel verbautes Netzgewölbe mit Diensten, welche theils zum Boden theils zum Gurtgesims laufen; Schlußsteine: Wappen Albrecht Georgs, Maria, Petrus, Paulus, Mathias, Bartholomäus. Rechts reich umrahmte Sediliennische. In der nördlichen Ecke am Triumphbogen Treppenthürmchen. Sacr. Netzgewölbe *(Schlusssteine: Schweisstuch, Wappen Albrecht Georgs, Erbärmdebild, Agnus dei, eine Heilige; schöne Lavabonische)*.

Sc. Taufstein, aus der Zeit des Langhauses, 13eckig, die Ecken nicht scharf ausgesprochen; kufenförmig ohne Fuß, nur nach unten

etwas eingezogen; in den Feldern ein Dreipaßornament, darüber ein Kranz von 13 Medaillons mit Brustbildern Christi und der Apostel. — Kanzel spg. aus Stein, Stiege mit durchbrochener Maßwerkgallerie; an der Brüstung Reliefs der 4 Evang., am Fuß eine Nische mit Ren.-Statue des Moses. Im Chor Rest eines einf. plumpen Chorgestühls; im linken Seitensch. Chorstühle mit 2 reich geschnitzten Wangenstücken, auf dem einen St. Christophorus mit Baumstamm, dessen Krone über seinem Haupt sich zu einem Baldachin wölbt, auf dem andern 2 Gestalten, vor welchen ein krüppelhafter Bettler in Miniatur liegt, — wohl Heilung des Lahmen durch Petrus und Johannes; darüber abenteuerl. Bestie mit Pferdekopf und Vogelleib. Epitaphien: in Seitenkap. eine Jungfrau von Reischach 1490, treffliche Figur; Frauengestalt unter knorrigem Astbaldachin 1490; im linken Seitensch. Grabstein von 1280 Hartmannus de Gruningen, mit Wappen ohne Ornament; beim südl. Seitenportal 1325 Albertus de Tam. In Sacr. zwischen 2 Chorstreben eingebaut treffl. ornamentirter goth. Sacr.-Kasten. — Kl. Sehr reiches Beschläg an Sacr.-Thüre im Chor. Kelch von 1644 mit goth. gebautem Fuß. 2 Glocken von 1272, 1855 umgegossen *(die alten Inschriften mit Ev.-Namen und Nennung der Stifter OAB 250).*

2. Im Hof des Spitals, eines Baues aus dem 15. und 16. Jh. steht die Ruine der früh. Spitalk. zum hl. Geist. Der edle Bau stammt aus der bestgoth. Zeit; erhalten ist nur noch der Chor, die Sacr. und der Thurm, aber auch sie dem Ruin anheimgegeben. Der Chor war gewölbt; die Dienste mit schönen Blumenkapitellen noch zu sehen; das schöne Maßwerk der 5 großen Fenster vielfach zerstört. Auf der Epistelseite Sediliennische mit 3theiligem schönen Baldachin. Die Sacr. trägt an einer Strebe die Inschrift: anno d. 1515 jar ist der erste stain gelegt worden unter diesen pfiler; sie hat spg. Maßwerkfenster, in einem Maßwerk ein Bär *(Spitalmeister Betz).* Das Gewölbe der Sacr. zerstört. An die Sacr. stößt der Thurm an, ursprüngl. in 2 Geschossen gewölbt; das Untergeschoß war wahrscheinl. Kap., es öffnet sich in hohem Bogen gegen das Mittelschiff. Oben geht der Thurm mit Abschrägungen ins 8eck, an den 4 Ecken Wasserspeier. Außen am Thurm noch Spuren von Malereien.

Liter.: Kunstbl. 1856, 318; Leins, Progr. 18; Klemm, WB 104. 130; WI 1841, 118; Rothenhäusler, Stifte und Abt. 235.

Möglingen ev. K. St. Pankratius spg., später umgestaltet. Schiff und Chor spg. Maßwerkfenster; Portal birnförmiges Profil und Eselsrücken. Thurm von 1598 westlich an der Kirche, Untergeschoß tonnengewölbt. Chor Streben und in die Wand verlaufendes Netzgewölbe *(Schlussstein Agnus dei und eine Hand).* Sc. Taufstein

rund, unförml. groß, wohl noch rom. Kl. Goth. Glocke mit Ev.-Namen.

Neckargröningen ev. K. modern; Chor spg.; gegliederte Streben *(an einer Gemälde: St. Martinus und Christus, an den andern Wappen)*; innen Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen, Madonna, Martin)* auf Consolen mit Engelsköpfchen. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß kreuzgewölbt. Sc. Der alte Taufstein, 8eckig, groß, liegt vor der K.

Neckarweihingen ev. K St. Laurentius spg. *(am Thurm 1480, am Chorbogen 1486)*; Langhaus verändert. Chor Streben, späte, theilweise häßliche Maßwerkfenster, innen Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine Christuskopf und Rosette mit Gesicht)*. Sacr. Netzgewölbe. Thurm schließt K. westl. ab, Untergeschoß hoch, kreuzgewölbt, oben spg. Maßwerköffnungen, theilweise zerschlagen. Sc. Altarcrucifix Frühren., treffl. Arbeit, erhabener Schmerzensausdruck im Antlitz.

Ossweil ev. K. spg., wohl von Meister Hans von Ulm *(Schwäb. Kron. 1888, 17)*. Maßwerkfenster in Schiff und Chor; letzterer mit Streben und Netzgewölbe. Thurm nördl., Untergeschoß kreuzgewölbt war Chor oder Kap. Sc. Im Thurmuntergeschoß Wandtabernakel einf. Taufstein mit goth. Astwerkornament.

Pflugfelden ev. K. St. Ulrich spg., nichts erhalten als das spitzbog. Portal; Fenster ohne Maßwerk; Thurmuntergeschoß *(nicht gewölbt)* ist Chor.

Poppenweiler ev. K. 1428, 1601 verändert. Thurm bildet Vorhalle, Untergeschoß kreuznahtgewölbt. Maßwerke ausgeschlagen. In der Laibung des Chorschlußfensters Unzahl von Steinmetzzeichen; Chorbogen fehlt.

Schwieberdingen ev. K. St. Georg. Chor und Sacr. 1495 von Peter von Coblenz. Das Schiff ist aber älter, wie ein noch erhaltenes frühg. Fensterchen und die große Höhendifferenz zwischen Chor und Langhaus beweist, und erhielt im 15. Jh. nur große Maßwerkfenster. Chor Streben, schöne Fenstermaßwerke; der Chorbogen ziemlich niedrig, der Höhe des Langhauses entspr., mit tiefer Hohlkehle; Chor ein aus den Brustbildern der Apostel aufsteigendes Sterngewölbe *(Schlusssteine: Katharina, Paulus, Madonna, Petrus, Engel mit Meisterschild des Peter von Coblenz)*; in der Chorecke an der Triumphbogenwand Treppenthürmchen; rechts Sediliennische, durch ein Epitaph halb verbaut. Sacr. Streben, Sterngewölbe, hübsche Lavabonische. Langhaus flachgedeckt; Hauptportal kräftige Profilirung. Thurm westlich am Langhaus; sein Untergeschoß mit Netzgewölbe eine von 2 Seiten offene Vorhalle, in der Ecke steinerne Wendeltreppe; im 4. Geschoß goth. Fries und hübsch durchbrochene

Galerie, Aufsatz neu. Kirchhofmauer stark befestigt, hat gewölbten Durchgang und inneren Umlauf. — Sc. An den Ecken der Westseite des Thurms unter Baldachinen auf Consolen 2 Statuen: St. Georg und St. Petrus *(mit Kirche und Kette)*. Außen am Chor noch Reste eines zwischen 2 Streben eingezogenen Gewölbchens wohl für einen Oelberg. Am Langhaus Fratzenconsolen eingemauert. Im Chor schönes Sacramentshaus, thurmartig im Dreieck aus der Wand herausgebaut; Basis schöne Uebereckstellungen, Fuß einfach, der Schrank Thürchen von 2 Seiten, der Baldachin reich, mit 3 Statuettchen, oben geköpft. An Chorschlußwand schönes Crucifix mit Maria und Johannes, lebensvolle spg. Sculpturen. Taufstein 8eckig, gothisch; Kessel ohne Verzierung, Fuß fein construirt: 4eckiger Pfeiler mit vorgelegten dicken Halbsäulchen; Basis schöne Sternform. Unter der neuen Kanzel schöne goth. Steinconsole: Wappenengel mit Dornenkrone. Epitaphien von 1348. 1350 mit Wappen; 1498 *(Ludwig von Nippenburg)* schöne Ornamentik und Rittergestalt; 1572 Reinhart von Rieppur mit Frau knien vor schönem Crucifix, in einer Lünette eherne Schlange, sehr schöne Ren.-Arbeit; unbedeutender eines von 1563 mit vielen Figg., Crucifix und Medaillon mit der Auferstehung. *(van Eye, Kunstbl. 1856; Klemm WB 111.)*

Stammheim ev. K. St. Joh. Bapt. und Ev. Chor 1487, Schiff 1522. Chor höher als Schiff, Streben, Netzgewölbe auf Wappenschilden und Köpfen *(Schlussstein St. Joh. Bapt.)*, einf. Sediliennische, Maßwerk der Fenster ausgeschlagen. Schiff noch einige gefüllte Fenster. Sc. Sacramentshaus, thurmartig im Dreieck aus der Wand herausgebaut; Basis mit Uebereckstellungen, Fuß schlank, Nische 2 Thürchen, Baldachin verschlungenes Geäste, verdorben; Statuettchen fehlen; der ganze Bau durch Empore entzweigeschnitten. Taufstein 1697 elegant verziert mit verschlungenem, vom Fuß aufsteigenden Astwerke. Epitaphien derer von Stammheim 1361. 1397. 1415 *(Wappen)*. 1513 *(mit schönem Frauenbild)*. Reste alten Chorgestühls mit eingegrabenem Ornament.

Thamm ev. K. St. Bartholomäus frühg., mehrmals verändert. Der überaus massige Ostthurm von länglicher Grundanlage ist in seinem mit mächtigen Streben gefaßten Untergeschoß zum Chor genommen, dessen Abseiten, mit Streben besetzt, sich ihm vorlegen; innen 3 kreuzgewölbte Traveen und die Schlußwölbung, die Rippen auf Säulchen (*Schlussssteine Agnus dei und Wappen*). Frühere und spätere Maßwerkfenster. Der Thurm geht mit längerer Schräge ins 8eck. Schiff spitzb. Portal und spätere Fensteröffnungen. *(Grundriss und Seitenans. Leins, Denkschr. Taf. IV. 3. 4, S. 14.)*

Zuffenhausen ev. K. *(St. Hippolyt?)* rom., goth. verändert, stark umgestaltet. Niedriger und massiger Ostthurm; das kreuz-

gewölbte Untergeschoß ist Chor; neben dem Thurm tonnengewölbte Sacr.; im Chor einige frühg. Fensterchen, an der Façade Rundbogenfenster mit Kleeblattfüllung; einige Maßwerke ausgeschlagen. M. Ueber dem Chorbogen gutes altdeutsches Tafelbild: Christus am Kreuz, Maria und Johannes; auf der Rückseite dieselbe Darstellung, aber jünger und unbed. *(StA Beil. 1881. 263; Klemm WB 131. 167).*

Oberamt Marbach.

Marbach 1. ev. Stadtk. spg., 1693 theilweise abgebrannt und im Zopfstil wiederhergestellt. Chor außen noch gut erhalten; die Streben mit 5 charaktervollen Statuen auf Consolen geschmückt; die Baldachine verlaufen in Halbfialen; die Fenster haben ihr Maßwerk und das Innere hat seine Gewölbe verloren *(nur über der Sacr. noch ein netzgewölbter Raum);* in der Ecke zwischen Chor und Thurm ein ebenfalls aus dem 17. Jh. stammender, nach oben sich ausbauchender Rundthurm mit schöner Schnecke *(über dem Eingang groteske Statue „der wilde Mann", Mars Bacchus, wovon der Name Marb. abgeleitet wurde).* Kl. Kupferbecken mit eingetriebenen Ornamenten; mittlere Glocke 1699.

2. ev. K. St. Alexander auf dem (*befestigten*) Kirchhof. Ueber Thurmportal Inschr.: Anfang des kors 1450. Anfang der kirche 1463. Anfang des turns 1481. Gebaut von Albrecht Georg *(und Alexander von Marbach? Klemm WB 121).* Langhaus 3schiffig mit zu Kapellen eingezogenen Strebepfeilern; Mittelschiff mäßig höher, mit 4eckigen jetzt lichtlosen Claristerien *(nicht Triforium OAB):* Thurm westlich vorgelegt, bildet eine nach allen 4 Seiten offene netzgewölbte Vorhalle, hat spg. Maßwerköffnungen und pyramidalen Helm auf 4 Giebeln. Chor Streben. Der ganze Bau hat gute Maßwerkfenster, über dem Seitenportal kleine Rosette. Im Innern scheiden je 6 achteckige Arkadenpfeiler ohne Kapitelle Mittelschiff und Nebenschiffe. Den Hauptschmuck des Chors und Langhauses und der Kapellen bilden die prächtigen Netzgewölbe mit überaus reichem Sculpturschmuck an den Consolen *(Brustbilder von Propheten, Aposteln, Engeln)* und Schlußsteinen; im sehr hohen und breiten Chor Gewölbedienste, welche theils zum Boden, theils bis zum Gurtgesims laufen; am Gewölbe Meisterzeichen des Albrecht Georg und eine große Zahl Hausmarken zum Andenken an Stifterfamilien *(Klemm*

WB 103. 31). Innen am Chorbogen Rundthurm mit Schnecke; vorn Sediliennische; Sacr. 2 Traveen, netzgewölbt. — M. Die Gewölbe *(Strahlen, keine Blumen)*, die Oelbergnische außen am Chor und die Sediliennische *(2 Engel halten einen Teppich)* haben noch die alte Bemalung; erhalten auch die alten Apostelkreuze, hübsch bemalt. An Ostwand des nördl. Seitenschiffs Wandgemälde St. Christophorus *(riesengross; im Fluss Wassernixen)*. — Sc. Die Altarmensa im Chor *(hinten 4eckige Oeffnung, seitlicher Ausbau für den Aufsatz)* und in der Sacr. noch erhalten. Kanzel aus Stein 15. Jh. (*Deckel 1668*). Der Kanzelstock ein ausgehauener Baum, dessen vorzüglich sculpirtes Geäst mit sich durchringelnder Schlange die Console bildet; an der Brüstung die 4 Kirchenlehrer und Papst Alexander; an der Stiegenbrüstung durchbrochenes Maßwerk und Traubengewinde (*Adam und Eva, die ursprüngl. am Kanzelstock sich befanden, zerschlagen, Trümmer in der Sacr.)* Ganz einfacher goth. Taufstein und ebensolche Chorstühle. In Sacr. Lavabonische und einfacher goth. Kasten. Ebenda Reste eines bemalten Flügelaltars a. d. 18. Jh. und noch einige Figuren von dem einst außen am Chor angebrachten Oelberg, aus Holz, spg. gut. — Kl. Sehr schönes Eisenbeschläg an der Sacr.-Thüre *(Eichblattmotiv)* und einfacheres am Hauptportal. Große Glocke 1272, umgeg. — 3. St. Wendelinskap. beim obern Thor, sehr spg. mit polyg. Abschluß und 4eckigen Fenstern mit Maßwerk, profan.

Liter: Kast, Beschr. der Stadt M. 1836; Verhältnisse der Kirche OAB 117; WVH 1878, 190; Otte II, 319.

Affalterbach ev. K. urspr. goth., 1765 erweitert und umgestaltet; erhalten noch das spitzbog. Südportal und Chorschluß aus dem 6eck. Thurm unten noch rom.

Beilstein ev. 1. K. St. Anna goth. stark verändert; Chor (*aus dem 8eck*) Streben und spg. Maßwerkfenster. — 2. St. Magdalenenk. profan., 1883 repar. zur Turnhalle; Thurm rom. niedrig, massig; Langhaus frühg. *(ein Fensterchen der Nordwand noch Uebergang)*, mit solchen Fenstern; Chor abgebrochen. M. In Thurm Reste sehr alter Wandmalereien (*St. Sebastian*). Sc. Wunnensteinsche Epitaphien, eines von 1309, 2 von 1399 mit Ritter- und Frauenfiguren, verstümmelt (*SWA 1866, 15*). — 3. Auf dem Berg (*Vorderköpfle*) noch Trümmer der früheren St. Michaelskirche.

Burgstall ev. K. goth., 1871 rest.; spitzbog. Thüren und Fenster (*mit ausgeschlagenem Masswerk*); Thurm östlich, sein Untergeschoß ist Chor (*Chorbogen rund, daran 1485; Netzgewölbe*); Sacr. tonnengewölbt. M. Am Chorgewölbe 4 Evangelisten. Sc. Steinerne Kanzel, roh (*1507?*) mit Wappen und Steinmetzzeichen.

Erbstetten K. St. Laurentius 1474 (*am Nordportal*) 3schiff., vielfach verändert (*1521. 1560. 1621; renov. 1864*) hat noch goth.

Maßwerkfenster; Chor im Untergeschoß des Thurms, schönes Netzgewölbe (*Schlussstein St. Laurentius*); 3theiliges frühg. Fenster.

Erdmannhausen ev. K. goth.; an Façade noch frühg. Fensterchen; der Chor Streben und ein in die Wand versprießtes Kreuzgewölbe; der Thurm südlich vom Chor, sein Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr.; Maßwerke ausgeschlagen. Im südlichen Eck des Langhauses (*innen in der K.*) Rundthürmchen, dessen Schneckenstiege ins 2te Thurmgeschoß führt. Sc. An dieses Thürmchen lehnt sich das steinerne Altarciborium, das auf Fratzenköpfen und auf einer 8eckigen Freisäule ruht und nicht ganz an die Decke reicht; innen Netzgewölbe, Schlußstein St. Joh. Bapt. Taufstein 1494, Fuß mit Uebereckstellungen, Schale kelchförmig.

Gronau ev. K. goth. 1599 verändert; Thurm-Untergeschoß, früher kreuzgewölbt mit *(zugemauertem)* frühg. Fensterchen ist Chor; Triumphbogen spitz. Sc. Roccocokanzel mit Intarsien.

Grossbottwar ev. K. St. Martin, Langhaus modern, Ende des vor. Jh. Thurm alt, Untergeschoß mit Netzgewölbe auf Consolen *(4 Kirchenväter, Wappen)*, Schlußsteine *(Madonna, St. Martin)*. Sc. Fast lebensgroßer Crucifixus Ren.

Höpfigheim ev. K. St. Georg 1490, ganz verändert (*1853 renov.*). Maßwerke ausgeschlagen; im massigen Thurm der Chor mit Nahtgewölbe. Sc. Epitaph von 1583 Ritter und Frau vor Crucifix, Ren.

Kirchberg ev. K. urspr. goth. ohne Chor; Portal und Fenster spitzbog. ohne Maßwerk. Thurm 1779.

Kleinaspach ev. K. 1790. Kl. Sehr alte Glocke mit 4 Ev.-Namen.

Kleinbottwar ev. K. 1421 spitzbog. Portale, spg. Maßwerkfenster; Chor im Untergeschoß des Thurms, seine Abseiten demselben vorlegend, hat Streben und Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen)*. An Südseite des Langhauses Treppenthürmchen 1611. Sc. Flügelaltar *(an Nordwand des Langhauses)* Anf. 16. Jh.; im Mittelschrein Sculpturen: Madonna, Georg, Aegidius; zu Füßen der Madonna kleine Darstellung der Geburt Christi; Flügel, innen: Martyrium der hl. Katharina und Barbara; außen gemalt ebenf. 2 Martyrien, oben Brustbilder der Propheten Isajas und Jeremias; auf Predella hl. Familie und 2 Stifter mit ihren Frauen. In dem reichen Baldachin noch 4 Statuen: Christus, Madonna, Christophorus, Jacobus. Im Chorbogen goth. Crucifix. Epitaphien der Herrn von Plieningen 1525. 1527. 1600 mit Relief und Standbildern.

Mundelsheim ev. 1. K. urspr. goth., verändert 1602; Untergeschoß des Thurms mit Kreuzgewölbe und Maßwerkfenstern noch alt, einstens Chor. Sc. Taufstein goth., Fuß mit Uebereckstellungen. — 2 Auf Gottesacker St. Kiliansk. goth. 1450, Fenstermaßwerke

ausgeschlagen, Chor Kreuzgewölbe; Thurm geht ins 8eck. M. Reste von goth. Wandmalereien.

Murr ev. K. goth., noch solche Portale und wenige Maßwerkfenster. Thurm colossal massig; sein Untergeschoß kreuzgewölbt, ist Chor. Sacr. Netzgewölbe. Sc. Gutes goth. Christusbild.

Oberstenfeld ev. 1. K. des wohl im 12. Jh. gestifteten Frauenklosters *(St. Maria, Joh. Bapt. und Blasius)*, gebaut in der ersten Hälfte des 13. Jh. mit Krypta aus dem 12. Jh. 3schiffige rom. Basil. ohne Querschiff, mit Absiden am Ende der Seitenschiffe und Ostthurm, welcher den Chor birgt. Der alte Theil der Krypta ist 3schiffig, liegt unter dem erhöhten Vorderchor *(Presbyterium)* und ist von den Nebenschiffen aus auf 2 Treppenstiegen zugänglich *(wie die Krypta der Ellwanger Stiftskirche)*; die Nahtkreuzgewölbe werden getragen von 8 sich verjüngenden Rundsäulchen auf attischer Basis ohne Eckknollen, mit Würfelkapitellen, an der Wandseite auf schlichten Pilastern. Diesem Raum legt sich die Thurmanlage des späteren Baues vor und das Untergeschoß des Thurmes bildet für die Krypta eine Art Chor, einschiffig, mit Rippenkreuzgewölbe *(schon spitzbogig)*, auf Ecksäulchen und kleinen schmalen Fenstern. Der sorgfältigst ausgeführte und ornamentirte Theil des Außenbaues ist der Ostthurm, belebt durch Gesimse, Bogenfriese und Lisenen und fein abgewogene Fensteranlagen; am schönsten ausgebildet ist das östliche Chorfenster, tief eingeschrägt, mit Rundstäben und Hohlkehlen besetzt; auf der Fensterbank ein hockender Löwe und Bär; im obersten Stockwerk ein- und zweimal gekuppelte Klangarkaden *(Abschluss neuer)*. Am Langhaus zeigt das Mittelschiff noch die schmalen rom. Oberlichter, die Seitenschiffe haben Portale und Fenster, welche theils noch in der goth. theils in der Zopfzeit regellos eingebrochen wurden. Nur die südl. Seitenabsis ist noch erhalten *(Begräbniskap. der Herrn von Weiler)* und hat schönen Rundbogenfries *(die Bögen gefüllt mit Thieren, Fratzen, Blumen)*, ruhend auf Halbsäulchen mit Laubkapitellen. — Im Innern scheiden sich die Schiffe durch je 6 gedrückt spitzbogige, ungegliederte Arkaden auf Säulen mit Würfelkapitellen; dann beginnt der Chor, um 8 Stufen gegen das Mittelschiff erhöht, 2 für Kreuzwölbung veranlagte *(nur die Ansätze und vorgelegte Dienste sind sichtbar)* Traveen in der Breite des Mittelschiffs mit 4 Kreuzpfeilern und je 2 Mittelsäulen und Mittelpfeilern; von hier aus führen noch 11 Stufen in den Altarchor im Thurm, kreuzgewölbt mit Ecksäulen; der Triumphbogen rund auf starkem Kämpfergesims. Die Seitenschiffe dagegen haben keinerlei Erhöhung. — Sc. Im Hochchor die alte Altarmensa, in Krypta vom alten Altar noch eine Marmorsäule. Wandtabernakel im Hochchor noch rom. mit goth. Ornamenten, darüber 1214. Kräftig

sculpirte und gut gebaute spg. Chorstühle im Presbyt. In der Absiskapelle Flügelaltar, gemalt; Mittelbild: Kreuztragung, Flügel innen Passionsbilder, außen Kreuzigung und Auferstehung; auf den feststehenden Tafeln hinter den Flügeln Petrus und Paulus; Predella; 1575 mit Stiftern; gutes Ren.-Werk. Epitaphien in Absis, Chor und Schiff aus dem 16. Jh.; Reliefbilder von Rittern und Aebtissinen. Rom. Taufstein, mit vermauerter Höhlung.

Liter.: Merz, Prot. Kbl. 1843, 206; Mauch Abh. 17: Leins, Denkschr. 10 f (Tafel II. III Grundriß und Ansichten); SWA 1860, 1 ff; IWA Heft 11 (Ansichten); Lorent, Denkm. II; Otto, Archäol. II, 108, rom. Bauk. 432; Hager, rom. Bauk. 64 f. (Die jetzigen Stiftsgebäude stammen von 1713.)

2. Auf dem Kirchhof die St. Petersk., kleinster rom. Bau Schwabens, aber von interessanter Anlage und trotz des Abmangels aller Ornamentik von harmonischer und kraftvoller Wirkung, theilweise goth. verändert. Das kleine einschiffige Langhaus hat auf der Südseite 3 rom. Fenster, auf der Nordseite eine Thüre mit geradem Sturz; ihm legt sich der gewaltige Thurm vor, dessen Untergeschoß den Chor bildet und der ehemals nach Norden und Süden *(vielleicht auch nach Osten?)* sich in Absiden öffnete; der Triumphbogen und die Bögen in die Absiden rund; erhalten ist nur die Nordabsis mit kleinem rom. Fensterchen und ringsum laufender Steinbank; die Südabsis wurde zur Sacr. umgebaut, die Ostseite erhielt ein großes spg. Fenster; oben am Thurm gekuppelte Fenster mit Zwischensäulchen. Der Chor zeigt jetzt spg. Rippengewölbe, der Schlußstein, Agnus dei, noch rom. *(Abb. in der Landesbeschr., in IWA Heft 11 und bei Leins l. c.).* — 3. Im rom. Schloß Lichtenberg Kap. mit frühg. Fensterchen. Sc. Schönes Steincrucifix 1573 Ren. — Ueber Thorbogen feine Sculptur 1486. Christus am Kreuz mit Engeln, Maria und Johannes, darunter auf Consolen 3 Heilige *(SWA 1866, 13 f).*

Ottmarsheim ev. K. St. Hippolyt spg., verändert *(rest. 1883).* Im Langhaus Fenstermaßwerk ausgeschlagen, Zopf-Stuckatur; Chor Streben und schönes Netzgewölbe; Thurm westlich bildet Vorhalle *(netzgewölbt 1502; leere Bildnische).* Sc. Einfacher goth. Taufstein.

Pleidelsheim ev. K. St. Mauritius reicht in die frühg. Zeit, 1586 erweitert und verdorben; Maßwerke ausgeschlagen und häßliche Oeffnungen eingebrochen. Chor ist im Thurm, schönes altes Kreuzgewölbe; Triumphbogen rund; über Südportal Vorhalle auf 2 Freipfeilern, später als Auftritt für eine Emporenstiege benützt. Sc. 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Mittl. Glocke 4 Ev.-Namen in alten Minn.

Rielingshausen ev. K. modern 1811. Thurm unten alt, Christuskopf eingemauert.

Steinheim a. d. Murr ev. K. St. Vitus; kleine rom. 3schiff. Basilika von rohestem Mauerbau; die Arkadenbögen ganz unprofilirt auf Mauerpfeilern *(nördlich auf Säulen);* die Seitenschiffe kreuzgewölbt; der Chor ist polygon, mit Streben besetzt; die Fenster frühg. Maßwerk; innen Kreuzgewölbe auf rom. Säulen. Der Thurm nördl. vom Chor, Untergeschoß Kreuzgewölbe. Die Fenster und Portale in goth. und späterer Zeit verändert. Kl. Große Glocke 1698. *(Vom Nonnenkloster Marienthal (1643 abgebrannt) nur noch erhalten die innere Umfassungsmauer und einige Oeconomiegebäude; in der Mauer noch Stein aus der früheren Kirche mit rom. Schrift.)*

Weiler zum Stein ev. K. St. Peter spg. 1456 oder 36; Thurm reicht noch in frühg. Zeit; 1605 verändert. Noch einige spg. Maßwerkfenster; Chor aus dem 8eck geschlossen, hat Streben und Netzgewölbe auf Consolen (*Klemm WB 130*). Sc. In Sacr. bemalter Kasten und Notenständer von 1620.

Oberamt Maulbronn.

Maulbronn ehem. Cisterzienserkloster *(das erste in Württbg.)*, jetzt ev. Seminar; ca 1138 von Walther von Lomersheim gegründet; von Neuburg im Elsaß kommt Abt Diether mit 12 Mönchen, lässt sich anfänglich in Eckenweiler bei Mühlacker, 1147 in Maulbronn nieder; im selben Jahr wird mit dem Bau von K. und Kl. begonnen und von dieser Zeit an lässt sich eine ununterbrochene Kunstthätigkeit durch alle Stile des Mittelalters hindurch verfolgen, so dass die im Grossen und Ganzen selten gut erhaltenen Klosterbauten ein steinernes Compendium der ganzen mittelalterlichen Kunst darstellen. Aus der rom. Periode erhalten: die Kirche, Vorratskeller, Laienrefectorium, Herrenhaus; Baumeister Hermanus um 1150 *(aussen an einem Chorpfeiler der K.);* aus der Periode des Uebergangs: Paradies, Herrenrefectorium, Südflügel des Kreuzgangs; aus der Zeit der Hochgothik: ca 1300 Kapitelsaal, Westflügel des Kreuzgangs (*Prior Walther mit den Laienbrüdern Rosen-Schöphelin und Gotschlag*), Brunnenkap.; aus der Periode der Spätgoth. 15. u. 16. Jh.: theilweiser goth. Umbau der K. sammt Einwölbung *(Laienbruder Bertholt 1424)*; Parlatorium, Oratorium, Winterspeisesaal, Umbau des rom. Herrenhauses sammt Erkeranbau; sonstige Baumeister: Conrad von Schmie 1493; Augustin 1517; Hans Wunderer von Pfaffenhofen 1521, Hans Remer von Schmie 1550. Restaur. seit 1840

(1557 aufgehoben; von 1630—48 wieder kathol. Aebte, jetzt ev. Seminar).

1. Die K. 1147 begonnen, 1178 eingeweiht; äussere Länge 240′, Breite 80′; Langhaus 180′, Chor mit Querschiff 60′ lang; lichte Höhe des Mittelsch. 65′, des Seitensch. 30′. Pfeilerbasil. in der Form eines lat. Kreuzes mit geradegeschloss. Chor. Die Façade ebenso hoch als breit; die Giebelschrägen des Mittelsch. und der Seitensch. mit Rundbogen- und Zahnschnittfries besetzt; sehr kraftvoll entwickelte Gesimse; 3 Portale, je rechteckig umrahmt; das mittlere 2mal abgetreppt, Ecksäulchen mit kräftigen Kämpferkapitellen; im Bogenfeld fast vergangenes Fresco von 1424 *(Darbringung des Kmodells an Maria)*; Hauptportal mit Leder überzogen und mit schönem rom. Eisenbandwerk umsponnen. Dieser Façade wurde später im Ueberg.-Stil das Paradies vorgebaut, eines der köstlichsten Werke dieses Stils, voll feinen Schönheitsgefühls; 3 gewölbte Traveen; an der Aussenwand Streben auf Giebeldächlein; 4 breite Fensteröffnungen, je zweigetheilt mit Säulchen und Kleeblattbögen; nicht ganz in der Mitte das Portal, ebenf. 2theilig mit Mittelsäulchen und von grossem Rundbogen überspannt; in den Bogenfeldern kräftig herausgearbeitete Blattkränze; das rom. Kreuzgewölbe läuft tief herab auf Säulenbündel mit liebl. Kelchkapitellen. Mittelschiff und Ostgiebel zeigt denselben Fries wie die Façade; einfach abgeschrägte rom. Fenster; in der Ostwand und Südwand des Chors goth. Prachtfenster; an der Nordwand desselben ein gedreites rom. Fenster, das einzige reichprofil., vermauert; an den Chorecken Streben mit rom. Kämpfersims. Das südl. Seitensch. wurde durch Bruder Bertholt 1424 um eine Reihe von 10 Kapp. erweitert und mit goth. Masswerkfenstern versehen.

Innen tragen je 9 Quadrat-Pfeiler *(mit je 2 Halbsäulen an den Bogenseiten; bei der goth. Einwölbung 2 weitere an den Stirnseiten mit Nachahmung der roman. angesetzt)* und ein verstärkter Vierungspfeiler die je 10 Arkadenbögen; über den Arkaden läuft ein Sims, zu welchem von den Pfeilern Leisten aufsteigen, so dass jeder Bogen 8eckig umrahmt erscheint *(erstmals in Hirsau)*; alle 3 Schiffe und die südl. Kapellen haben goth. Rippenkreuzgewölbe. Zwischen dem 6. Pfeilerpaar Lettner oder vielmehr steinerne hohe Chorschranken mit 2 Durchgängen in den Chor und 3 Nischen *(Mittelnische für den Altar, 2 Bildnischen, in einer Reste eines rom. Gemäldes: St. Dorothea)*; Portale rechteckig, Mittelnische im Bogen umrahmt; oben Schachbrettgesims als Abschluss; die Steinschranke setzte sich urspr. niedriger in die Seitenschiffe fort, jetzt nur noch nördl. ein Rest erhalten. Der Vierungsbogen erst später eingewölbt *(1424)*; die Querschiffarme nur in ganz niedrigen Bogen gegen das Mittelschiff

geöffnet, beiderseits mit 3 nicht hohen kreuzgewölbten Kapellen besetzt, mit spitzbog. erweiterten Fenstern in der Ostwand; der obere Raum der Querschiffarme zur Bibliothek u. a. Räumen eingebaut. Der Chor hat rom. Kreuzgewölbe auf Ecksäulen mit Würfelkapitellen; verschiedene Nischen, teilweise mit schönen goth. Blumengiebeln; eine breitere, durch eine Steinplatte quer abgetheilte.

2. Das Kloster a) die rom. Theile. Die Hauptfaçade des Klosters, der Façade der K. entspr. und in gleicher Flucht mit ihr laufend, goth. stark verändert. Links vom Hauptdurchgang das Laienrefectorium 2schiffig; durch die Mitte zieht eine Reihe von 7 Säulenpaaren mit Kelchkapitellen; das Nahtkreuzgewölbe später; von einem Blendbogen umspannte Doppelfensterchen, aussen rechteckig umrahmt; rechts davon der Vorratskeller *(an Lisene Inschr.: anno ab incarnatione domini MCCI)*, ein tiefliegender Raum mit 6 mächtigen Rippenkreuzgewölben auf 2 achteckigen Pfeilern; das rom. Abtshaus 1751 abgebrochen. — b) Uebergangsstil: Das Herrenrefectorium (*Rebenthal*) urspr. mit dem Laienrefect. durch die jetzt abgebrochene Küche verbunden, im Lichte 94′ lang, 40′ breit, mit Streben und sehr hohen rundbogigen Fenstern; durch die Mitte ziehen in regelmässiger Abwechslung 3 starke und 3 schwächere Säulen, welche das complicirte Gewölbe tragen; auf den starken ruhen die mächtigen Kreuzgewölbe, die in der Mitte durch Hilfsgurten durchsetzt werden, welche von den dünneren Säulen aufsteigen, so dass 6theilige Gewölbe entstehen; die schwächeren Säulen sind überdies durch Zwischenbögen unter sich und mit den stärkeren verbunden und diese Zwischenbögen durch auf die Kapitelle aufgesetzte Halbsäulchen gestelzt; Schlußsteine kräftige Blattkränze. Der südliche an die Nordwand der K. gelehnte Flügel des Kreuzgangs mit Streben an der Aussenwand; zwischen denselben grosse Doppelöffnungen mit gewirtelten Säulchen in den Ecken und am Zwischenpfeiler; 6theilige Rippenkreuzgewölbe auf Säulenbündeln, welche an der Kwand nicht zum Boden laufen, sondern oben abgespitzt sind; Knospenkapitelle und Schlußsteine mit Blattkränzen; so noch je ein Fach des westl. u. östl. Flügels behandelt. — c) goth.: Der Kapitelssaal, durch schmales Gemach vom Nordflügel des Querschiffs getrennt; in der Mitte 3 Säulen, oben rings mit Consölchen statt der Kapitellen umgeben; Sterngewölbe; Fenster mit Drei- oder Vierblattmaßwerk; ausgebaut das polyg. Kapellchen St. Johann. Ostflügel des Kreuzgangs mit Kreuzgewölbe auf kräftigen Diensten; in Nordostecke Steintreppe mit durchbrochener Maßwerkbrüstung; Westflügel Kreuzgewölbe, besonders reiche Kapitelle; von Spitzbogen überspannte Doppelfenster mit Rose; Nordseite schon reiches Arkadenmaßwerk. Brunnenkap. 9seitig auf runder rom. Grund-

lage, mit Streben und 9rippigem, kugelförmigem Gewölbe; feine Masswerkfenster; am Brunnen die 2 untern Schalen rom., Stein, die oberste spg., Bronce mit Thürmchen. — d) spätgoth. Gang vor der Façade des Klosters, dem Paradies correspondierend 1479; Parlatorium 1493 hohe gewölbte Halle mit Netzgewölbe und Fenstern mit Fischblasenmaßwerk; Treppenthürmchen ins gleichfalls netzgewölbte Oratorium; 1512—18 Winterrefectorium über dem Laienrefectorium, ebene Decke, Fenster mit geradem Sturz.

M. Musterschule goth. Gewölbemalerei (*Paradies, Kapitelsaal, Kreuzgang, Brunnenkap., Herrenrefector., Parlatorium*). Meister Ulrich malt 1424 die ganze Kirche, an die Vierungswände grosse figurale Compositionen: Darbringung des Kmodells durch die Stifter an die Gottesmutter und Anbetung der Weisen, groß gedacht, feierlich und lebendig, stark verdorben. Am Triumphbogen St. Christophorus, jugendlich schlanke, unbärtige Gestalt, einen Baumstamm mit großem Laubwipfel in der Hand, das Christuskind mit langem Kleidchen auf der Hand tragend. In der Biblioth. sehr beschädigtes Tafelgemälde von 1432 Kreuzigung Christi; ferner die Stiftungstafel in Form eines Triptychons, innen die Geschichte des Klosters angeschrieben, auf den Flügeln Bau des Klosters und Weihung des Kmodells durch die Stifter an die hl. Jungfrau, von 1450, renov. 1616. — Sc. An der Scheidewand im nördl. Seitensch. Gewölbeansätze früheren Ciboriums; an 2 Pfeilern des Langhauses noch 2 Altarciborien erhalten. Mensa des Hochaltars mit Ecksäulchen, sehr groß und tief, nicht hohl, mit Nischen an den Schmalseiten, goth. Chorstühle aus der Mitte des 15. Jh.. reich mit bibl. Reliefs ausgestattet; am reichsten der Abtstuhl mit schönem Rebenlaub an den Wangenstücken. An der Chorschranke überlebensgrosses Krucifix (*von C. V. S 1473*), das Haupt von reichen Haarwellen umrahmt, von verklärtem Schmerz durchzittert, flatterndes Lendentuch. Skulpturen in einer der Querschiffkapp.: sitzende Madonna majestät., mit fröhlichem Antlitz; das Kind steht auf dem Schooß, neigt lächelnd das Köpfchen, vorzügl. schön, gutgoth.; Grablegung, Kreuzgruppe, Annagelung ans Kreuz, gut spg. Epitaph des Bischofs Günther von Speier (*† 1161*) am Chorbogen um 1300, mit Flachrelief des Bischofs, Füsse seltsam gespreizt; das des Walther von Lomersheim aus ders. Zeit. — Kl. Beschläg der Hauptthüre und einer Thüre im südl. Quersch. altrom. Glocken auf dem Dachreiter über der Vierung; die grosse von Conrad Gnockhammer von Nürnberg 1440 wurde 1832 umgeg. (*Grosse Inschr. bei Paulus a. a. O. 67*); 2te 1804 umgeg. hatte die Inschr.: die Vesperglock heis ich Peter zur Glocken zu Spier gos mich anno domini 1506 jar; 3te älteste: Cunrat Fuldensis

nos fecit, Virgo perennis | Signa tue laudis audis, nec viscera claudis. Johannes. Lucas. Marcus. Matheus. Adonay.

Liter.: Paulus, die Cisterzienser-Abtei Maulbronn, mit 6 Tafeln in Steindruck und 230 Holzschnitten; 2. A. Stuttg. 1883; die übrige Literatur ist S. 98 verzeichnet; vgl. noch Klemm WB (Reg.); Hager, rom. Kbauk. 60. Grundriß und Abb. auch in der OAB. Ueber den Lettner Archiv 1888, 45.

Derdingen ev. K. St. Laurentius 1571 ff, ein Oblongum mit einigen spitzbog. Fenstern. Der Thurm steht südlich isolirt, war ein Steinhaus, 4eckig mit vielen kleinen frühg. Schlitz-Fensterchen, und stammt aus dem 13. Jh.; die Fensterchen innen teilweise zu Nischen mit Sitzbänkchen ausgeweitet. Sc. In K. Crucif. überlebensgross, gute Frühren. 8eckiger goth. Taufstein. *(Pfarrhaus mit 2 goth. Giebeln und 3 Verkragungen zu einem Erker).* — Fil. **Unterderdingen** ev. K. 1769 mit spätrom. Ostthurm; Untergeschoß mit einem rom. u. goth. Fenster und rom. Kreuzgewölbe auf Blattconsolen *(Schlussstein Agnus dei)* ist Chor mit rundem Triumphbogen. Kl. Grosse Glocke 1699 (*Johann und Stephan Arnold aus Lothringen*), 2te 1634 ave maria — tecum. in nomine patris filii et spiriti sancti.

Diefenbach ev. K. 1621; Chor im rom. Ostthurm, runder Triumphbogen, die Consolen des einstigen Gewölbes mit den Ev.-Symbolen und der Schlußstein mit dem Lamm Gottes noch erhalten; frühg. Fenster. Sacr. tonnengewölbt.

Dürrmenz ev. 1. K. St. Andreas goth. mit rom. Ostthurm; 1585 und 1612—16 umgest. u. einseitig nach Süden verbreitert; Chor war im Thurm, rom. Triumphbogen, Kreuznahtgewölbe, spg. Maßwerkfenster; Schiff auch noch einige Fenster mit goth. Maßwerk. Sc. Geschnitzte Emporensäulen von 1614 und steinerner Kanzelfuß 1616, ordentl. Auf der Kmauer der alte rom. Taufstein, mächtige runde Steinkufe. — 2 Petersk. am Burgberg, Ruine, ohne Dach, mit rom. Resten, stark umgest. Der Westthurm 1514 geb. mit Benützung altrom. Gemäuers *(rom. Sockel; Buckelquader)*, mit frühg. Fensterchen; Fenster des Schiffs verändert. Sc. Epit. von 1303 mit Wappen (*ein Herr von Dürrmenz; StA Beil. 1881, 232)*.

Enzberg ev. K. 1832; Westthurm goth., Untergeschoß war gewölbt.

Gündelbach ev. K. 1618 mit altem Ostthurm; Untergeschoß mit frühg. Kreuzgewölbe und spitzem Triumphbogen ist Chor. Kl. mittl. Glocke 1515 *(Bernhard Lachmann),* kleine ohne Inschr., alte Form.

Illingen ev. K. St. Cyriacus 1488 f; überstabte Portale, noch ein Maßwerkfenster; an der Nordseite goth. umrahmte Nische; an der Südseite ein altrom. Fratzenbild *(hockendes Männlein; Götzen-*

bild?) eingemauert; innen Holztonnengewölbe. Der Chor im Untergeschoß des Thurms, die Abseiten mit Streben vorgelegt; spg. Maßwerkfenster mit tiefer Kehlung; Holzgewölbe *(Schlussstein Heiliger mit Inschr. ciriaco);* Sacr. tonnengewölbt, unter ihr noch ein Gewölbe. Sc. Goth. Crucifix lebensgroß, ausdrucksvoll. Kl. Große Glocke: Stephanus Bruncler gosse mich anno 1685 Candate dominum in excelsis. *(Klemm WB 101. 117; StA Beil. 1881, 230).*

Knittlingen ev. K. urspr. frühg., aus dem 13. Jh. mit spg. Chor von 1469, nach Brand 1632 erneuert; Thurm westl. mit gewölbtem Keller und 2 tonnengewölbten Geschossen mit Schießscharten, oben Schallöffnungen mit Kleeblattbogen *(Uebergangsstil des Maulbr. Paradieses);* Chor Streben, an einer derselben Madonna, schön, und Inschr.: „Aussel *(anssel)* Silberysin“ mit Rose im Wappen (= *Baumeister, aus Erwins Schule ?),* Maßwerke der Fenster ausgeschlagen, innen nicht gewölbt *(Klemm WB 121; alter Maulbronner Pfleghof, Steinhaus, 3stockig mit frühg. u. spg. Fenstern).*

Lienzingen ev. 1. K. spg. mit Maßwerkfenstern in Chor und Schiff, Portale mit Ueberstabungen; Untergeschoß des Thurms zum Chor genommen, die Abseiten mit Streben vorgelegt; innen Holzgewölbe ohne Schlußsteine; Sacr. netzgew. Inschr. über dem Portal: hANS . ENRIO . BERTSCh *(Baumeister oder Pfarrer oder Vogt?).* Sc. Einf. spg. Wandtabernackel. Auf dem Khof der alte rom. Taufstein. (*Rings um die K. Befestigung mit colossalen Mauern, früher Graben mit Zugbrücke; gewölbte Kemenaten mit Schiessscharten; in die Mauer eingefügte Reste roman. Fenster mit Diamantschnitt.* — 2. Liebfrauenk. auf dem Khof 1476—82 mit Dachreiter; Chor höher als Schiff, mit Streben und schönen Maßwerkfenstern; Netzgewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Anna, Margareta, Jacobus, Mönch, Bischof);* die Rippen überschneiden sich, ehe sie in die Wand verlaufen; Sacr.-Thüre mit Eselsrücken; am Chorbogen Name: Hans Jacob Fechinger (*Baumeister ?),* rechts Sediliennische; Sacr. netzgewölbt. Schiff ebf. Fischblasenfenster, innen schönes goth. Holztonnengewölbe mit geschnitzten Balken *(Drachen, Fratzen, laufendes Ornament*). M. Alte Gewölbemalerei im Chor, schön. Sc. Wandtabernakel 1481; Kanzel aus Stein 1482, an der Stiege Maßwerkverzierung; spg. Crucifix fast lebensgroß; Pieta goth. mit schönem Faltenwurf, Köpfe der Mutter und des Leichnams fehlen. Kl. Sehr schönes Beschläg an der Sacr.-Thüre und am Südportal *(StA Beil. 1881, 230; Klemm WB 123. 133*).

Lomersheim ev. K. spg. erbaut von Balthasar von Horrheim 1459 *(Inschr. über Südportal; Klemm WB 121*); Thurm älter; sein Untergeschoß ist zum Chor genommen, die Abseiten (*später*) vorgelegt mit Streben (*der Schlussstein des früheren Chorgewölbes*

am Chorbogen eingemauert: Agnus dei); Maßwerkfenster ohne Gewölbe; Schiff 1780 umgeb. Sc. Der alte rom. Taufstein auf dem Khof.

Oelbronn ev. K. 1748; Thurm rom., Untergeschoß Kreuzgewölbe (*Schlussstein Agnus dei*); an einer Ecke Fratzenkopf, oben rom. Fenster. Sc. 8eckiger goth. Taufstein mit Wappen auf den 8 Seiten. Kl. Glocke 1695.

Oetisheim ev. K. urspr. goth., ganz verändert; noch spitzbog. Portale und ein Maßwerkfenster; Chor im Thurm mit hohem Rippenkreuzgewölbe (*Schlussstein Rosette*); Thurm reicht wohl in die rom. Zeit zurück. Kl. Sacr.-Thüre mit einf. altem Beschläg.

Schützingen ev. K. urspr. wohl rom., Schiff sehr massiges Gemäuer, maßwerklose spitzbog. Fenster, Holztonnengewölbe (*1860 erneuert*); Triumphbogen spitz, Chor im Untergeschoß des Thurms mit frühg. Kreuzgewölbe; Sacr. kreuzgewölbt. M. Alte Wandmalereien im Chor von ca 1300 (*rest. von Kolb 1882*). Chorbogen mit stilis. Wolken, an der Nordwand Tod Mariens, darüber die Auferstehung (*Engel und 3 Gräber, deren Bewohner heraussteigen*), unten Apostel und 3 Könige; an der Ostwand Apostel, Himmelsburg, Paradies, vor welchem der Engel mit Flammenschwert, weitere Auferstehungsscenen (*Chr. Kbl. 1882, 173 ff*). Kl. Große Glocke 1505 (*Bernhard Lachmann*).

Wiernsheim ev. K. sehr spg. Chor an den Ecken abgeflacht; Fenster theils spitz- theils rundbogig mit sehr eigenth. Maßwerk; Schiff später erhöht, durch Holzsäulen getheilt. Thurm westl. Sc. Spg. Chorstuhl mit geschnitzten Wangen.

Wurmberg ev. K. 1865 (*Leins*); Ostchor noch rom., mit Buckelquadern; Untergeschoß mit Kreuzgewölbe ist Chor.

Zaisersweiher ev. K. 1769 mit rom. Ostthurm, Untergeschoß mit rom. Triumphbogen ist Chor.

Oberamt Mergentheim.

Mergentheim kath. 1. Stadtk. St. Johann 1250—70, frühg. Basil. mit polyg. Chor und nördl. anschließendem Thurm; mannigf., doch nicht in der Hauptanlage verändert. Die Fenster des Langhauses fast alle verändert (*ein Oberlicht noch in der urspr. Form*), an der Westseite, die ohne Portal ist, noch schönes frühg. Maßwerkfenster; der Giebel mit schöner Blumenkrönung. Das Hauptportal am Westeck der Südseite, war mit dem Mesnerhaus überbaut, 1884

mit neuer Vorhalle versehen; Portal mit schönen schlanken Säulchen, im Bogenfeld Weinlaub; an der Südseite und Nordseite noch ein einf. frühg. Portal *(das nördl. mit Christuskopf).* Innen tragen 4eckige Pfeiler die Spitzarkaden; die Seitensch. frühg. Kreuzgewölbe, das des Mittelschiffs von 1584 etwas gedrückt. Chor mit einf. Streben; das Ostfenster mit frühg. Maßwerk vermauert, die andern Maßwerke neu; Kreuzgewölbe auf Diensten mit reichen Kapitellen (*Laubwerk, Gethier, Menschenfiguren)* und Schlußsteinen (*Engel, Lamm Gottes, offenes Rund).* Thurm südl. am Chor mit rom. Bogenfriesen an den 4 untern Stockwerken und spitzbog. Fenstern, das 7. Stockwerk geht ins 8eck, der oberste Aufsatz von 1593. Nördl. am Chor die 2stockige Eck'sche Kap. 1606, zopfgoth.; Obergeschoß mit Pilastern und Netzgewölbe; Untergeschoß ebenf. gewölbt ist Sacr.

M. Altes Altarbild von Joh. Bapt. Ruell aus Antwerpen 1660. — Sc. Am Eingang zum Treppenhaus Jesus am Oelberg, Steinrelief frühg. In der K. Mutter Anna selbdritt, Relief spg. Epit. des Marquard von Eck 17. Jh. mit Reliefs der Madonna und aus der bibl. Gesch. — Kl. Silberne Monstranz 1509, spg., von schönem, klarem Bau; Knauff und Fuß mit etwas plumpen Uebereckstellungen; besonders schön das Laubwerk an der Verkragung des Ständers; an der Lunula 2 Engelchen, sonst noch 3 Figürchen; leider statt des Cylinders formloser 4eckiger Kasten eingesetzt. Ostensorium spg., auf der Rückseite Hinrichtung des Täufers eingravirt. Kelch mit je 3 Emailgemäldchen an Fuß und Kuppa, schöne Ren., erste Hälfte des 17. Jh.; Kelch von 1698, reich getrieben mit Bildmedaillons aus Silber *(Augsburger Arbeit).* — Silberne Statue St. Sebastian 45 cm hoch *(der Heilige an einem Baumstamm von vergoldetem Silber)* schöne Ren. 17. Jh.; silberne Madonna mit Kind (*3' hoch*) vor. Jh. Silberne Monstranz 1698 reich und geschmackvoll, Sonnenform, von Engelsfigur getragen mit getriebenen Heiligenbrustbildern *(Augsb. Arb.*). Silbernes Prozessionskreuz, in den Dreipaßenden 4 Evangelisten, auf auslaufenden Aermchen Statuetten Mariens und des Johannes, mit Filigranumsäumungen, 1482, treffl. Arbeit. Aus der Zopfzeit 6 silberne Leuchter. — Große Glocke 1594 *(mit langer Inschr., von Joh. Arnold von Fulda*); 2te ave maria gratia plena † anno domini 1441 magister Conradus Gnocihamer me fecit in Nurnberga. S. Laurentius. Ave Maria † I N R I † Ave Maria. S. Maria. S. Johannes. Ave. S. Catharina. S. Stephanus. S. Osbaldus (*mit Relief);* 3te: Conradus me fecit † me resonante pia populi memor esto Maria; 4te Conradus me fecit. Cristus vincit. Cristus regnat. Cristus imperat.

2. Dominikaner- oder Marienk. von ca 1330 an gebaut, 1388 jedenfalls vollendet, urspr. 3schiffig mit langem Chor *(15,1 m lang,*

8,66 breit, 15,20 hoch; Langhaus 26,8 lang, 13,8 breit); der Chor wurde zuletzt gebaut. Das Langhaus war 1708 ff schwer verunstaltet und verzopft worden, wurde 1848 ff rest. und 1879 f stilgemäß wiederhergestellt, Pfeiler und Arkaden ganz neu gebaut, das Mittelschiff mit einem dem Chorgewölbe gleich hohen Holzgewölbe, die Nebenschiffe mit Rippenkreuzgewölbe aus Stein versehen; alt sind hier nur noch die Umfassungsmauern. Der Chor fast ganz in seiner urspr. Gestalt erhalten; Streben, Ostfenster mit Maßwerk; Rippenkreuzgewölbe auf Consolen *(mit mancherlei Bildwerk)*, Schlußsteine *(Madonna, St. Dominicus, Wappen)*; zwischen Chor und Schiff war ein Lettner, der 1676 abgetragen wurde. Im ehem. Kloster, jetzt Schulgebäude noch goth. Reste. — Sc. Pieta, das berühmte Gnadenbild, vor 1300, frühg. *(Antlitz der Madonna schmerzbewegt; schlicht gefälteltes Gewand; der Leichnam auf dem Schooss mehr sitzend als liegend, mit tiefem Schmerzenszug im Gesicht).* Madonna mit Kind 1484. Crucifixus lebensgroß, spg. Tod Mariens Hochrelief 1519 spg. St. Dominikus und Katharina von Siena, Colossalstatuen, Uebergang in Ren. Erzepitaph des Walther von Cronberg wohl vom Sohn des Peter Vischer, Hans, in Nürnberg 1539 *(mit dem schönen Spruch: „mit der Zeit all hernach“).*

3. Kapuzinerk. und Kl. *(jetzt Institut)* 1636 f gebaut durch Johann Kaspar von Stadion, einf. Zopf-Bau mit angeb. Mariahilfkap. M. In der Kap. Altarbild: Himmelf. Mariens von Jean Ulrich Bückler Herbipoli 1629. Sc. Großes Grabdenkmal des Johann Kaspar von Stadion 1641 aus weißem Marmor *(Relief: Ritter vor Madonna; in Wolken die heiligste Dreifaltigkeit).* — 4. Kap. St. Wolfgang 1510 von Jerg Mezler und seinem Gesellen Hanns Regwer *(am Westportal die Bildnisse beider)* gebaut, spg. mit polyg. Chörchen und spitzbog. maßwerklosen Fenstern. — 5. Kap. St. Michael 1609, 6-eckig, mit erhöhtem, innen von 4 großen massiven, durch Rundbogen mit einander verbundenen Pfeilern getragenem Mittelbau, der von einer flachen Kuppel mit Laterne überwölbt ist; westlich der Eingang, auf den andern 5 Seiten je ein Fenster, im Mittelbau 6 Oberlichter mit zopfgoth. Maßwerk; dem Eingang gegenüber unter dem Pfeilerbogen der Altar *(1885 mit einem Totentanz ausgemalt s. Anh.).* — 6. Spitalk. St. Martin einschiffig, ansprechender Bau von 1740 f mit Stuckaturen und Deckenfresken *(von Josef Gru 1741 f).* Sc. An der Südseite Nische mit geschwungenem Bogen, darin frühg. Madonna. — An den Straßen mehrere Kreuzgruppen des 16. und 17. Jh.; alte Steinkreuze; Bildstöcke des 16. und 18. Jh.

7. ev. Schloßk. im Deutschmeisterschloß 1730—35 in reichem Zopf gebaut von Joh. Balth. Neumann mit Stuckaturen und Riesenfresken von Nicolaus Stuber 1734 f; den Chor flankiren 2 Thürme,

unter dem südl. Gruft mit stuckirtem Kreuznahtgewölbe. Hier Sc. Epitaphien von 1269 (*mit Wappen, fast ganz vergangen*) 1508 (*spg. mit Ritterstandbild*) 1627 (*Ren. mit Reliefs*). M. Das Oelbild des Altars (*Magdalena salbt Jesu die Füsse*) von Zehender 1684, war früher in der Dominikanerk. (*das urspr. hier befindl. Altarbild von 1734 von einem unbekannten Meister in Rom jetzt in der Ordinariatskanzlei in Rottenburg*). Kl. 4 Glocken von 1659 *(Bungler et Arnold)*, eine von 1412 mit engl. Gruß.

Liter: Schönhuth, Mergentheim und seine Umgeb. 1844; Bauer, Dominikanerk. Deutschhauskap. ZWF 1853, 27 ff; 1857, 299 ff; Schönhuth, die K. und Kap. in M. ZWF 1854, 97; das Marienbild genannt das Vesperbild 1853 (von Fuchs; s. ZWF 1853, 124 eine Rec. des Werkes); Zimmerle, Gesch. der Marienk. Freibg. 1881 (mit Grundriss und Querschnitten); Klemm WB 159. 199: Weiss, der Tod im Licht der Offenbarung. Ein bibl. Todtentanz dargestellt in der St. Michaelsk. in Mergentheim (mit Text von Zimmerle) 1887. Ueber die Monstranz Kschmuck 1863.

Adolzhausen ev. K. St. Oswald; der Chor im rom. Giebelthurm mit sehr kraftvollem Rundbogenfries; innen Kreuzgewölbe ohne Rippen; Chorbogen spitz: im 3ten Thurmgeschoß gekuppelte Oeffnungen mit Säulchen; oben neu. Schiff spg. Fenster und Portale, gegen Westen im vor. Jh. verlängert. Kl. Schöner Kelch mit 6blättrigem Fuß *(darauf 6 gravirte Figuren: Christus, Paulus, Kreuz, Petrus, Madonna)*; unten an Fuß: D. Johannes Liener de Ulma *(?)* Abbas Monasterii S. Crucis in Werth A. D. 1520; sehr edel und fein. — Große Glocke: magister conradus gnoczhammer me f. anno domini 1438 in onorem sancti osbaldi; 2te: ihesus nacerenus rex judeorum. bernhart lachaman gos mich 1510.

Althausen ev. K. St. Jodok 1778 f. Sc. Auf der Empore spg. Flügelaltar; im Mittelschrein Madonna mit Kind *(daneben früher St. Jodok und ein Bischof, jetzt in der Rathhaussammlung in Mergentheim)*; Flügel bemalt, aussen Mariä Verkündigung (*reicher landsch. Hintergrund)*, innen Geburt Christi, Anbetung der Könige, Beschneidung, Darstellung im Tempel; Gemälde von idealer Schönheit, von religiöser Innigkeit und Weihe. Kl. Im Thurmarchiv Truhe mit altgoth. Beschläg. Kleinste Glocke mit goth. Fries: Christof glockengießer zu nurinberg gos mich. zu gottes lob geher ich.

Archshofen ev. K. St. Aegidius 17. Jh.; Thurm goth., das gewölbte Untergeschoß ist Chor.

Bernsfelden kath. K. St. Franziscus von Ass. 1887 f neu gebaut s. Arch.; die alte K. hatte einen in die rom. Zeit zurückgehenden Thurm, dessen kreuzgewölbtes Untergeschoß Chor war. Kl. Große Glocke Lilienfries: ave maria-tecum. Anno domini 1489, kleinere älter mit ders. Inschr.

Creglingen ev. 1. Stadtk. St. Petrus urspr. rom., Ende des

12. oder Anfg. des 13. Jh. 1508 und 1727 verändert, früher wahrschl. 3schiffig, jetzt einschiff. Am Langhaus noch Spuren der alten Fenster neben den spg. Maßwerkfenstern. Ostthurm mit 3 rom. Geschossen, im untersten, welches Chor ist, noch rom. Fensterchen und Kreuzgewölbe mit diamantirten Rippen auf Consolen oder Fratzen. Sc. Wandtabernackel, goth. Reste spg. Altars: Madonna, Josef, St. Anna, mit bemalten, laut Inschr. 1627 stark übermalten Flügeln. Kanzel schöne Ren. 1880 mit Intarsien. Taufstein 1603 von Martin Billenstein mit Ornamenten und Putten. — Epitaphien mit Ritterstandbild 1596; 1628 Ren.-Relief der hlgst. Dreifaltigkeit. Kl. Größte Glocke ave maria-ventris tui mit Reliefs (*Pieta und Heilige*) 2te 1588 (*pangratius berner von nürnberg*); 3te noch rom. mit umgek. Ev.-Namen; 4te 1688.

2. Die Herrgottskirche auf dem Friedhof, 1384 gebaut im reichsten goth. Stil, an Feinheit der Ornamentation den ersten Platz einnehmend. Anlage einfach; ein zieml. breites Schiff mit halb 8eckigem Chor und eckigem Treppenthürmchen in der südl. Ecke zwischen Chor und Schiff. Das Schiff ohne Streben mit meist spg., aber trefflichem Maßwerk in den Fenstern; 3 Portale, das Hauptportal westlich mit hohem krabbenbesetztem Wimperg, von Fialen flankiert, der Giebel mit durchbrochenem Maßwerk gefüllt; über demselben schöne Fischblasenrose, am äußern Rand mit durchbrochenem Dreipaßkranz umzogen. Die Seitenportale ebenf. mit Ziergiebeln. Chor Streben, sehr fein ausgebildet, früher mit Statuen besetzt; auf den Wasserschlägen Consolen mit Fratzenköpfen; zierl. Fialenthürmchen als Abschluß. Die Fenster mit geschmackvollem Maßwerk. Das 8eckige Treppenthürmchen (*sog. Tetzelkanzel*) steigt noch etwas über die Chormauer empor und schließt mit zinnenbekrönter Maßwerkgalerie mit Wasserspeiern; an dems. 3 Köpfe: Haupt Christi, Johannis des Täufers und Joh. Ev. (?). — Innen hat das Schiff ein mächtiges Holztonnengewölbe mit Durchzugsquerbalken und einfach verzierten Leisten, noch ganz urspr.; Chorbogen sorgf. gegliedert; Chor Kreuzgewölbe mit Diensten (*Pfeilerbündel*) mit schönen Blattkapitellen, in der Mitte durch Statuen unterbrochen (*Schlusssteine: Mariä Krönung und offenes Rund mit Blumenkranz*); rechts Sediliennische, die Rückwand derselben mit Maßwerk verziert; an der Thüre ins Treppenthürmchen Fledermaus; die Sacr.-Thüre flankiren 2 Säulen mit Consolen und Statuen (*Erbärmdebild und mater dolorosa*); Sacr. Rippenkreuzgewölbe, Schlitzfenster, alte Mensa.

M. Bedeutende Glasgemälde aus der Erbauungszeit (*Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, St. Andreas, Christophorus; 2te ältere Kreuzigungsgruppe*). Wandmalereien; rest. wurde der colossale St. Christophorus an der Südwand des Chors (*reiche landsch.*

Staffage; in den Wogen Meerfräulein mit Fischleibern); auf der Seite gegenüber Erbärmdebild mit ausgespannten Armen. — Sc. a) Interessant zunächst die alten Steinmensen, die der 2 Nebenaltäre am Triumphbogen aufgemauert, mit Deckplatte; die des Hoch- und des berühmten, mitten im Schiff stehenden Marienaltars innen hohl, auf allen Seiten in goth. Arcadenbögen geöffnet (*doch ohne Eingang*). — b) Marienaltar von 1487, 9 m hoch, 3,5 m breit *(mit geöffneten Flügeln)*, durchaus geschnitzt; Mittelbild Mariä Himmelfahrt, Apostelgruppe in tiefster Bewegung; auf den Flügeln Reliefs Mariä Verkündigung, Heimsuchung, Geburt, Darstellung im Tempel; aussen sind die Flügel leer; in dem herrlichen Baldachin Mariä Krönung, darüber Erbärmdebild; Predella: Anbetung der Könige (*Kind fehlt*), Jesus im Tempel und Engel mit Tuch (*das Antlitz Jesu fehlt*). Wohl sicher ein Werk des Tillmann Riemenschneider. — c) Der Hochaltar spg. Mittelschrein Kreuzigungsbild mit 7 Figuren (*etwas derb*); auf den Flügeln Oelberg, Kreuztragung, Grablegung, Auferstehung; die Rückseite der Flügel und des Altars auch bemalt, aber fast nichts mehr zu erkennen; in der Predella Brustbilder des Andreas, Christophorus, Mutter Anna selbdritt. Krönung zerschlagen. — d) Seitenaltärchen links am Triumphbogen mit überaus zierlicher Krönung; der Mittelschrein in 3 Compartimente je mit eigenem Baldachin eingetheilt: Vermählung, Geburt Christi, Dreikönige; Flügelgemälde fast ganz verblichen; Predella Johann Baptist, Ev. und ein Abt, vorzügl. schöne Brustbildchen; die Sculpturen überhaupt sehr fein; im Kasten: Jakob Mülholzer zu Windßheim 1496. — e) Das rechte Seitenaltärchen, dessen Krönung ebenf. verdorben ist, zeigt im Mittelkasten St. Joh. Ev., Ottilia und eine andere weibl. Heilige; auf den Flügeln innen Reliefs: 2 weibl. gekrönte Heilige ohne Attribute, die Hände schön ausgebreitet; auf den Flügeln außen Mariä Verkündigung *(viell. von Wohlgemuth)*; in der Predella Relief des Abendmahls *(von anderer Hand; Tischtuch wirkliches Linnen mit gewobenem Dessin und alten Spitzen)*; auf den Flügelchen der Predella gemalt Melchisedech und das Manna, außen weibl. Heilige, fast ganz zerstört. — f) Im Chor Wandtabernakel mit Ziergiebel und Fialen, an der Nische Statuen. — Chorstühle aus Tannenholz, an den Schlußwangen und an der Brüstung reiches goth. Ornament; Zinnenabschluß; zwischen den einzelnen Stallen durchbrochene Scheidewändchen. Kanzel Ren. mit aufgelegten und eingelegten Ornamenten (*1594 von K. B.*). Der Mittelaltar im Schiff ist von einem Holzgitter mit 4 goth. Fialen umschlossen. 2 lebensgroße goth. Crucifixe an der Empore und unter dem Chorbogen *(nicht hängend sondern stehend)*, beide spg., das letztere besonders schön (*auch ein*

Pilgerkreuz aus Holz, mit 55 starken Holznägeln besetzt, ist da). — Hohenlohische Wappenschilder mit Einhornskopf.

Liter.: Schönhuth, Creglingen u. s. Umgeb. 1846; ZWF 1854, 88f (mit sehr ungenügender Abb.); 1859, 118; 1860, 304 ff. (über die Hohenl. Wappensch).; über den Altar ZWF 1862, 299 ff; Chr. Kbl. 1863, 45; Münzenberger, Zur Kenntniß u. Würdigung der mittelalterl. Altäre, Liefg. V (mit Abb. einiger Gruppen; Abbildungen in OAB 489; IWA I, 1; Weber, Leben und Werke Dill Riemenschneiders 1884, 34 ff.

Edelfingen ev. alte K. mit Ostthurm 1872 eingestürzt, Neubau. Auf der nahen Heineburg Ruine der Wallfk. St. Theobald; Westgiebel steht noch. Von hier soll das große Steincrucifix auf dem Gottesacker von 1580 stammen (*ZWF 1856, 140*).

Elpersheim ev. K. St. Jodokus, 1881 umgebaut; Thurm noch alt; sein kreuzgewölbtes Untergeschoß ist Chor. Kl. Große Glocke mit Lilienfries, Relief St. Bartholomäus und: vox ego sum vite, cristum laudare venite. anno domini 1507; 2te Bild des hl. Johannes: anno domini 1506 defunctos plango, vivos voco, fulgura frango; 3te älter: Lucas. Marcus. Johannes. Matheus. I. N. R. I. Maria hilf mir.

Finsterlohr ev. K. St. Margareta rom.; Chor im Ostthurm; runder Triumphbogen; Kreuzgewölbe. Befestigte Kirchhofmauer mit Rundthurm. Kl. Kleine Glocke: Johannes. Mattheus. Marcus. Zit war(?) gos mich.

Frauenthal ev. K. des ehem. Cisterzienserinnenklosters 1232 gegründet; der Anlage nach einschiffig, mit vorgelegtem Querschiff und aus dem Zehneck geschlossenem Chor, im Uebergangsstil. 1879 das Querhaus abgebrochen; der Bau vielfach verdorben und verunstaltet, 1880 rest. Das Aeußere sehr einfach; Fenster im Schiff und Chor spitzbogig, ohne Maßwerk; unter dem Chordach Schachbrett- und Spitzbogenfries; das Hauptportal ganz goth. Innen das Langhaus in 2 Stockwerke abgetheilt; das obere flachgedeckt, das untere 3schiffig mit schönem Kreuzgewölbe auf 8eckigen Pfeilern *(das Gewölbe wohl erst später eingezogen).* Chor Kreuzgewölbe mit rundstabigen Rippen auf Diensten mit schönen Kapitellen und Theilungsknäuffen; einige Dienste laufen zum Boden, andere sitzen auf fein verzierten Consolen auf. Vom Kloster nur der Ostflügel erhalten mit Resten eines Kreuzgangs. Sc. Im Chor Wandtabernakel mit vortretender Berahmung und Ziergiebel, im Giebelfeld 2 Engel mit Monstranz. In der Unterkirche 2 goth. Holzsculpturen: Madonna und ein Bischof (*WVH, 1881, 53; ZWF 1865, 94*).

Freudenbach ev. K. St. Blasius 1796; Ostthurm unten alt mit gekuppelten Fenstern im Uebergangsstil, jetzt vermauert. Kl. Große Glocke: anno domini 1439 magister conradus gnoczhamer me fusit.

ave maria; 2te 1604 (*Christof in Nürnberg*); 3te anno 1433 pulsanttis apperi mihi collumba mea.

Igersheim kath. K. St. Michael 1880 an Stelle einer urspr. rom. erbaut; s. Anh. Kl. 2 Glocken 1613 *(Christof in Nürnberg)*.

Laudenbach kath. 1. K. St. Margaretha reicht in die rom. Zeit zurück *(rom. Thurm, an der Kirche rom. Sockel und Portal mit umlaufendem Wulst)*, 1613 gothisirt; schlechtes Maßwerk in den Fenstern; Chor im Untergeschoß des Thurms kreuzgewölbt. Sc. Epitaph der Katharina de Vinsterloch von 1400 mit überaus schönem, gutgoth. Relief einer betenden Frau. Kl. Große Glocke goth.: sant. margretha. ave maria; 2te: durch das Feuer flos ich Cunrad Sidler zu Wirczburg gos mich 1605. — 2. Bergkirche St. Maria, Wallf.-K. 1412 begonnen (*Inschrift am Treppenthürmchen des Chors)*, 1642 renov. Langhaus einsch., breit und kurz, Chor hoch und licht; am Chor nördl. der Thurm, südl. 8eckiges Treppenthürmchen; an der Nordseite des Langhauses 1748 eine stillose Seitenkap. der Familie Hazfeld, jetzt Hohenlohe'sche Grabkap. angeb. Der Chor zeigt die volle Schönheit goth. Construction und Ornamentik; 8 große prächtig gefüllte Fenster, Streben, die in sehr zierliche, mit Menschen- und Thierfiguren besetzte Fialen auslaufen; letztere leider geköpft und mit einer Platte gedeckt. Thurm in den untern 2 Geschossen goth. mit Lilienfriesen, Untergeschoß mit Sterngewölben auf Brustbilder-Consolen ist Sacr. Langhaus prächtige Portale; an der Westfaçade, mit Giebel von 1642, das Hauptportal, flankirt von 2 Statuen auf Säulen und Baldachinen, umzogen von rechteckigem reichsculpirtem Gesims, das von 2 Engeln getragen wird; in der Hohlkehle des Portalbogens schönes Laubwerk mit Engeln und Brustbildern; in der Lünette Krönung Mariens mit vielen Engeln. Das Südportal hat im Bogenfeld Mariä Tod *(an der Bettlade: jörg romer 1483)*. Das Nordportal ist der Hazfeld-Kap. zum Opfer gefallen, seine Sculptur Mariä Verkündigung noch erhalten. — Das Schiff hatte wohl früher Holzdecke, wurde 1642 mit einem Kreuzgewölbe überspannt, dessen Rippen im Ren.-Stil mit Stuckaturen überkleidet sind, und auf Lisenen mit korinthischen Kapitellen aufsitzen; aus derselben Zeit die Streben der Außenwand, mit Eierstab und Platte schließend. Das Sterngewölbe des Chors ebenfalls überstuckt, die Rippen und Stirnbögen ruhen auf Bündeln von 5 Diensten. In der linken Chorwand 2 große Consolen mit schönem Blattschmuck; rechts Sediliennische, 3 getrennte Sitznischen, die mittlere höher und spitzbogig, die beiden andern rundbogig. In der Lünette des Thürchens in den Treppenthurm ein Relief: Christus am Oelberg und Gefangennehmung.

M. Für den neuen Hochaltar wurden für die Doppelflügel alte Gemäldetafeln des 15. Jh. verwendet (*Vermählung Mariens; die*

Engel und Hirten bei Bethlehem; Flucht nach Egypten; Joachim und Anna). Andere alte Gemälde für die Nebenaltäre verwendet. — Sc. Auf dem Hochaltar Pieta, das Gnadenbild, frühg., von hoher geistiger Schönheit. In der Gruftkap. Sarkophag des Grafen Melchior von Hazfeld 1658, aus Alabaster gefertigt von Achilles Kern von Forchtenberg; auf der Deckplatte lebensgroße Figur des Ritters in Rüstung; an den Seiten 12 Marmorreliefs, Schlachtenbilder voll Leben und Bewegung *(eines ausgebrochen)*, treffliche Arbeit. Kl. Das sagenumwobene Kleinod der Bergkirche ist ein Jaspisciborium, über dessen Stiftung eine lange Inschrift am Fuß berichtet *(2 Grafen von Hazfeld und Gleichen stiften es im Jahr 1704)*; die Kuppa ist grün geaderter Jaspis *(Durchmesser 8,5 cm; Höhe des ganzen Gefässes 25 cm)*; sie ist umrandet und umzogen von goldenen, mit Email und Rubinen besetzten Bändern und ruht auf goldenem Fuß, welcher wie der kreuzbesetzte Deckel im reinsten und lieblichsten Ren.-Stil verziert ist. — An der Thüre ins Treppenthürmchen schönes goth. Beschläg *(Otte II, 389; Klemm WB 128. 188; die historischen Daten in Muntsch, Geschichte des Orts und der Bergkirche L. 1875. ZWF 1857, 216 ff).*

Lichtel ev. K. St. Nicolaus frühg.; Ostthurm mehr breit als tief; auf einer Seite eine in der ganzen Breite angelegte massige Strebe; Untergeschoß nicht gewölbt, ist Chor; frühg. Fenster. In südöstlicher Ecke der K. eine Wandnische, mit 2 spitzbogigen Oeffnungen nach Osten und Süden, ein Lichtgehäuse, Todtenlaterne, wohl auch zur Orientirung für Wanderer, weil die Kirche auf einem exponirten Bergvorsprung liegt. Sc. Unter der Kanzelstiege schöne spg. Madonna. Kl. Glocke 1496 (*Bernhard Lachmann*); kleinste aus dem 13. Jh., mit einer Art Flechtwerk umzogen und mit dem ABC in goth. Majj.

Markelsheim kath. 1. Bergk. St. Margaretha, urspr. zu einem befestigten Beguinenkloster gehörig; die Kirche mit hufeisenförmigem Chor; rom. Reste: vermauertes Rundbogenfenster und gleichfalls zugemauertes Rundbogenportal; im 18. Jh. verändert. Der Thurm in einiger Entfernung, isolirt; Untergeschoß tonnengewölbt, das oberste hat spg. Schallöffnungen, darunter ein Wappen mit der Jahrszahl 1494, umrahmt. Sc. An der Chorwand hoch oben goth. Wandtabernakel, 4eckig mit Zinnenkrönung. Im Schiff goth. Madonna, 2 Engel halten die Mondsichel, auf der sie steht; St. Wendelin und ein Bischof, Hochreliefs, gutgoth. Kl. Glocke 1522: o crux ave spes unica; 2. mit goth. Fries: maria virgo interpelle deum pro populo cadolico. — 2. Dorfk. St. Kilian 1690, ohne Thurm; das goth. Chörchen der früheren K. als Nebenkap. erhalten, mit unregelmäßigem dreiseitigen Abschluß; in die Wand verlaufendes Ge-

wölbe *(Schlussstein Kopf Christi oder des Täufers.)* Sc. In dem alten Chörchen Wandtabernakel mit Ziergiebel zwischen Fialen und Eisenstabgitter. Spg. Madonna nicht bed. Außen an der Kirche steinerner Oelberg, Zopf.

Münster ev. K. zu allen Heiligen groß, spätrom.; die Mauern des Schiffs später erhöht; der kräftige rom. Sockel, das alte Gesims mit Zahnschnitt und Spitzbogenfries noch sichtbar; spg. Maßwerkfenster; goth. Portal, darüber rom. Rose; der Chor im Thurm, mit rom. Schlitzfensterchen und in die Wand verlaufendem Kreuzgewölbe; im 4. Geschoß gekuppelte rom. Fenster auf allen 4 Seiten, die Mittelsäulchen mit rom. Blattkapitellen. Kl. 2 Messinggußleuchter auf dem Altar. Große Glocke in goth. Majj.: Santa Maria. Lucas. Marcus. Johannes. Matheus. I. N. R. I. Magister Albuertus. Kaspar. Melchior. Balthasar; 2te auch in Majj.: Cristus vincit. Cristus regnat. Amen; 3te ohne Inschr. *(ZWF 1859, 117)*.

Nassau ev. K. St. Bartholomäus spätrom.; das einschiffige Langhaus ziemlich breit, alte Rundbogenfensterchen vermauert, Portal noch erhalten; Chor im Thurm, Rippenkreuzgewölbe auf Ecksäulchen mit kräftig ornamentirten Kapitellen; Chorbogen einmal abgetreppt; Thurm hat in allen 4 Stockwerken Rundbogenfries, im obersten gekuppelte Oeffnungen mit schön kapitellirten Säulchen, von Blendbögen überspannt. Kl. 2 Glocken aus dem 13. Jh., die eine inschriftlos, die andere: vox ego sum vite. voco vos orare venite.

Neubronn ev. K. U. L. F. rom., 1864 ren. und verändert; erhalten der Sockel und ein rom. Portal, umzogen von einem Rundbogenfries mit 2 großen prächtigen Löwen, einem Widderkopf und einem Löwenkopf; Chor im tonnengewölbten Untergeschoß des Thurms, welcher oben rom. Kuppelöffnungen mit Säulchen hat. Sc. Wandtabernakel links am Chorbogen *(neuestens tiefer gesetzt)* frühg., in der Krönung Antlitz Christi. Kl. Sehr alte Glocke mit Ev.-Namen.

Neunkirchen ev. K. 1823, Chor im Thurm noch alt. Sc. Epitaphien *(1565 Dietrich Geyer, Ritter vor Crucifix)*, 1563 *(Sebastian Geyer, mit sehr würdigem Crucifix)*. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen in goth. Majj.; 2. mit Lilienfries: ave maria — tecum.

Neuses kath. K. St. Antonius 1710; Chor 1884 s. Anh. Par. Gesticktes Caselkreuz mit dem Bilde des Gekreuzigten und 4 Engeln mit Leidenswerkzeugen, Reliefstickerei des 16. Jh. *(Kschmuck 1866. Heft 2. S. 43 ff.; Abb. in der Beil.)*.

Niederrimbach ev. K. St. Barbara rom.; am Langhaus kein Zeichen des Stiles mehr; Chor im Thurm mit rom. Sockel, oben gekuppelte Oeffnungen. Sc. Auf der Kirchhofmauer schönes frühg. Steinkreuz.

Pfitzingen ev. K. St. Bonifacius 1857, Ostthurm unten alt.

Kl. Glocke 1515 (*Bernhard Lachmann*); 2. 1599 (*Christof in Nürnberg*); die 3. aus derselben Zeit.

Reinsbronn ev. K. 1852. Sc. Reiches Ren.-Denkmal 1607 (*Philipp Geyer, Ritter mit Frau und Kindern*). Kl. Glocke 1618.

Rinderfeld ev. K. St. Michael, urspr. rom., verändert; Chor im nichtgewölbten Untergeschosse des Thurms, welcher oben halbvermauerte gekuppelte Oeffnungen hat. Sc. Wandtabernackel, der Ziergiebel zerschlagen, Eisengitter mit aufgesetzten Röschen. Ueber dem Kirchhofportal ein gutes Fenstermaßwerk eingemauert. Kl. Glocke 1520 (*Bernhard Lachmann*).

Roth kath. K. St. Peter und Paul 1652—54; Chor noch goth., rechteckig geschlossen mit Rippenkreuzgewölbe auf Blätterconsolen. Sc. Lebensgroßer Crucifixus Ren.

Rüsselhausen ev. K. goth., verändert; Ostthurm mit Satteldach, das kreuzgewölbte Untergeschoß ist Chor; an der Westseite Maßwerkfensterchen und schönes Steinkreuz. Sc. Wandtabernakel frühg.; alte Mensa. Kl. Glocke 1432.

Schäftersheim ev. K. St. Nicolaus rom., verändert; Chor im Ostthurm mit rom. Kreuzgewölbe auf Consolen; im obern Thurmgeschoß gekuppelte Oeffnungen, die Säulchen mit schön verzierten Kapitellen; an den beiden freien Thurmecken je 2 frühg. Streben mit Giebeldächlein und Lilienschlußblume; Sacr. am Thurm tonnengewölbt (*Ringe im Gewölbe*). — Vom alten Prämonstratenserfrauenstift nur noch archit. werthlose Bauten erhalten, die Klosterkirche abgetragen. Sc. Denkmal des 1025 gestorbenen Reinhard von Rosenberg, von Anfang des 15. Jh. Kl. Große Glocke in frühg. Majj.: Mattheus. Markus. Lucas. Johannes. Maria. Osanna. *(ZWF X, 1, 58.)*

Schmerbach ev. K. St. Johannes 1872; Ostthurm alt. Noch Reste der alten Kirchhofbefestigung mit Mauern und Thürmen.

Simmringen kath. K. St. Martin und Vitus 1670; der polygone Chor mit Sterngewölbe und einf. Maßwerkfenstern spg. Sc. Wandtabernakel 1670 Ren.

Standorf ev. Kap. St. Ulrich aus dem 13. Jh., ein sehr eigenthüml. Denkmal spätrom. Stils; der urspr. Anlage nach ein Octogon mit vorgelegtem schmalen rechteckigen Chorraum, der mit halbrunder Absis schließt und von 2 Thürmen flankirt wird; eine wahre Perle der Architektur durch die originelle und feine Anlage, die Schönheit und Kraft der Verhältnisse und die trotz der Härte des Baumaterials (*Muschelkalkdolomit*) delikate Ausführung. Jetzt ist der eine Thurm noch bis zum 3. Stockwerk, der andere nur bis zur Höhe der K.-mauer erhalten und ein häßliches Dachwerk schädigt die feine Gliederung des Baues. Die Wandflächen des 8ecks haben Lisenen und oben reich diamantirtes Kranzgesims; schön profil. rom.

Portal, rechtwinklig von 2 Rundstäben umrahmt, darüber profil. Kreisfenster; der noch erhaltene nördl. Thurm hat im 3. Geschoß gekuppelte Oeffnungen mit Säulchen. Das Reizvollste ist der Anblick der mit hübschen Kapitellsäulchen besetzten Abside, mit dem an dem halbzerfallenen Südthurm befindlichen halbrunden Erkerchen, das auf einer Console ruht und mit Spitzdächlein und Rundfenster versehen ist. — Im Innern des Polygons sind die unteren Wände mit Blendarkaden umzogen; die Balkendecke ruht auf hölzerner Mittelsäule. Der Chor hat ein Rippenkreuzgewölbe auf Ecksäulchen mit phantasiereichen Kapitellen, die Concha ausgewölbt. Die Untergeschosse der Thürme tonnengewölbt, je im Rundbogen nach der K. geöffnet. Sc. Sehr einfache Chorstühle mit Zinnenkrönung 1569 *(von einem I. V. S.)*. Auf dem Altar frühg. Crucifixus mit langem Lendenschurz *(Kugler, Baukunst 2, 480; ZVF 5, 111—17 mit Abb.)*.

Stuppach kath. K. St. Maria 1607 in überraschend gutem goth. Stil gebaut, archit. streng mit wenigem Ornament. Chor polygon mit Streben, 2 Traveen mit Kreuzgewölben auf Consolen *(Schlusssteine Christuskopf und Rosette)*. Südlich der Thurm mit kreuzgewölbtem Untergeschoß, oben Maßwerköffnungen; nördl. die Sacr., ebenf. gewölbt. Das Innere von sehr guter harmonischer Wirkung. Das Schiff hat 3 Rippenkreuzgewölbe, die auf schlanken korinthischen Wandsäulen aufruhen. M. Im neuen Hochaltar altdeutsches Gemälde: Maria mit Kind in herrlicher Landschaft, von viel natürlicher Lieblichkeit und Anmut, das Detail reizend ausgebildet. Kl. Glocke 1513 (*Bernhard Lachmann; 1692 aus Würzburg*). — Sc. Im tiefsten Wald ein steinerner Crucifixus, über lebensgroß 1753, herrlich gearbeitet.

Vorbachzimmern ev. K. St. Maria 1778; Ostthurm alt, massig, sein Untergeschoß Chor. Der Khof war befestigt und mit Thürmen bewehrt. Sc. Reste eines Flügelaltars, verdorbene Gemälde: Christus mit der Weltkugel, aus der fränkischen Schule. Kl. Kleine Glocke alt, ohne Inschr.

Wachbach ev. K. rom., mehrfach verändert und umgebaut. Chor im Ostthurm mit Kreuzgewölbe auf Consolen mit rom. Blätter- und Fratzenornament, rom. Fenster; Thurm oben goth. Maßwerköffnungen. Rom. Seitenportal im Rechteck vom Rundstab umzogen; Sacr. goth. Kreuzgewölbe *(Schlussstein agnus dei)*. Sc. Epitaph aus dem 14. Jh., jetzt verschwunden (*vgl. ZWF 1849, 107 mit Abb.*); einige aus dem 16. Jh.; von künstlerischem Werth das des Sigmund von Adelsheim 1600 (*Hochrelief: knieender Ritter im Harnisch mit 2 Frauen, oben Gott Vater mit dem Leichnam des Sohnes*). Kl. Glocke 1510 (*Bernhard Lachmann*); 2te ave maria — mulieribus 14. Jh.; kleinste ohne Inschr.

Waldmannshofen ev. K. 1804—6; Thurm noch goth.; sein kreuzgewölbtes Untergeschoß war Chor, jetzt Sacr., oben Maßwerköffnungen. Sc. Epitaph 1412 (Frau mit Knäblein). — Schloßkap. im östlichen Eckthurm Ren. M. 2 spg. Tafelbilder St. Barbara und Ursula.

Weikersheim ev. K., nach Inschrift am Façadenstrebepfeiler 1419 begonnen in honorem Sanguinis christi et georgii martyris, nach der Inschr. des nächsten Pfeilers 1714 renov. Die 3schiff. Halle des Langhauses ist noch urspr., ebenso der ins Mittelschiff eingebaute Thurm, der eine kreuzgewölbte Vorhalle bildet, ins 8eck übergeht, und oben spg. Maßwerköffnungen hat. Langhaus einf. Portale und Maßwerkfenster; innen hat das Mittelschiff Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen)*, die Nebensch. Kreuzgewölbe, 2 Reihen von 8eckigen Pfeilern. Der Chor mit 2 flankirenden Thürmen, innen sterngewölbt, stammt von 1612, zopfgoth. An der Nordseite der K. Reste eines rom. Rundbogenfrieses; in der K. das alte Tympanon des Hauptportals mit Sculptur: Konrad von Weinsberg und Anna von Hohenlohe mit Sohn und Tochter bringen das Modell der K. dar; Umrahmung Traubenlaub. Sc. Epitaph eines sächsischen Prinzen spg., reicher Baldachin mit Laubwerk und Wappen aus gebranntem Thon, in der Mitte eine aus Blei getriebene bemalte Kinderfigur 1437; 1403 Wilhelm von Rechberg mit schöner Ritterstatue. Kl. Das schöne Eisengitter am oberen Umgang des Thurms mit lieblich aufsprossenden Blumen 1731 *(Ueber Inschr. und Epit. ZWF 1850, 97)*.

Wermutshausen ev. K. 1801, Thurm rom., Untergeschoß war Chor. Khof noch befestigt, früher mit 2 runden und einem 4eckigen Thurm versehen. Sc. Vor dem Ort goth. Bildstock: Christus am Kreuz.

Oberamt Münsingen.

Münsingen ev. K. St. Martin, 3schiff. frühg. Pfeilerbasil. mit spg. Chor vom Ende des 15. Jh. Das Langhaus ohne Streben, nie auf Wölbung veranlagt, durch später eingebrochene Fenster stark entstellt. An der Westfaçade zwischen 2 hohen Streben das schlichte, jetzt etwas im Boden steckende Portal; auf dem Giebel schönes goth. Steinkreuz, an den Enden verwittert. An Nord- und Südwand noch einige spg. Spitzbogenfenster; die Oberlichter, je 2 auf beiden Seiten, noch ursprüngl., 2theilig mit frühg. Maßwerk, nicht auf die Arkaden

gerichtet. Innen tragen 8eckige Pfeiler mit 8eckiger Basis die 4 gekehlten Arkadenbögen, die ohne Kapitelle von ihnen auslaufen; kein Arkadensims; Decke des Mittelsch. flach, die der bedeutend niedrigeren Seitensch. schief, nach der Linie des Pultdachs. Chor von Peter von Coblenz *(sein Meisterschild 2mal im Gewölbe; vgl. Klemm WB 109)* 1497 *(an Chorstrebe und innerem Treppenthurm)*; er überragt innen und außen das Langhaus ziemlich bedeutend; schlichte Streben und reiche spg. Maßwerkfenster; innen Sterngewölbe, dessen Rippen ohne Consolen in die Wand verlaufen *(Schlusssteine Madonna, Martinus, Katharina, Helene)*; innen am Chorbogen links eckiges Treppenthürmchen zum Aufstieg ins 2te Thurmgeschoß. An der Südseite des Chors Sediliennische mit hübscher, flachbogiger Stabumrahmung, jetzt in eine Thüre verwandelt. Thurm nördl. am Chor, noch 3 Stockwerke alt, goth. Aufsatz mit Steinpyramide von 1887; Untergeschoß mit Netzgewölbe, öffnet sich in hohem Spitzbogen gegen die mit dem Chor oder noch später gebaute, östl. anstoßende Sacr.; polyg., mit Netzgewölbe und breiten rundbog. Fenstern. Kl. Große Glocke 1487 Ev.-Namen; 2te und 3te von 1622 *(Johannes Braun in Ulm)*.

Baach *(Fil. von Zwiefalten)* kath. Kap. St. Stephanus 1658; 3seitiger Holzplafond, ganz bedeckt mit für jene Zeit vortreffl. Malereien *(Engel, Heilige, Passionsbilder)*, rest. 1888. Sc. Gute Pieta, Ren.

Buttenhausen ev. K. spg.; Thurm westl.; Untergeschoß rippenloses Kreuzgewölbe; oben spg. Maßwerköffnungen; Schiff und Chor spg. Maßwerkfenster; Chorabschluß mit 3 in sehr stumpfem Winkel an einander stoßenden Seiten, der Chor mehr breit als lang, der Breite nach mit 3 Kreuzgewölben überspannt.

Ennabeuren Simultank. St. Cosmas und Damian 1754 ff. M. Altdeutsches Tafelbild: Gottvater hält den Leichnam des Sohnes, dessen ausgestreckte Arme von Maria und Johannes gestützt werden. Kl. Metallenes Prozessionskreuz, an den Enden Medaillons der 4 Ev. Ren.

Hayingen kath. K. St. Vitus, urspr. wohl goth., mit 3seitigem Chorschluß, sonst jetzt völlig stillos. — Gottesackerkap. U. L. F., 3seitig geschlossen, noch goth. Westportal; 6seitiger Dachreiter. Sc. Magdalena unter dem Kreuz, schöne spg. Figur.

Indelhausen kath. Kap. St. Urban, mit 3seitigem Abschluß, auf der Nordseite noch rom. Fensterchen. Sc. Madonna, sitzend, mit auf dem Schooß stehendem Kind, plumpe, altgoth. Sculptur.

Justingen kath. K. St. Oswald 1698, Chor noch aus goth. Zeit, mit Streben, aber ganz dem Schiff conformirt; Thurm südl. am Chor, goth., mit 2 spitzbog. Eingängen ins erste und 2te Geschoß; im

Untergeschoß Rippenansätze eines Kreuzgewölbs; er steht isol. und ist nur durch einen Gang mit der K. verbunden; oben spitzbog. Schallöffnung. Sc. Freybergsches Epit. 1692 mit Wappen, unbed.; Taufstein goth. mit 3 Wappen, Anf. 16. Jh. Kl. Glocken, große 1685 *(Theodor Ernst Ulm)* umgeg. 1884; 2te und 3te älter, 4te 1514 mit Ev.-Namen *(Schilling, Reichsherrsch. Just., Stuttg. 1881)*.

Magolsheim kath. K. St. Dionysius 1870. Kl. Große Glocke 1447, 2te 1440.

Oberstetten kath. K. z. hl. Kreuz wohl noch rom.; Chor mit 3seitigem Abschluß; Fenster mit spg. Maßwerk; im Schiff an den Innenwänden und an der Außenwand des Chors Blendbögen; Triumphbogen rund; Thurm südl. am Chor, Untergeschoß mit Kreuzgewölbe ist Sacr. Kl. Glocke: MCCCC jahr 43, 4 Ev.-Namen.

Offenhausen ehem. Dominikanerinnenkl. St. Maria *(Gnadenzell)* 1285 gest. *(jetzt Gestüt)*. Aus dieser Zeit die noch erhaltene aber prof. K. von ausgeprägt frühg. Charakter, nicht sehr lang und breit, aber hoch, ohne eigentl. Chor, mit 3seitigem Abschluß. An den Langseiten schmale frühg. Schlitzfensterchen, ziemlich hoch angebracht wegen des früher sich durchziehenden Frauenchors; gegen Osten, vor und an den Abseiten 5 längere und breitere Fenster mit frühg. schlichtem Maßwerk; das Ostfenster hat breitere, gedreite Anlage. M. An den Innenwänden noch unbed. Reste alter Wandmalereien *(Christuskopf, St. Georg; Consecrationskreuze)*. Sc. Epit. an der nördl. Außenwand von 1522 mit Reliefgestalt eines Geistlichen mit Kelch und Buchbeutel. Kl. Ebenda reicheres Schmiedeisenkreuz mit getriebenen Blumen, 18. Jh. — Das Kl. selbst niedergerissen, erhalten noch Theile der Umfassungsmauer und Oeconomiegebäude *(Rothenhäusler, Standh. der altwürtt. Klosterfrauen 78 ff)*.

Zwiefalten kath. K. St. Maria, K. der ehemal. Benedictinerabtei, gest. 1089, erstmals geb. und bevölkert von Hirsau aus. Das Kloster 1668 ff neu geb., jetzt Staatsirrenhaus *(Kapitelssaal mit guten Stuckreliefs im Tonnengewölbe, jetzt ev. K.)*. Die K. *(an Stelle des alten, vielf. veränderten Baues von 1109)* von 1738—53, 336' lang, 120' breit. Als erste Baumeister fungirten Josef und Martin Schneider von Bach, 1741 wurden für die Weiterführung und besonders Wölbung des Baues beigezogen P. Stuarth von Regensburg und Fischer von München, der einen neuen Plan machte und die K. 1753 vollendete. Die Anlage ganz die der Barockkirchen dieser Zeit, die Ornamentik die des Zopfstils. Breite und hohe Chorhalle mit Tonnengewölbe und sehr hoch angebrachten, breiten Fenstern, leicht geschweifter Abschluß, 2 flankirende Thürme *(328' hoch, ganz quadrat., gut gegliedert, mit schönen Kuppeln)* zwischen Chor und Schiff. Querschiff, das wenig nach außen tritt, Vierungskuppel; im Langhaus

sehr starke von den Außenwänden hereintretende Pfeiler, welche gleich den Vierungspfeilern und den Pilastern im Chor mit ³/₄ Säulen besetzt sind; zwischen den Pfeilern Kapellen, darüber Galerien mit im Halbkreis ausgeschweifter Eisengitterbrüstung; doppelte Fensterreihe. Das Vorzeichen durch je 2 Säulen und 2 Halbsäulen 3schiffig gestaltet, über demselben die Empore. Die Stuckaturen von Feuchtmayr in Augsburg; die Deckengemälde von Joh. Spiegler aus Constanz, tüchtig. Die Innenausstattung imponirt namentlich durch die reichliche und solide Vergoldung, besonders der Kapitelle und der Gemälderahmen.

M. Hochaltargemälde von Joh. Spiegler *(nicht Christi Geburt, sondern die Macht des Namens Jesu, das hl. Kind auf den Leib der Gottesmutter gemalt).* Nebenaltarbilder von Hofmaler Nicolaus Guibal aus Stuttg. *(1725—84; Wunder des Bischofs Aurelius, Enthauptung der hl. Agnes, Kreuzigung Petri nach Rubens)*, Josua und Bartholom. Scoddi *(ebenf. Hofmaler in Stuttg.; St. Mauritius, Reinigung des Stephanus)*, Herrmann von Constanz *(Tod des hl. Benedikt)*, Columba *(St. Josef)*, Januar. Zick. — Sc. Madonna, lebensgroß, auf dem Kreuzaltar, frühg. bedeutend *(1757 vom Meister der Chorstühle etwas verändert)*; spg. überlebensgroßer Crucifixus, früher im Chorbogen der alten K., sehr gut; Statuettchen des St. Eligius, der ein Pferd beschlägt, einer steht verwundert daneben, spg. Chorgestühl Zopf, mit hohem Dorsal, vielen Engelsfigürchen und sehr bed. Reliefs von Johann Christian aus Riedlingen 1747, treffliche Arbeit. Kanzel, Beichtstühle bizarr, aus bemostem Tropfgestein gebildet; an ersterer Sculpturen aus Stuck: Glaube, Hoffnung, Liebe, die Folgen der Sünde überwindend. Kl. Rom. Prozessionskreuz *(von Otto von Steisslingen im Anf. des 12. Jh. von Jerusalem gebracht)*; quadrat. erweiterte Balkenenden *(mit Krystallen besetzt)*, das Silberblech mit rom. Ornamenten *(an den Seiten Thiermotive: Hund, Hase, Löwe, Drache, Hahn, Eidechse, Krebs etc.)*; der Crucifixus 20 cm lang, ohne Dornenkrone, die Hände aufwärts gebogen, der Lendenschurz lang und schön. Kreuzpartikel, 1102 von Berthold von Sperberseck aus Jerusalem gebracht, byzantinisch; kreuzförmige Holztafel mit Goldblech, Filigran, Edelsteinen und Mosaikmedaillons überzogen, in der Mitte die Höhlung für die Kreuzreliquie; jetzt eingelassen in ein Metallgestell *(17. Jh., Augsburg, Ren.)* und mit einer Krönung versehen *(früher Paxtafel?)*. Reliquiar mit der Hand des hl. Stephanus, Glascylinder in Metall gefaßt, vorzügl. Ren.-Arbeit aus Augsburg 1624. Magnusstab mit hübschem Figürchen des Heiligen, Zopf. 8 Leuchter, 6 Reliquiare, Zopf, guter Bau. Chorgitter *(1756 Josef Büssel von Brandweil)* und Gitter am Vorzeichen *(Georg Jengling aus Gossenzugen)*, gute

Eisenarbeiten. Glocke 1443 Ev.-Namen; die andere umgeg. Par. Rauchmantel, Goldbrokat 18. Jh. Schön gefaßter hl. Leib des hl. Aurelius. — Im Dorf die Gottesackerk. mit rechteckigem Chor, späten Maßwerkfenstern, innen flach; wohl urspr. rom., an Südseite noch ein vermauertes rom. Fensterchen.

Liter.: Holzherr, Gesch. der ehem. Bened.- und Reichsabtei Zwiefalten, Stuttg. Kohlhammer 1887; Mscr. über den Abbruch der alten K. und den Neubau der jetzigen, im Besitz des Landesconservators Dr. Paulus, Abschr. im Pfarrarchiv; über den früheren Kschatz Mscr. auf der öff. Bibl. Stuttg. Nr. 217; sonstige Lit. bei Holzherr 4 ff; das große Conventssiegel UC 1, 37; über die Altäre in Zwiefalten Münstbl. 3,79 (jetzt in Bingen in Hohenzollern); Große Passionsreliefs, einst in den Kapellen der alten K., später im Kloster Mariaberg, jetzt im Alterth.-Mus. Stuttg. Die Orgel von Josef Gabler (Johann Martin aus Hayingen?) seit 1811 in der Stiftsk. in Stuttg. Hist. pol. Bl. 1888.

Oberamt Nagold.

Nagold ev. K. 1870—74; nur der Thurm von der früheren K. erhalten; diese war frühg. 1360 geb.; innen trugen je 3 runde Säulen ohne Kapitelle die spitzen Arkadenbögen; an einer Säule stand: anno dni. 1360 X Klas. Augusti incepta est capella be. marie virginis in oppido Nagelt. Der Chor hatte Netzgewölbe mit Schlußsteinen; einer davon mit seltsamer Sculptur: 3 Männer in eigentümlicher Verschlingung, erhalten *(Chr. Kbl. 1881, 144; 1882, 32. 63. 171; 1883, 16. 47).* Ueber der Sacr.-thüre stand: hec structura est incepta anno dni. 1401; die Sacr. hatte Kreuzgewölbe und eine in die Mauer eingelassene Mensa. Kl. Goth. Kelch mit 6blättrigem Fuß *(SWA 1852, 15).* — Die Gottesackerk. St. Nikolaus *(K. zu den Nonnen)* urspr. rom.; Triumphbogen auf rom. Säulenbündeln, Thurm unten rom.; Schiff und Chor goth. verändert; am Schiff Seitenkap. mit Kreuzgewölbe 1511. Sc. Grabplatte im Chor: anno dni 1374 obiit Volmarus Murer capellanus beati Nicolai extra muros opidi Nagelt in die beati Gorgonii martiris.

Altensteig Dorf ev. K. urspr. goth., stark verändert und neuestens umgeb.; Chor im rom. Ostthurm, runder Triumphbogen, Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen *(Schlussstein Rosette)* an den Wänden Stirnbögen. Kl. Große Glocke 1499 (*Bonifazius Heyla*); kleine 1467 Ev. Namen.

Beihingen ev. K. 1713, Thurm rom. mit gekuppelten Oeffnungen (*die vorige K. von Peter Nothaft 1500; Chr. Kbl. 1881, 91*).

Berneck ev. K. 1753. Sc. Reich ornamentirter Wandtabernakel von ca. 1490; goth. Taufstein; Epitaph 1563 Balthasar von Gültlingen, Ren.; 1570 *(Peter von Gültlingen)* mit Relief: Crucifix, Ritter und Frau.

Effringen ev. K. U. L. F., Chor um 1380, Streben auf's Eck gestellt, die Stirnflächen mit Blendnischen gegliedert, Abschluß mit 2 Giebeldächlein; Fenster schmal mit 3paß; das 3schiff. Langhaus von Hans von Heimsheim Ende des 15. Jh.; kleine Hallenk. mit Netzgewölbe auf 6 achteckigen Pfeilern *(Schlusssteine bemalt: Wappen, Madonna, Ev.-Symbole)*. Chor Kreuzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern (*Schlusssteine Christuskopf und Erbärmdebild*); rechts Sediliennische rechteckig mit Dreipaßornament als Krönung. Sacr. gewölbt. Neben dem Westportal großer Stein mit Jahrzahl 1502 (*Epitaph des Baumeisters?*). M. Reste von Glasmalereien im Chor. Sc. Rom. Taufstein, riesige Kufe, als einzige Verzierung in Linien eingeritzte rundbog. Fensterblenden. Steinkanzel spg.; Chorgestühl von Jörg Apt 1481 (*Leins, Denkschr. 17; Klemm WB 126. 131)*.

Egenhausen ev. K. 1745; Chor im Ostthurm tonnengewölbt mit rom. Fensterchen.

Emmingen 1778, der polyg. Abschluß von einer urspr. goth. Kap. St. Oswald. Kl. Große Glocke 1498 (*Pantlion Sydler)*.

Gültlingen ev. K. St. Michael. Thurm 1468, westlich; Untergeschoß kreuzgewölbt bildet Vorhalle; Langhaus stillos, Chor polyg., mit Streben, nicht gewölbt, Maßwerkfenster; in die Südwand eingemauert rom. Schlußstein: Christuskopf. Sc. Für den Taufstein eine alte rom. Säule verwendet; seltsamer Unterbau des Altars, 8-eckig, vielleicht der alte Taufstein.

Haiterbach ev. K. St. Laurentius, Uebergangsstil, 1847 umgestaltet; das Untergeschoß des Thurms mit Kreuzgewölbe ist zum Chor genommen, dessen Abseiten sich ihm vorlegen; im Chorabschluß Consolen für Statuen. Sc. 8eckiger goth. Taufstein.

Iselshausen ev. K. 1757. Kl. Kleine Glocke 1520: o maria gotes zelle.

Rohrdorf kath K. St. Johann Bapt. 1311 geweiht, ganz verdorben; Chor Streben; Maßwerke und Gewölbe ausgeschlagen. (*An diese Kirche wurde anno 1740 im stumpfen Winkel die protestantische angebaut.*) Sc. An der Wand 2 goth. Sculpturen: Maria und Johannes; auf der Rückseite der ersteren Inschrift: Herr Jörg von Hohenheim gen. Bombast, Commenthur uf Hus hat dis Werk machen lassen anno 1485.

Rothfelden ev. K. 1626; der Thurm alt, rom., theilweise in den Chor eingebaut; Untergeschoß war früher tonnengewölbt jetzt Sacr.; aufgefundene Wandmalereien wurden wieder vertüncht. Kl.

Große Glocke: unser lieben Frawen Glocken haiß ich, Jörg Röt gos mich da man zalt 1494; kleinste ohne Inschrift älter.

Simmersfeld ev. K. Neubau 1885 an Stelle der rom. einschiff. K. aus dem 11. Jh. mit 2 abgetreppten Portalen (*in der Lünette des einen die Inschrift: pax huic domui pax intranti; in der des andern ein Kreuz und mehrere sternförmige Figuren*); der Chor war im Ostthurm, tonnengewölbt mit Absis. Sc. Rom. Taufstein. Kl. Große Glocke: Osanna haiß ich, Bonifacius Heyla gos mich anno dni 1498 in unser Frawen und St. Sebastian lud ich; 2te älter, Ev. Namen; 3te älteste ohne Inschrift (*Leins Denkschr. S. 9 mit Grundriss und Ansicht*).

Spielberg ev. K. St. Johannes, Schiff goth. aber verbaut; Chor im rom. Ostthurm mit rom. Fensterchen und Kreuzgewölbe. Sc. Alte Mensa; einfacher, goth. Wandtabernakel; 8eckiger goth. Taufstein.

Sulz (*Untersulz*) ev. K. St. Michael 1492, 1750 verbaut; Schiff einige Maßwerkfenster; Portale mit Ueberstabungen; eingemauerte rom. Sculpturen (*am Westportal Hund, über dem nördl. Eidechse, nördlich am Dachfries Fratze*); Chor 1489, aus dem 8eck geschlossen, Streben und Maßwerkfenster, innen Netzgewölbe (*Schlusssteine St. Michael, Madonna, Christus*). Thurm südlich am Chor, noch rom., im 3ten Stockwerk gekuppelte Oeffnungen mit Mittelsäulchen; Untergeschoß war früher Chor; runder Triumphbogen, Kreuzgewölbe auf Säulenbündeln mit Kapitellen; goth. Fenster. M. Alte Bemalung im Chorgewölbe. Sc. Rom. Taufstein und alte Mensa; geschnitzte spg. Chorstühle; im alten Chor Wandtabernakel spg. mit (*geradem*) Blumengiebel und Fialen, oben geflügelte Thiergestalten; die Nische selbst hat geschweiften Bogen. Kl. Geschlagenes Messingbecken mit dem Symbol des hl. Marcus und seinem Namen. Große Glocke: Osanna hais ich, das Wetter vertreib ich zu unserer Frawen Er leut ich Bernhart Lachman zu Eßlingen gos mich 1509; kleinere Ev.-Namen in goth. Majj. (*SWA 1852, II, 14*).

Walddorf ev. K. St. Johannes 1840; Thurm alt. Kl. Große Glocke Ev.-Namen 1400; kleine von sehr alter Form Ev.-Namen in Majj.

Warth ev. K. goth. 1768 umgest. Sc. Goth. Taufstein; an der Holzdecke einige goth. Schnitzereien. Kl. Kleine Glocke ohne Inschr. sehr alt.

Wenden ev. K. 1517 unbed. Kl. Alte inschriftlose Glocke.

Wildberg ev. K. St. Martin, Schiff 1772, Chor 1467 von Albrecht Georg von Stuttgart rechteckig geschlossen, mit Streben und Netzgewölbe (*Schlusssteine: St. Martin, Madonna und Ritter*); Sacr. Netzgewölbe; Thurm unten rom. mit Kreuzgewölbe und rundbogigem

Doppelfenster nebst rom. Chorbogen war früher Chor. Sc. Wandtabernakel, Krönung verdorben. Kl. Goth. Kelch 1495 mit Umschrift ave Maria; am Fuß eingravirt Madonna und ein Heiliger. Große Glocke: anno dni 1426 Ev.-Namen und: mit Got und Maria St. Martino; 2te 1511 *(Bernhard Lachmann);* 3te älteste mit Ev.-Namen in Majj. *(SWA 1852, II, 14; Leins Denkschr. 17 Abb. Tafel VI, 7; Klemm WB 103).*

Oberamt Neckarsulm.

Neckarsulm kath. K. St. Dionys 1706—10, Thurm 1757, Roccoco; mächtige Façade mit Säulenportal, breiten Pilastern, Bildnischen und sehr hohem Giebelfeld, als Abschluß gebrochene Giebel und Steinbild des hl. Dionys. Innen Schiff Tonnengewölbe. Sc. Auf dem Kirchplatz Oelberg in eigener Kap.; Oelbergfiguren neu; Crucifix mit Pieta von V. W. 1608, Ren. gut. *(Kapuzinerkl. 1655 mit Kreuzgang und K. von 1666 profan. kunstlos; im alten Deutschordensschloss, jetzt Oberamtei Kap. von 1487 mit einf. spitzbog. Fenstern.)*

Bachenau kath. K. St. Walburgis klein, an nordwestl. Kirchenecke: 1520 jar; Thurm älter, das kreuzgewölbte Untergeschoß ist Chor.

Binswangen kath. K. St. Michael 1788. Sc. Sitzende Madonna, Pieta spg. unbed. Taufstein goth. 8eckig, mit Uebereckstellungen am Fuß.

Brettach ev. K. St. Aegidius; über Nordportal neben einem Meisterschild: als man zalt 1578 hat der ersam M. Clement Vock diese kirche gemacht. Got verlei ihm friet und ruh die seligkeit darzu. Archit. bedeutungslos; Fenster mit geradem Sturz. Thurm noch rom., Untergeschoß mit Tonnengewölbe auf Kämpfergesims ist Chor; rom. Fensterchen *(Klemm WB 164).*

Cleversulzbach ev. K. armselig; Thurm noch goth.; das Untergeschoß mit Streben an den Ecken und Rippenkreuzgewölbe ist Chor.

Dahenfeld kath. K. St. Remigius 1754—56; große Glocke goth. mit Ev.-Namen.

Erlenbach kath. K. St. Martin 1753. Sc. St. Martinus treffl. Statue, Uebergang in Ren.; Madonna; in Gottesackerk. Katharina Barbara gutgoth., schöne Köpfe. Kl. Mittlere Glocke: jhesus nasarenus rex judeorum bernhard lachmann gos mich 1521.

Gundelsheim kath. 1. K. St. Nicolaus; aus goth. Zeit noch erhalten der Chor *(frühg. Streben, Masswerk vermauert, nicht gewölbt)* und südl. ans Langhaus anschließend, in 2 Traveen gegen dasselbe offen, die St. Annakap., spg. mit Netzgewölbe; Sacr. Kreuzgewölbe. Das Langhaus zopfig; Thurm goth. mit Maßwerköffnungen. am Glockenstuhl 1550. Sc. Auf Hochaltar St. Elisabeth *(mit Bettlerchen)*, Katharina, im Schiff lebensgroßer Crucifixus *(flatterndes Lendentuch, gutes Gesicht, Extremitäten zu lang)*, außen am Chorpfeiler kleine Steinstatue St. Nicolaus gutgoth. Der St. Annenaltar birgt in einem Zopfbau den Mitteltheil eines spg. Flügelaltars mit Sculpturen: Maria und Anna, mit Jesuskind und musicirenden Engeln, auf Thronsessel; ferner 2 Reliefs von den Flügeln: St. Barbara und Katharina; Predella gemalter Stammbaum mit 12 Brustbildchen in Blumenkelchen, schön. Epitaphien mit Ritterstandbildern aus dem 16. Jh. Kl. Goth. Kelch, 6blättriger Fuß mit Medaillons *(Evangelisten und Lamm)* und aufgesetztem Kreuzchen; Nodus unverhältnismäßig groß, mit durchbrochenem Maßwerk; unter und über dem Nodus: jesus — maria; der Schaft steigt trichterartig aus dem Fuß empor; Kuppa nicht verziert. Große Glocke 1673 umgegossen (*Stephan Arnold*). Par. Gesticktes Meßgewand aus dem Kloster Schönthal, gutes Dessin und gute Arbeit 18. Jh.

2. Gottesackerk. St. Georg, Chor 1472 viel höher als das ältere Schiff; letzteres hat frühg. Portal mit Kleeblatt, auf dem Giebel Lilienkreuz, 4eckige Fenster mit Maßwerk. Chor spg. Maßwerkfenster und Gewölbeansätze. M. Im Chor 2 Glasgemäldchen, eines mit Rebblattmotiv, das andere mit 2 kleinen weibl. Figuren spg. An den Langwänden je 2 Reihen Gemälde über einander mit je 4 Bildern aus der Legende des hl. Georg aus der Zeit von 1452—57. *Kschmuck 1868, 41 ff).* Sc. Auf Hochaltar Madonna gutgoth. majestät. Figur; an Chorwand Relief: Mariä Verkündigung aus gutgoth. Zeit.

3. Auf dem Michelsberg die Kap. St. Michael in rom. Zeit zurückreichend *(viell. an Stelle heidn. Tempels geb.).* Thurm rom., sein Untergeschoß ist Chor; oben gekuppelte Rundbogenfenster mit Mittelsäulchen unter Blendbogen; am Langhaus goth. Fenster. Sc. Ueber dem rechten Seitenaltar ein auf Consolen und einer Freisäule ruhendes Steinciborium von 1513 mit Gewölbchen *(aussen an Kap. röm. Opferaltar).* Sehr schöne goth. Pieta. Kl. 6 goth. Leuchterchen. — *(Bei Gundelsheim über dem Neckar Guttenberg (hessisch), die Kirche unbed., niedriges kreuzgewölbtes Chörchen. Sc. Sacramentshaus lisenenartig an der Wand aufgebaut. — Am Triumphbogen 2 Ciboriennebenaltäre, auf gewundener Freisäule; die alten Mensen noch da und auch noch 2 Flügelaltärchen, auf dem einen*

Wallf.-Bild: Mutter Gottes im Elend, d. h. als Schutzpatronin; über Chorbogen Hochrelief Maria und die 12 Ap.).

Höchstberg kath. K. St. Maria zum Nußbaum 1698; von der goth. K. steht noch der außen mit Streben, innen mit Gewölbeansätzen versehene Chor, ist jetzt Sacr. Sc. In derselben einf. Wandtabernakel.

Jagstfeld kath. K. St. Wendelin urspr. goth., 1752 und 1878 umgeb. und erweitert. Alt ist noch der Thurm; sein Untergeschoß mit Rippenansätzen war Chor, ist jetzt Sacr. Darin Sc. ein Wandtabernakel von 1601 von unreinen Formen, unter der Nische Todtenkopf, darüber 2 Engel mit Ciborium in Cylinderform — leider entfernt.

Jagsthausen kath. K. U. L. F. mehrfach umgebaut; Thurm von unten auf 8eckig, das Untergeschoß, nicht gewölbt, ist Chor, hat goth. Fenster; unter dem Chor Gruft der Familie Berlichingen.

Kochendorf ev. K. St. Sebastian 1595 und 1661 umgebaut; Thurm noch rom. Reste, gekuppelte Oeffnungen mit Mittelsäulchen, im obersten Stockwerk goth. Schallöffnungen; das Untergeschoß, kreuzgewölbt, ist Chor. Schiff spitzbog. Fenster, Portale mit Eselsrücken. Sc. Wandtabernakel, einf. mit Inschrift: ecce panis angelorum. Epitaphien: 1534 Relief Ritter, Frau und Kind; 1598 Ren. groß mit Pfeilern und Nischen, Relief Ritter und 2 Frauen vor dem Kreuz *(die Edlen von Greck).*

Kochersteinsfeld ev. K. St. Maria 1733; Thurm noch alt, Untergeschoß ist Chor.

Lampoldshausen ev. K. neu; Thurm rom., Kuppelfenster mit Mittelsäulchen; Untergeschoß ist Chor. Kl. Alte Glocke ohne Inschr.; 2te Inschrift: Marie suis nommée pour la .... ens a dieu les ... *(OAB).*

Möckmühl ev. K. St. Georg goth., 1614 verändert. Chor noch Rippenkreuzgewölbe und 2 Maßwerkfenster, schließt rechteckig. Thurm westlich von 1513 *(Hans Hainen, unter dem württb. Wappen; Klemm WB 159)*, im Untergeschoß Rippenansätze, oben spg. Maßwerköffnungen. — Kirchhofkap. aus 14. und 15. Jh. unbed. Sc. Kanzel auf sculpirtem Stein: Engel mit Schweißtuch 1471 *(von früherem Wandtabernakel?).*

Neuenstadt ev. Stadtk. 1595 in Ren.-Gothik gebaut; Chor Kreuznahtgewölbe und häßliches Maßwerk in den Fenstern; Sacr. Nahtgewölbe; unter Chor Gruft. Sc. Taufstein 1499 aus dem 4eck ins 8eck gebaut. Epitaphien. 1413 Frauengestalt (*comitissa de Leiningen*) Hochrelief unter säulengetragenem Baldachin, mit dem von Engeln gehaltenen Christuskopf in der Gloriole, treffl. goth. Arbeit. An der linken Chorwand Holzepitaph 1609 und 1617 *(Gemmingen)*

gute Renaiss.-Rahme, unbed. Oelbild. — Auf freiem Feld vor der Stadt als letzter Ueberrest des untergegangenen Orts Helmbund die sog. Helmbundsk. spätrom., älteste K. der Gegend. Es steht noch der Chor, gebildet durch das Untergeschoß des einstigen Thurms; er hat Rippenkreuzgewölbe, das auf Säulchen mit schönen Kapitellen ruht; in der Schlußwand großes, in der Seitenwand kleineres Fenster aus der Uebergangszeit; Chorbogen ganz unprofiliert; unter der Kirche war eine Krypta. Vom Schiff nichts mehr da; der Chor eine Ruine *(ZWF 1865, 117; 1870, 482; Roth, Gesch. der Stadt N. und des abgeg. Ortes Helmbund 1877).*

Obergriesheim kath. K. zur hlgst. Dreifaltigkeit goth., 1593 verändert. Der Thurm westlich; sein Untergeschoß bildet Vorhalle mit Nahtgewölbe und einer zierlichen Wendeltreppe im Eck. Das Chörchen Streben und Netzgewölbe, die Rippen in der Wand verlaufend; das zugemauerte Schlußfenster hat noch Maßwerk. Sc. Im Chor noch Wandtabernakel schon Ren., sitzt auf einer Console *(Engel mit ausgebreiteten Flügeln),* oben Wappen.

Oedheim kath. K. St. Mauritius 1716, erweitert 1874. Der Thurm unten noch frühg., sein Untergeschoß mit sehr hohem Kreuzgewölbe auf Consolen und mit Rosette im Schlußstein war Chor der früheren K., jetzt Sacr. M. Im alten Chor noch Reste von Wandmalereien an der Südwand *(Geburt Christi, eigenthüml. Auffassung, und Jesus vor Herodes, wohl aus dem 14. Jh.).* Sc. Marienaltar alter spg. Flügelaltar, im Mittelschrein Sculpturen Madonna, Bischof mit Stab und Buch, Hieronymus; auf den Flügeln innen Reliefs: Barbara, Magdalena, außen neues Gemälde: Mariä Verkündigung; Predella 12 Apostel ohne Jesus, Reliefs, gut. Am selben Altar 2 goth. Leuchterengel auf Wolken; an den Wänden noch einige goth. Statuen.

Offenau kath. K. St. Alban 1751; Thurm noch goth. Untergeschoß mit Kreuzgewölbe auf Consolen früher Chor jetzt Sacr. Darin Sc. Wandtabernakel mit krabbenbesetzter Wimpergkrönung und geradem Gesims, im Bogen hübsches Ornament. Am Chorbogen gutes goth. Crucif. klein.

Olnhausen ev. K. St. Joh. Bapt. unbed. Thurm-Untergeschoß ist Chor, goth. Sc. An Schlußwand des Chors Wandtabernakel ohne alle Verzierung, bloß mit Kreuz und 2 Wappen über der Nische. In Sacr. spg. Statuen Madonna, Joh. Bapt. und ein anderer Heiliger. Kl. Glocke 1510 *(Lachmann).*

Roigheim ev. K. Thurm und Chor goth.; das Untergeschoß des ersteren kreuzgewölbt; letzterer Kreuzgewölbe auf Consolen und 2 Maßwerkfenster. Kl. Glocke 1501 *(Lachmann).*

Untergriesheim kath. K. St. Joh. Bapt. 1840. Kl. Kleinste

Glocke: osanna heis ich. in Unterfrangen Jos. Glockengieser gos mich 1496. Sc. An Kirchhofmauer Epit. mit Ritterstandbild 15. Jh. *(burkart von witstat).*

Widdern ev. K. St. Laurentius spg. Schiff Fenster mit häßl. zopfgoth. Maßwerk; Chor rechteckig, kreuzgewölbt *(Schlussstein Lamm Gottes).* Sc. Auf dem Chorstuhl Rest eines steinernen Misericordienbilds gut goth. Epit. 1420 gepanzerter Ritter *(Reinhart von Kirchheim).* Kl. Glocke 1455, Ev.-Namen. Auf Kirchhof unbed. goth. Kap. U. L. F.

Züttlingen ev. K. 1856. Kl. Aus der alten K. Glocke ohne Jahrzahl. — Von der früheren K. St. Lucas steht noch *(als Begräbniskap.)* der polyg. Chor mit Kreuzgewölbe und spg. Maßwerkfenster.

Oberamt Neresheim.

Neresheim 1. kath. Stadtk. Ass. B. M. V. 1745 Chor 1716; Fresken von Joh. Mich. Zink unbed. Kl. Glocken 1694. 1603 *(Valentin Allgaier in Ulm)*; 2 ohne Inschr.

2. Kath. K. auf Schloß Neresheim, K. des ehem. Benedictinerkl. *(1095 gest.)*, an Stelle einer früheren *(3schiff. Pfeilerbasil. mit Westthurm und zieml. deviirendem Chor)* gebaut 1745, geweiht 1792; Entwurf von Balthasar Neumann von Würzburg, der auch den Bau leitete bis 1753 (*nachherige Baumeister Widemann von Donauwörth und Keller von Gmünd*). Majestätischer Bau des Barockstils mit Anklängen des klassicist. Roccoco, mit einem genau durch die Mitte geführten Querschiff, großer (*nicht nach aussen tretender*) Centralkuppel und 6 Flachkuppeln (*2 im Langhaus, 2 im Chor, je eine in den Armen des Querhauses; Lichtlänge 296', des Querschiffs 126', Höhe der Mittelkuppel 105', der andern Kuppeln 72', lichte Breite des Quersch. 175'*). — Die Westfaçade in 2 mit je einer Fensterreihe besetzten Etagen aufgebaut, mit hohen korinth. Pilastern und sehr kräftigen Gesimsen gegliedert, in der Mitte etwas geschweift, an den Seiten von 2 thurmartig aufsteigenden, etwas nüchternen, mit Urnen gekrönten Flankenbauten besetzt; Portal mit Säulen und Statuen von St. Ulrich und Afra (*1767 von Michael Fischer in Dillingen*); hoher ungebrochener Dreieckgiebel, über den aber ein zweiter, blind geführter Ziergiebel sich noch hoch erhebt, ehemals mit colossalem Steinkreuz abschließend. An die Südecke der Façade

schließt sich der Thurm mit 5 Geschossen von 1618 (*eigenthüml. Mischung von rom. und Barockformen*); im 4. Gesch. Ueberg. ins 8eck, Aufsatz von 1789 mit Galerie am vorletzten Geschoß und Kuppelabschluß *(Anton Kapeller aus Tirol).* Die Langseiten außen ganz schmucklos, auffallend durch die Vermeidung der geraden Linie; jede Travee ist in einem Kreissegment ausgeschweift. — Den Innenraum beherrscht vollständig die riesige ovale Centralkuppel auf 4 Paaren korinth. Säulen ruhend; an den Wänden ziehen sich Kapellen hin, durch die stark hereintretenden Pfeiler gebildet, darüber Galerien mit Balusterbrüstung. Der ganze Deckenraum mit Stuckaturen *(Thomas Scheithauf von Reistingen in Baiern)* und berühmten Wandmalereien von Martin Knoller von Steinach *(und seinem Schüler Josef Schöpf)* ausgeschmückt. — Der durch das intime Zusammenwirken von Architektur, Sculptur und Malerei erzielte Eindruck ist ein mächtiger, wenn auch das zu Tag tretende Haschen nach Effekt, die namentlich durch die manierirte Vermeidung der geraden Verticallinien erzeugte Unruhe auf die Dauer nicht wahrhaft zu befriedigen vermag und die Grundstimmung des Baues eine mehr festlichweltliche als ernst religiöse ist. Knollers Malereien, welche diese Grundstimmung theilen, zeichnen sich aus durch eine gewaltige Kunst der Composition und Gruppirung, durch Correktheit der Zeichnung und Virtuosität der Perspective und durch farbenfrohes, lebendiges Colorit. — Das Kloster 1699—1714 in einf. Barock-Stil gebaut; die Kreuzgänge mit Nahtgewölbe haben schönen Stuck- und Freskenschmuck, ebenso das Refectorium und der Bibliotheksaal.

Sc. Die Altäre, nüchtern und einfach im Aufbau, sind meist aus dem in der Nähe gewonnenen Marmor erstellt; besonders schön der Tabernakel des Hochaltars (*von Anton Sedaler*) aus Metall mit 6 Riesenleuchtern aus Metall, im Stil des Klassicismus. — Epitaphien, im Durchgang von K. zum früh. Kreuzgang das des Stifters Hartmann von Dillingen, gefertigt im 15. Jh. (*Ritterstandbild mit Kirchenmodell*), altbemalt; im Kreuzgang: 1577 Ritter und Frau vor Crucifix; 1580 Ritter und Frau, darüber Relief Mariä Krönung. Kl. Monstranz von 1685 Sonnenform; Pyxis Gestalt eines Herzens, von 8 Reliefbrustbildchen umgeben, unter der Pyxis Pelican im Nest, darüber Baldachin mit herabwallendem Vorhang, am Fuß Engelsköpfchen, den Schaft bildet eine Engelsfigur ohne Flügel. Kelch von 1563 Uebergang in Ren., Bau ganz goth., Ornamentation Ren. mit Putten. Taufschale, Muschel mit Handhabe Ren. Kännchen mit Teller Ren. gut. 2 Leuchter mit Crucifix, schwarz Ebenholz, silberplattirt, Elfenbeincrucifix, schön. Par. Wenige alte Brokate und Stickereien; einige nicht werthvolle Pontificalien (*Hirtenstab, Mitra, Chirotheken*); alte Albe aus dem Mittelalter („*Albe des hl. Ulrich*“),

sehr lang, ziemlich eng, mit eingesetzten Seitenzwickeln, Aermel eng; Humerale mit Aurifries.

Liter.: Reichsstift Neresh., kurze Gesch. dieser Abtey 1792; Lang, kurze Gesch. des ehem. Kl. N. 1839; Riß des alten Kl. u. d. K. von 1784 im Schloß; Klemm WB 196 f; kleine Abb. in OAB; Diöc.-Archiv 1886, 35 ff. Hist. pol. Bl. 1888.

Aufhausen kath. K. St. Nicolaus 1700—1702, Chor 1766. Sc. Auf dem Hochaltar 2 spg. Fig., Maria und Johannes unter dem Kreuz, schlecht gefaßt.

Ballmertshofen kath. K. St. Anna 1741. Sc. Beichtstühle, Gestühl, Communionbank, Orgelbrüstung, Opferstock und Kirchthüren vortreffl. geschnitzt 1742 *(von Johann Wiedemann, Schreiner zu B. und „Joseph Meirhoferr Schreinermeister zu Witeslinga“).* Kl. Schöne einf. schmiedeiserne Wandleuchter. — Mittl. Glocke alt *(Christoph in Nürnberg).*

Bopfingen ev. 1. K. St. Blasius frühg. aus dem 13. Jh. mit rom. Resten, näml. einem rom. Triumphbogen, einf. rom. Südportal und einer eingemauerten rom. Sculptur *(Mann mit Pferd oder Esel).* Chor rechteckig mit 6 kräftigen Streben und frühg. Maßwerkfenstern *(das Ostfenster bes. massiges Massw.);* Steinkreuz auf dem Giebel; innen 2 Traveen mit Rippenkreuzgewölbe auf Pfeilerbündeln. Sacr. östl. mit frühg. Ostfenster, flachgewölbt. Thurm nördl., die untern Stockwerke frühg., das 4te spg. Maßwerköffnungen und Galerie; der 8-eckige Aufsatz mit Kuppel von 1612. Das Schiff hat theils frühg. theils spg. Fenster; schönes kräftig gegliedertes Westportal und Vorhalle, gewölbt, auf einem Freipfeiler, andrerseits an einem Treppenthürmchen mit Kuppel aufruhend. Die Südwand hält gleiche Linie mit der Chorwand, nach Norden das Schiff viel weiter hinausgerückt. An der Südseite Kleeblattnische mit roher Sculptur *(Oelberg)* des 15. Jh. Innen Schiff flachgedeckt. M. Im Ostfenster Reste frühg. Glasmalereien. — Sc. a) Berühmter Hochaltar von Herlin *(an den untern Leisten der Flügel: „dis werck hat gemacht friderich herlein moler zuo Nördlingen 1472“).* Mittelnische Statuen: Maria mit Kind und einer Traube, über ihr 2 Engel mit Krone, neben 2 Engel den Mantel tragend; St. Christophorus und Blasius; Flügel beiderseitig bemalt; innen Geburt Christi, Anbetung der Könige, außen Martyrium des hl. Blasius; Rückseite Passionsbilder. In der Predella in vergitterter Nische Statuetten Christi und der 12. Apostel. Die Malereien feiner und geistreicher als die Sculpturen; neben feierlichem, ernstem Charakter ein gewisses ungelenkes Wesen; der Faltenwurf sehr brüchig; die Passionsbilder und das Martyrium des St. Blasius viell. von anderer Hand. — b) In der Ostwand Wandtabernakel mit frühg. blumenbesetztem Giebel. — In der Nordostecke Sacramentshaus in Thurmform von Hans Böblinger 1510; schlanker Fuß mit

Statuettchen *(2 jetzt an der Wand angebracht)*; das Gehäuse mit reichen Verstabungen; die Eisenthürchen mit aufgelegten Zierbändern; der Baldachin aus feinst gehauenem Ast- und Blattwerk, hoch sich aufschwingend. — Spg. Taufstein, 8eckig. — Epitaph von 1284 (*Ritter Wilhelm von Bopfingen, hagere Rittergestalt mit Kettenpanzer und Sturmhaube auf mächtig sich krümmendem Löwen)*. — Das Emershovensche Grabmal aus Marmor von 1524 mit vorzügl. Relief *(Christus am Kreuz mit 5 Personen)*. Kl. Große Glocke in goth. Majj. ave Maria — tecum. G.; 2te 1490 (*Pantleon Sydler Esslingen*); 3te 1496 von dems.; 4te 1498 und Ev.-Namen. — 2. Gottesackerkap. 1617 zopfgoth. mit 3seitigem Abschluß, Maßwerkfenster; Westportal Hohlkehle mit 2 Rundstäben; flachgedeckt, steinerner Dachreiter.

Liter.: Klemm WB 98; UV 1855, 6. 8. 32. 70 ff; Ev. Kbl. 1846, 666 ff. Abb. des Denkm. von 1284 OAB 216.

Demmingen kath. K. St. Wendelin goth., 1713 um allen Stil gebracht, 1875 vergrößert. Fil. Wagenhofen goth. Kap. St. Maria, Chor im Ostthurm mit Rippenkreuzgewölbe; Fenster spitz, ohne Maßwerk; Sacr. tonnengewölbt.

Dirgenheim kath. K. St. Georg goth., Thurm rom., Langhaus 1869 verlängert; Chor im Ostthurm mit 4 kleinen Streben an den Ecken, spitzem Chorbogen (*die Seiten nach dem Schiff abgeschrägt, später bemalt*), starkem Rippenkreuzgewölbe auf Consolen; Fenster spitzbog. ohne Maßwerk. Sacr. nördl. am Chor Kreuzgewölbe. Sc. Wandtabernakel mit Verstabungen; spg. Statuen St. Joh. Bapt., Martin, Benedikt; Madonna (*Thon*).

Dunstelkingen kath. K. St. Martin Zopf, Chor wohl urspr. goth. mit Streben, ein Spitzbogenfenster zugemauert. Sc. Spg. Taufstein 1517 mit eigenthümlichen Uebereckstellungen als Uebergang vom Fuß zur Erweiterung des Kessels. Pieta Frühren. vortreffl. Gesichtsausdruck. An Südseite des Chors Epit. von 1503 *(Ritter mit Hund zu Füssen; darüber Relief Mariä Krönung; Umrahmung halb goth. halb Ren.)*. Sacr.-Schrank Ren. hübsch, mit Säulchen.

Eglingen kath. Michaelskap. auf dem Gottesacker stillos. Sc. Großer spg. Crucifixus mit schönem Antlitz, und spg. Statue St. Martin.

Elchingen kath. K. St. Ottmar 1725. Sc. Marmorner Taufstein mit fast frei herausgearbeiteten Gestalten der Evangelisten, welche den Kessel auf dem Rücken tragen *(aus der Klosterkirche Neresheim)* Ren. Großes Crucifix auf dem Hochaltar, 18. Jh. gut. Einige schmiedeiserne Grabkreuze.

Flochberg kath. Wallfk. St. Maria auf dem Roggenacker *(Wallf. seit 1582)*, von einem Wiener Baumeister 1747 nach originellem Plan gebaut in Form eines griech. Kreuzes mit kurzen Armen; der

mächtige Vierungsraum kreuzgewölbt, die Kreuzarme tonnengewölbt, der Chorraum hat Kuppelgewölbe auf 4 Säulen; außen schlichter Mauerbau, die Façade von 2 niedrigen Thürmen flankirt, innen reiche Gliederung durch Pilaster und Nischen. Das Votivgemälde *(Heilung eines epileptischen Knaben durch die allers. Jungfrau)* von 1582.

Frickingen kath. K. St. Vitus 1515, Chor abgebrochen 1817, unbed. M. Oelgemälde: Martyrium des hl. Vitus *(etwas grotesk)*, Erzengel Michael, Maria und Anna mit dem Jesuskind, ca 17. Jh. *(an Niederländer Art erinnernd)*. Sc. Pieta, Ren. mit feinem, schmerzvollen Antlitz und schönem Faltenwurf. — Auf der rom. Burg Katzenstein Burgkap. St. Laurentius aus dem 12. Jh., halbrunde Absis, innen mit Kämpfergesims und vermauertem rom. Fenster; Spuren alter Bemalung. M. Schönes Altarbild des 17. oder 18. Jh.: Madonna mit Kind. Kl. Schmiedeiserner Wandarm für den Weihwasserkessel, Ren. gut.

Goldburghausen ev. K. St. Michael, Uebergangsstil 13. Jh., die Fenster 1875 alle verändert. Chor im Thurm, mit rom. Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen mit runder Basis, runden Kapitellen und runder Tragplatte. Chorbogen und Stirnbogen spitz; Langhaus Quadergemäuer, urspr. mit kleinen rom. Fensterchen. Thurm unten Buckelquader. Kl. Größere Glocke 1612 *(Wolfg. Neidhardt in Augsburg)*; kleinere frühg. Majj. ave maria. Lucas. Marcus Matheus.

Herdtfeldhausen kath. K. St. Margareta urspr. goth., 1875 vergrößert; 3seitiger Chorabschluß; noch altes Dachgesims; Chor tonnengewölbt in Holz.

Kapfenburg prof. Schloßkap. mit spg. eigenthümlich veranlagtem Netzgewölbe mit sich überschneidenden Rippen; geschmackloses Maßwerkfenster. Sc. Gedenkmal der Herrn von Bubenhofen mit vielen Steinreliefs 1619, mittl. Werthes.

Kerkingen kath. K. St. Ottilia 1472; Chor aus dem 8eck, Streben mit Fialen, Maßwerkfenster, innen wie das Schiff flachgedeckt und verzopft; Thurm unten noch goth., Untergeschoß Kreuzgewölbe auf Consolen, ist Sacr., darin hübsche Lavabonische, Roccoco. Sc. Altes goth. Sedile, 4füßig. Ueber dem spitzbog. Südportal altes Oettingensches Wappen wohl schon von 1336. Kl. Große Glocke frühg. Majj. Ev.-Namen.

Kirchheim i. Ries 1. kath. K. des ehem. Cisterzienserinnenklosters gest. 1270, aufgehoben 1802. Erhalten noch die Klosterk. Ass. B. M. V. aus der ersten Hälfte des 14. Jh., einsch. über 150′ lang, sehr hoch, einf. Streben, hohe spitzbog. Fenster; über dem Westgiebel 8eckiger goth. Dachreiter; der Chor polygon mit frühg. Maßwerkfenstern; Chor und Schiff im Innern kreuzgewölbt, theilweise verzopft *(Schlusssteine überstuckt, der östlichste Agnus dei)*;

im westlichen Theil des Schiffs der von Holzsäulen getragene Nonnenchor. Die K. hat noch 2 Kapellenanbauten, die eine nördl. mit spg. Netzgewölbe, die andere westlich, St. Stephanuskap. flachgetäfert, mit frühg. gewölbtem, auf 2 Säulchen ruhendem Baldachin über dem Westportal. — Vom Kloster stehen außer dem Thorthurm von 1724 und einem Klosterbau von 1683 noch sehr wichtige Theile der ersten Klosteranlage, nämlich der Frauenchor und die Stiftskap. beide ca 1270. Der Frauenchor hat flache von 5 frühg. steinernen Säulen getragene Balkendecke und war urspr. ganz bemalt *(s. unten)*; südl. stoßt an sie *(durch 4theiliges Fenster und durch Thüre mit ihr verbunden)* die tieferliegende Stiftskap. 4 Traveen mit Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf Consolen und auf einer gedrungenen runden Mittelsäule mit Blätterkapitell ruhen *(Schlusssteine Ev.-Symb.)*; gegen Osten halb 8eckiges Chörchen mit dünnen Strebepfeilern; Fenster spitzbog. ohne Maßwerk. — Der spg. Kreuzgang mit seiner St. Annenkap. abgebrochen.

M. Im Frauenchor im Kloster bedeutende Wandmalereien von 1398, verdorben *(erkennbar noch Oelberg, Verkündigung, St. Ursula mit Genossen, Ecce homo, Heimsuchung, Kreuzesgruppe, Apostel, Madonna)*. 2 frühg. Glasgemälde: St. Petrus und Johannes. Im Chörchen der Stiftskap. goth. Glasgemälde: Mariä Verkündigung. — Sc. a) In der Kirche: spg. geschnitzte Chorstühle. Auf dem Kreuzaltar rom. Crucifixus *(Lendentuch schön gefältelt, Füsse erst ganz unten gekreuzt; schwulstige Lippen, Dornenkrone)*; an den 4 Enden der Kreuzbalken 4eckige Täfelchen, mit den Ev.-Symb. und Spruchbändern bemalt. Statue St. Wendelin, schön, Frühren. Auf dem Frauenchor Mariä Krönung, Anf. des 15. Jh. sehr gut, mit 4 teppichhaltenden Engeln; lebensgroßer Crucifixus, von wunderbarem Gesichtsausdruck und großer Vollendung, Ren.; spg. Madonna. In der nördl. Kap. Pieta Ren.; Mutter Anna selbdritt goth. mit tüchtiger Ren.-Umrahmung aus dem 16. Jh.; mater dolorosa Anf. des 17. Jh., sehr schönes Antlitz. Epitaphien: im Chor die höchst bedeutenden Grabmäler der Stifter, Graf Friedrich von Oettingen und Gemahlin von 1358 noch ganz mit der alten Bemalung *(Ritter im Panzerhemd hält Kirchenmodell, steht auf Löwen; Frau liebl. Figur voll Leben, ebenfalls mit Kmodell)*; 1430 Ludwig von Oettingen *(ebenf. bemalte Ritterfigur)*; in der Steph.-Kap. Epit. von 1535. 1553 mit Gestalten zweier Aebtissinen. Steinerner Oelberg goth. gut. — b) In dem Frauenchor im Kloster Grabfigur goth.; spg. Altarschrank mit Statuen der hl. 3 Könige; Inschr.: bastian Tayg maller zu nerdling 1514 *(Schüler des Hans Scheiffelin; von ihm jedenf. die Predella mit Ursulabild, das mit dem an der Wand von 1398 Aehnl. zeigt)*. Doppelgrabmal der Aebtissin Kunigund von Heideck und

ihrer Schwester, von 1402, schöne Gestalten. — c) In der Stiftskap. frühg. Kreuzigungsgruppe (*an den Kreuzenden auch die gemalten Ev.-Symb.*). — In der Sacr. schöner Crucifixus Ren.; Sacr.-Schränke mit Schnitzereien und altem Beschläg; Crucifixus aus goth. Zeit, verwittert. — Kl. Goth. Kreuzpartikel silbern mit Email; Heiligölgefäß 1615 Ren.; mehrere Elfenbeinkrucifixe. (*Otte II, 318; Rottenb. Kblatt 1867, Nr. 30 ff.*)

2. Ev. K. St. Jakob mit rom. Theilen; an Südwand des Schiffs rom. Portal, im Tympanon griechisches Kreuz, zu beiden Seiten 2 runde Scheiben (*an einer derselben kleines Kreuz, wohl Hostie und Patene*); rom. Fensterchen. Chor halb8eckig, ohne Chorbogen, spg. von 1497; flachgedeckt; 1767 verändert. Thurm nördl., Untergeschoß kreuzgewölbt früher Kap., jetzt Sacr. mit noch stehender Mensa. In derselben M. Reste von Wandmalereien von 1512 (*Geranke, Heiligenbilder*). Sc. Wandtabernakel, goth.; am Eisengitter getriebene Ornamente aufgelegt. Sehr schöne goth. Pieta. Spg. Taufstein, 8eckig. Am Emporengeländer ordentl. Schnitzereien Spätren. Kl. Glocken, zwei von Christoph Glockengießer zu Nürnberg (*eine mit Jahrzahl 1561*).

3. Ev. Gottesackerk. St. Martin, Ueberg. 13. Jh.; rechteckiger Chor mit Streben an den Ecken, frühg. Fenstern (*das Masswerk durch die ganze Laibung geführt; ein Fenster aus 2 sich überschneidenden Spitzbogen gebildet*), Kreuzgewölbe (*Schlussstein Agnus dei*); Schiff hatte spitzbog. Fenster, jetzt abgerundet; Dachreiter goth.

Kösingen kath. K. St. Sola, Vitus und Maria 1717—20, Ostthurm frühg., sein Untergeschoß mit frühg. vermauertem Fenster und Rippenkreuzgewölbe (*mit leerem Schlussstein*) auf Consolen war Chor, ist jetzt vom Schiff abgetrennt. Sc. Goth. Pieta, ganz verwittert. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze. Glocke 1459, Namen der Ev. und Christi.

Oberdorf ev. K. St. Georg, Schiff frühg. (*noch ein Fensterchen dieses Stils*), 1463 verändert, spg. Portal mit Ueberstabungen; Chor 1463 aus dem 8eck geschlossen, mit edel gegliederten Streben und schönen Maßwerkfenstern; schönes Sterngewölbe auf Diensten. Thurm nördl. am Chor; Untergeschoß war Kap. mit Georgsbrünnlein. Sc. Wandtabernakel, 4eckige Nische mit Zinnenkrönung. Lebensgroßer Crucifixus spg. gut. — Der alte Wallfahrtsaltar jetzt in Beuren OA Wangen (*s. d. O.*).

Ohmenheim kath. K. St. Elisabeth, 1527, ganz verändert 1732. Thurm unten noch rom. Sc. Sehr spg. Madonna.

Pflaumloch kath. K. St. Leonhard Uebg.-Stil. Schiff mit sehr massiven Mauern; rom. Portal und Fenster, flach getäfert; ihm legt sich der rechteckige Chor vor mit Spitztonnengewölbe, spitzem Chor-

bogen, frühg. Fenstern; dem Chor ist der Thurm vorgebaut mit Fries und tonnengewölbtem Untergeschoß, das Sacr. ist; oben spg. Schallöffnungen. Sc. Spg. Wandtabernakel, einf. — Am Chorbogen Madonna *(hält mit dem Kind die Weltkugel)* und St. Barbara spg. *(sehr schlecht gefasst).* — In der Sacr. Wandschrank mit eisernem Gitter und umlaufender Laubverzierung; 2 schön geschnitzte Ren.-Kästen. Kl. Thüren mit Eisenblech beschlagen. Glocke 1470 Ev.-Namen.

Röttingen kath. K. St. Gangolf ca 1495 bedeutenderer spg. Bau *(ähnl. der Georgenk. in Nördlingen; viell. auch von Stephan Weyrer? vgl. Klemm WB 135. 159);* das Schiff theilweise auf den rom. Grundmauern aufgebaut *(s. den Sockel);* schönes südl. Portal mit 3 Hohlkehlen und birnförmigen Stäben; Maßwerke der Fenster ausgeschlagen. Chor gut erhalten, schließt aus dem 8eck; reiche Streben, in der Mitte übers Eck gestellt und mit Sculpturen *(Engel, Todtengeripp, Thiergestalten; die Statuen fehlen jetzt)* versehen, in starker Fiale endigend; Fenster mit spg. Maßwerk, ihre Laibungen nach innen sorgf. profil. Schöner, von Treppenthürmchen begleiteter Thurm, die Stockwerke durch Gurten und Lilienfriese betont; geht nach dem 3. Stockw. ins 8eck, über einer durchbrochenen Maßwerkgalerie mit Wasserspeiern, das 8eck mit 4 Strebepfeilerchen besetzt. Das Innere 1769 verzopft, das Netzgewölbe des Chors eingestuckt *(hinter dem Hochaltar noch Dienste sichtbar);* Sacr. im Untergeschoß des Thurms netzgewölbt, daran stoßt kleine kreuzgewölbte Kap. Schiff flachgedeckt mit riesenhaftem Plafondgemälde. Die Empore ruht auf einem von 4 Säulen getragenen Kreuzgewölbe. Sc. Spg. 8eckiger Taufstein. Goth. Crucifixus.

Schweindorf ev. K. rom., verändert; Chor im Ostthurm mit Rippenkreuzgewölbe auf Eckdiensten, rom. Fensterchen; runder Triumphbogen auf Kämpfergesims; an den 4 Enden des Schiffes noch vorstehende Kragsteine, die das rom. Dachgesims trugen. Sc. Spg. Kreuzigungsgruppe; St. Nicolaus. Spg. Taufstein mit gewundenem Fuß. Kl. Große Glocke: cristof glockengieser zu norinberg gos mich. zu gottes lob gehor ich.

Trochtelfingen ev. 1. K. St. Margareta 1440, Chor im Ostthurm, flachgedeckt wie das Schiff, Fenster verändert; Chorbogen rund auf einf. Gesims; schöne goth. Thüre in die Sacr. Kl. Große Glocke: 1500 jar gos mich Peter Gereis von Augspurg. Maria. 2. K. St. Andreas 1732, Thurm von 1690, Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr.

Trugenhofen kath. K. St. Georg 1781 reich mit Stuckaturen und ordentl. Fresken von J. Auber. Sc. Hübsch geschnitzte Stuhlwangen ders. Zeit. Kl. Schmiedeisenkreuze, 2 sehr schöne mit getriebenem Stabwerk. Par. Das Bahrtuch Linnendamast mit goth.

Stechapfelmuster. — Kleine Glocke: wolfgang neidhardt in Alen goss mich 1593.

Unterriffingen kath. K. Himmelf. Mariens 1740 ordentl. Stuckaturen mit Fresken. Kl. Glocke mit Relief *(Crucifix mit Ev.-Bildern an den Enden, und Maria und Johannes):* anno domini 1424 per manus magistri Johannis de laugingen.

Utzmemmingen kath. K. St. Martin 1743. Filialk. St. Hippolyt in Altenburg Uebergangsstil; Chor quadrat. mit sehr starkem Rippenkreuzgewölbe auf 8eckigen Consolen *(Schlussstein rund mit Vertiefung in der Mitte);* Chorbogen spitz; in der colossal dicken Mauer eingeschrägte Rundbogenfenster; über dem spitzbog. Südeingang einfaches Kreuz mit fünf halbkugeligen Knöpfen besetzt; im Dachgesims darüber 2 große Knollen *(Kopf?).*

Waldhausen kath. K. St. Nicolaus 1689. Kl. Größere Glocke von Christoph Glockengießer in Nürnberg.

Oberamt Neuenbürg.

Neuenbürg ev. Schloßk. St. Georg auf dem Gottesacker wohl frühg., 1557 gänzlich verändert. Sc. goth. Taufstein. Epitaph eines Herrn von Gültlingen mit 3 mächtigen Adlern in Hochrelief 1415.

Bieselsberg ev. K. St. Petrus (?) modern; Chor spg. mit Streben, Maßwerkfenstern, Netzgewölbe *(Schlusssteine St. Petrus, Madonna)* auf Schildconsolen. Alte Steinmensa. Sacr. nördl., Kreuzgewölbe, Lavabonische.

Calmbach ev. K. 1857. Kl. Mittl. Glocke 1630; kleinste anno domini 1438 uf Sant Martis Dag.

Engelsbrand ev. K. St. Antonius ehem. Wallfk. 1486, Thurm unten wohl älter; Schiff verändert; Chor im Untergeschoß des Thurms mit Netzgewölbe auf Fratzenconsolen *(Schlussstein Madonna);* Sacr. *(früher Kap.?)* tonnengewölbt mit Schlitzfensterchen, noch rom.

Feldrennach ev. K. St. Stephanus 1753; Thurm unten goth., Untergeschoß kreuzgewölbt. An Nordseite des Schiffs rom. Sculptur *(springender Stier)* eingemauert. Sc. Goth. Taufstein. Kl. Glocken 1699. 1608.

Gräfenhausen ev. K. 1607, erweitert 1745. Thurm viell. noch von der ersten K. von 1108, jetzt an der Südseite, theilweise in die K. hereingebaut; sein Untergeschoß war früher Chor; Bildwerke

eines röm. Altars eingemauert. Sc. Im Thurm einf. Wandtabernakel. Spg. Taufstein. Kl. Glocke 1793. 1693.

Grunbach ev. K. 1495, 1866 umgeb. Chor im Untergeschoß des Ostthurms mit Maßwerkfenster und Netzgewölbe auf Fratzenconsolen.

Herrenalb ehemal. Cisterzienserkloster *(Alba dominorum)* gegründet ca 1147, aufgehoben 1535. Von der urspr. Klosteranlage ca 1150 noch erhalten Reste der Umfassungsmauer und ein in seinen oberen Theilen neuerer Thurm, unten aus Buckelquadern, jetzt Rathhaus; sodann zeigt die jetzige K. noch rom. Ueberreste neben goth. und späteren Bautheilen. Rom. ist an ihr: links und rechts am Chor je 2 kreuzgewölbte Räume, der nördl. jetzt Sacr., der südl. noch gegen den Chor offen; wohl nicht Reste der Seitensch., sondern des Querschiffs; an den südl. Theil schließt sich an ein tiefer liegender Raum mit 2 kreuzgewölbten Traveen, schon frühg., nicht Krypta, sondern wahrscheinlich Vorkap. vor der Krypta; von hier führt eine Thüre und eine Stiege von 15 Stufen in die Gruft. Westlich von der K. ist noch ein Theil der Westwand der ehem. K. erhalten samt dem ihr vorgelegten Paradies; dies ist rein rom. und gehört noch dem 12. Jh. an, länglich, niedrig und flachgedeckt; an der Nordseite 3 gekuppelte Fenster mit je 2 Mittelsäulchen und Ecksäulchen und mit sich verjüngenden und gewirtelten Schaften; die Westseite zeigt das rom. Portal, abgetreppt, mit Wulst umzogen; im Tympanon drei Pentagramme und der Vers: Ad portam vitae fratres properanter adite, qui sunt condigni nunc intrent corde benigni; links und rechts vom Portal prächtige gekuppelte Fenstergruppen mit je 6 Mittelsäulchen mit kelchförmigen Kapitellen. Das vom Paradies in die K. führende Hauptportal ebenf. noch erhalten, 3mal abgetreppt, mit je 3 schlanken Ecksäulchen mit Kelchkapitellen; Tympanon Inschr.: Si quaeris lector fuerit quo nomine dictus Noster fundator, Bertholdus nomine fertur. Ipsum cum sanctis nunc detinet aula perennis. Aus der goth. Zeit: der Ueberbau über dem Paradies 1462, einst Empore oder Oratorium, mit Maßwerkfenster und einem Giebel, der mit einem hübschen Dachreiter gekrönt ist; letzterer hat quadrat. Sockel *(mit Erbärmdebild auf Console)*, von dem 4 Pfeilerchen aufragen, die durch Bögen und Ziergiebel verbunden sind und die schlanke Pyramide tragen. Ferner der goth. Chor mit schlichten Streben und Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen)*. Das Schiff ist von 1739, mit Westthurm, stillos. — Sc. In der sog. Krypta rom. Weihwasserbecken, muschelförmig, consolenartig. Epitaph des Markgrafen Bernhard I von Baden 1431, großartig, in reiner Hochgothik; der Markgraf auf dem Sarcophag, 2 Engel halten den Helm, andere das Wappen; am Sarcophag 10 Nischen für jetzt

fehlende Broncefigürchen; über dem Sarcophag erhebt sich eine Art Triumphbogen, an den Kanten reich verziert, in den Hohlkehlen Brustbildchen der Apostel und Propheten; zu beiden Seiten Fialen mit Statuen der Madonna, St. Christophorus, Petrus, Barbara, Magdalena. Andere einf. Epit. von 1245 an; das des Sur von Gültlingen aus dem 15. Jh. mit 3 mächtigen Adlern. *(Im Schloss Eberstein bei Gernsbach Gedenktafel, die früher in H. war, aus dem 15. Jh.: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes nebst Stephan von Tigerno und Robert von Molesme).*

Liter.: Janauschek Orig. Cisterc. I, 92; Rothenhäusler, Abteien und Stifte 22 ff; Staiger, Kl. H. 1861; Näher, Umgebung von Karlsruh; Lorent, Denkm. des M. A. I, 1866; Hager, rom. Kbauk. 61; Weihwassergefäß abgeb. bei Otte I, 394; Archiv 1888, Nr. 7 f.

Langenbrand ev. K. St. Ulrich 1792; Thurm unten rom., Untergeschoß ist Chor, mit schönem Kreuzgewölbe auf 4 freistehenden Ecksäulchen; Chorbogen spitz, Maßwerkfenster. M. Reste goth. Wandmalereien.

Loffenau ev. K. 1842 f (*Gaab*); Thurm jetzt am Schiff, früher Ostthurm, dessen Untergeschoß mit Kreuzgewölbe (*Schlussstein Sonne, Mond, Sterne)* Chor war. M. Reste alter Wandmalereien *(Ev.-Symbole, Kväter, Madonna).*

Oberniebelsbach ev. K. St. Pancratius rom., klein, theilweise verändert; erhalten noch das rom. Portal und 1 rom. Fensterchen. Chor frühg. mit schlichten Maßwerkfenstern.

Schwann ev. K. goth., das kleine Chörchen mit spitzbog. Fenstern und Netzgewölbe; Thurm-Untergeschoß tonnengewölbt.

Oberamt Nürtingen.

Nürtingen ev. 1. K. St. Laurentius spg. 3schiff. Hallenk. von ziemlicher Größe; Langhaus mit massigen Streben besetzt, die Portale mit Ueberstabungen, die Fenster mit theilweise bizarrem spg. Maßwerk; westlich legt sich der 6stockige Thurm vor; Untergeschoß mit 2 reich profil. Seiteneingängen und Kreuzgewölbe bildet Vorhalle; im obersten Geschoß große Maßwerköffnungen; stark ausladende Balustergalerie und häßliches Kuppeldach; verschiedene Anlagen von Treppenthürmchen am Thurm und den Langseiten aus späterer Zeit *(an dem neben dem Thurme: „anno 1625—1626 hat Hans Hering Maurer von Mitelstadt den Schneckhen gemacht; in*

dieser Zeit kost die Simerie Kern 3 Gulden. god helf uns“). Das Langhaus mit weit gesprengten Arkadenbögen auf je 3 achteckigen, mit 2 Halbsäulchen besetzten Pfeilern; die Ansätze der Gewölberippen *(je 2 übereinander)* sind da, die Decken aber flach. Chor 2mal abgetreppte Streben, von der zweiten Abtreppung an steigt ein Fialenthürmchen auf; innen schönes Netzgewölbe; schöner Triumphbogen mit Stab und Hohlkehle. Sacr. nördl., 2 kreuzgewölbte Traveen *(Schlusssteine Schweisstuch und Agnus dei).* Kl. Barockeisengitter als Chorschranke. Par. Altartuch mit 32 eingestickten Wappen aus der Zeit von 1551—59. — Das schöne Altarwerk dieser K. *(mit noch ungelöstem Monogramm C. W. 1516)* jetzt in der Gemäldegal. in Stuttg. (*WI 1863, 181 ff; Klemm WB 184; UC 1877, 53.*) — 2. Heiligkreuzk. 1455 (*von einem H. B. vgl. Klemm WB 130*), schlichter Bau mit aus dem 8eck geschlossenem Chor; Westfaçade mit sehr einf. Portal und hübsch gruppirten Fensterchen; Fenster in Schiff und Chor mit Fischblasenmaßwerk; Chor Streben, Sterngewölbe auf Consolen. 1842 und 1866 rest. (*Das Wichtigste aus der Gesch. der Kreuzk. zu N. 1847; Hochstetter, Gesch. von St. u. Amt N. 1886.*)

Aich ev. K. aus dem 15. Jh. mit großem Langhaus und gleichbreitem, aus dem 8eck geschlossenem Chor mit spg. Maßwerkfenstern; Thurm nördl. am Chor.

Altenrieth ev. K. St. Ulrich und Katharina spg., 1738 umgestaltet.

Beuren ev. K. St. Nicolaus spg. 1519. Thurm westl., quadrat. mit Satteldach; Schiff noch ein Maßwerkfenster; Chor hoch, mit Streben, spätem Maßwerk in den Fenstern und Kreuzgewölbe; spg. Portale; Sacr. nördl., 2 kreuzgewölbte Traveen. M. Einige gute gemalte Altarflügel (*St. Apollonia, Martha, Genovefa, Ursula, schwäb. Schule; rest.*). Sc. Oelberg, spg. Steinsculpturen, gut, verdorben, in einer kreuzgewölbten Nische südl. am Thurm; wohl vom selben Meister wie der in Neuffen. — Taufstein, mächtiger runder Steinkessel, unten etwas eingeschweift, auf 8eckiger Platte stehend. Kl. Große Glocke 1430 mit Relief der Kreuzgruppe auf allen 4 Seiten. *(WI 1863, 183).*

Frickenhausen ev. K. ca 1500, von dem Erbauer der Heiligkreuzk. in Nürtingen *(sein Meisterzeichen und seine Figur im Chorgewölbe).* Thurm westlich, sein Untergeschoß mit 2 hohen Seitenbögen bildet Vorhalle; Satteldach. Chor hoch, aus dem 8eck geschlossen, Netzgewölbe; die Rippen sitzen auf Consolen mit Apostelbrustbildern; in den Fenstern Fischblasenmaßwerk. Schiff spitzbog. Fenster und Portale. Sacr. nördl. mit Netzgewölbe; schöne Lavabonische. Sc. Stücke eines zerschlagenen Sacramentshauses *(in Thurm-*

form); erhalten noch die große Schlußfiale mit verstümmelten Statuettchen. Unter der Kanzel eine liegende Figur, schlummernd *(wohl von einem Oelberg)* spg. — Rom. großer Taufstein, rund, unten eingeschweift. Kl. Messingbecken mit Inschrift. Glocke 1485 *(WI 1863, 183 f; Klemm WB 130. 136)*.

Grafenberg ev. K. St. Michael, in rom. oder frühg. Zeit zurückreichend mit spg. Bestandtheilen, 1725 erweitert; alt nur noch die West- und Südseite mit sehr starkem Gemäuer; noch einige spg. Maßwerkfenster; sodann der massige Thurm mit tonnengewölbtem Untergeschoß.

Grossbettlingen ev. K. 1497; Thurm westlich, oben neu, Untergeschoß Vorhalle mit spitzbog. Portal; Fenster im Schiff und Chor spg. Maßwerk, theilweise unschön; schön gekehlter Triumphbogen. Chor ohne Streben, innen schöne Halle mit Sterngewölbe; die Rippen auf Consolen mit 8 Brustbildern von Aposteln, gut sculpirt. Kl. 2 Glocken von 1487 mit Ev.-Namen.

Grötzingen ev. K. 1460 ff, 1875 rest.; einf. Schiff mit schönem gleichbreitem Chor; Schiff neben 2 spitzbog. Fenstern lauter 4eckige; Chor 2 Traveen und 8eckschluß; Streben, reiche spg. Maßwerkfenster; Kreuzgewölbe *(runde Schlusssteine, neu bemalt)* auf Diensten; Stabwerkthüre in den nördl. angebauten Thurm mit kreuzgewölbtem Untergeschoß und spg. Maßwerk in den Schalllöchern. Sc. In den Ecken am Chorbogen und an der linken Chorbogenwand je eine alte goth. Console mit Fratzen, wohl von Ciborien herstammend. Kl. Geschlagenes Messingbecken mit Mariä Verkündigung.

Linsenhofen ev. K. goth. Langhaus 1604 erweitert *(durch Hans Hohenrufh? Klemm WB 181)*; Chor rechteckig geschlossen, mit Kreuzgewölbe und spitzbog., maßwerklosen Fenstern, höher als das Schiff; an den freien Ecken Streben; Thurm nördl., Untergeschoß mit Spitztonnengewölbe ist Sacr. Kl. Große Glocke Ev.-Namen 1496.

Neckartenzlingen ev. K. St. Martin spg. (*am Thurm 1518*); der Thurm schließt westlich das Langhaus ab, sein Untergeschoß kreuzgewölbt, bildet Vorhalle; sein oberstes Geschoß spg. Schallöffnungen und Satteldach mit 4 Fialen an den Ecken und Kreuzblumen auf den Giebeln. Portal mit Ueberstabungen; die Maßwerkfenster im Schiff theilweise, die im Chor ganz erhalten; Chor ohne Streben mit Sterngewölbe auf grotesken Fratzenköpfen *(2 Schlusssteine Madonna, St. Martin zu Pferd)*; Sacr. ebenf. Gewölbe auf Fratzen (*Schlussstein Erbärmdebild mit ausgebreiteten Armen*). Sc. Goth. Taufstein 8eckig, Kelch nicht abgerundet, hübscher Bau, ohne Ornament. — Epitaphien von 1502. 1556. 1600. 1614 mit Relieffiguren von Rittern und Frauen, verstümmelt.

Neckarthailfingen ev. K. St. Martin, 3schiff. flachgedeckte

rom. Säulenbasil. mit 3 innen halbkreisförmigen, außen rechteckigen Absiden, aus dem Ende des 12. Jh. *(auf die Hirsauer Bauschule weisend).* Das Mittelschiff umläuft ein flacher Rundbogenfries ohne Lisenen; auf dem Giebel des Chorabschlusses ein Steinkreuz. Den westl. Abschluß des Langhauses bildet ein tonnengewölbtes Paradies zwischen 2 quadrat. Mauerbauten, wohl projectirten, aber nur soweit ausgeführten Flankenthürmen; einf. 3mal abgetrepptes Portal. Das Innere, stark verbaut durch Emporen, imponirt durch die relativ bedeutende Höhe seiner Schiffe; die hohen starken Säulen haben zur Basis 2 große Wulste und 4eckigen Sockel mit Eckknollen, Würfelkapitelle; über den Bögen einf. Arkadensims. 1501 wurde dem Paradies der Thurm vorgebaut, der um mehr als 1 m rechts überhängt; Untergeschoß in 2 hohen Bögen offen *(einer vermauert)*, bildet gewölbte Vorhalle; oben spg. Schallöffnungen; in spg. Perioden wurde auch das südl. Seitenportal durch gewölbten Baldachin auf 2 Säulen überdacht; später regellos Fenster eingebrochen. *(WI 1883, 185; Leins, Denkschr. mit Grundriss S. 87. I, 5; Otte rom. Bauk. 416; Hager rom. Kbauk. 42.)*

Neuenhaus ev. K. spg. 15. Jh. Chor mit Kreuzgewölbe; Langhaus später verunstaltet. *(WI 1863, 185; Klemm WB 133.)*

Neuffen ev. K. St. Martin aus dem 14. Jh., 1634 von Feuer heimgesucht, 3schiff.; hohes, schmales Mittelschiff mit Oberlichtern, die wie die Fenster der Seitensch. auf der Südseite ohne Maßwerk sind, nördl. frühg. und späteres Maßwerk haben. Innen tragen je 5 Säulen die gekehlten Arkadenbögen, die ohne Kapitelle den Säulen entwachsen. Decke des Mittelsch. flach, in Holz casettirt, die der Seitensch. haben schiefe, mit dem Pultdach laufende Decken. Chor sehr hoch und schlank, mit Streben, aus dem 8eck geschlossen; Maßwerkfenster; Kreuzgewölbe, die Rippen ruhen vorn auf Diensten mit Fratzenkapitellen; der Chorbogen sitzt auf Consolen mit Thierfratzen auf. Thurm nördl. am Chor. Sacr. südl., kreuzgewölbt. — Sc. An der Westseite der Kirche sehr schöner Oelberg von Aberlen Schech 1504, treffl. rest. Schale des alten Taufsteins mit Dreipaßornament. Merkwürdiger Kanzeldeckel aus dem 17. Jh., die Ornamentik zum größten Theil Aussägearbeit, Bau und Motive aber kräftig und edel; an dems. vortreffl. Statuen: Christus und 4 Evang., oben ein Engel. Epitaphien von 1309 und 1479 *(Geäste mit Bandverschlingung).* Kl. 4 geschlagene Metallbecken. Grosse Glocke 1498. *(WI 1863, 186; Leins, Denkschr. 19. 27, Tafel VII, Querschnitt; Klemm WB 130; Moll, Hohenstaufen und Hohenurach 1859.)*

Oberensingen ev. K. goth. 1727 verändert, nur noch einige frühg. Fenster des Chors erhalten.

Unterboihingen kath. 1) K. St. Columban spg., Thurm legt

sich westl. vor, sein Untergeschoß tonnengewölbt bildet Vorhalle; Schiff und Chor spg. Maßwerkfenster; Chor ohne Streben, Netzgewölbe, in der Wand verlaufend *(Schlusssteine Wappen)*; Sacr. Nahtgewölbe. Sc. Pieta goth. etwas starr. Kl. Hübsches goth. Kelchlein, einf. mit eingravirten Ornamenten. — 2. Friedhofk. U. L. F. 1493 mit polyg. Chörchen flachgedeckt, mit spg. Maßwerkfenstern; Sacr. tonnengewölbt. Sc. Pieta spg. gut; auf der Empore Palmesel, Uebg. in Ren.; Reste von goth. Chorstühlen. Kl. Im Chor gemodelte Bodenfließe.

Wolfschlugen ev. K. urspr. frühg., 1605 und 1848 ganz verändert.

Oberamt Oberndorf.

Oberndorf 1. kath. K. St. Michael unbed.; der Thurm und wohl auch die Kirche reicht noch in die rom. Zeit zurück, 1780 verändert. Thurm sehr massig und unschön; sein Untergeschoß tonnengewölbt ist Chor; in der Ostwand ein spitzbog. Fenster; die Sacr.-Thüre noch ursprünglich, unten an ihr 2 Steine mit spätrom. verschlungenem Pflanzenornament geschmückt. Sc. Kirchengestühl und Chorstühle *(ohne Dorsal)* ordentliche Wangenschnitzereien des vor. Jahrhunderts, aus der Klosterkirche. Kl. Die Kirche besaß bis in die letzten Zeiten einen Wassergußlöwen, welcher aber abhanden kam *(vgl. Kschmuck Band XII Bericht über die Ausstellg. in Gmünd)*. — 2. Das Augustinerkloster, schon 1264 erwähnt; der jetzige Bau von 1772—77 im Roccocostil, jetzt Gewehrfabrik. Die einschiff. K. bildet einen Flügel des großen Quadrats; reiche, etwas geschmacklose Stuckaturen; Plafondgemälde von B. Enderle aus Donauwörth, technisch und coloristisch gut, namentlich die Geburt Christi. Im ehem. Kloster noch einige einf. schöne Holzthüren.

Alpirsbach Benedictinerkloster 1095, K. 1099 eingeweiht, von der Hirsauer Bauschule gebaut; das Langhaus wohl erst im 12. Jh. vollendet. Flachgedeckte 3schiffige Säulenbasilica mit Vorhalle in der ganzen Breite der Westseite und Querschiff, über welches hinaus die Seitenschiffe sich fortsetzen; sie endigten in Absiden wie der Chor. Der Bau zeigt die ältesten, bis jetzt gefundenen Steinmetzzeichen und wirkt durch seine mächtigen Dimensionen, besonders seine Höhe, wie durch die Klarheit und Einfachheit seiner Verhältnisse. Im Laufe der Zeit erlitt er Veränderungen, welche aber Grundform und

Grundcharakter nicht antasteten. Ob der Thurm schon von Anfang an das Ende des nördlichen Seitenschiffes projectirt war, oder erst später in den Plan aufgenommen wurde, ist zweifelhaft; jedenfalls wurde die nördl. Absis später abgetragen und die offenen Bogen des Untergeschosses, als man den Thurm erhöhte, wohl wegen baulicher Bedenken ausgemauert, auch an den Ecken 2 goth. Streben vorgelegt; die 3 untern Stockwerke haben Lisenen, Rundbogenfriese und rom. Fensterchen; die obern 3 goth., mit Maßwerköffnungen und Satteldach mit Staffelgiebeln. Die zweite Veränderung betraf 1337 die Chorabsis; ihr unterer halbrunder Theil blieb stehen, ihm ward ein polygones Chörchen aufgesetzt, dessen Strebepfeiler auf 2 rom., entweder schon ursprünglich oder erst zu diesem Zweck hier angebrachten freistehenden Säulchen aufsitzen. Die südl. Absis wird 1482 durch ein spg. Chörchen ersetzt. Schon im Anfang des 13. Jh. wird zwischen dem Querhaus und dem Ende des südl. Nebenschiffes eine Sacr. erbaut in den prächtigen Formen des Uebergangsstils. Die letzte Umgestaltung erfuhr das südl. Nebenschiff Ende des 15. Jh., wo es mit einer über den neuerbauten Kreuzgang gelegten Empore versehen und mit spg. Maßwerkfenstern erhellt wurde. 1879—82 Renov. der Kirche *(Berner und Kolb).*

Die Vorhalle, ein sehr großer und hoher Raum mit flacher Holzdecke, öffnet sich in 3 Rundbogen nach Westen, in einem nach Norden, die Südseite ist geschlossen; zweimal abgetrepptes Portal in die Kirche; in seinem Tympanon ein Relief: Christus in der Mandorla zwischen 2 schwebenden Engeln, unten Stifter und Stifterin, darüber in Bogen: ego sum ostium dicit dominus, per me si quis intrat salvabitur; Relief und Portal früher bemalt. Im Langhaus scheiden je 7 Arkadenbögen auf Säulen (*Monolithe auf gewaltigen attischen Basen mit Eckknollen und Würfelkapitellen; nur 2 davon haben an Basen und Kapitellen Thiersculpturen)* Mittelschiff und Nebenschiffe; darüber Zackenfries. Die Oberlichter größer als die Rundbogenfenster des nördl. Seitenschiffes; die Fenster des Querhauses in der Höhe der Oberlichter. Die hohen Vierungsbögen werden von Pfeilern getragen. Die Chorabsis ist durch einen durchgezogenen Boden in einen Unterchor und Oberchor getheilt; im Unterchor tonnengewölbter Raum, mit kleiner Absis schließend, von 2 Absiden flankirt; in allen dreien noch die ursprünglichen kleinen Altarmensen. Ob diese Krypta immer in solcher Weise offen, oder ob der Oberchor über sie hinweg fortgesetzt war *(wofür ein in der Höhe angebrachtes Pförtchen an der Nordseite spricht)*, ist zweifelhaft, auch nicht mehr ersichtlich, wie man einst in den jetzt unzugänglichen Oberchor gelangte. Sacr. 2 Traveen mit Kreuzgewölben auf schönen Säulenbündeln. Vom Kloster sind noch mächtige Bau-

lichkeiten aus dem 12.—16. Jh. erhalten; Kreuzgang noch rom. Theile mit gekuppelten runden Arkadenbögchen, die in der Mitte auf Säulchen zusammentreffen, an der Seite auf mit Säulchen geschmückten Pfeilern ruhen; seltsame willkürliche Schiefstellung von Säulchen an dem großen rom. Portal dieser Wand. Der 1480—90 gebaute, sehr reich gehaltene spg. Kreuzgang mit Netzgewölbe und schönem Bogenmaßwerk vielfach verdorben und verwahrlost. Das Dormitorium und die Zellen mit Resten alter Bemalung ruinös. Noch besser erhalten der Conventssal (*für den kath. Gottesdienst eingerichtet*) mit etwas gewölbter, kräftig gegliederter Holzdecke und schönen Bodenfließen; hier ein kreuzgewölbtes goth. Ciborium auf 2 freistehenden Pfeilern.

M. In der Krypta und ihrer Concha Wandgemälde: Weltgericht, Auferstehung, Christus am Kreuz aus dem 12. Jh., 1881 rest. An der Nordwand der Sacr. Reste von Malereien des 14. Jh. — Sprom. Glasmalereien (*Evangelistensymbole, Simson mit den Thürflügeln, Blattornamente*) jetzt im Alterthumsmuseum in Stuttgart. — Sc. Im linken Arm des Querschiffs ein Flügelaltar des 16. Jh., ziemlich verdorben, früher im Chor; im Mittelkasten Mariä Krönung mit 2 Bischöfen, schöne Sculpturen; die Flügel bemalt: Mariä Verkündigung und Heimsuchung, grau in grau. Einf. goth. Steinkanzel, auf die Felder al fresco gemalt Petrus, Jakobus und Johannes, jetzt im Kreuzgaug (*soll nach Hirsau verbracht werden*). Chorstühle: anno domini 1493 in die martini H. M., gute Schnitzereien, verdorben. Zwei alte rom. Sitzbänke, nach welchen die neuen gefertigt wurden, mit sehr breiter Bank, anstatt der Wangen Rundsäulen, die Rücklehne ausgefüllt durch ineinandergelegte Quadrate aus runden abgedrehten Hölzern; in Deutschland wohl die einzigen erhaltenen rom. Kirchenstühle. Der alte rom. Taufstein jetzt in Freudenstadt; ein einf. goth. 8eckiger im Conventssal. — Epitaphien vom 12. (*Cunradus abbas mit lateinischen Hexametern*) —16. Jh. in der Kirche. — Kl. Am großen Portal sprom. Beschläg und eherne Löwenköpfe; das Portal hatte früher einen Ueberzug von Rhinoceroshaut. Metallbecken mit Mariä Verkündigung. Größte Glocke rom.: me resonante deus fugiat stigis hinc abieus, atque procul pelle vim grandinis atque procelle; kleinste: matheis marxus lauxus johans ambrosins 1550.

Liter.: Grundriß in Leins Denkschr. T. I, 1; Grundriß und Ans. OAB; Details Kallenbach, Album Heft I, 4; Stillfried, Alterthümer I, Heft 2. 5; N. F. I, 4 (Glasmalereien): II (Lünette); Chr. Kbl. 1882, 95; über die Restaur. WVH 1881, 53; 1884, 161; Dohme, Bauk. 83 (mit Abb. des rom. Theils des Kreuzgangs); Klemm WB 17; Hager, rom. Kbauk. 26 f; Glatz, Gesch. des Kl. Alp. 1877; Photogr. Aufnahmen von Sinner in Tübingen.

Altoberndorf kath. K. St. Silvester, sehr unscheinbar, reicht in die rom. Zeit zurück; der geradeschließende Chor hat Rippenkreuz-

gewölbe auf Ecksäulchen; unter demselben ein kryptenartiger, tonnengewölbter Raum mit rom. Fensterchen und Eingang; der Westthurm 1519 von kräftiger Gothik, Maßwerköffnungen, Untergeschoß Vorhalle. Kl. Alte wohl noch rom. Glocke: lucas markus matheus johannes ora. Auf dem Kirchhof einfache schmiedeiserne Kreuze.

Bochingen kath. K. St. Mauritius, Langhaus 1811, Chor spg.; das Untergeschoß des Thurms zum Chor bezogen, die Abseiten mit Streben ihm vorgelegt; Netzgewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Maritius, Erbärmdebild)* die Rippen auf Consolen mit Brustbildern *(4 Evangelisten, St. Andreas, Martha, Jakobus der Ä. und kleine Kinder);* Thurm oben spg. Maßwerköffnungen. Sc. Wandtabernakel mit Holzumrahmung und altem Thürchen. Einf. 8eckiger goth. Taufstein, Fuß verletzt. Kl. Alte Glocke mit 4 kleinen Crucifixen, Inschrift unleserlich.

Epfendorf kath. K. St. Remigius 1865; Thurm 2 alte Stockwerke, deren Wände etwas schräg laufen; das unterste, nicht gewölbt, bildet den Chor. Am Thurm die alte tonnengewölbte Sacr. Kl. Kreuzpartikel aus Holz mit hübscher Elfenbeineinlage. Die alten Glocken umgegossen.

Fluorn ev. K., einst befestigt, aus rom. Zeit. Noch erhalten ein rom. Portal an der westl. Façade mit kräftigem Wulst in der Abtreppung und einer primitiven, ein Lamm vorstellenden Sculptur im Tympanon. Am Langhaus ein spg. Maßwerkfenster. Das Untergeschoß des Thurms mit in die Wand verlaufendem Kreuzgewölbe ist Chor; runder Triumphbogen, gut goth. Maßwerkfenster; im obersten Stockwerk hat der Thurm Maßwerköffnungen und Satteldach; Sacr. tonnengewölbt. Sc. Taufstein 8eckig goth. mit Rundstab an den Ecken. Kl. An der Sacr.-Thüre schön ornamentirter Schild 1482. Kleine Glocke 1441 Ev.-Namen und: o rex glorie criste veni cum pace.

Harthausen kath. K. St. Michael goth. mit aus dem 8eck geschloss. Chor und spitzbog. Fenstern; Thurm westl. 1573.

Hochmössingen kath. K. St. Othmar 1842; Thurm goth., Untergeschoß nicht gewölbt, ist Sacr., mit goth. Maßwerkfenstern; oben spg. Schallöffnungen und Satteldach. Von der alten Befestigung des Kirchhofs mit Mauern, Thürmen und Gräben noch wenige Reste. Kl. Einige hübsche Schmiedeisen-Kreuze. Große Glocke: me resonante pia populi memento maria 1497 Jar; 2te: ave lucas marcus matheus johan. o rex gle criste veni cum pace a. d. 1436; 3. jhs Maria hilf uns us noeten.

Mariazell kath. K. St. Markus urspr. sprom.; ein breites Schiff mit vorgelegtem, sehr massigem Thurm, dessen Untergeschoß Chor ist; 1607 f werden spitzbog. Fenster ins Schiff eingebrochen und der

rom. Thurm um 2, merkwürdiger Weise in rein spg. Stil gehaltene 8eckige Stockwerke erhöht; jetzt wohl der stattlichste Thurm einer Landkirche in Württemberg. Die beiden untern Geschosse haben an den freistehenden Ecken abgetreppte Streben, oben Wasserspeier, groteske Thiergestalten. Der Uebergang ins 8eck vollzieht sich rasch durch bloße Abschrägung; in den beiden obern Stockwerken je 8 Maßwerköffnungen; ins Maßwerk verschlingt sich je ein Buchstabe des AVE MARIA, oben die Zahl 1607, ein Steinmetzzeichen und ein R *(Name des Baumeisters? einige Masswerke verdorben).* Das oberste Stockwerk krönt eine schöne 8eckige Steinkuppel, auf deren Gräten Krabben, auf deren First ein großes eisernes Kreuz angebracht ist. Die Kuppel überwölbt im Innern eine schöne, aus dem obersten Thurmgeschoß gebildete Halle *(1608).* Die Sacr. nördl. am Thurm ebenfalls rom., hat noch Ecksäulchen, aber späteres Netzgewölbe. Am Langhaus zeigen sich vom alten kräftigen Kranzgesims noch Reste; ersteres 1762 verlängert und verändert; spitzer Chorbogen mit einfacher Abtreppung; hohe Chorhalle mit schönem Kreuzgewölbe; die Rippen auf Ecksäulen mit Blattkapitellen und Eckknollen an den Basen; in der Schlußwand rom. Rundbogenfenster; an der Epistelseite große und tiefe Wandnische, in 2 Spitzbogen gegen den Chor sich öffnend; Bestimmung zweifelhaft. Sc. Im Schiff spg. Statue der hl. Katharina, ordentlich *(WI 1843; SWA 1866, 39; Klemm WB 189).*

Peterzell ev. K. St. Petrus und Paulus, nur Kapelle mit 3-seitigem Abschluß, flach gedeckt, mit einigen spg. Maßwerkfenstern; Thurm westlich, unten Kreuznahtgewölbe, oben spg. Schallöffnungen; Sacr. Netzgewölbe. Sc. 8eckiger Taufstein auf 4eckiger Basis, ohne Ornament, goth.

Römlinsdorf ev. Kap. St. Nikolaus und Oswald, rom. unbed.; Parallelogramm mit durchgezogenem rom. Chorbogen; 2 Rundbogenfenster, spg. Maßwerkfenster.

Röthenberg ev. K. St. Johann 1774; Chor spg. mit schönem Netzgewölbe und Maßwerkfenstern; an der einzigen Chorstrebe Inschrift, die von einer früheren 1128 durch Bischof Ulrich II von Constanz geweihten Kirche berichtet. Thurm südl.; rom. Figurensteine eingemauert, oben spg. Schallöffnungen; Sacr. Kreuzgewölbe. Die Emporensäulen auf ausgegrabenen altröm. attischen Säulenfüßen. Sc. Spg. Wandtabernakel. Taufstein 1487 8eckig, am Fuß Fledermaus. Auf der Fensterbank im Chor frühg. steinerne Madonna. Kl. Kleine Glocke alt 4 Ev.-Namen und: o rex glorie criste veni cum pace *(Klemm WB 133).*

Schramberg kath. K. St. Maria 1838—42 sehr unschön. Kl. Glocke 1680 *(Edel von Strassburg).* — Bei der Stadt die Falken-

stein-Kap. St. Erasmus mit altem polygonem Chörchen, flachgedeckt mit 3 Spitzbogenfenstern. M. An der Chorwand 2 spg. Tafelgemälde: Mariä Heimsuchung und Verkündigung. Sc. Im Hochaltar altes Relief Grablegung mit 5 Figuren, vortrefflich ca 1500. Wandtabernakel mit reicher Umrahmung, 2 flankirenden Fialen und krabbenbesetzter Krönung mit Schlußblume.

Sulgen kath. K. St. Lorenz 1826. Thurm 1496; Untergeschoß netzgewölbt, ist Sacr.; Schallöffnungen mit Maßwerk und Staffelgiebel.

Winzeln. kath. K. St. Moriz 1866 verlängert; der Osttheil sammt dem Chor aus spätester goth. Zeit, nach 1540; Chor nicht gewölbt, unschönes Maßwerk in den Fenstern; Thurm-Untergeschoß noch Rippenansätze; Satteldach. Sc. Wandtabernakel ebenfalls spätestgoth.; Krönung und flankirende Fialen aus 2 verflochtenen Aesten; durchbrochenes Eisenthürchen. Kl. Goth. Glocke: ave maria. lucas. marcus. mateus. st. johannes. o rex glorie criste veni cum pace.

Oberamt Oehringen.

Oehringen ev. 1. Stiftsk. St. Peter und Paul 3schiff. Hallenk. mit Querschiff und aus dem 8eck schließendem Chor, einem Westthurm und einem 2ten, südl. am Chor stehenden, 1454—91 (*Krypta wohl von 1450—51*) gebaut bes. von Hans von Aurach und Bernhard Sporer. Langhaus 117′ lang, 80′ breit; Mittelsch. 42′ hoch; Chor 66′ lang, 33′ breit 44′ hoch. Von der früheren K. noch rom. Reste erhalten: die Kleeblatt- und frühg. Fenster der Krypta; Theile der letzteren; Untergeschoß des östl. Thurms und Westthurms; 2 Löwen am Südportal. Rest. 1888. — Der Chor hat einf. Streben mit geschweiftem Dach und Maßwerkfenster; sein Fußboden innen wegen der Krypta erhöht; schönes Sterngewölbe auf Laubconsolen, vorn auf bis zum Boden laufenden Diensten (*Schlusssteine: Madonna, hl. Geist, Petrus und Paulus, Wappen*); 4 Traveen. Unter ihm die Krypta 3schiffig mit einem auf 4 Säulenpaaren ruhenden Gewölbe; die Rippen laufen von den schlanken Säulen unmittelbar ohne Kapitelle fächerförmig aus (*Schlussstein Madonna*); der ganze Raum 54′ lang, 31′ breit, 13′ hoch. Südl. am Chor bildet das Untergeschoß des Thurms mit schönem Sterngewölbe (*Schlussstein St. Peter*) die Sacr.; gegenüber gewölbte Kap. — Am Langhaus sind die Streben der Nebensch. zu Kapp. eingezogen, über deren Wandflucht das Querschiff

nicht heraustritt. Die 3 Schiffe durch 4eckige, an den Ecken abgefaste Pfeiler geschieden; an der Vierung Pfeiler mit kreuzförmigem Grundriß; alle Schiffe haben Netzgewölbe auf Brustbildern oder Laubconsolen aufsitzend *(Schlusssteine im Mittelsch.: Petrus und Paulus, hl. Geist, Wappen)*; Querschiff Sterngewölbe. An Nordseite des linken Querschiffs Kappellenausbau *(genannt die Höhle oder Hölle)* netzgewölbt. — An die Kirche schließen sich die 3 Seiten eines Kreuzgangs mit Maßwerkarkaden und schönem Netzgewölbe an; das Stiftsgebäude jetzt Schule.

M. Im Mittelfenster des Chors Glasmalereien *(aus den übrigen Fenstern zusammengesetzt, bei Albrecht a. u. a. O. in der alten Anordnung beschrieben)*: Verkündigung, Madonna, Pietas etc. 15. Jh. gut. — Sc. Schönes, großes, 4,40 m hohes Altarwerk, jetzt im Kreuzgang aufgestellt, um 1500 aus der Nürnberger Schule. Im Mittelschrein 5 lebensgroße Figg.: Madonna, Petrus, Paulus, Hieronymus, Kilian *(oder Stephanus? Emblem verloren gegangen)* unter überaus reichen Baldachinen; bloß Augen bemalt; vorzügliche Gestalten. Flügel abhanden gekommen. — Taufstein 8eckig, an den Ecken mit Säulchen besetzt, am Kelch die 8 Seiten mit schönen Wimpergen geziert. — In der Krypta der alte Kanzelfuß: ein Mann, welcher kniend den Schaft auf dem Rücken trägt. Nördlich an der Außenseite des Chors Oelbergfiguren, die urspr. in der Nische an der Südwand waren; Stein, stark übertüncht, 15. Jh. In K. noch Steinaltar spg. mit 3 Nischen für Statuen *(Margareta, Helena, Matthäus)*. Einf. geschnitzte Chorstühle weiß angestrichen. Sehr wichtige und bedeutende Epitaphien *(Hohenlohe)*: 1. Im Chor eine kleine steinerne Tumba, ohne Schmuck, wohl vor 1236. 2. In der Kypta rom. Sarcophag mit den Gebeinen der Königin Adelheid 1241, aus Sandsteinquadern, an den Ecken mit zierlichen Säulchen besetzt, mit Inschrift und Blattornament auf der Deckplatte und Vorrichtung für Leuchter oder Kerzen. 3. Ebenf. in der Krypta Doppeltumba, die Seitenwände mit goth. Ornament verziert, die Ecken mit Figuren von Engeln und Rittern besetzt, spg. 4. In der Krypta eine von 4 Löwen getragene Grabplatte mit der Figur eines Ritters, wohl 17. Jh. 5. Im Chor 4 Ren.-Epitaphien von 1568, vom 17. Jh., von 1570 und 1600, vortreffl. zum Theil großartige Arbeiten. 6. Im Schiff Epitaph. des Grafen Ludwig Casimir von Hohenlohe 1568 von Johann von Trarbach; von dems. wohl auch das Ep. des Grafen Eberhard von Hohenl. 1570. — Kl. Große Glocke: O . rex . glorie . christe . veni . nobis . cum . pace . me . resonante . pia . populi . memor . esto . maria . johannes . lucas . marcus . matheus . o . patroni . petre . et . paule . pronobis . orate . anno . domini 1416 . sifridus . me . fecit . alleluja; 2te 1627 *(Stifter, dann:)* templa . patent . stat . praeco . sonat . campana . quid . olim . ultori . di-

ces . qui . sacra . spernis . homo . jacob . eger . und . Friederich . Schmirer. 3te: hilf . s . petrus . maria . amen anno dni 1428. — 2. Spitalk. goth., Chörchen Streben; spitzbog. Portale und spitzbog. des Maßwerks beraubte Fenster. — 3. Gottesackerk. St. Anna 1520; Chor Streben, Maßwerkfenster; Langhaus verändert.

Liter.: Albrecht, Stiftsk. von Ö. 1837 (mit Grundriß); Merz, Ev. Kbl. 1845, 544 ff.; über die früh. K. Wibel, Hohenl. K.- und Reformationshistorie 1752 II. 163 ff; ZWF 1850, 8 ff 1859, 266—84; Boger Stiftsk. v. Ö ZWF. Neue Folge 1885; WI 1841, 163; Klemm WB 125 Nachtr. 19; WVH 1879, 290 f; Lotz KT 360; Otte II, 322; über die Tumben ZWF 1862, 170; Abb. derselben Illustr. Gesch. v. W. 374; über das Löwenthörlein ZWF 1857, 256.

Adolzfurt ev. K. 1618 von Schickhardt geb. *(Klemm WB 114)* im nachgoth. Stil; Chor aus dem 6eck geschlossen; Fenster an Chor und Schiff spitz, ohne Maßwerk.

Baumerlenbach ev. K. St. Salvator goth.; Langhaus 1732 ganz verändert; Chor im Untergeschoß des Thurms mit spitzbog., des Maßwerks beraubtem Fenster. Reste alter Befestigung. Kl. Kleinste Glocke 1523 *(Lachmann, Esslingen)*.

Forchtenberg ev. K. St. Michael urspr. rom., 1688 ganz verändert. Rom. Reste: Triumphbogen in den im Untergeschoß des Thurms befindl. Chor; über Nordportal altes Tympanon mit Christuskopf. Sc. Kanzel aus Stein mit Marmorreliefs der Evangelisten, Ren. Kl. Glocke 1649 *(Leonhard Löw in Nürnberg)*; 1704 *(Martin Dietz)*. — Friedhofkap. rechteckiger Bau mit einigen spg. und frühg. Fenstern, flachgedeckt, mit Rundthürmchen im Westen.

Gnadenthal ev. K. des ehemal. Cisterzienserinnenklosters, 1245 gegründet. K. frühg., langgestrecktes Schiff, rechteckiger kreuzgewölbter Chor, ohne Thurm; in der goth. Zeit *(ca 1511, wo die K. neu geweiht wurde)* verändert. Der Chor hat 2theiliges Ostfenster, dessen Bogenfeld nur ein durchlöcherter Stein ist; Maßwerkschenkel ohne Maßwerk noch erhalten; südl. ein ausgezeichnet schönes Radfenster aus der Uebergangszeit mit 5blättriger Rose, tiefer Ausschrägung von einer mit Röschen besetzten Hohlkehle und einem diamantirten Band umzogen; das Kreuzgewölbe, dessen Rippen mit Rosettchen geschmückt sind, sitzt auf Eckdiensten mit schönen Kapitellen auf, die mit blumigem Kämpfer abschließen. Die 2 östlichsten Traveen des Langhauses kreuzgewölbt; die Rippen des Gewölbes ebenf. mit Röschen besetzt, auf schönen Kämpfern ruhend. Links am Triumphbogen ein Altarciborium, kreuzgewölbt mit Freisäule; die 2 offenen Seiten jetzt durch Grabplatten und Holzthüre geschlossen, das Cibor. als Sacr. verwendet. Das Langhaus hat gegen Osten breite spg. Fenster, gegen Westen schmälere in der Mitte vermauerte *(modern)*, an der Nordseite kleine Fensterchen mit Rundbogen; einst war wohl durch den westlichen Theil des Schiffes

der Nonnenchor gezogen; jetzt ist das Schiff durch eine Scheidemauer getheilt und der Westtheil zu Schule und Wohnungen verbaut. An der Südseite des Schiffes Ein Strebepfeiler, oben mit Rumpf und Menschenkopf endigend. Von den Klosterbauten bloß noch Mauertheile erhalten. Sc. Zierlicher Kanzelfuß mit reich verzierter Basis und Kapitell frühg. Am Altarciborium Epitaphien der Helena von Hohenlohe, Aebtissin 1543 *(mit Bild)* und 2er Fräulein von Hohenl. 1552. 1559 *(Ev. Kbl. 1845, 547; Hohenl. Archiv II, 203. 376. 382; Anz. des germ. Mus. 1872, 177; Epit. ZWF 1847, 41 f)*.

Kirchensall ev. K. St. Maria 1769. Kl. Glocken: Caspar. Baltisar. Melchior. Johannes. Lucas. Marcus. Mathäus; 2te: hilf ihesus maria Bernhart Lachaman gos mich 1496; 3te ohne Jahrzahl: ave maria gracia plena.

Langenbeutingen ev. 1. obere K. von 1609 Zopfgothik mit seltsamem Maßwerk in den Fenstern; Thurm unten alt; Untergeschoß wohl einst Chor, tonnengewölbt mit rom. Fensterchen. Kl. Große Glocke sehr alt, ohne Schrift. — 2. Untere K. rom., Schiff 1509 erhöht. Das tonnengewölbte Untergeschoß des Thurms mit rom. Fensterchen ist Chor; Langhaus frühg. Fenster; schlichtes Portal, daneben Weihwasserkessel in der Wand. Rechts an der Chorbogenwand Altarciborium mit goth. Rippenkreuzgewölbe und Freipfeiler, oben gerades Gesims in der Höhe des alten Mauerbaus. Die K. profan.

Michelbach am Wald ev. K. St. Nicolaus 1611. Kl. Glocken: große und mittlere von Lachmann 1482 und 1505; 3te 1789 Johann Georg Lösch in Morsbach.

Möglingen ev. K. rom. und goth. Reste; an Westseite 2 rom. Fensterchen; 6eckiger Thurm mit spitzbog. Fenstern.

Neuenstein ev. K. 1611 Chor und Thurm noch goth.; Thurmuntergeschoß zum Chor genommen, die Chorabseiten mit Streben vorgelegt; Fenster spitz, Maßwerk ausgenommen; Netzgewölbe. Kl. 2 Glocken von 1679; 3te von Christoph in Nürnberg.

Pfedelbach ev. K. 1582 urspr. goth. Chor Streben, Maßwerkfenster. Kl. 2 alte Glocken ohne Zahl und Inschrift.

Sindringen ev. K. urspr. 3schiff., tonnengewölbte rom. Basil., bis zur Unkenntlichkeit verändert; Chor Kreuzgewölbe auf rom. Halbsäulen, Schlußstein die 4 zusammengestellten Evangelistensymbole; noch einige rom. und frühg. Fenster. Kl. 2 sehr alte Glocken ohne Schrift; 3te 1520 *(Lachmann)*.

Untersteinbach ev. K. St. Maria mit rom. Resten *(an Südseite rom. Fensterchen, Friesreste, vermauertes rom. Portal)*. Kl. Große Glocke 1496 *(Lachmann)*; mittlere ave maria gracia plena; 3te unleserlich.

Waldenburg kath. K. Schloßkap. Roccoco, Stuckaturen. — Ev.

K. 1589—94 Zopfgothik; in den rundbogigen Fenstern Maßwerk; innen 3schiffig, kreuzgewölbt, 4 Säulenpaare; Chor sterngewölbt. Sc. Altar von 1653 mit Crucifix und Brustbild des himml. Vaters, Barock, unbed. — Epitaphien der Hohenlohe-Waldenburg aus dem 16. und 17. Jh. mit gut gearbeiteten Wappen.

Oberamt Ravensburg.

Ravensburg 1. kath. K. U. L. F. und St. Andreas, 3schiff. goth. Basil., stark verunstaltet, weßwegen die Bauzeit nicht sicher festzustellen; Thurm wohl von 1292, wo R. zur Pfarrei erhoben wurde, die K. frühg.; rechtes Seitenschiff 1844 unschön erbreitert; wenige Fenster haben noch Maßwerk; die Oberlichter schmal, theilweise mit spg. Maßwerk, die des südl. Lichtgadens mit Kleeblattmuster durch die Erweiterung des südl. Seitensch. geblendet. Hauptportal birnförmig profil. mit Consolen und Baldachinen für Statuen. An der Südwand Streben. Sacr. nördl., 2 Stockwerke, gewölbt. Innen die Schiffe getrennt durch schlichte Arkaden auf je 9 achteckigen Pfeilern ohne Kapitelle. Thurm Uebergangsstil, gekuppelte Fenster, nördl. am Chor. Die Kapitelle der Pfeiler, welche die Empore tragen, sind goth. *(nicht rom. WI 1862, 109)*, haben frühg. Kapitelle mit Thier- und Pflanzenmotiven; auf ihnen einerseits und auf Pfeilerbündeln an der Westwand andrerseits sitzen die Kreuzgewölbe der Emporen auf. Den Abschluß des rechten Nebensch. bilden 2 kreuzgewölbte Kapp. Früher waren Holzdecken im Langhaus und Chor, wurden durch Gipsdecken ersetzt 1827/28. Am Westportal Tympanon mit schönen Reliefs in 3 Streifen über einander *(Verkündigung, Heimsuchung, Dreikönige; Mariä Tod; Mariä Krönung), Anf. des 15. Jh.* — M. In 3 Chorfenstern Glasgemälde des 14. und 15. Jh. *(Apostel, Scenen aus dem Leben Mariens, Kindheitsgesch. des Herrn, Crucif. mit Maria und Joh.).* Altarbilder von Neher, Deschwanden, Dieterich. An der nordöstl. Chorwand außen Fresco: jüngstes Gericht, ca 15. Jh., stark verblichen. — Sc. Wandtabernakel verdorben 15 Jh., baut sich vom Boden auf; Doppelnische von 2 starken, in Fialen auslaufenden Pfeilern flankirt, 2 sehr hübsche Eisenthürchen; über der Sacramentsnische 2 Bildnischen mit neueren Gemälden, darüber Schweißtuch, die Krönung fehlt *(interessant, weil theilweise die Holzconstr. nachgeahmt ist; Aufsess, Anzeiger für Kunst des deutsch. M. A. 1832, 66).* Statuen St. Ka-

tharina und Ursula spg. — Einfache spg. Chorstühle, Dorsal neu. — Im Obergeschoß der Sacr. Paramentenkasten mit goth. Krönung 1444. — Kl. Choralbuch aus dem 15. Jh. mit altem Beschläg und farbigen Initialen und Miniaturen. Weihwasserkesselchen Ren. Kelch 1625, noch spg. Form. Glocken: 1646. 1646. 1710. 1646. 1629. 1600.

2. Kath. K. St. Jodok goth. Pfeilerbasil. 3schiff. wohl um 1385 *(Erhebung zur Pfarrk.)* gebaut, rest. 1867—87; sehr einfache Anlage ohne Streben und Gewölbe; Pfeiler 8eckig, je 6 Fenster mit Maßwerk, Oberlichter rundbogig mit einf. Maßwerk; Chor stark gekehlte Fenster, das Mittelfenster mit besonders schönem Maßwerk. Thurmuntergeschoß hat Kreuzgewölbe. — M. Madonna von Gegenbaur 1863. — Sc. Wandtabernakel spg. 1401 von dems. Bau wie der in der Stadtk.; Doppelnische mit 2 flankirenden Pfeilern, vom Boden an sich aufbauend, über dem Tabernakel eine Bildnische mit Relief: Krönung Mariens, reicher Baldachin mit Fialen und Zierbogen, im Bogenfeld Schweißtuch von 2 Engeln gehalten. Chorstühle, untere Theile goth. An Nordwand spg. Sculptur: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes. Sacr.-Kasten 1605 Ren. — Kl. Kelch 1613 noch spg. Formen. — Gegossene Messingleuchter. — Glocken 1428. 1578 *(umgeg.)* 1866.

3. Kath. Kap. im Bruderhaus 18. Jh. M. Tafelbild von 1575: Werke der leibl. Barmherzigkeit unbed. Kl. Silbernes Reliquienostensorium: 6eckiger Fuß, starker, blumiger Knauff; dann erweitert sich der Schaft für Aufnahme eines liegenden, mit Reliq. gefüllten, an den Enden mit silbernen Deckeln geschlossenen Glascylinders; darüber goth. Thürmchen, in dessen Nische ein Kreuz; spg. Goth. Prozessionskreuz mit ciselirtem Laubwerk, darauf befestigt ein runder astiger Kreuzstamm, an welchem der unschöne Crucif. Goth. Rauchfaß in Thurmform, Fuß und Schiffchen neu. Gegossene Messingleuchter. Glocke mit goth. Majj. ca 14. Jh.

4. Kath. Spitalkap. 1488, 4eckig mit Netzgewölbe, von einer Mittelsäule getragen *(letztere unverständigerweise bei der Rest. mit Kapitell versehen).* M. Spg. Wandgemälde: jüngstes Gericht 16. Jh. rest. 1885. Sc. Sacr.-Kasten 1643. Kl. Glocke 1463 ave maria — mulieribus.

5. Ev. K. ehemals Karmeliterklosterk. 1359, Thurm 1841 rest. 1862 *(Chr. Kbl. 1862, 145 ff).* 3schiftige goth. Basil. mit rechtwinkligem Chor, ohne Streben und nicht gewölbt *(erst 1862 Scheingewölbe eingezogen).* Chor sehr hohe und schlanke Fenster, um 6 Stufen erhöht. Langhaus einfache abgefaste Arkadenbögen auf Rundsäulen mit 8eckigen Kapitellen *(die Oberlichter kreisrund, neu eingebrochen).* An das südl. Seitenschiff wurde im 15. Jh. ein weiteres Schiff oder eine Kap. angebaut, in schönen Arkadenbögen auf

Säulen ohne Kapitelle sich ins Langhaus öffnend, gewölbt *(Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern: Anna, Joachim, Josef, Madonna, Mater dolorosa).* — M. Die alten Fresken der K. wurden vor Uebertünchung abgezeichnet. Im ehem. Kreuzgang noch Reste von Wandmalereien *(Parallelen aus dem A. und N. T.)* 15. Jh. *(WI 1862).* — In den schönen goth. Sacr.-Fenstern Reste von alten Glasmalereien *(St. Fabian, Barbara u. a. Fig.).* Kl. Messingbecken mit Schriftzeichen.

Liter: WI 1862, 108 ff; Sauter, Führer durch R. 1865; Rav. u. s. Umgeb. 1867; Gesch. von R. 1885 f; Klöster in R. Diöc.-Arch. 1885 Nr. 6. 9. 12; über den ehemal. Kschatz der Pfarrk. Diöc.-Archiv 1886, 23 f; alte Sculptur in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 61.

Baindt kath. K. St. Joh. Bapt., ehemal. Cisterzienserinnenklostk. 1240 *(Gründung des Klosters und wohl auch Bau der K.)*; schlichte 3schiff. Pfeilerbasil. mit geradem Chorabschluß, ohne Thurmanlage *(der Dachreiter auf dem Westgiebel neuer)*, goth. eingewölbt und verändert und durch die Wölbung zum Theil in ihren schönen Verhältnissen beeinträchtigt. Langhaus von mächtigen Dimensionen, außen schlicht verziert mit Rundbogenfries *(nur theilweise erhalten)* und Lisenen; das Westportal mehrmals eingetreppt mit Säulchen, spitzbogig; am nördl. Seitenschiff gebrannter goth. Lilienfries; die Fenster spitzbogig. Innen 9 rundbogige Arkaden auf 8 viereckigen, an den Ecken abgefasten Pfeilern und 2 Halbpfeilern mit Kämpfern aus Wulst und Platte; darüber kräftiges Gurtgesims, auf welchem jetzt die Consolen des goth. Netzgewölbes aus dem 15. Jh. aufsitzen *(auf der Bühne noch das Lager der früheren Holzdecke und die Spitzen der Oberlichter zu sehen, welche bei der Einwölbung verkürzt wurden).* Die Seitenschiffe ebenf. mit Netzgewölbe, einerseits auf dem Kämpfergesims der Pfeiler aufsitzend, andererseits in die Wand verlaufend. Die Empore mit Orgel- und Frauenchor legte sich früher durch 4 Traveen hin. Der Chor, noch später in Holz eingewölbt, hat an der Schlußwand ein vermauertes 3theiliges frühg. Fenster. Sacr. südl. am Chor. Kreuzgang und andere Klosterbauten 1840 abgebrochen. — M. Auf der Bühne noch Reste alter Wandbemalung. *(Das Chordeckengemälde aus dem vorigen Jh. gut, wohl von Assam).* Auf einem Seitenaltar Tafelgemälde: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes spg. — Sc. Holzcrucifix frühg. von ergreifendem Ausdruck. Ein anderes Crucifix, vielbesucht, furchtbares Schauerbild, die Todtenmaske mit erschreckender Naturwahrheit nachgebildet, wohl aus dem vor. Jh — Hölzerner Tabernakel von 1618 mit Intarsien und schönem Schloß. Auf Seitenaltar spg. Reliefs: Katharina gut, Mutter Anna unbed. Kl. In Reliquienkästchen 2 Elfenbeinplatten mit Bildern des hl. Hieronymus und der hl. Magda-

lena. Sonnenmonstranz mit Doppelstrahlen, mit Glaspasten besetzt. Schmiedeiserne Wandleuchter. Gegossene Messingleuchter. Glocken aus dem vor. Jh. Par. Rauchmantel und Meßgewänder, Velen fürs Ciborium, feine Stickereien des vorig. Jh.

Liter.: Formenl. 45; Otte II, 101. Hager, Rom. Kirchenbau 50. WI 1862, 113 (die alte Pfarrk. 1817 abgebrochen).

Bavendorf kath. K. St. Columban 1737. Sc. Polychrom. spg. Holzfigur: sitzender Christus mit Dornenkrone und Rohr *(Kopf fast ganz neu)*. Kl. 2 gegossene Messingleuchter. Glocken, mittlere: ave maria — benedicta 1468; kleine: ora pro nobis sancta dei genitrix anno domini i h ii (*aus dem 15. Jh.*). — Fil. Eschau Kap. früh. Pfarrk. St. Gallus, spg.; in 3 Chorfenstern noch Maßwerk. *(M. Auf Empore 3 gemalte Gedenktafeln an Ravensburger Geistliche aus dem 17. Jh., zieml. handwerksmässig).* Sc. Ganz einf. Wandtabernakel. Vorzüglich schöne Holzstatue des hl. Johannes Ev., schwäb. Schule, 2. Hälfte des 15. Jh. Madonna 16. Jh. Große Madonna ca Anfg. des 17. Jh. noch in spg. Art. Kl. Kupfervergoldetes Prozessionskreuz mit eingravirtem schwungvollem Laubornament; die Medaillons der Vorderseite fehlen; auf der Rückseite sind sie erhalten und stellen vor einen Greis mit Buch *(Gottvater?)*, eine weibl. Heilige mit dem Modell einer 3thürmigen K. und Rosenkranz, St. Johannes mit dem Adler, Bischof mit Stab und Buch. — Glocke: ave — tecum. 15. Jh.

Berg kath. K. St. Petrus und Paulus, 3schiff. Säulenbasilica, wohl urspr. rom., gothisirt 1452 oder 1504 *(s. den einem alten Missale der K. entnommenen Eintrag in der Pfarrchronik von B. im Staatsarchiv in Stuttg.)* mit aus dem 8eck geschlossenem Chor von 1472—74; die Streben und Fenster am Langhaus willkürlich vertheilt; die Maßwerke alle erneuert. Das Mittelschiff ca 3 m höher als die Seitenschiffe, aber ohne Oberlichter, und gleich den Seitenschiffen flachgedeckt; die Arkaden scheinen früher rundbogig gewesen zu sein, und die jetzigen Kapitelle der Rundsäulen sind wohl durch Reduktion der früheren Würfelkapitelle gebildet. Chor mit Streben und Netzgewölbe (*Schlusssteine: Brustbild des hl. Petrus, der andere leer*). Thurm nördl. am Chor alt, massig mit Satteldach und später veränderten Schallöffnungen; Untergeschoß kreuznahtgewölbt ist Sacr. Am nördl. Seitensch. Vorbau *(Vorzeichen)* von Jakob von Plan 1693, gegen Osten zu einer kleinen Kap. erweitert; über dem einf. Portal der Vorhalle an der Wand der Seitensch. noch ein Stück rom. Rundbogenfrieses. — Sc. Am Chorbogen Crucif. mit Maria und Johannes 16. Jh. (*Crucif. schönes Antlitz*). Kl. Goth. silbernes Versehgefäß, ein auf kleinen Füßchen stehender Thurm mit Charnierdeckel, auf welchem eine mit einem Kreuz verzierte runde Kapsel befestigt ist;

später, wie es scheint, wurden an letztere noch 3 Kreuzarme mit 3 Medaillons (*Gottvater, Maria, Josef*) befestigt. — Prozessionskreuz Anf. des 17. Jh. mit spätestgoth. Laubornament.

Blitzenreute kath. K. St. Laurentius aus goth. Kap. wohl 1696 (*Erhebung zur Pfarrei*) vergrößert. Thurm alt mit Staffelgiebel. Kl. 2 größere, 2 kleinere gegoss. Messingleuchter. — Filialkap. Staig, goth. einf.; flache Decke, Fenster ohne Maßwerk. Sc. St. Sebastian, Bartholom., Mutter Anna selbdritt, goth. Kl. Metallenes Vortragkreuz goth. einf. mit eingravirtem Laubwerk.

Bodnegg kath. K. St. Magnus und Ulrich 18. Jh. Sc. Fast lebensgroßes Standbild des hl. Ulrich, von Meister Schramm von Ravensb. 16. Jh. Kl. Prozessionskreuz aus Metall mit Medaillons. Ren.

Danketsweiler kath. K. St. Joh. Bapt. goth., 1696 verändert. Thurm unten Tonnengewölbe, oben Satteldach mit Staffelgiebel. Sc. Spg. Taufstein, kelchförmig, 8eckig mit Maßwerkornament. — Holzrelief: Christi Geburt und Madonnenstatue spg. Kl. 2 Messinggußleuchter.

Eggartskirch kath. K. St. Isidor goth., später verändert; Chor mit 3seitigem Schluß, Sacr. daneben Kreuzgewölbe (*einst Untergeschoss des Thurms?*), neuer hölzerner Dachreiter. Kl. Prozessionskreuz Ren. mit Laubwerk und Evangelistensymbolen. Glocke ave maria — benedikta 1463. Chor früher mit Bodenfließen belegt, Muster davon im Alth.-Mus. in Stuttgart.

Esenhausen kath. K. St. Martin, 1761 fast ganz neu gebaut. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß früher tonnengewölbt, Thürchen vom Chor in den 2ten Stock. Sc. Gute goth. Sculpturen: Crucif., Madonna, Mutter Anna selbdritt, Martinus, Barbara, Jacobus und Philippus. — In Kap. bei Rothachmühle 5 goth. Sculpturen: Madonna, Bisch. mit Kmodell, Magdalena, Margareta, Joh. Bapt.

Fronhofen kath. K. St. Conrad und Vincentius goth. 1733 verzopft. Thurm geht wohl in die rom. Zeit, Untergeschoß tonnengewölbt; über der Erde Eingang ins 2. Geschoß (*WI 1862, 114*). Sc. Unbed. Oelbergsfiguren aus nachgoth. Zeit. Kl. 6 Leuchter, Messingguß. Glocke 1680.

Gornhofen kath. K. St. Wallburg und Ottilia 1746, Chor mit schlichten spitzbog. Fenstern und Untergeschosse des Thurms alt; die gewundene Treppe ins 2te Thurmgeschoß in der Mauer ausgespart. In der Ecke zwischen Chor und Langhaus kleiner Anbau mit 3 gewölbten niedrigen Nischen (*wohl Beinhaus*).

Grünkraut kath. K. St. Gallus und Nicol. brannte 1685 bis auf den Chor und Thurm ab, Langhaus 1843 f neugebaut; Chor und Thurm alt, goth.; ersterer goth. Gewölbe ohne Schlusssteine;

hinter Hochaltar noch zugemauertes goth. Fenster, die andern abgerundet. Untergeschoß des Thurms kreuzgewölbt, die gewundene Treppe ins 2te Geschoß innerhalb der Mauer geführt. Kl. Glocken 1685. 1688 (*Ernst in Lindau*).

Hasenweiler kath. K. Nativ. B. M. V. goth. 1758 umgestaltet; Thurm alt, massig, geht ins 8eck. Kl. Metallenes Prozessionskreuz Ren. mit goth. Anklängen. 6 Messinggußleuchter. — Gottesackerkap. Sc. Madonna, St. Nicolaus Antonius spg. (*An der Holzdecke die sog. 7 Fussfälle Christi, gemalt ca 17. Jh.*).

Horgenzell kath. K. St. Ursula, Chor und Thurm noch goth.; Thurm Staffelgiebel. Sc. Mutter Anna selbdritt (*verdorben*) spg.

Kappel kath. K. St. Gallus ursp. goth., umgestaltet; an Ostseite des Chors noch spitzbog. Thürchen; Untergeschoß des Thurms kreuzgewölbt, ist Sacr.; eine Treppe in der Mauerdicke führt ins 2te Geschoß; oben Satteldach mit Staffelgiebel. In der Mitte des Langhauses auf beiden Seiten 2 rechteckige Ausbauten, in welchen ein Oelberg und Calvarienberg angebracht ist. Kl. Silberner Kelch 1653 aus dem Kapuzinerkloster in Wangen mit goth. Motiven.

Karsee kath. K. St. Kilian und Ursula goth., verändert, Fenster abgeflacht. Chorbogen spitz. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß tonnengewölbt, Thüre vom Chor ins 2. Geschoß; Satteldach. Sc. Lebensgroßes Crucif. und Pieta, Uebgg. in Ren., tüchtig. Kl. Glocken, große 1739 mit Reliefs (*Baptist a Porta Bregenz*), ebenso kleine; mittlere 1680 (*Leonhard und Peter Ernst in Lindau*).

Mochenwangen kath. K. St. Maria, aus einer Lorettokap. von 1728 erweitert 1834/35; stillos. M. Tafelgemälde: Vesperbild 1590. Par. Ledernes Meßgewand.

Obereschach kath. K. St. Joh. Bapt. 1751, Thurm unten älter. Sc. Elfenbeincrucif. in Sacr. Kl. Metall. Prozessionskreuz, einem goth. nachgebildet. — Filialkap. Untereschach goth. verändert. Sc. Sehr schöne Pieta 15. Jh.

Oberzell kath. K. St. Maria um 1750. Thurm und wohl auch Chor alt; Untergeschoß des südl. am Chor angebauten Thurms früher gewölbt; vom Chor führt eine jetzt zugemauerte Thüre ins 2te Geschoß. Sc. Taufstein 1630, runder, stark canellirter Kessel, Fuß 4eckig. Kl. Metall. Processionskreuz mit eingravirtem Laubwerk spg., Crucifixus älter.

Ringgenweiler kath. K. St. Stephanus 1798. Thurm und Chor alt (*hinter Hochaltar vermauertes goth. Fenster*). Thurm-Untergeschoß kreuzgewölbt. Sc. Wandtabernakel goth. ganz einf. Goth. Statuen: St. Petrus, Stephanus, Maria und Johannes unter dem Kreuz. Kl. Schöner spg. Kelch mit rundem Fuß, zierlichem, mit Blumenknöpfchen besetztem Knauff, Schaft 6seitig; Fuß, Knauff und Schaft

mit durchbrochenen Vierpässen und Maßwerk ornamentirt, ebenso legt sich um die Kuppa durchbrochenes Ornament. 2 Messinggußleuchter. Glocken, mittlere goth. mit Inschrift aber ohne Zusammenhang: die Buchstaben willkürlich eingedrückt; große von Ernst in Lindau 17. Jh.

St. Christina kath. K. zur hl. Christina. Fraglich, ob der jetzige Bau der von 1253 ist, jedenfalls müßte er spg. umgebaut worden sein; aber Thurm wohl noch aus dem 13. Jh. Chor und Schiff gleichbreit; ersterer ohne Streben, mit Sterngewölbe, spitzbog. Fenstern (*ein Masswerkfenster hinter dem Hochaltar vermauert*). Thurm steht isolirt, unten kreuzgewölbt ohne Rippen aber mit Schlussstein; Stiege ins 2te Geschoß durch die Mauerdicke geführt. Sc. Sehr schöne Madonna ca 14. Jh.; St. Urbanus 15. Jh. Kl. Glocken 1731. 1495; mittlere Uncialen: † O RE(X). GLORIE. VENI. CUM. PACE. AMEN. GIBIZO. EPC (*12. oder 13. Jh.*; *Bischof Gibizo nicht bekannt, wohl aber ein welfischer Ministeriale dieses Namens, Amtmann zu Ravensburg*).

Schlier kath. K. St. Martin 1831. Sc. Maria unter dem Kreuz 15. Jh. Kl. Crucifixus, Messing, auf hölzernem Vortragkreuz ca 16. Jh. Kleine Glocke 1614 (*aus dem Michaelskloster in Ravensburg*). — Filialkap. Wetzisreute. Kl. Kreuzpartikel, Frühren. stammt aus Weingarten. — In der Nähe 3 alte Steinkreuze.

Schmalegg kath. K. St. Nicolaus 1861. Sc. Bischof mit Kelch spg.

Thaldorf kath. K. St. Petrus 1746, erweitert 1872. Thurm und wohl auch Chor älter; ersterer hat ein rom. Kreuzgewölbe im Untergeschoß. Kl. Romanisches Prozessionskreuz aus Kupfer, in der Mitte kreisrund, an den Enden 4eckige Ausladungen mit ovalen Oeffnungen; der Crucifixus ein fein ciselirter Guß, Füße neben einander, Haupt (*ohne Dornenkrone*) stark vorwärts geneigt, Hände aufwärts, Lendentuch sorgfältig; auf der Rückseite das Lamm (*Archiv 1888 Nr. 8*). Große Glocke 1748 vom Kloster Salem. — Filialkap. Alberskirch, zur schmerzh. Mutter, wohl aus dem 14. Jh.; Thurm unten Kreuzgewölbe, eine durch die Mauer geführte Treppe ins 2te Geschoß. Sc. Crucif. mit Maria und Johannes, Uebgg. in Ren. Kl. Prozessionskreuz einfach, Laubwerk, 16. Jh.

Vogt kath. K. St. Anna 1834. Kl. Glocke, große wahrscheinl. aus Kloster Urspring 1623; 2te 1803 von Rosenlächer; 3te 1606 Ernst in Lindau.

Waldburg kath. K. St. Magnus 1337, umgestaltet 1748. Chor noch goth. aber überstucktes Gewölbe; Fenster abgeflacht (*hinter Hochaltar noch ein zugemauertes spitzbog.*). Thurm nördl. am Chor; Untergeschoß früher kreuzgewölbt, eine Thüre führte vom Chor ins

2te Geschoß; oben Satteldach mit je 5 Pfeilerthürmchen an den Giebeln. Sc. Wandtabernakel ganz einf. mit hübschem Thürchen. — Pieta ca 1500; Madonna und St. Magnus Uebgg. in Ren. Kl. Große Glocke 1516. 2te 1626. — Schloßkap. saalartig. Sc. Flügelaltar spg.; im Mittelkasten: St. Nicolaus und Sebastian; Flügel innen Reliefs: St. Antonius und Julian, außen gemalt: St. Florian und Apollonia; in Krönung St. Walburgis. Predella neu *(WI 1862, 115)*.

Weingarten ehemal. Benediktinerabtei, die K. jetzt Pfarrk., das Kloster zum größten Theil Kaserne.

a) Von der alten 1217 erbauten Kirche und von dem alten Kloster sind noch folgende Reste erhalten: ein Theil eines rom. Westportals mit Schachbrettgesims und einer Mauer mit Rundbogenfries; daran stößt die Außenwand des einstigen südl. Nebenschiffs mit 8 jetzt zugemauerten Fensteröffnungen *(rundbogig, 3getheilt)*; ebenso noch zu sehen ein Theil der Mauer des südl. Querschiffs bis zum Dach *(darnach übertrifft die neue Kirche ihre Vorgängerin an Länge nicht wesentlich)*. An dieser Außenmauer des südl. Nebenschiffs noch Reste eines alten großen Wandgemäldes, wohl Scenen aus der Gesch. des hl. Bluts; auch in den Fensterlaibungen noch Spuren von Bemalung. An diese Mauer schließt sich das alte Conventsgebäude mit dem Kreuzgang *(letzterer spg., die Arkadenbögen meist mit Fischblasen gefüllt; das Gewölbe auch spät, an einem Schlussstein der nordöstl. Ecke 1605. H. B. vgl. Klemm WB 189)*. Im untern Stock des Conventsgebäudes *(unter der Wohnung des Stadtpfarrers)* der alte Kapitelsaal mit schöner flachgewölbter spg. Holzdecke, gerade gestürzten Fenstern und schönem steinernen Ren.-Portal. Kl. Im Kreuzgang und Conventsgeb. alte Bodenfließe; die schönsten abgeb. in UV 1862 Tafel XI—XV.

b) Die neue Kirche St. Martin 1715—24 nach dem Plane des Jos. Frisoni gebaut; Baumeister: Bär, Thum, Andreas Schreck aus Bregenz; Façade und Thürme Franz Kuhn aus Bregenz; die Stuckaturen und Statuen von Diego Carlone, H. Corbellini, Schmuzer; die Plafondgemälde vom bayr. Hofmaler Cosm. Dam. Asam; Altargemälde und Oelbilder auf der Galerie von Julius Penso aus Genua Anf. des 17. Jh., Carlo Carlone *(1686—1776)*, Vinzenzo Malo aus Genua, Samuel Hochstraden und Nicolaus Rosendael aus Belgien, Amerighi da Caravaggio und eine Pieta von v. Dyk. — Dimensionen: Länge 353', Breite von Chor und Langhaus 100', Querschiff lang 150'; Höhe der Vierungskuppel 252', der Thürme 208'. Baukosten: 210,969 fl. — Der Grundanlage nach hat die K. Verwandtschaft mit dem Salzburger Dom. Verbindung von Langhaus- und Centralbau mit Tambourkuppel über der Vierung, 2thürmige

Westvorhalle, und loggienartigen Emporen über den zu Kapellen reducirten Seitenschiffen. Chor hat halbrunden Abschluß und wie das Langhaus 2 Fensterreihen über einander; die Außenwände sehr einf. behandelt, das Querschiff tritt im Halbkreis nach außen, die Façade von den kräftigen Thürmen flankirt, stark geschweift, mit Pilastern und Fensterbalustern. Innen geht das Mauerwerk der Pfeiler bis zu den Umfassungsmauern, von 2 rundbogigen Durchgängen über einander durchbrochen; die Emporengalerie über den Seitenkapellen *(deren Altäre an die Umfassungsmauer gestellt sind)* stark eingeschweift und mit Eisengitterbrüstung versehen, sehr leicht und luftig; die einzelnen Seitenkapellen haben oben Tonnengewölbe; Hauptschiff mächtiges Tonnengewölbe mit sehr starken Gurtbögen; die Vierungspfeiler bedeutend verstärkt und durch 4 imposante Rundbögen verbunden; in den Zwickeln Stuckstatuen; der Tambour mit 8 Fenstern, über der Kuppel ein Laternchen; der Chor hat ein Stichkappengewölbe und ebenf. Kapellenräume zu beiden Seiten *(aussen rings um den Chor ein niedriger gewölbter Verbindungsgang. Im linken Querschiffarm die Welfengruft 1852 erbaut)*. Die Dekoration des Inneren ist sehr geschmackvoll, reich, ohne Ueberladung, und ergibt ein harmonisches Zusammenwirken von Architektur, Malerei und Sculptur. Treffl. gearbeitete Pfeilerkapitelle; überaus fein und delicat die Stuckornamente an den Gurtbögen und Bildrahmen; die Gemälde selbst ergehen sich zwar in einer excessiven Perspective, welche ungemessene imaginäre Räume schafft, aber sie haben eine gewisse Ruhe im Colorit und sind voll Geist und Leben; ein eigenthüml. Roth sticht in allen Bildern vor; am kühnsten und bevölkertsten das Himmelsbild in der Kuppel. Sc. Chorstühle, Beichtstühle, Sacr.-Schränke von den Laienbrüdern Simon Feuchtmeyr von Salem und Koch, zieml. einf.; die Chorstühle mit Halbsäulchen am Dorsal, einem Balusterabschluß und einf. Intarsien; die Beichtstühle haben hübsche durchbrochene Krönung. Kanzel excessiver Zopf 1765 von Sporer von Altdorf. Orgel von J. Gabler 1736—50 *(mit 6666 Pfeifen)*, Chororgel von dems. *(3333 Pfeifen)*, das Gehäuse und der Claviaturkasten der ersteren treffl. Schnitz- und Intarsie-Arbeit. Kl. Das jetzige Reliquiar des hl. Blutes, aus vergoldetem Kupfer, ist eine Kopie des unter Abt Alphons II 1736 aus ächtem Gold gefertigten und mit Edelsteinen besetzten Prachtgefässes, das selbst wieder eine Nachbildung des früheren von ca 1200 stammenden gewesen war; die Formen sind rom; der noch urspr. gebohrte Bergkrystall mit der Reliquie ist in einem oben rundbogigen, unten rechteckig schließenden Metallbehälter mit breiter *(mit 2 ächten Steinen und Glasflüssen gezierten)* Rahme eingelassen; von diesem Mittelgefäß gehen Kreuzarme aus und ein kleines Kreuzchen mit noch goth. Crucifixus krönt

es. — Kleiner goth. Kreuzpartikel mit 4eckigem Fuß *(eingravirte Bildchen: Madonna, Katharina, Veronika, Margareta)*, großem Knauff, in den Balkenenden vorn 4 Engel, hinten 4 Ev. in Email. — Kelch mit delikat ausgeführten Porzellanemails, sonst von schlechten Formen, 18. Jh. — 6 sehr große, gut gearb. Zopfleuchter. Eisengitter am Chorabschluß Barock mit perspect. Kunst. Prozessionskreuz mit Silberblech plattirt einf., 18. Jh. *(der frühere Schatz der K. verzeichnet bei Sauter a. u a. O.)*. Glocken: große Hosanna 138 Ztr. mit Bildwerk *(Crucif., Madonna, St. Gallus, Martinus, Oswald, Priester zu Pferd mit dem hl. Blut)* und Inschr.: hilf jhesus maria matheus in der er des allmechtigen gotz und der erwirdigen junckfrowen marie und der heiligen oswaldi martini und theodoli. under dem erwirdigen apt caspar schrigg ist dise glogg gegosen osanna haiß ich den doten pfyf ich 1490 jar lucas marcus johannes *(gegossen von Johanes Ernst in Stuttgart)*: 2te: maria mater graciae mater misericordiae tu nos ab hoste protege et hora mortis suscipe an. dni 1519 mit der Hülf Gottes hat mich Hans Folmer zu Biberach goßen; 3te: mentem sanctam spontaneam honorem deo patriae liberationem an. 1484 *(nicht mehr da)*; 4te: o rex glorie criste veni cum pace; 2 kleine von 1578: helf uns gott allen; neuere von 1747. 1748. 1788. 1761.

Liter.: Ansichten der alten K. auf den Tafelbildern mit der Gesch. des hl. Blutes in der Gemäldegal. Stuttg.; auf einem Kupferstich der K. öff. Bibl. Stuttg., in Lichtdruck herausgg. von der Dornschen Buchh. Ravensbg. 1886; auf dem früheren Altarbild der K. zu Krumbach (jetzt im Besitz des dortigen Gemeindepflegers); auf einer in der Kanzlei des Kameralamts aufbewahrten Karte des Malers Andreas Rauch von 1622; in Bucelin, Ann. eccl. comp. Photogr. d. jetz. K. bei Photogr. Kögel Ravensbg. — Ueber das Verhältnis der K. zu der von Einsiedeln s. Dohme, Zeitschr. f. bild. Kunst 1878, und Kuhn, Klost. Einsiedeln 1883; Sauter, Kloster W. 1857. 1872; Ausführl. Gesch. des Kl. Weing. Ravensb. 1805; Schurer, hl. Blut in Weing. 1880; Busl, Osannagl. in W. Pastoralbl. 1882, Beil. 1. Kirchenbl. 1866, 177. Histor.-polit. Bl. 1888.

Weissenau ehem. Prämonstratenserkl. 1145 gestiftet; Neubau des Klosters 1708 ff, der K. St. Peter und Paul 1717—24 im Barockstil. K. jetzt Pfarrk., Kloster Appreturenanstalt und Irrenhaus. Anlage: breites Mittelschiff mit zu Gängen und Kapp. verengten Nebenschiffen, Querschiff. das im Rechteck mäßig ausladet, jedoch nicht unmittelbar am Chor, die Vierung ist vielmehr um eine Travee zurückverlegt; außerdem am Westtheil des Langhauses noch 2 kleinere Kapellenausbauten. Dimens.: 228' lang, 75' breit. Die Westfaçade mit 2 Thürmen und 3 Portalen ruhig und würdig; die Thürme haben 4 quadrat. Geschosse, die 3 obern je etwas verjüngt, die 2 obern an den Ecken mit Säulchen und Pilastern besetzt; der Mitteltheil der Façade tritt etwas vor, ist mit starken Pilastern und Dreiviertelssäulchen mit hübschen Kapitellen belebt und mit ungebroche-

nem Giebel geschlossen. Im Langhaus 2 Reihen Fenster, je 5 Pfeiler mit vorgelegten Pilastern und eingespannter Galerie mit Ballusterbrüstung. Die Vierung ist betont durch 4 den Pfeilern vorgesetzte Säulen aus rothem Stuckmarmor; der Chor, noch von der früheren K., nur umgestaltet, ist schmäler als das Mittelschiff *(ohne Seitenkapp.)*; die dadurch entstehende große Wandfläche über und neben dem Chorbogen bemalt. — M. Die Wandmalerei hier weit weniger glücklich als in andern Kirchen dieses Stils; am besten das Pfafondbild des Chors von unbekanntem Meister „die himml. Musik"; die Gemälde am Triumphbogen: die triumphirende K. von Jos. A. Hafner von Türkheim 1743; die Plafondgemälde des Langhauses auf Leinwand in Oel gemalt von J. Karl Stauder von Constanz 1719, derb und von grober Farbengebung. Hochaltarbild: Abschied des Petrus und Paulus vor der Hinrichtung von unbek. Meister, bedeutend. Weniger wichtig die Gemälde des Saturninaltars von J. G. Roth 1727, des Norbert-, Ursula-, Michaelsaltars von Joh. Georg Mesmer 1768. — Sc. Chorstühle Barock, Dorsal mit Säulen, Flachreliefs von Heiligen und durchbrochener Krönung gut; Meister unbek. Schöne spg. Madonna. Kanzel und Gestühl gut geschnitzt. In Sacr. großartiger Paramentenkasten. Taufstein 6seitig mit zöpfischem Maßwerk. Blutaltar im klassicistischen Stil, mit Marmorplättchen belegt. Orgel mit 48 Reg. und 3160 Pfeifen. Kl. Heiligblutgefäß von 1709, zierl. Roccoco; großer herzförmiger Krystall, in welchem die mit Erde vermischte Blutreliquie mit Reliq. der Dornenkrone, des Kreuzes u. a. eingeschlossen ist, umrahmt von Rankenwerk, Krönung mit einem goth. Kreuzchen mit Maria und Johannes. — Thürchen zum Heiligbluttabernakel mit künstl. Schloß. Hübsches Ren.-Kelchlein. Goth. Kreuzpartikel, 6paßfuß mit eingegrabenem Ornament. Berühmte Dreifaltigkeitsglocke *(Ton tief a)*, 103½ Ztr., gegossen von Peter Ernst in Lindau 1753 mit großer Inschr. und reichem Bildwerk; 2te 1699 Michael Weingarten und Johann Schirmeister von Kempten; 3te mit an der Haube ausgefeilter Inschr. von dems.; 4te ebenf.; 5te 1753; 6te 1753 Johann Melchior Ernst von Memmingen; 7te 1756. Par. Ornat und Antependium mit sehr reicher Goldstickerei, 18. Jh., Zeichnung geschmacklos.

Liter.: Hauptquelle ein Pergamentcodex mit 3 Handschr. des 13. und einer des 14. Jh., jetzt in der Bibl in St. Gallen, edirt von Baumann: Acta S. Petri in Augia Karlsruhe Braun 1877 (auch in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins Bd. 29); Busl, zur Gesch. des Prämonstr. Kl. u. der K. Weissenau, Ravensburg Mezger 1883; Pastoralbl. 1883 Nr. 6 f; Diöc.-Archiv 1884, 1 ff; 1885, 10 ff; 1886, 69 ff; Vochezer, Gesch. von Waldburg. (Eine schöne Handschrift mit prächtigen Miniaturen von Fr. Rufillus aus der Bibl. von W. jetzt in der fürstl. Sammlg. in Sigmaringen, Abb. einer Initiale UV 1865, 27.)

Wilhelmskirch kath. K. St. Joh. Bapt. und Evang. aus goth. Zeit, umgestaltet, Fenster verändert. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß gewölbt; vom Chor führt eine Thüre im rechten Winkel ins 2te Geschoß. Kl. Metall. Prozessionskreuz spg. mit prächtigem ciselirtem Ast- und Laubwerk verziert, vorn die Symbole der Evangelisten, auf der Rückseite in der Mitte eine schöne Madonna, an den Enden Petrus, Jacobus, Joh. Ev., Christophorus *(Archiv 1888, Nr. 8)*. Große Glocke 1678.

Wolpertschwende kath. K. St. Gangolf rom., verändert. Untergeschoß des Thurms ist Chor; an der Ostseite *(wo jetzt Sacr. angebaut)* Spuren einer Absis. Im obersten Stockwerk des Thurms schöne rom. Kuppelöffnungen mit 2 und 3 Mittelsäulchen, Staffelgiebel. Sc. Statuen aus dem 15. Jh.: Mutter Anna selbdritt mit St. Josef und Joachim, Pieta, Sebastian; Madonna am Chorbog. etw. später. Kl. Romanisches Prozessionskreuz *(St. Gangolfskreuz)*, die Balkenenden quadrat. erweitert, mit Reliquien, der Crucifixus ohne Dornenkrone, mit sorgfältig geschürztem Lendentuch; auf Rückseite auf die Reliquien bezügl. Inschrift 12. Jh. *(Abb. des Crucif. Kirchenschmuck 1868, Beil. 6, 1; Abb. und Beschr. Archiv 1888, Nr. 6; WI 1862, 117)*. Spg. Kelch mit Ren.-Fuß. 2 Glocken von 1651. — Sechseckige Gangolfskap. rom., primitiv aus Findlingsteinen ohne Verzierung; kreisrunde Fenster. Späterer 4eckiger Anbau.

Zogenweiler kath. K. St. Felix und Regula Langhaus 1831; Chor und Thurm unten alt, letzterer 1875 erhöht; Sacr. tonnengewölbt. Kl. Messinggußleuchter. — Filialk. Wechsetweiler St. Anna 1692, renov. 1831. Sc. Steinstatuen St. Verena und Johannes goth. Kl. Metallenes Vortragkreuz; getriebene Medaillons: Symbole der Evangelisten; auf Vierung Reliquienkapsel. — Glocke mit goth. minn., aber willkürlich an einander gereiht; kleine ohne Inschr. wohl noch älter.

Zussdorf kath. K. St. Simon und Judas goth., 1646 nach Brand erneuert und verändert. Thurm massig, Untergeschoß gewölbt; Chor 3seitig geschlossen. Sc. Goth. Schnitzwerke: Sebastian, Madonna, Täufer, Leonhard; auf den Seitenaltären 2 Reliefs: St. Laurentius und Thomas; goth. Crucif. *(auf Bühne)*. Kl. 6 Messinggußleuchter. — St. Leonhardskap. auf Gottesacker. Sc. Von einem Altarwerk von 1533 noch erhalten in einem Schrank mit damascirtem Goldhintergrund: Madonna, St. Katharina und Barbara. An der Wand: Simon, Jacobus, Maria und Johannes unter dem Kreuz, Pieta spg.

Oberamt Reutlingen.

Reutlingen 1. ev. K. St. Maria, der Hauptsache nach in ihrer jetzigen Gestalt von ca 1300—1343, gebaut im reinsten goth. Stil von gänzlich unbekanntem Meister, hat noch Reste des ursprüngl. Kapellenbaues von 1247 *(welche von der Stadt ex voto nach der Belagerung durch Heinrich Raspe in der Länge des von diesem zurückgelassenen Mauerbrechers von 126' errichtet worden sein soll)*, nämlich folgende rom. Theile: der untere Theil der Chormauer mit den noch erhaltenen rom. Säulenbündeln in den Ecken, ferner einige in die Chorthürme eingemauerte rom. Sculpturen *(Löwen, geflügelte Drachen)*, sodann die innen auf 4eckigen Pfeilern ruhenden runden Arkadenbögen, in welchen die Untergeschosse der Thürme nach der Vierung und den Schiffen sich öffnen. Die jetzige Kirche erweist sich als 3schiff. Basil. mit bedeutender Westthurm-Anlage, 2 Thürmen an den Enden der Seitenschiffe, Vierungsraum zwischen denselben und vorgelegtem, rechteckig schließendem Chor, zu dessen beiden Seiten 2 gleichlange Kapellen angebaut sind. 1494 wurde der beschädigte Westthurm durch Peter von Breisach unter Beirat des Matthäus Böblinger von Eßlingen reparirt; 1726 furchtbarer Brand, welcher Erneuerung der Chorthurmdächer und der übrigen Bedachung und Holzeinwölbung der Nebenschiffe zur Folge hat, im Mauerwerk den Bau intakt läßt. Dimensionen: Länge 213' lang *(Chor 63')*, 72' breit, Mittelsch. 68', Chor 80', Seitensch. 35' hoch, Hauptthurm 255' hoch Restaurationen 1850 ff. 1865 ff. Die Baugesch. noch ziemlich dunkel; genannt ist nur Ein Baumeister, Peter von Reutlingen 1359, welcher viell. den Bau der Marienk. vollendete; Zusammenhang mit der Gmünder Bauhütte wahrscheinl. *(vgl. StA Beil. 1887, 236)*.

Die Thurmfaçade ebenso klar als reich gegliedert; die äußersten Flanken sind durch 8eckige, mit massivem Steinhelm gedeckte Treppenthürmchen besetzt; in der Mitte treten 2 mächtige Fialenstreben stark hervor, welche die Nordseite des Thurms fassen und hoch hinauf begleiten; in den so entstehenden 3 Abtheilungen je ein Portal, den Schiffen entsprechend, das mittlere etwas größer, alle 3 tief eingegliedert, in den Bogenfeldern mit Maßwerk geziert und von gleichhohen Ziergiebeln mit durchbrochenem Maßwerk überfangen; die Spitzen dieser Giebel treffen auf eine über die ganze Breite hin geführte Maßwerkgalerie, während seitlich über dieser die Wände mit schräg ansteigenden Maßwerkblenden gegliedert sind, blüht über dem Mittelportal eine herrliche Fensterrose auf, vor welcher und über

welcher wiederum ein prächtiger Ziergiebel mit reichstem durchbrochenem Maßwerk sich aufschwingt; in der 2. Hälfte des obersten, mit sehr hohen Fenstern besetzten Geschosses vollzieht sich mit 4 ausgebildeten Giebeln und durch Abschrägung der Ecken der Uebergang ins 8eck und über einer durchbrochenen, fialenbesetzten Galerie steigt der geschlossene, massive, oben mit zierlicher Fialengalerie besetzte Steinhelm auf, mit doppelter Schlußblume in den Lüften sich verlierend.

Die beiden Langseiten sind je mit 9 Streben mit Heiligennischen besetzt, welche mit hohem Fialenthürmchen über das Dach der Nebenschiffe hinausgeführt sind und über demselben Schwibbögen mit ebenem Grat zu den gleichfalls fialenbesetzten Streben des Mittelschiffes hinüberschwingen. Nebenschiffe und Mittelschiff mit goth. Fries umzogen; jede Travee mit einem hohen 3theiligen Fenster mit strengem Maßwerk im Seitenschiff durchbrochen, darüber je 2 kleine Dreipaßrundfensterchen, und mit Fensterpaar im Hochschiff; an der Süd- und Nordseite je 2 Portale; die beiden Chorthürme am Ostende der Seitensch.; ihr Steinkörper so hoch als das Chordach; am nördl. Thurm goth. Fries, Fenster mit Maßwerk, am südl. spitzbog. Fenster ohne Maßwerk. Besonders sorgfältig ist wieder ausgebildet die Chorschlußwand, gefaßt von 2 sehr starken, sich verjüngenden, aufs Eck gesetzten Streben mit je 2 Säulenbaldachinen und Statuen; in der Mitte steigen einige m über dem Boden aus der Mauerdicke noch 2 Streben auf und laufen zwischen den Fenstern zum Hauptgesims. Drei sehr hohe, verhältnismäßig schmale Fenster mit schlanken Säulchen und schönem Maßwerk in den hohen spitzen Bögen. Das Giebelfeld mit Krabben und einem Spitzthürmchen besetzt und mit freistehendem Fensterstab- und Maßwerk ausgefüllt. Die Ornamentik überall einfach, ernst und streng, nur an den westl. Portalen ein fast übermütiges Spiel mit Thiermotiven.

Innen ist der Chorraum mit 10rippigem, von Einem Mittelpunkt ausstrahlendem Gewölbe überspannt; die Rippen werden von Diensten aufgenommen, die auf Consolen ruhen; in den Ecken noch die Dienste des früheren rom. Gewölbes. Der Vierungsraum mit den gleichsam die Querarme darstellenden Untergeschossen der Thürme kreuzgewölbt. Im Langhaus sind die schönen, reichgegliederten Pfeilerbündel nach dem Brand zu 8eckigen Pfeilern abgespitzt worden; das Mittelschiff hat noch das alte auf Diensten ruhende Kreuzgewölbe mit einfachen Rosettenschlußsteinen. Die südl. Kapelle am Chor hat 3 Traveen mit Kreuzgewölbe, die nördl. Sacr. ein spg. Netzgewölbe mit in die Wand verlaufenden Rippen *(Schlussteine Christuskopf und Rosetten).*

M. In der südl. Kap. *(Trischkammer = Schatzk.)* wichtige Wandmalereien wohl des 14. Jh., rest. in den 40er Jahren *(Christus am*

Kreuz, Gruppenbild; Bilder aus der Legende der hl. Katharina; Einzelgestalten von Heiligen). Im vermauerten Ostfenster spg. Freske: Christus am Kreuz mit Katharina und Barbara. — Sc. Berühmter Taufstein von 1499 *(viell. von Christoph von Urach oder von Augstaindreyer)*, 8eckig, an den Pfeilern 8 Apostelfiguren, in den Nischen am Kessel die 7 Sacramente und Taufe Jesu *(humoristische Beigabe von Thierfiguren)*; vorzügl. reiches und feines, aus Einem Stein gehauenes Werk. — Ebenso berühmt das Heiliggrab in der ersten westlichen Travee des nördl. Seitensch. von ca 1500, wohl vom Meister des Taufsteins, Deutschlands schönstes Werk dieser Art, mit überaus reicher, figurenbesetzter Baldachinkrönung; vor dem Sarkophag 2 schlafende Wächter, hinter demselben Johannes mit 3 Frauen voll Leben und schmerzlicher Bewegung. — In der südl. Kap. Wandtabernakel an der Ostwand mit Fialen und Giebelkrönung, im Giebelfeld Christus mit der Weltkugel, 14. Jh. — Altes Doppelpult goth. mit ausgegrabenen Ornamenten. — Kl. Mehrere goth Kelche einfacherer Art, schön gearbeitet, einer mit sehr zierlichem, mit Blättchen und Steinen besetztem Knauff; am Fußrand Perlstab. Goth. Oelgefäß mit Knauff und Pyramidendächlein, einf. — Par. Im Thurmarchiv noch 6 goth. Caseln späteren Schnittes, theils mit breiten, mit Figuren bestickten Kreuzen, theils mit ganz schmalen gestickten Holzkreuzen mit Verästungen; schöne Damaststoffe.

2. Kath. Nicolausk. aus der Mitte des 14. Jh. *(Inschr. am Chor: anno domini MCCCLVIII incepta est hec capella in honore sancti Nicolai et in die S. Urbani pape)* zeigt Aehnl. mit der Marienk.; Chor aus dem 8eck geschlossen; an Chor und Schiff Fenster mit Maßwerk, von auffallend spärlicher und harter Profilirung; der Thurm 1538 abgebrochen; das Schiff hat späteres Tonnengewölbe *(Latten)*, der Chor Kreuzgewölbe (*Schlusssteine Christuskopf und Rosetten*) ohne Consolen und Dienste; Seitenportal besser profil. als das bloß abgeschrägte Hauptportal; im Tympanon des letzteren M. spg. Malerei Christus am seltsam ausblühenden Kreuzbaum, unbed. Sc. Außen an Chor in goth. Nische Statue des hl. Nicolaus gut goth.

3. Ev. Spitalk. 1839 ff *(aus den Steinen der abgebrochenen Barfüsserk. erb.)*, Oblongum, unbed. 1850 rest. *(Wahrzeichen: Bestie mit Mann und Frau in den Krallen, wohl Panzerbild)*.

Liter.: Alte Chroniken von Laubenberger 1590; Weiß 1603; Camerer 1673; Fizion 1653, herausg. von Bacmeister 1862; Geyler, Denkwürdigkeiten der ehem. fr. Reichsst. R. 1840; Schick, Reutl. und Umgeb. 1858, Pleibel, dto 1860; Eifert, Führer durch R. und Umgeb. 1878; Bames, Chronika von R. 1874; über die Marienk.: Klemm WB 9. 94. 114. 127: Formenl. 51 ff mit Grundriß und Abb. T. VII. VIII; Thurmfaçade abgeb. Dohme Bauk. 201; Abb. des Heiliggrabs IWA IV. V, Lübke Plastik; WI 1852,

60—70 (von Haßler mit Grundriß); Abb. 2er goth. Kelche Chr. Kbl. 1863, 71; Photographie der K., des Portals und des Taufsteins von Sinner in Tübingen.

Betzingen ev. K. 1499, Thurm unten älter; spg. Fenstermaßwerke; innen Holzplafond mit einf. Zierleisten und spärlicher altgoth. Bemalung *(Sterne, Rosetten, Pflanzen; auf einer Leiste wiederholt sich ave maria);* einf. Portale. M. An der Kanzel unbed. altdeutsche Gemälde *(4 Klehrer);* Kanzel selbst Zopf. Sc. Taufstein 8eckig mit gewaltigem Kessel. Kl. Kelch aus dem 15. Jh. mit 6blättrigem Fuß *(über und unter dem Knauff maria und ihecus). (WI 1863, 70.)*

Bronnweiler ev. K. St. Maria; Schiff rom. *(noch 2 rom. Fensterchen, eines vermauert),* goth. verändert; Chor und Thurm von 1415 *(Inschr. am Treppenthürmchen: anno domini MCCCCXV an dem triten tag des manetz abrellen leit hainrich spiegel den ersten fundimentstein an den chor);* Chor hat den seltenen 6seitigen Schluß aus dem Zehneck, so daß die Strebe des vorderen Ecks denselben östlich abschließt; einf. Streben, Fenster mit trefflichem Maßwerk; innen Gewölbe, dessen Rippen fächerförmig von Einem Mittelpunkt auslaufen und auf Fratzenconsolen ruhen; rechts reich umrahmte Sediliennische; alte Mensa, hohl, mit größerer Oeffnung; das Schiff hat Holztonnengewölbe mit 6 Durchzugsbalken und einige goth. Maßwerkfenster. Der Thurm nördl. am Chor, massig, niedrig, oben mit 4 Wasserspeiern; zwischen Thurm und Chor eckiges Treppenthürmchen; Untergeschoß sehr hoch kreuzgewölbt; die Rippen auf schönen Ecksäulchen; tiefe und hohe Nischen an den Wänden, umlaufende Steinbank, von welcher an der Ostwand sich eine steinerne Altarmensa aufbaut. M. Reste alter Wandmalereien *(Christus vor Pilatus, Engel, tüchtig in Zeichnung und Farbe).* Sc. Chorstühle aus Tannenholz mit trefflicher Flachschnitzerei *(Laub-, Rankenwerk, Vögel).* — Taufstein 8eckig mit sehr großem Kessel, ohne Ornament, aber von schönem Bau. — Im Chor in der Sediliennische eine Frauengruppe *(einst unter dem Kreuz oder am Grab; ein Crucifixus von derselben Hand vor einigen Jahren verkauft, jetzt in Tübingen befindl. bei Photograph Sinner),* Anf. des 15. Jh. sehr schöne Gesichter und feine Drapirung, besonders der Kopfschleier *(eine davon hochschwanger).* — Sacr.-Thüre alt, aus mächtigen Dielen gezimmert, mit Eisenblechstücken überkleidet, Plockschloß mit gewaltigem Schlüssel. — Sacr.-Schrank goth. mit aufgemaltem Ornament. Kl. Alte Glocke ohne Inschr. *(Klemm WB 50; WI 1862, 71 f; Kschmuck 1866, 37).*

Eningen ev. K. St. Andreas spg.; Chor Streben, Maßwerkfenster, gewölbt *(Schlusssteine Madonna, Wappen);* das Schiff hat noch einige Maßwerkfenster, wurde später verändert und nach der Süd-

seite unschön erweitert, so daß nun der südl. stehende Thurm ganz in die K. hereingenommen ist; Untergeschoß tonnengewölbt ist Sacr. Sc. Taufstein 8eckig, groß, ohne Ornament. In Sacr. Wandschrank mit hübschem Eisenthürchen. Altes Beschläg an der Sacr.-Thüre. *(Im Pfarrgarten altes Kapitell mit den Leidenswerkzeugen.)*

Erpfingen ev. K. St. Nabor urspr. frühg., ganz verändert, 1866 mit einem südl. Querarm versehen; Ostthurm, das Untergeschoß, früher kreuzgewölbt, ist Chor; spitzbogiges Fenster in eine Thüre verwandelt; Sacr. nördl. am Schiff mit Tonnengewölbe.

Genkingen ev. K. urspr. rom. mit sehr starken Mauern, ein Oblongum ohne Chor mit spitzbog. Thüren und noch Einem rom. Fensterchen in der Ostwand; vorn an der Nordostecke ein einf. Wandtabernakel, geschweifter, mit einem Kreuzchen gekrönter Abschluß; Thurm an der Nordseite, fast in der Mitte des Schiffes, massig, mit rundbogiger Thüre; auf dem quadrat. Körper ohne Vermittlung der 8seitige Helm; die Sacr. ihm nach Osten vorgelegt, unter einem Dach mit der K., ebenf. noch rom.; rundbogige Lavabonische.

Grossengstingen kath. K. St. Martin 1717 ff; Sc. goth. Statuen: St. Martin, Benedikt, Martinus, Mutter Anna *(sitzend)*; Kl. Goth. Kelch silbern mit Gravirungen.

Holzelfingen ev. K. modern; Chor spg., aus dem 8eck geschlossen. Maßwerke in den Fenstern, Streben, Netzgewölbe, Rippen auf Wappenschildchen.

Honau ev. K. urspr. goth., ganz verändert und unbed., Thurm 1857. Sc. Taufstein alt, 8eckig, von unschöner Form, ohne eigentlichen Kessel, bloß nach oben etwas ausgeschweift, tiefe Höhlung.

Pfullingen ev. K. St. Martin, spg. Chor 1461 *(im Gewölbe)* mit Streben, Maßwerkfenstern, Netzgewölbe auf Diensten, die auf ein Gurtgesims laufen; Sacr. nördl., 3 kreuzgewölbte Traveen; Schiff zopfgoth. mit häßl. Fenstermaßwerken; Thurm westlich vorgelegt, Untergeschoß bildet kreuzgewölbte Vorhalle. M. An der Empore alte Predella: Christus mit den 12 App., spg., übermalt. Sc. Sehr großer Taufstein mit rundem Fuß, 8eckigem Kelch viell. noch rom.; Chorgestühl aus Tannenholz mit einf. Flachschnitzereien. In der Lünette der Sacr.-Thüre St. Martin zu Pferd, Relief. — Von dem 1252 gegründeten Klarissenkloster St. Cäcilia noch wenige Reste *(rechteckiger, hoher Kapellen- oder Kirchenbau mit frühg. Masswerkfenstern). (WI 1862, 74; Rothenhäusler, Standhaft. der altw. Klosterfrauen 1884, 17 ff.)*

Undingen ev. K. 1487; Schiff stillos; Ostthurm, Untergeschoß mit Kreuzgewölbe ist Chor, öffnet sich aber nur in sehr niedrigem und gedrücktem Rundbogen nach dem Schiff; in der Südwand ein

spitzbog. Fenster *(wegen der später angeb. Sacr.)* vermauert; kleine Wandnische für die Ampullen.

Unterhausen ev. K. urspr. goth., stark verändert; Chor im Ostthurm mit frühg. Maßwerkfenstern und in die Ecken verlaufendem Kreuzgewölbe. Sacr. kreuzgewölbt. Der Khof zeigt auf der Chorseite noch seine alte Befestigung. Sc. Taufstein goth. 8eckig.

Wannweil ev. K. goth. mit rom. Resten; rom. ist noch der an der Südwestecke des Schiffes stehende Thurm, auf dessen 4eckigem Körper das 8eckige Dach ohne Vermittlung aufsitzt; sein Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe war Kap.; der Fensterbogen ist ausgeweitet für Aufnahme einer Steinmensa *(Sepulchrum oben, offen)*; der Bogen dieser Altarnische ruht auf 2 Gesimssteinen mit rom. Sculpturen *(Taube und Haupt, Gitterornament)*. An der Westseite der K. sind 3 Rundbögen auf Kämpfern und Säulen eingemauert, bildeten früher wohl eine offene Vorhalle der rom. Kap. oder K.; hübsches Chörchen mit Streben und Netzgewölbe *(Schlussstein Wappen)*, Chorbogen stark gekehlt. M. Zahlreiche Wandgemälde aus der Zopfzeit, nicht ohne Charakter. Sc. Wandtabernakel mit Fialen und hübscher Bogenkrönung, von Hans Augstaindreyer von Wiesensteig 1488. Taufstein viell. von dems., stark canellirter Fuß, Kelch nicht abgerundet, an den 8 Seiten mit Maßwerkbögen verziert *(WI 1862, 75; Kschmuck 1866, 39; Klemm WB 112)*.

Willmandingen ev. K. frühg., Langhaus bis auf ein spitzbog. Fenster ganz verändert; Ostthurm, Untergeschoß mit frühg. Maßwerkfenstern und Kreuzgewölbe auf sehr plumpen Consolen ist Chor. Sacr. nördl., Spitztonnengewölbe. Sc. Sehr großer 8seitiger Taufstein, der Kessel mit Schweifung abgerundet, ohne Ornament auf 8eckigem Fuß und einf. Platte. Kl. Chorboden gemodelte Ziegelplättchen. Altes einf. Beschläg an der Sacr.-Thüre.

Oberamt Riedlingen.

Riedlingen kath. 1. K. St. Georg 14. Jh. 3schiff. Basil., 1486 nach Westen vergrößert, die Seitensch. erhöht, die *(auf der Bühne noch sichtbaren)* Oberlichter ohne Maßwerk, geblendet durch Herabziehung des Daches über die Nebensch.; das rechte Nebensch. hat noch frühg., die Westseite ein schönes goth. Fenster; an der Nordseite Streben, an der Südseite nicht; 3 Paar Rundsäulen auf quadrat. Grundlage ohne Kapitelle tragen die stumpf spitzbog. Arkaden,

die auf beiden Seiten gekehlt sind; alle 3 Schiffe flachgedeckt; Chor rechteckig geschlossen, hoch mit Netzgewölbe *(schwache Rippen)*; Fenster ohne Maßwerk. Alte Sacr. nördlich, netzgewölbt *(Schlusssteine Rosettchen)*. Thurm südlich, unschön ins südl. Nebensch. eingreifend. M. Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jh. *(an Nordwand des Langhauses, am Chorbogen und an Südwand; Stammbaum, Passionsbilder, Mariä Tod, Johannes im Schosse Jesu)* theilweise vorzügl., 1886 wieder aufgedeckt. Das frühere Hochaltargemälde: Mariä Himmelf. 18. Jh. treffl. gemalt. Kl. Weihrauchschiffchen goth., sehr schön, hübscher Fuß mit Nodus, die Enden des Schiffchens schneckenförmig gewunden. Messinggußleuchter, 2 große an den Altarstufen. — 2. Kapuzinerkl., jetzt Spital 1655; in der K. ein Gemälde von Joh. de Pay in München ca 1660: St. Sebastian, gut. — 3. In der Kap. des ehem. Spitals *(2schiffiger gewölbter Raum)* jetzt Alterth.-Mus; hier alte Mensa mit Inschr.: C. Mānop p. *(plebanus)* fu(n)dav. h(oc). hospi.(tium) et hanc aram cum bonis M florr. *(mit 1000 fl.)* anno do 1378. Noch einige Bodenfließe aus der Stadtpfarrk. — *(Auf dem Khof Grabstein von 1812 mit künstl. Rissen, zwischen welchen das Bild einer Mutter mit Kind sichtbar; in Rorschach dasselbe Motiv in Marmor).*

Altheim kath. K. St. Martin 1486; 1744—50 innen verstuckt und verzopft; außen ein schönes und reiches Architekturbild: der aus dem 8eck schließende Chor mit sehr kräftigen, 3mal stark abgetreppten Streben mit Schlußblumen; die Fenster ohne Maßwerk, aber mit hübschem Kleeblattornament über ihrer Spitze; nördl. am Chor die polygon schließende Sacr., urspr. eine Kap., wohl aus früherer Zeit, aus 2 durch einen Triumphbogen geschiedenen, kreuzgewölbten Traveen bestehend *(die Rippen in der Abschlusstravee auf Consolen mit Prophetenbrustbildern, in der andern auf komischen Figuren, Flöten-, Dudelsackbläser)*. Thurm westl. vorgelegt; unten noch frühg.; sein kreuzgewölbtes Untergeschoß bildet die Vorhalle; oben spg. Schallöffnungen; 2 sich kreuzende Satteldächer mit Dachreiterchen auf der Vierung. Innen hat die K. flache stuckirte Decken. Sc. Wandtabernakel mit dem Schweißtuch. Kl. Glocken von 1508. 1618; die andern 3 aus dem 18. Jh. *(Formenl. 52)*.

Andelfingen kath. K. St. Cyriacus urspr. goth., wohl von 1419 *(am Thurm)*, 1760 ganz verändert. Am Chor ein Lilienfrieschen *(gebrannter Thon)*; Thurm westl., sein Untergeschoß, mit 2 hohen spitzbogigen seitlichen Eingängen, nicht gewölbt, bildet eine Vorhalle; oben goth. Schallöffnungen, Satteldach mit Staffelgiebeln. Par. Gewobener Teppich, wohl einst Antependium, mit figürlichen Darstellungen, aus dem 15. Jh.; unter goth. Baldachinen St. Erasmus mit der Winde und eine weibl. Heilige; das Mittelbild St. Ur-

sula auf dem Schiff mit Papst und Kardinal, eine Stadt, oben Sonne, Mond und Sterne; vorzügl. Arbeit, leider ganz versport und theilweise schon zerstört.

Buchau kath. 1. K. St. Cyprian und Cornelius, K. des ehem. Chorfrauenstifts, früheren Augustinerinnenklosters, wohl schon im 8. Jh. gegründet *(2te Stifterin Adelindis im 10. Jh.)*; Stift neugeb. 1742 ff, K. 1774—76 im klassicistischen Stil *(Ludwig XVI)*; Langhaus außen sehr nüchtern mit unschön großen und übelgeformten Fenstern; Thurm nordöstl. unten noch frühg. *(gekuppelte spitzbog. Fenster mit Mittelsäulchen)*, oben goth. Maßwerköffnungen, Satteldach, gegliederte Giebel. Chor außen polyg., mit Streben, viell. noch vom goth. Kbau. Innen bildet das Langhaus eine sehr breite, ganz ungewölbte, durch schlanke Pfeiler in 3 Räume getheilte Halle, die sehr licht und freundlich ist, aber wenig kirchlichen Charakter hat; durch die beiden Seitenräume ist eine Empore mit geradem Boden und Plafond gelegt, von den Pfeilern und gut verzierten Kragsteinen getragen. Die Kapitelle der Pfeilerpilaster reich in Gold gehalten, die Emporenbrüstungen etwas schwer. Anstatt des Chorbogens rechteckiger, mit Goldcassetten ausgelegter Zugang zum Chor; in letzterem Pilaster mit Goldkapitellen. Großer Reichthum an Stuckfiguren.

M. An den Plafonds in reichen Rahmen sehr tüchtige, namentlich durch Farbenharmonie ausgezeichnete Fresken *(von Knoller? oder seinem Schüler Brucker aus Langenargen?)*. — Sc. Chorgestühl, der untere Theil gutes Barock, am Dorsal in geschmacklosen Umrahmungen Stuckreliefs *(alt- und neutestamentl. Scenen, mit reichen landsch. Hintergründen)*, gut. Heilige Sippe unter der Empore, gut goth. Frühg. Pieta, in der Brust des Leichnams Reliquiennische. — Kl. Monstranz, Sonne mit 3fachem Strahlenkranz und einer Rebenguirlande, 2 Engel halten eine Krone über der Pyxis, Fuß mit Reliefs; Silber, sehr geschmackvoll 1663. Versehciborium spg., über dem Fuß rundes Gefäßchen für das hl. Oel, darüber eine kleine monstranzartige Pyxis für die Eucharistie mit schöner Giebelkrönung *(Fialen mit Krabben, Kreuzblumen und köstlichen Thierchen)*. Weihwasserkessel Ren., ohne Ornament, musterhafte Form. Große Messinggußleuchter von guter Gliederung. Alte Altarklingeln. — Par. Prächtige Stickereien an Meßgewändern und Ornaten, Arbeiten der Stiftsfrauen aus dem vor. Jh.

2. Die Peter- und Paulsk. in Kappel von 1423, umgeb. 1742; Chor polygon, später erhöht; Thurm an der Westseite des Schiffs, nicht in der Mitte, Satteldach mit durch fialenartige Pfeiler gegliederten Giebeln. M. Reste alter Wandmalereien; 2 Lagen über einander, die obere der Zopfzeit, die untere der goth. angehörig; im

Chor noch zu verfolgen ein Mäanderfries, unter ihm unter Baldachinen Heiligengestalten; derselbe Mäander erscheint wieder ganz oben an der Schiffwandung. — 3. Plankenthalkap. *(vallis planctus, von der Weheklage der Adelindis um ihre 3 Söhne, die hier erschlagen wurden)* frühg. oder noch rom., war ruinös und wurde 1886 erneuert. — 4. Ruh-Christi-Kap. mit spg. Reliefsculptur, Abendmahl. — 5. Wuhrkap. 1725. Sc. Dreifaltigkeit und Madonna, schön spg. Gut geschnitzte Stuhlwangen und Emporenbrüstungen. — 6. In der Spitalkap. Kreuzgruppe von 3 Frauen und Johannes in erregtem Affekt, spg.

Liter.: Ströbele, Stiftungsgesch. von B. WI 1824, 388 ff; Hafen, Chron. von B. 1841; Schöttle Gesch. von St. und Stift B. 1884 f; über den Kschatz Schöttle 138. 436. Hist.-pol. Bl. 1888.

Daugendorf kath. K. St. Nicolaus 1767. M. Copie des angebl. Lucanischen Madonnenbilds in Maria magg. in Rom, pinxit M. A. Moserin in Schwaz in Tirol 1789. Sc. Spg. Madonna unbed. Kl. Hübscher Kelch mit zarten Ornamenten und Emailmalereien, Spätren. Glocke 1680; die kleine: aus dem Feuer bin ich geflossen, joachim Vollmer in Biberach hat mich gegossen 1582. — Dreifaltigkeitskap. bei D. *(früher Ehekap gen.)* 1599 renov. 1726, jetzt stillos; hübsche Holzdecke.

Dieterskirch kath. K. St. Ulrich, kleines goth. Chörchen, aus dem 8eck geschlossen, mit Sterngewölbe. Thurm neu, isol.

Dürmentingen kath. K. St. Joh. Ev. 1806; Chor und Thurm älter, aber stillos. Sc. In der Lorettokap. gute Statue des hl. Joh. Ev. Kl. Monstranz Barock, Sonnenform, edle Ornamentik.

Dürrenwaldstetten kath. K. St. Jacobus maj. 1781. Kl. Einf. goth. Kelch 1429.

Emerfeld kath. K. St. Pankratius 1476 ff, 1732 und 1820 erweitert und verändert; Chor hat noch seine goth. Anlage, Schluß aus dem 8eck, Streben, zugemauertes östl. spitzbog. Fenster ohne Maßwerk; Thurm nördl. am Chor mit spitzbog. Eingang.

Ertingen kath. K. St. Georg 1531, 1771 ganz verändert. In der Gottesackerkap. Sc. überlebensgroßer, hölzerner rom Crucifixus *(soll früher eine Krone getragen haben).* Kl. 6 gegossene Messingleuchter.

Friedingen kath. K. St Blasius 1750, Thurm noch goth. Kl. Goth. Ciborium, auf die 6seitige Kuppa Passionsscenen gravirt.

Grieningen kath. K. St. Blasius urspr. goth., ganz verändert. In der Schutzengelkap. von 1668 schönes Prozessionskreuz, reiche Ren.; in den Dreipaßenden 4 Ev., auf der Rückseite Madonna eingravirt.

Hausen a. Bussen kath. K. St. Martin 1615; schönes Antependium aus Stuckmosaik am Nebenaltar. Sc. Spg. Relief: Tod Mariens.

Heiligkreuzthal kath. K. St. Anna, K. des ehem. Cisterzienserinnenklosters von 1227, aufgehob. 1804 *(jetzt zum Theil Brauerei)*. Die jetzige K. ist der Grundanlage und dem Hauptbau nach noch die 1256 geweihte, wie der streng basilikale Charakter, die rom. Fenster und die rom. Bogenfriese der Nordseite beweisen; sie wurde 1319 erstmals und später noch einmal *(erst 1699?)* in goth. Sinn verändert. 3schiff. Langhaus, Oberlichter und Fenster der Seitensch. spg. Maßwerk; die spitzen Arkaden auf je 3 massigen 4eckigen Pfeilern ohne Basis, mit Platte statt des Kapitells; innen alle 3 Schiffe netzgewölbt. Chor rechteckig, sehr hoch mit hohen Maßwerkfenstern und Kreuzgewölbe auf Consolen mit Menschen- und Thierköpfen; an der Ostwand ein Prachtfenster, 4theilig mit ganz reinem goth. Maßwerk. Gute Verhältnisse; ernster, majestätischer Eindruck. Die Empore hat eine steinerne, noch altbemalte Galeriebrüstung. — Vom Kl. noch erhalten Reste des netzgewölbten Kreuzgangs *(schmale Arkadenbögen mit geschmacklosem Masswerk)* und manche gewölbte ganz profanirte Räume, meist mit Mittelsäulen, auf welche die Rippen zusammenlaufen. — M. Glasmalereien im Ostfenster des Chors, 5 Reihen Heiligenbilder unter leichten, luftigen Baldachinen, vom Anf. des 14. Jh., rest. 1869. — Auf einem Nebenaltar Tafelbild von Martin Schaffner *(Monogr.: M. S. M. Z. U.)*, Anbetung der Könige, von großer Anmut, trefflich erhalten. Im Kreuzgang Fresken aus dem Leben der hl. Katharina, 17. Jh. Kreuzigungsbild 1551, übermalt. — Sc. Reicher Wandtabernakel mit 3 Nischen und Thürchen; oben kräftiges Gesims und schöne Krönung mit Fialen, Zierbögen und Flachreliefs *(Erbärmdebild, Madonna, Evangelisten)*. Holzfiguren: St. Nicolaus, Hieronymus frühg. Jesus mit Johannes auf Bank sitzend *(der Jünger hat seine Hand in der Hand Jesu, sein Haupt an dessen Brust)* frühg. Spg. Kreuzträger mit ganz kleinem, nachwandelndem Simon. Chorstühle oben auf dem Frauenchor im Westen der K. von Martin Zey von Riedlingen 1533, Ren. mit vielen Heiligenfiguren und Thiergestalten. Epitaph einer Aebtissin 1551. Kl. Eiserne Wandleuchter; Beschläg an Sacr.-Thüre und -Schränken. Par. Meßgewand, schwarz mit goldgesticktem Kreuz von 1578 *(Archiv 1885, 21 ff. Ueber ein aus dem Kl. stammendes, jetzt im Besitz des Baron Freiberg in Allmendingen befindl. Schmuckkästchen von ca 1300 vgl. WVH 1881, 40 f. Alte Sculpturen in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 46. 48. 105)*.

Heudorf kath. K. St. Oswald 1626. Sc. Schönes Wappenepitaph, 1741. Kl. Prozessionskreuz Ren., einf. Kelchlein von 1633 mit aufgelegtem Silberornament. — Gottesackerkap. St. Maria, hübsches Ren.-Altärchen mit spg. Pieta, Joh. und 2 Frauen, mittelm.

Hundersingen kath. K. St. Martin, wohl noch aus der Ueber-

gangszeit, rundbog. Portal an K. und Thurm; Fenster spitzbog., ohne Maßwerk; 8eck-Chor ohne Streben und Gewölbe; Thurm sehr massig, spitzbog. Schallöffnungen, Satteldach mit Staffelgiebeln, steht westl. Sc. St. Agnes, Katharina spg.

Marbach kath. K. St. Nicolaus 1795, Thurm noch rom., Untergeschoß tonnengewölbt, unter dem letzten Geschoß einf. Rundbogenfries, Satteldach. Kl. Elfenbeincrucif. 25 cm. hoch, 18. Jh.

Neufra kath. K. St. Peter und Paul spg., östl. auf starken Substructionen ruhend; im Schiff sind die Streben eingezogen zu kreuzgewölbten Seitenkapellen; Mittelschiff Nahtgewölbe, schöne, steingewölbte Empore. Chor aus dem 8eck mit Netzgewölbe, südl. öffnen sich 3 Arkadenbögen in eine Kap. Unter dem Chor eine von außen zugängliche Krypta mit Kreuznahtgewölbe aus Backstein, von einem Mittelsäulchen gestützt. Sc. Sehr bedeutende Epitaphien: Standbild des Stephan von Gundelfingen; Anf. des 16. Jh., Holz, in Lebensgröße mit voller Rüstung, Sturmhaube, Streithammer, Wappenschild, vorzügl. Figur. Aus ders. Zeit Epit. des Schweickhardt von Gundelf. mit lebensgroßer Figur aus Sandstein und Epit. der Elisabeth von G. aus rothem Marmor mit Relief der Krönung Mariens *(unten reckt sich ein schlangenumwogtes Gerippe mit offener, von Schlangen und Kröten bewohnter Bauchhöhle aus der Spalte eines Grabes heraus)*. Epit. des Ritters von Helfenstein 1573, Broncetafel mit schönen Ornamenten, Wappen und Relief: der Ritter vor dem Crucif. kniend, treffl. Bronceguß.

Offingen kath. Pfarr- und Wallf.-K. zur schmerzh. Mutter, 1516 an Stelle der schon 805 genannten Basil. zum hl. Leodegar geb., nach Blitzschlag 1713 im Jahr 1781 erneuert; Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern, Fenster stillos erweitert. Sc. Marmorstatue: segnender Christus von Bildhauer Kopf in Rom.

Oggelshausen kath. K. St. Laurentius und Agatha 1698 ff, Thurm 1522, westlich, unter dem Dach goth. Lilienfries, Satteldach, die Giebel zinnenartig bekrönt; im Untergeschoß noch Rippenansätze eines Gewölbes; in halber Höhe des Thurms Blendnische mit Eselsrücken. Sc. In der St. Nepomukkap. spg. Pieta mittleren Werthes.

Tiefenbach kath. Kap. St. Oswald 1414, verzopft; polyg. Chörchen mit Netzgewölbe auf Consolen mit Masken; Dachreiter. Sc. Kleine spg. Sculpturen St. Christophorus, Sebastian. Kl. Hübsche alte Altarklingel mit durchbrochenem Mantel.

Uigendorf kath. K. St. Ulrich 17. Jh. Sc. St. Sebastian *(schön bekleidet)*, Pieta, Ulrich, Martinus, Leuchterengel, spg.

Unterwachingen kath. K. St. Cosmas und Damian 1754 f mit Stuckaturen und Fresken ausgestattet. M. Altargemälde St. Nicolaus

von Matthäus Zehnter aus Mergentheim 1687; altes Tafelgemälde: Geiselung, 16. Jh., nicht bed.

Uttenweiler kath. K. St. Simon und Judas 1710; die Choranlage mit den 2 flankirenden Thürmen wohl noch vom früheren spg. Bau; Chor aus dem 8eck geschlossen, mit Streben; die beiden Thürme haben noch Reste eines Netzgewölbes im Untergeschoß, oben zopfige Aufsätze; im Innern der K. werthlose Stuckaturen und Fresken. Sc. 6 Reliefs auf beiden Seitenaltären: Geburt Christi, Dreikönig, Oelberg, Geiselung *(besonders schön)*, Krönung, Kreuztragung, von dem Conventualen Faber im Kloster U. ca 1700; kräftiger Ausdruck, Perspective schlecht. Aus ders. Zeit Chorstühle einf. mit cassettirtem, mit Relieffigürchen *(St. Monica, Thomas a Villanova, Clara de Monte Falcone, Joh. a Facundo, Guilelmus, Joh. Bonus, Augustinus, Gelasius, Fulgentius, Nicolaus Toletanus, Antonius ep. et mart., Veronica)* besetztem Dorsal, tüchtig; ebenso Kanzel mit eigenth. Relief *(weidende Schafe, welche aufwärts ziehen zu Christus, dem guten Hirten)*. Kl. Sehr reiche Monstranz 1690, gute Augsb. Arb. 4 Messinggußleuchter von 1587, etwas plump. — Gottesackerkap. St. Anna stillos. Sc. Relief: Christus umgeben von großer Schaar von Heiligen jedes Geschlechts und Stands ca 30 Fig., kräftige Characteristik, ca 1500.

Wilflingen kath. K. St. Joh. Nepom. 1728 ff. Sc. Goth. Statuen: St. Joh. Ev., Christophorus, Lupus, Ottilia. Kl. Prozessionskreuz mit Emblemen der 4 Ev. in den Paßenden, goth. Par. Grünes Meßgewand von schön dessinirtem Seidesammt ca 18. Jh.

Zell kath. K. St. Gallus 1780, Thüren 1839. M. Wandmalereien von Januarius Zick.

Zwiefaltendorf kath. K. St. Michael goth., 1746 verändert, Chor ohne Streben, mit Sterngewölbe auf schwachen Consolen, Chorbogen mit 2 hohen Rundsäulen, Maßwerkfenster; Thurm südl. am Chor, Maßwerköffnungen, Satteldach, die Giebel durch Lisenen gegliedert und mit schönen Kreuzblumen bekrönt. Sc. Wandtabernakel, etwas herausgebaut, von 2 Halbrundthürmchen flankirt, oben geschweifter, krabbenbesetzter Bogen mit Schweißtuch. Chorgestühl, sehr einf., ohne Dorsal, mit kleinen Säulchen unter den Wangenstücken, mit dem Namen Jörg Syrlin 1499. Epitaphien von 1500 *(Flachrelief: Jungfrau)*. 1546 *(Wilhelm Dietrich, gewaltige Ritterfigur, vor Gottvater mit dem Kreuz kniend)*; aus dem 15. Jh., Ritter und Frau neben einander auf Hund und Löwe, Portraits, sehr gut; 1464 mit prächtigen Wappen und Laub; 17. Jh. Erbärmdebild, legt die Hände dem Ritter und dessen Frau auf; 17. Jh. Hans Eitel Späth von Sültzburg *(Reliefs: Auferstehung, Gericht, Stuck)*;

17. Jh. Ritter und Frau vor Crucif. mittelgut. — Spg. Mutter Anna selbdritt.

Oberamt Rottenburg.

Rottenburg kath. 1. bischöfliche Kathedrale St. Martin; urspr. goth. 3schiff. Basil., welche 1644 durch Brand heimgesucht, erneuert und 1655 wieder eingeweiht wurde. 1867 restaur., der Chor neueingewölbt *(Egle)*. Daß die K. urspr. rom. gewesen, ist eine irrige, von der innern Arcatur des Langhauses abgeleitete Vermutung; die anscheinend rom. Pfeiler sind durch Verstärkung von goth. Pfeilern oder wahrscheinlicher Säulen entstanden und die runden Arkadenbögen wurden *(wie schon das Mauerwerk derselben unter dem Dach der Seitensch. beweist)* erst nach dem Brand aufgeführt; aus dieser Zeit stammen auch die außen rechteckigen, innen flachbogigen Oberlichter und die Scheingewölbe der 3 Schiffe; die Portale sind noch urspr., gut gegliedert, die Fenster der Seitensch. haben ihr Maßwerk verloren. Großer Chor aus dem 8eck geschlossen, mit Streben *(an einer nördl. steht: † als man zalt von gepurt Xsti 1424 jar da wart dieser kor angefangen zu machen †)*, liegt nicht in der Axe des Langhauses *(des Thurmes wegen)*. Spitzbog. Fenster mit neuem Maßwerk. — Dimensionen: 160' lang *(mit Chor)*, 64' breit, 50' hoch. — Thurm südl. am Ende des rechten Nebensch., gebaut 1486 von Meister Hans Schwarzacher *(sein Bild vielleicht die oben an der Pyramide herausragende Brustfigur)*. Untergeschoß mit hohem Kreuzgewölbe. Das oberste Geschoß schrägt sich ins 8eck ab und leitet die 8eckpyramide ein unter Bildung von 4 schönen, krabbenbesetzten Giebeln mit Wasserspeiern; zwischen den Giebeln Fialensäulchen, über denselben Umgang mit durchbrochener Maßwerkbrüstung *(auf derselben 2 stark verwitterte Brustbilder)*; hinter dieser steigt der steinerne, 8seitige, auf den 8 Ecken mit Krabben besetzte, auf den Seitenflächen mit runden Maßwerköffnungen *(auch 2 durchbrochene Figurensteine mit dem Bild St. Martins zu Pferd und 2er Ritter, die mit einander ringen)* durchbrochene Helm an, der oben, nahe am Abschluß noch eine kleine durchbrochene Galerie wie ein Krönlein trägt, um dann mit doppelter Kreuzblume abzuschließen. Unten ist der Thurm ganz umgebaut von verschiedenen gewölbten Räumen *(in einem kellerähnlichen, mit fester Thüre und altem Plockschloss, eine tiefe ausgemauerte Senkgrube)*. Die Schalllöcher hatten

früher Maßwerk; oben Thürmerstube mit Netzgewölbe, zu welcher ein südl. am Chor angebrachter Treppenthurm und ein im letzten Thurm-Stockwerk im Mauereck geführtes, nicht nach außen tretendes Treppenthürmchen den Zugang vermittelt. Sacr. später, östlich dem Thurm vorgelegt, in derselben ein runder Treppenthurm mit Ren.-Bögen und Säulchen gegliedert.

Kl. Monstranz von 1755, reicher Zopf, Sonnenform aber mit archit. gebauter Mittelnische *(am Fuss: Franz Ignatz Berdolt)*. Einf. goth. Kelchlein *(am Knauff ihesus, darüber und darunter ave — maria)*. Kelch von schlechter Form, mit Filigran übersponnen. Spg. Kreuzpartikel mit kleinen Figürchen und Pelikan. Einf. silbernes Rauchfaß 1588. Zwei silberne Weihwasserkessel *(einer 1636 schön gebuckelt)* mit Aspergil *(aus Ellwangen)*. 6 hohe Zopfleuchter mit Crucifix, guter Bau. Hübsche Reliquienkästchen aus Holz mit Silberplattirung. Prozessionskreuz Ren., mit eingravirtem Ornament und älterem Corpus. Schmiedeiserner Opferstock. — Glocken, größte: Da . veniam . Christe . Pleps . supplicat . et . sonos . iste . a . Chro . Nato . M.DC.XLIX . ab . exusta . civitate . Rottenb. V. *(folgen die Namen des Papstes, Kaisers, Präfekten, Dekans und der Capitularen)* scte. Martine . ora . pro . nobis *(2mal)*. Mense † Junio † M † DC † XLIX † hoc † aes † campanum † fundebatur † cum † aliis † 3 † a † m † m † *(a magistris)* Honorato † Rosier † Johanne † Denorge † Joanne † & † Claudio † Rosier † Lotharingis †. 2te: a . fulgure . et . tempestate . libera . nos . Jesu . Chre . Amen . anno M.DC.XLIX *(Namen des Bürgermeisters und der Rathsherrn)*; 3te: anno . Chr . 1644 . Aug. Als . Rottenburg . die . werth . Stadt . durch . Fewrs Brunst . verloren . hat . all . geben . Rathaus . die . Kirch . zuegleich . wariber . wehklagt . Arm . U . Reich . Bin . Ich . durch . Hitz . im . Thurm . zerflossen . im . Jahr . wie . volgt . von . newem . gossen † anno † M † DC † XLIX; 4te: 1649 Ev.-Namen; 5te: Frans . Raclevus . Lotringue . gos . mic . anno 1627 S. Maria . ora . pro . nobis. 6te 1874 (*Zoller, Biberach*); 7te 1744 (*Andreas Lindner Esslingen*). Par. Der sog. Fuggersche Ornat aus schwerem Goldbrokat (*aus Ellwangen stammend*).

2. K. St. Moritz in Ehingen, erbaut 1209, aus welcher Zeit aber bestimmte Ueberreste oder Merkzeichen am jetzigen Bau sich nicht mehr aufweisen lassen, 1320—30 bei Gründung eines Chorstifts bei dieser K. erweitert, im 14. Jh. (?) ans Ostende des rechten Nebensch. die St. Annakap. angebaut (*Grablege der Merhelte von Wurmlingen*). Thurm 1433 vollendet, 1490 die Ulrichskap. jetzt Sacr. angebaut; Umbau des ganzen Langhauses 1700, Restaur. 1849 f. Der mit Streben besetzte Chor, aus dem 8eck geschlossen, mit Maßwerkfenstern und Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Agnus dei, Schweisstuch, Rosette)*, aus dem 14. Jh.; die vorderen Rippen endigen in Baldachinen,

unter welchen Statuen auf Consolen stehen *(neu)*, die andern auf Consolen; in der rechten Chorwand noch schmales, in die St. Annakap. sich öffnendes Fensterchen mit frühg. Maßwerk; die südl. sich ihm anlehnende St. Annakap. hat absidenartigen Schluß *(innen Kreuzgewölbe mit schwachen Rippen)*. Die Ulrichskap. 2stockig mit polyg. Schluß und Streben; der untere netzgewölbte einstige Kap.-Raum jetzt Sacr.; das Obergeschoß, ebenf. mit Netzgewölbe *(mit verschobenen Kreuzungspunkten)*, welches noch die alte Bemalung zeigt, war Kapitelssaal des Stifts. Der Thurm an der Westseite, aber nicht in deren Mitte, sondern am nördl. Eck; quadrat. mit hohem 8seitigem Zeltdach, im obersten Geschoß und in den 4 Giebelfeldern Maßwerkfenster.

Das 3schiffige Langhaus hatte früher Oberlichter im Mittelschiff, welche unter dem Dach noch sichtbar sind *(rechteckig mit goth. Profilirung und Mittelstab, nach der Kirche in flachem Bogen geschlossen, an den Laibungen noch Spuren von Bemalung)*; durch das 1700 in die Schiffe eingespannte Gewölbe, das im Mittelschiff unter den Oberlichtern eingezogen ist, sind sie geblendet; die stillosen Fenster und Streben aus derselben Zeit. Innen tragen Säulen mit Wulst und Platte und unschönen späteren Aufsätzen die tiefgekehlten Arkadenbögen; alle 3 Schiffe haben Nahtgewölbe. — Sc. Spg. Pieta unbed. 3 Hohenberg'sche Epitaphien, am Marienaltar eingemauert: 1336 Rudolf I von Hohenberg, stattl. Ritterfigur; 1329 Irmengard von Württemberg, Stifterin des Collegiatstifts (*schöne Frauenfigur; Inschr.: hic . jacet . ecce . rosa . quondam . nimium . speciosa . Irmengart . grata . de . Wirtenberg . generata . uxor . Rudolfi.*); 1359 Albert von H., Bisch. von Freising (*Bischofsgestalt mit Casula. die vorn ein Kreuz hat*). In der Sacr. 2theiliger Schrank mit Zinnenabschluß, vertieften Ornamenten und altem Beschläg. — Kl. 6 Leuchter mit Crucifix, Rauchfaß, Schiffchen, Weihwasserkessel, Kelch mit Porzellanemail, Kännchen mit reicher Platte, alles aus getriebenem Silber, Stiftung des Bischofs Müller von 1657. Monstranz von 1707, reichere Sonnenform mit getriebenen Reliefs. Silbernes Brustbild des St. Johann Nepom. und St. Florian von 1730, gute Arbeit. — Sehr schönes goth. Beschläg an der Thüre ins Archiv und an dem Thürchen der Mensa des Hochaltars.

3. Gottesackerk. St. Johann Bapt. in Sülchen 1118 erbaut; von diesem ersten Bau nichts mehr erhalten als einige, dem Treppenthürmchen am Nordthurm eingefügte Steine mit Resten eines rom. Frieses; der jetzige Bau von 1513. Einschiff., sehr einf. Langhaus mit Maßwerkfenstern (*auf der Empore an der Nordwand noch ein vermauertes Thürchen zu sehen, das vielleicht in das Frauenklösterchen führte, welches neben der K. gestanden haben soll*). Chor

sehr breit, mit Streben, Maßwerkfenstern (*eines eigenthümlich erweitert*) und Kreuzgewölbe, die Rippen auf Köpfen oder Blattconsolen; Triumphbogen auf großen Consolen mit phantastischen Thierfiguren und Wappenengeln; rechts Sediliennische mit krabbenbesetztem Eselsrücken und Fialen. Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß kreuzgewölbt, ist Sacr.; östl. lehnt sich ein Treppenthürmchen an; Aufsatz des Thurmes von 1885. M. An der Wand ein russ.-byz. Marienbild. Sc. Wandtabernakel mit Wimperg und 2 Fialen (*im Bogenfeld Christuskopf*). Taufstein sehr große Steinkufe, 16eckig, am Rande schlichtes Maßwerkornament. Kl. Glocke 1682.

4. Wallfk. St. Maria im Weggenthal, an Stelle der früheren von 1521 neugeb. 1682 im Barockstil; halbrunder Chorschluß, Portale mit gebrochenen Giebeln und Säulen; starker Sockel und kräftige Pilaster; über den Fenstern starke Wassergesimse. Innen Seitenkapellen, gebildet durch die stark hereintretenden Pfeiler, ohne Galerien; Mittelschiff Tonnengewölbe mit kleinen, unschön bemalten Medaillons. Die 2 letzten Traveen des Mittelsch. sind zum Chor genommen, zu dessen beiden Seiten je ein abgeschlossener und darüber ein in 2 Bögen gegen den Chor geöffneter Sacr.- bezw. Kapellenraum sich befindet; das Kuppelgewölbe der Chorabsis mit plumpen Stuckfiguren ausgestattet. Sc. Gruppe von 5 lebensgroßen Figuren: Johannes und die hl. Frauen unter dem Kreuz, spg. gut. Hochaltar Zopf, von originellem, nicht unschönem Bau.

5. Gottesackerkap. St. Remigius (*bei der Klause*) urspr. wohl rom., jetzt stillos, Ostwand des Chors schief geführt. Außen am Chor Christus am Kreuz mit beiden Schächern unbed., sehr spätg. — 6. Kap. St. Theodorich goth. mit 3seitigem Abschluß und eingezogenem Chorbogen, spg. Maßwerkfenster. Sc. Madonna mit Kind spg. Oelberg in Nordwand des Schiffes spg. Crucifix im Chorbogen spg. — 7. Kap. auf der Altstadt rom., verändert, der breite, halbrund schließende Chor mit schwerem Gurtengewölbe überspannt. Sc. Spg. Statuen St. Sebastian und St. Erasmus. — 8. Gutleuthauskap. mit 3seitigem Abschluß, frühg. einf. Maßwerkfensterchen; außen St. Christophorus groß, übermalt. Sc. Die alte Steinmensa hohl, hinten mit sehr starker, eisenbeschlagener Thüre verschlossen. 2 frühg. Statuen, St. Barbara und weibl. Heilige. — 9. Beim Dom sehr schöner spg. Brunnen mit vielen Heiligenfigürchen. (*Das Carmeliterkloster 1276 gegründet, 1475 umgebaut. 1736—1747 nach Brand in einf. Zopfstil wieder aufgebaut von Hermann Schopf von Hechingen und Laienbruder Modestus, jetzt Priesterseminar, die K. zu Wohnungen eingebaut.*)

Liter.: Haßler, Chronik der Stadt Rottenburg und Ehingen am Neckar, Rott. 1819; Geschriebene Chronik im Pfarrarchiv; Diöcesan-Archiv 1885, 7 ff;

Staudacher, die Hohenberg. Grabdenkmale StA 1879; Klemm WB 124. 129. 171; Thurmpyramide des Doms abgeb. bei Leins Denkschr. 22.

Belsen ev. Kap. rom., berühmt wegen ihrer eigenthüml. Sculpturen, in welchen man Ueberreste heidnischen Tempels vermutete, daher schon ins 10. Jh. datirt, in Wahrheit aber aus dem Ende des 12. stammend. Dem oblongen Schiff legt sich der schmälere quadrat. Chor vor, urspr. Untergeschoß eines Thurms und mit einer Absis versehen. Neben rom. Fensterchen solche von 1824; das Westportal gleich dem südlichen 2mal abgetreppt; im Tympanon des ersteren Kreuz zwischen zum Theil sich schneidenden Kreisen oder Sonnen; im Bogen läuft das Schachbrettornament, am geraden Sturz das Rautenmuster. Zu beiden Seiten des Portals Halbsäulchen an der Wand *(von einer Vorhalle?)*. Das Tympanon der Südseite auch mit Kreisen oder Sonnen. Ueber dem Westportal und oben im Giebel die Sculpturen: 2 Männlein, Widder- und Farrenköpfe, Kreuz, theilweise von primitiver, theils von besserer Ausführung. Das Gesims antikisirend, aber nicht für röm. Herkunft beweisend. Der Chorraum ist an den Wänden durch Blendbögen gegliedert, die von schachbrettirtem Gesims ausgehen; im höchsten Punkt wird der Bogen von stützender Halbsäule mit Würfelkapitell unterfangen. Die Absis wurde in goth. Zeit durch ein polygones, gewölbtes Chörchen mit 3 goth. Maßwerkfenstern ersetzt. *(Im quadrat. Chorraum ein durchlöcherter Stein für das Glockenseil, nicht für Anbindung der Opferfarren! Eigenthümlich das ovale Loch in Doppeltrichterform in der Ostwand.)* Kl. Glocke 1615.

Liter.: Beschr. und Abb.: Sattler topogr. Gesch. 309 ff; v. Hövel Kap. zu Bels. 1841; Stillfried Altth. des Hauses Hohenz. N. F. II, 1867; Chr. Kbl. 1867, 33 ff. 1868, 94; Rupp Aus der Vorz. Reutl. 1869, 71 ff; Dohme Bauk. 80; Hager rom. Kbauk. 51.

Dettingen kath. K. St. Dionysius Areop. spg., ganz in der urspr. Gestalt erhalten; Chor mit 8eckschluß, Streben, spg. Maßwerkfenster; innen Netzgewölbe, dessen Rippen auf den Brustbildern der Apostel ruhen; Sacr. kreuzgewölbt. Thurm an der Südwestecke des Schiffes; Untergeschoß tonnengewölbt bildet Vorhalle *(über Eingg. 1172)*, Portal und Hauptgang nicht in der Mitte des Schiffes; im 4. Geschoß Maßwerköffnungen, Satteldach. — Auf dem Kirchhof Beinkap. von 1493 mit spitzbog. Thüre und Fenster. Sc. Pieta, Gruppe von 6 ca 50 cm hohen Figürchen, sehr spg. Wandtabernakel, auf flachem, vom Boden aufsteigendem Wandpfeiler ruhend, auf dem Sims Hund und Löwe, der Baldachin wölbt sich im Dreieck mit Verästungen heraus; das Eisenthürchen schön gearbeitet. Kl. Rom. Leuchterchen *(3füssig mit Laubwerk und Männchen; vgl. Kschmuck Bd. XII Bericht über die Ausstellung in Gmünd).*

Ergenzingen kath. K. St. Basilides, Cyriacus, Nabor, Nazarius 1739 ff umgebaut; Chor Streben, nicht gewölbt; Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß kreuzgewölbt, früher Sacr. mit überstabter Thüre; südl. eine neue Sacr. angeb.; oben hat der Thurm spg. Schallöffnungen mit seltsamem Maßwerk. M. 2 Oelgemälde: Jesus und Maria erscheinen der hl. Katharina und Theresia; St. Barbara wird von ihrem Vater enthauptet; 18. Jh. rest.

Hailfingen kath. K. St. Laurentius 1515 *(am Thurm, am Seitenportal 1518)*; Schiff mit einf. überstabten Portalen, verzopft; Chor aus dem 8eck geschlossen, mit Streben und Maßwerkfenstern; reiches Netzgewölbe mit 8 Figurenschlußsteinen, auf Consolen mit den Brustbildern der Apostel. Thurm nördl., Untergeschoß altbemaltes Netzgewölbe; oben Maßwerköffnungen und Staffelgiebel. — Im Pfarrhaus noch 2 Schlußsteine, die bei Aufstellung des gewaltigen *(jetzt entfernten)* Zopfaltars mit einem Theil des Chorgewölbes ausgebrochen wurden, auf dem einen ein posaunenblasender Engel mit alter Bemalung, auf dem andern der Baumeister mit Wappenschild und Zeichen (*der Fig. 187 bei Klemm WB 221 ähnlich, nur fehlt der obere Querstrich*). Sc. Sacramentshaus spg. in Thurmform, im Dreieck gebaut, mit einer Seite an die Wand anlehnend; am Sockel 4 spielende Knaben, am Schaft St. Joh. Ev. und Bapt., an den 3 Ecken der Nische St. Petrus, Paulus Laurentius, am Gesims der Nische je 2 kauernde Hunde; 2 Eisenthürchen; Baldachin mit reichen Verästungen, schlanke Fialenkrönung mit 2 Statuettchen, Engel mit Leidenswerkzeugen. Kl. Einf. Eisenkreuze an Kirchenwand und auf dem Khof (*Leins Denkschr. 16; Choransicht Tafel V, 6*).

Hemmendorf kath. K. St. Joh. Bapt. goth., später verzopft, sehr hoch, nicht gewölbt. Chor hat Streben und wie das Schiff gute Maßwerkfenster; unter den Fenstern läuft ein Stuckfries, reiche Guirlande mit Menschenköpfen und Drachen, ordentl. Ren. Sc. Wandtabernakel mit 2 Fialen und Ziergiebel. Epitaph 1605 *(Augustin von Mersperg, Commenthur der einst hier befindl. Johanniter-Commende, schöne Rittergestalt, von Wappen umgeben)*. Taufstein als Weihkessel benützt, aus dem 15. Jh. mit Maßwerkornament; großer Kessel. Kl. Oelgefäß in Form eines Häuschens, ohne Ornament, wohl frühg. *(Am Chorbogen 22 Wandgemälde aus dem Leben des Täufers, 18. Jh. unbed.)*

Hirschau kath. 1. K. St. Aegidius 1851. 2. Gottesackerkap. St. Maria, ehem. St. Urban aus dem 14. Jh. *(1396 geweiht)*; Chor 3seitig geschlossen, hat schlichte Maßwerkfenster. Sc. Auf dem Altar 3 unbed. spg. Statuen: St. Wendelin, Joh. Ev., Madonna und spg. Palmesel auf Rädern.

Kiebingen kath. K. St. Maria aus dem 14. Jh. Schiff 1824

verlängert, Sacr. 1884. Chor Streben, Fenster, deren Maßwerk ausgeschlagen wurde (*wie auch an 4 Fenstern des Schiffs*), Kreuzgewölbe (*Schlusssteine Wappen*). Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß kreuzgewölbt, war Sacr.; außen in der Ecke Treppenthürmchen; oben spitzbog. Oeffnungen, Satteldach. Sc. Wandtabernakel, Krönungsbogen mit Fialen. Leuchterengel auf Wolke spg. Spg. Pieta (*schöne Sculptur, Gesicht der Madonna weniger entspr.*). Kl. Goth. Leuchterchen mit 6paßfuß. Par. Caselkreuz mit Stickereien (*Gottvater, Christus am Kreuz mit Engeln und Maria und Johannes*) 16. Jh. (*Im Chor gemaltes byzant. Madonnenbild mit schwarzem Gesicht*). — Das Paulinerklösterchen Rohrhalden in naher Waldschlucht ganz abgebrochen (*vgl. Schmid, Gesch. der Grafen von Hohenberg 519 ff*).

Mössingen ev. K. St. Petrus und Paulus spg. 1517—27 ziemlich geräumig; Maßwerkfenster in Schiff und Chor; Chor Streben und Netzgewölbe (*Schlusssteine Madonna, Petrus und Paulus, Joh. Bapt. mit Lamm, Martinus theilt den Mantel, Wappenschild mit Steinmetzzeichen*); außen am Chor Inschr.: soli deo vivo et vero amen ano dmi 1517 an dem 26. tag des brachmonet wart gelet der erst stain an disem disem gottes hus .... petrus und paul. patr. (*gebaut von einem D. S.? vgl. Klemm WB 135*). Sc. Alte einf. Steinkanzel. Kl. Alte Glocke ohne Inschr.

Ofterdingen ev. K. St. Mauritius 1522 (*über dem Portal: anno dni 1522 ist geleitt worden der erst stain an diesem bau am 10 tag des brachmonetz; mit 2 bischöfl. Wappen*); Schiff und Chor spg. Maßwerkfenster; schön überstabtes Portal; Chor und Streben Netzgewölbe mit sich überschneidenden Rippen (*Schlusssteine Madonna, Mauritius, Petrus und Paulus*); Thurm nördl. am Chor mit spg. Schallöffnungen und Satteldach mit hoher Zinnenkrönung und Eisenkreuz; Untergeschoß hoch netzgewölbt; an Thurm Sacr. angebaut, mit Netzgewölbe. Sc. Spg. steinerne Kanzel. Tannenes Chorgestühl mit Figürchen, Blumenknäuffen und ausgegrabenem goth. Ornament. Alter Sacr.-Schrank mit Eisenbeschläg. Kl. Goth. Kelch mit 6blättrigem Fuß, starkem Knauff und sehr großer Kuppe. — Thürbeschläg und Thürschild mit aufgelegten Ornamenten. 2 Glocken 1502; 4te 1690.

Remmingsheim ev. K. spg., 1685 (*im Chorgewölbe*) verändert; noch einige Maßwerkfenster; Chor ohne Streben, Sterngewölbe (*Schlusssteine Katharina, Madonna, Petrus*).

Thalheim ev. K. St. Cyriacus und Pankratius goth., unbed.; Ostthurm, Untergeschoß nicht gewölbt, mit spitzem Chorbogen ist Chor; oben Satteldach. Sc. Flügelaltar von 1510 (*Maria mit 2 Heiligen, auf den Flügeln Verkündigung, Geburt, Dreikönige; jetzt in der Gemäldegalerie Stuttg.*).

Weiler kath. K. St. Wolfgang 1828. Sc. Schöne spg. Statuë des hl. Remigius *(mit Oelfläschchen in der Hand, Bettler zu Füssen).*

Wendelsheim kath. K. St. Katharina, Schiff 1827; Chor goth., das Maßwerk der Fenster ausgeschlagen, ebenso der Chorbogen ausgebrochen; nicht gewölbt. Thurm nördl. am Chor, mit Schlitzfensterchen und abgewalmtem Satteldach; Untergeschoß tonnengewölbt ist Sacr. Sc. Wandtabernakel ohne Umrahmung. Spg. Pieta. Kl. Kelchlein von 1495 mit 6blättrigem Fuß, großem Knauff; ein zweites späteres auch noch von goth. Bau. Große Glocke Jesus Maria Johannes Matheus Lucas 1528.

Wolfenhausen ev. K. 18. Jh., Chor noch frühg., rechteckig, an den 2 äußern Ecken mit Streben besetzt, innen in 2 Traveen kreuzgewölbt.

Wurmlingen kath. K. St. Briccius 1820. Bergkap. St. Remigius auf dem Gottesacker, urspr. rom., im 30jähr. Krieg zerstört, 1682 stillos wieder hergestellt. Erhalten noch die rom. Krypta, 4 kreuznahtgewölbte Traveen auf rom. Säulchen mit Würfelkapitellen; in einem noch tieferen tonnengewölbten Raum ein Heiliggrab. Sc. Schöne goth. Reliefgruppe: die hl. Frauen mit Joh. unter dem Kreuz. In der obern Kap. spg. Sculptur: Madonna mit Kind sitzend, davor einer der hl. Könige mit Goldkiste, in welche das Kind hineinlangt und aus welcher es der Mutter ein Goldstück reicht; gut.

Oberamt Rottweil.

Rottweil 1. kath. hl. Kreuzkirche 3schiffig ohne Querhaus, mit großem Chor, und einem Thurm, der ins südliche Nebenschiff eingebaut ist, 1841 rest. *(Heideloff).* In ihrer heutigen Gestalt zeigt sie Theile aus 3 Bauperioden: a) aus der Zeit des Uebergangsstiles, 12. und 13. Jh. stammt das Westportal mit Ecksäulchen in der 3fachen Abtreppung; an der Westfaçade ist auch noch Giebelhöhe und Gliederung der ursprünglichen Kirche zu sehen, welche eine Pfeilerbasilika mit niederen Seitenschiffen und Mittelschiff von doppelter Höhe war. Ferner die 3 unteren Geschosse des Thurms mit Rundbogenfriesen und sehr schönen gekuppelten Fenstern mit starkem Wulst und Säulen *(das 4. Geschoss hat spg. Masswerköffnungen und ein 8seitiges Zeltdach von 1696 mit hohem Eisenkreuz).* Aus derselben Zeit noch die 2 an die innere Thurmwand anschließenden Arkadenbögen des Mittelschiffs und ein Theil des

Triumphbogens. — b) Der Blütezeit der Gothik ca der Mitte des 14. Jh. gehört an der herrliche Chor und die Sacr.; ersterer überragt das Mittelschiff bedeutend, hat weit ausgreifende Streben, und unter und über den hohen Maßwerkfenstern noch kleine runde Kleeblattfensterchen. — c) Vom Ende des 15. und Anf. des 16. Jh. der Umbau des Langhauses, wobei die Nebenschiffe bedeutend erhöht wurden und verschiedene Breite erhielten, weil das nördliche erweitert, das südliche mit dem Thurm in gleicher Linie belassen wurde. Die Streben zu Kapellen eingezogen, kündigen an der Außenwand sich nur in kleinem, stumpfem Winkel an; das Mittelschiff nur mäßig höher als die Seitenschiffe, ohne Oberlichter. Den Raum vom Thurm zur Westfaçade füllt die große St. Nepomukkapelle aus. Das südliche Nebenschiff erhält eine Verlängerung längs des Chores, früher als Kapelle gegen die Kirche offen, jetzt geschlossen, Paramentenkammer. Ueber dem südl. Seitenportal wölbt sich auf 2 Freipfeilern ein mit Figuren reich geschmückter Baldachin mit durchbrochener Brüstung; im Portalbogen Steinsculptur 1441: Christus am Kreuz und 4 Heilige. Die Fenstermaßwerke spg., theilweise wie an der Façade zopfgoth. Auf mehreren Stufen steigt man im Westen zum Hauptportal und in die Kirche hinab, deren Fußboden gegen Osten hin noch merklich sich senkt. Die hohen Arkadenbögen auf 8eckigen mit Halbsäulen besetzten Pfeilern ohne Kapitelle; schöne Netzgewölbe in allen 3 Schiffen mit reichster Fülle von Figurenschlußsteinen *(Mittelschiff gewölbt 1517, südl. Seitensch. 1497, nördl. 1501).* Die hohen, ebenfalls überwölbten Kapellen beleben noch mehr das reiche Architecturbild, das in dem hohen lichten Chor mit seinem ruhigeren Kreuzgewölbe auf schönen Blätterconsolen einen würdigen Abschluß findet. Unter den Fenstern laufen in den Chorabseiten Blendnischen, mit neuen Gemälden ausgestattet. Reichst gegliederte Thüre in die Sacr., welche Rippenkreuzgewölbe hat; über ihr das ebenfalls gewölbte Archiv.

M. An der Chorwand ein altdeutsches Tafelgemälde: Christi Geburt. In den Chorfenstern Reste alter Glasmalereien. — Sc. Goth. Sacramentshaus im Chor, vom Boden sich aufbauend, von 2 starken Pfeilern flankirt, die in Fialen auslaufen und zwischen welchen über der Nische sich ein Wimperg spannt; im Bogenfeld ein Adler; Thürchen gekreuzte Eisenstäbe mit aufgelegten Röschen. Chorstühle spg. mit Laubwerk und Apostelfiguren. Kanzel neu, unter Verwendung alter Statuen, von schöner Löwenfigur getragen. Taufstein Ren. 1562 mit schlankem Fuß und goth. Reminiscenzen; der hölzerne Deckel 1561. In Sacr. Renaissanceschrank mit korinthischen Säulen und 4 eingelegten Apostelfiguren. — Eine Reihe ganz oder theilweise erhaltener spg. Flügelaltäre 1. Bartholomäusalt.; im Mittelkasten:

St. Bartholomäus, Sergius, Bacchus; die Flügel bemalt, innen divisio apostolorum, außen und an den feststehenden Flügeln Scenen aus der Legende des hl. Barthol. 2. Der Ulrichsaltar; im Mittelschrein: Ulrich, Katharina, Leonhard; auf den Flügeln innen Mariä Verkündigung und Geburt Christi gemalt. 3. Der Marienaltar mit guter spg. Madonna; Flügel innen bemalt: Stigmatisation und Tod des hl. Franziskus. 4. Der Nikolausaltar; im Mittelschrein Nikolaus, Margaretha, Matthäus; auf den Flügeln innen Relief: St. Christophorus und St. Sebastian; außen gemalt Scenen aus der Legende des hl. Nikolaus. 5. Nepomukaltar mit alter Pieta und Mutter Anna selbdritt *(Ren. aber in goth. Art)*. 6. In der Dreifaltigkeitskap. Maria und Johannes, einst unter dem Kreuz, frühg., gut. 7. Petri-Stuhlfeieraltar neu mit alten spg. Sculpturen: St. Petrus auf dem Thronstuhl sitzend, Jacobus, Paulus, Brustbild Jesu, in der Predella 12 Apostel, Hochrelief. Außen an der Chorwand Oelberg sehr spg. Figuren aus Holz. — Auf dem Kirchplatz steinerne Säule mit der Statue des hl. Christophorus, Ren. — Kl. Goth. Krankenciborium mit 6blättrigem Fuß, 8eckigem Knauff und Kelch; an den Ecken des letzteren Streben und Fialen; Pyramidendächlein mit Kreuz. — Sonnenmonstranz, bes. reich mit schönem Fuß, vielen Figürchen und aufgelegten Ornamenten. 5 Glocken von 1697 *(Johann Arnold, Johann Rosier, Peter Rosier, Nicolaus Arnold, Claudius Rosier)*.

2. Kath. Kapellenkirche. Der Thurm 70,27 m hoch, durch seine mächtige und reiche Anlage und namentlich durch seine Sculpturen berühmt. Die 3 untern Geschosse aus der 1. Hälfte des 14. Jh.; die 2 obern 8eckigen spg. 1473. Der mehr breite als tiefe, mächtige Steinkörper des Unterbaues ist an beiden Seiten mit eckigen Treppenthürmchen besetzt. Das reich gegliederte Hauptportal von hohem steilem Giebel gekrönt; darüber unter Baldachinen Statuen der 12 Apostel; über ihnen früher eine schöne durchbrochene, luftige Galerie von einem Treppenthürmchen zum andern, leider abgebrochen. Die Portalanlage der Westseite wiederholt sich auf der Süd- und Nordseite des Thurms. Hinter einer Galerie, unter welcher ein goth. Fries läuft, vollzieht sich im 4ten Geschoß mittelst Abschrägung der Ecken der Uebergang ins 8eck; die Ecken mit Fialen besetzt, die 8 Seiten je mit schöner Maßwerköffnung durchbrochen; 2te Galerie mit dem 8ten verjüngten Geschoß; das 9te Geschoß hat wieder 8 noch reichere Maßwerköffnungen unter schönen Wimpergen, welche in die oberste Galerie einschneiden. Die einst durchbrochene Steinpyramide im vorigen Jh. abgetragen und durch ein 8seitiges Zeltdach ersetzt. — Die Plastik hat diesen Thurm mit ihren schönsten Schöpfungen geschmückt. In der Lünette des Hauptportals das Weltgericht *(der Richter auf Wolken, von Engeln mit Leidenswerkzeugen*

umschwebt; zu seinen Seiten 3 männliche und 3 weibliche Heilige fürbittend). Am Portal der Nordseite Gott Vater, darunter die Verkündigung, wobei Sonne, Mond und Sterne sichtbar sind und die Anbetung der Könige, welchen die Mutter mit freudigster Bewegung das Kind entgegen hält. Am südlichen Portal Geburt Christi, stark verdorben; auf Consolen unter Baldachinen Madonna und 12 Propheten. An der Westseite noch Reliefs in den 2 Portallünetten der Treppenthürmchen *(auf dem einen reicht ein knieender Ritter seiner Braut den Ring; auf dem andern halten 2 Gestalten mit einander ein Buch; hübsche genreartige Bildchen).* An der Westecke des Thurms große Madonna auf einer von 2 schwebenden Engeln getragenen Console; über dem Baldachin zu ihren Häupten sitzt der 12-jährige Jesusknabe; über ihm schlankes Fialenthürmchen. Alle diese Bilder haben gemeinsamen Typus: scharf abgerissene Gestalten, kräftiger oder auch anmuthiger Gesichtsausdruck, reiche Gewandung, etwas ausgebogene, meist schmächtige und dünne Körper, große und würdevolle Auffassung. — Von dem urspr. Langhaus sind nur noch Reste erhalten: auf der Südwand eine Halbsäule und ein halb vermauertes Fenster, sodann der Giebelansatz an der Ostwand des Thurms, über dem Dach der jetzigen Kirche; wahrscheinlich war die urspr. K. eine einschiff. Halle mit Rippenkreuzgewölben auf Wanddiensten. Der Chor der jetzigen Kirche 1478 von Albrecht Georg von Stuttgart; 1721 Einsturz des Gewölbes, wohl auch im Schiff; darauf hin Veränderung des Chors und Neubau des Schiffes im Zopfstil 1721—29. Außen am Chor noch die Streben mit Fialen; innen die alten Gewölbedienste; das Langhaus 3schiff. mit Flachwölbung; kleines spitzbogiges Portal in die Kapelle im kreuzgewölbten Untergeschoß des Thurms *(hier floss früher ein Brunnen).* — Sc. Hochaltar-Mensa noch urspr., ganz hohl mit 3 spitzbogigen Oeffnungen ohne Thüre an der Rückseite. In der Thurmkap. spg. steinerne Madonna. *(In der Nähe ein Brunnen von ca 1550, bemerkenswerth weil hier in orig. Art die goth. Thurmpyramide in Ren.-Formen übersetzt ist; Abb. OAB).*

3. Ev. K. früher Dominikanerk., frühg., bis zur Unkenntlichkeit entstellt; Schiff 1753 neugebaut, im Zopfstil, mit reichen Stuckaturen; Chor noch alt, aber Fenster verändert und die Gewölbe mit ihren fein profilirten Rippen und den Kapitellen der Dienste in Stuck eingesargt. Die Sacr. mit 3 kreuzgewölbten Traveen, urspr. eine Kap., vom alten Bau noch erhalten. — M. Am Plafond des Langhauses großes historisches Fresco: die Bestürmung Rottweils durch die Franzosen *(„Josephus Wannenmacher accademico romano pittore de Tomerdinga invenit et fecit 1755“);* Altargemälde nicht

von Bedeutung, eines von Johannes Achert. Sc. Taufstein 8eckig goth. In Sakr. noch alte Mensa.

4. Kath. Kapelle St. Lorenz 1579, interessanter Bau mit ersten Symptomen der Ren.; breites geräumiges Schiff mit vorgelegtem, außen abgerundetem, aber gleich dem Schiff mit Streben besetztem Chörchen; kräftig profil. Portale, schöne Maßwerkfenster, innen Netzgewölbe, die Rippen im Chor und der Chorbogen auf Köpfchen aufsitzend. Auf dem Dachfirst schönes schmiedeisernes Kreuz mit Krönchen. Sc. Die Kapelle jetzt Altertumssammlung; einige Tafel- und Glasgemälde; auf dem Boden röm. Mosaik *(Orpheus)*; großer Reichthum von altdeutschen Sculpturen, besonders aus der Zeit von 1450—1520.

5. Kapelle zur Ruh Christi vor der Stadt, 1715, von Joseph Feuerstein von Rottweil; kräftiger Bau von guten Verhältnissen und schöner Construction, Zopf; reiches Portal mit korinthischen Säulen. Sc. Geschnitzte Bänke und Chorschranken, tüchtige Arbeit desselben Stils. Kl. Auf dem nahen Kirchhof sehr viele schmiedeiserne Kreuze; besonders schöne Muster auch im Alterthumsmuseum der Stadt.

6. Spitalkap. unbed., spg., Netzgewölbe und ein Maßwerkfenster.

7. Kath. Kirche St. Pelagius in der Altstadt. 3schiffige rom. Basilika, flach gedeckt. Die urspr. Anlage hatte 2 Thürme am Ende der Seitenschiffe, welche den Chor flankirten; der Chor eine Absis, für die Seitenschiffe war in die Thurmwand ebenfalls eine kleine Absis eingetieft. Später kamen die Thürme bis auf das Untergeschoß in Abgang; die Chorabsis wurde vermauert und abgebrochen bis auf einen Theil, der als Sacr. dient; aus Ende des rechten Nebenschiffs wurde ein 4stockiger goth. Thurm *(mit Wasserspeiern und goth. Masswerköffnungen)* gesetzt; die Façade erhielt ein gut goth., die Nebenschiffe unschöne Maßwerkfenster; je die letzte Travee der Nebenschiffe vor den noch erhaltenen kleinen Absiden wurde mit einem Netzgewölbe überspannt. Trotz dieser Veränderung ist der urspr. Plan noch wohl erkennbar; gut erhalten das abgetreppte Portal mit Gesims, die je 6 Arkadenbögen auf Pfeilern mit Kämpfergesims *(bloss an einem derselben ein Laubornament)* und die Oberlichter des Langhauses. — Sc. Im Chor die Krönung eines alten Wandtabernakels mit sich kreuzenden Wimpergen und geradem Gesimsabschluß. Taufstein 4eckig rom. mit uraltem Zickzack-Ornament. Im Chor frühg. Pieta mit fein gefälteltem Gewand, großem Haupt und ernstem Blick. Auf der Empore überlebensgroßer Crucifixus, Ren., sehr gut, das Antlitz von ergreifendem Ausdruck. Kl. Goth.

Reliquiar mit rundem Fuß, Knauff, einem von 3 Fialensäulchen flankirtem Glascylinder und beschupptem Pyramidendächlein.

8. Rottenmünster ehem. Reichsstift, Cisterzienserinnenkloster 1643 von den Franzosen niedergebrannt, K. 1662—64, Kloster 1665—69 neu aufgebaut in einfachem Barockstil, jetzt alles in hohem Grad ruinös. K. einschiffig, mit großem Chor; sehr feine und geschmackvolle Stuckaturen und Fresken von Joh. Achert 1699. Im Kloster noch einf. gewölbte goth. Kap.; in einem Saal Kassettendecke. Sc. Die Altäre Barock, beachtenswerthe Werke der Holzschnitzerei ebenso die einfachen Chorstühle; die reicheren und prachtvollen vom einstigen Nonnenchor sind ins Alt.-Museum der Stadt verbracht worden.

Liter.: Grundriß der Heiligkreuzk. OAB; Klemm WB 104. 170; Dursch Aesth. 554, 562 ff; Rheinwald, Rottw. u. s. Sehensw. (mit Photogr.) 1861; über den Kapellenthurm Dursch Aesth. 562—64. 366; über die Lorenzkap. IWA III; UV 1849. 26. 37; Mittblg. des archäol. Vereins Rottw. 1870, 15 ff; Dursch Aesth. 567 ff; Verzeichnis der altd. Schnitzw. u. Malereien in der St. Lorenzkap. Rottw. Rothschild 1881; soweit die Herkunft der Bilder bekannt ist, sind sie an den betr. Orten angemerkt, von welchen sie stammen. Ueber Rottenmünster: Glatz das ehem. Reichsstift R. Freib. Diöc. Arch. 1871, 27 ff.

Böhringen kath. K. St. Silvester 1842. Sc. 2 Prozessionslaternen, die Stangen ornamentirt, mit kleinen Figürchen, 18. Jh. Statuen St. Joh. Ev., Paulus, Petrus, Katharina, 2 lichttragende Engel, spg.

Bösingen kath. K. St. Wendelin 1817. Sc. 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Dautmergen kath. K. St. Verena rom. 1763 verändert; Chor im rom. Ostthurm, Chorbogen spitz; im Schiff noch einige spitzbog. Fenster; Thüre in die Sacr. rom., mit Wulsten umzogen. Sc. Wandtabernakel, einf. spg. Im Schiff in einer Nische kleine Pieta goth. unbed. St. Barbara und Verena und 2 gelockte Lichtengel spg. Mutter Anna selbdritt, Maria an der Hand führend; von großer Schönheit. Kl. Einf. Schmiedeisenkreuze.

Deisslingen kath. K. S. Laurentius 1881—83 s. Anh.; nördl. am Chor der unten noch rom. Thurm mit Schießschartenöffnungen; Untergeschoß mit rom. Kreuzgewölbe. — Am äußersten Ende des Dorfes das ehem. „Klösterle“, jetzt Scheuer mit Wohnhaus, sehr massives Gemäuer, Spuren rundbog. Fenster, innen noch rom. Triumphbogen.

Dietingen kath. K. St. Nikolaus 1838; Thurm 1493 5stockig mit spg. Maßwerköffnungen, Staffelgiebel und schön. Schmiedeisenkreuz. M. 2 schöne altdeutsche Gemälde; Geburt Christi und Anbetung der Könige. Sc. Spg. Pieta. Kl. Glocke: Kosmon Miesing zu Dietingen der firt mich gen Straßburg zum Meister Jergen der gos mich 1565 Jar. — Schmiedeiserne Grabkreuze. — Auf einem

Hügel goth. Kap. mit polygonem Schluß, kreuzgewölbt. Sc. Schönes Madonnenbild.

Dotternhausen kath. K. St. Martin 1886 s. Anh. Sc. Ein Maßwerk der vorvorigen goth. K. noch im Pfarrhaus. 2 Leuchterengel auf stilis. Wolken spg. M. Im Pfarrhaus Reste alter Glasgemälde mit rom. Bordüre. Par. Gesticktes Meßgewand, fein und treffl. in den Farben, wohl aus dem vor. Jh.

Dunningen kath. K. St. Martin 1830—32, Thurm unten alt 1480. Sc. An der Westseite von der alten Kirche ein Stein eingemauert mit Steinmetzzeichen und 1494, ferner ein noch älterer Thürsturz mit röm. oder rom. Bildwerk *(eine Figur sitzt auf einem Thronstuhl und streckt beide Hände 2 Thieren entgegen, vergl. Chr. Kbl. 1876, 63 mit Abb.)*. — Chorstühle von Landolin Ohnmacht aus Dunningen 1785, ehem. in der Heiligkreuzkirche in Rottweil, im zöpfischen Klassicismus, mit tüchtigen Ornamenten und Köpfen in Relief. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Gösslingen kath. K. St. Peter und Paul viell. noch rom., 1518 verändert; Chor im Untergeschoß des Thurms, spg. Sterngewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Symb. der Ev., bemalt)*; Chorbogen spitz mit Ueberstabungen, spg. Maßwerkfenster, im Schiff noch ein rundbogiges. Im Chor alte Mensa, auf der Rückseite mit einer Fenster- und einer größeren thürartigen Oeffnung, beide spitzbogig, unregelmäßig angebracht. Sc. Freistehendes thurmartiges schönes Sakramentshaus von schlankem, 7,15 m hohem Aufbau und sehr spätgoth. Formen; am Fuß Uebereckstellungen, der Schaft 4eckig mit Säulchen an den Ecken und reich verästelter Console; hoher Baldachin mit theilweise verworrenem Astwerk und 2 Bischofsstatuetten. — Auf dem Gottesacker der 6eckige Kessel des alten rom. Taufsteins. Ebendort eine Grabplatte einer Aebtissin, Helena von Täbingen *(St. Helwiga? Ende des 14. oder Anf. des 15. Jh.)*, die Bildfläche mit einem Kreuz jetzt nach unten gekehrt. — Ueberlebensgroßes Crucifix, ca 1500, gut. Kl. 2 alte frühg. Glocken *(auf der einen: o rex glorie etc., auf der andern Ev.-Namen; Glockenstuhl 1490)*.

Hausen am Thann kath. K. St. Peter und Paul 1788. Sc. Ren.-Epitaph mit schöner Ritterfigur und guter Krönung *(Hans Schoer)*; 2 Traglaternen, die Tragstangen von eleganter Form, Ren.; Taufstein 1683, 8eckig, unschön. Kl. Alte Altarklingel; hübsches kupfernes Weihwasserkesselchen. Einf. Eisenkreuze, ein reiches in der Alterth.-Samml. in Rottweil.

Herrenzimmern kath. K. St. Jakob 1738. Sc. Spg. Statuen St. Petrus und Paulus. Kl. Schöne Eisenkreuze.

Irslingen kath. K. St. Martin 1865. Wallf.-Kap. Maria Hoch-

heim 1845 fast ganz neu geb. Sc. Grablegung mit großen spg. Figuren.

Lackendorf kath. Kap. St. Johann Bapt. 1622. Sc. 2 vorzügl. schöne spg. Traglaternen; die Holzstange geht aus dem Rund ins 3eck, auf den 3 Seiten schöne Figürchen unter Baldachinen; auf der Stange das 8eckige, mit schildhaltenden Engelchen gezierte Postament für das Gestell, dieses und die Laterne sehr geschmackvolle Eisenarbeiten.

Lauffen kath. K. St. Georg goth., im 17. Jh. ganz umgestaltet. Sc. Schönes großes Sakramentshaus 1515, Statuettchen fehlen. Auf Seitenaltar große goth. Madonna. Schlußsteine über dem Triumphbogen und der Khofmauer eingesetzt.

Neufra kath. K. St. Dionysius 1813. Sc. Spg. Crucifix und Pieta. 2 spg. Traglaternen. Kl. Spg. Kelch.

Neukirch kath. K. St. Petrus und Paulus 1737; Thurm unten goth., das Untergeschoß Chor der früheren Kirche, jetzt Sacr.; darin Sc. Wandtabernakel mit schönen gewundenen Säulchen und krabbenbesetztem Wimperg. Auf dem Brigittenaltar spg. Relief mit 14 Figuren *(Fürbitte der hl. Brigitta für die Kranken)*.

Rosswangen kath. K. St. Johann Bapt. und Dionysius 1766; Thurm unten alt. Sc. Taufstein auf Löwen ruhend. Kl. Glocke: ave maria — benneticta, maria cristus, 1483; 2te o rex glorie — pace 1482. Schöne Eisenkreuze auf Kirche, Kirchthurm und beiden Kirchhöfen.

Schömberg kath. K. St. Petrus und Paulus 1838—40, an Stelle einer spg. von 1507. Sc. Mutter Anna selbdritt spg. In der Palmbühlkap. (*1680*) gut geschnitzte Stuhlwangen *(mit Thier- und Laubornament)*. Kl. 2tgrößte Glocke 1480: o rex glorie etc.; beide kleineren aus frühg. Zeit mit derselben Inschrift.

Schwenningen ev. K. 1700, vergrößert 1835; Thurm alt mit spg. Portal.

Stetten ob Rottweil kath. K. St. Leodegar, reicht in die rom. Zeit zurück, aber 1549—52 erneuert; Chor quadratisch mit rippenlosem Kreuznahtgewölbe, noch urspr. Sc. Am Chorbogen Kreuz aus der Zopfzeit, Maria und Johannes zu beiden Seiten wohl frühg. Kl. Eisenkreuze von reicher und geschmackvoller Form.

Täbingen ev. K. 1834; Thurm noch rom., Untergeschoß Chor mit rom. Triumphbogen auf Kämpfergesims. Kl. Glocke: o rex — pace. sancta maria.

Villingendorf kath. K. St. Gallus 1882. S. Anh. Sc. Spg. Reliefs: die weinenden Frauen auf dem Gang zum Grab, Geburt Jesu, Anbetung der Könige, Beschneidung, Tod Mariens.

Wellendingen kath. K. St. Ulrich. Schiff und Thurm goth.,

Chor und Querhaus 1863—64; Schiff spg. Maßwerke und einf. überstabtes Portal. Thurm massig, hoch, mit spg. Schallöffnungen und Satteldach; er ist nördlich in die Kirche eingebaut; an der Innenwand Wandtabernakel, etwas hervorstehend, 4 Säulchen trugen den Baldachin, der aber nicht mehr da ist; Thurmuntergeschoß war früher gewölbt.

Zepfenhahn kath. K. St. Nikolaus 1789. Sc. Spg. Sculpturen St. Nikolaus, Agatha, Pieta.

Zimmern ob Rottweil kath. K. St. Konrad, 1827 erweitert. Kl. Kreuzpartikel, früher Monstranz, goth., mit dem gewöhnlichen Aufbau; Rundcylinder durch 4eckiges Schaugefäß ersetzt; Fuß sechsblättrig, Ornamentik roh. 2 silberne Leuchter, Barock, hübscher Bau. Einf. alter Eisenarmleuchter.

Zimmern u. d. Burg kath. K. St. Jacob unbed. goth.; Chor im Thurm kreuzgewölbt; Thurm oben Staffelgiebel.

Oberamt Saulgau.

Saulgau 1. kath. K. St. Joh. Bapt. gut goth., 3schiff. rein basilikale Anlage mit großem, hohem Chor, ohne Querschiff, mit westlicher Vorhalle. Letztere hat 3 Traveen mit Kreuzgewölbe *(Schlusssteine: Christus, Lamm, Pelikan)*, dessen Rippen auf 6 Wandsäulen und 2 Consolen ruhen, und ist nach allen 3 Seiten geöffnet in breiten, hohen, schön gegliederten Spitzbögen, oben mit Plattendach gedeckt und mit Galerie versehen; über der Vorhalle, an der Westseite schönes goth. Maßwerkfenster. Das Langhaus, ohne Streben und Zierglied, hat je 6 Arkaden auf 4eckigen Pfeilern; Seitensch. Maßwerkfenster; Oberlichter schmal mit einfachen Nasen; Holzgewölbe neu. Chor Streben, Schluß aus dem 8eck, das Maßwerk der Fenster neu, Holzgewölbe; Thurm nördl. am Chor, schlank quadrat., 8eckiger Helm mit 4 Steingiebeln *(Abb. der K. Formenl. T. XII)*. — M. Reste alter Glasmalereien *(Leben und Leiden Jesu)*. Kl. Schönes goth. Prozessionskreuz aus Metall, mit aufgelegten Ornamenten, den Dreipaßenden noch Lilien vorgesetzt; der Crucifixus hat stark ausgebogenen Körper. Spg. Monstranz in Thurmform, mit unmittelbar über der Expositionsnische aufsteigender Dachpyramide; die Nische von 2 Fialenthürmchen flankirt; kräftiger Knauff mit architekt. Motiven. Ostensorium Ren., aber goth. Aufbau, kleiner Cylinder mit Pyramide. Par. Meßgewand und Velum gute Seidenstickerei 18. Jh.

— 2. Kreuzkap. goth. mit spitzbog. maßwerklosen Fenstern, Chor polygon. Sc. Rom. Holz-Crucifix mit langem Lendentuch, Füße neben einander auf Suppedaneum, steif und starr, lebensgroß. — 3. Frauenkap. auf dem Kirchhof reicher Bau des vorig. Jh. mit üppiger und tüchtiger, gut erhaltener Stuckatur und Wandmalereien von technisch fertiger Hand.

Altshausen 1. kath. K. St. Michael 1413, vollst. verändert 1612; einschiffig mit Querhaus, innen mit schlechten Stuckaturen und Gemälden ausgestattet; Seitenkap. von 1630. Kl. Silberner Reliquienschrein mit Dächlein, auf den Seiten fünf ciselirte Bilder aus dem Leben der hl. Katharina; um das Dach lauft zierliche Krönung, in der Mitte derselben ein runder Knopf mit Ring; im Schrein in goldenem Kästchen der in Achat gelegte Finger der hl. Katharina; dabei ein Plättchen mit emailirter Inschrift; rom. Goth. Krankenciborium mit einf. Fuß, die 8eckige Cuppa mit einf. cisel. Ornament, Pyramidendächlein in Charnieren. 6 schöne große Messinggußleuchter. Monstranz 1683, Sonnenform; die Nische herzförmig, von schönem silbernen Laubkranz umzogen, in welchem 15 mit Steinen besetzten Medaillons mit Emailbildchen der Rosenkranzgeheimnisse eingefügt sind; darüber Krone und Brustbild Gottvaters, unten Brustbild Mariens, am Fuß liebl. Engelsköpfchen; sehr feine und geschmackvolle Arbeit. Schön gearb. silbernes Crucifix 17. Jh. Silberbeschlagener Stab des hl. Magnus. — 2. Marienkap. archit. unbed. Sc. Gestühl von 1722 mit guten Schnitzereien und Intarsien.

Blochingen kath. K. St. Pelagius 1820. Sc. Auf Hochaltar 2 spg. Sculpturen St. Cornelius und Nicolaus. Kl. Monstranz, am Fuß 1597; nur Fuß und der pyramidale Abschluß noch alt, spg. Formen.

Bolstern kath. K. St. Gallus 1817. Par. Altes Meßgewand, im Schnitt wohl reducirt; Seidesammt mit schöner goth. Granatapfelmusterung. — Fil. Heratskirch Kap. mit westl. Thurm, rom., K. verzopft; Thurm quadrat., schließt mit Satteldach; Chor mit geradem Abschluß und einf. goth. Gewölbe. Kl. Kreuzpartikel mit Dreipaßenden, in welche die Symb. der Ev. eingegraben sind; laufendes Ornament; wohl frühg.

Boos kath. K. St. Valentin alt, aber stillos verändert. Sc. Wandtabernakel spg., die Nische von 2 starken Fialenpfeilern flankirt, welche den geschweiften Baldachin tragen; im Bogenfeld 2 Engel; über dem Baldachin noch eine *(jetzt leere)* Flachnische mit Krönung und Maßwerkblenden darüber. — Schöne goth. Pieta.

Ebenweiler kath. K. St. Urban 1830, Thurm unten noch rom. mit Tonnengewölbe, oben spitzbog. Schalllöcher, Satteldach. Sc. Auferstehungschristus spg. Kl. Ren.-Leuchter, Messingguß, auf Dreifuß mit Kugeln.

Ebersbach kath. K. St. Michael stillos. Sc. St. Ottilia und Pieta sehr spg. Kl. Monstranz von 1665 *(renov. 1785. 1876)* noch ganz goth. Aufbau; die Motive unrein, die Figürchen zopfig.

Ennetach kath. K. St. Cornelius und Cyprianus, von Albrecht Georg geb. nach 1491, einsch., groß. Langhaus nicht gewölbt, mit eigenthüml. nur im 3eck aus der Mauer tretenden Streben mit Ziegeldächlein; Chor Streben, 5 große spg. Maßwerkfenster, sehr hoher Chorbogen und hohes schönes Kreuzgewölbe mit 6 fein sculpirten Schlußsteinen *(Madonna, Schweisstuch, Cornelius, 2 Bisch., Katharina und Ottilia)*; die Rippen auf Diensten, die bis zum Gesims laufen und in Fratzenköpfen endigen; Sacr.-Thüre mit reichem Stabwerk, Sacr. nördl., gewölbt. Thurm nördl. nicht angebaut, nur durch Zwischenbau verbunden; oben Maßwerköffnungen, und goth. Fries; Satteldach, die Giebelfelder gegliedert mit Lisenen und mit Figuren belebt. Später südl. an die Kirche angebaut Kap. des selig. Luibert. — Sc. Sacramentshaus, in Thurmform, im Dreieck aus der Wand gebaut, auf zierlichem Fuß ruhend, mit Statuen besetzt, schwingt sich mit seinen Fialen und der Thurmpyramide hoch empor und endigt in einer Kreuzblume; sehr luftiger und leichter Bau aus der Zeit der K. — Levitenstuhl von Jörg Syrlin d. J. 1506, Dreisitz mit sich durchkreuzenden Bögen gekrönt, auch mit Intarsien geschmückt. — Chorstühle von dems. Meister 1509 *(renov. 1885)* von einfacher aber fein abgewogener Anlage, nachahmbar und nachahmenswerth. — Auf dem neuen Hochaltar schöne spg. Kreuzgruppe und Statuen des hl. Sebastian und Cornelius; auf Nebenaltar Madonna, Anton, Christophorus spg., mittelgut. — Unschöner Taufstein mit Fratzenkopf, der die Zunge herausstreckt. — In Sacr. kleiner Ren.-Schrank, zierlich; großer schmuckloser Kasten von 1506 mit altem Schloß. Hübsches 3füßiges Opfertischchen. Kl. An der Sacr.-Thüre altes Beschläg. Hübscher Sacristeiglockenständer. — Auf dem Kirchhof einige alte Schmiedeisenkreuze.

Liter.: Klemm WB 105; UV 1846, 20. Vom ehem. Hochaltar sind die Flügel, ein Werk Schaffners, jetzt im Museum zu Sigmaringen (Nr. 81—86) vgl. Hist. pol Bl. Bd. 95, 580; einzelne Sculpturen in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 9. 10. 96. 124.

Herbertingen kath. K. St. Oswald goth. Chor mit Streben, spg. Maßwerkfenstern, Kreuzgewölbe; Thurm unten noch rom. oben goth. Maßwerköffnungen, Satteldach; Schiff verzopft.

Heudorf kath. K. St. Petrus und Paulus, urspr. Schloßkap. Thurm rom., Untergeschoß tonnengewölbt, Satteldach mit Staffelgiebel; Chor spg. Maßwerkfenster und Sterngewölbe. Kl. Kleiner Crucifixus aus Bronce, goth.

Hochberg kath. K. Nativ. B. M. V. 18. Jh. Kl. 3 Glocken aus dem 16. Jh.

Hohentengen kath. K. St. Michael 1849—52. Sc. In der Gottesackerkap. steinerner Oelberg, 1804 von Obermarchthal hierher verbracht, noch spg.; die Figur des Heilands weniger gut; die des Petrus und Johannes sehr tüchtig.

Hosskirch kath. K. St. Petrus spg.; Chor spg. Maßwerkfenster und Sterngewölbe; Thurmuntergeschoß kreuzgewölbt, früher Sacr.; spitzbog. Schallöffnungen und Satteldach.

Königsegg kath. Kap. der größtentheils abgebrochenen Burg, noch rom. mit schönen, von 2 Wulsten umzogenen Rundbogenfenstern. M. Altargemälde von 1527: Mariä Krönung; Gottvater und Sohn auf Ren.-Thronen; musicirende Engel; etwas derb und schwer.

Königseggwald kath. K. St. Georg 1481 *(im Chorgewölbe; nicht 1441, noch weniger 1241)* gest. von Johannes von Königsegg, Domherr von Constanz *(Inschr. im Chor).* Langhaus 3schiffig mit Streben und Maßwerkfenstern; je 6 Säulen auf rundem Säulenstuhl und eckigen Basen tragen die Arkadenbögen; alle 3 Schiffe haben Sterngewölbe auf Consolen *(theilweise mit Menschen- und Thierköpfen);* die Empore gewölbt, mit goth. Maßwerkbrüstung. Chor Sterngewölbe und goth. Maßwerkfenster, deviirt etwas nach rechts. Sc. Hochaltar mächtiges Flügelaltarwerk, spg., offenbar aus 2 Altären zusammengesetzt; über der neuen Predella mit Tabernakel der erste Aufsatz; im Mittelschrein 3 Statuen: der segnende Heiland, St. Georg und St. Urban; auf den Flügeln Reliefs St. Dionysius *(den Kopf in der Hand)* und Barbara, St. Ursula *(mit Pfeil)* und Joh. Bapt.; auf der Rückseite gemalt Passionsbilder; darüber ein zweiter Altaraufsatz ebenf. mit Flügeln; im Mittelschrein Mariä Krönung; auf den Flügeln Reliefs St. Georg und Petrus; Rückseite bemalt mit 4 guten Passionsbildern; auf der Rückseite jüngstes Gericht ganz roh. Die Sculpturen theilweise schwerfällig, theilweise gut. — Wandtabernakel mit reich umrahmter Nische und 2 flankirenden Fialen, am Zierbogen Statuetten unter Baldachinen; im Bogenfeld Engel mit Spruchband: ecce panis angelorum. — Spg. Taufstein, Fuß reiche Uebereckstellungen, 8eckig.

Mengen kath. 1. K. U. L. F. goth. Basilika; 3schiff. Langhaus ohne Streben, mit ganz einfachen Portalen, nach dem Brand 1604 und 1742 verändert; die Oberlichter durch Herabziehung des Daches über die Nebenschiffe geblendet; die Arcaden weit gesprengt, auf Pfeilern mit Kämpfergesimsen; ebener Plafond mit reichen Stuckaturen. Der Chor 1625 durch den halb einstürzenden Thurm zerstört; mit geradem Abschluß, in sehr einfachen Formen, ohne Wölbung wieder aufgebaut. Thurm unten alt, massig, das 8eckgeschoß nach

dem Einsturz neu. Den Abschluß des südlichen Nebenschiffs bildet die Oelbergkap.; außen Inschrift am Eckstein: In dem stain da lug in. so fündstu darin. met und win. Dieß kapell hät gemachet konrat bek im 1479 Jar *(wohl nicht Baumeister, sondern Stifter, und die Jahrzahl nicht die der Erbauung der Kirche, sondern dieser Kap.).* — Sc. Am südl. Portal eingemauerte Schlußsteine *(Petrus, Joh. Bapt., Katharina),* ebenso über dem Hauptportal und am Thurm kleine Reliefﬁguren *(Gott Vater, Madonna).* In der Kap. Oelberg mit vielen charakteristischen Figuren; in reicher Holznische darunter Grablegung aus gebranntem Thon. An der Wand Statue des hl. Blasius gut goth., vortrefflich; über einem Beichtstuhl Mater dolorosa, spg. Brustbild. — Kl. Spg. Monstranz 1580 *(Hans Christof Stropper zu Mengen)* in üblicher Thurmform aufgebaut, mit 5 Statuettchen und krönendem Kreuz; später rings mit einer strahlenförmig gezackten, mit Schmucksachen decorirten Messingplatte umzogen; die runde Pyxis durch eine herzförmige ersetzt. 2 goth. Kelche, der eine mit Röhrenknauff, auf dessen 6 vorstehenden Feldern Apostelbildchen niellirt sind, der ganz runde Fuß mit Medaillons der 4 Evangelisten; der andere von sehr schöner eleganter Form, der Fuß nicht verziert, nur der Fußrand schön durchbrochen. Kleine thurmartig gebaute Pyxis, wohl Versehgefäß, einfach, aber von schönen Verhältnissen, zur Ablution benützt. Zwei Prozessionskreuze, das eine spg., Kupfer und vergoldet, das andere Ren., beide mit schönem silbernem Crucifixus. Glocke 1432: mentem sanctam spontaneam honorem deo et patriae liberationem; Madonna und Misericordienbildchen unter Baldachinen, Reliefs.

2. K. St. Martin rom., goth. und später verändert. Das langgestreckte Schiff hat moderne Fenster, nördlich Spitzbogenfenster, aus Brettern construirtes Tonnengewölbe, in vielen stumpfen Ecken gebrochen, nach Länge und Quere mit profilirten Stäben besetzt. Chor mit geradem Abschluß und Maßwerkfenstern; Thurm sehr hoch, Untergeschoß Kreuzgewölbe auf Consolen, im obersten Geschoß große Maßwerköffnungen. — M. Am Chorbogen und in einer Fensterlaibung im Schiff alte Fresken, rest.; am Chorbogen schöne Engelgestalt, neben ihr eine Miniaturfigur mit Heiligenschein, sehr schön und ausdrucksvoll, 14. Jh.; am Fenster die primitiven Gestalten des hl. Urban mit der Traube und des hl. Gallus mit dem Bären; an der Emporenbrüstung altdeutsches Tafelbild, Kreuztragung, Ende des 15. Jh., von mittl. Güte. *(Das Bild eines Hans Reiner 1623: Hölle, ist nicht mehr vorhanden; U. C 1876, 93).* — Sc. Auf dem linken Nebenaltar ideal schöne *(aus Rottenburg stammende)* Statue des hl. Vitus mit dem Kessel in der Hand, spg.; an der südl. Seitenwand das von einem Stadtthor hieher versetzte Steinrelief: Christus am

Kreuz mit Maria und Johannes 1594 *(Klemm WB 123; über das 1282 gegründete, 1732 ff neu gebaute Wilhelmiterkloster, dessen K. 1810 abbrannte, s. WVH 1881, 93 ff).*

Mieterkingen kath. K. St. Petrus und Paulus, urspr. goth. Kap., 1763 verändert, 1803 vergrößert, hat keine Spur goth. Stils mehr. Thurm alt, mit Satteldach Sc. Pieta mit noch 4 Personen, schöne Gruppe, ca 1500.

Pfrungen kath. K. St. Sebastian, 1615 geb., Langhaus 1860 neugeb. Sc. Wandtabernakel in noch spg. Formen von 1615, oben steinernes Reliefbild der Mater dolorosa mit 2 Engeln; an der Nische Statuette der Madonna und der hl. Elisabeth, sehr zart und gut. — Schweißtuch, Holzsculptur in der Sacr.

Reichenbach kath. K. St. Sebast., Blasius, Agatha 1460, ganz umgestaltet 1704.

Renhardsweiler kath. K. St. Georg spg., 1817 erweitert und verändert; Chor mit schönem Netzgewölbe noch erhalten.

Riedhausen kath. K. St. Michael wohl noch rom., jetzt stillos, starkes Gemäuer; Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß war gewölbt; vom 2ten Geschoß Oeffnung in den Chor, jetzt vermauert. — M. Tafelgemälde: Anbetung der Könige, wohl ital. Schule des 16. Jh. *(schöne Köpfe und gute Gruppirung).* Sc. Altdeutsche Sculpturen; die ältesten: Crucifixus, Kaiser Heinrich, Madonna wohl noch frühg.; Mater dolorosa und Johannes unter dem Kreuz, Colossalstatuen; Abendmahl *(Relief)*; St. Joh. Ev., Urban, Petrus *(schöner Kopf)*, Pieta, Mutter Anna selbdritt, Wendelin, Nicolaus, Jordanus, Gregorius *(sehr feiner Kopf)* spg. Kl. Kreuzpartikel Spätren, gute Arbeit. Glocken, kleinste alt, ohne Inschr.; 2te 1483 mit Symb. der Ev., Schweißtuch und Crucifix; 3te 1557: in omnem terram sonuit sonus apostolorum, obsequia quirum *(quorum? oder eorum?)* apostola vocer eorum. Auf der Kap. Glöckchen mit Relief: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes; Inschr.: a fulgure et grandine libera nos Jesu Christe. Durch Feuer und Hitz bin ich geflossen, Leonhard und Ulrich Rosenlechner der hat mich gegossen anno 1680 in Constanz.

Scheer kath. K. St. Nikolaus, großer Backsteinbau *(38 m lang, Langhaus 22,8, Chor 10,3 breit; Chor und Mittelschiff 11,5, Seitenschiffe 6,9 hoch)*; urspr. 3schiffige goth. Basilika, Chor 1492, Langhaus älter, 1747—52 stark verunstaltet, Spitzbogen, Maßwerke und Gewölberippen entfernt. Chor mit Streben besetzt. M. Wandmalereien, zum Theil Riesencompositionen aus dem vorigen Jh.; die Fresken des Chors *(Verherrlichung der Eucharistie)* nach dem Monogramm wahrschl. von J. Fr. Oefele *(1721—97)*, die des Schiffes *(das grosse Deckenbild gegen die Reformation gerichtet)* von Josef

Esperlin 1747—52, rest. 1874 von Mayer in Wiesensteig; die Composition theilweise geistvoll und kühn, die Manier frisch und flott, einige Neigung zum Derben. — Sc. Außen am Chor zwischen 2 Streben Oelberg 1498, bemalte Steinsculpturen; darüber Kreuzigungsgruppe, gleichfalls bemalt, gute spg. Arbeit. — An der innern Chorwand schönes Epitaph des Andreas von Sonnenberg 1511, mit lebensgroßer Figur des Ritters auf 2 Löwen. — Auf dem Hochaltar St. Sebastian und Andreas, an der rechten Chorwand Colossalfigur des hl. Nikolaus, gut goth. Sculpturen. Kl. Spg. silbernes Rauchfaß, einf.; Weihrauchschifflein ein Büffelhorn, sehr zierlich in vergoldetes Silber gefaßt, mit Löwenfüßchen 1587. Prozessionskreuz mit 4 trefflichen rom. Reliefs der Evangelisten. Kleiner Kreuzpartikel mit Crucifixus, Maria und Johannes, der Partikel im Fuß, Ueberg. in die Ren. Ostensorium von vergoldetem Silber, zierl. goth., 25 cm hoch mit 6blättrigem Fuß und Glascylinder, ca 14. Jh. Reliquienkästchen aus vergoldetem Kupfer *(16 cm hoch, 18 cm lang, 8 cm breit)* mit goth. Giebeldächlein, feinem eingegrabenem Ornament und Figürchen *(Madonna und Engel)*; ein 2tes noch kleineres in der Form einer kleinen Truhe aus Silber, mit künstlichem Schlößchen 17. Jh. *(Nürnberger Arbeit)*. Die schönen Reliquienbrustbilder der hl. Willibald, Wunibald und Walburga auf dem Dreiheiligenaltar, aus Kupfer getrieben und vergoldet; das älteste, noch rom., ist das des hl. Wunibald mit Kreuzigungsrelief auf der Brust und 4 kleinen Heiligenbildchen in Nischen am untern Rand *(stammt aus Ansbach, kam 1606 nach Scheer)*; die 2 andern spg., St. Willibald mit dem bischöflichen Rationale, auf der Brust Medaillon mit Mariä Krönung, unten 12 Nischen mit Statuettchen; St. Walburga, auf der Brust eine Nische mit Brunnenröhrchen *(Walburgisöl)* am untern Rand 6 Figürchen *(kam von Eichstädt 1609)*; alle 3 von hoher Vollendung. Die durch ihren Perlenreichthum werthvollen 2 für die silbernen Brustbilder bestimmten Mitren, sowie die Krone für das Brustbild der Walburga sind an sich künstlerisch ohne Bed., aber mit sehr feinem Goldschmuck besetzt. Schön profilirte, gegossene Leuchter. — 2. Schloßkap. mit dem Schloß von Meister Lienhart von Mengen erbaut, 1505 eingeweiht, ist ganz modernisirt; Spuren von Wandmalereien aus dem 16. Jh. — 3. Gottesackerkap. St. Oswald archit. bedeutungslos. Sc. 2 kleine Flügelaltärchen, theilweise erneuert; auf dem einen innen St. Sebastian, Christophorus, Andreas; Flügel bemalt, innen St. Helena und Apollonia, außen St. Rochus und Antonius; Predella Erbärmdebild mit Maria und Johannes; das andre sehr verdorben, urspr. Mittelbilder nicht mehr da; auf Flügeln gemalt innen St. Johannes und Vitus, außen St. Elisabeth und Magdalena, Predella Engel mit Wappen; die Sculpturen und Malereien

gut, spg. — 4. Kap. St. Leonhard, archit. ohne Bed. Sc. 2 spg. Reliefs St. Barbara und Katharina, gut.

Siessen kath. Klostk. St. Markus 1726 ff einschiff. in reichem Barockstil gebaut; Pilaster mit sehr reichen Kapitellen; die flachgewölbte Decke mit geschmackvollen Stuckaturen und flotten Wandmalereien *(Zimmermann)*; seltsam geformte Oberfenster. • Sc. An Beichtstühlen, Orgelempore, Communionbank treffl. Schnitzereien aus der Erbauungszeit der K.; in dem an die K. stoßenden Oratorium Chorgestühl, vorzügl. geschnitzt mit durchbrochener Krönung, desselben Stils. — Ebenda spg. Bild: Mutter Anna selbdritt; im Kloster rom. Crucifixus aus dem 12. Jh., aus Holz *(langer Lendenschurz, 2 Füsse neben einander auf dem Pflock, herber Gesichtsausdruck)*. 2 rom. Leuchterchen *(eines 3füssig mit Drachengestalten, schön gearb., das 2te viel roher; vgl. Kschmuck Bd. XII Bericht über die Ausstellung in Gmünd; sind nicht mehr vorhanden)*.

Stuben Filialkap. von Aulendorf. Sc. Spg. Flügelaltärchen, im Mittelschrein Madonna, St. Georg, Magdalena, auf den Flügeln innen Reliefs St. Anna und Rochus, außen gemalt St. Christophorus und Antonius.

Wolfartsweiler kath. Kap. St. Leonhard archit. ohne Bed. Kl. Romanischer Crucifixus, sehr unbeholfen und fehlerhaft, Füße nebeneinander auf dem Pflock mit langem Lendenschurz, starke Rippenzeichnung *(irrtümlich für eine hl. Kümmerniss gehalten wegen starker Rundung des ersten Rippenpaares)*.

Oberamt Schorndorf.

Schorndorf ev. K. U. L. F., 3schiffig veranlagte Hallenk. von 1477 mit Chor von imponirender Höhe von 1501, nördlich angebauter Kap. und südl. am Chor stehendem Thurm von 1488; das Langhaus brannte 1634 ab bis auf die Außenwände und wurde bei der Renovation einschiffig gestaltet und flachgedeckt. Restaur. 1849. 59. 87. — Der ungewöhnlich hohe Chor ausgezeichnet durch seine reiche äußere Ausstattung; Streben von reichster Gliederung mit Heiligenciborien *(Christus und 12 App.)*, Fialenkrönung, Wasserspeiern; mächtige Fenster unter tiefen Blendbögen, darüber noch 3theilige große Oberlichter und über ihnen eine Maßwerkgalerie, welche durch die Streben hindurchgeleitet ist. — Das Langhaus hat ebenf. Streben mit statuarischem Schmuck *(fehlt jetzt)*, Maßwerkfenster *(theilweise*

zöpfisch), 2 Seitenportale *(urspr. beide, jetzt nur noch das südl. mit überwölbter Vorhalle)* mit größtentheils zerstörten Sculpturen; an der Hauptfaçade Dreigliederung durch 2 Streben, zwischen ihnen das einf. Portal, darüber geschmacklose Fischblasenrosette; südlich im 17. Jh. ein seltsamer ovaler Treppenthurm angebaut — Zopfgothik; die Streben theilweise eingezogen. Der Thurm 4-quadrat. 2 achteckige Geschosse mit hartem Uebergang ins 8eck. — Innen bildet das Langhaus jetzt einen kahlen, mit Emporen verstellten Raum, der Chor aber eine herrliche Halle mit schönem Sterngewölbe *(Schlusssteine: St. Katharina, Jesuskind an der Hand Mariens und Josefs, Bischof, Erbärmdebild, Bischof, Mutter Anna selbdritt, Bischof, Stadtwappen)*, das sich mit überlaufenden Rippen in die Wand versprießt. Reiche Stabwerkthüre in die Sacr. — Die nördlich an den Chor gelehnte Kap. hat beträchtliche Höhe *(jetzt Boden eingezogen)*, außen runden Abschluß, mit Streben besetzt, spg. Maßwerkfenster, innen ein eigenthümliches Gewölbe; über dem nach dem Langhaus *(ehemals)* offenen Bogen ist an der Innenwand die Steinfigur Jesse's, aus dessen Brust der Stammbaum ausläuft und eben in den zum Theil von der Wand sich loslösenden Gewölberippen sich weiter verästet; auf den Kreuzungspunkten sind Blumenkelche mit Brustfigürchen der Könige und Propheten angebracht. — M. An der obern Chorwand, zu den Seiten der Oberlichter Apostelgestalten 17. Jh. — Sc. Im Chor Epitaphien: 1611 Bürgermeister Breidner *(mit Relief der Taufe und Auferstehung von Melcher Gockheler von Schorndorf, Klemm WB 187)*, 1613 Burkhardt Stickhel *(Ritter und Frau, oben Auferstehung von J. S.: Klemm WB 190)*, 1634 Bürgerm. Hirschmann *(mit gemaltem Portrait)* Ren. *(Das thurmförmige Sacramentshaus in der Reformationszeit zerstört; das Chorgestühl von 1533 (Christian Schneider von Pappenheim) wohl verbrannt; OAB)*. Kl. Große Glocke 1561 *(Stephan Fürst Ulm)*; 2 von 1643; 2 von 1652 *(Rossier)*.

Liter.: Merz, Ev. Kbl. 1847, 149 f; Leins, Denkschr. 19. 23; Tafel 6, 5 (Grundriß); Otte II, 278 (Abb. eines Chorfensters). 326. Kallenbach Chronol. I. Tafel 21. Klemm WB 140.

Adelberg ev. 1. K. des ehemal. Prämonstratenserklosters *(gest. 1178)* St. Maria und St. Ulrich, unter Abt Berthold Dürr um 1500 gebaut; einf. spg. K. mit holzgedecktem Schiff und gewölbtem Chor. Sie war urspr. nicht die eigentl. Klostk., welche 1525 abbrannte, sondern eine St. Ulrichskap. Thurm unten an Westseite bildet Vorhalle, die Rippenansätze eines Gewölbes noch vorhanden; über dem schlichten Portal Relief: St. Ulrich; Schiff spitzbog. Fenster ohne Maßwerk. Chor Streben, Maßwerkfenster und Netzgewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Katharina und Ulrich, beide auf einem Stein ver-*

eint). Wo die Rippen in die Wand verlaufen, sind Statuen angebracht *(Johannes und Matthäus sitzend, St. Ulrich und eine Heilige mit 2 Mäusen stehend, über letztere s. unt. Sc).* Vom alten Kloster noch erhalten die aus mächtigen Quadern erbaute, das ganze Klostergut umschließende Mauer. Alte Klosterbauten wurden 1540, das Conventhaus 1802 abgebrochen; die noch stehenden Bauten aus späterer Zeit; die Prälatur Ren.-Bau. — M. Wandmalereien aus goth. Zeit, aber vollständig verzopft 1744. — Sc. Flügelaltar von 1511, Meisterwerk ersten Ranges mit Flügelgemälden *(Verkündigung und Krönung Mariens, aussen Geburt Christi und Anbetung der Könige, sehr abgeblasst)* und Predellabild *(Jesus und 12 Ap.; Christusfigur durch Anbringung eines Thürchens zerstört)* von Bartholom. Zeitblom *(zu seinen besten Werken gehörig).* Im Mittelschrein Statuen: Madonna, Katharina, Liborius, Ulrich, Cutubilla mit 2 Mäusen *(sonst unbekannte, hier durch Namensunterschrift kenntlich gemachte Heilige, die auch an der Chorwand dargestellt ist).* Auf dem Schrein Christus, Maria, Johannes, namentlich letzterer von idealer Schönheit. Auf der Rückseite, fast vergangen, das jüngste Gericht, gemalt. Vor der Kirche ein steinerner Oelberg, einst in eigener Kap. *(1828 abgebrochen),* jetzt unter einem Schutzdach; die lebensgroßen Gestalten Jesu, der Jünger, der Soldaten mit Judas, spg., von großartiger Auffassung und feiner Durchführung. Hier auch die Predella eines steinernen Altars, dessen Hauptbild an der Kirchenwand sich befindet; auf ersterer Relief in Stein: Christus und 12 Apostel, das Hauptbild Hochrelief *(Stein)* Madonna mit St. Ulrich, der die Hand aufs Haupt des Donators legt; feine Renaiss. Verdorbene Steinstatue eines Bischofs, goth. 2 Epitaph. mit Bischofsgestalten spg. In K. Erzepitaph des letzten Abtes Ludwig Werner 1565. Vor der Kirche altes niedriges Steinkreuz (*ein geschnitzter Armsessel aus dem Kloster jetzt in der Alterth.-Samml. in Ulm*).

Liter.: Heideloff, Ornam. II. 8, 19 alte spätrom. Friese von der früheren Klostk.; Rothenhäusler, Abteien und Stifte 81 ff; über die Klosterbauten WVH 1884, 161; Beil. zum StA Beil. 1877, 215; 1878, 330; Schwäb. Kronik 1882, 635; über den Altar: WVH 1881, 109; Hist. pol. Bl. Bd. 95, 577. Klemm WB 137. Ueber den Oelberg: Chr. Kbl. 1866, 185 (mit Abb. 2er Figg.).

2. Dorfkirche St. Maria und Ulrich 1490 als Ulrichskap. erbaut ebenf. unter Abt Berthold Dürr. Schiff einf. mit spitzbog. Fenstern; Chor Streben, schöne 3theilige Maßwerkfenster, Sterngewölbe *(Schlusssteine Madonna, St. Ulrich und Conrad).* Sacr. im Thurm sterngewölbt, Thurm oben Maßwerköffnungen. — M. Reste alter Wandmalereien (*Christus am Kreuz*) Frühren.; an Orgelempore gemalte Predella: Christus und 12 Ap., gute Köpfe, aber fälschlich Zeitblom zugeschrieben (*WVH 1881, 109*). — Sc. Taufstein goth. 8eckig

ohne Ornament, Kessel nicht gerundet. An Chorwand Maria und Johannes spg. — Kl. Metallbecken, getrieben (*Pelican*). Reste von Thonfließen um den Taufstein.

Aichelberg ev. K. U. L. F. ehem. Wallfkap. Wahrsch. 1482 erweitert, kein eigentl. Chor, nur 3seitiger Abschluß des Schiffes, welches flachgedeckt ist und an den Abseiten Fenster von abenteuerlichem Maßwerk hat. Der Thurm wohl noch von der alten Kap., quadrat. mit Satteldach und spitzbog. Schalllöchern; Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe, wohl einst Chor oder Kap., öffnet sich im Rundbogen gegen das Schiff.

Baltmannsweiler ev. K. St. Aegidius 1486, 1658 verdorben durch die Franzosen; rest. 1860. Langhaus einf. Portale, die Maßwerke in den Fenstern ausgeschlagen; der Thurm von 1507 bildet Vorhalle, oben Maßwerköffnungen. Chor Streben, in den Fenstern zum Theil seltsame Maßwerke, Netzgewölbe; ganz einf. Sediliennische. Sacr. 2 kreuzgewölbte Traveen; Wandnische mit Eisenthüre. M. Ueber Chorstuhl kleines Gemälde: 2 Engel mit dem Schweißtuch *(von einem Altar?)* spg.

Beutelsbach ev. ehem. Stiftsk. z. hl. Kreuz, bis 1311 Grablege der Grafen von Württbg.; das Stift 1321 von Gr. Eberhard sammt den Gebeinen der Ahnen nach Stuttg. in die Stiftsk. transferirt. Einschiff. K. mit hohem Chor von 1505 *(über Kirchhofportal)*; von der früheren rom. K. noch die an der Nordwand des Schiffes eingemauerten Reste eines Frieses mit Bestien und Todtenköpfen. Der Thurm steht westlich, bildet in seinem kreuzgewölbten, nach 2 Seiten offenen Untergeschoß eine Vorhalle; Aehnl. mit dem Thurm in Waiblingen; Uebergang ins 8eck, oben spg. Maßwerköffnungen. Schiff Maßwerkfenster und kräftige Balkendecke; der Chor bedeutend höher, netzgewölbt; die Rippen verlaufen in die Wand. Die Gruft, zu der man hinter dem Hochaltar absteigt, erweitert sich über die Kirche hinaus. Sacr. groß, netzgewölbt. K. und Stiftsgebäude ehemals mit starken Befestigungen umgeben, von welchen noch Reste sichtbar. Sc. Epit. mit dem württbg. Wappen von ca 1321 *(Abb. OAB; Heideloff Ornam. H. 6)*: Dreieckschild mit den 3 Hirschhörnern, darüber Sturmhaube und Jägerhorn, unter demselben schönes quadrirtes Ornament von Lilienstäben durchzogen. Taufstein, der große Kessel mit spg. Maßwerkornament; am Fuß unbeholfene Engelsfigur mit Schwert und Buch. In Sacr. großer Kasten aus Tannenholz mit hübschen eingegrabenen goth. Ornamenten und gutem Beschläg. Kanzeldeckel ordentl. Spätren. bildet eine Art Krone. Neben Altar Epitaph mit eingelegtem metallenem goth. Kelch.

Liter.: Ev. Kbl. 1845, 373; rom. Friese abgeb. WI 1838 Heft 1; Chordurchschnitt, Thurmansicht, Grundriß bei Leins Tafel 5. 6 S. 17; WI 1841, 191.

Klemm WB 24 f; Besoldus Documenta concern. eccl. coll. Stutg. Tübg. 1836; über den württbg. Wappenstein StA Beil. 1882, 397 ff.

Geradstetten ev. K. St. Conrad, Chor 1309, Schiff 1359, wahrscheinl. 1497 erweitert; Ostthurm, dessen Untergeschoß mit schönem Sterngewölbe Chor ist; hier einf. spitzbog. Fenster ohne Maßwerk, das der Südseite in einer weit herabgeführten Blendnische *(zugl. Sediliennische?)*; die Sacr. schließt nördl. an, läßt aber zwischen sich und dem Langhaus einen kleinen Gang, ebenso hat ihre Thüre in den Chor einen kleinen netzgewölbten Vorraum. Der Thurm geht im 2ten Geschoß ins 8eck, oben spg. Maßwerköffnungen. Schiff flach mit spg. Maßwerkfenstern.

Grunbach ev. K. St. Vincentius 1481 (*über Südportal*) rest. 1863 (*Leins*); Portale mit Stabwerk, Fenster im Schiff und Chor mit überreichem Fischblasenmaßwerk; sehr schöner, aus dem 8eck schließender Chor mit Sterngewölbe *(Schlussstein Bischof)*, Sacr. im nördl. vom Chor stehenden Thurm (*oben neu*), Netzgewölbe, Schiff hölzernes Tonnengewölbe (*neu*). Kl. 6seitiger Kelch aus goth. Zeit.

Haubersbronn ev. K. St. Wendelin spg., sehr reich an Steinmetzzeichen, 1726 erweitert und Schiff umgestaltet; Chor mit Streben, schönen Fischblasenmaßwerkfenstern, Netzgewölbe (*Schlussstein Wappen und St. Wendelin*); Thurm nördl. vom Chor, Untergeschoß sterngewölbt ist Sacr. — Sc. In Kirchhofmauer ein rom. Tympanon mit Relief: Lamm mit Kreuzesfahne, daneben Lilie, im Bogen lauft ein Blattornament.

Hebsack ev. K. St. Wendelin, goth. mit Ostthurm, der oben spg. Maßwerköffnungen hat; das Untergeschoß mit schönem Netzgewölbe *(5 Schlusssteine, 4 mit Wappen und Steinmetzzeichen, der mittlere grosse mit Kopf)* und großer Blendnische an der rechten Wand ist Chor, hat goth. Fischblasenfenster. Sacr. südl. mit schönem Netzgewölbe (*Schlussstein Steinmetzzeichen*); Langhaus noch einige Spitzbogenfenster und einf. Portale; in der Nordostecke kleiner Kapellenausbau mit schönem Netzgewölbe. Sc. Schöner spg. Flügelaltar ohne Predella; Mittelschrein: Madonna, Katharina, Barbara, Bernhardin (*zu Füssen ein Teufelchen*) und Wendelin unter reichem Baldachin; auf den Flügeln gemalt Geburt Jesu und Anbetung der Könige auf Goldgrund. — Gutes spg. Hochrelief: der Kreuzeszug. Statuen St. Georg, Erbärmdebild. Kl. Spg. Kelch mit 6theiligem Fuß.

Hegenlohe ev. K. z. hl. Kreuz; Thurm, Chor und Sacr. wohl frühg., Schiff scheint später zu sein, hat Portal und Triumphbogen mit Verstabungen und noch einige maßwerklose Spitzbogenfenster; an der Nordwand Nische mit Eselsrücken und einfachem Gesimsabschluß, mit Eisenthürchen (*Wandtabernakel?*). (*An der untern*

Chorwand 4 kreisrunde Fensterchen, hart am Boden, für eine frühere Krypta?).

Hohengehren ev. K. St. Cyriacus, ohne eigentl. Chor, mit 3-seitigem Abschluß, und spitzbog. Fenstern; noch Ein Maßwerkfenster in Ostwand *(an Kirchhofmauer ein ausgenommenes Masswerk)*; Thurm am Nordwesteck des Schiffes, quadrat. mit Satteldach. Innen alles flachgedeckt. Sc. Taufstein Spätren., am Fuß Engelsköpfchen; darüber Holzsculptur: Taufe Christi; auch an Kanzelstiege und -brüstung Reliefschnitzereien aus derselben Zeit.

Oberurbach ev. K. St. Afra 1509 *(renov. 1884)*, groß mit aus dem 8eck schließenden Chor und nördl. angebautem Thurm; letzterer quadrat., geht ins 8eck, Maßwerköffnungen; Untergeschoß netzgewölbt = Sacr. Schiff Portale mit Verstabungen, noch einige spg. Fenster; der Triumphbogen ebenf. Ueberstabungen. Der Chor hat Fenster mit phantastischem Fischblasenmaßwerk und Netzgewölbe *(Schlusssteine: Wappen; 2 grössere 6seitige: Madonna und St. Afra auf dem Scheiterhaufen)*. M. Glasmalereien aus der Zeit der Erbauung der Kirche *(auf einem Bild 1512)*: Martyrium der hl. Afra *(reich gekleidet an den Pfahl gebunden, ein Henker schürt das Feuer)*; der Heiland am Kreuz *(gute Gestalt mit schönem Lendentuch; Zinnen Jerusalems im Hintergrund)*; Christus am Oelberg (*Engel mit Kelch, ganze Figur*); Abendmahl (*nur zur Hälfte erhalten*); Einzug in Jerusalem (*Apostel alle weiss gekleidet*). — *(An den Emporen und der Kanzelbrüstung Oelgemälde, wohl 17. Jh.)*

Schlichten ev. K. klein von 1460, nach Niederbrennung durch die Franzosen 1717 ganz erneuert. An Südseite noch goth. Fensterchen erhalten.

Schnaith ev. K. früher Kap. U. L. F. und St. Wendelin 1504 erwähnt, 1748 ganz umgestaltet; Thurm noch alt, wohl noch rom. Untergeschoß kreuzgewölbt ist Chor. Sc. Schöner Flügelaltar von 1492 (*1846 restaur.*); im Mittelschrein Sculpturen: Madonna auf Mondsichel, Täufer, Katharina (*reicht dem Jesuskind die Hand*), Barbara, Wendelin; auf Goldgrund, unter reichem Baldachin. Auf Predella gemalt 2 Wappen und ein Erbärmdebild mit Maria und Johannes. — Zu diesem Altar gehören 4 Flügelbilder, welche jetzt einzeln an der Wand hängen 1. Christi Geburt (*das göttl. Kind von Engelein umschwebt, Maria jugendlich, Josef ältlich*), 2. Anbetung der Weisen (*die 3 Gestalten auf die Lebensalter vertheilt; landschaftl. Hintergrund*). 3. 2 weitere Tafeln mit Verkündigung Mariens (*Gottvater entsendet Kindchen mit Kreuz*).

Schornbach ev. K. St. Maria, Barbara und Katharina 1472, erweitert und umgestaltet 1732. Thurm im Osten unten alt, Untergeschoß kreuzgewölbt ist Chor, Fenster mit gut goth. Maßwerk.

Sc. Taufstein gut goth. 8eckig, kelchförmig, am Kessel mit Dreipaß verziert. Crucifix und Steinkanzel gute Ren. Kl. Altargitter schmiedeisern, reich 1733.

Weiler ev. K. z. hl. Kreuz ca 1359, erweitert 1742; der Chor jetzt nicht mehr in der Axe des Schiffes, noch einige Fenster mit gut goth. Maßwerk; Chor flachgedeckt; Thurm westlich halb eingebaut, sein netzgewölbtes Untergeschoß bildet Vorhalle; 1879 erhöht.

Winterbach ev. K. St. Michael, schöner Bau von 1309 mit Ostthurm, dessen kreuzgewölbtes Untergeschoß mit spitzbog. Fenstern Chor ist; daran stößt nördlich, fast ebenso groß und hoch, die Sacr. mit 3 Streben und Netzgewölbe *(Schlusssteine: auf dem grössten St. Michael, auf den andern ein Papst und Wappen)*, wohl ehedem Kapelle; Schiff einfache Portale und einige spitzbog. Fenster. M. An Orgelempore Predella: Christus und 12 Ap., spg., gut. Kl. Spg. Kelch mit 6theiligem Fuß auf runder Platte, über dem Knauff: maria; ein anderer mit 6blättrigem Fuß und starkem Knauff.

Oberamt Spaichingen.

Spaichingen kath. 1. K. St. Peter und Paul 1723 stillos, Thurm goth. von 1500—1507, unten wohl noch rom., die 2 untern Stockwerke tonnengewölbt mit rom. Fenstern; in der Ecke rundes Treppenthürmchen; oben spg. Maßwerköffnungen, Satteldach mit Staffelgiebel. Kl. Prozessionskreuz Ren., mit Dreipaßenden *(Medaillons der 4 Ev.)* und gutem Crucifixus. Im Chor einf. schmiedeisernes Armleuchterchen. Große Glocke 1623 *(Renatus Breton)*; 3te ohne Inschr. von sehr alter Form. *(M. Hochaltarbild: Schlüsselübergabe an Petrus von Dietrich in Biberach 1787—1846).* — 2. Dreifaltigkeitsk. auf dem Berg, erbaut 1666 an Stelle einer 1415 geweihten, 1763 erweitert und erneuert; ein einfacher Bau mit halbkreisförmig schließendem Chor und Querschiff; innen reicheres archit. Bild, da 8 je zu zweien an den Vierungspunkten postirte hübsche, mit schönem Gesimsstück verbundene Freipfeiler eine große Vierungskuppel tragen; mäßige Stuckaturornamentik; Thurm westlich, bildet unten Vorhalle, geht oben ins 8eck. Ueber die neueste Rest. s. Anh.

Aixheim kath. K. St. Georg 1730. Sc. Goth. Taufstein 8eckig mit Lilienornament.

Aldingen ev. K. St. Mauritius 1720, Thurm 1593 mit Sattel-

dach und spg. Maßwerköffnungen. M. Ganz gemalter Flügelaltar (*aus der Kirche von Deilingen?*) Ende des 15. Jh. 1549 übermalt; Predella Jesus mit den 12 App.; Innenbild Abendmahl, auf den Flügeln innen Geburt und Anbetung Christi, außen Mariä Verkündigung; durch Uebermalung sehr verdorben, wohl Ulmer Schule. Sc. Goth. Taufstein 8eckig; spg. Crucif. lebensgroß. Kl. Glocke 1650 (*Schaffhausen*).

Balgheim kath. K. zur hl. Dreifaltigkeit 1709; Thurm nördl. am Chor, unten noch rom., tonnengewölbt, oben neu. Sc. Hochaltar 1738 von Ulrich Schweizer aus Marmor (*mit dünnen Plättchen belegt*), mit großem Marmorrelief (*Kreuzigungsgruppe*), ordentl. Arbeit des klassicist. Stils. (*Seitenaltargemälde von Dietrich 1843*). Kl. 3te Glocke mit goth. Fries: heli . heli . lema . sabathoni . deus . meus . deus . meus . utquit . dereliquisti . me; die 2te hatte dieselbe Inschr. mit der Jahrzahl 1443, wurde umgegossen durch Johann Jakob Grieshaber von Waldshut 1715.

Böttingen kath. K. St. Martin und Katharina 1743. Sc. Goth. Taufstein mit 4eckiger Basis, runder Fuß mit 4 Säulchen, Kelch eckig. (*Die K. St. Zeno an der Strasse nach Königsheim im 18. Jh. abgebrochen.*)

Bubsheim kath. K. St. Jacobus 1451 sehr unbed.; Thurm wohl noch rom., sein Untergeschoß mit rippenlosem Kreuzgewölbe, rom. Triumphbogen und spg. Fenster ist Chor.

Deilingen kath. K. zur Unbefl. Empf. urspr. goth., 1698 verzopft, 1764 verlängert; Portale noch goth. Schiff Kreuzgewölbe mit verstuckten Rippen, ebenso Chor; Wandpilaster mit reichen Kapitellen (*an einem Bauernhaus alter Schlussstein, Madonna, goth., eingemauert*). Sc. Bildniß der hl. Kumerana aus dem vor. Jh.; sie ist dargestellt als junges Mädchen, ans Kreuz geheftet. Kl. 2te Glocke sehr alt, hutförmig, ohne Inschrift; 3te Ev.-Namen und: o rex glorie criste v. in goth. Minn. — Fil. Delkhofen Kap. St. Verena 18. Jh. Par. 2 lederne Meßgewänder, mit Gold- und Silberornament bedruckt.

Denkingen kath. K. St. Michael spg. 1488—1515, Maßwerke der Fenster ausgeschlagen, Portale mit Ueberstabungen; Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, innen Wanddienste aber kein Gewölbe; Thurm nördl. am Chor, erneuert. Sc. Taufstein von 1667, 8eckig, mit östr. Adler. Kl. Auf dem Khof viele schöne Schmiedeeisenkreuze. — Kap. St. Nicolaus 1514 mit spitzbog. Fenstern, Maßwerke ausgeschlagen, im Chor Gewölbeansätze. M. An der Wand alte Predella mit Christus und den 12 App. stark übermalt; Ende des 15. Jh.

Dürbheim kath. K. St. Petrus und Paulus 1763; Thurm unten

alt mit rom. Thürchen und Schießscharten. Kl. Viele schöne Eisenkreuze *(Altd. Sculpt. jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil).*

Egesheim kath. K. U. L. F. goth., 1758 ganz umgestaltet: Fenster abgerundet, Chor nach Ausbrechung des Gewölbes erhöht *(in die neue Mauerfläche wurden die Schlusssteine eingemauert);* Streben und Schluß aus dem 8eck. Thurm nördl. am Chor, sehr massig, unten Schießscharten, oben spg. Maßwerköffnungen, Satteldach mit Staffelgiebel. *(M. Etwas rohe Zopfbemalung des Plafonds durch „Fra: Ferdinand Dant 1758“).* Sc. Statue des Auferstandenen, Zopf mit goth. Reminiscenzen. Auf dem Nebenaltar Madonna *(zu einer Kreuzgruppe gehörig),* Sculptur aus dem Ueberg. in die Ren., unten erneuert; sehr edel und zart, das Antlitz in seelenvoll wehmütiger Stimmung. In der Lorettokap. St. Ottilia spg. Kl. Kleine goth. Cylindermonstranz mit 6paßfuß und Pyramidenthürmchen, aus unedlem Metall. Alte Altarglocke. Das Gitterthürchen des einstigen Wandtabernakels an einem Kästchen verwendet; die Krönung nebst alten Bodenfließen im Pfarrhaus. Goth. Glocke: o rex glorie criste veni cum pace. hilf got uns; kleinste: zu lindaw unverdrosen zu gotes lob und ehr hatt mich gegossen leonhart ernst 1598. — Einf. Schmiedeisenkreuze *(Rothenhäusler, Wohlthäter der Pfarrk. U. L. F. in E. aus 6 Jahrh.).*

Frittlingen kath. K. St. Hippolyt, 16. Jh. vielf. verändert, stillos. Sc. Hochrelief, Pieta mit 6 Fig., etwas unbeholfen, spg. St. Katharina, Barbara, Margareta spg. Kl. Versehpyxis goth., 6eckig von schönem Bau; auf die Felder der Pyxis zart eingravirte Bildchen der mater dolorosa und des leidenden Heilands; geschuppte Pyramide *(s. Kschmuck Bd. XII Bericht über die Ausstellung in Gmünd).* Kleinste Glocke Ev.-Namen und: anno domini 1511 osctwalt Klain; größte 1554. — In dem goth. Zwölfbotenkapellchen *(kreuzgewölbt)* alte Predella mit Hochrelief der 12 Apostel *(Judas mit dem Beutel auch dabei),* in 3 Gruppen vertheilt, stark individualisirt und in lebendiger Bewegung, spg.

Gosheim kath. K. St. Cyriacus 1753; Thurm westl., alt, mit gewaltigem Mauerwerk, oben spg. Schallöffnungen. Sc. Goth. Taufstein mit Maßwerkornament am runden Becken, unbed. Kl. Schöner Ren.-Kelch mit aufgesetzten Silberornamenten und Medaillons *(Porzellanemail).* Der Kreuzpartikel ein in einen Fuß gestecktes Pectorale einf. Ren. Schmiedeisenkreuze. 2te Glocke 1653 *(Paulus Zwolfer in Rottweil);* 3te ohne Inschr. sehr alt.

Königsheim kath. K. St. Agatha 1837. Sc. Spg. Statue der hl. Agatha Kl. Spg. Ciborium mit rundem Fuß und 6seitiger, nicht abgerundeter Pyxis, an den 6 Ecken je 3 Säulchen, die mit Knopfdächlein schließen; die Flächen mit etwas rohen ciselirten Bildern

besetzt; Pyramidendach, etwas eingeschweift und unten an den 8 Ecken mit volutenartigen Ranken besetzt; auf den Dachseiten kleine Erkerchen mit eigenem Dächlein; oberer Abschluß 4kantiges Kreuzchen; reiche Anlage, wenn auch weniger feine Ausführung *(Kschmuck Band XII Bericht über die Ausstellung in Gmünd).* 2 Glocken 1445 und 1446 mit Inschr.: heli . heli . lema . sabathoni . deus . meus . deus . meus . utquit . derelequisti . me.

Mahlstetten kath. K. St. Conrad 1853. Kl. Kreuzpartikel, ein in einen häßl. Fuß gestecktes Prozessionskreuz, groß, von Silber, feinste spg. Arbeit; an den äußern Kanten mit gedrehter Silberschnur besetzt; Dreipaßenden mit den getriebenen Medaillons der Kirchenväter; Crucifixus sehr schön, mit stark ausgebogenem Leib; auf der Rückseite Evangelistensymbole, in der Mitte Madonna auf dem Throne mit Kindern und Engeln, von hoher Schönheit. — In der Gottesackerkirche Aggenhausen *(1750)* Statuen eines Papstes und Bischofs, Zopf aber ganz goth. Art und Haltung.

Nusplingen kath. 1. K. St. Katharina urspr. goth. 1861 erhöht und ganz verändert; Chor Streben, polyg. *(am Chorbogen 2 alte Schlusssteine, Madonna und Katharina, eingemauert)*; Thurm unten Nahtkreuzgewölbe. Sc. Colossaler Taufstein 8eckig, mit Maßwerkrelief. Kl. Große Glocke: o rex glorie criste veni cum pace 1408 und Ev.-Namen; 3te: sanctus. lucas. marcus. matheus. s. johannes. o . rex in frühg. Majj. — 2. Gottesackerk. St. Petrus und Paulus *(Mutterk.)* rom.; Schiff massige Mauern und 1 rom. Fensterchen; Ostthurm sehr massig, sein Untergeschoß ist Chor, mit spitzem Triumphbogen auf rom. Kämpfergesims, Kreuzgewölbe mit sehr plumpen Rippen auf eckigen Säulen mit rohen Kapitellen; rom. Fenster. Sc. Reste alten Flügelaltars, im Mittelkasten Statuen des hl. Petrus, Paulus, Madonna, Katharina, Barbara; Flügel fehlen, auf Predella Christus und 12 App. gute Köpfe; Anf. des 16. Jh. — Wandtabernakel spg. mit vortretendem reichem Baldachin. *(Etwas derbe Plafondbemalung von „Johann Ruedolf Mohr Mahler 1711"; im Chorgewölbe alte Malereien, aber durch Uebermalung verdorben).* Kl. Alte Altarklingel. Auf dem Khof zahlr. schöne Eisenkreuze.

Obernheim kath. K. St. Afra 1753—55. Sc. Goth. Taufstein mit Maßwerkornament. — Pieta spg. sehr gut.

Rathshausen kath. K. St. Afra 1816 f. Kl. Kleiner Kreuzpartikel, goth. Ostensorium mit 6seitigem Fuß, Cylinderpyxis und Pyramidendächlein. In der nahen Ottilienkap. 2 spg. Brustbilder, Mutter Anna und Margareta.

Reichenbach kath. K. St. Nicolaus 1721. Sc. Auf den Nebenaltären eine Pieta und 4 große Statuen, 18. Jh. gut; Taufstein goth., 4eckige Basis, 8eckiger Fuß und Kelch, ohne Ornament. Kl. Goth.

Ostensorium für den Kreuzpartikel; kupfernes Oelgefäß, Dreipaßform. Kleine Glocke 1482.

Wehingen kath. 1. K. St. Ulrich 1737 f. Sc. Wandtabernakel, bloß vertiefte Nische, ohne jegliche Verzierung. Spg. Madonna mit Kind, unbed. Kl. Schmiedeisenkreuz auf dem Giebel. — 2. Frohnhofer K. zur hl. Dreifaltigkeit auf dem Khof, goth., Chor und Schiff gleichbreit, Triumphbogen eingezogen; über demselben 1440; Thurm südl. am Chor, war unten gewölbt, rundes Portal in die K., oben spg. Maßwerköffnungen, Satteldach mit Staffelgiebel. Sc. Wandtabernakel, durch Empore entzweigeschnitten, an der Nische gewundene Säulchen, vom Boden an Aufsatz mit Maßwerkrelief, ausragender Baldachin. Kl. Schmiedeisenkreuze auf dem First der K. und auf dem Khof. Kleine Glocke in goth. Majj.: Sanctus. Lucas. Matheus. Marcus. S. Johannes. O Rex G.

Weilen u. d. Rinnen kath. K. St. Nicolaus 1753, Verlängerung und Thurmbau 1841. Sc. Im Chor eingemauert der alte Wandtabernakel spg., Krönung mit geschweiftem Bogen und Fialen, oben Gesims, an welchem ein Kopf mit Laubwerk. Statue des hl. Nicolaus, späteste Gothik, guter Kopf; Joh. Bapt. weniger gut. Kl. Glocken, große: sant lugs sant marx sant mathes sant johannes 1571; kleine: o rex glorie criste veni cum pace hans klain un oswalt. lucas. marcus. matheus. johannes. — In der Ottilienkap. 2 spg. Brustbilder Mutter Anna und Margareta.

Stuttgart Stadt.

Stuttgart 1. ev. Stiftsk., erb. an Stelle der alten Holzk. zum hl. Kreuz *(von welcher noch der rom. Steinthurm erhalten ist)*, die bei Hieherverlegung des Stiftes Beutelsbach 1321 durch Eberhard den Erlauchten erweitert und zwischen 1327 und 1347 *(auf Kosten des Grafen Ulrich, Propstes zu St. Guido in Speier)* durch Baumeister Walther mit einem steinernen Chor versehen wurde; letzterer fiel aber 1419 theilweise ein *(durch Meister Jörg reparirt?)*; doch zeigen die Streben des Chors, von denen des Langhauses stark verschieden, die nicht erneuerten Fenstermaßwerke, wie das kleine vermauerte Portal an der Südseite mit frühg. Sculpturen, daß der Chor in der Hauptsache noch aus dem Anf. des 14. Jh., nicht aus der Zeit des Langhauses stammt. 1436 Grundsteinlegung zum Neubau, welchen Meister Eberlin leitet und von 1455 an Albrecht Georg;

Wölbung des Mittelsch. erst nach 1473; südl. Thurm 1488 um 3 Stockwerke erhöht; Apostelthor 1494; Westthurm 1490 beg., 1495 bis zum ersten Umgang geführt, 1513 bis zum 2ten, 1531 bis zum 3ten; der Hauptbau vollendet 1495 *(Gruft unter dem Chor 1608, erweitert 1683).* Restaur. 1841 ff.; die K. jetzt in Folge der Glasgemälde und der Emporen sehr lichtarm.

Die Westfaçade ist durch den wenig vortretenden, im Innern der Kirche auf mächtigen profil. Pfeilern ruhenden, außen mit 4 starken Eckstreben besetzten Thurm beherrscht; an den Streben unter Baldachinen Statuen der 4 Evangelisten; einf. Hauptportal, darüber großes Maßwerkfenster; 4 quadrat. Geschosse, dann Uebergang ins 8eck mit Wasserspeiern an den Schrägen und durchbrochener Galerie; 2 Achteckgeschosse mit weitern 2 Galerien und goth. Fries; das 2toberste hat spitzbog. Schallöffnungen; für den durchbrochenen Steinhelm ein gewöhnl. Zeltdach; ein Treppenthürmchen begleitet seitlich den Thurm bis ins 3te Geschoß. An der Südseite und Nordseite wenig vortretende Streben mit Halbfialen; südwestl. das Apostelthor mit gedrücktem Rundbogen, über welchen sich ein krabbenbesetzter geschweifter Spitzbogen *(Eselsrücken)* emporschwingt; durch einen Zwischenpfeiler getheilt, flankirt von 2 Streben mit Halbfialen; sehr reicher Sculpturenschmuck: im runden Bogenfeld Kreuztragung, figurenreiche, schön in den Raum hineincomponirte Darstellung; im Dreieck des Eselsrückens Relief der Auferstehung; über dem Portal große umrahmte rechteckige, oben mit zierlichem Baldachin gekrönte Wandnische, in 13 Compartimente mit Consölchen und Baldachinen für die Figuren des Herrn und der Apostel eingetheilt; würdevolle Gestalten mit charakteristischem Gesichtsausdruck und mit etwas brüchiger Gewandung. Auf derselben Seite die Brautthüre mit einer gewölbten Vorhalle *(Schlussstein Adam und Eva),* welche an eine im Südosteck des rechten Seitensch. ausgebaute Kap. anlehnt; es folgt der südl. Chorthurm, unten zur Hälfte in die K. eingebaut; die untern 3 Stockwerke haben Rundbogen- und Zahnschnittfries, die obern goth. von 1488 ff; gegen Westen und gegen Osten setzt sich ihm ein Treppenthürmchen an, das östl. eckig, geht zum 4., das westl. runde bis zum 2. Geschoß. Chor kräftig vortretende, ziemlich unförmliche Streben; Fenstermaßwerk theilweise erneuert; an der Südseite goth. Nische, einst Thüre, mit Relief im Bogenfeld: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, frühg. Sculpturen; nördl. die polyg. Sacr. mit Streben; an sie schließt sich der untere, mit einf. Giebel geschlossene Theil des projectirten, aber nicht ausgeführten 2ten Chorthurms; 6theiliges großes Prachtfenster; rundes Treppenthürmchen mit interessanter Doppeltreppe; an der Nordwand des Langhauses noch ein einf. Portal mit Rose.

Innen je 6 Arkadenbögen auf profil. Pfeilern mit quadrat. Grundkern ohne Kapitelle; die Profilirung setzt sich in den Bögen fort. Die 3 Schiffe fast gleich breit, das Mittelsch. zieml. über die Nebensch. erhöht, aber ohne Oberlichter, samt den Seitenkapp. mit sehr mannigfach angelegten Netzgewölben überspannt; die Rippen ruhen im Hauptschiff auf Diensten, in den Nebensch. einerseits auf den Pfeilerdiensten ohne Kapitelle, andrerseits auf Consolen an den Stirnseiten der eingezogenen Streben; Schlußsteine mit Bildwerk *(aufgezählt bei Heideloff)*. Das südl. Seitenschiff wird durch die Wand des rom. Thurms abgeschlossen, die letzte Seitenkap. um eine Travee erweitert. Das nördl. Seitensch. erhält eine Forts. im Unterbau des project. Nordthurms, eingewölbt in der Höhe des Hauptsch.; nördl. stößt an dasselbe die Urbanskap., flachgedeckt, aber ausgespannt mit freiragenden, mit Maßwerk gefüllten Rippen auf Ecksäulchen; im genannten Untergeschoß lettnerartiger Einbau mit Wendeltreppe und mit einem in dem Bogen nach der Urbanskap. hängenden Gewölbeconsolstein; daran eine unter dem Weinstock lagernde Figur *(St. Urban?)*; der Einbau ist die letzte Travee des einst vom rom. Thurm an herübergeführten Lettners. Das Untergeschoß des rom. Thurms öffnet sich im Spitzbogen gegen Mittelschiff oder Vierungsraum, hat spitzbog. Kreuzgewölbe auf Ecksäulen mit rom. Kapitellen. Der Chor liegt wegen des rom. Thurms stark aus der Axe; das Gewölbe in Holz erneuert; Sacr. nördl., 2 netzgewölbte Traveen mit polyg. Abschluß *(Schlusssteine Madonna, St. Michael und Ulrich)*; 2stockig.

M. *(Im Chor Glasgemälde von Scherer nach Nehers Cartons 1851 ff)*. — Sc. Die Stein-Kanzel spg. auf spiralförmig gewundenem Säulchen mit sternförmigem Fuß; unter dem Fußgesims des Kanzelkörpers ein herrlicher Kranz von sich kreuzenden geschweiften Zierbögen; die Brüstung hat schön überstabte Nischen mit den Hochreliefs der 4 Evangelisten *(am Pult sitzend, die Symbole halten das Buch)*; Stiege mit durchbrochenem Geländer, auch auf der Unterseite mit Maßwerk decorirt *(Schalldeckel neu)*. — Epitaph des Ulrich mit dem Daumen und seiner Gemahlin Agnes ca 1265, eines der ältesten Denkmäler mit fast frei herausgearbeiteten Figuren, früher ganz bemalt, voll Würde und Anmut, Gewandung sehr sorgfältig. Sodann die berühmten 11 Standbilder der Grafen von Württemb., Ren., gefertigt von Sem Schlör von Lautenbach nach 1574 *(1875 rest. Prof. Kopp)*, in 11 Nischen, gebildet durch einen kräftigen Architekturrahmen aus starkem Sockel, schönem Gesims und Trägern in der Form von Hermen; die Statuen wenig durchgeistigt, aber technisch gut gearb. — In der südl. Seitenkap. Epit. des Ludwig Vergenhans aus rothem Marmor 1512; die schöne geistvolle Gestalt in tiefer blumenumrankter Nische. — In einer Kap.

Votivbild aus Stein, 14 Nothhelfer mit Christus, darunter 7 kluge und 7 thörichte Jungfrauen mit Dämon und Engel, gut spg. Kl. Glocke 1285; größte 1520 *(Marx Hiller in Biberach)*; Meßglöcklein 1407; Silberglöcklein 1600; ferner eine von 1585; Uhr 1530.

2. ev. K. St. Leonhard, 3schiff. Hallenk. mit aus dem 8eck geschlossenem Chor, von Albrecht Georg 1470—74 geb., Thurm 1491 vollendet; außen sehr einfach und schmucklos, mit Streben *(die des Chors neuerdings mit Statuen besetzt)*, einf. Portalen und Maßwerkfenstern; Thurm quadrat. mit 8seitigem Zeltdach, südl. Sacr. nördl. Innen 3 gleichhohe netzgewölbte Schiffe; je 4 achteckige Pfeiler mit Diensten tragen die Gewölbe; Chorbogen birnförmige Profilirung; Chor Netzgewölbe mit schön sculpirten Schlußsteinen; rechts Sediliennische mit Eselsrücken; Sacr. später, ebenf. netzgewölbt. — Sc. An der Chorseite der herrl. sog. Oelberg, eigentlich Kreuzgruppe mit Crucifixus, Maria, Johannes und der den Stamm umklammernden Magdalena, 1501 von Meister Hans von Heilbronn gefertigt, 1839 rest., das beste Werk schwäbischer Plastik aus dieser Zeit. Das Kreuz in künstlichem Felsen befestigt, der Crucifixus adelige Erscheinung, von tiefstem Schmerz durchbebt, von hoheitsvoller Geduld getragen; Maria der versteinerte Seelenschmerz, Johannes voll Rührung, Magdalena im Costüm der Zeit, aufschauend, Aug in Aug mit dem Heiland verbunden in Schmerz, Reue und Liebe. Kl. Mittl. Glocke 1462: Sanctus Leonhard. Gracia Domini. Jesus Nazarenus. Maria ave. Größte 1484.

3. ev. Spitalk., ehemal. Dominikanerklosterk. U. L. F., gest. von Graf Ulrich dem Vielgel., gebaut von Albrecht Georg 1471—93, Chor 1473 fertig; Thurm von 1730—38; 1821 f Einwölbung des Langhauses in Holz; das Kloster wurde 1505 begonnen, 1536 in ein Spital verwandelt. Ein außen sehr anspruchsloser Bau; Westportal rundbogig mit Mittelpfeiler, Südportal mit Madonnenstatue am Mittelpfeiler; an West- und Südseite Streben mit geschweiftem Dach, die Fenster mit Maßwerk, die der Nordseite erst später eingebrochen; Chor aus dem 8eck geschlossen, hat Streben mit Fialenkrönung; 5 Maßwerkfenster, eines durch den nördl. stehenden Thurm verbaut; Thurm ungegliedert, mit Ecklisenen und starkem Abschlußgesims; oben rundbogige Schallöffnungen und Galerie mit eisernem Geländer. — Innen je 5 achteckige Pfeiler ohne Kapitelle; profil. Arkadenbögen scheiden das wenig höhere Mittelsch. von den Seitensch. Früher trennte ein Lettner Chor und Mittelsch. Im nördl. Seitensch. die Empore des Grafen Ulrich, 3 netzgewölbte Traveen mit 3 offenen Arkadenbögen auf 4 Freipfeilern; letztere haben gegen das Mittelsch. hin je ein Halbsäulchen mit Brustbildconsole, auf welchem eine Statue steht unter schmuckem Baldachin *(4 Evangelisten, fehlen jetzt)*, am

innern Gewölbe schöne Schlußsteine *(Mutter Anna selbdritt, St. Joh. Bapt. und Ev., Petrus und Paulus)*; oben Maßwerkbrüstung, jetzt an anderm Orte angebracht. Das reiche und treffliche Werk 1479 vollendet; betheiligt dabei ein Sohn oder Schüler Syrlins d. J. und ein I. L. H. *(vgl. Klemm a. u. a. O.)*. Der Chor hat noch das urspr. Sterngewölbe mit sculpirten Schlußsteinen; rechts schön umrahmte Sediliennische. Sacr. zweistockig, unten gewölbt *(das obere Gemach früher „Bibel“ genannt und als Gefängniss der Geistlichen in Verwendung)*. — Vom Kreuzgang noch 3 Trakte erhalten, der 4te mit der K. parallel laufende abgebrochen; 1839 wurden die Gewölbe ausgebrochen; Ansätze noch da; schöne Maßwerkarkaden.

M. An der Nordwand Fresco, neuerdings aufgedeckt und rest. *(Ende 15. Jh.)*, den Stammbaum Christi darstellend. — Sc. Chorgestühl *(theilweise im Schiff)* mit Reliefﬁguren, nebst durchbrochenen Ornamenttafeln auf den Zwischenwangen; an den Sitzen viele Thier- und Menschenfigürchen; Scheidebretter zwischen den einzelnen Stallen; das linksseitige gefertigt von den Laienbrüdern Conrad Zolner und Hans Haß 1493, das rechtsseitige von Hans Ernst von Böblingen 1490. — Votivtafel aus Stein, Relief: Jörg von Sachsenheim kniet vor dem Bild der Madonna, spg., Baldachin verdorben. — An 2 Pfeilern Engel Gabriel und Madonna mit Kind, spg. Sculpt. — Epitaph des Junkers Dietrich von Weyler 1507 im Kreuzgang, schöne Figur; ferner Relief: Kreuzabnahme mit 5 Personen, goth., von der Ecke der Heusteigstraße 1867 hieher versetzt, verdorben. Ueber andere 1879 gefundene Epit. s. WVH 1879, 236 ff.

4. ev. Schlosskap. im alten Schloß ca 1560 geb., Oblongum mit polyg. Chorausbau auf der südl. Langseite im spätesten goth. Stil, 1866 rest.

(5. Neue ev. Kirchen in Vorstadt Berg 1853—55 goth. von Gaab; Johannisk. 1866—76 goth. von Leins; Garnisonsk. 1875—79 von Dollinger, Rundbogenstil; K. in Vorstadt Heslach rom. 1881 von Wolff.)

6. kath. K. St. Eberhard 1808 von der Solitude transferirt, im klassicistischen Stil gebaut *(s. Brinzinger im Diöc.-Archiv 1884, 23 f)* dazu die Marienk. hochgoth. 1879 von Egle *(s. Anh.)*.

(7. Von der 1806 abgebrochenen Heiligkreuzkap. (in der jetzigen Königsstrasse) einige Ornamente bei Heideloff Taf. VIII, 1—4 abgeb.)

8. An 2 Hausecken am Markt Statuen: St. Florian und Mutter Anna selbdritt, gut goth. — Im Hofe des Rathhauses in spg. Wandnische ein Oelberg in eigenthüml. Anordnung. — Im Rathhaussaale Statue des Heilands mit Inschr.: verher baid tail danach sprich urteil.

Liter.: a) zur Stiftsk. Heideloff, Kunst in Schwaben 16 ff (Grundriß und Abb. von Details); Klemm WB 40. 87. 101—8; IWA Lief. VII; Verhältnisse WVH 1878, 190; Mosapp, Stiftsk. in St. 1887; Südportal abgeb. in Dohme Bauk.; über Stifter und Künstler des Apostelthores StA Beil. 1875, 36 f. 66 ff. 87 ff; die Grafenstandbilder abgeb. IWA Lief. II. III; WVH 1884, 164 ff; Formenl. 65; über den Lettner Arch. 1888, N. 6; (ältere Liter.: Besold documenta concernentia eccl. colleg. Stutg. 1636; Tiedemann und Merkel, Stiftsk. 1798); über Albrecht Georg WVH 1880, 275 ff; StA Beil. 1887, 225. Die lange Inschr. der großen Glocke WI 1857, 103, ebenda die Inschr. der Salveglocke. Apostelthor photogr. Aufn. von Sinner in Tübingen. — b) zur St. Leonhardsk. Heideloff a. a O.; Klemm WB 103 f. 120; Chr. Kbl. 1869, 6; über den Oelberg StA Beil. 1875, 88; Abb. bei Heideloff; Wagner, Kreuzigungsgruppen (Festschrift der techn. Hochschule zu Darmst. 1886); Grundriß Chr. Kbl. 1867, 10; Photogr. Aufn. des Oelbergs von Sinner in Tübingen. — c) zur Hospitalk.: Heideloff a. a. O.; Chr. Kbl. 1881, 122; Klemm WB 83. 103. 114; Grundriß Chr. Kbl. 1867, 10; über die aufgefundenen Wandmalereien Chr. Kbl. 1882, 15 f; über die Grabsteine WVH 1879, 236. — d) zur Schloßk. Chr. Kbl. 1886, 49 ff (mit Grundriß und Abb.); Johannisk. Chr. Kbl. 1867, 1 ff; Denkschr. 1877; Garnisonsk. Denkschr. 1879.

Oberamt Stuttgart.

Bernhausen ev. K. 1475, Langhaus stillos verändert; Chor noch spg. Maßwerkfenster; Thurm massiv, mit Schießscharten; der 8eckige Aufsatz von 1680. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Bonlanden ev. K. spg. 1635 und 1750 umgestaltet und verdorben. Der massive, hohe Thurm steht westlich; sein Untergeschoß bildet Vorhalle mit Kreuzgewölbe, tiefprofilirtem äußerem Portal und spitzbog. Eingang in die K. Oben hat der Thurm unschöne Maßwerköffnungen mit gedrücktem Bogen. Am Schiff noch wenige Maßwerkfenster, am Chor mehrere von zum Theil schlechten Formen. Chor Netzgewölbe ohne Streben. Sc. Unter der Kanzel alte steinerne Sculptur: eine nackte Kindesfigur. — An der Orgelempore großes altes Crucifix wohl noch frühg. *(Rippen der Brust hervorgehoben, grosses Lendentuch, Füsse einzeln genagelt, Körper seitwärts ausgebogen).* — Auf dem Thurm noch alte Holzfigur, verstümmelt, nicht mehr erkennbar. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Bothnang ev. K. spg. unbed. ohne Chor, mit Dachreiter von 1754. Noch einige tiefgekehlte spitzbog. Fenster ohne Maßwerk. Kl. Kleinere Glocke 1678 *(Johann Melchior Ernst in München).*

Degerloch ev. K. spg. unbed., sehr verändert. Chor wahrscheinl. 1621 bei Vergrößerung weggebrochen. Maßwerke ausgeschlagen; noch ein rom. Fensterchen und 2 Portale mit Ueberstabungen; Thurm steht westlich *(Leins, Denkschr. 16).*

Echterdingen ev. K. 15. Jh. Am Schiff, das verändert wurde, noch 2 gut goth. Maßwerkfenster; Chor überragt das Schiff, hat Streben mit geschweiftem Abschluß, spg. Maßwerkfenster und Sterngewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Propheten und Spruchbändern ruhend *(Schlusssteine St. Barbara, Katharina, Madonna).* Rechts mit Stabwerk eingefaßte Sedilienmische, durch welche später eine Thüre gebrochen wurde. Sacr. hohes Netzgewölbe, Lavabonische und im linken Eck noch eine Altarmensa, auf 2 Seiten in die Wand eingelassen. Thurm quadratisch, an Südseite Inschrift: ano dni 1439 i(n) die marcell(i) . et i(n)cepta e(st) turris ista. ain turn bin ich; mai(st)er hainrich machet mich *(Klemm WB 117. 133).* Aufbau von 1881. Sc. Am Chor zwischen 2 Streben ein Gewölbchen gezogen für Oelberg *(von einem Meister H. B. 1450—1500. Klemm WB 130);* letzterer nicht mehr vorhanden.

Feuerbach ev. K. 1789 und 1884. Thurm noch frühg., Untergeschoß nahtgewölbt mit frühg. Fensterchen. Sc. Alter 8eckiger goth. Taufstein, groß, ohne Ornament.

Gablenberg ev. K. Chor spg. mit Streben und Maßwerkfenstern, nicht gewölbt. Kl. Glocke 1623 *(Wolfg. Neidhart).*

Gaisburg ev. K. 1584 unbed., einige maßwerklose Spitzbogenfenster. Sc. spg. Holzsculpturen.

Harthausen ev. K. 1836. Kl. Kleine Glocke Ev.-Namen 1511 *(Pantlion Sydler in Esslingen).*

Heumaden ev. K. St. Ottilia (?) 1499, verändert. Chor Streben und einige spg. Maßwerkfenster, innen flachgedeckt. Kl. Kleine Glocke: sancta Ottilia ora pro nobis deum 1480; größere 1667 *(Hans Jakob Ernst in Esslingen).*

Kemnath ev. K. spg. mit polyg. Chor; neben veränderten Fenstern noch maßwerklose spitzbogige; ganze K. flachgedeckt, nur südl. Sacr. hat Rippenkreuzgewölbe. An Südseite Portal mit Stabdurchkreuzung; daneben eingemauert ein altes viell. noch rom. Relief: Lamm Gottes mit dem Kreuz.

Möhringen ev. K. St. Martin 1855 *(Leins).* Von der früheren spg. K. erhalten der Chor, die Sacr. und der Thurm. Letzterer am Westende der K., 1464 von Hans Böblinger geb. *(oben neu)*, sehr massiv, aus schönen Quadern. Das Untergeschoß kreuzgewölbt, das Westportal dieses Geschosses neu, im Tympanon altes, gutgoth. Relief St. Martin; das 2te Thurmgeschoß ist ebenf. gewölbt und auf einer in der Mauerdicke geführten Wendeltreppe erreichbar; die Festigkeit des Thurms diente wohl fortificatorischem Zweck; auch der Khof war früher stark ummauert. Der schöne Chor hat Streben, spg. Maßwerkfenster; innen hohe, lichte sterngewölbte Halle *(Schlusssteine: Wappen mit 1464; Bischof mit Kind, wohl Augustin,*

Pieta, Katharina). Sacr. nördl. netzgewölbt. In das Querhaus des Neubaues eingemauert ein altes rom. Portal. Sc. Goth. Taufstein, 4eckiger Fuß, 8eckiger Kessel. — Die alte Steinkanzel aus Einem Stein mit eigenth. Ornament *(Mischung von Goth. und Ren.)* in der Sacr. aufbewahrt. — Von den alten goth. Chorstühlen Theile in einem neuen Stuhlwerk rom. Stils wieder verwerthet *(Wangenstück mit Flachrelief: Ritter mit Spruchband).* Kl. Glocke 1468 Ev.-Namen.

Liter.: Klemm WB 89; Leins, Denkschr. 16 Tafel 5; Pfaff, Geschichte von M. 1854; Zum Gedächtnis der Einweihung der neuen K. zu M. 1855; in den beiden letzteren Abb. der alten und neuen K.

Musberg ev. K. 1563, verändert 1682 sehr unbed.; Chor rechteckig, Kreuzgewölbe mit Wappen.

Obersielmingen spg. Kap. profanirt, polyg. Schluß, noch ein Stabwerksthürchen und spg. Fenstermaßwerk. Kl. Glocke von 1511.

Plattenhardt ev. K. *(St. Antoninus, Antholianus?)* ca 1500, 1860 rest. *(Leins).* Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, Netzgewölbe, in die Wand verlaufend, und spg. Maßwerkfenster von theilweise hässlicher Form. Schiff Holztonnengewölbe und Portale mit Stabdurchkreuzungen. Sacr. nördl. am Chor, schönes Netzgewölbe. Sc. Im Chor schönes spg. Crucifix. — Alter runder Taufstein, unförml. — Kl. Größere Glocke Ev.-Namen 1508. Goth. Kelch des 15. Jh. *(Abb. Chr. Kbl. 1859, 186);* 8seitiger Fuß mit gravirten Kreuzmedaillons, am Knauff Maßwerkornament; ein zweiter ebenf. von schönem Bau, verunstaltet.

Plieningen ev. K. St. Martin, einschiff. rom. K. des 12. Jh. mit Chor von 1493 und Westthurm. Das rom. Langhaus, dessen Fenster und Portale theilweise verändert und vermauert wurden, zeigt an den Seitenwänden reichen Schmuck und sorgf. Gliederung. Die Wände sehr massiv, aus schönen Quadern; das südl. Hauptportal *(vermauert)* umlauft der Sockelwulst; im Tympanon ein Kreuz in einem Kreise. Die rundbog. Fensterchen ziemlich hoch oben in etwas zurücktretender Mauerfläche, so daß in der Höhe der Fensterbänke ein gerader Sims entsteht; auf diesen sitzen die Basen von hübschen Wandsäulchen auf, welche zwischen den Fenstern zum Rundbogenfries über den Fenstern emporlaufen und auf Kapitellen mit Schilfblatt-, Knollen- oder Schachbrett-Ornament je den 5ten Bogen des Frieses aufnehmen; die andern Bogen haben Consolen, theilweise mit Menschen- und Thierköpfen. Ueber diesem Fries ein eigenthümlich antikisirendes Gesims mit Architrav und weit ausladendem Kranzgesims; an letzterem 9 regellos vertheilte naive und roh ausgeführte Flachsculpturen, theils bibl. Vorwurfs *(Adam und Eva, Kains Brudermord, David und Goliath, Simson mit dem Löwen, auch St. Martin den Mantel theilend),* theils Erzeugnisse der Laune des Bildners.

Der Thurm bildet Vorhalle *(Portal 1518; Thurm wohl älter)*. Innen das Schiff flachgedeckt; Chorbogen rund und profil., ruht auf Kämpfergesims mit Zahnschnittornament. Der spg. Chor mit Streben hat Maßwerkfenster, Netzgewölbe auf Consolen *(mit Engelsfiguren, St. Michael mit Wage, andere mit Leidenswerkzeugen, auch ein Dudelsackbläser)*, Schlußsteine St. Martin und Symbole der Evangelisten. Sacr. hochgewölbt mit spg. Maßwerkfenstern. Kl. Große Glocke 1582 *(Martin Miler von Esslingen)*.

Liter.: Mauch, Abh. 19 f, Tafel 5 (äußere Ans.); Leins, Denkschr. 16 Grundriß Taf. 5, 5; Abb. der Außenseite auch OAB; Klemm WB 135; Otte rom. Bauk 420; Dohme Bauk 80; Hager rom. Kbauk. 49.

Rohr ev. K. goth., 1588 erweitert, sehr unbed. Chor im Thurm gewölbt, spitzbog. Fenster. Kl. Glocke goth. ave maria — benedicta; 2te 1503 Pantlion Sidler von Eßlingen.

Scharnhausen ev. K. spg., verändert; Chor aus dem 8eck, hat Streben, spg. Maßwerkfenster *(auf einer Fensterbank liegendes Thier, verstümmelt)* und innen die Rippenansätze fürs Gewölbe; der Triumphbogen später ausgebrochen. Sacr. nördl. kreuzgewölbt. Sc. An der Empore lebensgroßes Crucifix mit Maria und Johannes, gute spg. Holzsculpturen.

Steinenbronn ev. K. 1839. Thurm alt von 1470. Kl. Größere Glocke goth.: maria hilf und Ev.-Namen.

Untersielmingen ev. K. St. Martin 1489; Thurm massig, 4quadrat. Geschosse, Uebergang ins 8eck, oben neu; Untergeschoß kreuzgewölbt, bildet Vorhalle mit goth. Portalen; Südportal des Schiffes Stabdurchkreuzungen; Langhaus spitzbog. Fenster ohne Maßwerk. Der jetzige Chor, von gleicher Breite mit dem Schiff, ist später. Sc. Auf der Bühne sehr verdorbene und verstümmelte gute goth. Sculpturen: Crucifixus und Madonna *(oder andere Heilige)* in knieender Stellung, Arme über der Brust gekreuzt. — Einf. 8eckiger Taufstein auf 4eckiger Basis, wohl noch goth.

Vaihingen auf den Fildern ev. K. 1858 *(Leins)*; Chor und Untertheil des Thurms noch vom alten frühg. (*1580 veränderten*) Bau; Chor hat Streben und schmale Maßwerkfenster, innen Kreuzgewölbe, Rippen auf Consolen (*Engel mit Leidenswerkzeugen*); Thurmuntergeschoß Kreuzgewölbe. (*Grundriss mit Hervorhebung der alten Theile und Ansicht der neuen K. bei Leins Denkschr. 27, Taf. 7*).

Waldenbuch ev. K. St. Vitus 1607 von Schickhardt im zopfgoth. Stil gebaut (*merkwürdig besonders die Façade*). Thurm unten noch alt, goth. Untergeschoß Kreuzgewölbe. Kl. In Sacr. altes goth. Kelchlein mit 6blättrigem Fuß und großem Knauff. Glocke 1458.

Oberamt Sulz.

Sulz ev. K. St. Fabian und Sebastian 1513—15, Schiff stark verändert, Maßwerke der Fenster ausgeschlagen; Chor Streben und Fenstermaßwerke von zum Theil schlechten Formen. Der Thurm der K. westlich vorgelegt, 5stockig, hat oben Maßwerköffnungen, unten rom. Reste (*schwer leserliche Inschr., Sculpturen: 2 geflügelte Drachen, Fratzen*); das Untergeschoß mit 2 Seitenöffnungen bildet Vorhalle. Chor mit Sterngewölbe (*Schlusssteine: Madonna, Mutter Anna selbdritt, Katharina, Fabian und Sebastian, Steinmetzzeichen mit den Buchst. S. W.*), die Rippen auf Consolen, vorn auf zum Boden laufenden Diensten; in der Chorbogenecke Rundthurm, Aufstieg in das Archiv über der Sakr.; letztere gewölbt (*Schlusssteine Rosette und ein Kopf*). M. Glasgemälde: Abt Alexius von Alpirsbach kniend mit Wappen 1513. Sc. Goth. Taufstein, geht eigentümlich aus dem 4eckigen Fuß ins 8eck, reliefirtes Maßwerk am Becken. Spg. Kanzelstiege aus Stein mit durchbrochener Maßwerkbrüstung. Im Chor Epit. der Anna von Hohengeroldseck 1528, guter Broncegguß mit Ren.-Motiven, in Stein eingelassen. Sakr.-Thüre mit eingegrabenen goth. Ornamenten. Kl. Thürring und Schloßschild dieser Thüre goth. Große Glocke ca 1600 (*Michael Oesterlin von Freudenstadt*); kleinste 1656 (*Klemm WB 135*).

Aistaig ev. K. 1768, Chor und Sakr. 1404 ohne Streben, Maßwerk und Gewölbe. Sc. Einf. goth. Taufstein im Thurmgeschoß. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Bergfelden ev. K. sehr ansehnlich 1513; am Schiff noch ein goth. Maßwerkfenster; der Chor ohne Streben, von sehr starkem Mauerwerk, mit spg. Maßwerkfenster; Sterngewölbe, in die Wand verlaufend (*Schlusssteine: Christophorus, Johann. Bapt., Sebastian, Remigius, Madonna, Wappenschild mit Steinmetzzeichen 1514*). An den Kreuzungen rings um den Schlußstein des hl. Remigius 6 kleine Wappenschilder mit Buchstaben: J. K.; M. W.; W. A.; B. M.; J. A.; M. J. F. Sacr. kreuzgewölbt; Thurm westlich, 6stockig, unten Schießscharten, oben Maßwerköffnungen, an den Ecken Wasserspeier, Satteldach; Untergeschoß Vorhalle, auf 2 Seiten offen, früher gewölbt. Kl. Am Hauptportal einf. altes Beschläg. Große Glocke 40 Ctr.: o rex glorie christe veni cum pace. Osanna bin ich Klein von Rottweil gos mich 1527; 2te und 3te 1401 Ev.-Namen älter (*WI 1841, 199*).

Bernstein Staatsdomäne, früher Kloster der Eremitenlaienbrüder vom Orden des hl. Franziskus; das noch stehende Gebäude 1729

beendigt, mit kreuznahtgewölbten Gängen; die K. 1732 von Joseph Feuerstein von Rottweil im Roccocostil geb., prof. Kl. Im Kl. noch alte Bodenfließe.

Bettenhausen kath. Kap. St. Konrad, schmal mit 3seitigem Abschluß frühg.; über Portal 1460; schmale Maßwerkfensterchen.

Bittelsberg ev. K. 1746; Thurm unten noch alt. Sc. Sehr schöner goth. Taufstein, 8eckig mit hübschem Fuß, der Kessel mit Maßwerk verziert.

Binsdorf kath. K. St. Markus 1835, Thurm noch goth. Kl. Große Gloke: 1507 gos mich Jos. Eger von Ritlingen; 2te: o rex glorie veni cum pace und Ev.-Namen, älter.

Boll ev. K. goth., stark verändert; Chor kreuzgewölbt, im Untergeschoß des sehr massigen Ostthurms, der oben Maßwerköffnungen hat. Sc. Einf. 8eckiger goth. Taufstein, ohne Ornament, Fuß verletzt.

Brittheim ev. K. 1859. Sc. Sehr gut gebauter goth. Taufstein, 8eckig, am Kelch mit schönem Maßwerk verziert.

Dornhan ev. K. goth. mit rom. Resten, mannigfach verändert, zuletzt nach einem Brand von 1718. Aus der rom. Zeit noch der untere Theil des Thurms, der westlich ins Langhaus eingebaut ist; das kreuzgewölbte Untergeschoß öffnet sich in einem Rundbogen gegen die Kirche; auf der Südseite des Langhauses ein rom. Rundbogenfensterchen. Das Schiff ziemlich breit, seine Mauern später erhöht; noch einige Maßwerkfenster. Am Chorbogen noch das Gesims des einstigen rom. Bogens zu sehen, der nach Erbauung des stattlichen hohen Chors durch einen hochgesprengten ersetzt wurde; Chor Streben, Maßwerkfenster, schönes Netzgewölbe, die Rippen auf Fratzenköpfen; rechts ganz einfache Sediliennische; Mauern und Gewölbe baulich sehr defect, letzteres durch ein schreckliches Holzgerüste gestützt. Sacr. nördlich mit guten Maßwerkfenstern; auf einem Fenstersims ein Löwe, der Wasserauslauf des Lavabo ein Menschenkopf.

Dürrenmettstetten ev. K. 1745. Kl. Große Glocke: Got allein die Er zu Stuttgart gos mich Friedrich Keßler 1563; 2te Ev.-Namen älter.

Hopfau ev. K. 1497 mit rom. Resten, Chor abgebrochen; am Schiff noch einfache Portale; in der Mauer noch rom. Sculpturen, Thier- und Menschenköpfe. Sc. Taufstein mit rundem Becken, das mit reliefirtem Maßwerk geschmückt ist.

Isingen ev. K. goth., 1824 umgest., die Maßwerke der Fenster ausgeschlagen, Thurm nördl. am Chor, noch rom., Untergeschoß rom. Fenster, das oberste Maßwerköffnungen. Goth. Chor mit 3fach abgestuften Streben, Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern *(Schlusssteine Agnus dei und Wappen)*; Maßwerkfenster. M. Die Fresken

der K. vertüncht; an der Holzdecke interessante goth. Bemalung mit Arabesken und Rankenwerk und Thiermotiven aus dem 15. Jh. *(sehr düstere Farben).* Sc. Spg Taufstein und Steinkanzel *(Holzanstrich).* Kl. Glocke mit Ev.-Namen und o rex glorie christe in goth. Majj.; die beiden andern in goth. Minn.: eli eli lema sabathoni deus meus ut quit dereliguisti me *(Archiv 1883, 44).*

Kirchberg bei Renfrizhausen, Staatsdomäne, früher Augustinerinnenkloster, um 1230 gegründet; der jetzige Bau bildet mit der K. ein großes Viereck, dessen Westflügel von 1733 stammt; am südlichen und östlichen noch Reste des alten frühg. Baues, besonders der Maßwerkarkaden des Kreuzgangs; zum südl. Flügel gehörte urspr. die jetzt an der K. angebrachte Portallünette mit Agnus dei, Eichenlaub und Thieren (*Löwe, Schwein, Bock*); den nördlichen Flügel bildet die sehr große und reiche, ein Rechteck darstellende Kirche von 1688 (*Barockstil; geb. unter Leitung des P. Alexander Brachell von Wesel*), mit westlichem Nonnenchor; der eigentliche Chorraum wird durch 2 sehr große Altäre, zwischen welchen das Triumphkreuz hängt, abgegrenzt. Sc. Vom gleichen Stil Kanzel, Altäre, Chorstühle, reich geschnitzt; am besten die Chorstühle im Nonnenchor (*Schwäb. Kron. 1888 Beil. 151*).

Leidringen ev. K. St. Petrus spg., hübscher Chor im Untergeschoß des Thurms, spitzbog. maßwerklose Fenster, prächtiges Netzgewölbe auf Consolen mit Brustbildern der Apostel (*Schlusssteine Schweisstuch, Petrus*). Im Schiff spg. Fenster und Thüre. In der Sacr. noch Lavabonische. Sc. Schöner Taufstein Ren., nicht hohl.

Leinstetten kath. K. St. Stephan 1558 spg.; Maßwerke in den Fenstern, Chor und Schiff flach gedeckt; Sacr. tonnengewölbt, wie früher auch das Untergeschoß des Thurms. Sc. Taufstein groß, 8eckig, mit reliefirtem Maßwerk, halb in den Nebenaltar eingelassen. Auf dem Marienaltar rom. Holzsculptur, von der Wallfahrtsk. Unterbrändi hieher versetzt: Madonna sitzend, mit schönem fröhlichem Gesicht, in schlichter Gewandung; das Kind neu. Im Pfarrhaus Sc. St. Sebastian spg. mit schönem Lockenkopf; spg. Madonna verstümmelt; Palmesel aus der Zopfzeit. Epitaph 1550 mit Relief: Hans Marx von Bubenhofen und seine Ehefrau knieen vor dem Crucifix, Ren. Kl. An der K. einige Eisenkreuze.

Marschalkenzimmern ev. K. urspr. goth., nichts altes mehr als ein Portal mit 1512. Sc. Goth. Taufstein, Kelch eigenthüml. mit sculpirtem Geflecht umzogen, Fuß neu.

Mühlheim a. Bach ev. K. modern. Kl. Große Glocke in s. Lux Marx Mattheus Johannes Er gos mich Pantleon Sydler im XV hundertsten Jar; kleine Ev.-Namen und o rex glorie christe veni cum pace, älter.

Renfrizhausen ev. K. 1725; Thurm rom. mit gebuckelten Quadern, Aufsatz 1574. Kl. Kleine Glocke: Ana Maria hais ich, was ich gutes hab ibergeb ich 1482.

Rosenfeld ev. K. St. Anna urspr. goth., ganz verändert; Chor im Untergeschoß des Thurmes, gewölbt. Westlich eine Art Paradies oder Vorhalle in spg. Zeit vorgelegt, mit Pultdach und 2 Streben mit Fialenkrönung an den Ecken; sie ist quadrat. und schmäler als die Westfront; spg. Portal, innen Netzgewölbe auf Consolen mit Wappenschildern *(Schlussssteine Schweisstuch und Wappen)*; außen in der südöstl. Ecke rundes Treppenthürmchen mit Wasserspeiern. Ueber dem Portal in die K. Bildnische *(jetzt ein Kreuz darin)*. Sc. Ueber der Sacr.-Thüre spg. Steinstatue St. Sebastian. Kl. Glocke goth.: ave maria gracia plena; 2te Ev.-Namen und o rex glorie Christe.

Rothenzimmern ev. K. St. Nicolaus goth., verändert; Chor im Untergeschoß des Thurms. Kl. 2 alte Glocken mit Ev.-Namen.

Sigmarswangen ev. K. 1788. Kl. Glocke 1531 verbum domini manet in eternum.

Trichtingen ev. K. urspr. goth., ganz verunstaltet; Chor im Untergeschoß des Thurms; Sacr. kreuzgewölbt. M. 2 Glasgemälde von 1652. 1654. Sc. Goth. Taufstein. Kl. Glocke 1478; 2te älter, Ev.-Namen.

Vöhringen ev. K. St. Petrus, Langhaus 1774; Thurm mit spg. Maßwerköffnungen birgt im frühg. Untergeschoß mit Kreuzgewölbe auf Consolen den Chor; frühg. Schlitzfensterchen und ein später eingebrochenes größeres. Sc. frühg. Taufstein 8eckig, der Fuß ruht auf Thieren, 8 an den Ecken zusammenstoßende Bestien mit 4 Köpfen. Kl. Sehr große Glocke und eine kleinere von 1486; kleinste älter, Ev.-Namen.

Weiden ev. K. urspr. Kap. zum hl. Kreuz, rom., goth. verändert; im Untergeschoß des mächtigen Ostthurms der Chor, in den 4 Ecken rom. Säulchen. Alte Mensa. Kl. Alte Glocke Ev.-Namen und: o glorie rex; die andere: titulus triumphalis salvatoris Jesus Nazarenus rex.

Wittershausen ev. K. reicht in die rom. Zeit zurück; das kreuzgewölbte Untergeschoß des Thurms ist Chor. Sacr. tonnengewölbt mit rom. Fensterchen. Kl. Alte Glocke mit Ev.-Namen.

Oberamt Tettnang.

Tettnang kath. K. St. Gallus 1858—60. Thurm bis zum Beginn des 8ecks goth., der obere Theil nach Blitzschlag 1702 neu, Untergeschoß kreuzgewölbt *(die Rippen auf Kragsteinen mit Fratzen)* ist Sacr. Kl. Schmiedeiserne Wandleuchter, 18. Jh., gut. In der Spitalkap. kleines Flügelaltärchen, die Gemälde der Flügel *(aussen St. Sebastian, Josef, innen Madonna, Antonius auf Goldgrund)* alt, spg. — In der Sacr. der St. Georgskap. 3 goth. Statuen: Madonna, Ottilia, Bischof mit K., verdorben. — Vor der Stadt Kap. St. Anna, interessanter spg. Backsteinbau; Chor und Schiff haben Maßwerkfenster, das Westportal Eselsrücken; Schiff von hübschem Netzgewölbe überspannt; Chor schmäler, Chorbogen dreieckig abgeschrägt; Netzgewölbe auf Consolen *(Schlussstein St. Anna)*; außen hat das Schiff aufs Eck gestellte Streben, der Chor eigenthümlicherweise nur Lisenen. Kl. Glocken 1702 im Brand geschmolzen; die jetzigen 5 von 1705 *(Andreas Aporta von Feldkirch und Johann Bapt. Ernst in Lindau)* mit schönen Ornamenten und Reliefs.

Ailingen kath. K. St. Joh. Bapt. spg., Schiff 1625 und 1846 vergrößert und verändert; Chor Streben, maßwerklose Fenster, Netzgewölbe *(Schlusssteine Schweisstuch, St. Joh. Bapt., Agatha)*; Thurm nördl. am Chor, frühg., sehr massiv mit hochgezogenem Satteldach mit Staffelgiebeln; Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr., oben spg. Maßwerköffnungen. Nördl. am Schiff Kapellenausbau von 1625. Sc. Wandtabernakel, Krönung mit geschweiftem Bogen, im Bogenfeld Schweißtuch. Pieta ca 18. Jh. gut. Kl. Kleine goth. Cylindermonstranz von einfachem Bau mit Pyramidendächlein, als Kreuzpartikel verwendet, nicht fein gearb. Die Sonnenmonstranz hat sehr schönen Fuß. Spg. Prozessionskreuz mit Medaillons der Klehrer und Ev. in den Vierpaßenden; Crucif. Ren. Glocke von 1218 umgeg. 1765. *(M. Die Plafondgemälde, in Oel auf Leinwand, mit Scenen aus dem Leben des Täufers, 17. oder 18. Jh. in Compos. und Farbe zum Theil gut.) (Archiv 1886, 111; Sambeth, Glocken der Pfarrgem. A. Friedrichsh. 1874.)*

Brochenzell kath. K. St. Jakobus aus rom. Zeit, 1624 verändert, zeigt noch Reste eines Rundbogenfrieses; Thurm war im Untergeschoß tonnengewölbt. Sc. Einf. aber geschmackvolles Gestühl mit Schnitzerei von 1624. Kl. Kreuzpartikel massiv Silber gute Ren., in den Vierpaßenden Medaillons der 4 Ev., welche gleich den Symbolen beflügelt sind; befestigt in einem Holzpostament mit 2 silbernen Figürchen Maria und Johannes. Reliquiar in Form einer Trinkschale

mit 2 Henkeln, in deren Mitte die kleine Kapsel mit der Reliquie de craneo S. Sebastiani angebracht ist; Silber, sehr feine Ren.-Ornamentik; ital. Arbeit, Geschenk des Papstes Urbans VIII an den Deutschordensritter Johann Werner Hundtpiß von Wolframbs 1636.

Eriskirch kath. K. St. Maria spg., 1666 verändert; Chor hat Streben und noch 2 Maßwerkfenster, das goth. Gewölbe ausgeschlagen, flachgedeckt; Thurm nördl. am Chor, unten frühg., Untergeschoß kreuzgewölbt *(die Rippen auf Fratzen)* ist Sacr.; oben spg. Schallöffnungen, Aufsatz neu. Die Fenster im Schiff abgeflacht. M. Reste spg. Wandmalereien im Chor *(Moses schlägt an den Felsen, Gesetzgebung auf Sinai; nur durch Spruchbänder getrennt).* Im Chor Glasmalereien, Mitte 15. Jh. *(Gesch. des Kreuzes, Madonna, St. Joh. Bapt., Agnes, Familie Montfort).* Sc. Wandtabernakel spg.; an dem einf. Unterbau 3 Nischen für Statuen *(Maria und Johannes, die 3te, Erbärmdebild, fehlt);* zu beiden Seiten der Nische Engel auf Consolen; Thürchen mit gekreuzten Eisenstäben; Krönung zerstört. Zieml. Reichthum an alten Bildwerken: außen an der K. goth. Mad.; an der Wand des Schiffes frühg. Madonna, sehr schön; eine 3te an der Chorwand ca 14 Jh. gute Gewandung, Kopf schlecht; auf der Bühne Pieta frühg., treffl., aber in Stücken; Reste von andern Statuen; Vesperbild Frühren. In die Wand eingelassen Opferstock mit schön ornamentirtem goth. Beschläg. Kl. Frühg. Prozessionskreuz, in den Vierpaßenden Medaillons. Glocke, eine frühg., eine goth., 3te 1595. Reliquienkästchen aus Kupfer und vergoldet in Form eines Häuschens, frühg., mit schönem gravirtem Laubwerk und treffl. Niello-Medaillons, auf dem Dachfürst cylindrische Kapsel; die Reliquien in einem ausgehöhlten Holzblöckchen *(Archiv 1886, 110; Bodens.-Verein 1874, 55—57; Sculpturen vielleicht von Meister Friedrich Schramm in Ravensburg 1450—1500 jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 6. 8. 154).*

Friedrichshafen 1. kath. K. St. Nicolaus 1750; Chor urspr. goth. mit Streben, umgeb. Alt noch der nördl. stehende Thurm, Untergeschoß kreuzgewölbt, hoch, war Sacr.; ein angebautes Treppenthürmchen führt ins 2te Geschoß; oben Satteldach mit Dachreiter neu. Sc. Auferstehungschristus goth. Das Chorbogenkreuz Ren. aus der abgeg. Heiligenkreuzk. Kl. Prozessionskreuz vom Ende des 15. Jh., versilbertes Kupferblech, reich ornamentirt *(Archiv 1886, 102).* — 2. ev. Schloßk. St. Andreas, K. der ehem. Propstei Hofen, vom Kloster Weingarten 1695 ff geb., imposanter Bau in geschmackvollem Barock; die von 2 Thürmen flankirte Westfaçade von kräftiger und ruhiger Gliederung; das Innere einschiffig, tonnengewölbt mit Seitenkapellen und darüber laufender Galerie. Von ganz besonderer Schönheit und meisterhafter Technik sind die sehr reichen Stuckaturen der

Decke. Sc. Chorgestühl ohne Dorsal, mit durchbrochener, mit Engelsfigürchen durchwobener Krönung von feinen Barockformen. — M. Im Schloß Glasmalereien aus verschiedenen Klöstern *(bes. Alpirsbach; vgl.: Mayer von Mayerfels, die Glasm. im ehem. Kl. Hofen jetzig. Residenz, in Bodensee-Ver. 1882, 42 ff).* — 3. kath. Spitalkap. zur hl. Dreifaltigkeit, einf. spg. Bau mit 3seitigem Abschluß. Sc. Flügelaltärchen spg., Mittelbild Dreifaltigkeit, Flügel bemalt, Werke der leibl. Barmh., unbed. — 4. kath. Kap. St. Georgen beim ehem. Kl. Löwenthal; einf. spg. Kap. mit 3seitigem Abschluß. M. Wandmalereien aus der 2ten Hälfte des 16. Jh., rest. durch Kolb 1882 (*Kreuztragung, Kreuzigung, Kreuzabnahme, St. Dominikus, Katharina und Portraits des Johann von Ravensburg und der Thueta von Angelberg, Stiftern).* Das Altargemälde St. Georg mit dem Drachen schöne Frühren., rest. 1882. (*Sambeth, Gesch. des Kl. Löwenthal, Diöc.-Arch. 1885 f).*

Gattnau kath. K. St. Gallus 1788, Thurm spg. *(Hafen, Gattnauer Chronik 1854).*

Goppertsweiler kath. K. St. Martin stillos; M. auf dem Hochaltar altdeutsch. Gemälde: Kreuzigung; 2 spg. Reliefs und im Schiff spg. Madonna. Sc. Taufstein spg. mit Maßwerkornament, schlechter Fuß. Kl. Prozessionskreuz gut goth., in den Vierpässen Medaillons, auf der Vierung Reliquienkapsel *(Archiv 1886, 109).*

Haslach kath. K. St. Stephanus 1737. Kl. Prozessionskreuz, in den Vierpässen Medaillons aus verschiedenen Zeiten, Kreuz spg., Crucifixus sehr schön *(Archiv 1886, 110).* Silbernes Krankenölgefäß 1556.

Hiltensweiler kath. K. St. Dionysius Areop.; südl. am Chor die tiefer gelegene Kap. des sel. Arnold von H. mit Nahtkreuzgewölbe und 2 Rundfenstern; Schiff dem Gemäuer nach auch noch rom., verzopft; Chor spg. 1515, breit und hoch, mit schönem Gewölbe theils auf Diensten, theils auf Consolen mit Köpfen; Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß mit Kreuzgewölbe auf Consolen ist Sacr.; reiche Stabwerkthüre vom Chor in die Sacr. M. Im Schiff an der Wand großes Oelgemälde: Grablegung, von Ercole Procaccini *(1520—90).* Sc. Spg. steinerne Kanzel mit Maßwerkornament (leider mit Holzfarbe angestrichen). Kl. Ewiglichtlampe wohl noch rom., plump, mit durchbrochenen Ornamenten, die Kette an 4 Köpfen befestigt. Spg. Prozessionskreuz, mit schönem Baum- und Laubmotiv ornamentirt, Crucif. Ren. *(Archiv 1886, 103).* An der Khofmauer Schmiedeisenkreuze *(Bodens.-Ver. 1884, 133 (Schneider); StA 1885, 1203).*

Hirschlatt kath. K. St. Silvester, Schiff modernisirt, Thurm rom. mit Rundbogenfries und Satteldach mit Staffelgiebeln; Unter-

geschoß mit Kreuznahtgewölbe ist Sacr. Sc. Im Hochaltar frühg. Pieta; in Sacr. Wandschrank *(Tabernakel?)* mit Eisenthürchen *(auf den Kreuzungspunkten Röschen aufgesetzt).*

Jettenhausen kath. K. Mariä Geburt, wohl frühg., 1556 und später verändert; Thurm frühg., Untergeschoß kreuzgewölbt, ist Sacr.; steinerne Wendeltreppe, in der Mauerdicke geführt, ins 2te Geschoß. Kl. Monstranz von 1629 *(von einem Bisch. von Constanz nach Berg gest.)*, im Aufbau noch ganz gothisch; neben ovaler Pyxis 2 Nischen mit Figürchen *(St. Nicolaus und Conrad)*, über der Pyxis in luftiger Krönung Madonna, Kreuz mit Maria und Johannes. Prozessionskreuz goth. mit rom. Crucif. *(Archiv 1886, 102 mit Abb.).* Schmiedeiserne Grabkreuze mit hübschen Blumen. — In Fil. Meistershofen Kap. St. Blasius rom., Thurm westlich mit rom. Fries, gekuppelte Oeffnungen mit Mittelsäulchen; Schiff flache Decke, Rundbogenfensterchen; Chorbogen rund, Chörchen rechteckig mit Kreuznahtgewölbe. Dem Thurm wurde später eine stillose Vorhalle vorgebaut. Sc. Goth. Statue des hl. Blasius.

Laimnau kath. K. St. Petrus und Paulus 1495, verändert; Chor schön, geräumig, nicht gewölbt, Fenster verändert; Thurm nördl. am Chor, Untergeschoß tonnengewölbt war Sacr.; jetzt neue Sacr. südl.; Thurm oben spg. M. Gemälde: Martertod der hl. Barbara und Katharina, 17. oder 18. Jh., gut gemalt. Sc. Wandtabernakel spg., Krönung mit geschweiftem Bogen, der bis zu einem geraden Gesims geführt ist, welches mit Zinnen oben abschließt. Taufstein goth. von elegantem Bau, 8eckig, der große, unten stark eingeschweifte Kessel mit Dreipaß- und Lilienornament verziert.

Langenargen 1. K. St. Martin 1721 ff. Sc. Opferstock, wohl noch aus goth. Zeit, kräftig gebaut, mit Eisenschienen und Eisenplatten, darauf zierliche auf Blättchen sitzende Knöpfe. Prozessionskreuz spät, Crucif. noch rom. Spg. Monstranz sehr einf., mit hübschen Figürchen; der Glascylinder durch 4eckige Pyxis unschön ersetzt. — 2. Gottesackerk. St. Anna, der Chor der früheren Pfarrk. spg., sehr breit mit schmalen, maßwerklosen Fenstern, nicht gewölbt. Sc. Wandtabernakel, Krönung mit krabbenbesetztem Bogen und Fialen 1442. Spg. Statuen: St. Barbara, Ulrich, Mutter Anna selbdritt. Kl. Schmiedeisenkreuze mit Sonnenblumen.

Neukirch kath. K. St. Silvester, 1750 vergrößert, jetzt stillos; Thurm unten rom. Kl. Glocke 1656 *(Theodos. Ernst in Lindau)*; große 1705.

Obereisenbach kath. K. St. Margareta 1703; Chor urspr. spg., verzopft; Thurm unten frühg., oben spg. Sc. Spg. Sculpturen *(sitzende Madonna, Nicolaus, Pieta)*; großer Crucifixus Ren., gut.

Obertheuringen kath. K. St. Martin spg., einf., ohne Maßwerk

in den Fenstern und ohne Gewölbe. Sc. Wandtabernakel Ren., über dem Thürchen im Bogenfeld Gottvater, Relief. Kl. Prozessionskreuz 15. Jh. mit hübschen Ornamenten *(Archiv 1886, 103).*

Primisweiler kath. K. St. Clemens, 1831 erweitert, jetzt stillos. Kl. Prozessionskreuz aus dem Anf. des 15. Jh. mit Glasflüssen und einer mit Glas geschlossener Höhlung für Reliquien *(Archiv 1886, 103).* — In der Filialkap. St. Clemens in Hiltensweiler goth. Prozessionskreuz mit sternförmiger Verzierung und gutem Crucifixus.

Schnetzenhausen kath. K. St. Petrus und Paulus 1754; Thurm unten noch rom., tonnengewölbt, oben spg. Kl. Sehr schönes Prozessionskreuz vom Ende des 15. Jh. mit Laubornament *(Archiv 1886, 101).*

Tannau kath. K. St. Martin 1720 erweitert, stillos; Thurm unten rom. Kl. Prozessionskreuz mit quadrat. Enden spg.

Wildpoltsweiler kath. K. St. Georg rom., verändert; Chor spg., verzopft, hat noch einige Maßwerkfenster. Sc. Spg. Wandtabernakel, ärmlich. Taufstein spg. mit Maßwerkornament, Fuß schlecht. Kl. Prozessionskreuz goth., durch Broncirung verdorben, Crucif. rom. *(Archiv 1886, 109).*

Oberamt Tübingen.

Tübingen 1. ev. Stiftsk. St. Georg und U. L. F. 1470—83, 3schiff. Hallenk. mit eingebautem Westthurm, herrlichem Chor mit südl. angebauter 2geschossiger Sacr. nebst späterer Erweiterung; von den früheren Ken. noch rom. Reste: einige Thiersculpturen und Frießreste an der Westfaçade, der Nordwand und dem Nordportal; über einer Greifengestalt die Inschr.: der stain lit an di drd kirch uf dise hofstat *(der Stein liegt an der dritten Kirche auf dieser Hofstatt).* Das Untergeschoß des Thurms von einer früheren goth. K. 1475 wurde ein Theil des Chorherrnstifts von Sindelfingen hieher verlegt, 1477 die K. Stiftsk. Der Neubau war 1468 mit dem Thurm, 1470 mit dem Chor begonnen worden *(an Strebe: anno domini 1470 jar am 28. tag des merczen ward der erst stain gelegt an den kor);* südl. Seitensch. 1478 *(Inschr. an der Südseite);* nördl. Seitensch. 1483 *(Inschr. an nordwestl. Ecke).* Dimensionen: Lichtlänge 220′, Langhaus 153′; Breite 104′, Höhe 68′. Baumeister war viell. Peter von Coblenz *(vgl. die Aehnl. der K.-Anlage mit der von Urach),* am Bildwerk arbeitete mit Hans Augsteindreyer (*s. die Console an der*

Westwand des nördl. Seitensch.). Restaur. 1866 f *(Leins):* Einwölbung des Langhauses mit Cementrippen und Stockscherben, neue Emporen und Gestühl (70,000 fl.). Der Umgang um die K., welcher auf der Chorseite erkerartig über die Straße hereinragt, mit seiner Galerie erneuert 1850—64.

Der Westthurm stand ursprünglich von 3 Seiten frei da und bildete eine Vorhalle mit 2 hohen spitzbog. Seiteneingängen, jetzt auf 3 Seiten umschlossen, seine vierte (*ohne Portal*) in die Flucht der Westwand gelegt; die 2 ihn flankirenden eckigen Treppenthürmchen ebenf. eingebaut; er ist unten schlicht quadrat., geht mit dem 4. Geschoß ins 8eck mittelst sehr langgezogener Schrägen, zwischen welchen hohe schmale Doppelfenster angebracht sind; hinter einer Galerie steigt der Anfang des massiven, nicht für Durchbrechung angelegten Steinhelms auf, an den 8 Ecken mit Krabben besetzt; hier blieb der Bau 1529 stecken und der Thurm wurde nothdürftig mit unschönem geschweiftem Spitzdach abgeschlossen. Die Westfaçade von unbedeutender Wirkung wegen Verrückung der Portale, wegen der Nüchternheit der untern Thurmfläche und weil die Nordseite um der Straße willen abgeschrägt werden mußte. Die Wände des Langhauses gegliedert mit mäßig vortretenden Streben und Fischblasenfenstern *(an der Nordseite 3 Fenster mit figürlichem Schmuck anstatt des Masswerkes: Madonna in Strahlen, St. Georg tödtet den Drachen und rettet die auf dem Felsen kniende Königstochter, während 2 Engel den Helm über ihn halten, und St. Martin; im Ostfenster des nördl. Seitensch. Rundfenster, ein Rad, in dessen Speichen St. Georg geflochten ist, das sog. Tüb. Wahrzeichen);* nur das Westportal etwas reicher, mit gewölbter Vorhalle. Chor Streben mit Halbfialen mit freiragenden Thürmchen; die östlichsten 3 haben Statuenschmuck, je 2 Figuren unter Baldachinen auf Consolen *(St. Johannes und Erbärmdebild; Madonna und Georg; Paulus und Petrus; an den Consolen Adler, Engel, Prophet, Veronika mit Schweisstuch; sehr gute Sculpt.);* alte und neue Sacr. mit Streben, an der alten oben gedreite Fenster, das mittlere, höhere spitz-, die andern rundbogig. In der Nordwestecke eckiger Treppenthurm, auf den Lettner und das Dach führend. Innen bildet der Thurm mit seinen Anbauten 3 hohe netzgewölbte Vorhallen mit 3 hohen *(theilweise eingebauten)* Portalen in die K. Hier tragen je 5 Bündelpfeiler mit 4eckigem Kern die tiefgekehlten Arkaden; die Nebenschiffe sind beinahe von gleicher Höhe und Breite mit dem Hauptschiff; durch Einziehung der Streben sind beiderseitig je 5 Kapp. gewonnen. Chorbogen sehr hoch gesprengt, reich profil.; eine herrl., lichtreiche Halle; Sterngewölbe, dessen Rippen nicht auf den runden Wanddiensten ruhen, sondern ehe sie sich mit ihnen berühren, sich überschneiden und in

die Wand verlaufen; die vordern Dienste gehen zum Boden, die andern laufen auf das Gesims, wo sie von Engelconsolen aufgenommen werden. In halber Höhe sind sie durch Consolen mit Apostelstatuen unterbrochen *(tüchtige Figuren, roth angestrichen; Christus und Matthias neu, zopfig)*; schöne Schlußsteine *(vorn Madonna, rings von den auf die Nebenschnittpunkte postirten musicirenden Engelchen umgeben; St. Georg, Wappen)*. Die Sacr. südl. mit polyg. Abschluß wird durch starke Bogen in 2 Räume getheilt, Netzgewölbe; darüber Archiv ebenf. gewölbt; ebenso die angebaute Sacr.; das Lavabo noch theilweise vorhanden *(Inschrift: hic nemo mundus)*.

M. In den 3 östl. Chorfenstern sowie im sog. Prinzenstuhl spg. Glasmalereien *(Leben Mariens, Passion, alttestl. Typen; die Fig. Eberhards im Bart mehrmals)*, 1848 rest., sehr tüchtige Werke. — Im Chor Flügelaltärchen von 1520, gutes Bild der Ulmer Schule, ganz gemalt; Hauptbild figurenreiche Kreuzigung; Flügel innen Kreuztragung, Kreuzabnahme, außen Oelberg. — Sc. a) Frei dem Chorbogen *(ca 1495)* vorgebauter, vorn auf 4 Pfeilern ruhender Lettner mit 3 Arkadenbögen, die von geschweiftem Spitzbogen bekrönt und mit Statuetten geschmückt sind *(Sebastian, Christus, Madonna, das Kind weggeschlagen; die 4te fehlt, an ihrer Stelle eine Zopffigur der Justitia)*; oben Maßwerkgalerie *(erneuert)*; innen Netzgewölbe *(Schlusssteine Madonna, Helena, Stephanus)*; Zugang vom Treppenthurm und vom Archiv aus auf 2 neugebauten hübschen kleinen Treppenanlagen. — b) Steinkanzel ungef. aus ders. Zeit; der Pfeiler auf sternförmigem Fuß, wohlgegliedert, mit einer hohl unterschafften Console; die Brüstung in schmale Nischen getheilt mit den Bildern der Gottesmutter und der 4 Kirchenlehrer *(am Pult sitzend)*, ernste, etwas steife Gestalten; Kanzelstiege mit durchbrochener Steinbrüstung, an deren Stützpfeiler Figur des Meisters. — c) Taufstein 1495 ohne figürlichen Schmuck; Fuß 8eckig mit 8 ovalen, schuhförmigen Ausläufern, am Kessel Lilienornament; um denselben schwingen sich vom Fuß auslaufende, frei herausgeschaffte, sich kreuzende, geschweifte Zierbögen, mit Krabben besetzt. — d) Reste eines Chorgestühls, jetzt an der Westwand des Schiffs, mit 8 geschnitzten Brustbildern; Wangenstücke mit tief gegrabenem Laubwerk; Dorsal fehlt, Reste davon am Prinzenstuhl verwendet. — e) Die berühmten Epitaphien der württb. Fürsten, mit denen der Stiftsk. in Stuttg. die besten Werke dieser Art im Lande. Meister: Jakob Woller von Gmünd *(Graf Ludwig und Anna; Herzog Christoph und Gem.)*, Sem Schlör von Lautenbach 1564 (*Herzogin Sabina*), Leonhard Baumhauer von Tübg. 1568 (*Prinz Eberhard*), Christoph Jelin (*Herzog Ludwig und Gem. 1583, Alabaster mit Reliefs*). — Kl. Pantherkopf an der südwestl. Thüre rom. Reichgeästetes goth. Beschläg der Sacr.-Thüre.

Eisengitter am Chor mit Blumen. Kelch mit ganz rundem leerem Fuß, starkem Knauff, über ihm Maria, unter ihm Jesus, 15. Jh.; noch 4 von 1602 mit Ren.-Ornamentik, aber von goth. Bau mit starken, theilweise steinbesetzten Knäuffen. Geschlagenes Messingbecken mit dem Einhorn. — Glocken, große: o rex glorie XPE veni cum pace. lucas. marcus. matheus. johes. adam. cr. bodemmer me fecit. ave maria gracia plena dom. tecum. anno dom. MCCCCXI; 2te mit Flechtwerk: anno domini MCCCCLXVIIII. lucas. marcus. matheus. joannes. fulminis emittas cirille vernula cristi. procul sagittas ne nos ledant nece cristi; 3te 1448 Ev.-Namen; 5te 1682; 6. auf dem Kranz 1598. *(Ueber den früh. Kschatz s. Diöc.-Archiv 1885, 75 f.)*

2. Spitalk. St. Jakob, Schiff noch rom., 1500 ff. gothis. und neuer Chor angebaut *(1887 rest.)*; 2 rom. Fensterchen noch erhalten und an Schiff und Chor rom. Sculpturensteine *(Rad mit 2 Armen, Kreuz von der Form der rom. Prozessionskreuze, Bestien)* eingemauert; Chor hat Streben, Maßwerkfenster, reiches in die Wand sich versprießendes Netzgewölbe *(Schlusssteine Madonna, Jacobus, Urban, Wappenengel)*; Sacr. südl. gewölbt. Sc. Epitaph von 1504 *(Mann und Frau, Flachreliefs)*.

3. Kap. des Pfleghofs *(des Kl. Bebenhausen)* 1492 mit spg. Maßwerkfenstern, schönem Netzgewölbe, jetzt prof. Außen auf Console unter Baldachin steinerne Madonnenstatue. — 4. Kath. K. s. Anh.

Liter.: Eifert, Gesch. u. Beschr. der St. T. 1849; Leins, Architekturbild der Univ.-St. T. 1877; WI 1862, 76 ff; WVH 1880, 284; Bunz, Stiftsk. St. Georg 1883; Glasgemälde Abb. IWA VIII, 1; Chorstühle (Details) Heideloff Ornam. Heft 3, 516; über die Epitaph. Bunz a. a. O.; Chr. Kbl. 1871, 167 ff; Winterlin, Grabdenkm. 1878 (älter: Kümmerle, Grabschr. u. Denkm. der Stiftskirche 1827); Klemm WB s. Reg.; Organ 1860, 175; Photogr. der Kanzel und einiger Epit. von Sinner, Tübingen. — Das Collegium illustre, jetzt kath. Wilhelmsstift, wurde an Stelle des ehemaligen Franziskanerklosters geb. von dem herzogl. Baumeister Georg Beer 1588—92. — Das »Stift«, ehem. Augustiner-Eremitenkloster (1262 gegründet); nur mehr wenige Reste des Baues von 1483 erhalten; der Chor der früheren K. mit polyg. Abschluß und Streben, jetzt Bibl.; Inschrift an Chorstrebe s. Klemm WB 137; vgl. Ev. K.- und Schulbl. 1880. In der Mauer des botanischen Gartens einige Gewölbeschlußsteine von der abgebrochenen Gottesackerkap.

In der Nähe der Stadt Schwärzloch, Hofgut mit rom. K. St. Nicolaus; das Schiff zu einem Wohnhaus verbaut; an der Südseite noch Frieß, dessen Bögen sehr primitive Sculpturen füllen *(Doppeladler, Fuchs, Bär, Drache, Rosen, Eichblätter etc., auch Mann mit aufgehobenen Armen)*; in der Wand noch Spuren des alten Portals, auf geflügeltem Drachen aufstehende Säule, am Schaft mit dem Flachrelief eines geflügelten Engels mit Dalmatik geziert; ihr Gegenstück jetzt in der Scheune, mit der Gestalt eines Heiligen, viell. des hl. Nicolaus. Daran schließt sich der schmälere und niedrigere Chor mit kleiner Absis *(jetzt Keller)*; außen Lisenen,

Zahnschnittfrieß, darunter Rundbogenfries; zwei abgetreppte niedrige kräftige Streben stemmen sich gegen die Ecken des Chors; innen hat der Chorraum Kreuzgewölbe auf Ecksäulchen, kleine rundbogige Fensterchen und ein Rundfenster in der Ostwand; Chorbogen spitz. Chor und Absis entschieden spätrom., Anf. des 13. Jh., aber die Sculpturen des einstigen Schiffes werden wohl nicht gleichzeitig, sondern früher anzusetzen sein.

Liter.: Chr. Kbl. 1872, 142; WI 1838 mit Abb. der Sculpt.; Claß, Versuch einer Kulturgesch. v. W. 1807 II, 2, 15; Schönhuth, Burgen, Klöster etc. 1861, 5, 192; Hager rom. Kbauk. 51; Otte rom. Bauk. 420.

Bebenhausen ehemal. Cisterzienserabtei, jetzt königl. Schloß; von Pfalzgraf Rudolf von Tübingen ca 1185 gest., zuerst mit Prämonstratensern, 1190 mit Cisterziensern *(aus dem Kloster Schönau bei Heidelberg)* bevölkert; K. 1188—1227, in ihrer jetzigen Gestalt aus 4 Bauperioden stammend, welche unvermittelt neben einander auftreten: a) aus der Gründungszeit die Anlage des latein. Kreuzes, mit Querschiff und achteckigem Chor; b) aus der Zeit des Abtes Conrad von Lustnau 1320—53 das hochgoth. Ostfenster des Chors und die *(abgebrochene)* Todtenkap. am linken Querarm; c) aus der Zeit des Abtes Peter von Gomaringen 1407—9 der spg. Dachreiter; d) aus der Zeit von 1466—1568 die Einwölbung des linken Armes des Quersch. und der Vierung *(1466 f)*, die Einwölbung des rechten und des Chors *(1522)*, der Neubau des Langhauses mit Benützung der östl. Arkaden *(1566—68)*. Fast ²/₃ des Langhauses wurden abgebrochen, so daß jetzt die lichte Länge nur noch 100′ statt 191′ beträgt; Breite 60′, Querschiff Länge 75′, Breite 22½′. Restaur. 1885 ff.

Vom Westtheil nur noch ein Stück der südl. Mauer erhalten und noch ein Portal mit gewirtelten Säulen *(im Tympanon grosse Lilie zwischen Blumen)*. Querschiff und Chor zeigen den Zahnschnitt- und Rundbogenfrieß; an der nördl. Giebelseite 2 größere rom. Fenster und ein goth. Portal, das in die frühere Todtenkap. führte *(die Fundamente 1881 wieder aufgedeckt; darnach war sie ein goth. Kirchlein mit polyg., dem Osten zugekehrten Abschluss, mit der Südseite an die Nordwand des Querschiffs angelehnt, hochgewölbt)*. An der Ostwand des nördl. Querschiffs 2 kleine Altarkapellen mit Pultdächern ausgebaut, die Fenster spg.; die gleichen Kapellen fügten sich ursprünglich dem südl. Querschiffarm an, wurden aber hier durch eine spg. Sacr. verdrängt (*die alte Sacr. an der Südwand des Querschiffs noch erhalten, urspr. tonnen-, später kreuzgewölbt, mit alter Mensa*). Der Chor hat jetzt zu seinem Hauptschmuck das goth. Prachtfenster, welches beinahe die ganze Breite und Höhe seiner Ostwand in Anspruch nimmt und zu den herrlichsten

Leistungen der Gothik in dieser Art gehört; die Anlage des Maßwerks ist ebenso klar durchsichtig, wie reich und zierlich; den festlichen Eindruck erhöht die Glasmalerei, welche *(früher die ganze Fensterfläche, jetzt noch)* den Maßwerkbogen mit manigfaltigen Pflanzenmotiven schmückt. Ueber der Vierung der von Laienbruder Georg von Salmannsweiler 1407—9 erbaute Dachreiter, in kühner Construction über den Vierungspfeilern und dem Netzgewölbe der Vierung aufsteigend, jetzt durch die Erhöhung des Kirchendachs in seinem untern Theile verdeckt und um seine volle Wirkung gebracht; für den 8eckigen Bau wurden zunächst die Ecken der Vierung ausgemauert, dann das so gewonnene 8eck durch pyramidale Strebemauern um die Hälfte verengt und auf dieser Grundlage das Hauptthürmchen aufgebaut; letzteres wird aber von 8 Strebepfeilern, die vom weiteren 8eck aufsteigen und zugleich die Hauptschubpunkte kräftigen, zierlich umkreist; eine Doppelreihe von 8 Maßwerköffnungen lichtet den Steinkörper des Thürmchens und hinter einer Galerie steigt die durchbrochene Pyramide mit glatten Kanten und doppelter Kreuzblume auf. — Innen tragen rechteckige Pfeiler die nicht profil., gedrückt spitzbogigen Arkaden; nur die von den Seitenschiffen in die Vierung sind rundbogig *(das Treppenthürmchen an der Westwand neu)*; Langhaus Kreuznahtgewölbe, Querschiff und Chor Netzgewölbe; die beiden Kapp. im nördl. Querschiffarm tonnengewölbt, die beiden Rundbogen derselben werden von einer Säule an der Stirnwand der Scheidemauer aufgenommen; das Tonnengewölbe ruht auf einem Kämpfergesims; im rechten Arm sind noch die 2 vermauerten Bögen derselben Kapellenanlage zu sehen. Sacr. 2 netzgewölbte Traveen. — M. Glasmalereien im Ostfenster theils alt, theils nach dem alten Muster. Gewölbemalereien im Chor und Querschiff, sehr schöne goth. Arabesken, 1886 durch Loosen rest.; im Chor goth. Fresco, rest.: Madonna Patronin der Mönche, und Abt Peter von Gomaringen opfert der Gottesmutter das Modell des Thürmchens. Ueber dem Seitenaltar im südl. Querarm Tafelbild vom Ende 15. Jh., Abt vor dem Gekreuzigten, der St. Bernhard umarmt. Sc. Kanzel aus Stein und Stuck, derbe Ren., von einem Ritter getragen, zwischen 1560 und 1598. — Epitaphien von 1134 *(Abt Johann von Friedingen)* an. Kl. Glocken auf dem Dachreiter: kleinste ohne Inschr.; 2te Ev.-Namen und: o rex glorie christe veni cum pace in frühg. Majj.; 3te Ev.-Namen in spg. Schrift; 4te 1625 von Nicolaus von Campen in Stuttgart, 1864 umgegossen.

Das Kloster, in den Hauptbauten noch vollst. erhalten, wurde durch königl. Fürsorge treffl. restaur. Zu erwähnen ist: a) Der Kreuzgang, mit seinem nördlichen Trakt an die Südwand des Hauses sich anschließend, jede der 4 Seiten 120—139′ lang, von

1471—1496 in spg. Stil geb., mit den manigfaltigsten Formen von Netzgewölbe und Arkadenmaßwerken und einem Reichthum von sculpirten Schlußsteinen ausgestattet; Brunnenkap., polygon, mit Streben, innen kuppelartig ausgewölbt (*Brunnen nicht mehr da: von den Meistern nur einer mit Namen bekannt: Hans Steinmetz von Bebenhausen*). — b) An die alte Sacr. schließen sich an 3 rom. Hallen: der Kapitelssaal, das Parlatorium und, durch einen Gang getrennt, die Bruderhalle; der Kapitelssaal 3schiff. mit rom. Kreuzgewölbe auf Rundsäulen mit höchst eigenthümlichen Kapitellen (*rings um den Schaft gelegte Anfänge von Säulchen mit Kapitellen, die aber nicht herablaufen, sondern abgespitzt, oder umgebogen, oder mit einander verkuppelt sind*); in der nordöstl. Ecke tonnengewölbte Kap. Parlatorium und Bruderhalle etwas höher, letztre 4schiffig, ebenfalls kreuzgewölbt. — c) Am südl. Kreuzflügel das Sommerrefectorium, an Stelle des rom. geb. 1335, rechteckig mit Streben, Maßwerkfenstern und schönem Dachreiter auf der Giebelseite 84′ lang, 42′ breit; 3 sehr schlanke, 8eckige Pfeilerchen lassen das Sterngewölbe ausstrahlen, das den hohen Raum voll Leben, Licht und Heiterkeit überfängt; fein sculpirte Schlußsteine. Der fröhliche Eindruck noch erhöht durch die prächtige Deckenmalerei, luftiges Rankenwerk mit allerlei Gethier. Ueber dem Eingang Tafelgemälde von 1355, wohl das früheste des Landes: Maria auf dem Thron Salomo's in Gesellschaft ihrer Tugenden (*Virginitas, Solitudo, Humilitas, Obedientia, Verecundia, Prudentia, Misericordia, Veritas*), welche auf den Stufen des salomon. Thrones stehen, auf denen Löwen spielen; Madonna mit ganz bloßem Kind auf einem von Löwen gehaltenen Thron; unter ihr in einer Nische König Salomo; herrliche ächt frühg. schlanke Gestalten, zart hingegossen, in rythmischer Bewegung, voll Anmut und Lieblichkeit. — d) Das Winterrefectorium, bedeutend niedriger, mit leicht gewölbter Holzdecke auf Holzsäulen, beide trefflich geschnitzt, erbaut nach 1470. Malereien von 1513; ein großes Wandbild rest.: Begegnung der Mönche von Calatrava mit andern Cisterziensermönchen, mit Ansicht von Calatrava; daran anschließend die Halle der Laienbrüder, urspr. rom., später, wie es scheint, gothis., 3schiff., kreuzgewölbt mit 3 8eckigen Steinpfeilern; Gewölbe bemalt. — e) Im 2ten Stock über den 3 rom. Hallen das Dorment 1513—16, in der Höhe von 2 Stockwerken, zu beiden Seiten die Zellen; reiche Schnitzereien am Holzwerk, die Seitenwände bemalt (*Rankenwerk und Inschriften*); Boden von schönen gemodelten Fließen. — f) Zwischen Parlatorium und Bruderhalle zweigt der Verbindungsgang ab, der ins isolirt stehende Herrenhaus von 1532 führt, mit großem holzgedecktem Speisesaal; die Gelasse jetzt für die königl. Wohnung eingerichtet.

Liter.: Neuestes Prachtwerk mit 20 Tafeln in Stein-, Licht- und Farbendruck und 225 Holzschnitten von Paulus: die Cisterzienserabtei B. Stuttgart 1886; dort p. IX ff auch vollst. Literaturangabe. Photogr. Aufn. der K. und des Calatravabildes von Sinner in Tübingen.

Degerschlacht ev. K. St. Petrus goth., 1681 gänzlich verändert; Sacr.-Thüre mit eigenth. Thiersculpturen aus dems. Jahr. Sc. Statue des hl. Petrus, Stein, rom. Kl. Glocke 1616 *(Hans Miller Esslingen)*.

Derendingen ev. K. St. Gallus ca 1514, außen auffallend gut erhalten; spg Maßwerkfenster, einf. Portale; Thurm westlich, Untergeschoß geschlossen, quadrat. mit Satteldach; Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben und Maßwerkfenster; Chorbogen stark gekehlt; das Netzgewölbe, dessen Ansätze noch erhalten sind, entfernt oder nicht ausgeführt; Sacr. nördl. mit geradegestürzten Fenstern und Netzgewölbe; Lavabonische. Sc. Taufstein spg. 8eckig, mit Uebereckstellungen am Fuß *(Klemm WB 138. 196)*.

Dusslingen ev. K. St. Peter, Ende des 15. Jh. *(von Meister Franz von Tübingen in Verbindung mit einem andern Meister; vgl. Klemm WB 126)*. Thurm westlich, sein tonnengewölbtes Untergeschoß mit spitzbog. Portal bildet Vorhalle; oben spg. Maßwerköffnungen und Satteldach; Schiff und Chor Maßwerkfenster; Schiff flachgedeckt; der große, schöne Chor mit Streben und Sterngewölbe, vorn auf Diensten, sonst auf Consolen mit Brustbildern von Petrus, Johannes, Engeln ruhend *(Schlusssteine: Magdalena, Täufer, Barbara, Petrus, Madonna, ganz flach reliefirt)*. Sacr. südl. Netzgewölbe *(Schlusssteine Rose, Christuskopf)*. Kl. Große Glocke 1522 Ev.-Namen.

Gniebel ev. K. sehr unbed., mit 3seitigem Abschluß, ohne eigentl. Chor; noch einige spitzbog. Fenster, deren Maßwerk ausgeschlagen.

Gönningen ev. K. 1842 ff; Chor noch spg. mit Streben und Maßwerkfenstern; innen Kreuzgewölbe auf Diensten, welche auf Consolen ruhen. Kl. Große Glocke von sehr bed. Dimensionen 1483 Ev.-Namen; 2te älter, Ev.-Namen in goth. Majj.; 3te älteste ohne Inschrift, sehr schlanke Form.

Hagelloch ev. K. unbed. noch wenige Reste spg. Stils. Sc. 8eckiger Taufstein mit einf. Dreipaßornament goth. Kl. Kleine Glocke: i. h. s. MCCCCC und XI jar gos mich hans eger von villingen.

Jettenburg ev. K. unbed. Chor im Ostthurm, niedriger spitzer Triumphbogen; Thurm unten sehr massig. Kl. Kleine Glocke alt mit unleserl. goth. Majj.

Immenhausen ev. K. spg., 1687 veränd.; Chor im Untergeschoß

des Ostthurms, der Abschluß aus dem 8eck vorgelegt, Netzgewölbe; Thurm oben ins 8eck geführt; die Schiffmauern später überhöht. Kl. Große Glocke mit reichem Sckmuck: Soli deo gloria Johannes Rosier; 3te sehr alt.

Kilchberg ev. K. spg. zeigt jetzt die Anlage eines griech. Kreuzes, in welcher das Thurmuntergeschoß den einen Arm vorstellt *(nicht urspr., das nördl. Quersch. später)*. Chor mit geradem Abschluß und Kreuzgewölbe; Sacr. tonnengewölbt. Der Thurm südöstl. am Schiff; sein Untergeschoß im Rundbogen gegen die K. geöffnet, Grabkap. der Herren von Ehingen; Kreuzgewölbe auf Brustbildern von Propheten mit Spruchbändern. Sc. Im Chor Reste eines spg. Flügelaltars; 3 bemalte Holzstatuen: Madonna, Martin, Florian. Predella bemalt: Misericordienbild, Inschr: „in dem jahr als man zahlt von der Geburt Christi 1478 jahr". — Bedeutende Epitaphien derer von Ehingen: 1552 das des 1562 gestorbenen Johann von E. *(Kommatthar zu Blomatthal teutschordens = Deutschordenskommenthur zu Blumenthal)*, von Meister Josef Schmid von Urach; 1569 Burckhardt von E. von Meister Christoph Jelin; 1576 Jacob von E. *(Werkstätte Baumhauers)*; treffliche Ritterfiguren. Im andern Querarm reiches Ren.-Grabmal von 1608 mit verschiedenfarbigen Marmoreinlagen und Relief Pauli Bekehrung, oben St. Georg zu Pferd; sehr verstümmelt. — Ueber dem Kapelleneingang gutes spg. Crucif. — Kl. Große Glocke: i. n. r. i. ave maria — tecum. o . jesu . veni . nobis . cum . pace . amen; goth. Minn.; kleine älter, Ev.-Namen *(Klemm WB 146. 150 f; WVH 1879, 214; WI 1862, 84 f; Photographie des Crucifixes von Sinner in Tübingen)*. — Im Schloß spg. Kap. über dem Archiv; 2 kreuzgewölbte Traveen; schön geschnitzte Holzthüre und Reste alter Wandmalereien. Sc. Flügelaltar, Hauptbild Sculptur: Mariä Krönung, im Baldachin Christus am Kreuz; an Predella: bartolome zeytblom maler zu ulm. *(Über die Controverse, ob die in der Staatsgal. in Stuttg. befindl. 4 Tafeln (St. Joh. Bapt., Florian, Georg, Margareta Nr. 429. 440. 444. 423) zu diesem oder zu dem Altar in der K. gehören und ob sie von Zeitblom stammen vgl. WVH 1879, 136 ff; 1881, 107; UC 1877, 51; Janitscheck, Gesch. der deutsch. Malerei 1888, 260.)*

Kirchentellinsfurth ev. K. spg., einf.; noch einige Maßwerkfenster im Schiff und dem 8eckchor, beide ungewölbt; Thurm nördl. am Chor, 2 alte Stockw. mit Schießscharten; Sacr. südl. tonnengewölbt. Sc. Taufstein 1524 plump, mit unschönem Maßwerkornament. Auf dem Altar altes Crucifix von gutem Gesichtsausdruck, die Arme laufen in Charnieren. Kl. 2 geschlagene Metallbecken, auf dem einen Mariä Verkündigung *(Maria streichelt das Einhorn)*, auf dem andern schönes Blumenornament. Große Glocke in goth.

Minn.: me resonante pia populi memento maria gos mich joseger im 85. jar; mittlere: s. johannes. lucas. marcus. madeus und 3 Reliefbildchen *(der Gekreuzigte, Maria und Johannes)*, älter.

Kusterdingen ev. K. 1506 ff *(von Cajus Elezschiure? vgl. Klemm WB 138)*; Chor aus dem 8eck geschl. mit Streben und Maßwerkfenstern; Thurm nördl. quadrat., mit unschön aufgesetztem 8eckigem Zeltdach, tritt an der Nordostecke etwas ins Schiff herein; Untergeschoß gewölbt, ist Sacr. Schiff einige Maßwerkfenster neben späteren; innen flachgedeckt mit sehr interessantem goth. Holzplafond *(Rahmen und Querbänder mit geschnittenen und bemalten Ornamenten, Felder mit Rosetten)*; Chorbogen schön profil.; Chor Netzgewölbe *(Schlusssteine: Madonna, Ottilia, Michael mit Seelenwage, Rosetten)*. M. Alte Bemalung des Gewölbes *(mannigf. Pflanzen- und Thiermotive, Rosen, Reben, Schlinggewächse, mit Vögeln und andrem Gethier besetzt; Flammen und Strahlen)*; ähnlich in der Sacr. unter der Tünche. Sc. Steinkanzel am Thurmeck, einf. mit kräftiger Profilirung. Einseitiger Chorstuhl mit Dorsal. Taufstein 1521, 8eckig, am Kelch mit Bordüre verziert. Kl. Einf. altes Beschläg und Schloß an Thüre in Sacr. und auf Dach. — Messingbecken, eines mit Römerkopf und Inschr.: Marcus Tullius Cicero Cons.; auf dem andern St. Georg und Umschr.: Johannes Hipp Schultheiß von Kusterdingen hat 1647 daß Beckett in die Kirche gestifft von wegen seines Kindes. — Mittl. Glocke Ev.-Namen in goth. Minn.; große: 1724 goss mich Christian Ginther zu Custerding *(WI 1862, 86 f)*.

Lustnau ev. K. St. Maria und Martin 1495; Schiff schöne Fischblasenfenster neben später eingebrochenen; an der Westseite ein Fenster mit höchst primitivem Maßwerk; Holzdecke zöpfische Bemalung; Chor rechteckig mit häßl. spätern Fenstern, durch die Orgel ganz von der K. abgetrennt; später erhöht; nicht in der Axe; Thurm südl. mit tonnengewölbtem Untergeschoß, 1862 f. erhöht. Nördl. am Chor ganz niedriger tonnengewölbter Anbau. Sc. Taufstein 8eckig, Kessel nicht abgerundet, mit tief reliefirtem Maßwerkornament. Kl. Große Glocke Ev.-Namen, alt; mittl. 1686; 3te 1696 *(von den Rosier, mit Zierband aus Fischen und Lilien)*.

Mähringen ev. K. urspr. rom., goth. und 1530 umgeb.; an Westseite noch 3mal abgetrepptes, von einem Wulst umzogenes Portal; Chor im Ostthurm mit Netzgewölbe und gut goth. Fenster. M. Die vor einigen Jahren entdeckten Wandgemälde *(Paradies und Austreibung der ersten Menschen)* wieder vertüncht. Kl. Glocke goth. mit Ev.-Namen in Majj.; 2te frühg. mit Namen und Reliefs der Ev.

Nehren ev. K. goth., 1587 einseitig nach Norden erweitert; Chor mit polyg. Abschluß und Streben, nicht gewölbt; Maßwerke

ausgeschlagen; Thurm nördl., Untergeschoß tonnengewölbt; im Schiff noch 2 Maßwerkfenster. Sc. Taufstein goth. 8eckig mit mächtigem Kessel ohne Ornament. Kl. Altes Beschläg an der Thurmthüre. Große Glocke o rex glorie criste veni cum pace. anno domini 1512.

Oferdingen ev. K. Schiff von 1655; Chor und unterer Theil des Thurms frühg. Chor rechteckig mit urspr. ganz schmalen, lanzettförmigen Fenstern, welche durch Reduction des starken Mittelstabs erweitert wurden; an den Ecken Streben, innen Kreuzgewölbe; Thurm westlich, bildet Vorhalle; reiches Portal; unten ein kriechendes Gethier; oben spg. Maßwerköffnungen und Wasserspeier; Sacr. nördl. am Chor tonnengewölbt. Kl. Zwei Messingbecken. auf dem einen Adam und Eva mit unleserl. Inschr., auf dem andern Blattornament, schön. Große Glocke 1655 (*Hans Conrad Mach von Schafhausen*).

Pliezhausen ev. K. spg., 1778 erweitert, wahrscheinl. nach Abbruch des Chors gegen Osten; bildet jetzt ein Oblongum mit westl. Thurm; letzterer hat im Untergeschoß spitzes Tonnengewölbe; oben neu; noch einige Maßwerkfenster; von einem früheren Chorgewölbe an der Ostwand innen noch 4 Consolen mit Brustbildern *(Apostel)* erhalten und an der Südwand 2 Schlußsteine (*Jacobus und Madonna*); an der Westseite links vom Thurm ein Stein mit halberhabener Figur des Merkur (*„Glockenstehler“*), römisch. Sc. Goth. Taufstein, 8eckig mit großem Kessel und starkem Fuß. Kl. Glocken 1493. 1483, beide mit Ev.-Namen (*WI 1862, 88*).

Rübgarten ev. K. 1811; Sc. Flügelaltar von Hans Syrrer Maler 1515 (*unter der Madonnenstatue*); ein Schrein: Madonna, St Jakob und Wendel (*Quendel*); auf den Flügeln innen gemalt St. Barbara und Ottilia, außen Mariä Verkündigung (*über Maria das Monogramm des Meisters ein verschlungenes S L K, darüber die Worte: Gott allein die Ehr*); Predella fehlt; die Ornamentik schon Ren. (*Die OAB schreibt den Namen Syrner, WI 1862, 84 Syrer; ein Hans Syrer genannt 1513 bei der Bemalung des Gewölbes der Marienk. in Reutlingen; Gayler histor. Denkw. v. R. II, 292 f.*) Kl. Kleine Glocke: Maria hilf uns us noeten.

Schlaitdorf ev. K. spg. (*erbaut von einem Meister H. B. (im Thurmgewölbe) Ende des 15. Jh. vgl. Klemm WB 130*), ohne Chor; Thurm westl., sein kreuzgewölbtes Untergeschoß mit 2 seitlichen Eingängen bildet Vorhalle; reiches Portal; das 2te Geschoß hat Kreuznahtgewölbe; oben Maßwerköffnungen; am Schiff noch ein Maßwerkfenster. M. Kleines rundes Glasgemälde: Madonna auf der Mondsichel stehend im Strahlennimbus spg. Sc. 8eckige Steinkanzel mit kelchförmigem Fuß. Kl. Westportal mit gutem altem Beschläg. Sehr alte Glocke von schlanker Form mit Ev.-Namen in goth. Majj.

Walddorf ev. K. St. Ottilia und Veronika spg., das Schiff 1700 nach Abbruch des polyg. Chors gegen Osten erweitert; Thurm westlich, zur Hälfte eingebaut, mit Eselsrückenportal (*oben Schlangengeringel*), Untergeschoß tonnengewölbt; mit Schießscharten und Nischen (*eine mit Ausguss, also früher viell. hier Sacr.*); 2. Geschoß ebenf. tonnengewölbt mit spitzbog. Eingg.; Mauerwerk sehr stark, der 8seitige Helm ohne Vermittlung auf dem quadrat. Bau aufgesetzt; an der Nord- und Südseite des Schiffs noch Maßwerkfenster. Sc. Goth. Taufstein 8eckig, groß, ohne Ornament. Kl. Große Glocke 1652 (*WI 1862, 89 f*).

Wankheim ev. K. 1780 mit 8eckchor von 1497; Streben, Maßwerkfenster, Netzgewölbe; Sacr. nördl., kreuzgewölbt (*Schlussstein Christuskopf*); Thurm westl. Sc. Gut geschnitztes Crucifix 16. oder 17. Jh.

Weilheim ev. K. St. Nicomedes von 1499 (*innen und aussen am Chor*) —1514 (*über dem Portal*) geb. (*von Meister Franz, vgl. Klemm WB 126*); Chor und Schiff Maßwerkfenster; einf. Portal; Schiff innen Holzplafond, durch gekreuzte Stäbe in Felder getheilt, auf den Kreuzungspunkten Rosetten; auf dem Mittelfeld Gemälde: der Weltenrichter 1530 (*renov.*). Chor Streben und Netzgewölbe (*Schlusssteine Madonna, Katharina, nacktes Kind mit Schwert und Spruchband*); Sacr. nördl., Netzgewölbe (*Schlussstein Agnus dei*). Thurm westl., sehr massig, unten mit Schießscharten; Satteldach; im Untergeschoß Ansätze eines Gewölbes.

Oberamt Tuttlingen.

Tuttlingen 1. ev. K. 1815—17. Kl. Glocken von Weingarten und von der Wallf.-K. auf dem Welschenberg; große: anno domini 1572 ihesus Nazarenus rex judeorum miserere nobis. Aus dem feur bin ich geflossen, Joachim und Felix Folmer gebrüder von Biberach haben mich zu Altdorf auf dem Kirchhof gegossen. Da man zalt 1572 jar dise glogg erneuert war; 2te: ave maria — tecum, Ev.-Namen 1471; 3te 5te 1709 (*Rosenlecher Constanz*). — 2. kath. K. s. Anh.

Durchhausen kath. K. St. Ottmar 1624. Kl. Schöne Schmiedeeisenkreuze. Prozessionskreuz mit silbergetriebenen Medaillons der 4 Ev. in den Paßenden, Ren.

Fridingen kath. K. St. Martin 1851—53. Noch einige spg.

Statuen *(Madonna, St. Martin, Nicol.)*. Kl. Schmiedeisenkreuze. — Kap. St. Anna mit noch einem goth. Fensterchen, in Folge von Erweiterungen jetzt ein griechisches Kreuz bildend, mit Gemälden von Jakob Anton Wezel und P. J. Zoll 1765.

Gunningen kath. K. St. Georg 1816—20; Thurm südl. am Chor noch goth., Satteldach mit Staffelgiebeln. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Hausen ob Verena ev. K. St. Stephanus noch wenige spg. Reste, im polyg. Chor ohne Streben einige Maßwerkfenster. Sc. Predella mit Brustbildern des Herrn und der Apostel, Relief, spg. *(Sculptur in Lorenzkap. in Rottweil Nr. 1)*.

Irrendorf kath. 1. neue K. St. Petrus 1848 f; 2. alte K. auf dem Khof goth. Ende des 15. Jh.; noch einige spitzbog. Fenster. Sc. Spg. Pieta. Kl. Schmiedeisenkreuze. Schöne Ewiglichtlampe Ren. 2 gegoss. Messingleuchter.

Kolbingen kath. K. St. Sixtus 1836, Westthurm noch goth. Sc. Spg. Statuen St. Nicolaus und Sixtus. Auf dem Khof gutes großes Ren.-Crucif., die dazu gehörigen Statuen Maria und Joh. auf der Kbühne. Wandtabernakel, Krönung im Chor eingemauert. Kl. Frühg. Glocke: sanctus. lucas. marcus. matheus. johannes. XPC vincit XPC regnat XPC imperat (*goth. Majj.*).

Mühlhausen kath. K. St. Georg 1715; nördl. am Chor eine alte goth. Kap. mit Spitzfensterchen *(Untergeschoss früheren Thurms?)*. Sc. Reste eines Wandtabernakels. Statue der hl. Anna spg.; goth. Leuchterengel. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Mühlheim kath. 1. K. St. Maria Magdalena 1794—96, Thurm südl. am Schiff noch alt, goth., unten mit Buckelquadern, oben Satteldach mit Staffelgiebeln. Sc. Schönes großes goth. Crucif. im Chorbogen. Kl. Ewiglichtlampe aus versilbertem Kupferblech sehr groß und reich, Ren. Reiche Strahlenmonstranz; am Fuß 4 gute Medaillons mit in Silber getriebenen Reliefs der 4 Ev.; am Knauff 3 Engelsköpfchen; Pyxis herzförmig, um dieselbe schöner, aus Laubwerk und Strahlen combinirter Kranz, unter derselben Pelikan, über ihr ein Krönlein; Engelsfigürchen, Gottvater, hl. Geist. — Silbernes Rauchfaß von 1603 mit goth. Reminiscenzen, gebuckelt, Deckel durchbrochene Pyramide. Schöner Ren.-Kelch, am feingegliederten Fuß 6 Engelsköpfchen. Große Glocke: XPS vincit XPS regnat XPS imperat XPS ab omni malo nos defendit 1551; 2te: laudate dominum omnes gentes. laudate dominum omnes populi. sancta Maria o. p. n. 1551; 3te: honorem deo et patrie libertatem, mentem sanctam spontaneam 1551; 4te wohl älteste ave — plena. — 2. St. Gallusk. auf dem Khof, rom. *(3 Quadrate von welchen 2 auf das Schiff, eines auf den Chor kommt und die ebenso hoch sind als breit)*, mit West-

portal und Rundbogenfenstern; Chor frühg., rechteckig schließend, mit Spitzbogenfenstern, flachgedeckt; nördl. ein Seitenschiff angeschiftet, tonnengewölbt. M. Reste frühg. Malereien am Chorbogen *(5 kluge und 5 thörichte Jungfrauen).* Predella, gemalt, Abendmahl *(Ulmer Schule).* Sc. Spg. Chorstühle mit Schnitzereien. Kl. Schöner rom. Crucif., Bronceguß, vergoldet; das edle Haupt mit reichen, sorgfältig gescheitelten Haarwellen etwas nach rechts und nach vorn geneigt, ohne Dornenkrone; die Füße neben einander auf dem Suppedaneum; langer, schön gefältelter Lendenschurz. Glocke 1414, die andre ohne Inschr. — Kap. St. Ottilia frühg. mit kreuzgewölbtem Chörchen. — Kap. St. Vitus auf dem Khof, urspr. goth., klein und hoch, rechteckig, mit Freikanzel außen. Sc. St. Vitus im Kessel, goth. — Kap. St. Sebastian 1611 mit polyg. Chörchen. M. Gute Oelbilder aus der Erbauungszeit. — Auf dem Welschenberg in der Nähe Ruine einer 1751—56 neu gebauten großen und reichen Wallf.-K.

Nendingen kath. K. St. Petrus u. Jacobus 1755. Kl. Kelch von 1667, mit noch goth. Bau. Glocke 1680 *(Leonhard und Ulrich Rosenlecher Constanz)*; kleinste: o rex glorie criste veni cum pace. anno domini 1444. — Kap. St. Blasius rom., die Fenster bis auf 2 urspr. verändert; Chor quadratisch. Sc. Goth. Statue des hl. Blasius und eines andern Bisch.; goth. Crucif. im Chorbogen. — In der Marienkap. (*1743—48 von der Tuttlinger Markung transferirt*) Sc. goth. Madonna. — Ottilienkap. von hübschen Verhältnissen mit polyg. Chörchen, Barock. Sc. Auf dem Altar noch 2 altdeutsche Sculpt. St. Elisabeth und Margareta. Am Eingang steinernes Weihwasserbecken (*mit unleserl. Jahrzahl*).

Neuhausen ob Eck ev. K. St. Gervasius modern; nördl. am Chor goth. Thurm, Untergeschoß kreuzgewölbt. Sc. Goth. Taufstein, 8eckig. Kl. Ueber dem Altar schmiedeiserne Krönung mit Rankenwerk und Blumen. Glocken 1698 (*Johann und Peter Rosier*).

Renquishausen kath. K. St. Stephanus 1827. Sc. Ueber dem Westportal der alte Wandtabernakel von 1506 eingemauert, in der Nische eine Inschrifttafel. Kl. Goth. Kelch. Glocke in goth. Minn.: lucas marcus matheus johannes. o rex g.

Rietheim ev. K. 1835; an der Südseite eine rom. Sculptur (*Männlein, primitiv*) eingemauert. Kl. Goth. Glocke in Majj. Ev.-Namen und o rex — pace; 2te sehr alte 1864 umgeg.

Seitingen kath. K. St. Maria 1759 mit Stuckaturen und Plafondgemälden (*letztere von Friedr. Ludw. Hermann von Kempten 1759, renov. 1887*). Kl. Reichere Sonnenmonstranz und 2 Ren.-Kelche. Große Glocke 1613 (*Joh. Bapt. Ernst Lindau*); 3te und 4te von 1412. Auf dem Thurm schmiedeiserner Glockenständer. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Stetten kath. K. St. Nicolaus 1865 s. Anh. Sc. Goth. Statuen St. Gregor und Nicolaus.

Thalheim ev. K. St. Egidius *(ohne Chor)* 1275 geb., 1811 vergrößert und ganz umgest. Thurm nördl., noch alt, Untergeschoß kreuzgewölbt ist Sacr., oben spg. Maßwerköffnungen und Satteldach. Kl. 2 Glocken 1698.

Trossingen ev. K. St. Anna 1743; Thurm südl. am Chor spg., mit Maßwerköffnungen. Sc. Im Westgiebel Reste eines spg. Wandtabernakels eingemauert. Taufstein spg. 2 Glocken 1650 *(Hans Conrad Flach)*.

Weilheim kath. K. St. Georg spg., verändert; Chor mit Streben, die Maßwerke der Fenster ausgeschlagen; Netzgewölbe *(St. Georg, Antonius, Barbara, Sebastian, Katharina, Anna)*. Thurm nördl. am Chor; im Untergeschoß noch gemodelte Fließe; Aufsatz neu; Schiff in neuerer Zeit wieder gothisirt. Sc. Die Sculpturen des alten Hochaltars in der St. Lorenzkap. in Rottweil *(Katalog Nr. 84. 86—88. 90)*. Kl. 2 Glocken 1613 *(Joh. Bapt. Ernst in Lindau)*, eine von Benj. Grieninger in Villingen (*Ende des 18. Jh.*). Schönes Ciborium mit prächtiger Krönung, Ren. Schmiedeisenkreuze. (*Alte Sculpturen eines Flügelaltars jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil Nr. 84. 86—88. 90. 168*).

Wurmlingen kath. K. St. Gallus (*schon 868 genannt*) 1784 (*Malereien von Georg Hölz 1784*); Thurm unten von 1499, 1870 erhöht. Kl. Kleine goth. Glocke. — Gottesackerkap. 1613, 1844 rest., Chörchen kreuzgewölbt. Sc. Außen spg. Statue des hl. Sebastian. (*Alte Sculpt. jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil 67*). Schöne Schmiedeisenkreuze.

Oberamt Ulm.

Ulm 1. Münster U. L. F., grundgelegt am 30. Juni 1377 (*siehe Inschr. und Votivbild, vom früheren Ort am Südportal jetzt ins Innere verbracht, und ein 2tes Votivbild am 3ten Pfeiler des Mittelsch.*), dem lichten Flächenraum nach (*5100□m; Köln 6200□m*) der 2tgrößte Dom Deutschlands; der Thurm, wenn ausgebaut (*151 m*), Deutschlands höchster Thurm.

Baugeschichte und Baumeister. Begonnen wurde der Bau am Chor, welcher schon 1383 provisorisch fertiggestellt und dem Gebrauch übergeben werden konnte; in dieser ersten Periode fun-

girten als Baumeister Meister Heinrich, Vater (*† 1386*) und Sohn (*von 1387 an*); ersterer kam vielleicht von der Gmünder Bauschule her. 1392—1417 leitete Ulrich von Ensingen (*Einsingen*) den Bau: Höherführung der grundgelegten Chorthürme; Legung des Fundaments für Langhaus und Thürme; 1414 Anbau der Bessererschen Kap. 1417—29 Hans Kuhn: Weiterbau von Langhaus und Thurm; Vollendung der Vorhalle samt ihrem statuarischen Schmuck. Sein Sohn Kaspar Kuhn 1429— ca 1446: Förderung des Baues, daneben Veränderungen und Umbauten; Neithartsche Kap. am nördl. Chorthurm 1444 samt Archiv darüber; die Sacr. im südl. Chorthurm 1432 verändert. 1451—63 Matthäus Ensinger *(sein Grabmal an der Ostwand des nördl. Seitensch.)*: Vollendung des Chorgewölbs 1449; erstmalige Einwölbung der Seitensch. 1452; Rothsche Kap. am südl. Seitensch. *(abgebrochen)*; Fortführung des Hauptthurms bis zur Höhe des Mittelsch. 1478—94 Matthäus Böblinger: Förderung des Hauptthurms um 95', vom großen Martinsfenster bis zur Galerie, dem Anfang des Octogons; der südwestl. Eckpfeiler des Langhauses neu aufgeführt. 1493—1512 Burkhard Engelberg von Hornberg (*kommt von Augsburg her*); Risse und Brüche am Thurm, daher die gewölbten Unterräume desselben ausgefüllt, die Bögen gegen die Seitensch. ausgemauert, ebenso die letzten Arkadenbögen des Mittelsch., das 10te Pfeilerpaar mit den correspondirenden Strebepfeilern der Umfassungswand durch Mauern verbunden; ferner Veränderung der Einwölbung der Seitensch. und Verwandlung derselben in je 2 Schiffe durch Einziehung von Säulenreihen. 1518—32 Bernhard Winkler von Rosenheim: vorläufiger Abschluß des Thurmbaus; Verankerung der Sargwände des Mittelsch., welche ausgewichen waren. Von 1543 an alles sistirt; erst 1844 wurde die Bauhütte wieder geöffnet; Münsterbaumeister Thrän † 1870, Seebold † 1871, Scheu † 1880, Beyer. Nach den nöthigen Reparaturen wurden die Schwibbögen am Langhaus ausgeführt, die beiden Chorthürme ausgebaut, die Chorgalerie angelegt 1872 f, dann zum Ausbau des Thurms geschritten und nach Verstärkung der Fundamente das Octogon fertiggestellt, so daß nunmehr nur noch der 60 m hohe Helm fehlt, dessen Vollendung bis 1890 zu erwarten ist.

Die Anlage des Münsters weist ganz das deutsche System auf: relativ kleiner und niedriger Chor ohne Kapellenkranz und ohne Fortführung der Seitensch., letztere durch 2 Chorthürme abgeschlossen; das Langhaus ohne Querschiff, durchaus basilikal durchgeführt, mit westlich vorgelegtem Riesenthurm, in welchem Kunst, Reichthum, Größe und Schönheit des Baues culminirt.

Chor sehr kräftige, statuenverzierte Streben, in Fialenthürmchen auslaufend; unter dem Dachgesims Lilienfrieß und Laubornamentband;

die Fenster mit reichem Maßwerk schließen trotz ihrer Höhe 8 m unterhalb des Dachgesimses; es zeigt sich auch, daß die Chormauern, wohl nachdem die starke Ueberhöhung des Mittelsch. (*die nicht im ursprünglichen Plan lag*) beschlossen worden, beträchtlich über den Gewölbescheitel hinaus geführt wurden; wahrscheinl. war daher schon ursprünglich eine über den Fenstern laufende Galerie in Aussicht genommen, die nun auch ausgeführt wurde und die Choransicht sehr belebt und bereichert. Der Chor hat den ⁵/₁₀-Schluß und reiches Netzgewölbe; an den untern Wandtheilen laufen Blendarkaden *(für Steinsitze oder für auszubauende Kapellen?).* Die Chorthürme bis zur Höhe des Chordaches quadrat., dann octogon mit Treppenthürmchen und oben mit durchbrochener Galerie; der Südthurm birgt im Untergeschoß die nach Süden durch einen Anbau erweiterte gewölbte Sacr. und östl. ist ihm angebaut die Besserersche Kap. mit polyg. Chörchen; im Nordthurm die Neithartsche Kap. mit 2 östl. angeb. niedrigeren Traveen. Das Aeußere des Langhauses bietet jetzt ein überaus mannigf. Bild, nachdem die reich angelegten Strebepfeiler mit ihrem statuarischen Schmuck vollendet sind und von ihnen aus sich nun in luftigen Reihen die fliegenden Brücken der Schwibbögen zum hohen Mittelschiff emporschwingen. Die 4 Seitenportale haben in den Bogenfeldern Sculpturen, die noch von der alten Pfarrk. stammen *(an den Nordportalen Geburt Jesu, Anbetung der Könige, Passion; am südwestl., reichsten Leben Mariens; eigenthüml. die Verwerthung der Legende der hl. 3 Könige, welche je ein besonderes Wunder erleben in der Nacht, in welcher Jesus geboren wird).* Der Westthurm, eine „architektonische Trilogie“, besteht aus 3 Theilen. Der quadrat. Hauptbau mit 3 je durch eine Galerie bezeichneten Stockwerken; an den Ecken mächtige, sich verjüngende, das Aufwärtsstreben kräftig zum Ausdruck bringende Strebepfeiler; in den innern Ecken 2 Treppenthürmchen; das Untergeschoß birgt die in 3 hohen Bogen nach außen sich öffnende Vorhalle, an Feinheit der Anlage und Reichthum der Statuen vielleicht die schönste Vorhalle der Welt; über den Eingangsbögen und am Hauptportal wie an den Seitenwänden der Halle herrliche Heiligenfiguren, theils aus Stein, theils aus Holz, früher bemalt; in der Portallünette Engelsturz, Schöpfung, Sündenfall, Kain und Abel. Ueber der Vorhalle das große St. Martinsfenster *(früher mit colossal. Glasgemälde St. Martin)*, im 3ten Stockwerk je 2 hohe schlanke Fenster, gleich dem Martinsfenster hinter frei durchbrochenem Maßwerk. Der 2te Theil, das Octogon ist an 4 Ecken mit Treppencylindern besetzt, deren Strebepfeiler sich verjüngen, so daß die Thürmchen pyramidale Art annehmen und in die Strebung einbezogen werden; die 2 Stockwerke mit hohen Fenstern luftig durchbrochen. Die Pyramide ist in 5 Absätzen von Kränzen ausgeschweif-

ter Bögen umzogen. Der Thurm verbindet Massigkeit und Großartigkeit mit Anmut und Zierlichkeit; die Strenge architektonischen Aufbaus ist durch die Weichheit und den Reichthum spg. Zierformen geschmeidigt. In Folge der innen angebrachten Verstärkungen der Thurmmauern sind jetzt außer der eigentl. Vorhalle noch 3 innere Vorräume entstanden, einer unter dem Thurm und 2 seitliche; die Stellung der Bündelpfeiler im Mittelsch. ist sehr dicht, die Scheidebögen steil, daher erscheint das Mittelsch. unverhältnismäßig hoch und eng. Die Oberlichter sind sehr einfach, die hohen Obermauern nur durch gegliederte Halbsäulchen belebt, welche das Netzgewölbe tragen und zwischen sich der Malerei weite Felder überlassen; keine Triforien; die lichte Höhe des Mittelsch. übertrifft die des Chors um 14,50 m, der Raum über dem Chorbogen durch ein Wandgemälde ausgefüllt, s. unter M. Die Nebensch. wurden 1502—7 je in 2 zertheilt; 9 schlanke Rundsäulen tragen die schönen Gewölbe *(über dem jetzigen Gewölbe an der Ostwand noch der Lauf des ausserordentlich weitgespannten Gewölbes zu sehen, das urspr. allein den ganzen Raum überdachte)*; die innere Anlage hat durch die Verwandlung der 2 Seitensch. in 4 gewonnen, sofern sie jetzt mit dem hohen Ernst der Basilica die lichte Freundlichkeit der Hallenkirche verbindet.

Dimensionen lichte Länge 429,8′; Breite 170′, Länge der Vorhalle 60,5′, das Mittelsch. 261,3′, des Chores 108′; Breite des Mittelsch. 52′, jedes der 4 Seitensch. 26′; Höhe des Mittelsch. 146,2′, der Seitensch. 73,25′, des Chores 92,85′. Das Münster faßt, wenn gedrängt voll, 28,795 Menschen.

M. Glasmalereien von 1417 und 1449: in der Bessererschen Kap. *(jüngstes Gericht, Scenen aus dem A. u. N. T.)* und im Chor; 1 Fenster gegen Norden, 3 gegen Süden und Südosten *(Leben der hl. Johannes Ev. und Bapt.; 4 Scenen aus dem Leben Jesu in Medaillons; Leben Mariens)*, stark verdorben, 1866 rest. Von besonderer Schönheit 2 Fenster von Hans Wild 1480 *(Stammbaum, Kindheitsgesch., öff. Wirksamkeit Jesu)*, bereits der späteren Technik angehörend, mit besonders glücklicher Verwerthung der radirten Lichtcontur und mit staunenswerther Durchbildung des Details. — Tafelmalerei: von Zeitblom in der Neithartschen Kap. Gemälde aus dem Leben Mariens und Christus der Weltenrichter; 6 Tafeln aus der Wengenk., von ihm und seinen Schülern *(von ihm wohl Beschneidung, Opferung, Oelberg)*; von Hans Scheiffelin das Abendmahl am Dreisitz unter dem Triumphbogen; von Hans Baur ein Vesperbild in der Vorhalle zur Neith.-Kap.; von Ludw. Schongauer kleines Altärchen in der Münstersacr.; von Martin Schaffner Grablegung am Eingang der Neith.-Kap. *(früheste Pe-*

riode oder früherer Meister?); in der Münstersacr. St. Anna und Elisabeth; am Choraltar Abendmahl der Predella, auf den Altarflügeln hl. Sippe, ächt schwäb. Genrebilder; auf der Rückseite jüngstes Gericht und Schweißtuch; der Altar von 1521; die inneren Sculpturen St. Anna und Maria mit dem hl. Kind und 4 Männern *(„hilf sant Anna selb dritt, Maria dein Kind für uns bitt")* angebl. von Daniel Mauch. — Wandmalereien: im südl. Seitensch. Scenen aus dem Leiden des Heilands und aus dem Leben der hl. Katharina, großes Ecce homo, aus der Mitte des 15. Jh. — Ueber dem Chorbogen sehr bedeutendes Colossalbild des jüngsten Gerichts, 136 □m deckend, mit 213 Köpfen, überlebensgroßen Gestalten, 1471 gemalt, 1879 wieder aus der Tünche befreit und von Leopold Weinmayer in München rest. Maria und Johannes knien zur Seite des Richters in der Mandorla; die Apostel auf 2 schiefgestellten Bänken, hinter welchen die Gerechten des A. B. postirt sind; unter Maria und Johannes die liebliche Gruppe hl. Jungfrauen, zu beiden Seiten Bekenner und Martyrer; rechts am Chorbogen herab die Auferstehung zum Leben und der Aufstieg der Seligen durch ein Treppenthürmchen in den Himmel, links die Auferstehung zum Tode und der Absturz der Verdammten in den Höllenrachen. Bedeutendes technisches Vermögen, gewaltige Compositionskraft, geistvolle Charakterisirung, Ernst und Majestät nicht ohne einen Anflug von Anmut lassen das Bild als das Beste erscheinen, was jene Zeit geschaffen hat; der Meister nicht genannt, die meiste Wahrscheinlichkeit spricht für Schühlein.

Sc. a) Das Sacramentshaus links am Chorbogen in Thurmform, 90′ hoch begonnen 1461 von einem „Meister von Wingarten", vollendet 1472; ohne Zweifel war auch Syrlin d. Ä. betheiligt; reich an statuarischem Schmuck, Aufbau und Ornamentik von feinster Ausführung. Der Fuß mit einem Wald von Pfeilerchen und Baldachinen; von 2 Seiten ein Auftritt von je 8 Stufen mit durchbrochenem Geländer; an der Stiege St. Sebastian und Christophorus, am Geländer Päpste, Bisch., Priester, auf der Stiegenbrüstung Engel, Menschen, Thiere, genreartig; der Schrank auf 3 Seiten mit vergoldetem Gitter; die Pyramide geht aus dem 8eck ins Viereck, hat viele Statuen, 3-fachen Kranz und schöne Schlußblumen. Schönstes Beispiel eines Thurmtabernakels, nebst dem in St. Lorenz in Nürnberg. *(Der Wandschrank vorn im Chor rechts ist kein Sacr.-Haus, sondern ein Schatzkasten).* — b) Der Taufstein *(1470? von Jörg Syrlin d. Ä.? oder der untere Theil älter?)* von 4 Löwen getragen, der Kessel 8seitig mit Brustbildern des Isajas, Daniel, David, Abraham, Moses, Elisäus, Ezechiel, Salomo in Dreipaßnischen; er steht unter einem auf 3 Pfeilern ruhenden Steinbaldachin, oben mit Maßwerkbrüstung,

unvollendet; unten durch hübsches Eisengitter von 1704 abgeschlossen *(der Deckel Holz, oben Pelikan, späteste Gothik).* — Der Weihwasserkessel *(ca 1507 viell. von Burkh. Engelberg)*, um eine Rundsäule herumgebaut, mit künstlichem Geäste. — d) Die Kanzel von 1505 *(Burkhard Engelberg)* stark verdorben; die hölzernen Statuen sind ein Werk Syrlins d. J. und waren urspr. an einem Levitenstuhl *(Hohepriester mit 2 Leviten).* Der Schalldeckel, in dessen Pyramide eine zierliche Wendeltreppe zu einer kleinen Kanzel emporführt, ist von Jörg Syrlin d. J. 1510. — e) Hinter dem Kreuzaltar Levitendreisitz von Jörg Syrlin d. Ä. 1468; herrl. Werk, an den Pultwangen 2 Sibyllen, hohes Dorsal mit zierlichstem Baldachin *(Brustbilder in den Bogenfeldern, oben Erbärmdebild)*; schönes Beschläg an den Schrankthürchen. — Der Levitendreisitz von Syrlin d. J. wurde 1817 demolirt; die Zeichnung Syrlins von 1475 noch erhalten. — f) Das schönste Chorgestühl des M. A. 1469—74 von Jörg Syrlin d. Ä. gebaut; je 2 Reihen mit je 3 Aufgängen, urspr. 91, jetzt 89 Sitze; die Sculptur leistet hier das Aeußerste in Belebung, Mannigfaltigkeit und Reichthum; auf den Stuhlwangen Brustbilder der weisen Männer des Alterthums und der Sibyllen; in den Nischen des Dorsals Gestalten des A. B., in den Giebelfeldern der Krönung Heilige des N. B., zu oberst in den Baldachinthürmchen Christus, Madonna etc. *(fehlen)*; als ornamentale Beigabe allerlei kreuchendes und schleichendes Gethier, und grauliche Fratzengesichter; eine wahre Musterschule der gothischen Formen, daneben in den Sculpturen ein überaus sinnreicher und geistvoller Unterricht über die Geschichte der göttl. Offenbarung, von dem durch die Nacht des Heidenthums blitzenden logos spermaticos an durch die Dämmerungsschatten des A. B. hindurch ins volle Licht des N. B. — g) Der Oelberg, eigener, erhöhter Bau unfern des südwestl. Portals 1807 abgebrochen; noch einige Figuren desselben von Michel Erhardt *(1469—1515)* im Alth.-Mus. in Ulm; ebenda auch ein Lesepult von Jörg Syrlin d. Ä. 1458, und Christus auf dem Palmesel, Ulms ältestes Holzbild, sodann einige Statuen des 15. Jh. und ein Relief mit der Legende des hl. Eligius aus dem Anf. des 16. Jh. Kl. Ueber den einstigen Kschatz vgl. Archiv 1888, 14 ff. Glocken: Sturmglocke *(oder Schwörgl. 70 Ctr.)* Ev.-Namen und: flos ego campana nunquam denuncio vana bellum et festum flammam vel funus honestum; Schlagglocke: ich orglock bin der stadt zu ulm eigen und hat mich gossen der seicz Glockengießer ze Nürnberg nach cristi gepurt 1414; Betglocke 1453 Hans Eger von Reutlingen, umgeg. 1672 von Ernst in Lindau: Arbeiterglocke 1606 Valentin Allgöwer; Frühglocke 1644 Hans Diebold Allgöwer; 1678 Peter und Leonhard Ernst in Ulm aus Lindau.

Liter.: Mauch, Baugesch. der Stadt U. und ihres Münsters bis zur Mitte des 16. Jh. 1864; Heideloff, Kunst des M. A. in Schwaben (Haßler) 1864; Egle, der Münster zu Ulm 1864 Suppl. zu Heideloff; Führer: Das Münster in Ulm, dessen Gesch. u. Beschr. 3. Aufl. Ulm, Nübling 1877; Pressel, Ulm und sein Münster 1877 (in diesem und den vorigen Werken eine Fülle von Abb.); Ueber den Münsterbau und einzelne Kunstgegenstände viele Detailangaben und Einzeluntersuchungen in den UV 1843—75 und in UC 1876 f; ferner in den Münsterblättern von Friedr. Pressel I—IV Heft 1878—83; über die Münsterbaumeister Münsterbl. Heft II, 33 ff, Klemm WB 54 ff; UV 1870, 11. Ueber die Frage, ob urspr. 3schiff. oder 5schiff. Anlage: Kugler Gesch. der Bauk. 3, 353; Heideloff a. a. O. 100, WVH 1878, 46 ff 1881, 38 ff 1880, 268; über die Pläne zum Thurm Heideloff a. a. O. 96 Anm.; über die Verhältnisse des Münsters WVH 1878, 189; Pressel U. u. M. 125. Vgl. Kraus Kunst und Alterth. in Els.-Lothr. I. 385 ff 699. 704; über die Malereien Hist. pol. Bl. Bd. 95, 506 ff; über das jüngste Gericht Münsterbl. Heft 4, 97 ff; über Spuren älteren Baues am Münster WVH 1883, 132; Vergleichung des Ulmer und Straßburger Münsters Münsterbl. Heft IV, 66 ff. Ueber die Chorgalerie Egle in den Münstbl. Heft II, 61 ff.

2) Die Franziskaner- oder Barfüßerk. 1229 gegründet, frühg., mehrf. umgestaltet, mit seltsam verschobenem Grundriß, 2schiffig, aber ohne daß die beiden Schiffe parallel laufen, mit stark aus der Axe weichendem Chor, leider 1874 abgebrochen; Grundriß und Abb. bei Heideloff a. a. O. 88 f; über die dort aufgefundenen Wandmalereien vgl. UV 1873, XI, 1875; SWA 1875, 92; Chr. Kbl. 1874, 107.

3. Die Dreifaltigkeitsk. 1617—21 von Martin und Leonhard Buchmüller geb.; die Fenster haben noch Maßwerk *(geschmacklos);* die Außenwände durch toskanische Pilaster mit einem Triglyphenfrieß gegliedert; über dem alten, in der nördlichen Chorecke stehenden Untergeschoß ein neuer Thurm aufgebaut mit toskanischen Pilastern; der Chor noch von der alten Dominikanerk., frühg. mit Streben, Maßwerkfenstern und 5 hohen kreuzgewölbten Traveen; südl. die sog. Susokap. (*der sel. Suso gehörte diesem Kloster an und ist in oder bei der K. begraben, die Stelle unbekannt; vgl. Diöc.-Arch. 1886, 82*), ein prof. kreuzgewölbter Raum und die Sacr. mit 3 kreuzgewölbten Traveen angebaut. Sc. Die K. hat eine sehr reiche Barockausstattung, Chorstühle mit hohem Dorsal, überladenem Hochaltar, Kanzel mit thurmförmigem Schalldeckel *(von Martin Buchmüller).* — Im Chor Epitaph von 1298 *(Krafto antiquus scriba fundator noster).* Kl. 2 Glocken von 1619, eine von 1621 *(Hans Braun Ulm). (Heideloff a. a. O. 89 mit Grundriss; Kugler Bauk. 5, 393 f mit Abb. der Chorstühle; Klemm WB 177; UV 1874, 23.)*

4. Kath. K. zu den Wengen St. Michael, K. des ehem. Wengenklosters 1399 geb. *(Votivbild in der Portallünette)*, stark verändert, 1628 verzopft, 1743—54 durch Franz Martin Kuen von Weißenhorn ausgemalt, 1879 ff rest. Einschiffig mit eingezogenen Streben; Chor mit Strebepfeilern, weicht stark aus der Axe; nördl.

Thurm und Sacr.; an die K. schließt der Kreuzgang mit noch goth. Gewölben an. — Sc. In der Sacr. schöne Gruppe: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, an Syrlin erinnernd. Der St. Lucas-Altar verschwunden, beschrieben in UV 1870, 25. — Kl. Glocken 1592 *(Wolfgang Neidhart Ulm)* 1557 *(Stephan First Ulm)*. Schöner silberner, theilweise vergoldeter Kreuzpartikel aus der Mitte des 15. Jh., die Balken mit reliefirtem Maßwerk ausgestattet, die Paßenden mit imit. Edelsteinen; Rückseite Blattornament, an den Enden Glaskapseln mit Reliquien; der Knauff archit. behandelt mit Fialen und geschweiften Giebeln. Metallkrucifix von 1573 mit Lilienenden, schöner silberner Crucifixus, noch ganz goth. Art, mit dem *(späteren)* Postament 107 cm hoch; treffl. Medaillons mit getriebenen Bildern der 4 Klehrer (*die der Rückseite am Postament angebracht*). Guter Kelch mit Edelsteinen und Meßbuchbeschläg Anf. des 17. Jh. Kelch mit Zopfformen aber feinem Filigran 18. Jh. — Par. Meßgewand von Goldbrokat '17. Jh. (*Archiv 1888, 16 f; Diöc.-Archiv 1886, 69 ff.*)

5. Kap. St. Valentin neben dem Münster, geb. 1457 f von Matthäus Ensinger, jetzt Münsterbauarchiv. Schöne Halle mit 2 kreuzgewölbten Traveen und Streben, schmäleres Chörchen ebenfalls von 2 gewölbten Traveen und polyg. Abschluß, außen Streben; westl. geradegestürztes Portal und unmittelbar darüber spitzbog. Maßwerkfenster; südl. führt eine bedeckte Treppe zur Gruft mit 2 kreuzgewölbten Abtheilungen. M. Reste alter Wandmalereien aus der Erbauungszeit. *(Abb., Grundriss, Beschr. Organ 1860, 26 ff; Klemm WB 64.)*

6. Sehenswerthe Hauskap. im Gasthof zum Bären, ehemal. Weikmannschem Hause, 8' lang, 6' breit, mit einem Chörchen, das 3seitig mit 3 schmalen spitzbog. Fenstern als Erker vorspringt aus der Nordseite des Hauses, wohl aus dem Anf. des 15. Jh.; Netzgewölbchen, die Rippen durchaus vergoldet, alle Wände M. bemalt mit guten, etwas flüchtigen Fresken (*Pfingstfest, Tod Mariens, Kirchenväter, Evangelisten, Madonna, Johann Baptist, Weltenrichter*), ein liebl. gestimmter Raum und zierlicher Bau. — Im ehemal. Reichenauer Klosterhof, jetzt Gouvernement sehr interessante Wandgemälde (*weltlichen Thema's, Philosophen, Musikanten; schöne Ornamentik*) ungef. Mitte des 14. Jh. (*Heideloff a. a. O. 93 f*). — Das Wandgemälde am abgetragenen Frauenthorthurm (*Kreuzigungsgruppe*) abgeb. UV 1870, 28. Der Altar von Martin Schaffner, einst in der Deutschordensk., jetzt im Gemäldemus. Stuttg.

Alpeck ev. K. St. Jakob 1706, Chor goth., verändert, Kreuzgewölbe; Thurm rechts am Chor mit 2 spg. Sonnenuhren; Sacr. kreuzgewölbt.

Altheim ev. K. U. L. F. fast ganz neu gebaut 1696 von Heinrich Hacker von Ulm in verspäteter Gothik; spitzbog. 2theilige Fenster; Thurm älter, sein Untergeschoß ist Chor; Chorbogen und Kreuzgewölbe von Hacker erhöht, noch ein stark geschrägtes Fenster; oben Satteldach; Decke des Schiffes cassettirt; Sacr. tonnengewölbt mit rundem trichterförmigem Fensterchen. Sc. Altar und Kanzel tüchtige Schnitzereien, Barock. Epit. von 1710 mit fein gearbeitetem Crucif. von Hacker. Kl. Schmiedeisernes Chorgitter und Thürbeschläg, Ren., reich (*Klemm WB 179*).

Asselfingen ev. K. St. Pantaleon urspr. rom., Langhaus 1748 erweitert; Chor im Ostthurm mit Tonnengewölbe und schlichter Absis. Sacr. nördl.

Ballendorf ev. K. St. Martin 1580; Chor im Ostthurm, der mit Satteldach schließt.

Beimerstetten ev. K. St. Petrus, Neubau 1854 ff; Ostthurm alt mit Satteldach, an einem Stockwerk goth. Frieß mit Lilien; das Untergeschoß mit primitivem Kreuzgewölbe ist Chor. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze. — Alte Glocke frühg.; 2te 1576.

Bernstadt ev. K. St. Lambert 1707, Chor goth., Thurm rom.; Chor Streben, maßwerklose Fenster; Netzgewölbe auf kleinen Consolen; Thurm am Chor rom. unförml., oben dicker als unten mit Rundbogenfriesen und gekuppelten Schallöffnungen; Sacr. neben dem Thurm tonnengewölbt. Sc. Epit. von 1440 neben Südportal mit großem Relief des Gekreuz. Links im Chor Wandtabernakel ohne Umrahmung. Eisenthürchen. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Bissingen Simultank. St. Martin rom. aus rauhen Quadern geb., mit einf. Sockel und rom. Kranzgesims, Fenster modernisirt; Chor im Ostthurm tonnengewölbt mit Absis, deren rom. Fensterchen vermauert ist; Thurm unten aus Quadern, oben aus Backsteinen, mit Satteldach, dessen Giebel durch Rundbogenfriese und Lisenen in 3 Abstufungen in Felder getheilt sind; einf. rom. Portale. Sc. Spg. Sculpturen St. Johannes, Maria, St. Martin und Georg zu Pferd; Frühren. gut St. Petrus und Paulus. Kl. Goth. Altarleuchterchen, Messing.

Einsingen kath. K. St. Katharina 1410 *(von Meister Ulrich von Ensingen? vgl. Klemm WB 56)*, stark verändert; Chor mit Streben; Thurm am Chor, Satteldach; Untergeschoß kreuzgewölbt mit starken Gurten, Schneckenstiege. Sc. Spg. Statue des hl. Nicolaus.

Ettlenschiess ev. K. St. Martin 1448 *(am Chorbogen)*, verändert; Chor spg. Maßwerkfenster, theilweise vermauert; Sterngewölbe. Thurm rom., Untergeschoß tonnengewölbt, ebenso Sacr. Sc. Rom. Taufstein. Wandtabernakel, einf., stark übertüncht. Kl. Taufbecken

und Taufkanne mit getriebenem Bildwerk 1443. Große Glocke: anno domini MCCCCXXXXIII per manus joannis fraedenberger de ulma *(mit Reliefs: Crucifix mit Maria und Johannes, Mariä Verkündigung)*; vgl. WVH 1881, 48.

Göttingen ev. K. St. Martin spg.; spitze, maßwerklose Fenster an Langhaus und Chor; Chor schließt 3seitig, mit Streben; Netzgewölbe sehr schön, auf Consolen mit Schildern; Thurm mit goth. Frieß *(die Bögen kreuzen sich und enden in Lilien)*, Untergeschoß tonnengewölbt, hatte ein Heiliggrab; oben Satteldach mit je 9 fialenartigen Aufsätzen an den Giebelfeldern; Sacr. tonnengewölbt. Sc. Wandtabernakel sehr schön, Krönung mit geschweiftem Bogen und Fialen, im Bogenfeld Engel mit Schweißtuch.

Grimmelfingen ev. K. spg., 1700 verändert; erhalten nur noch auf der Südseite ein schönes spg. Portal mit kräftiger Profilirung und Maßwerkfüllung im Bogenfeld *(verschiedene eigenthüml. Steinmetzzeichen)*.

Holzkirch ev. K. St. Barbara urspr. rom., spg. verändert; Thurm rom., sehr massig, Untergeschoß rom. Kreuzgewölbe; Schiff noch einige rom. Fensterchen neben goth. Fenstern und Portalen; Chor maßwerklose Fenster und Netzgewölbe auf Consolen; Sacr. Nahtgewölbe. Schiff mit schöner goth. Holzdecke, die Quer- und Längsleisten mit flachgeschnitztem goth. Ornament. Kl. Messingbecken, auf dem Boden ein Rad. Glocken 1650.

Hörvelsingen ev. K. St. Martin spg. mit spitzbog. Fenstern und Thüren; Chor im Untergeschoß des Ostthurms mit Netzgewölbe, dessen Rippen in die Wand verlaufen. Kl. Glocke aus goth. Zeit. Schöne schmiedeiserne Grabkreuze.

Jungingen ev. K. 1697 noch goth.; polyg. Chor mit spitzbog. Fenstern, goth. Triumphbogen und Sterngewölbe mit zarten Rippen, die theils in die Wand verlaufen, theils auf winzigen Consolen aufsitzen; Schiff 3 goth. Fenster; Thurm am Chor, unten sehr breit, geht oben ins Achteck, 2 spg. Bogenfrieße. M. Altarbild Kreuzigungsgruppe von ca 30 Personen, mit reichem landsch. Hintergrund und Ans. Jerusalems, Frühren., ausdrucksvoll. Kl. Beschläg und Ringe der Thüren gute Ren.

Langenau ev. 1. K. St. Maria und Martin goth., von Leonhard und Martin Buchmüller von Ulm 1669 verändert, das einsch. Langhaus durch Durchbrechung der Seitenmauern, von welchen unten nur Pfeiler stehen blieben, und Anschiftung von Seitenschiffen mit Pultdächern 3schiff. gestaltet *(hässl. Fenster)*. Chor schließt aus dem 8eck, Streben, spg. Maßwerkfenster, Kreuzgewölbe auf kleinen Consolen; Chorbogen sehr reich profil. Thurm nördl. am Chor von 1468 ff, Untergeschoß Kreuzgewölbe mit starken Rippen; 8eck und

Kuppel später; an der Chorseite noch Theile der alten Befestigungsmauer mit quadrat. festem Thurm. — Sc. Taufstein von Matthäus Böblinger ca 1474, 8eckig, schöne Uebereckstellungen am Fuß, von ihm aus zieht sich knorriges Astwerk mit etwas Laub um den Kelch. Deckel, Chorgestühl Barock, die Kanzel von einer Engelsfigur getragen; reicher Kanzeldeckel mit St. Petrus und Johannes, Ren. Am bedeutendsten der Hochaltar in geschmackvollem Barockstil, wohl im Lande der schönste dieses Stils, mit majestätischem Hochbau; 3 vortreffl. Statuen: Moses, Aaron, der Auferstandene, nur etwas theatralische Haltung. Kl. Glocken 1513. 1633. 1652. — 2. K. St. Leonhard oder Salvator, frühg., Chor aus dem 8eck mit starken Streben, Schiff an westlichen Ecken Streben, Westgiebel mit 3 hübschen Spitzfensterchen; Schiff und Chor frühg. Fenster; innen ganz flachgedeckt mit spärlichen späteren Stuckaturen; auf dem Ostgiebel des Schiffes Dachreiter; Westportal neu. M. Altargemälde von 1616 *(Christus am Kreuz, Maria, Johannes)*, gut, noch goth. Art. — 3. Gottesackerk. St. Petrus, unbed., Oblongum urspr. wohl goth., verändert. Thurm westlich, Eckstreben und Satteldach mir 3 fialenartigen Aufsätzen. Kl. Auf dem Khof schöne Schmiedeisenkreuze. Einige frühg. Glocken mit unleserl. Inschr. *(Klemm WB Nachtr. 20; Taufstein Klemm WB 91; UV 1855, 65. 85; Dietrich kurze Beschr. der St. L. 1852.)*

Lehr ev. K. goth., Chor rechteckig, mit spitzbog. 2theiligen Fenstern und etwas plumpem Kreuzgewölbe; Schiff Holztonnengewölbe; Thurm Fachwerk. M. Ueber Triumphbogen Tafelgemälde: jüngstes Gericht, 17. Jh. Sc. In Nordostecke des Chors Wandtabernackel, Krönung mit geschweiftem Bogen und Fialen. Kl. Goth. Glocke mit Namen Mariens und der Ev.

Lonsee ev. K. U. L. F. rom., verändert; Schiff sehr massige Mauern, 1858 vergrößert; Chor im Ostthurm hat Kreuzgewölbe mit gut profil. Rippen auf Consolen mit Prophetenbrustbildern; Chorbogen spitz; außen am Thurm 2 roh gearbeitete Köpfe *(einer bärtig, dem andern hängt ein dreigespaltenes Band aus dem Mund)*. Sc. 2 Epit. von Michael Schaller 1590. 1592 *(Klemm WB 156)*.

Luizhausen ev. K. St. Michael 1863. Kl. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Mähringen ev. K. St. Maria, Petrus und Paulus spg. mit Maßwerkfenstern; Chor aus dem 8eck geschlossen, Netzgewölbe *(Schlusssteine Haupt Jesu und Mariens)*; Thurm südl. am Chor nach vorn sich erbreiternd; niedrig. M. Auf dem Altar Tafelbild: Geburt Christi, wohl Ulmer Schule. Sc. Spg. Taufstein; spg. Pieta *(im Pfarrhaus, früher in spg. Nische über dem Südportal)*. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Neenstetten ev. K. St. Ulrich goth. Langhaus verzopft; Chor im Ostthurm mit Kreuzgewölbe, roh profil. Rippen, im Schlußstein Blattrose. M. Altarbild Abendmahl von Hans Stürmer 1652, in schöner Ren.-Umrahmung. Sc. Taufstein mit 4eckigem Fuß und riesigem rundem Kessel, wohl rom.; Reste eines Wandtabernakels; Crucifixus spg., sehr edel. Kl. Geschlagenes Messingbecken mit Stern und Blattornament.

Nerenstetten ev. K. frühg., unbed., mit dreiseitigem Abschluß und Dachreiter; goth. Portal und Fenster ohne Maßwerk.

Niederstotzingen Simultank. St. Petrus und Paulus 1845—47. Epitaphien mit Ritter- und Frauengestalten; 1591 Philipp von Wittstatt *(Relief, von Michael Schaller; Klemm WB Nachtr. 6)*; 1577 landsch. Hintergrund, Kreuz und Auferstehung.

Oberstotzingen kath. K. St. Martin 1761, Thurm *(Untergeschoss Kreuznahtgewölbe)* 1682. Sc. Epit. von 1586 Hans Diepold von Jarsdorff, Relieffigur *(von Peter Schmid; Klemm WB Nachtr. 5)*. Altes Chorgestühl aus der St. Wolfgangskap., ohne Dorsal, mit gekrönten Sphinxgestalten, gute Schnitzereien des vor. Jh.

Oellingen ev. K. St. Martin urspr. goth. 1717 erweit. und um allen Stil gebracht. Sc. Crucifixus aus dem 16. Jh. sehr schön und edel. Kl. Glocke 1418. — In Khofmauer noch spg. Nischen für Heiligenbilder.

Rammingen kath. K. St. Georg, nach Blitzschlag 1808 neu aufgebaut; Chor noch alt, goth. mit Streben, maßwerklosen Fenstern und Gewölbe; Sacr. rom. Kreuzgewölbe und goth. Fenster. M. Oelgemälde aus dem 18. Jh.: Anbetung der Hirten. Sc. Außen am Chor spg. Crucif. Kl. Reiche Ewiglichtlampe mit getrieb. Fig. Roccoco. Schöne Schmiedeisenkreuze.

Reutti ev. Kap. St. Aegidius und Katharina 1500, wesentl. verändert 1843. Chor im Ostthurm flachgedeckt, Sacr. tonnengewölbt, nördl.

Setzingen ev. K. urspr. rom., ganz verbaut; Thurm Satteldach.

Söflingen kath. K. Himmelf. Mariens, ehem. Klostk. 1693. Sc. Spg. Crucif.; 2 Statuetten Joh. und Maria. Kreuzigungsgruppe im sog. „Schatten" gut. Kl. Reiche Sonnenmonstranz mit 7 Figuren und getriebenen Medaillons; eine rechteckige und eine runde alte Altarklingel; 2 eiserne Wandleuchter, reich, vor. Jh. Par. Ornat mit reichen Goldstickereien 18. Jh. — Gottesackerk. St. Leonhard 1490, vielf. verändert. Chor und Schiff flach. Thurm Satteldach, die Giebel mit je 5 fialenartigen Pfeilern besetzt. Kl. Viele Schmiedeisenkreuze.

Stetten im Lonthal kath. Wallfk. St. Maria 1729—33; interessanter Centralbau des Zopfstils mit rechteckigem Mittelraum, dessen

Ecken abgerundet sind, 4 rechteckigen Ausbauten nach Westen, Osten, Süden und Norden und 4 Zwischenbauten in den 4 Ecken; dem Choransbau ist eine Kap. vorgelegt mit rechteckigem Chörchen; der Thurm südl. an dieser Kap.; nach innen und außen ein schönes und reiches archit. Bild. Vor der tonnengewölbten Gnadenkap. schönes Schmiedeisengitter aus ders. Zeit. Silberne Ewiglichtlampe, gute Ren.

Urspring ev. K. 1858—60. Sc. Oelgemälde Ecce homo ital. *(Guido Reni?)*. Kl. Schöne und reiche Schmiedeisenkreuze.

Weidenstetten ev. K. St. Petrus goth.; Chor im sehr breiten, oben neuen Ostthurme, flachgedeckt; auf der Nordseite vermauertes goth. Fenster. Sc. Taufstein 6eckig, Fuß plumpe Wulste, Kessel mit einer Art Rundbogenfrieß und Sternen besetzt, wohl noch rom. Kl. Glocke 1420 mit reicher Ornamentik und Reliefs; 2te Ev.-Namen in goth. Majj. — 2 schöne Schmiedeisenkreuze.

Westerstetten kath. K. St. Martin 1717—21. Thüre in der Khofmauer und vom Chor in den Thurm goth. Kl. Kthüre schönes Beschläg und Thürring Ren.; 1 schönes rom. Leuchterchen. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Oberamt Urach.

Urach 1. ev. K. St. Amandus, ehem. Stiftsk. gest. vom Graf Eberhard im Bart, gebaut von Peter von Coblenz 1479—99 an Stelle einer hölzernen K., Thurm begonnen 1481; dreisch. Basilika mit großem Chor, Westthurm und später angebauter Taufkap. am Ende des südl. Nebensch. Der Thurm bildet mit seinem *(nicht gewölbten)* Untergeschoß die Vorhalle, nur nach Westen offen; 3 Geschosse haben goth. Lilienfrieß; im 4. Uebergang ins 8eck, von den Schrägen laufen 4 Zierbogen mit blumiger Krönung aus; 2 Achteckgeschosse, das obere mit spg. Maßwerköffnungen, das untere mit kleinen Rosetten; Abschluß mit späterer durchbrochener Steingalerie und Wasserspeiern; statt des Steinhelmes unschöner mod. Aufsatz. Langhaus mit eingezogenen, noch mäßig hervortretenden Strebepfeilern besetzt, welche an der Südseite, gegen die Straße hin, auf der Abtreppung Consolen mit Fratzenköpfen und kleine Basen für Säulchen haben; die Säulen, Figuren, Baldachinen fehlen ganz und die Streben sind jetzt mit sehr unschönem Holzaufsatz und Ziegeldach abgeschlossen; auf der Nordseite haben die Streben einf. Giebel-

dächlein. Die Fenster mit spg. Maßwerk; die Oberlichter mit Rundbogen, tief gekehlt, ohne Maßwerk, bloß mit Stab. Das Südportal überstabt, mit gewölbter Vorhalle. Ans Ende des südl. Nebenschiffs ist später, aber noch in spg. Zeit, die Taufkap. angebaut worden mit dünnen Streben und zartem Fenstermaßwerk, polygon geschlossen. Der Chor schließt aus dem 8eck, die Streben endigen in hohen Fialenthürmchen; Fenster mit reichem Maßwerk, das östliche 4theilig. Innen tragen 8eckige Pfeiler mit je 2 Halbsäulchen als Gewölbediensten, ohne Kapitelle, die tiefgekehlten Arkadenbögen; alle Schiffe und auch die beiderseits durch Einziehung der Streben gewonnenen Kapellen sind mit Netzgewölbe überspannt mit sehr reichem figuralem Schmuck in den Schlußsteinen *(im Mittelsch.: Erbärmdebild, Madonna, Amandus, Petrus, Andreas; in der ersten Travee des südl. Seitensch. St. Georg und um ihn gruppirt die 8 Ahnenwappen des Grafen Eberhard);* in den Nebenschiffen an den Strebepfeilern sitzen die Gewölbe auf Consolen mit Brustbildern auf. Die Kapp. haben fast alle eine Steinbanknische in der Westwand und die kleine Nische für die Meßkännchen. An den 2 östlichsten Pfeilern, nach dem Chor, dem Mittelschiff und den Seitensch. hin sehr starke Rippenansätze eines später entfernten Lettners, dessen Zugangsthürchen an der Chorbogenwand noch zu sehen ist *(vermauert).* Die Taufkapelle zierliches Netzgewölbe mit zarten Rippen auf Diensten. Der Chor groß, breit, hoch, Netzgewölbe auf zum Boden laufenden Diensten; im nordwestl. Eck eckiges Treppenthürmchen; Sediliennische, mit schöner Umrahmung im Flachbogen, etwas hoch angebracht. Nördl. die Sacr. mit 3 kreuzgewölbten Traveen; darüber gewölbter Raum, jetzt Archiv, früher, wie die Oeffnungen gegen den Chor beweisen, Oratorium.

M. In der Taufkap. spg. Glasmalereien: Madonna, Georg, Joh. Bapt. *(mit Lamm auf Buch, härenem Rock und rothem Mantel darüber; nicht Amandus);* ein älteres, sehr schönes: Christus lehrend, unter frühg. Baldachin. — Hübsche kräftige Gewölbemalerei von 1588, Strahlen und Blumen; in der 2ten Travee des Mittelschiffs auch Figürchen, Engel und Propheten mit Brustbändern; die Consecrationskreuze theilweise durch die Tünche sichtbar. — Sc. a) Der Taufstein 8eckig, auf sternförmigem Fuß, berühmt durch seine feinen ornamentalen und figürlichen Sculpturen; vom Fuß aus zieht sich das Geäste um den großen Kessel und umrahmt die schönen Brustbilder; Inschrift am obern Rand: exstructum ano virginei partus 1518 pridie Kalendas Majas per me christophorum statovarium civem urach(en)sem. — b) Die Kanzel *(viell. ebenf. von Meister Christoph),* zu den reichsten spg. Kanzelwerken gehörig. Fuß gewundene Säule, von 5 Pfeilerchen umstellt, an welchen einst Sta-

tuetten angebracht waren; an der Brüstung 4 tiefe Nischen, in welchen die 4 Kirchenlehrer am Pult sitzen, herrliche, geistvolle Gestalten; in einer kleineren steht ein Mann mit Doctorhut, die Hand lehrend erhoben, mit Unterschrift: can. § pisiē § Gerson *(cancellarius parisiensis Gerson);* die nicht hohe Kanzel wurde verdorben durch einen unschönen Zopfaufsatz und durch Erhöhung des Kanzelbodens. Das Kanzeldach 1632 in seinem Stil gut, eine in 3 Etagen mit zahlr. Figürchen aufgebaute zierliche Holzpyramide. — c) Der Betstuhl des Grafen Eberhard mit hohem Baldachin, schönem Bau und zierlichster Decoration. Die Kniebank zeigt vorn ein Relief: Noe von Cham verspottet, von seinen Söhnen zugedeckt, unter einem Weinstock liegend. Die Sitznische hat ein sehr reiches Wangenstück *(das andere war gegen die Wand gekehrt)* mit Rebenlaub und Relief des hl. Petrus; innerhalb Madonna *(zu ihren Füssen der Graf selbst)* und Barbara; auf der Rückwand der Wahlspruch Attempto und die Inschrift: Eberhardus Comes de Wirtemberg et de Monte Pelligardo 1472; hohes Krönungsthürmchen, in dessen Nische Engel mit württb. Wappen. — d) An den 2 Lettnerpfeilern, an ihrer Westseite 2 Säulchen mit schönen Consolen; rechts ein Engel mit Spruchband: wer ist die die hier fuirgat canti VI cap.; die Console muß also eine Madonnenstatue getragen haben *(am Schaft der Säule steht: Osc. Petrus Gutbrod 1562);* links ist die Console gebildet aus einem Kranz von 6 Feigen oder Birnen, darüber Laubwerk mit einem Spruchband umschlungen: sanctus Amandus hujus ecclesiae patronus 1520 *(die Säulchen standen zum Lettner in keiner näheren Beziehung, sondern waren nur Bildträger).* — e) In der Sacr. prächtiger großer Kasten von 1506 mit ausgegrabenen Ornamenten und feinem Beschläg. — Einige gemalte Gedenktafeln des 17. Jh. mit hübscher Ren.-Umrahmung; Epitaphien, das älteste von 1363 mit 3eckigem Wappenschild *(Otto de Baldekh)* außen am Chor; 1549 erste Travee des nördl. Seitensch. Ritterfigur; 1599 Frauengestalt. — Im Chor einfaches, stark verdorbenes, modern ergänztes Gestühl mit vielen Bestien. — Am Boden der Empore noch einige Rahmenschenkel mit goth. Ornament. — Kl. Gutes Eisengitter, einst um den Altar, 17. Jh. — 4 geschlagene Messingbecken; auf 3en Adam und Eva, das 4te größer mit edlem Ornament; auf allen unleserliche Inschriften. Glocke 1499. *(Die goldene Rose, welche Graf Eberhard 1482 vom Papst erhielt und der A.-Kirche schenkte, wurde 1535 eingeschmolzen.)*

Sc. Der Marktbrunnen, Thurmform, sehr schlank und hoch; in der Hauptnische St. Christophorus, reich polychrom., sehr schön; dann noch eine Fülle reizender kleinerer Figürchen; auch Bild des

Meisters Peter von Coblenz mit Klüpfel und Meisel; am Werk war auch betheiligt Christoph von Urach.

Liter.: WI 1863, 188 ff; Gratianus, Pfarrk. St. Amand. 1817; Adam, Führer durch das Ur. Gebiet 1876; Klemm WB 108 ff; WVH 1878, 127; Taufstein Abb. Heideloff Ornam. VII, 7; Betstuhl Abb. Chr. Kbl. 1861, 45; Photographie von Sinner in Tübingen; vgl. dazu Chr. Kbl. 1885, 108; Heideloff Ornam. IV, 2; Förster Bauk. XII, 15; Brunnen Abb. IWA IX; Abb. des St. Christoph. Klemm WB 113; Inneres der K. photogr. Aufn. von Sinner in Tübingen; Zeitschr. für christl. Kunst (Schnütgen) I. Jahrg. Heft 1, 7—16. Brokatmuster aus der A.-K. im Alterth.-Mus. Stuttg.

2. kath. Spitalk., bloß aus dem 8eck schließender Chor der alten jetzt eingebauten K. aus dem 16. Jh.; hoch und leicht; sehr einf. Streben, spg. Maßwerkfenster; schönes Sterngewölbe, ohne Schlußsteine, in die Wand verlaufend; Chorbogen noch sichtbar. Sacr. südl. netzgewölbt. Sc. St. Nicolaus sehr spg. Statue. — *(Vom Cisterzienser-Kloster Güterstein, 1226 gegründet, nichts mehr erhalten, als eine Zeichnung der Ueberreste in der Königl. Bibl. Stuttg.)*

Bleichstetten ev. K. 1774, Thurm alt, ohne Fenster niedrig.

Böhringen ev. K. St. Ulrich und Gallus 1886; Chor und Sacr. der alten K. stehen geblieben, aus dem Anf. des 16. Jh., ohne Streben mit schönem Netzgewölbe, Sacr. nördl., 2 kreuzgewölbte Traveen, spg. Maßwerkfenster. Kl. Größte und kleinste Glocke 1500 *(Pantlion Sydler Esslingen)*.

Dettingen a. d. Erms ev. K. 1864 neu gebaut, an Stelle der alten 3schiffigen rom. Pfeilerbasilika mit Rundbogenarkaden *(WI 1863, 193; Mauch, Abh. S. 12)*, einst Stiftsk. des von Graf Eberhard 1482 gest. Chorherrnstifts St. Pankratius und Hippolyt; erhalten noch der 1494 von Peter von Coblenz gebaute Chor mit Streben, Maßwerkfenstern und schönem Netzgewölbe *(Schlusssteine Madonna, Petrus, Katharina, Joh. Bapt.)*, das in die Wand verläuft; ferner der nördl. stehende Thurm mit der daran stoßenden Pankratiuskap. 1498, jetzt Sacr., mit Streben und Netzgewölbe *(Schlusssteine Madonna, Laurentius, Ulrich)*, schönem Maßwerk; Thurm niedrig, mit Maßwerköffnungen und Wasserspeiern. M. Im Chor 3 Tafelbilder: Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzigung 16. Jh., stark übermalt. Sc. Sacr.-Schrank mit eingegrabenen Ornamenten.

Donnstetten ev. K. 1822, stillos. Kl. Glocke 1482.

Gächingen ev. K. St. Georg goth., 1619 verändert, unbed.; 3seitiger Abschluß, ohne Chorbogen, spitzbog. Fenster und Portale; Sacr. nördl. am Chor mit sehr massigem Gemäuer *(Untergeschoss ehem. Thurmes?)*, Thurm westl., massig, auf dem quadrat. Steinkörper ohne Vermittlung der stark ausladende 8eckige Thurmhelm. Kl. Glocke 1682.

Grabenstetten ev. K.; Ostthurm in seinen untern 2 Stockwerken rom.; das unterste ist Chor mit rundem Triumphbogen, rom. Kreuzgewölbe und rundbogigen Fensterchen; Sacr. nördl. ebenf. rom., tonnengewölbt mit rundbogiger Lavabonische; das Langhaus entw. spg. neugebaut oder verändert; noch einige Maßwerkfenster. Sc. Alter rom. Taufstein, ganz rund, mit mächtigem Kessel auf rom. gegliedertem niedrigem Fuß. — An Südseite großes spg. Crucifix. Kl. Große Glocke 1680 *(Joh. Bapt. Ernst von Memmingen und Otto Sartor von Kempten).*

Gruorn ev. K., Langhaus mit Dachreiter 1622, stillos; Chor von 1522 mit Streben, spg. großen Maßwerkfenstern; innen Netzgewölbe; die Rippen durchschneiden sich und sitzen auf kleinen, auf Consolen ruhenden Wanddiensten auf *(Schlusssteine Heiliger mit Palme und Schwert, St. Stephanus und Madonna).* Reiche Thüre mit Ueberstabungen und Eselsrücken in die Sacr. M. Gewölbe mit Strahlen und Ranken alt bemalt, auch die Schlußsteine. Schöner spg. 8seitiger Taufstein, auf niedriger sternförmiger Basis, sehr schlankem Fuß und elegant sich ausbauchendem großem Kessel, der an 8 Seiten mit Wappen und runden, vom Fuß aufsteigenden Wulsten besetzt ist.

Hülben ev. K. St. Maria aus dem 13. Jh., 1524 verändert; Thurm westl. eingebaut, oblong; sein Untergeschoß bildet Vorhalle; am Schiff neben goth. noch einige rom. Rundbogenfenster; Südportal mit Eselsrücken *(darüber 1524);* Chorbogen fast rund, scheint später an der Kante abgefast worden zu sein; Chor gleichbreit mit Schiff, 3seitig geschlossen, ohne Streben, mit Netzgewölbe; rundbogige Fenster, gekehlt, mit Mittelrippe. Sacr. spitzbog. Kreuzgewölbe. Sc. Sacr.-Thüre mit 3 flachgeschnitzten Stäben besetzt.

Metzingen ev. K. St. Martin um 1500 *(von Steinmetz Jerg Adler? s. Grabstein am Chor von 1512; Klemm WB 159);* 3schiff. Hallenk. mit Westthurm und schönem Chor, 1872 ff rest. Thurm ganz quadrat., bildet unten eine westl. offene Vorhalle, nicht gewölbt; oben Galerie mit zopfgoth. Maßwerkbrüstung, wohl von 1613. Das Langhaus mit Streben, spg. Maßwerkfenstern mit tief gekehlten Laibungen; über Südportal gewölbte Vorhalle; innen Gewölbe von 1872; Arkadenbögen auf 8eckigen Pfeilern ohne Kapitelle; an den letzten Pfeilern Fratzenconsolen für die Empore. Chor Streben, hohe Fenster, schönes Kreuzgewölbe mit an der Wand sich überlaufenden Rippen *(Schlusssteine St. Martin, Evangelistensymb.).* Sacr. nördl., Streben, 2 kreuzgewölbte Traveen. Auf der Nordseite noch Rest der alten Befestigungsmauer mit Umgang. M. In Sacr. noch Wandgemälde des 16. Jh.: Ritter vor dem Kreuz, rest. Sc. Roman. Taufstein 8seitig, mit riesigem Kessel, ohne Ornament. In der Sacr. spg. Taufstein 8eckig, durch Stabwerk gegliedert. In Sacr. Doppellese-

pult auf einem Kästchen mit eingegrabenem goth. Ornament; ähnlich ornamentirter Sacr.-Schrank mit Zinnenkrönung. An der Kirchenmauer Relief: St. Martin zu Pferd, verdorben; darunter Christus am Kreuz mit Maria und Johannes 1522, von Meister Hans Huber *(vgl. StA Beil. 1887, 236).* An der Kirchenwand noch eingemauert alte frühg. Sculpturen *(Rose, Frauenkopf).* Die alten Chorstühle von Jörg Fieglin von Blaubeuren, seßhaft zu Nürtingen 1520, und die Kanzel bei der Restaur. 1872 leider veräußert. Kl. Messingbecken mit Adam und Eva und unlesbarer Inschr. *(WI 1863, 194 ff).*

Mittelstadt ev. K. rom., stark verändert; rom. Fensterchen theilweise noch sichtbar. An der äußern Emporenstiege eine altröm. Säule verwendet, mit jonischem Kapitell, am Piedestal mit Masken. Sc. Am Holzplafond goth. geschnitzte Leisten *(WI 1863, 196).*

Neuhausen ev. K. zu den 12 App., 1754 erneuert, stillos. Kl. Glocke 1478.

Trailfingen ev. K. St. Andreas, Langhaus stillos, Chor spg. mit Streben, Maßwerkfenstern und Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Wappen);* Thurm südl., sein Untergeschoß ist Sacr., tonnengewölbt *(Lavabonische);* in der Mauerdicke des Thurms ist eine Treppe ins zweite Stockwerk geführt; 4 Stockwerke mit Satteldach. Sc. Taufstein von 1534 auf 4 Löwenköpfen ruhend, mit großem 8seitigem Kessel, der von sehr kräftigem Pflanzenornament umzogen ist.

Upfingen ev. K. U. L. F., schöner großer goth. Bau von 1440; am Chor und den Ecken des Langhauses mit Streben besetzt; schöne Maßwerkfenster; der Thurm südl. am Chor, Untergeschoß Sacr., im obersten spg. Schallöffnungen; Satteldach mit 4 Fialen und Maßwerkfenstern in den Giebelfeldern. Chor, aus dem 8eck geschlossen, Netzgewölbe *(Schlussstein Sonne)*, auf Consolen mit phantastischen Fratzenköpfen. Rechts im Chor einf. Sediliennische. M. Im Chor kleines Glasgemäldchen 1607. Sc. Wandtabernakel mit je 2 flankirenden Fialenthürmchen; über der Nische Baldachin mit geschweiftem Bogen, darüber Engel mit Spruchband: ecce panis angelorum, über ihm Baldachinthürmchen mit schöner Schlußblume, verdorben. — Taufstein 8eckig Ren. mit reliefirten Brustbildern von Propheten.

Wittlingen ev. K. spg., verändert; am Langhaus stillose Fenster und Thüren, Westportal noch goth. Chörchen ohne Streben, mit Sterngewölbe, ziemlich höher als das Schiff, ohne Chorbogen; über dem Chor der neuere 6seitige Thurm. M. Im Schiff kleines spg. Glasgemälde *(Madonna).*

Würtingen ev. K. 1754. Sc. 8eckiger goth. Taufstein 1534, 13. Mai *(Otte I, 311).* Kl. Kleine Glocke alt, ohne Inschr., große 1504.

Zainingen ev. K. 1496, verändert; Chor aus dem 8eck geschlossen, ohne Streben, maßwerklose spitzbog. Fenster, Netzgewölbe auf Consolen; der hohe Thurm nördl. am Chor mit Satteldach; Untergeschoß mit sehr niedrigem Kreuzgewölbe ist Sacr.; Triumphbogen vom Plafond des Schiffes unterschnitten; Fenster im Schiff ganz regellos. Starke Umfassungsmauer. Sc. An Südwand großes spg. Crucif. Chorstuhl mit 5 Sitzen, ohne Dorsal, sehr einf. spg.

Oberamt Vaihingen.

Vaihingen ev. 1. K. U. L. F. Der erste Bau aus der Zeit des Uebergangs vom Rom. ins Goth. Von ihm noch erhalten der untere Theil des Thurmes, kreuzgewölbt, mit kräftig profil. südlichem und nördlichem spitzbog. Durchgang und dem Portal in die K. sowie mit einem Maßwerkfenster, welches an die des Maulbronner Paradieses erinnert; ein Theil der westl. Schiffswand auch noch aus dieser Zeit mit Sockelwulst *(Steinmetzzeichen theils Buchstaben, theils Handwerksinstrumente)*. Der 2te Bau wurde im 16. Jh. aufgeführt; am nordwestl. Strebepfeiler des Langhauses: hic subtus hujus structura lapis primus posit(us) est secunda augusti anno salutis millesi(m)o quingentesimo tredecimo; Anlage: 3schiffige Säulenbasil. mit Oberlichtern, je 6 Arkadenbögen und je 6 durch Einziehung der Streben gewonnenen Kapellen; Chor und Langhaus sollten gewölbt werden. 1618 der Bau durch Feuer heimgesucht, 1619 durch Heinrich Schickhardt *(und Johann Kretzmayer)* restaur. *(Freitreppe über dem südl. Hauptportal angelegt)*, 1693 abermals abgebrannt und ärmlich und unverständig wiederhergestellt *(hölzernes Fenstermasswerk, Säulen durch Stuck 8eckig gemacht; Triumphbogen ausgemauert);* von der alten Kirche nichts mehr erhalten *(ausser Mauerresten)*, als das südl. und nördl. Portal *(im Tympanon des ersteren Kreuztragung mit 10 Figuren)*. Vom Chor nur noch die Wandverzahnungen. Sc. 3 Epitaphien aus dem 15. Jh., darunter ein großer Stein mit Henkeln: 14(?)10 thomas trutwin. Kl. Kleines Glöckchen 1621 (*Wolfgang Neidhardt Stuttgart*); 3 von Johann Rosier in Rottenburg. — Schönes schmiedeisernes Beschläg an einer Truhe in der Sacr. — 2. St. Petersk. auf dem alten Friedhof, aus 2 Bautheilen zusammengesetzt, der eine rom. aus Thurm und kleiner Kap. bestehend; im ersteren ein Chörchen mit rom. Chorbogen und altem Altartisch. An diese Kap. gegen Norden in frühg. Zeit eine polygone angebaut und

diese 1490 mit Netzgewölbe *(Schlusssteine: Meisterzeichen, Misericordienbild, St. Petrus)* und spg. Maßwerkfenstern versehen und mit dem andern Bau äußerlich verbunden. Unter der goth. Chorkap. Gewölbe, Beinhaus. 1667. 1693 renov., seit 1870 Turnhalle. M. Im Gewölbe die alten Malereien. Sc. 51 Epitaphien von 1434 an, mehr histor. als künstlerisch interessant. — 3. Spitalkap. seit 1727 Scheuer; frühg. Fenster; vorn Gewölbeansätze *(Schlusssteine Agnus dei und Buchst. RPNO über Eingang eingemauert)*. — 4. Ein großes und 2 kleinere Steinkreuze an der Straße nach Enzweihingen, wohl aus dem 16. Jh. An derselben Straße goth. Bildstock: auf Vorderseite Geiselung, auf Rückseite Schweißtuch.

Liter.: Ueber die frühere Stadtk.: Joh. Val. Andreae Memorabilia 1620 (übs. v. Klemm: Unterhaltungsbl. zum Enzboten 1871 N. 47 ff); Klemm StA Beil. 1875, 59 f; WB besonders 27. 37. 144. 174.

Aurich ev. K. St. Joh. Ev. Massiger, niedriger Ostthurm, dessen Untergeschoß mit frühg. Kreuzgewölbe auf Fratzenconsolen *(Schlussstein Agnus dei)* den Chor bildet; Triumphbogen spitz; am Schiff noch einige spg. Maßwerkfenster.

Eberdingen ev. K. St. Martin von ca 1500 *(von einem Meister H. B. nach dem Meisterzeichen im Chorgewölbe; (Klemm WB 130);* Chor Streben und Maßwerkfenster, innen Netzgewölbe auf Consolen mit den Brustbildern der Apostel und sculpirten Schlußsteinen; Triumphbogen ausgebrochen, ebenso die Maßwerke in den Fenstern des Langhauses. Thurm nördl. am Chor, Aufbau von 1857 (*Chr. Kbl. 1858, 46*). Sc. Chorstühle mit spg. Ornamentschnitzerei. Epitaph von 1593 mit dem Bild des vor dem Crucif. knienden Hans Michael von Reischach.

Ensingen ev. K. St. Vitus, reicht in die rom. Zeit zurück, wurde 1468 goth. und später stillos verändert. Das Untergeschoß des Thurmes mit rom. Fenstern ist Chor; noch wenige Maßwerkfenster und einf. spitzbog. Portale.

Enzweihingen ev. K. St. Martin, stattl. spg. Bau (*1693 ausgebrannt, 1764. 1862 und 70 renov.*) mit einem ins 8eck geführten Westthurm. Chor und Schiff Streben; im Chor noch Maßwerkfenster; Netzgewölbe *(Schlussstein St. Martin und Wappen)*. Das Untergeschoß des Thurms kreuzgewölbt, bildet eine früher nach 2, jetzt nach einer Seite offene Vorhalle; im obersten Geschoß spg. Schallöffnungen mit Maßwerk, und Wasserspeier. In Chorecke Rundthürmchen.

Grossglattbach ev. 1. K. St. Petrus, stammt noch aus der rom. Zeit; Chor rechteckig mit rundem Chorbogen und rom. Kreuzgewölbe auf kleinen Consolen; Schlußstein groß, rund, mit Christuskopf; Fenster mit goth. Maßwerk; am Langhaus die Fenster stillos

verändert; noch spitzbog. Portale; innen Holzdecke mit goth. Schnitzereien. Der Thurm steht westlich; sein Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe (*Schlussstein 2 Schlüssel*) öffnet sich in hohem Spitzbogen gegen das Schiff. In der Ecke zwischen Chor und Schiff noch ein Wasserspeier; auf dem Ostgiebel Steinkreuz. Reste der alten Befestigung noch erhalten. M. Im Ostfenster des Chors Theil eines alten goth. Glasgemäldes: Petrus mit riesigem Schlüssel und Buch auf grünem Rasen stehend. Sc. Lebensgroßer Crucifixus, gute Ren. — 2. Friedhofk. St. Markus von 1403 (*über Nordportal: anno duset fier hundert III);* Achteck-Chor mit gegliederten Streben und spg. Maßwerkfenstern; geräumig; Netzgewölbe, in die Wand verlaufend; Schlußsteine Rose und Wappen. Am Schiff die Fenster alle verändert; spg. Portale, eines mit Eselsrücken und Verstabung. Thurm nördl. am Chor, sein Untergeschoß Sacr. Kl. Altes goth. Eisenbeschläg an den Thüren.

Grosssachsenheim ev. K. von 1484 *(renov. 1884);* das Untergeschoß des wohl noch aus der rom. Zeit stammenden Thurms ist zum Chor genommen und 5 Seiten des Chores mit Streben ihm vorgelegt; innen schöne netzgewölbte Chorhalle (*Schlusssteine Madonna, Sebastian, Papst mit Buch und schwarzer Kutte, Wappen)* mit spg. Maßwerkfenstern; Thurm oben spg. Maßwerkschallöffnungen und moderne Galerie. An der Nordseite des Schiffes eine Kap. ausgebaut mit 2 kreuzgewölbten Traveen und einem Rundtreppenthürmchen. Um die K. hohe Mauer mit Rundthurm. Sc. In Nebenkap. Epitaphien von 1556 mit Frauengestalt, 1561 mit Ritterfigur. Kl. 3 Glocken von 1550. *(Abb. der K. bei Leins, Denkschr. Tafel 4, 6; StA Beil. 1881, 265.)*

Hochdorf ev. K. noch aus der rom. Zeit, durch Veränderungen *(1582 baut an ihr laut Inschr. am nordwestl. Eck des Schiffs ein Jerg Hass von Beutelsbach; vgl. Klemm WB 165*) um allen Stil gebracht; Untergeschoß des Thurmes zum Chor genommen, dessen rechteckiger Abschluß ihm vorgelegt ist. Sc. Goth. Taufstein.

Hohenhaslach ev. K. goth. mit Ostthurm, dessen kreuzgewölbtes Untergeschoß Chor ist; das Schiff stark verändert 1566, stillos erweitert 1792. Sc. Epitaph von 1576 mit Frauengestalt. — Auf dem Felde niedriges Steinkreuz von 1661 zum Andenken an einen Mord.

Horrheim ev. K. St. Klemens goth.; dem Thurm sind die Abseiten des Chores vorgelegt und sein Untergeschoß zum Chor bezogen; an den Chorecken Streben, die eine derselben erweitert und mit einem Bogendurchgang versehen; in die Wand verlaufendes Kreuzgewölbe; spg. Maßwerkfenster. Der Thurm 1619 durch Heinr. Schickhardt ins Achteck geführt; am Schiff nimmt 1596 ein E. R.

(*über Westportal*) Veränderungen vor; die Maßwerke ausgeschlagen, Portale einf. spitzbog. Sacr. 2 kreuzgewölbte Traveen. Sc. Goth. Chorstühle. (*Klemm WB 144. 150; StA Beil. 1881, 269*).

Iptingen ev. K. St. Margareta reicht in die rom. Zeit zurück, 1513 goth., später stillos verändert. Chor rechteckig, tonnengewölbt, mit rom. Corbogen; Thurm westlich, sein Untergeschoß Kreuzgewölbe auf Fratzen (*Schlussstein Agnus dei*), nur gegen die K. offen; 1861 renov. Khof mit festen Mauern und in sie vertieften Gewölben. Sc. Goth. Taufstein.

Kleinglattbach ev. K. St. Petrus aus dem Anf. des 15. Jh. (*Klemm WB 129*); Chor im Ostthurm mit vorgelegtem dreiseitigem Schluß mit Streben, die Maßwerke der Fenster ausgeschlagen; runder Chorbogen; Netzgewölbe, in die Wand verlaufend (*2 Schlusssteine mit Kelch und Schlüsseln*). Sc. Wandtabernakel im Chor mit krabbenbesetzter Krönung. Chorstuhl, Dreisitz mit Maßwerkkrönung.

Kleinsachsenheim ev. K. von 1460; 1564 und 1619 verändert und verunstaltet; Thurm westlich, sein Untergeschoß kreuzgewölbt, bildet Vorhalle.

Mühlhausen a. d. Enz ev. K.; Thurm rom., sein kreuzgewölbtes Untergeschoß ist Chor; runder Triumphbogen, an den Wänden hohe nischenartige Rundbögen mit den gothis. Fenstern; an Giebelseite des Schiffs rom. Schlußstein mit Christuskopf eingemauert; Schiff 1458 um- oder neugebaut; Inschr. über Westportal: hoc opus co(m)pletum est Anno dni 1458 sub Burghardo Trutwin per magi(s)tru(m) Balthasar (*Balthasar von Horrheim vgl. Klemm WB 121*). 1759 und 1772 wurde das Schiff verunstaltet. Reste von Befestigung.

Nussdorf ev. 1. K. St. Martin 1498 vom Kloster Hirsau (*Wappen des Abtes Blasius Schöltraub 1484—1503 in der Sacr.*) erbaut (*Bild des Baumeisters mit Jahrzahl aussen an Chorstrebe, verstümmelt*). Chor noch erhalten, mit Streben und spg. Maßwerkfenstern; innen Netzgewölbe, das in die Wand verläuft. Thurm westlich, Untergeschoß kreuzgewölbt, früher von 2 Seiten offen. Schiff nach Brand 1643 erneuert 1670, dann 1834 und 1880—83 restaur. — 2. Gottesackerk. zum hl. Kreuz ca 1482, rest. 1880; schöner aus dem 8eck geschlossener Chor mit Streben, Maßwerkfenstern und Sterngewölbe; der Thurm nördl. am Chor, geht oben ins 8eck, Untergeschoß kreuzgewölbt; Langhaus ganz einf., mit neuen Fenstern und Holzdecke. M. Wandmalereien von 1482: an der Innenseite des Chorbogens das jüngste Gericht; an der rechten Chorwand Passionscyclus von 28 Bildern; im Schiff Christi Verurtheilung (*mit Inschr.: johannes truttwin pfarrer*); im Chorgewölbe Engel mit Leidenswerkzeugen und Kirchenlehrer. Treffl. Bilder, gut rest. 1882 durch Loosen von Köln. Sc. Wandtabernakel, kleine Nische mit dreieckigem, mit

Dreipaß geziertem Giebel. Links und rechts vom Triumphbogen Altarciborien mit eigenen kleinen Fensterchen und Kreuzgewölbe, auf Freipfeilerchen. Unter dem rechten eine goth. Sculptur: Kreuzträger. — Am Schloß in einer Nische schöne goth. Statue des hl. Johannes Ev. *(Völter, Nussdorf und seine beiden Kirchen 1883.)*

Oberriexingen ev. K. St. Georg von 1439 *(an Chorstrebe)*; der sehr massige Thurm wohl älter *(s. den rom. Triumphbogen)* geht früh ins 8eck mit einfacher Strebe, hat oben spg. Maßwerköffnungen; sein Untergeschoß ist zum Chor genommen, dessen 3 Abseiten mit Streben und spg. Fenstern ihm vorgelegt sind; Chor innen sehr hoch, flachgedeckt. Schiff nach Brand von 1693 neu *(Abb. bei Leins, Denkschr. Tafel 4, 2)*.

Rechentshofen ehem., 1240 gest. Frauenkloster, urspr. Mariäkron genannt, 1564 aufgehoben, profan. Die Klosterk. ein Fruchtkasten; Chor abgebrochen; Langhaus einschiff. mit einigen Streben und frühg. Fensterchen; Portal mit Säulchen erneuert; innen ein weit vorlaufender starker Mauerabsatz wohl für die Oberk. oder den Nonnenchor; am Ostgiebel Löwenfigur; ein Brand zerstörte 1882 vollends die Reste von Wandmalereien des 16. Jh. Vom alten Klosterbau noch ein Flügel erhalten mit Kragsteinen für das Dach des Kreuzgangs und mit gekuppelten schmalen frühg. Fensterchen und Hallen. *(StA Beil. 1881, 269.)*

Rieth ev. K. goth. 1722 verunstaltet und erweitert; erhalten noch eine spitzbog. Thüre und der kreuzgewölbte Thurmchor.

Rosswag ev. K. St. Martin 1497 *(an Chorstrebe, dabei die Buchstaben V H vgl. Klemm WB 121)*; Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, Maßwerkfenster und Netzgewölbe (*Schlusssteine Wappenschilde)*. Thurm westlich, kreuzgewölbtes Untergeschoß, 8eckaufsatz von 1594. Befestigung 1842 abgetragen. Sc. Goth. Taufstein. Kl. Glocke von 1442 *(Georg Abion von Horrheim)*.

Sersheim ev. K. goth. mit älterem Thurm, dessen Untergeschoß den Chor bildet; Schiff 1753 umgestaltet und erweitert. Sc. Am Portal alte Sculpturen der früheren K. eingemauert: Sonne und Haupt des Täufers auf der Schüssel von Engeln gehalten. Kl. Kleine Glocke 1514 (*Bernhard Lachmann, Esslingen*).

Unterriexingen ev. 1. K. spg., 1628 umgestaltet. Der Chor ist im Untergeschoß des Thurms, aber durch Ausmauerung der Ecken innen polygon gemacht; zwischen Thurm und Schiff Rundthürmchen mit steinerner Schnecke; Chor netzgewölbt, spg. Maßwerkfenster. — 2. Gottesackerk. U. L. F. ehemals Wallfahrtsk. *(am südl. Strebepfeiler neben Kreuz und Pilgerstab: „bruder Conrat dem Got Genade“)* vom Ende des 14. und Anf. des 15. Jh. (*Grabstein im Chor 1394, über Portal innen 1418*), 1693 durch die Franzosen ausge-

brannt, lange ruinös, 1874 f wiederhergestellt durch Beyer. Schöner Chor mit Streben und spg. Maßwerkfenstern; innen Netzgewölbe auf Wanddiensten; links am Chor Rundtreppenthürmchen. Langhaus ebenf. mit Streben besetzt; nur sehr spärl. Fensteröffnungen: ein schmales Fenster, und links und rechts vom Triumphbogen auf der einen Seite 2, auf der andern 3 verbundene Fensterchen *(für Ciborien, deren Gewölbeansätze noch vorhanden)*; ganz einfaches Portal, nahe dabei schöne *(leere)* Bildnische. Thurm westlich, unten geschlossen; Aufbau von 1879. Unter dem Chor Gruft. Sc. Epitaphien, das älteste von 1394 erhardt Osterbrunn de ruexingen (*Stifter ?)* mit Wappen; 1512 mit Bildniß einer Frau, sehr schön; 1543. 1544. 1583 mit Ritterbildern *(StA Beil. 1881, 267; Otte II, 329; Archiv 1888 Nr. 6).*

Weissach ev. K. St. Ulrich ca 1500 mit Chor von 1811; rom. Reste am westl. Giebel und an der Nordseite *(Reste eines Thierfriesses),* Thurm isolirt, überaus massig, aus Buckelquadern; runder Eingang ins 2te Geschoß; Untergeschoß gewölbt. Khof schon 1254 befestigt; das einst mit der Mauer verbundene „Herrenhaus“, massives Steinhaus, noch erhalten, ebenso einige feste Gewölbe (*Gaden*) in der Mauer.

Oberamt Waiblingen.

Waiblingen ev. 1. K. St. Michael *(oder St. Joh. Bapt. ?)* auf dem Gottesacker 1459—89 gebaut nicht von Hans von Ulm, sondern von Peter von Lahn (*s. Schwäb. Kron. 1888 Nr. 4, 17*), 1480 geweiht. Schöne 3schiff. Hallenk. mit stattlichem Westthurm, großem Chor und 2 die Seitensch. abschließenden, den Chor flankirenden Kapp.; die Lage etwas tief, das Terrain nach Norden abhängig; von der starken Befestigung mit Mauern, Thürmen, Wassergräben samt Zugbrücken nur noch auf der Ostseite Reste der Mauer und ein Halbthurm mit 2 Reihen Schießscharten erhalten. Der Westthurm hat kräftigen quadrat. Unterbau aus schönen Quadern; das Untergeschoß öffnet sich nach 3 Seiten in Spitzbogen und hat ein auf Diensten ruhendes Kreuzgewölbe; an den äußern Ecken Consolen und Baldachine für Statuen *(fehlen);* mit dem dritten Stock geht er ins 8eck, an den Schrägen Wasserspeier; die 8 Seiten des Octogons haben 8 schlanke Maßwerköffnungen und oben 8 Wasserspeier; Abschluß mit kräftigem Gesims, das von 8 an den Ecken herablaufenden,

mit Fratzenköpfen endigenden Streben getragen erscheint; statt des massiven Helms 8seitiges, eingeschweiftes Dach. An den Thurm lehnt sich in der Nordostecke ein eckiges, ins 3te Geschoß führendes Treppenthürmchen mit massiver Pyramide an. Das Langhaus gleich dem Chor mit Streben besetzt und mit Maßwerkfenstern *(geistvolle und feine Variirung des Fischblasenmotivs)* versehen; der frühere Giebel war viel höher und ist an der Ostseite des Thurms noch zu sehen; das Mittelschiff mäßig erhöht, ohne Oberlichter; profil. Pfeiler mit 8eckiger Grundform tragen die tiefgekehlten Arkadenbögen; das Netzgewölbe ruht auf Diensten mit etwas nüchternen Kapitellen *(Schlusssteine Lamm Gottes, Madonna, Apostel, Wappen)*; auch die Nebensch. haben Kreuzgewölbe, deren Rippen einerseits auf Pfeilerdiensten ruhen, andererseits in der Wand verlaufen *(Schlusssteine nördl. St. Urban, vom Weinstock umrankt, Ulrich, Wappen; südl. St. Georg, Antonius, Joh. Bapt.; in der östl. Travee der Südseite in den Rippen liegendes Männchen mit Meisterschild des Peter von Lahn)*; östl. stoßen an die beiden Seitensch. gleichhohe, in schönem Bogen gegen Chor und Schiff offene Kapp.; an der nördl. ist das Eck abgeschrägt *(Schlusssteine Madonna, Lamm Gottes, Wappen; in der Ostwand Hochrelief St. Michael, Stein, Spuren von Polychromirung)*. Chor innen etwas niedriger als Mittelsch., 3 kreuzgewölbte Traveen und 8eckschluß; die Rippen auf Diensten, die in halber Wandhöhe mit Fratzenköpfen abschließen *(Schlusssteine Wappen, Schweisstuch, Agnus dei)*; rechts Sediliennische. Südl. Sacr., mit den Nebensch. gleichhoch, netzgewölbt, hübsch überstabte Lavabonische. Sc. An der Nordwand außen Weihwasserbecken, consolenartig. Schöne Steinkanzel von Peter von Lahn 1484; Brüstung mit 4 umstabten Nischen, in welchen die Flachfiguren der 4 Klehrer *(am Pult sitzend, je mit einem Symbol der Ev.)*, ausdrucksvolle, kräftige Gestalten; unten durchbrochener Maßwerkkranz; Schaft neu *(der alte Kanzelfuss, ein Baumstamm mit reicher Verästung, an welchen St. Sebastian angebunden, ist im „Nonnenkirchle"; ebenso Reste der alten Steinstiege)*. Kl. 3 Glocken von 1654. — 2. Marienkap. *(Nonnenkirchlein)* auf dem Friedhof von 1496, gebaut von Meister Hans von Ulm *(Schwäb. Kron. 1888, 17)*, 4 Traveen mit 8eckschluß, Strebenstützung, schönen Maßwerkfensterchen; innen reiches Netzgewölbe mit alter Flammenbemalung *(Schlusssteine Engel mit Meisterschild des Hans von Ulm, Erasmus, Georg, Sebastian, Agnus dei, Christuskopf, Agatha, ein Martyrer mit abgehauenen Händen, Erbärmdebild)*; die Rippen verlaufen, sich überschneidend, in der Wand; einf. Südportal und ein nördl. hoch oben *(wegen Abschüssigkeit des Terrains)*; unter demselben der Eingang in die Gruftkap. mit Kreuzgewölbe *(Schlusssteine Todtenköpfe)*. — 3. Stadtk.

St. Nicolaus von 1488, nach Brand 1638 stillos erneuert; Maßwerk in den Fenstern ausgeschlagen. Chor Streben. Sc. Reiche Kanzel aus Stuck von einer Mannsfigur getragen, mit vielen Statuen, namentlich auf dem Kanzeldach; tüchtige Zopfarbeit. — 4. Sondersiechenkap. vor der Stadt 1453 ganz einf. mit spitzbog. Fenstern. (*Klemm WB 76—78. 124. 135; Schwäb. Kronik 1888 Nr. 4.*)

Beinstein ev. K. St. Bernhard 1450, Chor 1454; Thurm westlich, Untergeschoß tonnengewölbt. Schiff und Chor spg. Maßwerkfenster. Chor Streben und Kreuzgewölbe; Sacr. kreuzgewölbt.

Birkmannsweiler ev. K. St. Ulrich, urspr. goth., 1680 und 1851 umgestaltet, an Nordseite noch ein schlechtes Maßwerkfenster. Der Chor ist im alten Untergeschoß des Thurms mit östl. spg. Maßwerkfenster; die andern Geschosse des Thurms von 1870. Sc. Kanzel, spg., auf hölzerner Säule, 8eckig mit reichem Schmuck; an den 8 Ecken Fialen, an der Brüstung Reliefs (*Brustbilder, Evangelisten?*).

Bittenfeld ev. K. St. Ulrich 1483 (*über Hauptportal*); Chor im Thurm nicht gewölbt; spitzer Triumphbogen. Der Thurm geht mit Doppelschräge ins 8eck; Sacr. tonnengewölbt. Die Maßwerke in den Fenstern ausgeschlagen. Sc. Auf einer Console an einem Fenster ein Erbärmdebild, Jesus mit dem Purpurmantel bekleidet, beide Arme ausbreitend, goth. Taufstein 1440 8eckig auf runder Basis ohne Ornament aber von schönem Bau. Epitaph von 1555 (*Jerg von Bernhausen*) schöne Hautreliefgestalt. — Kap. St. Maria mit 2 schmalen spitzbogigen Fenstern, jetzt Schafhaus.

Buoch ev. K. St. Sebastian spg.; Thurm im Osten geht mit einfacher Schräge ins 8eck; an den vorderen 2 Ecken Wasserspeier (*ein Krokodilskopf noch gut erhalten*); Schalllöcher mit sehr spätem Maßwerk. Das Untergeschoß mit Sterngewölbe ist Chor; Triumphbogen hat doppelte Stabdurchkreuzung. Die Portale ebenfalls überstabt; Fenster meistens neu eingebrochen. Sacr. nördl. am Thurm hat Netzgewölbe; auf dem Schlußstein ein Kreuz. Sc. Spg. Taufstein 8eckig; etwas plumper Fuß mit einf. Uebereckstellung; schlechtes Mittelglied zwischen Fuß und Kelch, letzterer weit ausgebaucht.

Endersbach ev. K. St. Agatha (*über Seitenportal 1467?*); Thurm wohl älter, steht im Osten, hat 3 quadrat. Geschosse. Sein Untergeschoß mit goth. Kreuzgewölbe und tief gekehlten Spitzbogenfenstern ist Chor. Sacr. ebenf. kreuzgewölbt. Im Langhaus spitzbog. Portale, das südl. mit tiefer Hohlkehle; sein früher höheres Dachgesims noch am Thurm zu sehen. Sc. Alter 8seitiger Taufstein wohl noch rom. mit riesigem Kessel und einem mächtigen Wulst als Fuß. niedrig, daher auf einen 4eckigen Stein gestellt.

Grossheppach ev. K. St. Aegidius oder Bernhardus 1468 (*über*

Seitenportal), Ostthurm 1769 erhöht. Sacr. netzgewölbt; Schiff sehr einfach, mit spitzbog. Portalen und Fenstern.

Hegnach ev. K. St. Nicolaus von Walther Peter von Cannstatt 1485 gebaut mit Chor aus dem 8eck und Dachreiter auf der Westseite. Der Chor hat Streben, die bis unter das Dach reichen, Maßwerkfenster, von welchen namentlich das östliche das Fischblasenmotiv in origineller Ausbildung zeigt; innen schönes Netzgewölbe (*Schlusssteine St. Nicolaus und männliche Figur mit 2 Wappen, auf einem 1488)*, die Rippen auf Fratzenconsolen, an einer das Zeichen Meister Peters. Chorbogen tief gekehlt; die Portale mit Verstabungen, Fenster im Schiff theilweise mit Maßwerk. Kl. Glocke: 1509 gos mich mit god und maria P. Sidler von Esslingen.

Hochberg ev. K. 1854. Sc. Epitaphien von 1553. 1540. 1592 *(Familie Nothhaft)* mit Standbildern, unbed.

Hochdorf ev. K. wohl noch frühg., verändert. Der Thurm steht östlich aber über Eck, sein Untergeschoß mit einem noch frühg. Fensterchen ist Chor; die westliche Eckseite, welche in die Kirche hereintreten würde, ist deshalb über dem Dach des Schiffes in origineller Weise von einer Art Console unterfangen. Chor nicht gewölbt, Sacr. niedriges Rippenkreuzgewölbe. Schiff ganz verändert. Sc. Im Chor Wandtabernakel, bloße 4eckige Nische mit Eisengitter ohne jegliche Umrahmung.

Hohenacker ev. K. St. Eberhard spg.; Chor ohne Streben mit Sterngewölbe *(ohne Schlusssteine)*, welches in die Wand verläuft; Sacr. kreuznahtgewölbt; Maßwerke in den Fenstern des Chors und Schiffes ausgeschlagen; hübsche Portale. Sc. Rechts neben dem Triumphbogen ein Altarciborium auf Consolen und einer Freisäule ruhend, innen gewölbt, bis zum Plafond reichend; auf der andern Seite sind die Consolen und Gewölbeansätze eines zweiten noch vorhanden.

Kleinheppach ev. K. aus spg. Zeit oder spg. verändert, ohne eigentlichen Chor, nur mit 3seitigem Abschluß. In einigen Fenstern Maßwerk ausgeschlagen; südl. ein Portal mit Stabdurchkreuzungen. Sacr. nördl. hat rundbogiges Rippenkreuzgewölbe. Balken an der Empore 1480. Die Apostelkreuze noch durch die Tünche sichtbar. Kl. Gemodelte Bodenfließe.

Korb ev. K. St. Wolfgang und Katharina, 1831 neu gebaut; Thurm alt mit kreuzgewölbtem Untergeschoß und rundbogigem Durchgang. — Im Fil. Steinreinach Ruine der spg. Kap. zum hl. Wolfgang; schlichtes Oblongum mit seltsam am Osteck stehendem Thurm von 3 Geschossen; erhalten noch einige schöne Fenster mit Fischblasenmaßwerk und die Gewölbeansätze des vorderen östlichen Theils; Portale mit Stabdurchkreuzungen.

Lautenbach ev. Kap. St. Maria, Bernhard, Sebastian 1493 ff mit dreiseitigem Abschluß, aus welchem der Thurm herauswächst; noch einige spg. Maßwerkfenster.

Neckarrems ev. K. St. Michael und Sebastian spg., 1787 umgestaltet. Chor hat Streben und Netzgewölbe mit Schlußsteinen *(Erbärmdebild, St. Michael mit Wage, St. Sebastian, schlecht sculpirt);* die Rippen sitzen auf Consolen auf. In den Chorfenstern kein Maßwerk mehr; schöne Thüre in die Sacr. Sc. Taufstein mit sehr großem, mit einer Art Flechtwerk umsponnenem Kelch, späteste Gothik. Kl. Einf. altes Beschläg an der Sacr.-Thüre.

Neustadt ev. K. St. Bernhard urspr. goth. mit Chor im niedrigen Thurm, ganz verändert.

Oppelsbohm ev. K. St. Mauritius von 1440 ff, renov. 1870. Chor Streben, spg. Maßwerkfenster und Netzgewölbe; Triumphbogen Stabdurchkreuzung; auch im Schiff noch einige Maßwerkfenster und überstabte Portale. Thurm westlich mit 2 Seiteneingängen, Untergeschoß bildet Vorhalle; im obersten 5ten Geschoß Schallöffnungen mit sehr spätem Maßwerk.

Schwaikheim ev. K. St. Mauritius spg., verändert, 1862 renov. Thurmuntergeschoß zum Chor genommen, Abseiten mit Streben vorgelegt; Sterngewölbe *(Schlusssteine Misericordienbild und Madonna),* in die Wand verlaufend. Die Maßwerke der Fenster bis auf 2 im Chor ausgeschlagen. Ziemlich reich gegliederte Portale. Sc. Im rechten Eck des Schiffes an der Ostwand 2 Consolen, wohl von einem ehemaligen Altarciborium.

Strümpfelbach ev. K. St. Jodokus spg., verändert und nach Norden erweitert. Ostthurm niedrig mit 4seitigem Zeltdach; sein Untergeschoß mit Kreuznahtgewölbe ist Chor; Chorbogen mit tiefen Hohlkehlen, Fenster spitzbogig; an der Südseite Sediliennische mit Stabumrahmung und kleinem Rundfensterchen. Schiff flachgedeckt hat noch überstabtes Portal. Sc. 8eckiger spg. Taufstein, der Fuß etwas plump vom Quadrat ins 8eck geführt; an den 8 Seiten des Kessels reiches Maßwerkornament.

Winnenden ev. Schloßk. St. Jakob 3schiff. rom. Säulenbasil., spg. verändert, mit frühg., an die Stelle der Absis getretenem Chor *(rest. 1864—72 von Leins).* Runde Säulen tragen die ungegliederten Arkadenbögen. Die Oberlichter und Fenster der Nebenschiffe haben jetzt spg. Maßwerk; Mittelschiff flache Decke, Nebenschiffe halbes Tonnengewölbe; das rom. Portal in ein goth. verwandelt. Der Chor frühg. Kreuzgewölbe auf Consolen mit Köpfen *(Schlusssteine mit Wappen);* Fenster mit frühg. Maßwerk. Thurm isolirt, quadratisch, nicht hoch; Untergeschoß gewölbt. — Sc. Berühmter Hochaltar vom Ende des 15. Jh., stark verdorben *(Inschrift: anno do-*

mini 1520 hat man diese Tafel von neuem aufgericht, anno 1540 wieder abgebrochen, anno 1549 wieder aufgericht), 1860 restaurirt. Mittelschrein: St. Jacobus, wie er sitzend die Stifter segnet; unter ihm das Brustbild des segnenden Heilands; zu den Seiten des Jacobus St. Petrus und Paulus, Wendelin und ein Heiliger mit Krone und Stab zu seinen Füßen; in der Predella geschnitzte Brustbilder der 4 Kirchenlehrer; auf den Flügeln Reliefs, Scenen aus dem Leben des hl. Jacobus. In der oberen Krönung Anbetung der Könige, St. Josef und St. Christophorus, Erbärmdebild mit Engeln. Unbemalt mit Ausnahme der Augen und Lippen. Die Statuen voll Kraft und Leben und fein characterisirt; die Reliefs etwas unbeholfener. *(Von Tilmann Riemenschneider, oder aus seiner Schule? vgl. Bunz, der Hochaltar in der Schlossk. zu W. 1872; auch SWA 1869, 1 ff und Abb. in IWA Tafel 40).* — Chorstühle aus dem Anf. des 16. Jh. mit Pflanzen- und Thierornamentik. — Epitaph des Johann von Gleichen mit Ritterstandbild 1608.

Oberamt Waldsee.

Waldsee kath. 1. K. St. Petrus, frühere Stiftsk. von 1479 ff, sehr stark verändert und verdorben, wohl 1705, als der goth. Thurm einstürzte und die 2 mächtigen, über Eck gestellten Barock-Thürme der geschweiften Westfront, sammt dieser gebaut wurden. 3schiff. Langhaus mit spitzen Arkaden auf 8eckigen Pfeilern, die mit Stuckaturen decorirt sind. Die Nebenschiffe mit durchlaufender Empore eingebaut; das Mittelsch. hat Kreuzgewölbe auf Ren.-Consolen; Fenster alle verändert. Chor aus dem 8eck geschlossen, Streben, spitzbog. maßwerklose Fenster, zu beiden Seiten später angebaute Kapellenräume. Das Chorstift, soweit nicht abgebrochen, Schulgebäude. Sc. Einf. Chorstühle Spätren. Der Altar der Mariahilfkap., aus Stuck, Roccoco, orig. Bau. Bronceepitaph des Truchseß Georg I von Waldburg 1467 mit Ritterstatue in Hochrelief, vorzügl. Arbeit. Kl. Monstranz mit 4fachem Strahlenkranz von 1817 im Stil des Klassicismus. Kelch mit aufgesetzten sehr zierl. Ren.-Ornamentchen und silbernen Reliefﬁgürchen auf Perlmutter. Kreuz, 6 große, 4 zierl. kleine Leuchter, Reliquienkästchen aus getriebenem Silber, Zopf, gut. In eisernem Ständer hängender Weihwasserkessel aus Kupfer, einf. und kraftvolle Ren. Massives metallenes Prozessionskreuz mit graviertem Ornament spg. Par. Chorrock und Meßgewand des P.

Kügelin, Beichtvaters der Elisabetha Bona von Reute, von der Hand der Seligen selbst gefertigt ca 1400; das Meßgewand mit Silber gegittert und mit einem Lilienornament durchstickt. — Rother Himmel mit Goldstickerei, feine Ausführung der Barockzeichnung, 18. Jh. Meßgewand, dessen Grund aus abgenähten Silberfäden hergestellt und mit Goldornament überstickt ist. — In der Spitalkap. 2 spg. Statuen, St. Katharina und Barbara. — Auf einer Anhöhe Frauenk. 1471; Achteckchor mit Streben, spitzbog. Fenster, Gewölbe verstuckt.

Altthann kath. K. St. Nicolaus urspr. goth.; Chor mit spitzbog., maßwerklosen Fenstern, flachgedeckt. Sc. Spg. Statue der hl. Anna. Einf. Sacramentsnische. Epit. eines Geistlichen 1492. Kl. Schöner Ren.-Kelch von 1700 mit vielen edlen Steinen. Prozessionskreuz, 16. Jh.

Arnach kath. K. St. Ulrich und Margareta 1744—48; Thurm noch alt, 12. Jh., Untergeschoß gewölbt. Sc. Reste eines Wandtabernakels. Kirchengestühl mit geschnitzten Wangen 18. Jh. Kl. Schmiedeiserne Wandleuchter.

Aulendorf kath. K. zur allh. Dreifaltigkeit, St. Maria und St. Martin, frühg. Basil., 1498 und 1558 renov. und verändert, rest. 1873—76; sehr breiter Chor mit Streben, in den Fenstern neues Maßwerk; südl. sticht der Thurm stark herein; schönes Kreuzgewölbe auf Consolen; Chorbogen rund. Die Fenster des Langhauses, besonders die Oberlichter häßl. verändert; das breite Mittelschiff hat ein flaches Stichkappengewölbe mit einfachen Stuckaturen und 3 Ovalbildern; die Arkadenbögen sind niedrig und ruhen auf massigen quadrat. Pfeilern; Nebensch. nur halb so hoch als Mittelsch., haben hübsche Netzgewölbe; auf der Südseite am Chorbogen öffnet sich ein gewaltiger Rundbogen in die später angeb. polyg. Ren.-Gruftkap. mit einer Art Kuppelgewölbe; Sacr. nördl. am Chor, eine mit starkem Wulst umzogene Rundbogenthüre führt vom Chor in dieselbe. — M. Altarbild: Madonna mit 8 Heiligen, an Rubens erinnernd, mit dem Monogramm C. D. S. F. 1657. — Sc. Im nördl. Nebensch. altdeutsches Flügelaltärchen; Mittelbild Anbetung der Könige, auf den Flügeln St. Elisabeth und Georg; Predella Fegfeuer. Epit. des Berchthold von Königsegg 1607 *(Relief: Ritter und Frau vor dem Kreuz)*. — Kl. Monstranz mit 3fachem Strahlenkranz, der oberste mit Glasflüssen besetzt, 18. Jh. Spg. Ostensorium mit 6blättrigem Fuß, Cylinder von Fialen flankirt, Pyramide etwas mager. Prozessionskreuz, jetzt in schlechten Messingfuß gesteckt, reichste und reinste Gothik mit graviertem Ornament voll Schwung, Symbole der 4 Ev. in den Enden. Silberne Madonna mit dem Kind, treffl. getriebene Arbeit, namentl. die Gesichter sehr fein, Ren. Versehciborium 15. Jh.

Bergatreute kath. K. St. Philipp und Jakob 1500, jetzt stillos. Sc. Lebensgroßer Crucifixus 16. Jh. Kl. Schmiedeiserner Wandleuchter. — In der Filialkap. Witschwende Sc. 3 spg. Statuen: St. Maria, Anna, Sebastian.

Dietmans kath. K. St. Ulrich goth., verändert; 8eckchor ohne Streben, Gewölbe verstuckt; Thurm nördl. am Chor, unten noch rom., oben spg. 1494, Satteldach mit 4 Fialenthürmchen. Sc. Crucifix im Chorbogen 1572. Kl. Prozessionskreuz des 16. Jh. mit Medaillons in den Enden: Evang., auf der Rückseite Verkündigung, Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt *(gegossen)*. Kl. Große Glocke 1480, kleine goth.: ave maria.

Eberhardszell kath. K. St. Margareta, urspr. goth. Backsteinbau von 1565 ff, verzopft 1711—13; 8eckchor mit Streben und einf., verstucktem Netzgewölbe; Thurm nordwestl. ins Schiff eingeb. Sc. Epitaph von 1502 *(Neideck, Relief eines Ritters)*. Gut geschnitzte Seitenaltäre von 1723. Pieta frühg., restaur. Kl. Schmiedeiserner Lichtständer, als Tumba benützt. Alte Altarklingeln.

Eggmannsried kath. K. St. Jacobus 1725. Sc. Im Hochaltar 15 Medaillons des Rosenkranzes in Holz geschnitten, 18. Jh. Kl. Schiffchen mit getriebener Darstellung der Verkündigung auf dem Deckel, 16. Jh.

Einthürnenberg kath. K. St. Martin 1671 nach Brand ganz erneuert; Thurm noch rom., Untergeschoß gewölbt, 12. Jh., Sacr. noch goth. Gewölbe. Kl. 2 Traglaternen mit Hornverschluß, spätrom. Dreifüßige Messingleuchter.

Gaisbeuren kath. Kap. St. Leonhard rom., sehr massiver Westthurm von fast 2 m Mauerdicke, an Schiff noch ein rom. Fensterchen, die andern später eingebrochen; Chor rechteckig, östl. noch ein rom. Fenster. Sc. Spg. Pieta mit Joh. und Magdalena, treffl. Kl. Glocke 1501 Ev.-Namen.

Hagnaufurt, in stillos. kath. Kap. ein Zopfbild: Christus unter den Thieren *(umgeben von Pferd, Kameel, Esel, Hirsch etc. etc. liebkost er ein Schäfchen)*.

Haidgau kath. K. St. Nicolaus 1710; Chor alt mit einem noch frühg. Fensterchen, aber, wie es scheint, erhöht. Thurm nördl. am Chor mit kreuzgewölbtem Untergeschoß, spitzbog. Schallöchern und Satteldach. Kl. Kleine Glocke 1500.

Haisterkirch kath. K. St. Joh. Bapt. urspr. rom., 1601 verzopft; auf der Nordseite des Schiffes hoch oben noch rom. Fensterchen, vermauert; Chor goth. aus der 2. Hälfte des 15. Jh.; Gewölbe 1885 wegen Schadhaftigkeit entfernt und durch Holzdecke ersetzt. Thurm am Chor, noch rom. M. Im Chor wurden 1883 Wandgemälde entdeckt aus dem 15. Jh. *(Auferstehung)*. Am Plafond 14 Oelbilder

(Geheimnisse des Rosenkranzes) 1694. Sc. St. Anna und Pieta Frühren. Kl. Schöne Monstranz von 1683. Schmiedeiserne Stufenleuchter und Grabkreuze. Glocke 1493; 2 ältere ohne Inschr.

Hochdorf kath. K. St. Martin 1747 f neugebaut oder erneuert. Sc. Bildstock mit Crucifix am Ende des Ortes 1563. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze. Alte Altarklingeln. Glocken 1654. 1655 *(Theodosius Ernst, Lindau).*

Ingoldingen kath. K. St. Georg 1711—13. M. Im Pfarrhaus 2 Glasgemäldchen von 1598 *(Wappen des Klosters St. Georgen, St. Georg und Benedikt).* Sc. Spg. Pieta; Crucifixus an einem Feldkreuz spg. — In Filialkap. Grodt Dornenkrönung, Relief Frühren.

Molpertshaus kath. K. St. Ulrich und Katharina 1733—36. Sc. Flügelaltar, jetzt in der Lorenzkap. in Rottweil *(Nr. 142).* Kl. Monstranz von 1649, noch goth. Anlage. Spg. Kreuzpartikel.

Mühlhausen kath. K. St. Ottilia stillos, 1719 erweitert. Sc. Spg. Statue der hl. Anna. Kl. Schmiedeiserner Lichtständer als Tumba verwendet.

Neuthann kath. K. 1738. Kl. Prozessionskreuz Ren. mit getriebener Laubverzierung und gegossenen Medaillons.

Otterswang kath. K. St. Oswald 1770 mit Fresken aus der Legende des hl. Oswald von A. Meinhard von Ow 1778. Kl. Schmiedeiserner Lichtständer als Tumba benützt.

Reute kath. K. sel. Elisabetha Bona, eigenthüml. 3schiff. Bau mit basilikaler Grundanlage von 1635, schmucklos, mit Pfeilern als Arkadenstützen und formlosen Fenstern. Der Chor noch von der alten K., aber verändert, hat Streben, flachbogige Fenster und Backsteingewölbe, innen verstuckt. An das nördl. Seitensch. ist die Kap. der seligen Elisabetha angeb. und gegen Westen stößt an dasselbe der spätrom. Thurm, unten mit kleinen Schlitzfensterchen, oben mit gekuppelten rundbogigen Schallöffnungen auf 2 Mittelsäulchen mit Kämpferkapitellen; gegen Süd und Nord 3theilig *(Mittelbogen etwas erhöht),* gegen Ost und West 2theilig; Satteldach, dessen Giebel mit 3 horizontalen Lisenen gegliedert und je mit 5 hübschen goth. Fialen mit Krabben und Schlußblumen bekrönt sind; im Giebelfeld noch 2 Schlitzfensterchen und die Uhr. Sc. Spg. Pieta an einem Pfeiler, schön; spg. Taufstein mit sehr großem, maßwerkverziertem Kessel. *(Im Pfarrhaus noch die Krönung eines goth. Wandtabernakels mit 3eckigem krabbenbesetztem Giebel, 2 Fialen und geradem oberen Gesimsabschluss; ebenso ein Thürsturz von 1470.)* Kl. Große Glocke 1515: o maria gottes zelle, hab in huot was ich uber schelle.

Röthenbach kath. K. St. Jacobus 1784, Thurm alt. Sc. Spg. Statue St. Sebastian. *(Oelbild St. Anna von Zeiler aus Reute in Tirol 1693.)*

Schussenried kath. K. St. Magnus und Vincentius der ehem. 1183 gest. Prämonstratenserabtei *(jetzt Irrenanstalt).* Die K. 1647 bis zum Chor abgebrannt, wiederhergestellt, 1735 im Zopfstil restaurirt. Vom alten goth. Bau noch vorhanden das sog. „Vorzeichen“, westl. 3schiff. Vorhalle, die Schiffe durch 2 Reihen von je 3 spitzen, auf abgefasten Pfeilern ruhenden Arkadenbögen geschieden; Kreuzgewölbe ohne Rippen *(in den Seitensch. verschoben).* Die K. 3schiff. mit *(hässlichen)* Oberlichtern, außen stillos; innen runde Arkaden auf hohen Pfeilern mit Pilastern, auf denselben Gipsstatuen der Apostel; die Nebensch. laufen bis zum Chor; am südl. ein Anbau, 2stockig, unten gegen die K geschlossen, oben ein in 4 Bögen gegen die K. offenes Oratorium bildend. Die 2 letzten Traveen des Mittelschiffs sind zum Chor genommen und von den Chorstühlen occupirt; Chor polyg. Abschluß mit Streben, Stichkappengewölbe, überragt das Langhaus; nördl. am Chor der sehr hohe und schlanke Thurm. Den Innenschmuck bilden Fresken von Joh. Zick 1745—46 *(Leben des hl. Magnus, Norbert, Augustin).* Hochaltarbild Mariä Krönung von Joh. Kaspar Sing 1717; Altarbilder von Joh. Esperlin. — 1752—70 wurde an einem Klosterneubau gearb. unter Leitung des Jacob Emele von Roppertsweiler; nur etwa 1/3 des gewaltigen Planes kam zur Ausführung; besonders schön der Bibliotheksaal mit Stuckaturen von Jakob Schwarzmann von Feldkirch *(Gipsstatuen, alleg. Figuren der K. und der versch. Häresien)* und alleg. Gemälden von Franz Hermann von Kempten 1754 ff. *(Vom alten Klosterbau noch der Einfahrtsthurm.)*

Sc. In der Vorhalle überlebensgroßer St. Christophorus, sehr späte Goth.; derb. Hochrelief: Tod Mariens, Anf. 16. Jh., nicht bed. Chorgestühl von 1717 aus Nußbaumholz, sehr reich, Formen aus dem Barock in den Zopf überspielend; Dorsal mit Pilastern und Reliefsnischen *(Darstellungen aus dem Leben Jesu und Mariens, stark verwurmt),* oben auf dem Gesims noch Statuen und durchbrochene Krönung; die Stuhlwangen auf Kinderfigürchen in allen möglichen Stellungen. — Vorzügl. schöne Sacr.-Schränke und Beichtstühle *(mit Intarsien).* — Auf einem Altar lebensgroße Madonna gut goth. — Kl. Zopfkelch mit zierl. aufgelegtem Ornament und Perlmuttermedaillons. Monstranz Barock, Sonnenform, die Pyxis mit Kranz von Emailmedaillons umzogen *(ganz wie die in Altshausen).* Silberne Kännchen mit großem Teller, gutes Barock 1706. Silbernes Rauchfaß 1732, die Ketten an Köpfchen befestigt. Elfenbeincrucifixe an mit Perlmutter ausgelegten Kreuzen. Magnusstab mit krabbenverziertem Knauff und Brustbildchen des hl. Magnus spg. — Auf dem Khof sehr schöne Schmiedeisenkreuze. Par. Sehr reich gefaßte hl. Leiber. Pontificalia aus dem vorigen Jh.: Mitren, Schuhe, Hand-

schuhe, goldgesticktes Gremiale mit Quästchen an den Ecken. Gesticktes Meßgewand, Zeichnung Zopf, Arbeit gut.

Liter.: Zur Gesch. des Kl. vgl. Deutsch. Volksbl. 1883 Nr. 195 ff: Beck Zum 700jähr. Jubil. des Prämonstr.-Reichsst. S.; im Staatsarchiv das sog. Kettenbüchlein, Diplomatar, und die Sch. Chronik von ca 1760; Hist.-pol. Bl. 1888; Beck, Aus einem schwäb. Reichsstift im vorig. Jh. (in Vierteljahrsschrift für Volkswirthschaft, Politik und Kulturgesch. 1886).

Schweinhausen kath. K. Mariä-Himmelf.; der Chor ist die urspr. Kap., ca 1300 gebaut, mit Kreuzgewölbe; später Westwand durchbrochen und Schiff angeb. Sc. Madonna spg.; Mutter Anna selbdritt *(das Marienkind stehend, reicht dem Christuskind Apfel und Traube)* Frühren.

Steinhausen kath. K. St. Petrus und Paulus, orig. Bau, 1727—35 aufgeführt durch das Kloster Schussenried von Dominikus Zimmermann von Landsberg; Grundanlage ein großes Oval, dem der Chor im Halbkreis sich vorlegt; rechteckige westl. Eingangshalle, nördl. am Choranfang der Thurm, südl. die Sacr. Innen den geschweiften Wänden entlang 4eckige Pfeiler, die Seitenschiffe auf einen bloßen Gang zwischen diesen Pfeilern und den Umfassungsmauern reducirt; um den Chor und den östlichsten Theil des Schiffes Galerien. Den Schmuck bilden sehr tüchtige, etwas excessive Stuckaturen und lichte, farbenfrische Fresken von Johannes Zimmermann. Altargemälde von Joh. Esperlin 1746 *(Uebergabe des hl. Rosenkranzes, Tod Josefs)*. Sc. Spg. Pieta. Weihwasserstein Ren. Gut geschnitzte Beichtstühle und Sacr.-Schränke. Kl. Monstranz 1513 goth. Bau mit Cylinder, etw. verdorben; reiche Ornamentik. Reiche hölzerne Stufenleuchter Ren. Gutes Thürbeschläg und Lichtständer, als Tumba benützt. — In Filialkap. Muttensweiler Altargemälde von F. Esperlin.

Unteressendorf kath. K. St. Martin, urspr. rom. *(an West-Façade noch rom. Fries)*, früher 3schiff., 1734 vollst. verändert, Chor neugeb.; Thurm südl. am Chor, unten rom. M. Hochaltargemälde von J. D. Crayer 1666; ein Seitenaltargemälde, Copie von Domenichino's Communion des hl. Hieronymus. Kl. Elfenbeinernes Crucif., vorig. Jh. Gegossene Messingleuchter. Glocke 1650. Schmiedeiserne Grabkreuze.

Unterschwarzach kath. K. St. Gallus stillos. Sc. Spg. Statue des hl. Gallus; Reliefs der 4 abdl. Kirchenlehrer, Ren. Gute Kstühle von 1600. Goth. Crucifixus. Kl. 2 schmiedeiserne Leuchter.

Volkertshaus kath. Kap. rom., aber sehr einf.; rechteckig, hoch; Nordseite ohne Fenster; sehr massives Gemäuer. Sc. Spg. Statuen: Pieta, St. Antonius, Wendelin, Rochus, Mauritius.

Winterstettendorf kath. K. St. Pankratius urspr. goth., 1727 verändert; Thurm mit rom. Anklängen. Sc. Großes Relief aus der

Mitte des 16. Jh.: die hl. Sippe; Maria und Johannes 15. Jh. Madonna aus ders. Zeit. Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze. Par. Paramente aus guten alten Brokaten.

Winterstettenstadt kath. K. St. Georg 1720—25 stillos. Kl. Messinggußleuchter mit beflügeltem Dreifuß. Alte Altarklingeln.

Wolfegg kath. K. St. Ulrich und Katharina 1733—36 mit reichen Stuckaturen. Altargemälde von J. D. Crayer 1696. Sc. Chorstühle mit eingebrannten Figuren am Dorsal. Epitaph des Grafen Johannes von Sonnenberg und seiner Gemahlin *(abgeb. bei Vochezer, Geschichte des fürstl. Hauses Waldburg 1888).* Kl. Prozessionskreuz mit eingraviertem goth. Laub, an den Enden Medaillons der 4 Evang.; ein 2tes Ren. mit eingraviertem Stammbaum, schön. Monstranz Ren. mit reichem blumigem Rankenwerk, in welches Statuettchen eingefügt sind; Sonnenform. Rauchfaß, Schiffchen, Weihwasserkessel und Aspergil gute Spätren. 16 Messinggußleuchter. Kleine durchbrochene Ampel. Meßbuch mit bemalten Holzschnitten 1596. — In der Schloßkap. *(ca 1687)* 2 silberne Leuchter, beste Ren. — Lorettokap. 1707, 2 gute Ren.-Kelche. *(Im fürstl. Wolfeggschen Schloss Sammlung von 120,000 Stichen, s. darüber WVH 1878, 229 ff. 1879, 140 ff.)*

Ziegelbach kath. K. St. Kilian, goth., 1850 durch 2 Seitensch. erweitert; Chor aus dem 8eck geschlossen, Gewölbe verstuckt, Triumphbogen sehr schön gegliedert. Sc. Ganz einf. Wandtabernakel. — In Filialkap. Rohrbach 2 spg. Reliefs, wohl von einem Flügelaltar: St. Margareta und Katharina, gut; spg. Statuen St. Barbara und Katharina.

Oberamt Wangen.

Wangen kath. 1. K. St. Martin, Gallus und Magnus 1468, goth. Säulenbasil., später verändert *(110' lang)*; die 3 Schiffe durch je 7 Arkadenbögen auf 8 Säulen mit nüchternen Kapitellen getrennt, alle flachgedeckt; Chor aus dem 8eck, hatte Streben, die abgetragen wurden, Netzgewölbe theils mit, theils ohne Consolen; Fischblasenfenster. Thurm frühg. in allen 3 Stockwerken gleichmäßig mit Arkaden durchbrochen, die untern rundbogig, die obern spitzbogig; Abschluß von 1739 geschmacklos. M. Altargemälde von Gegenbaur. Sc. Im rechten Seitensch. Epit. 1511 mit Relieffigur *(„Vogt von Altensumero zu Brasperg“)* Ren., gut. Kl. Spg. Monstranz 1492;

hoher schlanker Fuß mit eigenthümlichem Knauff *(4 grosse blasenförmige Kugeln mit fein durchbrochenem Masswerk)* von guter Wirkung; Seitentheile und Baldachin besonders gut, mit reichem Statuettenschmuck. Monstranz 1681, Sonnenform mit ringsum laufendem Medaillonsschmuck *(ähnl. der von Altshausen)*, mit schwerer goldener Kette behängt. Magnusstab, schwarzer Holzstab mit silberner Krümmung, mit feinen architekt. und Pflanzenmotiven; in der Krümmung Silberstatuettchen des Heiligen; unter derselben kleines 6eckiges Kästchen mit der Reliquie des Stabes unter Krystall; feinste Arbeit aus gut goth. Zeit. Prozessionskreuz von 1518 mit Dreipaßenden und den Symbolen der Evangelisten. Meßkännchen mit Teller, silbern und vergoldet 1721 feine Ren.; 2 silberne Heiligenbrustbilder mit guten Köpfen, Spätren.; Garnitur von 6 silbernen Leuchtern mit Altarkreuz und Ewiglichtlampe, schöne Ren., musterhafte Form. Hostienkapsel 1631 von Zinn mit eingravierten Brustbildern der Evang. — 2. Gottesackerk. St. Rochus 1593, in der Construct. goth., in den Formen Ren.; Chor mit Streben, spitzem Chorbogen und Fenstern ohne Maßwerk, Sterngewölbe auf Ren.-Consolen; polyg. Abschluß. M. Die Holzdecke des Schiffs mit 66 Bildern aus dem Leben Jesu bemalt, unbed. flüchtige Arbeit ders. Zeit. Sc. In die Mauer eingelassen goth. Relief, Maria als Patronin der Christenheit. Altäre tüchtige Spätren.; besonders die Reliefs der Predella gut geschnitzt, wie auch die 15 am Chorbogen aufgereihten Rosenkranzbilder, Holzreliefs. Kl. Auf dem Khof einige schmiedeiserne Kreuze *(WVH 1881, 194 f; Grimm, Gesch. der ehem. Reichst. W. 1867)*.

Amtzell kath. K. St. Joh. Ev. geräumige 3schiff. goth. Basil. *(130' lang, 56' breit)*, der von Wangen ähnl. und wohl aus gleicher Zeit *(viell. von dems. Baum.)*, später verzopft. Seitensch. halb so hoch als Mittelsch.; rundbog. Oberlichter; spitze Arkadenbögen auf Säulen; Chor aus der Zopfzeit, mit halbrundem Abschluß, flachgedeckt; Thurm aus dem 13. Jh., früher im Untergeschoß gewölbt. Sc. frühg. Taufstein, am mächtigen Kessel mit primitivem Laubornament verziert. Im Nebensch. schönes Epit. des Hans von Sirgenstein 1588 *(kniet auf einem Polster vor dem Kreuz)*. Chorstühle einf. Ren. mit eingelegtem Ornament. In der Predella eines Nebenaltars Thonrelief Tod Mariens, Ende des 16. Jh. An einer Säule goth. Mater dolorosa, sehr schön. Außen über dem südl. Nebenportal Oelberg, Thonfiguren von dems. Meister wie der Tod Mariens, mittl. Werthes. Kl. Ciborium 1590 mit ciselirten Bildern an der 8seitigen Pyxis *(Madonna, Lamm Gottes, Schweisstuch, Mannaregen, St. Conrad)*; Deckel Dachpyramide mit Charnier. Prozessionskreuz 1798 mit Zopfornamenten und schlechten Medaillons. Schönes Portalbeschläg. Eisenkreuze, eiserne Wandleuchter Spätren.

Beuren kath. K. St. Petrus und Paulus wohl aus dem 14. Jh., durch Renov. und Erweiterungen 1452. 1509. 1663. 1793 um den alten Charakter gebracht. Thurm greift stark in den Chor herein, noch rom., 12. Jh., unten ganz einf., das nördl. Giebelfeld des Satteldachs mit auffallend reicher Gliederung durch Rundbogenfries und Wandlisenen mit Säulchen. Sc. Die 2 Nebenaltäre bildeten einst mit ihren Sculpturen und Gemälden den Flügelaltar der Georgsk. in Oberdorf (*s. S. 249*); Mittelbild Hochrelief: Kampf des hl. Georg; Flügel außen mit Reliefs St. Gallus und Pantaleon, innen 4 Scenen aus dem Leben des hl. Georg; auf dem 2ten Flügelpaar außen St. Monica mit Augustinus, innen Katharina und Barbara; Predella mit 2 Flügelchen mit gemalter Verkündigung, in der Nische hl. Sippe; am andern Altar Engel mit Schweißtuch *(einst Rückwand der Predella);* die Gemälde von Hans Scheiffelin und Schülern *(WI 1841, 152).* Noch goth. Sculpturen im Schiff *(Christus, Sebastian, Wendelin)* und im Chor *(Wendelin, ideal, Apollonia).* Kl. Schmiedeiserne Grabkreuze. Große Glocke 1654, umgeg. 1836; 2te Glocke ave maria gracia plena dominus tecum bene. anno domini 1568; 3te älter mit Ev.-Namen. — In Filialkap. in Sommersbach spg. Flügelaltärchen 16. Jh.; im Schrein Madonna, Wendelin, Rochus, Ren. mit goth. Reminiscenzen; Flügel innen Reliefs St. Stephan und Leonhard, außen bemalt St. Fabian und Silvester. Spg. Mutter Anna selbdritt. — In Filialkap. in Stockach 2 gute spg. Sculpturen St. Meinrad und Wolfgang. — In Filialkap. in Gumpelshof altdeutsche Statuen St. Helena, Barbara, Laurentius.

Bolsternang kath. K. St. Martin aus dem 15. Jh., im 18. gänzlich umgestaltet; Thurm mit gewölbtem Untergeschoß mit Resten von Malereien, wohl früher Chor.

Deuchelried kath. K. St. Petrus; Chor, Thurm und Sacr. von 1467; Schiff neu; Chor mit Streben und Netzgewölbe *(Schlusssteine Wappen);* Sacr. Nahtgewölbe. Sc. Wandtabernakel, Ende des 15. Jh., vom Boden an sich aufbauend und über dem Zierbogen mit Fialen gerade abschließend; Thürchen Eisenplatte mit aufgelegtem guten Ornament. Kl. Silberner Kreuzpartikel, an den Enden Reliefs *(Geiselung, Dornenkrönung, Kreuztragung, Kreuzigung)* goth.; frühg. Prozessionskreuz mit einf. Ornament, die Evangelistenreliefs später. — Gutes eisernes Gestell für die Osterkerze; schmiedeiserne Grabkreuze.

Eglofs kath. K. St. Martin 1766 *(Plafondgemälde von Spieler von Lindenberg);* Thurm frühg., 1394 ausgebaut. Kl. Goth. Prozessionskreuz mit schön graviertem Ornament; Crucifixus schlecht; 12 eiserne Wandleuchter, reiche Ren.; schmiedeiserne Grabkreuze.

Eisenharz kath. K. St. Benedikt 1853; Thurm aus dem 15. Jh.

mit tonnengewölbtem Untergeschoß; in den Schalllöchern Maßwerk. Kl. Prozessionskreuz rom. Ende des 12. Jh.; sehr schöner Christus *(langer Lendenschurz, Haupt gescheitelt, weit vorgebeugt, ohne Dornenkrone);* die 4eckigen Enden mit den Ev.-Symbolen besetzt; eingegrabene Ornamente und Verzierung mit Glasflüssen; auf der Rückseite in der Mitte 4eckige mit Silberplättchen geschlossene Vertiefung für Reliquien. Versehgefäß in Kreuzform, die Pyxis im Fuß; Uebergang in die Ren. — Große Glocke 1427 o rex gloriae veni cum pace. Maria. Anna. Lucas. Marcus. Matheus. Johannes. Hoc opus per me magistrum Bartholomaeum Vainder de Isnana renovatum est 1427. — Kleine Rundkap. *(Karner)* Frühren. 16. Jh.

Enkenhofen kath. K. St. Laurentius 1710. Kl. Spg. Kreuzpartikel mit gut gearb. Crucif.

Isny 1. ev. K. St. Nicolaus, 3schiff. Pfeilerbasil. mit hohem goth. Chor und Westthurm, in ihrer jetzigen Gestalt aus 2 bezw. 3 Bauperioden. Von der 1288 *(an Stelle der 1284 abgebrannten Nicolauskap.)* im Uebergangsstil erbauten Basil. noch erhalten: die Umfassungsmauern, die 2 Reihen von 9 achteckigen Säulen *(mit Ausn. der späteren Kapitelle)* mit ihren runden Arkadenbögen, die kleinen rundbogigen Fenster des oberen Lichtgadens und einzelne Fenster des nördl. Seitensch., ferner die am südl. Seitensch. ausgebaute sog. Eberzsche Kap. *(kräftiges Kreuzgewölbe mit Fratzen),* die Sacr. nördl. am Chor mit starkem Kreuzgewölbe und über ihr die ebenf. kreuzgewölbte sog. Bibel *(ehemals Oratorium, mit eigenem Wandtabernakel; im Gewölbe Ringe).* Aus spg. Zeit der imposante Chor mit Streben und Sterngewölbe auf Consolen, laut Inschr. an der Schlußwand 1455 geb. Endlich nach dem Brand 1631 wurden die Maßwerke der Chorfenster entfernt, die Fenster der Seitensch. und Eberzschen Kap. unschön erweitert und der Thurm oben neugeb. M. Das Oratorium über der Sacr. grün in grün bemalt, in den Gewölbekappen Klehrer und Symb. der Ev. verbunden, 15. Jh. Kl. 2 goth. Kelche, der eine 1502 sehr klein und einf., der andere mit Figürchen in Niello am Schaft und an den Bossen des Knauffs. Geschlagenes Metallbecken mit Ornament und figürl. Darstellung *(Verkündigung)* und 2 Reihen unleserl. Inschr. Goth. Thürbänder und Schlösser, an Südportal treffl. verzierte Haltstange. 3 Glocken 1643. *(Der alte Flügelaltar mit Gemälden von Bernhard Striegel (1460—1528) aus Memmingen ging in die Hirschersche Sammlung über, die Gemälde jetzt in der Berliner Galerie (Nr. 563a—d. 583); andere altd. Sculpt. in der Lorenzkap. in Rottweil.)*

2. Bei der Nicol.-K. der sog. Oelberg, kleines goth. Klein mit etwas erhöhtem Chor, innen in 2 Stockwerke abgetheilt; der untere kryptenähnliche Raum wohl Schädelkap.; der obere Theil des Chör-

chens, mit schönem Kreuzgewölbe, war nach 3 Seiten offen und enthielt den Oelberg; jetzt vermauert.

3. Kath. K. St. Jakob und Georg, ehemal. Benedictiner-Klostk.; der erste Bau 1042 brannte 1284, der 2te *(an welchen Christoph Wohlgemut aus Ueberlingen 1513 einen Anbau gefügt hatte)* 1631 ab; die jetzige K. 1639 eingeweiht, 1757 umgest. und ausgemalt; der Bau von den Brüdern Julius, Dominikus, Petrus von Roffle 1635—71; Stuckaturen von Hans Jerg Gigl von Wessobrunn 1757; Plafondgemälde von Hans Michael Holzhey aus dem Kemptischen 1757; Altargemälde von Heuß aus Memmingen 1790 und Joh. Hermann. Im Barockstil geb., 3schiff. Hallenk. mit zieml. breiten Nebensch., die Flachgewölbe von je 7 Pfeilern mit schönen Kapitellen getragen, ohne Umgang und ohne eigentlichen Chor; der Mönchschor auf eine um den mächtigen Hochaltar gezogene Empore verlegt; der gut gegliederte Thurm fügt sich östlich an. Der außen unscheinbare Bau stellt im Innern eine lichte freundliche Halle von großer Harmonie der Verhältnisse dar, verschönt durch maßhaltende und geschmackvolle Ornamentation. Sc. Chorgestühl aus dem 17. Jh., ohne Dorsal, mit kräftiger Wangenschnitzerei *(gekrönte und geflügelte Löwen tragen die Armlehnen)* und durchbrochener niedriger Krönung mit Engelfigürchen, sehr tüchtig. Kl. Kreuzpartikel von 1737, auf etwas nüchternem Fuß eine Königingestalt von hoher Vollendung, wohl St. Helena, welche das Kreuz mit einer Art Dreipaßenden hält; die Flächen mit Filigran geziert und mit Emailmedaillons. Monstranz 1700 Sonnenform, etwas excessiv ornamentirt, von einer schönen Engelsfigur getragen; die Rückwand mit Rebengewinde umsponnen. Kelch mit Emails und Edelsteinen, 18. Jh. Bischöfl. Lavabo mit Wasserkanne, Zinn, schöne Ren. Bischofsstab und Kapitelskreuz klassicistischer Zopf. Geschlagenes Messingbecken sehr groß, mit Darstellung der Opferung Isaaks, auf dem Rande Hirsche und Hunde, zöpfisch. Par. Ornate und Mitren aus vor. Jh., gute Goldbrokate, zum Theil mit treffl. Stickereien. *(Kloster mit im Brand verschonter polyg. Kap. jetzt gräfl. Schloss.)*

4. Kath. Gottesackerk. St. Josef 1751, seltsamer Rundbau mit 2 kleinen Seitenkap., der Thurm bildet Vorhalle. Plafondmalereien von Franz Anton Dick 1754. Kl. Schöne Eisenkreuze. *(W VH 1881, 161; Klemm WB 159; Baumann, Gesch. des Allgäus I, 378 ff (mit Ans. des Klosters vor dem Brande 1631).*

Kisslegg kath. K. St. Gallus und Ulrich, 1734—38 aus einer basilikalen Anlage mit 3 Schiffen und Querschiff in den Zopfstil umgestaltet. Der Thurm westlich; im Langhaus tragen Säulen die hochgesprengten Arkadenbögen; die Nebenschiffe schließen östlich mit einer Kap. ab; das Querschiff mit einer Empore mit ausge-

schweifter Brüstung eingebaut; über der Vierung Flachkuppel; Mittelsch. tonnen-, Nebensch. flachgewölbt; Chor rechteckig mit Kreuznahtgewölbe; Fenster und Portale alle umgest. Die Stuckaturen des Plafonds nicht besonders fein, dagegen die Fresken aus dem vor. Jh. (*im Chor eucharist. Bilder, theilweise mit complicirter Perspective*) sehr tüchtig. Sc. Epitaphien von 1577. 1588 (*2 Frauen, von Laubenberg und Schellenberg betend vor dem Crucif.*) gute Ren. Kl. Vorzügl. schöne silberne Brustbilder von 1750 (*Christus, Madonna, 4 Klehrer; die 12 App. als Hautreliefs auf Schildern*); Kelch mit Porzellanemails 18. Jh. An K. 3 schmiedeiserne Kreuze (*Grimm, Beschr. von K. und Umg. 1864*).

Leupolz kath. K. St. Laurentius 17. Jh.; Thurm 1464, Untergeschoß tonnengewölbt, Pförtchen ins 2te Geschoß. Sc. Taufstein 1513, Fuß ohne Basis, mächtiger Kessel mit Maßwerkornament. Epit. 1593 (*Prassberg*) Relieffigur. Kl. Prozessionskreuz Metall, Zopf. Auf dem Khof viele schöne schmiedeiserne Kreuze. Glocken 1550. 1571.

Menelzhofen kath. K. St. Margareta 18. Jh. Thurm von 1483 aus Tuffstein.

Niederwangen kath. K. St. Andreas 18. Jh., Thurm alt, mit tonnengewölbtem Untergeschoß. Sc. 3 alte goth. Sculpturen. Kl. Metallenes Prozessionskreuz.

Pfärrich kath. K. St. Maria; von dem 1386 geweihten Bau nichts mehr erhalten; der jetzige Chor mit Streben und einstigem massiven Rippengewölbe (*siehe die Ansätze hinter dem Hochaltar*) stammt aus dem Anf. des 16. Jh.; 1686 wurde das Schiff gebaut und der Chor umgestaltet, sein früheres Gewölbe durch ein neues ersetzt. Das Schiff hat zu beiden Seiten mächtige Pfeiler, die mit der Wand verbunden und für die seitlichen Laufgänge durchbrochen sind; über den untern Bogendurchlässen sind oben kleinere eingebrochen, für eine Galerie, die aber nicht zur Ausführung kam. Das Mittelschiff hat massives Tuffsteingewölbe von großer Spannweite. Sc. Der Hochaltar Spätren. 1716 von kraftvoller und guter Wirkung. Epitaph. derer von Humpis 1599. Kl. Silberplattirtes Prozessionskreuz ca 1730; Kreuzpartikel, Nachbildung eines älteren goth. mit eingravierten Arabesken und Figuren, mit Fuß von 1757. Schönes schmiedeisernes Chorgitter, in Blumen ausblühend 1730. Auf dem Khof schmiedeiserne Grabkreuze. Große Glocke 1646: Relief der Madonna, Inschr.: sub tuum praesidium confugimus sancta dei genetrix; 2te 1586 Relief der Krönung Mariens; 3te 14. Jh.

Ratzenried kath. K. St. Georg 18. Jh. Chor 1469, verzopft, Fenster verändert und die Gewölberippen verstuckt; Thurm ebenf. goth., mit Kreuznahtgewölbe im Untergeschoß. Sc. Taufstein mit

sehr großem, maßwerkverziertem Kelch; am Rand: anno doi MCCCC im 77 jar ward der stein gemacht von hans resch pfa(rrer). Epitaph 1585 mit Crucif. und Wappen; 1569 mit schönen Wappen; an der Außenseite der K. Epit. eines Ritters mit einem Esel auf dem Schild ca 1300. Kl. Goth. metall. Vortragkreuz mit guten Ornamenten, in den Dreipaßenden vorn und hinten die Ev.-Symbole; der Crucifixus wohl noch rom.; Silberblechaufsatz mit der Jahrzahl 1640. Silberner Kreuzpartikel 1520 Ren., Fuß neuer; in den Vierpaßenden des Kreuzes in Silber getriebene Reliefs: Oelberg, Kreuztragung, Dornenkrönung. In der Zopfmonstranz 3 schöne goth. Statuettchen *(Mutter Anna selbdritt, Madonna, Georg).*

Roggenzell kath. K. St. Gallus 1841; Thurm goth. Sc. Reste eines alten Flügelaltars *(Maria, Petrus und Paulus). (M. 2 Ren.-Tafelbilder aus Italien: Kreuzigung Christi und Mariä Schnee.)*

Rohrdorf kath. K. St. Remigius und Cyriacus, 3schiff. frühg. Basil., 1509 umgest.; die Fenster abgeändert, die Oberlichter oval; Sacr. östl. vorgebaut 1746; Thurm unten rom., Rundbogenfrieß theilweise erhalten, steht im Westen. Innen ist das Gewölbe des Chors verzopft, Mittelsch. flachgedeckt, die etwas kürzeren Nebensch. haben rippenloses Kreuzgewölbe; die spitzen Arkadenbögen auf je 3 Säulen und 2 Halbsäulen. Sc. Alte spg. Statuen *(St. Margareta, Nicolaus, Cyprian, Ulrich)*; altes Flügelaltärchen als Seitenaltar; im Schrein St. Wendelin und Bernhard; Flügel bemalt, innen St. Pantaleon und Georg, außen St. Wendelin und Leonhard; Predella Schweißtuch von 2 Engeln gehalten, von mittl. Güte. Im linken Nebensch. in einer Nische Tod Mariens aus gebranntem Thon, 16. Jh. gut. Spg. Taufstein groß, am Fuß schöne Ueberreckstellungen, der Kessel mit Maßwerkornament. Epit. 1593 Ren. *(Prälat von Isny kniet vor dem Kreuz).* Kl. Auf dem Khof große Prachtexemplare von schmiedeisernen Ren.-Grabkreuzen.

Siggen kath. K. St. Sebastian, urspr. goth., ganz verändert; Thürme goth. Sc. Taufstein 1486, Inschr. in goth. Minn., bloß noch einige Worte erhalten; Maßwerkornament; Crucifix beinahe lebensgroß, schönes Antlitz, 17. Jh.

Oberamt Weinsberg.

Weinsberg ev. K. St. Joh. Bapt. 3schiff. Basilika des Uebergangsstils ca 1200 mit Chor aus dem 16. Jh. *(nach 1512, viell. erst*

1534), 1871 f restaur.; in der goth. Zeit *(nach dem Brand 1525)*, dann wieder 1817 am Langhaus manches verändert, namentlich wegen baulichen Defekts die nördl. Seitenschiffmauer neu aufgeführt mit stillosen Fenstern; Dach des Mittelschiffs bedeutend erhöht. — Das Langhaus hat noch größere Reste des rom. Frießes am Mittel- und südl. Seitenschiff; die Bögen mit Lilien, Stern, Kreuz, Thieren, Menschenköpfen gefüllt; die rom. Oberlichter, theilweise auch die rom. Fenster der Nebenschiffe erhalten. An der Westfaçade großes Rundbogenfenster und eingetrepptes Portal mit Ecksäulchen *(am Kapitell mit den Köpfen verschlungene Ungethüme)*; um den Portalbogen zieht sich ein eckig gebrochener Rundstab; Tympanon in 2 Felder getheilt, in jedem ein Kreuz, links zwischen Lilie und Spaten, rechts zwischen 2 Lilien; im Bogen läuft die Inschrift: o qui terrenis inhias homo, desipuisti! his quid in obscenis gaudes? cole numina cristi † conradu(s); *(ob Name des Stifters? wahrscheinlicher der des Baumeisters; Lit. s. unten)*. Innen je 7 Arkaden mit stumpfem Spitzbogen, in regelmäßiger Abwechslung auf Säulen und Pfeiler gelagert *(südl. später ein Pfeiler zur Säule abgerundet, so dass jetzt dort 2 Säulen auf einander folgen)*; Kapitelle würfelförmig, reich verziert, die Sockel alle abgespitzt. Die Seitenschiffe setzten sich einst, den Thurmchor flankirend, fort und endigten hier in gewölbten Altarkapellen, die jetzt gegen die K. vermauert sind; letztere hatten schöne Kreuzgewölbe, in der nördl. Kap. auf Consolen, in der südl. auf Diensten ruhend. Unter der südl. Kap. eine jetzt vom Thurmchor aus zugängl., kleine tonnengewölbte Krypta mit noch erhaltener Mensa. — Der Thurm östl. dem Langhaus vorgelegt, geht schon im ersten, hohen Geschoß von dem mächtigen Viereck mit etwas plumper Schräge ins 8eck, an den Schrägen mit Staffelfrieß besetzt; die 8eckgeschosse zierlich an den Ecken und in der Mitte der 8 Seiten mit Säulchen verziert, zwischen denselben die Rundbogenfenster, die im obersten Geschoß urspr. gekuppelt waren *(Mittelsäulchen nicht mehr da)*. Das abschließende Gesims fehlt. Innen bildete urspr. das Thurm-Untergeschoß den Chor *(ohne Absis)*; es ist mit einem hohen, bemerkenswerthen Gewölbe überspannt; auf je 3 Ecksäulen ruhen die mit Blumen besetzten Rippen und treffen sich in einem Rosettenschlußstein; letzterer aber ist in einiger Entfernung von einer großen im Kreis geführten Rippe umzogen, von welcher aus gerade Rippen nach den Stirnbögen laufen und also die 4 Gewölbfelder nochmals halbiren. Der Chorbogen, ein sehr hoher Spitzbogen, 3mal abgetreppt und mit Ecksäule ausgezeichnet; über dem Chorbogen lauft über die ganze Wand hin eine rundbogige Arkadengalerie mit Säulchen, auf einem in der Mauerdicke des Thurms geführten Gang und einer Wendeltreppe erreichbar, früher offen, jetzt

vermauert. Der Boden des alten Chors war früher erheblich höher *(wie die Säulenbasen und Thüröffnungen zeigen; die jetzigen Treppen erst aus späterer Zeit).* In der Chorschlußwand 3 große Rundbogenfenster, das mittlere höher. — An diesen Chor ward nun im 16. Jh. ein neuer goth., etwas aus der Axe des Baus weichender angebaut und die Schlußwand des alten Chors in nicht sehr hohem Spitzbogen durchbrochen, während zugleich die 3 Fensteröffnungen offen blieben *(die äussere Anfügung ziemlich roh).* Der goth. Chor hat 4 Traveen und den 8eckschluß, Streben, 7 Maßwerkfenster und Kreuzgewölbe, dessen Rippen auf Köpfen ruhen *(Schlusssteine: Wappen, Haupt des Täufers, Mann mit Steinmetzzeichen).* — Sc. Im Chor noch die alte Mensa mit südl. angebrachter Console für die Meßkännchen. — Ganz schmucklose alte Steinkanzel. — Taufstein Ren. mit Engelsköpfchen, ordentl. Kl. An Sacr.-Thüre altes Beschläg. 2 Glocken von 1652, eine von 1669.

Liter.: Dillenius, Chronik der Stadt W. 1860 (von ihm auch die Notizen in der OAB); Merk, Gesch. der St. W. 1880, ZWF 1866, 338—355 (Baur; mit Grundriß); 1864, 487 (mit Abb. der Chorseite und Innenansicht) 1871, 137 ff; Leins Denkschr. T. 2 u. 3 (Grundriß u. Ans.); WI 1863, 145; Mauch, Abh. 16 (über Chorgewölbe); Anz. des germ. Mus. 1854, 239; Klemm WB 167; über die Inschr. am Tympanon: Hohenlohe in ZWF 1877, 84; Klemm WB 36 (Abdruck von WVH 1881, 72 f); über die angebl. Schlange am Sockel der K., welche in Wahrheit nichts ist, als der rom. Rundstab ZWF 1878, 207; Heilbr. Unterhaltungsbl. 1848, 4 Sept; Archiv 1877, 13. 44.

Affaltrach Simultank. St. Joh. Bapt. stillos, Thurm zwischen Schiff und Chor; Untergeschoß Kreuznahtgewölbe. Sc. Ueberlebensgroßer Crucifixus aus dem 16. Jh.; auf dem Hochaltar noch 4 spg. Figuren, gut: Joh. Bapt., Barbara, Maria und Johannes unter dem Kreuz *(weiss angestrichen).* Kl. Große Glocke 1510 *(Lachmann)*, 2te und kleinste ohne Inschr.

Bitzfeld ev. K. urspr. goth., Schiff 1624; Chor unbed., kreuzgewölbt, Maßwerkfenster; Sacr. im Untergesch. des Thurms. Baumeister von 1624 war Friedr. Vischlin *(Klemm WB 173).* Kl. Große Glocke 1474: St. Lucas St. Marcus † caro verbum factum est de Maria virgine *(Lachmann).*

Bretzfeld ev. K. 1723. Sc. Sehr einf. 2sitziger Chorstuhl von 1588 mit Zinnenkrönung *(kein Beichtstuhl).* Kl. Große Glocke 1403 und Ev.-Namen; 2 andere ohne Jahrzahl.

Dimbach alleinstehender 4eckiger Thurm mit goth. Maßwerkfenster, einst Kap. St. Sebastian.

Eberstadt ev. K. St. Lucas von 1584 aus schönen Quadern, Fenstergewände mit Fasen und Kehlen; Chor im Thurm goth. mit Kreuzgewölbe und schlichten spitzbog. Fenstern; Aufbau des Thurms von 1821. Kl. Große Glocke 1652 *(Wolfgang von Nürnberg)*;

mittlere 1457 Ev.-Namen; kleine umgeg. (*Klemm WB 169; das Meisterzeichen wohl früher als 1584*).

Ellhofen ev. K. z. hl. Kreuz, St. Peter und Genovefa 1303; Langhaus 1837 nach Süden erweitert; Sacr. 1733; Chor im Ostthurm mit hohem Kreuzgewölbe auf kleinen Consolen; Chorbogen oben gekehlt; Portale und Fenster spitzbog., das Westportal von 2 plumpen Streben gefaßt, in seiner Hohlkehle Rosetten, im Scheitelpunkt Fratzengesicht. Sc. Schöner spg. Flügelaltar; Mittelbild Anbetung der Könige und eine Heilige; auf Flügeln innen Reliefs: Heimsuchung, Beschneidung Christi, Verkündigung und Geburt; außen leer; oben im Baldachin Christophorus, Barbara und andere Heilige; Predella geschnitzt: Erbärmdebild mit Maria und Johannes; treffliche Schnitzereien, reicher Faltenwurf, Anmut in den Gesichtern; elende Fassung. Kl. Kleine alte Glocke ohne Inschr.

Gellmersbach ev. K. St. Leonhard spg., 1700 erweitert; Chor im Thurm, die Abseiten vorgelegt, 2 spitzbog. und 2 rechteckige Fenster mit Maßwerk. Um K. und Chor die St. Leonhardskette gezogen. Im Chor spg. Statue des hl. Leonhard. Kl. Kleine Glocke Ev.-Namen (*bloss Marcus noch leserlich*) ohne Jahrzahl.

Hölzern Kap. 1842 abgebr.; stehen blieb der Thurm, mit dem einstigen Chor in seinem kreuzgewölbten Untergeschoß (*Schlussstein Agnus dei*). Steine mit alten Sculpturen zum Straßengraben verwendet (*vgl. WI 1820, 274; OAB*). Der Inhalt des Altarsepulchrums mit Glasgefäß und Inschr. von 1208 in den Grundstein des Schulhauses eingemauert. Kl. Alte Glocke mit 4 Ev.-Namen.

Lichtenstern ev. K. des ehemal. Cisterzienserinnenklosters (*Clara stella*), 1242 gegründet, 1554 aufgehoben, jetzt Kinderrettungsanstalt. K. goth., klein; kurzer, 3seitig schließender goth. Chor mit 3 schmalen Fensterchen, Streben und Kreuzgewölbe, in den Stirnbögen 3 kleine Rundfenster; in der Ecke zwischen Chor und Schiff kleines Rundthürmchen. Im Schiff theils frühg., theils veränderte Fenster. Neben dem Portal noch goth. Weihwasserkessel. Sc. Wandtabernakel spg. auf 2 Pfeilern ruhend, von Säulen flankirt; über der Nische Krönung mit krabbenbesetztem geschweiftem Bogen und Fialen; im Bogenfeld Engel mit Schweißtuch und Inschr. ecce panis angelorum; Schlußpyramide, deren Schlußblume zum Gewölbe reicht. — Epitaphien von 1242 (*die Stifterin Lucardis de Weinsberg*), 1301 Ritter Conrad von Weiler. Kl. Großes schmiedeisernes Grabkreuz, schön. — Erhalten noch ein 5eckiges Kapellchen mit spg. Maßwerk, jetzt Buchbinder-Werkstätte.

Liter.: Handschr. in der öff. Bibl. in Stuttg.; darunter: Pistorius monumenta des Frauenkl L. von 1768; Eichenhofer, L. als Frauenkl., Oberamtei und Anstalt 1867; Chr. Kbl. 1886, 156. — Das gemalte Altarwerk mit Maria Krönung, aus der oberdeutschen Schule, 16. Jh., jetzt im Alterth.-Mus. in Stuttg.

Mainhardt ev. K. St. Vitus 1848. Ostthurm unten alt, früher Chor, jetzt Vorhalle. Kl. 2 Glocken 1638; kleinste ohne Inschr.

Rappach ev. K. St. Maria, Jacobus, Johannes rom. unbed.; sehr massige Mauern, theils spitz-, theils rundbogige Fenster; runder Triumphbogen; Chor im Thurm, flachgedeckt mit spitzbog. Fenster; oben am Thurm 4 Drachenfiguren, unten Buckelquader. Kl. Glocke 1668. — Ueber die Propstei Rappach WVH 1879, 287 ff; 1880, 74 ff.

Schwabbach ev. K. St. Sebastian, 1481 Kap., 1655 vergrößert, 1804 umgebaut; Thurm unten alt, ist Chor. Kl. Große Glocke 1585 *(Joh. Bechthold Messlang)*.

Steinsfeld-Lehren ev. K. St. Laurentius 1702; der Chor im Ostthurm 1466, spg. Kreuzgewölbe, spitzbog. Fenster; Triumphbogen rund. Kl. Glocken 1493 *(Lachmann)*. 1632 (*Paul Arnold von Heilbronn*). 1650.

Sülzbach ev. K. St. Kilian 1619 *(Zopfgothik, Masswerk auch in rundbog. Fenstern; aber hübsche Ren.-Portale)* von Friedr. Vischlin (*Klemm WB 173*). Chor im Thurm, welcher in die rom. Zeit zurückreicht, Kreuzgewölbe und Maßwerkfenster. Sc. Epitaph des Schultheißen Oettinger 1665, großer und guter Ren.-Bau WVH 1881, 151 f. Kl. Glocken 1596; 1625 (*Nicolaus von Kampen*).

Unterheimbach ev. K. St. Georg und Nicolaus 1767; der alte Chor im Ostthurm mit Kreuzgewölbe und spitzbog. Fenstern noch erhalten, jetzt Sacr. Kl. Glocken 1492 Ev.-Namen; größte: Christoph Glockengießer zu Nürnberg. — Am Thurm eingemauerter Römerstein mit 3 weibl. Figg.

Unterheinrieth ev. K. St. Nicolaus goth. 1722 einseitig nach Süden erweitert und verändert; Chor im Thurm, spg. Kreuzgewölbe, runder Chorbogen mit Kämpfergesims; Fenster alle verändert. Kl. Am Westportal alte Plockthüre mit goth. Beschläg und Schloß.

Waldbach ev. K. St. Kilian und Nicolaus 1616, 1748 erhöht; Chor spg., gebildet durch das Untergeschoß des *(nach dem ersten Stockwerk ins 8eck geführten, oben neuen)* Thurms und die 5 vorgelegten Seiten des 8ecks; letztere haben Streben, Fenster theils mit, theils ohne Maßwerk; der ganze Chor mit einem spitzen und runden Chorbogen hat spg. Kreuzgewölbe auf Consolen *(Schlusssteine schöne Rosetten)*. Sc. Lebensgroßes gut geschnittenes Crucif. Ren.; 8eckiger goth. Taufstein. Kl. Größte Glocke unleserl. goth. Schrift.

Weiler ev. K. U. L. F., urspr. Schloßkap. von 1399, 1758 erweitert; Chor im Thurme. Sc. 2 Epitaphien von 1602. 1615 mit Standbildern des Dietrich von Weiler und seiner Frau. Kl. Große Glocke 1401 o rex glorie veni cum pace; mittlere 1408 Joos Glockengieser. ave maria; kleinste ave maria dominus ohne Jahr.

Willsbach ev. K. St. Georg 1485 *(an Nordwestecke des Schiffs unten mit Steinmetzzeichen, über Westportal 1486)*, später einseitig nach Süden erweitert, 1860 renov. Chor im Ostthurm mit großem goth. Fenster, flachgedeckt, spitzer Chorbogen. Kl. Mittl. Glocke 1436 Ev. Namen.

Oberamt Welzheim.

Welzheim ev. K. St. Gallus, wohl die von den Unbilden der Zeiten heimgesuchteste K. des Landes, urspr. rom., 1499 goth. umgebaut und wieder eingeweiht, nach Brand von 1556 und 1726 umgestaltet, 1816 ihres Chores beraubt und mit einer Erweiterung und einem neuen Thurm bedacht. Erhalten hat sich nichts mehr als 2 spg. Portale mit Sc. ca 1500: am Südportal rechts der Engel, links Maria *(Mariä Verkündigung)* auf Consolen und Baldachinen; am Westportal, welches durch 2 Strebepfeiler flankirt ist, Pieta und einige unbestimmbare männliche Figuren. An den Strebepfeilern weibl. Figuren, nicht Kaiserin Irene und Beatrix von Burgund *(wie Prescher, Gesch. der Reichsgrafsch. Limpurg I, 423 meint)*, sondern St. Katharina und Barbara *(wie schon Büsching in den Wiener Jahrbb. 1818. II, 76 richtig corrigirt)*; an den Consolen Wappen mit Scheere und Adler. Von der alten Befestigung mit Mauern, Thürmen, Gräben und Zugbrücke nichts mehr erhalten *(WI 1841, 237; schlechte Abb. des Portals bei Prescher l. c.; Schorns Kunstbl. 1845, 376)*.

Alfdorf ev. K. 1776; Thurm unten alt. Sc. Auf dem Altar Steinkreuz, Monolith, daran der lebensgroße marmorne Crucifixus, gut, Ren.

Gebenweiler ehemal. Marienkap. 1425 erwähnt. Das Glöcklein derselben kam auf das Schulhaus in Kaisersbach, scheint sehr alt zu sein und hat eine schwer leserl. Inschr.; zu entziffern ist me resonante pia populi . . . rom. und goth. Majj. *(früher falsch gelesen, vgl. Prescher, in Gräters Zeitschr. Iduna und Hermode 1814, 190 und 1816, 71; OAB; WI 1857, 90)*.

Kirchenkirnberg ev. K. St. Ursula goth., 1612 ganz umgestaltet, 1868 abgebr. Sc. Der Taufstein goth. in die neue K. von 1843 ff übertragen.

Lorch 1. ev. Stadtk. St. Maria, früher Stiftsk. reicht in die rom. Zeit zurück, 1340 nach Brand neu gebaut, ebenso 1469 (*1474*

K., 1507 Hochaltar geweiht), zeigt noch den spg. Stil; Chor aus dem 8eck geschlossen mit Maßwerkfenstern und Netzgewölbe, außen Streben; Langhaus spg. Portal. Thurm wohl noch rom., Untergeschoß Kreuzgewölbe = Sacr. Sc. 8eckiger Taufstein auf rundem Fuß, schwerfällig, mit Maßwerkornamenten. 2. K. des 1102 gest. Benedictinerklosters, gebaut unter *(von? Klemm WB 4 f)* dem ersten Abt Herbert von Laach *(sein Grabstein aussen am Chor eingemauert)*; 3schiffige Pfeilerbasilika mit breitem Querschiff, spg. Chor und einer Westvorhalle mit urspr. 2, jetzt einem Rundthurm. Der goth. Chor und einige solche Fenster von 1469 *(Baumeister Hans von Lochow; Klemm WB 99)*; nach dem Bauernkrieg 1531 restaur., 1881 stilgemäß wiederhergestellt, die nördl. Seitenschiffwand und die Vorhalle reparirt und der Rundthurm erhöht und mit Steindach versehen. — Der Vorbau im Westen *(ob nach dem Grundriss von Laach? Paulus SWA 1875, 94; Klemm WB 4 f)* stellt sich außen wie ein 2tes Querschiff dar, ist innen durch 2 hohe Bögen in 2 Traveen getheilt und jetzt noch von 1 Thurm flankirt *(sog. Marsiliusthurm mit schöner Wendeltreppe)*; vom nordwestl. Thurm, der schon 1488 in Trümmern lag, wurden 1874 noch die Fundamente ausgegraben; ebenso von einer Vorhalle *(ähnl. wie in Hirsau und Laach)*. Das Westportal einfach; darüber römischer Architrav eingemauert. Das Langhaus hat schlichte Arkadenanlage, unprofilirte Rundbögen auf 4eckigen Pfeilern ohne Kapitelle und Basen; Holztäferung und Oberlichter. Die Vierung höher als das Mittelschiff mit 4 aus dem 13. Jh. stammenden hohen spätrom. Pfeilern mit Viertelssäulen, die Kapitelle mit Flechtwerk und Thiergestalten belebt; ehemals wohl Kreuzgewölbe, jetzt kuppelförmig erhöhtes Netzgewölbe; über der Vierung erhob sich alten Nachr. zufolge, womit auch die Anlage der Pfeiler stimmt, ein Thurm. Die Arme des Querschiffs bilden Kapellen, ebenf. netzgewölbt, links die Bartholomäuskap., rechts die Mauritiuskap.; in letzterer 2 Altarnischen und die Wöllwarthschen Grabdenkmäler. Ueber eine Stufe erhöht der Unterchor *(Sterngewölbe auf Consolen mit bemalten Wappen in den Schlusssteinen)* und abermals um 5 Stufen höher der Altarchor *(die Erhöhung daher, weil er über den Kreuzgang hinübergelegt ist)*, letzterer spg.; rechts die Sediliennische, mit Wimperg und Fialen schön bekrönt, die Rückwand bemalt mit 2 einen Vorhang haltenden Engeln; gegenüber links eine rundbogige Doppelnische, durch ein Zwischensäulchen getheilt *(Beichtnische?)*. — M. Die al fresco gemalten Kaiserbilder an den Pfeilern des Langhauses aus der Mitte des 15. Jh. wurden im 17. Jh. schlecht übermalt, waren keiner Restauration mehr fähig. *(Beschreibung derselben bei Crusius, Schwäb. Chronik 1595; Schorn Kunstbl. 1846, 94. Lorent a. u. a. O.)* — Sc. Im Langhaus der Sarcophag

Herzog Friedrichs I von Schwaben *(gefertigt von einem Meister aus Göppingen, Klemm WB 132)* mit der Umschrift: anno domini MCII jar ward diss closter gestift. hie lit begraben herzog Fridrich von swaben. er und siin kind diess closters stifter sind. sin nachkümmling ligent och hi by, Got in allen gnädig sy. Gemacht im 1475; die mächtige Deckplatte ein Monolith mit Relief: 2 wappenhaltende Engel; die Seitenwände mit Maßwerk verziert, an den Ecken verdorbene Figürchen *(2 weibliche und 2 männl., je eine mit Kirchenmodell)*; unter dem Sarcophag die Staufengruft. — In der Mauritiuskap. 10 Epitaphien mit Standbildern der Edlen von Wöllwarth vom 15. und 16. Jh. *(das Epit. des Ulrich v. W. 1505 zeigt ein schlangenumwundenes, von Kröten und Eidechsen bekrochenes Gerippe).* Abgeb. bei Baumeister, Wöllwarthsche Todtenhalle mit Text von Pfahl 1808. *(Die Grabkap. der Kaiserin Irene (OAB 187; 1837 glaubte man Spuren derselben gefunden zu haben), das Crucifix und die Altartafel von „Meister Jerg Steinhewer zu ulm“ (Jörg Sürlin d. Ä.? vgl. Münsterblätter Heft 3, 86 f; Klemm WB 82), ebenso die Monstranz von Meister Erasmus von Ulm (OAB 187) sind verschwunden).* — Vom Kloster noch erhalten ein Trakt des Kreuzgangs (*1470 von Hans von Lochow*), schön gewölbt, darüber Zellen (*Fensterchen mit Säulchen; Wände später bemalt*); ferner das Refectorium mit Holzdecke auf 2 schön geschnittenen Holzsäulen (*M. Frescomalereien, Passionsbilder spg., von Pilgram rest.; Sc. noch einige Arkadenmasswerke aus dem abgebr. Theil des Kreuzgangs*); daneben 2ter Saalraum mit gewundenen Säulen — Kapitelssaal?

Liter.: Hochstetter, Denkmäler des Klosters Lorch Mscr. in der öff. Bibl. Stuttg.; Wolleber, Histori der Freiherrn von Hohenstaufen, ebenda: Ev. Kbl. 1847, 146 ff; Kunstbl. zum Morgenblatt 1840, 408. Lorent, Denkm. II, 1—113 mit phot. Abbldgen; Details bei Heideloff, Ornamentik; SWA 1875, 94 f; Kirn. Führer durchs Kl. L.; Kaißer, Führer zu den Hohenst.-Denkmalen 1874; über die Wöllw. Epit. WVH 1879, 61; über die Restaur. Chr. Kbl. 1882 Nr. 9; StA 1874, 1305; Deutsch. Volksbl. 1861 Nr. 269; Klemm WB 4 f; Otte rom. Bauk. 432; Hager, rom. Kirchenb. 52 f; Denkmal Herzog Friedrichs abgeb. in Illustr. Gesch. v. W. 180, Innenansicht der K. ebenda 201.

(**Schadberg**; *auf dem dabei gelegenen Ambrosiusberg baut 1517—20 Meister Michel Amsler, Steinmetz zu Welzheim im Auftrag des Klosters Lorch eine K. St. Ulrich; schon früh wieder verfallen. OAB 170; Klemm WB 160).*

Waldhausen ev. K. St. Maria 1507, 1659 umgestaltet — *(Von der Kap. und dem Bruderhaus auf dem Elisabethenberg nichts mehr erhalten; ein 3eckiger Thürsturz, aus Lorch stammend, ein mächtiger Steinblock mit Reliefs: Lamm, Bestien, Rankenwerk, rom., am Landhaus eingemauert; vgl. Chr. Kbl. 1880, 47.)*

Wäschenbeuren kath. K. St. Joh. Ev. Thurm noch rom., unten rundbogige Fensterchen; Untergeschoß tonnengewölbt = Sacr.; K. goth. 1507 mehrfach verlängert; die alten spitzbog. Fenster des Langhauses noch sichtbar, zum Theil vermauert und durch andere ersetzt. Chor hat Streben und Netzgewölbe; Maßwerk der Fenster entfernt. Sc. Auf Nebenaltären St. Katharina, Barbara, Johannes und Maria unter dem Kreuz spg. Außen am Chor Oelberg, Zopf. Kl. Glocke 1464. — Fil. Wäscherhof Kap. Sc. Altdeutsches Flügelaltärchen; Sculpturen im Mittelkasten gut gothisch: St. Remigius, Vitus, Sebastian; die Gemälde der Flügel (*Heiligenfiguren*) und Predella (*4 Evang. Brustbilder*) durch Uebermalen zu Grund gerichtet.

Wetzgau kath. K. St. Colomann goth., klein, an Nordseite des Schiffs noch ein rom. Fenster; Thurm westlich, sein kreuzgewölbtes Untergeschoß ist Vorhalle; Chor ohne Streben spg. Netzgewölbe mit sich überschneidenden Rippen; Triumphbogen niedrig, spitzbog. Stark befestigt.

Anhang.

Vorbemerkung.

Der Anhang enthält eine Uebersicht über die Neuschöpfungen und Neuanschaffungen auf dem Gebiete kirchlicher Kunst in den katholischen Kirchen des Landes seit c. 1850. Das Material ist entnommen den vom hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariat im Jahre 1886 eingeforderten Berichten der Pfarrämter; dasselbe wurde nach Möglichkeit bis auf die Gegenwart ergänzt. Das Verzeichnis gibt, wo dies möglich war, Gegenstand, Stil, Meister, Preis, Zeit der Anschaffung an. Die Verantwortung über die Richtigkeit der Angaben muss den betr. Berichterstattern überlassen bleiben. Vollständigkeit war nicht zu erreichen; namentlich bei geschenkten oder gestifteten Gegenständen konnte oft Meister und Preis nicht mehr erhoben werden. Die Nennung der Meister soll insbesondere es dem einzelnen ermöglichen, durch Besichtigung von Werken eines Meisters oder Ateliers sich ein Urteil zu bilden und darnach sich bei seinen Aufträgen und Bestellungen zu richten.

Dekanat Amrichshausen.

Ailringen Stationenbilder 1882 (Schraivogel Rottenburg 700 M), 3 Altäre 1880—1882 (goth. Benz Gmünd zus. 7000 M). — **Amrichshausen** silberne Monstr. 1882 (goth. Banholzer Rottweil 1000 M). — **Aschhausen** drei Altäre und Kanzel 1885 (rom. Benz Gmünd zus. ca. 4000 M) versilb. Messkännchen 1887 (rom. Banholzer Rottweil 33 M). — **Berlichingen** Hochaltar 1850 (goth. Leimer Neckarsulm 1028 M), zwei Seitenalt. 1884 (goth. Benz Gmünd c. 1250 M), Kanzel 1882 (goth. Binnig Oedheim 300 M), Kelch 1878 (Ren. Zieher Biberach 200 M). — **Bieringen** Stationenbilder, drei Glasgemälde (857 M), Hochaltar aus Eichenholz (Binnig Oedheim 1500 M), Kirchengestühl (2228 M), Heiligenstatuen; silberne Monstr. (goth. 1714 M), 3 Glocken (Klaus Heidenheim 2265 M). — **Braunsbach** Filial Langenburg, Oratorium errichtet 1882 (4000 M), Hochaltar 1860 (goth.), Nebenaltar 1882 (goth.), Kelch (100 M), zwei hölzerne Leuchter (goth.). — **Eberstbal** Hochaltar 1861 (goth. Breitenbach Mergentheim 1900 M), Nebenaltar 1870 (goth. von dems. 500 M), Nebenaltar 1883 (goth. Benz Gmünd 500 M), Kanzel 1883 (von dems. 300 M). — Filial **Diebach** Hochaltar 1885 (rom. Benz Gm. 1500 M), Nebenaltar 1886 (rom. von dems. 800 M), Chorstuhl 1886 (rom. von dems. 185 M), Consecrationspyxis (Zieher Biberach 24 M). — **Jagstberg (Zaisenhausen)** Chor der Kirche gemalt 1884 (Forderkunz Isny 700 M), Schiff gemalt 1887 (Barokstil: Traub Zwiefalten 800 M), 3 gemalte Fenster 1882 (Hecht Ravensburg 600 M), Hochaltar 1884 (rom. Metz Gebrazhofen 4200 M), 3 Glocken 1867 (Zoller Biberach 900 M). — **Marlach** Hochaltar (rom. Benz Gmünd 2438 M), zwei Nebenaltäre (von dems. à 1200 M), Kanzel (von dems. 730 M), Communikantenbank, Betstuhl, verschied. Leuchter, Rahmen zu den Stationenbildern, verschiedene Statuen; Monstranz (goth. Zieher Biberach 600 M), Versehkreuz (Neff Biberach 56 M), Konsekrationspyxis (Neff Biberach 19 M), Repositorium (30 M), Lampe (goth. Meinhart Würzburg 77 M), kupferner Weihwasserkessel 1886 (Zieher Biberach 6 M), Sakristeiglocke mit eisernem Gestell 1886 (Zieher Biberach 14 M). Gesammtaufwand c. 9200 M. — **Messbach**

1*

Restauration der Kirche 1882 (Ren.), Gemälde an 3 Altären (Traub Schelklingen), 3 Glocken 1878 (Zoller Biberach), Gesammtaufwand c. 5000 M. — **Mulfingen** Pfarrkirche Chor neu vergipst 1872, Schiff 1876 (c. 800 M), Chor ausgemalt 1872 (Kolb Ellwangen 1714 M), zwei Tafelgemälde 1876 (Breitenbach Mergentheim 170 M), Stationenbilder 1851 (aus Wien 342 M), 4 gemalte Fenster 1872 (Schneider Regensburg 514 M), Hochaltar 1872 (rom. Binnig Oedheim, nach dem Entwurf von Pfr. Laib 2571 M), Muttergottesstatue 1857 (Mayer'sche Kunstanstalt München 171 M), zwei Heiligenstatuen 1878 (Dörr Saulgau 190 M), silberne Monstranz sammt Rauchfass, Repositorium 1864 (goth. Khuen Rottweil 1200 M), Ciborium 1866 (goth. von dems. 113 M). St. Annakapelle rest. 1870 (c. 5142 M), Chor gemalt 1858 (Sayer Rottweil 342 M), Kapelle ausgemalt 1871 (Kolb 857 M), ein Glasgemälde (Medaillon) 1858 (Mittermaier Lauingen 34 M), Altar 1858 (goth. Sayer Rottweil 685 M), Kirchengestühl 1870. — **Nagelsberg** Hochaltar 1863 (rom. Breitenbach Mergentheim 1114 M), Stationen aus Metall (Reliefbilder) 1881 (Martin Würzburg 650 M), Kelch 1875 (rom. Schweizer Niedernau 135 M), eine Glocke 1877 (Kirchdörfer Hall 590 M), Prozessionslaterne (Messing, poliert Zieher Biberach 68 M). — **Oberkessach** Filialkapelle erbaut. — **Schönthal** Nach Neusass zwei Altäre und eine Kanzel. — **Simprechtshausen** Kapelle erbaut 1885 (rom. 1000 M), Chor der Pfarrkirche ausgemalt 1885 (Forderkunz Isny 340 M), Hochaltar 1886/87 (roman. Theodor Schnell Ravensburg 480 M), zwei Seitenaltäre 1878 (rom. Eichhorn Mergentheim c. 600 M), der hl. Antonius und Franziskus (Schnell 400 M), Kommunionbank (Schnell 150 M), Taufstein (Schnell 180 M), Marienstatue in die Kap. 1885, Kelch 1858 (500 M), versilb. Lampe (rom. Banholzer Rottweil 120 M); 2 gelbe Wandleuchter (rom. v. dems. 12 M), eine Glocke 1878 (König Langenburg 200 M). — **Sindeldorf** 1876-86: Stationenbilder (Schübel Rottenburg 500 M), Hochaltar (rom. Benz Gmünd 2400 M), zwei Nebenaltäre (rom. von dems. à 857 M), Kanzel (rom. von dems. 500 M), Rahmen der Stationsb. (von dems.); von Zieher Biberach: Monstranz (rom.), vergoldetes Versehkreuz (34 M), Versehlaterne (15 M). Gesammtaufw. c. 5900 M. — **Westernhausen** K. gemalt (125 M), 2 Kelche (goth. aus Silber zus. 400 M). — Filial **Schleierhof** Kapelle erb. 1868 (Ren. Morlok Stuttgart 8500 M), Hochaltar 1868 (Binnig Oedheim 800 M), ein Nebenaltar 1871 (Wohlfart Weissbach 350 M), Kanzel (Binnig Oedheim 90 M), Kelch 1868 (byz. Neff Biberach 103 M), silbernes Ciborium 1877 (rom. Mainhart Würzburg 150 M), 2 Glocken 1869 (Klaus Heidingsfeld 762 M). Gesammtaufw. 13000 M.

Dekanat Biberach.

Aepfingen Pfarrkirche rest. und decoriert 1885 (Frühren. Eberhart Hohentengen 1200 M), 3 grössere Bilder (hl. Dreifaltigkeit, Mariä Himmelfahrt u. Verklärung Jesu) u. 4 Ev. am Plafond (Locher 1700 M); 14 Stationen (Rahmen 420 M, Bilder v. Grumbach München 300 M); 2 kleinere gemalte Fenster (Herz Jesu u. Mariä) 220 M u. 2 grössere (Teppichfenster) 384 M (Hecht Ravensburg); Hochaltar 3000 M; 2 Nebenaltäre je 1000 M; Kanzel 1200 M; Beichtstuhl u. Communionbank 300 M (Ren. Müller Saulgau); 4 Messingleuchter (poliert, Ren. Zieher Biberach 1886/87 65 M) Taufgefäss für Salz u. Asche 1886/87 (5 M), neues Geläute mit eisernem Glockenstuhl (f g a c, Zoller Biberach 8900 M); Gesammtkosten c. 18000 M. — **Alberweiler** 1866—69 Hochaltar u. die 2 Seitenaltäre (goth. Winter Biberach, mit Statuen v. Engler Hundersingen), 3 Altäre 1880 und 2060 M; 4 Glocken, Gesammtaufwand ca. 1900 M; 1882 grössere Glocke angeschafft (statt der kleineren zersprungenen) 2700 M (Zoller Biberach). — **Altheim** 1883 Kapelle, Christus am Kreuz, auf beiden Seiten 3 Betstühle (Joh. Schöllhammer c. 1300 M), Wandmalereien (v. Siebenrock Herbertingen) mit neuer Kanzel c. 5000 M; 1877 Kreuzwegstationen (Fraidel Söflingen, Rahmen v. Winter 900 M). 1853 ff Hochaltar und 2 Nebenaltäre (goth. Winter Biberach 2400 und 2550 M); Kanzel spg. 1887 (Winter 1000 M); 1870 1 goth. u. rom. Kelch; 1878 3 Glocken (Zoller 5400 M); 1879 ff Paramente (Kloster Siessen c. 1500 M), Sanktusglocken (Zieher Biberach 18 M). — **Assmannshardt** Neubau goth. Morlock 1887 f; Hochaltar 1887 (aus Eichenholz, frühg.; Winter Biberach 2800 M) dto 2 Seitenaltäre je à 1400 M; mit Verwendung alter Statuen); 1879 14 Stationen (gemalt, mit Eichenholzrahmen, Mayer Biberach 450 M); 1877: Statuen St. Michael (80 M), Wendelin (60 M), Isidor (60 M) (Ren. Mayer Saulgau); 1867 Monstranz (Zieher Biberach; silbern goth. 6³/₈ Pfd. schwer 950 M; Kelch (von dems.; silbern, goth. 2 Pfd. schwer 190 M). — **Attenweiler** 1887: vergoldetes Repositorium (rom. Zieher Biberach 12 M). — **Bellamont** 1886: Hochaltar Mensa aus Stein (Ren. Metz Gebrazhofen), Altaraufsatz (Müller Saulgau 1450 M); Plafond der Kirche gemalt (Forderkunz Isny); 1886 ff Pyxis (14 M), 6 silberne Oelgefässe (81 M), Tabernakelleuchter (16 M), 2 Kelche (à 120 M), Ciborium (120 M; Zieher Biberach). — **Biberach** 1880 ff Rest. der Stadtpfarrk., 2 neue Altäre, Gestühl, 2 Orgeln; neue Kapelle der barmh. Schwestern, goth. Altar; Spitalkap. rest., rom. Altar, Orgel mit neuem Gehäuse; 1887 von Zieher Biberach: Altarkreuz (28 M); Rauchfass (60 M) Rauchfass (rom. vergoldet 19 M). Kirche zu **Rissegg** rest., goth. Altar, Wandmalereien, mehrere Tafelgemälde, geschnitzte Bilder; Kredenztisch (mit Marmorplatte); Monstranz, etliche Kelche. — **Eggelsbach** in der

Kapelle: eine Glocke 56 Pfd. (Zoller Biberach 110 M). — **Erolzheim** Pfarrkirche erbaut (frühg. nach Plan v. Schmidt Wien) 1874/76; Hochaltar frühg.; 3430 M; v. Cless Zwiefalten), 2 Nebenaltäre (Halder Aulendorf 2740 M); versilb. roman. Kanontafeln (Zieher Biberach 24 M); Kanzel (Engel Babenhausen 35 M); Kommunionbank (340 M); Kirchengestühl (Bruno Schick Ravensburg 1128 M). — **Gutenzell** Kronleuchter 1886 (Messing Zieher 40 M). — **Hornfischbach** 1884 Kirche verlängert, Aufwand c. 5000 M; Monstranz vergrössert (50 M Zieher Biberach). — **Hürbel** 1860 Gemälde am Plafond im Chor (Opfer Melchisedechs, Traub 250 M); Hochaltar 1886 (rom. Winter Biberach 2000 M); Kanzel (rom. Winter 200 M); Baldachin zu 1 Pietabild u. 1 Taufbeckenbehälter 1886 (rom. Sebald Dietenheim); Kelch (rom. v. Graf Reuttner gestiftet 1852 200 M); 1 Lampe (rom. vergoldet 90 M), 6 mess. Altarleuchter (90 M), versilb. Kanontafeln (22 M), Altarkreuz (rom. vergoldet 18 M), 2 Tabernakelleuchter (8 M), sämmtlich von Zieher Biberach. — **Ingerkingen** 1871—80 11 gemalte Fenster (Otto Werner München c. 5000 M); Hochaltar (halbgoth. v. einem Schreiner in Aufhofen c. 1860 gefertigt, 1872 gefasst, neues Antipendium, der Tabernakel mit Goldbrokat ausgeschlagen zs. 1000 M); 1870 2 rom. Seitenaltäre (Winter) sammt 5 Statuen (v. Glöggler u. Engler zus. 2400 M); grosse Statue der unbefleckten Empfängnis (A. Halder in München 1868), sammt Postament (Winter Biberach) zs. 350 M; 1866 Festkelch (Emele Biberach 250 M); 1874 1 werktäglicher Kelch (Ed. Zieher 100 M); 1869 grosse Glocke (Zoller über 20 Ztr. schwer 3600 M); Tabernakelleuchter (Zieher Biberach 11 M). — **Kirchberg** 1879 Hochaltar (rom. Ciborienaltar, nach Entwurf v. Dengler, Regensburg, ausgeführt in Dietenheim v. Hess, Leimer u. Zeller; Metallteile v. J. Götz Regensburg, c. 4000 M); 1883 Kreuzwegstationenbilder (nach Prof. Klein, in Relief u. polychromiert mit rom. Rahmen v. Leimer Dietenheim 1400 M), Madonna von Lourdes und Franziskus 1887 (Leimer u. Sohn Dietenheim 230 M); 1879 Messkelch (rom. E. Zieher 130 M); 1855 Glocke (H, c. 7 Ztr. schwer, v. Hermann Memmingen c. 750 M); 1882 Glocke (D, c. 5 Ztr. schwer Zoller Biberach c. 650 M). — **Langenschemmern** Monstranz (goth. 294 M); Kelch (goth. 154 M); Versehciborium (goth. 51 M); Lampe (goth. 162 M); Rauchfass (goth. 72 M), alles von Zieher Biberach. — **Laubach** Anf. der 60er Jahre die Kapelle zur Kirche erweitert, mit einer Empore für Orgel und Kirchenchor c. 5000 M; 1881 f das Innere der Kirche einf. bemalt (Maler Eh Ochsenhausen c. 200 M); Hochaltar (rom. Benz Gmünd 700 M); Kanzel (Breitinger Hürbel 180); mehrere gewöhnliche Statuen; von Zieher Biberach: Monstranz (175 M), 2 Kelche (60 und 80 M), Pyxis (14 M), Oelbüchschen (14 M); Glocke (Zoller 175 M); 16 Messgewänder (teils gekauft bei Neff, Biberach, teils geschenkt 80—130 M); Rauchmantel (Neff 90 M); Traghimmel (von dems. 240 M). — **Laupertshausen** 1883 Kelch (Zieher

235 M); 3 alte Glocken umgegossen und 1 neue angeschafft (3095 M). — **Maselheim** Rest. der Pfarrkirche 1873—1884, Bemalung des Chorplafonds (Ziesel), Schiff (Maierle Biberach); Glasgemälde in Chor und Schiff (Werner München und Hecht Ravensb.), Hochaltar (rom. Eichhorn Mergentheim, Statuen v. Dörr Saulgau); 2 Nebenaltäre (rom. Eichhorn); die Altarplatte v. weissem Marmor; Kanzel mit Figuren (rom. Eichhorn); 2 Chorstühle (Eichenholz rom. Eichhorn); Taufstein (hölzerner Deckel, rom.); Gesammtanfwand c. 10 000 M; versilbertes rom. Rauchfass 1886 (Zieher Biberach 42 M); Aspergil (7 M). — **Mittelbiberach** seit 1872: Hochaltar (mit Altarbild vom vor. Altar), 2 Seitenaltäre, Kanzel, 2 Beichtstühle, Taufstein mit Deckel, Chorstühle (spg. Winter Biberach); 1 versilbertes Altarkreuz (Zieher Biberach 25 M), Monstranz (versilbert); Kelch (vergoldet, mit silberner Kuppa Emele Biberach goth.). — **Mittelbuch** 1882 Pfarrkirche vollständig ausgemalt (Walz, Ummendorf); neuer Kreuzweg in der Kirche 1886 (Stationen Frl. Freudenreich in Ochsenhausen nach Führich 385 M), die Rahmen (Ren., Eichenholz Winter 420 M), Gesammtaufwand 795 M; 2 Glasgemälde (Verkündigung u. Tod des hl. Joseph; Schneider Regensburg je 800 M). — **Mettenberg** 1883 Plafondgemälde im Chor (Christus als Kinderfreund 100 M); im Schiff (Himmelfahrt Christi 1200 M), und die Bilder der 4 Evangelisten (600 M); 1875 Chorstühle (300 M), Chorgitter (230 M, goth. Winter); 1874 Monstranz (ganz v. Silber, gestiftet, Zieher 1139 M); 1877 Altarleuchter (schön versilbert 140 M); 1879 Ewiglichtlampe (Zieher 185 M). — **Oberdettingen** 1882 für die Filialkirche Unterdettingen neue Glocke (Zoller) 749 M. — **Obersulmentingen** 1872 f Erweiterung der K. und Bemalung des Innern (Fraidel Söflingen und Müller u. Rosenstock Laupheim); 4 Statuen (Rau München); Sacr.-Schränke (Scheffold Biberach), Paramente. Gesamtkosten 18 000 M. — **Ochsenhausen** 1879 neue Kap. in Eichbühl; Altar (rom.), Kelch, Glocke, Gesammtaufwand c. 7000 M; 1883 neue Kap. in Oberstetten Altar (rom.), Kelch, Glocke, Gesammtaufwand c. 12 000 M; in der Pfarrk. Stationen (Freudenreich 1200 M); 7 Altäre renoviert. 1875 Monstranz (spg., massiv silbern, vergoldet, 90 cm hoch, Emele Biberach 2785 M); Gottesackerkapelle renoviert mit c. 3000 M; Stationen in derselben c. 300 M. — **Reinstetten** 1883 Rest. u. Bemalung der K. (Sauter Wangen 6700 M). 1860 neue Kap. 1886 Altar (Benz Gmünd 800 M). — **Reute** 1860 ff Hochaltar, Kanzel (Winter), Beichtstuhl, Communionbank (Thuma, Biberach); Taufstein; Ciborium, Monstranz (goth. Emele). — **Ringschnait** 1874 Kirche ausgemalt (Frühren. Fraidel Söflingen (2800 M; Stationen (nach Führich von Locher Winterreuthe 700 M); 1873 2 Seitenaltäre (Frühren. Maler Zeller u. Bildhauer Leimer in Dietenheim, mit Rest. des Hochalt. und der Kanzel 3428 M); versilb. Taufbecken (22 M), versilb. Taufkanne (12 M), versilb. Gefäss für Salz und Asche (3 M), Lampe (rom. 30 M) Rauchfass (rom. 28 M)

1 Paar Tabernakelleuchter (8 M), 4 mess. Altarleuchter (Ren. 96 M alles von Zieher Biberach); Kap. in Winterreuthe Altar (Winter 500 M). — **Rottum** Hochaltar 1887 (rom. Winter Biberach 1470 M ohne die Figuren) Lampe (Zieher Biberach 58 M); Tabernakelleuchter (Zieher 9 M) — **Schemmerberg** seit 1852 im Chor Mettlacher Plättchen (Müller Stuttg.); Hochaltar 1867, mit 22 Fig., 6 goth. Leuchtern und Canontafeln (Winter Biberach 9000 M); Wandmalereien und Stationen, Tafelgemälde (Späth und Dietrich); neues Kirchengestühl; 2 neue Nebenaltäre (gez. von Thrän in Ulm, gef. von Winter Biberach); Consecr.-Pyxis (Zieher Biberach 18 M). — **Stafflangen** 1887 Ausmalung der Kirche; 1885 Monstranz (rom. Zieher 400 M); 6 mess. Leuchter (rom. ders. 270 M); 1887 Rauchfass (ders. 32 M); 3 Glocken (Zoller 2400 M). — **Steinhausen** 4 grosse Oelgemälde (Jakob Ulm 700 M); 2 Altäre (rom. Winter je 3000 M) 1870 u. 1885. — **Ummendorf** 1870 ff K. ausgemalt (Fraidel Söflingen c. 15 000 M); im Filial Häusern Kapelle (goth.) erbaut 1878; auf dem Kreuzberg: die Vision des hl. Franziskus (Stärk Saulgau 1000 M). — **Untersulmetingen** 1884 Kreuzwegbilder (Fraidel Söflingen 700 M; Rahmen von Schreiner Miessler 150 M); 1863 Hochaltar (goth. Winter 2400 M); 1882 2 Nebenaltäre (halb Ren. halb goth. Miessler Risstissen 1700 M); 1862 u. 1868 2 Monstranzen (goth. Emele u. Zieher 550 M), Kelch (goth.); von Zieher: 1 versilb. Rauchfass (60 M), 3 Paare Sanktusglocken zu 18, 12 u. 13 M), 1 Aspergil (4 M), 2 silb. Oelbüchschen (28 M), Monstranz in Niederkirch (120 M). — **Warthausen** 1876 f Bemalung der K. (Fraidel Söflingen), neue K.-Stühle, Monstranz (goth. Emele 100 M); eine neue Glocke (150 M), 1 umgegossen (200 M), eiserner Glockenstuhl (Zoller). Bemalung der K. in **Birkenhart** (Fraidel) 1876 f mit der Wandmalerei in der Pfarrk. zus. c. 3000 M, Monstranz (alt, gekauft bei Emele 100 M). Messkelch 1886 (silbern, mit Email und Steinen, Zieher Biberach 300 M).

Dekanat Deggingen.

Böhmenkirch Neubau der Pfarrkirche (goth.) 1844 u. 1845; Kapelle renoviert (Dehner 1874); 2 gemalte Chorfenster (Schneider Regensburg), 4 Fenster in das Schiff 857 M), Flügelaltärchen (goth. München 343 M); Pfarrkirche dekoriert (Dehner Rottenburg) 1872; Kreuzweg (gemalt v. Zimmer); 4 Chorfenster: 2 gemalt, 2 mit Teppichmalereien (Hecht Ravensburg 960 und 386 M); 1885 13 Fenster des Langhauses mit Teppichmalereien (Bohnenberger Gmünd 1300 M); 3 Altäre (goth. Sickinger München; Hauptaltar mit 6 Statuen 5143 M, jeder Seitenaltar 1029 M); hl. Grab in Form eines Altars (Jakob), Krippe mit Stadt Bethlehem; Lourdesgrotte mit einem Brunnen (500 M, 1882); Kanzeldach (goth.

Sickinger); Kanzel (Schmid nach dem Plan Sickingers), gefasst von Dehner u. mit 5 Bildern versehen (2057 M); 2 Beichtstühle (goth.), K.-Stühle, 2 Chorstühle, Kommuniongitter (goth. Gusseisen), Credenz-Tisch; 4 Statuen aus Holz, lebensgross, 2 Tragbilder (Madonna u. St. Joseph); vergoldete Monstranz (goth.), silberner vergoldeter Kelch (goth.), 3 Reliquiarien (eines Ren. 2 goth.), im Feuer vergoldeter Kronleuchter mit 36 Kerzen (Götz Regensburg 700 M); Rauchfass mit Schiffchen (vergoldet goth.); 4 Glocken (Kurtz Stuttgart 1857); neue Orgel (Blessing Esslingen) mit 17 klingenden Registern u. 2 Manualen, 1870 (3771 M); 2 weisse Messgewänder; 6 Chorfähnchen, 5 Kirchenfahnen. — **Deggingen** 1884 Boden des Chors der Pfarrkirche mit Mosaikplatten belegt (Felix Müller c. 800 M); neue Fenster (2000 M); Kelch (goth., Khuen Rottweil, 300 M); silberner Kelch (rom.). — **Ditzenbach** 1878 f Ausmalung des Chores u. Schiffes (Mayr Wiesensteig 1500 M); farbige Fenster (500 M); 3 neue Altäre u. neue Kanzel (rom. Mayer Saulgau 5356 M); Totalsumme der Restauration 8884 M; 1861 Monstranz (goth. Khuen Rottweil 514 M). — **Donzdorf** 1850 ff Rest. u. Bemalung der Pfarrk. (Zimmer und Dehner); neue Glasgemälde; Hochaltar und Kanzel und 4 Nebenaltäre (rom. Sickinger München); Monstranz, Kelche (Harrach, München). — Bemalung der Filialkap. Unterweckerstell (Traub 525 M); Seitenaltäre (Staudenmaier Süssen). — Bemalung der Filialkap. Grünbach (Traub 830 M) und Hirbelsbach (Traub). — **Drackenstein** K. bemalt, die Oelbilder rest. (Mayr Wiesensteig); 1875 ff Hochaltar (unter Benützung zweier alter Schnitzwerke), 2 Nebenaltäre, Kanzel, 2 Chorstühle, Communionbank, Betschemel (Mayer Saulgau rom. 8000 M); 1853 Kapelle in Oberdrackenstein aus Tuffsteinquadern erbaut (1853 u. jüngst mit Schieferplatten gedeckt); Neubau 2057 M. — **Eybach** 1850 ff: neue Fenster angebracht, neues Portal eingesetzt, Chorbogen (Holz mit Gips), Chorstühle (Entw. Kleesattel Geislingen), Hochaltar (Entw. Laib, Malereien von F. X. Kolb); Gesammtsumme 6500 M. 1872 ff: Antoniusaltar (Mayer Saulgau goth. 1321 M), Seitenaltar (frühg. Hausch Horb 1930 M), Bemalung der Kap. (unter Aufs. von H. Kolb 600 M), Marienfahne (gemalt von Bentele 145 M), Summe 11000 M. — **Geislingen** 1866 Neubau der K. (Plan von Oberbaurat Schmidt in Wien, unter Leitung von Dr. Schwarz), 3schiffig, mit flacher Holzdecke, Kosten mit der ersten Einrichtung 41143 M; Wände ganz bemalt (Gebrüder Kolb 1371 M); gemalte Fenster (Wilhelm Stuttgart); goth. Hoch- u. Marienaltar u. Kanzel (Wahl Rechberghausen unter Leitung des Pfarrers Laib); 1871 Josephsaltar (von Mayr Saulgau mit Gemälden von Traub Schelklingen 1097 M); Herz-Jesu-Statue (Jos. Delago St. Ulrich 60 M); Monstranz und Kelch (Khuen Rottweil goth.); 3 Glocken (Zoller Biberach); Orgel mit 11 klingenden Registern (Blessing Esslingen); Prozessionsfahne mit in Oel gemaltem Marienbild (Wolz Frankfurt a. M. 120 M). — **Göppingen** 1867 f Neubau der Stadtpfarrk.

(frühg., Plan von Dombaumeister Schmidt Wien), Kosten 64087 M; 1879 Wandmalereien (Hans Martin 3300 M), 1880 14 Stationen (München 800 M); 1881 3 Chorfenster, Glasgemälde (Wilhelm Stuttgart 800 M); 1870 Hochaltar (unter Leitung des Pfarrers Laib 1078 M) 1881 Marienaltar (Staudenmaier Donzdorf, Statuen aus München, Malereien von L. Traub 1800 M); 1885 Josephsaltar (Staudenmaier Donzdorf 1800 M); 1870 Kanzel (Maier Grosseislingen 590 M); Chor- u. Kirchengestühl; Monstranz (Khuen Rottweil 686 M); 2 silberne Kelche (von dems. 206 M u. 163 M); 4 gelbe Altarleuchter 1887 (rom. Banholzer Rottweil 50 M); 3 Glocken (Zoller Biberach 2510 M); 1882 Orgel mit 17 Registern (Schäfer hier 5450 M). — **Gosbach** 1868—70 2 neue Altäre (Benz Gmünd 800 u. 1200 M). 1883 Thurm erhöht 6000 M. Neue Glocken (Zoller 3200 M). 1882 Kapelle auf dem Leimberg (5000 M), Altar (Eichhorn Mergentheim 1000 M). — **Grosseislingen** Christus am Kreuz (Stärk Saulgau 120 M). — **Hohenstadt** 1886 Plafondgemälde und Dekoration der K. (Mayr Wiesensteig 1029 u. 1429 M); Stationen von Lessig u. Nanzinger München 425 M); neue Kirchenfenster (Glasermeister Hänkl Kirchheim 279 M); Hochaltar (rom. Zeller Dietenheim 1371 M); Restauration eines mittelalterlichen Marienbildes u. einer Pieta (Mayr Wiesensteig 50 M). Konsekrationspyxis 1887 (Banholzer Rottweil 15 M). — **Kleinsüssen** sämmtliche Fenster neu, teils mit Figuren, teils mit Teppichmustern bemalt Schneider Regensburg); 1870 Hochaltar (goth. Benz Gmünd 1114 M); Kanzel 269 M, 1870. — **Nenningen** Rest. der Pfarrkirche 1863; Maurerarbeiten 101 M, Ipserkosten 134 M, Schreiner- u. Bildhauerarbeiten 2914 M; ausgemalt (nach Zeichnung von F. X. Kolb von Müller Gmünd 737 M) 1880; Gemälde (F. X. Zimmer München) 1029 M, 1863; Hochaltar, 2 Seitenaltäre. 1868 Rest. der Kapelle u. Bemalung (F. X. Kolb); Teppichfenster (Wilhelm Stuttgart) 1870; Kosten für Malerei 1286 M; neues Gestühl; Gesammtkosten der Restauration 2928 M. — **Ottenbach** 1868 ff neues Kirchenpflaster u. Restauration des Aeussern c. 3000 M; Chor ausgemalt (Zimmer München u. H. Kolb 514 M); 1871 ff Schiff dekorativ bemalt (Müller Gmünd c. 343 M); Hochaltar (Atel. in Rechberghausen, Entw. von Laib), Nebenaltäre (Mayr Saulgau) zus. 5500 M; 8 Glasgemälde (Wilhelm Stuttg. c. 1500 M); Monstranz (514 M Khuen Rottweil), Kelch (Aachen 171 M). — **Rechberghausen** 1850 ff Hochaltar (Entw. v. Pf. Laib, Ausführung von Riess Gmünd) Nebenaltäre (von dens.); Rest. der K. 1869 (551 M), gemalte Fenster (Wilhelm Stuttgart 1192 M), 1879 Bemalung der K. (Müller Gmünd 2744 M); 8 Fenster (Wilhelm Stuttg. 714 M); 1882 Orgel 900 M; 1885 Kanzel (Mayer Grosseislingen 452 M), Communionbank (von dems. 153 M); Paramente und Fahnen (800 M), Statuen (Leimer Dietenheim 2 à 137 M). Rest. der Mariä-Hilf-Kap. 1860; der Gottesackerkap. (100 M); Stationen und Ruh-Christi-Kap. c. 2700 M. — **Salach** 1876 Bodenbelegung mit Mettlacher

Plättchen; Hochaltar (goth. Maier Saulgau 1200 M). — **Treffelhausen** die 1859 abgebrannte Pfarrkirche wieder erbaut (frühg. unter Leitung des Dekan Schwarz nach dem Plan von Schmidt Wien), mit Querdächlein über den beiden Seitenschiffen (bereits abgeändert), 3schiffig, Gesammtkosten der Kirche (ohne Thurm, welcher verschont blieb und um 1 Stockwerk erhöht wurde) mit der dürftigsten inneren Einrichtung c. 68 571 M. 1883 Stationen (Zimmer nach Führich 434 M ohne Rahmen); 3 gemalte Chorfenster (Kathedralglas, Hecht à 400 M); Hochaltar (frühg. Flügelaltar, Benz, Gmünd 2057 M); 2 Seitenaltäre (Meintel Horb 2057 M); Kanzel (Benz 686 M); Chor- u. Kirchengestühl; Herz-Jesu-Statue in der Vorhalle (aus Zink, 534 M, Mayer München); Pieta (von dems. 234 M); 2 neue kleinere Glocken (Zoller Biberach); 1 Garnitur Kanontafeln (goth. versilbert 36 M), Altarkreuz (goth. versilbert 48 M), Oelgefäss 10 M. Zieher Biberach); weisses u. rotes Messgewand (je 300 M, Kloster Bonlanden), 1 Pluviale (Osiander 325 M). — **Westerheim** Bemalung der K. (Mayr Wiesensteig 1000 M), Fassung von Statuen (ders. 150 M); 2 Seitenaltäre (Cless Zwiefalten 1300 M), Communionbank (Staudenmaier Süssen 250 M). — **Wiesensteig** 1868 Rest. des Hochaltargemäldes (Mayr 514 M). Fassung der Steinbilder am „Oelberg“ (Mayr Wiesensteig 166 M).

Dekanat Ehingen.

Altheim Sacristei 1856 (451 M); Hochaltar (Riess Gmünd, Madonna von Leimer Dietenheim 2543 M); Marienaltar (Wahl Rechberghausen 1220 M), Josefsaltar (von dems. 1022 M), Kanzel (Missler Risstissen 600 M), Chorstuhl (von dems. nach Plan von Schwarz 145 M), Communionbank (von dems. 120 M); Thurmuhr (Götz Ulm 700 M). — **Allmendingen** Dachstuhl 1871; Boden mit Cementplatten belegt; 3 gemalte Fenster (Werner München 400 M). Chor ausgemalt (300 M). 1883 ff von Benz Gmünd: Flügelaltar (goth. 3000 M), Kanzel (goth. 700 M), Beichtstuhl, Kinderstühle, Communionbank; 14 Stationenbilder (Terracotta Mayer München) 3000 M, 1878; Kelch (gestiftet v. J. Wörz). 1857 Rest. der Filialk. Kleinallmendingen. 1875 Rest. der Filialk. Hausen, Boden mit Cementplättchen belegt 1885 (100 M). — **Altsteusslingen** Messbuch (rom. Zieher Biberach 200 M); ein Versehkreuz (v. dems. 50 M), 1 Lampe 1886 (rom. versilbert, Zieher Biberach 52 M). — **Bach** Rest. der K. (Ren. Egle Erbach 600 M. unter Leitung von Gebhardt Ellwangen). — **Donaurieden** Kelch (rom. Neff Biberach 220 M); Glocke (Zoller 1416 M). — **Ehingen** Kreuzweg um die Kirche aufgestellt, ebenso 1 Oelberg; in der Kirche 15 Glasgemälde; Hochaltar 7000 M, 2 Nebenaltäre

je 400 M; hl. Grab 2000 M (v. Metz Gebrazhofen, wie auch die Altäre); 2 Altäre rest. je 1000 M, ebenso die Kanzel 2000 M; Orgel (Weigle) 12000 M; in der unteren Kirche Orgel 5000 M, 1886; in der Gottesackerkirche 6 Glasgemälde; einf. Kelch 1886 (Zieher Biberach 90 M). — Gymnasiumsk. 1885 f Thurm erhöht (Ren., nach Angabe des Prälat Schwarz unter Leitung des Architekten Schwägler) c. 14 600 M; 1880 Hochaltar (Ciboriumsaltar, Frühren. Bertsch Dormettingen, die 5 Rundfiguren nebst 1 Relieffigur v. Stärk Nürnberg; Fassung v. Martin Aichstetten, Gesammtkosten c. 7400 M); 1882 Nebenaltar (Frühren., die 4 Figuren u. die Fassung v. den obigen, Kosten c. 2100 M); zu beiden Seiten des Hochaltars 2 lebensgrosse Statuen (Apostelfürsten) unter reichgeschnitzten Ren.-Baldachinen aufgestellt (Stärk). — **Erbach** 1866 Oelberg rest. (Meintel Horb u. Maler Dürr 3223 M); 5 Glasgemälde (Burkhardt München 1600 M), 1886; Rest. des Hochaltars 1887 (Egle Erbach Roccoco 200 M). — **Frankenhofen** Immaculata (St. Ulrich Gröden); gepolsterter Betstuhl; Thurmgeläute; Schellen. — **Gamerschwang** 1870 Kapelle (seit 1876 Pfarrk.) verlängert um c. 30', der Thurm (ohne eigenen Unterbau) zurückversetzt, die Sacr. von der Nord- auf die Südseite verlegt c. 3800 M; 1877 Chor (Maler Ott Ehingen) mit Ornamentmalerei in Oel- und Leimfarben u. 1 Medaillonbild ausgemalt c. 200 M; desgleichen das Schiff c. 315 M; 1877 Hauptaltar (rom. Missler Risstissen und Ott Ehingen 600 M); Kanzel (Missler) 205 M, 1875; 1852 Ciborium (Ren. c. 50 M); 1877 Kelch (einf. goth. 67 M). — **Granheim** 1880 ff Chor der Kirche ausgemalt (Kaiser u. Ulbing Iggingen); Hochaltar (Joh. B. Kaiser Iggingen); Ciborium (Nusser Ehingen 80 M); 1 Glocke (Zoller Biberach). — **Grundsheim** 1854 Rest. der K. — **Hausen ob Urspring** 1868 3 Altäre (rom. Meintel Horb 2550 M); Kanzel (rom. Meintel Horb 680 M); Kelch (rom. Zieher Biberach 150 M). — **Heufelden** 1 Glocke 1887 (311 Pfd. Zoller Biberach gegen eine alte Glocke 347 M). — **Hundersingen** 1881 Hochaltar (rom. Cless Zwiefalten 1206 M); 2 Seitenaltäre 1888 (rom. Cless Zwiefalten à 600 M); 1853 Monstranz (Ren. 214 M); 1852 Messkelch (Roccoco 120 M). — **Kirchbierlingen** 1875 f 3 Altäre, 2 Beicht- u. 2 Chorstühle u. 1 Taufstein (goth., Eichenholz, bezw. Sandstein, Thuma Biberach u. Strang Ehingen), Gesammtausgabe 7500 M; 5 Glocken (Zoller Biberach c. 1200 M, 1874. — **Kirchen** 1880 Mettlacher-Bodenbelag (Ostertag Stuttgart 1300 M); 1885 Bemalung (Fischer Munderkingen 400 M); Kirchenstühle (Buck u. Stetter dahier 1800 M); Messkelch (goth. Zieher Biberach, Kuppe v. Silber 216 M); 1876 Orgel (Tib. Hecht Spaichingen 4500 M). — **Munderkingen** 1870 Thor am alten Gottesacker (Johann Weckenmann 198 M); 1884 Thor am neuen Gottesacker (Jos. Frankenhauser 121 M); von Zieher Biberach: Kreuzpartikel (52 M), Krankenciborium (52 M), 4 versilb. Leuchter (94 M); von Emele Biberach: 6 Wandleuchter, Ewiglichtlampe (108 M), mess. Ewiglichtlampe (43 M)

von Ilg Biberach: Rauchfass (57 M); 1882 1 Glocke umgegossen (Zoller Biberach 2064 M); Sanktusklingeln (Nusser Ehingen 15 M); Schlösser an den 3 Doppelthüren (Adolf Braunger); 1868 ff schöngestickte Albe (Osiander 53 M); Pluviale (weissrot, Osiander 122 M); Kanzeldecke von rotem Sammt mit Goldstickerei (Burger) 100 M; 2 Chorfahnen (Osiander) 90 M, 1 weisse Fahne (Osiander) 90 M, rote, grüne u. blaue Fahne (Burger 450 M); neue Eisenkreuze auf Thurm und Giebel der Gottesackerk. 1866. In der St. Moritzkapelle (Filiale Algershofen) das Altarblatt rest. (Volz Biberach 48 M) 1852; Glocke (W. Becker Biberach 250 Pfd. 643 M) 1863. — **Neuburg** 1881 im Filial Thalheim eine Kapelle erbaut mit Altar (rom. Cless Zwiefalten 5200 M); in der Pfarrkirche 1886 ff das Langhaus ausgemalt (frühg. Cless Zwiefalten 650 M); 2 Tafelgemälde (v. 1 Arbeiter des Cless aus Wien 200 M); Hochaltar 2200 M, Communionbank 200 M, beide goth. v. Cless; 2 Nebenaltäre (goth. Cless 3000 M). Kapelle Lautrach ausgemalt, Altar gefasst u. vergoldet 1887 (Cless 500 M). — **Oberdischingen** 1884 Kanzel (byz. Winter Biberach 1000 M); Statuen und Vesperbild für Dreif.-Kap. (Meintel Horb 850 M). — **Obermarchthal**: in der Kapelle zu Datthausen Oelbilder der Patrone nach Prof. Klein (70 M). Der Hochaltar u. 2 Nebenaltäre renov. 1886 (Cless Zwiefalten 240 M). — **Oberstadion** 1863 der Stockeraltar rest. (Maier Saulgau 495 M), 1881 2te Rest. (Winter Biberach u. Mayer Mettenberg 243 M); Rest. u. Herstellung der Altäre mit alten Statuen und Malereien von 1874 an (Maler Lang, Maier, Winter, Fraidel Söflingen, Härle 1697 + 1746 + 1493 + 1740 + 815 M). In den Kap. der Filiale Moosbeuren u. Unterstadion je 1 Kelch (goth. 1867 u. c. 1874). — **Oggelsbeuren** 1861—85 Bemalung der K. (Plan v. Pfr. Heinrich, Sauggart; Maler Kurringer); Tafelgemälde (hl. Dreifaltigkeit v. Traub); 1861 Hochaltar, 1880 Marienaltar und Hochaltar (goth. Winter, c. 5000 M). Christenlehrkanzel (goth. 120 M); Communionbank (goth.); Statuen (Thuma Biberach), Taufsteindeckel (goth. Winter, mit der Figur des hl. Joh. Bapt.); Rauchmantel (v. feinstem Goldbrokatstoff 857 M); 1 Velum (120 M); 6 Kirchenfahnen; 1 Traghimmel (Kloster Bonlanden); Filialkap. in **Aigendorf**, erbaut 1870 mit rom. Altar; Kapelle in **Willenhofen** 1 Altärchen (goth. Winter Biberach). — **Oepfingen** 1856 Gottesackerkap. (Rundbau 12857 M). 1886: im Chor der Pfarrk. 2 Fenster mit Glasgemälden; Rest. der beiden Nebenaltäre (Missler Risstissen, Malereien v. Eh Oberdischingen). Kosten der Rest. über 1000 M; Statue des hl. Joseph (Zoller in Dietenheim, über 500 M). Rest. des Oelbergs 1887 (Egle Erbach 77 M). — **Ringingen** Rest. der Kirche 1886 (dekoriert v. Maler Egle Erbach unter Leitung von Gebhardt Ellwangen) u. Ausbesserung der Altäre c 700 M; Altarbild (gemalt v. Traub Schelklingen); Stationen (Maler Luz Stuttgart 857 M); Deckengemälde des Langhauses (Fraidel Söflingen 750 M); 2 Glasgemälde im Chor (Burkhardt München 645 u.

100 M); die Fenster des Langhauses aus Kathedralglas (Waldhausen u. Ellenbeck Stuttgart à qm 17 M); Josephsstatue (Sebald Dietenheim 130 M); Schalldeckel u. Reliefbilder für die Kanzel (ders. c. 200 M); grosser Taufstein (goth.); Monstranz (goth. Zieher Biberach 100 M) 1880; Orgel (Weigle). — **Risstissen** 1851 Hochaltarbild (gest. von Friedrich v. Stauffenberg, gemalt v. Jul. Frank München aus der Schraudolphschen Schule 343 M); von Zieher Bib.: Kelch (rom. 120 M), 1 Versehkreuz (36 M), 2 Sanktusglocken (18 M). — **Rupertshofen** Kelch 125 M; 4 Glocken (Eduraccord, Zoller Biberach, nach dem Heinrichschen System 4800 M). — **Schelklingen** 1860 ff Rest. der K. Chor bemalt; Schiff Deckengemälde (Zimmer München 1714 M); Hochaltar (goth. Winter Biberach); 2 Seitenaltäre (rom Rudhart Isny); Kanzel. In der Kirchhofkapelle vor 6 Jahren übertünchte Fresken (aus dem 14. oder 15. Jahrhundert) entdeckt u. leidlich restauriert (Weinmaier, München 2000 M). — **Schmiechen** Hochaltar 1888 (frühgoth. Cless, Zwiefalten 1800 M). — **Schwörzkirch** für die Pfarrk. Messkelch (goth. Zieher Biberach 242 M) 1879; für die Kap. in Niederhofen 1883 Muttergottesaltar (Ren. Missler Risstissen 280 M). — **Untergriesingen** Chor bemalt (Traub Ehingen) 1880; 2 Glasgemälde (Burkhart München 430 M) 1886; Feldkreuz (160 M); Monstranz, Speisekelch, Wetterkreuz vergoldet. — **Untermarchthal** 1880 ff Rest. der Pfarrk. im Aeussern u. Innern; 3 Altäre (rom. Winter Biberach), Gesammtkosten: 3949 M; Kanzel rest. 200 M; Taufstein (mit Holzschnitzerei Winter Biberach 150 M); Auferstehungs-Christus (ders.); 3 Kelche neu vergoldet (c. 110—120 M); 1 Versehkreuz, 1 Konsekrationspyxis, 4 messingene Leuchter; neue Paramente. Gesammtaufwand 7200 M).

Dekanat Ellwangen.

Beersbach 1876 neuer Thurm (goth. Reiser Ellwangen 8572 M). 1886 Ausmalung des Chors (Kaiser und Ulbig Iggingen 300 M). Neuer Hochaltar (rom. Kaiser Iggingen 1100 M); neue gothische Monstranz (c. 240 M); neue Glocke (Zoller Biberach) — **Bühlerthann** Neubau 1860 (Thurm alt, Bock Stuttgart rom. c. 87 430 M); 3 rom. Altäre (Breitenbach Mergentheim). Marienstatue 1887 (Müller Saulgau 94 M). — Filial **Hinteruhlberg** 1869/72 Neubau einer Kap. (goth. c. 7714 M). — **Crailsheim** 1855 Ankauf (7423 M) u. Einrichtung (9247 M) des Oratoriums. 1872 Wandmalereien von Kolb in Ellwangen (515 M), 1865 2 Oelbilder (aus Mexiko stammend). 1868 neuer Hochaltar (goth. 566 M. Joos Rechberghausen); 1864 Marienaltar (von dems. 271 M). 1875 2 weitere Statuen (Maier Oedheim 165 M). 1866 Josephsaltar (Joos 415 M), dazu Josephstatue (Riess Gmünd 108 M). 1865 neuer Kelch (Khuen Rottweil

103 M). 1887 f Neubau der K. (frühg. Basil. Gebhardt Ellwangen; 325 Sitzplätze, 800 Stehplätze). Rohbau c. 61530 M. Inneneinrichtung c. 17100 M (Glasmalereien von Waldhausen u. Ellenbeck Stuttg.; Kanzel Comm.-Bank Staudenmaier Süssen; Bemalung Mezger Aulendorf; Hochaltar Winter Biberach). 3 Glocken (1300, 760 u. 385 Pfd. Zoller Biberach 3180 M). — **Dalkingen** 1871 f Neubau (Thurm alt) von Morlok Stuttg. Altäre Bertsch Dormettingen, Kanzel, Chorstühle K.-Gestühl (Benz Gmünd). Gesammtkosten 51429 M. — **Ellenberg** 1879 Plafondmalereien teils renov. teils neu (Stubenvoll Ellwangen 100 M). 1885 Romanisierung des Hochaltars (Cless Zwiefalten nach Prälat Schwarz 1040 M). 1881 Immaculata, Prozessionsstatue, Cless 80 M). 1871 2 neue Glocken (Zoller Biberach 1996 M). — **Ellwangen** Stiftsk. 1870 ff Glasgemälde im Chor (Schneider Regensb. 2900 M), im Querschiff (3870 M); Sarcophag für die Reliquien der hl. Hariolf und Erlolf (112 M); Kreuzaltar und 2 Nebenaltäre (Metall, Götz Regensb. mit 2 Kronleuchtern 17485 M), Metallaltar in der Krypta (1800 M); Krypta ausgemalt (Stubenvoll); Chorstuhl, Sedilien, Crendenz (Bertsch Dormettingen); rom. Kelch mit Email (Harrach München 1000 M); gesticktes Antipendium, Atarteppiche. 1884 Bemalung der Grabkap. im Kreuzgang (Hans Martin); Renov. der Gemälde (Fraidel 300 M), Glasfenster (Waldhausen 951 M), Altar (Bertsch), Grabchristus (Federlin 500 M); Gesammtausgabe 5000 M. Marienk. 1879 bemalt (F. X. Kolb), Glasmalereien (Schneider Regensb.), neuer Ren.-Altar. Gesammtsumme 30723 M. St. Wolfgang 1870 ff bemalt (F. X. Kolb). St Nicolauskap. Glasfenster (250 M); Schrezheim Kap. 1880 renov. Neunheim 1862 neue Altäre. — **Geislingen** 1875 neuer Hochaltar (Ren. Benz Gmünd c. 2000 M). 2 Nebenaltäre u. Kanzel (Benz 2300 M). 1879 hl. Grab (Benz 350 M). Neuer goth. u. rom. Kelch (à 140 M, Cuppa und Patena Silber, Schwager Neresheim). 1885 silberner Kelch (rom. Schwager 245 M). 1868 3 neue Glocken (Zoller Biberach c 2600 M). — **Grossallmerspann** Neubau 1849 (Rundbogenstil; Pflüger Hall). 1 versilberte durchbrochene rom. Lampe (Zieher Biberach 1886/87 60 M). — **Hall** Neubau 1865 f (Polhammer frühg.) Hochaltar, Kanzel, Communionbank, 2 Nebenaltäre (Staudenmaier Süssen); Rohbau 69000 M. Innenausstattung 11000 M. — **Hohenberg** 1879 Rest. u. Ausmalung des Chors (Kolb Ellwangen). Neuer Altar (rom. gez von Kolb, gef. von Eichhorn Mergentheim, Statuen von Lengenfelder Nürnberg, Tabernakelthüren Götz Regensburg) Gesammtaufwand c. 5300 M. — **Kottspiel** silberner, vergold. Kelch (Ren. 168 M). — **Lauchheim** 1869 f Neubau (Thurm alt; Basilikenanlage von Morlok). Plafondbild des Schiffes 858 M (Ofterdinger Stuttgart), dekorative Wandmalerei 931 M. (Kämerer Stuttg.). Oelbilder am Triumphbogen 120 M u. Kreuzweg 480 M (Pilgram in Stuttgart). 4 Tafelbilder im Chor (nach Overbeck von Kurtz Stuttgart). Gemaltes Chorfenster 366 M, 2 gemalte Fenster über den Portalen 1029 M

(Wilhelm Stuttgart). Hochaltar u. 2 Nebenaltäre 2584 M (Fröhlich Ulm), dazu Fassarbeit 1070 M (Heimer Stuttgart). Bilder in der Mitte des Hochaltars u. am Antipendium 309 M (Fischer Stuttgart). 2 Nebenaltarbilder 377 M (Erhardt Stuttgart). 2 Chorstühle 155 M (Lasser Lauchheim). 2 Statuen, 1,2 m hoch (polychr. Lott Rottenburg 430 M). Kelch (goth. 225 M Zieher Biberach), 2 Sanktusglocken (von dems. 18 M). — Filial **Westerhofen** Rest. 1877 f (Necker Aalen). Wandmalereien u. Fresken am Plafond 1063 M (Dehner Rottenburg). Kreuzweg (auf Leinwand 130 M Gypen München), Rahmen 83 M (Möller Bopfingen). 2 Glasgemälde im Chor 455 M (Wörner München). Neuer Altar 1714 M (Benz Gmünd). 2 Statuen (an Stelle der Nebenaltäre; Mayer München à 300 M) mit architektonischer Umrahmung von Benz. Gesammtaufwand 8000 M. — **Lippach** 1863 neuer Hochaltar (rom. Kempter Neckarsulm 789 M). 1857 goth. Monstranz 257 M. 1873 neue Monstranz (Messing, vergoldet) 230 M. Messkelch, rom. 168 M (Kuppe u. Patene Silber, vergoldet; Zieher Biberach); metallener Kreuzweg, gemalt u. vergoldet (Martin Würzburg 500 M). — **Neuler** 1873 neuer Kelch. Versilberte Consekrationspyxis (Zieher Biberach 14 M). Fil. **Espachweiler** 1851 neue Kap.; 1874 neuer Kelch. Fil. **Leinenfürst** 1852 neue Kap.; 1882 neuer Kelch (goth.). Fil. **Gaishardt** 1883 neue Kap.; 1884 neue Glocke 164 M (Zoller). Fil. **Bronnen** 1866 neuer Kelch (goth.). Fil. **Ebnat** 1866 neuer Kelch (goth.). — **Nordhausen** 1876 Rest. der Kirche u. des Thurmes innen u. aussen; neuer Anbau beim Eingang (Herdey); neuer Kirchenboden (Schleicher); Vorthüre an der Sacristei; Ausmalung der Kirche u. Sacristei (Dehner Rottenburg), neue Fassung von Orgel, Kanzel, Statuen. Gesammtkosten 2600 M. 1877 neuer Hochaltar (rom. Maier Saulgau 3172 M). 1878 2 rom. Seitenaltäre à 1543 M mit Krippe (386 M) u. hl. Grab (257 M) von dems. 1872 3 neue Glocken (Zoller Biberach) 4293 M u. das Material der alten Glocken. — **Pfahlheim** 1875 neuer Hochaltar (Ren. Mayer Saulgau 2744 M). 1876 Marienaltar (Ren. mit goth. Pieta von dems. 2246 M). 1874 neue silberne Monstranz (goth. 500 M). Filial **Halheim** 1877 neuer goth. Altar (Maier 1900 M). — **Röhlingen** 1870—72 Ausmalung der Kirche durch Bentele in Stuttgart 6857 M. 1870 3 neue Glocken (Zoller Biberach 4800 M). — Fil. **Haisterhofen** 1874 neues Altarbild (Bentele 686 M). 1880 Stationen (Müller München 1000 M); 1876 2 Glasfenstergemälde (Mittermaier Lauingen 1200 M). Fil. **Killingen** Stationen (Müller 1880 1000 M); 1876 2 Glasgemälde (Mittermaier 1200 M). — **Schönenberg** 1866 Rest. u. Bemalung der Gnadenkapelle (Kolb u. Heimburg), Wandmalereien auf den Gallerien von dens.; neuer Tabernakel auf dem Hochaltar. Gesammtkosten 8572 M. 1870 neuer Kreuzweg (Traub Schelklingen; Rahmen von Reihing Tettnang 1372 M). Neue Monstranz (Ren. 600 M); 2 Kelche 170 u. 240 M; ein 3ter von Graf Adelmann geschenkt. Mehrere neue Statuen. In der Josephskapelle

neuer Altar. — **Eich** 7 Wandgemälde und neues Altarbild 1862 (Lehner München). — **Schönau** 1885 Kapelle (Rundbogenstil 3200 M). — **Schwabsberg** 1873 neue Wandgemälde (Zimmer 729 M). 1875 3 neue Glocken (Zoller Biberach 1922 M). — **Sechtenhausen** 1872 Wandmalereien (Dehner 994 M, einschliesslich der Fassung von 2 Nebenaltären u. Kanzel). 1869 Hochaltar (rom. Sickinger München 1886 M); 1872 neue Kanzel, ohne Fassung 129 M. 1874 neue Stationen 343 M. 1872 2 Glasgemälde (Wilhelm Stuttgart 266 M); 3 gemalte Fenster (Ornamente 240 M). 2 neue Kelche. — **Stödtlen** Filial **Niederroden** 1874 Neubau einer Kap. (frühg. 5272 M). — **Thannhausen** 1881 Marienaltar (Stärk u. Lengenfelder in Nürnberg 2200 M). 1882 Sebastiansaltar (Stärk u. Lengenfelder 2500 M); Auferstehungschristus 1 m hoch (Stärk, Saulgau 170 M.) — **Unterdeufstetten** 1873 Dekorationsmalerei (Dehner Rottenburg) und 3 grosse Bilder (Zimmer München) 515 M 1881 2 rom. Nebenaltäre (Binig Ödheim 1678 M). Hochaltar (rom.) u. Kanzel 1800 M. 1873 Chorstuhl. 1875 Kelch (rom.) 1856 2 neue Glocken (540 u. 860 ℔) 2493 M. 1871 neue Orgel 4374 M. — **Unterschneidheim** 1868 f. Verlängerung des Schiffes (22 000 M). Ausmalung der Kirche 1500 M (Zimmer München). 5 neue gemalte Chorfenster (1400 M Hecht). 1869 gothischer Hochaltar 5500 M (Sickinger München). 1881 2 goth. Nebenaltäre 6200 M (Stärk u. Lengenfelder Nürnberg). 1886 neue Orgel (8000 M Walker Ludwigsburg). 1879 Um- u. Einfassung der Kirche sammt Kirchhof mit Eisengitter u. 25 Akazien und 2 Linden 4000 M. — **Westhausen** 1 Statue, 1 m hoch, polychr. 1887 (Lott Rottenburg 100 M.) — **Wörth** 1877 Vergrösserung der Kirche (Ren.). Deckengemälde u. Ton der Wände (Siebenrock Herbertingen. Neue Altäre u. Kanzel, Chorstühle, Beichtstühle, Chorgitter (Rudhart Isny rom.). Orgel von Bramann Ulm. Gesammtaufwand 55 000 M — **Wössingen** Ausmalung der Kirche (Dekorationsmalerei) und des Chors (St. Bonifazius) (c. 343 M Dehner). Neuer Tabernakelaltar (Bertsch Dormettingen c. 800 M). Neuer Kelch (goth. c. 140 M). — **Zipplingen** 1866 Rest. der Kirche (Fassung der Altäre u. Kanzel; Tünche) von Bader Öttingen (4800 M) Taufstein 300 M (Geiger Neresheim; Härdtsfelder Marmor); 1850 silberne Monstranz (goth. Gmünd 1029 M). Heiliggrab in Form eines goth. Altars (1100 M Binnig Ödheim). Orgel (Steinmaier Öttingen 6420 M). 1868 2 neue Glocken 6343 M (Zoller Biberach). — **Oberwilflingen** 1875 3 Deckengemälde (A. Echter von Thannhausen bei Augsburg 1115 M). 1850 Stationen (Göser Biberach 343 M). 1859 2 Glasgemälde (Mittermaier Lauingen 740 M). 1882 neuer Altar c. 2800 M (Ren. oder Zopf Benz). Filial **Unterwilflingen** 1870 Wand- u. Deckengemälde von Dehner. 1874 neuer Hochaltar (goth. 1200 M Bohnenberger Gmünd). 1883 2 neue Nebenaltäre (à c. 400 M Benz Gmünd). 1874 kleiner Taufstein (goth. aus Härdtsfelder Marmor 82 M, Geiger Neresheim). 1885 neue Orgel Steinmaier in Öttingen 3000 M). — **Zöbingen**

1876 Rest. der Kirche, neues Plafondgemälde; Gesammtkosten 2057 M. 6 gemalte Fenster (Wörner München 4 à 500 M, 2 à 400 M). — In der Kap. neuer Hochaltar 1000 M (Benz Gmünd).

Dekanat Gmünd.

Bargau Ausmalung der Kirche 1883 (Ulbig Iggingen c. 1200 M); Hochaltar 1872 (goth. Benz Gmünd 1457 M); 2 Nebenaltäre 1859 (goth. Fleiner Gmünd je 540 M); Messkelch 1877 (goth. Ilg Biberach 174 M); Ciborium goth. Ilg Biberach 174 M); silberne Messkännchen (goth. Zieher Biberach 250 M); Versehkreuz (goth. Neff Biberach 300 M). — **Bartholomä** Kirche (1865 abgebrannt) 1865 f. neu erbaut; Wandmalerei hinter dem Hochaltar und über den beiden Seitenaltären (Kolb 171 M); Hochaltar 1865 (goth. Wahl Rechberghausen 857 M); 2 Nebenaltäre u. Kanzel (goth. von Bartholomä); Monstranz 1871 (goth. Emele Biberach 343 M); Kelch (goth. von dems. 245 M); 3 Glocken (Zoller Biberach; 1961 M). — **Gmünd** I. Rest. der Heiligkreuzkirche: 1848—56 Rest. der südl. u. östl. Chorseite: 35,542 fl.; 1858—61 Rest. der nördl. Chorseite 12,500 fl.; 1887 ff. Rest. des Langhauses (Egle Stuttg.), Ueberschlag 130,000 M. 1854 bis 1888 Rest. des Inneren, neue Altäre (Riess Gmünd). Orgel 20,000 M. Weigle Stuttgart. Glasgemälde (im Hochchor Mittermaier Lauingen, Cartons von Eberlein Nürnberg; untere Reihe in den Kapp. Hecht Ravensb. u Wilhelm Stuttg.; im Schiff eines von Wörner München, die andere von Nicolas Römond Holland); Gesammtkosten der Innenrest. 86,390 M. — II. Rest. des Johannisk. 1869-82 Gesammtaufwand 101,895 M; dazu Altäre (Wagner Gmünd, Marmor) und Gasbeleuchtung 9790 M. — III. Seminarskirche 1875—87 Rest. und neue Orgel 4965 M. — IV. St. Josefskap. Rest. 1828 M. — V. St. Salvator 1860—70 rest. 2742 M. — **Herlikofen** Wandmalereien 1877 (Dehner 1420 M); Hochaltar und 2 Nebenaltäre 1867 f. (rom. Benz Gmünd 3500 M). 2 Sanktusglocken (Zieher 18 M). — **Hohenrechberg** 1870 Rest. der K. Freskogemälde (Dehner u. Zimmer München); neue Fenster, im Chor mit Teppichmalerei (Wilhelm Stuttgart); Altäre neu hergestellt; Kirchengestühl repariert. Summe 6000 M. — **Iggingen** 1856 f. Neubau d. K. (Wepfer Gmünd 68571 M); Hochaltar; 2 Nebenaltäre (rom. Fleiner Gmünd je 429 M); Kanzel, Chorstühle; neuer Kelch 1876 rom. Bohnenberger Gmünd 171 M). 1 Kelch (rom. reich verziert, mit rothem Stein u. Email Zieher Biberach 300 M). 2 Sanktusglocken (Zieher 16 M) 1 Aspergil mit Messingstab Zieher 7 M). — **Lautern** Ausmalung der Kirche 1883 (Ren. Ulbig u. Kayser, Igingen. 1153 M). — **Mögglingen** Ausmalung der Kirche 1876 (Dekoration Dehner Rottenburg; Bilder Zimmer München 2914 M.); Hochaltar (ca. 1860

rom. Meintel Horb 2400 M); 2 Statuen; hl. Grab mit Transparent, eine kleine Krippe; Kelch 1879 (goth. Regensburg 300 M); Paramente. — **Muthlangen** gemaltes Fenster im Chor 1864 (857 M); zwei weitere 1866 (Hecht Ravensburg 1537 M); 2 neue Seitenaltäre 1867 (Meintel Horb 772 u. 857 M); neue Glocke 1871 (366 ℔ Zoller Biberach 729 M). — **Oberbettringen** Chorbogen neu konstruiert 1885 u. bemalt 1886 (Ulbig Iggingen 150 M); Malerei im Schiff 1874 (Franz Müller Gmünd 651 M); 7 Glasfenster seit 1877; 3 weitere 1886 (Wörner München letztere 1236 M); Hochaltar 1877 (Frühren. Benz Gmünd 2143 M); 2 Nebenaltäre (je 1029 Mark), Kanzel (729 M), 2 Chorstühle 1882 (200 M), Rahmen zu einigen Tafelgemälden (alles von Benz Gmünd); 2 Statuen (Stütz Oberbettringen, 160 M); 14 neue Stationen (Benz Gmünd 624 M); Monstranz 1886 (rom. Zieher Biberach 700 M); neue Orgel (10 Reg. Walker Ludwigsburg 3771 Mark). Monstranz (rom. ganz silbern, mit Figuren, Email, Zieher 700 M). — **Reichenbach** Deckengemälde 1885 (Traub Donzdorf 400 M); zwei Figurenfenster 1881 (Wilhelm Stuttgart 880 M); zwei Bordurenfenster 1884 (160 M); Hochaltar 1879 (goth. Staudenmaier Reichenbach 2379 M); zwei Nebenaltäre 1882 (goth. ders. 2500 M); Kanzel 1885 (goth. ders. 650 M); zwei Chorstühle 1883 (goth. ders. 350 M); Communiongitter 1884 (ders. 100 M); zwei Kelche 1883 (Götz Regensburg 150 u. 140 M); 4 Leuchter 1883 (ders. 120 M); Ewiglichtlampe 1884 (ders. 90 M); vergoldetes Rauchfass 1883 (Sackbauer Geislingen 90 M); neuer Baldachin 1884 (Osiander 440 M); 2 seidene Chorfahnen 1876 (Frl. Jerres München 120 M); 3 neue Glocken 1877 (Zoller Biberach 2360 M). — **Schlechtbach** Sakristei gebaut 1850; Kirche rest. 1871; Hochaltar (Binnig Ödheim). Gesammtkosten 2451 M. 3 Messgewänder u. Weisszeug (c. 600 M). — **Schorndorf** 1885 ein Betsaal gemietet; Altar, Gestühl, Paramente. — **Spraitbach** 1863—66 Neubau der K. (rom. Wepfer 45 000 M); 14 Stationen 1866 Bentele Stuttgart 792 M); 2 Glasgemälde und ein Teppichfenster 1885 (Anemüller Stuttgart 900 M); Hochaltar 1866 (Benz Gmünd 939 M); 2 Nebenaltäre 1869 (rom. Meintel Horb je 737 M); Kanzel, Chor- und Kirchengestühl 1866 (Schreinerarbeit); Rahmen zu den Stationen 1866 (goth. 216 M); Glocke 1865 (Karl Knittel Cannstatt 731 M). — **Strassdorf** 2 Glocken 1864 (Zoller Biberach 3600 M). — **Unterböbingen** 2 gemalte Fenster 1876 (Ren. Wilhelm Stuttgart 1020 M); 3 weitere (Wörner München je 600 M); hl. Grab 1874 (goth. Mayersche Kunstanstalt München 474 M); 2 Statuen (ebendaher 255 M); Kelch 1864 (171 M); 3 Glocken 1870 (640, 332 u. 198 ℔; Zoller Biberach 2184 M). — **Waldstetten** Wandmalereien (Zimmer München u. Dehner Rottenburg 1714 M); 7 Fenster (Wörner München 1500 M); Altar 1850 (goth. Fleiner 686 M); beide Nebenaltäre renoviert (Meintel Horb je 514 M); 18 Kirchenstühle (Schreiner Herkommer 150 M); ein neuer Kelch (Erhard Gmünd 200 M); 2 neue Glocken (Zoller Biberach 4114 M). Kapelle 2 Fenster mit Me-

daillonsbildern (Wörner München); neuer Altar (Benz Gmünd 1000 M); Kirchenstühle (Bildhauer Scheuerle Waldstetten). Kapelle zu Weilerstoffel: Dekorationsmalerei (Müller Gmünd 150 M); neuer Kelch (Schülling Ellwangen 100 M). — **Wäschenbeuren** Ausmalen des Chors (Kolb); Ausmalen des Schiffs (Müller Gmünd); 5 gemalte Fenster (Wilhelm Stuttgart); 3 Altäre Kanzel Chorstühle (Wahl Rechberghausen); Messkännchen, Schellen, Leuchter, Rauchfass, Schiffchen; neue Orgel (Schäfer Gmünd); neue Paramente Gesammtaufwand 19 000 M. Filialkirche in **Birenbach** ausgemalt (Müller Gmünd). — **Weiler in den Bergen** Hochaltar 1876 (rom. Benz Gmünd 1414 M); zwei Nebenaltäre 1879 (rom. derselbe je 1000 M); ein Beichtstuhl 1879 (rom. Benz Gmünd 70 M); Kommunionbank 1879 (rom. derselbe 100 M); Kelch 1880 (goth. Zieher Biberach 280 M); Rauchfass, Consekrationspyxis, Versehlaterne. — **Wetzgau** K. ausgemalt 1879 (Dehner Rottenburg 950 M); Hochaltar 1871 (goth. Bohnenberger Gmünd 413 M); ein neuer Seitenaltar 1878 (goth. Benz Gmünd); Kanzel 1878 (goth. ders. 187 M). — **Winzingen** K. ausgemalt (Dehner u. Müller Rottenburg 1029 M); zwei Nebenaltäre (goth. Bohnenberger Gmünd 686 M). Kap. ausgemalt (Müller 50 M). — **Wissgoldingen** Hoch- und 2 Nebenaltäre 1871 (rom. Bohnenberger Gmünd 4280 M); 3 neue Glocken 1883 (Zoller Biberach 4250 M). — **Zimmerbach** Neubau 1852 f. 2 neue Altäre (Benz Gmünd u. Hausch u. Baier Horb; neuer Hochaltar 1886 (Hausch u. Baier Horb 1400 M); Kelch (rom. Zieher Biberach 180 M); neue Glocke (1800 Pfd. schwer Zoller Biberach).

Dekanat Hofen.

Aalen 1867 f. Bau der Stadtpfarrk. (frühg. einschiffig, aus weissem Sandstein, nach Plan und teilweiser Oberleitung v. Morlock, Stuttgart). Gesamtaufwand (einschliesslich der ersten Einrichtung) 89 000 M; als Bodenbelag im Chor Sinzigerplatten (Teppichmuster) im Schiff Saargmünderplatten 2400 M; Hauptaltar (Riess Gmünd 1543 M), Seitenaltäre (Benz Gmünd je 857 M), Altarbilder v. Prof. Bentele Stuttgart; Chorgestühl frühg. (Hausch u. Bayer Horb 800 M); 2 Kelche (frühg. 257 M.); 3 Glocken (Zoller Biberach) — **Abtsgmünd** 1885 Neubau der K. (Thurm alt) 3schiff. frühg. Basilika (Plan Oberbaurat Necker Aalen, Ausführung Werkmeister Bezler v. Dewangen) Kostenaufwand mit innerer Einrichtung c 135 000 M. 1885 Lourdes-Grotte (rom. Beck Bezler Dewangen); Glocke (Kurz Stuttgart) 230 M; Gesamtaufwand c. 4000 M. Stationenbilder (Zimmer München) 514 M, die goth. Rahmen Marggraff München 377 M; 6 Glasgemälde im Chor c. 7 m hoch (Wörner München à 700 M); ein anderes Chorfenster von 1865 (Mittermaier Lauingen 2587 M); Hoch-

altar (Hausch Horb) 5000 M; Nebenaltäre von 1864 (Kempter Neckarsulm je 1714 M); Kanzel (Cless Zwiefalten 1700 M); 2 Beichtstühle 600 Mark; 4 Chorstühle (Winter Biberach 800); Kirchengestühl 600 M. Relief am Tympanon des Südwestportals (Knaisch Stuttgart 1100 M); 2 goth. Kelche je c. 230 M. 1873 in der Muttergottes-Kap. 3 neue Altäre (Ren. Breitenbach Mergentheim 1714 M). — **Dewangen** 1872 Kap. in Fil. **Hüttenhof.** Im **Fachsenfeld** geräumige Kapelle (frühg. gest. v. Baron König), Chor einer zukünftigen Kirche; Aufwand 15 000 M. In der Kap. zu **Reichenbach** Altar (rom. Cless Zwiefalten 700 M). In der Pfarrk. Dewangen Hochaltar (rom. Benz Gmünd 2743 M) 1871; 2 Nebenaltäre (rom. Bertsch Dormettingen je 1029 M), 1871; Monstranz (rom. Harrach München aus Silber, vergoldet 1400 M) 1885. — **Hausen** 1876 f um- u. neugebaut (rom.) c. 26 000 M; Glasgemälde (Wilhelm Stuttgart 440 M); 3 Altäre (rom. Kunstschreiner Heuer, Stuttgart u. Benz Gmünd) Summa 1000 M; Kanzel mit Schalldach (Heuer rom. 430 M); 2 Glocken, mit Abrechnung der verwendeten alten 925 M (H. Kurz Stuttgart). **Heidenheim** Neubau der kath. K. 1882 f (Morlok Stuttg., 3schiff. frühg., 16, 82 m breit, 32 m lang, Mittelsch. 13, 40 m hoch; 3—400 Sitzplätze, Raum für c. 1200 Personen). Kosten des Rohbaues 76 000 M. Hochaltar (Vollmer Rottenb. 1800 M), Kanzel (Stein, Ehrfort 1300 M), Gestühl des Kraus Aalen 2200 M) Beichtstuhl (Michel Iggersheim 200 M); Dekorationsmalerei (Schrayvogel Rottenb. 3000 M); Stationen (Pilgram Stuttgart, Rahmen Heuer Stuttg. 420 M), 3 Glocken (Zoller Biberach 2732 M), Orgel (Link Giengen 4860 M), Fenster (Schell Offenburg 510 M und Herbster Wiesensteig 350 M). Innere Einr. ca. 20 000 M. — **Heuchlingen** 1882 Dekorationsmalerei im Schiff mit Plafondgemälde (Fraidel Söflingen), im Chor (Müller Gmünd); Kosten (mit 3 Altären) c. 6400 M, 3 Tapetenfenster im Chor u. Fensterrosette (Schneider Regensburg); 3 Altäre (Ren. Bertsch Dormettingen). — **Hohenstadt** 1879 in der Gottesackerkap. kleiner Altar; in der Pfarrk. 1888 emailirtes Prozessionskreuz (Deplaz Regensb.). — **Hüttlingen** Bemalung der K. (Fraidel Söflingen, Decoration Walz Ummendorf) 6000 M. 1850 ff Kap. in Fil. Seitsberg und Sulzdorf; in letzterer Hochaltar (Bohnenberger Gmünd). — **Pommertsweiler** 1857 f Neubau der K. (goth. Morlok). Gesamtaufwand c. 17 000 M. Altäre, Kanzel, Kirchengeräte c. 10 000 M. Ewiglichtlampe (Zieher 70 M). — **Schechingen** Kirche erweitert 1873; 3 Altäre (goth. Binnig Ödheim c. 5000 M); Lourdesgrotte, 7 Bildstöcke (mit Schnitzerei, Kaiser Iggingen) 350 M; Taufstein; Kelch (rom.); silberne Lampe; 3 Glocken (Zoller Biberach) 2600 M. — **Wasseralfingen** 1881—83 Neubau der K. Kreuzweg (mit Eichenholzrahmen Krombach München 1080 M); 3 Chorfenster à 700 M; die grosse Rosette 650 M, die kleine in der Taufkapelle 250 M (Wörner München); Hochaltar 1500 M, der eine Seitenaltar 1000 M, der andere 1060 M (Altarblätter der Seitenaltäre v. L. Traub; die Altäre von Bertsch

Dormettingen); Schalldeckel (Bertsch) 200 M; Chorstühle 600 M, 4 Glocken (C dur Accord Kurz Stuttgart 4950 M); Gesammtkosten c. 170000 M.

Dekanat Horb.

Altheim Neubau 1869/70, gothisch, Oberbaurat v. Morlok 120000 M (ohne den Thurm). Hochaltar (Meintel Horb 1714 M). Seitenaltäre (Winter Biberach à 857 M). Kanzel (Gmünd 857 M), Chor- u. Beichtstühle (Winter); Kirchenstühle von Schreinern in Altheim; Kelch, goth.; Messkännchen mit Teller, silbern, vergoldet (Biberach 411 M). Vier Glocken (Kurz Stuttgart) 4114 M. — **Baisingen** Glasgemälde (Wörner München) Ellipse über dem Hochaltar 108 M. 2 figürl. Chorfenster à 675 M, ein Chorfenster mit Teppichmalerei 112 M; 2 Chorfenster mit Einzelfiguren à 248 M; Hochaltar 1888 (rom. Hausch u. Bayer Horb 3400 M); mehrere Statuen: St. Joseph, Aloysius, Antonius, Barbara (je 120—135 M) (Vollmer Rottenburg), Krippenbild (Metz Gebrazhofen 200 M). Monstranz (Silber, vergoldet, Walter Gmünd 728 M). Altar in der Gottesackerkap. Ren (Hausch u. Bayer 170 M) — **Bieringen** Kelch, goth. silbern (Endress Rottenburg 300 M), versilb. Lampe 1886 (goth. Banholzer Rottweil 112 M), 2 kleinere Glocken (Krillenmacher Horb). — **Bierlingen** Rest. des Chors 1875; neuer Hochaltar, goth. (Hausch Horb) 2623 M; eiserner Kreuzweg auf Säulen, gemalt u. vergoldet (Martin Würzburg 1050 M). — **Bildechingen** 1870 ff (Hochaltar u. zwei Seitenaltäre (Meintel Horb 2758 M). — **Börstingen** Hochaltar u. zwei Seitenaltäre 1873—75 (Meintel Horb 3000 - 4000 M); Kanzel, Beichtstuhl; neue Paramente (Neff Biberach u. Geschw. Osiander Ravensburg). — **Freudenstadt** Neubau 1858 („rom." Baurat Landauer) Rohbau 34285 M. Gemalter Flügelaltar (Copie nach Memling von Kolb) 685 M. 2ter Seitenaltar (rom. 514 M. 1873 Meintel Horb 120 M). Zwei Glocken aus Gussstahl. — Fil. **Schönmünzach** Kap. 1869 frühgoth. 17142 M. (O/A.-Baumeister Pfeiffer, Freudenstadt). 1886 Bemalung 624 M (Dehner Rottenburg) Altar aus Eichenholz mit grossem Cruzifix. Gussstahlglocke (Bochum). — **Göttelfingen** Wandverkleidung im Chor mit Mettlacher Platten 1884 (Müller Stuttgart) 300 M. dto Bodenbelag um den Hochaltar 300 M. Plafondgemälde im Chor 1884 (Dehner Rottenburg 300 M). Decorationsmalerei (Steinwand, Horb 600 M). 3 gemalte Fenster im Chor und ein kleines Fenster über dem Hochaltar 1300 M. 8 gemalte Fenster im Schiff (Wörner München 1880—82, 800 M). Hochaltar spätrom. 1884 (Hausch u. Bayer Horb 3300 M). Rest. der Kanzel u. Seitenaltäre 200 M. Mehrere Heiligenstatuen 1876—79 (Meintel Horb zus. 700 M). Ewiglichtlampe

frühg. (Banholzer Rottweil 1884 160 M). — **Grünmettstetten** Rest. der K. 1886. Bemalung des Chors (Dehner Rottenb. 150 M) Altarbild (von dems. 200 M). 3 neue Altäre, neue Kanzel, Chor- u. Beichtstuhl rom., einige neue Kirchenstühle (Hausch u. Baier Horb. 5—6000 M.) 8 gelbe Altarleuchter (rom. Banholzer Rottweil 100 M). 2 vergoldete Tabernakelleuchter (rom. v. dems. 16 M). Fil. **Bittelbronn** 1866 neuer Hochaltar (Meintel Horb 1400 M). 1885 zwei Seitenaltäre 1000 M. neue Kanzel 800 M (goth. Hausch u. Baier Horb); Kelch goth. Banholzer Rottweil 180 M. 1881 Glocke 500 M. — **Gündringen** Goth. Hochaltar (Hausch Horb 2000 M). Umänderung der Kanzel 300 M. Anstatt des Zeltdaches ein Helm auf dem Thurm 2000 M. Monstranz goth. 170 M. Fil. **Schwandorf** Kappellenbau 1886 (O/A-Baumeister Bihler Horb 6000 M); Hochaltar 850 M Hausch Horb). — **Horb** 1879 Hochaltar (Hausch u. Baier 3300 M). Goth. Marienaltar 1371 M. Zwei Seitenaltäre rom. je 1200 M (Meintel), Kanzel rom. (Meintel 1714 M). Nebenaltar (Mariä Verkündigung) goth. 857 M (Hausch u. Baier) In der Marienk. goth. Marienaltar (Hausch u. Baier 2000 M). — **Mühringen** Hochaltar 1887 (rom. Staudenmaier Süssen). — **Nordstetten** 1883 Erweiterung: Abbruch des Chors; Anbau eines Querhauses v. 12, 5 m Länge u. 18 m Breite (im Licht) u. eines Chors v. 9 m Länge u. 8,5 m Breite im Licht an das 18 m lange und 12 m breite Langhaus (frühg. Werkmeister Bihler Horb) Kosten sammt Rest. des alten Teils u. des Areals 44 600 M. Hochaltar 3800 M. Marienaltar 1500 M (Hausch u. Baier Horb) Josephsaltar 1200 Mark (Wolf Horb), Kanzel (Wolf Horb) 600 M. 1 Glocke 1887 (1146 Pfd. Zoller Biberach 1620 M). Rest. der Wallfahrtskap. Taberwasen Hochaltar (Hausch u. Bayer) 2500 M. — **Rexingen** 1886 Bemalung der K. (Dehner Rottenb. 400 M). — **Rohrdorf (Nagold)** 1885 Dekorationsmalerei an den Wänden (Steinwand Horb); Hochaltar (spg. Cless Zwiefalten), Renovation der Kanzel und neuer Schalldeckel; Beichtstuhl, neues Kirchengestühl. Gesammtkosten 3600 M. — **Rohrdorf (Horb)** 1858. Erweiterung des Schiffes u. Anfügung eines Chors, frühg. 10 000 M; 3 neue Altäre, (goth. Meintel Horb 2000—2500 M); Kanzel, 2 Chorstühle (zus. 257 M); neue Glocke 1876 (Zoller, Biberach c. 1000 M). Einfache Ausmalung der Kirche 200 M. — **Unterthalheim** Hochaltar, rom. 1877 (Hausch u. Bayer Horb 2100 M), Kanzel (Hausch u. Bayer 750 M); Monstranz goth. 350 M. — **Vollmaringen** Hochaltar goth. 1875 (Hausch Horb 3000 M). Zwei steinerne Altarmensen für die Seitenaltäre 1000 M (Wollensack Vollmaringen). Verschiedene Statuen (Hausch, Meintel, Thuma) zus. ca. 1600 M. 1 Steinstatue des hl. Petrus für die Kirchthurmnische 1887 (Wollensack Vollmaringen 150 M). Kelch goth. 230 M. Gesamtaufwand 5830 M. Kap. in **Lohndorf** rest. u. bemalt (Breitenbach Mergentheim), 2 rom. Steinmensen (Wollensack). Gesammtaufwand 1200 Mark. — **Wachendorf** Erweiterung und Rest. der Kirche 1879 (6000 M)

Hochaltar frühg. 1879 (Hausch u. Bayer Horb 2400 M, 2 Seitenaltäre 1885 je 1300—1400 M; goth. Lampe. — **Weitingen** 1880 ff 4 Fenster mit Teppichmalerei (Waldhausen u. Ellenbeck, Stuttgart 460 M); goth. Baldachin über eine Pieta 120 M. Zwei Seitenaltäre (Hausch u. Bayer Horb 480 u. 1200 M); Taufstein (Söll Weitingen; Deckel v. Hausch u. Bayer) zus. 210 M, Chorgestühl (Maier Weitingen 560 M. 2 neue Beichtstühle u. neue Communionbank (Schurer Weitingen 376 M. Kanzel mit Schalldeckel (Hausch u. Bayer Horb 1100 M). Lourdesgrotte (Heck u. Dehner. Rottenburg 150 M). Gesammtaufwand 5656 M.

Dekanat Leutkirch.

Aichstetten 1869—71 Neubau der Pfarrk. (rom. Prof. Ries Stuttgart, 63 000 M); Wandmalereien 1870 (Jacob 860 M); Stationen 1870 (Jacob 1380 M); 1869—71 3 Altäre (Metz Gebrazhofen Hochaltar 3086 M, Muttergottesaltar 2743 M, Josephsaltar 2571 M); Kanzel, Chorstühle u. Kirchengestühl 1869—71; Kelch 1878 (350 M); Orgel 1870 (Behler Memmingen 4120 M). — **Aitrach** Kirche rest., Altäre u. Statuen gefasst 1880 (Forderkunz, Isny c. 2500 M). — **Altmannshofen** Neues Gebälk u. Decke im Chor 1874 1108 M); Dekoration des Chores 1883 (rom. Metz Gebrazhofen 650 M); Dekoration der Rückwände der Seitenaltäre 1885 (rom. Weber Gebrazhofen 135 M); 2 Altargemälde 1856 f. (Schabet Wurzach 185 u. 363 M.); Altargemälde 1858 (Maurer Stuttg. 326 M.); 3 kleinere Gemälde 1859 (von dems. 326 M); Stationenbilder 1866 (Bentele Stuttgart 355 M); 2 gemalte Fenster 1862 (Mittermaier Lauingen 514 M); 1 Dessinfenster, 2 mit Figuren 1883 (Hecht Ravensburg 800 M); Hochaltar aus Eichenholz, eichenes Getäfer im Chor 1883 (rom. Metz Gebrazhofen 4080 M); 2 Nebenaltäre aus Eichenholz 1885 (rom. Metz Gebrazhofen 3570 M); Altarstock mit Platte 1883 (Angele Aichstetten 75 M); 2 Altarstöcke mit Altarplatten 1885 (Jooser Leutkirch 138 M); Madonna Immaculata samt Zubehör zum Tragen 1879 (Metz Gebrazhofen 386 M); Tauf- und Weihwasserstein 1883 (rom. Jooser Leutkirch sammt kupfernen Kesseln 251 M); 4 Altarleuchter 1875 (Stadelmeyer Illertissen 123 M); 1 Lampe (Ren. vergoldet, Zieher Biberach 100 M); eine Glocke 1878 (350 Pfund, Gözger Memmingen gegen Darangabe der alten Glocke 247 M). Filiale **Eschach**: Das Innere der Kirche restauriert 1875 (173 M); neuer Boden aus Röthenbacher Sandsteinen 1856 (185 M); Dekoration der Kirche und Freskomalerei 1875 (Mohr Immenried 1032 M). 1883 Auffrischung (110 M). — **Berkheim** Erweiterung der Pfarrkirche durch Anbau eines Presbyteriums mit Lattengewölbe, Stilisierung des Langhauses, Sakristei mit Paramentenkammer an der Südseite des Chors 1876 f (Plan v. In-

spektor Zahn, ausgeführt v. Kekeisen, 14000 M); Bodenbelag, Deckenmalerei in Chor u. Langhaus (St. Willibold; Kolb Ellwangen), Dekorationsmalerei 1880 (ital. Frühren. Martin Aichstetten) zus. 5000 M; Kreuzweg; 21 gemalte Fenster, worunter 5 Figurenfenster (Schneider Regensburg); 2 Seitenaltäre 1857 (Winter Biberach); Hochaltar 1875 (rom. Zeichnung v. Laib, ausgeführt v. Leimer Dietenheim); 2 Reliefs zu den Seitenaltären 1886 (Rosenkranzgruppe u. Tod des hl. Joseph Sebald Dietenheim), Kanzel (Leimer); Taufstein; Reliquienschrein (Götz Regensburg 1200 M); Herz Jesu u. Herz Mariä mit Baldachin u. 2 Engeln 1887 (Leimer Dietenheim 450 M); Kronleuchter (Zieher Biberach 800 M). Gesammtaufwand 34000 M). — **Diepoldshofen** K. von 1846 f Wand- u. Plafondsmalereien 1885 (Metz Gebrazhofen u. Mohr Immenried); Blätter der Seitenaltäre u. Tafelgemälde, die 12 Apostel vorstellend (v. Schabet); Stationen (nach Führich v. Emminger Biberach) Herz Jesu- u. Mariä-Bilder (von dems.); 2 gemalte Fenster 1874 (Mittermaier Lauingen), 2 von Kathedralglas 1885 (Hecht Ravensburg); Hochaltar u. Communionbank (frühg. Metz Gebrazhofen); Seitenaltäre, Kanzel, Chor- und Beichtstühle; Glocke von 1875 (2540 Pfund, von Zoller Biberach umgegossen). Gesammtaufwand (seit 1850) c. 18000 M. Lourdeskap. mit sichtbarem, geschnitztem Dachstuhl 1887, Lourdesstatue (Metz Gebrazhofen zus. 2000 M). — **Ellwangen** Schiff zwischen den alten Thurm u. Chor eingebaut 1862 bis 1864 (rom. Pfeilsticker Ravensburg 29143 M); Rest. des Innern 1884 u. 1885 (Forderkunz Isny c. 6000 M); auf Holz gemalte Stationen 1863 (nach Führich Schabet München 1200 M); auf den Seitenaltären auf Leinwand Christi Geburt u. Mariä Verkündigung (Schabet); 5 gemalte Chorfenster 1863 (darunter 3 Figurenfenster; rom. Mittermaier Lauingen 2316 M); 3 Altäre, Kanzel, 2 Beichtstühle, eine Communionbank, Kirchenstühle, Taufstein 1864 alles rom. Landthaler Kappel 4286 M); 2 Statuen: unbefleckte Empfängnis u. St. Joseph 1875 (Metz Gebrazhofen 857 M); vergoldete Monstranz 1875 (goth. Götz Regensburg 514 M); Kelch 1875 (goth. von dems. 343 M); Rauchfass 1875 (goth. 86 M); Orgel (rom. Gehäuse Weigle Stuttgart 4114 M). — **Engerazhofen** Pfarrk. Veränderungen am Giebel, Anbringung v. Fenstern u. einer Rosette u. a. (1700 M); Fussboden im Chor mit Mettlacher Platten (1883 600 M) u. der Boden der übrigen Kirche mit Sinziger Plättchen belegt 1884 (650 M), Reparaturen in Chor u. Sakristei 600 M; Deckenbild im Chor, Taufe Christi 1879 in Tempera (Karl Baumeister München 1700 M); Dekoration des Chors 1879 (Pläne v. Architekt Müller München, ausgeführt v. Weber Gebrazhofen 600 M); Dekoration des Langhauses 1884 (Pläne v. Müller 52 M, Ausführung v. Weber Gebrazhofen 500 M); Deckenbild in Temperafarben: das jüngste Gericht. 1883 u. 84 (Zodel Leutkirch 2000 M); Wanddekoration 1887 (rom. Zodel Leutkirch 2000 M); Stationenbilder von dems. auf Holz gemalt, mit den Eichenholzrahmen 850 M); Chor-

bogen 1883 gemalt (von dems. 600 M), 2 gemalte Fenster 1870 (Wörner München 686 M); Tabernakelaltar 1870 (rom. Metz Gebrazhofen 2057 M), der Hochbau dazu 1879 (von dems. 2800 M); die beiden Seitenaltäre 1878 (rom. von dems. je 850 M); Kanzel 1882 (rom. 1450 M); Chorstühle aus Eichenholz 1881 (1651 M); 2 Beichtstühle 1881 (686 M); Kinderstühle, Communionbank (400 M); Taufstein 1880 (300 M); 4 Reliefbilder an den Wänden 1883—84 (Zodel Leutkirch 2000 M). **Salette-Kap.** erbaut (goth. unter Leitung v. Metz Gebrazhofen 10 286 M); 2 gemalte Fenster (Mittermaier Lauingen 600 M); an den Wänden Holzskulpturen (Metz 700 M). — **Friesenhofen** 1860 Sakristei an der Südseite des Chores angebaut; 1881 f Schiff- und Chorboden mit Mettlacher Plättchen (Felix Müller) belegt, Chorantritt von rotem Sandstein (Joser Leutkirch) zus. 1540 M; Blitzableiter u. neues Turmkreuz 1882 (946 M); Ausbesserung des Turmes 1883 (1100 M); Dekorationsmalerei u. Kanzel frisch gefasst 1876 f (Forderkunz, Isny 800 M); 4 gemalte Chorfenster, worunter 2 mit Bildern 1881 (Burkert München 1264 M); 2 Seitenaltäre, Ende der 50ger Jahre (Metz Gebrazhofen 2057 M); Hochaltar 1882 (Metz Gebrazhofen rom.) nebst metallenen Leuchtern 3364 M. Kirche in **Rimpach** 1880 Blitzableiter (600 M), 2 gemalte Chorfenster 1882 (Burkert München 1400 M). Rest. des Kuppelbildes 1887 (Rocc. 180 M Zodel Leutkirch); Wanddekoration u. Bemalung des Chorgestühls 1887 (zus. 1960 M. v. dems.); Renovation der Freskobilder im Schiff 1888 (Ren. von dems. 600 Mark); 2 Altarbilder auf Leinwand 1888 (v. dems. 600 M); Renovation der Seitenaltäre u. Kanzel 1888 (v. dems. 1960 M); Tabernakel 1888 (Ren. v. dems. 800 M); Statuen 1888 (v. demselben 840 M) — **Gebrazhofen** Bodenbelag mit Mettlacher-, bez. Sinzigerplatten; die hintere Vorhalle verschliessbar gemacht und reich dekoriert; Plafondgemälde des Chors und in der Lourdeskapelle: Glasfenster (dessiniert und mit Figurenmalerei), Hochaltar, 2 Nebenaltäre, Altar vor der neuen Lourdesgrotte; Ölberg in der hintern Vorhalle; Chorgestühl; Kirchenstühle erneuert. (Ren. Metz). Gesammtaufwand ca. 5000 M. 1 Versehkreuz 1887 (vergoldet Zieher Biberach 18 M). 2 Sanktusglocken 1887 (Zieher 14 M). — **Haslach** Rosenkranzbild auf Blech gemalt (Forderkunz Isny 40 M); 2 Glasgemälde (Teppichdessin Ren. Lauingen c. 250 M); 2 Seitenaltäre 1870 (Holzarbeit v. Lerpscher Isny, Gemälde Herz Jesu u. Mariä v. Jakob 1371 M); Altärchen in der Beichtkapelle 1884 (Frühren. Miller Saulgau 400 M); Kanzel 1873 (Ren. Lerpscher Isny 857 M); 2 Chorgestühle 1870 (Ren. Simma Haslach, nach einer Zeichnung 134 M); Communionbank 1870 (Steiner Haslach 61 M); Messpult 1867 (goth. Hofgärtner Laupheim ca. 10 M); gut gefasste Statue der unbefleckten Empfängnis 1873 (Lerpscher Isny 69 M), kleine Statue des hl. Joseph (63 M); Kelch mit Emailplättchen 1883 (goth. Zieher Biberach 185 M); Consecrationspyxis 1882 (Zieher Biberach 18 M); Rauchfass sammt Schiffchen 1862 (goth. Neff Biberach

43 M); Messkännchen mit Teller versilbert, getrieben (goth. ca. 30 M); Glocke umgegossen und vergrössert 1863 (Hermann 672 M). Gesammtaufwand in den letzten 3 Dezennien ca. 4350 M. — **Hauerz** An dem Turm ein Vorzeichen angebaut mit grossem Portal 1866 (1200 M); Sakristei erweitert 1873 (686 M); Bodenbelag der Kirche mit Cementplatten 1873 (171 M); neue Fenster 1873 (Birk Biberach 1200 M); Turmuhr u. Thurm von aussen repariert 1885 (2250 M), Chor u. Schiff der Kirche einfach bemalt 1873 (Forderkunz Isny 300 M); Stationenbilder 1874 (Jakob 1200 M); 2 gemalte Chorfenster (Teppichmuster 1873 (Mittermaier Lauingen 857 M); Hochaltar 1874 (rom. Bareth Isny 3857 M); 2 Seitenaltäre 1874 (rom. Rudhard Isny 2229 M); Kanzel 1874 (Bareth Isny 1029 M); 2 Beichtstühle 1876 (Bareth Isny 171 M); ein hl. Grab sammt Grabchristus (von dems. 343 M); eine tragbare Muttergottesstatue u. eine Pieta 1874 (Bareth Isny 429 M); Statuen des hl. Joseph u. Sebastian (Metz Gebrazhofen 300 M); auf dem Gottesacker sind: ein steinernes Kreuz 1869 (Matthié Ellwangen 363 M) u. ein Kreuz für die im Kriege Gefallenen (103 M). Kelch, hl. Ölgefässe, Versehkreuz, Altarklingeln, Wandleuchter (Neff Biberach 344 M); Lampe (goth. versilbert, Zieher Biberach 85 M), 1 Rauchfass (goth. versilbert, Zieher 60 M). Orgel repariert 1876 (Scheffold Biberach 2057 M); 2 Altarteppiche (einer gestickt) u. Ministrantenröcke (Kloster Siessen 200 M); 2 weisse seidene Chorfahnen (Kloster Siessen 212 M); 3 Fahnen (rot, blau u. weiss, Osiander Ravensburg 300 M); 3 weisse Messgewänder (Neff Biberach u. Horn Stuttgart), 2 rote (Osiander), ein grünes (Kloster Siessen), ein blaues (Horn), 2 schwarze (Osiander), Rauchmantel (Horn) zus.: 1700 M. Altartücher, Alben Korporalien etc. (Kloster Siessen u. Bonlanden 400 M). Die **Schächerkap.** repariert 1873 (120 M); Cementbelag (34 M); Ausmalung (Forderkunz Isny 171 M); 3 grosse Wandgemälde: Christus am Ölberg, Kreuztragung und Kreuzigung in Öl auf Zinkblech gemalt (Jakob 343 M); eisernes Gitter (51 M) Gesammtaufwand für Reparaturen u. Neuanschaffungen von 1865 bis 1886: 27 653 M. — **Herlazhofen** Rest. u. Bemalung der K. im Gang 1888. 2 Glasgemälde (Wörner München 857 Mark); Hochaltar 1888 (Metz Gebrazhofen) Kelch von Silber (goth. Khuen Rottweil Wert ca. 500 M); 4 Glocken (Cis Akkord 1876 Götzger Memmingen 9840 M. einschliessl. d. Glockenstuhles). Die Feldkap zu St. Johann u. Paul und die zum hl. Wendelin in **Bettelhofen** einf. bemalt u. die Altärchen restauriert (80 M). — **Hinznang** 1850 Die K. nach Westen um ca. 7 Meter verlängert (Kosten incl. Kirchengestühl 3429 M); Thurmuhr 1875 (Münsch Isny 857 M); der Kirchturm um 50 Fuss erhöht 1884 (nach der Zeichnung v. Oberamtsbaumeister Kluftinger, Leutkirch, 4554 M); Erhöhung der Thurmuhr 1884 (180 M); enkaustische Malereien in Chor u. Schiff 1879 f (Fr. X. Kolb Ellwangen 4361 M); zwei neue Chorfenster (Teppichmuster) und Schauergitter dazu 1875 (Mat-

thäus Schneider Regensburg 307 M); Hochaltar in Eichenholz mit zwei Bildern von St. Anna und Aloysius 1878 (rom. Bareth Isny); 2 Seitenaltäre mit Gipsmarmor (Metz Gebrazhofen 1543 M); gleichzeitig eine Kanzel v. Gipsmarmor mit Hochreliefs der 4 Evangelisten (von dems. 737 M); Kommunionbank, Beichtstuhl und Chorbelag (Cementplatten) 1878 (zus. mit dem Hochaltar 2886 M); Statuen der seligsten Jungfrau mit dem Kinde u. des hl. Joseph 1876 (mit Tragpostament, Bareth Isny 454 M); Glocke (3½ Ztr. Zoller Biberach; sammt Wendung u Erhöhung der 3 alten Glocken 741 M); Orgel ca. 1850 (2571 M). — **Hofs** K. gegen die Westseite hin erweitert 1860 (c. 25 714 M); Kap. St. Leonhard innen u. aussen renoviert 1880 (ca. 2000 M); die 3 Altäre, Kanzel etc der Kirche renoviert ca. 1850 (c. 5143 M); 1 Repositorium (rom. vergoldet Zieher Biberach 17 M). 3 Glocken (E, Gis, H, 24 Ztnr., 12 Ztnr., 7 Ztnr. schwer, Zoller Biberach 7088 M). — **Kirchdorf** Plafondgemälde im Chor 1880 (rom. Fischer München 400 M); Plafondgemälde im Schiff 1882 (rom., nach Knöfler Wien gemalt v. Fischer München 1000 M); Hochaltar 1881 (rom. Fischer Günzach bei Obergünzburg 2000 M); Kelch 1882 (rom. Zieher Biberach 260 M). 1 Ciborium (Zieher 70 M), 2 Tabernakelleuchter (14 M), 2 Tabernakelleuchter (5 M), 1 Tabernakelleuchter (4 M). — **Leutkirch** Rest. der K. (Morlok) Renovation der Kanzel 1887 (4 Kirchenväter, goth. Zodel Leutkirch 500 M). 1884 Kap. in Wielazhofen; in Leutkirch 5, in Heggelbach 4 Glocken (Zoller, Biberach); in Heggelbach 3 Altäre u. Kanzel 1876—80 (goth. Metz Gebrazhofen). Fil. **Mailand** Sanktusglocken 1886 (Zieher Biberach 18 M). — **Merazhofen** Neubau 1842 ff. Rauchfass u. Schiff (silb., rom. Zieher Biberach 300 M). — **Mooshausen** Herz Jesu und Mariä auf Holz gemalt; Reliefbild (Johann Bapt.) am Plafond; Restauration des Chors. Neue Mensa mit geschnitzten Bildern. Neuer Tabernakel, Renovation des alten Altars, Beichtstuhl aus Eichenholz. Sämmtliches 1888 (Zodel, Leutkirch). 3 Glocken 1866 (383, 203 und 110 Pfd. schwer, Zoller Biberach 1286 M). — **Oberopfingen** Chor ausgemalt 1882 (rom. Hans Martin Aichstetten 700 M); Schiff ausgemalt 1884 (Biermann Kirchdorf 1500 M): 3 gemalte Chorfenster 1879 (rom. Schneider'sche Anstalt Regensburg. Tapetenfenster 285 M, Figurenfenster je 940 M); 6 Fenster des Schiffs (rom. mit gemalten Bordüren aus ders. Anstalt 1415 M); Hochaltar 1883 (rom. Bertsch Dormettingen 2800 M incl. Marmorplatte der Mensa); Kelch 1886 (rom. von Köln). — **Ottmannshofen** 2 Tafelgemälde 1886. (Zodel Leutkirch 200 u. 130 M); die eichenen Rahmen dazu (rom. Stetter Leutkirch); 1882 Hochaltar, 2 Nebenaltäre, Kanzel, Beichtstuhl, Chorstuhl, Communionbank (rom. Metz Gebrazhofen 5000 M.) — **Reichenhofen** Ausmalung des Chors 1887 (Metz Gebrazhofen); Hochaltar 1887 (v. dems. 3800 M); Communionbank 1887 (von dems. 200 M) 1 goth. Messkelch (Zieher Biberach 140 M), 1 Consekrationspyxis (versilb. Zieher

14 M), 3 Ölbüchsen (silb. 42 M Zieher), 1 Repositorium versilb. (Zieher 11 M). – **Roth a. d. R.** 1886 Rest. der K (14 000 M); Kap. in Spindelwag erbaut 1858 (goth.); 2 Tafelgemälde in der Pfarrkirche: Herz Jesu u. Mariä nach Deschwanden 1878 (Walz Ummendorf, 70 M); 14 Stationenbilder 1879 (auf Leinwand nach Knabl München von Jakob gemalt 1300 M). – **Seibranz** Kirche 1870 f (frühg. Baurat Otto Zahn Ravensburg c. 49 706 M); Hochaltar (2400 M), Nebenaltäre (je 1200 M), Kanzel (686 M) u. Chorstühle (857 M) alles von Schnell Ravensburg. — **Thannheim** 1876 2 Seitenaltäre (Ren. Heinle Weissenhorn c. 1500 M); Tabernakel u. Antipendium (v. dems. 500 M); 2 Beichtstühle (Ren. Winter Biberach 400 M). — **Treherz** Nebensakristei zur Lourdesgrotte eingerichtet 1884 (Kosten der Einrichtung c. 450 M), 8 neue Fenster im Schiff (830 M), 2 Glasgemälde im Chor (je 732 M) und 2 Grisaillefenster (je 193 M Schneidersche Anstalt Regensburg) 1878; Kirche ihrem Stile entsprechend gefasst 1878 (nach Anleitung v. Prälat Schwarz ausgeführt von Forderkunz Isny 1500 M); 2 Seitenaltäre, mit Krippe u. Grab 1879 (Ren. Bareth Saulgau 2100 M). — **Urlau** Der (rom.) Turm restauriert 1884 (ca. 1200 M); Kanzel ca. 1870 (Metz Gebrazhofen ca. 1200 M). — **Waltershofen** 8 gemalte Glasfenster 1867 - 69 (Mittermaier Lauingen 3000 M); Flügelaltar 1868 (goth. Metz Gebrazhofen 3600 M); Marienaltar 1867 (goth. Metz 840 M); ein heiliges Grab 1875 Metz 500 M), 1 Weihwasserkessel 1887 (Messing, poliert Zieher Biberach 20 M), 1 Aspergil (7 M). — **Willerazhofen** K. einf. ausgemalt unter Leitung v. Metz Gebrazhofen u. von dems. ein Seitenaltar gefertigt 1879 f (2200 M); ein 2. Seitenaltar 1881 (Ren. v. dems. 1400 M); 2 Lampen (Ren. vergoldet Zieher Biberach 200 M). Altar in die Marienkap. 1887 (Metz 343 M); 4 Glocken 1884 (Zoller Biberach 11 000 M. incl. eis. Glockenstuhl). — **Wuchzenhofen** Ausmalung des Chores 1887 (Metz Gebrazhofen 2280 M); Ausmalung des Schiffes 1888 (v. dems.); Hochaltar 1887 (v. dems. 7782 M). — **Wurzach** Chor der Kirche renoviert, Bodenbelag 1881 f (10 000 M). — **Zeil** Pfarrk. in Schloss Zeil: Boden mit Sinziger Plättchen belegt; Kirche bemalt 1883 (Martin Aichstetten); Tabernakel (Metz Gebrazhofen), in den Hochaltar eine Himmelfahrtsgruppe, mehrere Statuen, 14 Leuchter: Gesammtkosten 17—18000 M. K. **Unterzeil** Stationen (nach Führich v. Kreutle Ehingen 476 M), dazu die Rahmen aus Eichenholz (Zimmermann, Ehingen 147 M); Hochaltar 1865 (goth. Metz 3429 M); die beiden Seitenaltäre u. die Kanzel 1873 (goth. Metz zus. 2517 M). Chorstühle 1865 (goth. Fehr Herbrazhofen); Kirchengestühl 1874 (goth. Bächele Aichstetten 1214 M); Glocke, 443 Pfund schwer (Götzger Memmingen 706 M)

Dekanat Mergentheim.

Apfelbach Rest. der K. 1854, neuer Chorbogen, die Fenster vergrössert. 1856 2 gemalte Fenster mit den Brustbildern S. Leonhards und Wendelins (Hundertpfund, 315 M ohne Glaserarbeit). 1859 2 gemalte Chorfenster: Christus u. die Immaculata (Mittermaier Lauingen 1084 M). 1861 1 gemaltes Fenster (14 Nothelfer Kellner Nürnberg 892 M). 1864 gemaltes Fenster (Mater dolorosa, Kellner 686 M). 1855 neuer Muttergottesaltar (Madonnenbild, Hunderpfund 343 M). 1856 Humbertusaltar (Humbertusbild v. Hundertpfund 258 M). 1858 neuer Hochaltar (Schreinerarbeit 472 M), Altarbild (Hundertpfund 515 M), Fassmalerarbeit (Breitenbach Mergentheim und 2 Statuen 978 M). 1861 Kanzel Breitenbach 550 M). 1859 neue Kirchenstühle (609 M). 2 Statuen (Maria u. Joseph) von Leimer in Dietenheim (zus. 388 M). 1865 neue Glocken (Zoller in Biberach 1618 M). — **Bartenstein** 1883 neuer Kelch. — **Bernsfelden** Neubau der K. 1887 f. (Archit. Cades, frühg., einschiff. mit Seitengängen; Platz für 360 Pers.), Gesammtkosten mit innerer Einrichtung 76000 M (Archiv 1888 Nr. 1 mit Abb.). 4 Glocken Klauss Heidingsfeld 3300 M. Monstranz (Ballmann Berg 400 M). — **Deubach** Neue Kirche, frühgoth. (Oberbaurat v. Morlok) Kosten zus. 70000 M, Rohbau 46000 M. Wandmalerei von Schraivogel in Rottenburg 3663 M, Hochaltar 2500 M (Hausch Horb). 2 Nebenaltäre à 1000 M (Eichhorn Mergentheim). Kanzel 1500 Mark (Wolf Horb). Kirchengestühl 720 M (Rausch Oberbalbach), drei Glocken 2577 M (Zoller Biberach). — **Harthausen** 1885 Rest. d. K., Dekorationsmalerei u. Plafondgemälde (Hans Martin, Aichstetten); zusammen c. 2900 M.; Madonna von Lourdes 1886 (Eichhorn Mergentheim 220 M). 1876 3 neue gemalte Chorfenster c. 1500 M (Schneider Regensburg). 1876 3 neue romanisierende Altäre c. 4000 M (Eichhorn Mergentheim). 1884 Josephstatue 200 M und ein Kronleuchter (Ren.) 300 M. Filial **Reckersthal** Kapellenbau 1887 (rom. 90 Sitzplätze, Empore für 40 Stehplätze) von Diehm Mergentheim 7388 M; Hochaltar (rom. mit gemaltem Rosenkranzbild Eichhorn Mergentheim 880 M); 2 Antipendien mit Altaraufsatz zu den Seitenaltären u. Altartritt je 68 M. 2 Statuen 125 u. 130 M und 2 je zu 100 M (Eichhorn); 2 Glocken (Zoller Biberach 600 M). Filial **Neubronn** Neubau der Kap. 1878; Altar (Eichhorn Mergentheim), 2 Glocken von Klaus in Heidingsfeld (462 u. 258 M). Neuer Kelch; Paramente. Summe aller Kosten c. 8000 M. — **Igersheim** 1880 Neubau der K. (Morlok, rom.) — **Laudenbach** Bergkirche; 1880—82 neuer Boden (Mettlacher Platten); Ausmalung des Chors (Gebrüder Goss aus Regensb.). Neuer gothischer Hochaltar mit Flügelbildern (in der Mitte oben das neugefasste Gnadenbild) 9000 M (Goss). Neues Kirchengestühl. In den 60er Jahren neue goth. Monstranz 429 M. Pfarrk. 1859 3 neu

goth. Altäre; Hochaltar 3772 M; Nebenaltäre à 858 M. — **Löffelstelzen** Renovation der K. ca. 1850; neuer Boden; 1886 2 gemalte Chorfenster (Müller München); 3 neue Altäre; 8 neue Statuen (aus Tirol, von Breitenbach Mergentheim u. Dörr Saulgau). Monstranz (rom.) u. Rauchfass; Lampe fürs ewige Licht; Ciborium u. Repositorium; Paramente. — **Markelsheim** Rest. der Pfarrk. 1867; 3 neue Altäre u. Kanzel (Meintel Horb), 2 Chorstühle u. Communionbank (Schreiner Michel in Igersheim). Summa der Kosten c. 12000 M. — Bergkirche 1884 ganz rest., neue Fenster (dekorat. Glasmalerei), zus. 2400 M; 1858 neues Altarbild (14 Nothelfer; von Hundertpfund c. 1000 M). — **Mergentheim,** Stadtpfarrkirche, 1852 Restauration des Chors, 1862 des Schiffs (Entfernung des Zopfs) 1877 Nordportal 565 M. (gez. v. Volk, gefertigt v. Hammel), 1885 Südportal (gez. v. Weiss, gef. v. Eichhorn). 1879 Trockenlegung und Dachwasserleitung (Morlok) 5861 M. 1879 Aufgangsthürmchen am Chor (Morlok u. Heuer) 1218 M. 1883 Vorhalle u. Treppenhaus (entw. Pfeiffer, ausgeführt Pohlhammer Hall) 16330 M. 1880 Herz Jesu Bild (Ed. Steinle) 2400 M. 1852 gothischer Hochaltar (Sickinger München) 7202 M. 1862 goth. Kreuzaltar u. Marienaltar (Sickinger) à 1285 M. 1872 Anna-Altar (Breitenbach Mergentheim) 1590 M. 1862 Kanzel (goth. Sickinger) 2260 M. 1852 Chorgestühl (gez. v. Sickinger, gef. v. Volk in Mergentheim) 2142 M. 1877 Faldistorium u. Chorbrüstung (gez. v. Breitenbach, gef. v. Eichhorn u. Mühlbaier in Mergentheim) 1281 M. 1862 Kirchenstühle u. Wandbrüstung (Volk) 4885 M u. 19 Eichen. 1877 Knabenbänke 470 M. 1878 Stationen (Hochreliefs Rich. Monst aus Horb in Köln 5540 M); 1880 Herz Mariä (Hochreliefs, Monst) 909 M. 1881 Taufstein 2109 M. — Marienkirche (goth.) 1852—62 Wiedereröffnung u. Instandsetzung 7542 M. 1881 Einbau des Schiffes (goth.) 38268 M, Glasgemälde im Chor (Melchior in Köln) 2200 M. Wachsfarbengemälde am Triumphbogen (Kaltenbacher Schramberg) 670 M. 1854 Hochaltar (goth., Meintel Horb) 3862 M. 1874 Marienaltar (nach dem Creglinger-Altar gef. von Fr. Breitenbach) 1886 M. 1881 Kreuzaltar (gez. v Heuer Stuttgart, gef. v. Eichhorn Mergentheim) 890 M. 1881 Ambo mit Chorgitter 5000 M (gez. v. Heuer Steinbauerarbeit von Erfort u. Bopp Canstatt); Chorgitter von Imhof u. Friesinger Mergentheim. 3 Medaillons (Prof. Weiss Nürnberg) 900 M. 1855 Kirchengestühl (Eichhorn) 622 M (die Eichstämme geschenkt). 1883 silberner Kelch, vergoldet mit 3 Emailbildern; München. 1855 2 Glocken (Zoller Biberach) 688 M. — Mariä-Hilf-Kirche. 1875 f. Rest. des Chors (nach Prälat Schwarz; Malereien von Kolb Ellwangen) 5000 M (Malereien 1600 M). Glasgemälde (Schneider Regensburg) 2000 M. Hochaltar (1876) 1000 M (gez. v. Domvikar Dengler, in Holz v. Eichhorn, Predella-Gemälde v. Kolb; metallene Tabernakelthüren von Götz Regensburg). — Spitalkapelle (Zopf) 1883 Rest. 8921 M (Mauergetäfel v. Marmor 2418 M; Stukkaturen 3604 M; Plafond-

malerei etc. 880 M) 1884 Portalanlage (gez. v. Weiss Nürnberg; gef. v. Imhof Mergentheim) 818 M. — 1881 Altarbild des Seitenaltars (Kaltenbacher Schramberg) 800 M. 1884 Decken- u. Seitengemälde auf Leinwand) 1000 M (Weiss Nürnberg). — St. Wolfgang (goth.) 1858 u. 1884 (324 M) rest. 1858 Hochaltar (gez. v. Eberlin Nürnberg gef. von Volk u. Breitenbach Mergentheim) 857 M. Altarbild dazu (Hundertpfund) 171 M. 1865 Altar zu den 14 Nothelfern (Breitenbach) 600 M. 1872 Altar zur schmerzhaften Mutter (Eichhorn; Bild v. Breitenbach) 500 M. St. Michael 1885 restauriert; Totentanz (Weiss) 2000 M; Kuppelbilder (die letzten Dinge; Weiss) 3000 M. Altar (gez. v. Weiss, in Marmor v. Baumeister u. Zwister München) 1150 M. 1886 S. Michael, Figur in Kupfer, vergoldet (Weiss) 550 M. — **Neuses** 1884 Anbau eines neuen Chors 4000 M. 1883 Ölbild (14 Nothelfer; Leimgrub Würzburg) 85 M. 1884 f 3 neue Altäre (Ren. Bertsch Tomerdingen) Hochaltar 2200 M, Nebenaltäre à 1000 M. Kanzel (Ren. Bertsch) 800 M. Kirchengestühl (Mühlbaier Mergenth.) 1000 M. 1857 2 neue Glocken (Heller Rothenburg a. T.) 343 M; 1887 neue Orgel. — **Rengershausen** 1881 Sakristei (Kaufmann Mergentheim 1400 M). Chormalerei 250 M, Bemalung der Kirche 355 M, 3 neu gemalte Chorfenster (Wörner München 1000 M). Neuer Hochaltar (rom. Benz Gmünd) 2200 M; 1882 Marienaltar, 1884 Josephsaltar à 1400 M. (rom. Benz). 1881 2 Chorstühle (Benz) 420 M, Kommunionbank (Benz) 150 M, Beichtstuhl (Benz) 75 M, 1885 Neue Monstranz (rom. Zieher Biberach) 500 M. 1875 3 neue Glocken (Zoller Biberach) 4485 M. — Filial **Laibach** 1870 neuer Thurm, alleinstehend 686 M. 1878 neuer Altar (rom. Benz) 800 M; 1877 neue Monstranz (rom.; A. Künne Altena in Westphalen) 450 M.; 1877 Kelch (rom. Künne) 200 M. 1870 2 neue Glocken (Zoller Biberach) 500 M. — **Roth** 1868 3 neue Altäre u. neue Kanzel (Ren. Meintel Horb) 4125 M. — Filial **Hachtel** Neubau 1862 (goth.); 3 Altäre u. Kanzel (goth. Breitenbach Mergentheim). Summe der Kosten 42858 M. — **Stuppach** 1882 Wandmalereien (Kaltenbacher), gemalte Chorfenster; 1882 f. einf. gemalte Kirchenfenster (Wilhelm Stuttgart, u. Mittermaier Lauingen) 1852—60 3 neue Altäre u. Kanzel (goth., Meintel Horb), Chorstühle, Beichtstuhl, Communionbank (goth. Meintel). Monstranz u. Kelch (goth. Zieher Biberach). Summe der Kosten 8—9000 M. 1 Versehkreuz 1887 (vergoldet Zieher 45 M). — **Wachbach** 1876 neuer Altar (rom. Eichhorn Mergentheim) 500 M. Dazu 2 Statuen (Lengenfelder München) 150 – 200 M. Neue Monstranz (Ren. 257 M). 1854 ein rom. Kelch (Erhard Gmünd) 103 M. 1869 goth. Kelch (Khuen Rottweil) 240 M.

Dekanat Neckarsulm.

Bachenau 1881 neue Monstranz (rom. 200 M) — **Binswangen** 1876 2 Nebenaltäre (Breitenbach Mergentheim c. 1715 M). — **Dahenfeld** 1880 ff neuer Altar 2000 M (Binnig Ödheim, Ren.); Bodenbelag mit Mettlacher Plättchen im Chor 195 M; Glasgemälde (Schropp Heilbronn 772 M, Burkart München 240 M). Neue Monstranz (c. 400 M), Kelch (180 M), Rauchfass (70 M) von Banholzer Rottweil; Versehciborium (30 M Schülling Ellw.), Osterkerzenleuchter (Binnig Ödheim 30 M); Krippe (120 M Mayer Ödheim); neue Paramente für ca. 2700 M; 1886 Herstellung eines neuen Kreuzwegs (Stationen Mayer München, Bildstöcke Zartmann Neckars Gesammtkosten 1850 M). — **Degmarn** neuer Kelch (goth. Götz Regensburg 240 M). — **Erlenbach** 1877 2 gemalte Chorfenster (Jahn Heilbronn c. 2000 M). 1885 f neuer Hochaltar (Ren.) 4--5000 M; Tabernakel dazu 1050 M Binnig Ödheim). 1885 Lourdesgrotte im Marienaltar (500—600 M). — **Hausen** Goth. Messkelch (Geislingen 206 M); 1869 drei neue Glocken (Vogt Stuttgart 3430 M). — **Heilbronn** 1885 f Rest. der Marienkap., Altar etc. mit Marmorbekleidung (gez. von Laib, gef. von Spindler Heilbronn) c. 1100 M. — Neue Stationen Bentele Stuttgart; vergoldetes Altarkreuz 1887 (Banholzer Rottweil 40 M). — **Jagstfeld** 1878 Anbau eines Schiffes (Plan von Rögner Stuttgart), Rohbau c. 23 900 M. Hochaltar (gez. von Rögner, gef. von Binnig; steinerner Unterbau von Zartmann Neckarsulm) 1800 M. 1885 2 Seitenaltäre (Ren. Raach Oberstetten 940 M), dazu Statuen (Delago in St. Ulrich Tirol u. von Perathoner Würzburg 700 M). Kanzel (Heuer Stuttgart, gez. von Rögner 500 M) dazu 4 Evangelisten-Figuren auf Blech gemalt (Berz München) 80 M. Kirchengestühl (Keicher Jagstfeld) c. 600 M. c. 1850, Monstranz (150 M). Neuer Kelch (frühg. Ballmann Berg 170 M). 1877 neue Glocke (Bachert Kochendorf) 150—200 M. Neue Stationen (Berz München 630 M). — **Kirchhausen** 1875 neuer Hochaltar (rom. Benz Gmünd) 2400 M. 2 neue Nebenaltäre (rom. Benz) 2600 M. — Fil. **Biberach** 1863 Neubau der goth. Kirche 29 200 M. Hochaltar 1886 (frühgoth. mit 5 Statuen, Raach Oberstetten 1200 M). — **Kocherthürn** 1886 neuer Hochaltar (gez. von Laib, gef. von Binnig Ödheim; Bildwerk von Schiemer aus Kocherthürn in Nürnberg) 3600 M. 2 Chorstühle (Binnig Ödheim 300 M). Filial **Bramhof** 1875 neue Kapelle goth. Lell Neckarsulm) 11 000 M. Filial **Züttlingen** 1883 neue Kapelle (Fell Möckmühl) c. 7000 M. 1884 Kelch (goth. 150 M); 1886 neue Glocke (3 Ztnr.; Bachert Kochendorf 350 M). — **Michaelsberg** 1882 Rest. des Kirchleins 4218 M. Ewiglichtlampe (goth. 66 M). Rauchfass (goth. 62 M). 1883 2 neue Statuen (Terracotta 600 M). Fil. **Hohenstein** 1870 Hauskap. der Freifrau von Schütz-

Pflummern Altärchen u. Altarleuchter rom. — **Obergriesheim** c. 1855 „Rest.“ der Kirche. 1885 neue Monstranz (goth. 160 M). 1884 silb. Kelch (300 M) u. silb. Ölgefässe 39 M (sämmtlich Schülling Ellwangen). Neubau der K. im Werk. — **Neckarsulm** 1877 f Rest. der Stadtpfk. 1879 Plafondgemälde (Zimmer München 900 M). Dekorationsmalerei (Schraivogel Rottenburg u. Donant Neckarsulm). 1877 4 grosse gemalte Fenster (3 von Wörner München, eines von Jahn u. Schropp in Heilbronn). Neuer Hochaltar (spätrom., mit vielen Figuren, von Hausch u. Baier Horb) 6400 M. Herz-Jesu-Altar (Altarbild 1880 von Zimmer München) von Hausch u. Baier, 1100 M. 1885 Lourdesgrotte in der Kirche, mit Bild 376 M. 1881 neuer Taufstein (Marmor; Zartmann Neckarsulm) 464 M. 1879 Stationen (Steinmasse, polychromiert; von Mayer in München) 3000 M. Neuer goth. Kelch. Neben der Stadtpfarrkirche 1878 neuer Ölberg (Anlage einer griech. Tempelhalle). Frauenk. 1885 innen restauriert 3000 M. Dekorationsmalerei (Menrad München) 3600 M (einschliesslich der in der Stadtpfarrkirche). 1875 3 gemalte Glasfenster (Wörner München) zusammen mit denen in der Stadtpfarrkirche 4800 M. Verschiedene Skulpturen u. Gruppen auf dem Friedhof wie in der Ölberghalle von Zartmann Neckarsulm. — **Ödheim** 1874 Verlängerung des Schiffes u. Anbau eines Seitenschiffes c. 3000 M. Wandgemälde nach Kartons von Klein u. Schmalzl ausgeführt Desseker in Heilbronn) c. 3500 M. Neuer Tabernakel. Neues Kirchengestühl. — **Offenau** 1872 zwei Nebenaltäre (rom. Breitenbach Mergentheim) 1200 M. — **Pfedelbach** 2 Seitenalt. 1886 (Staudenmaier, Süssen), Hochaltar 1887 (frühg. Staudenmaier) Kirchenbau 1888 vollendet (frühgoth. Pohlhammer Hall). Monstranz (Ballmann Berg 400 M) — **Sontheim** Pfarrkirche 1873—83 Dekorationsmalerei von Dehner Rottenburg (mit Traub u. Bantel). 5 gemalte Chorfenster (Schneider Regensburg). 3 neue gothische Altäre (Schreinerarbeit Binnig Ödheim, Figuren von Mayer Ödheim, die der Nebenaltäre von Stärk u. Lengenfelder Nürnberg, von Delago in St. Gröden (Tirol), eine Figur von Markl in Stadtamhof bei Regensburg). Goth. Kanzel (Binnig). Goth. Taufstein (Spindler Heilbronn, Deckel von Binnig, Statuette des Täufers von Stärk u. Lengenfelder). Neue goth. Monstranz (Zieher Biberach. Friedhofkapelle 1886 Rest. u. Anbau einer Absis. Neues rom. Altärchen (Binnig Ödheim 342 M). — **Stockheim** 1885 Abbruch der südlichen Langhauswand, neues Seitenschiff mit Sacr., Erhöhung des Langhauses, neuer Dachstuhl, neue Fenster, Thüren, Empore (frühg. Morlok) 26000 M einschliesslich der Reparatur der Orgel. c. 1850 2 Seitenaltäre (aus der katholischen Kirche in Nördlingen) 400 M, frühg. 1856 neues Kirchengestühl. Ewiglichtlampe. — **Thalheim** 1886 Umbau des Betsaals in eine Kirche; Chor, Sacr. u. Thurm ganz neu (frühg. Morlok). Rohbau c. 50000 M. 2 gemalte Chorfenster (Waldhausen u. Ellenbeck Stuttgart). — Hochaltar 3500 M, 2 Nebenaltäre à 15—1700 M (goth. Stärk u.

Lengenfelder Nürnberg). Kanzel 800 M); Beichtstuhl (300 M); Communionbank (200 M) von dens. Neue Orgel (Walker Ludwigsburg) 4200 M. 3 neue Glocken (Bachert Kochendorf) 2100 M. – **Tiefenbach** 1878 zwei neue Glocken (Bachert Dollau Baden 709 u. 396 M). — **Untergriesheim** 1873 neuer Hochaltar (Ren.; gez. v. Laib, gef. von Binnig, Bilder von Mayer Ödheim) 1587 M. – **Wimmenthal** 1854 Neub. der Kap.

Dekanat Neresheim.

Auernheim 1885 neue Glocke (Zoller Biberach). — **Aufhausen** 1883 Erweiterung der Kirche, Erhöhung, Glockenthurm, Abtönung des Schiffes u. Ausmalung des Chors (c. 14000 M). 1873 neuer Hochaltar (goth Benz Gmünd) 514 M. Neue Fassung der Nebenaltäre u. Kanzel (Benz. 343 M), 1883 Beichtstuhl (150 M), 1875 neuer Kelch (goth.). — **Baldern** 1884 Rest. der Schlosskap.; neue Mensa der 3 Altäre (gez. von Hofmann München). — **Ballmertshofen** 1887 einf. Bemalung der K., Neufassung der Altäre. — **Demmingen** 1877 Anbau eines halben Querschiffs im Süden mit besonderem Eingang u. einer neuen Sacr. 9000 M. Neue Fenster (8 Grisaille-Fenster, 3 farbige Teppichfenster, 3 farbige Rundfenster alle v. Oidtmann Aachen); c. 1872 3 Glasgemälde u. 2 farbige Teppichfenster in den Chor (Mittermaier Lauingen); Summe der Kosten 3450 M. 1878 2 Brustbilder S. Petrus u. Paulus in Öl (nach Führich von L. Traub Stuttgart) mit Rahmen à 85 M. 2 grosse Ölbilder (Auferstehung und Himmelfahrt; nach Führich von Traub) mit Rahmen à 162 M. Neue Stationen (in Öl nach Führich von Traub) mit Rahmen 1190 M. 1877 neuer rom. Hochaltar (Eichhorn Mergentheim, mit Dörr Saulgau u. Kolb Ellwangen) 2133 M. 83 Pf. 2 rom. Seitenaltäre (gez. von Dengler, gef. von Eichhorn) 2168 M. 72 Pf. Neuer tragbarer Fronleichnamsaltar (rom. Eichhorn 220 M). Kanzel (rom. Eichhorn 550 M). Communionbank (Eichhorn) 280 M. Zwei Chorstühle (rom. Eichhorn) 516 M 22 Pf. Zwei Beichtstühle (rom. Eichhorn) 300 M. Tauftisch (mit Kruzifix u. 2 Leuchtern; Eichhorn) 150 M. Zerlegbarer Paramentenkasten 125 M; 2 Sakristeischränke à 75 M. Ankleidetisch mit Aufsatz, Tritt, Crucifix etc. 170 Mark; 15armiger Leuchter für die Metten 75 M (alles von Eichhorn). 1880 silberner, vergoldeter Kelch (rom. Götz Regensburg). Neues Vortragkreuz (Messing vergoldet 175 M), Taufschüssel (Mess. vergoldet) 103 Mark, Repositorium (Mess. vergoldet) 104 M. Altarleuchter (Mess. vergoldet) 6 à 82 M; 6 à 38 M; 8 à 27 M. 2 Sanktusleuchter à 137 M; 2 dreiarmige Tabernakelleuchter à 24 M, 2 einarmige à 7 M 60 Pf.; 2 zweiarmige à 16 M. 1 Altarkreuz 65 M u. 2 à 46 M. 6armige Lampe

vor dem Hochaltar 168 M; 2 Nebenlampen à 36 M (alles Mess. vergoldet, von Götz Regensburg). — **Dirgenheim** 1869 Verlängerung der Kirche um 6 m; 2000 M. — **Dischingen** 3 neue Messgewänder, Altar, 6 Altartücher, 6 Ministrantenanzüge, Weihwasserkessel mit Aspergil. Madonnenstatue. — **Dorfmerkingen** 1884 Ausmalung der Kirche (Teppichmuster; Ulbig u. Kaiser) 1000 M. 1870 neuer Hochaltar (rom. Benz Gmünd) 1730 M. 1880 2 Seitenaltäre (rom. Winter Biberach) à 700 M. 1880 Kanzel (Winter 450 M). 1880 Monstranz (goth. Schwager in Neresheim 205 M). 1885 Kelch (Schwager 150 M). — **Dunstelkingen** 2 neue gemalte Chorfenster (Mittermaier Lauingen) 2400 M. Fil. **Hofen** 1884 neue Kap. (von Eggert in Eglingen) 4000 M. **Ebnat** 1886 Rest. mit Wandmalereien (Schraivogel Rottenburg). — **Eglingen** 1860 Hochaltar (Ren. Fleiner Gmünd) 2242 M. 1882 2 Nebenaltäre (Ren. Eichhorn) à 850 M. 1880 Kanzel (Eichhorn) 700 M. 1872 zwei Glocken (Zoller Biberach) 1296 M. — **Elchingen** 1871 Ölbild des hl Antonius u. Stationen (nach Glasen u. Klein von Lehrer Freudenreich Ochsenhausen) c. 500 M. 1863 Glocken (Zoller) 4052 M. — **Flochberg** 1872 neuer Dachreiter c. 7000 M. 1881 Ausmalung des Chors (Kolb Ellwangen; dekorativer Theil von Martin Aichstetten) 2100 M. 1857 grosses Altarbild (Jakob Wangen) 465 M. 1864 neuer Altar (Ren.; gez. von Leins Stuttgart; gef. von Bildhauer Zaiser u. Schmid u. Schreiner Schwarz). 1872 3 neue Glocken (Zoller in Biberach) 1855 M. — **Bopfingen** Neue Kirche 1885 (rom. Necker Aalen). 1886 Ausmalung des Chors u. Schiffes (Kolb Ellwangen) 1000 M. Stationen (aus München) 600—700 M. Altar, Kanzel u. Chorstuhl von Bertsch Dormettingen; Kirchengestühl von Schweier Bopfingen. Zwei Glocken von Sedlmaier Ellwangen. Gesammtaufwand 50—60000 M — **Herdtfeldhausen** 1874 Verlängerung des Schiffes, Neubau von Sacristei und Thurm, neue Fenstergestelle, Thüren, Decken, Bodenbelag (Rögner Stuttgart) 9600 M. Neuer Altar (roman.; Benz Gmünd) 430 M, 1877 neue Kanzel (rom. Winter Biberach) 390 M. 1874 neues Kirchengestühl (Grimm Kirchheim) 472 M. 1 Consekrationspyxis 1886 (versilbert Zieher Biberach 13 M), 1 Versehkreuz (vergoldet Zieher 36 M). — **Kerkingen** 1883 Ausmalung des Chors (4 Bilder von Traub Stuttgart, Dekorationsmalerei von Kolb resp. Martin Ellwangen). 1885 Ausmalung des Schiffes (Schraivogel Rottenburg). 1885 2 neue Seitenaltäre und Kanzel (goth.; von Vollmer Rottenburg). — **Kirchheim i. R.;** Filial **Jaxtheim** 1880 2 neue Glocken (Klein Nördlingen) c. 1000 M. — **Kösingen** 1866 Statuen der Apostel (Grimm Marktoffingen) à 137 M. Herz-Jesu- u. Franciscusstatue 1886. (Dorner Rottenburg je 150 M). 1853 Vergrösserung der Monstranz im Roccocostil (Schwager Neresheim) 514 M. Neuer Kelch (goth. Schwager). 1875 silberne Monstranz (rom. von Götz Regensburg) 790 M. 1874 silberner Kelch (goth. 240 M) u. silbernes Rauchfass (rom. von Zieher Biberach) 343 M. 1869 neue Glocke 2179 M;

1881 2 kleinere Glocken (Zoller Biberach. — **Neresheim** Stadtpfarrk. 3 neue Altäre (rom. Schaidhauf in München 8000 M. Gottesackerkirche 3 neue Altäre (Schreiner Schmid Dischingen u. Maler Reisbacher München) 2000 M. — **Ohmenheim** 1870 Hochaltar (rom.). 1852 Monstranz (Roccoco, Kupfer vergoldet) 257 M. 1873 neue Glocke (Zoller) 597 M. Filiale **Dehlingen** 1880 Hochaltar; Monstranz 115 M. — **Pflaumloch** 1885 Vertünchen der K. u. Ausmalung des Chors 60 M. Neufassung des rom. Hochaltars (Hohenacker Wallerstein) 75 M. 1881 Kelch (goth. silbern u. vergoldet, Schwager Neresheim) 124 M. 1883 Rauchfass (goth.) mit Schiffchen 55 M (Schwager). — **Trugenhofen** Hochaltar neu gefasst 1888 (Ren. Biermann Kirchdorf 700 M). 1885 neue Stationen (in den alten ovalen Rahmen; nach Fortner von Maria Freudenreich in Ochsenhausen) 300 M. 1868 3 neue Glocken Zoller Biberach) 1966 M. — **Unterifflngen** Bemalung des Plafonds. Stationen (Dehner Rottenburg). 3 neue Altäre (Winter Biberach). 4 neue Glocken (Zoller Biberach). Gesammtkosten c. 8400 M. — **Utzmemmingen** 1873 3 neue Glocken (Zoller Biberach) 4334 M. — **Waldhausen** 1869 f. Rest. der K., Erhöhung des Thurmes um 82 Fuss. 1879 neue Stationen 600 M. 1870 3 neue Altäre (rom. Benz Gmünd). 1877 Kanzel (rom. Benz) 730 M. 3 neue Glocken. Gesammtaufwand 25 029 M. Filial **Arlesberg** 1879 Neubau einer Kap. (Vogler Neresheim), mit Altar (Benz) 4500 M.

Dekanat Oberndorf.

Aichhalden Hochaltar (rom. Saulgau) 21—2200 M; 2 Statuen neugefasst 1887 (Hildenbrand Rottenburg) 24 M. Monstranz (goth. Regensburg) 500 M; 4 versilb. Altarleuchter 1887 (rom. Banholzer Rottweil 90 M); 2 gelbe Apostelleuchter 1887 (rom. v. dems. 10 M) versilb. Ewiglichtlampe 1887 (byzant. v. dems. 100 M). — **Alpirsbach** 1883 Einf. Altar; Ciborium (geschenkt, 70 M); Altar u. Gestühl c. 700 M werth. — **Altoberndorf** Renov. der Kap.; 14 Stationen in Öl gemalt (Rottenburg nach Führich); Glocke (Hugger Rottweil); Paramente (Neff Biberach). — **Beffendorf** seit 1850 3 Altäre (rom. Hausch u. Baier Horb); Herz Jesu u. Mariä (Schnell Ravensburg 120 M); Monstranz u. Kelch (frühg. Banholzer Rottweil). Gesammtaufwand c. 5000 M. — **Bochingen** 1850 ff durchgäng. Rest. d. K.; Bemalung (Saier Rottweil), Hochaltar; Gesammtkosten 4719 M. 1885 Portal mit Stiege 3040 M. Rest. der Wolfg.-Kap. 600 M, 1881 Stationen (Schiebel Rottenburg) 600 M. — **Epfendorf** 1865 Neubau der K., Erhöhung des Thurmes; Bemalung der K. 1882; Stationen (München); Statuen (Kammerer Rottweil), Chorstühle (Hausch Horb); Lourdesgrotte; 1870 Kirchenuhr (Burkhard Laufen); Orgel (Lang

Rottweil). Gesammtkosten c. 40 000 M. — **Harthausen** 1869 Monstranz (goth. Neff Biberach 317 M); Kelch (Neff Biberach 132 M). — **Hei'igenbronn** 1870 Neubau der K. 5 Altäre (Binnig Ödheim u. Winter Biberach), Beichtstühle, Chorgestühl, Kanzel, Comm.-Bank (Winter); 1880 Bemalung (Dehner Rottenb.), 1886 aufgefrischt (253 M). Gesammtaufw. 96 000 M. 2 Statuen 1886 (Lott Rottenburg 500 M). 2 Statuen (v. dems. 160 M) St. Ferdinand v. Spanien, Hochrelief (Dorner Rottenburg 60 M); St. Anna mit Maria u. Elisabeth (Dorner). Kreuzweg (Relief ohne Rahmen à 70 M; 2 Monstranzen (gestiftet, Götz Regensb.); 5 Kelche. — **Mariazell** 1876 Hochaltar (goth. Winter Biberach 1800 M); Nebenaltäre (Schramberg) 1500 M. Glocke (Hugger Rottweil 1857). — **Oberndorf** 1882 drei Altäre (goth. Meintel Horb c. 3000 M); Chorbemalung 1886 (Traub Zwiefalten 1200 M). 2 Gemälde engl. Gruss 300 M. Schiff ausgemalt 1888 (Traub). — **Schramberg** 1881 Hochaltar (Hausch Horb 4400 M, Geschenk des Grafen Cajetan von Bissingen, wie auch das 1844 von Fuchs München um 1500 fl gemalte Bild hinter dem Hochaltar); 1885 Marienaltar (Ren. Bertsch Dormettingen 2000 M), Altarbild (Mariä Himmelf. nach Guido Reni von Kaltenbacher Stuttg.) 700 M; Josephsaltar (Altarbild von Fuchs) 860 M. 1883 Spitalkap., neuer Altar, Paramente 3400 M. — **Seedorf** 1884 Bemalung der K. (Schraivogel Rottenburg) 1600 M; 1886 Hochaltar (rom. Winter Biberach) 3000 M; 1877 Stationen (Reliefs v. Jos. Schmocker München 1542 M). — **Sulgen** 1874 3 Glasgemälde (Schneider Regensburg); Hochaltar (rom. Bertsch Dormettingen, Zeichnung v. Pfr. Laib); Beichtstuhl, Comm.-Bank; zus 4457 M. 1881 hl. Grab 545 M; 1879 3 Glocken (Zoller, Biberach) 2100 M. — **Waldmössingen** 1886 Neubau der K. (frühg. Moosmann Oberndorf); Dekorationsmalerei (Schraivogel Rottenburg); Hochaltar (Hausch u. Baier Horb) 3600 M; Nebenaltäre (Winter Biberach c. 1600 M; Kanzel (Winter) 850 M; Beichtstühle (Winter Biberach à 175 M); Chorgestühl u. Communionbank (Missler Risstissen) 650 M; Kirchengestühl (Bech Nordstetten); Monstranz (Götz Regensburg; 3 Glocken (von badischem Glockengiesser); Gesammtaufwand für Kirche, Thurm, Altäre u. s. w. c. 130 000 M. — **Winzeln** Hochaltar 1886 gothisch (Bertsch Dormettingen 1300 M). Betstuhl (goth. Emele Biberach) 50 M; Monstranz (goth. Pustet Regensburg) 400 M, 1885; Kelch (rom. Banholzer Rottweil) 170 M.

Dekanat Ravensburg.

Baindt 1869–76 Wandmalerei (13 Stationen Kolb Ellwangen 300 M); Tafelgemälde (Schnell Ravensburg); 2 Seitenaltäre (goth. Schnell Ravensburg 1200 M). 2 weitere (400 M); 2 Seitenaltäre (neu, Bilder von früher, Schnell Ravensburg 200 M); Kanzel (goth. Schnell Ravensburg

600 M); 2 Chorstühle (goth. von dems. 200 M); gewöhnliches Kirchengestühl (342 M). **Sulmbach** Gemeinde Baindt; zerfallener Altar zusammengefügt, gefasst, vergoldet, Kapelle ausgemalt, Stationen rest. 1886 (Schnell Ravensburg zus. 253 M). — **Bavendorf** 1863 Verlängerung u. Rest. d. K. Kolossales Deckengemälde, die Taufe Christi darstellend 1870 (Sauter Mengen 429 M). Hauptaltar (rom. Reihing Tettnang 1886 Mark); 2 Nebenaltäre (goth Schnell Ravensburg, zus. 1886 M), Kanzel mit den Figuren der 4 Evangelisten (Goth. Schnell Ravensburg 857 M, Altäre und Kanzel Mitte der 60er Jahre; Monstranz Messing, vergoldet mit 3 versilberten Figürchen 1864 (goth. Emele Biberach 189 M); Kelch (goth. Zieher Biberach 142 M). — **Berg** 1876 Rest. der K. im urspr. goth. Stil. Wandmalerei im Schiff, die 12 Apostel darstellend (Jakob, Ravensburg); auf Leinwand die 14 Stationen (Mayerle Biberach); drei goth. Altäre, Kanzel, Beichtstühle, Chor- u. Kirchengestühl, Thüren, Orgelgehäuse (Schnell Ravensburg); 3 Glocken Rosenlecher Konstanz). Restaurationskosten c. 3000 M; vergoldeter Kronleuchter (mit 24 Lichtern) 1886 (rom. Zieher Biberach 500 M); 1 silberner Kelch mit Email (goth. v. dems. 270 M); vergoldete Lampe (rom. v. dems. 100); vergoldetes Repositorium (rom. v. dems. 26 M); Tabernakelleuchter (v. dems. 16 M). — **Blitzenreute** c. 1850 Hochaltar, 2 Seitenaltäre u. Kanzel (Zopfstil, Zipper, Götzis in Vorarlberg, Hochaltar 771 M. Die Seitenaltäre 1029 M. Die Kanzel 411 M.) 1887 neuer Hochaltar, 2 Nebenaltäre, Kanzel, Taufsteindeckel, Chorabschluss (rom. Cless, Zwiefalten 3600 M), Fil. **Baienbach** Kapelle 1878 (c. 2500 M); kleiner Altar (goth. Schnell Ravensburg 300 M). — **Bodnegg** 1880 Renov.; Fussboden aus Cementplättchen, im Chor Mettlacher Platten; Kosten incl. Kirchenstühle ca. 10000 M; Ausmalung d. Kirche 1881 (Siebenrock Stuttgart 6000 M); 14 Stationenbilder 1884 (Crombach München 1300 M); im Chor 5 gemalte Fenster aus Cathedralglas (Hecht Ravensburg 3000 M); Hochaltar (Mensa u. Antipendium aus Marmor). 1886 (ital. Frühren. Metz Gebrazhofen 4000 M), 2 Seitenaltäre 1887 (v. dems. 2600 M); Chorstühle aus Eichenholz und im ganzen Chor Wandverkleidung aus Eichenholz mit 22 aus Ahornholz geschnitzten Brustbildern der Patriarchen u. Propheten. 1882. (Ren. Metz 2400 M). — **Danketsweiler** neue Sacr. 1874 (600 M); Chor ausgemalt 1884 (Herzog Saulgau 300 M); 3 Glasgemälde: 2 Figuren- u. 1 Teppichfenster 1874 (Hecht Ravensburg 700 M); Drehtabernakel des Hochaltars in einen solchen mit 2 Thüren verwandelt 1884 (Bareth Saulgau 500 M); Kelch 1873 (Zieher Biberach 150 M), Kelch 1883 (von dems. 160 M); 3 Glocken 1874 (As-dur Akkord, zus. ca. 15 Ztnr.; Zoller Biberach, unter Darangabe von 2 alten Glocken c. 2000 M). — **Eggartskirch** Hochaltar 1869 (rom. Schnell Ravensburg 343 M); 2 Seitenaltäre 1873 (rom. Winter Biberach je 771 M); Franziskusstatue 1886 (Schnell Ravensburg 60 M), Kanzel 1875 (rom. von dems. 386 M); Kirchenstühle

aus Tannenholz (Schlegel Bitzenhofen), 1875 mit Cementboden 860 M; Monstranz 1878 (rom. Zieher Biberach 375 M). — **Esenhausen** Turm erhöht, Thurmuhr (5142 M); Hochaltar 1863 (980 M); 4 Glocken 1871 (f a c f, Zoller Biberach zus. 4547 M). — **Fronhofen** Stationenbilder (München 700 M); 1 Hochaltarbild nach Paul v. Deschwanden (Jakob Ravensburg 500 M). — **Grünkraut** Pfarrk. Die Zopfaltäre neu gefasst 1884 f. (400 M); Altarbild für den Hochaltar, Maria die Königin der Engel darstellend, 1884 (Siebenrock Stuttgart 1000 M); Schutzengelbild für einen Nebenaltar 1879 (Bentele 400 M), Kap. in Sigmarshofen. 1876 gründlich rest.; Rohbau 100 M; Bemalung: Bilder der 14 Nothelfer (Siebenrock Stuttgart 350 M); Gestühl u. Altärchen mit Bild (500 M), Lourdesgrotte (70 M). Sonstiger Aufwand c. 100 M. — **Horgenzell** 3 Glocken 1878 (Fmoll-Akkord; zus. 25 Ztnr. Zoller Biberach 4511 M). — **Kappel** Kirche bemalt, Plafondgemälde 1887 (Traub Zwiefalten 850 M); Glocken 1870 (Zoller Biberach 5829 M). — **Karsee** Hochaltarbild Kreuzgruppe 1885 (Jakob Ravensburg 150 M); 2 Seitenaltäre 1876 (byz. Sauter Wangen 500 u. 600 M). — **Mochenwangen** 1869 Dachreiter erhöht (c. 3000 Mark); kleine Gottesackerkapelle 1882 (c. 500 M); 2 einfache Seitenaltäre mit Gemälden auf Leinwand von Lacher 1860; kleiner silberner Kelch, ganz vergoldet. 1862 (goth.); vergoldetes Repositorium 1886 (Zieher Biberach 18 M); Glocke 1869 (Zoller, Biberach 720 M). — **Obereschach** in Kemmerlangkap. zum hl. Herzen Jesu 1882 (goth. Stifter: Pfr. Locher in Böhmenkirch; Architekt Zehrer - Schirmer Ravensburg); Glasmalereien (Hecht). Gesammtkosten ca. 10000 M. — **Oberzell** vier Glocken 1877 (F-Akkord Zoller Biberach 4987 M). — **Ravensburg** 1) Stadtpfarrkirche: Sämmtliche Altäre Ende der 40er Jahre, einige nach 1850 hergestellt; Altarbild des Hochaltar von Neher, des Marienaltar von Deschwanden, die übrigen Altarbilder von Dieterich; Skulpturen am Hochaltar (Dressel), Mater dolorosa auf dem Ölbergaltar (Dressel 2057 M); Monstranz (goth.), mehrere einf. Kelche. 2) St. Jodokskirche: Im Innern alles renov; Bild des Marienaltars von Gegenbaur, des Kreuzaltars von Bentele; sämmtliche Altäre, Kanzel, Chorstühle mit Benützung der alten (Schnell Ravensburg). Gesammtkosten 50000 M. 1886 Franzikusstatue (Schnell Ravensburg 150 M). 3) Spitalkap.: Rest. des Wandgemäldes, das jüngste Gericht darstellend (500 M); Altar (Schnell 800 M); 1 Glocke (Zoller Biberach). 4) St. Josephskapelle: 9 Medaillonbilder (Kaltenbacher Ravensburg München 180 M). 5) Im Josephihaus: Kap. ausgemalt, Lisenen u. Unterzüge angebracht, den Hochaltar verstellt, 2 Seitenaltärchen errichtet, eine Communionbank u. 17 neue Kirchenstühle aufgestellt 1886 (rom. Schnell Ravensburg). — **Rieggenweiler** 1865 f. Rest. d. K.; 2 Seitenaltäre (Schnell Ravensburg); neue Aufsätze dazu 1886 (Schnell 150 M); Kanzel (von dems.); Gesammtaufwand gegen 3400 M. Fil. **Pfärrenbach** Bild des hl. Stephanus renov. (Jakob); Altarbild des hl. Joseph, des hl.

Konrad u. Gebhard (Jakob); die 3 Altäre u. Kanzel neu gefasst (Schnell). Gesammtrenovation 1885, Kosten 1350 M. — **St. Christina** 2 Seitenaltäre 1872 u. 1874 (goth. Mayer Saulgau je 857 M); versilberte Konsekrationspyxis 1886 (Zieher Biberach 16 M). — **Schlier** Pfarrk. Hochaltar 1865 (Flügelaltar, goth. Schnell Ravensburg 2571 M); Seitenaltar 1887 (goth. Eichenholz in der Predella: Krippe, Müller Saulgau 1425 M); Ciborium, 1865 (goth. Emele Biberach 189 M); 6 Leuchter auf dem Hochaltar 1883 (goth. 220 M); 1 Lampe fürs ewige Licht 1883 (goth. 70 M), 4 Leuchter an Heiligenstatuen (goth. à 15 M), 2 Armleuchter über den beiden Sakristeithüren (goth. je 15 M), 2 Armleuchter vor dem Vesperbild (goth. je 7 M), 2 Armleuchter am Tabernakel (goth. je 18 M). — **Schmalegg** 1861 ff Neubau der K. (Pfeilsticker Ravensburg 4114 M); Hochaltar 1864 (Metz Gebrazhofen 1286 M); Kanzel (Schnell Ravensburg 575 M); Beichtstuhl (vom Kloster Weissenau erworben, sammt Restaurationskosten 62 Mark); Glocken aus Gussstahl (mit 1122 Pfund, 612 u. 358 Pfund; Gussstahlfabrik in Bochum Westfalen 1929 M); Kelch mit verziertem, versilbertem Fuss 1860 (60 M). — **Thaldorf** die K. verlängert 1871—72; Plafondgemälde in Schiff u. Chor, 2 Gemälde an den Seitenwänden des Chors, Mariä Verkündigung, Schabet München); 3 Altäre, Kanzel, zwei Beichtstühle, Chorstühle, Communionbank 1880—82 (rom. Reihing Tettnang); Kirchengestühl erneuert 1871—1872; Gesammtaufwand ca. 33 bis 35 000 M. — **Vogt** 2 mess. Altarleuchter 1886 (Ren. Zieher Biberach 34 Mark), 1 kleinere Glocke (Zoller Biberach). — **Waldburg** Altäre erneuert; Kanzel (Ren. Schnell Ravensburg 600 M). — **Weingarten** Renovationen an der Kirche seit 1882. Kreuzaltar aus Silber 1880 (22 000 M). Monstranz (2571 M); Weisser Ornat (5425 M), Rother Ornat (2613 M). Stiftung: goldgestickte rothe Schabraken, Zaumzeug, Velum, Stola für den Blutritt. Ausmalung der Kapelle zu den 14 Nothelfern 1886 f. (Kaltenbacher Ravensburg-München 4050 M). — **Weissenau** Josephsstatue 1887 (1,5 m hoch Müller Saulgau 210 M). — **Wilhelmskirch** Wandmalereien im Presbyterium: Die Taufe Jesu, der hl Johannes auf Patmos, die 12 Apostel, die 4 latein. Kirchenväter (Bentele Stuttgart 1560 M); Hochaltar (Ciborienaltar gez. v. Aich, ausgeführt von Schnell Ravensburg 2000 M). — **Wolpertswende** Kelch (rom. Entress Rottenburg 150 M); Paramente. — **Zogenweiler** neuer Thurmaufbau 1875 (7500 M); Hochaltar mit den Holzstatuen der Kirchenpatronen Felix u. Regula 1874 (rom. Schnell Ravensburg 1371 M); 2 Nebenaltäre (rom. von dems. à 942 M); Antoniusstatue 1887 (1,2 m hoch Müller Saulgau 170 M); 2 Kelche (Zieher Biberach 170 und 130 M); 4 Glocken 1876 (zusamm. 2563 Pfund Zoller Biberach 4500 M). — **Zussdorf** Chor u. Langhaus der Pfarrkirche renov. 1878 (Mayer Wiesensteig 2000 M); 2 gemalte Fenster mit Figuren und 1 Fenster mit Teppichglasmalerei (Hecht Ravensburg 850 M); 3 Glocken 1874 (Zoller Biberach 4557 M).

Dekanat Riedlingen.

Altheim Renovation der Kirche 1884 (ca. 20 000 M). — **Andelfingen** Wandgemälde im Chor 1876 (Traub Zwiefalten); Hochaltar 1876 (goth. Cless Zwiefalten 1800 M). 2 Nebenaltäre 1878 (goth. Schnell Ravensburg je 1000 M). — **Betzenweiler** Verlängerung und Erhöhung des Schiffes, Reparatur des Schiffes und Chores 1879 f. Rohbau 22 897 M Wandgemälde (Siebenrock 3000 M); 5 Glasgemälde (Hecht Ravensburg 1178 M); Hochaltar (rom. Marmon Sigmaringen 2456 M); 2 Nebenaltäre (von dems. je 936 M); Kanzelhelm und Beichtstuhl (280 M); Kreuzwegstationen mit rom. Rahmen (Pertz 600 M); schmiedeisernes Chorgitter (184 M); neue Orgel (rom. 10 Register, Walker 4187 M); Gesammtkosten 36 654 M. 1887 3 Glocken umgegossen (9000 M). Kapelle in Moosburg erbaut 1882 (3300 M); Altar (rom. Maier Saulgau). — **Binzwangen** Neubau der K. 1851 f (goth. Bauinspektor Pfeilsticker Ravensburg); Bodenbelag, Masswerke der Fenster, Portalfüllungen von doppelt gebrannter Erde (Ravensburger Fabrikat); Altargemälde (H. Schmid Stuttgart); Hochbau der Altäre Landthaler Buchau); Gestühl; 4 vergoldete Altarleuchter 1886 (goth. Zieher Biberach 240 M). — **Buchau** Stadtpfarrk. 2 gemalte Fenster 1882 (Schneider Ravensburg c. 2000 M); Hochaltar u. 2 Nebenaltäre rest. 1882 (c. 1200 M); in den Nebenschiffen 27 neue Sitz- u. Kniebänke 1886; verschiedene Caseln wieder rest., ebenso 5 alte Plugvialien u. Dalmatiken 1882. Pfarrk. in Kappel: dekoriert 1886 (Traub Zwiefalten 900 M); 3 gemalte Fenster im Chor (Wachhausen Koblenz c. 600 M); neuer Tabernakel (Dörr Saulgau 300 M) Die Wuhrkap. rest. 1883 (c. 1000 M). Ruh-Christi-Kap. rest. 1884 (c. 400 M). Die Plankenthal-Kap. durch Se. Durchlaucht Fürst Max von Thurn u. Taxis wieder aufgebaut 1886 (rom. 8000 M). Altar 1886 (rom. Cless Zwiefalten 500 Mark), 1 Glocke 1887 (113 Pfd. Zoller Biberach 208 M). — **Daugendorf** der Chor umgeb. 1878 (Maurerarbeit Hägele Riedlingen 1600 M; Gypserarbeiten Schnell Ravensburg 1504 M); Bild am Plafond (Traub Zwiefalten 500 M); die Gemälde im Schiff aufgefrischt u. ergänzt 1882 (Traub Zwiefalten 1300 M); 2 Tafelgemälde restauriert 1882 (Jakob Ravensburg 60 M); 3 Glasgemälde und 2 Teppichfenster 1878 (Wörner München 1628 M, Drahtgitter und Einsetzen derselben 194 M); Hochaltar 1878 (Ren. Schnell Ravensburg 2600 M); 2 Seitenaltäre (Ren. Schnell Ravensburg 2600 M); Kanzel 1882 (Ren. Cless Zwiefalten 740 M); neue Kirchenstühle für Kinder u. Reparatur derer für die Erwachsenen 1882 (Schnell Ravensburg 300 M); Chorstühle (Ren. Schnell 1300 M); Communionbank (Ren 270 M). Repositorium 1886 (rom. Zieher Biberach 30 M). — **Dietelhofen** neuer Boden 1870 f (Fabrik Staib-Wasserott, Ra-

vensburg); Kirche rest., Kanzel u. Altäre neu gefasst (c. 1200 M); drei Glocken 1871 (Zoller Biberach 2000 M). — **Dieterskirch** messingener kleiner Kronleuchter 1886 (Zieher Biberach 75 M); Sanctusglocken (von dems. 18 M). 1886 Kap. in Oberwachingen (Plan von Präl. Schwarz). Kap. in Dietershausen: Altar renoviert 1886 (Ren. Cless Zwiefalten 500 Mark); 2 versilb. Altarleuchter 1886 (rom. Zieher Biberach 52 M). — **Dürmentingen** Hochaltar 1866 (rom. Metz Gebrabzhofen 6857 M); Altar auf der Epistelseite 1875 (rom. Schnell Ravensburg 3428 M); Marienaltar 1875 (von dems, 3236 M); Kanzel 1875 (rom von dems. 3686 M); Chorstühle 1866 (Metz 2571 M), 1 Kelch (goth. von Silber; Jacob Wetzel Mengen 280 M); messingener Weihwasserkessel 1886 (Zieher Biberach 16 M); Aspergil mit Messingstiel (v. dems. 7 M); Versehlaterne (von dems. 22 M); 4 Glocken 1877 (C Akkord Zoller Biberach zus. 58, 95 Ztr. 9429 M); Orgel 1869 (26 Reg. Blessing Esslingen 8571 M). — **Dürnau** Rest. der Kirche 1878; Wandmalereien (Kreutle Ehingen); Kreuzweg (nach Führich, in Öl); Glasgemälde (Mittermaier Lauingen u. Oidtmann Lünnich); Statuen; heiliges Grab; Krippe; Taufstein (Dörr Saulgau). Gesammtaufwand c. 4000 M. — **Dürrenwaldstetten** Wandmalereien im Chor u. Schiff 1878 f. (Max Fürst München 2742 M); neuer Tabernakelaltar 1881 (Karl Ott 350 M); Monstranz 1874 (goth. Zieher Biberach 300 M); Glocke 1883 (Zoller Biberach 231 M u. Darangabe der alten). — **Egelfingen** Ausmalung der Kirche 1882 (Spriessler Hechingen 1650 Mark); Fenster 1882 (Hecht Ravensburg 1736 M); Flügelaltar 1866 (goth. Zeichnung von Pfr. Laib, gef. von Joos Rechberghausen 1985 M); Kanzel (goth. 514 M). — **Erisdorf** Teppichmalerei 1884 (Traub Zwiefalten 300 Mark); Altar 1874 (rom. Lipp Saulgau 500 M); 4 Glocken 1868 (Zoller Biberach 3000 M). — **Ertingen** ca. 1850 neuer Thurmaufsatz nach Brand: 3 Altäre 1876 (byz. Maier Saulgau ca. 8000 M); Glocke ca. 1850 (Konstanz); Glocke 1886 (Zoller Biberach, abzüglich einer alten Glocke 670 Mark); Paramente u. Weisszeug seit 1877. Marienkap. erbaut 1854 (Ren. geräumig); rest. 1879 (ca. 4000 M). Stationen für den Gottesacker seit 1877 (c 6000 M) — **Göffingen** Kirche ausgemalt 1870 (Traub Zwiefalten); zwei gemalte Fenster im Chor (Mayersche Anstalt München 870 Mark); Traghimmel (225 M). — **Grüningen** 1 Kelch 1885 (goth. München 150 M); 2 neue Glocken 1874 (Zoller Biberach 1220 u. 1518 M). Gottesackerkap. kleiner Altar 1862 (goth. Cless Zwiefalten 700 M). — **Hailtingen** Rest. der K. 1864 u. 1868, 2 Seitenaltäre; Kosten c. 2000 M; Stationenbilder 1865 (München 514 M); Tafelgemälde 1868 (43 M); drei weitere Tafelgemälde, Kelch 1884 (Neff Biberach 147 M); 3 neue Glocken 1880 (Zoller Biberach; 1419 M). Gesammtaufwand seit 1870 ca. 2650 Mark. — **Heiligkreuzthal** 6 Seitenaltäre renov. 1888 (Cless Zwiefalten 600 M). — **Heudorf** Malerei am Plafond 1877 (Traub Zwiefalten). Glasgemälde (Waldhausen u. Ellenbeck Stuttg.). — **Hundersingen** Rest. der

Kirche (2000 M); Wandmalerei u. Bild an der Rückwand der Kanzel (Herzog Saulgau 150 M); Stationen (nach Führich, Herzog Saulgau 400 Mark); die Rahmen (frühg. Mayer Saulgau 280 M); ein Kelch 1882 (goth. 245 M). — Kapelle in Beuren neue Stationen (nach Führich, Mairle Biberach mit Rahmen 350 M). — **Kanzach** Ausmalung der Kirche 1883 (Traub Zwiefalten) Hochaltar 1868 (rom. Landthaler Kappel 1029 M); Seitenaltäre 1884 (rom. Dörr Saulgau 1000 M); Kanzel, Chor- u. Kirchenstühle frisch gefasst 1883. — **Marbach** Freskogemälde im Langhaus 1879 (Mayer Wiesensteig 350 M); am Chorbogen (ders. 70 M); über der Sakristeithüre 1883 (Siebenrock Stuttgart 450 M); 2 Glasgemälde im Chor 1876 (Hecht Ravensburg je 516 M); eines hinter dem Hochaltar (rom. Mittermaier Lauingen 740 M). 1 Glasgemälde mit Medaillon 1876 (Hecht Ravensburg 312 M); Hochaltar 1883 (rom. Mayer 1980 M); Marienaltar 1871 (rom. ders. 1248 M); Josephsaltar 1873 (rom. ders. 1584 M); Kanzel 1879 (rom. Winter Biberach 700 M); Kelch 1873 (rom. Zieher Biberach 144 M). Schmerzhafte Mutter für das Gottesackerkreuz 1886 (Müller Saulgau 90 M). — **Möhringen** Neubau der K. 1864 (rom. Pfeilsticker Ravensburg 21 000 M); 3 gemalte Fenster im Chor 1875 (Wörner München 1371 M); Hochaltar (Mayer Saulgau 1028 M); Nebenaltäre (ders. 1200 M); Kanzel (ders. 444 M); Chorstühle (drs. 120 M); Monstranz (Neff Biberach 128 M); Kelch ders 89 M); 6 versilb. Leuchter 1884 (Wetzel Mengen 300 M); 4 Glocken (Zoller Biberach, mit Darangabe der alten Glocke 4456 M). — **Neufra** 3 Glasgemälde, 1881 (Jehle u. Neuhauser Innsbruck 2500 M); Hochaltar 1881 (goth. Cless Zwiefalten 2200 M); rechter Seitenaltar 1881 (goth. Cless Zwiefalten 2000 M; das Gruppenbild von Ödheim 600 M); linker Seitenaltar 1881 (goth. Cless 1800 M); Georgialtar 1886 (goth. Dörr Saulgau 700 M). — **Offingen** Marmorstatue (von Kopf in Rom, Geschenk des Meisters). — **Riedlingen** 1859—75 neuer Hochaltar (Maier Saulgau 3429 Mark), Marienaltar (Meintel Horb 857 M), Orgel (Benz Rottweil 6170 M), Gehäuse (Meintel 2571 M); Gesammtaufwand 14 398 M 1887 ff Rest. der Kirche, neuer Dachstuhl, Bemalung, Rest. alter Fresken (Kolb Stuttgart und Weiss Nürnberg); noch in Arbeit. Neuer Ciborienhochaltar (Zeichnung von Kolb, gef. von Schnell Ravensburg 2700 M); Chorstühle (Müller Saulgau 1300 M); Comm.-Bank (Müller 325 M), Beichtstuhl (Schnell 200 M); Nebenaltäre und Kanzel (Hausch Horb); Monstranz (Zeichnung Kolb, Arbeit von Ballmann 3000 M). Rest. noch nicht vollendet. 1887 Kreuzweg auf dem Gottesacker (Martin Würzburg 2700 M); Rauchfass (Zieher Biberach 73 M). — **Sauggart** Geläute (Zoller Biberach 1500 M). — **Seekirch** Vergrösserung der Empore (O.-A.Baumeister Weber); Orgel; 6 Altarleuchter (Zieher Biberach 96 M). — **Uigendorf** Rest. der K. 1876 f Gesammtaufwand ca. 15 000 M; Umänderung des Hochaltars (Ren. Cless Zwiefalten 600 M); Fassung (Traub Zwiefalten 400 M); Marmorplatte der Mensa (von Pfister Rorschach 80 M); Seiten-

altäre und Kanzel gefasst (Zopf Traub Zwiefalten 600 M); Beichtstuhl, Chorstuhl, Communionbank, Orgelbrüstung, Betstuhl, 2 grössere Altarleuchter (alles von Winter Biberach 390 M); 2 Statuen an den Hochaltar (Lämmle Riedlingen je 110 M). — **Unlingen** neuer Bodenbelag in Schiff u. Chor 1885 (Müller Stuttgart 1000 M); Wandmalerei, Fassung der Altäre, Kanzel, Orgel, Taufstein (Ren. Hans Martin 5000 M); 12 Fenster, 6 Teppich- u 6 Butzenfenster (Ren. Waldhausen u. Ellenbeck Stuttgart 3000 M); neuer Tabernackel (Cless Zwiefalten 700 M). — **Unterwachingen** kleine Glocke 1876 (Zoller Biberach 245 ℔ à 1,54 M). — St. Wolfgangskap. in **Emerkingen** Altar neu gefasst 1883 (Traub Zwiefalten 274 M) St. Jakobskap. seit 30 Jahren mehrmals erweitert; Harmonium; die 2te Glocke 1856 (Becker Biberach). — **Uttenweiler** K. rest. 1873; Malerei am Plafond des Chors 1873 (Traub Zwiefalten 257 M); zu beiden Seiten des Chors 1876 (Traub Zwiefalten 460 M); Hochaltar 1873 (Mayer Saulgau 3472 M); beide Nebenaltäre 1885 (Barret Saulgau je 400 M); Chorlampe u. 6 Altarleuchter (Wetzel Mengen 686 M). Gesammtaufwand 11 193 M. — Fil. **Minderreutti** Kap. erbaut 1873 (3429 M). — **Waldhausen** Kap. dekoriert 1887 (Traub Zwiefalten 300 M). 1 neues Gemälde am Plafond (250 M Traub). — **Wilflingen** 5 Plafondgemälde 1884 (Ludwig Traub Schelklingen 1750 M); Hochaltar-Bild 1884 (Keller München 300 M); 2 Seitenaltarbilder 1884 (ders. 400 M); 1 Ölgemälde (Tod des hl. Joseph; Traub Schelklingen 100 M); Statuen Madonna 1873 (Mayer Saulgau 173 M); St. Joseph 1874 (ders. 102 M); Jesusknabe 1879 (Marmon-Sigmaringen 200 M); Petrus u. Paulus 1884 (Lämmle Riedlingen 600 M); Pieta u. Mutter Anna, Gruppenbilder 1884 (Lämmle Riedlingen 360 M); St. Bonifacius, Xaverius, Elisabeth, Agnes 1884 (Metz Gebrazhofen 600 M); St. Martinus, Aloysius, Fidelis 1884 (Müller Saulgau 500 M). 14 Stationen aus Terracotta 1884 (Mayersche Anstalt München 800 M); geschnitzte Eichenrahmen (Missler Risstissen 150 M). — **Zell** neuer Hochaltar 1885 (rom. Cless Zwiefalten 2500 M); Muttergottesaltar 1884 (rom. Müller Saulgau 1500 M); St. Gallus-Altar 1886 (rom. Müller Saulgau 1650 M); Chorabschluss von Eichenholz mit Vergoldung 1886 (rom Cless Zwiefalten 300 M). Aufsatz auf den Kanzeldeckel (von dems. 25 M). Ausmalung des Schiffs, Rest. u. Dekoration des Chors 1887 (Traub Zwiefalten 2700 M). — **Zwiefaltendorf** neuer Boden im Chor 1885 (600 Mark), im Schiff 1886 (400 M); Malerei im Chor (Traub Zwiefalten 600 Mark); 5 neue farbige Fenster im Chor (650 M); Hochaltar 1883 (goth. Marmon Sigmaringen 3400 M); Marienaltar 1879 (goth. Cless Zwiefalten c. 600 M); Nebenaltar (goth. Weggenmann Zwiefaltendorf; Bild des hl. Sebastian von Metz Gebrazhofen 700 M).

Stadtdekanat Rottenburg.

Rottenburg Domk. 1867 Rest. des Chores unter Leitung von Egle: neues Gewölbe, steinerner Hochaltar (Müller Esslingen, Statuen von Knabl München), neues Chorgestühl und bischöflicher Thronus (Zeichnung von Egle, figürliches von Knabl, gef. von Riess Gmünd); 5 Glasgemälde. Gesammtaufwand 65 585 M. 1870 Pfarraltar (Vollmer Rott. 2742 M); 1873 Muttergottesaltar (ders. 2056 M); 1874 Josephsaltar (ders. 2056 M); 1882 2 weitere Nebenaltäre (ders. zus 3000 M). Krippenbild (Dorner Rott. 430 M), Heiliggrab 1888 (Dorner). Faldistorium (Binnig Ödheim 118 M). Sülchenk. 1883 2 Seitenaltäre (ders. à 1000 M); Hochaltar ca. 1860. Rest. des Plafonds 1886. — **Rottenburg-Ehingen** St. Moritz 1860 ff Rest. der ganzen K. und neue Altäre (Vollmer). Gesammtkosten ca. 25 000 M. — Klausenkap. 1885 rest.

Landdekanat Rottenburg.

Altingen K. rest. 1881 (Gypser- u. Cementierungsarbeit Gebr. Scherbacher Herrenberg 492 M); Wandmalerei (Schraivogel Rottenburg 1200 Mark); Hochaltar 1885 (frühg. Staudenmaier Kleinsüssen 2325 M); Beichtstuhl 1885 (goth. ders. 180 M); Communionbank 1885 (goth. ders. 135 Mark). — **Bühl** neue Gottesackerkap. 1870 (c. 5000 M). — **Dettingen** K. rest. 1871 f; neue Monstranz (goth. Entress Rottenburg). Gottesackerkap erbaut 1870. — **Ergenzingen** Rest. der K. 1877 f Malerei (Schraivogel Rottenburg 1250 M); 3 gemalte Fenster u. 1 Teppichfenster (Wörner München 2900 M); 3 Altäre, Kanzel, Ausbesserung des Gestühls, 6 geschnitzte Bilder (Vollmer Rottenburg 5200 M); 2 Bilder Petrusu. Paulus 1885 (300 M); 4 neue Glocken (Zoller Biberach 2000 M u. Darangabe von 2 kleineren alten); neue Orgel (18 Register 3000 M). — **Hailfingen** Rest. d. K. 1882-1886. Kostenaufwand 19 650 M; Zimmer-, Steinhauer-, Maurer- etc. Arbeiten 4500 M; neuer Boden (im Chor goth. Zeichnung, Osterritter Stuttgart 800 M); Anstrich u. andere Arbeiten (Schraivogel Rottenburg 1700 M); 5 neue Fenster, 3 Glasgemälde (Schneider Ravensburg 2600 M); Hochaltar (Schnell Ravensburg 3500 M); 2 Nebenaltäre (Hausch u. Baier Horb je 1700 M); neue Kanzel (Metz Gebrazhofen 1350 M); neues Gestühl (Zimmermeister Mikeler u. Schreiner Kaiser Hailfingen 1500 M); Sakramentshäuschen renoviert (200 M). 1888 Stationen (Öl, Hildenbrand Rottenb. 448 M). — **Hemmendorf** 2 neue Seitenaltäre 1877 (goth. Vollmer Rottenburg à 1029 M). — **Hirrlingen**

Gottesackerkap. rest. 1880 (2 558 M); Kreuzwegstationen 1882 (nach Deschwanden von Rich. Schiebel Rottenb. 300 M); neuer Altar 1880 (Ren. Vollmer Rottenburg 160 M, gefasst von Schraivogel 248 M). — **Hirschau** Neubau der K. 1851 f (frühgoth. 30 000 M); neuer Tabernakel 1877 (Vollmer Rottenburg 287 M). Gottesackerkap. neue Gipsdecke, neue Fenster u. Thüren; neuer Altar 1876 (goth. Vollmer Rottenburg 802 Mark); gusseisserne Stationenbilder (goth. Martin Würzburg c. 500 M) neues Gestühl. 1886 5 Statuen (spg. Konsolen, polychr. Lott Rottenburg 550 M). — **Kiebingen** neue Sacristei, zweistockig 1884 (nach Angaben des Präl. Schwarz, O.A Baumeister Hermann Rottenburg 2110 M); Dekorationsmalerei im Chor u. Langhaus 1887 (Dehner Rottenburg 462 M); 1 Bild — Maria Königin der Engel — 1887 gemalt (von dems. 180 M). Choraltar frühgoth. (Binnig Ödheim 2100 M). Muttergottesaltar 1866 f (goth. Vollmer Rottenburg 906 M). Der andere Nebenaltar (goth. ders. 872 M); neue Glocke 1859 (13 Ztnr.; Neubert Ludwigsburg 1540 M abzüglich der alten); 2te Glocke 1860 (7 ½ Ztnr. ders. 1164 M). — **Metzingen** Kapelle erbaut 1881 (O./A.Baumeister Graser Urach 10 000 M); Flügelaltar (Vollmer Rottenburg 850 M); Beichtstuhl (Binnig Ödheim, Geschenk des Pfr. Laib 88 M); 16 Kirchenstühle (Schreiner Haibt Metzingen 300 M); 2 Statuen Maria u. Joseph: Vollmer Rottenburg 450 M); Monstranz (goth. Banholzer Rottweil 150 M), 1 Kelch; 1 Glocke (240 M). — **Obernau** 2 Seitenaltäre 1885 (rom. Wolf Horb 2000 M), 1 Kelch 1884 (rom. Zieher Biberach ca. 200 M); vergoldetes Repositorium 1886 (rom. v. dems. 28 M). — **Oberndorf** Hochaltar frisch gefasst 1883 (Hildenbrand 875 M); Marienaltar 1879 (goth. Vollmer 800 M); der andere Nebenaltar 1881 (goth. ders. 800 M). — **Poltringen** St. Klemensk. 1882 der Thurm vom oberen Gesims an neu aufgeführt u. das Dach über dem Chor erneuert; Glocke umgeg. (Kurz Stuttgart). Gesammtaufwand 5000 M. 1886 neuer Beichtstuhl (frühg. Staudenmaier Siessen 175 M); Betstuhl (frühg. 45 M). — St. Stephansk. Thurmdach neu aufgeführt 1881 (1700 M); neue Orgel 1882 (Goll Kirchheim 3500 M). — **Reutlingen** 1860 ff Hochaltar u. Marienaltar (goth. Benz Gmünd). 1885 Chorgestühl (goth. Vollmer Rottenburg); Gestühl im Schiff (goth. Schreiner Hammer u. Witzgall Reutlingen); Kelch (goth. Banholzer Rottweil). Klingelbeutel 1886 (Zieher Biberach 8 M), Glocke (Kurz Reutlingen). Gesammtaufwand ca. 5000 M. — **Schwalldorf** Kirche ausgemalt 1883 (Schraivogel Rottenburg ca. 1500 M). — **Seebronn** Chor ausgemalt 1883 (Dehner Rottenburg 900 M); ein Altar 1883 (rom. Vollmer Rottenburg 2700 M); Communionbank 1886 (rom. Lott Rottenburg 260 M); ein Kelch 1886 (rom. Neff Biberach 200 M). — **Tübingen** Neubau der Kirche 1875—78 frühgoth. von Egle; Kosten des Rohbaues 351 215 M (484 Sitz-, 350 Stehplätze). Hochaltar (goth. Tisch aus Stein, Hausch und Bayer Horb 4000 M); zwei Nebenaltäre (goth. Tische aus Stein,

Marienaltar von Metz Gebrazhofen 3000 M; Josephsaltar von Vollmer Rottenburg 2050 M); Herz-Jesu-Altar (Statue Vollmer 183 M, Altar 200 Mark); Kanzel (goth. Wolf Horb 1910 M; mit 4 Heiligen-Statuen von Alois Kalb München 290 M); Chorgestühl (goth. Binnig Ödheim, unter Leitung des Pfr. Laib 2500 M); 3 Priestersitze mit Rückwand (ders. 275 Mark); Kirchengestühl (Schreiner Schuhmacher Stuttgart 5620 M); drei Glasgemälde (Schneider Regensburg 4800 M), Rosette (292 M); Eisengeländer an der Westseite (900 M Reuter Tübingen), goth Kelch 1853 (257 M); ein weiterer 1861 (goth. 240 M); ein Kelch für die neue Kirche (geschenkt von Papst Pius IX. goth. 500 M); 2 weitere durch Pfarrer Pfahler (von den Kursgenossen des Ordinationsjahres 1841; Zieher Biberach); 1 Kelch 1869 (Ren. von P. Fischer aus Mexiko 65 M), Leuchter (Götz Regensb. 2782 M), Ewiglichtlampe (Götz 104 M); eine Glocke 1882 (Zoller Biberach 310 Pfd. à 1 M 55 Pf). Thurmuhr (Hörz Ulm 813 M); Orgel (Bramann Ulm, mit Gehäuse c. 11 000 M); Madonnenstatue (Mayer München 90 M); Chorhängeteppich (150 + 225 M); Heiliggrab (150 M); mehrere Ornate; rothes Messgewand (Geschenk I. M. der Königin). — Hauskap. im Konvikt eingerichtet 1854 f (ohne Stil); Flügelaltar, Ende der 60er Jahre (goth. Vollmer Rottenburg 686 M), Paramentenkasten goth. 108 M, 2 Consoltischchen 66 M, 1 Betstuhl 35 M (Binnig Ödheim). Hausflur des Wilhelmsstifts: Paulusstatue sammt goth. Postament 1887 (Dorner Rottenburg 200 u. 30 M). — **Urach** Chor der Spitalk. den Katholiken eingeräumt u. restauriert 1851 (Werkmeister Lumpp; 2400 M); Tabernakelaltar 1868 (goth. Binnig Ödheim 931 M); Kanzel (Ambo) 1868 (goth. 239 M); Gestühl geändert 1868 (216 M); Monstranz 1864 (goth. 137 M); Kelch 1852 (130 M); ein Kelch 1886 (goth. Geschenk des Hochwürdigsten Hr. Bischofs v. Hefele 150 M). — **Weiler** Bemalung der K. 1888 (Hildenbrand Rottenburg 600 M). Kelch (goth.). — **Wendelsheim** Hochaltar 1885 (goth. Lott Rottenburg 2800 M); Nebenaltar 1875 (goth. Vollmer Rottenburg 686 M); Josephsaltar 1875 (goth. ders. 1200 M); Kanzel (goth. ders. 1029 M). — **Wurmlingen** Ölgemälde 1871 (C. Witzel Fulda; vom Kloster Stetten erworben um 68 M); Stationen 1872 (nach Führich Kaltenmark Rottenburg 429 M); Bilder an der Kanzel 1877 (auf Blech Schraivogel Rottenburg 90 M); zwei gemalte Kirchenfenster-Rouleaux 1877 (Neff Biberach 175 M); der Hochaltar vergoldet 1877 (Schrayvogel Rottenburg 890 M); Marienaltar 1866 (Vollmer Rottenburg 825 M); Josephsaltar 1871 (ders. 825 M); neuer Kelch 1881 (aus München durch Neff Biberach 160 M). Wurml. Kap. Bemalung der Holzdecke (in Öl 300 M) und der Seitenwände (155 M) 1887 (Dehner Rottenburg); Fassung der Altäre und Renovation der Altarbilder 1887 (v. demselben 560 Mark).

Dekanat Rottweil.

Altstadt 1880 Hochaltar (Hausch Horb 2400 M), Josephsstatue 140 Mark, Lourdesstatue 110 M (Müller Saulgau) 2400 M. 1885 Kelch (rom. 102 M). Konsekrationspyxis 1886 (rom. Banholzer Rottweil 20 M), zwei versilb. Sanktusklingeln (rom. v. dems. 20 M). Fil. **Göllsdorf** Altar (Bertsch 800 M). — **Bösingen** 1875 3 neue Altäre (Haisch 4000 M). — **Bühlingen** Kelch mit Patene 1887 (goth. Banholzer Rottweil 160 M); Ciborium 1887 (rom. von dems. 120 M). — **Dautmergen** Kirche ausgemalt 1874 (Jakob Isny) 900 M; 1874 3 neue Glocken (Hugger Rottweil 1848 M). — **Deisslingen** 1881—83 Neubau nach dem Muster der Bonifaciuskirche in München (Hetzinger Rottweil) 190 000 M; ausgemalt von Schraivogel Rottenburg (6000 M); 3 Chorfenster, Fenster der Orgelbühne u. 2 Rosettenfenster (Wörner München 4000 M). 3 Altäre (Hausch Horb 5000 M). Kanzel (Missler Risstissen 1400 M); Chor-, Beicht- u. Kirchenstühle (Rhein Saulgau u. Blust Deisslingen); Orgel (21 Register Knaisch Geislingen 7000 M). Stationen (Schiebel Rottenburg 600 M). — **Dietingen** 1884 Chor mit Mettlacher Platten belegt (Müller 140 M); im Schiff Cementboden 500 M. Lourdesgrotte 1887 (Kammerer Rottweil 170 Mark ohne das Bild). 1884 Monstranz (Banholzer Rottweil 300 M). Kelch (200 M v. dems.); 2 Glocken (Hugger Rottweil 2145 M). — **Dunningen** 3armiger vergoldeter Leuchter (Banholzer Rottweil 24 M), vergoldetes Kreuz (v. dems. 35 M), vergold. Kanontafeln (rom. Banholzer Rottweil 42 M), 2 Tabernakelleuchter (rom. v. dems. 10 M). 1886 2 Seitenaltäre (rom. Eichenholz Kammerer Rottweil 2700 M). — **Feckenhausen** Neubau 1872—74 (rom. Hetzinger Rottweil) Rohbau 40 000 M. 5 gemalte Fenster sammt Rosette (Wörner München); 3 Altäre (rom. Hausch Horb), Kanzel (Moosmaier, gefasst von März Rottweil), Kirchengestühl; Monstranz (Zieher Biberach), silberner Kelch (Föhr Stuttgart), 3 Glocken (Hugger Rottweil). Ungefährer Gesammtaufwand des Einbaus 7300 M. — **Gösslingen** Tabernakel (goth. Bertsch Dormettingen 600 M); zwei Seitenaltäre (goth. Bertsch 1200 M). 1886 Kanzel (goth. 450 M Bertsch), Taufstein (Bertsch). — **Hausen o. R.** Kirche 1857 f Finanzkammerstil 20 743 M) Fischer Stuttgart); 1877 Stationenbilder u. Herz Jesu und Mariä 900 M; 3 gemalte Fenster (Wörner München 1000 M). 1886 Hochaltar (Benz Gmünd 1485 M). 6 rom. Altarleuchter 1886 (Zieher Biberach 108 Mark), 1 Paar Ölbüchslein (Zieher 15 M), 1 Altarleuchter 1886 (rom. Zieher 18 M). — **Herrenzimmern** 2 Glasgemälde (Wörner München), 3 Altäre, Kanzel, Communionbank, 2 Chorstühle, 2 Prozessionskreuze, Tumba (alles rom. Dörr Saulgau), Monstranz (goth. Khuen Rottweil), Gesammtkosten 21 000 M; versilb. Ewiglichtlampe (rom. Banholzer Rott-

weil 190 M), 6 versilberte Altarleuchter 1886 (rom. v. dems. 102 M). — **Horgen** 1869—71 Neubau (frühg. Hetzinger Rottweil). Gesammtaufwand (ohne Thurm, der alt ist) 85 714 M. — **Irslingen** Neubau 1865 f (rom. Hetzinger Rottweil) 88 391 M. 1880 um die Kirche Stationen mit Sandsteinkapellen u. Reliefs aus Terracotta 4500 M. 1882 2 Glocken 1600 M (Hugger Rottweil). 1888 Bemalung der K. Fil. **Maria-Hochheim** Wandmalereien (Dehner Rottenburg) u. Glasgemälde (1878); neuer Altar 1877 Kosten ca. 1000 M. — **Laufen** Rest. ca. 1200 M. Orgel (v. Villingendorf angekauft) ca. 1000 M. — **Neufra** 1878 Stationsbilder (Berz München 460 M); 1854 Hochaltar mit Altarbild: Jesus am Kreuz (Maler Sayer Rottweil 530 M). Rest. d. Kanzel 70 M. 1865 2 Statuen auf die Nebenaltäre à 110 M. Glocke umgeg. (Hugger Rottweil 600 M). — **Neukirch** 1871 Wände u. Plafond frisch getüncht und die Farben an Kanzel und Altären aufgefrischt. 1881 2 Glasgemälde im Chor: Herz Jesu u. Herz Mariä in Medaillonform (Wörner München 551 M). 1884 ein Chorfenster mit farbigem Cathedralglas (Ahnemüller Stuttgart 160 M). 1882 hl. Grab mit 3 Diaphaniebildern (Dehner Rottenburg 160 M). 1883 Chorboden mit farbigen Cementplatten belegt 182 M. 1881 Thurmuhr mit doppeltem Stundenschlag 600 M; 3 neue Glocken (gegen Darangabe. zweier alter, kleiner Glocken: Gdur-Akkord, Zoller Biberach 2235 M). 3 Messingleuchter in die Thannkap. 1886 für das Gottesackerkreuz ein neues, gusseisernes Christusbild, vergoldet 55 M. — **Rottweil** Stadtpfarrkirche 3 neue Altäre; Rest. der Nepomuckkap. 1886. — **Stetten** 1871 f Kirche ausgemalt (Fraidel Söflingen 8751 M); silb. Ölgefässe 1886 (rom. Banholzer Rottweil 43 M). — **Villingendorf** Neubau 1880—82 (3schiff. basil. Anlage, Hetzinger Rottweil); 3 neue Altäre (Hausch Horb), Orgel (Knaisch Geislingen), 4 Glocken (Kurz Stuttgart). Gesammtaufwand 125 000 M; vergoldete Kanontafeln 1886 (rom. Banholzer Rottweil 20 M). — **Wellendingen** Erweiterung der K. durch Querschiff u. Chor 1863—64. Messkelch mit Email 1886 (Zieher Biberach 172 M). 1 Paar Sanktusglocken (Zieher 18 M). 1 vergoldetes Versehkreuz 1886 (Zieher 33 M). — **Zimmern ob Rottweil** 1 Altarkreuz 1886 (rom. Zieher Biberach 18 M). 1 Garnitur Kanontafeln (Zieher 12 M).

Dekanat Saulgau.

Altshausen Rest. der Marienkap. (Zodel), Kreuzkap. (Prof. Kolb Stuttgart) u. Gottesackerkap. 1880—86. Gesammtaufwand ca. 8000 M. Statue des hl. Franz v. Assisi mit Postament 1887 (Zodel Leutkirch 340 Mark). — **Blochingen** Bemalung der Kirche, am Plafond mit Wasser-

farben, an den Wänden mit Ölfarben (nach Mustern aus Notre Dame zu Paris). Concha bemalt nach der Armenbibel von Klein u. Schmalzl (Eberhardt Hohentengen); 5 bemalte Fenster 1887 (Schneider Regensburg und 2 von Bohnenberger Gmünd je zu 100—270 M). Hochaltar 1860 (goth. 1715 M), Seitenaltar (Flügelaltar, Joos Rechberghausen 900 Mark, gemalt von Kolb 350 M); 2ter Seitenaltar Mayer Saulgau c. 1000 Mark. Kanzel (goth. Joos Rechberghausen 600 M), Auferstehungschristus (Schmocker München 64 M), neuer Tabernakel, Communionbank und neue Kinderstühle. Gesammtkosten der Restauration 3000 M. — **Bolstern** Rest. d. K. 1881, Ausmalung (rom. Traub Zwiefalten 1500 M), Hochaltar 1882 (rom. Dörr Saulgau 1500 M); Herz-Jesu u. Herz-Mariä-Statuen (Dörr zus. 270 M), Pieta (Dörr 200 M), 6 Altarleuchter (rom. Götz Regensburg 144 M), Ampel (rom 60 M). — **Boms** Vergrösserung und Umbau der Kirche 1882 (frühg. 52000 M); 2 gemalte Chorfenster (Mittermaier Lauingen zus. 1000 M), Stationenbilder (Lehrer Botemann 220 M), 2 Ölgemälde (Jakob Isny 320 M). Hochaltar (goth. Dörr Saulgau 2200 M), Marienaltar (goth. Müller Saulgau 1260 M), Josephsaltar goth. Dörr 1000 M), Kanzel (goth. Dörr 1000 M), Beichtstuhl (Dörr, 240 Mark), Kirchengestühl (Schreiner Allwaier Saulgau), Communionbank (ders.), ein silberner Kelch (goth.); 2 kleinere Glocken 1871 (Zoller Biberach), grosse Glocke (850 M). — **Boos** Altar aus Eichenholz mit alten Statuen 1873 (goth. Mayer Saulgau 1200 M). Kanzel 1873 (goth. Schreiner Eythung, Boos 43 M), Beichtstuhl (36 M). Monstranz aus Messing, vergoldet 1863 (goth. Zieher Biberach 198 M), Ampel aus Messing, versilbert 1868 (Zieher Biberach 77 M). 3 Gussstahlglocken 1875 (Bochumer Verein 1134 M). 2 Chorfahnen Seide 1879 (Kloster Siessen 245 M). — **Braunenweiler** 3 neue Altäre 1883 (Ren. Benz Gmünd 3600 M), Monstranz 1878 (goth. Emele Biberach 385 M). — **Eberweiler** Ausmalung der Kirche (rom. Hausch Horb), 2 Figurenfenster, 2 Teppichfenster (rom. Luthard München), 3 Altäre, Kanzel (rom. Hausch Horb), Chorgestühl, Beichtstühle (rom. Schnell Ravensburg), Umrahmung der Stationen (rom. ders.), Monstranz u. Kelch (rom. Zieher Biberach); Gesammtaufwand ca. 14000 M. — **Ebersbach** Hochaltar 1870 (rom. Mayer Saulgau 2142 M). 2 Seitenaltäre 1870 (rom. ders. 2573 M), Kanzel (1200 M). Glocken 1868 (Bochumer Verein 2050 M). Consekrationspyxis 1886 (Zieher Biberach 14 M). — **Ennetach** 1884 ff 2 gemalte Fenster (Hecht 1000 M), Ausmalung der Kirche (Gebr. Gruber Mengen c. 1400 M), neuer Hochaltar mit alten Statuen 1877 (goth. Mayer Saulgau 2828 M); Rest. des Chorgestühls v. Jörg Syrlin 1886 (Müller Saulgau 900 M). — **Fleischwangen** K. und St. Annakap. ausgemalt 1884 f (Maler Herzog Saulgau); 3 Altäre aus Eichenholz 1885 (rom. Mayer Saulgau); 2 Glocken 1850 (Rosenlächer Konstanz 3428 M). Gesammtkosten ca. 6000 M. — **Friedberg** K. aus dem Zopfstil goth. umgebaut 1863; Gemälde der Kirche u. Stationen

(Traub Schelklingen); 2 gemalte Fenster (Zeller Dietenheim); 3 Altäre (goth. Winter Biberach), Kanzel (Maier Saulgau); 3 Glocken 1878 (Zoller Biberach c. 4000 M), neue Orgel (Benz Rottweil); Gesammtaufwand 20 570 M. — **Fulgenstadt** neuer Hochaltar mit alten Skulpturen 1878 (Mayer Saulgau 3900 M), Ausmalung der K. 1540 M. — **Herbertingen** Rest. der Pfarrk. 1872 (Siebenrock Stuttgart 4628 M); 11 Glasgemälde eingesetzt 1874 (Wörner München 6856 M). Kelch 1883 (rom. Zieher Biberach 200 M). Nikolauskap. rest. 1867 (2570 M); Altar (Metz Gebrazhofen 1200 M); Stationengang auf dem Gottesacker renoviert, neue Stationen aufgestellt 1880 (Siebenrock 700 M). Dreifalt.-Kap. rest. 1884 (500 M); Lourdes-Kap. erbaut 1884 (goth. 1800 M). — **Hochberg** ein Versehkreuz 1886 (vergoldet, Zieher Biberach 18 M). — **Hohentengen** Pfarrkirche erbaut 1849—52 (Bauinspektor Pfeilsticker) 112 000 M. Die 3 Altäre fast neu hergestellt 1885 (2400 M); Stationenbilder 1861 (Leimer Dietenheim 1800 M), die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes, Reliefbilder 1887 (Dörr Saulgau 3000 M), Rahmen für die Stationen 1861 (Schreiner Fürst Hohentengen 790 M). 3 Statuen à 200 M, 2 Reliefs in die Predella des Hochaltars à 200 M. 2 Engelstatuen am Tabernakel zus. 150 M. Statue in die Schlussnische des Hochaltars 150 M. 1 Statue 1,2 m hoch 150 M (sämmtliche Bilder 1887 v. Müller Saulgau); 1 Krippenbild in die Predella des Seitenaltars (300 M), 2 Statuen in die Schlussaufsätze der Seitenaltäre (115 M). Rest. der Kap. an der Staig 1873 (1714 M). Fil. **Günzkofen** neue Kap. 1877 (14 614 M). Fil. **Völlkofen** neue Kap. 1859 (3430 M). — **Hosskirch** Kirche ausgemalt 1877 (Mayr Wiesensteig 2827 M); 2 gemalte Chorfenster (Hecht Ravensburg 1200 Mark), 3 Altäre, Kanzel (goth. Mayer Saulgau 6340 M), Chorstühle, Chorgitter, 2 Beichtstühle 1884 (goth. Müller Saulgau zus. 1200 M). — **Königseggwald** Rest. der K., Ausmalung, neuer Kirchenboden 1875; vier Glasgemälde, 2 gemalte Rosetten (Hecht Ravensburg); unter Benützung eines alten Flügelaltars fast neuer Hochaltar hergestellt 1864 (goth.), 2 neue Seitenaltäre (goth.), 2 Vesperstühle, 2 Beichtstühle, Kanzel (goth.) 1875. Gesammtaufwand c. 17 140 M. 1 Kelch 1887 (rom. mit Email, Zieher Biberach 260 M). — **Mengen** Rest. der Pfarrk. 1874—83; neuer Bodenbelag im Schiff mit Mettlacher Platten (2800 M); Wand- u. Deckengemälde in Chor u. Schiff (Apostelbilder Mayer Wiesensteig 2900 M); 2 neue Altarbilder (Hofmaler Lütz Offenburg), 3 Fenster mit Glasgemälden (Wörner München u. Hecht Ravensburg), 4 Fenster mit Medaillons (Wörner München u. Wilhelm Stuttgart 3000 M), Hochaltar (rom. Mayer Saulgau 4885 M), Chorgestühl, Communionbank, theilweise Erneuerung des Kirchengestühls (ca. 1000 M), neue Kanzelstiege (350 M); 4 Glocken 1864; Neuanschaffungen an hl. Gefässen und Paramenten; rother, schwarzer, weisser Ornat seit 1864 (Paramentenverein c. 4500 M). Gesammtaufwand ca. 22 000 M. St. Martinskirche rest. 1879—82, neuer

Boden, zwei Seitenaltäre (Simmler). Gesammtaufwand ca. 5000 M Orgel 1876 (1600 M). Spitalkap. Altar (goth.), farbige Fenster. — **Mieterkingen** Rest. d. K. 1860, neuer Bodenbelag, Deckengemälde in Chor u. Schiff (Traub Schelklingen), Stationen (Siebenrock Herbertingen), Ölgemälde am Hochaltar und an beiden Seitenaltären (Traub Schelkl.); 6 Glasgemälde (Wörner München); 3 Altäre, Kanzel aus Eichenholz (rom. Mayer Saulgau), hl. Grab, Tabernakelaufsatz aus Eichenholz, Statuen u. Reliefs an Hochaltar u. Kanzel, Beicht- u. Vesperstuhl; Kelch (Wetzel Mengen), Glocken (Zoller Biberach), Orgel; sechs Leuchter, Ewiglichtlampe, Messgewänder, Traghimmel. Gesammtaufwand c. 15000 M. **Moosheim** Vergrösserung u. Rest. der K. 1881 f (goth.); Stationenbilder 1886 (nach Knabl 860 M), gemalte Fenster 1884 (Hecht Ravensburg); 3 Altäre, Kanzel, Beichtstuhl, Chorstühle 1882 (alles goth. Müller Saulgau), 6 versilberte Leuchter 1884 (goth. Wetzel Mengen); Gesammtaufwand ca. 15000 M. — **Pfrungen** Erweiterung u. Erhöhung der K. 1860 (O.A.Baumeister Redle Saulgau 6740 M), Stationenbilder 1883 (nach Prof. Knabl von Jakob Ravensburg 640 M); Gemälde an beiden Nebenaltären (Maler Traub München), 4 gemalte Chorfenster (Mittermaier Lauingen 2735 M); Hochaltar 1860 (Waldraff Blochingen ca. 2050 M), linker Seitenaltar (Wahl Rechberghausen 750 M), Bruderschaftsaltar (Schreiner Fritter Wilhelmsdorf), Chorstühle (Waldraff Blochingen), Rahmen zu den Stationenbildern 1883 (Schnell Ravensburg 250 M). — **Reichenbach** Rest. der K. 1874, Wandmalereien (Tapetenmuster, Eberhard Hohentengen 2700 M). Filial Allmannsweiler Sacr. 1877 500 M; Glocken 1877 (Zoller Biberach) 2000 M. — **Renhardsweiler** Umbau und Rest. der Kirche 1884 f (goth.), Seiteneingänge zugemauert, Kirche gewölbt, 3 Altäre (goth. Müller Saulgau 4100 M), Kanzel, Chorstühle, Beichtstuhl, Chorabschluss (Dörr Saulgau 2000 M). neuer Taufstein, Orgel. Gesammtaufwand ca. 20000 M. — **Riedhausen** Kirche theilweise rest., Bodenbelag aus Thonplatten nach 1860 (1200 M), Kirche ausgemalt 1875 (Dehner Rottenburg), Hochaltar (rom. Halder), Taufsteindeckel, Muttergottesstatue, hl. Grab (Halder); mehrere Messgewänder, Weisszeug seit 1875 (zus. 6000 Mark). St. Annakap. mit Dachreiter versehen u. vollständ. rest. (Halder Aulendorf u. Eberhard Hohentengen). — **Saulgau** Hochaltar 1867 (goth. Mayer 6000 M), 2 grössere Seitenaltäre 1869 (Mayer goth. je 2570 M), Kanzel 1879 (goth. Mayer 2827 M), 7 Glocken 1886 (Memmingen ca. 26000 M); Gesammtaufwand für die Restauration 85710 M. — **Siessen** Hochaltar 1868 (1300 M), 2 Seitenaltäre (je 4400 M). Kanzel (2100 M), Orgel (9000 M). — **Unterwaldhausen** Rest. der K. 1878, Dekorationsmalerei (Eberhard Hohentengen), Seitenaltar 1863 (goth. Mayer Saulgau 612 M), zweiter Seitenaltar 1879 (goth. mit Marienstatue u. Vorrichtung zum hl. Grab, Cless, Zwiefalten 963 M), Hochaltar 1879 (goth. Benz

Gmünd 2856 M), Glocke 1863 (Blersch Ueberlingen 1705 M); Consekrationspyxis 1886 (Zieher Biberach 12 M).

Dekanat Schömberg.

Binsdorf Pfarrk. Malerei im Chor 1878 f (Offermann Haigerloch u. Strasser Stuttgart c. 3000 M); Hochaltar 1859 (goth. Ländle 4000 fl); Seitenaltäre 1859 (goth. Ländle je 915 fl.); Kanzel 1858 (goth. Ländle 800 fl.); Chorstühle 1877 (goth. Hausch u. Baier Horb 2480 M), Kommunionbank (von dems. 360 M), Monstranz 1876 (goth. Banholzer Rottweil 400 M), Loretto-K. ausgemalt 1878 (Offermann Haigerloch). — **Dotternhausen** 1885 f neue dreischiff. frühgoth. K. (Architekt Cades) mit 540 Sitzplätzen; Rohbau 105000 M. Bemalung der K. 1888 (Loosen Köln 3000 M). 3 goth. Altäre 1886 (Bertsch Dormettingen 4100 M). 1879 drei Glocken (1159, 561½ u. 350½ Pfund schwer, Zoller Biberach, 1 M 50 Pfg. per Pfund. Darangabe der alten Glocken zu 98 Pfg. per Pfund), vergold. Kreuzpartikel 1887 (Zeichnung von Cades, Banholzer Rottweil 100 Mark); 3 Garnituren Kanontafeln (Banholzer Rottweil zu 35 M und 2 Stück à 50 M); Weihwasserkessel mit Aspergil (von dems. 20 M); 14 vergold. Altarleuchter (von dems. 6 Stück à 34 M u. 8 Stück à 31 M), Beschr. u. Abb. der neuen K. u. des Hochaltars s. Archiv 1886 S. 77 ff. — **Erlaheim** Terrazzo im Chor 1883 (Gianna München 1000 M); Wandmalereien 1883 (Spriessler Hechingen 6000 M); Flügelaltargemälde 1870; 2 Ölgemälde, in neuerer Zeit; 2 Glasgemälde ca. 1870 (Wilhelm Stuttg. je 600 M); Hochaltar 1860 (goth. Ländle Schömberg 1000 fl.); 2 Statuen aus Holz (Ländle je 200 M); 2 Altäre 1872 u. 76 (von dems. 700 und 600 fl.). St. Josephsstatue gefasst 1886 (Cless Zwiefalten 100 M). Pieta 1886 (von dems. 240 M). — **Geisslingen** Hochaltar (goth. Ländle Unterdeufstetten 4514 M 91 Pfg.); 2 neue Seitenaltäre (goth. v. dems. je 1512 Mark); Kanzel (goth. von dems. 1220 M); Chor- u. Beichtstühle (goth. von dems. 1349 M); Taufstein (goth. von dems. 120 M); Communionbank (goth. Bertsch Dormettingen 60 M); Orgel 1878 (21 Register; Knaisch Geislingen 7236 M). — **Hausen** Ausmalung der Kirche 1882 (Spriessler Hechingen 200 M); Plafondmalerei von dems. 200 M), Altar 1876 (rom. aus der K. zu Mahlstetten 300 M); Ciborium 1882 (rom. Zieher Biberach 85 M). — **Lautlingen** Wandmalerei im Chor und am Chorbogen 1877 (Ren. Bantel Ebingen 914 M), Hochaltar u. 2 Seitenaltäre 1877 bis 1879 (Ren. Hausch Horb 2830 und je 1415 M). Consekrationspyxis 1887 (Zieher Biberach 13 M), Versehlaterne (Zieher 25 M), Aspergil (Zieher 7 M). — **Margrethenhausen** Hochaltar 1864 (rom. Ländle, Ba-

lingen 1150 fl.); 2 Seitenaltäre 1864 (rom. Hausch Horb je 400 fl.). — **Rathshausen** Wandmalerei im Chor- und am Chorbogen c. 1870 (Maler Jakob); Hochaltar ca. 1860 (rom. Bertsch Dormettingen). — **Unterdigisheim** Rest. der Sacr. 1874 (150 M); Wandbilder im Chor 1874 (Traub Stuttgart 430 M); Dekorationsmalerei (Bantel Ebingen 686 M); Rest. des Schiffes 1875 (c. 1720 M); zwei Glasgemälde 1874 (Helmle Freiburg 685 Mark); Hochaltar 1874 (rom. Hausch Horb 2570 M); Nebenaltar 1875 (Hausch 685 M), Predellenbild von Bentele Stuttgart, Hauptbild u. Bild am Antependium von Traub; Statue des hl. Joseph 1874 (Hausch 129 Mark); Taufsteinaufsatz 1874 (von dems. 94 M); Lampe (rom. 113 M). — **Schömberg** Hochaltar 1868 (Ländle Schömberg 2060 M), 2 Nebenaltäre 1873 (von dems. zus. 2560 M); 1876 3 neue Glocken (Zoller Biberach 6443 M); 1874 2 Glasgemälde (Wörner München 500 M); 1880 Bemalung der K. (Spriessler Hechingen 5060 M); Osterkerzenleuchter (Zeichnung von Cades Archiv 1887, Schmied Hermann Koch Schömberg 150 M). 4 schmiedeiserne, 35 cm lange Wandleuchter (Geschenk von Koch Schömberg; Werth je 8—10 M). Palmbühlkap. bemalt (Spriessler 1645 M); Lourdesgrotte 500 M. — **Weiler** Hochaltar 1875 (rom. Marmon Sigmaringen 1370 M); Marienaltar 1883 (Bertsch Dormettingen 500 M mit Statue der seligsten Jungfrau von Koch, Furtwangen); neuer Kelch.

Dekanat Spaichingen.

Aixheim Hochaltar 1875 (rom. Benz Gmünd 1371 M). — **Balgheim** Kirche rest. 1875 (Metz Gebrazhofen); Bodenbelag: Cementplatten (Angele Aichstetten); Glasmalereien (Burkart München); Kreuzwegstationen (Berg München); Chorstühle, Beichtstühle, Communionbank, Tauf- und Weihwasserstein, die Gruppen zu beiden Seiten des Tabernakels (rom. Metz Gebrazhofen). Gesammtaufwand 24 000 M. — **Böttingen** Wandmalereien im Chor, Ende der 60er Jahre (X. Kolb, 6857 M); Deckengemälde im Schiff 1885 (Traub Donzdorf 2400 M); Hochaltar 1868 (rom. Binnig Ödheim 3429 M); Kanzel 1886 (rom. v. dems. 1400 M); 2 Chorstühle u. Communionbank 1869 (rom., v. dems. 1714 M); versilberte Altarglocken 1886 (rom. Banholzer Rottweil 35 M). Glocken 1858 (d, fis, a, d Rosenlächer Konstanz 5829 M); Gottesackerkap. 1854 (2057 M); Altar (Hausch u. Baier Horb 1029 M). — **Bubsheim** Bodenbelag im Chor und Gang; Tabernakelaltar 1882 (Bertsch Dormettingen 1200 M). — **Deilingen** Gemälde auf Leinwand unbefleckte Empfängnis 1868 (Traub Zwiefalten, mit Umrahmung 100 M), 4 messing. Leuchter 1887 (rom. Banholzer Rottweil 2 à 12 M u. 2 à 14 M). — **Denkingen** die K. 1875 f rest.; Bodenbelag: Cementplatten von Aichstetten; Malerei (Schrayvogel

Rottenburg); 3 gemalte Fenster (Wörner München); Altäre, Kanzel, Chorstühle, Communionbank, Taufstein (frühg. Vollmer Rottenburg); Gesammtkosten 15 000 M, vergold. Monstranz 1886 (goth. Banholzer Rottweil 400 M). — **Dürbheim** Thurm erhöht 1862 (19 714 M); 4 Glocken (Hugger Rottweil, gegen 3 alte Glocken 6000 M); messing. Rauchfass mit Schiff (rom. Banholzer Rottweil 28 M.) — **Egesheim** 2 Wandgemälde im Chor 1881 (Ludwig Traub 500 M); Hochaltar 1855 (Meintel Horb 1029 M); Herz-Jesu-Statue aus Holz (Vollmer Rottenburg) und eine Lourdesgruppe 1882 (beide gestiftet von Weihbischof Dr. v. Reiser); Holzstatue des hl. Joseph 1881 (Vollmer Rottenburg ca. 120 M); silberner Kelch 1860 (goth. 258 M); ein weiterer goth. silberner Kelch v. 1863 in d. Lorettokapelle. — **Frittlingen** Kirchenbau 1877—79 (rom.); Stationen nach Führich 1884 (aus München 600 M); 3 Altäre 1879—85 (rom. Hausch u. Baier Horb 6400 M); Kanzel 1878 u. 1885 mit 5 Figuren: Christus u. d. Evangelisten (rom. 325 M); Chorstühle 1885 (rom. 300 M). Versehkreuz (massiv Silber) 1887 (rom. Banholzer Rottweil 20 M); Ölpyxis 1887 (rom. von dems. 17 M); Sanktusklingeln 1887 (v. dems. 18 M), vergold. Repositorium 1887 (v. dems. 36 M). — **Gosheim** Hochaltar, Nebenaltäre und Kanzel, Ende der 50er Jahre (Meintel Horb c. 1714 M). — **Königsheim** rom. Thurm, 3 Geschosse, Anfang der 50er Jahre; 2 Glasgemälde im Chor ca. 1870 (rom. Wilhelm Stuttgart 1029 M); 3 Altäre ca. 1860 (rom. Meintel Horb, 2100 M); Messkelch (goth. 137 M); 3 Glocken 1875 (Zoller Biberach ca. 1700 M). — **Nusplingen** Kirche rest., erhöht 1861 (de Pay, Rottweil); Kap. in Heidenstadt erbaut 1863 f. 3 Altäre 1862 (rom. Meintel Horb); Messkelch (goth. Banholzer, Rottweil ca. 150 M); Versehkreuz. — **Obernheim** Glocke 1881 (19 Ztnr. Zoller Biberach ca. 2400 M); Kapelle auf dem Scheibenbühl 1869; in deren Chor ein Sarkophag, worauf der Leichnam Christi ruht, zu Seiten 2 anbetende Engel (Joh. Mauthe Wien). — **Reichenbach** Filialkap. auf dem Martinsberg 1886 (ca. 800 M). — **Spaichingen** die Dreifaltigkeitsbergkirche 1875 rest. mit einem Gesammtaufwand von 31 270 M, nämlich: Marmor-Terrazzoboden im Chor (Felix Müller Stuttgart), Boden der übrigen Kirche Mettlacher Platten (Osterritter Stuttgart); Stukkaturarbeiten am Plafond des Chors und der Seitenschiffe (Fischer u. Cie. Stuttgart); Stukkaturarbeiten an Kuppel des Langhauses (Sauter Egesheim); Malerei der Kuppel und des Langhauses (Kolb Ellwangen); Malerei des Plafonds im Chor, der Seitenschiffe u. Altäre Schrayvogel Rottenburg); Fenster im Chor (4) u. Langhaus (6) gemalt (Wilhelm Stuttgart); Kanzel aus Eichenholz (Kuolt Spaichingen 800 M); Chorstühle u. Beichtstühle (letztere 830 M), von Eichenholz (Winker Spaichingen); 4 Thüren von Eichenholz (Braun Hofen); Eisengitter am Chorbogen, zugleich Communionbank (Grimm Spaichingen). 6 versilberte Altarleuchter 1886 (byz. Banholzer Rottweil 200 M). Pfarrk. 2 Wandleuchter 1887 (rom. Banholzer

Rottweil 12 M). Weihwasserkessel mit Aspergil 1887 (rom. von dems. 20 M). Neubau geplant. — **Wehingen** Hochaltar 1864 (goth. Ländle 2914 M); 2 Flügelaltäre 1869 (von dems. je 857 M).

Dekanat Stuttgart.

Bietigheim Neubau der Kirche 1885 (frühgoth. Morlok ca. 45 000 M); im Betsaal Vaihingen Altaraufsatz (goth. 170 M). — **Calw** Neubau 1885 28 m lang, 13 m breit, 17 m hoch goth. (Müller Gmünd 47 000 M). Hochaltar (Staudenmaier Süssen, figürliche Ausstattung desselben Schnell Ravensburg 600 M), dto. 1 Seitenaltar. — **Cannstatt** 1858 Einrichtung der prof. Kirche, neue Façade (Egle) 20 000 fl.; 1870 Choranbau (Weber) 3000 M; 3 neue Altäre (Riess Gmünd und Winter Biberach), Glasgemälde; Orgel (Schäfer Heilbronn). 1887 Ciborium (goth. Ballmann Berg 400 M). — **Dätzingen** Hochaltar 1880 (rom. Hausch u. Baier Horb 1600 M); Josephsaltar 1885 (rom. von dens. 800 M); Muttergottesaltar 1886 (rom. von dens. 900 M). — **Ebersberg** 1860 ff Schiff tiefer gelegt, neuer Boden im Chor; neuer Hochaltar, Beichtstuhl, Chorstuhl, Kanzel (Meintel Horb); ca. 3000 M. — **Esslingen** Paulskirche 1861—64 restauriert (vgl. Hofele, Diöc. Archiv 1885 — Nr. 12 und 1886 Nr. 1); 3 Altäre aus weissem Sandstein, aus ders. Zeit (frühg. Müller Ehingen); Fassung des Hochaltars 1886 (Hildenbrand Rottenburg 372 M), Fassung der beiden Seitenaltäre 1888 (Hildenbrand 300 M). Kanzel aus Eichenholz (Machold Stuttgart); 1882 der Schalldeckel mit Fialen, die Kanzel mit den Bildern der 4 Evangelisten geziert (Hausch u. Bayer Horb 577 M); Chorstuhl u. Beichtstühle aus Eichenholz (Machold), Kirchengestühl; Messkelch (von Stadtpfr. Kreuzer gestiftet, goth. Bäumer Düsseldorf ca. 300 M); Messkelch 1886 (rom. Bausch in Kevelaer 115 M); 2 Glocken im Dachreiter 1861—64. — **Hofen** eine Statue gefasst mit Bildhauerarbeit 1887 (Hildenbrand 65 M). — **Neuhausen** Neubau der Kirche 1850—52, mit neuen Altären (rom. Kosten unbekannt); 3 gemalte Chorfenster; metallener Hochaltar (rom. Götz Regensburg); Stationenbilder übermalt 1887 (Hildenbrand Rottenburg 140 M). Das hl. Grab aufgefrischt, 2 Statuen gefasst 1877 (Hildenbrand 200 M); Statue der Immaculata 85 cm hoch 1887 (Hildenbrand 125 M). Gottesackerkap. rest.; gemalte Fenster; Altar (goth.). Neu gebaut St. Josephskapelle, südwestlich vom Ort. — **Öffingen** Kirche ausgemalt 1888 (Hildenbrand Rottenburg), Chor ausgemalt 1872 (Tiefenbronn Cannstatt c. 857 M); gemalte Chorfenster 1872 (Wörner München, ca. 977 M); Hochaltar und 2 Seitenaltäre 1873 u. 1874 (goth. Mayer Saulgau ca. 3428 M); Kanzel 1875 (goth. Mayer Saulgau 1800 M); Chorstühle 1883 (Binnig Ödheim

ca. 260 M), Beichtstuhl 1881, (von dems. ca. 160 M); ein heil. Grab 1885 (von dems. c. 450 M); ein Communiongitter (gez. von Hofbauinspektor Baier Stuttgart, ausgef. von Kuhn Berg u. Schreiner Kriech Stuttgart, ca 400 M); ein Versehkreuz (Ballmann Stuttgart-Berg 48 M); Altarklingeln (Neff Biberach 22 M); Sacristei-Glocke (34 M). — **Pfauhausen** 1882 das Schiff im frühg. Stil verlängert (Batzill Neuhausen 29 000 M); Chor ausgemalt 1885 mit 2 Ölgemälden (frühg. Hildenbrand Rottenburg 1340 M). Hochaltar 1884 (frühg. Staudenmaier Süssen, 1800 M); Marienaltar 1885 (Benz Gmünd 1000 M). Josephsaltar 1887 (Staudenmaier). — **Steinbach** 1 silberner Kelch 1869 (goth. von Paderborn 170 M). In der Gottesackerkap. ein Altärchen aus Eichenholz (goth. Staudenmaier Kleinsüssen 450 M). Lourdesgrotte 1888. — **Stuttgart** Pfarrkirche zu St. Maria 1879 ff (goth. Egle Stuttgart, 3schiffig mit 2 Westthürmen, mit 750 Sitzplätzen und Raum für ca. 2250 Personen, s. Abb. in der deutschen Bauzeitung 1880 Nr. 103); Kosten des Rohbaus ca. 800 000 M. Innenausstattung ca. 171 000 M. Glasgemälde (Neuhauser Innsbruck 19 525 M; Entwürfe von Prof. Klein 5500 M; 2 Chorfenster Stiftung des Hofbaudir. v. Egle 10 000 M; Seitenchorfenster Stiftung der Herzogin von Urach 2100 M); Grisaillefenster in den Chor und 2 Figurenfenster im Querschiff (Schneider Regensburg 8323 M); Fenster im Schiff und den Thürmen u. Rose (Hecht Ravensburg 7300 M); 2 Grisaillefenster u. 2 Figurenfenster (Mayer München 2113 M); Hochaltar (Aufsatz aus Marmor und Metall, Stiftung der Fam. Sauters, von Brunet Paris 1100 M; Altartritte aus Marmor von Paris 2460 M); Seitenaltäre (Mensen je 1417 M; Aufsatz von Metz 5300 M); Kanzelfuss (Marmor) 1480 M; Communionbank 500 M; 6 Weihwasserbecken von rothem Sandstein 600 M; Taufstein (Marmor und Vert maurin) 1500 M; Bemalung im Chor und Schiff (Loosen Köln) 11 216 M; Chorgestühl (Mayer München) 8500 M; Kirchengestühl (Brauer Stuttgart) 7500 M; von dems. 4 Beichtstühle (2540 M), Orgelgehäuse (3740 M), Kanzel mit Deckel (3750 M); Sacr.-Einrichtung (3088 M), Opferstöcke (455 M); Bildhauer Knabl München Statuen am Hauptportal, Kanzel und Orgelgehäus (6550 M); Prof. Plock Stuttgart 2 Engel am Hauptportal, Tympana (900 M); Orgel (Walker Ludw. 10 000 M); von Brunet in Paris: Ewiglichtlampe, Altarleuchter, Apostelleuchter (648 M); Monstranz, Ciborium, Kelch, Kännchen, Prozessionskreuz, Rauchfass, Kronleuchter (alles Geschenk Sr. Maj. des Königs Karl; Gesammtwerth 2900 M); 4 Glocken (Kurz Stuttg. 7735 M; von Sr. Maj. Kanonenmetall überlassen). 1888 Rauchmantel (1200 M, Benedictinerinnenkloster Flavigny bei Nancy). St. Eberhardskirche 1888 neuer Tabernakel (Ren Binnig). — **Weil der Stadt** 1869 das Schiff der Peter- und Paulskirche unter Leitung des Oberbaurats v. Egle dem alten Sterngewölbe des Chors entsprechend neu überwölbt und 6 Schiffssäulen durch neue ersetzt, eine Orgelempore in Holzkonstruction eingesetzt, die Mauerwände

einfach bemalt, der Boden mit Cementplättchen belegt; Bild der Muttergottes (von München); 2 Ölgemälde Herz Jesu und Mariä darstellend (c. 120 M); Salve-Altar 1860 (968 M); Ölbergaltar 1862 (1029 M); Agnesaltar 1868 (737 M); Sebastiansaltar 1871 (737 M); Holzfigur des hl. Joseph (aus München); ferner gleichfalls 1869 neu gefertigt die Zugangthüren der Kirche, die Bänke im Erdgeschosse des westl. Hauptthurmes und in den Seitenkapellen; Gesammtkosten der Rest. von 1869 einschliessl. der Orgelreparatur 50 766 M.

Dekanat Tettnang.

Ailingen Rest. der Kirche 1857—59, Erneuerung des Wandanstrichs u. der Deckengemälde 1882 (800 M), Ausbesserung der Rosenkranzkap. 1876 (120 M), Altarbilder (Bentele Stuttgart), Erneuerung der Kirchenfenster 1880 (500 M), zwei gemalte und 3 gemusterte Fenster 1883 (je zus. 1000 u. 900 M Hecht Ravensburg), farbiges Fenster im Schiff 1886 (200 M); seit 1857 Hochaltar u. 2 Nebenalt. (goth. Sickinger München), Rosenkranzaltar neu gefasst 1853 (Zipper Götzis 514 M), neuer Rosenkranzaltar 1876 (goth. Metz Gebrazhofen 5569 M), Kanzel (goth. 600 M), 2 Beichtstühle, Chorgestühl, Communionbank; geschnitzte Kreuzigungsgruppe (891 M), 4 Heiligenstatuen (zus. 743 M), 4 Glocken 1874 (Zoller Biberach ca. 6000 M), Orgel repariert 1883 (260 M). Gesammtaufwand ca. 18 000 M. — **Berg** Bodenbelag mit Mettlacher Platten 1881, Chor- und Deckengemälde 1881 (Sauter Wangen 300 M), Eccehomobild 1868 (artist. Anst. München 200 M), silberner Kelch 1857 (Röll Gmünd 100 M). Gesammtaufwand ca. 6000 M). — **Brochenzell** Altarbild für die Seitenaltäre nach 1860 (Bentele Tettnang ca. 1000 M), versilbertes Rauchfass 1886 (Ren. Zieher Biberach 50 M); vergoldete Canontafeln (rom. von dems. 35 M); Wandleuchter (v. dems. 7 M). — **Eriskirch** Glocke 1875 (Zoller Biberach 2480 M). 4 Altar- u. 2 Ministrantenleuchter, versilb. (Ren.), 1 Betstuhl, 1 Vortragkreuz mit Christus, 3 Fahnenstangen mit Knöpfen 1886 (Schnell Ravensburg zus. 187 M). — **Ettenkirch** Deckengemälde 1885 (rom. Metz Gebrazhofen 180 M), Hochaltar 1885 (rom. Metz 2200 M), Chorstuhl 1885 (rom. Metz 300 M), Kirchengestühl 1885 (Ren. Bucher Hirschlatt 200 M), 4 Glocken 1885 (Blersch Überlingen 9000 M). — **Fischbach** Bodenbelag von Cementplatten 1882 (Maucher Winterstettenstadt 500 M), Ausmalung der Kirche 1877 (Vogel Markdorf 550 M), Ausmalung des Chors 1886; Muttergottesbild 1866 (gemalt v. Traub, mit Rahmen c. 700 M). Gemälde an der Kanzel (Traub 90 M), Tafelgemälde am Hochaltar 1866, Stationen (Bentele Stuttgart 700 M), 3 gemalte Fenster 1885 (Waldhausen u. Ellenbeck Stuttgart 750 M),

Hochaltar mit Skulpturen 1866 (goth. Reihing Tettnang 977 M), Nebenaltäre 1866 (Reihing), 4 messing. Leuchter, versilbert, Ewiglichtlampe, silberne Messkännchen (Zieher Biberach zus. 500 M); 3 Glocken 1862 (Zoller Biberach 3100 M); seit 1860 Traghimmel (Siessen 350 M), 2 seid. Fahnen (Donzdorf 250 M), 2 weisse Messgew. (350 M), 2 rothe (200 M), grünes (120 M), violettes (103 M), schwarzes (102 M). — **Friedrichshafen** Sakristei 1878 (3860 M), Restauration der Pfarrkirche 1883–85 (Prof. Kolb Stuttgart), Bodenbelag mit Mettlacher Platten, neue Kinderempore, Sockelgetäfer, Gemälde im Chor, Wand- u. Deckengem. 1873 (Schabet u. Bentele 8571 M), Wand- u. Deckengemälde im Schiff 1883 bis 1885 (Kolb), neue Fenster im Schiff u. Chor (Keller Friedrichshafen), 3 gemalte Fenster, 2 Medaillons (Hecht Ravensburg), Hochaltar 1883 (Ren., Zeichnung von Kolb, gef. von Metz Gebrazhofen 3500 M), 2 Seitenaltäre und ein Kreuzaltar 1883, Aufsatz auf den Kreuzaltar mit dem Relief der hl. Familie 1887 (Müller Saulgau 170 M), Kanzel, Statuen am Hochaltar, Communionbank, versilbertes Altarkreuz 1886 (rom. Zieher Biberach 38 M); 8 versilberte Altarleuchter (rom. von dems. 176 M); 1 paar vergoldete Tabernakelleuchter (rom. v. dems. 56 M); versilberte Canontafeln (rom. von dems. 24 M); 1 paar Glocken (v. dems. 6 M); verschiedene Paramente. Aufwand seit 1883 37 000 M. — **Gattnau** seit 1870 Hochaltar, Chorgestühl, Communionbank (Ren. Schnell Ravensburg zus. c. 3428 M), Monstranz 1870 (Ren. Zieher Biberach 342 M), Kelch 1885 (goth. Zieher Biberach 120 M). — **Goppertsweiler** Hochaltar, zwei Seitenaltäre nach 1860 (goth. Reihing Tettnang 2600 M), Kanzel (goth. ders. 700 M), Kirchengestühl ders. 600 M), Chorgestühl (ders. 400 M). — **Haslach** Ausmalung der Kirche 1884 (Siebenrock Stuttgart c. 4000 M). **Hittensweiler** Westseite der Kirche ausgebessert, 2 neue Fenster angebracht 1884 (goth. 990 M), Bodenbelag mit Sinziger Plättchen 1884 (995 M). Renov. der Arnoldskap. 1885 (rom. Eberhard Hohentengen 300 Mark), Bodenbelag mit Sinziger Plättchen 1885 (206 M); Chor ausgemalt 1884 (goth. Dekorationsmaler Eberhard Hohentengen), Schiff gemalt 1884 (rom. Eberhard zus. 1200 M), Deckengemälde 1884 (Siebenrock Stuttgart 500 M), 3 gemalte und ein Tapetenfenster 1884 (Mittermaier Lauingen 2200 M), 2 gemalte Rosetten in der Kapelle 1885 (Waldhausen), Hochaltar 1874 (goth. Metz Gebrazhofen 3600 M), 2 Seitenaltäre 1884 (goth. Metz 2000 M), Kirchengestühl 1884 (2678 M), Chorgestühl 1884 (goth. 600 M), Communionbank 1884 (goth. 180 M), Auferstehungschristus 1884 (216 M), Arnoldsstatue (60 cm hoch mit 2 Engeln, Stärk Saulgau 315 M). Altärchen mit Leuchtern in die Kap. 1885 (rom. 420 M), Glocke 1863 (Zoller Biberach 3600 M) — **Jettenhausen** Hochaltar 1869 (byz. Reihing Tettnang 1251 M), Tafelgemälde an dems. (Bentele 285 M). Tafelgem. an den Seitenaltären 1881 (zus. 550 M), zwei Seitenaltäre 1880 (rom. Reihing Tettnang je 730 M), Kanzel aus Eichenholz 1883 (rom.

ders. 600 M), Chorstühle (ders. 51 M), Kirchengestühl 1885 (Zopfst. ders. 900 M), Statuen am Hochaltar (137 M), Statuen an der Kanzel (Metz Gebrazhofen 280 M). 4 Glocken 1870 f (Zoller Biberach 4628 M). — **Kehlen** Neubau der Kirche (rom.) nach 1860, Gemälde an den Seitenaltären (Bentele), 3 Glasgemälde (Hecht Ravensburg 5500 M), Hochaltar (Mayer Saulgau 2230 M), 2 Seitenaltäre u. Chorstühle (Schnell Ravensburg zus. 2000 M), gelbes Rauchfass 1886 (rom. Zieher Biberach 32 M). 3 Glocken (Rosenlächer Constanz 3400 M) — **Krumbach** Deckengemälde rest. Wände neu bemalt 1884 (Siebenrock Stuttgart 2250 M), Hochaltar 1885 (byz. Reihing Tettnang 2700 M, zwei Seitenaltäre 1886 (byz. Reihing 2300 M), Kanzel 1886 (byz. Reihing 1000 M) — **Laimnau** Rest. der K. 1886, neue Beichtstühle; hl. Grab 1861 (Mayersche Kunstanstalt, München 546 M), silberner Kelch 1856 (Neff Biberach 273 M), Glocke 1851 (Rosenlächer Konstanz 3085 M). — **Langenargen** 1888 (Franziskusstatue (Schnell Ravensburg), Beichtstuhl 1888 (rom. Schnell 250 M). — **Mariabrunn** Kap. in Dillmannshof erbaut 1865 (rom. Baumeister Hirscher Tettnang), Altar (rom. Reihing Tettnang (zus. 5142 M. — **Neukirch** Ausmalung der Kirche 1865 (Mal. Egger Vogt), 3 Altäre 1865 (stillos Egger Vogt 1313 M), Kanzel 1865 (Egger), 3 Glocken umgegossen 1873 (Rosenlächer Constanz 6067 M). — **Oberdorf** Hochaltar 1881 (rom. Metz Gebrazhofen 1800 M), 2 Seitenaltäre 1886 (rom. Metz je 1000 M), Kanzel 1886 (rom. Metz 500 M). — **Obereisenbach** K. rest. nach 1860 (Egger Vogt), eine Heiligenstatue (Mayers Kunstanst. München 205 M), Monstranz (goth. Emele Biberach), 2. Kelche (Ren. Erhard Gmünd zus. 264 Mark). — **Obertheuringen** neuer Dachstuhl 1874 (Riedmann Bitzenhofen), Reparaturen am Thurm 1874 (Gansloser Wiesensteig), Wandmalereien 1877 (Bentele Stuttgart), Stationen 1878 (Schnell Ravensburg). Malereien in der Neuhauskap. 1878 (Schnell Ravensburg), Hochaltar in der Pfarrk. 1862 (goth. Metz Gebrazhofen), 2 Nebenaltäre 1875 (goth. Schnell, R.), Altar in der Staffelbildkap. 1878 (rom. Schnell), Kanzel in in der Pfarrk. 1875 (goth. Schnell). Beicht- u. Chorstühle 1876 (goth. Schnell), Kirchengestühl 1885 (goth. Schnell), Gesammtaufwand c. 28000 Mark. — **Primisweiler** Chor u. Schiff der Kirche ausgemalt 1885 (Siebenrock Stuttgart 3000 M), Altarbilder in Öl 1855 (Jakob Ravensburg 256 M), Fassarbeit am Hochaltar 1855 (Hager Hetzenweiler 600 M), Hochaltar 1854 (Ren. Jäger Wangen 260 M), Kanzel 1857 (Ren. ders. 462 M), Schnitzereien am Hochaltar 1854 (Ren. Bingger Roggenzell 231 Mark), Kapelle Hiltmannsweiler Kelch 1884 (rom. Zieher Biberach 175 Mark), 4 Glocken 1871 (Zoller Biberach 4240 M). — **Schnetzenhausen** seit 1870 3 gemalte Fenster (Hecht Ravensburg zus. 450 M), Hochaltar (rom. Metz Gebrazhofen 2000 M), 2 Seitenaltäre (rom. Reihing Tettnang, je 1100 M), Kreuzigungsgruppe am Hochaltar (Metz Gebrazhofen), Elisabethstatue (Hofmeister Sigmaringen 128 M). — **Tannau** 2 Gemälde

1877 (Jakob Ravensburg zus. 200 M), ein Deckengemälde 1877 (Sauter Wangen 400 M), Glocke nach 1850 (2500 M). — **Tettnang** Neubau der Stadtpfarrkirche 1858—60 (rom. Assessor Link, Architekt Pfeilsticker 75260 M); Spitalkap. neuer Bodenbelag 1864, Altarbild (Bentele Stuttg.), Hochaltar 1864 (Ren. Reihing Tettnang), Chorgestühl 1864 (Gesammtaufwand ca. 3420 M). Lorettokap. Altar 1869 (Ren. Reihing Tettnang 400 M), Georgskap. Georgsaltar 1876 (goth. Meintel Horb 1500 M), Gebhardsaltar 1877 (goth. Reihing Tettnang 1500 M). — **Wildpoltsweiler** Erweiterung der Kirche 1859 (5142 M); Kap. in Elmenau Altar 1886, Kirchengestühl (zus. 1300 M), Glocke 1872 (Zoller Biberach 1000 M), grosse Glocke 1883 (Rosenlächer Constanz 4000 M).

Dekanat Ulm.

Bissingen Rest. der Kap. (Auffinger Burgau). In der Pfarrkirche: Hochaltar 1863 (943 M), Kanzel u. Seitenaltar (Auffinger Burgau). — **Bollingen** Neubau 1853 f, rom. (Gabriel Ulm u. Pfeilsticker Stuttgart) Rohbau 50000 M; Wandmalereien 1868 f (Kolb u. Fraidel) 6—7000 M; Hochaltar 1100 M, Tabernakel (rom. Binnig Ödheim 350 M); Nebenaltäre à 400 M. Monstranz (goth. Sackbauer Geislingen 500 M). 2 Glocken 1887 (Zoller Biberach abzüglich einer alten Glocke 1780 M). — **Burgberg** Neubau 1852 f goth. (Egle Stuttgart, Günther Eichhalden), Rohbau 30857 M. 2 Tafelgemälde; auf dem Hochaltar 3, auf den Seitenaltären je 1 Gemälde; an der Kanzel die Evangelisten. 3 Altäre, Chorgestühl, Kirchenstühle u. Kanzel; goth. Kelch, Monstranz 1884 (goth. Emele Biberach 280 M). 2 ältere Glocken in eine umgegossen (Böhm Lauingen) 428 M. — **Dornstadt** Neubau 1886 goth, gewölbte Basilika, 35 m lang 15 breit, 12,5 hoch; Thurm 42 m hoch, mit Helm und Eckthürmchen (Morlock Stuttgart 119000 M). Material: Backsteine, bei Gurten, Rippen, Gesimsen etc., Cementsteinguss. Fussboden aus Portlandcement, Chor Mettlacher Platten; Zinkbedachung, gemalte Fenster im Chor (Wörner München), Masswerkfenster im Schiff (Waldhausen u. Ellenbeck Stuttg.), Hochaltar (Müller Saulgau 2800 M), 2 Seitenaltäre (frühg. Winter Biberach je 950 M). Bildauerarbeit in Stein von Erfort u. Wüst Stuttgart. Stationen. Weihwasserkessel (Zieher Biberach 22 M). 1 kupferner Weihwasserkessel mit Aspergil (Zieher 12 M). 4 Glocken (Zoller Biberach, mit Abzug der alten Gl. 3484 M); Kanzel (frühg. Raach Oberstetten 1000 M), 2 zweisitzige Chorstühle 1877 (von dems. 470 M), 2 Beichtstühle (von dems. 460 M); Monstranz u. Kelch (Sackbauer Geislingen 500 und 393 M). — **Lonthal** 1882 Rest. (Dehner Rottenburg). Hochaltar gefasst,

2 neue Seitenaltäre, Fenster mit Ornamenten u. Butzenscheiben. Aufwand 4200 M. — **Niederstotzingen** Schiff ausgemalt 1880, 23 Wandgemälde, Erlösungswerk Christi von der Menschwerdung bis zur Sendung des hl. Geistes (Traub Schelklingen); Dekorationsmalerei (Bantel Ebingen) 4239 M. Chor ausgemalt 1877 von dens. (Himmelfahrt, Opfer Abrahams u. Melchisedechs) 1580 M. Renovation dieser Ausmalung 1880. Hochaltar, rom. (Winter Biberach) 2155 M. 1876 2 Seitenaltäre, 2765 M. Monstranz, vergoldet (Zieher Biberach) 386 M. — **Oberstotzingen** Rest. 1887 f Choraltar (Ren. Binnig Ödheim 2418 M). 1 kupf. Weihwasserkessel mit eisernem Ren.-Gestell (Zieher Biberach 60 M). 2 Altarleuchter mit je 2 Seitenarmen (Ren. Zieher 150 M). Gesammtaufwand der Rest. ca. 9000 M. — **Rammingen** 4 Glasgemälde (Wörner München 1155 M). Hochaltar 1880 (goth. Benz Gmünd) 3400 M. Chorstuhl (400 M), Beichtstuhl (200 M); Kelch (Zieher Biberach 154 M); Lampe, vergold. (Zieher 200 M); 6 Leuchter aus Eichenholz (Benz Gmünd 100 M). 6 metallene Leuchter (vergoldet, goth. Zieher Biberach 350 M). 1 Lampe 1887 (rom. vergoldet Zieher Biberach 180 M); 2 Garnituren Canontafeln 1887 (rom. versilbert Zieher 50 M). 1 Weihwasserkessel 1887 (kupfern Zieher 6 M). — **Stetten** Kelch goth. (1859). — **Tomerdingen** neue Fassung einer altdeutschen Kreuzigungsgruppe 1887 (Egle Erbach 450 M). Kapelle ausgemalt 1888 (Egle). — **Ulm** 1877—80 Entfernung der Lettnerempore zwischen Chor u. Schiff; neue Orgel (Link Giengen), 4 neue Altäre (Ren. Benz), Glasgemälde, Rest. des Plafonds und seiner Gemälde; silberner goth. Kelch, Paramente. Gesammtkosten 25 000 M. — **Westerstetten** 1860 Altarstatuen (Zeller Dietenheim); Monstranz (Sackbauer Geislingen 500 M), Lampe für's ewige Licht, 4 Leuchter, vergoldet (von dems. 195 u. 200 M).

Dekanat Waldsee.

Altthann Rest d. Pfarrk. 1883 (Mohr c. 800 M); Orgel 1874 (Schefffold 1511 M). Spitalkap. Neuthann 1886 Thürmchen; 1878 Bodenbelag 320 M; Ausmalen 500 M; Altar- u. Altarbilder 1250 M. — **Arnach** 1 hl. Ölbüchslein 1886 (Zieher Biberach 15 M). — Fil. **Heimlishofen** Glocke 1877 (111 ℔ Zoller Biberach 192 M). — **Aulendorf** Kap. auf dem Hochkreuzberge 1855—57; Altar (goth. Metz Gebrazhofen); Statuen St. Joseph, St. Antonius, 1887 (nach Prof. Knabl v. Halder Aulendorf je 120 Mark), 1873—75 Ausmalung der Pfarrk. (Dehner Rottenb.). Kapelle im Spital 1869—70; Altar (rom.). — Fil. **Zollenreute** 1877 Altar (rom. Halder Aulendorf 640 M); Hauskap. in der Haushaltungsschule 1883 Altar (Halder Aulendorf 500 M); Altar in der Kap. in Elchenreute (Ren. Mayer

Saulgau 771 M). — **Dietmanns** K. im Innern rest. 1881 (3000 M): Glasgemälde v. Hecht Ravensburg, Fassmalereien v. Herzog Saulgau; Monstranz 1875 (goth. Werth 471 M). — **Eberhardszell** Chor der K. ausgemalt 1882 f (Mayer Wiesensteig); Tabernakel u. Antependium des Hochaltars (Rhein Wiesensteig); Hochaltar gefasst von Mayer. Gesammtaufwand 4600 M. Fil.-Kap. in Krummen: Altar 1874 (rom. Winter Biberach 600 M). — **Eggmannsried** Kelch 1884 (rom. Emele Biberach 150 Mark). — **Einthürnenberg** Sacr. an der Ostseite der K. gebaut 1874 (1029 M); neue Kuppel mit im Feuer vergoldetem Kreuz 1879 (Hafner Weitprechts u. Obermayer Bergatreute 1900 M); die alte Sacr. in eine Lourdesgrotte umgewandelt 1884 (Mohr Immenried u. Dörr Saulgau 750 Mark), 6 gemalte Chorfenster (Teppichmuster) 1878 (Wilhelm Stuttgart 900 M); die ganze K. renov. (Farbenton) 1878 (Mohr Immenried 760 Mark), Renovation des Schiffs (Farbenton) 1883 (Mohr Immenried 360 Mark); 2 Ölgemälde (Schutzengel u. St. Aloysius) 1884 (Jakob Ravensburg 250 M); Grabchristus 1874 (Metz Gebrazhofen 240 M); St. Joseph (Skulptur) 1880 (Mohr Immenried 130 M). Grosses Gottesackerkreuz aus Eichenholz mit Christusbild (massiver Eisenguss, vergoldet v. Streicher Wasseralfingen) 1885 (200 M). — **Haidgau** Heizbare Sacr. 1872 (Schick Wurzach 1371 M), Vorzeichen, Grabkapelle; Christus für das Gottesackerkreuz 1886 (Müller Saulgau 135 M); Kelch (Walcher Waldsee 86 M). — **Haisterkirch** Rest. der K. 1883–86 (28611 M), 2 neue gemalte Chorfenster (Schneider Regensburg 1200 M); Gemälde des Chorplafonds (Dreifaltigkeit, Maria, Joseph u. Engel) und der Chorwände (Gute Betha, Franz. v. Ass., Michael, Schutzengel, Lamm Gottes) von Zodel Leutkirch; Hochaltar (frühg. gez. von Dengler in Regensburg; Mensa v. Sandstein u. Marmor und die 3 Marmorreliefs im Antipendium von Wollensack Vollmaringen 2000 M; der Aufbau aus Linden- u. Tannenholz von Winter Biberach 1480 M; die 4 Reliefs u. 4 Figuren in der Predella und den Flügeln v. Zodel Leutkirch, die 4 oberen Skulpturen v. Hofmeister Sigmaringen 1200 M); Communionbank, Chor- und Beichtstühle (goth., v. Eichenholz mit Reliefﬁguren, Winter Biberach 1950 M); 1887 Kirchthüre, Eichenholz mit Reliefs (Ren. Zodel Leutkirch 390 M); 2 Statuen 1887 (nach Prof. Knabl, St. Joseph und St. Antonius, Zodel Leutkirch à 120 M). 2 Kelche (rom.) für die Kap. zu Osterhofen (200 M) und für die Sebast.-Kap. (130 M); Glocke für letztere Kapelle (Zoller Biberach 220 M); in der Pfarrk. 2 rothe, 1 violettes, 2 weisse Messgewänder, 1 Pluviale, 1 Traghimmel, 2 Chorfahnen; in d. Kapelle nach Ehrensberg und in die zu St. Sebastian je 1 rothes Messgewand; (sämmtl. Paramente seit 1874 angeschafft). Gesammtaufwand der Anschaffungen 1874—1883: 4700 M. — **Hochdorf** 1863 die Pfarrk. um 27 Fuss verlängert; Hochaltar 1877 (rom. Thuma Biberach 2700 M). — **Ingoldingen** silberner Kelch 1856 (goth. 206 M); Messkelch 1858 (Ren.

137 M), 1 Versehkreuz 1886 (vergoldet Zieher Biberach 35 M). 2 Altarleuchter (rom. vergoldet Zieher 90 M). 2 Tabernakelleuchter (Zieher 15 M). — **Michelwinnenden** Chor renov.; Sacr. neu; Fenster von 1880. — **Mühlhausen** 2 Altärchen 1887 für die Kap. in Humertsried (rom. Zodel Leutkirch 800 M), 1 Lampe 1886 (rom. versilbert, durchbrochen, Zieher Biberach 65 M), 1 Ölbüchschen (silbern Zieher 15 M), 2 Tabernakelleuchter (Zieher 10 M), 8 Altarleuchter (rom. Messing Zieher 196 Mark). Kelch 1884 (Ren. Volmer Waldsee 125 M); Glocke 1858 (Zoller Biberach 1714 M). — **Molpertshaus** St. Monika 1887 (Relief Zodel Leutkirch 160 M). Kirchenthüren u. Emporedekoration 1887 (Zodel) — **Otterswang** Pfarrk. Herz-Jesu-Statue (Metz Gebrazhofen 192 M), 4 messingene Leuchter für den Hochaltar je 18 M. Filialkap. in Hopferbach rest. 1884 (1600 M), Altar mit 3 Statuetten (rom. Halder Aulendorf 500 Mark), gemalte Figuren u. Dekorationsmalerei (Walz Ummendorf 200 Mark). Eisernes bronciertes Chorgitter (Brummer Schussenried 80 M), Kelch (Zieher Biberach 125 M). — **Reute** in der Gnadenkapelle der sel. Betha 2 Deckengemälde (die Werke der leiblichen u. geistlichen Barmherzigkeit, erstmalige Eröffnung des Grabes der Seligen 1823) und ein Wandgemälde (die Seligsprechungsfeier v. J. 1767). Gemalt 1869 f von Jakob Söflinger 600 M; im Chor der Kirche 4 Wandgemälde (Scenen aus dem Leben der guten Betha von Fraidel); Muttergottesaltar 1865 (Metz Gebrazhofen 1543 M), Altar der guten Betha 1867 (Flügelaltar v. dems. 2229 M). Der Reliquienschrein aus Metall (Götz Regensburg 1817 Mark); Michaelsaltar 1867 (von München 1714 M); Josephsaltar 1868 (Lerpscher Isny 650 M); ein weiterer Altar von dems. 1869; der 6. Nebenaltar (1878) von Schnell Ravensburg; Hochaltar 1880 (Rudhart Isny), mit einer Herz-Jesu-Gruppe von Schnell Ravensburg; Gesammtaufwand 13313 M. 1 Messkelch 1886 (rom. Zieher Biberach 180 M), 1 Ciborium rom. Zieher 185 M). 2 Sanktusglocken (8 M). Filialkap. in Gaisbeuren Flügelaltar 1886 (goth. Schnell Ravensburg 600 M). — **Röthenbach** Thurm erhöht 1853; Bodenbelag 1885; Ausmalung der Kirche, Fassung von Altären u. Kanzel 1886; Glocke 1853 (Rosenlächer Konstanz 1714 Mark); 2 weitere Glocken 1874 (Zoller Biberach, je 857 M). — **Schussenried** 2 Statuen (Immaculata u. St. Joseph) 1872 (München à 200 M); 2 Statuen (St. Franziskus und St. Antonius v. Pad.) 1885 (Lott Rottenburg à 180 M); Aloysiusstatue 1886 (Lott Rottenburg 500 M), Ruh-Christistatue 1887 (Lott 155 M), 4 Statuen 1887 (Lott 700 M), Kelch 1879 (goth. Zieher Biberach 200 M); Kelch für die Spitalkapelle 1886 (rom. Götz Regensburg 180 M). — **Schweinhausen** Wand- (Mariä Verkündigung, Mariä Himmelfahrt, die 4 grossen Propheten) und Deckengemälde (die hl. Dreifaltigkeit) sammt Dekoration (Fraidel Söflingen 1050 M); 2 Nebenaltäre der Pfarrk. 1870 (goth. Winter Biberach 1200 Mark); Altar der Kap. in Appendorf 1864 (goth. Bitterle Ingoldingen

171 M); Kanzel der Pfarrk. (goth. Winter Biberach 400 M); Monstranz (Ren. Zieher Biberach, gegen Darangabe der alten 171 M); silberner Kelch (goth. v. dems. 190 M); Ciborium (goth. v. dems. 154 M); drei Glocken (Zoller Biberach c. 1714 M). — **Unter-Essendorf** Pfarrk. durchweg restaur. ca. 1850; neues Freskogemälde am Plafond der Kirche (Schabet aus Wurzach München); Tafelgemälde rest. (Lang Ulm, Maurer Stuttgart); neue Glocke; Orgel 1864 (Blessing). Gesammtkosten c. 29143 Mark. Kap. in Oberessendorf: Altar von c. 1860. — **Unter-Schwarzach** neues Langhaus mit 2 schmalen Nebenschiffen 1861 (goth. c. 20000 M); Altar der 14 Nothhelfer 1861 (goth. Metz Gebrazhofen, Altarbild auf Leinwand Jakob Ravensburg 1700 M); Altar d. guten Betha 1884 (goth. Metz Gebrazhofen, Altarbild auf Leinwand v. Zodel Leutkirch 1500 M); silberner Kelch, vergoldet 1883 (goth. Emele Biberach 260 M). — **Waldsee** Stadtpfarrk. im Innern rest. 1878 f; farbige Fenster an der Nord- u. Südseite des Schiffs (Wilhelm Stuttgart je 400 M); Glasgemälde in der Marien- u. Sebastianskap. (Zettler München); Deckenmalerei (Bilder nach Overbeck, Steinle, Führich etc. von Goss Regensburg); Tabernakel zum Hochaltar 1887 (spätrom. Müller Saulgau 1500 M). Altar der St. Sebastianskap. (rom. Metz Gebrazhofen); Kreuzaltar in der Kreuzkapelle (aus Regensburg); Kanzel und Kanzelstiege renov. (Mayer Saulgau); Gesammtkosten ca. 35000 M; neuer rother Ornat 1884 (800 M). — Gottesackerkap. im Innern rest. 1885 (900 M); neuer Altar (rom. Mayer Saulgau 1300 M). — **Winterstettenstadt** 3 neue Altäre 1874 (Hochaltar goth., Seitenaltäre Ren. von Winter Biberach). — Nothelferkap. erbaut 1880 (goth.), 1 Versehkreuz 1886 (Zieher Biberach 33 M). — **Wolfegg** Pfarrk. rest. (Marggraff München c. 40000 M); neuer Kelch (Ren. Entress Rottenburg). Schlosskap. rest. (goth. unter Leitung Denglers von Götz und Schreiner Regensburg c. 30000 M); Kelch (goth. Götz Regensburg 400 M). Loretto-Kap. rest. (Ren. nach Zeichnung von Marggraff München ca. 10000 M) — **Ziegelbach** Seitenaltar 1855 (goth. Leimer Dietenheim 557 M); Seitenaltar 1869. Statue 1887 (Lott Rottenburg 190 M; Repositorium 1886 (vergoldet Zieher Biberach 30 M); drei Glocken 1855 (1641 Pfd., 789 Pfd. und 194 Pfd. schwer; Rosenlächer, Konstanz).

Dekanat Wangen.

Amtzell neue Sacr., die K. aussen verputzt 1875 (5500 M); neuer Bodenbelag 1875 (2000 M); Dekorationsmalerei 1875 (Dehner Rotten-

burg 3000 M); 5 Gemälde im Chor und 10 im Schiff 1875 (Zimmer München 2600 M); neue Stationen 1878 (Jakob Ravensburg 1200 M); 5 Fenster mit Figuren, 20 gemusterte 1875 (Schneider Regensburg 4200 Mark); Drahtgitter (Rödel Isny 1000 M); neuer Hochaltar 1875 (rom. Bareth Isny 4200 M); neuer Marienaltar 1881 (Bareth 1200 M); Wendelinaltar 1882 (rom. Bertsch Dormettingen mit 3 Figuren 1300 M); Justin- und Annaaltar 1883 (rom. Bertsch 2400 M); Kanzel 1884 (rom. Bertsch 1800 M), 2 Statuen 1879 (Alger Burghausen 480 M); Kelch 1877 (goth. Emele Biberach 350 M); 4 neue Glocken 1878 (55 Ctnr. Zoller 5000 M). — **Beuren** Statue St. Franciscus von Ass. 1886 (Zodel Leutkirch 120 M); St. Franziskus Xav. 1888 (von dems. 150 M). Hochaltar 1855 (goth. Riess Gmünd 2571 M); Kanzel 1855 (ders 686 M); Beicht- u. Chorstühle nebst Taufdeckel (ders. 1029 M); Communionbank 1886 (rom. Stettner Leutkirch 500 M); 2 neue Glocken 1869 (Gözger Memmingen 8400 M). — **Bolsternang** 2 neue Glocken 1881 (Wolfart Kempten 5000 M). — **Christazhofen** Wandmalereien im Chor u. Schiff (Bentele Lindenberg 1800 M); Wanddekorationen im Chor (Ren. Martin München 1500 M); Tafelgemälde im Chor (Zodel 1600 M); Kreuzaltar 1878 (Frühren. ganz aus Marmor Metz Gebrazhofen 3000 M). Hochaltar 1887 (ders. 5000 M); Chorstühle neu gefasst (Zodel Leutkirch 500 M); Kelche repariert (300 M), Altarkreuz (Zieher 30 M). — **Deuchelried** Tafelgemälde am Hochaltar 1855 (Jakob Ravensburg); 3 neue Glocken 1886 (Zoller Biberach 8000 M). Versehlaterne 1886 (Zieher Biberach 18 M). — **Eglofs** Kirche rest. 1878 (Forderkunz Isny 2700 M). Messkelch 1886 (rom. Zieher Biberach 135 M). — **Eisenharz** Neubau der K. 1852 (goth. Bauinspektor Pfeilsticker Ravensburg 22 286 M); Hochaltar 1860 (goth. Metz Gebrazhofen 5143 M); Statuen: Madonna, St. Petrus, Paulus u. Johannes 1877 (ders. 1500 M). — **Immenried** Hochaltar rest. 1886 (Mohn Immenried 900 M). — **Kisslegg** neuer Boden; die Frescobilder in der Kuppel über dem Hochaltar in Seccofarben übermalt 1883 (Siebenrock Stuttgart), 4 Butzenscheiben-Fenster; Hochaltar rest. 1883 (Metz); Chorstühle dem Ren.-Stil konformiert u. reich verziert (Gesammtaufwand 20 000 M), vergoldetes Altarkreuz 1886 (Ren. Zieher Biberach 80 M). 1 Glocke 1887 (Zoller Biberach 460 M). — **Leupolz** Kirche umgebaut 1866 (11 314 M); Wandmalerei am Plafond 1880 (Siebenrock 700 M), 4 Altarbilder, 2 Fastenbilder, 14 Stationen (Jakob Ravensburg 2400 M); die 4 Altäre, Kanzel, Beichtstuhl, Chorstühle frisch gefasst 1880 (Ott Ehingen 2300 M); 2 Statuen 1888 (Schnell Ravensb. 400 M); Kelch (rom. Zieher Biberach 372 M); silberne Messkännchen (222 M); Rauchfass, Leuchter, Versehkreuz. Ciborium 1876—86 (Zieher Biberach 1180 M); Messgewänder, Altartücher, Alben, Velum, Fahnen 1876—86 (theils Neff Biberach, theils Osiander Ravensburg 2949 M). — **Menelzhofen** hl. Grab 1887 (rom. Zodel Leutkirch 330 M). — **Nieder-**

5*

wangen neuer Boden im Chor 1883 (750 M); Plafond im Chor bemalt; Kanzel frisch gefasst; neues Communiongitter, Chorgestühl; ca. 1880 neuer Tabernakel u. Antependium 1883 (Metz Gebrazhofen 2000 M); versilbertes Altarkreuz 1886 (rom. Zieher Biberach 33 M). — **Pfärrich** drei Tafelgemälde (Freudenreich Ochsenhausen à 50 M); neuer Tabernakel 1878 (Ren. Schnell Ravensburg 600 M); Chorstühle 1878 (Ren. ders. 1100 Mark); 1 paar gefirnisste Wandleuchter 1886 (Zieher Biberach 14 M); neue Glocke (315 Pfd.). — **Ratzenried** Kirche rest. 1879 (Forderkunz Isny 2100 M); Josephs-Altarbild, 1854 (Lacher München 343 M); Josephsaltar 1852 (goth. 1200 M); silb. Kelch 1882 (goth. Biberach 460 M); 4 neue Glocken 1886 (Zoller Biberach 7000 M). — **Roggenzell** 2 Altäre 1886 (rom. Bingger Neuravensburg je 1700 M); neue Bilder für den Ölberg (Lämmle Riedlingen 500 M); Monstranz (goth. versilbert llg Biberach 250 M); Monstranz 1858 (rom. 200 M); Kelch (goth. aus dem Schlosse von Neuravensburg 150 M). — **Rohrdorf** Kirche rest. 1872 f, Gesammtaufwand 24000 M; ältere Fresken erneuert (Jakob Neutrauchburg); Wandmalereien (Wilhelm Traub München); dekorative Malerei (Traub Augsburg); Hochaltar (Rudhardt Isny); 3 Nebenaltäre, Kanzel, Communionbank, zwei Beichtstühle (Bareth Isny); neue Orgel (10 Register, Gehäuse frühg. Walcker Ludwigsburg 4200 M); 4 neue Glocken 1883 (88 Ztr. Zoller Biberach 14000 M); neue Thurmuhr 1883 (Mannhardt München 1500 M). — **Siggen** neue Sacr. (c. 1500 M); neuer Boden (c. 1000 M); Chor ausgemalt (Martin 500 M); 10 gemalte Fenster (Hecht Ravensburg 1200 M); Hochaltar 1864 (Ren. Metz 3429 M); 2 neue Seitenaltäre und Kanzel (Ren. Rudhardt u. Lerpscher Isny 1371 M); Altärchen in die Seitenkapelle, 2 neue Chorstühle, 3 geschnitzte Leuchter (Ren. Lerpscher 1000 M); gelbes Rauchfass 1886 (rom. Zieher Biberach 25 M); vergoldetes Versehciborium (rom. v. dems. 35 M); neue Glocke (Zoller 500 M); 6 neue Kaseln, Pluviale u. Velum; alle alten Kaseln repariert (3000 M); neuer Traghimmel (ca. 1200 M). — **Wangen** neuer Ölberg (Engel von Metz, Christus und die Apostel von Braun, 1600 M). Spitalkirche rest. (5000 M). Gottesackerkap. rest. (1200 M).

Dekanat Wiblingen.

Achstetten Rest. 1886 Altäre neu gefasst; eichener Tabernakel sammt Thron 250 M. Fassung sämmtlicher Heiligenstatuen (Mezger Aulendorf 200 M), Marmorierung der 3 alten Ren. Altäre (450 M); neue Kanzel (Sebald Dietenheim 650 M), 2 Chorstühle (600 M), Communion-

bank (130 M), 2 Beichtstühle (Ren. J. Schips 700 M); Ornamentmalerei in der ganzen Kirche (Metzger 1200 M); neue Butzenscheibenfenster. Leiter der Restauration: Gebhardt Ellwangen. Gesammtk. ca. 10 000 M. 1884 vergold. Ciborium (Zieher Biberach 200 M). 6 paar Wandleuchter (Ren. Zieher Biberach 46 M). 6 Altarleuchter 1886 (gegossen, poliert, Ren. 120 M). — **Baltringen** neues Schiff 1861 (frühg. Fuchs Biberach); Restauration 1887 (Fraidel Söflingen) 3500 M; Hochaltar u. Kanzel (Winter Biberach), Nebenaltäre (Schnell Ravensburg). Gesammtkosten 34 285 Mark. 2 Garnituren Messkännchen 1886 (Zieher Biberach 17 M); 1 Weihwasserkessel poliert (Zieher 13 M). — **Baustetten** 1882 neues Schiff, frühg., Chor damit in Einklang gebracht, Thurm renov. u. erhöht (Werkmann Laupheim 5400 M). Malerei u. Dekoration (Fraidel Söflingen); 2 Nebenaltäre (frühg. Cless Zwiefalten je 1200 M), Kanzel (800 M); 2 Chorstühle u. neues Kirchengestühl (Winter Biberach); Communionbank u. Beichtstühle (Hofgärtner Laupheim); goth. Monstranz u. Kelch (Zieher Biberach). 6 Altarleuchter 1886 (Ren. Zieher Biberach 360 M). — **Bihlafingen** Wandmalerei über dem Chorbogen 1870 (nach Führich, Zeller Dietenheim 257 M), 4 neue Altäre 1868—71 (rom. Leimer u. Zeller Dietenheim 2400 M). Kelch, goth. 1876 (Gmünd 152 M). — **Bronnen** 1869 Hochaltar (rom. Eichenholz mit 5 Statuen und Antependium 1371 M Meintel), 2 Chorstühle (rom. Tannenholz Meintel Horb), Beichtstuhl (zus. 343 M), 2 Nebenaltäre (rom. Eichenholz je mit Ölgemälde auf Goldgrund, Freudenreich Ochsenhausen u. Thuma Biberach 1600 M). 1867 Kirchengestühl. Taufstein (rom. Zartmann Neckarsulm 69 M); 2 Altarleuchter 1886 (Messing mit je 2 Seitenarmen, Zieher Biberach 27 M). 2 kleinere Glocken 1866 (Zoller Biberach). — **Bühl** Verlängerung der K. 1865; Bemalung 1880 f; Plafondbild auf Zinkblech (1050 M Traub Zwiefalten), 14 Stationen (Traub 300 M), Rahmen (rom. Eichhorn 175 M); 1880 Hochaltar (rom. Eichhorn Mergentheim 2630 M), 2 Seitenaltäre (rom. Eichhorn 1500 M). Kanzel (rom. Eichhorn 360 M), Chorstuhl (rom. 80 M). Kirchengestühl (Fassung v. Traub 100 M); 1865 Monstranz (Emele Biberach goth. 369 M). Kelch 1866 (128 M); Kelch 1868 (goth. Neff Biberach 214 M). Versehlaterne 1886 (Zieher Biberach 25 M). Sanktusglocken (Zieher 18 M). 3 neue Glocken 1871 (Zoller Biberach 1784 M). — **Burgrieden** Kirche rest. 1865 (1200 M), 1883 (Biermann Kirchberg 642 M). Rest. der Kanzel (50 M), der Altäre (502 M). Herz-Jesustatue auf den Tabernakel und 4 Leuchter zur Tumba 1885 (rom. Sebald Dietenheim). 4 gemalte Fenster (Wörner München 1446 M), Ölberg (514 M); Hochaltar (2000 M Meintel Horb), 2 Nebenaltäre (1600 M), Kanzel (600 M). — **Bussmannshausen** Monstranz goth. 1878 (Emele Biberach 309 M); neue Glocken (Zoller 2885 M). Schlosskap. ausgemalt (Sommer Laupheim), Altar rest.; Bau einer Vorhalle und eines goth. Thürmchens, 2 Glocken (Zoller). — **Dietenheim** Rest.; Bodenbelag, drei

neue Altäre; Vesperbild u. Kanzel restaur. (Maler Zeller, Bildhauer Leimer, Schreiner Höss Dietenheim); neue Paramente. Gottesackerkap. mit Solenhofer Platten belegt. Gesammtkosten 15000 M. — **Donaustetten** 1880 2 Statuen (Hausch Horb 250 M). Lourdesgrotte 1886 (Egle Erbach 50 M). Bau einer Gottesackerkap. goth. 1886 (Schaible Donaustetten 250 M). — **Dorndorf** Verlängerung u. Rest. der K. 1870. Kreuzweg (nach Klein von Maierle) 1886; 2 Seitenaltäre 1881 (rom. Hess u. Leimer Dietenheim 650 M). Kanzel (rom. Schick Risstissen 350 M). 1869 zwei neue Glocken (Zoller Biberach 900 M). — **Gögglingen** 4 Altarleuchter 1886 (versilbert Zieher Biberach 76 M). 1873 3 neue Glocken (Zoller Biberach 4114 M). — **Hüttisheim** silb. Ölgefässe 1886 (rom. Banholzer Rottweil 36 M). — **Laupheim** Stadtpfarrk. 2 Glasgemälde 1877 (Hecht Ravensburg 1371 M). 4 Tapetenfenster 1878 à 171 M. Statue 1878 (Lämmle Riedlingen); 1870 Orgel (18 Register Weigle Stuttgart 7711 M); 4 Glocken 1869 (Zoller Biberach). Auf dem Gottesacker; Ölberg, 14 Stationen, Einsiedler Madonna (Lämmle 17000 M). — **Mietingen** Vollst. Rest. der Kirche seit 1850. — **Oberkirchberg** 1886 Thurm erhöht, pyramidaler Abschluss. Restauration und Ausmalung der Kirche (Zeller Dietenheim 1512 M). Hochaltar rom. 1871. Taufstein 1870 (127 M). 3 neue Glocken 1859 (Hermann Memmingen 1800 Pfd. à 1 M). Aufwand für Thurm und Glocken 4500 M. — **Orsenhausen** Ausmalung 1881 (Fischer München und Fischer Günzach 2100 M). Hochaltar 1881 (Fischer Günzach Ren. 3500 M). 2 Seitenaltäre 1888 (Ren. Leimer Dietenheim 1750 M); 4 Glocken 1865 (Zoller Biberach 4128 M). Feldkap. 1885. — **Regglisweiler** Ausmalung des Langhauses 1881 (Fischer Günzach nach Klein 2600 M); Ausmalung des Chors 1877 (Zeller Dietenheim 857 M). Hochaltar 1876 (rom. 2571 M Winter Biberach), Fassung des neuen Seitenaltars u. Vergoldung der Ornamente 1886 (Biermann Kirchdorf 410 M), Monstranz (rom. Zieher Biberach 514 M). Kelch 1869 (rom. Zieher 171 M); 2 Glocken 1874 (10 Ctr. Zoller 1738 M). Ausmalung der Gottesackerkap, 1887 (Biermann 100 M). Altar 1887 (rom. Sebald Dietenheim), Ergänzung u. Fassung von 4 Statuen 1887 (Biermann 46 M). — **Roth** 1880 Bodenbelag u. Kirchengestühl (2800 M). Chorbemalung 1881 (1000 M). 1882 Bemalung des Schiffs (1200 M); Hochaltar (2400 Mark), Chorgestühl (300 M), 2 Seitenaltäre (à 1200 M), Kanzel (750 M); alles rom. (Fischer Günzach); Monstranz 1883 (goth. Zieher Biberach 366 M). 1 Repositorium 1886 (rom. versilbert Zieher 14 M). — **Schafhausen** versilb. Taufbecken (Zieher 17 M). Messkännchen (rom. versilb. Zieher 40 M). — **Schnürpflingen** Neubau 1886 (rom. Werkmann Laupheim), ohne Thurm 55000 M. 2 gemalte Chorfenster: St. Petrus und Carl Borromäus (Hecht Ravensburg 480 M). 2 Teppichfenster (Hecht 200 M). Hochaltar (Müller Saulgau 4000 M), Kanzel (Müller 850 M), Wandaltärchen Müller 200 M, 2 Chorstühle (zus. 500 M), Communion-

gitter (250 M). Orgel (14 Register Link Gingen, sammt Gehäuse ohne Fassung 4500 M). Gestühl im Schiff (Winter Biberach, 1 Stuhl 4,3 m lang à 44 M), 4 Glocken (Zoller Biberach 4800 M). In der Filialkirche **Beuren** Altar (rom. Mayer Saulgau 600 M). Kelch (Zieher Biberach 170 M). **Schönebürg** 1882 Sacr. (rom. Werkmann Laupheim 2000 M); 2 Wandgemälde (Fischer Günzach 180 M); 1883 Wandgemälde (Fischer München 150 M); Ausmalung der Kirche 1882 (Ludw. Fischer 2000 M). 2 gemalte Chorfenster 1884 (Wörner München 880 M), 4 Fenster mit Randmalerei (Eggel Laupheim 500 M). 1883 Hochaltar u. Nebenaltar (rom. Fischer Günzach), Nebenaltar (Leimer Dietenheim) zus. 5000 M. 1885 Kanzel (rom. Fischer 850 M), 2 Chorstühle u. Communionbank 1884 (Eichhorn Mergentheim 800 M), 1885 14 Stationen (Reliefs Leimer Dietenheim 1300 M), 2 Statuen (Leimer 200 M), 2 Statuen (München 200 M). 4 Glocken 1880 (Zoller Biberach 5000 M). Wallfahrt auf dem Kreuzberg 1872 neue Kap. (goth. Backsteinbau, 9 m lang, 6,5 m breit 12000 Mark). Altar goth. mit Ölgemälde (Freudenreich Ochsenhausen), neues Portatile (Marmor); Choraltar 1887 (frühg. Sebald Dietenheim) Thronus 1885 (goth. abnehmbar, am Choraltar, Sebald Dietenheim); 1881 Leuchter, Harmonium (126 M), 2 Kelche, Ciborium, 3 Messbücher; 6 Caseln à 130—160 M), schwarze Casel (40 M); Alben, Corporalien, Altartücher. 1871 Kreuzweg an der Anhöhe zur Kapelle (Backsteinbildstöckchen, mit Bildern auf Blech, v. Lehrer Freudenreich Ochsenhausen). Kap. in **Hochdorf** Bodenbelag, Fenster, Holzbekleidung u. neue Stufen für den Altar, Plafondgemälde, Ausmalung, Renovation der Betstühle 800 M. Metallene Altarleuchter, Kruzifixe, Weihwasserkessel, Gestell dazu, Kästen, Fahnen, Messbücher zus. ca. 600 M. — **Siessen** 1865 Hochaltar (rom. Landthaler 462 M). Abänderungen am Choraltar 1887 (Sebald Dietenheim). Chorstühle 1883 (25 M). 2 Kelche 1876 (175 und 133 M). Thurmglocke 1878 (180 M Zoller Biberach). — **Staig** Neubau 1869 f (frühg. Plan von Morlok Stuttgart, Leitung Fuchs Stuttgart). Gesammtkosten 56880 M. Wandmalerei in Chor u. Schiff (Haberkampf Reutlingen), Plafondgemälde (Kolb Stuttgart), 3 Glasgemälde (Wilhelm Stuttgart), 3 Altäre, Kanzel, 3 Beichtstühle, 2 Chorstühle. — **Steinberg** Neufassung zweier Altäre 1884 (150 M); Neufassung des 2. Nebenaltars (Eh Dietenheim), Statue (Sebold Dietenheim 276 M). 3 Glocken (2971 M); eisernes Hängewerk dazu (292 M); eiserner Glockenstuhl (421 M). 5 eiserne Balken (61 M). Glasbüchsen u. Glockenseile (28 M). — **Sulmingen** Hochaltar 1875 (rom. mit Ren. gemischt. Metz Gebrazhofen 3017 M). 2 Seitenaltäre im gleichen Stil (à 2674 M). Kanzel (rom. Metz 908 M), 2 Chorstühle 1876 (Jehle Sulmingen 344 M). 2 Altarkreuze 1886 (rom. vergoldet, Zieher Biberach 90 M), 4 Altarleuchter (40 M), 6 Altarleuchter (rom. Zieher 90 M), 4 Altarleuchter (Messing Zieher 40 M). 2 Glocken 1886 (Zoller Biberach 1806 M und 953 M ohne Abzug des Materials der

alten 2 Glocken. — **Unterkirchberg** Rest. der Deckengemälde (Fraidel Söflingen), Dekorationsmalerei (Walz Ummendorf), 2 Tafelgemälde (Fraidel); Gesammtkosten: 2000 M. Kanzel, 4 Chorstühle, 2 Beichtstühle, Taufbeckenbehälter (alles 1885, Ren. Sebald Dietenheim). 1857 Stationen (Gaisser Augsburg 235 M); 1880 Hochaltar (Hofgärtner Laupheim 2495 M), Altarblatt (Magg Laupheim 312 M), Altarblätter der Nebenaltäre (ders. 356 M); 1881 Bemalung und neue Fenster ca. 1075 Mark; 2 Statuen (272 M Leimer Dietenheim), Madonna (Lämmle Riedlingen 316 M). — **Wiblingen** 1870 Altar in Seitenkap. (rom. Grünvogel Wiblingen 750 M).

Dekanat Wurmlingen.

Durchhausen neuer Hochaltar 1872 (goth. Meintel Horb 2057 M); 2 Statuen 1884 (goth. Kuolt Spaichingen 200 M); 2 neue Seiten-Altäre (goth. Hausch Horb 1714 M); Kelch (goth. Zieher Biberach 180 M); Ewiglicht-Lampe (70 M); 6 versilberte Messing-Altarleuchter (goth.). — **Fridingen** Bau der Pfarrk. 1851 (rom. Hetzinger Rottweil) 27 000 M ohne Glocken. — **Gunningen** versilb. Konsekrationspyxis 1887 (Banholzer Rottweil 15 M). — **Irrendorf** 1850 innere Einrichtung; 1881 f Kanzel; Kirchengestühl; Chorstühle; Hochaltar rest., Marien- und Josephsaltar (Steinwand Horb c. 2560 M); Monstranz 1884 (Kronenbitter München rom. 420 M); Kelch (goth. 111 M); Versehkreuz (goth. 62 M); 1863 3 neue Glocken (f, a, c dur Hugger Rottweil 4114 M); 1885 Ewiglichtlampe (rom. Kronenbitter München 200 M). — **Renquishausen** ca. 1870 3 Altäre (rom. Bertsch Dormettingen 2800 M), 1886 Rauchfass (Messing goth. 50 M). — **Kolbingen** 1860 Altäre (rom. Meintel Horb 3086 M); 1876 Dekorationsmalerei (Bantel Ebingen c. 800 M); 1885 2 Glasgemälde (Wörner München 1750 M); Neufassen der Altäre u. Rest. des Plafonds (ca. 700 M Steinwand Horb), 1886 Monstranz (goth. silbern Khuen Rottweil 1406 M). — **Mühlhausen** 1865 neue Altäre (spg. Meintel Horb, Hochaltar 1414 M, 2 Seitenaltäre, je 1587 M); Kanzel (goth. 665 M), 2 Chorstühle (zus. 192 M), Betstuhl (28 M); 2 Beichtstühle (zus. 398 M); 2 Kelche, Ciborium, Versehkreuz (goth. Khuen Rottweil zus. c. 514 M); 3 neue Glocken (Hugger Rottweil 3473 M). Gesammtaufwand 7642 M. **Mühlheim** Restaurat. 1886: mehrere Deckengemälde (1000 M). 1 Wandgemälde nebst 7 Medaillons (Weiss Nürnberg 700 M), Dekorationsmalerei u. Vergoldung (Renz Tuttlingen 1100 M und Bucher Friedingen 540 M), 4 gemalte Chorfenster (Kellner Nürnberg 2400 M). Gemalte untere Felder für 10 Butzenfenster 1200 M. 3 Altarbilder auf Leinwand nebst

einem Herz Jesu- und einem Herz Mariäbild (2300 M Weiss), 3 Einzelfiguren aus Holz (900 M). Reparatur der Nebenaltäre (350 M); 1 Architrav zum Ciboriumsaltar (Aigeltinger 400 M). Bilderrahmen (Lau Ravensburg 200 M), Marmorplatten zur Verkleidung und zu Marmorsäulen (Zwisler u. Baumeister München 888 M), Kuppel mit Kreuz u. Ornamenten (Lurz Mühlheim 165 M). Eiserne Fensterkreuze (Jos. Lang u. Jul. Leibinger Mühlheim 230 M), 10 Butzenfenster mit farbiger Bordüre (Leibinger Mühlheim 1636 M). Gesammtaufwand 15000 M; Konsekrationspyxis und Repositorium (goth.). — **Nendingen** Glockenthurm der Pfarrkirche erhöht 1863; 1881 Wand- u. Deckengemälde (Dehner Rottenburg); Altäre neu gefasst und mit neuen Bildern versehen. Kosten 7318 M; neue Fenster Burkhard München 4400 M), 8 Fenster im Schiff (Innsbruck 1740 M); Gesammtaufwand der Kirchenrest. 1881 ca. 17000 M, 1885 Tafelgemälde (Weiss Nürnberg 400 M); St. Annakap. rest. 1885, Reparatur des Dachs, Treppe zum Aufgang; Kosten zus. ca. 200 M; 1863 neue Glocke (Rosenlächer Konstanz); die älteste Glocke umgegossen, mit Erhöhung des Glockenthurms zus. 25714 M. — **Seitingen** 1865 Chor der Kirche verziert (Geiger Frittlingen). — **Stetten** 1864 f neue Kirche (frühgoth., O/A.-Werkmeister Schad Tuttlingen) ca. 50000 M; 1866 Hochaltar (goth. 1714 M); 2 Seitenaltäre (goth. zus. 1200 M); Ölberg, hl. Grab-Altar (Benz Gmünd 495 M); Kanzel (frühg. Bantel Ebingen 411*M), Chorstuhl (154 M); Kirchengestühl (frühgoth. Berchthold Nendingen, 1319 M); 1851 Kelch (Ren. Walchner Waldsee 197 M). 1865 3 Glocken (Blersch Ueberlingen 2424 M); 1850 Gottesackerkap. (514 M), Glocke (Zoller Biberach 142 M). — **Tuttlingen** 1868—79 neue Kirche (frühg. Hetzinger Rottweil) 150000 M, 3 Altäre (Hausch Horb goth. 4800 M); Kanzel (ders. 1200 M); Monstranz (goth.); 3 Kelche; Konsekrationspyxis 1887 (rom Banholzer Rottweil 15 M), 4 messing. Leuchter 1886 (rom. 80 M), 4 neue Glocken (Hugger Rottweil). — **Weigheim** 1884 Pfarrk. vollst. rest. u. ausgemalt (Renz Tuttlingen 2089 M); 1882 10 gemalte Fenster (Waldhausen und Ellenbeck Stuttgart 1350 M) 1854; 3 Altäre (Meintel Horb); Herz-Jesustatue 1887 (Wiehl Mühlhausen 160 M); Ewiglicht-Lampe (100 M), 1884 Rauchfass u. Schiffchen aus massivem Silber (1227 M Banholzer Rottweil goth.). — **Weilheim** 1852 ff Erweiterung der Pfarrk. 13714 M; Kap. (2546 M). — **Wurmlingen** 1870 Thurm erhöht, 17328 M.

Dekanat Zwiefalten.

Aichelau Bemalung der K. 1885 (rom. Traub Zwiefalten 775 M). neue Kanzel (rom. Cless Zwiefalten 450 M). — **Bichishausen** Ausma-

lung der K. 1885 (Traub Zwiefalten); Hochaltar 1885 (rom. Raach Oberstetten und Traub Zwiefalten 1500 M, Vergoldung 100 M). 1871 u. 74 je eine Mensa (rom. à 120 M Cless Zwiefalten) dazu je ein Aufsatz 1886 (rom. mit 3 Statuen, Raach Oberstetten u. Hildenbrand Rottenburg zus. 2000 M). Chor u. Schiff bemalt 1886 f (sammt Fassung des Tabernakels Traub Zwiefalten 3500 M). Kap. zu **Gundelfingen** Kelch (goth. Zieher Biberach 160 M). Kap. zu **Dürrenstetten** Altarbild St. Joseph (nach Schraudolph von Traub Zwiefalten 85 M). — **Bremelau** durchgängige Rest. 1856. Altarblatt (Kopie von Kolb Ehingen) 150 M. 1869 3 neue Glocken (Zoller Biberach 4051 M). — **Eglingen** 1856 neuer Thurm mit Kuppeldach 4500 M. Chor ausgemalt 1876 (Traub Zwiefalten 325 M); 1875 Hochaltar (rom. 1300 M); 2 Seitenaltäre (700 M), Kanzel (300 M). Communionbank, Chor- u. Beichtstuhl (zus. 300 M), alles von Binnig Ödheim; 1883 Monstranz (220 M). — **Ehestetten** 1876 Hochaltar versetzt, neuer Tabernakel; Beichstuhl (Ödheim); neue Chorstühle; Glocken (Zoller Biberach 722 M). — **Erbstetten** 1860 Hochaltar (goth. Meintel Horb 860 M), Josephsaltar, goth. 1862 (Cless Zwiefalten 500 M); Marienaltar 1864 (Baumüller Erbstetten 440 M). Kanzel 1885 (Cless Zwiefalten 600 M). Chorstühle 1864 (Baumüller 120 M). — **Grossengstingen** Ausmalung des Schiffs (nach Kolb Ellwangen von Fraidel Söflingen und Walz Warthausen 1800 M). 1876 2 Seitenaltäre und Kanzel, Marienaltar mit verschliessbarer Krippe, Josephsaltar mit verschliessbarem hl. Grab (Winter Biberach 3600 M), 1884 neue Statue und Renovation einer älteren (Raach Oberstetten 100 M). Kelch goth., Leuchter und Messpulte (Winter Biberach 150 M). Wendelinskap. goth. Altar (Cless Zwiefalten 230 M). — **Gundershofen** 1870 Monstranz. Kap. in **Hütten** Versehkreuz, goth., zus. 300 M. Stationen auf eisernen Säulen 1887 (Martin Würzburg 675 M). — **Hayingen** Chor ausgemalt 1882 (Traub Zwiefalten 900 M); Schiff 1886 (Traub 1200 M), Hochaltar rom. 1882 (Cless Zwiefalten 5200 M). 2 Seitenaltäre (à 2700 M). — **Justingen** Dekorationsmalerei 1881 (1400 M); 2 Chorfenster (Hecht Ravensburg 700 M); Fenster (Burkhardt München 700 M). 1886 neue Mensen für die Seitenaltäre (Halder Aulendorf 230 M). 1881 f 2 Chorstühle, Communionbank (Winter Biberach 561 M). Bodenbelag mit Mettlacher Platten (1300 M); 1887 2 kupferne Weihwasserkessel (10 M); Prozessionslaternen 1886 (Zieher Biberach 65 M). 3 neue Glocken (24½ Zentner Metall von den alten Glocken, dazu ca. 12 Ztnr. 3500 M). 4te Glocke (437 ℔ Zoller Biberach). — **Ingstetten** Altar 1887 (Ren. Halder Aulendorf 370 M). — **Magolsheim** Neubau 1869 (goth. de Millas Stuttgart) 66 000 M. — **Oberstetten** Plafondgemälde (Traub Zwiefalten 100 M). Hochaltar 1880 (goth. Antependiumbild von Traub 1900 M). 2 Seitenaltäre. — **Pfronstetten** 1884 Beichtstuhl und Communionbank (rom. Raach Oberstetten 290 M). — **Tigerfeld** 1872 3 Altäre (goth. Meintel Horb 2743 M).

— **Wilsingen** Ausmalung der Kirche 1885 (Traub Zwiefalten 400 M), Kirchengestühl (Schmid Wilsingen 610 M). Bodenbelag mit Mettlacher Platten 1885 (630 M). — **Zwiefalten** 1886 St. Johanniskapelle ausgemalt (Ren. Traub Zwiefalten 650 M); 1888 Filialkapelle in **Baach** alte Gemälde am Holzplafond rest., die Wände bemalt (Traub).

Nachtrag zu Dekanat Stuttgart:

Wildbad 1870 ff Neubau der K. (3schiff. frühg. Morlok); Hochaltar (Hausch Horb), Nebenaltäre (Winter Biberach); Kanzel (Benz Gmünd); Orgel (Goll Kirchheim), Glocken (Zoller); Gesammtkosten des Rohbaues und der inneren Einrichtung ca. 180 000 M. Fil. **Neuenbürg** einf. Kap. 1881. Bau 5000 M, Einrichtung 5000 M; Altar (Binnig Ödheim); vgl. Archiv 1886 Nr. 1.

---

1. Inhaltsverzeichniss.

Seite

Einleitung I

1. Vorbemerkungen II
2. Literatur. XII
3. Abkürzungen XV

Übersicht über die Kunstalterthümer . . . XVII

I. **Architectur** XVII

1. der romanische Stil XVII
2. der gothische Stil XXIII
3. die Renaissance und ihre Abarten XXXIII

II. **Malerei** XXXVI

1. Wandmalerei XXXVI
2. Tafel- und Ölmalerei XXXX
3. Glasmalerei XXXXIII

III. **Sculptur** XXXXIV

1. Einzelne Statuen und Bildwerke XXXXIV
2. Flügelaltäre XXXXVII
3. Chorschranken, Lettner, Ciborien L
4. Kirchengestühl, Beichtstühle LII
5. Sacramentshäuschen LIV
6. Taufsteine LVI
7. Kanzeln LVIII
8. Epitaphien LVIII
9. Sonstige Inventarstücke LXI

IV. **Kleinkunst** LXII

1. Monstranzen LXII
2. Kelche LXIV
3. Ciborien, Verseh-, Taufgefässe LXV
4. Kreuzostensorien, Prozessionskreuze LXVI

Seite

5. Reliquien LXVIII
6. Verschiedene Utensilien LXIX
7. Schlosserarbeiten LXXI
8. Bodenfliesse LXXII
9. Glocken LXXIII
10. Paramente LXXV

Statistik nach Oberämtern . . . . 1—401

Anhang (Neuanschaffungen seit 1850) . . . . 1—75

2. Künstlerverzeichniss.

Achert, Joh. 301, 302.
Acker, Heinr. 113.
Acker, Jak. v. Ulm 26. 33. 39. 75. 76. 80. 81.
Adler, Jerg 369.
Albrec, Peter 128.
Albrecht, Georg 10. 21. 40. 60. 126. 173. 193. 205. 209. 238. 300. 307. 322. 325.
Alexander v. Marbach 209.
Allgöwer 23.
Altdorfer, Albrecht 31.
Amsler, Michel 400.
Ando 32. 77.
Anwander, Joh. 130. 131.
Apt, Jörg 237.
Arler, Heinr. 126.
Asam 273
Auber, J. 250.
Augstaindreyer 280. 283. 339.
Augustin 214.
v. Aw 200.

Bagnato 72.
Balthasar v. Horrheim 219. 374.
Bär 201. 273.
Bauer, Joh. 181.
Baumhauer 341, 347.
Baur, Hans 356.
Beer, Georg 15, 58.
Begel, Jakob 107
Bergmüller, J. G. 91.
Bernhold v. Rothenburg a. T. 182.
Bertholt 214, 215.
Bertoldus 143.
Bertsch, Hans Enrio 219.
Billenstein, Martin 224.
Böblinger, Dionysius 53. 96. 100.
Böblinger, Hans 96. 97. 101. 245. 328.
Böblinger, Lux 97. 101.
Böblinger, Matthäus 96. 97. 278. 354. 363.
Böblinger, Marx 96.
Bockstorffer, Gabriel 117. 118.
Brachell 333.
Braun, Hans 58.
Breinniger, Joh. 181.
Brucker 285.
Brugger 202.
Buchmüller, Leonhard 113. 156. 359. 362.
Buchmüller, Martin 359. 362.
Bückler 222.
Bul 94.
Burckhardt, Jörg 143.
Büssel, Josef 235.

Caravaggio, Amerighi da 273.
Carlone, Carlo 273.
Carlone, Diego 273.
Christian, Johann 189. 235.
Christoph v. Urach 73. 175. 280. 366. 368.
Columba, Anton 159. 181. 235.
Corbellini 273.
Crayer, J. D. 386. 387.

Dant, Ferdinand 320.
Decker, Hans 42.
Dick, Franz Ant. 391.
Diefenbrunner v. Augsburg 25.
Dietrich in Biberach 318.
Drescher, Melchior 10.
Dreyer, Martin 188. 189. 200.
v. Dyk 273.

Eberlin 322.
Embhardt, Endres 65.

Emele, Jakob 385.
Enderle, B. 257.
Engelberg, Burkhardt 354, 358.
Ensinger, Matthäus 96. 354. 360.
Ensinger, Ulrich 96. 354. 361.
Erasmus v. Ulm 400.
Erhart, Michael 116. 144. 145. 358.
Ernst, Hans 39. 326.
Ernst, Heinrich 46.
Eseler, Niclaus 143.
Esperlin 25. 184. 311. 385 f.

Faber 289.
Fechinger, Hans Jacob 219.
Felber, Hans 203.
Feuchtmayr v. Augsburg 25. 200. 235.
Feuchtmeyr, Simon v. Salem 274.
Feuerstein, Jos. 301. 332.
Fieglin, Jörg, 174. 370.
Fischer, v. München 234.
Fischer. Mich. in Dillingen 243.
Franz 10. 40.
Franz v. Tübingen 346. 350.
Frisoni, Donato Giuseppe 203. 273.

Geiss in Memmingen 27.
Georg v. Salmannsweiler 344.
Gerber, Fr. Jos. 76.
Gigl, Hans Jerg 391.
Gockheler, Melcher 138, 313.
Gotschlag 214.
Grau, Friedr. 107.
Gru, Josef 222.
Guibal, Nicolaus 235.
Güntner in Ulm 117.

Hacker, Heinr. 361.
Hafner 276.
Halltmayer, Jak. 165.
Hans von Aurach 262.
Hans in Bebenhausen 40, 345.
Hans von Feuerbach 93.
Hans von Giengen 3.
Hans von Heilbronn 21. 315.
Hans von Heimsheim 193. 194. 237.
Hans von Lochow 399. 400.
Hans von Lothow 97.
Hans von Mingolsheim 21. 157. 160.
Hans von Ulm 204. 207. 376. 377.
Hans von Windheim 112.
Hanselmann 163.
Hartmann, Hans 23.
Hass, Hans 326.
Hass, Jerg 373.
Hasselmann, Claus 91.
Heinrich 96. 354.
Heiss (in Augsburg) 77. 200.
Hennenberger 117. 118.
Hennick, Christoph 181.
Hering 253.
Herlin 245.
Hermann, Franz v. Kempten 385.
Hermann, Friedr. Ludw. v. Kempten 352.
Hermann, Joh. 391.
Hermannus 214.
Herrmann v. Constanz 235.
Heuss 391.
Hochmann, Joh. 23.
Hochstraden 273.
Hohenrufh 255.
Holer, Thoma 67.
Hölz, Georg 353.
Holzhey, Hans Mich. 391.
Huber, Anton aus Augsburg 28. 29.
Huber, Görg 112.
Huber, Hans (in Reutlingen) 34. 370.
Huber v. Weissenhorn 79. 85. 118. 119. 183. 186. 187. 188.

Jakob von Plan 269.
Jelin 341. 347.
Jengling, Georg 235.
Jerg von Ulm 400.
Jörg 322.

Kapeller, Anton 244.
Kaspar, Joh. 222.
Keller, Mich. 92.
Keller v. Gmünd 243.
Kern, Achilles 228.
Knappich (in Augsburg) 77.
Knoller, Martin 244. 285.
Koch 274.
Kolb, Philipp 107.
König, Joh. Christ. 15.
Konrad von Schmie 214.
Konrad. von Wurmlingen 42.
Kopf 288.
Kretzmayer, Joh. Heinr. 193. 371.
Kuen, Franz v. Weissenhorn 189. 359.
Kuhn, Franz aus Bregenz 273.
Kuhn, Hans 354.
Kuhn, Kaspar 354.

Laier, Hans 46.
Lang 170.
Lechler, Lorenz 94.
Lienhart 311.
Loosen 150.
Loscher, M. B. 75.

Majer 85.
Malo, Vinzenzo 273.
Martin von Urach 57.
Marx von Stuttgart 96.
Mauch, Daniel 112. 357.
Mayher 50.
Meirhofer, Jos. 245.
Mesmer 276.
Mezler, Jerg 222.
Modestus 293.
Mohr, Joh. Rudolf 321.
Morisi, Giuseppe 77.
Moritz, Hans 178.
Moserin 286.
Mülholzer, Jakob 225.
Müller, Georg 194.

Neumann Balthasar 181. 222. 243.
Nothaft, Peter 236.

Öfele 310.
Ohnmacht, Landolin 303.
Onghers, Oswald 61. 181.
Oswald, Konr. gen. Kunz 23.

Pay, Joh. de 284.
Penich 48.
Penso 273.
Peter von Breisach 278.
Peter, Walther, von Cannstatt 379.
Peter von Coblenz 32. 57. 175. 191. 204. 207. 233. 339 365. 368.
Peter von Lahn 61. 376. 377.
Peter von Reutlingen 278.
Pfaff, Hans 46.
Procaccini, Ercole 337.

Ratdolt, Erhart 198.
Ratgeb, Jörg 163.
Rauch, Georg 29.
Regwer, Hans 222.
Reiner 309.
Remer, Hans, v. Schmie 214.
Reni, Guido 365.
Riemenschneider, Tillmann 225. 381.
v. Roffle, Julius, Dominikus, Petrus 391.
Romer, Jörg 227.
Rosendael 273.
Rosen-Schöphelin 214.
Roth, J. G. 276.
Ruell 221.

Schaffner, Martin 5. 33. 37. 287. 356. 360.
Schaller, Hans, 115. 142.
Schaller, Michael 112. 119. 142. 363. 364.
Schech 256.
Scheiffelin, Hans 248. 356. 389.
Scheithauf, Thomas 29. 244.
Schick, Hans 34.
Schickhardt, Heinrich 50. 58. 60. 103. 104. 138. 139. 161. 162. 264. 330. 371. 373.
Schleyser, J. H. 179.
Schlör, Sem 107. 147. 154. 179. 324. 341.
Schmid, Jos. 154. 347.
Schmid, Peter 112. 364.
Schmuzer 273.
Schneck 189.
Schneider, Christian 313.
Schneider, Jos. & Mart. 77. 234.
Schöffler, Thadd. 84.
Schön, Martin 114.
Schongauer 79. 356.
Schonli, H. 11.
Schopf, Herm. 293.
Schöpf, Jos. 244.
Schramhans 122.
Schramm 270. 336.
Schreck 273.
Schühlin, David 31. 79. 357.
Schwarz, Jakob Eberhardt 42.
Schwarz Joh. 195, 202.
Schwarzacher 290.
Schwarzmann, Jak. 385.
Schweiner, Hans 157.
Schweizer 319.
Scoddi, Josua u. Barth. 235.
Sedaler 244.
Silberysin, Aussel 219.
Sing, Joh. Kasp. 385.
Specht, Joh Georg 188.
Speidel 185.
Speisegger, Paul 78.
Spiegler 235.
Spieler 389.

Sporer, Bernhard 50. 51. 189. 193. 262. 274.
Sporer von Altdorf 274.
Spryss, Hans 54. 57.
Stauder 77. 276.
Stephan von Tübingen 10.
Stephan, Jesuitenbruder 29.
Stigler, Joh. 53.
Stocker v. Ulm 79.
Stöltzlen v. Ulm 115. 117.
Straub, Joh. 119.
Streiter 119.
Striegel, Bernh. 390.
Strobl J. G. 130.
Stuarth 234.
Stuber, Nicolaus 222.
Stürmer, Hans 113. 118. 364.
Syrlin d. Ä. 24. 35. 357. 358. 400.
Syrlin d. J. 28. 33. 34. 77. 80. 112. 114. 189. 289. 307. 358.
Syrrer, Hans 349.

Tayg, Seb. 248.
Thiemo, Konrad 29.
Thoman 143.
Thum 273.
Thumm, Michael 85.
Trump, Leonh. 67.

Ulin 96.
Ulrich 217.
Umbach, Jonas 61.

Vischer, Hans 222.
Vischlin, Friedr. 395, 397.
Vock, Clement 239.
Vogt, Friedr. 113.
Vogt, Kaspar 127. 131. 132. 134.

Waid, Stephan 53. 64. 96. 97. 100.
Waldburger, Wolfgang d. A. 88.
Walther, Prior 214.
Walther 322.
Wannenmacher 38. 114. 130. 300.
Wech 94.
Weiss 196.
Wesner, Konrad 157.
Weyhing J. F. 193.
Weyrer 250.
Wezel, Jak. Ant. 351.
Widemann von Donauwörth 243.
Widmann, Conrad 103.
Wiedemann 189.
Wiedemann, Joh. 245.
Wiedenmann, Edm. 71. 84.
Wieland, Heinr. 55.
Wild, Hans 356.
Wink 200.
Winkler, Bernh., 119. 354.
Wintergerst, Jos. 90. 92.
Wohlgemuth 225.
Wohlgemut, Christoph 391.
Wolf 120.
Woller, Jak. 341.
Wunderer, Hans 50. 53. 192. 214.

Zech, Ferdinand 28.
Zehender, Matth. 76. 77. 200. 223. 289.
Zeitblom 5. 25. 31. 33. 39. 108. 109. 114. 116. 156. 170. 187. 314. 347. 356.
Zey, Martin 287.
Zick, Januarius 189. 200. 235. 289.
Zick, Joh. 23. 385.
Zimmermann 312.
Zimmermann, Dom. 386.
Zimmermann, Joh. 386.
Zink, J. M. 89. 234.
Zoll, P. J. 351.
Zolner, Konrad 326.

3. Ortsverzeichniss *).

Aalen 3. 20a.
Abtsgmünd 3. 20a.
Achstetten 183. 68a.
Adelberg 313. XXVI. XXXVII. XXXXI. XXXXV. XXXXVI. XXXXVIII, L. LXI. LXXI. LXXII.
Adelmannsfelden 3.
Adolzfurt 264. XXXIV.
Adolzhausen 223. LXIV. LXV.
Affalterbach 210.
Affaltrach 395.
Affstätt 163.
Aggenhausen 321.
Ahldorf 169.
Aich 254.
Aichelau 73a.
Aichelberg 315.
Aichhalden (O.A. Calw) 54. XXXXII.
Aichhalden (O.A. Oberndorf) 37a.
Aichschiess 98.
Aichstetten 196. LXXV. 24a.
Aidlingen 40. XXIX. XXXII. LIII.
Aigendorf 13a.
Ailingen 335. LXIII. LXVII. 59a.
Ailringen 176. 3a.
Aistaig 331.
Aitrach 196. LXX. 24a.
Aixheim 318. 55a.
Albershausen 138. XXXI.
Alberskirch 272. LXVII.
Alberweiler 24. 5a.
Aldingen (O.A. Ludwigsburg) 203. LX.
Aldingen (O.A. Spaichingen) 318. XXXXI. XXXXVIII.
Alfdorf 398.
Algershofen 76. LXVIII. LXXIII,
Allmendingen 74. XXXX. 11a.
Allmersbach 6.
Alpeck 360.
Alpirsbach 257. XVIII. XX. XXI. XXII. XXXVI. XXXXIII. XXXXIV. XXXXV. XXXXVIII. LI. LIII. LIV. LVII. LVIII. LIX. LXI. LXXI. LXXV. 37a.
Altbierlingen 74.
Altbulach 54.
Altburg 55. LIII.
Altdorf 40.
Altenberg 120.
Altenbürg XXIII.
Altenrieth 254.
Altenstadt 113.
Altensteig Dorf 236.
Althausen 223. XXXXVIII.
Altheim (O.A. Biberach) 24. 5a.
Altheim (O.A. Ehingen) 74. 11a.
Altheim (O.A. Horb) 169. 22a.
Altheim (O.A. Riedlingen) 284. XXVI. 42a.
Altheim (O.A. Ulm) 361. LVIII.
Althengstett 55. XXVIII.
Altingen 163. 46a.
Altkrautheim 177.
Altmannshofen 196. 24a.
Altoberndorf 259. XX, 37a.
Altshausen 306. LXIII. LXV. LXVIII. 50a.
Altstadt-Rottweil 301. XIX. LXVIII. 49a.
Altsteusslingen 74. 11a.
Altthann 382. LXVII. 63a.
Amrichshausen 177. XXXIII. LXVII. 3a.

*) Die erste Zahl bezeichnet den Hauptort; die auf den Anhang sich beziehenden Zahlen sind durch ein beigefügtes a kenntlich gemacht.

Amstetten 113. XXVIII.
Amtzell 388. XXVI. XXXXVI. LXV. LXX. LXXII. 66a.
Andelfingen 284. LXXV. 42a.
Anhausen (O.A. Crailsheim) 67.
Anhausen (O.A. Heidenheim) 155.
Apfelbach 30a.
Äpfingen 24. 5a.
Archshofen 223.
Arlesberg 37a.
Arnach 382. LXX. 63a.
Arnegg 35.
Asch 35.
Aschhausen 3a.
Asperg 203.
Asselfingen 361. XX.
Assmannshardt 24. 5a.
Attenweiler 5a.
Auernheim 35a.
Aufhausen (O.A. Geislingen) 113.
Aufhausen (O.A. Neresheim) 245. 35a.
Aulendorf 382. XXIII. XXXXVIII. LXIV.LXV.LXVII.LXVIII.LXX.63a.
Aurich 372.

Baach 233. 75a.
Bach 11a.
Bachenau 239. 33a.
Bächlingen 120.
Backnang 5. XXII. LXXII.
Baienbach 39a.
Baiersbronn 103. LXXIII.
Baindt 268. XIX. XXXXII. XXXXV. XXXXVII. LXXV. 38a.
Baisingen 169. 22a.
Baldern 35a.
Balgheim 319. LXXIV. 55a.
Balingen 10. XXVI. XXXII. LVII. LVIII.
Ballendorf 361.
Ballmertshofen 245. LXX. 35a.
Baltmannsweiler 315. XXXXII.
Baltringen 183. XXIX. 69a.
Bargau 132. LXXII. 18a.
Bartenstein 120. LXIV. 30a.
Bartholomä 132. 18a.
Baumerlenbach 264. XVII.
Baustetten 184. 69a.
Bavendorf 269. 39a.
Bebenhausen 343. XIX. XXV. XXVII. XXIX. XXXVII. XXXVIII. XXXX. XXXXIII. LVIII. LXXII.
Bechtenroth 25.
Beersbach 86. 14a.
Beffendorf 37a.
Beihingen(O.A. Ludwigsb.203).XXXI.
Beihingen (O.A. Nagold) 236.
Beilstein 210. XXXVI.
Beimbach 120.
Beimerstetten 361.
Beinstein 378.
Bellamont 24. 5a.
Belsen 294. XX.
Belsenberg 177.
Benningen 203.
Berg (O.A. Ravensburg) 269. XIX. XXIX. LXV. LXVII. 39a.
Berg (O.A. Stuttgart) 326.
Berg (O.A. Tettnang) 59a.
Bergatreute 383. LXX.
Bergertshofen 67. XXI.
Bergfelden 331. XXVI.
Berghülen 35.
Berkach 74.
Berkheim (O.A. Esslingen) 98.
Berkheim (O.A. Leutkirch) 196. 24a.
Berlichingen 177. 3a.
Bermaringen 35. LVII.
Berneck 237. LV.
St. Bernhard 98.
Bernhardsweiler 67.
Bernhausen 327.
Bernsfelden 223. 30a.
Bernstadt 361.
Bernstein 331.
Besenfeld 103.
Besigheim 15. XXXXVIII. LXXIII.
Bettelhofen 27a.
Bettenhausen 332.
Betzenweiler 42a.
Betzingen 281. XXIX. LXIV.
Beuren (O.A. Nürtingen) 254. XXXXI. XXXXV. LVII.
Beuren (O.A. Laupheim) 71a.
Beuren (O.A. Wangen) 389. XXXXII. XXXXVIII. 67a.
Beutelreusch 186.
Beutelsbach 315. XXVI. XXIX. XXXII. LIX. LXI.
Biberach 23. XIX. XXXVI. XXXVII. XXXIX. XXXXIII. LVIII. LXIII. LXVIII. LXIX. LXXII. 5a.
Biberach (O.A. Heilbronn) 160. 33a.
Bibersfeld 147.
Bichishausen 73a.
Bickelsberg 332. LVII.

Bieringen (O.A. Horb) 169. 22a.
Bieringen (O.A. Künzelsau) 3a.
Bierlingen 169. 22a.
Bieselsberg 251.
Bietigheim 16. XXVII. XXXVIII. LIII. LVII. 57a.
Bihlafingen 184. 69a.
Bildechingen 169. 22a.
Billingsbach 120.
Binsdorf 332. 54a.
Binswangen (O.A. Neckars.) 239. 33a.
Binswangen (O.A. Riedlingen) 42a.
Birenbach 138. 20a.
Birkenhart 8a.
Birkenzell 90.
Birkmannsweiler 378. LVIII.
Bissingen (O.A. Kirchheim) 173.
Bissingen (O.A. Ludwigsburg) 204. XXVI. LIII. LVII.
Bissingen (O.A. Ulm) 361. XX. 62a.
Bittelbronn 23a.
Bittenfeld 378.
Bitz 11.
Bitzfeld 395.
Blaubeuren 31. XXVI. XXVII. XXXII. XXXVII. XXXVIII. XXXX. XXXXI. XXXXIII. XXXXV. XXXXVIII. LIII. LVII. LIX. LX. LXXIII.
Blaufelden 120.
Bleichstetten 368.
Blinshofen 74.
Blitzenreute 270. 39a.
Blochingen 306. 50a.
Böblingen 39. XXIV.
Bochingen 260. XXVIII. 37a.
Bodnegg 270. LXVII. 39a.
Böffingen 103.
Böhmenkirch 113. 8a.
Böhringen (O.A. Rottweil) 302. LXII.
Böhringen (O.A. Urach) 368.
Boll (O.A. Göppingen) 138. XIX. LVII. LXXIII.
Boll (O.A. Sulz) 332.
Bollingen 35. XXXXI. XXXXII. 62a.
Bolstern 306. LXXV. 51a.
Bolsternang 389. XXXVII. 67a.
Boms 51a.
Bondorf 163.
Bonlanden (O.A. Leutkirch) 196. XXXXI. LXIX.
Bonlanden (O.A. Stuttgart) 327.
Bönnigheim 16. XXXXII. XXXXVIII. L. LVI. LVII. LXIV. LXXI. LXXIII.
Boos 306. 51a.
Bopfingen 245. XXI. XXIII. XXVIII. XXXXII. XXXXIII. XXXXVIII. LVI. LIX. 36a.
Börstingen 22a.
Börtlingen 138.
Bösingen 302. 49a.
Botenheim 45.
Bothnang 327.
Böttingen (O.A. Blaubeuren) 35.
Böttingen (O.A. Spaichingen) 319. 55a.
Brackenheim 44. XIX. XX. XXIII. XXXXIII. LV. LXIV.
Bramhof 33a.
Braunenweiler 51a.
Bräunisheim 113.
Braunsbach 177. XXI. 3a.
Breitenbach 87.
Breitenberg 55.
Breitenholz 163.
Breitenstein 40.
Bremelau 74a.
Brenz 155. XIX. XXI. LVII.
Brenzenzimmern 86.
Brettach 239.
Brettheim 120.
Bretzfeld 395. LIV.
Brittheim 332.
Brochenzell 335. LXIX. 59a.
Bronnen (O.A. Ellwangen) 89. XXXVII. 16a.
Bronnen (O.A. Laupheim) 184. 69a.
Bronnholzheim 68.
Bronnweiler 281. XXVIII. XXX. XXXVII. LIII.
Bubenorbis 147. XXXXVIII.
Bubsheim 319. 55a.
Buch (O.A. Ellwangen) 90.
Buch (O.A. Gerabronn) 120.
Buch (O.A. Gmünd) 133. XXXXVIII.
Buchau 285. XVII. XXXV. LIV. LXIV. LXV. LXIX. LXXV. 42a.
Buchenbach 178. LXXIII.
Bühl (O.A. Laupheim) 69a.
Bühl (O.A. Rottenburg) 46a.
Bühlerthann 86. 14a.
Bühlerzell 87.
Bühlingen 49a.
Buoch 378.
Burgberg 156. 62a.
Burgfelden 11.
Burgrieden 184. XXXIX. 69a.
Burgstall 210. XXXVII.

Bussmannshausen 184. LXXV. 69a.
Buttenhausen 233.

Calmbach 251.
Calw 54. XXVII. XXXVII. 57a.
Cannstatt 60. XXVI. XXXII. XXXIV. XXXXIII. LX. LXXII. 57a.
Christazhofen 67a.
Cleebronn 45.
Cleversulzbach 239.
Crailsheim 65. XIX. XXX. XXXXII. XXXXIII. XXXXV. XXXXVIII. LVI. LVII. LX. 14a.
Creglingen 223 XXIV. XXX. XXXVII. XXXXIII. XXXXVIII. LIII.
Cresbach 104.
Crispenhofen 178.

Dagersheim 40 XXXXIII. LIII. LVIII.
Dahenfeld 239. 33a.
Dalkingen 87. 15a.
Danketsweiler 270. 39a.
Darmsheim 40.
Dätzingen 40. LXXIII. 57a.
Daugendorf 286. 42a.
Dautmergen 302. LXIV. 49a.
Deckenpfronn 55.
Degenfeld 132. XX.
Degerloch 327.
Degerschlacht 346.
Deggingen 113. LXIX. 9a.
Degmarn 33a.
Dehlingen 37a.
Deilingen 319. XXXXVII. 55a.
Deisslingen 302. 49a.
Deizisau 98. XXXXII,
Dellmensingen 184.
Delkhofen 319. LXXVI.
Demmingen 246. 35a.
Denkendorf 98. XIX. XXI. XXVI. XXXVII. XXXVIII. XXXXII. LIII. LVIII. LXXI.
Denkingen 319. LVIII. 55a.
Derdingen 218. LXXV.
Derendingen 346.
Dettingen (O.A. Kirchheim) 173. XXXII.
Dettingen (O.A. Rottenburg) 294. LV. LXIX. 46a.
Dettingen a. d. Erms (O.A. Urach) 368. XXII. XXXII. XXXXII. LXI.
Deubach 30a.
Deuchelried 389. LV. LXVI. LXVII. LXX. 67a.
Deufringen 40.
Dewangen 3. LXVIII. 21a.
Diebach 3a.
Diefenbach 218.
Diepoldshofen 196. 25a.
Dietelhofen 42a
Dietenheim 184. XXII. LXV. LXXVI. 69a.
Dieterskirch 286. 43a.
Dietersweiler 104.
Dietingen (O.A. Blaubeuren) 35. LVII.
Dietingen (O.A. Rottweil) 302. XXXXII. 49a.
Dietmanns 383. LXIII. LXVII. 64a.
Dimbach 395.
Dirgenheim 246. 36a.
Dischingen 36a.
Ditzenbach 114. 9a.
Ditzingen 190 XXVI. LI. LIII. LVIII.
Döffingen 40.
Donaurieden 75. 11a.
Donaustetten 185. 70a.
Donnstetten 368.
Donzdorf 114. XXXXII. LIX. 9a.
Dorfmerkingen 36a.
Dorndorf 185. LVII. 70a.
Dornhan 332. XXXI.
Dornstadt 36. 62a.
Dornstetten 104. XXVI. XXIX.
Dörrenzimmern 178.
Dörzbach 178. XXVIII.
Dotternhausen 303. XXXXIII. 54a.
Döttingen 178.
Drackenstein 114. LXIII. 9a.
Dunningen 303. XVIII. 49a.
Dunstelkingen 246. 36a.
Dürbheim 319. L. 56a
Durchhausen 350. LXVII. 72a.
Dürmentingen 286. LXIII. 43a.
Dürnau (O.A. Göppingen) 139.
Dürnau (O.A. Riedlingen) 43a.
Dürrenmettstetten 332.
Dürrenstetten 74a.
Dürrenwaldstetten 286. LXIV. 43a.
Dürrenzimmern 46.
Dürrmenz 218. XVII.
Dürrwangen 11.
Durrweiler 104.
Dusslingen 346. XXVI.

Ebenweiler 306.

Eberbach 178.
Eberdingen 372.
Eberhardszell 383. LXX. 64a.
Ebersbach (O.A. Göppingen) 139.
Ebersbach (O.A. Saulgau) 307. LXIII. 51a.
Ebersberg 6. 57a.
Eberstadt 395.
Ebersthal 179. 3a.
Eberweiler 51a.
Ebingen 12. XXIII. XXXVII.
Ebnat (O.A. Ellwangen) 16a.
Ebnat (O.A. Neresheim) 36a.
Echterdingen 328. XXXI.
Edelfingen 226.
Effringen 237. XXVI. XXXI. XXXVIII. XXXXIII. LIII. LVII. LVIII.
Egelfingen 43a.
Egenhausen 237.
Egesheim 320. 56a.
Eggartskirch 270. LXVII. 39a
Eggelsbach 5a.
Eggingen 36.
Eggmannsried 383. LXIX. 64a.
Eglingen (O.A. Münsingen) 74a
Eglingen (O.A. Neresheim) 246. 36a.
Eglofs 389. LXVII. LXX. 67a.
Eglosheim 204. XXIII. XXVI. XXXVIII. XXXXII. XXXXIII. LIII. LVIII. LXXII.
Ehestetten 74a.
Ehingen 72. XXIX. XXXV. XXXXIII. XXXXVI. L. LXVIII. LXIX 11a.
Ehingen (Rottenburg) 291. LXI. LXIII. 46a.
Ehningen 41. XXVI. XXXXI.
Eibensbach 46. XXI.
Eich 17a.
Eichen (Fil. v. Reinstetten) 29.
Eichen (Fil. v. Stafflangen) 30.
Eigenzell 85.
Einsingen 361.
Einthürnenberg 383. LXIX. 64a.
Eisenharz 389. LXV. LXVII. 67a.
Elchingen 246. LVIII. 36a.
Ellenberg 87. 15a.
Ellhofen 396. XXXXVIII.
Ellrichshausen 68.
Ellwangen 81. XVII. XIX. XXI. XXVI. XXVII. XXVIII. XXXV. XXXXIV. L. LIX. LX. LXIV. LXV. LXVIII. LXIX. 15a.
Ellwangen (O.A. Leutkirch) 197. 25a.
Elpersheim 226. XXXVII.
Eltingen 191. XXVI. LIII. LVIII.
Emerfeld 286.
Emerkingen 45a.
Emmingen 237.
Endersbach 378. LVII.
Endingen 12.
Engelhardshausen 121.
Engelsbrand 251.
Engerazhofen 197. XXXXII. XXXXVIII. 25a.
Engstlatt 12.
Eningen 281.
Enkenhofen 390.
Ennabeuren 233. XXXXII. LXVII.
Ennetach 307. XXVI. XXXII. XXXXI. LIII. LVI. LXI. 51a.
Ensingen 372.
Entringen 164. XXXI.
Enzberg 218.
Enzweihingen 372.
Epfendorf 260. 37a.
Erbach 75. LXX. LXXV. 12a.
Erbstetten (O.A. Marbach) 210.
Erbstetten (O.A. Münsingen) 74a.
Erdmannhausen 211. LI.
Ergenzingen 295. 46a.
Erisdorf 43a.
Eriskirch 336. XXXVII. XXXXIII. LV. LXI. LXVII. LXVIII. 59a.
Erlach 148.
Erlaheim 12. 54a.
Erlenbach 239. 33a.
Erligheim 18.
Erolzheim 24. XXXXVIII. 6a.
Erpfenthal 90.
Erpfingen 282.
Ersingen 75. XXXX. XXXXVIII.
Ertingen 286. XXXXIV. 43a.
Erzingen 12.
Eschach (O.A. Gaildorf) 107. XXXVI. LV.
Eschach (O.A. Leutkirch) 196. 24a.
Eschau 269. XXXXV. LXVII.
Esenhausen 270. 40a.
Espachweiler 16a.
Essingen 3. XXXVII.
Esslingen 93. XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVII. XXX. XXXXII. XXXXIII. XXXXV. L. LI. LII. LIII. LV. LVI. LVII. LXVI. LXIX. LXXIV. 57a.

Ettenhausen 179.
Ettenkirch 59a.
Ettlenschiess 361. LVII.
Eulendorf 108.
Eutingen 170. LV.
Eybach 115. LVI. 9a.

Fachsenfeld 21a.
Faurndau 139. XVII XIX. XXXVI. LVII. LXXIII.
Feckenhausen 49a.
Feldrennach 251.
Fellbach 61. XXIX.
Felldorf 170. XXXXIX.
Feuerbach 328.
Fichtenberg 108.
Finsterlohr 226.
Fischbach 59a.
Flacht 191.
Flein 160. XXXXVIII.
Fleischwangen 51a
Flochberg 246. XXXV. 36a.
Fluorn 260. XX.
Forchtenberg 264.
Fornsbach 6.
Frankenbach 160.
Frankenhofen 12a.
Frauenthal 226. XXII. XXVIII. LV.
Frauenzimmern 46. XX.
Freudenbach 226.
Freudenstadt 103. XXXIV. XXXXV. LIII. LVII. LXI. 22a.
Freudenthal 18.
Frickenhausen 254. LIII. LVII. LXXI.
Frickingen 247.
Fridingen 350. 72a.
Friedberg 51a.
Friedingen 286. LXV.
Friedrichshafen 336. XXXXIII. LIV. LXVII. 60a.
Friesenhofen 197. LXXVI. 26a.
Friolzheim 192. LVII.
Frittlingen 320. LXV. 56a.
Frommern 13.
Fronhofen 270. 40a.
Fulgenstadt 52a.
Füramoos 25.

Gablenberg 328.
Gächingen 368.
Gaggstadt 121.
Gaildorf 107. XXXXIII. LX.
Gailenkirchen 148.
Gaisbeuren 383.
Gaisburg 328.
Gaishardt 89. 16a.
Gamerschwang 12a.
Gammesfeld 121.
Gärtringen 164. XXVI. XXIX. XXXI.
Gattnau 337. 60a.
Gebenweiler 398.
Gebersheim 192.
Gebrazhofen 197. 26a.
Gechingen 55.
Geisingen 204.
Geislingen 111. XXV. XXXVII. XXXXIV. XXXXVIII. LIII. LXXII. LXXIII 9a.
Geislingen (O.A. Balingen) 13. LXVII. 54a.
Geislingen (O.A. Ellwangen) 88. 15a.
Gelbingen 148.
Gellmersbach 396.
Gemmrigheim 18. XXXI. XXXVI. LI. LVIII.
Genkingen 282.
Geradstetten 316. XXXI.
Gerau 91.
Gerlingen 192.
Gerstetten 156.
Gingen (O.A. Geislingen) 115. XVIII. XXVIII. XXXVII. LXXV.
Giengen (O.A. Heidenheim) 156. XXIV. LXXI. LXXIII.
Glatten 104.
Gmünd 126. XIX. XX. XXI. XXII. XXIV. XXVII. XXVIII. XXXIV. XXXVII. XXXIX. XXXXII. XXXXIV. XXXXV. XXXXVIII. LVIII. LXII. LXIII. LXV. LXVI. LXVIII. LXIX. LXX. LXXV. 18a.
Gnadenthal 264. XXII. LI.
Gniebel 346.
Göffingen 43a.
Göggingen 133.
Gögglingen 185. 70a.
Goldbach 68.
Goldburghausen 247. XXIII.
Göllsdorf 49a.
Gönningen 346.
Goppertsweiler 337. LXVII. 60a.
Göppingen 137. XXVI. XXVII. XXXI. XXXIV. XXXVIII. LIV. LVII. 9a.

Gornhofen 270. LXVII.
Gosbach 116. 10a.
Gosheim 320. LXV. 56a.
Gösslingen 303. LVI. 49a.
Göttelfingen 170. 22a
Göttingen (O.A. Blaubeuren) 36. LXXIII.
Göttingen (OA. Ulm) 362. XXIX. LV.
Gottwollshausen 148. XXXXII.
Grabenstetten 369. LVII.
Grafenberg 255.
Gräfenhausen 251. XVIII.
Granheim 75. LXIV. LXXVI. 12a.
Grieningen 286. LXVII.
Griesingen 75.
Grimmelfingen 362.
Grodt 384.
Gronau 211.
Gröningen 68. LXXIV.
Grossallmerspann 15a.
Grossaltdorf (O.A. Gaildorf) 108. XXIX. XXXXI. XXXXVIII. LXXIII.
Grossaltdorf (O.A. Hall) 148.
Grossaspach 6.
Grossbettlingen 255.
Grossbottwar 211.
Grosseislingen 140. 10a.
Grossengstingen 282. LXIV. 74a.
Grossgartach 160.
Grossglattbach 372. XXI XXXXIV.
Grossheppach 378.
Grossingersheim 19. XXXVII. LI.
Grosssachsenheim 373. XXVIII. XXXII.
Grossschaffhausen 185.
Grosssüssen 116. XXXXV.
Grötzingen 255. LII. LXXI.
Gruibingen 140.
Grunbach (OA. Neuenbürg) 252.
Grunbach(OA.Schorndorf) 316.LXIV.
Gründelhardt 68.
Grundsheim 75. 12a.
Grünenbach 201. XXXXIX.
Grüningen 43a.
Grünkraut 270. 40a.
Grünmettstetten 23a.
Grünthal 104. XXXIV.
Gruorn 369.
Güglingen 46. LXXV.
Gültlingen 237
Gültstein 164.
Gündelbach 218.
Gumpelshof 389.
Gundelfingen 74a.
Gundelsheim 240. XXXVII. XXXXIV. XXXXVIII. LXIV.
Gundershofen 74a.
Gündringen 170. XXXXI. 23a.
Gunningen 351. 72a.
Günzkofen 52a.
Gutenzell 25. XXXIX. LXX. 6a.
Güterstein 368.
Guttenberg 240.

Haberschlacht 47. LVII.
Hachtel 32a.
Häfnerhaslach 47.
Hagelloch 346.
Hagnaufurt 383.
Haidgau 383. 64a.
Hailfingen 295. LVI. 46a.
Hailtingen 43a.
Haisterhofen 90. 16a.
Haisterkirch 383. XXXVII. LXIII. LXX. 64a.
Haiterbach 237. XXVIII.
Halheim 89. 16a.
Hall 143. XX. XXII. XXVI. XXVII. XXVIII. XXXVII. XXXXII. XXXXIII. XXXXV. LVI. LXIV. 15a.
Harthausen (O.A. Mergentheim) 30a.
Harthausen (O.A.Oberndorf) 260. 38a.
Harthausen (OA. Stuttgart) 328.
Hasenweiler 271. LXVII.
Haslach (O.A. Leutkirch) 197. 26a.
Haslach (OA. Tettnang) 337. LXVI. LXVII. 60a.
Hattenhofen 140.
Haubersbronn 316.
Hauerz 198. LXIX. 27a.
Hausen ob Urspring (OA. Blaubeuren) 36. LXVI. 12a.
Hausen a. d. Zaber (O.A. Brackenheim) 47. LVIII. LIX. 33a.
Hausen a d. Fils (O A. Geislingen) 116.
Hausen a. Bach (O.A. Gerabronn) 121.
Hausen ob Lonthal (O.A Heidenheim) 156. XXXXI. XXXXVIII. 21a.
Hausen a d. Würm (O.A. Leonberg) 192. XXVIII. XXXXV.
Hausen a Bussen (OA. Riedlingen) 286.
Hausen am Thann (O.A. Rottweil) 303. LXII. 54a.

Hausen ob Rottweil (O.A. Rottweil) 49a.
Hausen ob Verena (O.A. Tuttlingen) 351.
Hayingen 233. 74a.
Hebsack 316. XXXXVIII. LXIV.
Hedelfingen 61.
Hegenlohe 316.
Heggbach 26. XXXVII. XXXXI.
Heggelbach 197.
Hegnach 379. XXVI.
Heidenheim 154. 21a.
Heilberg 87.
Heilbronn 157. XX. XXI. XXIII. XXVII. XXX. XXXIII. XXXXIV. XXXXVIII. LII. LVI. LXV. LXIX. LXXIV. 33a.
Heiligenbronn (O.A. Gerabronn) 121.
Heiligenbronn (O.A. Oberndorf) 38a.
Heiligkreuzthal 287. XIX. XXXX. XXXXI. XXXXIII. XXXXV. LIV. LV. LXXV. 43a.
Heimlishofen 63a.
Heimsheim 192.
Heiningen 140.
Hellmannshofen 68. XXI.
Hemmendorf 295. LXVI. 46a.
Hengstfeld 121.
Henningen 192.
Hepsisau 173.
Heratskirch 306. LXVI.
Herberg 108. XXXXI. XXXXIV. XXXXVIII.
Herbertingen 307. 52a.
Herbrazhofen 202.
Herbrechtingen 156. XVII. XXI.
Herdtfeldhausen 247. 36a.
Herlazhofen 198. LXIV. 27a.
Herlikofen 133. 18a.
Herrenalb 252. XIX. XXI. LX.
Herrenberg 162. XXIV. XXVIII. XXXXI. LI. LIII. LVIII. LXXII.
Herrenthierbach 121.
Herrenzimmern 303. 49a.
Heselbach 104. XXI.
Heslach 326.
Hessigheim 19. XXXXIX. LI.
Heubach 133. XIX. LXXIII.
Heuchlingen 4. 21a.
Heudorf (O.A. Riedlingen) 287. 43a.
Heudorf (O.A. Saulgau) 307.
Heufelden 75. 12a.
Heumaden 328.
Heutingsheim 204.
Hildrizhausen 164. XIX. XXI.
Hilgartshausen 121. XXXXIX.
Hiltensweiler 337. XX. XXXXIII. LXVII. LXX. 60a.
Hiltensweiler (Fil. v. Primisweiler) 339.
Hinteruhlberg 14a.
Hinznang 198. LXVII. 27a.
Hirrlingen 46a.
Hirsau 55. XVII. XVIII. XX. XXI. XXVII. LVIII. LIX. LXI.
Hirschau 295. 47a.
Hirschlatt 337.
Hochberg (O.A. Saulgau) 308. 52a.
Hochberg (O.A. Waiblingen) 379.
Hochdorf (O.A. Laupheim) 187. 71a.
Hochdorf (O.A. Vaihingen) 373. XXVIII.
Hochdorf (O.A. Waiblingen) 379.
Hochdorf (O.A. Waldsee) 384. 64a.
Hochmössingen 260.
Höchstberg 241.
Hofen (O.A. Besigheim) 19.
Hofen (O.A. Cannstatt) 57a.
Hofen (O.A. Neresheim) 36a.
Hofen (O.A. Tettnang) XXXV.
Höfingen 192. LIV.
Hofs 198 LXVI. 28a.
Hofstett-Emerbuch 116.
Hohebach 179. LXXIV.
Hohenacker 379. LI.
Hohenberg 88. XIX. 15a.
Hoheneck 204.
Hohengehren 317.
Hohenhaslach 373. LXI.
Hohenmemmingen 157.
Hohenrechberg 18a.
Hohenstadt (O.A. Aalen) 4. 21a.
Hohenstadt (O.A. Geislingen) 116. 10a.
Hohenstaufen 141.
Hohenstein 19. 33a.
Hohentengen 308. XXXXV. 52a.
Holenstein 87.
Hollenbach 179.
Holzelfingen 282.
Hölzern 396.
Holzgerlingen 41. XXVI.
Holzheim 141.
Holzkirch 362. XXIX. LXXI.
Honau 282.
Honhardt 69.
Hopfau 332.

Höpfigheim 211.
Horb 167. XXVIII. XXXII. XXXXIX. LXII. LXVI. LXVIII. LXIX LXX. 23a.
Horgen 50a.
Horgenzell 271. 40a.
Horkheim 161.
Hornfischbach 25. LXIV. 6a.
Horrheim 373. XXVIII. LIII.
Hörschweiler 104.
Hörvelsingen 362.
Hossingen 13.
Hosskirch 308. 52a.
Hülben 369.
Hundersingen (O.A. Ehingen) 76. 12a.
Hundersingen (O.A. Riedlingen) 287 43a.
Hürbel 25. 6a.
Hütten 74a.
Hüttenhof 21a.
Hüttisheim 185. XXIX. XXXXV. 70a.
Hüttlingen 4. LXVIII. 21a.

Jagstberg 179. XXXIII. 3a.
Jagstfeld 241. LV. 33a.
Jagsthausen (O.A. Ellwangen) 92.
Jagsthausen (O.A. Neckarsulm) 241.
Jagstheim (O A. Crailsheim) 69
Jagstheim (O.A. Neresheim) 36a.
Jagstzell 88.
Jebenhausen 141. LVI.
Jesingen 173.
Jettenburg 346.
Jettenhausen 338. LXIII. LXVII. 60a.
Igelsberg 104. XXIII.
Igersheim 227. 30a.
Iggingen 133. 18a.
Ihlingen 170. XXVIII. XXXXIV.
Illerbachen 196.
Illerrieden 185. XXIX.
Illingen 218.
Ilsfeld 20. LII. LIII. LVII.
Ilshofen 148.
Immenhausen 346.
Immenried 67a.
Indelhausen 233.
Ingelfingen 179. XXXXIV.
Ingerkingen 25. 6a.
Ingersheim 69.
Ingoldingen 384. XXXXIV. 64a.
Ingstetten 74a.
Iptingen 374. XXI.
Irrendorf 351. 72a.
Irslingen 303. 50a.
Iselshausen 237.
Isingen 332. XXIX. LXXIV.
Isny 390. XXIII. XXVII. XXXV. XXXVIII. LIV. LXIII. LXIV. LXVI. LXXI. LXXII. LXXVI.
Jungingen 362.
Justingen 233. 74a.

Kaisersbach 398.
Kammerstadt 87.
Kanzach 44a.
Kapfenburg 247.
Kappel (O.A. Ravensburg) 271. LXV. 40a.
Kappel (O.A. Riedlingen) 285. XXXVII.
Karsee 271. 40a.
Katzenstein 247. XX.
Kay 165.
Kehlen 61a.
Kemnath 328.
Kentheim 58. XX. XXXVI. LVII.
Kerkingen 247. XXXI. 36a.
Keuerstadt 87.
Kiebingen 295. LXIX. LXXV. 47a.
Kilchberg 347. XXXXI. XXXXVIII.
Killingen 16a.
Kirchberg (O.A. Biberach) 26. 6a.
Kirchberg (O.A. Marbach) 211.
Kirchberg (O.A. Sulz) 333.
Kirchbierlingen 76. 12a.
Kirchdorf 198. 28a
Kirchen 12a.
Kirchenkirnberg 398.
Kirchensall 265.
Kirchentellinsfurth 347. XXXXVII. LXX. LXXI.
Kirchhausen 161. 33a.
Kirchheim u. Teck 172. XXXXII.
Kirchheim a. N. (O.A. Besigheim) 20.
Kirchheim i. Ries (O.A. Neresheim) 247. XXI. XXIII. XXVIII. XXXVII. XXXXII. XXXXIII. XXXXIV. XXXXV. XXXXVI. XXXXVIII. LIX. LXI. LXVI. 36a.
Kisslegg 391. LXVIII. 67a.
Kleinansbach 122. XXXXIX.
Kleinaspach 211.
Kleinbottwar 211. XXXXIX.
Kleineislingen 141.
Kleingartach 47.

Kleinglattbach 374. XXVIII. LIII.
Kleinheppach 379. LXXIII.
Kleiningersheim 20.
Kleinkomburg 150. XVIII. XXXVI.
Kleinsachsenheim 374.
Kleinsüssen 116. 10a.
Klingenberg 47.
Kniebis 104.
Knittlingen 219.
Kochendorf 241.
Kochersteinsfeld 241.
Kocherstetten 179.
Kocherthürn 33a.
Kolbingen 351. 72a.
Komburg 148. XX. XXXV. LIX. LXI. LXIX. LXX.
Köngen 100. XXVI. XXXXIX.
Königsbronn 157.
Königsegg 308. XXXXII.
Königseggwald 308. XXXXVIII. LV. 52a.
Königsheim 320. LXV. LXXIV. 56a.
Korb 379.
Kornwestheim 204.
Kösingen 249. 36a.
Kottspiel 88. 15a.
Krumbach 61a.
Krummwälden 141.
Kuchen 116. XX.
Künzelsau 176. LIX.
Kuppingen 165.
Kusterdingen 348. XXIX. XXXVIII. LIV. LVIII. LXXI.

Lackendorf 304. LXII.
Laibach 32a.
Laimnau 338. LXVII. 61a.
Lampoldshausen 241. LXXV.
Langenargen 338. LXI. LXIII. LXVII. 61a.
Langenau 362. L. LVII.
Langenbeutingen 265. LI.
Langenbrand 253.
Langenburg 122. XXX. XXXXIV.
Langenschemmern 26. 6a.
Laubach 6a.
Lauchheim 88. LXI. 15a.
Laudenbach 227. XXVI. XXXI. XXXXII. XXXXV. LX. LXV. 30a.
Laufen a. d. Eyach 13. LXXIV.
Lauffen (O.A. Besigheim) 20. XX. XXIII. XXXI. XXXXV. LII. LIX. LXI.
Lauffen (O.A. Rottweil) 304. LV. 50a.
Laupertshausen 6a.
Laupheim 183. 70a.
Lautenbach 380.
Lauterbach XVII.
Lauterburg 4.
Lautern (O.A. Blaubeuren) 36. XXXVII. XXXXI. XXXXVIII. LIII.
Lautern (O.A. Gmünd) 134. 18a.
Lautlingen 54a
Lehr 363.
Leidringen 333.
Leinenfürst 89. 16a.
Leinstetten 333. XXXXIV.
Leinweiler 4.
Leinzell 134. LXXV.
Lendsidel 122. LVI.
Leonberg 190. XXIV. XXVIII. XXXI. LXXII. LXXIII.
Leonbronn 47.
Leukershausen 69.
Leupolz 392. 67a.
Leutkirch 195. XXVI. XXXXIX. LXIII. LXV. 28a.
Leuzendorf 122.
Lichtel 228.
Lichtenberg 213.
Lichtenstern 396. XXIII. XXVII. XXXXVIII. LV. LXXII.
Liebenstein 21. XXXIII.
Liebenzell 58. XXIII. LIII. LVIII. LXXV.
Lienzingen 219. XXVI. XXVIII. XXX. XXXI. XXXII. XXXVIII. LVIII. LXXII.
Lindach 134. XX.
Linsenhofen 255.
Lippach 88. 16a.
Löchgau 22. LXXI.
Löffelstelzen LXI. 31a.
Loffenau 253. XXXVII.
Lohndorf 171. 23a.
Lombach 105.
Lomersheim 219. XXVIII.
Lonsee 363.
Lonthal 62a.
Lorch 398. XVIII. XXI. XXVII. XXXI. XXXVII. LIV. LIX. LX.
Lossburg 105. LXI.
Ludwigsburg 203. LXIII.
Luizhausen 363.
Lustnau 348.

Machtolsheim 37. XXXXIII.
Magenheim 45. XXIII.
Magolsheim 234. 74a.
Magstadt 41. XXVI. XXXXII. LVII. LVIII.
Mahlstetten 321. LXVII.
Mähringen (O.A. Tübingen) 348.
Mähringen (O A. Ulm) 363.
Maichingen 42.
Mailand 198- LXVII. 28a.
Mainhardt 397.
Maitis 142.
Malmsheim 192.
Mangoldshausen 87.
Marbach 209. XXV. XXXI. XXXII. XXXVII. XXXVIII. XXXXIX. LIII. LVIII. LXXI, LXXII.
Marbach (O.A. Riedlingen) 288. 44a.
Margrethausen 13. XXVIII.L XXIII. 54a.
Mariabrunn 61a.
Maria-Hochheim 50a.
Mariäkappel 69. XXXXIV. XXXXVIII. LXXIV.
Mariazell 260. XXI. XXIX. XXXI. XXXIV. 38a.
Markbronn 37. XXXXIX.
Markelsheim 228. 31a.
Markgröningen 205. XXIV. XXIX. XXXI. XXXII. XXXVII. LIII. LVII. LVIII. LIX. LXI. LXXII.
Marktlustenau 69 XXXI.
Marlach 3a.
Marschalkenzimmern 333.
Martinsmoos 59.
Maselheim 26. 7a.
Massenbach 47.
Massenbachhausen 48.
Maulbronn 214. XIX. XXII. XXV. XXVII. XXIX. XXXVII. XXXVIII. XXXXII. XXXXV. L. LI. LIII. LIV. LIX. LXXII.
Mauren 41.
Meimsheim 48. XVIII. XXVIII. XXXI. LVII.
Meistershofen 338.
Menelzhofen 392. 67a
Mengen 308. XXIV. XXXVII. XXXXII. XXXXV. XXXXVI LXIII. LXIV. LXV. LXVII. 52a.
Merazhofen 198. LXXIV. 28a.
Mergentheim 220. XXXIX, XXXXIII. XXXXV. LI. LX. LXII, LXIII. LXV. LXVII. LXVIII. 31a.
Merklingen (O.A. Blaubeuren) 37. XXXXI.
Merklingen (O.A. Leonberg) 193. XXXXI. LIII.
Messbach 3a.
Messstetten 14.
Mettenberg 26. LXV. 7a.
Metterzimmern 22.
Mettingen 101. XXVIII. XXXI.
Metzingen 369. XXVI. XXXVII. LVII. LXI. LXXI. 47a.
Michelbach (O.A. Brackenheim) 48.
Michelbach a. d. Bilz (O.A. Gaildorf) 109.
Michelbach a. d. Heide (O.A. Gerabronn) 122.
Michelbach am Wald (O.A. Oehringen) 265.
Michelfeld 151.
Michelsberg (O.A. Brackenheim) 48. XX. LI. 33a.
Michelsberg (O.A. Neckarsulm) 240. LI. LXIX.
Michelwinnenden 65a
Mieterkingen 310. 53a.
Mietingen 186. 70a.
Minderreutti 45a.
Mistlau 123. XXIII. XXVIII.
Mittelbiberach 27. 7a.
Mittelbronn 109. LXXV.
Mittelbuch 27. 7a.
Mittelfischach 109
Mittelroth 109. XXXVII. XXXXI. XXXXVIII.
Mittelstadt 370. XVIII. XXIX.
Mochenwangen 271. LXXVI. 40a.
Möckmühl 241. XXVIII.
Mögglingen 134 LXIII. 18a.
Möglingen (O.A. Ludwigsburg) 206. LVII.
Möglingen (O.A. Oehringen) 265.
Möhringen (O.A. Riedlingen) 44a.
Möhringen (O.A.Stuttgart) 328. LVIII.
Molpertshaus 384. XXXXVIII. LXIII. LXVI. 65a.
Monakam 59. XXXXI. XXXXVIII.
Mönchberg 165. XX.
Mönsheim 193.
Moosbach 180.
Mooshausen 199. 28a.
Moosheim 53a.

Morstein 123.
Mössingen 296.
Möttlingen* 59. LIII.
Mühlberg 201.
Mühlen 171.
Mühlhausen a. N. (O.A. Cannstatt) 61. XXIV. XXVIII. XXXI. XXXVII. XXXX. XXXXII. XXXXVIII. XXXXIX. LI.
Mühlhausen (O.A. Geislingen) 117.
Mühlhausen (O.A. Tuttlingen) 351. 72a.
Mühlhausen a. d. Enz (O.A. Vaihingen) 374.
Mühlhausen (O.A. Waldsee) 384. LXX. 65a.
Mühlheim a. Bach (O.A. Sulz) 333.
Mühlheim a. d. Donau (O.A. Tuttlingen) 351. XXXVII. LIII. LXIII. LXIX. 72a.
Mühringen 171. XXXXVII. 23a.
Mulfingen 180. XXXXIX. 4a.
Münchingen 193.
Mundelsheim 211. XXXVII.
Munderkingen 76. XXIV. XXXIX. XXXX. LXVII. LXXV. 12a.
Münsingen 232. XXXI. XXXII.
Münster (O.A. Cannstatt) 63.
Münster (O.A. Gaildorf) 110. XXI.
Münster (O.A. Mergentheim) 229. XX.
Murr 212.
Murrhardt 6. XVII. XIX. XX. XXI. XXXXI. XXXXIV. XXXXV. XXXXVIII. LX.
Musberg 329.
Musdorf 123.
Muthlangen 134. 19a.
Muttensweiler 386. XXXIX.

Nabern 173.
Nagelsberg 4a.
Nagold 236.
Nassau 229. XX.
Nebringen 165.
Neckargartach 161. XXXXVIII.
Neckargröningen 207.
Neckarrems 380.
Neckarsulm 239. 34a.
Neckartenzlingen 255. XXIX.
Neckarthailfingen 255. XVIII. XXI.
Neckarweihingen 207. XXXXVI.
Neckarwestheim 22.
Neenstetten 364. LVII. LXXI.
Nehren* 348.
Neipperg 49. LII.
Nellingen (O.A. Blaubeuren) 37.
Nellingen (O.A. Esslingen) 101. XX.
Nendingen 352. 73a.
Nenningen 117. XXII. 10a.
Nerenstetten 364.
Neresheim 243. XXXV. XXXIX. LXIII. LXV. LXVI. LXXV. LXXVI. 37a.
Neubronn (O.A. Aalen) 4.
Neubronn (O.A. Mergentheim) 229. XX. 30a.
Neubulach 59. XXXI. LXI.
Neuburg 13a.
Neuenbürg 251. 75a.
Neuenhaus 256.
Neuenstadt (O.A. Ellwangen) 90.
Neuenstadt (O.A. Neckarsulm) 241. LIX.
Neuenstein 265. XXVIII.
Neuffen 256. XXIV. XXXXV. LVIII. LXXI.
Neufra (O.A. Riedlingen) 288. XXVI. LX. LXI. 44a.
Neufra (O.A. Rottweil) 304. LXII. LXIV. 50a.
Neuhausen a. d. Fildern (O.A. Esslingen) 101. 57a.
Neuhausen ob Eck (O.A. Tuttlingen) 352.
Neuhausen (O.A. Urach) 370.
Neukirch (O.A Rottweil) 304. LV. 50a.
Neukirch (O.A. Tettnang) 338. 61a.
Neuler 88. 16a.
Neuneck 105. XXXI. LVIII.
Neunheim 86.
Neunkirchen 229.
Neusass 182.
Neuses 229. LXXV. 32a.
Neustadt (O.A. Neckarsulm) XXI.
Neustadt (O.A. Waiblingen) 380.
Neuthann 384. LXVII.
Neuweiler (O.A. Böblingen) 42.
Neuweiler (O.A. Calw) 59.
Niederhofen 49.
Niederkirch 31.
Niedernhall 180. XX. XXXXIV. LVI.
Niederrimbach 229.
Niederroden 90. 17a.

Niederstetten 123. XX. XXI. XXXXVIII. LXVIII.
Niederstotzingen 364. 63a.
Niederwangen 392. 68a.
Nordhausen 89. 16a.
Nordheim 49.
Nordstetten 171. LXIII. 23a.
Notzingen 173.
Nufringen 165. XXIII. LXXI.
Nürtingen 253. XXVI. XXXXVIII. LXXII.
Nusplingen 321. XX. XXXXIX. LV. 56a.
Nussdorf 374. XXXVII. LI.

Oberaspach 151.
Oberbalzheim 186.
Oberbettringen 134. 19a.
Oberböbingen 135. XXVIII.
Oberbrüdern 8.
Oberdettingen 27. LXV. LXX. 7a.
Oberdigisheim 14.
Oberdischingen 77. 13a.
Oberdorf (O.A. Neresheim) 249.
Oberdorf (O.A. Tettnang) 61a.
Oberdrackenstein 115.
Obereisenbach 338. 61a.
Obereisesheim 161.
Oberensingen 256.
Obereschach 271. 40a.
Oberfischach 110.
Obergriesheim 242. LV. 34a.
Obergröningen 110.
Oberhaugstett 59. XXI.
Oberholzheim 186.
Oberiflingen 105. XXXI. LV.
Oberkessach 181. 4a.
Oberkirchberg 186. LXIII. 70a.
Oberkochen 4.
Oberkollwangen 59.
Oberlenningen 173. XX. LIII.
Obermarchthal 77. XVII. XXXV. XXXVII. XXXIX. LIV. LXV. LXVII. LXX. LXXII. LXXIV. 13a.
Obernau 47a.
Oberndorf 257. XXI. LXX. 38a.
Oberndorf (O.A. Herrenberg) 166. XXXXVII. 47a.
Obernheim 321. 56a.
Oberniebelsbach 253.
Oberopfingen 199. LXIX. 28a.
Oberriexingen 375. XXVIII.
Oberroth 110.
Obersielmingen 329.
Obersontheim 110.
Oberspeltach 70. LXIV.
Oberstadion 178. XXVI. XXXIX. XXXX. XXXXI. XXXXII. LIX. LXV. 13a.
Obersteinach 124.
Oberstenfeld 212. XX. XXI. XXXXIX. LIII. LV. LVII.
Oberstetten (O.A. Gerabronn) 124.
Oberstetten (O.A. Münsingen) 234. 74a.
Oberstotzingen 364. 63a.
Obersulmentingen 7a.
Obertheuringen 338. LV. LXVII. 61a.
Obertürkheim 63.
Oberurbach 317. XXXXIV.
Oberwälden 142.
Oberwilflingen 17a.
Oberzell 271. LXVII. 40a.
Ochsenbach 50.
Ochsenberg 50.
Ochsenhausen 27. XXVI. XXVII. XXXIX. LIV. LXII. LXVII. LXIX. LXXV. 7a.
Oedheim 242. XXXVII. XXXXVIII. 34a.
Oferdingen 349. LXXI.
Offenau 242. 34a.
Offenhausen 234. XXIII.
Offingen 288. 44a.
Oeffingen 63. 57a.
Ofterdingen 296. LIII. LVIII. LXIV.
Oggelsbeuren 13a.
Oggelshausen 288.
Ohmden 174. XXXXII.
Ohmenheim 249. 37a.
Oehringen 262. XXI. XXVI. XXVII. XXXXIII. XXXXV. XXXXVIII. LIX. LX.
Oelbronn 220.
Oellingen 364.
Olnhausen 242.
Onolzheim 70.
Onstmettingen 14. LXIV.
Oepfingen 80. 13a.
Oppelsbohm 380.
Oppenweiler 9. XXXXVIII. LXXVI.
Oppingen 117.
Orsenhausen 186. XXIX. 70a.
Oeschelbronn 166.
Ossweil 207. LVII.
Ostdorf 14. XXXXIV. LXIV.
Ostelsheim 59.

Oetisheim 220.
Ottenbach 10a.
Ottendorf 110. XXVI. LXXIV.
Otterswang 384. LXX. 65a.
Ottmannshofen 28a.
Ottmarsheim 213.
Owen 174. XXIV. XXXXI. LXXI.

Pappelau 37. LVII.
Peterzell 261.
Pfaffenhofen 50. LXXIII.
Pfäffingen 166.
Pfahlheim 89. 16a.
Pfalzgrafenweiler 105. LIII.
Pfärrenbach 40a.
Pfärrich 392. 68a.
Pfauhausen 102. 58a.
Pfedelbach 265. 31a.
Pfeffingen 14.
Pfitzingen 229.
Pflaumloch 249. XXIII. XXVIII. 37a.
Pflugfelden 207.
Pfronstetten 74a.
Pfrungen 310. LV. 53a.
Pfullingen 282. XXXXII.
Plattenhardt 329. LVII. LXIV.
Pleidelsheim 213.
Plieningen 329. XIX.
Pliezhausen 349.
Plochingen 102. XXVI. XXXII. XXXVII.
Poltringen 166. LXII. LXIX. 47a.
Pommertsweiler 21a.
Poppenweiler 207.
Primisweiler 339. LXVII. 61a.

Rammingen 364. 63a.
Ramsberg 135.
Ramsenstruth 89.
Rappach 397. XX.
Rathshausen 321. LXVI. 55a.
Ratzenried 392. LIX. LXVI. LXVII. 68a.
Ravensburg 266. XXIII. XXIV. XXXVI. XXXVII. XXXXIII LIII. LV LXV. LXVII. LXVIII. LXIX. LXXI. 40a.
Rechberg 135. XXXV. XXXXV.
Rechberghausen 142. 10a.
Rechentshofen 375. XXIII.
Reckersthal 30a.
Regglisweiler 186. 70a.
Reichenbach (O.A. Aalen) 21a.
Reichenbach (O.A. Ellwangen) 92.
Reichenbach (O.A. Freudenstadt) 105. XVIII. XXII. LVI. LVII. LXXI.
Reichenbach (O.A. Geislingen) 117. LXVI.
Reichenbach (O.A. Gmünd) 135. 19a.
Reichenbach (O.A. Göppingen) 142.
Reichenbach (O.A. Saulgau) 310. 53a.
Reichenbach (O.A. Spaichingen) 321. LXVI. 56a.
Reichenberg 9.
Reichenhofen 199. 28a.
Reinerzau 106.
Reinsberg 151.
Reinsbronn 230.
Reinstetten 29. 7a.
Remmingsheim 296.
Renfrizhausen 334. LXXIV.
Rengershausen 32a.
Renhardsweiler 310. 53a.
Renningen 193.
Rengnishausen 352. LXIV. 72a.
Reubach 124.
Reute (O.A. Biberach) 29. 7a.
Reute (O.A. Waldsee) 384. XXIX. 65a.
Reutlingen 278. XXIV XXV. XXVIII. XXXVII. XXXXV. LV. LVII. LXIV. LXV. LXXV. 47a.
Reutti 364.
Rexingen 171. LXV. 23a.
Rieden 151. XXVI. XXXXVIII. LXXII.
Riedhausen 310. XXXXIII. LXXIV. 53a.
Riedlingen 283. XXIV. XXVIII. XXXVII. LXV. LXIX. 44a.
Rieggenweiler 40a.
Rielingshausen 213.
Rietenau 9. LXIV. LXXI.
Rieth 375.
Rietheim 352.
Rimpach 197. LXXVI. 26a.
Rinderfeld 230.
Ringgenweiler 271. LXIV. LXXIV.
Ringingen 37 LXIX. LXXIV. 13a.
Ringschnait 7a.
Rissegg 5a.
Risstissen 80. XXXX. 14a.
Rodt 106. XXXXIII.

Roggenzell 393. XXXXIII. XXXXIX. 68a
Röhlingen 89. 16a.
Rohr 330.
Rohracker 64.
Rohrau 167.
Rohrbach 387.
Rohrdorf (O.A. Horb) 23a.
Rohrdorf (O.A. Nagold) 237. 23a.
Rohrdorf (O.A. Wangen) 393. XXIII. XXXXVI. XXXXVIII. XXXXIX. LVII. LXXII. 68a.
Roigheim 242.
Römlinsdorf 261.
Rosenfeld 334. XXIX. XXXXIII.
Rossfeld 70.
Rosswag 375.
Rosswangen 304.
Roth am See (O.A. Gerabronn) 124.
Roth (O.A. Laupheim) 186. LXVII. 70a.
Roth (O.A. Leutkirch) 199. XXXV. XXXIX. L. LIV. LXI. LXVI. LXX. LXXV. 29a.
Roth (O.A. Mergentheim) 230. XXXIII. 32a.
Rothachmühle 270.
Röthenbach 384. 65a.
Röthenberg 261. XVIII.
Rothenzimmern 334.
Rothfelden 237.
Rottenacker 81.
Rottenburg 290. XXII. XXVI. XXVIII. XXIX. XXXI. LVII. LIX. LXI. LXIV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXX. LXXII. 46a.
Rottenmünster 302. LIV.
Röttingen 250. XXVI.
Rottum 29. 8a.
Rottweil 297. XXI. XXIII. XXIV. XXV. XXXXI. XXXXIV. XXXXV. XXXXVIII. LIII. LV. LVII. LVIII. LXIII. LXV. LXXII. 50a.
Rübgarten 349. XXXXVIII.
Rückershagen 124.
Rupertshofen (O.A. Ehingen) 14a.
Ruppertshofen (O.A. Gerabronn) 125.
Rüsselhausen 230.
Rutesheim 193.

Salach 142. 10a.
Salzstetten 171.
Sanct Christina 272. 41a.
Satteldorf 70.
Sauggart 44a
Saulgau 305. XXIV. XXIX. XXXXIII. XXXXIV. LXIII. LXVII. LXVIII. LXXV. 53a.
Schadberg 400.
Schafhausen (O.A. Böblingen) 42.
Schafhausen (O.A. Laupheim) 70a.
Schäftersheim 230.
Schainbach 125. XXXXVIII.
Schalkstetten 117. XXXVIII. LXXI.
Schanbach 64.
Scharenstetten 38. XXXXIII. XXXXVIII.
Scharnhausen 330.
Schechingen 4. 21a.
Scheer 310. XXIV. XXXIX. XXXXV. XXXXIX. LX. LXVI. LXVIII. LXIX.
Schelklingen 38. XXXVII. 14a.
Schemmerberg 30. XXI. LVII. LXIII. 8a.
Schlaitdorf 349. XXXXIV. LVIII.
Schlath 142.
Schlechtbach 111. 19a.
Schleierhof 4a.
Schlichten 317.
Schlier 272. LXI. 41a
Schlierbach 142.
Schmalegg 272. 41a.
Schmalfelden 125. LXXII.
Schmerbach 230. XXXII.
Schmiden 64.
Schmiechen 14a
Schmiedelfeld 111.
Schnaith 317 XXXXVIII.
Schnetzenhausen 339. LXVII. 61a.
Schnittlingen 117.
Schnürpflingen 187. 70a
Schöckingen 193. XXI. XXXXII.
Schömberg 304. 55a.
Schönaich 42.
Schönau 17a.
Schönebürg 187. XXXIX. XXXXIX. 71a.
Schönenberg 85. XXXV. XXXXII. XXXXVI. LXIII. LXX. LXXV. LXXVI. 16a.
Schönmünzach 22a.
Schönthal 181. XXXV. XXXXIII. XXXXIV. XXXXVI. LIV. LX. LXIV. LXX. LXXII. 4a.
Schopfloch 106.

Schornbach 317.
Schorndorf 312. XXVI. 19a.
Schramberg 261. XXVII. XXXXII. LV. 38a.
Schrezheim 90
Schrozberg 125.
Schussenried 385. XXIX. XXXIX. LIV. LXIII. LXVIII. LXIX. LXXVI. 65a.
Schützingen 220. XXX. XXXVII.
Schwabbach 397.
Schwabsberg 90. 17a.
Schwaigern 50. XXI. XXXII. XXXXV. XXXXVIII. LV. LVI.
Schwaikheim 380. LII.
Schwalldorf 47a.
Schwandorf 23a.
Schwann 253.
Schwärzloch 342. XX.
Schweindorf 250.
Schweinhausen 386. 65a.
Schwendi 187. XXXXI. XXXXVIII.
Schwenningen (O.A. Ellwangen) 89.
Schwenningen (O.A. Rottweil) 304.
Schwieberdingen 207. XXXI. XXXII. LVI. LVII. LIX.
Schwörzkirch 14a.
Sechtenhausen 90. XXI. XXX. 17a.
Seebronn 47a.
Seedorf 38a.
Seekirch 44a.
Seibranz 201. 29a.
Seissen 38.
Seitingen 352. 73a.
Sersheim 375.
Setzingen 364.
Siessen (O.A. Laupheim) 187. 71a.
Siessen (O.A. Saulgau) 312. XXXXIV. LXIX. 53a.
Sigger 393. 68a.
Sigmarswangen 334.
Simmersfeld 238. XX. LVII.
Simmozheim 59.
Simmringen 230. XXXIII. LV.
Simprechtshausen 4a.
Sindeldorf 182. 4a.
Sindelfingen 42. XVIII. XXI. LXXI.
Sindringen 265. XX.
Sirnau 98. XXIII.
Söflingen 364. LXVIII. LXV.
Solitude 193.
Sommersbach 389. XXXXIX.
Sontheim 161. 34a.
Spaichbühl 70. XXXXIX.
Spaichingen 318. XXXV. 56a.
Spielbach 125.
Spielberg 238.
Spindelwag 201
Spraitbach 135. 19a.
Stafflangen 30. LXX. 8a.
Staig (O.A. Laupheim) 187. 71a.
Staig (O.A. Ravensburg) 270. LXVII.
Stammheim (O.A. Calw) 60.
Stammheim (O.A. Ludwigsburg) 208. XXXI. LIII. LVI. LX.
Standorf 230. XX. XXXXV. LIII.
Steinbach (O.A. Esslingen) 102. 58a.
Steinbach (O.A. Hall) 152. XX.
Steinberg 188. 71a.
Steinenbronn 330.
Steinenkirch 117.
Steinhausen (O.A. Biberach) 30. XXXII. XXXV. LXIII. LXV. LXX. 8a.
Steinhausen (O.A. Waldsee) 386. XXXV. XXXIX. LXI.
Steinheim a. d. Murr 214. XX.
Steinkirchen 182. XXI.
Steinreinach 379.
Steinsfeld-Lehren 397.
Stetten a. Heuchelberg (O.A. Brackenheim) 52.
Stetten im Remsthal (O.A. Cannstatt) 64. XXXXVIII. LXIV.
Stetten (O.A. Laupheim) 188. 63a.
Stetten ob Rottweil (O.A. Rottweil) 304. XXXXV. 50a.
Stetten (O.A. Tuttlingen) 353. 73a.
Stetten im Lonthal (O.A. Ulm) 364. XXXV.
Stillau 91. XLIX.
Stimpfach 71.
Stockach 389.
Stöckenburg-Vellberg 153. XXXVIII. XXXXIV. XXXXVIII.
Stockheim 53. XXXXVIII. LV. 34a.
Stödtlen 90. 17a.
Stötten 118.
Strassdorf 135. XX. LX. 19a.
Streichen 14.
Strümpfelbach 380.
Stuben 312. XXXXIX.
Stubersheim 118.
Stuppach 231. XXXIII. XXXXII. XXXXVI. 32a.
Stuttgart 322. XXVI. XXXII. XXXVI. XXXVII. XXXX. XXXXI. XXXXIII

XXXXIV. XXXXV. XXXXVIII. XXXXIX. LI. LIII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXIV. LXVIII. LXXI. LXXII. LXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. 58a.
Sülchen 292.
Sulgen 262. 38a.
Sulmbach 39a.
Sulmingen 188. XXIX. 71a.
Sulz 331. XXVI. XLIV. LX. LXXI.
Sulz (O.A. Nagold) 238. XXXVIII. LIII. LV. LVII.
Sulzbach (OA. Backnang) 9.
Sulzbach (OA. Gaildorf) 111.
Sülzbach (O.A. Weinsberg) 397.
Suppingen 38.

Täbingen 304.
Täferroth 136. XXVIII. LIII.
Tannau 339. LXVII. 61a.
Teinach 60.
Tettnang 335. XXXXIX. 62a.
Thailfingen (O.A. Balingen) 14. LXXIV.
Thailfingen (O.A. Herrenberg) 167.
Thaldorf 272. LXVII. 41a.
Thalheim (OA. Heilbronn) 161. XXI. LII. 34a.
Thalheim (OA. Rottenburg) 296. XXXXVIII.
Thalheim (O.A. Tuttlingen) 353.
Thamm 208. XXVIII.
Thanau 136. XX.
Thannenburg 86.
Thannhausen 91. XXXII. LV. 17a.
Thannheim 201. LXXV. 29a.
Themmenhausen 38.
Thieringen 15.
Thonolzbrunn 111.
Thumlingen 106.
Thüngenthal 152. XXI. XXXXIV. XXXXVII.
Tiefenbach (O.A. Crailsheim) 71.
Tiefenbach (O.A. Neckarsulm) 35a.
Tiefenbach (O.A. Riedlingen) 288.
Tigerfeld 74a.
Tomerdingen 38. LXXI. 63a.
Trailfingen 370.
Treherz 201. LXV. 29a.
Treffelhausen 118. XXXVI. 11a.
Trichtingen 334. XXXXIII. XXXXIV.
Triensbach 71.
Trochtelfingen 250.
Trossingen 353.
Truchtelfingen 15.
Trugenhofen 250. 37a.
Tübingen 339. XXI. XXVI. XXIX. XXXI. XXXII. XXXVI. XXXXIII. LI. LIII. LVII. LVIII. LX. LXIV. LXV. LXXI. LXXII. LXXIV. 47a.
Tullau 153. XXVIII. XXIX.
Tuttlingen 350. 73a.

Ueberkingen 118. XXVIII.
Uhingen 143.
Uhlbach 64.
Uigendorf 288. 44a.
Ulm 353. XXV. XXVII. XXVIII. XXIX. XXXI. XXXII. XXXIII. XXXVII. XXXX. XXXXI. XXXXII. XXXXIII. XXXXV. LII. LIII. LVI. LVII. LVIII. LIX. LXI. LXV. LXVI. LXVII. LXXIV. LXXV. 63a.
Ummendorf 31. 8a.
Undingen 282.
Unlingen 45a.
Unterbalzheim 188.
Unterbettringen 134.
Unterböbingen 136. 19a.
Unterböhringen 118. LXXI.
Unterboihingen 256. LXIV. LXXIII.
Unterderdingen 218.
Unterdeufstetten 17a.
Unterdigisheim 15. LVIII. LXV. 55a.
Untereisesheim 161.
Untereschach 271.
Unteressendorf 386. 66a.
Untergriesheim 242. 35a.
Untergriesingen 14a.
Untergröningen 111.
Untergruppenbach 161.
Unterhausen 283.
Unterheimbach 397
Unterheinrieth 397.
Unterjesingen 167.
Unterjettingen 167.
Unterkirchberg 188. LXXVI. 72a.
Unterkochen 4. XXXIX. LXXII.
Unterlenningen 175.
Unterlimpurg 147. XXIII. XXXXII.
Untermarchthal 81. 14a.
Untermünkheim 153.
Unteropfingen 198.
Unterregenbach 125. XVIII.
Unterreichenbach 60. XXIII.

Unterriexingen 375. XXIV. LI.
Unterriffingen 251. 37a.
Unterschneidheim 91. LXV. 17a.
Unterschwarzach 386. LXX. 66a.
Untersielmingen 330.
Untersontheim 153.
Unterstadion 81.
Untersteinbach 265.
Untersulmetingen 31. 8a.
Unterthalheim 23a.
Untertürkheim 64.
Unterwachingen 288. 45a.
Unterwaldhausen 53a.
Unterweiler 189.
Unterweissach 9. LXI.
Unterwilflingen 91. 17a.
Unterzeil 202. XXXII. LV. 29a
Upfingen 370. XXVI. XXXI XXXXIV. LV. LVIII.
Urach 365. XXVI. XXXI. XXXII. XXXXIII. LI. LIII. LIV. LVII. LVIII. LXI. LXXI. LXXII. 48a.
Urlau 201. XX. 29a.
Urnagolt 106. XXVIII.
Urspring 365. XXXXI. XXXXIII.
Uttenweiler 289. LXIII. 45a.
Utzmemmingen 251. 37a.

Vaihingen a. d. Enz 371. LXI.
Vaihingen a. d. Fildern (O.A. Stuttgart) 330.
Vellberg-Stöckenburg 153. XXXVIII.
Villingendorf 304. 50a.
Vogt 272. 41a.
Vöhringen 334,
Volkertshaus 386.
Völlkofen 52a.
Vollmaringen 171. 23a.
Vorbachzimmern 231. XXXXIX.

Wachbach 231. LX. 32a.
Wachendorf 172. LXIV. LXVIII. 23a.
Wahlheim 22.
Waiblingen 376. XXVI. XXVII. XXIX. XXXI. XXXII. LVIII.
Wain 188. XXXXII.
Waldbach 397. XXVIII.
Waldburg 272. XXXXVIII. 41a.
Walddorf (O.A. Nagold) 238. LXXIII.
Walddorf (O A. Tübingen) 350
Waldenbuch 330 XXXIV. LXIV.
Waldenburg 265.
Waldhausen (O.A. Geislingen) 118.
Waldhausen (OA. Neresheim) 251. 37a.
Waldhausen (O.A. Riedlingen) 45a.
Waldhausen (O.A. Welzheim) 400.
Waldmannshofen 232. XXXXII.
Waldmössingen 38a.
Waldsee 381. LX. LXIV. LXV. LXVII. LXXV. 66a.
Waldstetten 136. 19a.
Waldthann 71.
Walpertshofen 188.
Waltershofen 201. LXIII. LXVII. 29a.
Walxheim 92.
Wangen im Allgäu 387. XXV. LXII. LXIII. LXVII. LXVIII. LXX. 68a.
Wangen (O.A. Cannstatt) 64. XXI. LVII.
Wangen (O.A. Göppingen) 143.
Wankheim 350.
Wannweil 283. XXI. LV.
Warth 238.
Warthausen 8a
Wäschenbeuren 401. 20a.
Wäscherhof 401. XXXXIX.
Wasseralfingen 4. XXXXI. XXXXVIII. LXXV. 21a.
Wechsetweiler 277. LXVII. LXXIV.
Weggenthal 293. XXXV. L.
Wehingen 322. LV. 57a.
Weiden 334.
Weidenstetten 365. LVII.
Weigheim 73a.
Weihungszell 187.
Weikersheim 232. XXVI. XXXIII. LX. LXXII
Weilen u. d. Rinnen 322. 55a.
Weiler (O.A. Brackenheim) 53.
Weiler (O.A. Geislingen) 118.
Weiler (O.A. Gmünd) 136. 20a.
Weiler zum Stein (O.A. Marbach) 214.
Weiler (O.A. Rottenburg) 297. 48a.
Weiler (O.A. Schorndorf) 318.
Weiler (O.A. Weinsberg) 397.
Weilerstadt 193. XXII. XXVI. XXXXIX. LVI. LXII. LXIV. LXV. LXVI. LXXV. 58a.
Weilheim unter Lochen (O.A. Balingen) 15.
Weilheim (O.A. Kirchheim) 175.

XXVII. XXXII. XXXVII. XXXVIII. LIII. LVIII.
Weilheim (O.A. Tübingen) 350.
Weilheim (O.A. Tuttlingen) 353. 73a.
Weil im Dorf 195.
Weil im Schönbuch 43.
Weingarten 273. XXI. XXXV. XXXIX. XXXXIII. LIV. LXVI. LXVIII. LXX. LXXII. LXXIII. LXXIV. 41a.
Weinsberg 393. XX. XXI. LVIII.
Weinstetten 187.
Weipertshofen 71.
Weissach 376 XXI. XXXII.
Weissbach 183.
Weissenau 275. XXXV. XXXVI. LIV. LXVI. LXVIII. LXXIV. 41a.
Weissenstein 118. XXXIX.
Weitingen 172. 24a.
Weldingsfelden 183.
Wellendingen 304. 50a.
Welzheim 398. XXI.
Wemmdach 29.
Wendelsheim 297. LXV. 48a.
Wenden 238.
Wendlingen 102. XXVII. XXXXII. LXXIII.
Wermutshausen 232.
Westerheim 119. 11a.
Westerhofen 88. 16a.
Westernhausen 183. 4a.
Westerstetten 365. 63a.
Westgartshausen 71. XXVIII. XXXXIV. XXXXIX.
Westhausen 92. 17a.
Westheim 154.
Wetzgau 401. 20a.
Wetzisreute 272. LXI.
Wiblingen 188. XXXV. XXXVI. XXXIX. XXXXV. LIV. LXXIII. LXXV. 72a.
Widdern 243.
Wiernsheim 220. LIII.
Wiesenbach 125.
Wiesensteig 119. XVII. XXXIX. LXVI. 11a.
Wildbad 75a.
Wildberg 238. XXXII. LXV.
Wildenstein 72. LXXI.
Wildenthierbach 126.
Wildpoltsweiler 339. LXVII. 62a.
Wilflingen 289. LXVII. 45a.
Wilhelmskirch 277. LXVII. 41a.
Willenhofen 13a.
Willerazhofen 201. 29a.
Willmandingen 283. LXXIII.
Willsbach 398.
Wilsingen 75a.
Wimmenthal 35a.
Wimsheim 195.
Winnenden 380. XX. XXIV. XXXXVIII. LIII.
Winterbach 318. XXXXII. LXV.
Winterlingen 15.
Winterstettendorf 386. LXXV.
Winterstettenstadt 387. LXIX. 66a.
Winzeln 262. 38a.
Winzingen 136. 20a.
Wippingen 39. XXXXI. XXXXVIII.
Wissgoldingen 136. 20a.
Witschwende 383.
Wittershausen 334.
Wittlensweiler 106.
Wittlingen 370. XXXXIV.
Wolfartsweiler 312. XXXXIV. XXXXVII.
Wolfegg 387. LXVII. LXIX. LXX. 66a.
Wolfenhausen 297.
Wolfschlugen 257.
Wolpertswende 277. XX. LXVII. 41a.
Wörnersberg 106. XXXXIX.
Wörth 92. XXI. 17a.
Wössingen 92. 17a.
Wuchzenhofen 201. XXXVIII. 29a.
Wurmberg 220.
Wurmlingen (O.A. Rottenburg) 297. XXI. 48a.
Wurmlingen (O.A. Tuttlingen) 353. 73a.
Würtingen 370.
Wurzach 202. LXVII. LXXV. 29a.

Zaberfeld 53. LVI.
Zainingen 371.
Zaiserweiher 220.
Zatzenhausen 66.
Zavelstein 60. XXXVIII. LXI.
Zeil 202. XXVII. LXIV LXIX. LXXV. 29a.
Zell 289. 45a.
Zepfenhahn 305.
Ziegelbach 387. 66a.
Zillhausen 15.
Zimmerbach 136. LXIV. 20a.

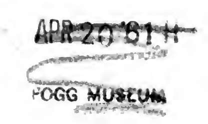
Zimmern ob Rottweil 305. LXVIII. 50a.
Zimmern u. d. Burg 305.
Zipplingen 92. LXVII. 17a.
Zöbingen 92. XXVIII. 17a.
Zogenweiler 277. 41a.
Zollenreute 63a.
Zuffenhausen 208. XXXXII.
Zussdorf 277. XXXXIX. 41a.
Züttlingen 243. 33a.
Zwerenberg 60.
Zwiefalten 234. XVIII. XXXV. XXXVI. XXXIX. XXXXI. XXXXV. LIV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXX. LXXII. LXXVI. 75a.
Zwiefaltendorf 289. LIII. LV. 45a.

Berichtigungen und Zusätze.

S.				
S. XXIV.	Zeile	4 v. u. Neuffen O.A. Nürtingen	nicht	O.A. Kirchheim.
» XXVI.	»	14 v. u. Adelberg O.A. Schorndorf	»	Adelsberg O.A. Göppingen.
» XXXIX.	»	15 v. u. Schönebürg	»	Schöneberg.
» XXXXI.	»	4 v. u. Bollingen O.A. Blaubeuren	»	O.A. Ulm.
» XXXXVII.	»	9 v. u. Sculptur	»	Sulptur.
» XXXXVIII.	»	11 v. o. Stöckenburg	»	Stöckenberg.
» L.	»	3) Chorschranken u. s. f.	»	4) Chorschr.
» LVII.	»	4 v. u. Rohrdorf O.A. Wangen	»	OA. Isny.
» LXI.	»	8 v. o. Hohenhaslach	»	Hohenstadt.
» LXVIII.	»	7 v. o. Algershofen O.A. Ehingen	»	Munderkingen.
» LXXI.	»	19 v. o. Schalkstetten	»	Schalkenstetten.
» LXXIII.	»	6 v. u. Buchenbach	»	Buchbach.
» 14	»	20 v. u. Consolen	»	Consolon.
» 29	»	7 v. o. (Plan),	»	Plan.
» 50	»	18 v. o. tilge M.		
» 56	»	letztes Wort: Kuppel	»	Kupel.
» 60	»	2 v. o. Stammheim	»	Stammhein.
» 60	»	8 v. o. von Rom. ins Goth.	»	von Ren.
» 61	»	16 v. o. Onghers	»	Öghers.
» 74	»	16 v. u. dem Thürchen	»	den Thürchen.
» 77	»	17 v. u. Durchgänge	»	Duchgänge.
» 77	»	11 v. u. Giuseppe	»	Guiseppe.
» 79	»	14 v. u. des Meisterwerks	»	der M.
» 85	»	18 v. o. Ölbilder	»	Fresken.
» 91	»	oben tilge Fil. bis restaur.		
» 93	»	11 v. o. Nordseite	»	Norseite.
» 103	»	18 v. u. c.)	»	a.)
» 114	»	8 v. u. Drackenstein	»	Drackenheim.
» 117	»	9 v. o. Kl. Glocke 1659	»	Kl. 1659.
» 119	»	5 v. o. Kl. Glocke 1669	»	Kl. 1669.
» 143	»	18 v. u. aus dem 13. Jh.	»	18. Jh.

S. 190	Zeile	9 v. u.	Eisenbeschläg	nicht	Eichenbeschläg.
» 195	»	17 v. u.	röm. Altar	»	rom. Altar.
» 202	»	13 v. u.	abgetreppten	»	abetreppten.
» 220	»	26 v. o.	Ostthurm	»	Ostchor.
» 260	»	8 v. o.	Mauritius	»	Maritius.
» 268	»	8 v. u.	Asam	»	Assam.
» 308	»	11 v. u.	Spruchband	»	Spuchband.
» 332	»	6 v. o.	Bickelsberg	»	Bittelsberg.
» 387	»	22 v. o.	verstuckt	»	vertuckt.
» 17a	»	2 v. o.	Schönau	»	Schönan.
» 34a	»	20 v. o.	30 000	»	3000.
» 55a	»	18 v. o.	Weilen (u. d. R.)	»	Weiler.
» 60a	»	17 v. u.	Hiltensweiler	»	Hittensweiler.

Zu Calw vergl. Stälin, Gesch. der Stadt C. 1888; zu der Johannisk. in Gmünd, der Klosterk. in Lorch und der K. in Welzheim: Pfitzer, die Johanniskirche zu Gmünd und Bischof Walther von Augsburg, Stuttg. 1889. — Das Bildwerk des Taufsteins in der K. zu Freudenstadt hat inzwischen seine Erklärung gefunden vergl. Archiv 1889. — Die alte K. in Boos O.A. Saulgau wurde 1888 abgebrochen und durch einen Neubau (O.A.-Baumeister Rapp Saulgau, 32 000 M) ersetzt.


APR 20 '61 H
FOGG MUSEUM



